Ti/12+

1, Front, 7 Bll, 104 S, 3 Kupfer
2 55 S 1 Kupfer
3–6, Front, 5 Bll, 188 S, 4. Kupfer
7/8 8 Bll, 128 S, 2 Bll, 5. Kupfer (2 gef)
9, Front, 3 Bll, 110 S, 1 Bll
10, 82 S, 1 Bll
11 1 Bll 56 Spalten

1–12 Bänden zusammen
zus 4 Front, 13 Kupfer

12 Front, 3 Bll, 108 S (recte 106 / Pag 95/96)
13 Popp. Titelk, 3 Bll, 204 S, 2 Bll, 20 Kupfer

1288

Sammelband.

Schamelius, Joh. Martinus:

1. Hist. Beschreibung des Benedictiner Klosters zu St Georgen vor der Stadt Naumburg a/Saale.

2. Libellus continens Salae fluvii descriptionem etc a. Gregorio Groitzschio collectus

3. Hist. Beschreibung des Klosters St. Moritz vor der Stadt Naumburg.

4. " " des Nonnenklosters zu Ronleben

5. " " des Benedictiner Klosters zu Memlingen.

6. " " der Abtey u. Benedictinerklosters auf dem Peters-Berge zu Salfelt.

7/8 " " des Benedictinerklosters zu Oldisleben a/Unstrut, des Cistercienserklosters zu Sittichenbach u. des Nonnenklosters zu Schleiplitz

9. " " Joh. Georg Leukfelds Chronologia abbatum Bosaugiensium.

10. Supplement zur Historie des Benedictinerklosters Bosau b/Zeitz

11. Entwurf eines Closter Lexici.

12. Hist. Beschreibung des Benedictiner Klosters Goseck

13. M. Justini Bertuchii Teutsches Pfortisches Chronicon

No. 1.

1. Dom-Kirche.
2. Georgen-Thor.
3. Georgen-Gaße.
4. Das Kloster zu S. Georgen.

Historische Beschreibung

von dem ehemahls berühmten

Benedictiner = Kloster zu St. Georgen

vor der Stadt Naumburg an der Saale/
Aus unterschiedenen Schrifften zusammen getragen/ mit nöthigen Diplomatibus, beygefügten Anmerckungen und verschiedenen Kupffern versehen/
welche zum Voraus der

Historie einiger Thüring: u. a. Klöster

darlegen wollen/

JOH. MARTINUS SCHAMELIUS,

Pastor Prim. Numb.

Am Ende erscheinet *Georgii* Groitzschii *libellus continens Salæ fluvii descriptionem* mit verschiedenen Verbesserungen.

Naumburg/
Verlegts Johann Christian Martini/ 1728.

Vorrede an den Leser.

§. I.

DAß unter so vielen in Meißen ehemals gelegenen Stifft- und Klöstern/ derer Zahle bey dem *Albino* in der Meißnis. Chron. tit. 22. pag. 553. und 600. beynahe an die 80. steiget/ das darunter befindliche hiesige **Kloster zu Sanct Georgen** eben nicht das geringste müsse gewesen seyn/ ist daher gar leichtlich zu schliessen/ indem es von einen **mächtigen Marg-Grafen** fundiret/ von dessen Nachkommen vollführet und zu einem Conditorio und **Erb-Begräbnüsse** ausersehen/ dahero mit grossen Kosten angeleget/ guten Intraden versehen/ in den folgenden Zeiten weiter beschencket/ auch zu wichtigen Handlungen ist erwehlet worden. Wiewohl nachdem

es in die fünff Secula hindurch in guten Flor gestanden / auch zu Zeiten der Reformation von dem letztern Abt in eine feine Schule verwandelt worden / so ist es durch fatale Zufälle / zumahl nach der Gefangenschafft Chur-Fürst **Johann Friedrichs** glorwürd. Andenckens / geschehen / daß der Gottesdienst darinnen aufgehöret / und das schöne Kloster beydes damals / als auch bey dem in vorigen Seculo erfolgten dreyßigjährigen Kriege / durch Feuer / Wetter und andere betrübte Veränderungen endlich gar verfallen und zu einer Wüsteney worden ist / und jetziger Zeit siehet man auch nicht einmahl eine Spure / daß jemahls so ein treffliches Stifft an solcher Stelle gestanden habe.

§. 2. Damit nun das Gedächtnüß desselben bey denen Nachkommen nicht gar erlöschen möchte / so wurde vor einigen Jahren schlüßig / das / was etwa nachrichtlich davon aufzuspüren wäre / nebst andern anzusammlen / und die Geschichte / so gut es seyn wolle / in eine Ordnung zu bringen. Es erweckte mich dazu nicht nur das Exempel verschiedener gelehrten Männer unsrer Zeit / so sich mit dergleichen Schrifften üm die Kirchen-Historie dieser Landen in den mittlern Zeiten wohl verdienet gemacht, sondern auch das pium desiderium des in GOtt ruhenden Marienthalischen Abts D. Jo. Andr. *Schmidii*, welcher in seiner Vorrede über des

sel.

sel. *Leuckfelds* Antiqvitates Gandersheimenses also schreibet: "Unter denen Stücken / welche ich bey mei-
"ner Historischen Arbeit je und allezeit gewünschet / ist
"wohl nicht das geringste / daß die Urkunden / Brieff-
"schafften / Antiqvitäten und alte Chronicken der Klö-
"ster auf das fleißigste aufgesuchet / und dem gemeinen
"Besten zu gut aus ihrer Finsternüß und Gefangen-
"schafft an das Licht und Freyheit mögen gesetzet wer-
"den. Denn eben hierdurch würde man so wohl die
"Universal- als particular- Kirchen- und Civil-Histo-
"rien um ein grosses erläutern / vermehren und verbes-
"sern können / wie mir solches jedermann zugestehen
"wird / der da weiß / in was vor Ansehen die Klöster von
"der Zeit an / da sie sich durch gantz Occident ausgebrei-
"tet hatten / jederzeit gewesen / und was sie daneben vor
"herrliche Vortheile genossen. Aller Augen der hohen
"und niedrigen / geistlicher und weltlicher Häupter wa-
"ren auf sie solchergestalt gerichtet / daß nicht nur dero
"vorgesetzte / sondern auch andere in gleicher Gemein-
"schafft stehende von ihnen zu den wichtigsten Sachen
"mit gezogen worden. Die wenigste Handlungen fin-
"det man ohne sie angefangen und mit ihrem Zeugnüß
"bestärcket / zumahl da viele derselben bey ihnen selbst
"in den Klöstern vorgenommen. Ja / man hat wohl
"die Haupt-Schlüsse und Brieffschafften an diese Oer-
"ter zu der allersichersten Verwahrung beygeleget.

 "Die-

"Dieses aber alles geschahe in Absicht ihres von vielen
"gerühmten Wandels und herrlichen Wissenschafften/
"welche sich fast alle in die Enge und Stille der Kloster-
"Mauren gezogen/ und wie ehedessen die Griechen von
"den Egyptischen Priestern alle Weißheit hohlen müs-
"sen/ also auch gar eine lange Zeit die Künste allein in
"den Klöstern getrieben und von dar zu erlernen wa-
"ren/ ꝛc." So weit dieser gelehrte Theologus, welcher
gar gründlich von dem Nutzen/ der aus solchen Brief-
schafften erwächset/ urtheilet. Die neueste Probe lieget
am Tage in J. G. *Horns* jüngst publicirten Tractat
von dem Chur- und Fürstl. Sächß. **Edlen Erb-Be-
ambten.** In Wahrheit/ es würden viele Lücken in
dieser Materie zurücke bleiben/ wo nicht die Kloster-Ur-
kunden uns auch darinne zu statten kämen. Wie sich
denn die Genealogie und Geographie daher haupt-
sächlich erholen muß. Wiewohl hiervon/ als einer un-
strittigen Sache/ weiter zu handeln nicht nöthig ist.

§. 3. Zwar ist mir gar nicht unbekandt/ wessen man
sich ehemahls bey dieser Art Schrifften besorget/ als
ob nemlich denen Römisch-Catholischen nur ein Appe-
tit dadurch dürffte erwecket werden/ mit Gelegenheit
solche Stiffter und Klöster wieder zu suchen und an sich
zu ziehen. Dahero sind denn auch die alten Briefe
von manchen Personen verstecket worden/ welche kaum
gewust/

gewust/ was sie bedeuten/ andern aber doch nicht vergönnet haben/ hinein zu sehen. Man hat sich auch wohl gar eingebildet/ in einem jeden Stück alten Pergamen wären lauter Arcana domus eingeschlossen/ weswegen dem Possessori ein grosses Præjudicium könte zugezogen werden/ wenn solche Sachen heraus gegeben würden/ und was dergleichen Einbildungen mehr seyn. Allein diese Einfalt ist ietziger Zeit ziemlich verschwunden/ da man mehr als zu wohl weiß/ was grossen Herren/vermöge des theuer erworbnen Reichs- und Religions-Friedens zugehöret. Man machet sich auch einen weit bessern Begriff vom Römisch. Staat/ nachdem die Erfahrung lehret/ daß in jener Kirche eben so wohl in diesem Studio wohl-versirete Männer leben/ welche auch von unsern Landen ohne unsre Beyhülffe die schönste Nachricht bereits voraus haben. So ist man auch in dem Studio diplomatico so weit kommen/ daß die Schlösser/ welche sonst vor denen Reliqvien des Alterthums und andern Urkunden gelegen/ gar gern geöffnet werden/ indem die Eitelkeit der alten Beysorgen am Tage lieget.

§. 4. Und gewiß/ man muß dißfals die grosse Veränderung/ die zu unsern Zeiten geschehen/verwundern. Denn/ da man ehemahls kaum ein und anders altes Document gewahr wurde/ und nur einige wenige Autores

 tores

tores fast alleine durch die Publication solcher in die Alterthümer lauffenden Nachrichten/ ihren Namen und Ruhm hatten/ so sehen wir ietzo davon gantze Centurien. Die Brieffschafften des Klosters **Dobrilug**/ **zum Neuen Werck**/ des Stiffts **Halberstadt**/ u. a. m. hat der Herr geheimbde Rath von **Ludwig** in seinen Reliqviis MSS. in grosser Anzahl vor Augen geleget/ das **Qvedlinburgische** Archiv liefert uns der sel. *Kettner* in seinen Antiqq. Qvedlinburg. mit Diplomatibus durch viele Secula, die Historia Frisingens. des berühmten *Maichelbecks* führet uns in die Urkunden der ältesten Zeiten/ desgleichen vor ihm die beyden *Pezii* in Oesterreich/ wie auch der P. Anton. *Steyerer* in der Historia Alberti II. gethan/ der mühsel. *Schannat* hat uns den gantzen Tomum Traditionum Fuldensium und in seinen Vindemiis eine grosse Menge Urkunden von dem Kloster **Reinhardsbrun**/ **Capellendorff**/ u. a. mitgetheilet/ G. C. *Johannis* Spicilegium Tabularum veterum lieffert uns das Diplomatarium von dem S. Disipodi-Kloster u. d. g. Am allerneulichsten finden wir in des Herrn Hoffrath *Menkens* Script. Rer. German. etliche hundert Diplomata derer Klöster **Thomburg**/ **Capellendorf**/ **Ol**-

dis-

dißleben/ und andere. Und es ist gantz unnöthig/ diese und dergleichen bekandte Dinge alhier weitläufftig zu wiederholen.

§. 5. Man würde sich aber gewaltig irren/ wenn man glauben wolte/daß dieser an sich so grosse Vorrath zur Ausführung der Kirchen-Historie mittlerer Zeiten/ zumahl in hiesigen Landen/ zureiche. Es mangelt uns hierinnen noch sehr viel. Wer an einem Theile die Anzahl der Stiffter und Klöster des Meißner-Landes bedencket/ darauf wir uns oben aus dem Albino bezogen haben/ und hingegen betrachtet/ daß nicht einmahl von etwa Zehen derselben eine sattsame und mit hinlänglichen Urkunden bestätigte Beschreibung heraus kommen ist/ sondern des sel. Leuckfelds **Hartz-Klöster** noch immer den Vorzug behalten/ der wird mir auch zugestehen/ daß noch die allermeisten Alterthümer unserer Lande im finstern liegen/ und uns unbekandt bleiben. Wahr ist es/die fatalen Läuffte der Zeiten/wie auch der schädl. Bauren-Krieg in 16ten Seculo hat/ zumahl in Thüringen/manche schöne Sachen verderbet. Allermassen es öffters eben also her gegangen/ wie in dem Kloster **Walckenried**/ von welchen nur gedachter *Leukfeld* in dessen Antiqq. Part. I. pag. 459. schreibet:

"Die Meß-Bücher und andere grosse Volumina
"legten die Bauern an statt der Schritt-Steine in den
"Koth/ und giengen über selbige/ als über eine Brü-
"cke hin/ die Manuscripta NB. und andere herrliche
"Brieffschafften streueten sie ihren Pferden unter und
"verübten allen Greuel/ etc." Was Raub/ Feuers-
Brünste und andere Unfälle verursachen/ ist offenbar/
wie denn glaube/ daß in dem benachtbarten **Frauen-
Prießnitz** die Kloster-Nachrichten eben auf diese
Weise verlohren gegangen seyn/ darüber *Struv.* in
Histor. Pincern. cap. 3. pag. 96. und cap. 4. pag. 104.
und 112. nachzusehen. Dem aber ungeachtet/ dürffte
annoch hier und da manches stecken/ so uns die Zeit
offenbahren und vorlegen wird.

§. 5. Da nun/ wie gedacht/ diese Arbeit aus Liebe
des Vaterlandes angetreten/ so habe zwar in Auffsam-
lung nöthiger Beyhülffe nichts gesparet.

§. 6. Doch so viel auch dißfals Mühe von mir an-
gewendet worden/ so habe mich dennoch mit weni-
gen Subsidiis begnügen müssen/ welche entweder
hohe Patroni zukommen lassen/ oder sich sonst hin und
wieder gefunden haben. Denn es ist zu bedauren/

daß

daß die ersten und ältesten Documenta von diesem Kloster entweder gar nicht mehr vorhanden/ oder auch an ihren Orthen vest verschlossen/ oder wohl gar auswärts ehe / als in unsern eigenen Lande anzutreffen seyn. Zwar habe vermeynet / der vortreffliche Herr geheimbde Rath **von Ludwig** zu Halle würde vielleicht den Liebhabern hiesiger Alterthümer zuvor kommen. Denn als derselbe schon vor sechs Jahren den vierdten Tomum von seinen Reliqviis MSS. heraus gab / machte Er in der Præfation §. 18. pag. 31. eine gute Hoffnung. So lauten seine Worte: Meditor *Germaniam Sacram* & hoc fine congero scripta illos Germaniæ Episcopatus illustrantia, qvibus adhuc defuit lumen - - - Gleich darauf/ nachdem wegen des Stiffts Merseburg Erinnerung geschehen / fähret er weiter fort: Absolvere animo instituimus alios etiam qvosqve Germaniæ nostræ, nobilioris ordinis, præsulatus. Nam in futuro semestri prostabit *Naumburgensis* sive *Cizensis*, qvem seqventur proxime *Argentinensis* & *Aichstadiensis*, de qvibus insigniora nobis monumenta, qvam in aliis. Allein binnen so vielen Jahren / da mittler Weile diese

Tomi continuiret worden / ist dennoch von denen Naumburgischen Antiqvitäten noch nichts zum Vorschein kommen.

§. 7. Und so hätte mich vielleicht von meinen Vorhaben gar sollen abhalten lassen/ dafern mich nicht erinnert/ daß es andern weit geschicktern Männern für mir nicht viel besser ergangen. Der Sächsische Historiographus *Knaut* hat bey seinem Alt-Zellischen Kloster-Chronico vor wenig Jahren grossen Fleiß angewendet/ und muß dennoch bekennen/ daß man darinnen nicht alles in numerato antreffen werde/ was zu einer vollkommnen Geschichte gehöret. So hat auch oben-gedachter seliger *Leukfeld* (der sich in dieser Art Schrifften besonders herfür gethan) bey manchem Stiffte nur wenige Bogen beygebracht/ welche dennoch wohl und begierig sind aufgenommen worden. Massen es ja vor die Nachkommen weit besser ist/ auch nur etwas/ als gar nichts anmercken.

§. 8. In übrigen bitte den wohlgesinten Leser/ dafern in dieser Beschreibung einige Dinge/ wie zum Exempel das Ehren-Lied auf dem Ritter St. Georgium/

gium / und dergleichen / als schlechte Kleinigkeiten anscheinen / oder gar hie und da gewisse Fehler eingeschlichen seyn sollten / daß derselbe in Ansehung jener sich so weit begreiffen wolle / indem offtermahls auch solche Dinge Liebhaber finden / welche dieselbe zu wissen verlangen: Was aber die letztere betrifft / so werde es für eine grosse Wohlthat schätzen / wenn ich derselbigen halber bescheidentlich erinnert werde / denn indem mehrentheils in Finsternüß tappen müssen / so ist alle und jede Umstände der Geschichte nach der lautern und unverrückten Wahrheit zu übersehen / wohl über mein Vermögen gewesen.

§. 9. Hiebey lasse es dißmahl bewenden / und da diese Probe der Historie von **hiesigen St. Georgen-Kloster** gütig aufgenommen werden sollte / dürfften in kurtzer Zeit die Historien auch von dem hiesigen **St. Moritz-Kloster** / wie nicht weniger denen Klöstern **Bosau** / **Roßleben** / **Memleben** / u. a. geliebts GOtt! nachfolgen. Womit **meinen Leser** der Gnade GOttes hertzlich empfehle. Geschrieben Naumburg / den 18. Jun. 1728.

Ulri-

Ulricus *Obrecht* in Præf. Rer. Alſat.

Veritatem è tenebris eruere, in unaquaqve re arduum & ſupremum humanæ mentis opus eſt, ſed nuſpiam plus difficultatis, aut præſidiorum minus habet, quam in Hiſtoria. Alibi acre ingenium, induſtria meditando indefeſſa, ipſum deniqve tempus valent, & lucem ſæpe obſcuriſſimis inferunt. At rerum geſtarum memoria, *ubi neglectum ſemel* vel fraudibus *corrupta eſt*, nulla plerumqve conjiciendi ſolertia, nulla cogitandi aſſiduitate poteſt reſtitui, eamqve *multo etiam profundius temporis vetuſtas ſolet obruere.*

Hiſto-

Historische Beschreibung des Klosters zu St. Georgen vor Naumburg.

Das I. Capitel. Von des Klosters Stifftung und denen darein gesetzten Ordens-Personen.

§. 1.

Es hat dieses in vorigen Zeiten sehr berühmte/ nunmehro aber gantz und gar zerstöhrte Mönchs-Kloster auf einem mittelmäßigen Berge vor der alten Bischöfflichen Handels-Stadt Naumburg Abendwärts gestanden/ in so einer Gegend/ da der Prospect nach dem Saal-Strom/ gegen über liegenden Wein-Gebürge und angräntzenden fruchtbahren Landschafft überaus angenehm und lustig gewesen.

§. 2. Vor die Stiffter desselben werden nicht ohne Grund gehalten a) *Eccardus*, erster Marggraff zu Meißen und

und Thüringen/ mit seiner Gemahlin Svanhilde, so er als Ditmari, Marg-Grafens zu Lausitz/ Wittbe geheyrathet/ wie auch seine Söhne *Hermannus* und *Eccardus II.* In Ermangelung b) des ordentlichen Fundation-Briefes kan man sich nicht allein auf dasjenige Diploma c) beziehen/ welches der seel. *Sagittarius* seiner Historie von Eccardo II. Sect. 16. pag. 50. ed. nov. einverleibet hat/ sondern auch auf das öffentliche d) Grabmahl Eccardi, welches Anno 1400. annoch unverletzt mitten in der Kloster-Kirche zu sehen gewesen ist/ benebst dessen Statuen und Waffen.

§. 3. In

a) Die Historie *Eccardi* hat der seel. *Sagittarius* heraus gegeben zu Jena An. 1675. Wobey wir annoch erinnern/ und zwar bey der Historia Eccardi II. Sect. 17. p. 51. daß/ was den Nahmen/ des treuen *Ecsards*, anbelanget/ derselbige auch in einem Diplomate *Conradi* Salici von An. 1029. (welches der berühmte P. Bern. *Pez* aus einem Codice MS. Zwetlensi excerpiret) unter andern zu lesen sey/ denn so lautet dasselbe: *Conradus* - Jmp. Aug. - interventu ac petitione *Giselae* imperatricis - *Henrici* Regis - nec non *fidelis nostri EKKEHARDI*, Comitis, traditionem *Ernesti* Ducis suscepimus (scil. Wizenburch) v. die Fränck. Acta p. 633. und 636.

b) Dieser Mangel und Verlust alter Uhrkunden rühret mit her von den Einfällen der alten Wenden und dergleichen Völcker in hiesige Lande/ bey welchen wohl eins und das andre mag verwahrloset seyn. Man muß dazu setzen verschiedene Brände/ als An. 1492. da es in dem Kloster selbst/ An. 1532. da es auf der Herrn-Freyheit brannte/ und was etwa bey der hohen Stiffts-Kirche aus denen ältern Zeiten übrig war/ (vermuthlich auch in Sachen unsers Klosters) jämmerlich verzehret wurde/ ausser was in einem Gewölbe übrig blieb. Der folgenden Kriegs-Zeiten/ da die Spanier 1547. das Kloster ansteckten/ und An. 1636. da die Schwedische Plünderung geschahe/ zu geschweigen. Was ja endlich conserviret worden/ befindet sich an verschlossenen Orten/ vielleicht auch ausser hiesigen Landen/ zumahl zu Freysingen/ wegen des letztern Bischoffs

No: 2. c. 5. §. 2. Not. d.

FO HARTVS MARCHIO

No: 6. c. 9. §. 7. Not. b.

SIGILLVM ABBATIS THOME MONASTERII S. GEORGII 1532

No: 4. c. 8. §. 2. Not. c.

No: 5. c. 8. N. 55.

S. THEODIRI. DE. ROGNIS Æ + BATIS. S. GEORGI MYVENB

schoffs *Philippi.* Solte der gelehrte Benedictiner *P. Meichelbek* seine Historiam Frising. vollends zu Ende bringen, würde sich ein mehreres offenbahren.

c) Es hat solches gegeben Käyser *Henricus III.* im Jahr 1051. und gedencket unter andern, quod duo Principes, videlicet *Hermannus* Marchio & frater ejus *Eckehardus* hæreditatem suam Deo & beatis Apostolis Petro & Paulo per manum ipsius Imperatoris *(Cunradi)* contulerunt, & in ipsa forum regale, *Ecclesias*, *congregationes clericorum*, *monachorum*, *monialium* construxerunt &c. Hier setzet *Sagittarius* hinzu: Quod ad Ecclesias Numburgenses attinet, in iis forte locum habuit *templum S. Georgii:* Er ziehet auch an die Worte *Fabricii* in l. 3. Orig. Sax. da er also f. 404. schreibet: Hunc *(Eccardum II.)* in summa omnium Annalium incertitudine & varietate, templi Numburgani & (ut alii volunt) *ædis* etiam *Georgianæ* statuo auctorem.

d) Der Zeuge dessen ist Jo. *Tylich*, welcher Probst in dem Moritz-Kloster vor Naumburg gewesen, und gegen Ende des XIVten biß in das XV. Seculum gelebet hat. Sein Chronicon Misnense hat der berühmte I. F. *Schannat* in seine Vindemias Literar. und zwar in die andre Collection gebracht, woselbst f. 75. diese Worte zu lesen seyn: Post mortem *Dithmari* primi Marchionis Lusatiae ejus Relictam, *Suvanahildam* accepit *Eckehardus*, Marchio Thuringiae, qui fundavit Nuemburgensem Episcopatum & *Monasterium S. Georgii* ibidem, ubi ejus sepultura cum uxore *Machtilda* hodie in medio Ecclesiae cernitur & eorum statuales imagines cum eorum armis. Die Worte, cum uxore Machtilda, müssen verfälschet seyn; indem diese Machtilda nur eine Schwester Eccardi II. und Tochter vielmehr Eccardi I. gewesen, wie der Autor selbst bald hernach schreibet: Theodericus ex Mechtilde filia *Eckehardi* Marchionis de Ekkirsberg genuit sex &c. Jetziger Zeit siehet man unterschiedene Statuen in der Stifts- und Dom-Kirche allhier, darunter sich Eccardus II. und Hermannus befinden, und hat der seel. *Zaderus* in seinem Chron. dafür gehalten, man habe sie aus dem Georgen-Kloster dahin gebracht, welches jedoch zweiffelhafftig ist. S. *Albini* Meißn. Chr. T. 10 p. 241 da er also (doch etwas falsch v. *Sagitt.* l. c. S. 14. p. 48.) schreibet: *Eccardi* **Marggr. zu Meissen und Thüringen Bildnüß, oder** *Statua*, **mit einem**

Wapen-rock oder Kriegs-mantel / mit einem andern Mantel drüber ümgeben/stehet noch in der Thum-Kirchen zu Naumburg/wie auch *Fabric.* in Annal. Misn. gedencket. Und in Tit. 22 p. 571 saget er: Die Meynung von *Eccardo I.* (daß er Stiffter des Klosters sey) hält man für wahrhaffter/ wie er denn samt seinem Gemahl in Kloster St. Jörgen soll begraben liegen. conf. Chron. March. Misn. in *Ludwig.* Reliq. MSS. T. 8. p. 187. allwo der Autor einerley Worte mit nur gedachten *Tylich* brauchet / nur daß er vor die *Mechtildem* die *Svanhildem* und zwar gar recht setzet. Es stehet auch dieses Chron. in *Struv.* Actor. *Liter.* ex MS. P. 7. und *Mencken.* Scriptor. Rer. Germ. T. II. vollständiger. It Jo. *Isenach.* Act. Præsul. Numb. in *Paullin.* Syntagm. p. 132.

§. 3. In Ansehung nun dieser Stiffter behält diß Kloster einen besondern Vorzug. Allermassen von der Mechtild, des Eccardi I. Tochter / der Stamm-Vater a) aller ietzigen Durchlauchtigsten Marg-Grafen zu Meißen/ Timo, gebohren worden.

§. 4. Im-

a) Die Genealogie des *Eccardi* hat nechst andern untersuchet der ehemalige Rochlitzer Superint. *Graunius* in Comm. de Antiq. oppidi Rochlitz c. 2. §. 6. welches Scriptum an M. S. G. Heinens Beschreibung von Rochlitz angehänget ist / gleich wie dieser Autor auch selbst c. 9. p. 99. davon handelt. Wir wollen diesen kleinen Entwurff hiermit beysetzen:

Guntherus
|
Eccardus -- Svanhild
|

1.	2.	3.	4.	5.	6.
Hermannus.	Eccardus II.	Günther.	Luitgard.	Mechtild.	Oda.

Dieser Mechtild Gemahl war Dietericus II.
|
Timo.
|
Cunradus de Wettin, Stiffter des Klosters auf dem Petersberg hinter Halle.

v. Chron.

v. Chron. Mont. Seren. ad An. 1171. und *Sagittar. Histor.* Eccardi I. Sect. 18. §. 12. und was nur neulich gar genau J. G. *Hornius* in seinem Henrico illustri p. 21. angemercket. It. Hübn. Tab. 154.

§. 4. Immittelst ist unser *Eccardus* nicht zu confundiren mit *Ecberto*, Marg-Grafen zu Sachsen, wie solches von unterschiedenen ältern und neuern Scribenten geschehen ist. Sie sind aber verführet worden / beydes durch die Aehnlichkeit des Namens / als auch derer von Beyden verübter Händel / wie nicht weniger durch die über Beyden ergangene gewaltsame Todtes-Art. Beyde haben sich dem Käyser widersetzet: Allein mit Unterscheid. Eccardus dem Käyser Henrico II. welcher sonst gemeiniglich Sanctus a) genennet wird: Ecbertus aber Käyser Henrico IV. Beyde sind zuletzt überfallen und erschlagen worden / aber auch an unterschiedenen Orten. Eccardus in dem Kloster Pölde / b) in Fürstenthum Grubenhagen / am Hartz gelegen / und zwar c) Anno 1002. Ecbertus hingegen auf der Hogeword in seiner Mühl Eisenbüttel / unweit Braunschweig im Jahr 1090. Er ist mit grossen Ceremonien in der von ihm und seinem Vater Ecberto Sen. gestiffteten Kirche / Sanct Cyriaci / in Braunschweig begraben worden / wiewohl dessen Gebeine in der Kirche St. Blasii jetzo beygesetzet sind. d)

§. 5. Be-

a) Er hat sich auf dem Convent zu Frose (einem Magdeburgischen Städtgen, und damahligen curte regia oder Käyserl. Schloß) wie auch zu Werla viel Mühe gemacht / die Stände des Reichs von Henrico Sancto abwendig zu machen / und auf seine Seite zu bringen / mithin selbst Käyser zu werden: Wie er sich denn auch bereits einiger Orthen als einen König aufgeführet hat. Siehe *Dietmar.* Chron. l. 5. f. 365. und 358. ed. Leibniz und Hahns Käyser Hist. P. II. p. 175.

b) Die Historie dieses ehemahligen Benedictiner / hernach aber Praemonstratenser-Stiffts hat An. 1707. zu Wolffenbüttel unter dem Titel:

Titel: Antiquit. Pœldens. heraus gegeben / der in diesen Alterthümern hocherfahrne *Leuckfeld* P. P. zu Gröningen / so nur dieses Jahr 1727. den 24 Apr. zu sonderm Leidwesen der Gelehrten verstorben ist. Wie unbekandt zu vorhero dieser Ort müsse worden seyn / erscheinet insonderheit aus dem / was *Sagittarius* in Histor. Eccardi I. Sect. 16. §. 3. schreibet: Non immerito quæras, qualis ille locus, & ubi terrarum situs, in quo tantus Princeps occubuit. Nach unterschiedenen allegatis schliesset er: In mappa Geographica Ducatus Brunsvicens. inter Northemium & Northusam occurrit locus *Polde:* & in alia quadam mappa, quae Jansonium habet autorem, adhuc significantius exprimi, nuperrime ad me perscripsit Dn. *Zaderus*. Wenn sich hier Sagittarius auf einen Brief-Wechsel mit *Zadero* beziehet / so ist mir derselbige originaliter zu Handen kommen / habe aber auch ersehen / wie dazumahl / bey noch nicht geschehener Ausspürung solcher Oerter / aus der gemeinen Geographie wenig Trost zu nehmen gewesen / und haben sich gedachte gelehrte Männer / ziemlich über das Stifft Pœlde, Palithi oder Polede (wie es unterschieden in den alten Documenten geschrieben wird) unter einander geängstet und befraget. Wenn aber mehrgedachter *Sagittarius* fortfähret: Nec ignotus est locus iste Vener. Ecclesiae nostrae antistiti Dn. M. Theophilo *Colero*: So ist zu wissen / daß dieser Jenaische Superintendens zuvor zu Osteroda in Ministerio gestanden / und also freylich dieses Pölde wohl hat wissen können. S. mein Numburg. Literat p. 100.

c) Der seel. Leukfeld erzehlet die Geschicht aus dem Spangenberg. Paullini. Schatenio und auch in seinen angeregten Antiqv. Pœld. c. 16. p. 82. mit diesen Umständen: " An. 1002. trug sich eine merckwürdige / jedoch traurige Geschichte in diesem Kloster zu / als Kayser " Otto III. mit Todte abgieng / und Hertzog Heinrich von Bayern, " mit dem Zunahmen der Heilige und Keusche / von denen meisten " Reichs-Fürsten wieder zur Kayserl. Würde erwehlet wurde / so " war hiermit **Marggraf** *Eckhard* der *I.* in Meißen und Thüringen " nicht zufrieden / sondern hätte selbst gern das Kayserthum gehabt / " reisete dannenhero auf Duisburg zu / sich allda von einigen Wohlwollenden erwehlen zu lassen / unter Wegens aber kehrte er bey " dem Bischof zu Paderborn / Nahmens Rethario, ein / welcher ihm

ver-

"vermeldete / daß der Reichs-Tag in Duisburg nicht vor sich ge-
"hen würde / worauf er wieder umkehrete / und nach Sachsen zu
"reisen gewillig war. Auf der Rückreise aber kehrte er zu seinem
"Unglück in unserm Kloster Poelde ein / daselbsten ein Nachtlager
"zu halten. Sein abgesagter Feind aber / Graf Siegfried von
"Nordheim / so es treulich mit Kayser Heinrichen II. hielte / kund-
"schaffete ihn aus, und überfiel ihn in solchem / und nahm ihm das
"Leben mit einem Jäger-Spiese." So weit Leuckfeld. *Sagittarius* hat in der Historie Eccardi I. Sect. 16. §. 1. die Umstände der Geschichte aus des *Dithmari* Chronico wiederhohlet / woselbst alles weitläufftig zu lesen / und zwar l. 5. f. 366. ed. Leibniz. Sonst fasset *Chronographus* Saxo in *Leibniz* Accession. Histor. ad An. 1002. p 214. alles kurtz / da er schreibt: Dum quique sibi pro sua parte jus imperii raptum ire molirentur, Eckihardus Marchio in Palithi a Sigfrido & Udone pessime occisus est, plurimique suorum cum eo. Schlüßlich ist auch zu gedencken / daß diese Mordthat den letzten April gedachten Jahres geschehen sey. Siehe *Dietmar.* l. c.

d) Nachdem in Riethmeyers Braunschw. Kirchen-Historie P. I. pag. 33. die Geschichte von der Ermordung und Begräbniß Ecberti ausgeführet worden / so wird noch ferner hinzu gesetzet: "Er soll
"sonst ein grosser starcker Herr gewesen seyn / wie denn sein und
"seines ehelichen Gemahls Contrefait, so an der Mauer der gros-
"sen Kirchen gesehen worden / sehr groß gewesen. Als im Jahr
"1545. dieses Stifft zerstöret / ist sein Grab eröffnet / da man unter
"dem Altar Gebeine einer langen Person in einem steinern Sarge
"gefunden / wovon die alten damahls lebenden Leute gesagt / daß
"daselbst der Herr begraben sey / der diese Kirche gebauet. Dieser
"Sarg mit den Gebeinen ist noch etwa vor achtzehen Jahren / wie
"die Fundamenta und Grund-Steine der ehemahligen Kirchen
"ausgegraben worden / wieder gefunden und aufgemacht / da denn
"einige noch lebende Personen bezeugen, die gehauene Wunde in
"der Hirn-Schale noch damahls gesehen zu haben. Die Gebeine
"sind zusammen in einen neuen Sarg geleget / und bey der Gertru-
"dis, des Marg-Grafen Schwester / in die Kirche S. Blasii beyge-
"setzet / auch mit einem neuen schlechten Leich-Stein verwahret
"worden / rc."

§. 5. Betreffende die Stifftungs-Zeit / so kommt es hauptsächlich darauf an: Ob mehrgedachter Marggraf Eccardus I. nachdem er ermordet war / in dieses Kloster begraben sey? Zwar / man hat wohl ehe dafür gehalten / als habe er sein Grab in hiesiger a) Dom-Kirche gefunden / allein mit handgreiflichem Ungrund. Massen im Jahr 1002. (in welchem Eccardus ermordet worden /) diese Kirche noch gar nicht erbauet / oder die Translatio und Verlegung des Bißthums geschehen war / als welche etwa An. 1029. völlig vor sich mag gegangen seyn. b) Wir bleiben demnach bey unserer Kloster-Kirche. Sintemahl aus denen ältern Historicis zu ersehen / daß der erschlagene Eccardus von Pölde aus / durch die hinterlassene Wittbe und seinen Sohn Hermannum c) nach Jena / als des Marg-Grafen Residentz d) / gebracht / daselbst zuerst begraben / und nachmahls nach Naumburg geführet worden. Warum dieses nicht alsbald und zuerst geschehen / und ob diesen Verzug der Bann e) verursachet habe / wormit Eccardus beleget worden / davon hat man keine gnugsame glaubwürdige Zeugnisse. Immittelst aber folget von selbst / daß / wenn er im Jahr 1002. den letzten April erschlagen / in Majo etwa nach Jena / und muthmaßlich bey Ausgang des Jahres hieher in die Kloster-Kirche überbracht worden / so müsse sie nothwendig schon / zum wenigsten / guten theils gestanden haben / und also der Grund zu dem Kloster von diesem Eccardo I. geleget seyn. Darbey stellet man dahin / ob er den Anfang mit diesem Bau / zugleich mit dem Bau des Schlosses Eckartsberga / und also im Jahr 998. gemachet habe f): Gnug / daß dessen Gemahlin und Söhne (und vielleicht auch noch ein und g) andere) den Bau fortgesetzet und vollendet haben / also daß auch ihre / als der Fundatorum und Stiffter Bildnisse / wie oben §. 2. gemeldet / in der Kirche sind aufgestellet worden.

Ob

Ob nun diese Vollendung des Kloster-Gebäudes erst An. 1029. erfolget sey/ daran ist billig zu zweiffeln/ indem solches Gebäude wohl schwerlich gegen die 30 Jahr Zeit kan erfodert haben. Doch wir können dißfals aus Mangel der wahren Urkunden schlechterdings nichts determiniren.

§. 6. Und

a) Dieses behauptet das Chron. Vetus Ducum Brunsvic. in des Herrn von Leibnitz Scriptor. Rer. Brunsw. T. 2. f. 14. mit folgenden Worten: Qui (*Eckehardus*) ad fundum hæreditatis suæ delatus, super fluvium Salam in oppido *Jene* primitus est sepultus. Postmodum in *Ecclesia cathedrali Nuemborch* terræ solemnius commendatur. Ihm folget *Dresserus* in dem Buch de præcipuis Germaniæ urbibus &c. Conf. *Sagittar.* Hist. Eccard. I. Sect. 17. §. 3.

b) Im Jahre 1032. erfolgte die Confirmation des Kaysers Cunradi II. Sonst schliesset *Sagittarius* in Histor. Eccardi II. Sect. II. § 4. pag. 36. nicht ohne Grund auf An. 1029.

c) So schreibet hiervon *Dietmarus* in seinem Chron. fol. 366. edit. Leibniz. Hujus (nempe cædis) fama diu (i. e. longe) mox propagata, Dominam *Schvonchildam* venire fecit obviam filiique ejus lætitiam turbavit *Hermanni*. Is namque - - - - - accepta nece parentis improvisa, cum matre celeriter occurrit, patrisque corpus ingenti luctu suscipiens, in urbe, quæ *Jena*, dicitur, sepeliri fecit. Peracto autem tricesimo die, Domina *Schvonchilda* ad *Misni* proficiscitur cum filiis &c. Conf. Chron. Duc. Brunsw. l. c.

d) Fundum hæreditatis, nennet diesen Orth nur ietzt angeregtes altes Chronicon der Braunschweigischen Hertzoge.

e) Davon finde ich ausser dem/ was unten sub Not. g. aus dem Knobloch (vielleicht aus einer Qvelle) soll angeführet werden/ sonst keine Nachricht/ als in *Groitschii* descript. Salæ fluv. ed. 1584. in 8. Die Worte sind folgende: Erat quidam de Landesberg, *Eckenbertus*, Geronis Marchionis filius (a quo Eccersburgum castrum est exstructum) Is in quadam moledrina circa Naumburgum misere est trucidatus An. 1090. *cum esset prius anathemate, nescio ob quam causam damnatus.* Erat tum Episcopus Cizens. ac Numburg. *Güntherus*

therus. Is, ut solet hoc hominum genus furere, nolebat interfectum Principem & *anathemati Pontificio*, obnoxium in loco sacro sepeliri, nisi prius de bonis ejus cœnobium aliquod extrueretur. Uxor *Eccenberti*, *Svanhildis* erat Regina Ungariæ & pia fœmina. Ea ut opitularetur marito, mox coepit in D. Georgii honorem cœnobium praedictum (zu vorhero stehet nemlich oben an dieser Titul von unserm Kloster: Cœnobium vetus ac fere ruinosum in dextra fluminis Salae extra muros Numburgens. civitatis) exstruere, cujus cum surgerent fundamenta *Eccenbertus* honorifice in loco, ubi erat futurum templum, est tumulatus, alioqui perpetuo futurus in potestate Diaboli, nisi pecuniam numerasset. Es ist aber dieses eine verworrene Erzehlung. Denn erstlich wird Eccebertus verwechselt mit Eccardo I, davon oben § 4. gehandelt worden. Und wenn er saget: *Eccenbertus* anathemate damnatus, nescio obquam causam: so wollte selbst sagen, daß keine Ursache des Bannes aus anderer beglaubter Scribenten Zeugniß bekannt sey. Sollte der Pabst dergleichen etwa über einen Feind des Kaysers gefället haben, dafür etwa Eccardus I. geachtet, müste aus mehrern Exempeln erläutert werden. Meines Orthes sehe dißfals nichts als fabelhaffte abergläubische Umstände. Daß Svanhildis eine Königin in Ungarn gewesen, ist gantz falsch, vermöge dieser Geschlechts-Tafel:

Hermannus, Hertzog zu Lüneburg, v. Chron. Mont. Seren. ad An. 1172. in *Hoffmanni* Script. Rer. Lusat.

|

Bernhardus Dux. v. Ditmari. Chron. l. 4. f. 356. edit. Leibniz — *Svanhildis* - *Ditmar.* March. Lusat.

|

Gero.

|

Dithmar.

|

Odo. v. Sagittar. Hist. Eccard. I. Sect. 18. §. 3.

Des *Dithmari*, als ersten Gemahls der Svanhildis, Geschlecht ist folgendes;

Chri-

Christianus - Hidda; war March. Lusat. zur
Zeit Ottonis I.
|
Gero, Ertz-Bischof zu Cöln: Dithmar -- Svanhild.
Siehe *Dithmar.* Chron. l. c. und *Hoffmann.* Scriptor.
Rer. Lusat. f. 177.

Daß endlich/ da Eccenbertus begraben worden/ erst an den Bau einer Kloster-Kirche Hand angeleget sey/ laufft offenbahrlich wider das Diploma Kayser Henrici III. so wir oben §. 2. angeführet haben. Es schreibet auch nur angeregtes Chronicon Mont. Sereni ausdrücklich: Mortuo Dithmaro *Swanehildis* ejus relicta nupsit *Ekkehardo* Marchioni, filio *Güntharii* Marchionis de Thuringia, qui Numburgensem fundavit Episcopatum, qui genuit ex ea plures filios & filias. Woraus zu schliessen/ daß *Eccardus I.* auch wegen des Naumburgischen Bißthums selbst den ersten Entschluß gefasset hat/ welcher von dessen Sohne Eccardo II. vollführet worden. Da nun dieses nebst dem Dom und andern Kirchen/ zumahl auch unsrer Kloster-Kirche, (wie *Tylich* meldet) bereits An. 1029. gestanden/wie kan erstlich *Eccenbertus* A. 1090 dazu verschritten seyn? Conf. Jo. *Tylich.* Chron. Misn. welches oben §. 2. Not. d. zu lesen/ wie auch/ was Chronographus Saxo von der Fundation des Bißthums ad An. 1002. erzehlet/ in Leibnitz Accesf. Histor. pag. 214. *Zader.* Chron. MS. L. 2. Cap. 4.

f) Siehe Synt. Rer. Thuring. Contin. pag. 8. wiewohl dessen Erzehlung nicht überall richtig. *Peccenstein.* Theatr. Sax.

g) Knobloch in Histor. Eccardi 56. pag. 8. meldet so viel; **Gleich wie er nun (nemlich Marg-Graf *Eccardus I.*) bey seinen Lebe Zeiten das Kloster St. Georgen gestifftet/ und sein Weib solches hernach ausgebauet hat: Also ist er auf Vergönstigung des Bischoffs zu Zeitz zu Jena wieder ausgegraben/ und in das St. Georgen-Kloster vor der Naumburg begraben worden.** Unter diejenigen aber/ welche nebst der Svanhilde und Eccardo II. das Kloster zu seiner Vollkommenheit gebracht haben/ zehlet *Langius* in Chron. Ciz. fol. 156. ed. Pistor. besonders Sighardum, Grafen von Kefernburg/ wie er allein diesen Nahmen angiebt/ da derselbe sonst Sizzo genennet wird. Der seel. *Laurentius*

tius, hiesiger Senatoriae Rector, folget ihm treulich/ wenn er in seinen Monum. Svev. in Doring. ed. Numburg. 1706. in 4. pag. 138. also schreibet: A. C. clↄxxvii. *Cunradus II. Eckardus* Misniæ Marchio & Doringiæ Landgravius, & *Sizzo.* Kevernbergicus Numburgi monasterium S. Georgii condidisse leguntur, & hujus rei memoriam pictura conservat, quæ in cathedrali templo (ut vocant) adhuc cernitur. Hunc Sizzonem *Groitschius* in descriptione Salæ fluvii ita depingit: *Sizzo stat solus truculenta facie & biante, & hirsutis labiis, strictoque gladio, vultum obvertens Dithmaro, gerit in coerulea clypei area Leonem aureum erectum, cum inscriptione in latere dextro: Sizzo Comes Do.* Aus dieser Gestalt/ (truculenta facie) urtheilet *Laurentius* pag. 139. Dieser Graf müsse damahls etwa dreyßig Jahr alt gewesen seyn. Wir haben hierbey zu gedencken/ daß die Statuen/ worauf sich *Groitschius* beziehet/ noch heutiges Tages in dem Abend-wärts gelegenem Chor der hiesigen Dom-Kirche zu sehen seyn/ wie der Abriß zeiget Fig. A. pag. 12. wie denn Sizzo und Ditmarus nach einander stehen. *Sagittarius* handelt davon in der Historia *Eccardi II.* Sect. 14. pag. 48. Er erzehlet auch aus dem Hermanno Contr. und Lamberto Schaffnab. wie dieser Eccardus An. 1046. plötzlich/ auch ohne Erben (wie **Knobloch** in Histor. *Eccardi* 56. ed. 1690. pag. 9. bezeuget) verstorben/ auch zu seinem Vater in das St. Georgen-Kloster begraben worden sey. Wenn er aber wegen seines Begräbnisses das Fragmentum eines Mortuologii Eccles. Numburg. (welches/ wie ich weiß/ der seel. Zaderus An. 1667. d. 14. Novemb. collationiret/ und Herrn Sagittario überschicket hat/ sonst aber auf Pergamen geschrieben ist) anführet/ allwo diese Worte stehen: *Hechardus* Marchio ob. d. Timoth. IX. Kal. Febr. sepultus in monasterio, und wegen des Wortes/ *monasterio*, saget: An designet ædem cathedralem, an ipsum huic junctum *monasterium*, certo affirmare non sustineo; so hatte er nicht Ursache zu zweiffeln/ allermassen wir nur ietzo und auch bereits oben aus dem Zeugniße derer/ welche vor alten Zeiten die Begräbnisse mit ihren Augen gesehen haben/ den Schluß gemachet/ daß Eccardus II. eben wie sein Herr Vater und Frau Mutter/ und denn vielleicht auch Sizzo von Kefernburg/ nebst andern Wohlthätern/ würcklich in dieses Kloster müssen begraben worden

worden seyn. Der Brief-Wechsel / welcher dieser Bilder halben zwischen *Sagittario* und *Zadero* vorgegangen / und in gedachter Dissert. oder Histor. Sect. 14. pag. 49. vermeldet wird / geschahe An. 1679. die 17. Februar. wie ich solchen gelesen / darinnen gar eine gründliche Beschreibung enthalten / so aber allhier zu wiederhohlen nicht nöthig ist. Es findet sich auch eine Erklärung derselben in *Schlegel.* Tract. de Nummis Gothan. & Cygn. pag. 148. Jedoch noch einmahl auf oben angezogenen Laurentium zu kommen / da er schreibet: An. 1027. Cunradus, Eccardus, Sizzo monasterium S. *Georgii* condidisse leguntur, so wäre gut gewesen / wenn er gemeldet / wo diese späte Jahr-Zahl und Zeit des Kloster-Baues zu lesen / massen solche / wie wir bereits gemeldet / mit keiner Gewißheit kan angegeben werden.

§. 6. Und also nahme nun diese Kloster-Stifftung ihren Anfang bey dem Eingang des eilfften [a]) Seculi, **einer Zeit / darinnen alles gleichsam von einem gantz übergrossem Eyfer vor geistliche Stifftungen entbrannt ware. Allermassen die Historie bezeuget / daß dazumahl / und folgender Zeit die meisten Klöster und Abteyen errichtet worden / zwar aus trifftigen Ursachen und einer** b) **guten** Intention, **wiewohl der Ausgang gelehret hat / daß dieselbige nicht eben allezeit und aller Orthen erreichet worden.** Siehe *Leuckfeld.* Antiq. Pœldens. pag. 7. **u. a. m.** Zumahl *Knaut*, Altzell. Chron. P. I. pag. 48. **und** 53.

§. 7. Von

a) In der Historia Monasterii Formbacens. welche *Angelus Rumplerus* abgefasset / der P. *Pez* aber in seinem Thesauro Ancedot. T. I. P. 3. f. 425. aus dem MS. publiciret hat / werden besondere Ursachen der Kloster-Stifftung dieser Zeiten angeführet / nemlich: Man habe geglaubt / da 1000 Jahr nach Christi Geburt verflossen / so werde das Ende der Welt einbrechen / da es nun nicht geschehen / so habe man mehrere Andacht gebrauchet / daß es kommen möchte. Ingleichen sey der heil. Bernhardus umher gezogen / und die Menschen zu solchem heil. Leben ermahnet rc. Die Zeiten wären auch schismatisch wegen der Gegen-Päbste gewesen u. s. f.

b) Man

b) Man kan aber auch nicht leugnen / daß die Einbildung der Seeligkeit gar viel darzu beygetragen habe. *Balduinus*, Pius genannt / Graf in Flandern / ist ein Exempel. Denn so schreibet *Miraeus* von ihm in Cod. Donatt. piar. ed. Bruxell. 1624. p. 196. Nihil alicui Dei cultori magis valet esse *ad salutem animae & corporis* salubre, quam Ecclesias ad honorem Dei ejusque sanctorum ædificare.

§. 7. Von der Gelegenheit / welche zu Erwehlung des Kloster-Platzes gegeben worden / trägt man sich mit einer alten ungewissen Tradition, welche in *Georg. Groitschii* Descript. Salæ fluvii, (so wir bereits oben §. 5. Not. e. angeführet haben) erzehlet wird. Er meldet neimlich / a) daß / als man sich wegen der Stelle berathschlaget habe / wohin das Kloster sollte gebauet werden / so habe man aus einem gewissen Hause einen Raben ausfliegen lassen / mit dem Vorsatz / wo er sich nieder lassen würde / allda wollte man anfahen / das Kloster zu erbauen. Dahero stehe auch noch heutiges Tages ein Rabe in Stein gehauen an der Kirch-Mauer. Damit aber dieses alles noch mehrern Glauben verdiene / beruffet sich *Groitsch* auf die Erzehlung des letztern Abts Thomä Hebenstreit. Allein der gute Abt kan es auch erzehlet haben / wie er es von seinen Brüdern gehöret / und ohne weitern Beweiß angenommen hat / zumahl man sich vor Zeiten ohnediß bey Stifftung der Klöster mit Wunderwercken seltsamen Fällen / oder Erscheinungen zu tragen b) pflegte. Der seel. *Zaderus* schreibet in seinem Chron. MS. ausdrücklich: dieses Rabens Bild habe ich nicht können zu sehen bekommen. Ich selbst / ohngeachtet ich die Kloster-Kirche annoch völlig in ihren Mauren gesehen / weiß dennoch nicht / daß jemahls dieses Bild wäre gezeiget worden / wornach sich doch / wie sonst bey Wahrzeichen geschicht / wohl ein jeder würde gewendet haben. Wiewohl da auch gleich dasselbe

würck-

würcklich an dem Kloster gestanden haben sollte / so könte dennoch nach damahliger Zeiten Art / demselben diese Begebenheit c) angedichtet worden seyn / ob es gleich aus andern Ursachen angesetzt gewesen wäre.

§. 8. Die

a) Seine lateinische Worte sind diese: Cum vero deliberaretur de loco cœnobii extruendi missus est a domo quadam corvus eo consilio, ut, quo ille resedisset loco, illo mox coenobium extrui inchoaretur. In hujus rei testimonium hodie adhuc apparet foris in Templi muro *corvus saxo incisus.* Haec memini me audire aliquando a Rev. in Christo Patre ac Domino *Thoma Hebenstreit* docto, pio, juxta ac liberalissimo ejusdem Cœnobii Abbate.

b) Hiervon nur einige Exempel zu geben / so erzehlet *Andr. Presbyter* in seinem Chron. Ratisbon. bey dem *Pez* in Thes. Anecdot. T. 4. P. 2. fol. 432. wie Tauben / welche Reißig im Munde getragen / den Ort zum Kloster **Büren** angezeiget haben. Von dem Nonnen-Kloster **Pillenreuth** / im Nürnbergischen Gebiete / gedencket *Bruschius* de Monaster. Germ. p. 361. wie eine liebliche Stimme den Ort angedeutet. *Leukfeld* in Antiq. Halberstad. in der Vorrede p. 20. führet an / wie dem Bischof **Hildegrim** ein Engel zu der Stelle des Stiffts Halberstadt geruffen. Also hat ein gewisser Ort / **Eulendorff** / den Nahmen von einem Eulen-Nest. Das Schloß **Henneberg** / seinen Nahmen von einer allda nistenden Wald-Henne. 2c. v. *Knaut.* Altzell. Chron. P. 6. pag. 32. u. a. m.

c) Wie solche Bilder offt gantz wider den Sinn derjenigen / so sie verfertigen lassen / ausgedeutet werden können / davon hat nur neulich der Herr von Eccard eine Probe gegeben / bey einem Steine unter denen Ruderibus des Klosters **Holtzkirchen** befindlich. Auf denselben ist ein **Einhorn** / welches eine Manns-Person mit ihren Händen hält. Hieraus ist eine Tradition entstanden / als ob das Kloster erbauet wäre / nachdem des Troandi, eines Fürsten und Legaten / *Caroli M.* einiger Sohn / auf der Jagd von so einem Thiere wäre erwürget worden. Siehe *Schannat* Diœces. Fuldens. f. 95.

f. 95. und von *Eccard.* Animadv. in Schannat. Diœces. ed. Würtzburg 1727. fol. 71. allwo diese fabelhaffte Deutung gar anders ausgeführet und widerleget wird.

§. 8. Die Ordens-Personen/ womit das Kloster ist besetzet worden/waren von dem Orden des Heil. Benedicti/ (welcher zu Ende des 5ten und Anfang des 6ten Seculi gelebet hat) und wurden dahero die Benedictiner a) genennet. Das Leben dieses Heil. Benedicti selbst/ oder auch die Stifftung und Historie b) des Ordens alhier zu erzehlen/ wäre eine überflüßige Weitläufftigkeit/ und kan anderwärts nachgelesen werden. Kurtz: dieser Orden/ wie ein gelehrter Mann c) schreibet/ ist wegen seines Alters d) der erste/ wegen der Güther e) der reichste/ und wegen der Menge f) der stärckste. Dieses einige ist zu gedencken/ daß die Regula St. Benedicti so/ wie sie in einen bereits im 8ten Seculo so wohl Lateinisch/ als auch mit der Interlinear-Version in alter teutscher Sprache durch Keronem, einen Mönch/ (welcher An. 720. in Kloster zu St. Gallen in der Schweitz gelebet hat) versehenem/ und in nur gedachten Kloster befindlichen MS. enthalten ist/ nur vorm Jahre dem 1. Tomo des Thesauri Antiquitatum *Schilteri* durch Herr *D. Scherzium* sey einverleibet worden. Ein herrlicher Schatz aus der Antiquität! Fast ein gleiches MS. derselben von 600 Jahren hat der gelehrte Benedictiner *Mabillon* in dem Kloster Moury bey Costnitz angetroffen.

§. 9. Und

a) Also lauten die alten Diplomata: Nos ---- totusque conventus Monasterii *St. Georii* prope Nuemburg ordinis *Sti Benedicti.*

1439.) Wir ---- des Closters sente Jorgii vor Nuemburg sente Benedictus ordin.

1444)

1444.) Wir = = = = des Closters zun sente Jorgen sente Benedictus Ordens vor Numborg gelegin.

b) Man sehe *Mabillonii* Acta sanctorum Ordinis Benedictini, wie auch dessen Annales hujus Ordinis: *Hospinianum* de Monachis u. a. zumahl *Langium* in seinem Chron. Citiz. in des *Pistorii* Collection, welche durch Herrn Hoff-Rath Struven in Jena nur vorm Jahre von neuem zu dem Druck befördert worden ist / noch completer aber in Herrn Hoff-Rath *Menkenii* zu Leipzig Scriptoribus Rer. German.

c) vid. *Leukfeld.* Antiquitt. Pœldens. cap. 6. §. 1. pag. 22. ingleichen *Paullini* Chron. Otbergens. so in dessen Syntagm. Rer. German. befindlich pag. 232. da er sagt: Ordo Benedictinus omnium antiquissimus, amplissimus & opulentissimus.

d) Indem der heilige Benedictus einer der åltesten Asceten und Kloster-Patron ist.

e) Das einige Casinische vom S. Benedicto vor sich und seine Mönche gebauete Kloster / hatte 40000 Gold-Gůlden jåhrliche Einkůnffte. vid. *Paullini* l. c.

f) Denn An. 1432. wurden auf dem Concilio zu Basel von diesem Orden allein 82732. Mönchs- und Nonnen-Klöster angegeben. vid. *Paullini*.

§. 9. Und eben hieraus ist offenbar / warum man das Kloster auf einer Höhe / oder Berge erbauet habe. Denn es geschahe aus Nachfolge des ersten a) Ordens-Stiffters Benedicti, welcher sein eigenes Kloster im Königreiche Neapolis An. 528. auf dem Berge Cassino erbauete / allwo vorhin sein Vetter sein Schloß und Hof hatte. Wiewohl auch andere b) Ursachen gegeben werden können / wenn die Kloster-Brůder z. E. Wasser und andere Nothdurfft auf dergleichen mittelmåßigen Höhen und niedrigen Bergen ehe erlangen / in ihren tåglichen Geschåfften von fern gesehen / die Anschauende und Vorbey-gehende zu mehrern Stifftungen bewogen/

wogen/ die Brüder selbst durch den anmuthigen Prospect ergötzet/ auch wider herum streichende Räuber ehe beschützet werden kunten.

a) Der alte Historicus und Poëte Casp. *Bruschius* hat hierauf folgende Verße gemachet:

Semper enim valles sylvestribus undique cinctus
Arboribus Divus *Bernhardus* amabat, & urbes
Et fluvios; juga sed *Benedictus* amabat, & arces
Coelo surgentes: e quorum vertice late
Prospectus petitur &c.

Er meynet durch den Bernhardum die so genannten Bernhardiner, Cistercienser und deren gleiche/ so des Bernhardi Regel folgeten/ durch den Benedictum, alle dessen Regel annehmende Orden. Siehe *Meibom.* Tom. 3. Rer. German. fol. 246. und *Leukfeld.* Walkenried. Chron. pag. 12.

b) Der anmuthigen Gegend zu geschweigen/ lagen sie allhie an denen öffentlichen Straffen/ hatten auch von der hart angelegenen/ und nach damahliger Zeiten Art vesten Stadt Naumburg ehe Schutz und Hülffe zu gewarten.

§. 10. Von denen Päbstlichen Bullen und denen dem Kloster darinnen ertheilten Privilegien und Indulgentien/ Käyserlichen Confirmation und Begnadigungen u. d. g. fehlen uns zwar die Urkunden/ daß aber das Kloster damit wohl versehen gewesen sey/ erhellet aus beygefügten Worten a) eines Diplomatis, welches unten völlig soll angeführet werden.

a) Renunciantes expresse omnibus *privilegiis a Divis Imperatoribus* & *a Romanis Pontificibus* nobis & Monasterio nostro concessis -- -- A. D. 1371.

Das

No: 3.

C. 2. §. 3.

1. Kloster.
2. Probstey.

1.

2.

Das II. Capitel.
Von der Gestalt und den Gebäuden des Klosters.

§. 1.

HJervon zu handeln / sollte zwar eine vergebliche Arbeit scheinen / man muß aber dennoch der Curiosität derer Nachkommen auch in diesem Stücke ein wenig nachgeben.

§. 2. So ist nun der geraume Platz / worauf dieses Kloster gestanden / ein unstreitiges Zeugniß / daß dasselbige nach damahliger Zeiten Art gar kostbar und von besondern Ansehen müsse gewesen seyn. Dieweil aber die völlige erste Structur durch unterschiedene Unglücks-Fälle verändert worden / so kan man weiter nichts anführen / als was etwa einige alte Leute erzehlet haben / und sonst an denen allerletzten Ruderibus zu sehen gewesen.

§. 3. Da denn zu wissen / daß das Kloster gewöhnlicher massen eine starcke Ring-Mauer umgeben habe / doch die Seite gegen Morgen und die Stadt zu / hat in den letzten Jahren aus Leimen bestanden. Gegen Abend nach der Schul-Pforta zu / und zwar in der Gegend / woran jetzo Mitternachtwärts ein gewisser Garten stosset / sahe man ein hohes Thor mit einer Pforte / beynahe dem annoch in der Stadt befindlichen Herrn-Thore ähnlich. In eben diesem Strich der Mauer hat noch ein andrer kurtzer Thurm gestanden / darinnen die Gefängnisse / benebst dem heimlichen Abtritt / anzutreffen gewesen.

§. 4. Innerhalb solcher Mauer sahe man die Kloster-Kirche / von starcken Qvater-Steinen und schöner Arbeit ziemlicher Höhe aufgeführet. Sie war gegen Abend mit zweyen viereckichten Thürmen / mittlerer Grösse / gezieret / wie-

wiewohl biß auf den letzten Ruin nur einer übrig geblieben ist/ wie man sich annoch erinnert/ rings herum waren starcke Pfeiler/ und bey denen Thürmen runde Wercke. Die zwey Kirch-Thüren giengen von Mittag gegen Mitternacht. In dieser Kirche war das Marg-Gräffliche Begräbniß/ nach damahliger Gewohnheit/ von Stein erhaben/ vor dem hohen Altar. Der Marien Bild hangend und andres Tafelwerck wissen noch etliche Alte zu beschreiben. Wie viel Altäre darinne gestanden/ kan man nicht sagen. Doch wird in einem Diplomate von An. 1444. des Altars der heil. Catharinæ gedacht. Es wird auch ohne allen Zweifel der Heil. Georgius, als Schutz-Patron/ so einen Altar bekommen haben/ dergleichen auch anderweit geschehen. vid. *Leuckfeld.* Beschreibung des Klosters St. Georgen zu Kelbra cap. 9. pag. 180. Ja/ es müssen noch weit mehrere vorhanden gewesen seyn/ indem nicht zu gläuben/ daß es in so langen Zeiten an Stifftungen sollte ermangelt haben.

§. 5. An die Kirche/ vermuthlich gegen Mittag/ sind die Creutz-Gänge/ ingleichen das Schlaf-Hauß und die Zellen erbauet gewesen/ es muß auch daselbst herum der Platz zu denen Begräbnissen erwehlet worden seyn/ dieweil sich An. 1727. viele Todten-Gerippe im Ausgraben gefunden. In dem dreyßig-jährigem Kriege gienge man aus der Stadt durch das Georgen-Thor annoch in das Kloster/ durch ein auch in diesem Strich von dessen Mauer befindliches a) Thor mit einem Pförtgen/ und zwar so gleich in einen Garten/ aus demselben abermahl durch ein Thor/ nach dem Ambt-Hause/ welches vermuthlich vor Zeiten die Abtey mag gewesen seyn. Diesem Hause gegen über nach der Kirche/ sahe man eine Capelle/ deren Nahmen und Umstände aber verborgen seyn.

a) Wir gedencken hierbey aus einer alten Rechnung / daß der letztere Thorwärter der Mönche / Dionysius Starck geheissen / welcher zuletzt gegen An. 1559. Alters halben / mit seinem Weibe in den Lorentz-Hospital aufgenommen und verpfleget worden / und zwar auf Befehl Bischoffs *Julii.* Noch ein solcher Thorwärter hieß Just von Saleck.

§. 6. Mitternachtwärts / unweit der Kirchen / waren die herrlichsten gewölbten a) Keller / auch ware das Kloster mit drey Brunnen versehen / von welchem annoch einer von denen schönsten Qvater-Steinen biß auf den Grund des Berges ausgesetzet / an eben dieser Seite zu sehen ist. Daran war ferner hinunterwärts der Mönche Kelter in einem Platz / so biß diese Stunde mit Wein angeleget ist / erbauet / und in dem Grunde / an dem Fahr-Wege / hatten sie die schöne Qvelle / welche annoch in dem heissesten Sommer eißkaltes / jedoch gesundes Wasser giebet / und denen Einwohnern zur Nothdurfft dienet.

a) In den letzten Zeiten waren die Aemter oder Dienste / dißfals gar wohl eingetheilet / allermassen der Cellarius auch zugleich Becker war / und 4. Schock / 12. Gl. empfienge / der jedoch abgeschafft worden. Hatte also jederzeit Essen und Trincken beysammen.

§. 7. Sonst hat sich der gemeine Mann mit einer Legende getragen / als wären in diesem Kloster auch unterirrdische Gänge befindlich gewesen. Nun kan man zwar nicht in Abrede seyn / daß sich in einigen a) Klöstern dergleichen gefunden haben; was aber das unsrige anbelanget / so hat man bey dessen Zerstörung / da auch die kleinsten Steingen zerrissen worden / hievon niemahls etwas verspüret.

a) *Knaut* in der Alt-Cell. Chron. P. 6. pag. 190. meynet / dergleichen Gänge und Gewölbe hätten die Mönche / als Refugia, in Gefahr und Nothfällen gebrauchet / conf. *Schlegel.* de Numm. Salfeld. welcher die Nachricht aus Sylv. *Liebii* Salfeldogr. MS. genommen / da sie lib. 2. cap. 11. fol. 859. also lautet: Notandum, cuniculum quen-

dam olim in hoc Monasterio (nemlich dem Benedictiner-Kloster zu Salfeld auf dem Peters-Berge) fuisse repertum, quo tam in Monasterium Benedictinum, quam ad montem istum, qui vulgo dicitur der Breite-Berg/ occulto modo patuit transitus. Cujus tamen cuniculi os pro tempore ingenti quodam saxo oppletum est. Er meynet/ daß dergleichen Schlupff-Löcher von An. 900 her/ durch die Einfälle der grausamen Hunnen wären verursachet worden.

§. 8. **Wie es nun diesem schönen Gebäude/ nachdem es über die 600. Jahr gestanden/ endlich ergangen/ davon wird unten weiter zu handeln seyn.**

Das III. Capitel.

Von der Einweyhung des Klosters.

§. 1.

Auch bey dieser Solennität ermangeln uns die alten Briefe und Nachrichten/ dahero können wir nicht eigentlich sagen/ zu welcher Zeit und in welchem Jahre diese Einweyhung vor sich gegangen/ und welche geistliche und weltliche hohe Personen dabey zugegen gewesen seyn.

§. 2. So viel ist unstreitig a)/ daß die Einweyhung des Klosters in dem Nahmen/ und in die Ehre der heil. Mutter GOttes und des heil. Georgii b) geschehen ist/ als welche beyde die ersten Stiffter/ nebst der Clerisey/ zu Schutz-Patronen erwehlet haben/ ob wohl das Kloster/ nebst dem Berge/ vornehmlich das St. Georgen-Kloster und der Georgen-Berg benennet worden. §.3.

a) Dessen Zeugniß ist das grössere Kloster-Siegel. In demselbigen præsentiret sich der Ritter S. Georg in Harnisch mit einem Nimbo, oder Glantz/ üm den Kopf/ hält in der lincken Hand einen Schild/ mit einem Creutz bezeichnet, in der rechten führet er eine Lantze/ und erleget

erleget damit einen heßlichen Wurm / welchen der gemeine Mann einen Lind-Wurm nennet / und einen Pferde-Kopf zu haben scheinet / sonst aber unter des Ritters Pferde lieget. Damit man aber diesen Ritter desto eigentlicher erkennen möge / daß es S. Georgius sey / so stehet bey dessen Haupte:

S. GE ORIVS d. i. Sanctus Georius, oder Georgius.

Die Umschrifft üm das gantze Siegel ist folgende:

✠ S. CONVENTVS. MONASTERII. S. MARIE. SCIQ. GEORII. E. NVEBVRCH.

d. i. Sigillum Conventus Monasterii Sancte Marie Sanctique Georii extra Nueburch. Hierzu gehören auch die alten Briefe / zum Exempel:

1412. Apt zcu stē Jorgii by Nuenburg / ꝛc. ꝛc.
1438. Dem Apte Zcu Sente Jorgen vor Numborg / ꝛc. ꝛc.
1460. Dem Gottshuße Zcu sent iorgen.
1411. Wir - - des Closters czu sente Iorgen by Nuenburg / ꝛc.
1536. von S. Jorgen vor der Neunburg / ꝛc. ꝛc.
1543. von Sanct Jorgen Berge vor Numburg / ꝛc. ꝛc.

Sonst ist zu wissen / daß man wohl von mehr als 400 Jahren her den Nahmen Georgii nur Georii geschrieben / wie solches P. *Pez* Diss. Isag. in T. 2. Thes. Anecd. fol. 63. erinnert.

b) Von diesem Heil. Georgio sollte zwar allhier weitere Nachricht gegeben werden / es wird aber genug seyn / die weitläufftige fabelhaffte Geschichte in die Kürtze zusammen zu fassen. Man giebt nehmlich für / der Heil. Georgius sey ein Ritter aus Cappadocien / in Klein-Asien / gewesen / welcher eine schöne Jungfrau / oder Königs Tochter / in Lybien / da sie einem Drachen / oder gifftigen Lind-Wurm aufgeopffert werden sollen / derselbige sie auch zu verschlingen

gen vermeynete / aus dessen Rachen errettet / und den Drachen mit einem Speer durchstochen habe. Dieser sey zugleich ein Christe gewesen / und um seiner Beständigkeit willen An 290. unter dem Käyser Diocletiano in ein hartes Gefängniß geworffen / endlich durch entsetzliche Marter hingerichtet / und deshalben unter die heiligen Märtyrer gerechnet worden. Man kan dißfals nachschlagen die *Acta Sanctor.* Antwerp. in Monat April. Die *Centt. Magdeb.* Cent. IV. fol. 818. Niceph. H. E. lib. 7. cap. 15. auch J. A. *Schmidii* Histor. Sec. 3. Fabb. macul. pag. 41. Von den Martern des heiligen Georgii redet der alte Bischoff **Zacharias** in seinem Sermon. de S. Georgio, bey dem P. *Pezio* T. 4. Anecdot. P. 2. fol 17. Unterschiedene Gelehrte wollen diese Geschichte vielmehr mystisch und figürlich verstehen. Baronius meynet / die Jungfer zeige eine bedrängte Stadt / oder Land / an / so durch die Vorbitte dieses Heiligen vom Teufel sey erlöset worden: Picturam illam S. Georgii symboli potius quam historiæ alicujus opinor esse expressam imaginem. Martyrolog. ad diem 23. Apr. fol. 196. M. *Pasch* in seiner zu Wittenberg An. 1685. gehaltenen Disp. de B. Georgio Martyre, verstehet unter dem Ritter / als einer emblematischen Figur, den Käyser Constantinum M. welcher sich also hat abbilden lassen. vid. *Euseb.* lib. 3. de Vita Constant. M. cap. 3. Christoph *Sandius* bildet sich hierunter einen Arianischen Bischoff ein / welcher mit dem Drachen Athanasio um die Jungfer / das ist / um die Alexandrinische Kirche gestritten habe / sey aber von denen Alexandrinischen Bürgern in Stücken zerrissen / und hernach von den Arianern vor einen beständigen geistlichen Ritter ihrer Lehre gehalten worden / welchem man auch Kirchen erbauet habe / so hernach an die Römische Kirche kommen wären / vid. ejusd. Nucl. H. E. ed. 1676. pag. 220. Man halte hierzu / was der seel. *Leuckfeld* in Beschreibung des St. Georgen-Klosters zu Kelbra zusammen getragen hat, cap. 9. pag 181. In der Kirchen-Historie wird dieser Heilige *Georgius* gemeiniglich Martyr & Miles genennet / dahero pflegte Melanchthon zu sagen: Es wären drey Ritter im Himmel / Christus / Martinus und Georgius. vid. **Zeitfuchs** Stollberg. Chron. pag. 178. Sonst hat Gottfridus *Henschenius* in Actis Sanctor. l. cit. behaupten wollen,

daß

daß die Worte *Lactantii*: Quod edictum *quidam* magno animo diripuit &c. (L. de mortibus persecutor. cap. 13 pag. 1011. ed. Walch.) von dem Heil. Georgio zu verstehen wären, und daß er des Kaysers Diocletiani Befehl wider die Christen in Stücken zerrissen habe, aber ohne gnugsamen Grund. Daß unweit der Stadt Beryth, auf dem Wege nach Tripolis, eine grosse Höle gezeiget werde, darinnen S. Georgius den Drachen erleget, erzehlet der Prior zu Gemnitz in Oesterreich *Georgius* in seiner Ephemer. oder Diario bey dem P. *Pez* T. 2 Thes. Anecdot. P. 3 fol. 602. Es sey auch nicht in Libyen, sondern in der Stadt Lydia bey Joppe, geschehen.

Immittelst und da doch der Heil. Georgius in unserm Kloster ist verehret worden, so werden wir nicht unrecht thun, wenn wir einige Gebete beybringen, so man ehemahls seinet wegen gebrauchet hat. Also lautet in denen Missalen die Collecte an dessen Tage: *Deus, qui nos beati Georgii martyris tui meritis & intercessione laetificas, concede propitius, ut, qui ejus beneficia poscimus dona tuae gratiae consequamur, per Dominum nostrum &c.* vid. Missale Ord. Cistercens. edit. Paris. 1627. fol. 225. Man hatte auch folgenden Hymnum:

O Georgi, miles Christi,
Palaestinam devicisti
manu valida.
Ortus tuus generosus,
Actus tuus bellicosus
fides erat fervida.
Per lanceam vibrantem
Et Daemonem vulnerantem
vivit regis filia.
Sic in Sancta Trinitate
De Silena civitate
credunt multa millia.
Princeps ferox & insanus,
Cujus nomen Dacianus
corpus tuum lacerat.

Te veneno bis potavit
Et in plumbo balneavit,
poena gravis fuerat.
Poenam tuam mitigavit,
Christus, cum te visitavit
reclusum in carcere.
Hic nos salvet à peccatis,
Ut in coelo cum beatis
possimus quiescere.

vid. *Pasch.* Disput. cit. punct. 2. § 3. ex Hortul. Anim. edit. Lugd. 1517 fol. 115. *Leuckfeld.* l. cit. pag. 186.

Zu Teutsch pflegte man also von dem Ritter St. Georgen zu singen / wie auch noch jetzo geschiehet:

1.
Es wohnt ein wilder Drach im Land /
Hilff / Hilff / Maria!
Verzehrt die Menschen / wie bekandt /
Hilf Maria / bitt GOtt vor uns Maria!

2.
Er wollt des Königs Töchterlein haben /
Hilff / hilff Maria!
Welches verursacht grossen Schaden /
Hilff Maria / bitt rc.

3.
O Ritter St. Georg geht weg von mir /
Hilff / hilff Maria!
Sonst zerreist dich das wilde Thier alhier.
Hilff Maria / bitt rc.

4.
Ach Töchterlein förcht euch nicht so sehr /
Hilff / hilff Maria!
Ich will ihn erlegen mit meinem Speer.
Hilff Maria / bitt rc.

5. Der

5.
Der Ritter St. Georg war ein grosser Held,
Hilff, hilff Maria!
Er tödt den Drachen auf weitem Feld,
Hilff Maria, bitt ꝛc.

6.
Es sprach der König, was muß ich euch geben?
Hilff, hilff Maria!
Daß ihr meinem Kind erhalt das Leben,
Hilff Maria, bitt ꝛc.

7.
Wollt ihr erweisen mir einen Gefallen,
Hilff, hilff Maria!
So laß das Bild St. Georgii mahlen
Hilff Maria, bitt ꝛc.

vid. *Brevini Norici* (wie er sich nennet) Tract. von allzu abergläubigen Christen, pag. 232.

§. 3. Dieweil denn nach Pabsts Gregorii M. Verordnung a) bey Einweyhung aller und jeder Stiffter und Klöster gewisse Reliquien und Heiligthümer herbey geschaffet werden müssen, damit die ertheilten Indulgentien und Ablaß erlanget, Wallfarthen angestellet, und das Volck herbey gezogen werden könte, so geschahe es auch mit unserm St. Georgen-Kloster. Denn es wird b) gemeldet, daß sonderlich darinne zu finden gewesen sey Fanum c), das Panier, oder die Fahne des Heil. Georgii, welche grosse Wunder gethan, und viele Wallfarthen veranlasset habe, indem zumahl auch dieser Heilige Ritter für einen mächtigen Schutz- und gleichsam Kriegs-Gott ist geachtet worden. Was man sonst für Reliquien und Heiligthümer d) mehr gezeiget habe, kan nicht wohl gemeldet werden. Gnug, daß man solche in diesen Zeiten sehr hoch geschätzet hat.

a) Siehe *Leuckfeld.* Antiq. Pœldenſ. cap. 11. pag. 40. *Knaut* Alt-Cell. Chron. pag. 233. 269.

b) Siehe *Peccenſtein* Theatr. Saxon. P. 3 cap. 35 fol. 172. da er unter andern ſchreibet: **Das Aufkommen der Stadt Naumburg rühret mit her von dem reichen Cloſter St. Georgen.** In dieſem habe das Fanum Georgii erigiret geſtanden / und ſoll groſſe Wunder gethan haben / darnach ein groſſer Concurſus und Zulauf von fernen Orthen entſtanden / und / wie geſchrieben wird / iſt eine beſondere Wallfarth angeſtellet worden / die ihren Nutzen der Stadt wohl gereichet.

c) Zu dieſer Fahne hatte man vormahls ein ſehr groſſes Vertrauen / zumahl in Kriegs-Zeiten. Kayſer Henricus II. ſtifftete dem Heil. Georgio zu Ehren das Bißthum Bamberg An. 1254 / in Meynung / er habe ihm in der Schlacht wider die Wenden beygeſtanden / vid. *Ludwig.* Scriptor. Bamberg. fol. 272. Ludovicus V. Land-Graf in Thüringen / that dergleichen / und erbauete die Pfarr-Kirche zu Eyſenach dem Heil. Georgio, als ſeinem Patrono, da er gleich anfangs ſeiner Herrſchafft glücklich wider Henricum von Braunſchweig gefochten hatte / nicht wie *Paullini* Annal. Iſen. pag. 29 ſetzet Anno 1190 / ſondern An. 1168. Siehe *Schlegel* de Numm. Iſen. pag. 64. woſelbſt auch pag. 62. gemeldet wird / wie dieſer *Ludovicus* in der Schlacht mit dem Saladino den Ritter St. Georgen geſehen habe. Es erſchien ihm nehmlich miles rubeis veſtibus niveo equo inſidens cum *vexillo rubro*, und ſagte zu ihm: In hoc *vexillo* vinces. Es kommet auch daher / daß die Griechen den Ritter St. Georgen Τροπαιοφόρον & Chriſtianorum exercituum ductorem nenneten. vid. *Cang.* Gloſſar. Med. Græc. T. 1 fol. 1617 & Diſſertat. de Namm. Antiq. annexam. N. 32. Und weiß ich nicht / ob dieſe Einbildung nicht bey denjenigen fortgeerbet habe / welche annoch / weiß nicht / welche Krafft in denen Manßfeldiſchen ſo genandten **Georgen-Thalern** ſuchen / und wohl 10 biß 12 andere gute Thaler für einen einigen ſolchen Thaler geben. Er führet ſonſt die Uberſchrifft: **Bey GOTT iſt Rath und That.** Darauf iſt der Ritter St. Georg zu Pferde gepräget / in der Pferde-Decke ſtehen die Worte: *Ora pro nobis.* Siehe *Paſch.* Diſput. cit. Theor. 6. und Brevini

Norici

Norici Abergläub. Christen pag. 234. *Tenzel.* Monatl. Unterred. An. 98. pag. 220. Auch **Franckens** Historie von Mansfeld pag. 262. Zum wenigsten ist es gewiß/ daß so gar Kayser Fridericus III. bey seinem Einzuge zu Rom An. 1470. das **St. Georgen-Panier** vor sich her tragen lassen / welches vermuthlich nur mit dem Bilde dieses Heiligen gezieret gewesen / indem ja das eigentliche und eigene Panier desselben in unserm Kloster verblieben. Es hat auch eben dieser Kayser einen Ritter-Orden des Heiligen Georgii gestifftet. Siehe bey dem *Pistorio* in T. I. Scriptorum Freheri den Aut. Histor. de Landgr. Thur. cap. 38. und in T. 2. des *Lanckmanni* Histor. Friderici. Hiernechst ist auch nicht zu vergessen das Verbündniß von St. Georgen Paners-Führung An. 1392. und **St. Georgen-Schild.** Davon ist nachzuschlagen Jo. Steph. *Burgemeisteri* Cod. Diplom. Equestr. oder Reichs-Ritter-Archiv. ed. Ulm 1721. in 4. daselbst stehet nicht nur das Bild / sondern auch das Panier des Heil. Georgii ex antiquis picturis & signis sculptum mit dem Titul: *S. Georgius* Tropelophorus genere Cappadox sub Diocletiano Eques Martyr, sondern auch so gleich P. I. pag. 1. No. I. Das Verbündniß um St. Georgen Panners Führung An. 1392. von Grafen / Herren, Rittern und Knechten in Schwaben 457 an der Zahl. No. 3 pag. 13. findet sich ein Verbündniß von An. 1408. der Haupt-Leute des Bischoffs von Costnitz wider die Appen-Zeller im Nahmen des Ritters St. Georgen zu widerstehen. No. 9. stehet die Verschreibung verschiedener Aebte / Grafen/ Herren **St. Georgen-Schilds.** An. 1447. It. No. 10. pag. 42. von An. 1463. Auch No. 11 pag. 48. Verbündniß H. Sigmunds zu Oesterreich mit der Ritterschafft St. Georgen Schilds An. 1468. Kayser Maximilian I. gab An. 1503. ein Mandat, daß Chur-Fürsten und Stände sich in die Gesellschafft von **St. Georgen-Schild** wider die unglaubigen Feinde begeben sollten. Siehe *Lünigs* Reichs-Archiv I Contin. 2 Fortsetz. 5 Abs. fol. 144. Wie dergleichen Gesellschafft zu Eßlingen An. 1448. gestifftet/ unterhalten und geachtet worden/ siehe in M. *Mellini* Dissert. de Fœdere Suevico. So gar hat Mantuanus in seinen Fastis wahr geredet/wenn er also dichtet:

Ut Martem Latii, sic nos te, dive Georgii,
Nunc colimus - - - - -

Doch wir werden von diesem Fano, Panier/ und Fahne Georgii überhaupt genung angeführet haben. Allein es fragt sich/ wo sie doch letzlich mag hingekommen seyn? Ist diese Fahne nicht etwa An. 1532. in damahligem Brande mit ergriffen worden/ und Anno 1547. bey dem Durchzug Caroli V. noch vorhanden gewesen/ so solte man bey nahe auf die Gedancken gerathen/ es wäre solch Heiligthum von denen Spaniern mit hinweg geführet worden. Aber fraget sich weiter: wohin? Gewiß/ da man Papistischer Seits sich hier und da rühmet/ den Kopf/ oder einen Arm/ des Heil. Georgi zu besitzen/ kan ich mich dennoch nicht erinnern/ von diesem Panier gelesen zu haben/ wo man es heutiges Tages sonderlich zeige/ oder venerire.

d) Es erscheinet aus beygehenden von einem vornehmen Gönner/ Hr. J. B. von **Gleichenstein**/ Hochfürstl. S. Weimar. Hof-Rath und Amts-Hauptmann/ communicirten Diplomate, daß (wie nur ietzt gedacht worden) der Reliquien des Heil. Georgii verschiedene sind verehret worden. Solches gehörete ehemahls zu der Capelle St. Georgii, welche unter dem Sanctuario der Kloster-Kirche zu Bürgel erbauet war/ und ist folgenden Inhalts: *Rüdiger* Abbas de So. Georgio Notum facio omni Militiae Christianae, quia mandante Deo, atque Pontificiali instituto Strenuus Dominus *Albertus de Glizberg* pro Cœnobio Sanctimonialium in *Burgelin* quod Avus ejus *Walrodus* cum Conjuge sua *Eduarde* in honorem omnipotentis & Matris JEsu. *de Reliquiis SANCTE GENITRICIS* in duabus Cristallis dedicaverunt, *Particulas S. GEORGII, de Cruce SALVATORIS de poculo GOTTHARDI* adornare studuit &c. An. MCCC°XIX. Der Hirnschedel des Heil. Georgii soll Anno 1295. nach Meylicz/ einen Forberge des Klosters **Cronschwitz** bey **Weida** durch eine Aebtißin zu Quedlinburg gebracht worden seyn/ wie Monachus Pirnensis berichtet bey *Menken.* Script. Germ. T. 2. fol. 1539. (Diese war *Bertradis II.* vid. **Bettners** Quedlinburg. Kirchen-Hist. pag. 17.) Pabst **Zacharias** hat das Haupt in einer

Capse

verborgen gefunden und nach Rom An. 752. gebracht/ wie Erphurd. Variloqvus meldet. vid. *Menck.* l. c. fol. 469.

c) Wie zu und nach *Ottonis M.* Zeiten im 10ten und 11ten Seculo die Reliquien aufs sorgfältigste angesammlet und in dem allergrössesten Werth gehalten worden/ davon sind Exempel zu lesen in Hahns Reichs-Histor. P. 2 pag. 81.

§. 4. Nun diese Heiligthümer und Reliquien wurden mit der grösten Solennität an ihren Orth in der Kirche/ und zumahl in die Altäre gebracht. Diß aber geschah von vornehmen Bischöffen und Prälaten/ welche zu so einer Einweyhung besonders eingeladen wurden. Und solchemnach ist glaublich/ daß alles auch bey Einweyhung unsers Klosters beobachtet worden sey. Ob nun gewöhnlicher massen a) der Ertz-Bischof zu Magdeburg/ oder Bischof zu Zeitz/ diese Verrichtung übernommen habe/ diese und dergleichen Umstände liegen in der Finsterniß begraben. Doch ist gantz wohl zu vermuthen/ daß der Bischof zu Zeitz hauptsächlich werde geschäfftig gewesen seyn/ indem das Kloster in seiner Diœces angeleget war/ unsere Bischöffe auch sonst anderer Orthen b) sich bey solchen Solennitäten gerne eingefunden haben.

a) So schreibet *Leuckfeld* in Antiq. Katelnb. cap. 3 pag. 20: Es ist aus der Kirchen-Historie bekandt/ daß bey Anlegung derer Stiffter und Klöster in der mittlern Zeit die Ertz-Bischöffe und Bischöffe in derer *Dioeces* und Kirchen-Sprengel solche von denen *Fundatoren* angeleget worden/ sich dererselben *Consens*, *Confirmation* und *solenne* Einweyhung vorbehalten haben/ ꝛc. Conf. *Knaut* Hist. Alt-Cell. P. I. pag. 35.

b) Siehe abermahl *Leuckfeld* Antiq. Walkenried. cap. 5 pag. 46. woselbst erzehlet wird/ wie der Naumb. Bischoff Udo bey der Einweyhung nebst andern Bischöffen zugegen gewesen.

Das

Das IV. Capitel.
Von denen Advocatis, Voigten und Schutz-Herren des Klosters.

§. 1.

DJeweil alle und jedwede Klöster zu Unterhaltung der Kloster-Personen mit besondern Intraden und Land-Güthern versehen gewesen / so war auch nöthig / dieselbige zu verwalten und wider allen Anspruch und Anfall zu vertheidigen / wozu denn gewisse Herren erwehlet worden / die da in dem Stande waren / mit ihrer habenden Gewalt allen denenjenigen zu begegnen / welche sich an die Klöster / deren Personen oder Güthern vergreiffen / oder auch dieselbige disputirlich machen wollten. Diese führeten davon den Nahmen der a) Advocaten / edlen Voigte / oder Schutz-Herren. Da es nun unserm St. Georgen-Kloster an solchen Güthern auch nicht ermangelt / wie wir bald melden werden / so ist leicht zu schliessen / daß es auch dergleichen Schutz-Herren benöthiget gewesen sey.

§. 2. Nun

a) De Advocatis Monasticis hat *Paullini* eine gantze Dissert. seinem Syntagmati R. G. pag. 534. angehänget: Nobilium Advocatorum munus praecipuum fuit, ut Ecclesias & monasteria ac eorundem bona, mundiburdium, sive tutelam defensionemque & patrocinium reciperent, oblationes & donationes à piis hominibus Ecclesiis factas in majorem fidem acceptarent, & denique cognoscerent, atque jus dicerent in causis criminalibus super furto, rapinis, stupris, incendiis & id genus delictis &c. vid. *Maderi* Praef. in Chron. Mont. Ser. ed. Helmst. 1670. pag. 12 & pag. 102. Reicherspergens. Privil. ed. Monach. 1611 vocant principales Advocatos, habebant autem subadvocatos seu Subadvocatores suos.

In

In *Ludwigs* Reliq. MSS. T. 4 pag. 170. in dem Diplomatario Admontensi wird gemeldet, quod principio advocatia muneris instar sit conferenda, non feudi instar in beneficianda; das Diploma ist gegeben von Kayser Friderich I. An. 1184. Eben daselbst pag. 202. wird aus dem Diplomatario Garstensi angeführet / was die Verrichtung eines Advocati gewesen seyn. Conf. du *Fresne* Glossar. *Knaut.* Chron. Alt-Zell. P. I. pag. 215. *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 1. pag. 479. und sonst hin und wieder. Daß sie sonderlich im 8ten Seculo auffkommen und mit der Zeit den Stifftern mehr schädlich gewesen seyn / erweiset *Meichelbek.* in Histor. Frisingens. Tom. 1. fol. 85. 361.

§. 2. Nun ware es sonderlich zu der teutschen a) Käyser Zeiten auffkommen / daß dieses Jus Advocatiæ, oder Schutz-Gerechtigkeit über die Stiffter und Klöster / benebst dero Güther gemeiniglich Bischöffe / Fürsten und Grafen sich und ihren Erben vorbehielten / wenn sie dieselbigen in ihren Landen errichtet und gestifftet hatten / allermassen sie auch Advocati territoriales, Schutz- und Schirm-Voigte / oder Schutz-Herren genennet wurden. Solchemnach findet sich / daß b) die Marg-Grafen zu Meissen bey unserm Kloster dergleichen Recht ausgeübet haben / dieweil nemlich die Marg-Grafen Eccardus I. und II. von diesem Kloster die Urheber gewesen seyn.

§. 3. Man

a) Tempore Imperatorum Germ. invaluit, ut Principes ac Comites, cum in terris sibi subjectis Ecclesias & Monasteria fundassent jus sibi hæredibusque suis *Advocatiae* in iisdem reservarent *Mader.* l. cit. ex *Lehmann.* Chron. Spir. l. 4. cap. 1. Conf. *Beckler.* Chron. Boh. P. 2. fol. 12. ed. 1695. in fol. *Paullini* l cit. pag. 537. und in *Knautens* Zell. Chron. l. cit. stehet in einem Diplomate von An. 1162: Quia vero eadem Abbatia (nemlich Alt-Zell) per ipsum Marchionem

(nemlich *Ottonem*) fundata---- Marchio & sui successores sint tantummodo *Advocati* & *Defensores* ejusdem loci.

b) Anno 1133 pactum de *protectione Ecclesiae Numb.* factum inter *Cunradum* March. Misn. & *Udonem* Episcopum, in quo Episcopus quaedam beneficia pro protectione illi contulit, confirmante hoc pactum *Cunrado III.* Imper. An. 1144. Ab hoc *Cunrado* Marchione deinceps *Jus protectionis* translatum est in ejus Successores. Hinc ejus filius neposque *Dedo* & *Cunradus* in documentis de An. 1185. & 1206. nominantur *Advocati Ecclesiae Numb.* schreibet der seel. Abt *Schmidius* Dissert. de Numm. Numb. pag. 25. Also war *Theodericus* March. Misn. *Advocatus Monasterii Bosaug.* vid. *Lang.* Chron. Citiz. fol. 798. geschahe zu *Friderici II.* Zeiten. Merckwürdig ist/ was dieser *Langius* von seiner Zeit l. cit. darzu setzet: Nunc moriones & viles quoque homunciones, dummodo jurisperiti fuerint, ad praefatam Advocatiae dignitatem assumimus: Er meynet/ daß seine Brüder vor Zeiten reicher gewesen seyn/ und dahero mächtigere Voigte halten können: magna enim ales magnum requirit nidum. *Henricus* dives, *Friderici* Barbarossæ Marschalcus stehet in einem Land-Gräfflichen Thüringis. Urtheil vor das **Kloster St. Georgen zu Naumburg** wider die Ritterschafft daselbst gefället/ so der Kayser confirmiret/ in diesem **Bestätigungs-Briefe** ist das Datum Zeitz 1168. die 18 Mart. In der Unterschrifft/ Henricus de Wyda. In einem andern **Schutz-Briefe vor dieses Kloster** von An. 1175 die 20 Dec. stehet: Henricus de Wyda Marschalcus und stehen noch mehr Grafen und Burggrafen dabey. vid. *Beckler.* Illustr. Stemm. Ruth. ed. 1684 fol. 13. An. 1354 haben sich Fridericus, Balthasar, Ludwig und Wilhelm, Landgr. in Thür. Marggr. zu Meissen mit *Rudolpho*, Bischoff zu Naumburg/ verglichen/ daß sie ihn und sein Gottes-hauß wider diejenigen/ so ihm Gewalt und Unrecht thun wollten/ vertheidigen auch ihm helffen und rathen wollten/ ist datiret Donnerstag nach Elisabeth. v. *Hortleder.* lib. 5. cap. 16. No. 48. f. 1173. In einem Vergleich Hertz. **Wilhelms** zu Sachsen/ mit den Klöstern vor Naumburg/ die Gerichtsbarkeit betreffend/ vom Jahr 1467/ datiret Freyburg/ Sonnt. quatuor Coronatorum stehen die Worte: **Ausgeschlossen unsere Closter zu S. Georgen und Moritz vor Naumburg**

burg gelegen mit iren Leuten/ Gütern/ erbe/ Gerichten und Gerechtigkeiten/ die unsre eldern und Vorfahren seligen davom gehabt/ und auf uns hergebracht haben/ die wyr uns auch daran behalten und ausziehen 2c. 2c. Eben dergleichen Verschreibung Hertz. Wilhelmi findet sich auch von An. 1451. u. s.w. Wie nun in diesen letzten Verschreibungen aus den Worten: Unsere Clöster/ klar erscheinet/ wer darüber Advocatus und Schutz-Herr gewesen/ also auch aus dem vorher gehenden/ welche/ indem sie auf das Bißthum gehen/ unsre Clöster/ so darinnen gelegen/ mit einschliessen.

§. 3. Man muß aber unterscheiden Advocatiam armatam & officiosam, die erbliche Ober- und Schirm-Voigte von denen Kloster-Voigten/ welche bey denen Klöstern eben wie Ambt-Leute/ oder Gerichtshalter geachtet wurden. Dahero redet nur vorgedachter Vergleich a) Hertz. Wilhelms besonders auch von solchen Kloster-Voigten und ist ein Zeugniß/ daß sie sich auch in unserm St. Georgen-Kloster befunden haben/ ob man wohl weiter nicht melden kan/ wer b) eigentlich die Personen gewesen seyn.

§. 4. Doch

a) Weil dieser Vergleich von der Gerichtsbarkeit und Jurisdiction des Klosters Nachricht giebet/ so halten wir für nöthig/ denselbigen hier gantz einzurücken/ wie folget: " Wyr Wilhelm von Gots " Gnaden/ Hertzog zu Sachßen/ Land-Grave in Doringen und " Marg-Grave zu Meyssen/ bekennen öffentlichen für Uns/ unsre " Erben/ Erbnehmen und Nachkommen/ und thun kuntt allen ge- " ginwertigen und zukünfftigen Leuten/ die diesen unsern Brieff an- " sehen/ horen odder lesen; Nachdem und Wyr vor Zeitten mit dem " Erwürdigen in Got Vater Herrn Petern desmahls Bischoff " zu Numburg/ Unserm liebden Herrn und Frunde seliger Gedecht- " niß und seinem Capittel des Thumstieffts zu Numburg für sich ire " Nachkommen Stiefft und Capittel eyner ewigen Vortracht/ wie

 es

"es umb die Grentz/ ende/ und Gewende der Gerichte und Weych-
"bilde/ umb die stete **Numburg** und **Czeytz** das Schloß **Schon-**
"**burgk** und ander gegen unsern Ampten und stetten/ **Weyssenfels/**
"**Freyburgk/ Eckersbergk/** und **Eyssenbergk/** do beyder Her-
"schafft Gericht und Grentz an einander und zusammen stossen/ hin-
"furtt auff Ewigkeit bleyben/ und gehalten werden soll/ überkom-
"men und eins worden sindt/ Inhalts Unserr Vorschreybung dar-
"über gegeben/ mit sunderlicher Außdruckung eines Artickels also
"lautende/ außgeschloßen **Unser closter zu Sant Georgen** und
"Mauricio vor Numburg gelegen mit iren Leuten/ Gütern/ erbe/ Ge-
"richten und Gerechtigkeiten/ die unser eldern und Vorfahrenn seli-
"gen/ daran gehabtt/ und auff uns herbracht haben/ die Wyr uns
"auch daran behalden und außtziehen/ unschedlich unserm Hern und
"Frunde von Numburg und seynem Stiefft an iren Gerichten und
"Gerechtigkeiten in dem Weychbilde und anders/ in crafft solchs
"itztgemelten Artickels bynnen der Zeeitt obgerürts Vertrags/ biß-
"her unser Amptleute von unsern wegen sich der vorgenanthen Un-
"ser closter halben mancherlei verlauffener sachen Halsgericht und
"anders berurend/ angetzogen/ als sie meinen pillich gethan haben/
"dargegen aberr unser Hern und Freunde die verstorben Bischoffe
"von Numburgk seligen/ auch der itzige Bischoff und ire Capittel in
"fürnemen gestanden das/ das nicht solt sein/ daraus sich bisanher
"zwischen uns beyden teylen viel Auffstos/ Irthums/ tagleistens
"und mühe begeben hatt/ Wann wir dan aus Fürstlicher angebor-
"ner Güte zu solchem zwilewfften nicht geneigtt/ sunder mehr begi-
"rig sint/ darin auffrichtige eintracht zu haben/ der wyr uns beyder-
"seitt zu halten wissen/ dadurch solche gehabte Anßstoße/ Irtumb und
"Unradtt hinfurtt vorwartt und gemiden mogen bleiben/ zuvoran
"den Allmechtigen Gott/ und darnach angesehen/ das das wirdige
"Bistumb und Stiefft zu Numburg mit allen den iren/ und dem
"iren in unsrm Fürstlichen **Verspruch/ schutz und schirm sint**
"und bleyben sullen/ darumb und auff das durch das genante Bi-
"stumb und in dem wirdigen Stiefft/ darin Wyr/ und die Hochge-
"borne Fürstyn Frau **Katherin** Hertzogin zu Sachssen/ Landgra-
"vyn in Doringen/ und Marggravyn zu Meyssen unser liebe Ge-
"mahel

"mahel unser Testament geordnet haben / zufallendes Irrthumbs
"unbesorgtt / und an Vorhinderung gotlicher Dinst mitt stetiger
"mehrung und daß er freylicher moge vollbracht werden; So ha-
"ben Wyr uns mit dem Ernwürdigen in Got Vatter Hern **Heyn-**
"**rich** Bischoff zu Numburgk / unserm besundern lieben Hern und
"Frunde / auch den Wirdigen und erbarn Dechant und Capittel
"des gemelten Thumstieffts zu Numburg unsern lieben andechti-
"gen Irsals der Gericht halben / von dem obgemelten Artickel ge-
"floßen und entstanden von neues gütlich und grüntlichen vortragen
"und voreint / wie es darumb und damitt bey in und allen iren
"nachkommen Bischoffen / Dechant und Capittel / auch uns un-
"sern Erben / erbnehmen / nachkommen / und denn genanthen **un-**
"**sern Clostern zu Sant Georgen und zu sant Mauricien** / die
"wir für uns unser Erben / erbnehmen und nachkommen mitt der-
"selben itztt von neues außgedruckten / und sunst allen andern unsern
"vor daran gehabten und herbrachten Herlichkeiten und Gerechti-
"keiten außgezogen behalden / fürder ewiglich und unwidderrufflich
"mit den Gerichten an alles weittergreiffen allerseit gehalden wer-
"den sol. Vortragen und vorevnen uns auch mit In geginwerti-
"glich In crafft und macht dietzs Brieffs / Inmaßen hernach vol-
"get. Nemlich / sullen unser **Closter zu sant Georgen** und **sant**
"**Mauricien** vor Numburg umb alle tatt / wie die gesein mögen
"kein ausgenommen / die sich inwendig irer beyder und ir itzlichs
"mauern von irem gesinde und besessen mennern / wo sie die hetten
"begeben / werden zu richten haben; wurden sich aber Inwendig
"denselben iren mauern von andern / die nicht ire Gesinde / odder
"besessen weren / thatt begeben / darüber man mit der tatt zu dem
"leibe richten müste / wan und wie offt das geschee / so solten der
"odder dieselben thetter ein Tag und ein nacht in demselben Closter
"adder closters mauern / darin die thatt gescheen / were freyhunge
"und Friede haben, und doch ein itzlich Aptt odder Probst bestellen
"und vorwaren / das dem adder den thettern die Zeit nicht essen
"noch trincken beybracht würde / Alsdan solt ein itzlichen Bischoffs
"von Numburg **richter** macht haben / byn demselben Fride / tag
"und nacht, das adder die closter außwendig der mauren zu bestellen /

" und auff den / adder die thetter achtung zu haben laßen / das der
" adder die nicht entwurden / desgleichen ab und wan eyner adder
" mehr übelthetter aus der stadt Numburgk aus der Freyheitt / adder
" anders woher auß dem Weychbilde in der closter eins entlieffe / solt
" darin Friede und Freyhung vorgerürter maße gebrauchen / und
" nach dem Friede tag und nacht solt von **des Closters Amptleu-**
" **then** darin das geschee / der adder dieselben übelthetter des **Bi-**
" **schoffs Amtleuten** für des closters thor geanttwortt werden die
" zu richten als sich gebürt; Was aber inwendig den closter mauern
" obgedachtt thatt gescheen / von wem adder wie die weren / darüber
" man nicht zu dem Halsse richten dorffte / die sollen die closter zu
" richten haben; Würde auch den clostern zu dem Halße wie obge-
" rurtt / zu richten nott seyn / soll man an der stadt Numburgk Feim-
" stadt richten / und das Gerichte sol durch **der Closter Voythe**
" und besessen menner bestaltt werden / und nach dem Vorurthey-
" len sal man die thetter eynem **Richter zu Numburgk** für des clo-
" sters thore antworten / und an der Feymestadt daselbst richten
" lassen; So sollen die genanten unser Closter in den Gassen vor
" den Clostern sanct Georgen / sanct Mauricien und sanct **Mi-**
" **chels** / auch in den Heussern und auff den Hoffen darzu gehören-
" de / an und in den Gassen gelegen zu richten haben über schulde /
" Gülde / scheltwortt / zeettergeschrey / das nicht Hals und Hantt be-
" rürt / blaue und braun male / blutrunst und Fleischwunden / doch
" hirinne außgescheyden unsers Hern und Freunds von Numburgk /
" seins Capittels und der stadtt Numburgk Leute / Heusser / Hoffe /
" und Gütter in und an denselben Gassen gelegen / darüber sullen un-
" ser Herre und Freund von Numburgk und sein nachkommen durch
" **ire Amptleuthe** zu richten haben. Was sich auch auswendig den
" mauern der obgenanthen unser Closter / als in den Gassen / in den
" Heussern / und iren Güttern begeben würdet / das Hals und Hant
" antrieffet / und zum Halsgericht gehört / Kampfferthatt und Lem-
" de auch Zeettergeschrey / das Hals und Hant antriefft / sol ein
" Richter zu **Numburgk** von eins Bischoffs wegen zu richten ge-
" büren / und zu richten haben unverhindert und on alles Geferde.
" Hierbey seint gewest / und gezewgen der Hochgeborne unser lieber

" Oheym

" Oheym Her **Waldamar** Fürst zu Anhaltt / Grave zu Aschka-
" nien / und die Wohlgebornen Edeln / Strengen und Vehsten
" Unser Rethe gefattern und lieben getreuen Her **Hans** Grave und
" Herre zu **Beichlichen** / Her **Sigemundt** Grave zu **Gleichen**
" Herr zu Thonna / Herr **Heinrich** von **Brandenstein** zu Ranis
" Ritter unser lieber schwager / Her **Heinrich** Her zu **Gera** / Her
" **Brun** Her zu **Quernfurdt** / Er **Dietterich** von **Hopffgarthen**
" Ritter / **Johan Syfriedt** unser Cantzler / und ander der unsern
" gnug glaubwirdiger. Des alles zu ewiger stetter Haltung und
" warer Urkunde / haben Wir unser Fürstlich **gros Majestat** (*)
" Insigill für uns / unser Erben / erbnemen / und nachkommen mit
" rechter Wissen an diesen Brieff thun hencken. Geben zu Friburgk
" auff sontag Quattuor coronatorum Anno Dõi Millesimo Qua-
" dringentesimo sexagesimo septimo. "

(*) **Majestadt.** improprie pro potestate competente. Und zwar darum: Weil der Chur-Fürst / oder Hertzog, in seiner Majestät / d. i. Zierde und Herrligkeit, als ein Thurniermäßiger Ritter / zu Pferde sitzet. Das grössere hieß auch das Lehn-Siegel. Das Daumen-Secret war in forma minima. Hertzog Wilhelm hat diesen Stylum öffters gebrauchet / doch auch nicht allemahl da er Diplomata corroboriret. vid. Müllers Staats-Cabin. 4te Oeffn. pag. 189.

b) In dem Closter **Alt-Zella** waren es gar Professori regulares und Ordens-Leuthe / welche von dem Abt und Convent aus ihrem Mittel erwehlet wurden. vid. *Knaut* Alt-Cell. Chron. P. I. pag. 219. *Paullini* l. cit. pag. 545. Ein einiger **Closter-Voigt** / oder Schösser unsers Closters / kömmt mit Nahmen für in folgenden Diplomate:

Nos *Henricus* Dei gratia Abbas. *Bertoldus* Prior, totusque Conventus Monasterii Sti Georii in Nuenburg Recognoscimus & tenore præsentium literarum publice profitemur. Quod cum inter honorab. viros Dños - - - Præpositum - - - Decanum totumque Nuenburgens. ecclesiæ capitulum ex una & nos parte ex altera super qua-

quadam violentia & enormitate in ipſorum emunitate in quodam ipſorum officiato ac uxore ipſius *. Per--- dictum *de Bunsdorph Advocatum noſtrum*, & ſuos in hac parte complices perpetrata aliqualis diſſenſio verteretur. Ad disbrigandam hujusmodi diſſenſionem in amicitia vel in jure Dñi & Canonici prædicti Honorab. Viros Dñm R. (*Rudolfum*) Pincernam, Theſaurarium, & Dñm Ulricum *de Vrekel* Cantorem dictæ Eccleſiæ *Nuenburgenſ.* pro parte ipſorum elegerunt. Nos vero honorab. & religioſos Patres Abbates Monaſterii in *Burgelin* in *Puzavia* in *Yſenberg* & in *Gozka* ex parte noſtra elegimus. Qui ſecundum formam infra ſcriptam Nos ſuper hujus diſſenſione amicabiliter concordarunt. Primo & principaliter ad arbitrium Dñorum prædictorum promittimus. Quod ſuper injuria ipſis læſis in emunitate illata ante diem beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli proximam talem emendam ordinabimus & ſatisfactionem. Quod bene contententur & Dñis noſtris -- gratiarum referre valeant actiones. Deinde promittimus. Quod *advocatum noſtrum* prædictum & ſuos in hacce parte complices cum diligentia ad hoc tenebimus & efficere volumus. Quod pro violentia per ipſos in emunitate peracta in die beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli proxima in *Nuenburg* deinde in *Cycze*. Qua die per Dnõs noſtros requiſiti fuerint. Ante proceſſionem Dnõrum & ſcolarium omnium diſcalceati & nudi incedant circumligata camiſia tantum. Tenentes in una manu cereum de talento in alia vero virgam. Et in introitu templi ſe ante pedes Dominorum & ſcolarium proſternant. Ubi a Vicario Reverendi Dñi noſtri Epiſcopi ſuper ipſorum exceſſibus correctionem recipiant

piant debitam & condignam. Si vero aliquis prædictorum excepto tamen *advocato*, qui reus in hoc delicto manifestissime scitur, innocentiam suam expurgare voluerit. Hunc Dni nostri prædicti ad expurgandum se admittent, prout de jure fuerit admittendus. Item si *advocatus noster* prædictus satisfactionem præmissam renueret, & eam subire aliqualiter nollet Dni nostri per excommunicationis sententiam; Nos vero per amicorum nostrorum suffragia ad explendam hujusmodi emendam arctabimus in quantum possumus & valemus. Et si sic induratus quod hæc omnia non curaret Nos hujusmodi insolentiam & violentiam Dnis nostris commendabimus secundum arbitrium Dnõrum - - - prædictorum aut etiam quatuor, vel tantum ipsorum, si alii non possent commode interesse - - - - - - Actum & Datum Anno Domini MCCCXXX.

(L. S.) (L. S.) (L. S.)

* Ob Dictus, oder Benedictus *de Bomsdorff* zu lesen sey / kan wegen verzogner Schrifft des Diplomatis nicht gewiß sagen. Ist aber zu gedencken / daß auch in einigen Urkunden der **Gerichts-Voigt** oder Richter E. Hochwürd. Dom-Capitt. *Advocatus emunitatis* genennet worden.

§. 4. Doch die Historie zeuget / daß mit diesem Amte unterschiedene Veränderungen vorgegangen seyn. Ware es erstlich bey denen Herren Marg-Grafen / so ist es doch auch nach der Zeit an a) geringere kommen / biß es endlich denen Hertzogen zu Sachsen angediehen ist.

§. Was

a) Daß die Frey-Herren **Schencken** von Saleck die Advocatiam über dieses Kloster geführet / ist aus einer Resignation zu erweisen / indem

indem Anno 1225. Rudolph Schenck dieses Voigt-Schutz- und Schirm-Recht über das Kloster St. Georgen aufgegeben, welches Ludovicus S Land-Graf in Thüringen, so wohl dem Naumburgischen Bischoff, Engelhardo, als auch Johanni, dem Apte des Klosters, überlassen. Auf dieses Diploma beziehet sich Adr. Beier im Geographo Jenens. Cap. 15 pag. 269. und benennet unter denen Zeugen Hartmann und Hermannen von Lovedburg (so jetzo ein zerstörtes Schloß ist, jenseit Jena.) Von Rudolph Schencken, welcher das Schloß zu Tautenburg erbauet, ist zu lesen *Struvii* Histor. Pincernarum Varila-Tautenburg. Cap. 1. § 7. pag. 7. Conf. *Paullini* de Advoc. Monast. § 27. pag. 560. in Syntagm. Rer. German. allwo mehrere Exempel zu lesen, wie viele Advocati ihr Ambt an Bischöffe, oder Aebte resigniret haben. In der Confirmation der Versetzung des Closters Schmellen nach der Pforta durch *Cunradum II.* An. 1140. stehet als Zeuge: *Hartmannus* Advocatus de *Saleck* v. Pertuch. Chron. Portens. Cap. 2 pag. 26. Dieses Saleck bey Rotelsburg, ware also dem Stifft Zeitz zuständig, welches diese Advocatos und Voigte darinnen hatte. Im übrigen hat Herm. *Conringius* in seinem Buch de Antiquissimo Helmstad. Statu. ed. Helmst. 1665 pag. 140 weitläufftig ausgeführet, wie fern, oder zu welcher Zeit denen Stiffts-Collegiis und Klöstern von denen Königen ist zugelassen worden, sich selbst solche Advocatos zu setzen und zu erwehlen. Wobey er pag. 141. schreibet: *Jus* illud *Advocatiae* alibi non nisi ad vitam nonnullis datum, atque ita ambulatorium, ut ita loquar, fuit, alibi fixum magis integrae alicui familiae haereditaria succeßione ad posteros propagatum est. Alias quidem Abbates tandem ipsi omnem illam secularem curam ad sese traxerunt, *Advocatis* abolitis, id tamen ante seculum duodecimum forte nusquam contigit &c. Was denen Herren Aebten sonst selbst vor eine Advocatia angediehen sey, kan folgendes Diploma beweisen, Krafft dessen die Grafen von Wiehe dem hiesigen Abt *Christiano* dergleichen in Ober- und Unter-Mellern zugeeignet haben. Es lautet aber also:

Nos

Nos *Albertus*, *Bertoldus* & *Fridericus* Comites & Fratres dicti de *Wie.* omnibus Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit cupimus esse notum, quod nos pro remedio animarum nostrarum, advocaciam *in utroque Mellere*, super qvintum dimidium mansum ob reverenciam Dei nec non ad peticionem honorabilis viri Dni *Christani*, Abbatis Sci Georgii civitatis Nuenburgensis, & tocius Conventus ejusdem loci, qvantum ad nos pertinet, cum omni jure eidem Dnõ Abbati & ecclesie sue supra dicte, libere & sine contradictione qualibet dimisimus absolutam, quam videlicet advocaciam *Eckehardus* miles dictus de *Heselere*, a nobis in feodo dinoscitur tenuisse. Et ne super his omnibus dissensionis materia in posterum oriatur. presentem litteram conscribi fecimus. & sigillorum nostrorum munimine roborari. Datum in *Heselere*. Anno Dni. M. CC. LXXV. XVI. Kal. Novembris.

vid. Jll. *Menken.* Script. Rer. Germ. T. I. fol. 778.

§. 5. Was aber im übrigen die geistliche Jurisdiction und dergleichen betrifft / davon soll unten Cap. 7. mit mehrern gehandelt werden.

Das V. Capitel.

Von der Gemeinschafft des Klosters mit der Burßfeldischen Union und Reformations-Statuten / auch Brüderschafft mit dem Kloster Walckenried.

§. I.

DIeweil der Benedictiner-Orden in denen mittlern *Seculis* zu grossen Ruhm und Ansehen / auch übermäßigen Reichthum gestiegen war / über dieses auch die Vorste-

her der Klöster nicht gnugsame Vorsichtigkeit gebrauchten/ so gerieth derselbige nach und nach in grossen Verfall. Die Ordens-Personen achteten weder die Studia, noch die Regeln des Heil. Benedicti/ sondern liessen sich nur bey den Kloster-Intraden wohl seyn. Dahero haben verschiedene exemplarische Prälaten lange Zeit gesuchet/ wie doch eine a) Reformation und Besserung vorgenommen werden könte.

a) Schon im 10ten Seculo, sonderlich unter *Ottone M.* suchte man dem rohen Wesen der Clerisey durch Synodos und Visitationen zu steuren/ vid. Hahns Reichs-Histor. P. 2 pag. 80.

§. 2. Doch es ist dieselbige ehe nicht recht zu Stande kommen/ als zu der Zeit des Baseler a) Concilii, und haben sich Johann Rode/ Abt zu Trier/ Joh. von Minden/ und Joh. Hagen/ Aebte zu Burßfeld/ sonderlich einen guten Nahmen und Nachruhm erworben. Wie denn diese letztern das Kloster Burßfeld dergestalt verbessert/ daß sich auch viele andere Klöster b) in dessen Brüderschafft begaben.

a) vid. *Leukfeld* Antiqq. Bursfeld. Cap. 2 pag. 43.
b) vid. ibid. pag. 42.

§. 3. Darunter gehöret nun auch unser St Georgen-Kloster/ als welches sich ungefehr gegen An. 1458. in diese Union a) begeben hat.

a) vid. *Leuckfeld.* l. cit. pag. 113.

§. 4. Es ist aber hierbey zu gedencken/ daß der Cardinal Nicolaus Cusanus bey damahligen Jubilæo Anno 1450. auf Päbstlichen Befehl sich in Teutschland begeben müssen/ welcher starck auf diese Reformation getrieben a)/ selbst verschiedene Conventus angestellet/ auch die Klöster visitiren lassen.

lassen. Insonderheit wurde dieses Werck von ihm auch committiret Christiano, Abten auf dem Petersberge zu Erfurt/ und Johann Buschen/ Probsten zum Neuenwerck vor Halle/ welche denn insonderheit auch unser Kloster visitiret haben. Wie es darbey hergegangen sey/ davon hat dieser letztere selbst b) die Nachricht gegeben/ aus welcher man den Zustand und das Leben der St. Georgen-Kloster-Brüder gar eigentlich erkennen kan.

§. 5. In-

a) Davon handelt *Trithemius* in seinem Chron. Hirsaug. T. 2 f. 424. adit. 1451. weitläufftig. Unter andern schreibet er: Praedictus Cardinalis, vir undique doctissimus in sua legatione multa constituit, ordinavit & fecit per Germaniam pro reformatione, honore & utilitate ordinis S. P. N. Benedicti & praecipue in Diœcesi Moguntina, in qua suo tempore *observantia Bursfeldensis* magnifice pullulare cœpit, multas in favorem ejus edidit constitutiones, observantiam, unionem & capitulum annale *Bursfeldensium* auctoritate legationis suæ approbavit &c. Conf. *Joh. Legatii* Chron. in des *Leibnizii* T. 2 Script. Brunsw. fol. 413. allwo von der Bursfeldischen Reformation umständlich gehandelt wird. Man setze dazu den Conventum mit denen Praelaten zu Magdeburg An. 1451. von Cusano gehalten/ woraus zu schliessen/ daß er dasselbige Jahr auch in Naumburg mag gewesen seyn. ibid. fol. 927 und ist fol. 959 Hertzog Wilhelms Mandat und salvus Conductus zu lesen/ so denen Visitatoribus ertheilet worden. conf. *Heinecc.* Antiq. Goslar. l. 5. fol. 397.

b) Nemlich in dem L. 2. de reformatione Monasteriorum cap. 52. in des *Leibnizii* Script. Brunsw. T. 2. fol. 851. Anfänglich meldet er/ daß die Kloster-Brüder sich wenig an die Regeln gekehret/ sondern frey hin gelebet/ sich auch sehr schwürig gegen die vorhabende Reformation bezeuget hätten. Man habe ihnen zwar gute Vorstellungen gethan/ welche auch gefruchtet/ jedennoch hätten etliche widersprochen/ biß endlich sanior & major pars fratrum eingewilliget

und in kurtzen sich also gebessert habe / daß sie sich den Burßfeldern gantz gleich gestellet in cantu, habitu & statutis Ceremonialibus & cœteris omnibus. Hierauf rühmet er die Liebe / Wohlthätigkeit und Gast-Freyheit unsers Klosters ad omnes religiosos, etiam non sui ordinis &c. Es ware aber dieser *Buschius* schon An. 1448 / ja noch ehe mit Reformirung derer Klöster geschäfftig gewesen / davon gedachten *Leibnizii* Introduct. über Tom. cit. fol. 42. nachzulesen / welcher fol. 40. erinnert / es hätten die Mönche in diesem XVten Seculo darum so gewaltig auf die Reformation gedrungen / weil sie schon voraus gesehen / daß / woferne die Religiosen so liederlich lebten / sie sich um die Liebe grosser Herren / und um das Ansehen bey dem gemeinen Manne bringen würden / quem eventum reapse centum post annis experti sunt, setzet er hinzu / nemlich 100 Jahre darauf in des seel. **Lutheri** Reformation hat dieses eingetroffen.

§. 5. Indessen ist es wohl bey dieser Visitation nicht verblieben / sondern es werden derselbigen noch mehr erfolget seyn / wie denn von einer An. 1489. gehaltenen Nachricht a) vorhanden.

a) In des Sylv. **Liebens** Salfeldographia MS. (davon des Herrn Hof-Rath **Struvens** Hist. und Polit. Archiv P. 2. pag. 58. nachzusehen) wird aus einem Vol. MS. von alten Geschichten folgendes vermeldet: "An. 1489. wurden die Fratres minorum ordinis in Salfeld "beschuldiget / daß sie gar übel lebten / und keine Regel hielten / de-"rowegen ordnete der damahlige Nuntius Apostolicus, ihrer Visi-"tation halben eine Commission an / dergleichen auch zu Altenburg / "Weyda und zu **St. Georgen** in **Naumburg** geschahen." NB. Es muß dieses ein neuer Nuntius gewesen seyn / allermassen Cusanus An. 1464. verstorben ist. Auch meldet das *Zaderische* Chron. MS. daß unter Bischoff *Henrico* An. 1467. diese Reformation so wohl unser / als auch das Kloster Bosen bey Zeitz betroffen habe. Conf. *Lang*. Chron. Citiz.

§. 6. Im übrigen ist auch zu gedencken / der Brüderschafft mit dem alten berühmten Kloster Walckenried / Krafft

Krafft welcher sich unsre Mönche nicht allein der guten Wercke jenes Klosters / sondern auch der willigen Aufnahme und Gast-Freyheit bey ihrer persönlichen Ankunfft zu getrösten hatten. Weitläufftig ist davon nachzulesen *Leuckfeld.* in Antiqq. Walckenr. P. I. pag. 186. allwo in einem alten Catalogo der gantzen Brüderschafft ausdrücklich angeschrieben stehen: Bischof Udo und die Patres (also auch die Mönche) in Numburg.

Das VI. Capitel.

Von des Klosters Land-Gütern/ Einkünfften und Zugehörungen.

§. 1.

Gleich wie man in den alten Zeiten kein einiges geistliches Stifft/ oder Kloster / errichtet hat / ohne denselben gute Einkünffte / oder a) Ländereyen zuzuschlagen; also werden sie auch gemeiniglich in denen Fundations-Briefen mit Nahmen angeführet und bestätiget. Hätten wir nun den Stifftungs-Brief unsers Klosters / so würden wir auch von diesen Güthern gewisse und vollständige Wissenschafft haben / allein diesen rechnen wir unter die verlohrnen Dinge / und können also nicht so eigentlich und ohne Beysorge zu fehlen / vermelden / wie viel ihrer zuerst gewesen / wo sie gelegen / wie sie geheissen haben / was durch Kauff oder Tausch / und andre bekandte Wege der Mönche dazu nach und nach kommen sey.

a) Diese nenneten die Mönche Grangias, oder Mansos, oder zu deutsch Kehlnhöfe / weil die Pfaffen / so in solchen Klöstern sungen und ihren Dienst hatten / ihre Kehlen / oder Hälße / davon schmieren und füllen kunten. vid. *Leuckfeld.* Antiqq. Walckenried. P. 1. cap. 19. pag. 382.

§. 2. Jedoch es findet sich in publicirten Schrifften/ und sonst noch einige Nachricht/ womit wir uns mittlerweile begnügen/ und des Klosters Vermögen daraus beurtheilen können.

§. 3. Also waren nun bereits in alten Zeiten bey dem Kloster die Dörffer/ 1) Groß- und Klein-Jena/ 2) Schelsitz/ 3) Rödichen/ 4) Alt-Löbnütz/ 5) Nieder-Holtzhaußen/ 6) Zorbau/ 7) Steindorff/ 8) Kritzschen/ 9) Cößelitz/ 10) die Thainburg/ und andre Häuser und 11) Grund-Stücke bey der Stadt Naumburg selbst/ als auch allerley Lehnen/ Schäfereyen/ Geld- und Getrayde-Zinßen hier und in den benachbarten Dorffschafften/ wovon 12) wir aber keine sonderliche Weitläufftigkeit machen können. Wie wir denn, was das Kloster bey Ober- und Unter-Mellern sich anzumassen gehabt/ oben Cap. 4. §. 4. in Not. mit einem gewissen Diplomate bezeuget haben. Auch nur hieraus kan man schon urtheilen/ ob *Peccenstein* oben Cap. 3. §. 3. Not. b. recht geurtheilet habe/ da er unser Kloster das reiche Kloster zu St. Georgen genennet hat.

Das

1) In Sinistra (sc. Salæ) pagi Abbatiæ S. Georgii *Major & Minor Jena*, sagt *Groitsch* in Descript. Sal. fluv. Groß-*Jena* hieß ehemahls auch teutschen *Jena*/ entweder von den teutschen Erbauern oder Inwohnern: Klein-*Jena*/ hieß Wendisch-*Jena*/ weil es vielleicht die Wenden/ oder Sorben/ erbauet und bewohnet hatten/ und dieses lag dem Kloster gegen über und im Gesichte. Daß *Tidericus*, Marg-Graf zu Meißen und Landsberg/ *Alberti* Degeneris Bruder/ (siehe *Horn.* Henr. Illustr. pag. 224. und Bericht von Landsb. pag. 44) diese Güther dem Kloster zugeeignet habe/ meldet Adr. *Beyer* in Geogr. Jen. pag. 15. aus einem Diplomate, welches datiret

tiret Groitz, An. 1271. 6 Id. Dec. Solchergestalt wären sie nicht gleich bey der ersten Stifftung dazu geschlagen gewesen. Daß *Dietericus II*, Bischoff zu Naumburg, ein Marg-Graf zu Meißen, dem Abte zu St. Georgen, *Henrico*, mit Consens des Capituls die Advocatiam in villa, quæ **teutsch Jena** vocatur, pro 14 marcis argenti An. 1258. verkaufft habe, gedenckt *Zaderus* in Chron. MS. Es hatten auch ehemahls die Herrn von **Nißmitz** das Guth Grossen-Jena von dem Abt zu St. Georgen zur Lehen. vid. *Dauderstad.* Leichen-Pred. Georgens von Nißmitz in Nebra 1654. lit. E iiij.

3) E cujus regione [nempe pagi Grochlitz] est Scholsiz *pagus Abbatiæ Georgianæ*, infra quem miscetur Salæ Wetha fluvius, sagt abermahl *Groitsch* l. cit. Es lieget sonst dieses Dorff zur lincken hart an der Saale gegen Morgen der Stadt Naumburg.

3) **Rödichen**, war ehemahls ein Adelich Guth, die **Rödichens-Burg** genannt, über dem so genannten Galgen-Berge Mittagwärts Naumburg gelegen. Es ist aber diese Burg (davon man zu vorigen Zeiten noch altes Gemäuer und Füllmunde gesehen,) in vielen Kriegs-Zügen gantz demoliret und zerbrochen worden, die Junckern auch daraus endlich mit Todte abgegangen. Die ehemahligen Streitigkeiten mit der Stadt, gehören nicht zu unserm Kloster, sondern in die Naumburgischen Stadt-Geschichte.

4) Ist ein Dorff in der Gegend **Camburg**, hat vielleicht nicht ohne Ursache den Nahmen Abt-Löbnitz.

5) War ein Forwergk des Klosters, so man das **Clösterlein** nennete, und that Dienst-Geschirre nach Weissenfels. Käyser *Otto* soll dasselbe erstlich seinem Cämmerlinge *Ermenoldo*, dieser aber die Güther zu der Zeit *Diterici* des andern, Bischoffs zu Zeitz, an solches Stifft verehret haben. vid. *Beyer.* Geogr. Jen. Lieget bey Eckardsberge, davon es ein Filial ist. Conf. *Ditmar.* Chron. f. 366. in *Leibniz.* Script. Brunsw. T. 1. f. 366.

6) Ein Dorff bey Weissenfels, war auch ein Forwergk des Klosters.

7) Ein Dorff oberhalb **Saleck**, so jetzo in das Weimarische gehörig.

8) Ein Stiffts-Dorff unweit Möltzen gelegen/ und vor Zeiten ein Forwergk.

9) Ein Dorff zwischen Weissenfels und Möltzen/ welches mit Gerichten und Getraidig-Zinsen/ auch etlichen Diensten und andern Gerechtsamkeiten dem Kloster St. Georgen zuständig gewesen/ wie es An. 1662. damit gehalten worden/ soll unten vermeldet werden.

10) Ein Hoff und Forwergk in der Stadt/ bey dem Hofe *S. Mariæ Magdalenæ.* Der letzte Abt hat solches an Christophen von **Taubenheim** verlassen/ laut folgenden Lehn-Briefes:

" Wir **Thomas** von Gottes Gnaden Abt/ Antonius Rein-
" hardt/ Prior, Johann Ackermann/ Kellner/ Christophorus En-
" gelhardt/ Singer/ Johann Schlanck/ Custos, und gantze Sam-
" lung des Klosters zu St. Georgen vor Naumburg gelegen/ be-
" kennen öffentlich für uns/ und alle unsre Nachkommen/ und thun
" kund allermenniglichen/ daß wir aus guter Betrachtung und
" zeitigen gehabten Rathe um Nuz und Frommen willen unser und
" unsers Closters/ **unser wüstes Forwergk und Hoff**/ so wir in
" der Stadt Naumburg bey dem Kirch-Hoffe St. Mariæ Magda-
" lenæ liegen haben/ welche lange Jahr wüste gelegen/ und unge-
" bauet/ und unser Kloster gar keinen Nutz und Frommen gehabt/
" davor dem gestrengen und ehrenvesten **Christophen von Tau-
" benheim**/ Amtmanne zu Freyburg/ allen seinen und seiner Er-
" ben und also hinfürder rechten Leibes-Lehns-Erben/ mit aller
" Freyheit/ Ober-Gerichten und Gerechtigkeiten/ so wir und un-
" ser Kloster daran gehabt/ und gehaben mügen/ geeignet/ und
" zu rechten Mann-Lehen geliehen haben/ Reichen und leihen ih-
" nen/ seinen und seiner Erben/ und also hinfürder rechten Leibes-
" Lehns-Erben solch Forwergk und Hoff mit allen obbeschriebenen
" Freyheiten und Gerechtigkeiten in und mit Krafft dieses unsers
" Briefes demselben hinfürder von uns und unsern Closter zu rech-
" ten Mann-Lehen zu besitzen und zu gebrauchen/ also/ daß sie den
" Lehen/ so offt sie zu falle kommen/ rechte Folge thun/ und sich
" damit halten/ wie solcher Mann-Lehen und Lehen-Güther alt

Her-

"Herkommen/ Recht und Gewohnheit ist / auch uns und unserm
"Kloster daran anständig und förderlich seyn / und wo gedachter
"von **Taubenheim** oder seine Erben und ihre Nachkommen/ wie
"oben angezeiget / ohne Leibes = Lehns = Erben abgehen / und der
"hinter sich nicht lassen würden / alsdann soll solcher Hoff oder
"Forbergk/ wie oben geschrieben / als Mann-Lehen und Lehn-Gü-
"ter Recht und Gewohnheit ist / wieder in Uns und unser Closter
"mit allen Gebäuden fallen. Alles treulich und ohne Gefährde.
"Zu Urkund haben wir / **Thomas** / Abt / Antonius Reinhardt/
"Prior, und gantzen Sammlung unser Insiegel an diesen unsern
"offenen Brieff wissentlich thun hangen. Geben am Tage Oth-
"mari An. Domini Funffzehn hundert und eilff."

Jacob von **Taubenheim** hat unter seiner Hand ein Vidimus gestellet / Bedra Sonnabend nach Quasimodogeniti An. Salutis 1537. Ob aber dieser Kauff vor sich gegangen / und was sich sonst bey diesem Forwergk vor Veränderungen ereignet / wird von uns ietzo übergangen. Nur dieses fügen wir hinzu/ daß sich An. 1545. **Caspar Wentzel** und **Severin von Thayn** / zum Rödichen / bey dem Chur-Fürsten zu Sachsen beklagten / daß man die alldasige Capelle habe angefangen abzureissen / auch das Glöckgen heraus zu nehmen.

11) Einige dergleichen sind aus folgenden Diplomatibus zu erkennen:

Nos *Henricus* Dei gratia Abbas (v. **oben** cap. 4. §. 3. Not. b) - - - - Item omnia Jura nostra sive in proprietatibus possessionibus jurisdictionibus areis & bonis quibuscunqve a limitibus fossati Dominorum nostrorum circumquaqve & a sepibus ad emunitatem ipsorum in Dominos nostros prædictos ac Ecclesiam Nuenburgensem proprietatis titulo transferimus perpetue remanenda. In restaurum prædictorum Domini nostri prædicti proprietatem quam habent quondam in agris Th. pilleatoris per ipsos occupatis & in agris dictis *Weytgarten*

garten adjacentibus. Qvorum proprietatem primitus habuimus. Nec non areas Dominorum & Vicariorum *in platea Sti Georii* sitas cum Censu jure & omni utilitate quæ ipsis nunc insunt sive inesse poterunt in futurum. In nos similiter proprietatis titulo transtulerunt. Pro quo censu ipsis Dominis sive Vicariis bona equevalentia & tantum solventia in situ ubi acceptare voluerint, deputabimus. Et qvamdiu hoc non fecerimus ipsis hujus censsus de bonis aliis nostri Monasterii absqve omni impedimento certis temporibus videlicet medietatem in festo b. Michaelis & in festo Walpurgis partem residuam persolvemus. Ut igitur omnia præmissa in suo vigore & robore perseverent præsentem paginam de scitu & voluntate Rev.[di] maxime Patris ac Dõni Dni H. dictæ. Nuenburg. Ecclesiæ Episcopi conscribi ipsamqve sigillo nostro ac nostri conventus fecimus communiri. Et nos *Henricus* Dei gratia memoratæ Nuenburg. Ecclesiæ Episcopus ad exprimendum nostrum consensum præmissis omnibus voluntarium accessisse fideliter sigillum nostrum præsentibus duximus apponendum. Actum & datum Anno Domini M. CCC XXX.

Noch ein anderes ist folgenden Inhalts:

Nos *Theodoricus* Dei gratia Abbas - - - Henricus Prior totusque conventus Monasterii Si. Georii prope Nuemburg ordinis Sti Benedicti Recognoscimus tenore præsentium literarum Quod cum inter honorabil. Viros Dnõs prepositum Decanum totumque Nuenburgensis Ecclesiæ Capitulum ex una & nos parte ex altera super *quibusdam fossatis & sepibus* per prædictos Dnõs & Capitulum eorum in libertate nostri Monasterii *fossis & ædificatis discussionis* materia verteretur, dicti vero hono-

honorab. Viri & Dni præpositus Decanus totumque Nuenburgensis Ecclesiæ Capitulum honoratos & discretos viros Dnum Johannem de novo Foro scolasticum, Dñum Hermannum *de Hagenest* cantorem, nec non Dnũm Theodoricum *de Hagenest* Canonicos Ecclesiæ Nuenburgensis prædicte pro parte sua in arbitros, arbitratores & amicabiles compositores elegerunt. Et nos *Th.* Abbas, Henr. Prior totusque conventus Monasterii Si Georii prædicti honoratos & discretos viros Dnũm *Hermannum* præpositum Sti Mauricii, & Dnũm *Johannem* quondam præpositum Vallis Sæ Mariæ, nec T. *Schadonem* Monachum Monasterii nostri prædicti pro parte nostra in arbitros, arbitratores & amicabiles compositores elegimus, & in eosdem hinc inde compromisimus, ac ipsis potestatem omnimodam concessimus & dedimus disbrigandi & decidendi materiam discussionis prædictæ: Arbitrium prædictum sub pœna centum marcarum argenti per eos & nos electi post multos labores, quos in receptione testium & indagatione veritatis sustinerunt pronunciaverunt sua sententia arbitrali quod fossata & sepes fossa & ædificata super quibus litigabatur, perpetuo operibus ad Ecclesiam Nuenburgensem prædictam & ad emunitatem & libertatem prædictorum Dnõrum prædictorum debent pertinere. Pronunciaverunt etiam arbitri prædicti arbitratores & amicabiles compositores, quod dicti honorab. viri Dni præpositus Decanus totumqueNuemburgensis Ecclesiæ Capitulum in restaurationem fossati & sepium prædictorum agros, qui vulgariter Meilboim nuncupantur situatos ante novam valvam ex opposito curiarum Dominorum prædictorum, & agros, qui vulgariter *Dye*

 vierzcen

vierzcen Acker nuncupantur ſituatos prope civitatem Nuemburgenſem inter valvas, que daz Saliztaor und daz Vietoor proprie ſolent vocari, qvi ad obedientias Dñorum prædictorum pertinuerunt dare deberent nobis & Monaſterio noſtro prædicto & qvod in eisdem agris ſeu plures ſeu pauciores inventi fuerint ſtare deberemus contenti. & ſi qvid alienatum ſeu abſtractum de agris prædictis inveniremus quod dicti honorab. Viri Dñi præpoſitus Decanus totumqve Nuemburgenſis Eccleſiæ Capitulum ad id quod alienatum fuerit repetendum manus debeant imponere adjutrices omni contradictione procul mota. Nos igitur Th. Abbas, Henr. Prior totusqve conventus Monaſterii Sti Georii prædicti volentes parere ſententiæ arbitrorum prædictorum & pœnam appoſitam evitare & commutationem ratificare foſſata & ſepes prædictos foſſa & ædificatos cum omni jure, utilitate, honore & libertate ſicut ad nos & monaſterium noſtrum pertinuerunt liberos & ſine omni onere in præpoſitum, Decanum totumqve Capitulum Eccleſiæ Nuemburgenſ. prædictos ratione reſtauri nobis in agris prædictis attributi in quibus confitemur nobis & Monaſterio noſtro fore ſatisfactionem transferimus ipſos proprietatis titulo perpetuis temporibus poſſidendos *renunciantesqve* expreſſe omnibus privilegiis *a Divis Imperatoribus* & a romanis Pontificibus nobis & monaſterio noſtro ſuper foſſatis & ſepibus prædictis conceſſis & omni exceptioni doli mali ac omni defenſioni legis & canonis ac omni actioni ac omnibus & aliis defenſionibus in legibus & in Canonibus expreſſarum quibus caveri dicitur qualem renunciationem non valere ac aliis quibus præſens commutatio bonorum aliqvo modo infirmationis operibus poſſit

in-

infringi seu impugnari. Si vero nos *Th. Abbas*, Henr. Prior, totusqve conventus Monasterii Sti Georii prædicti *agros prædictos* vendere vel obligare vellemus tunc sæpe dicti honorab. Viri Dñi præpositus Decanus totumqve Nuemburgensis Ecclesiæ capitulum consensum eorum debent adhibere & literas consensum eorum exprimentes nobis vel illis, qvibus agri prædicti per nos venderentur hæreditarie vel obligarentur ad præsens vel perpetuum suam concordationem ministrare - - - - In robur & testimonium omnium præmissorum præsentem paginam sigillis nostris videlicet Abbatis & Conventus fecimus communiri. Datum Anno Domini M. CCC. LXXI. in die Sti Egidii Abbatis.

(L.S.) (L.S.)

12) Acceperunt *a fratribus S. Georgii* prope Numburgum quatuor mansos in *Theuswiz* An. 1137, schreibet *Pertuch.* Chron. Port. P. I. pag. 92. und wiederum pag. 98. fratres de S. Georgio cum Abbate *Rudigero* tradiderunt *Adeloldo* & fratribus Portensibus ad reparandam Salæ clausuram plenariam communionem montis Saalberg - - - - *Rudigerus* Abbas S. Georgii & fratres tradiderunt *Adeloldo* & conventui possesfiones suas, quas habuerunt in *Kokelau* An. 1172. - - Abbas *Rudigerus* liberam in monte Saalberg dedit facultatem ad reparandam clausuram molendini &c. Hr. L. H. F. *Otto* zu Meissen gedencket in seiner Epistola de *Ottone* Episc. XVI. Halberstad. ed. Miseri. 1722. einer Confirmation Bischoff *Udonis* zu Naumburg und zwar concambii inter *Reinholdum* Abbatem S. Georgii ad Numburgum & *Cunradum* primum Præpositum Heusdorfsensem de bonis quibusdam initi An. 1140. So lese ich auch in Memorab. Eisenberg. M. A. G. Differt. 21. folgendes Diploma:

Johannes *Nail* (Præpositus) cœnobii (Isenberg. S. Cruc.) nomine censum annuum 4. Rhenanorum vendit *Agneti* moniali ejusdem cœnobii, acceptis 40 Rhenanis, quibus a *Cœnobio Georgiano*, quod

quod *Numburgi* extra muros fuit, censum, quem Casekirchenses debebant, reparavit. An. 1427. quatuor illos Rhenanos solvere jussus est Nicolaus Schopffe in Törpla quotannis *Agneti*, superstiti, revertente post mortem reditu ad usum monasterii.

Das VII. Capitel.
Von denen Oneribus, Beschwerungen und Abgaben des Klosters.

§. 1.

Vornehmlich hat dem Pabste und dann auch dem Bischoff dieses Stiffts eine gewisse Abgabe entrichtet werden müssen. Was der Pabst auf allerley Weise habe zu erheben pflegen, wollen wir anietzo nicht anführen. Wir gedencken allein an die Taxation derer Kirchen und Klöster (so die so genannten Annatas betrifft) wie etwa solche annoch An. 1522. nach hie mit folgender Beschreibung a) beschaffen gewesen.

a) Das Register über dieselben stehet in einem bekannten Buch, welches An. 1523. zu Nürnberg bey Friedrich **Peypus** in 4. gedrucket worden, mit diesem Titel: In hoc Libello Pontificii Oratoris continetur Legatio in conventu Norimbergensi & 1521. inchoato, sequenti vero finito exposita - - - - Insunt & gravamina Germanicæ nationis iniquissima centum Demum Annatarum mentio. Uber diesem letzten Stück des Buches stehet diese Vorrede: Quamvis non satis emendatum exemplar haberi potuit, ex quo Annatarum extorsio ad præscriptum tantum tempus promissa, examussim describeretur, ut tamen intelligi possit, quam immensa auri summa ex iis quotidie extorqueatur, hæc qualiacunqve sunt edimus - - - - Cœterum ne putes his officiorum exactiones additas esse, sed habet inexplebilis hæc & nuper instituta officina peculiares suas artes, quibus assidue aurum emungere non desinit. Dieweil nun die Stiffter nach dem Alphabet erzehlet werden, so lese ich von Naumburg folgende Taxe: *Ecclesia Nuemburgensis in Germa-*

Germania CC fl. Ob nun gleich das gantze Stifft gemeynet ist/ so ware dennoch auch darunter des Klosters Contingent begriffen/ wo es nicht etwa auch ins besondere das seine sonst angerechnet abzutragen hatte. In denen angeführten Gravaminibus aber wird mit mehreren gemeldet/ welche Gaben bey Einweyhung der Kirchen/ GOttes-Aecker/ Altäre/ neuen Feste/ Stifftungen/ Confirmationen u. s. f. abgefodert worden.

§. 2. Nechst dem Pabste hatte der ordentliche Bischoff das seinige zu erheben/ als unter dessen a) Jurisdiction **und Aufsicht nechst andern auch unser Kloster gestanden. Man nennete die Abgabe ein** Subsidium charitativum, **davon ein gewisser Vergleich** b) **mit mehrern besaget.**

a) Die Kirchen und Klöster/ so unter des Naumburgischen Bischoffs Sprengel nechst des Pabstes Schutz gestanden/ stehen specificiret in dem Privilegio, welches Pabst *Gregorius IX.* erneuret hat/ Dat. Perusii An. 1228. und sind folgende: Das Kloster St. Georgen/ Ecclesia Conventualis *S. Mauritii*, Parochia *S. Wenzeslai*, cum aliis parochiis & Capellis sitis in *Nuenburc*, Monasterium S. Georgii in *Burgelino*, Monasterium S. Mariæ in *Puzowe*, (Bosen) Ecclesia Conventualis *S. Petri* & Monasterium *S. Stephani* in *Ciza*, Ecclesia conventualis *S. Mariæ in Aldenburg*, Monasterium Monialium in *Remeuse*, Monasterium S. Mariæ in *Lusenitz* Ecclesia Conventualis Canonicorum Regular. in *Mildenborde*, Ecclesia Conventualis Canonicorum Regularium in *Crimenschowe*, Ecclesia parochialis S. Petri in *Lobede*, cum Capella in *Kirchberg* & in *Amersbach*, & in *Jegernsdorff*, *in Sloben* (Sckölen) & in *Gline* Capellis & aliis, Ecclesia parochialis in *Dornburch*, in *Memleben* &c. vid. *Sagittar.* Histor. Eccard. II. Sect. 11. §. 7. pag. 39. Was unser Kloster ins besondere anbelanget/ verschriebe sich Abt *Martinus* und sein Convent Anno 1447. gegen den Bischoff *Petrum* ausdrücklich/ daß ihr Kloster dessen Jurisdiction unmittelbar/ was sonderlich die Visitation und Reformation betrifft/ unterworffen seyn sollte. Das Diploma lautet also:

Nos Martinus *Dei Gratia Abbas Monasterii Sti Georgii prope Numburg ordinis Sti Benedicti*, Heinricus *Prior*, Joannes *Custos*, Joannes

nes Hefferer *Senior*, *totusqve conventus monasterii prædicti*, *attendentes*, *quod pluralitas principum*, *si diversa præceperint*, *uti facere*, *dum non sint unius moris consueverunt*, *crebrius parit errorem*, *Inde cunctis præsentib. & futuris hominibus cupimus esse manifestum*, *Quia sæpius seculares principes*, *sub qvibus aliqva monasteriorum bona saltem in eorum* temporali jurisdictione *sunt constitutæ reformatores*, *de qvorum etiam approbatione morum & vita*, *licet ordinis nostri fuerint dubitabatur de longinqvis adducere nos*, *& monasterium nostrum qvandocunqve ipsis placuit & videbatur opportunum ad bene placitum eorum reformare conabantur*, *Ex qvibus nobis monasterio nostro verius Domino nostro Numburgensi*, cujus jurisdictione immediate subjecti sumus, *dictos itaqve reformatores pro eo certe*, *an ex Deo sint spiritus*, *non probavimus & penitus ignoramus in monasterio nostro* seculari suffultos potestate, *in futurum nullatenus admittere deliberavimus*, *sed* Domini nostri Numburgensis *in hac parte*, qvemadmodum jure tenemur, *votis duntaxat nos obtemperare volentes ejus* visitationem atqve reformationem *& qvoscunqve ad hoc pro salute nostra duxerit adducendos vel transmittendos qvotiescunqve nobis aut monasterio nostro necessarium fuerit*, *& præsertim dicto* Domino Numburgensi *expediens videbitur atqve oportunum sine omni contradictione admittere*, *decenter suscipere*, *& honeste pertractare volumus*, *atqve præsentibus promittimus*, *præmissa quoqve facere & cum effectu adimplere nullius secularis potestatis contradictione quovismodo obstante*, *nos bona fide & firmiter servare obligamur. Datum & actum in die Sancti Andreæ Apostoli*, *anno Domini millesimo qvadringentesimo qvadragesimo septimo*, *in cujus rei testimonium Sigillum* Abbatiæ *nostræ*, conventus *quoqve nostri præsentibus fecimus subappendi*.

(L.S.) (L.S.)

Hierbey ist annoch zu gedencken/ daß der Abt auf dem Petersberge zu Erffurt Johannes Specht/ und gantze Sammlung/ Bischoff *Julio* An. 1554. eine Verwilligung wegen der beyden Klöster St. Georgen vor Naumburg und Posau vor Zeitz ihres Benedictiner-Ordens/ gegeben habe/ weil er sie aus der weltlichen in seine Hand gebracht/ woll-

wollten ihm aus habender Gewalt die Administration sub certis conditionibus gern gönnen und hiermit ratificiren.

b) Dieses Subsidium wurde dem Bischoff vor seine Inspection und Aufsicht entrichtet / und zwar war die Taxe unsers Klosters 18. fl. Rheinischen Goldes jährlich / und also nach damahligen Zeiten eben nichts geringes. Andre Klöster hatten eben diese Contribution auf sich / wie denn Hertzog **Wilhelm** zu Sachsen An. 1470. zwischen Bischoff *Henrico* und dem Abt zu **Bürgel** / dem Probst zu **St. Moritz** / **Mildenfurt** / **Roda** / **Weissenfels** / u. a. nebst dem Abt unsers Klosters dieserhalben einen Vertrag getroffen. Es muß aber dennoch ein Mißverstand hierüber entstanden seyn / dieweil An. 1472. ein neuer Vertrag errichtet worden / welcher folgenden Innhalts ist:

"Wir **Thomas** Abt zu Posau Sant Benedicti Ordens / Nach-
"dem sich zwischen den Ehrwürdigen in Gott Vater Herrn
"**Heinrichen** / Bischoffen zu Numburg / unsern gnädigen lieben
"Herrn eins / und dem Ehrwürdigen in Gott Herrn **Günthern** /
"Abt zu Sant Georgen für Numburg / Sant Benedicti Ordens / etz-
"licher Gebuhr und jährlichs / auch Caritativ subsidiums, dem eh-
"gemelten unsern gnädigen Herrn von Numburg gebührende des
"andern Theils / manchfältiger Unwillens Zwietracht entstanden
"ist / also daß **Geistliche Forderung** von Unserm gnädigen Herrn
"von Numburg wieder den ehgemelten Unsern Herrn und Frunde
"von Sant Georgen zu Erlangung fürbestimpts jährlichs und Cari-
"tativi subsidiums / auch Appellirung in den Hoffe zu Rome vom
"andern Theil fürgewant und angestrengt worden ist / solcher bey-
"der Partts Fürnehmen abzuwenden und zu vormeiden förder Un-
"wille auch Gestrengkeitt der Rechtt abzuschlahen. Bekennen
"wir vor allen / den dieser Brieffe Unser erzeiget wird / öffentlich /
"daß Wir mit Wissen / Willen und ausgedruckten Vollwortt
"beyder Theil auff heutt datum hiernachgeschrieben ehgemelt Zwi-
"tracht gantz und gar güttlich entricht / und beygethan haben / im-
"massen hiernach folgend / Nemlich daß Ern **Günthern** Abt eh-
"genant des vergangen Jahrs LXXI Unserm gnädigen Herrn von
"Numburg caritativum subsidium **Achzehen Reynische Gülden**

" reichen und zu vorgnügen von Stunde bezahlen soll / und hinfür-
" der sich nach Laute und Inhalt mitgebene des jährlichen Subsidii,
" das man Annale nennet / des Fürstlichen Anlaß und Betey-
" dings Brieff des erlauchten Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/
" Herrn **Wilhelms** / Herzogen zu Sachßen rc. Unsers gnädigen
" Herrn / in diesen Dingen zwischen demselbigen Unsern gnädigen
" Herrn von Numburg und andern Prælaten des Fürstenthums in
" Doringen vollzogen und versiegelt halten soll und will ungefehrlich,
" darauff auch der ehgenannte Unser gnädiger Herr von Numburg
" allen Unwillen / und wiederwertigkeit bisher zum genanten Abt
" und sein Kloster derhalben gehabt / gäntzlich abgestallt und seiner
" Gnaden Gunst und Förderung zugesagt / auch widder vorheischen
" hat / und Wyr **Günther** / Abt des Klosters zu Sant Georgen vor
" Numburg bekennen für Uns und Unser Kloster und alle Unser
" Nachkommen / das Wyr in ehgenannten Unsers gnädigen Herrn
" und Fründs von **Posau** betryding / wie obengeschrieben rc. den an-
" genommen haben / und an allen seinen Stücken / Puncten / Clau-
" seln und Artickeln ime alles Geferde und Betriegligkeit nachkom-
" men und genug thun wollen / und darauf caritativum Subsidium
" des vorgenannten vorgangen Jars dem vielgenanten Unsern gnä-
" digen Herrn von Numburg **nach unsers Klosters Taxen** vor
" gantz bezalt und vergnügt haben. Des zu Urkuud haben Wyr
" vorbenanter **Thomas** Apt zu Posau Unser Eptie und Wyr **Gün-
" ther** / Apt zu Sant Georgen für Uns Unser Kloster und Nach-
" kommen Unser Eptie Ingesiegel wissentlichen an diesen Brieff
" lassen hengen / der gegeben ist nach Christi Geburt vierzehn hun-
" dert / darnach im zwey und siebenzigsten Jahr am Sonnabend
" nach Philippi und Jacobi der Heyligen zwölff Botten / dabey sint
" gewest vor Gezeugen die Wirdigen Ern **Johann Steynberg**
" weltlicher Recht Doctor und gemeyner Official , Ern **Johan**
" **Strynberg** Vicarius zu Czeytzs und **Reymbertus Reymbertt**
" Oberschreiber des ehgenannten Unsers gnädigen Herrn von
" Numburg.

(L.S.) (L.S.)

§. 3. Ob

§. 3. Ob das Kloster wegen Bieres / Zolles und Land-strassen das seinige abzugeben gehabt habe / davon ist nicht nöthig / viel anzuführen. Es hatte ohnediß Marg-Graff Dietrich von Landsberg Anno 1278. ingleichen Land-Graff Albrecht einen Vergleich dieserhalben getroffen Anno 1299. Conf. *Horn.* Hist. Henr. Ill. p. 293. ejusd. Bericht von Landsberg pag. 41. Und daß *Fridericus* gravis dem Kloster Pforta dergleichen Privilegium An. 1344. ertheilet / bezeuget dessen Diploma in Jll. *Menken.* Script. Germ. T. 1. f. 781.

Das VIII. Capitel.

Von denen Aebten / so in dem Kloster gelebet haben.

§. 1.

Dieweil wir von der Stifftung / Einrichtung und Beschaffenheit unsers St. Georgen-Klosters biß hieher / so viel möglich / Nachricht gegeben / so erachten wir nöthig / nunmehro auch derer Prälaten a) und Abte zu gedencken / welche darinnen gewesen seyn. Wiewohl nicht zu leugnen / daß auch andere Ordens-Personen verdieneten benennet zu werden / wenn gnugsame Nachrichten verhanden wären. Nur ein Exempel zu geben / so lese ich in einem Instrumento Abts *Stephani* zu Pegau / als Zeugen von *Johanne Swertfeger*, Profess. Monasterii Sti Georgii Ordin. Sti Benedicti extra muros Nuemborg, in *Menken.* l. cit. T. 2. f. 116. Und eben daselbst in dem Calendario Pegav. f. 118. werden benennet

als *Sacerdotes*, *Presbyteri & Monachi* alhier:

Esycus, Elmericus, Bernungus, Rudolffus, Tymo, Hermannus, Reinhardus, Merboto, Landolffus, Hartungus, Ditmarus, Morcho, Marcwardus, Godefredus, Carolus, Albertus, Ebirhardus, u. a.

Als *Diaconi* und *Monachi*:

Henricus, Fridericus, Albinus, Cunradus, Berchtoldus, Gerhardus, Pippinus, u. a.

Als *Sub-Diaconi* und *Monachi*:

Adelbertus, Burchardus, Ebirhardus, Meyzo, Erinbertus, Beringerus, Acko u. s. f.

Es waren aber Professores in Klöstern diejenigen / welche die Novitios und jüngern Kloster-Brüder in Christenthum/ Sprachen und guten Künsten unterrichteten. vid. *Knaut.* Alt-Zell. Chron. P. 1. pag. 151. Presbyteri waren Meß-Priester/so bißweilen ihre eigene Capelle und Altar hatten / Diaconi waren gleichsam Ministri, Schreiber und Bediente des Abts. ibid. pag. 175. Schmid. Lexic. Eccles. pag. 218. 248.

a) Von der Erwehlung / Einsegnung und Kleidung derer Aebte insgemein / handelt *Leuckfeld.* in Chron. Walckenried. P. 2. pag. 51. von ihrem Unterschied aber in Antiqq. Ilefeld. pag. 90.

§. 2. Daß hiesige Abte eine Infulam a) und Bischoffs-Mütze getragen / erhellet aus nachstehendem b) Epitaphio, wie ingleichen aus beygezeichneten c) Sigillo Abbatiali und ist daraus zu ersehen / daß eigentlich denen hiesigen Abten solcher Schmuck An. 1437. verstattet worden. Von denen zu Kloster Posau bey Zeitz giebt Langius d) in seinem Chron. Nachricht. Darneben ists auch etwas besonderes/ daß unsre Aebte sich als Fürstliche Häupter / von GOttes Gnaden/ in ihren Diplomatibus geschrieben haben / welches aus herrlichen / nunmehro unbekandten und verlohren gegangenen Privilegiis herrühren muß.

§. 3. Ob

a) Von dieser Prærogativ und Vorzug kan nachgelesen werden Busch. l. 2. de Reform. Monast. in *Leibnitz* Script. Brunsw. T. 2. fol. 851. *Schannat* Vindem. Collect. 2. fol. 117. 119. *Ludwig* Reliqq. MSS. T. 4.

T.4. præf. pag. 15. und in Script. Bamberg. fol. 904. Hahns Reichs-Histor. P. 2. pag. 267. *Leuckf.* Hist. von St. Georgen-Kloster bey Kelbra pag. 180. Also war der Abt zu Saalfeld infulatus. vid. *Schlegel* de Numm. Salfeld. lit. E. ingleichen de Numm. Hirsfeld. pag. 13. Es hat aber B. *Schmid.* D. de Numm. Numb. & Pegav. pag. 33. aus denen Müntzen des Pegauischen Abts *Suffridi* angemercket / daß die alten Abte mit ihren Stande zu frieden gewesen biß in das 11 und 12te Sec. da sie mehr mundana als Spiritualia zu suchen angefahen.

b) Von diesem Epitaphio giebt ein Chron. MS. fol. 409. beystehende Nachricht: "In Kloster zu St. Georgen habe ich eines Steines "wahrgenommen / der hinten aufgericht gestanden / aber von de-"nen Frantzösischen Völckern eben dieses 1641. Jahr umgerissen "und auf hundert Stücke zerbrochen gewesen / in Meynung / sie "wollten einen Schatz dahinter finden. Die Umschrifft habe ich "noch solcher massen repariret: Ao. Domini M. CCCC. XXXVII. "die Viti (an welchen zwey Wörtern ich noch etwas zweiffle) obiit "venerabilis Dominus *Heinricus Marschalk* Abbas *primus infulatus* "monasterii Sancti Georgii, cujus anima requiescat in pace. Amen.

Daraus erscheinet / daß die Abte solches Klosters dermassen an Reichthum / Ehre / Herrlichkeit und hieraus folgender Hoffart zugenommen / daß sie Bischöfflichen Habit zu tragen sich angemasset / und auch erhalten haben.

c) Es stellet dasselbige einen Abt für mit einer Insul / hält in der rechten den Bischoffs-Stab / in der lincken ein Buch / und stehet in der Umschrifft des Abts Nahmen / wie beygesetzte Forme No. 4. zeiget. Von dem Unterscheid inter Sigillum Abbatiale & conventuale, ingleichen von dem Contra Sigillo liese Knaut Altzell. Chron. P. 8. pag. 88. 347.

d) Diese Nachricht ist zu finden in T. 1. *Pistor.* fol. 848. alter edit. und sind dessen Worte folgende: *Hermannus II.* Abbas (nemlich in dem Kloster Posau bey Zeitz) An. 1398. nescio qvo arrogantiæ & vanitatis afflatus spiritu aurum superfluum habens Romæ & prece & pretio a summo Pontifice egregioqve Simoniaco *Bonifacio IX.* quatenus & mitra seu ut ajunt infula Pontificali uti - - - pro se suis-

qve

qve impetravit successoribus privilegium. Dieses Privilegium wollen wir hierbey selbst mit einrücken, dieweil sich daraus veroffenbaret, bey welchen Solennitäten die Aebte sonderlich diese Infulam aufgesetzet und gebrauchet haben. Es lautet aber folgender massen: *Bonifacius* Episcopus Servus Servorum Dei dilectis filiis, *Hermanno* Abbati & conventui monasterii beatæ Mariæ virginis in *Posaw* extra muros oppidi *Czitzensis*, ordinis Sancti Benedicti, *Nuemburgensis* diœcesis, salutem & Apostolicam benedictionem. Exposcit vestræ devotionis sinceritas, & religionis promeretur honestas, ut tu fili abbas, & successores tui dicti monasterii abbates, qui pro tempore fuerint, *mitra pontificali* uti, nec non in dicto monasterio & prioratibus eidem monasterio subjectis, ac parochialibus ac aliis ecclesiis, ad vos communiter vel divisim pertinentibus quamvis vobis pleno jure non subsint, *benedictionem solennem post missarum, vesperorum ac matutinarum, solennia* (dummodo in benedictione hujusmodi aliqvis antistes vel sedis Apostolicæ legatus præsens non fuerit) *elargiri possitis:* felicis recordationis *Alexandri* papæ 4ti prædecessoris nostri, qvæ incipit: Abbates, & aliis qvibuscunqve constitutionibus Apostolicis in contrarium editis nequicqvam obstantibus, vobis & eisdem successoribus auctoritate apostolica de speciali gratia tenore præsentium indulgemus: Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ concessionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si qvis autem hoc attemptare præsumserit, indignationem omnipotentis DEI & beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum *Romæ* apud Sanctum Petrum, qvinto calendas Februarii pontificatus nostri anno nono. Sonst ist aus des *Platinæ* Vitt. Pontiff. pag. 257. zu ersehen, daß dieser *Bonifacius* den Päbstl. Thron bestiegen An. 1389. er † 1404. Ein Diploma *Sifridi* Ertz-Bischoffs zu Mayntz zeiget, daß er An. 1239. dem Abte zu Oldesleben *Theodorico* und andern diese Inful gestattet. vid. *Menken* Script. Germ. T. 1. fol. 620.

§. 3. Ob nun wohl die ordentliche Series und Folge der hiesigen Abte wegen Ermangelung eines Necrologii oder anderer

anderer Kloſter-Briefe nicht kan beygebracht werden/ ſo wollen wir dennoch diejenigen immittelſt anführen / welche ſonſt ſind aufzuſpüren geweſen. Unter dieſen nun befindet ſich

I. *Alfkerus*,

welcher a) dem Begräbniß Marg-Graff Eccardi ſoll beygewohnet haben.

a) Ein gewiſſes Chronicon MS. beziehet ſich fol. 174. auf ein ander alt teutſch geſchrieben Chronicon, worinnen gemeldet wird. "Der Abt "des Kloſters hat damahls *Alfkerus* geheiſſen / zu deſſen Zeiten "Marg-Graff *Eccardus* mit ſeiner Gemahlin dahin (nemlich in "unſer Kloſter) iſt begraben worden. Jedoch ich glaube, dieſe Nachricht irre ſich / maſſen *Alfkerus* vielmehr Abt zu **Poelde** geweſen, eben als *Eccardus* daſelbſt iſt erſchlagen worden / und mag man alſo die Klöſter confundiret haben. Abbas vero ejusdem loci (nempe qvi *Polithi* dicitur) *Alfkerus* nomine, corpus viſitavit (nempe occiſi *Eccardi*) ac commendationem animæ ſumma devotione perfecit, ſchreibet *Ditmarus*, nachdem er dieſe Mordthat erzehlet hat / in Chron. fol. 366. ed. Leibniz. welcher auch fol. 421. viel Gutes von dieſem Alfkero rühmet. Daß dieſer *Alfkerus* von Poelde zu der Abtey Bergen bey Magdeburg beruffen und An. 1009. daſelbſt geſtorben ſey / meldet *Meibom* in Chron. Bergenſ. fol. 5. in den Faſcic. Opuſc. Hiſt. ed. Halberſt. 1721.

II. *Fridericus*,

Er war von Geſchlecht ein Pfaltz-Graf von Sachſen/ jedoch nur ein natürlicher Sohn/ vermöge nachfolgender Genealogie:

Adelbertus,	*Dedo*,	*Fridericus II.*	Oda.
Ertz-Biſch. zu Bremen † 1072.	erſtochen zu Poelde. 1056.	† 1088. Gemahl. Hadewig.	
v. *Staphorſt*. Hamburg. K. Geſchicht. P. I. p. 393. 415.	Fridericus, Abt zu Goſeck und hier ex conjugio illegitimo.	*Fridericus III.* erſchlagen 1085. Gemahl. Adelheid.	

Siehe *Luca.* Grafen-Saal. pag. 1107. *Tylichii* Chron. Misn. in *Schannat.* Vindem. Collect. 2. fol. 75. und *Hoffmann.* Scriptor. Lusat. T. 2. fol. 30. Im Jahr 1062. wurde er Abt zu Goseck und vermöge der Stifftung zu Bremen von dem Ertz-Bischoff ordiniret. In wehrender Vacantz hiesigen Bißthums nach *Epponis* Todte Anno 1079. bekam er auf Intercession seines Vettern Pfaltz-Graf *Friderici II.* von *Rudolpho* (Kaysers *Henrici IV.* Gegen-Kayser) die Abtey allhier in unsern Kloster. Und da *Epponis* Nachfolger Bischoff *Güntherus* An. 1089. starb/ hat ihn die Clerisey zu Zeitz einmüthig zum Successore erwehlet. Als er nun nach Verona in Italien zoge/ von gedachten Kayser *Henrico* die Confirmation zu empfahen/ wurde seine Wahl verworffen/ und er dagegen zu der gleich vacant gewordenen Abtey zu **Hirßfeld** denominiret/ dazu ihn An. 1090. an Lichtmeß der Abt zu **Fulda** eingeführet hat. Da er nun (indem er zweyen Klöstern vorstund) des hin und her reisens bey angehenden Alter müde wurde/ überließ er die hiesige Abtey *Cunrado*, der schon Prior im Kloster war/ jedoch nach dessen Abschied nahm er sie wieder über sich biß an sein Ende/ welches An. 1098. soll erfolget/ er aber von hier nach **Hirßfeld** geführet und daselbst begraben seyn/ nachdem er daselbst acht/ zu **Goseck** aber acht und zwantzig Jahr als Abt regieret hatte. Also erzehlet dieses alles *Sagittarius* in Histor. Eccardi II. pag. 65. dazu das Chronicon Gozecense in *Hoffmanni* Script. Lusat. T. 2. fol. 112. seqq. und *Isenachs* Acta Præsul. Nuenburg. pag. 132. in *Paullini* Syntagm. können gehalten werden. Doch es ereignen sich hierbey einige zweiffelhaffte Umstände. Denn 1) wofern unser *Fridericus* An. 1079. hiesige Abtey erhalten/ so muß er einen Nachfolger zu Goseck erhalten/ oder beyde Abteyen zugleich verwaltet haben. Davon aber giebt angeregtes Chron. de fundatione Monast. Gozecens. keine Nachricht. Hätte er aber hiesige Abtey bald resigniren müssen/ etwa weil sie ihm nur von dem Gegen-Könige *Rudolpho* verliehen war/ so müste alsdenn hier ein anderer succediret haben/ aber auch dieser ist nicht zu finden. 2) Stimmet das Jahr seines Todtes nicht überein. Denn es gedencket **J. J. Winckelmann** in der Beschreibung Hessen-Landes P. 2. fol. 265. daß auf dem Fürstl. Hauß **Eichen** zu **Hirßfeld** aller dasigen Abte Bildnisse nebst ihrer Historie Vers-weise zu sehen seyn/ da denn unser *Fridericus* der Successor des An. 1093. verstorbenen

Hart-

Hartwigi worden ist / anbey aber wird zum Jahre seines Todtes angegeben / nicht 1098. sondern 1100. Wir wollen doch den Vers bey seinem Bilde aus fol. 261. hier mit einrücken / welcher also lautet:

Omine felici *Friderichus* tempore pacis
Imperium tenet & tempore pacis obit.

Sonst wird auch erzehlet / daß unter seiner Regierung in dem Kloster zu Goseck eine Camburgische Gräfin vom Teufel sey erlediget worden. So schreibet der gedachte Autor des Chron. Gozecens. fol. 111. edit. *Hoffmann.* Eo præsidente conjux *Wilhelmi* Comitis de Kamburch quæ Jene nuncupatur in crypta nostra, Dei genitricis illis succurrente clementia, a Dæmonio juratissime liberatur. Welche Begebenheit dem Seegen GOttes zugeschrieben wird / womit er die Treue unsers Friderici belohnet habe. conf. *Staphorst.* Hamburg. Kirch. Gesch. P. I. pag. 423. 407. Man sehe auch Monachum Pirnensem in *Menken*, Script. Rer. Germ. T. 2. fol. 1472.

III. *Cunradus*,

Ist wohl um des willen hier einzuschalten / weil wir nur jetzo gedacht haben / daß er Prior in dem Kloster / denn aber auch vier Jahr Abt selbst gewesen / biß *Fridericus* die Regierung wiederum übernehmen müssen / da dieser zu Hildesheim nach *Menwardi* Todte Abt zu St. Michael worden ist. Er kam An. 1092. nach Goseck / und wurde von dem Ertz-Bischoff zu Bremen bestätiget / auch von Bischoff *Reinhardo* zu Halberstadt consecriret. Hiervon ist zu lesen der Autor des Buchs de Fund. Monast. Gozec. fol. 115. ed. *Hoffmann.* War sonst aus dem Regenspurgischen Gebieth bürtig, und erstlich Professus zu Bamberg / von wannen er aber seiner Hoffarth und Vermessenheit halber hinweg muste / und zu seinem Anverwandten / den nur benenneten *Menwardo* gieng. Er starb An. 1115. Das Chron. Hilleshem. bey dem *Paullini* in Synt. pag. 86. nennet ihn hominem extraneum, parum utilem conf. *Isenach.* Acta Præsul. Numb. ibid. l. c. pag. 132. *Meibom.* T. 2. Rer. Germ. p. 518. Stelle dahin / ob er in dem Calendario Pegav. zu verstehen sey / allwo fol. 125. zu lesen: *Cunradus* abbas in Nyenburg. XIII. Kal. Apr.

IV. *Bertoldus*,

Seiner Geburt nach ein Schwabe: Er war Abt An. 1126. Von ihm

schreibet das mehrgedachte Chron. Gozec. fol. 116. ed. *Hoffm.* Eo tempore (nemlich in ersten Jahr Kays. *Lotharii*) Ecclesiæ B. Georgii in Nuenburg *Bertoldus* Svevus præfuit, quiqve ab *Albirone* Bremensi & Episcopo fratrum consensu & hanc nostram Ecclesiam gubernandum suscepit, licet regula Ecclesiastica hoc prohibuerit. Woraus erscheinet/ daß er zugleich Abt zu Goseck gewesen. Es meldet aber dieser Autor zugleich/ wie die Gräfin *Eilica,* als Advocatissa des Klosters zu Goseck mit ihm hefftig zerfallen sey / und es kame endlich dahin / daß ihn Bischoff Udo suspendirte. Endlich soll er / da er Abends an einem gewissen Orthe gantz gesund gewesen / Mitternachts plötzlich gestorben seyn / wie dieser Autor fol. 117 meldet. Ich finde ihn in den neulichst edirten Calendario Pegaviens. nemlich in Ill. *Menkenii* Script. Rer. Germ. T. 2. am IV. Id. Nov. *Bertoldus* Abbas in Nuenburc. fol. 150. conf. *Staphorst.* Hamb. Kirchen-Gesch. P. I. pag. 130. und *Isenach.* Act. Præsul. Numb. in *Paullin.* Syntagm. pag. 135.

V. *Burcardus,*

In nur gedachten Calendario fol. 121. finde ich ihn mit diesen Namen aufgezeichnet: Dn. *Borkardus* Abbas ad Scum. Georgium prope Nuenborgk. Er muß zwischen 1130. und 1140. verstorben seyn/ und zwar 3 Id. Febr. nach obiger Nachricht. Weiter kan nichts gemeldet werden.

VI. *Reinoldus,*

Dieser hat mit *Cunrado* ersten Probst des Klosters Heußdorff bey Apolda einen gewissen Vergleich errichtet An. 1140. welchen wir oben cap. 6. §. 3. Not. 12. angeführet haben. Also befindet er sich auch unter den Zeugen in dem Diplomate, darinnen Bischoff *Wigman* An. 1153. die Privilegia und andere Güther des Klosters Pforta confirmiret. Die Unterschrifft lautet: *Reinoldus* Abbas de Sancto Georgio. vid. *Pertuch.* Chron. Port. P. I. pag. 29.

VII. *Rüdiger* oder *Rodegerus.*

Räumete dem Abt *Adelboldo* in der Pforta zur Ausbesserung eines von der Saale verursachten Risses die Steine und Gemeinschafft mit dem so genannten Saalberge ein/ welche Concession Bischoff *Udo II.* bestätigte An. 1172. Siehe *Pertuch.* loc. cit. pag. 98. sq. Er stehet auch als ein Zeuge in dem Diplomate, welches eben dieser Bischoff wegen ge-

gewisser Freyheiten und Güther dem Kloster Pforta ertheilet An. 1180. mit den Worten: *Rüdigerus* Abbas Sancti Georgii in Nuenburg. vid. *Pertuch.* pag 35. und 37. *Rodegerus* Abbas Sti. Georgii. So erscheinet er auch in dem Diplomate Kaysers *Friderici I.* über einem der Heil. Mariä in der Pforta verliehenen und bey der Vinne gelegenem Holtze und einer Wiese bey Lepitz (Lopitz) An. 1180. Stehe Hr. v. Bünau Histor. Frider. I. in Anhang pag. 431. da er genennet wird: *Rothegerus* Abbas Sti. Georii conf. *Rudolph.* Goth. Diplom. fol. 190. Gleichergestalt stehet in dem Calendario Pegaviensi bey *Menken.* loc. cit. fol. 142. *Rüdigerus* Abbas in Nuenburc. IV. Kal. Sept.

IIX. *Gothefridus* oder *Godefridus*,

Dieser stehet unter einem Privilegio Bischoff *Bertholdi* dem Kloster Posau A. 1190. gegeben mit dem Nahmen: *Gothfridus* Neubergensis Abbas. v. *Lang* Chron. Citiz. f. 1160. ed. Struv. In einer Recognition eines gegen A. 1200. abgeschriebenen Diplomatis stehet diese Unterschrifft: *Gothefridus* Abbas in Ecclesia Sti. Georgii in ipsa Nuenburc civitate sita. v. Archiv. Rev. Capit. Numb. So finde ich ihn auch in dem Calendario Pegav. bey *Menken* Script. Rer. Germ. T. 2. f. 133. unter 3. Non. Jun. *Godefridus* abbas Nuemb. Not. Hierbey will sich ein besonderer Scrupel ereignen. Es stehet nemlich in *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 2. pag. 311. ein Diploma, welches sich anhebet: In nomine S. & individuæ Trinitatis. *Sifridus* Hersfeldens. & *Nuemburgens. Abbas*, daran aber fehlet das Datum. Wenn ich nun in Winckelmanns Hessenland P. 2. f. 261. seriem der Hirschfeldischen Aebte nachschlage/ findet sich daß *Sigfridus* An. 1200. verstorben. Weil nun *Gothefridus*, wie ietzt gedacht/ auch in diesem Jahr unterschrieben/ so weiß ich nicht/ wie ich diesen IIX oder IXten Naumburgischen Abt *Sifridum* lociren soll/ wo es nur dessen eigne Hand ist.

X. *Henricus I.*

Unter denen Zeugen in einem Diplomate, welches Bischoff *Engelhard* An. 1213. dem Kloster Posau de villa *Lessen* & parochia in *Prosin* ertheilet hat/ finde ich auch diesen Abt *Henricum* in *Lang.* Chron. Citiz. f. 29. ed. Menk. & fol. 1169. ed. Struv. In *Menken* l. c. f. 129. erscheinet auch ein *Henricus*, und zwar unter 3. Kal. Maji mit den Worten:

ten: *Henricus* abbas Nuenburg. frater n. weiß nicht/ ob eben dieser zu verstehen sey.

XI. *Johannes*,

Von ihm finde ich in *Leukfeld.* Antiqq. Walkenried. P. 1. pag. 166. daß er An. 1229. von dem Pabst/ nebst zwey Dom-Herrn/ Friedrich und Albrecht von Grießheim/ zum Commissario verordnet worden / um den Streit zu untersuchen/ welcher über der Capelle zu Othstädt unter Nordhausen entstanden war/welche Untersuchung in der Marien-Capell allhier ist angestellet worden. In einem Diplomate, Land-Graf Heinrichs in Thüringen/ darinnen dem Kloster Reinhardsbrun 10 mansi in Ludirsburnin An. 1231. überlassen worden/ stehet er mit folgenden Worten als Zeuge; *Johannes* Sti Georgii in Nuenburc. *Giro* in Breitinowe Abbates. vid. *Schannat.* Vindem. Collect. 1. fol. 121. wie auch *Struv.* Histor. Archiv. P. 2. pag. 282. Das Calendarium Pegav. gedencket desselben bey dem IIX.K. Apr. mit dieser Beyschrifft: Deposicio *Joannis* abbatis Nuenburg. in *Menk.* loc. cit. fol. 126. Depositio aber ist nach dem Mönchs-Stylo so viel als entweder der Begräbniß-Tag/ oder dies anniversarius, der Gedächtniß-Tag/ so jährig dem Verstorbenen betrifft. vid. du *Fresne* Glossar. fol. 66.

XII. *Christianus*,

Dieser ist zu finden als Zeuge/ in demjenigen Diplomate, darinnen Bischoff *Bruno* An. 1297. der Abtey zu Pegau einige mansos überlassen hat mit den Worten: Præsentibus - - - Dom. *Christiano* abbate Monasterii S. Georgii in Nuenburg. vid. *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 2. p. 245. Gleichergestalt war er bey Schliessung des Kauffs/ da *Henricus* Abt zur Pforta dem Kloster St. Moritz allhier die Mühle zu Altenburg abgekauffet hat. Das Diploma lautet: Acta sunt hæc in festo Paschatos - - testibus *Christiano* Abbate S. Georgii, *Günthero*, monacho & Camerario ibidem &c. vid. *Pertuch.* Chron. Port. P. 1. pag. 125. Siehe auch oben ein Diploma von An. 1275. bey cap. 4. §. 4. in Not.

XIII. *Henricus II.*

Von demselben haben wir oben cap. 6. §. 3. not. 11. ein Diploma ertheilet/ so sich anhebet: Nos *Henricus* D. G. Abbas, Bertoldus Prior totusque Conventus Monasterii S. Georii in Nuenburc. datiret An. 1330.

Da nun dieses Diploma mit folgenden Worten schliesset: Et nos *Henricus* D. G. memoratæ Nuenburg. Ecclesiæ Episcopus; so erscheinet hieraus, daß der Catalogus Episcoporum bey dem *Paullini* in Syntagm. pag. 141. nicht richtig sey, wenn daselbst von diesem Bischoff *Henrico* geschrieben stehet: obiit An. 1326. dergleichen von *Langio* in Chron. Citiz. auch geschehen, welchen *Sagittarius* in Histor. Episcop. Numb. pag. 83. folget. Das erste Bischöffliche Siegel unter obigem Diplomate præsentiret eben diejenige Forme, welche in *Ludwigs* Reliqq. MSS. P. 2. p. 245. in Kupfferstich zu sehen. Dieser Abt mag auch gemeynet seyn in dem Calendario Pegav. unter III. Kal. Jun. wo es heisset: *Heinricus* abbas Nuenburg. v. *Menk*. loc. cit. fol. 133.

XIV. *Johannes II.*

Denselbigen finde ich in einem Diplomate Bischoffs *Rudolphi* von An. 1353. als Zeugen mit diesen Worten Dnus *Johannes* Monasterii S. Georgii Abbas: Es betrifft aber ein Gehöltze und andere Güter bey **Mertindorff** so dem Kloster Pforta überlassen worden, und ist folgenden Inhalts:

In nomine Domini Amen. Ne rerum pie gestarum pereat memoria, literarum solet testimonio perennari. Hinc est, quod nos Rudolphus, *Dei gratia Numburgensis Ecclesiæ Episcopus, recognoscimus tenore præsentium, publice profitendo universis, quorum interest, vel intererit in futurum, quod cum religiosi viri,* Albertus *Abbas & Conventus Monastrii Portensis nostræ diœceseos quandam sylvulam, dictam* **Geltz** *sitam juxta villam* **Mertindorff**, *ut unam Curiam, quae taberna dicitur, in eadem villa sita, solventem sedecim grossos annatim, & unum lignetum, cum* Humuleto annexo, nec non dimidio agro sito retro pomerium, ibidem solventibus viginti quinque grossos annuæ pensionis pro certa summula pecuniæ jam soluta a strenuo milite Heinrico de* **Witzleben**, *justo emtionis & venditionis titulo mediante compararunt. Verum, cum eadem bona, quorum proprietas ad nos & ad nostram Ecclesiam Numburgensem dignoscitur, pertinere, idem Heinricus de* **Witz**-

* Heisset sonst auch humelarium, und ist so viel als ein Hopffen-Fleck, oder Hopf-Garten. Siehe des *du Fresne* Glossar. und dergleichen in Diplomatibus bey *Menken*. T. 1. Script. Germ. f. 627. 653.

leben *miles a nobis jure possidens feudali libere nobis resignavit, diligentia, qva potuit, supplicando, ut nos prædicta bona Monasterio Portensi appropriare dignaremur; Unde nos de consensu totius nostri dicti Capituli Numburgensis bona prænominata singula & universa ob reverentiam DEI & gloriosæ Virginis Mariæ, nec non ad instantiam dicti Heinrici de Wytzeleyben Militis ante dicti, Portensi Monasterio donavimus, & appropriavimus, & in Dei nomine per præsentes donamus & appropriamus cum omni jure & utilitate, prout jam dictus Henricus de Wytzleyben ea hactenus habuit & possedit, renuntiantes omni juri, qvod nobis in antea perpetuis temporibus competere in eisdem bonis potest quovis modo ut ante hac nostra appropriatio facta, rata & inviolabiliter in perpetuum permaneat præsenti scripto nostrum sigillum est appensum. Et nos* Ludovicus *D. g. præpositus,* Fridericus *Decanus, totumqve Capitulum Ecclesiæ Numburgensis appropriatione prædictorum bonorum concorditer & unanimiter consensimus per præsentes, & in majorem certitudinem & præmissarum firmitatem ampliorem nostri dicti Capituli sigillum, cum sigillo reverendi Patris & Domini nostri Domini* Rudolphi *Episcopi Ecclesiæ Numburgensis antedicto præsenti scripto duximus appendendum. Actum & datum Anno domini 1353 in die Beatæ Elisabethæ, Testes hujus sunt honorabiles viri Dominus* Johannes, *Monasterii S. Georgii Abbas,* Wolfardus *præpositus Canonicorum Regularum Sancti Mauritii extra muros Nuenburgenses. Heinricus de Hagenest, dicto de* Zceßowe. *Ericus de Muchele Milites. Johannes Notarius noster, & alii plures fide digni.*

Nach vorhergehendem hat ein anderer Abt gelebet/ oder ist eben dieser gewesen/ dessen Nahme ungenannt. Dieser wird wegen einer von Pabst *Innocentio VI.* anbefohlnen/ dennoch aber unterlassenen Execution in einem Inhibitions-Processe hart angelassen/ und zwar in einem Diplomate von An. 1365. d. 20. Mart. und ist in **Kettners** Antiqq. Quedlinburg. P. 2. pag. 473. zu lesen. Die Rubric lautet zwar also: **Ausschreiben** *Jordani* Præpositi Monasterii S. *Wiperti* an Henricum & *Gincellinum* Abbatem in Nuenburg &c. Allein in dem Diplomate selbst findet sich/ daß dieser *Ginzellinus* nicht hiesiger Abt/ sondern wie die Worte lauten: Ecclesiæ in Kathowe Magdeburgensis Diœcesis Rector gewesen.

An den Abt alhier wird nur folgender massen gedacht: Venerabili Domino *Abbati in Nuenborch.*

XV. *Theodoricus de Rognis.*

Dessen Diploma mit dem Anfange: Nos *Theodoricus* (der Nahme ist in dem Original nur exprimiret durch eine Abbreviatur: *Th.* jedoch ohne Zweifel *Theodoricus* zu lesen / als welcher Nahme und dessen so gestallte Abbreviatur in damahligen Zeiten gar gemein gewesen) D. G. Abbas - - - Henricus Prior, totusqve conventus Monasterii S. Georii prope Nuenborg ordinis Sti Benedicti &c. datiret An. 1371. ist oben cap. 6. §. 3. not. 11. von uns eingerücket worden. Des Abts angehengtes Siegel mit dessen ausgedruckten Nahmen ist von beygesetzter Forme. Siehe No. 5. Was dessen Geschlechts-Nahmen betrifft / so weiß nicht / ob etwa derselbige mit einem Schloße Regnitz in Voigtlande überein komme / und so fort die Ahnen ihren Sitz alldort gehabt haben. conf. Adr. *Beyer* Geogr. Jen. pag. 459. In dem Calendario Pegav. bey *Menken.* Scriptor. Germ. T. 2. fol. 119. stehet bey diesem *Theodorico* dies emortualis An. 1378. XIIX. Kal. Febr. *Theodericus* abbas in Nuenburg.

XVI. *Albertus,*

War Abt An. 1402. Man sehe nur offt gedachtes Calendarium bey 3. Id. Jan. fol. 118. woselbst stehet: *Albertus* abbas Nuenburg. Von dessen Actis aber habe nichts aufspüren können.

XVII. *Henricus III.* einer von Marschalck /

Dessen Epitaphium haben wir oben §. 2. not. b. angezeiget. Sonst ist uns von ihm weiter nichts bekannt. Der in dergleichen Studiis hocherfahrne Herr von **Gleichenstein** hat vorm Jahre eine Comment. Historico-Genealogicam zu Jena in 4. drucken lassen de perantiqua stirpe Dnōrum *de Greiff-Marscallorum,* darunter ich aber diesen Abt nicht antreffen können / mag vielleicht seyn / daß er aus einem andern Hause gewesen.

XIIX. *Martinus,*

Er lebte An. 1447. Und haben wir dessen Diploma cap. 7. §. 2. not. a. die geistliche Jurisdiction über das Kloster betreffend angeführet. Unter

ihm entstunde auch der in der Historie so bekannte Bruder-Krieg/ davon unten mit mehrern wird zu handeln seyn.

XIX. *Güntherus*,

Dieser soll bey dem Capitulo der Benedictiner zugegen gewesen seyn/ welches zu Bergen An. 1468. angestellet worden. vid. *Lang.* Chron. Citiz. fol. 1251. Wir haben auch ein Diploma angeführet cap. 7. §. 2. not. b. datiret 1472. darinnen seiner mit Nahmen von dem Abt zu Kloster Posau gedacht wird. Stehet auch in dem Calendario Pegav. fol. 152. bey III. Kal. Dec. mit den Worten: † Dns *Güntherus* abbas ad S. Georgium prope Nuenburg.

XX. *Michael*,

Kam in einen Streit mit Bischoff Johanne der Gerichte halber/ wurde aber durch Herzog **Hanßen** zu Sachsen vertragen. Die Urkund ist datiret **Weimar** An. 1510. Die Lun. p. Cant. v. *Zader.* Chron. MS.

XXI. *Thomas* Hebenstreit/

Ist der letzte Abt dieses Klosters gewesen. Er wurde durch das Licht der Wahrheit/ welches damahls wiederum herfür geschienen/ dergestalt erleuchtet/ daß er die Päbstlichen Greuel aus seinem Kloster ausmusterte und die faulen Leyen-Mönche vertriebe a). Hingegen richtete er darinnen eine feine Schule an/ vermuthlich gegen An. 1538. beruffte dazu gelehrte Leute als Præceptores, wie denn der erste Rector, oder Schul-Meister (nach damahliger Redens-Art) M. Henricus *Faber* b) gewesen/ verschaffte ihnen dabey nothwendigen Unterhalt/ verordnete auch einer Anzahl Knaben Kost und Kleider/ daß also diese Schule eine Vorgängerin der hernach in der Pforta von Churfürst *Mauritio* angelegten Schule gewesen ist/ und besitze ich ein MS. nachgeschriebener Annotationum über die Orationem *Ciceronis* pro Archia eines gewissen Schülers/ welche man in unserm Kloster dictiret hat. Der seel. *Lutherus* hatte hieran einen sehr grossen Gefallen/ und war ein besonderer Freund von unsern Abt *Thoma*, wie denn desselben zu zweyenmahlen in seinen **Tisch-Reden** gedacht wird. Also lese ich in cap. 39. fol. 776. a. ed. Lips. 1700. "An. 1539. d. 16 Jan. war D. Basilii **Manners** Promotion in der "Schloß-Kirche/ dabey war auch der Abt von der Naumburg zu St. "Geor-

" Georgen / ein frommer / gottsfürchtiger Ehemann / der auf sein eigen
" Unkost und vom Einkommen des Klosters eine Schule angerichtet /
" und täglich den Schul-Meister und seine Gesellen samt etlichen Kna-
" ben speisete. Denselben satzte man oben an nach dem Rector. Nach
" gehaltener Promotion proponirte **Johanns** / des Doctors Söhnlein
" dem neuen Doctor eine Qvæstion und Frage für / die er sollte explici-
" ren / nemlich: Ob *Augustinus* und Kayser *Honorius* recht gethan hät-
" ten / daß sie die Geistlichen / oder Kirchen-Güther den Ketzern genom-
" men / und den Catholicis und rechtschaffenen Geistlichen / Pfarr-Her-
" ren und Lehrern gegeben hätten? Das verdroß D. **H. Schurff** und
" gieng bald nach dem Actu, da die Promotion nur geschehen war / aus
" der Kirchen und kam nicht zum Prandio.„ Wiederum cap. 21. fol.
390. a. ist folgende Begebenheit daselbst zu lesen: " Am 18 Jan. des 1539.
" Jahres asse zu Nacht mit D. **Martin Luthern** der **Abt von der**
" **Naumburg** zu St. Georgen ein guter Sänger und frölicher Mann /
" sagte viel von den einigen Argument der Papisten von der Kirche 2c. 2c.
Sonderlich ist zu melden / daß dieser Abt mit bey dem solennen Actu ge-
wesen / als Nicolaus von **Amßdorff** An. 1542. d. 17. Jan. in der hiesigen
Dom-Kirche zum Bischoff geweyhet und ordiniret wurde. Woyon
Spalatinus in seinen Annalibus pag. *667*. also schreibet: " Darnach hub
" der Herr Doctor Martinus **Luther** sambt den Mit-Ordinanten / als
" nemlich dem **Apt zu Sanct Georgen** / Doctor **Meydler** / Magister
" **Wolff Steyn** / und dem Spalatino das Veni Sancte Spiritus Lateynisch
" an / und alsbald pag. *668*. darnach fuhre mein Gnedigster Herr der
" Churfürst zu Sachsen wieder in sein Herberg / und name zu im in sein
" Wagen den newen Bischoff zu Naumburg / Doctor Martinum **Lu-**
" **ther** / dem **Apt zu San Georgen** zu Naumburg / und Spalatinum 2c.
conf. *Paullini* Annal. Isen. pag. 152. *Seckendorff*. Hist. Luther. l. 3. f. 392.
Er verheyrathete sich (wie wir nur gemeldet) wiewohl die Person unbe-
kandt ist / und sturb in eben dem Jahre / da er den Bischoff **Amßdorff**
mit ordiniren helffen. Er soll in unserer Stadt und zwar in der Haupt-
Kirche zu S. Wenzeslai seyn begraben worden. Dessen Epitaphium,
(wie es der seel. *Zader* annoch gesehen) hat bey dem Altare gestanden /
und ist das Gemählde gewesen die Geschichte von der Verklärung Chri-
sti / dabey des Abts Bild zu sehen und darunter diese Worte;

Ao. DOMINI. 1542. Octavo Aprilis Feliciter in Christo obdormivit Reverendus Pater Dn. *Thomas*, Abbas apud *divum Georgium* extra Numburgum, qvi hoc felicissimo seculo revelati in Germania Evangelii primus & unicus Abbas Evangelii doctrinam amplexus est, habitum monachalem ultro deposuit, scholam Christianam instituit, veram Religionem & Christi Ecclesiam summo studio promovit & in matrimonio cum uxore sua honestissime vixit, ideoqve nunc in DOMINO felici fruitur qviete.

Jetziger Zeit will sich weder von diesen Epitaphio noch dem Begräbniß die geringste Spur finden.

a) Diese Veränderung bezeuget auch insonderheit der Evangelische Prediger des Klosters. Derselbige hieß M. Wolffgang von **Rotschutz**/ war erstlich gegen An. 1500. ein Canonicus gewesen/ wurde hernach in dem S. Georgen-Kloster und zu S. Mar. Magdal. in der Stadt Prediger/ worüber ihm aber eine præbenda von dem damahligen Catholischen Capitulo entzogen wurde/ unter dem Vorwande/ weil er Lutherisch und ehelich worden wäre. Dahero beklagte er sich An. 1534. bey Churfürst *Joh. Friderico*, welcher An. 1536. Befehl ertheilete/ man solle ihm die Præbende lassen/ wofern keine andere Ursache obhanden wäre. Als er An. 1538. einem in St. Othmar Eingepfarreten die Leich-Predigt halten sollte/ verursachte solches einige Zwistigkeit/ da er denn in den Actis: **Prediger zu St. Georgen** genennet wird. Hat zugleich in dem Kloster gewohnet und ist An. 1540. gestorben. *Zader.*

b) Hierüber muste der Abt viel Hertzeleyd ausstehen/ denen Schuldienern aber stelleten die Mönche/ welche sich auf dem Dom aufhielten/ und ander Papistisch Gesinde beynahe gar nach dem Leben. Wovon diese folgende Supplic zeuget:

" Dem Durchlauchtigen/ Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn
" **Johann Friedrich**/ Hertzogen zu Sachsen/ des H. Röm.
" Reichs Ertz-Marschalln und Churfürsten/ Landgrafen in Thü-

" Thüringen / Marg-Grafen zu Meißen und Burggraffen zu
" Magdeburg/ Meinem Gnädigsten Herrn.

" Durchlauchtiger / Hochgebohrner / Gnädigster
Churfürst und Herr.

" Ew. Churfl. Gnaden sein meine gantz gehorsame / unterthänige und
" verpflichtete Dienste höchstens Vermögens zuvor.

" Gnädigster Churfürst und Herr.

" Nachdem Ew. Churfl. Gnaden in kurtz verrückter Zeit dem Herrn
" Schößer **Hanß Rentschen** auffm Georgenberge vor der Naum-
" burg Befehl gethan, unter andern des ungefehrlichen Vermögens/
" daß er sich aller Beschwerung, so den **Schuldienern aufm Stifft**
" von dem Thum-Pfaffen und ihrem Anhang zugefüget sollte erkun-
" den und erfragen und den Ew. Chfl. Gn. allenthalben berichten /
" dieweil ich aber / als der **Schulmeister** / gleich damahls etlicher
" Geschäfft halben ausländisch gewesen/ Als hat bemeldter **Rentsch**
" meine **Mitdiener** fordern lassen und sie nur in Fabian Lists sachen
" befragt und verhöret: Was aber des Voigts / **Johann Hoff-**
" **manns** Sohn auf der Freyheit und sonst andere mehr sach und
" muthwillen der Pfaffen und der Jhren belangt/ daß hat er nit allein
" zu wissen nit urgiret / sondern solches zu hören eine Beschwerung
" gehabt / und als sie den andern Tag wiederum sind zu ihm gangen
" und ihm etliche Beschwerung nochmahls anzeigen wollen / da hat
" ers alte Sachen geheissen / die vor einem Jahre geschehen / darauf
" sie gebethen / er wollte seinem Befehl nach die Nothdurfft erkun-
" den / und wo ers nit würde thun / so könten andre Leute Ew. Chfl.
" Gn. auch berichten. Dargegen er mit Ungestümm geandwortt/
" er wollte nit allein sagen/ sondern/ was auch andere sagten/ berich-
" ten/ und als sie von ihm gangen und gegen ihn protestiret/ da hatt er
" ihnen hönisch gesagt / wenn sie protestiren wollten/ so müsten sie
" auch einen Notarium haben. Aus diesen und andern / so üm kürtz
" willen unterlassen / haben Ew. Chfl. Gn. leichtlich abzunehmen/
" wie ernst **Rentzschen** unser Anliegen und Beschwerung ist / und
" werden unsre Sachen wieder die Pfaffen (welches denn E. Chfl.
" Gn. gantz unwissend ist) ihm gleich zu erörtern befohlen / wie das

" Schaff dem Wolffe. Denn er der Pfaffen Freund/ redet zu ihnen/
" isset und trincket mit ihnen und sie mit ihm und ist nits anders den
" lauter Heucheley. Dieweil ich denn / Gnädigster Churfürst und
" Herr/ samt meinen **mit-Schuldienern** vielfältige und grosse Be-
" schwerung von den Pfaffen erdulden / und täglich **von den ihren**
" **und denen / so sie uns auffn Halß bestellen / uns unser Leibes**
" **und Lebens befahren müssen / wie sie uns denn den Marckt**
" **über nach Leib und Leben gestanden** / und mit ihren gerachten
" Wehren unser Discipul einen/ vermeinend es wäre der Cantor, an-
" gegriffen/ da sich derselbe arme Gesell mit noth und angst kaum von
" ihnen abgeredet/ da doch der Cantor den gantzen Marckt über keine
" Nacht in seiner gewöhnlichen Behausung hat bleiben dürffen / wie
" ihm denn dergleichen zuvor auch begegnet / welches er dem Hoch-
" würdigen in Gott Herrn/ Herrn **Niclassen** / Bischoff zu Naum-
" burg/ meinem Gnädigen Herrn/ unterthänig geklaget. Dieweil
" aber die Pfaffen mercken/ daß wir des Ortes wenig Defension ha-
" ben und unser lieber Herr und getreuer Præceptor und Superin-
" tendens *D. Nicolaus* **Medler** / auch nit vorhanden / der biß daher
" der Pfaffen muthwillen gantz väterlich vielfältig vorkommen und
" vernommen. Derhalben weiß ich nit samt meinen **mitgesellen**
" zu niemand auf erden / denn zu E. Chfl. Gn. Zuflucht/ Schutz und
" Hülffe zu suchen der Meynung / soll die **arme Schul** länger erhal-
" ten werden und wir unser Amt mit Friede länger unverhindert ver-
" richten / so wolle meins Bedünckens zum höchsten vonnöthen seyn
" E. Chfl. Gn. gnädigster Schutz und Einsehung. Ohn des wissen
" wir der Pfaffen und ihren muthwillen und Gefahr die leng nit an-
" zustehen und zu gewarten. Wo nun E. Chfl. Gn. hierinnen wei-
" tern Bericht / es sey eine Schrifft oder für E. Chfl. Gn. unver-
" dächtigen und edlen Räthen bedürffen würden / des bin ich samt
" meinen Gesellen gründlich und warhafftig zu thun erbötig. Wel-
" ches auf dißmahl um Kürtz willen und E. Chfl. Gn. nit länger zu
" beschweren / verblieben. E. Chfl. Gn. wollen dieses meines ge-
" drungenen Klagens kein Ungnad empfahen. Das erkenn ich mich
" samt der gantzen Schul um E. Chfl. Gn. langes Leben und glück-
" seeliges Regiment täglich gegen GOtt zu verbitten um mit Leib

" und

"und Leben zu verdienen schuldig und willig. Datum zur Naum-
"burg am Freytag nach Kiliani An. 1545.

E. Chfl. Gn.

unterthänige und gehorsame

Heinricus Faber, Mag. und Schulmeister
auffen Stifft vor Naumburg.

Jedoch hat diese Hülffe des Churfürsten nicht lange gedauret: Allermassen die gute Schule bald wiederum gantz und gar zergangen ist, als die Spanier An. 1547. mit dem gefangenen Chur-Fürsten hieher kamen und das Kloster verwüsteten, worauff es nur ein Ambt verblieben. Sonst ist nicht zu verschweigen, daß aus dessen Brüdern auch wohl Aebte anderweit hin abgegeben worden. Denn ohne was oben bey *Cunrado* gedacht worden, so ist auch einer mit Nahmen Michael von hier zu der Stelle eines Abts zu Bürgel a) gelanget.

a) Der Herr von *Seckendorff*, wenn er die An. 1528. angestellete Visitation erzehlet, so schreibet er in Hist. Luther. l. 2. fol. 102. also: Negotium exhibuit Visitatoribus *Michael*, Abbas Burgelensis, qui post tumultum rusticum indultum sibi esse a Commissariis Electoribus dicebat, ut Sacra veteri more faceret. Jactabat, quod *olim* apud Fridericum Electorem gratia valuisset ejusqve hortatu ex *monasterio S. Georgii* Naumburgensi Burgelam transiisset &c. Man hat auch mit demselben, als einen harten Catholicken gar sanffte verfahren müssen, auf eigenen gemessenen Befehl des Chur-Fürsten.

§. 4. Ausser diesen recensireten Aebten stehen noch einige in dem dick-berührten Calendario der Pegauischen Mönche, welche aber in Ermangelung der Zeit-Rechnung in keine seriem und Folge können gestellet werden. Wird gnug seyn, dieselbigen, wie sie gedachten Ortes verzeichnet, anzuhengen:

Bernhardus abbas Nuenborg. XVII. Kal. Febr. fol. 119.
Wernherus abbas Nuenburg. XI. Kal. Mart. f. 122.
Wernherus abbas Nuenb. IV. Kal. Maji. f. 129.

(Sind also zwey dieses Namens Abte gewesen.)

Ekhar-

Ekhardus abbas Nuenborg. XI. Kal. Sept. f. 138.
Güntherus abbas in Nuenburg. II. Id. Aug. f. 140.
(Sind also auch zwey Güntheri gewesen.)
Gebhardus abbas in Nuenburc. XIV. Kal. Dec. f. 151.

Sollte nun hiermit die Zahle erfüllet seyn / so wären etwa der Aebte dieses Klosters biß zu dessen Secularisirung gegen die 27. gewesen / halte aber dafür / daß noch unterschiedene mangeln / wie die Chronologie und der offenbare Augenschein zeiget.

Das IX. Capitel.

Von allerley Zufällen / die sich in unsern Kloster begeben haben.

§. 1.

WAs die Begebenheiten der gar alten Zeiten betrifft / so ist überhaupt leicht zu ermessen / daß nachdem in denen Landen sich Krieg / oder Friede / herfür gethan u. s. f. die Klöster auch das ihrige mit werden erfahren haben. Was aber besondere Zufälle seyn / so erzehlen wir nur einige von unserm Kloster / welche theils zu dem geistlichen / theils weltlichen Zustande gehören.

§. 2. So ist nun kürtzlich zu gedencken / wasmassen An. 1239. Bischoff *Engelhardus* bey dem Gottes-Dienste überall gute Anstallten a) gemachet / auch dafür gesorget habe / daß die Mißbräuche in den Klöstern und also auch in unsern St. Georgen-Kloster möchten hinweg geschaffet werden. An. 1300. kam vom Pabst Clemente V. ein Päbstlich Breve b) an den hiesigen Bischoff wegen des Fronleichnam-Festes / ist ohne Zweiffel unserm Kloster mit publiciret / wiewohl verworffen worden. Das Festum præsentationis Mariæ, oder

Mariä

Mariä Opfferung ist An. 1463. c) durch Hertzog Wilhelmen zu Sachsen nach Pabst *Sixti IV.* Verordnung eingeführet/ und denenjenigen 40 Tage Ablaß zugesaget worden/ die es feyren würden.

a) Davon handelt aus des *Langii* Chron. *Sagittarius* in Histor. Episc. Numb. pag. 76. mit diesen Worten: Anno cIↄ ccxxxix. jussu *Alberti* Archi-Episcopi Magdeburgensis, *Engelhardus* Episcopus Monasteria suæ diœceseos invisens multa in melius reformavit, præcipue in cantu & celebratione divini cultus, qui variis abusibus erat corruptus eoqve nomine scriptum consignavit in monasterio *Bosaugiensi* datum.

b) vid. Unschuld. Nachr. An. 1705. pag. 321. Zeitfuchs Stolberg. Chron. pag. 202.

c) vid. B. *Schmid.* Prolus. Marian. VI. lit. c. und Prolus. II. lit. a. 4.

§. 3. Merckwürdig ists und gereichet dem Kloster zu Ehren/ daß unterschiedene Verträge darinne sind gestifftet worden. Also ist insonderheit An. 1447. unter dem Abt Martino durch Vermittelung des Churfürsten zu Brandenburg und Land-Grafen zu Hessen eine Unterhandlung zu Beylegung des entstandenen a) Bruder-Kriegs zwischen Churfürst Friedrich zu Sachsen und Hertzog Wilhelmen Land-Grafen in Thüringen allhier angestellet worden. Der Churfürst kehrte in Naumburg/ der Landgraf aber auf dem Schlosse zu Freyburg ein/ die Räthe aber kamen unter b) den Linden vor unserm Kloster zusammen und wiewohl die Handlung damahls fruchtloß war/ wurde doch ein Stillstand beliebet. Als man nach einiger Zeit wieder zusammen kam/ und nach dem Friede seufftzete/ muste es zu allem Unglück geschehen/ daß mitten unter der Handlung Friedrich von Witzleben von Rudolphen von Bünau durch einen Arm

geschossen/ und dessen Diener von ihm zu Boden geschlagen wurde/ es schimpffeten sich auch die Worthalter der Fürsten Heinrich von Gera und D. Knorr in die vierzehen Tage unter einander/ mittlerweile der Krieg continuirte. Endlich legte sich c) der Kayser dazwischen/ und ward von neuen An. 1450. eine Zusammenkunfft gehalten/ und kamen der Churfürst zu Sachsen mit Marggraff Albrechten von Brandenburg und den Landgraffen von Hessen hieher/ mit Landgraff Wilhelmen aber Marggraff Friedrich von Brandenburg auf das Schloß zu Freyburg. Da nun diese Fürsten den Brüdern ernstlich zuredeten/ daß sie einander selbst sprechen sollten/ solches auch geschahe/ erfolgte der d) erwünschte Friede e).

§. 4. Glaub-

a) *Fabricius* l. 7. Orig. Saxon. fol. 710. schreibet also: Elector Numburgum cum suis venit. *Wilhelmus* Friburgum. Actionibus erat destinatum *templum Georgianum* in suburbio Numburgano. conf. *Dresser.* P. 4. Isag. Hist. fol. 969. Von dem gantzen Kriege auch angestellten Vertrage handelt Spangenberg in Chron. Sax. cap. 330. folgender massen: " So kam der Bischoff von der Naumburg auch " in das Spiel/ der hätte in seiner Bestallung Rudolphen von Bü- " naw/ so one das mit H. Wilhelm in Scorpion gestanden/ Graff " Ernst von Gleichen wendete sich von H. Wilhelmen/ und gab " sich an desselben Bruder den Churfürsten/ und zog folgendes 1447. " Jars mit 800. Pferden in Thüringen/ verbrandt umb Dornberg " und Camberg/ was den * Vitzthummen zustendig/ trieb viel Vie- " hes hinweg/ und nam auch nicht wenig jre Leute gefangen/ vn füh- " rete sie gen der Naumburg/ Busse Vitzthumb were bey nahe zu " Wormestedt ergriffen vnd gefangen worden/ kam mit not dauon. " Als dis Fewer also weiter vmb sich freßen wolte/ schlugen sich der " Churfürst zu Brandenburg/ vñ der Landgraffe zu Hessen/ so der bei-

(* Man conferire *Langii* Chron. Citiz. in Ill. *Menken.* Script. Germ. T. 2. fol. 46.

" beiden Fürsten Schwestern zur Ehe hatten / in diesen bösen Han-
" del / und erhielten so viel / daß sie von beiden teilen Handelung be-
" willigten / die ward zu St. Georgen / bey der Naumburg ange-
" stellet / und kam der Churfürst zur Naumburg / und H. Wilhelm
" gen Freiburg / damit man sie beide in der nahe an der Hand haben
" möchte / denn zusammen wolten sie nicht / so hefftig hette die ver-
" bitterung beider Hertzen eingenommen / Nue stunde der Handel
" fürnemlich darauff / daß H. Wilhelm den **Vitzthumb** von sich
" thun solte / darzu wolte er sich aber keins weges bereden lassen /
" darüber zugieng dieser tag unfruchtbar / vnd ward nur auff etliche
" wochen ein anstand gemachet / vnterdes hette Apel Vitzthumb et-
" liche Behemen auffbracht / die seinem Herrn wider seinen Brüdern
" Beystand leisten sollten / die wurden eins teils gen Weide / eins
" teils gen Weissenfels in die Besatzung gelegt / Es waren dem H.
" Wilhelm auch viel Herrn abgefallen / hette niemands auff seiner
" seiten / denn G. Heinrichen von Schwartzburg / und Graffen Sig-
" munden von Gleichen. Da nu der anstand sein endschafft genom-
" men / das man wieder bey der Naumburg zusammen komen / vnd
" Handelung pflegen solte / vñ jederman hoffete / wünschete und be-
" gerete / daß dieser böse Krieg friedlichen möchte beygelegt werden /
" da kumpt ein newe Unglück darzu das Rudolph von **Bünaw** unter
" der Handelung auff Friedrichen von **Witzleben** loßdrücket / und
" durch einen Arm scheusset / vnd alsbald desselben Diener zu Boden
" schlegt / so schulten sich beider Fürsten Worthalter / Heinrich von
" Gera und Doctor Knorre sehendlich Ding mit einander / das werete
" wol viertzehen tage lang. „

b) Es haben noch einige alte Leute diese Linden beym Kloster gesehen / auch ich selbst noch einen alten dürren Strumph davon unweit der Kloster-Kirche gegen Mittag. Unsre alte Teutsche pflegten nemlich ihre Versammlungen unter einem Baum und freyem Himmel zum Zeugniß ihrer Freyheit zu halten. Comitia enim sub dio agebantur eo in loco, in quo adhuc ingens & patula tilia est juxta cœnobium Georgianum, sagt *Fabric.* loc. cit. fol. 712. conf. *Leucfeld.* Antiqq. Præmonstr. von Kloster Gottes Gnade bey Calbe. §. 19. pag. 52.

c) Hiervon schreibet abermahl **Spangenberg** loc. cit. "Also sind "die beyden Fürsten wiederum abgeschieden / solchem Befehel der "Keyserlichen Maiestät nachzukommen / sich auch eines Tages dar- "auf gen der Naumburg vergliechen / daselbst wie die beschwerliche "vneinigkeit zu friede möchte gebracht werden / vnterlang zu handeln, "vnd ist mit dem Churfürsten dahin gezogen / Marggraff **Albrecht** "von Brandenburg / vnd der Landgraffe von Hessen. Mit dem Her- "tzoge **Wilhelmen** aber ist gen Freyburg verreiset / Marggraffe "**Friedrich** zu Brandenburg. Da man sich nue allerley / wie die "Handelung fürzunemen berathschlagt / ist endlichen für gut ange- "sehen / vnd zum bestendigen Friede nicht vndienlich befunden / das "die Fürsten anfenglich mit den beiden Brüdern ernstliche Sprache "halten / und darnach dahin die sache richten solten / das die beiden "Brüder sich selbst vnterlang freundlich / vnd den Hertzog Wilhelm "durch allerley vrsachen / so sie ihme zu gemüte gefüret / auch darzu be- "redet haben. Als nue die Brüder darüber zu einander kommen / "haben sie sich freundlich vnterlang gegrüsset / vnd vertragen rc. „

d) Diesen Frieden erzehlet *Pertuchius* in Chron. Port. P. I. pag. 148. mit folgenden Worten: Hoc Abbate (Johanne) Portæ in gratiam redierunt Duces Saxoniæ *Fridericus* & *Wilhelmus* fratres An. 1454. His enim in tumulo prope Numburgum (i. e. monte S. Georgii) ad familiare colloqvium, ut vult *Manlius*, descendentibus in Monasterium Portense *Fridericus* remisit fratrem citato loco ex Pf. 127. *Non confundetur, cum loquetur inimicis suis in Porta.* Et eo in loco deliberationes de rationibus pacis habitus & descriptus esse, idem refert *Manlius* fol. 217. conf. *Groitsch.* Descript. Sal. flum.

e) Bey dieser Gelegenheit und da wir der Herrn Brüder Friderici und Wilhelmi gedencken / so können wir nicht umhin zu vermelden / daß der dritte von ihnen, Georgius ledig verstorben und in der benachbarten Schul-Pforta begraben worden / wie denn dessen Grabmahl annoch vorhanden ist. Es entstehet aber wegen des darinnen verzeichneten Sterbe-Tages ein kleiner Scrupel / worüber der Herr M. **Freytag** / treu-meritirender Tertius alda / seine Gedancken in einem besondern denen Scriptoribus Rer. Germ. *Menkenianis* T. 2 fol. 883. einverleibten und An. 1726. publicirten Programmate *de GEORGIO*

Misniæ

Misniæ Marchione & Thuringiæ Landgravio in templo Portensi sepulto eröffnet / wobey uns wird erlaubet seyn / einen wenigen Zusatz zu machen. Schon An. 1675. in Monat April bekümmerte sich um diesen auf den gedachten Grabmahl eingehauenen Sterbe-Tag der hiesige emsige Antiqvarius und Syndicus **Eylenberg** / und that deswegen Anfrage an Herr M. Mich. Rößern / Cantorem zur Schul-Pforta / welcher die Inscription des Grabmahls in folgenden Expressionen übersendete:

Ao. Dni. M. CCCC. II. Vto Idus Decembris obiit Princeps Magnificus Dn9 Georgius Marchio Misniæ & Thuringiæ.

Hierauff aber machte er diese Anmerckung:

Hæc verba (die da nemlich mit andern Litern allhie gedrucket sind) possunt legi integra in mutilata & confracta sepulcri Marchionis *Georgii* inscriptione. Qvod autem Elias *Reusnerus* & *Pertuchius* notent annum 1411. aliiqve 1402. videntur errasse in numeris punctatis, & verisimilius videtur, numerare annum 1402. qvam 1411. cum *Fabricius* & Laurent. *Faust* designent annum 1401. qvi dubio procul fuit annus mortis, 1402. vero annus sepulturæ.

Allein wir haben in dieser gantzen Sache wohl den glaubwürdigsten Ausschlag zu nehmen aus einem bißher unbekannten Scribenten / welcher selbst bey dem Begräbnüß des gedachten Printzens gewesen ist / nemlich Joh. **Tylichs** / hiesigen Probsts zu St. Moritz / welcher in seinem Chronico Misnensi (bey dem *Schannat.* Vindem. Collect. 2.) fol. 89. ausdrücklich schreibet: Hic qvidem *Fridericus* Marchio Misnensis & Thuringiæ Landgravius post mortem fratris sui *Georgii*, qvi in juventute absqve uxore & liberis mortuus fuit An. 1401 & in monasterio Portensi sepultus Fer. IV. post Luciæ, ubi *tunc præsens in Exeqviis fui*, ubi & interfuit *Balthasar* & *Wilhelmus* patrui, & Domini *Fridericus* & *Wilhelmus* Marchiones, fratres ipsius cum multis Comitibus & Baronibus.

Hieraus erscheinet / daß sich bemeldeter M. **Rößer** irre / da er vermeynet / daß das Begräbniß An. 1402. geschehen sey / und daß *Hübnerus* in Tabb. Geneal. T. 156 zu corrigiren / wenn er das Jahr 1403. vor das Sterbe-Jahr Marggr. *Georgii* angegeben hat.

 §. 4. Glaub-

§. 4. Glaublich ists / daß dergleichen Zusammenkünffte alhier mehr vorgegangen seyn / zumahl An. 1485. 1516. besonders An. 1448. bey denen in vorigen §o. gedachten Tractaten / welche nicht so gleich zu Stande kommen seyn. Denn es erzehlet *Adr. Beyer* in Geographo Jen. pag. 260. aus dem Jenaischen Copial-Buche und Amts Wellnitzer Acten / daß in Naumburg zwischen Churfürst *Friderico II.* Placido, und seinem Bruder Hertz. *Wilhelmo III.* eine Gräntzscheidung geschlichtet und allhie vollzogen worden. Die Decem viri jurati dabey sind gewesen:

An Seite des Chur-Fürsten.

Hanß von Berga in Lobdeburg.
Hanß von Witzleben.
Andreas Puster.
Heinrich Schenck.
Hanß Goysa/ oder Geysen.

An Seite des Fürsten.

Hanß von Leyen / Voigt zu Windberg und Gleißberg.
Friedrich von Rosbode / Amtmann in Leuchtenburg.
Heinrich von Gleina.
Hermann Tzernast / Voigt in Jena.
Hanß Reichenbach / Richter zu Leuchtenburg und Rhoda.

§. 5. Unter die Unglücks-Fälle des Klosters gehöret besonders der Krieg/ als Hertzog Albrecht von Braunschweig/ Land-Graff Heinrichs zu Hessen Alliirter An. 1263. Naumburg und Merseburg angriff. vid. *Siffridus* Presbyter cap. 61. fol. 929. in Pistor. Dazu kommen die Hußiten-Kriege und Einfälle An. 1429. und 1446. vid. *Spangenb.* Sachß. Chron. ad h. A. Sonderlich entstund An. 1492. ein grosser Brand in dem Kloster. Und An. 1532. d. 7 Apr. am Sont. Quasimod. legten zwey böse Buben der Vater Glorius und der Sohn Nicolaus Beyer auf der Freyheit Feuer an / welches vom Winde in die Georgen-Gasse getrieben wurde / also daß das

Kloster

Kloster in Brand gerieth / dadurch denn zum Theil die Kirche und auch die Helffte des Creutzgangs abbrannte / weswegen der Abt genöthiget wurde / die grosse a) Glocke samt der Orgel vor 400 Rheinische Gülden dem Dom-Capitel b) zu verkauffen / auch andre Güter zu versetzen / um das Kloster ein wenig wiederum aufzubauen. Allein bald darauf An. 1547. kamen die Spanier c) nach der Schlacht bey Mühlberg und verwüsteten es von neuen / biß es An. 1637. d. 9. Februar. von den Käyserl. Völckern ausser der wüsten Kirche bey nahe gar eingeäschert worden.

§. 6. Leicht-

a) Diese hänget auf dem Dome gegen Mittag/hält in der Peripherie neun und ein halbe Ellen/ hat einen hellen Klang und diese Umschrifft:

Anno DOMINI 1507. quinto die mensis Novembris fusa est hæc campana, cujus nomen est Maria. O Rex gloriæ veni cum pace!

In der Mitten stehet auf einer Seite der Ritter St. Georg / der den Lind-Wurm tödtet / auf der andern Maria mit dem Kindlein gar zierlich gegossen.

b) Der Inhalt des Kauff-Briefes lautet also: " Wir Thomas/Abt " des Klosters St. Georgii vor Numburg / thun kund jedermänni- " glich und hiermit bekennen/daß wir mit Wissen und Bewillieghen " des Hochwirdigenn Durchlauchten/Hochgebornem/ Fürsten Unn- " sers Gnedighen Herrn von Frisinghen und Numburg Vicarien " Stadthalter und Rethen zu Zeitzs Auch unsers Convents auß sun- " derlicher oblegender Nottorfft Gedachtes unsers Closters So sich " von weghen des empfanghenen Brandtschaden anher geursacht " unsre groše Glocken mit Irer zugehörung, desgleichen die Or- " geln mit ihren Belghen wie sie gestanden / denn Erwirdighen " Achtbarn Hochgelartten Herrn Thum-Dechant Senior und Ca- " pittel der Stifft-Kirchen hie zu Numburg umb vierdtehalb hun- " dert Gulden Reinisch haben zukohmen lassen / welchs alles sie

"von

"von uns also überantwortt zur Genughe empfangen/ und zu Iren
"Gewarsam genohmen/ und uns darauff solche Sum̃ Geldes nem-
"lich **anderthalb hundert Gulden** an einer Heuptschreibung dar-
"innen wyr und unser Closter der gedachten Stiffts-Kirchen Jerlich
"zu verzinßen verhafft/ die wyr also von Inen zugestalt mit Loßsa-
"gung derselbigen Heupt Sum̃ und aller darauff versessenem Zinßen
"zu unsern Handen überkohmen darüber **zwey hundert Gulden**
"**an barem** Gelde wol zu Dancke vergenughet und bezalt haben
"Saghen auch mit samt unserm Prior und gantzem Convent obge-
"melte Herrn des Capittels sollicher vierdehalb hundert Gulden
"hiemit qvied ledig und loß/ und wollen auch des yre voll/ teudighe
"Gewehr sein/ alles getreulich und ungewerlich zu mehrer Urkund
"haben wyr unser Eptey Sigill hie nunden an diesem Brieff wißent-
"lichen hengen/ und wyr **Johannes Rotteburgk**/Prior, *Eucarius*
"**Summerbach** und gantz Convent obgedachten St. Georgen-
"Klosters/ daß sollichs alles wie obernet mit unserm Wissen und
"Bewillighen alßo ergangen und daß sollich Sum̃ Geldes von ob-
"gedachten den Herrn des Stiffts vorgenught In Unsers Closters
"Nuz und frommen gewanth sey/ haben wyr des zu Bekentniß
"gleich unsern Herrn/ dem Abtt/ unsers des Convents Sigel auch
"an diesem Brieffe mit guther Wissenschafft angehangen. Ge-
"scheen und geben Dienstag nach Letare Im xv. hundert drey und
"dreyßigsten Jar.

(L.S.) (L.S.)

c) Der Churfürst **Johann Friedrich** ware in unserm Kloster ein-
qvartieret und wurde starck von den Spaniern bewachet: *Philippus*
Land-Graff zu Heßen lag in Martin **Liebholts** Häußgen neben
dem Scheffel. Der Duc d'Alba in Baumeister **Ferbers** Hause/
welches damals Heinrich von **Radeberg** bewohnete.

§. 6. Leichtlich ist hieraus zu erachten/ wie es der neu aufgerichteten Schule ergangen. Ihr bester Patron der Abt *Thomas* war schon An. 1542. verstorben/ das Kloster wurde An. 1544. durch Churfürst Johann Friedrich in einen an-

dern

dern Zustand gesetzet / ein Unfall folgte auf den andern / und endlich kam so gar dieser unglückseel. Krieg dazu / welcher allen bißherigen Anstalten ein Ende machte / wie sich denn auch vollends nach dem 30-jährigen Kriege des wüsten Klosters weiter niemand angenommen hat.

§. 7. Dieses ist annoch hinzu zu fügen / daß von denen Mönchen / so bey letzterer Religions-Aenderung unter dem letztern Abt in Kloster verblieben / ohne von ihren Pabstthum abzutreten / ihrer zwey übrig blieben / welche sich in aller Stille in ihren Zellen biß an ihr Ende gegen An. 1580. inne gehalten / davon der eine Martinus geheissen haben soll. Wie denn die Kinder des damahligen Schössers / Georgens von Hoff / dann und wann mit Bildergen von ihnen beschencket worden. Dergleichen Exempel auch in andern secularisirten Klöstern vorkommen.

Das X. Capitel.

Die Anfoderung Bischoff Julii an die Naumburgischen Klöster zu St. Georgen und Moritz.

§. 1.

Es ist immittelst aus den alten Büchern annoch so viel zu ersehen / daß / nachdem *Julius* Pflug An. 1547. im Monat Majo durch den Kayser *Carolum V.* zum würcklichen Besitz des hiesigen Stifftes gelanget / a) von welchen derselbe von An. 1541. an / ausgeschlossen war / er die Administration der Klöster alhier eyffrig vom Pabst und Kayser gesuchet / und also b) die Anstalten des Glorwürd. Churfürsten Johann Friederichs / gar nicht gern gesehen habe / wie er auch nach denen Principiis seiner Religion nicht anders kunte.

a) vid. *Seckendorff.* Hist. Luth. L. 3. fol. 395. a. *Sagittar.* Histor. Episcop. Numb. pag. 96.

b) Krafft dessen / wie gedacht / die Klöster eingezogen / von Abt Hebenstreiten aber unser Kloster in eine Schule verwandelt waren. Denn der Churfürst war bekannter massen gefangen. vid. Chytr. Chron. Sax. fol. 482. Man lese auch *Camerarium* in Vita Melancht. §. 18. pag. 204. ed. nov. Lipf. 1723.

§. 2. In seinem Ansuchen war er auch so glücklich / daß ihm nicht allein von Kayser *Carolo*, sondern auch dessen Herrn Bruder *Ferdinando*, wie nicht weniger von dem Cardinal Francisco *Sfondrato* die Klöster wiederum einzunehmen, und wenn es bey ihnen gestanden / auf den alten Fuß zu setzen gestattet wurde. Davon nachfolgende Diplomata zeugen / welche die gute Intention hochgedachten Churfürstens Johann Friderichs gar hart ausdeuten.

Ferdinandus, *divina favente clementia, electus Romanorum Imperator, semper Augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ & Sclavoniæ Rex, Infans Hispaniarum, Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ & Marchio Moraviæ, &c. Comes Tyrolis &c. Recognoscimus & notum facimus tenore præsentium universis, quod cum Venerabilis* Julius, *Episcopus Numb. Princeps noster devotus, nobis dilectus, nobis humiliter exposuerit, qualiter olim reverendiss. in Christo pater, Dn.* Franciscus *tituli sanctorum Nerei & Archilei S. R. E. Presbyter Cardinalis* Sfondratus, *qui tunc apud divum Imperatorem Carolum V. Aug. Mem. fratrem & Dominum nostrum charissimum Sanctæ sedis Apostolicæ de latere Legatum agebat, eidem principi nostro,* Julio, *Episcopo Numb. regimen & administrationem monasteriorum* S. Georgii, *Ordinis S. Benedicti, &* S. Mauritii, *Ordinis Canonicorum regularium S. Augustini, in territorio ecclesiæ suæ Numburgensi,* & quæ dudum destitutæ Monachis ab aliis occupata & in profanos usus conversa fuerant, *in spiritualibus & temporalibus commiserit & concesserit, quo usque superiores dictorum ordinum eadem Monasteria ad tenendum in eis conventum Religiosorum,* ut ante repetierint, *quam quidem commissionem & literas postmodum prælibatus*

batus quondam divus Imperator Carolus V. clementer ratificaverit' confirmaverit, & approbaverit, prout ex ejusdem literis desuper in hac ipsa nostra imperiali civitate Augusta Vindelicorum die nona Febr. Anno Domini MDXLVIII. confectis, liquido constat, nobisqve propterea humiliter supplicaverit, idem Princeps noster ut nos quoqve tanquam Electus Romanorum Imperator supremus Advocatus Ecclesiæ, & Ecclesiastici status eandem commissionem & literas ratificare, confirmare & approbare, ex autoritate nostra Cæsarea dignaremur, quarum quidem literarum tenor sequitur in hæc verba;

Franciscus *miseratione Divina tituli Sanctorum Nerei & Archilei Presbyter, Cardinalis* Sfondratus *ad Invictissimum Principem & Dominum* Carolum, *Rom. Imp. semper Augustum, & universam Germaniam, sanctissimi Domini nostri Papæ, & Apostolicæ sedis de latere Legatus, Venerabili in Christo patri Dn.* Julio *Dei gratia Episcopo Numburgensi salutem & sinceram in Domino charitatem, Ad personam vestram Apostolicæ sedi devotam debitum respectum habentes votis vestris, his præsertim, quæ ex religionis Zelo prodire, ac ad religiosorum & regularium locorum conservationem & manutenentiam tendere conspicimus, favorabilem præstamus assensum, exhibitæ siquidem & nobis nuper pro parte vestra petitionis series continebat, quod postqvam Illustr.* Johannes Fridericus, *Dux Saxoniæ in religionis contemtum S.* Georgii *Ordinis S. Benedicti, & S.* Mauritii *ordinis Canon. Regul. S. Augustini in territorio vestro sita monasteria vestra occupaverat ac profanaverat, illorum bona, partim abalienaverat, & partim in proprium usum converterat, ac alterum ipsorum monasterium videlicet S.* Mauritii *diruerat, & in altero S.* Georgii, *quandam* arcem a) vobis vestræqve civitati & Ecclesiæ propter vicinitatem, ut asseritis non parum damnosam & periculosam, *construi facere decreverat, cum divina auxiliante clementia dictus Dux ad manus præfati invictissimi Imperatoris præda factus devenisset, vos autem, ut etiam asseritis, ex antiqua & inveterata consuetudine jus visitandi in utroqve monasterio competebat, cupientes jus hujusmodi recuperare, & monasteria ipsa, ne ad deteriorem conditionem devenirent, manutenere,* ac succedente tempore in pristinum statum reducere *vos in dictorum monasteriorum*

 posses-

possessionem indefectum religiosorum eorundem, cum nullus tunc adesset immisistis, illa quæ de præsenti possidetis. Ut autem monasteria hujusmodi aliquo Canonico titulo possideatis pro parte vestra, nobis fuit humiliter supplicatum, ut curam, regimen, & administrationem illorum vobis remittere autoritate Apostolica dignaremur. Nos igitur ad hoc & alia per literas dictæ sedis, ad quarum insertionem non tenemur, sufficienti facultate suffulti, cupientes calamitati temporum providere, hujusmodi supplicationibus inclinati, autoritate Apostolica nobis concessa & qua fungimur, in hac parte curam, regimen, & administrationem dictorum monasteriorum & illorum bonorum & redituum quorumcunqve in spiritualibus & temporalibus vobis quousqve superiores dictorum ordinum respective ad effectum tenendi in eis, prout antea tenebant, conventus religiosorum, eadem monasteria repetiverint, tenore præsentium committimus atqve concedimus, Vosqve interim eorundem monasteriorum protectorem, defensorem & administratorem præficimus & deputamus, sicqve per quoscunqve judices & commissarios quacunqve autoritate fulgentes, sublata eis, & eorum cuilibet quavis aliter judicandi, distiniendi & interpretandi facultate & autoritate, judicari, destiniri, & interpretari debere ac irritum & inane si secus super his a quoqve quavis autoritate, scienter vel ignoranter contigerit, attentari, decernimus non obstantibus constitutionibus & ordinationibus, dictorumqve monasteriorum & ordinum statutis & consvetudinibus cæterisqve contrariis quibuscunqve. Volumus autem, quod cumprimum a superioribus dictorum monasteriorum & ordinum requisiti fueritis, ut eadem monasteria eis restituatis, id facere teneamini, salvis tamen juribus, quæ antecessores vestri in ipsis monasteriis habuerunt & vos alias habeatis & habere debeatis. Datum Augustæ Ao. a Nativitate Domini 1548. die vero 30. mensis Januarii Pontificatus sanctissimi in Christo patris & Domini nostri Dn. Pauli *divina providentia Papæ tertii An. 14.*

Nos vero, qui honestis petentium votis faciles aures præbere solemus hujus principis vestri Numburgensis Episcopi precibus benigne inclinati & plane persuasum habentes, eundem principem nostrum nihil intermissurum, quod ad instaurandam & conservandam eorundem monasteriorum fundationem attineat. Proinde animo deliberato ex certa scien-

scientia sano accedente consilio & Cæsarea autoritate nostra præinsertas literas commissionis & in eis contenta omnia & singula rata & grata habentes, in omnibus suis punctis, clausulis, articulis, sententiis & continentiis, approbavimus & confirmavimus, ac tenore præsentium approbamus confirmamus, & imperialis autoritatis robore & firmitate munimus, quicqvid de jure & æquitate in præmissis & confirmare & approbare possumus & debemus, decernentes ac volentes easdem literas & in eis contenta omnia & singula rata, valida ac firma esse & censeri debere, intra & extra judicium, quodqve prædictus Episcopus Numburgensis virtute literarum præinsertarum & hujus nostræ confirmationis, & approbationis dictorum monasteriorum nec non bonorum & jurium ipsorum administrationem tam spiritualem quam temporalem modis & conditionibus supra expressis, habere, gerere & exercere libere debeat, possit & valeat omni impedimento & contradictione cessante. Supplentes scientia & autoritate prædictis omni & cuiqve cui defectui, tam juris quam facti, qui in præmissis intervenisse dici aut allegari posset, nostris tamen & imperii sacri & aliorum juribus salvis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostræ approbationis & confirmationis paginam infringere, aut ei quovis ausu temerario contraire. Si quis autem id attentare præsumserit, nostram & imperii sacri indignationem gravissimam & pœnas nostro arbitrio imponendas se noverit ipso facto incursurum. Harum testimonio literarum manu nostra subscriptarum & sigilli nostri appensione munitarum. Datum in nostra imperiali civitate Augusta Vindelicorum die 14 Mensis Julii A. D. 1559. regnorum nostrorum, Romani 29, aliorum vero 33.

ad mandatum Sacræ Cæsar.
Maj. proprium

M. Singkhmoser SS.

Carolus V. *Divina favente clementia Romanorum Imp. Aug. ac Rex German. Hispan. utriusqve Sicil. Hierosol. Hungar. Dalmat. Croat. Insularum Balearum Sardiniæ Fortunatarum & Indiarum ac terræ firmæ maris Oceani &c. Archi-Dux Austriæ, Dux Burgundiæ, Lothar. Braband. Limpurg. Lützenburg. Geldriæ. Würtenberg. &c. Comes Habsburgii, Flandriæ, Tyrolis, Artesiæ & Burgundiæ, Palatinatus*

Hannoniæ, Hollandiæ, Zelandiæ, Veneti, Kyburgi, Namurci, & Zutphaniæ, Landgravius Alsatiæ, Marchio Burgoiæ & S. I. R. Princeps Sueviæ, Dominus Frisiæ, Molinæ, Salinarum Tripolis & Mechliniæ &c. Recognoscimus & notum facimus tenore præsencium universis. Quod cum Venerabilis Julius, *Episcopus Numb. princeps noster devotus, dilectus nobis exposuerit, qualiter Reverendissimus in Christo Pater Dn.* Franciscus *ejus tituli S.orum Nerei & Archilei S. R. E. Presbyter Card. Sfondratus & S. sedis Apostolicæ de latere ad nos legatus, amicus noster charissimus eidem principi nostro* Julio, *Episcopo Numb. regimen & administrationem monasteriorum* S. Georgii *ord. S. Bened. &* S. Mauritii, *Ord. Canon. Regular. sive August. in territorio Ecclesiæ suæ Numburgensis sitorum & quæ dudum destituta monachis ab aliis occupata & in profanos usus conversa fuerant, in spiritualibus & temporalibus commiserit & concesserit, quousqve superiores dictorum ordinum eadem monasteria ad tenendum in eis conventus Religiosorum, ut antea, repetierint. Nobisqve propterea humiliter supplicaverit idem princeps noster, ut tanqvam Romanorum imperator, supremus Advocatus ecclesiæ & ecclesiastici status eandem commissionem & literas ratificare, confirmare & approbare ex Imperiali autoritate nostra dignaremur. Quarum quidem literarum tenor sequitur in hæc verba:*

Franciscus, miseratione divina tituli S. Nerei &c. &c.

Nos vero, qvi honestis petentium votis &c. &c. Datum in civitate nostra Imperiali Augusta Vindelicorum d. 9 M. Februar. A. Dn. 1548.

ad mandatum Cæsar. & Cathol. Maj.
proprium.

taxa floren. Rhen. aur. duodecim.

J. H. Obernburger.

confer. *Lunig.* Spicil. Eccles. 5. Abtheil. fol. 885.

a) *quandam arcem)* Es muß die Mauer des Klosters entweder vergrössert, oder doch, als ob man dergleichen vorhabens wäre, ausgesprenget worden seyn. Was es sonst vor Bewandtnüß mit solchen Mauren gehabt, ist oben, so viel als möglich, vermeldet worden c. 2. §. 3. pag. 19.

§. 3. Wie-

§. 3. Wiewohl es ist dieser Zweck nicht nach Gefallen erreichet worden. Bischoff *Julius* behielt zwar sein Regiment / aber zu einem Mönchs-Sitze ist es niemahls wieder mit dem Kloster gekommen / so gar auch nicht in dem dreyßigjährigen Kriege / wie es etwa mit dem Kloster Walckenried und andern / wiewohl zu einer gar kurtzen Freude der Papisten / ergangen ist. vid. *Leuckfeld*. Antiqq. Walckenr. P. 1. cap. 23. pag. 490. seqq. und Antiqq. Ilefeldens. p. 87. 144.

Das XI. Capitel.

Von Verkauf der Kloster-Güter und Kloster-Platzes / auch gäntzlicher Niederreissung der übrigen Gebäude nach der allerletzten Verwüstung des Klosters.

§. 1.

Nachdem der letzte Abt verstorben war / ließ der Churfürst zu Sachsen *Johann Fridericus* An. 1544. wie gedacht / die beyden Klöster zu St. Georgen und St. Moritz alhier einnehmen / die Kloster-Güther aber wurden vor etliche tausend Gülden käufflich zum Theil an den Rath der Stadt / theils sonst verlassen / und hat Bischoff *Julius* An. 1564. solchen Kauff ratificiret. vid. *Zader*.

§. 2. Ferner sind An. 1574. die Forwergs-Felder / Wiesen und Weidicht von Churfürst *Augusto* mit Consens des Dom-Capituls auch vor etliche tausend Gülden ausgelassen / und theils Gelder in damahliger Oster-Meße der Churfürstlichen Cammer erleget worden. Der Kauf-Brief hierüber ist datiret Annaburg An. 1574. d. 25. Nov.

§. 3. Noch einen Kauff anzuführen / so wurde das Dorff Kößelitz von dem Herrn Administratore des Stiffts Naum-

Naumburg Hertzog *Mauritio* an Herrn Ehrenfried Klemmen / Erbsaßen auf Wiedebach / Hochfürstl. Magdeburgischen Rath / Ober-Steuer-Einnehmer und Land-Renthmeister abgetreten / und würcklich übergeben / so geschehen zu Weissenfels An. 1662. d. 3 Febr.

§. 4. Zu bedauren ist / daß so viele Monumenta und Epitaphia bey letztern Kriegs-Zeiten und sonst / ja das Marg-Gräffliche nach alter Zeit errichtete und erhöhete Begräbniß zu trümmern gegangen ist / indem aus denenselbigen manches annoch wäre offenbar worden / so man ietzt vergeblich aufsuchet. Und ob gleich einige alte Leute gewisse Steine gesehen haben wollen / so ist dennoch gar nichts davon annotiret worden. Dahero mir auch weiter nichts als ein Epitaphium eines gewissen hieher begrabenen Canonici zu Gesichte kommen / welches also lautet:

Anno DOMINI M. CCCC. XCII. Die Veneris sexta decima mensis Augusti obiit venerabilis vir Dominus *Hartungus Andreæ* Ecclesiæ Numburgensis Decanus & Canonicus. Cujus anima requiescat in sancta pace. Amen.

In der Matricula derer Herren Canonicorum habe ersehen / daß dieser *Hartungus Andreæ* bereits An. 1468. Dom-Dechant gewesen / und muß er ohnstreitig etwas besonders an unser Kloster gestifftet haben. Hierbey ist nicht zu vergessen / daß An. 1727. in Monat Martio bey Untergrabung des Bodens um die Gegend / wo etwa der hohe Altar der Kloster-Kirchen mag gestanden haben / ein Begräbniß von alter ruden Art entdecket worden / darinnen ein völliger Cörper mit einem Stab und seidenen Gewand (so iedoch an der Lufft zerfallen) gelegen. In dieser crypta lag der Rücken auf blosser mit Kalch starck bedeckter Erde / der Cörper aber sehr enge

zwi-

No. 7.

c. 10. §. 4.

Die Länge 3. Ellen weniger 2. Zoll.
Die Weite 3. Viertheil u. 2. Zoll.
Die Tieffe 9. Zoll.

zwischen vier grossen nach dessen Proportion an beyden Seiten zusammen gefügten Steinen / welche mit eben dergleichen drey grossen Steinen zugedecket waren / das Haupt aber in einem Steine nach dessen Rundung ausgehölet / wie beygehende Forme No. 7. zeiget. Was vor eine Person hieraus zu machen / auch wie alt diese crypta sey / wird des Lesers Urtheil überlassen.

§. 5. In einem gewissen MS. lese ich folgende Verzeichniß: "An. 1656. ist das Kirch-Dach des Klosters S. Georgen "vor Naumburg den 3. 4. und 5. Mart. abgenommen und die "Ziegel verbrauchet/ das Holtz aber vor 22. Rthl. verkauffet "worden / woraus Käuffer ein gantz Hauß in der Michaelis-"Gasse gebauet hat. An einem Overbalcken ist mit Röthel an-"geschrieben gewesen: Freytags nach Michaelis A. 1548 ist dieses "Gebäude gerichtet. Hätte also dieses Dach 108 Jahr gelegen. "Denn An. 1532. ist Kloster und Kirche abgebrannt / welches "die Mönche hernach wieder gebauet / und hatte die Kirche "also 16. Jahr wüste gestanden: Da wir aus grosser Ar-"muth unsere Glocke haben verkauffen müssen.„ So weit diese Nachricht. Wobey ich aber zweiffle ob dieser Bau eben von den Mönchen in solchem Jahr besorget worden / massen nach der Historie scheinet / als ob sie sich wohl dazumahl bereits verlauffen haben.

§. 6. Bey solchen Umständen und da nur annoch das wüste Gemäuer übrig war / hat abermahl von dem Herrn Administratore Hertzog *Mauritio* der Rath allhier A. 1663. den Platz vor etliche hundert Rthl. an sich gekauffet / worauf denn das Gemäuer / welches annoch gestanden / nach und nach demoliret und verbrauchet worden; In obigen MS. lese ich abermahl beyfolgende Nachricht: "An. 1670. den 18 April. "Montags ist die letzte Mauer und Thurm in dem Georgen-

"Kloster (nemlich gegen die Saale zu Abendwärts) darinnen "die Gefängniß und heimlich Gemach s. h. vor diesen gewesen/ "eingeworffen worden. Die Steine und der Kalck hat so "veste beysammen gehalten/ daß man mit Picken nichts hat "ausrichten können/ sondern es haben die Zimmerleute fünf "Gesätze Schrauben daran gesetzet/ damit sie zwey gantzer "Tage zugebracht/ ehe sich das Werck gegeben hat. Das "gantze Gebäu hat sich aus dem Grunde heraus gehoben/ daß "es gantz beysammen geblieben/ biß es den Georgen-Berg "hinein gefallen/ alsdenn ist es meistentheils alles von einan- "der gesprungen/ biß auf etwas weniges/ welches mit grosser "Mühe und Arbeit mit Picken und Brech-Eisen von einan- "der müssen gebrochen werden.,, So weit abermahl gedachte Schrifft. Endlich ist An. 1691. das übrige Kirchen-Gemäuer eben auf diese Weise zersprenget und An. 1723. von dem Rathe der Stadt gewissen Einwohnern und andern erlaubet worden/ Häußer auf den Platz an der Georgen-Gaße zu erbauen und das übrige zu Garten zu machen.

§. 7. Und das ist der Untergang unsers berühmten Klosters. Ob dasselbige/ als eine geistliche Stifftung/ nicht ferner/ wie Lutherus selbst verlanget T. 6. Jen. Germ. f. 514. zu geistlichen Sachen hätte beybehalten werden können/ ist eine Frage/ welche andere vor mir erörtert haben/ zumahl Herr *Knaut* in seiner Altzell. Chronicke und alle diejenige/ welche von der Secularisation solcher Güter ihre Meynung pro & contra in öffentlichen Schrifften vortragen/ und mehr als zu bekandt sind. Der ehemahlige Cantzler dieses Stiffts Georg. *Arnoldus*, wenn er in Vita *Mauritii* die durch Hertz. *Henricum* aus guter Meynung angefahene Reformation und Einziehung der Klöster erzehlet/ so leget er sein sonderbares Bedencken dißfals an den Tag. vid. *Menken*. Script. Germ. T. 2. fol. 1161.

Wir

Wir wollen die Worte/ wie sie in Schirmers teutschen An. 1719. durch Imman. Webern edirten Version pag. 22. lauten/ hiemit beyfügen: Ich halte davor/ schreibet er/ die Menge derer/ so in Predigten und Rathschlägen ihn (H. *Heinrichen*) dahin verleitet/ hätten besser gethan/ wenn sie sich hierinnen etwas gemäßiget hätten; entweder weil eine jede Veränderung gefährlich ist/ oder auch/ da sie schon die Münche als ungeschickte und faule Leute vertrieben/ so hätten sie doch die geistl. Güter/ so zu geistlichen Sachen gewidmet gewesen/ nicht gemein machen/ sondern zur Fortpflantzung der Gottesfurcht und zur Erhaltung der Kirchen-diener anwenden sollen rc. Ob dem Meißner Lande Schaden daher erwachsen/ kan daselbst weiter nachgelesen werden.

Das XII. Capitel.

Von denen Schössern und Amtleuten/ welche binnen der Veränderung unter dem letztern Abt Thoma das Kloster verwaltet haben.

§. 1.

WIe und auf was Weise die Veränderung der Religion mit dem Abte Thoma Hebenstreit erfolget/ haben wir oben vermeldet. Nun sollten wir zwar die gantze Einrichtung anführen/ wie nach der Zeit das Kloster mit seinen Zugehörungen denen Beamten anvertrauet worden/ es wird aber bey diesem Umstande/ der bloß die neuere Zeit betrifft/ genung seyn/ wenn wir nur die blossen Namen derselben und ungefehr die Jahres Zeit allhier beyfügen.

§. 2. Folget demnach:

1) Hanß **Rentsch**/ An. 1544. Von ihm lieset man/daß er in dem Religions-Kriege A. 1547. mit Soldaten und Naumburgern/ das Amt und Schloß Freyburg eingenommen/ auch mit Zuziehung Freyburgischer Unterthanen die Aemter Eckardtsberga und Weissenfels im Namen des Churfürsten zu Sachsen gebrandschatzet habe/ worüber er in grosse Ungnade Hertzog **Moritzens** gefallen/ der ihn auch von dem Naumburgischen Rathe wollte ausgeliefert haben, daß er flüchtig werden muste. Es kamen demnach in eben diesen Jahre Dienstag nach Jubilate Hanß von Elben, Christoff von Peschwitz und Michael Lemmermann/ Pfortischer Schul-Verwalter/ in unser Kloster/ zu welchen sich der Rath verfüget und von ihnen Verheissung erhalten hat von guten Willen und Schutz hochgedachten Hertzog **Moritzens**.

2) Andreas **Kirchner**/ † 1565. d. 30 Mart.

3) Johannes **Byner**. In einem alten Calendario MS. lese ich diese Nachricht: An. 1576. d. 31. Maji starb Joh. **Büner**/ Schösser in Georgen-Kloster vor Naumburg/ als er morgendes Tages auf Churfl. Befehl daraus gewiesen und der andere Schösser eingeführet werden sollen.

Dieser war 4) Georg von **Hoff**/ An. 1576. Lieget in der Moritz-Kirche bey dem Tauf-Stein begraben.

5) Georg **Kühlewein**/ An. 1590. 6) Joh. **Lindner**/ An. 1600.

7) Samuel **Pinckert**/ An. 1621. 8) Caspar **Roße**/ An. 1624.

9) Gottfried **Hanitzsch**/ An. 1657. 10) Paul **Garman**/ Amt-Verweser und Bürger-Meister/ † 1662. d. 28. Jan.

11) David **Teuber**/ An. 1667. 12) Joh. Fabian **Berricht**/ Amt-Verweser und Bürger-Meister/ 1672.

13) D. Joh. Adolph **Riemer**/ Amt-Verweser und Bürger-Meister. 1686.

14) Joh. Christoff **Schlichtegroll**/ Amts-Verwalter/ † 1697.

15) L. Heinr. Ludwig **Sorge**/ F. S. Rath und Amtmann biß 1700.

16) D. Joh. Christoff **Frauendorff**/ F. S. Rath und Amtmann 1701.

17) Elias **Dreßde**/ Amts-Verwalter/ † 1709.

18) Bernhard **Bergner**/ F. S. Rath und Amtmann biß 1715.

19) Jacob Heinrich **Spindler**/ F. S. Rath und Amtmann.

):(*):(

Er-

Erstes Register.

Inhalt derer Capitel.

Anderes Register der vornehmsten Sachen.

Gänge/

E N D E.

Libellus Continens

SALAE FLVVII

descriptionem,

eidemqve adiacentium

OPPIDORVM,

ARCIVM,

COENOBIORVM,

ET

EPISCOPALIVM

sedium, situs, fundationes,

& antiquitates.

à

GREGORIO GROITZSCHIO,

Grimmensi collectus.

* * *

LIPSIAE,

Typis hæredum Iacobi Beruualdi.

Anno M. D. LXXXIIII.

Recudi fecit & notis quibusdam auxit:

Jo. Mart. Schamelius.

Anno 1728.

ILLVSTRISS. PRINCIPI AC DOMINO,

DOMINO AVGVSTO,

DVCI SAXONIÆ, Imperii Archimarſcallo, & ELECTORI, Landgrauio Thuringiæ, Marchioni Miſniæ, & Burggrauio Magdeburgenſi.

ET

ILLVSTRIBVS PRINCIPIBVS AC DOMINIS,

D. D. FRIDERICO GUILIELMO, & IOHANNI fratribus,

Ducibus Saxoniæ, Landgrauiis Thuringiæ, Marchionibus Miſniæ, dominis meis clementiſs.

S. D.

QVod Poëtarum princeps de agrorum cultibus exclamauit:

O fortunatos nimium, ſua ſi bona norint,
Agricolas:

Idem mihi ad vos Illuſtriſſime princeps ELECTOR, & Illuſtres Principes Fratres ſcripturo, in mentem venit de veſtris rebus, rationibusqve exclamare. Nam vt non ſolum turpis ignauiæ ſit: Sed vel infeliciſſimi Ingenii, atque extremæ ſtoliditatis in rectore, ac gubernatore, imperii ſui ditiones, ſuarumq; terrarum opes, atque potentiam aut igno-

rare, aut non admodùm curare: Sic omnino veræ felicitatis eſt, & laudabilis prudentiæ, etiam ſingulas partes ſibi ſubiectorum populorum accuratè perſpectas, & cognitas habere. Quod cùm ita ſit, ſicut piè, ita ſapienter faciunt, qui cum imperio ſunt duces, ac principes, ſi in agnitione, & amore diuinorum donorum, atq; munerum, Viros eos caros habent, atq; complectuntur, à quibus ipſis inſigni arte, populorum, & urbium ſuarum naturam ſitus, conditiones, & vt vno verbo dicam, diuitiæ tam omnes, quàm ſingulæ conſpiciendæ vna quaſi pictura intra parietes proponi poſſunt. Id autem etſi à me quidem præſtari non poteſt ea, quæ eſt exquiſitiſſima, ratione, & quæ è fontibus, atq; theſauris mathematicorum petenda eſt: tamen populari illa, quæ & in indoctos, & rudes cadit, & Viatorum eſt, aliquid ego quoq; inſtitui. Nam cum olim, ita rebus meis ferentibus, cum comite quodam meo, iter ad Salæ fluenta facerem: collectus eſt à nobis libellus iſte, & pingui Minerua conſcriptus: quo & agrorum, & pagorum, & oppidorum, & vrbium, & fluminum, ad ipſius Salæ flumen pertingentium, perſtrinximus. Inſeruimus etiam monumentorum inſignium & præcipuè, quæ ad Epiſcopatus Germaniæ nobiliſſimos, Numburgenſem, Zizenſem, Martisburgenſem, Hallenſem, Cenobia quoq; celeberrima, fluuio iſti adhærentia, pertinent, mentionem. Ea cum non ingrata futura putem doctis, & literatis plurimis: mihi verò in hac

æru-

ærumnosa mea senecta commeatus, & vitæ alimonia deficiant: cogitaui hac opera scriptionis viris bonis commendare: Si, quod spero, de illorum liberalitate, ac munificentia me sustentare possem. Ad vestras autem excellentissimas Clementias, Illustrissime, & clementiss. Princeps, Elector AVGVSTE, & Illustres Principes, ac Domini, FRIDERICE GVILIELME, & IOHANNES fratres, domini mei clementissimi confugio potissimum & à vestris munificentiis peto, atq; contendo supplicissimus: Vt hoc libelli, quo vestras vtrinq; ditiones, ad Salæ fluuium attingentes depingo, in vestram tutelam accipere ne dedignemini. Meæ verò angustiæ, & egestatis, atq; inopiæ, in hac ærumnosa mea senectute, ad quam post diuturnos labores scholasticos tandem deueni, omnibus rebus, & ab omnibus propè hominib. destitutus, rationem habere non grauemini. Quod si à V. Illustriss. & illustribus clementiis impetrâro, facietis rem Christo gratam, qui egentium ipse curatores remuneratur: vestris autem clementiis dignissimam, & mihi deniq; misero, & inopi perpetua memoria, & laudibus celebrandam. Valete in Christo. Datæ Grimmæ, Prid: Non: Ianuarij. An. M.D.LXXXIIII. Vestræ celsitudinis & clementiæ

deditiss. Subditus

Gregorius Groitsch Grimmensis.

An *Groitschius* libelli hujus verus Autor sit, vel ex eo dubitatur, qvod à *Brotuffio* l. 1. Chron. Martisb. cap. 7. solch Wasser ‹ › allegatur *Bruschii* Descriptio fluvii Salæ. Hunc etiam excitat *Meibom.* Tr. de

Irmenſula cap. 2. Enimvero *Groitſchium* laborem alienum neqve adeo ignotum adoptaſſe atqve pro ſuo venditaſſe, mihi vix videtur credibile. Qvis fuerit, expiſcari nondum licuit. Prodiit ante decennium *Hiſtoria Vitæ Siberi* Grimmæ in 8. autore Henr. Aug. *Schumachero*, in qva ſeries Præceptorum atqve Oeconomorum ab ipſis ludi Grimmenſis primordiis exhibetur, *Groitſchium* tamen reperire non potui. Qui tamen hoc ſe officio ibi functum eſſe profitetur. De ipſo *Groitſchii* labore exemplari noſtro ſeqvens judicium manus perantiqua inſcripſit: *Non ubiqve huic libello credi poſſe WETHINI deſcriptio & alia teſtantur. Laudo tamen diligentiam autoris &c.* Cui nos etiam ſubſcribimus.

QUi Sala Tyrigetas Myſis diſterminat aruis,
Hic velut in tabula conſpiciendus adeſt.
Pinifero hunc ipſo deducit Grotſchius ortu,
Eque ſitu veteres eruit Hiſtorias:
Perlege quæ fors non aliis ſunt cognita: longa
Sic poteris breuius conſuluiſſe via.

Adamus Siberus.

SI veri ornauit ſolertem Phœbus Vlyſſem,
Elogii vatum voce Meleſigenes:
Non minima eſt homini ſapientia, mœnia noſſe
Multorum, & populos, & monumenta ducum.
Quod tibi quando aliqua præſtat quoque parte libellus
Iſte breuis, ne ſit vilior ergo tibi.

M. Martinus Hayneccius.

EX quo fonte fluat ſudatis montibus ortus,
Iungatúrque Albi Sala vbi deinde ſuo:
Quas arces præterlabatur, & oppida, quasque
Per valles, & quæ florida prata ſonet:
Et quæ præterea ſitu loca digna putentur,
Sint & adhuc in iis quæ monumenta ſuper:
Oſtendit liber hic, quem ſi quis perlegit, ille
Inveniet, quod ſe forte iuuare queat.

M. Iacobus Furmanus.

DE

DE ORIGINE SALÆ FLUVII.

SALA (a) fluuius, Straboni non ignotus in *montium* Studitorum ea parte, qui Fichtelbergus, (b) vulgò Pinifer, appellatur, fonte exiguo ortus, primum *Moshendorfium* ac *Pelam* pagos nobilium à Rabenstein præterfluit. Inde intra montium, ac nemorum conualles, & anfractus, ad Curiam Regnesi, (c) quam vulgò **den Hof an der Regnitz** nominant, vndoso amplissimoqve alueo *delabitur*. Est hæc *Georgii Friderici* Marchionis Brandeburgensis præcipua ciuitas, & metropolis Voitlandiæ.

Habet autem hæc Ciuitas Arcem præclaram, ædificatam olim à Baronibus *Weidensibus*, qui tum eam Ciuitatem tenebant, & eius authores fuisse creduntur.

A Curia, per aliquot miliaria ad *Salueldam* D. D. *Friderici Wilhelmi*, & *Iohannis* Ducum Saxoniæ F. F. deuoluitur vsque ad *Zigenruckum*. Hoc oppidum intra nemora, ac montium fauces tantopere est situm, vt non prius appareat viatori, quâm id ipse attigerit. *Arle-*

(a) De Sala ejusqve tractu prolixius agit *Albinus* in der Meißnisch. Chron. Tit. 24. pag. 671. ubi simul *Bruschii* descriptionem fluvii Salæ allegat.

(b) De Fichtelbergo extat Anonymi Beschreibung des Fichtel-Berges ed. 1716. Lipf. in 4. Cui adjicitur *Bruschii* descriptio montis pinniferi sermone vernaculo exarata. conf. Juncker Geograph. Mittler. Zeit. pag. 151. Georgius *Agricola* delendum olim putavit titulum *montis pinniferi*, *Albinus* autem l. c. pag. 17. absqve omni ratione hæc dici asserit.

(c) De hac Voitlandiæ metropoli conf. M. Jo. Christoff. *Layrizii* Prodrom. Histor, Cur. ed, 1687. in 4. nec non M. J. Christoff. *Weisii* Chro-

Arlemund, seu Orlemund, (d)
vulgò Arulæ Os.

In sinistra *Salæ ripa*, oppidum Thuringiæ, sub ditione olim eiusdem nominis opulentissimorum Baronum, nunc Ducum Saxoniæ. Sic dictum: quia è regione eius oppidi Arula flumen Salæ infunditur. In eo serere cæpit impium suum dogma *Carolostadius*, qui, sublatis è templo omnibus imaginibus, ac picturis Christianis, Moisen in locum eorum apposuit, significans in Ecclesia Christi, nihil doceri debere, nisi Legem.

Totus tractus à Cala vsque ad Morsenburgum ferè Vitifer est, ac nobilia Vina profert, quæ à fluminis nomine Salica appellantur. Interea tamen præcipuæ laudis esse Genensia censentur. (e)

Leuchtenburgum. (f)

In altera Salæ ripa contra oppidum *Calense* in altissimo, ac Vitifero monte, est valde munitum castrum Saxoniæ

Chronicon Curiense. Extat etiam *Widemanni* Chron. Curiens. MS. Jllustre hic floret Gymnasium, cujus Historiam conscripsit *Ludov.* in der Schul-Histor. P. 2. pag. 277. Hodie terris hisce imperat *Georgius Fridericus Carolus*, Marchio Brandenb. &c. Add. *Planeri* Histor. Variscia, sigillatim urbis Curiæ. ed. Witteb. 1701. in 4. pag. 84.

(d) v. Juncker Geogr. Mittl. Zeit. pag. 605. ubi terras Comitibus de Orlamende olim subjectas ordine recenset. Stemma vero potentissimorum horum Comitum An. 1447. in *Sigismundo* exaruit. conf. Monach. Pirnens. in Menken. Scriptor. T. 2. f. 1589.

(e) Liberalis encomiastes hic est *Groitschius*. An vero vina Numburgensia Genensibus cedant, arbitrium esto penes eos, qvibus doctius paulò palatum est.

(f) Arcem *Leuchtenburgum* inde nomen trahere existimat *Löberus* in Hist. Eccl. Orlemund. pag. 7. qvod cum sudum est, à sole illustrata radios

niæ ducum. Id olim ab Apollonio *Vicedomino*, ſeu Vicedumio Thuringiæ Barone, ac præpotente ducum conſiliario fraudulenter, ac dolo malo occupatum, recuperatum tandem eſt feliciter à *Guilelmo* duce Saxoniæ. Fuit autem in caſtro, cum id *Guilelmus* dux obſediſſet, cum paucis ſatellitibus Scriba quidam iam dicti Vicedomini. Is cùm fortiter & caſtrum defenderet, & diuturna tamen obſidione ad deditionem cogeretur: Interrogatus à *Guilelmo* principe, cur ita pertinaciter è caſtro dimicaſſet, & non eveſtigio otius reliqviſſet, qvod certè retinere diu non potuiſſet? Ego, inquit, mandatum accepi à domino meo, vt quantum poſſum caſtrum ſuo nomine tuerer, & defenderem: Duxi autem honeſtum eſſe, & ad fidem meam pertinere, id quod pollicitus illi ſum, fideliter etiam præſtare, & quæ tua eſt virtus: ſcio talem te fidem in tuis non improbaturum. Præterea ſi tû mihi dominus eſſes, & ſimile quippiam imperares, ac ego me id facturum reciperem, pari fide, ac fortitudine illud ipſum præſtarem. Hanc Scribæ orationem, & conſtantiam cum audiſſet princeps optimus, collaudauit non ſolum ſcribam, ſed in gratiam etiam recepit, cùm reliquos ſupplicio affecerit ad vnum omnes. Factum id annum Chriſtianorum circiter. M. CCCC. L.

Rotenſteinium.

In ſiniſtra Salæ pagus Saxoniæ ducum, in quo Mercatorum inſigne eſt, ac toti ferè Germaniæ notum hoſpitium. Deſiliit hoc loco in Salam fluuium, & incolumis vnà cum equo fluuium tranauit fortisſimus eques (g) *Apollonius à Gellingen*,

radios ſuos ab omni latere per aliqvot milliaria ſpargit. Hiſtoriam de ſcriba Apollonii Vicedomini hic à *Groitſchio* relatam, nullibi ſe legiſſe ſcribit *Sagittarius* in Epiſt. ad Zader. v. Numb. meum Literat. pag. 95.

(g) Sagittar. in Epiſt. cit. fabulam hic ſubeſſe putat. Bey Rotenſtein,

lingen, publicus vrbium Imperalium hostis, quem *sequebantur ab Erfordiensibus* multi equites.

Lobdau.

Rottensteinium in dextra parte fluminis Lobdau oppidum sequitur, quasi dicas laudata Tempe, ab æglis fertilissimis, qui ad Septentrionem extenduntur, vsque ad Rhodan monasterium.

Gena. (h)

In sinistra descendentis Salæ ciuitas pulchra, & in amænissimo, Viniqve feracissimo tractu, intra montes inaccessibilis ferè altitudinis sita sub ditione Saxoniæ ducum. E cuius aduerso, est in excelso monte semidirutum castrum, ab eodem olim *Vicedumio* furtim occupatum, & à *Guilelmo* Saxonum duce deuastatum. Cuius arcis anteriorem partem, vbi hodie ad huc turris speculæ loco extat Windburgum, posteriorem Zigenheimium appellatas olim fuisse accepimus.

Ciuitas Gena, ab omni parte Vitiferis montibus est circumdata, vt non absurdè Bacchi sedem dixeris. Itaqve cum de eius appellatione, vt mos est eruditorum, Epigrammatis colluderent Stigelius & Æmilius, sic cecinerunt:

Ut vetus à Iano deducas nomen Ienæ
Non video fieri qua ratione queat.
Falleris: à nostris nec enim maioribus vnquam
Hic est Teutonico cultus in orbe Deus.

Con-

stein, inquit, referiret der Autor die Historie von Apel von Gellingen, welche ich jederzeit vor eine Fabel gehalten, oder er müste ein grosser Zauberer gewesen seyn. Man weiset seine Spur an mehr Orthen. Ita est. conf. Adr. *Beyeri* Geographus Jenens. sub Elißberg.

(h) Nondum quod sciam justum aliquod Chronicon prodiit res Jenenses per sequens. Pauca sunt, quæ Adrian. *Beyer* l. c. commemorat. conf. ejusd. Architectum & Rectorem Jenensem.

Conſtat Iudæo profugas à ſtemmate gentes
Paſſim Germanas incoluiſſe plagas.
Quarum relliquias hodie ſupereſſe videmus:
Quas nondum placidi ſuſtulit ira Dei.
Hinc placet, Hebræo nobis hanc nomine dici,
Et vetus à Iayn nomen Iēna tenet
Cur ita crediderim, niſi mentem vocula fallit,
Certa huius ratio nominis eſſe poteſt.
Quæ caput in mediis vrbs fertilis erigit Vuis,
Hanc quisquam à Vino nomen habere neget?

Cæterum de amænitate eius loci extat eiusdem Stigelii doctiſſima Elegia. Fuiſſe autem eam ciuitatem olim Comitum de *Maruſan* (i) ſermone quorundam accepimus, & deuolutam eſſe ad Miſniæ principes: Anno Chriſtianæ ſalutis M. CC. XCIIII. per matrimonium inter Fridericum Alberti Marchionis Miſniæ filium, ac Eliſabetham Comitis de *Maruſan* filiam contractum, cui dotis loco ceſſerunt è paternis bonis *Gena*, ac *Neoſtadium* ad Arulam ſitum cum aliis quibusdam oppidulis. Connectitur Sala *Genæ* ſaxeo ponte. Eſt intra ciuitatem præclarum cœnobium: quò transferri ſolebat, ac bis etiam noſtro tempore translata fuit peſtis funeſto, ac luctuoſo tempore Academia Witebergenſis. Nunc ibi proprium floret Ducum Saxoniæ Gymnaſium Arx ipſa eſt Saxoniæ principum hoſpitium. Templum item cum egregia turri, cui proximè adiunctum eſt, & ferè contiguum præclarum monialium cœnobium, quod à Miſniæ principibus fundatum ac liberaliter olim donatum eſt.

(i) *Sagittarius* Epiſt. cit. Halte nicht/ daß dieſe Grafen in rerum natura geweſen/der contextus aber giebts/ daß er die Grafen von Arnshaug verſtehen müſſe. Reſpicit vir beatus Eliſabetham, *Friderici ad morſi* conjugem, Comitatus Arnshaugienſis hæredem. Ita Glaſſey in der Sächß. Geſchicht. l. 1. pag. 98. Seine erſte Gemahlin war eine Erbin der Grafſchafft **Arnshaug**/ und brachte ihm **Jena/ Lobda/ Neuſtadt an der Orla** und Arnshaug zu.

Nec silentio hîc prætereundus amænissimus fons, qui iuxta oppidum è radice excelsi montis profluens, oppidum versus progreditur aqua limpidissima, & gelidissima, celebratus Epigrammate Stigelii, saxo ibidem inscripto. Ab hoc fonte riuus procedens per ambulat omnes fere ciuitatis plateas, is extra muros miscetur Salæ. Extra mœnia rectà e regione arcis est amplissima Ducum Cella Vinaria, cui similem vix reperies apud alios principes: in ea est vas Vini mille & quingentarum vrnarum capax. Fuerunt in huius agri regione superioribus temporibus nobiles duæ familiæ *Vicedumii* ac Possenses, vasalli, ac subditi bello ac pace longe clarissimi ducis Saxoniæ *Guilelmi*, quos cum ille ad summos honorum gradus euexisset, beneficiorum, ac fidei immemores, clandestina conspiratione facta de opprimendo principe, consilia inierunt, Et cùm proposuissent etiam aliis consiliariis, vt huic flagitio sese adiungerent, clandestinis machinationibus, ac insidiis manu facta arces passim ad Salam sitas occuparunt. Sed vt nusqvam diu secundos successus habet perfidia, detectis nephandis consiliis, optimus princeps, cum à suis fere omnibus destitutum se videret, finitimarum ciuitatum opera collecto exercitu, hostibus ex improviso oppressis, facilè omnes arces in deditionem recepit: dirutis, ac incendio vastatis eorum castris, vbi sedes tenuerant: de ipsis supplicium sumpsit, eorumqve vxores, ac liberos in exilium egit, omniqve eorum posteritati regioni interdixit. (k) Fuit hic Princeps primò pacis amantissimus, vt cum ciuibus etiam familiariter vivere, con-

(k) Monachus Pirnens. in *Mencken* Scriptor. Germ. T. 2. fol. 1500. Apel von Viczthum hatte die zwey Brúder Fúrsten Zcusamen geheczt, darunter vertorben Lant und Leute, der ward nach der richtunge aus Duringen vorweist. Ita etiam Abrah. *Thammius* in Chron. Coldic. ad An. 1446. ibid. fol. 720.

conuiuari, ac confabulari ſit ſolitus. Sed hac perfidia nobilium poſtea commotus, bellicarum ſtudioſior fuit: quas tamen tacita iuſtitia adminiſtravit, vt meritò domi optimi principis, in bello optimi Imperatoris nomen conſecutus ſit. Et eius memoria adeò adhuc ſacra eſt apud ſubditos, vt feré nomen eius non ſine ſuſpiratione ſoleant appellare ſeniores in populo, qvi eum vixiſſe recordantur. Arces hoc bello vaſtatæ ſunt, Windtburgum, Gleisburgum, Dornburgum, Camburgum, Magdala, Rotendorffum, qvæ ſuis locis notabuntur.

Burſzendorffum. (l)

In ſiniſtra Salæ ripa prædium Saxoniæ principum: Olim Portenſis Abbatis, aut potius Portonti ſi eqvens lupanar: E cuius regione apparent in excelſo monte Gleiſſenburgi vetuſtæ arcis ruinæ.

Dornburgum.

In ſiniſtra vetuſtum eſt in eminentiſſimi montis cacumine ſitum caſtrum, & opidum ruinoſis feré mœnibus cinctum Saxoniæ ducum. Infra qvod cadit in Salam fons Grumpelius, cuius caput ſine fundo eſſe dicitur. Incolæ huius oppidi appellantur vulgò, die Getrewen von Dornburg/ propter inſignem fidelitatem, ac conſtantiam, qua *Guilelmo* principi ſuo contra Vicedumium adhæſerunt. Cùm enim princeps iusſiſſet eos aliquid pro ea conſtantia muneris ac beneficii petere: boni ac ſimplices ciues non mirum, non immunitates, ac privilegia; ſed vt ſemper

(l) Scribitur etiam Borſſendorff. Rectè *Groitſchius* prædium Abbatis Portenſ. nuncupat. Extat enim inter reliqua in literis confirmationis Monaſterio Portenſi ab Ottone IV. datis apud *Pertuch.* Chron. Port. P. 1. pag. 102. conf. *Struv. Hiſtor. Pincern.* cap. 3. pag. 88. Anno enim 1605. hoc prædium Burcardus *Schenk* ſolutis 32100. florenis ſibi comparavit.

principum Saxoniæ fideles haberentur, petiverunt. Hinc qvoties deinde Princeps Senatui Dornburgensi scripsit, repetiit vocabulum fidelitatis in Epigrapha literarum hoc modo, *nostris fidelibus*, fidelibus de Dornburgo.

Camburgum.

In dextra vetustum, ac ruinosum oppidulum cum diruta arce, olim eiusdem nominis comitum (m), nunc Saxoniæ principum.

Heringum.

Maius, & minus pagi Pincernarum (n) de Tauttenburgo Baronum: Infra qvos coit cum Sala Jlmus fluvius: qvi infra cum cæteris explicabitur. Est illic insigni ponte saxeo vtraqve Salæ ripa fortiter connexa.

Salecum.

Castrum antistitis Cizensis, seu, vt alii vocant, Mammillensis, à mamma (o), quæ Germanis dicitur ein Ciß.

Rotels-

(m) Wilhelmi Comitis de *Kamburch* mentio fit apud A. Chron. Gozecens. fol. 111. in Hoffman. Scriptor. Lusat. conf. Juncker Geogr. Mitler. Zeit. pag. 567.

(n) Adhuc Großen-Heringen dynastiæ Tautenburgicæ accensetur. conf. Dn. D. *Struv.* Histor. Pincern. cap. 4. p. 110.

(o) Eandem originem defendit *Ludov.* Tr. de Idolis Slavorum. vid. *Hoffman.* Scriptor. Lusat. T. 2. fol. 81. Alii malunt dici à Cit sive Zit. quod lingva Henetorum (der Wenden) triticum significat. vid. *Seckendorff.* Hist. Luth. l. 3. fol. 387. Castrum ipsum contra Slavos *à Carolo M.* jam extructum fuisse qvidam existimant. B. *Schlegelius* Tr. de Numm-Salfeld. ed. 1697. Jen. in 4. referti *Arnoldum*, Cancellarium Cizensem diploma ex Archivo produxisse, cujus ultima verba fuerint: *Datum ex castro nostro Saleccensi.*

(p) Per-

Rotelsburgum. (p)

Arx pulcherrima nobilium de Bünaw vetustæ apud Thuringos ac laudatæ familiæ.

Rosenium. (q)

Prædium Abbatis Portensis: Stratus est hîc iterum Sala præclaro ponte lapideo.

Porta.

In dextra Salæ Cœnobium magnificentissimum ac ditissimum Cistercienfium ordinis, fundatum, & extrui cæptum Anno Christi 1251. duodecima Calend. Aprilis, sumptibus ac liberalitate ***Brunonis*** Comitis Plisnæ, translatis monachis Smollensibus ad Pfortam. Nunc in eo cœnobio Schola illustris Ducis & Electoris Saxoniæ floret. Est in eius cœnobii templo humatus Georgius Marchio Misniæ ac Thuringiæ Landgravius, qvi moritur Anno Christi 1411. (r) quinta

(p) Pertinet ad arces illas 8. quæ Numburgo nomen dedisse dicuntur. vid. *Numburgum meum* literat. pag. 59. atqve inferius pag. 20. ipse *Groitzschius*. *Struvius* loc. cit. pag. 110. de ea hæc affert. Proxime isti (sc. pago *Saleck*) adjacet *Rudolphsburgum*, ubi duas pervetustas speculas conspicis, qvas ex *majorum traditione*, vulgus turres Rudolphinas, à Rudolpho, pincerna qvodam, nuncupat. Arcem & oppidum *Saleck WITTICHO I.* Episc. Numb. 700. sexagenis à *Rudolpho*, Pincerna, qui ibidem etiam sepultus, An. 1345. emit, adnotante *Thammio* in kurtzer Histor. Beschreibung der Bischoffe und Administratoren der Stiffte Zeitz und Naumburg in MS. Hodie arx ista ruinam minatur.

(q) Lege Kosenium sive Cusana, quæ per annos aliqvot sedes fuit fratrum Portensium. v. *Pertuch.* Chron. P. 1. pag. 16. & 46.

(r) Errat hic *Groitzschius* uti jam in der Beschreib. des Klosters St. Georgen vor Naumburg ostendi, & quidem pag. 84. Subeant hac vice, quæ in Chron. qvodam MS. reperi: Es lieget in dieser Kirchen

qvinta Idus Decembris. Transit idem Cœnobium Sala vno alveo, & efficit illic insignem lucum extra cœnobii muros.

Aldenburgum pagus.

In dextra, Moletrina insignis Abbatiæ Portensis.

Rosbachium. (s)

In sinistra, pagus eiusdem.

Minor & Maior Gena.

In sinistra pagi Abbatiæ S. Georgii inter qvos miscetur Salæ Vnsterus, seu *Vnstrodius* fluvius.

Sequitur descriptio.

Abbatiæ S. Georgii prope Neumburgum.

Item.

Cœnobii Goseck longe à Neumburg (t) distantis.

Enumeratio itidem Antistitum Neumburgensium.

S. Geor-

---

chen (templo scil. Portensi) in einem steinern erhobenen Grabe Marggraff Georg zu Meißen / *Friderici III.* oder Strenui Sohn / und Churfürst Friderici I. (sonsten IV.) und Wilhelmi I. Bruder begraben / welcher An. 1401. zu Coburg gestorben war. Und ist sein Bildnüß / wiewohl zustümmelt / annoch auf dem Grabe in Marmolstein gehauen zu sehen. Chronicon hoc ante centum & quod excurrit annos scriptum arbitror. De Portensi cœnobio Chronicon foras dedit M. Justinus *Pertuchius* Lipſ. A.1612. in 4. de qvo monendum duco, beatum virum plerasqve materias alumnis Portensibus prius in calamum dictitasse. Testis est liber sic dictus exercitiorum, qvi penes me moratur. Conscripsit etiam idem Chronicon idiomate vernaculo, cujus apographum apud amicum quendam latitat.

(s) Pagus hic nobiles olim habuit possessores. Nisi me omnia fallunt, literas traditionis cœnobio datas in Archivo Portensi me legere aliquando memini.

(t) Inseratur: *non longe.* Unico enim tantum lapide ab urbe Numburgo monasterium illud remotum est.

S. Georgii Abbatia. (u)

Cœnobium vetus, ac ferè ruinosum in dextra fluminis Salæ, extra muros Naumburgensis civitatis. Eius ea fuit origo. Erat qvidam de Landesberg *Eccenbertus*, Geronis Marchionis filius, à qvo Eccersburgum castrum est extructum. Is in qvadam moletrina circa Neumburgum misere est trucidatus Anno Christi 1090. cùm esset pontificio prius anathemate, nescio ob qvam causam, damnatus. Erat tum Episcopus Zizensis, ac Neumburgensis *Güntherus.* Is, vt solet hoc hominum genus furere, nolebat interfectum principem, & anathemati pontificio obnoxium in loco sacro sepeliri, nisi prius de bonis eius cœnobium aliqvod extrueretur. Vxor *Eccenberti Schweinhildis* erat, regina Hungariæ, & pia fæmina, ea vt opitularetur marito, mox cæpit in Divi *Georgii* honorem cœnobium prædictum extruere, cuius cùm surgerent fundamenta *Eccenbertus* honorificè in loco, vbi erat futurum templum, est tumulatus, alioqvi perpetuò futurus, in potestate Diaboli, nisi pecuniam numerasset. Videntur hodie adhuc vtriusqve in eo templo Icones. Et *Schvveinhildis* fundatrix tum aurea corona exsculpta apparet. Cùm verò deliberaretur de loco Cœnobii extruendi, emissus est è domo qvadam corvus, eo consilio, vt qvo ille resedisset loco, illo Cœnobium mox ex trui inchoaretur. In huius rei testimonium hodie adhuc apparet foris in templi muro, corvus saxo incisus. In eo Cœnobio An. Christi circiter 1451. redierunt vltrò in gratiam *Guilelmus*, ac *Fridericus* fratres Saxoniæ, qvi per consiliariorum qvorundam clandestinas machinationes, ad horribile bellum erant concitati. Hæc memini me audire aliqvando à Reverendo in

(u) Hæc descriptio compluribus scatet erroribus ex Historia illius à me data levi opera emendandis.

Christo patre ac domino *Thoma Hebenstreit*, docto, pio iuxta ac liberalissimo eiusdem Cœnobii Abbate.

Novemburgum (x) seu Neumburgum in dextra descendentis Salæ, præclara apud Thuringos civitas Episcoporum Nuemburgensium, sive Zizensium olim sedes qvæ nunc Zizii est. Dicta est Neumburgum à novem castris, qvæ potuerunt qvondam ab eo loco cerni. Appellatur vulgò Neuenburg an der Wetterscheyd / eò qvod omnes nimbi, ac tempestates mira natura se illic dividant. Et civitas ea Emporium annuo mercatu (y) (qvi circa festum divorum Petri, ac Pauli habetur) toti Germaniæ nota. Qvò infinitis curri-

(x) Conf. Monach. Pirnens. fol. 1588. in *Menken*. Scriptor. Rer. Germ. T. 2. cujus tamen descriptio in qvibusdam falsa est. conf. Juncker Geogr. Mittl. Zeit. pag. 651. qui pag. 267. hanc urbem Osterlandiæ accenset, quo fundamento, alii disqvirant. vid. Gerbers Unerk. Wohlthaten GOttes in Churfürstenth. Sachsen/ P. 2. cap. 20. pag. 502. ubi etiam prærogativæ hujus urbis enumerantur.

(y) Ita etiam de unico hoc mercatu *Albinus* Numburgum celebrat in der Meißn. Chron. Tit. 23. pag. 640. Gewerb und Kauffmannschafft wird in Lande zu Meißen in zweyen Städten, nemlich / Leipzig / des Jahres dreymahl / und dann zur Naumburg / des Jahres einmahl / stattlicher Marckt gehalten / als zu Petri und Pauli. Aliquando etiam de altero adhuc mercatu cogitatum est, qvi tamen nunqvam in firmam consvetudinem abiit. Causam Scriptores rerum harum suo loco tetigerunt atqve integrum negotium dudum compositum est. vid. *Pfeiffer*. Memorab. Lips. l. 2. § 37. & 38. p. 225. Heydenreich Leipz. Chron. Pag. 85. Liceat itaqve in Civium meorum gratiam apponere h. l. Privilegium cæsareum civitati tum concessum;

Wir Ferdinand II. von GOttes Gnaden erwehlter Römischer Käyser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Ungarn / Böhmen / Dalmatien / Croatien / und Sclavonien ꝛc. König /

nig / Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgund / zu Braband, zu Steyer / zu Kärndten, zu Cräyn / zu Lützenburg / zu Würtenberg / Ober- und Nieder-Schlesien / Fürst zu Schwaben / Marggraff des H. Römischen Reichs zu Burgau / zu Mähren / Ober- und Nieder-Lausitz, Gefürsteter Graff zu Habspurg / zu Tyrol / zu Pfyrt, zu Kyburg und zu Görtz / Land-Graff in Elsas / Herr auf der Windischen March / zu Pfortenau und zu Salins, ꝛc. ꝛc. Bekennen öffentlich mit diesem Brieff / und thun kund aller Männiglich / daß Uns unsere und des Reichs liebe getreue Bürgemeister und der Rath der Stadt Naumburg in Originali fürbringen lassen / einen Freyheits-Brieff über zwene Jahr-Märckte / damit weyl. Unser hochgeehrter Vorfahre Käyser Maximilianus I. Hochlobseeligster Gedachtniß / Sie / die von Naumburg in 1514ten Jahre genädiglich begabet und versehen / welcher Brieff von Worten zu Worten hernach geschrieben stehet / und also lautet:

Wir Maximilian von GOttes Gnaden / erwehlter Römisch. Käyser / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Dalmatien / Croatien / König / Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgund / zu Lotteringen / zu Braband / zu Steyer / zu Kärnten / zu Cräyn / zu Limburg / zu Lützenburg / und zu Geldern / Landgraff in Elsas / Fürst zu Schwaben / Pfollens / Graff zu Habsburg und zu Hennegau / Gefürsteter Graff zu Burgund / zu Flandern / zu Tyrol / zu Görtz / zu Artois, zu Holland / zu Seeland / zu Pfyrd / zu Kyburg / zu Namur und zu Zütphen / Marggraff des H. Röm. Reichs / der Ens und zu Burgau / Herr zu Frießland / auf der Windischen March / zu Mecheln / zu Portenau und zu Salins ꝛc. ꝛc. Bekennen öffentlich mit diesen Brieff und thun kund allermänniglich / daß Uns Unser / und des Reichs lieben getreuen Bürgemeister / Rathen / und gantze Gemeinde der Stadt Naumburg fürbracht und zu erkennen geben haben / wie sie je und je eine lange Zeit über Menschen Gedächtniß alle Jahr jährlichen zween Jahr-Märckte mit Fürstlicher Freyheit vor und nach / nemlich den ersten auf S. Petri und Pauli der H. Apostel-Tag / und den andern Jahr-Marckt auf den Grünen Donnerstag in der H. Marter-Wochen gehalten haben / die auch also durch die Kauffleuthe

und andere Personen besucht und gebraucht worden. Dieweil aber derselbige Jahr-Marckt auf den Grünen Donnerstag (als wir denn selbst ermessen) der H. Zeit zu nahend / und männiglich unbeqvem und ungelegen ist / haben sie uns demüthiglich angeruffen / und gebeten / daß Wir als Römischer Käyser / ihnen und ihren Nachkommen / denselben Jahr-Marckt abzuthun / zu vernichten / Krafftloß zu machen / aufzuheben / und von neuem auf eine andere und beqvemere Gelegenheit zu legen / zu geben / und solches mit samt andern Freyheiten / die sie von unsern Vorfahren Käysern und Königen deßhalben haben / zu confirmiren / zu bestätigen / genädigliche geruheten / das haben Wir angesehen / solch ihr demüthig ziemlich bitten / und darzu den gemeinen Nutz / Förderung und Aufnehmung berührter Stadt Naumburg / und darneben mit wohlbedachten Muth / guter Vorbetrachtung / zeitigen Rath / und rechten Wissen aus eigenen Bewegniß / sondern Gnaden / und von Römischer Käyserl. Macht / Vollkommenheit denselben Jahr-Marckt / den sie auf den Grünen-Donnerstag gehalten haben / aufgehebet / abgehalten / vernichtet / Krafft-loß gemacht / und auf eine andere Zeit / als nehmlich auf den nächsten Sonntag vor der Herren Fastnachts Sonntag (*) / den man nennet Sexagesima, geleget / von neuen gegeben / und denselben mit samt allen andern Freyheiten / die sie / wie obstehet / vormahls von unsern Vorfordern / Käyser und Königen / deshalben haben / confirmiret und bestätiget / aufheben und vernichten / thun ab / machen Krafft-loß / geben confirmiren und bestätigen ihnen / denselben auch hiermit / aus obberührter Käyserlicher Vollkommenheit / wissentlich / in Krafft dieses Brieffs als daß die gemeldten Bürgemeister / Rath und gantze Gemeinde

(*) Invulgus notum est, nundinas sed tenuiores minusqve freqventes tribus prioribus *Hebdomadis magnæ* diebus observari, qvas communiter den neuen Marckt appellare solent, nominis ratione ex dictis obvia. Illæ verò, qvas præsens indulget privilegium, vix una alteraqve vice patrum memoriâ institutæ mox, uti jam monui, cessarunt. Sed hæc Annalibus, si qvando dies seqvens proferet, relinqvenda. Nos heic ad illustrandum *Groitzschium* curam solummodo adhibuimus.

meinde obberührten Stadt Naumburg und ihre Nachkommen/ nun hinführo in ewige Zeiten/ jährlich zweene Jahr-Märckte nemlich den ersten auf St. Peter und Paul der H. Apostel-Tag/ und den andern auf den nächsten Sonntag/ vor dem Fastnachts-Sonntag/ genandt Sexages. mit allen Freyheiten/ wie sie die bißhero gehabt/ gebraucht/ halten und haben/ und sie und alle jegliche Personen/ so dieselbe mit ihren Handeln/ Gewerben/ Kauffmannschafften/ Haaben und Gütern besuchen/ darzu und davon ziehen und wandeln/ alle und jeglichen Gnad/ Freyheit/ Recht/ Gerechtigkeit/ Fried/ und Geleit/ Schutz/ Schirm und Gewohnheit haben/ sich freyen gebrauchen und geniessen sollen und mögen/ die anderer Jahr-Marckt und Städte im H. Reich zu ihren Jahr-Märckten/ auch die Personen/ so dazu und davon ziehen/ haben sich der freyen gebrauchen/ geniessen von Recht oder Gewohnheit/ von aller Männiglich unverhindert/ doch Uns und dem H. Reiche an Unsern Käyserl. Obrigkeiten/ und andern Unsern und des Reichs Städten/ in zweyen Meyl-Weges darumber gelegen/ an Ihren Jahr-Märckten/ Freyheiten/ Rechten und Gerechtigkeiten unvergriffen und unschädlich.

Und gebieten darauf allen und jeglichen unsern und des H. Reichs Chur-Fürsten/ Fürsten/ geistlichen und weltlichen Prælaten/ Graffen/ Freyen/ Herren/ Rittern/ Knechten/ Hauptleuthen/ Vitzdomben/ Voigten/ Pflegern/ Verwesern/ Amtleuten/ Schultheissen/ Bürgemeistern/ Richtern/ Räthen/ Bürgern/ Gemeinden/ und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen/ und was Würden/ Standes oder Wesens die seyn/ von obberührter Unserer Käyserlichen Macht und vollkommenheit ernstlich und festiglich/ und wollen/ daß sie die vorbestimmten Bürge-Meister Räthe und gantze Gemeinde der Stadt Naumburg/ und ihren Nachkommen/ auch alle/ so die berührten Jahr-Märckte besuchen/ an den oben angezeigten unsern Gnaden/ Freyheiten/ Vergönnung/ Erlaubung/ Confirmirung und Bestätigung der Jahr-Märckte nicht irren noch hintern/ sondern sie dabey handhaben/ schützen/ schirmen/ und der in Ewigkeit geruhiglich gebrauchen/ geniessen und gäntzlich darbey bleiben lassen/ und darwider nicht thun/ noch

des jemands andern zu thun gestatten / in keine Weise / als Lieb einem jeden sey / Unser und des Reichs schwere Ungnade und Straffe und darzu eine Poen viertzig Marck löthiges Goldes zu vermeiden / die ein jeder / so offt er darwieder freventlich thäte / Uns halb, in Unsere und des Reichs Kammer / und den andern halben Theil den gemeldten Bürgemeistern / Rath und Gemeinde der Stadt Naumburg / und ihren Nachkommen unabläßig zu bezahlen / verfallen seyn sollen / ungefährde / mit Uhrkunde dieses Brieffs besiegelt mit Unserm Käyserlichen anhangenden Insiegel. Gegeben in Unserer Stadt Wels am 19ten Tag Aprilis nach Christi Geburt funffzehnhundert und im Vierzehendten / Unserer Reiche / des Römischen im 29sten / und des Hungarischen im 25sten Jahre.

Und Uns darauf obbesagte von Naumburg demüthiglich angeruffen und gebeten / daß wir Ihnen obbeschriebenen Freyheits-Brieff / als itztregierender Römischer Käyser zu confirmiren und zu bestätten / genädiglich geruheten / inmassen denn jüngst hiervor weyl. Unser geliebter Herr Vetter und Vater Käyser Matthias, Christmildester Gedächtniß / gleichergestalt gethan hätte / das haben wir angesehen / solch ihr / der von Naumburg demüthig ziemlich Bitt / auch die angenehmen / getreuen und unterthänigen Dienste / die ihre Fordern und Sie weyl. unsern löblichen Vorfahren am H. Reich / offt williglich gethan haben / sie auch Uns und dem Reich künfftiger Zeit wohlthun können / sollen und mögen / Und darum mit wohlbedachtem Muth / guten Rath / und rechten Wissen denselben Bürgermeistern und Rath der Stadt Naumburg und ihren Nachkommen vorberührten Freyheits-Brieff als Römischer Käyser / gnädiglich confirmiret und bestätiget / confirmiren und bestätigen ihnen denn auch von Römischen Käyserl. Macht wissentlichen in Krafft dieses Brieffs / nnd meinen / setzen und wollen / daß angeregter Freyheits-Brieff in allen und jeden seinen Worten / Puncten / Clausuln / Artickuln / Inhaltungen / Meynungen und Begreiffungen kräfftig und mächtig seyn / stet / fest und unverbrüchlich gehalten werden / und gemeldte Bürgemeister und Rath der Stadt Naumburg und ihre Nachkommen sich derselben gebrauchen / geniessen / und gäntzlich dabey bleiben sollen und mögen / von aller

Män-

Männiglich unverhindert / doch Uns und dem H. Reich ohne Unsern und sonst Männiglich seinen Rechten und Gerechtigkeiten unvergriffen und unschädlich.

Und gebieten darauf allen und jeden Chur-Fürsten / Fürsten / geistlichen und weltlichen Prælaten / Graffen / Freyen, Herren / Rittern / Knechten / Hauptleuthen / Vitzdomben / Voigten / Pflegern / Verwesern / Amtleuten / Schultheissen / Bürgemeistern / Richtern / Räthen / Bürgern / Gemeinden / und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen / was Würden / Standes oder Wesens die seyn / ernstlich und festiglich mit diesem Brieff und wollen / daß sie mehrgedachte Bürgemeister und Rath der Stadt Naumburg und ihre Nachkommen an obbestimten habenden Privilegio und Freyheit / auf diesen Unsern Käyserlichen Confirmation nicht irren noch hindern / sondern sie darüber von Unsern und des Reichs wegen festiglich handhaben / schützen und schirmen / und deren nach allen ihren Inhalt geruhiglich gebrauchen / genissen und gäntzlich dabey bleiben lassen / und hierwieder nichts thun oder fürnehmen / noch des iemand andern zu thun gestatten in keine Weise als lieb einem jeden sey / Unsere und des Reichs schwere Ungnade und Straffe / und darzu die Pœn in mehr höchstgedachtes Unsers hochgeehrten Herren Vorfahren Käyser Maximiliani &c. Freyheits Brieff begriffen / zu vermeiden / deß meynen Wir ernstlich / mit Uhrkund dieses Brieffs / besiegelt mit Unsern Käyserl. anhangenden Insiegel. Geben in Unser Stadt Wien den 30sten Monaths-Tag Aprilis, nach Christi unsers lieben HErren und Seeligmachers Geburth sechzehn hundert und ein und zwanzigsten / Unserer Reiche des Römischen im andern / des Hungarischen im dritten und des Böheimischen im vierdten Jahre.

Ferdinand, mpp. (L.S.)

Vice Reverendissimi Dn. Joh. Swicardi
Archi-Cancellarii & Elect. Mogunt.

Ad mandatum S. Cæs. Majestatis proprium.

H. R. Bucher, mpp.

cur-

curribus vehitur salparum, passerculorum, Halecium & aliorum piscium marinorum ex Dania, aliisqve septentrionalibus Insulis copia.

Dividitur in duas civitates, vna qvæ mænibus inclusa est, Neumburgum, altera Asylum vocatur vulgò **die Freyheit.** Intra muros est Basilica Divi *Wenceslai.* In Asylo est collegiata Ecclesia insignis vnà cum Canonicorum præclaris ædibus. Est & cœnobium Divi *Mauritii a Richuino* Episcopo Zizensi fundatum, Annum Christi circiter 1520 (z). cuius in eodem cœnobio corpus decenter humatum est.

Passa est ea civitas intra annos centum qvinqve miserrima, & calamitosissima incendia (aa), qvorum primum Anno Christi 1456. Secundum Anno 1468. Tertium Anno 1473. Qvartum Anno 1506. Qvintum Anno 1517. perpessa est, egregiè tamen vicissim restaurata.

MONUMENTA TEMPLI CATHEDRALIS
Numburgensis præcipua.

In media chori orientalis area extat tumba, seu κενοτάφιον, in qvo reposita est statua Episcopi cum lituo, sed sine epi-

(z) Falso: ponendus est annus 1125.

(aa) Supplendus hic est Groitzschius. Incendia enim exorta sunt: An. 1336. An. 1446. qvo pene tota Urbs periit. An. 1457. A. 1463. An. 1505. An. 1517. quod etiam Basilicam S. Wenzeslai corripuit. Per omnes autem urbis portas liber patuit prospectus. An. 1532. Dom. Quasimod. d. 7. Apr. Aggressa est flamma non templum saltem Cathedrale, sed ædem etiam B. Mariæ, qvæ deflagrationis vestigia adhuc ostendit. Recentiora incendia commemorat concio mea das erschreckliche Unglück der Stadt Naumburg, ed. 1714. & scriptum nonneminis: Wahrhafftiger Bericht von der entsetzlichen Feuers-Brunst in der Petri Pauli Messe An. 1714. den 29. Junii, nebst einer Nachricht, was diese Stadt von An. 1336. biß hieher vor Feuer-Schaden erlitten. ed. Naumb. 1714. in 4to. conf. Monach. Pirnens. in *Menken.* Script. T. 2. f. 1588.

epigrapha. Operculum, qvo tegitur, in duas diviſum eſt alas, qvarum dextra habet imaginem Imperatoris cum inſcriptione: *Conradus Imperator fundator ſedis Neumburgenſis.* Siniſtra verò, imaginem Pontificis, cum inſcriptione planè obliterata, qvæ tamen veſtigiis, & lineamentis albicantibus detriti vtramenti non obſcurè refert imaginem ſeu nomen *Johannis*, id qvod affirmat additus numerus XX (bb). Titulus verò dignitatis pontificiæ aut ſimile aliqvid in ſecunda linea, ſtudio vt apparet, eraſus planè evanuit. Iam conſtat ex hiſtoriis coætaneos fuiſſe *Conradum II.* qvem Salicum vocant, genitorem trium *Henricorum Giſelæ. de Vuchlingen*, neptis Sancti *Henrici* Imperatoris maritum tertium, & *Johannem* 20. qvi Platinæ eſt 21. qvod is *Johannem* 19. ab aliis, propter pontificatus qvadrimeſtris brevitatem, ſemiſſum, nominatim qvoqve ponat.

In feneſtra ad ſiniſtrum Aræ orientalis.

Te petit Ulrichus poſt fata Decanus amicus,
Vt ſibi ſit natus tuus ad ſua vota placatus.

Ad eandem Aram prope Ciborium, vt nominant, in ſiniſtra columna exciſæ ſunt imagunculæ duarum ferarum, qvarum vna ſimiam, altera vrſam, vel lupum repræſentat, aſſidentes ex oppoſito aleæ, ſeu tabulæ ſchachiæ. Dicitur in Ciborio ipſo ſimilis aliqva pictura extare ſacrificulo misſificante, aliis in terra ludentibus. In eadem ara orientali renovata à D. *Petro* Decano, conſpiciuntur ex vtroqve latere adhuc reliqviæ veteris aræ, qvæ incendio abſumpta eſt, duæ ſcilicet tabulæ, qvarum vna refert imaginem Epiſcopi *Philippi* Palatini Comitis, altera faciem Epiſcopi *Schleinicii.*

(bb) Inſeratur: videre etiam licet aliqvomodo vocabulum: *Translator.*

Super ianua cancellata, qvæ eſt ante chorum occidentalem in circo ambeunte imaginem ſalvatoris redituri ad iudicium extant hi verſiculi:

Arbiter hic ſedis agnos diſtinguit ab hœdis
Dura ſit an grata tenet hic ſententia lata.

In feneſtris chori occidentalis, qvæ adhuc conſtant vitro colorato, leguntur hæc nomina Epiſcoporum.

In prima.

Vto Epiſcopus Neumburgenſis Eccleſiæ.
Wigmannus Epiſcopus Neumburgenſis Eccleſiæ.

In ſecunda.

Engelhardus Epiſcopus Neumburgenſis Eccleſiæ.
Guntherus Epiſcopus Neumburgenſis Eccleſiæ.

In Vltima.

Riuuinus Epiſcopus Neumburgenſis Eccleſiæ.
Bertholdus Epiſcopus Neumburgenſis Eccleſiæ.

Statuæ chori occidentalis (cc) qvarum clypeis inſcripta ſunt ſeqventia nomina.

Eckardus Marchio. Habet is raſam barbam caneſcentem, tenens gladium humifixum: Cui proximè ad ſiniſtram

(cc) Subjiciam hic quæ B. *Zaderus* de hisce ſtatuis ad B. *Sagittarium* An. 1679. d. 17. Febr. perſcripſit:

Groitzſchius primas qvatuor ſtatuas non eo locavit ordine, pro viſendæ ſunt in Choro occidentali. Nam ingredienti ad dextram videtur

1.) Vir cum clypeo ſine nomine & inſigni. Eſt procul dubio *Hermannus* Marchio, *Eccardi II.* frater, qvia & in diplomate Epiſcopi *Theodorici* primo loco poſitus.

2.) Mulier cum libro aperto ſine nomine.
Hanc puto eſſe *Relegindim* Marchioniſſam, quæ in dicto diplomate etiam ſecundo loco poſita eſt.

3.) Mu-

3.) Mulier prope ad illius dextram in una columna juncta.

4.) *Eccardus* Marchio. Est absqve dubio illa hujus uxor. In diplomate isto Eccardo subjungitur *Uda* Marchionissa. Forsan *Eccardi II.* uxor ita fuit appellata, sicut & Eccardi II. filia *Uta* fuit dicta vid. *Fabric.* Orig. Sax. fol. 402.

5.) *Timo de Kisteriz* & sic deinceps ordo Statuarum juxta *Groitzschium* se habet.

Addit porrò B. Vir. Was Groitschius von der Braut meldet/ daß sie nemlich oben an stehe über den Bräutigam / muß also verstanden werden / wenn man in der gedachten Ordnung von der rechten Hand her die Statuas nach einander anschauet/ so stehet die Braut ehe als der Bräutigam / wenn man aber die zwey Statuas alleine ansiehet/ stehet die Braut zu des Bräutigams Lincken. Also stehet Eccardi Gemahlin zu seiner Lincken / ob sie wohl die dritte Statua in der Ordnung von dem obgesetzten Anfang zu rechnen ist / in dem Diplomate *Theodorici* aber stehet *Eccardus* tertio loco. Fig.

Schema Statuarum:

7. Sizzo. v. *Sagitt.* Hist. Episc. Numb. p. 99.	6. Wilhelm C. de Camberg
8. Ditmarus.	5. Timo.
9. Sponsa } in una columna.	4. Eccardus. }
10. Sponsus } in una columna.	3. Mulier. }
11. deest statua.	2. Mulier.
12. Mulier cum libro clauso.	1. Vir.

Introitus Chori.

Conf. *Schlegel.* de Numm. Goth. & Cygn. pag. 148. & B. *Sagittar.* Histor. Eccard. II. Sect. 15. pag. 50.

ſtram aſtat vxor geſtans calyptram coronæ non abſimilem, ſed ſine nomine. Infra hanc per intervallum ſtat & altera fœmina, manibus tenens apertum librum ac infra eam iterum per intervallum, Vir ſine nomine, vacuum tenent clypeum.

Timo de Kiſteritz qvi dedit villas ſeptem, imberbis Juvenis, tenens in clypeo ramum aureum, ſtat ſolus.

Wilhelmus Comes vnus fundatorum, ſtat ſolus, gerens in clypeo talem figuram auro expreſſam

Sizzo Comes Do. ſtat ſolus truculenta facie, & hiantibus, ac hirſutis labiis, ſtrictoqve gladio multum obvertens Ditmaro. Gerit in cærulea clypei area Leonem aureum erectum.

Ditmarus Comes occiſus, Geſtat in clypeo ramum aureum, cum qvinqve liliis: ſtat ſolus, evaginans gladium, & vultum obvertens Sizzoni.

Fœminæ verò coronatæ, qvam expreſſam cum gelaſino ſponſam vocant, nulla eſt addita inſcriptio, vt neqve clypeo aſſiſtentis inferiori loco ſponſi, qvi ſubtriſtis dextram videtur ſtringere in adverſam. Ex hiſtoria, ſeu fabula qvam de cauſa riſus memorant, & qvidem ex loci prærogativa: qvam illa ſuperiorem marito tenet, apparet, digniorem gratitudine pro beneficio donationis iudicatam marito fuiſſe. Imago vetulæ qvæ eſt vltima (vna enim hic ſtatua deeſt) tenet clauſum librum ſine nomine.

Στοχαςικὰ de ſtatuis illis ex circumſtantia temporis.

Chronica teſtantur, vnum ex filiis *Ludovici* ſaltatoris nomine *Vtonem*, factum eſſe Epiſcopum Numburgenſem, ſeu, vt alii volunt, Zizenſem. Qvod ſi tempora conferantur, planè fit veriſimile ſtatuam, illam qvæ in κενοταφίῳ chori

ori-

orientalis reposita extat, esse huius Vtonis, qvi nepos fuit *Ludovici* Barbati, qvem *Conradus* salicus seu Saliqvus primùm constituit Vicedominum Thuringiæ. Ipsum corpus Vtonis dicitur Cizæ sepultum, *κενοτάφιον* verò Numburgi erectum, qvòd is Episcopatum Zizensem transtulerit Numburgum: Cuius memoriam procul dubio etiam renovat nomen *Vtonis* expressum in fenestra. *Eckhardus* iste videtur esse filius *Ecberti* senioris, Marchionis Saxoniæ trinepos *Henrici* Aucupis dictus in 4. lib. Chron. *Peuceri*, condidisse collegium Canonicorum in oppido Naumburgo sede Episcopali è Ziza eo translata, qvi adierit hæreditatem *Otthonis* Marchionis Thuringiæ: Id qvod non pugnat cum eo qvod supra in tumba Episcopi.

Conradus Imperator qvoqve dictus est fundator sedis Naumburgensis. Qvod. n. inchoavit *Conradus Ludolphi* (qvi e priori *Giselæ* cum *Brunone* Coniugio natus, pater fuit *Ecberti* senioris) vitricus: Id deinde continuasse, aut complevisse etiam videtur, si non privigni ipsius, nempe *Ludolphi* filius *Ecbertus* senior: Certe nepos *Ecberti* iunior, qvi alias, vt refert *Peucerus*, etiam *Echardus* dicitur.

Sic & *Wilhelmus* vnus fundatorum hic dicitur, qvod nova subinde donationum accessione crevisse fundationes collegiorum constat. Fundamenta itaqve sedis Episcopalis primus posuit Conradus, Auxit vero & ampliavit eam postea *Ecbertus*, vel *Echardus* additione Episcopatus Cizensis.

Wilhelmus Comes potest esse vel frater ille *Ottonis* Marchionis Thuringiæ, qvi est interfectus in prælio à Vandalis contra qvos pugnabat iussu *Henrici* 4. Anno 1056. vel certè *Wilhelmus* alter *Ottonis* modo dicti Marchionis à *Brunone Ec-*

berti ſenioris Marchionis Saxoniæ A. 1061. Erant autem fratres iuniores principum contenti titulo Comitum.

Sizonis Comitis de Hamburgk mentio fit inter principes, Epiſcopos, & Comites qvi *Greuſſam* & *Kindelbruccam* ſupplices facti ſunt Henrico 4. Anno 1075. in bello geſto cum Saxonibus, & Thuringis.

Ditmari Comitis occiſi mentio fit à *Spangenbergio*, quod fratre fuerit *Bernhardi* principis Lüneburgenſis, interfectus in Monomachia, qua iuſſus fuerat ſeſe purgare de crimine læſæ maieſtatis ſeu intentatæ clam cædis *Henrico* 3. An. 1048.

In turri Templi Cathedralis inhabitata à ſpeculatore, talis eſt Campanæ in ſcriptio. (dd)

Sum dulciſona: fleo mortua, pello nociua,
Frango tonitrua, fugo dæmonia vocor Maria.

In Ara qvadam picta eſt imago Regis tenentis vtraque manu Librum, cui inſidet corvus, qui procul dubio denotat *Matthiam Hunniadem*, quem vel à familia Romana, vel à corvo Corvinum dixerunt ex hiſtoria quæ matri ipſius prægnanti, ac dormientî cum corvo accidiſſe dicitur, quæ & occaſionem dedit & nomen nummis Vngaricis ex auro, quos Corvinos vocant.

Epiſcopatus Nuemburgenſis ſeu Zizenſis cæpit annum Chriſti circiter 1340. (ee) Et donis ornatus inſtitutus eſt *Otthone* Magno Imp. Aug. Eius Antiſtitum, ac Rectorum catalogum hoc loco ſubiungere propter hiſtoriarum ſtudioſos

(dd) Eſt illa ordine tertia An. 1403. fuſa.

(ee) An. 967. conſtitutum eſſe ab *Ottone* Imp. hunc Epiſcopatum, *Langius* tradit in Chron. Citiz. apud *Menk*. Script. Germ. T. 2. fol. 5. Catalogum Epiſcoporum, qvem *Groitzſchius* hic inſeruit confer ſis cum *Sagittarii* Hiſt. Epiſc. Numb. nec non Jo. *Iſenach*. Hiſtor. & Act. Præſul. Numb. in *Paullini* Syntagm.

ſos volui: id ſtudioſo Lectori ſpero non fore moleſtum, aut ingratum.

Catalogus Antiſtitum Nuemburgenſium, ſeu Zizenſium.

I.

Hugo, primus Epiſcopus Mammillenſis ſedis apud Cizium, Conſecratus eſt ab *Adelberto* Archi-Epiſcopo Magdeburgenſi.

II.

Hugo ſecundus

III. } reſederunt apud Zizam.

Fridericus

IIII.

Hildebrandus. Huius temporibus, Annum nempe Chriſti circiter 1030. translata eſt Epiſcopalis ſedes Neumburgum ab *Echardo*, ſeu *Ecberto* Marchione Miſniæ, ac Thuringiæ, ſub *Cunrado* Imperat. & *Johanne* 20. Pontifice, qui eam translationem publicis diplomatibus confirmarunt. Erat tum Magdenburgenſis Archi-Epiſcopus *Hunefridus*.

V.

Caludus natione Lombardus. Obiit Romæ, ac ibidem ſepultus eſt.

VI.

Eberardus, à qvibusdam *Happo*, ab aliis *Gebehardus* dictus.

VII.

Guntherus de Wippera Geronis Comitis de Brene filius ex matre *Bertha* de Wippera. Obiit An. Chriſti 1093.

VIII.

Walramus.

IX.

Theodoricus Vir apprime doctus, Poſovienſis cænobii author, & fundator: In quo ipſe interfectus eſt, à quodam

dam fratre, vt vocant converso, dum in altari stans missam celebraret. Factum id anno Christianorum 1112.

X.

Kiluuinus. Obiit Anno 1125. cum sedisset annos 13. Sepultus est Neumburgi in D. Mauritii Cœnobio â se fundato.

XI.

Udo, seu *Otho Ludovici* saltatoris Comitis Thuringiæ filius, sedit annos 25. Obiit anno Christi 1150. Sub isto Episcopo confirmata est translatio sedis à Ciza ad Neumburgum. Anno Christi 1130. per Innocentium secundum pontificem maximum.

XII.

Witmanus seu *Wigmanus* postulatus fuit ad sedem Magdeburgensem Anno Christi 1152. Fuit Vir multa probitate, & singulari virtute præditus.

XIII.

Bertholdus bonus, & relligiosus antistes.

XIIII.

Udo secundus.

XV.

Engelhardus Episcopus toti & populo, & clero gratus, sub eo rursus confirmata est sedis translatio per *Gregorium* 9. Pontificem maximum, Anno Christi 1208.

XVI.

Theodoricus Marchio de Landesburgk Vir probus, ac Dei amans. Obiit Anno Christi 1243. Sepultus in Posovio cænobio.

XVII.

Meinerus religiosus Antistes.

XVIII.

Ludolphus. Obiit anno Christi 1288.

XIX. *Bru-*

XIX.

Bruno, Baro de Querffurth. Obiit Anno Domini 1310.

XX.

Vdalricus Comes de Iulioburgo, ſive Eilenburgo. Obiit Anno Chriſtianorum 1316. ſedit annos 6.

XXI.

Henricus ſedit annos 10. Obiit anno 1326.

XXII.

Witigo ſedit annos 20. Obiit anno 1346.

XXIII.

Iohannes ſedit annos 5. Obiit Anno Chriſti 1351.

XXIIII.

Rudolphus Pincerna à Tautenburgk ſedit annos 11. Obiit anno Chriſtianorum 1362.

XXV.

Gotthardus Comes de Schwartzenbergk, factus tandem Herbipolenſis Eccleſiæ antiſtes, ac dux Francorum.

XXVI.

Witigo ſecundus. Obiit anno 1371.

XXVII.

Chriſtianus de Witzleben ſedit annos 14. deceſſit an. 1395.

XXVIII.

Vlricus de Radenſeldt ſedit ann. 15. Moritur an. Ch. 1409.

XXIX.

Gerhardus de Goch, ſedit annos 13. Moritur Anno Chriſti 1422. contulit in Epiſcopatum multa bona.

XXX.

Johannes de Schleunitz Doctor Decretorum, princeps liberalis, & hoſpitalis, ſedit annos 21. Obiit in Zitz Anno Chriſti 1434. ibidem in collegiata Eccleſia ſepultus.

XXXI.

Petrus de Schleinitz Licentiatus Iuris pontificii ſedit annos 29. Obiit An. Ch. 1463. menſis Auguſti 26.

XXXII.

Georgius de Hugowitz præpoſitus prius Cizenſis, & Neumb. Merſeburg. Herbipolenſisqve Eccleſiarum Canonicus eligitur 1463. Sept. 19. Obiit mox prima Octob. eiusdem anni, cum ſediſſet dies duodecim Cizii, vbi ſepultus eſt.

XXXIII.

Theodoricus de Buxdorff. Doctor ordinarius Academiæ Lipſienſis, Legum peritiſſimus, author Repertorii in iura Saxonum, ſedit annos tres. Obiit anno 1466.

XXXIIII.

Henricus Stammer ſedit annos 15. Obiit anno Chriſtianorum 1481.

XXXV.

Theodoricus de Schomberg ſedit annos 11. Obiit An. 1492.

XXXVI.

Ioannes de Schomberg Theodorici præcedentis patruus, & Coadiutor, Eligitur eiusdem anni, menſe Maio die 13. Sedit annos 25. Epiſcopus erat pius, ac manſuetus. Obiit anno Chriſtianorum 1517.

XXXVII.

Philippus Dux Bauariæ, & Comes Palatinus Rheni Epiſcopus etiam Friſingenſis. Eligitur anno eodem, ſedit annos 23. Obiit anno domini 1540. menſe Sept. Sepelitur apud Friſingum civitatem Bavariæ.

Mortuo hoc, Canonici Neumburgenſes elegerunt *Iulium Pflugk* præpoſitum prius Zizenſem, & Canonicum Neumburgenſem, & Moguntinum, hominem qvidem doctum, ſed pontificiæ, ac monaſticæ pravitatis, acerrimum, in Comitiis tum Ratisbonæ à Carolo 5. habitis defenſorem. Qvia autem Chriſtianiſſimus, ac illuſtriſſimus princeps *Ioann. Fridericus* Saxoniæ Elector ius habet tuendi Epiſcopatus Zizenſis, noluit vt *Iulius Pflugk* Epiſcopus illic deſignaretur, ſed reſtitit illi clandeſtinæ electioni magnanimiter, vaca-

vacavitque sedes Antiſtite, menſes ferè quindecim, aut pl ures. Gubernavit tamen eam nomine Saxoniæ Electoris doctiſſimus ac præſtantiſſimus vir *Philippus Roſeneccerus* Tridentinus, legum D. ac principis Electoris Conſiliarius. Tandem Anno à nato Chriſto 1542. menſis Ianuar. 20. die declaratus & ordinatus eſt 38. Epiſcopus Zizenſis & Neumburgenſis, contra Iulium Pflugk, doctiſſimus ac piiſſimus heros *Nicolaus ab Amsdorff*, Vir equeſtris ordinis, & ſacræ paginæ Licentiat9 Eccleſiaſtes prius Magdaburgenſis. Factum id Neumburgi in cathedrali Eccleſ. cum conſenſu populi, ac melioris inter cleros partis, in præſentia quinq; millium hominum, Authoritate verò illuſtriſſ. Principis *Ioannis Friderici* Saxoniæ Elect. qui tercentis equis ingreſſus erat 16 *Ian.* cum fratre *Ioanne Erneſto*, ac *Erneſto* duce Brunſvicenſi Neumburgum, vt introduceret eò novum Epiſcopum. Actui interfuerunt (ff) prædicti principes, ac ſeqventes perſonæ, nempe, generoſus dominus Erneſtus Comes de *Reinſtein*, præpoſitus Neumburgenſis, Doctor Martinus *Lutherus*, qvi per manus impoſitionem ordinavit Epiſcopum. Habuit prius concionem de officio veri Epiſcopi, D. Philippus *Melanchthon*, Dominus *Thomas* Abbas S. Georgii, *Chriſtophorus* præpoſitus Diui Mauritii, Georgius Förſter Canonicus Neumburgenſis octogenarius ferè, *Georgius Spalatinus* Superattendens Aldenburgenſis, Doctor *Nicolaus Medlerus Eccleſiæ Neumburgenſis Superattendens*, Magiſter Wolffgangus *Stein* Superattendens in Weiſſenfels, cum aliis qvibusdam concionatoribus, ac parochis. Tantum de præſulibus Zizenſibus, qvibus relictis ad Salam recurro. In eius Ripa ſeqvuntur infra Neumburgum, loca ſeqventia.

(ff) Pluribus actum hunc enarrat *Spalatinus* in Annal. à D. Cypriano publicatis pag. 665. ſq.

Grochlitzium.

Pagus vetustissimus Canonicorum Neumburgensium è cuius regione est *Scholschitz* pagus Abbatiæ Georgianæ, Infra qvem miscetur Salæ *Wetha* fluvius, paulo post explicandus.

Schonbergum. (gg)

Pagus & castrum Episcopi Zizensis in dextra Salæ.

Eulenium.

Pagus & arx *Georgii de Schleunitz* in sinistra.

Goseccum.

Quasi Dei angulus in sinistra Salæ, olim castrum Saxoniæ Palatinorum, nunc cœnobium *D. Benedicti* vetustum omninò, ac planè ruinosum, in altissimi montis quasi angulo

(gg) Extat *Vulpii* Relatio de *Ludovico Salio*, ex qva seqventia hic apponimus: Ludovicus der Springer bauete dieses Schloß Goseck gegen über/ der Adelheid nahe zu seyn/ und sich zu erkunden/ es besuchte auch allhie Pfaltz-Graf Friderich An. 1062. bey ihm die Messe. Von den Land-Grafen kam es an die Frey-Herrn von Schencken/ auf Saleck/ Bedra/ Tautenburg/ Rudolph Schenck/ auf Nieder-Trebra und Saleck/ war zu Naumburg Dom-Dechant/ und schenckete es An. 1355. dem Stiffte. An. 1541. ist viel inwendig gebauet ꝛc. Qvæ de structura & instauratione hic refert Vulpius ea, hodieqve probant 2 lapides fornicis cujusdam in templo castri, quibus literæ insculptæ leguntur:

S	R	D	Z
C	M	Z	Z
1	5	4	0

1	5	4	0
o	o	o	o
o	o	o	o

super fenestra quadam in lapide hæc sunt incisa:

1	5	3	9	
F.	V.	B.	D.	A.

gulo situm. Fundatum anno Christi 1041. Octava Calendarum Aprilis, à *Fridenrico* Palatino Saxoniæ, in præsentia Dedonis fratris, ac Timonis, ac Geronis Comitum *de Brehne*, & *Within.* E regione Gosecci est

Leisneccum.

Pagus Abbatissæ Weissenfelsensis cum vetusto, ac memoria digno templo, ad quod olim magnus erat hominum, idola colentium, (hh) concursus.

Historia de Fridenricho (ii) Goseccensis Cœnobii fundatore,

Habitabat iste *Fridenricus* in castro Schrylitz ad amnem Vnsterum. Habebat vxorem *Adelheidin* de gente Saxonica in-

(hh) Hæc unde hauserit planius vellem edisseruisset *Groitschius.*

(ii) Historiam hanc enarrant Erphesphord. Anon. de Landgrav. Thur. & Monachus Reinhardsborn. in Hist. de Thuring. Landgrav. collect. Pistorii. Secuti sunt *Fabric.* l. 1. Orig. Sax. pag. 85. & l. 6. p. 572. *Paullini* Anal. Isen. pag. 25. *Leukfeld.* Antiqq. Halberst. pag. 535. & Alstett. pag. 299. Aut. Annalium Gozecens. in *Hoffmann.* scriptor. Lusat. T. 4. fol. 110. non ipsum *Ludovicum*, sed quosdam de *Dedenleibe* & de *Rinested* cædem Friederici comisisse asserit, cui, tanquam coævo, fides merito habenda est. Prodiit superiori anno Halæ Comment. D.C.F. *Reinhardi*, in qva fabula de Ludovici II. saltu refellitur. Evincere nempe conatur autor, falsum esse Ludovicum homicidii apud Imperatorem accusatum ab amicis & mandato Imperatoris carceri in arce Gibichenstein inclusum fuisse: Falsum pariter, Ludovicum ex illa arce præcipitem se demisisse ac nomen *Salii* inde adeptum esse. Consentientem vero allegat *Schurzfleischium* p. 23. cujus in Epistola qvadam pag. 598. hæc sunt verba: Ne qvidem per naturam potuisse fieri, ut eo modo se vindicaret (Ludovicus sc.) à vinculis & liberaret. Speculatus sum loci situm, & facile de fabula judicavi. Saltatoris nomen aliunde est indictum. Ita *Schurzfleischius* cui ipsemet assurgo, si loci conditionem, quæ hodie est, spectes. Neque

inprimis liberali, ac pulchra forma fœmina. Eam *Ludovicus* Thuringiæ Comes Barbati Comitis filius perditè amabat. Convenerat autem inter illos hoc modo, vt *Ludovicus* accepta vndecunqve causa *Friderichum Adelheidis* maritum interficeret: tum enim futurum, vt *Adelheidis* amore liberè ipse, & citra metum posset potiri. *Ludovicus* ab *Adelheide* sic instructus, & edoctus cum satellitibus aliqvot armatis è castro suo irruit in agrum Schrylicensem, ibiqve venari volens pro libidine sua per agros circum eqvitat. *Fridenricus* casu se lavabat: ad hunc descendit *Adelheidis* impia, & scelerata vxor, significans *Ludovicum* pro voluntate sua grassari, ac venari in sylvis, ac per agros *Fridenrici*. Iubet illum vlcisci contumeliam, & illata damna: vtque harum rerum ignarum maritum plus incitaret, addit, se fœminam esse: tamen si ipse vir vlcisci nollet, se vindicem rei quocunqve posset modo futuram. Maritus credens vxori, & accensus fictis, excogitatisqve querelis, mox balneas relinqvit, & ali-

que enim à Dn. D. *Reinhardo* in eam adduci possum sententiam, ut credam, aqvam eo tempore, quo hic saltus factus, nullatenus arcem circumdedisse. Speculatus & ego sum loci situm ante biennium, nullamque causam perspexi, cur ante tot secula à Sala proxime allui arx illa non potuerit. In eo tamen ultrò me habet consentientem, circumstantias à Scriptoribus modo excitatis allatas ita conceptas esse, ut ad ornandam fabulam eas confinxisse videantur. Ec qvomodo enim Ludovicus accusari potuit An. 1070. de cæde Friderici, cum tamen isto anno Adelheidis nondum Friderico sociata esset? Ecclesia Sangerhusana An. 1078. erecta est, eo vero anno pariter in vivis ad huc erat Fridericus: Cædes illius facta esse dicitur An. 1065. qvæ tamen Anno demum 1083. contigit, teste fidelissimo atqve coævo Autore scil. Annal. Gozecens. Ex his igitur, quæ jam allata sunt, facile corrigi poterit *Groizschius*. conf. Chron. terræ Misn. in *Menken*. Scriptor. T. 2. fol. 321. & Monach. Pirnens. fol. 1489.

aliqvo modo palliatus, prosilit è castro furibundus cum aliqvot eqvitibus, nec his quoqve ad atrociorem pugnam admodum instructis, vlturus iniuriam, & contumeliam illatam, non putat *Ludovicum* armatum, sed venatum tantùm prodiisse, ignarus etiam fœderis initi cum *Adelheide* à *Ludovico*. *Ludovicus* videns *Fridericum* obviat illi, conseruntur manus, & qvia *Fridenricus* non esset armatus, facilè illi superior potuit esse *Ludovicus*. *Fridenricus* ergo venabulo *Ludovici* percussus, interfectus, ac in Goseccensi cœnobio à se fundato tumulatus est.

Adelheidis triumphans, qvasi re bene gesta, qvod maritum fefellisset, nupsit *Ludovico* Comiti Anno Christi 1061. Cum ea factus est *Ludovicus* pater qvatuor filiorum, & filiarum trium. Primus filius erat *Ludovicus*, secundus *Udo* Episcopus Zizensis, Tertius *Henricus*, is iuvenis decessit, Qvartus *Hermannus* ab eo Hammersteinium castrum extructum est in Thuringia. Prima filia *Chunegundis* nupsit Comiti cuidam Saxoniæ, ea *Caldenbornensis* Cœnobii prope Sangerhusium Civitatem siti, fuit fundatrix. Secunda nupsit Comiti de Weimar. Tertia nupsit Comiti de Wildensee. *Ludovicus* pater qvi Fridericum interfecerat ædificavit castrum Wartbergk prope Isenacum Civitatem, & Friburgum oppidum, & castrum Nauenburgk qvod imminet Friburgo. Ac ductus tandem pœnitentia huius homicidii, tria ædificavit, ac liberalissime dotavit Cænobia, putans se his sacrificiis, & oblationibus placaturum Dei iram Schreylitz nempe ad Vnsterum, Reinhardisbornam, seu Reinhardi fontem prope Gotham, Et Sangerhusense.

Vxor item Adelheidis volens sibi reconciliare Deum monasterium Oldisleben fundavit, ac liberalissimis proventibus donavit. Acta sunt hæc Anno Christianæ salutis 1072.

Habe-

Habebat autem Fridenricus interfectus fratrem Adalberthum Archi-Episcopum Bremensem, is cum aliis qvibusdam sibi sangvine cognatis conqvestus est apud *Henricum* qvartum Rom. Imperat. de trucidato per Ludovicum fratre Fridenrico. Res eò tandem deducta est: Ludovicus Cæsaris decreto in carcerem fuit damnatus. Detentus ergo est, & integrum biennium custoditus apud Gibichensteinium castrum in sublimi monte ad Salam fluvium infra Halam Saxonicam situm. Habebat autem is ministrum apud se, cum eo cœpit pacisci, horamqve constituit, qua minister cum duobus expeditis eqvis deberet ad Salam nocturno venire tempore, tum se semet proiecturum per carceris fenestram in Salam, & cum eo ad se rediturum. Quod minister fidus, vt se facturum verbis recepit, ita & reipsa fideliter præstitit: adduxit equos ad Salam: *Ludovicus* audiens adesse ministrum cum equis, e carceris fenestra dedit se ex altissima arce præcipitem in flumen, ac ita salvo, illæsoqve corpore evasit. Hinc illi saltatoris cognomen deinde inditum est, ac semper mansit. Reversus sic ad *Adelheidin*, tutus etiam postea plures annos, & fæliciter cum ea transegit: Adeo nihil magis anceps, nihil magis varium est, fortuna, qvæ nunc evehit nunc supprimit, & tamen suo tempore viciffim evehit.

Videmus ex eo exemplo divinitus rapi ad supplicia Tyrannos, etiamsi non statim, tamen suo tempore: Deus enim, cum sit longanimis, non illicò festinat ad pœnas: Et tamen punit ac vlciscitur injurias, homicidia, Tyrannidem ac similia flagitia.

Fertur tempore necis principis *Fridenrici Schrylitz* inhabitantis, huic castro de Weissenburgk nomen fuisse. Postquam vero ab vxore eius *Adelheide* ad piandum commissum parri-

parricidium, Deo dicatum eſt, mutato nomine Weiſſenburgi *Schrylitz* (kk) nomen ei inditum eſt. Aiunt & cantilenam (ll) de domina ab VVeiſſenb. ob hoc patratum facinus, quondam fuiſſe vulgò cantari ſolitam. Cuius mentio hic nulla ſit, fortaſſe qvod & veritate nulla nitatur.

Leucopetra. (mm)

Vulgo Weiſſenfels in ſiniſtra Salæ præclarum oppidum *Auguſti* Saxoniæ ducis & Electoris, in quo magnificum eſt monialium Cœnobium.

Morſenburgum. (nn)

In ſiniſtra Salæ Civitas Thuringiæ vetuſtiſſima, Antiſtitis Morſenburgenſis ſedes.

Cœpta eſt ædificari annum Chriſti circiter 438. à Merouigo, rege Thuringorum primo, ſub Theodoſio Imperatore. Anno ſalutis Chriſtianæ triceſimo ſupra noningenteſimum.

f

(kk) Potius legendum Schipliz vel Sippliz, quod nonnulli idem eſſe putant ac Scheideblitz.

(ll) Patrio ſermone confecta extat in *Brotuff.* Chron. Merſeburg. l. 2. cap. 12. fol. 595. & Matth. *Wille* in Top-Haligraph. Sulzenſ. pag. 11. Carmen etiam *de nece Friderici Palatini* An. 1589. contexuit Dav. *Peiferus*, quod editioni Originum ipſius Lipſ. An. 1725. curatæ præfixum eſt.

(mm) Splendidiſſimam regiam Dux Saxon. *Auguſtus* Archi-Epiſcop. Magdeburg. An. 1663. hic extruxit, qvæ à conditore Auguſtus-Burg nominatur: Gymnaſium etiam Academicum idem inſtituit An. 1664. quod ex eadem ratione titulo illuſtris Auguſtei ſuperbit. vid. Glafey Sächß. Geſch. pag. 620. conf. etiam Monach. Pirnenſ. in *Menken.* Scriptor. T. 2. fol. 1609. De templo oppidano parochiali S. Deiparæ ſacro deſcriptionem edidit. D. J.D. Schieferdecker, Weiſſenfelſæ, 1703. in 4to.

(nn) Chronicon hujus Epiſcopatus ex Codice membranaceo in lucem publicam protulit Ill. *Ludwigius* T. 4. Reliqq. MSS. pag. 329.

ſimum. Cùm ex Hungaria magna multitudine excurſionem in Germaniæ ſeptentrionales regiones feciſſent HVNI paſſimqve vrbes, & oppida direptionibus, ac incendiis vaſtarent: In agri huius planicie ad oppidum & Salam fluvium, qua iter verſus Neumburgum euntibus patet, deletus eſt eorum exercitus ab Imperatore Romano *Henrico* primo *Aucupe* cæſis qvadraginta millibus, & magna inſuper multitudine capta. Eius rei memoriam præſtant in agri regione hinc inde editiores tumuli, ſub qvibus cæſorum cadavera terræ mandata continentur. Hac memorabili, ac glorioſa Victoria, & terrorem incuſſit Imperator exteris nationibus, & pacem per vniverſam Germaniam ſtabilivit.

Epiſcopatus Morſenburgenſis ab *Otthone* primo Imp. Aug. inſtitutus eſt anno Chriſti 1440.

Extra mœnia Morſenburgenſis Civitatis eſt auguſtiſſima D. *Petri* Abbatia, Cœnobium ordinis D. *Benedicti*: dictum vulgo in ſereno monte, (oo) vulgo **auf dem lautern Berge.** Cœptum eſt id extrui ann Chriſti 1053. à *Dedone Timonis* Comitis de *Within*, & Eilenburg filio: Abſolutum autem Anno Chriſti 1124. à *Conrado Dedonis* fratre, Miſniæ ac Luſatiæ Marchione ſub Calixto ſecundo pontif. *Max. Henrico* 5. Imperatore.

Hala.

Saxonum Vrbs munitisſima, ac pulcherrima: olim libera, nunc ſub Archi-Epiſcopi Magdaburgenſis ditione ſubiugata, & cæſarea libertate ſpoliata Anno Chriſti 1478. ab Erne-

(oo) Errat hic *Groitzſchius.* In ſuburbio equidem Merſeburgenſi, **die Altenburg** dicto, olim Abbatia quædam D. Petro dicata comparuit: Hæc verò prorſus eſt alia ab Abbatia Montis Sereni, quæ 2 milliaribus ab Hala Magdeburgica diſtat, cujus Chronicon *Hoffmannus* Scriptoribus ſuis Luſat. T. 4. fol. 31. & nuper denuo Ill. *Menkenius* Script. Germ. T. 2. fol. 165. inſeruit. conf. *Ludwig.* l. c. p. 383. 490. 533.

Ernesto Saxoniæ duce, Magdeburgensi Archi-Episcopo. In testimonium rei, ***Rolandus*** Imperatoriæ libertatis apud Saxones signum foro prius liberè astans, tecto nunc ac Cancellis apparet, inclusus. Caussa amissæ huius libertatis erat discordia civium Halensium.

Cæpta est ædificari propter vberrimas & inexhauribiles Salinas Anno Christianorum 1481. ab Ottone secundo, Cæsare Augusto. Fuit ergo libera annos 497. An.Ch. 1475.

Ernestus (pp) tricesimus septimus Episcopus Magdaburgensis, dux Saxoniæ, Landgravius Thuringiæ, Marchio Misniæ occupavit Halam Saxonicam civitatem, prius liberam, eamqve Archi-Episcopatui adiecit, ac præclara arce qvam D. ***Mauritii*** castrum vocant communivit.

Habuit Archiepiscopum ***Albertum*** Marchionem Brandenburgensem Electorem ac Antistitem Moguntinum. Is veterem arcem (qvæ fuit ab ***Ernesto*** Episcopo, Saxoniæ duce ædificata) novam fecit, & magnificentissime, ac mirabilibus sumptibus illustravit. Destruxit ac evertit è fundamentis intra paucos annos templa multa clarissima, quæ prius intra, & extra vrbis mœnia fuerunt. Ex horum ruinis ædificavit augustissimam D. ***Mauritii Basilicam***, cui haud credo structuræ elegantia, & ornatus magnificentia superiorem esse in universa Saxonia.

(pp) Non 37mus sed 41mus fuit Archi-Episcopp. D. Mauritii vero castrum extrui cœpit An. 1484. d. 25. Maji. vid. Ammersbach. Chron. des Ertz-Stiffts Magdeb. ed. Magdeb. 1584. in 4. pag. 118. & 125. ubi ita: Ertz-Bischoff Ernestus hat angelegt die Moritzburg zu Halle / wie sie ietzund vor Augen stehet / vorhin ist ein Gebäu (das schwartze Schloß genandt) daselbst gestanden / welches er fundamentaliter in einen Hauffen hat werffen lassen / und dis schöne Fürstliche Schloß / sambt einer trefflichen schönen Capellen dahin gesetzet.

Vſus eſt ad eam abſolvendam Cœnobio novi operis, (qq) qvod fuit extra vrbem ad Salam fluvium, magnificum, ac omnino regium, eius ruinas tranſtulit ipſe in vrbem, vt magnificentius, ac minore ſumptu inchoata Baſilica poſſet abſolvi. Sunt in ea vrbe multa egregia ædificia ad Salam extructa, Cœnobium D. *Mauritii* quod hodie Paulini Monachi habitant. Nova Baſilica qua nihil in omni vita vidi ornatius, nihil auguſtius, ac D. *Mauritii* caſtrum vulgo die Moritzburg / quod olim nigram arcem vocabant. Arx Epiſcopalis peculiari muro ac foſſa & quatuor præclaris turribus incluſa. Vrbs eſt in dextra deſcendentis ad ſeptentrionem Salæ. Coqvuntur in ea ſingulis noctibus mille & ducentæ Salis orcæ, ſunt enim illic plures qvam centum cacabi, in qvibus apparatur, & percoqvitur ſal, ſumitqve Archi-Epiſcopus tantùm ex vrbis Salinis ſeptimanis ſingulis Rhenenſes aureos qvingentos.

Coniungitur ibi Sala præclaro ponte è quadratis lapidibus facto, & aliis aliquot è ligno fabricatis. Extra vrbem à ponte ſaxeo verſus Hal caſtrum via eſt lapidibus ſtrata duorum fere milliarium Italicorum, ea appellatur ab incolis, der Steinweg. In itinere verſus Vitebergam abeſt ab Hala Saxonica duobus ingentibus miliaribus germanicis *Bren* (rr) olim Comitatus ad Saxoniæ Electorem devolutus, nunc oppidum ac Cœnobium monialium ordinis D. *Auguſtini*, extructum Anno domini 1200. ab *Hedovige Fridenrici* Comitis de *Brene*. Abeſt

(qq) Ammersbach loc. cit. pag. 125. Montags nach Viti A. C. 1533. hat man auf Befehl Ertz-Biſchoffs Alberti das Kloſter zum Neuen Werck vor Halle abzubrechen angefangen/davon iſt gebauet worden das Neu Gebäu in der Stadt Halle mit anklebender Kirche St. Moritz.

(rr) vid. Juncker Geogr. Mittl. Zeit. pag. 567. & Monach. Pirnenſ. fol. 1535. in *Menken.* Scriptor. T. 2.

Abeſt ab oppido ac Cœnobio Brenenſi miliare dimidium Landisberg Comitatus (ss) olim ad Miſniæ Marchiones devolutus: nunc ſemi dirutum cum paruo oppidulo Saxoniæ Electoris.

Halenſis vrbis Eucomion.

Extat à Gaſparo Bruſchio poeta Laureato, ac 259. verſibus heroicis abſolutum cuius id ineſt initium:

Qui negat eſſe DEVM cœli, terræque parentem,
Regna gubernantem ſolo cœleſtia nutu,
Authorem rerum, fontem dextrique bonique,
Qui rerum aſſiduas flammis vitalibus auras
In venis agitet, variis qui viribus herbas
Suſcitet, vt certo durent creſcentia nutu,
Inque vſus hominum totum digeſſerit orbem:
Qui talem negat eſſe DEVM, qui talia poſſit,
Illi degeneres nox obruit humida ſenſus:
Deiecitque, luto, & caligine cinxit opaca:
Vt lucem in media non poſſit luce videre.

Gibichenſtenium.

Caſtrum magnificum ac vetuſtum, renovatum tamen ab *Alberto* Marchione Brandenburgenſi, Cardinale, Archi-Epiſcopo Moguntino ac Magdenburgenſi. Ex eo dedit ſe præcipitem in Salam *Ludovicus* Thuringiæ Comes qui *Friderichum* Palatinum interfecerat, vt ſupra copiosè tota Hiſtoria eſt explicata.

In hoc tractu duobus miliaribus ab Hala verſus Rottenium Civitatem principum Aſcaniæ eſt Cœnobium auguſtiſſimum & opulentiſſimum Canonicorum regularium in

 altiſſi-

(ss) Juſtam & abſolutam loci & Comitatus hujus deſcriptionem in publicum An. 1725. emiſit J. G. *Horn*, cui titulus præfixus eſt: Umſtändlicher Bericht von dem alten Oſterländ. Marggraffth. Landsberg. vid. ibid. pag. 3. & conf. Juncker l. c. pag. 494.

altissimo monte (à quo Cœnobium Mons D. *Petri* (tt) nuncupatur) situm. In eius vna parte olim moniales etiam habitarunt, quæ cum parum honestè viverent, ex eo loco Halam translatæ sunt in Glauch Cœnobium *S. Georgii*, quod est ad Salam ordinis Cisterciensium paululum ab vrbe, & est ædificari cæptum ante annos trecentos, vt colligitur ex Brenensis Cœnobii diplomatibus.

Within. (uu)

Olim vetustissimum, ac magnificum castrum eiusdem nominis Comitum sedes, nunc tantùm ruinæ: Cæptum est id ædificari à *Vitikindo* magno Saxoniæ ducé, qvi Vitebergensis etiam Civitatis legitur fuisse author, Et qvi bellum gessit Saxonicum contra *Carolum* Magnum, à qvo *Christianus* factus *Vitikindus*, manibus S. *Bonifacii* Moguntini Archi-Episcopi baptisatus est.

Beren-

(tt) Extat Chronicon Montis Sereni in *Hoffmann.* Scriptor. Lusat. T. 4. fol. 31. Indolui ante biennium ruinas magnificentissimi olim monasterii intuens.

(uu) Inter Burggraviatus refertur. vid. Juncker l. c. pag. 533. Quæ de *Witikindo* Wittebergensis civitatis autore *Groitzschius* refert, eadem jam protulit Monachus Pirnens. in *Menken.* Scriptor. T. 2. fol. 1610. ubi ait: sal erstlich von Herczogen Wedkint, erster czu Sachssen erbauet seyn / sampt Bethyn (Wettin.) Quo vero fundamento nitatur hæc traditio, alii viderint. *Witikindum* Comitum Wethini conditorem sistit *Hoffmannus* Not. ad Manl. in Scriptor. Lusat. T. 1. fol. 160. A Bonifacio an Lullo baptizatus fuerit discrepantes extant Scriptorum sententiæ. vid. *Crus.* in Vit. & gest. Witik. cap. 12. fol. 106. 112. quæ extat in Heinecc. & Leukfeld. Scriptor. Rer. Germ. & *Türk.* Fast. Carol. ibid. fol. 26. Addi possunt *Lucæ* Grafen-Saal pag. 750. & *Knaut.* in Not. ad Schneideri Beschreib. des alten Sachsen-Landes / pag. 249. & 269. *Sagittar.* Antiqq. Thur. l. 2. pag. 32.

Berenburgum. (xx)

Oppidum & caſtrum principum Aſcaniæ: ſupra qvòd coit cum Sala *Fumus* fluviolus.

Monachorum Nouemburgum.

Vulgo Munchneumburg. Cœnobium magnificum Aſcaniæ principum, extrui cœptum ſumptibus *Geronis* Archi-Epiſcopi Colonienſis ac *Theodomari* Marchionis Luſatiæ, fratrum, amborumqve matris *Hiddæ*, qvæ *Eccenhardi* Marchionis Miſniæ filia fuit.

Infra Cœnobium Munchenneumburg miſcetur Salæ *Buda* fluvius.

Calbium. (yy)

Calbium, ſeu Calba Calegia videtur eſſe Ptolemæi, quam *Lutherus* Salelbiam interpretatur, inqvit *Philippus Melanchthon.*

Oppidum inſigne Archiepiſcopi Magdaburgenſis præclara arce communitum: E cuius regione eſt *Dei gratia* pulcherrimum ordinis Ciſtercienſis monaſterium fundatum Annos ante quadringentos ab *Othone* Comite de Reuenningen.

(xx) De locis hiſce vid. *Becmanni* Anhalt. Hiſtor. opus præcarum ac luculentum: de Monaſterio Monachorum Neumburgo P. 3. lib. 4. cap. 2. fol. 427.

(yy) Hiſtoriam hujus urbis expoſuit Hävecker in der Chron. und Beſchreibung der Städte Kalbe / Aacken und Wantzleben. ed. Halberſt. 1720. in 8vo. Originem nominis indagat pag. 7. & 15. Seqvitur eum *Leukfeld* in Antiqq. præmonſtr. pag. 6. qui tamen dolet, quod nunquam ſibi *Hævekeri* librum oculis uſurpare licuerit. Fabellam de ſaltu Ottonis in Salam fluvium, quam *Groitzſchius* hic repetit, explodit Autor pag. 428. ſimulqve commemorat, quod illa Salæ ripa à credula plebe der Mägde-Sprung / vel Jungfern-Sprung / dici ſoleat. De monaſterio *Gratia Dei* integram commentationem conſcripſit Autor pag. 410. ſqq. Idem fecit *Leuckfeld.* loc. cit.

ningen. Is cum fugeret cognatos puellæ qvam ſecum abducebat illis ereptam, pervenit ad præruptam Salæ ripam. Et cum non videret, qvomodo illorum vim effugeret niſi flumen tranſiret, votum fecit ſi gratia Dei ſaluus emergeret, ſe in perpetuam rei memoriam, & pro gratiarum actione, illic ædificaturum Cœnobium. Poſt in flumen deſiliit atqve incolumis enatavit. Memor itaqve voti ædificavit in eo loco monaſterium cui ***Dei gratia*** nomen indidit, illud ſeptem piſtrinis donavit, in illo vitam monaſticam agere volens. Cum verò ab Abbate cuius imperio ſe ſubdederat parum commode tractaretur, relicto illo Cœnobio (qvod & ſex piſtrinis ſeu moletrinis exuit) ſub Saxoniæ Salimis ſumma induſtria & ſumptibus aliud monaſterium ***Novum opus*** cognominatum extruere cœpit, in qvo & reliqvum vitæ tranſegit. Mortui tamen cadaver ad ***Dei gratiam*** translatum & ibi honorificè tumulo donatum eſt.

Apud Calbium Sala treis efficit alueos, & tot etiam connectitur pontib. Et illic magnum vectigal. Quicunqve enim pontem tranſit, nummum dare cogitur. Aurigæ vero de ſingulis equis quaternos nummos ſolvere tenentur.

Infra Calbium Sala fluvius navigabilis, Albi flumini navigabili & ad mare ſeptentrionale deſcendenti coniungitur. Habet ergo Sala quartus Pinimontanus curſum ſuum recte ad Aquilonem ſeu ſeptentrionalem plagam.

Abeſt à Salæ, & Albis confluxu Magdenburgum potentiſſima, ac munitiſſima Saxoniæ vrbs ad Albim ſita duobus miliaribus, Ea in triplicem civitatem, novam nempe, veterem, ac Sudenburgum dividitur. Harum media nobiliſſima Vetus. Eſt vrbs Cæſarea ac libera rectè cognominata Parthenopolis, quia poſt *Carolum* Magnum (cuius du-

ctu

ctu Christum didicit cognoscere) à nullo vnquam neqve Imperatore neqve exercitu victa, aut subiugata est. Ergo merito Virginem in dextra manu Rosaceam coronam habentem pro insignibus suis veluti testimonium illibatæ suæ & intactæ virginitatis gerit. Habet hæc vrbs mirandas antiqvitates.

Rolandus (zz) Imperatoriæ libertatis testimonium, stat illic in medio foro, sub dio, nullis Cancellis: aut impe-

g dimen-

(zz) Quæ de statuis *Rolandi* Imperatoriæ potestatis monumentis affert *Groitzschius* planius ex antiquiori historia illustrari merentur. Cum tamen hoc argumentum jam alii occuparint, paucis saltem liceat commemorare: hæc monumenta nomen trahere à Rolando, *Caroli* M. ex *Bertha* sorore, ut ferunt, næpote, heroe fortissimo, cujus genus, res gestas, mortem ac epitaphium recenset *Engelhusius* in Chron. apud *Leibniz* T.2. script. Brunsvic. fol. 1063. statimque subjicit: *ejus imaginem ornat Saxonia in civitatibus imperialibus.* conf. *Lucæ* Fürsten-Saal pag. 637. *Peucerus* in Idyllio apud *Hoffm.* in Script. Lusat. T. 1. fol. 56. ita canit:

Te (Witikindum) debellatum pepulit, mansere *Rolandi*
Hinc statuæ, tanti fixa trophæa ducis.

Variis in locis hæ statuæ usque adhuc conspiciuntur. Magdeburgi, uti *Groitzschius* hic refert, cui jungendus Ammersbach in Chron. Magdeb. pag. 172. Nordhusæ in foro, quam inter 7 hujus urbis miracula referri juxta versiculum:

Curia, Rolandus, Saxum, Ballista, Canalis,

Kindervater monet in Nordhus. Illustr. pag. 20. & in der Feuer- und Unglücks-Chron. pag. 173. Calegiæ seu Calbiæ in foro vid. Hävecker Chron. der Stadt Kalbe pag. 285. Belgræ & Seerhusiæ in Misnia, it. Mochaviæ. vid. *Knaut.* Altzell. Chron. P. 6. pag. 129. Causam si inquiras, cur statuæ Rolandi fuerint positæ, audias *Häveckerum* cujus hæc sunt verba notatu digna loc. cit, pag. 286.

Den

dimentis inclusus. Ei pulcherrimæ statuæ addictæ sunt hæ sequentes inscriptiones, qvas propter antiquitatum studiosos adiicere hoc loco volui: Rolandum vix vetustate agni-

Den Gebrauch der Römer (nemlich mit ihren Præfectis Prætorii) haben nachmals die Fränckische/ und endlich die Sächsische und Schwäbische Fürsten gehalten/und hin und wieder in den Städten/ da sie durch ihre Præfectos Gerichte gehalten/ und halten lassen/solche Statuas und Säul-Bilder aufgerichtet/ welche man ingemein Roland/ von des Kaysers Caroli M. Schwester Sohn/ genennet/ und **wiewohl irrig davor gehalten/ daß sie des Rolands Bildnüß wären**/ denn es vielmehr der Käyser/ Könige und Fürsten Bildnüß sind/ und von dem Rolando nur den Namen bekommen haben/ weil etlicher Orthen dieser Rolandus bey solchen Bildnüssen in Namen des Kaysers den Gerichten vorgestanden hat. Heisset demnach Roland, oder Ruland so viel als **Ruge**/ d. i. Klag/ oder Straff-Gericht/ wobey die Laster gerüget und abgestraffet werden. Eadem ratione **Ammersbach** loc. cit. Wie gestreng aber Rolandus gegen den Feind gewesen/ also mild und wohlthätig hat er sich hinwieder gegen die Uberwältigte und Gnad-suchende bewiesen. Daher hat er vielen Städten in Sachsen und Wenden grosse Immunitäten/Freyheiten und ander Gerichte/ Hochzeiten und Obrigkeit geschencket. Derhalben man einem solchen gnädigen und munifico Victori die Ehre wiederum erzeiget/ daß man an solchen Orthen/ zu ewiger seines Namens Gedächtniß/ die Statuas Rolandinas in hoher Achtung hält und sich Käyserlicher Begnadung und Freyheit dadurch erinnert. Figuram atqve Materiam quod spectat, ex qua hæ Statuæ conflatæ sunt, *Hæveckerus* loc. cit. pag. 289. denuo commemorat: Des Rolands Bild wird beybehalten in unterschiedener Positur, so einiger Orthen **aufgerichtet** stehet/ an andern Orthen **reutend**/ an einigen von Holtz/ oder Stein/ an andern von Metall ist: Wo es nun eingefallen/ da bleibet es offt ohne wieder aufzurichten/ liegen. Et **Kindervater** in der Feuer- und Ungl. Chron. pag. 173. De Rolando Nordhusano refert: Ausser dem Rath-Hause an der Ecke gegen Abend/

agnitum, Conſules *D. Joannes Schyringus* Artium & V. I. D. &c. Et *D. Heyn* Aleman S. P. M. expenſis renovari ac reſtaurari curaverunt Anno Domini 1538.

Sabellicus in lib. 8. Æneadum;

Carolus victor qvum Victorem in Galliam reduceret exercitum circa Pyreneum in Vaſconum inſidias incidit, & per diem in eo loco decubuit omnium Gallorum fortiſſ. Rolandus, *Caroli* Magni ex Bertha ſorore nepos, cuius plusqvam heroica manavit ad poſteros fortitudo. Periit vero ille (**) Vir fortiſſ. poſt ingentem ſuorum ſtragem nec ferro, vt aiunt, ſed ſiti. Fuitqve idem Rolandus Blavii Comes & Angleris ex Milone Anglerio patre natus, & Blavii ſepultus cum gladio ad caput, & cornu ad pedes ſuſpenſo.

F I N I S.

Abend/ erblickte man unter einen kupffernen Dache die Statuam Rolandi welche An. 1609. d. 30. Aug. dahin transferiret worden/ auf dem Haupt eine Crone tragend und in der einen Hand das Schwerd/ in der andern aber den Adler haltend/ über die maſſe anſehnlich; die aber ſehr erbärmlich zugerichtet wurde/ (innuit incendium, qvo An. 1710. d. 23. Aug. nobiliſſima ferè pars urbis Nordhuſæ conflagravit) ſo/ daß man das Angeſicht nicht mehr erkennen kunte/ ꝛc. Erecta tamen poſt incendium & reſtaurata eſt hæc ſtatua atqve hodie eodem ornatu, (prout ipſe hoc anno Nordhuſam tranſiens comperi) in ſolo juxta gradus, qua itur in Curiam, poſita ſub tecto cupreo, cancellisque incluſa comparet.

(**) Conf. *Türk.* Faſt. Carol. ad An. 778. fol. 15. in *Leukfeld.* Scriptor. Rer. Germ. & *Lucæ* Fürſten-Saal pag. 638.

Add. Groſſer. Lauſitz. Merckwürdigk. P. 1. f. 6. P. 3. f. 89.

INDEX RERUM MEMORABILIUM.

Eccen-

Kose-

de Ra-

S. D. G.

Der Buchbinder bringet die Kupffer

No. 2.	zu	pag. 3.
No. 3.	-	19.
No. 4	-	62.
No. 5.	-	73.
No. 6.	-	88.
No. 7.	-	96.

Das letzte in Groitschii Büchlein
p. 27.

Beſchreibung des Kloſters zu S. Moritz vor Naumburg

a. S. Moritz Kirche, b. Michaelis Vorſtadt, c. Probſtey d. Gärten.

Kurtze Historische Beschreibung

von dem ehemahligen

Kloster zu St. Moritz,

vor der Stadt Naumburg

Deßen

Stiffter/ Ordens-Personen/ Gütern/ Pröbsten und nachmahligen Evangelischen Predigern

Aus einigen Documenten und andern Schrifften verfaßet und mit gewißen Noten und Kupfern versehen:

Nebst Sachen

die Probstey Eckölen u. a.

betreffend

welche ferner statt einer Fortsetzung der Thüringischen Kloster-Historie ausfertiget

JOH. MARTINVS SCHAMELIVS.

Naumburg/
Verlegts Johann Christian Martini / 1729.

An den geneigten Leser!

DJeweil binnen der Zeit / als die Beschreibung des Klosters St. Georgen vor Naumburg von mir ausgefertiget worden / sich noch eins und das andre zu erinnern gefunden / als habe solches hiermit zu berühren und gleichsam nachzuholen vor gut angesehen.

So gleich c. 1. p. 3. habe in der Not. b. vermeinet / es werde von den Naumburgischen Kirchen-Sachen / in des berühmten Benedictiners P. *Meichelbecks* andern Tomo Historiæ Frisingensis (der damahls noch nicht heraus war) etwas erscheinen; Allein da solcher nun vorhanden / finde zwar Bisch. *Philippi* Acta f. 284. aber nicht ein einiges Diploma von Naumburg / nur dürffte die Titulatur dieses Bischoffs und was f. 313. von dessen A. 1701. in der Freysingischen Stiffts-Kirche eröffneten Grabe erzehlet wird / in etwas curieux scheinen.

Es wird unter andern c. 6. §. 3. p. 49. gemeldet / daß das Gut Grossen Jena / von dem Abt zu St. Georgen zu Lehn gegangen / zu deßen Bekräfftigung eine gewiße Leichen-Predigt auf eines Herrn von

Nißmitz Absterben angeführet wird. Nachdem mir aber ein Original-Lehn-Brief von A. 1423. zu handen kommen / als habe denselbigen hiermit einrücken wollen. Der Inhalt lautet also:

Wir Heynrich von Gotis Gnaden Apt zu sente Gorgin bie Nuenburg bekennen und thun offintlichen kunt mit dißem Briffe alle den die ihn sehin addir horin leßin daß wir mit wißen unsir samnunge und dorch flißiger bethe willen unsres lieben getruwin Burchhardis von Slatebachs habin gelegin und lihen in crafft deses briffes den gestrengin unsern lieben getruwin Heynriche und Conrade von Nißmintz gebrüdern und Otten von Nißmyns orem vettir unde alle oren erbin das gut zu Jhene das heinrich von Slatebach selyger herman von Politz abekaufften mit sullichen eren, nutzen unde werdin und mit aller zugehorunge, und sunderlich mit zinßen und Dinste das das Gotzhuß daruffe had, als das heynrich von Slatenbach seliger des , , Burchardis von Slatebachs vater vor von uns und unserm Gotzhuß zu lehene gehabit had mid sullichem underscheide were ab der , , Burchhard von Slatebach den , , von Nißmins usrichte und bezalte zweyhundert Myßnissche guldene die sie Cunrade unde Friederiche von Lißin gebrudere vor ohen gegebin habin als ohen diesin Vater schuldig gelaßin had unde begerte da , , Burchhard von Slatebach von dem von Nißmyntz daß sie an das Gut zu Jhene weddir ufflaße soldin das soldin sie , ane wedderspruche thun unde anedas das weidir uff laßin in allir maße als wir ohen das gelegin haben/ were abir das her von todis wegin abeginge/ da Got lange vor sie/ so sol , , rechte erbe Lehin sie unde wollin den genanten

ten von Nyßmyntz und erin erbin der Lehin bekennen or herre unde gewere sie als wir zu rechte schullin und wanne ohen des not ist zu unde habin des bekentnisse unsir Eptige Ingesigel laßin hengin an deßin offin briff nach Christi unsers HerrnGebord virzenhundert jar unde darnoch in deme dri onzwenzygsten iare am Sonnabunde vor Invocavit.

(*L.S.*)

Uber dieses findet sich der Confirmation-Brief letzten Abts von A. 1543. über das Pfarr-Lehn **Roßbach.**

Rödichen pfarrete zwar in das Kloster St. Moritz allhier / nachdem es aber von dem Rath erkauffet worden / ist auch dißfalls die Aenderung erfolget / wie anderweit zu melden ist.

In den c. 8. p. 68. ist der Absetzung des Abts Bertholdi unter dem Bischoff Udone I. gedacht worden. Davon gebrauchet angeregter Joh. de *Isenach* folgende Worte: *Bertoldus* Abbas Ecclesiæ St. Georgii *propter negligentiam* removetur.

Eben daselbst p. 73. kömt für der Abt Henricus von Marschall. Dieser ist eben derjenige / dessen Diploma wir nur ietzo beygebracht haben: woraus / nebst dem Epitaphio sich veroffenbaret / daß er in die 17. und wohl mehr Jahre dieser Abtey müsse vorgestanden haben.

Bey p. 76. wollen wir allhie von Wort zu Wort die Klage wiederholen / welche der bekannte Bosauische Mönch Paul. *Langius* in seinem Chron. Citiz. f. 25. ed Menck. wegen angenommener Reformation geführet hat. Erst saget er / Naumburg sey Ketzerisch

worden. Hernach fähret er also fort: Quod & ego apud eos superiori anno in Monasterio St. *Georgii* (cujus Abbas *Thomas* quondam nostri ordinis nunc autem & ipse Lutheranus & uxoratus monachus) constitutus, haud parum inter cenandum propter St. Benedicti defensionem irrisus & spretus, expertus sum.

Unter die recensirte Schösser des Klosters p. 100. ist nach Johann **Lindnern** annoch gegen das Jahr 1614. einzurücken Donatus **Zimmermann.**

Des Gregorii *Groitschii* Büchelgen de Sala fluvio ist in den Monatlichen Nachrichten von gelehrten Leuten und Schriften zu Jena gedruckt in Monat Nov. u. Dec. A. 1727. p. 522. recensiret worden. Weil ich nun diese recension erst nach der von mir beschehenen edition zu Gesichte bekommen/ als will den Inhalt derselbigen auch allhier kürtzlich zusammen fassen. Der Titel des Büchelgens lautet zu teutsch also:

> Beschreibung des Saal-Stroms und aller daran gelegenen Oerter/ Schlösser/ Klöster/ Bischöfflichen Sitze auch derselben *Fundation* und Alterthümer zusammen getragen von *G. G.* Leipz. 1584. in 8. 5. Bogen.

Es ist aber heraus gekommen und in gedachten Nachrichten besonders angeführet worden:

> Des Saal-Stroms Beschreibung / wie er wächset von Fichtelberg an hoch und starck bis zur Elb durch Reim und Anmerckungen (*rythmice & historice*) zum öffentlichen Druck befördert / Frucht und Ergötzlichkeit mit sich führend / so wohl in Latein als deutscher Sprache fliesend / wird mit Vergünstigung der Obern praesentiret / von I. F. K. B. T. P. C. *Jena*, 1707. 8. 10. Bogen.

Die

Die Herrn Autores geben zur Ursach ihrer recension, weil 1) diese piecen (so sie geringfügig nennen) Jena mit angehen. 2) daß sie verhüten wollen / damit sich niemand durch des Groitschii prächtigen Titel verführen lasse und daß sie 3) des andern grobes plagium entdecken.

Groitschii libellum halten sie vor einen formalen aber gelehrten Bettel-Brieff p. 124. Es werde offt und von unterschiedenen Scribenten allegiret / also daß man dencken solte / wunder! was darinnen enthalten / worbey jedoch die rarität zugestanden und gemeldet wird / daß sie nach allen vergeblichen Nachfragen endlich ein Exemplar bey Herrn D. Dreßeln zu Jena erhalten.

Aus der Dedication sey zu ersehen / daß der Autor ein ehrlicher Schul-Bedienter zu Grimma gewesen / der in Schul-Staube alt und kalt worden: Daß er diß Büchlein in optima forma, zum betteln verfertiget / gestehe er selbst in den Worten: Ea cum non ingrata futura &c. (in der angehengten Nota schreiben Sie: Was kan wehmüthiger klingen / als diese Worte von einen alten meritirten Schul-Manne? So schlecht hat es zu Ende des XVI. seculi um diesen vielleicht auch um andere Schul-Bediente gestanden. Solamen miseris socios &c. dient noch ietzo solchen ehrlichen Leuten zu Trost.)

Aus dem Büchelgen wird nur was Jena anlanget / extrahiret / welches kurtz und gut gerathen sey / sonst aber zum Theil artige Dinge scil. zu samt denen von Borstendorff enthalte / anbey wird von dem / was ex Antiquitatibus der A. erzehlet / geurtheilet / es sey in der Probe befunden worden / daß es keinen Stich halte. Ferner wird erinnert / die Lateinischen Verse (p. 10.) auf den Luther-Brunnen in Stein gehauen / habe Stigelius nicht gemacht / wie auch das Jahr 1577. zeige / massen Sti-

gelius schon A. 1562. verstorben war. Der rechte Autor sey Andreas *Ellinger* Med. D. Prof. conf. Beyers Geogr. Jen. p. 431.

Der Autor von dem andern Werckgen/ dessen litterae initiales nur ausgedrucket seyn/ heisset Joh. Friedrich Kittelmann/ Bürgel. Thur. Past. Kunicens. welcher nunmehro verstorben ist. In dessen Notis sey *Groitschius* zwar gantz/ doch nur hie und da/ und zwar verbotenus ausgeschrieben/ welcher doch mit Namen nicht angegeben/ sondern vielmehr nur p. 95. gesaget werde: ita scribit aliquis majorum. Es werden auch in diesen Jenischen Nachrichten p. 529. die loca specificiret/ welche Kittelmann ausgeschrieben und nicht nur *Groitschium* zerrissen/ sondern auch mit unzehlichen erroribus nachgedrucket habe ꝛc. Soweit obgedachte Recension.

Nun muß gestehen/ daß allerdings die öfftere Anführung des Groitschii Ursach gewesen/ denselbigen meiner Beschreibung des St. Georgen Klosters beyzufügen. Denn ich habe befunden/ daß/ wo nur nach einigen dieses Klosters Antiquitäten gefraget/ mir aus mancherley Händen einerley communiciret worden/ da sichs denn befunden/ daß dem ersten/ so diesen Groitschium vor sich gehabt/ die andern auch gefolget. Da nun das Büchelgen nicht wohl zu haben/ so ist durch gütigst-geschehene Communication des Exemplars von dem hochverdienten Herrn Oleario zu Arnstadt der neue Abdruck besorget worden. Hat *Groitschius* eine Betteley damit vorgenommen/ so ist es leichtlich zu entschuldigen/ wenn man bedencket/ daß offtermahls auch wohl grosse Autores ihre Dedicationes eben so wohl als ein medium acquirendi gebrauchet haben. Die Fehler des *Groitschii* habe selbst einigermassen in den wenigen Notis gedachter edition mit angezeiget/ wiewohl nicht zu leugnen/ daß weil doch der Mann unterschiedene Dinge damahls selbst mag angesehen haben/ mit welchem sichs nach der Zeit/ geändert/ seine Erzehlung annoch hier und da wohl zu lesen. Was

Was über voriges zu melden seyn dürffte/ betrifft p. 37. das Dorff Leißnick. Gestalt die Kirche allda nunmehro gantz verändert und renoviret worden/ also/ daß des *Groitschii* vetustum ac memoria dignum templum nicht mehr zu sehen: an meine p. 38. angehengte notam kan man auch anfügen *Leukfeld.* in Antiqq. Kaltenborn. p. 79.

Wenn Groitsch. p. 44. in das Moritz-Kloster zu Halle Pauliner-Mönche setzet/ so sind solche vielmehr geregelte Chor-Herrn/ wie zu sehen in *Ludvvig* Reliqq. MSS. Tom. 5. p. 100. welcher auch allda in der Praefation die Historie von dem A. 1116. von Ertz-Bischoff Adelgoto gestiffteten Kloster zum Neuen Werck zwischen Halle und Giebichenstein nebst dem Diplomatario mittheilet.

Bey p. 49. ist zu gedencken/ daß Jo. *Gryphiander* in seinem Tr. de Weichbildis Saxon. ed Argentor. 1666. in 4. ex professo de *Colossis Rolandinis* urbium quarundam Saxonicarum gehandelt/ und c. 69. Halberstadt/ Zerbst/ Bremen auch c. 78. Nordhaußen angeführet c. 70. aber von der verschiedenen Gestalt dieser Bilder allerley beygebracht habe. Man kan auch lesen *Brusch.* Chronol. p. 97. *Menk.* Scriptor. T. 1. f. 822. Schneiders alt Sachsen Land p. 274. auch Kettners Quedlinb. Kirchen-Histor. p. 71.

Im übrigen hätte man zwar dieses Büchelgen dem gemeinen Mann zum besten in das teutsche übersetzen können/ man hat aber für rathsamer erachtet/ daßselbe in der Sprache stehen zu lassen/ in welcher es der Autor selbst abgefasset hat.

Und hiermit bringen wir dasjenige ein/ wessen wir uns vormahls in der Vorrede über die Historie des St. Georgen Klosters allhier anheischig gemachet haben. Allermassen auf gleiche weise die Historie derer Thüringischen Klöster Roßleben und Memleben hernach folget und hiermit des gütigen

Lesers Urtheil überlassen wird. Man erkennet selbst am besten, was hie und da annoch verlanget werden dürffte, da aber die Hand an diese Arbeit hat müssen geleget werden, ohne die mühsam verlangte anderweite Beyhülffe zu erlangen, so kan auch dieses wenige zu dem vorgesteckten Zweck hinlänglich seyn, und stehet iedem frey, solches zu verbessern und zu vermehren.

Was man, als Kleinigkeiten, unten nicht eben in die Historie einrücken wollen, hat allhier gedacht werden müssen.

Solches betrifft aber eines theils eine Art der accidentien, welche unter andern auch denen Pröbsten des Klosters St. Moritz, gereichet worden.

Ex mortuolog. Eccleſ. Cath. Numb.

den 17. Sept. A. D. 1482. obiit Dux *Wilhelmus* de Saxonia, in cujus anniverſario miniſtrantur per Fabricam 15. Schock, in h. m. Abbati *S. Georgii* 4. gr. conventui ibidem 6. gr.

den 16. Jul. obiit Epiſcopus *Heinricus* de Grunebergk - - Abbati *S. Georgii* & praepoſito *S. Mauritii* qui in eorum conventibus vigilias cantabunt, ſi ad ſummam miſſam proceſſionaliter advenerint dabuntur: Abbati 14 ½ ß & conventui 8. gr. 1. obul. Andern theils den Einzug Bischoffs Philippi, davon ich in einen Chron. MS. f. 443. diese Umstände lese:

Sonnabend am Tage Præsentationis Mariæ den 21. Nov. a. h. 1517. circa hor. pomer. 2. ist der Hochwürdige in GOtt Bisch. Philipp Pfaltzgr. bey Rhein hier zu Naumburg einkommen etwa mit 20. Pferden. Seinen Bischöfflichen habit hat er angelegt in der Ziegelscheunen: da sind ihm entgegen gangen alle Dom-Herrn, Vicarien, und die gantze Priesterschafft des Stifftes mit ihren Fahnen und Kertzen, desgleichen alle Mönche des Klosters St. Georgen u. St. Moritzen mit samt dem Abt u. dem Probst.

Bey p. 23. nach No. 7. soll stehen:

M. Christophorus Præpos. S. Maurit. in Nuenburg. A. 1232.

v. Hr. von Gleichenstein. Beschreib. Bürgel. p. 19.

GOtt zu allen Gnaden empfohlen! Geschrieben Naumburg, den 28. April. 1729.

Kurtze Historische Beschreibung von dem ehemahligen Augustiner-Closter zu St. Moritz vor der Stadt Naumburg gelegen.

§. 1.

WIr haben uns zwar in der Historie des St. Georgen-Klosters anheischig gemacht/ auch von diesem Kloster weitere Nachricht zu geben/ zumahl bey dem Anblick der annoch vorhandenen feinen Kloster-Kirche einem wohl ein Verlangen ankommen könte/ den ersten Anbau/ wie auch des gantzen Klosters Ursprung zu wissen; Allein bey dem grossen Mangel nöthiger alter Uhrkunden wird wohl alles/ was annoch beyzubringen ist/ in einem blossen summarischen Entwurff zusammen gezogen werden müssen.

§. 2.

Was also den Stiffter dieses Klosters anlanget/ so soll derselbige a) gewesen seyn *Riwinus*, oder *Richwinus* der Xte oder nach Sagittarii b) Rechnung der XIte Bischoff

zu Zeitz und Naumburg. Man gründet sich auf das Epitaphium, welches mit seinem Bilde gezieret/ und mit folgender Beyschrifft über dessen vor dem Haupt-Altar der Kirchen befindlichen Grabe mit folgenden Worten zu lesen ist:

Ao. Incarnationis Dominicae M. CXXV. Ind. III. Id. Apr. obiit piæ memoriæ Riwinus Nuemburg Epus (Fig. I.)

Doch es wollen sich bey dieser wichtigen Stifftung einige Scrupel ereignen. Einmahl so stehen auf obiger Grabschrifft nicht die sonst gewöhnliche Worte: Fundator noster: Hernach ist kaum glaublich daß da Riwinus das Naumburgische Bißthum nur etwa zwey Jahr c) verwaltet hat/ so ein Bau von ihm sollte unternommen und vollführet seyn. Wäre es aber nach dessen Todte geschehen/ so müsten sich davon bessere und umständlichere Zeugnisse in der Historie finden/ woran es gleichwol mangelt. Und da sich nun auch der erste Stifftungs-Brieff verlohren hat/ so kommen wir auf die Muthmassung/ das Kloster habe schon eine Zeit vor Riwino seinen Anfang genommen: Er selbst aber gehöre mit unter die d) sonderbahren Wohlthäter/ welche wie sie das Kloster St. Georgen/ als auch die hiesige Stiffts- und Dom-Kirche und hiernächst dieses St. Moritz-Kloster haben zu Stande bringen helffen/ so auch er zu der Aufnahme und Erhaltung/ förderlich gewesen seyn. Dieselbigen sind nun nicht allein in der Historie des St. Georgen-Klosters p. 11. wie auch in des *Groitschii* descript. fluv. sal. p. 27. von uns angeführet worden/ sondern es erscheinet auch der Nahme unsers Riwini in einem gewissen e) Fenster gedachter Dom-Kirche/ welches vermuth-

pag. 2.

Fig. I. §. 2.

muthlich nicht bloß allein gewisse Bischöffe / sondern auch Wohlthäter des Stiffts und der Kirchen darstellen und bezeichnen soll. Und hieraus (f.) wäre etwa zu schliessen / daß um solcher Mildthätigkeit willen Riwinus sein Begräbniß zu St. Moritz erhalten habe.

§. 3. Von

---

a) *Groitsch.* l. c. p. 24. saget: Cœnobium D. Mauritii in urbe Numburgo *fundavit* Richvinus Episcopus Zizensis A. 1520. (soll heissen 1120. iedoch eben so fälschlich) cujus corpus in eodem coenobio ante aram decenter humatum est.

b) In der Historie Eccardi II. p. 69.

c) Sedit annos duntaxat duobus. *Lang.* chron. Cit. in *Menken* scriptor. T. 2. f. 19. a.

d) In dem Diplomate Käysers Henrici III. von A. 1051. wird von diesen Stifftern ausdrücklich gemeldet / daß sie ecclesias, nicht eine sondern mehr Kirchen oder Kloster erbauet. Gleichwie nun der seel. *Sagitarius* in Histor. *Eccardi* I. sect. 17. §. 5. und in Histor. *Eccardi* II. sect. 16. §. 3. p. 51. aus diesem Worte schliesset / daß die darinnen benannte Ecclesiæ und Kirchen das Kloster St. Georgen u. a. mit begriffen / also mag eben dahin auch unser St. Moritz Kloster gerechnet werden. Es musten also muthmaßlich einige von diesen fundatoribus annoch zu unserm Kloster den Anfang gemacht haben. Das übrige aber muste von ihren Nachkommen fortgesetzet worden seyn / wozu sich endlich auch Bischoff Riwinus gefunden hätte. Nur ist die Differentz der Zeit / da *Riwinus* gestorben / ein wenig zu lang / als welche gegen die Errichtung hiesigen Doms ein halbes Seculum übersteiget: so lange aber kan wohl der Bau an unsern Kirchen und Kloster nicht gewähret haben. Dahero auch kein gewisser Schluß zu machen / was und wieviel Riwinus bey dem Kloster gethan. Zum wenigsten ist bedencklich / daß der Monachus Pirnensis bey diesem Bischoffe gar keines Moritz-Klosters gedencket / gestalt seine Worte also lauten: *Richwinus* der *X.* Bischof zur Nawmburg an der Sale in Duringen = = bleip doran *II.* jar / *NB.* sal geholfen haben czur Stifftunge des Clo-

Closters Bosen *MCXXIIII.* Er starb *MCXXV.* czu Nawmburg czu *S. Mauritius* begraben. v. *Menken.* Scriptor. T. 2. f. 1497. Hier wird des blossen Begräbnisses/ aber gar keiner Stifftung unsers Klosters gedacht/ da doch das Kloster Bosen nicht vergessen ist. In dieser Ungewißheit mag *Groitschius* erweisen/ wo er es her habe/ das *Riwinus* der fundator unsers Klosters soll gewesen seyn. Wir wollen ihn indessen so lange vor einen grossen Patron und Liebhaber deßelben halten/ nachdem ihm auch sein Grab darinnen worden ist.

e) In der Abendwerts in der Dom-Kirche befindlichen Sacristey oder Chore stehen in dem Fenster auf gewissen gemahlten Scheiben folgende Namen:

Auf der ersten:	*Udo* Episcopus Numb. Eccl.
	Wigmannus Episc. Numb. Eccl.
Auf der andern:	*Engelhardus* E. N. E.
	Guntherus Ep. N. E.
Auf der dritten:	*Riwinus* Ep. N. E,
	Bertholdus Ep. N. E.

Ob nun wohl durch diese Schrifft auch nur ein Beytrag zu diesem Chore/ oder eine andere Vorsorge verstanden werden kan/ so bleibet doch so viel Præsumtion vor den Riwinum. daß er ein Kirchen-Patron muß gewesen seyn.

f) Vorherstehende dubia sind uns nur beyfällig vorgekommen und wir nehmen etwas gewisses zu Danck an, gestehen auch selbst, daß obiges dubium von den ermangelnden Worteu: Fundator noster, hergenommen, vielmehr wieder uns könte gemacht werden, dieweil die also stylisirte Grabschrifften von einer neuern Hand scheinen herzurühren, und nicht von den ersten Epitaphio (dafür das unsrige geachtet wird.) Nach des hocherfahrnen *Hordlederi* Meinung in *Struv.* Histor. Archiv. P. 2. p. 287.

§. 3.

Von diesem Bischoffe Riwino, dessen Geschlecht/ Leben/ und besondern Unternehmungen melden die Geschichte wenig oder gar nichts/ zweiffels ohne wegen seiner allzukurtzen Regierung. So viel lieset man/ a) daß er A. 1124. ein Jahr vor seinem Todte/ die Kloster-Kirche zu Bosen und 5. Altäre darinnen mit einweyhen helffen/ wie er denn auch b) Graffen Wiprecht/ den Stiffter des Klosters Pegau/ nebst andern

dern zu dem Kloster-Leben beredet hat. Daß er erstlich an hiesigen hohen Stifft Dom-Herr gewesen/ sollte dahero glauben/ dieweil er in solcher Dignität unter den c) Zeugen in einem Diplomate Bischoffs *Theodorici* angeführet wird und in der hohen Stiffts-Matricul stehet er ingleichen bey A. 1121. mit allen in dem Diplomate bezeichneten Confratribus.

§. 4. Es

a) Die Worte des Autoris der Histor. de Fund. Cœnob. Bisaug. lauten also: A. D. M. CXXIV. 7. Id. Sept. dedicata est hæc Basilica a Dno. *Richwino*, venerabili Dn. *Theodorici*, nostri fundatoris, successore &c. v. *Hoffman.* Script. Lusat. T. 4. f. 134. b. So dürffen wir auch den Bosischen Mönch Paul *Langium* nicht übergehen/ welcher so viel von Bischoff *Richwino* schreibet: *Richwinus* decimus Numburgensis ecclesie Antistes. a *Rothardo*, Magdeburgensi Archiepiscopo ordinatus, *Theodorico* Episc. in Christo defuncto, legitime successit, seditque annis duntaxat duobus. Iste *Richwinus*, proximo felicem post obitum prefati sui predecessoris nostrique fundatoris, anno videlicet Domini. M. C. XXIIII. 6. Id. Sept. assistente sibi *Arnoldo* Merseburgensi Episcopo hanc nostram basilicam et in ea nonnulla altaria consecravit. quæ fundator violenta preventus morte consecrare & dedicare per se nequiverat. v. Menken script. T. 2. f. 19. allwo auch/ nach diesem Exemplar des Langii eine nota beygesetzet stehet/ wegen Ordnung der Naumburgischen Bischöffe/ derer Zahl je und je anders von denen Scribenten angegeben wird. Uns bedüncket bey diesen Umständen/ Bischoff *Richwinus* habe in dem Eyffer vor geistliche Stifftungen seinem antecessori *Theodorico* nicht viel nachgeben wollen.

b) In der Histor. de Fund. Coenob. Bisaug. f. 124. b. bey nur gedachten Hoffmanno.

c) Es ist dieses Diploma der Pfarr-Kirche zu U. L. Fr. in Zwickau ertheilet/ welches wir hier völlig einrücken: *In nomine Domini* Theodoricus *Dei gratia Numburgensis Episcopus. notum sit omnibus Christi fidelibus, quod petente* Bertha, *illustri Comitissa, in territorio ejus* Zcwickauw *ecclesiam parochialem in honorem B. Marie virginis conse-*

 vi-

cravimus, & eandem ipsius donationem, assenciente Sizzone, *comite & ceteris ejus heredibus,* Bussawie *fratribus (qui signaculum nostrum sunt in domino) cum dote sua, scilicet duobus mansis & telonio Bohemico* a) *XV. libras annuatim solvente, assignavimus, quatenus perpetuo tempore a sex fratribus inibi divina, pro ejus nostraque successorumque nostrorum memoria, peragantur. Terminos propterea parochialis ecclesie eidem ab oriente rivulum,* Milsenam *dictum, a capite suo usque descensum ejus in* Muldam, *a meridie montem* Luderni *& pertrans versum descensum* scurnice *in* Muldam, *collemque* Recma; *ab occidente fontem, qui* albo Distudinza *dicitur, descensumque in* Plisnam; *a septentrione fossam, quæ* Hirsissprunck *dicitur & collem qui* Weydemannis sciets *vocatur, prenotamus, statuentes, ut prescripti termini in presentiarum culti, uti in futurum perpetuo tempore colendi, dimidiam decimationem eisdem fratribus solvant. & ecclesie in posterum intra prefatos limites construende parochie cum omni jure subjaceant, incole quoque decimationem piscationis atque Venationis, prout illustris Comitissa eidem loco concessit, exhibeant. Acta sunt hec Ao. Dni. MCXVIII. 1. Maji in* Bussawie *in conspectu divine majestatis presentibus testibus* Sizone, *Comite,* Henrico, *Comite,* Conrado, *Comite,* Mactolfo, *Preposito,* Simone, *Preposito,* Richwino, Brimgero, Henrico, *Canonicis nobilibus,* Sigeberto, Lafone, Wernhero *de Cudiez* Heinrico *cum capite Nunster,* Sigebotone, Johanne, Martino, Volquino *& aliis.*

a) Denn der Berthæ Mutter Juditha war Vratislai I. Reg. Bohemiæ Tochter und hatte solche Erbschafft. conf. *Schlegel.* de Num. Goth. & Cygn. p. 149.

§. 4.

Es ist aber dieses kleine Stifft oder Kloster den so genannten regulirten a) Augustiner-Chor Herrn gewiedmet und eingegeben worden / einem Orden / welchen der grosse Freund desselben b) *Reinhardus*, Bischoff zu Halberstadt c) beschreibet / als sey er regularis Clericorum vita, quæ B. Augustini inscribitur. Wiewohl d) noch nicht ist gründlich erwiesen worden / daß der H. Augustinus selbst so einen Orden gestifftet habe.

§. 5. Das

a) Also stehet in einem Diplomate, dessen bald weiter gedacht werden soll: Ego *Christianus* ex ordine Canonicorum regularium monasterii *S. Mauritii* prope & extra murum *Numburgk* professus. &c. Und in dem *Monacho Pirnensi* findet sich hiervon nächstehende Nachricht: **Bey der ebrey St. Jorge auserhalb der stat, daneben och das thum-Stiffte ist, ist ein Closter** *regulirten* **Chorherrn** vid. *Menken.* Script. T. 2. f. 1588. Sonst waren der Kloster dieses Ordens noch vier im Meißner Lande. v. *Albini* Meißn. Chron. p. 600. Es sagen auch die Teutschen: **geregelte Chor-Herren.**

b) Diesem Orden ware Bischoff *Reinhardus* in dem Kloster zu St. Victore in Franckreich zugethan gewesen, bliebe auch dessen grosser Liebhaber, und sind hernach Anfangs des XIten Seculi viele Klöster in Teutschland vor denselben errichtet worden. v. *Leuckfeld* Antiqq. Halberstad. p. 604. Antiqq. Kaltenborn. p. 78. Antiqq. Groning. p. 40. *Cuno* in Memorabil. Schöning. p. 60. Es hatte sich dieser schon A. 1034. recht aufgeschwungen. Daher schreibet *Heineccius* aus des *Meibomii* T. 3. Rer. Germ. f. 357. inclarescere cœperunt circa hæc tempora Canonici regulares. v. Antiqq. Goslar. l. 1. f. 34. Die Præmonstratenser nenneten sich zwar auch Canonicos regulares, jedoch exemtos, v. *Leukf.* Antiqq. Præmonstr. p. 19. Hävecker Chron. vom Kloster GOttes Gnade c. 2. §. 8. Die Ordens-Kleider beschreibet *Du. Fresne* in Glossar. Lat. sub voce *Canonicus.* Ihre Ritus bey denen Horis: *Busch.* de reform. Monast. in *Leibniz* Script. T. 2. f. 844. Von den Klöstern dieser Canonicorum sind zu lesen die Centuriatores Magd. T. 12. f. 957. Von gantzen Orden handelt ex professo, Lud. *Cellotius* in dem weitläufftigen Wercke oder X. Büchern de Hierarchia ed. 1691. in fol. Wir können nicht verschweigen, daß es auch auf eine sich fast wiedersprechende Art Canonicos irregulares gegeben habe, welche *Kranzius* regulares sine regula, Canonicos sine Canone nennet l. 3. Metropol. c. 5. conf. *Hildebrand.* Tr. de Religiosis p. 34.

c) In einem Diplomate von A. 1117. welches in *Leuckf.* Antiqq. Blankenb. p. 24. zu lesen. In einem andern von 1178. durch Alexandrum

drum III. wird der Orden genennet ordo canonicus, conf. Bettner. Antiqq. Quedlinb. p. 190.

d) Daß der H. Augustinus junge Priester und Studiosos auferzogen und unterwiesen, auch ein abgeschiedenes Leben mit ihnen geführet habe, ist wohl aus dessen Lebens-Beschreibung unstreitig. v. Descript. Vit. August. a *Possidio* nec non Benedictinis e Congreg. St. Maur. consignatam T. ult Opp. l. III. c. 5. f. 74. Daß er aber einen gewissen Mönchs-Orden soll gestifftet haben, von welchen sich die Canonici regulares den Nahmen geben, davon weiß die Kirchen-Historie wenig oder nichts. v. Tentzels Histor. Bericht von der Reform. p. 150.

§. 5.

Das Capitel a) dieses kleinen Stiffts, oder auch der Convent und die Sammlung der Mönche und andern Personen, die zu so einen Kloster dieses Ordens gehörten, waren gemeiniglich ein b) Probst, ein c) Prior, ein d) Camerarius, e) Scholaster nnd die übrigen f) Professi, wozu denn auch ein g) Advocatus kame, ohne die andern Officialen und Bedienten, welche zu der Regierung, Erhaltung und Besorgung des Klosters und dessen Güter nothwendig erfordert wurden.

§. 6. Das

a) So heisset es in denen Uhrkunden: **Der Probst zu St. Moritz von der Naumburg mit Bewilligung seines Capituls** rc. rc. In einem Vergleich mit der Stadt wegen der Schafftrifft von A. 1521. stehen: Probst, Prior, Custos und Seniores &c.

b) Dieser pflegte sich **von GOttes Gnaden** zu schreiben, welches um der Abte willen zu mercken ist, die sich eben dieses formulars, wie etwa Landsassen wegen gewisser conferirten Regalien gebrauchten. v. **meine Nachrichten von Kloster St. Georgen** p. 62. Doch in dem 15ten Seculo ist es allgemach nachgeblieben, da man sich bescheiden lernete, wie solcher Stylus vor höhere Potenzen gehöre. v. von **Ludwig** Reliqq. MS. T. 5. præf. §. 3. conf. *Leukfeld* Histor des St. Georgen Klosters vor Kelbra. p. 161.

c) Der

c) Der Nächste nach dem Probste oder Abte; wie er den in dessen Abwesenheit das Kloster dirigirte / und nach jenen fast gleiche jura und autorität hatte. v. *du Fresne* Glossar Lat. f. 473. **Knauts.** Alt-Zell. Chron. P. I. p. 161. und 199. Daher hies es in den Diplomatibus: Nos *Ludovicus* Præpositus *Heinricus* Prior, totusque conventus Canonicorum regularium ad *S. Mauritii* prope Numborgum &c. oder S. Mauritii extra muros Numburgenses &c. In der transaction wegen der Schaff-Trifft. A. 1521. stehen Probst / Prior, Custos und Seniores &c. wie sub Not. a. gedacht.

d) Hieß auch Thesaurarius, hatte die Aufsicht über die Kleinodien und pretiosa, auch privilegia, und diplomata, des Klosters *v. Knaut.* l. c. p. 179.

e) Dieser muste die jungen oblatos zu der Theologie oder dem Mönchs-Stande anführen / wie denn auch dergleichen Amt und Dignität scholasteria genennet wurde. *Du Fresne* l. c. f. 817. 820.

f) Waren Professores oder Lectores, v. **Knaut**. l. c. p. 205.

g) Diese soll Augustinus selbst auff dem Milevitanischen Concilio A. 402. angeordnet haben. v. *Du Fresne* sub voc. Advocatus und *Hildebr* Tr. de Religios. p. 24.

§. 6.

Das Stifft nebst der Kirche war vornehmlich in die Ehre des H. Mauritii errichtet worden / wie solches die a) alten Kloster-Brieffe / Jngleichen die mit dem H. Mauritio bezeichneten b) Kirchen-Glocken bezeugen. Wer aber dieser H. Mauritius gewesen sey / davon ist folgendes mit wenigen zugedencken: Er c) soll nemlich. A. C. 296. unter dem Kayser Maximiliano die Thebanische Legion als Obrister commandiret haben / und sey von dem Bischoff Zambdal, da er sein Quartier in gelobten Lande überkommen / zu Jerusalem getaufft worden. Dieweil aber die Armee hernach über die Alpen aufbrach / habe der Kayser befohlen / Mauritius und die seinen solten den Göttern opffern / oder es würde der 10te Theil der Legion zum Schrecken nieder gehauen wer-

werden/ welches auch würcklich geschehen. Allein die übrigen liesen sich dadurch gar nicht bewegen/ also daß der Kayser endlich die gantze Legion und zugleich Mauricium hinrichten ließ/ welches A. 297. den 22. Sept. zu S. Maurice (Lat Agaunum) itzo einen Schlosse in Walliser Lande (Martinach) an der Rhone soll geschehen seyn/ und gemeiniglich prodigiosa laniena oder ein erstaunendes Blut-Bad in der Historie genennet wird. Doch d)es dürfften sich verschiedene Ursachen zu zweifflen finden/ ob jemahls so ein Mauritius auf der Welt gewesen/ oder wenigstens die Geschichte mit allen diesen Umständen also vorgegangen sey.

a) Denn in demselbigen heisset das Kloster Monasterium *S. Mauritii* exrra & prope Numburgk. So mag auch S.Mauritii Tag oder ein S. Moritz-Fest gar feyerlich von unsern und übrigen Stiffts-Brüdern seyn gehalten worden/ dieweil Bischoff *Henricus* I. dem Capitel zu dem Ende die Kirche zu **Lobdau** mit den Pertinentien und Capellen tanquam obedientiam A.1323.III. Kal. Apr. gegeben hat. v.Lib. Privil. R. Capit. N. f. 64. 70.

b) Die itzigen Glocken sollen zwar A. 1602. gegossen und aufgezogen worden seyn/ doch ohne Zweiffel nach der alten Zeichnung. Auf der grössern 8 und ½ Elle weiten stehet das Bild des H. Mauritii: ingleichen auf der kleinern/ welche man ehemahls das Töpfer-Glöckgen nennete/ und zwar mit beygesetzten Namen: S. Mauritius. Sonst ist eine/ so gegen Mitternacht hanget/ aus dem *S.* **Georgen-Kloster** hieher transferiret/ daran oben die Worte stehen: Sit gloria Christo. Arnoldus me fecit. Ferner in der andern Reihe: Sum tibi Christe, data sonitu depello nociva. (Hoc signum nullum penes fiet periculum. Oder hoc contra signum nullum stet.) Sie ist A. 1689. den 21. Febr. zersprungen und umgegossen worden.

c) S.*Schlegel* de Numm. Goth. pag. 182. *Leuckfeld.* Antiqq. Nummar. Magdeb. p. 161. Von den Reliquien/ auch dem Schwerd/ Ring und Renn-Fahne des H. Mauritii wird gehandelt p. 163. Die Lantze soll zu Cracau verwahret werden. v. *Cromer.* l. 3. de reb. Polon.

Von

Von ihm und übrigen Märtyrern als Exuperio Candido, Victore, Vitali, siehe das *Martyrolog. Rom.* X. Kal. Oct. Seiner gedencket auch Poët. Anon. in Rythm. de S. Annone f. 5. ed. Schilt. Venant. *Fortunatus* sagt l. 2.

Quo pie Maurici ductor legionis opimæ
Traxisti fortes subdere colla viros.

Die Gestalt oder das Gemählde dieses Heiligen, als eines geharnischten Mannes mit einer Fahne in der einen, und einem Schild oder Schwerd in der andern Hand wird beschrieben ibid. p. 160. 163. 168. conf. ejusd. Antiqq. Præmonstr. p. 18. und *Monach. Pirnens.* in Menken. Scriptor. T. 2. f. 1522.

d) v. *Otto* Frising. l. 3. c. 45. weitläufftig *Gretser* in seinem Buch de S. R. J. Reliquiis p. 70. und *Weisman.* Hist. Eccl. T. I. p. 231. daß er, weil er aus Orient, wie ein Mohr gemahlet worden, davon S. *Schlegel.* de Nummis Goth. p. 182.

§. 7.

Was das gantze Kloster-Gebäude betrifft, so muß es der schönen Lage und Aussicht zu geschweigen, von ziemlichen Ansehen gewesen seyn, massen der Umfang annoch davon zeugen kan. Es hatte verschiedene a) Capellen, und mag der Probst etwa an dem Orte gewohnet haben, wo itziger Zeit seit A. 1533. das ordentliche Pfarr-Hauß erbauet. Wiewohl was man noch itzo davon siehet, nicht das erstere Gebäude selbst, sondern nur dessen b) Reparatur oder vielmehr ein neues von dem Probst Nithardo *Langenbergk* A. 1510. vollbrachtes Gebäu ist.

§. 8. Von

a) So einer Capellen auf dem Gottes-Acker gedencket ein altes Privilegien-Buch fol. 131. mit diesen Worten: A. 1293. Petrus de *Nitschitz*, miles, Albertus & Henricus de *Rode*, fratres, Castellani in *Rudelsberg* fundaverunt Capellam de novo in cœmeterio cœnobii S. Mauritii prope *Nuenborg* pro requie suorum progenitorum, qui

 ibidem

ibidem sepulturam elegerunt, ex antiquo jure collationis *Praeposito Mauritiano* reservato.

b) Hievon zeuget eine annoch verhandene, ehemahls in dem einen Pfeiler gegen Mitternacht Seite der Kirchen eingemauerte, itzo aber über die Sacrystey gebrachte meßingene Tafel, welche mit folgenden Worten beschrieben ist:

Nithardus Langenbergk, *Eckersbergensis*, *S. Augustini Ordinis Canonicus regularis*, *cum olim ruinis monasterii hujus præpositus foret*, *chorum ecclesiamque cum refectorio* a fundamentis reparavit, *oppignorata redemit*, *ab aliis occupata vindicavit*, *monasterio suo omnia restituens*, *adversantibus tamen* *) *Capuciatis Hallensibus*, *administratione summotus*, *Romæ impetrata restitutione*, *perpetuum adversariis silentium imposuit. Ao. Domini M. D. X. mens. (Non) Apr.* Man siehet auch dieses restauratoris Wapen, so einen Schuch præsentiret, in der Mauer der Kirchen, so gegen Mittag stehet.

*) Vermuthlich werden gewisse Ordens-Leute, so eben nicht Capuziner gewesen, verstanden. Ob sie gar in das S. Moritz-Kloster zu Halle gehöret, von welchem *Bruschius* in des *Leibnizii* Script. Brunsw. T. 2. f. 504. zu lesen, kan mit keiner Gewißheit berichtet werden, dieweil uns die gesamten Acta dieser Streitigkeiten durch bekannte Ursachen entrissen seyn.

§. 8.

Von den Gütern und Zubehörungen des Klosters geben einige übrige Uhrkunden und gedruckte Schrifften folgende Nachricht: Nemlich es besaß dasselbe das a) Pfarr-Lehn zu Eckartsberga, es stund unter ihm das b) Closter Ow oder Au bey Lößnitz, auch gieng das Dorff und Pfarr c) Cößelitz ihm zu Lehn; es besaß das Closter d) die Mühle und Fähre in und bey dem Dorffe Altenburg, hatte auch Einkünffte von der e) Mühle zu Mertendorff, verschiedene Höfe und Güter f) zu Mellern und Pomnitz, ingleichen gewisse Höfe und Felder zu g) Wickerstädt, zu Lißingen-

gendorff und Taugwitz/ ohne was es hier bey der Stadt selbst oder noch i) anderweit besessen hat / so man aus richtigen Documentis nicht mehr specificiren und anführen kan/ ohne was die annoch gangbahren Erbzinsen bezeugen.

§. 9. An

a) In meinen Händen ist ein Diploma von A.1489. worinnen sich *Christianus*, ein Professus des S. Moritz-Closters, welcher der Eckardsbergischen Kirche vorgestanden / durch eine appellation den Eingriffen des Probstes zu unsrer lieben Frauen in Erffurt entgegen setzet/ und darinnen bekennet/ wie diese Kirche dem Moritz-Kloster incorporiret sey. Es lautet der Anfang und das Ende nebst Unterschrifft des Notarii also:

In nomine Domini. Amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo nono. Indict. VII. die V. Jovis decima mensis Septembris hora quasi tertia in præpositura monasterii S. Mauritii extra & prope murum Numburgk *pontificatus sanctissimi in Christo patris ac Domini nostri Domini* Innocentii *divina providentia Papæ octavi anno quinto - In mei notarii publici testium infra scriptorum ad hoc peculiariter exoratorum atque vocatorum præsentia personaliter constitutus honorabilis Ecclesiasticus Dominus* Christianus, *antea plebanus ac divinorum rector in* Eccersberg *dicti Monasterii* S. Mauritii *extra & prope murum Numburgk professus habens atque - - quoddam castr - - retulit manibus in suis appellationem infra scriptam se - - nerem quod appellatio - interpositi & ejus tenore m, provocavit & appellavit, etiam apostolos petiit & alia appellat - - cujus tenor appellationis a verbo ad verbum sequitur, & est talis: coram vobis Domino Notario & testibus hic præsenti - ego* Christianus, *Ordinis Canonicorum regularium monasterii S. Mauritii prope & extra murum Numburgk professus, in oppido* Eccersberg *mag - meum dictæ ecclesiæ ædis parochialis dicti monasterii S. Mauritii prope & extra murum Numburgk incorporato rector & ordin - - - de consensu & voluntate conventus ac meorum confratrum - - - ab infra scriptis gravaminibus mihi & dictis meis Dominis & monasterio nostro occasione dictæ Ecclesiæ parochialis per venerabilem virum Dominum*

num

num officialem præpositum Ecclesie beate marie virginis erffurdensis - - - - *dicti monasterii fuerim, & sim ordine assecutus & per plures annos etiam possederim tenuerim & sine aliqua exactione rexerim ac de infra dicendis turbationibus inquietationibus - - & aliis expressis colligibilibus & a dicto Domino officiali susceptis recuso - - ad reverendissimum in Christo patrem ac Dominum nostrum BERTOLDUM Dei & Apostolicæ sedis gratia A. Epum* Moguntinensem *a. ejus in spiritualibus vicarium vel ad sanctissimum in Christo patrem ac Dominum nostrum Dn.* Innocentium *divina providentia Papam octavum & ejus sedem sanctam apostolicam a. ejusdem sedis Apostolicum legatum appello, provoco. - - Acta sunt hæc Anno, Indictione, Die, mense hora, loco & pontificatu in quibus supra. - - nobili Ludewico* Schencken, *Domino in* Tutenperg, *Marco* Forsther, *Symone - viri - Numberg - testibus ad præmissa vocatis pariterque rogatis.*

Et ego Laurentius Forberger, *Herbipolensis dioecesis - sacra Apostolica autoritate Notarius publicus, quod prædictæ appellationis interpositioni, apostolorum petitioni, protestationi, recusationi omnibusque aliis & singulis præmissis, tum sic, ut præmittitur, fierent ac agerentur una cum prænominatis testibus præsens interfui eaque omnia & singula sic fieri vidi & audivi, ideo hoc præsens publicum instrumentum manu mea propria fideliter conscriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi, & in hanc publicam formam redegi, signoque nomine & cognomine meis solitis & consuetis in robur, fidem, & evidens testimonium omnium præmissorum rogatus & requisitus consignavi.*

Weiß nicht, woher es Monachus Pirnensis habe, daß das Pfarr-Lehn zu **Eckardsberga** den Thum-Herrn zum **Clösterlein** (davon wir sogleich handeln werden) zugehöret habe. S. *Menken* Scriptor. T. 2. f. 1537.

b) Dieses alte **Closter-Awe**, Lateinisch: Owa claustri, soll dasjenige Closter seyn, welches **das Clösterlein zu Zell an der** Awe genennet wird. Es scheinet diesen Namen zu haben von den Bergstädten **Awe** in der Gegend **Schneeberg**, liegt unterhalb den Schönburgischen Städtgen **Lößnitz**, oder wie es die alten Scriptores nennen: **Lißnitz**. Pirnensis schreibet an nur citirten Orte nach dem Zustande seiner Zeit (1530) also davon: **Clösterlein unter den**

Herrn

Herrn **von Schönberg** am Behmer Gebirge / do / wonen geistliche Tum Herrn sollen Eccirsberga in Duringen pharlin haben. Von Ursprung und Stifftung dieses Closters-Awe handelt der Autor der Annalium Vetero-Cellensium, welche zwar unter verschiedenen Titeln doch schier mit einerley Worten in fünfferley öffentlichen Schrifften zu finden seyn / und zwar / was dieses Closter insonderheit betrifft in *Struv.* Act. liter. ex MS. T. 2. p. 675. Knaut in dem Alt. Zell. chron. P. 8. p. 41. de *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 8. p. 206. *Schannat.* Vindem. Collect. 2. f. 78. *Menken.* Scriptor. T. 2. f. 389. Wir müssen aber wohl die Worte selbst anführen: Volens etiam (*Otto* dives) conventum fundare Canonicorum regularium sicut Pater suus fecerat una cum fratre suo *Dedone* comite de *Rochlitz* Ecclesiam B. virginis circa littus fluvii *Muldæ* prope *Lissnitz* (die teutsche Version bey *Mencken* f. 390. in Not. setzet / weiß nicht warum, **Leißnig** / in der Gegend / die man heutiges Tages nennet **das Buch**) quæ *Owa claustri* hodie nuncupatur, fundavit obtinuitque à loci Diœcesano Numburgensi Episcopo remissionem decimarum in sexaginta novalibus, quæ vulgariter Lehen dicuntur, quod est alias mansus. Quæ novalia cum pratis & sylvis dictæ ecclesiæ una cum fratre *Dedone* donavit, atque ab imperatore *Friderico* confirmationem obtinuit. Prout hæc clare patent in privilegio suo cum sigillo majestatis suæ munito, quod habetur in *Monasterio S. Mauritii* prope Nuenberg, ad quam ecclesiam *præpositura Owæ claustri* dignoscitur pertinere &c. Die Pröbste dieses **Clösterleins** schrieben sich vor Zeiten: **Pröbste zu dem Clösterle.** Denn so stehet in einem Diplomate von A. 1396. als Zeuge: **Er Heinrich Probst zu dem Klöstirlu.** Heutiges Tages ist es secularisiret / und besitzen es die **von Wolffersdorff** als ein schrifftsäßiges Lehen des Amtes **Schwartzenberg** / und gehöret die Kirche als ein Filial zu der Pfarre **Ober-Schlem.** v. **Meltzers** Schneeberg. Chron. p. 115.

c) Von diesem Dorffe S. meine **Nachr. von S. Georgen-Closter** p. 50. & 96. wiewohl ein Zweiffel entstehet / was dem einen oder andern Closter eigentlich daran zugekommen.

d) Die-

a) Diese Mühle ist A. 1306. am Oster-Feste mit daran liegenden Aeckern / Gärten / und Feldern wie auch dem Fischer-Hause bey der Pforta wegen vieler drückenden von dem Closter gemachten Schulden an Henricum, Abt zur Schul-Pforta (*Sagittar.* in Histor. Episc. Numburg p. 81. nennet einen Abt zu Pegau dieses Namens / ohne Grund) vor 70. Marck Silber verkauffet worden und zwar mit Bischoff *Ulrici* Einwilligung. S. *Pertuch.* Chron. Port. p. 174. und Pfortisch Erb-Buch P. 2. f. 13.

e) Es bestunden die Einkünffte von dieser Mühle in gewissen Zins-Getrayde/ wie denn der Kauff-Brieff darüber bey *Pertuchio* l. c. angiebet: Duos coros frumenti perpetui census, quos habuerunt (nemlich die Chor-Herren zu S. Moritz) in molendino Mertendorff. (*Corus*, ist ein gewisses Maaß Getrayde / einige setzen 3. Scheffel. In dem Chronico Mont. Seren. f. 251. edit. *Menken.* stehet: XXV. chori h. e. *Wischepele* triticum. Ob dis Wort so viel als Wispel seyn soll/ stelle dahin. conf. *Fresne* Glossar. Lat. f. 1361.) Daß aber unser S. Moritz-Closter auch etwa noch ein mehrers an obiger Mühle besessen: scheinen mir die vorhandene literæ permutationis von A. 1296. zu bezeugen, nach welchen *Bruno* Episcopus cum Præposito Ecclesiæ S. Mauritii per mutationem facit de reditibus in molendino *Mertendorff* pro sylvis in *Kochewitz.*

f) Es waren diese Güter novem mansi cum dimidio & curiæ eisdem annexæ. Wurden aber Schulden halber A. 1366. an *Henricum*, Abt zur Pforta/ mit Consens Bischoffs *Gerhardi* verkauffet. *Pertuch.* l. c. p. 132. & *Paulin* Act. Præsul. Numb. p. 142.

g) Nemlich das Kloster besaß allda zwey Hufen und zwey Höfe/ welche aber dem Kloster Haußdorff A. 1174. käufflich sind gelassen worden/ besage dieses folgenden Diplomatis: *In nomine sanctæ & individuæ trinitatis UDO Divina favente clementia* Sancte Nuenburgensis ecclesie *Episcopus. Pontificialis officii debito adstringimur, & Divine institutionis mandato commonemur, ita proximos nostros, & maxime viros religiosos in Deo diligere, ut justis eorum petitionibus & rationi Consentaneis benignam aurem inclinemus & sancto ac laudabili ipsorum proposito pii favoris auxilium pro posse nostro libenter exhibeamus. Ea propter noverit omnium Christi fidelium tam presentium*

tium quam futurorum universitas, quod pro petitione dilecti nostri Ernesti, *venerabilis fratrum S. Mauricii Præpositi præsentis paginæ attestationem Domino* Bernhardo, reverendo in Hugestorf. Præposito *animo volenti porreximus, & quod permissionis* nostre auctoritate *subtestimonio Ecclesie ab ipsis, factum est. Ne in oblivionem veniat, posterorum memorie transmittere curavimus. Præpositus etenim* Ernestus *beati Mauricii* duos Mansos & duas Cortes *in Episcopatu Moguntine Ecclesie, in* provincia Thuringorum *in villa* Wikerstede *sitos, jam dicto Præposito in* Hugestorf *pro* tredecim Marcis & dimidia argenti, *unanimi fratrum suorum assensu, Advocato etiam GODEFRIDO annuente, & a jure Advocati cedente, vendidit & ejusdem argenti pretio alia bona Ecclesiæ sue utiliora & magis commoda comparavit. Ecclesiarum vero possessiones in meliorem statum venditione transferre, vel concambio permutari, in multis casibus, ubi ratio postulat licitum esse, judicamus, & certa auctoritate comprobamus. Pietatis namque intuitu, tempore famis ingravante* pro alimonia pauperum licet *Ecclesie res alienare* utilitatis quoque causa minus *utiles* possessiones Ecclesie licite in alienos *possessores transferuntur. Rationabilem itaque præfati Præpositi B. Mauricii traditionem & alterius Præpositi, videlicet BERNHARDI*, redemtionem, *usibus Christi pauperum pro quorum sustentatione facta est, profuturam, in virtute spiritus sancti ratam & inviolatam esse constituimus, & ne inposterum ab aliquo Successorum sepe dicti Prepositi, vel a quoquam fratrum S. Mauricii retractatione temeraria irritari valeat, auctoritate Omnipotentis Dei & Beati Petri, Principis Apostolorum & nostro* sub anathematis vinculo *prohibemus. Hujus permissionis & Confirmationis testes sunt hi: RUDEGERUS Abbas de SANCTO GEORGIO*, Thegenhardus *Abbas de BURGELIN, AZZO Abbas de* Puzowe, *CUNRADUS Præpositus de S.* Stephano, *in* Cice, *HILDEBRANDUS Præpositus de* Lüsenitz. *Canonici Nuenburgenses:* Gerboto *Decanus*, Adelbero, Hermannus Hatto, Cunradus *Magister Scolarum: Laici* Gozwinus *de Tucheren*, Tuto *de Pickene*, Hermannus *de Sconenberch:* Hugo *de Sconen, Actum Nuenburch in plena Sinodo. XIII. Kal. Junii, Anno Incarnationis Domini M. C. LXXIIII. Indict. VII. Anno V. Pontificatus nostri XIII.*

h) Das Moritz-Kloster hatte allda zu Nutzen decem coros tritici in 6.

mansis: Diese aber verkauffte der Probst an den Abt **Ludwig** zur Pforta. A. 1424. v. *Pertuch.* l. c. p. 144.

i) Also soll die Pfarre zu Reinßdorff ein Lehn von diesem S. Moritz-Closter gewesen seyn: Auch wird eines Stück Ackers zwischen dem **Gastberg** und **Weißberg**/ der Pforte gegen über/ gedacht/ welchen der Convent zu S. Moritz gegen einen Erbzinß von 2. Filtzschuhen oder 6 Gr. A. 1378. ausgethan hat/ bey mehr angezogenen *Pertuchio* p. 134. und **Pfortisch Erbbuch** f. 499. a. Ingleichen durch einen Vergleich zwischen dem Kloster **Pforta** und S. **Moritz** wegen gewisser Weinberge und Gebüsche wie auch der *Saal-Häusern* von A. 1407. als welche Häuser von dar an zum Kloster kommen seyn. ibid. p. 138. und das **Pfortische Erbzinß-Buch** f. 407. Sie hatten **die Lehre zu Altenburg.** S. Pfort. **Erb-Buch.** P. 2. f. 13. Auch das Rittergut und Schäfferey **Rödichen** war eingepfarret/ biß zur letztern Veränderung. S. **meine Nachr. von S. Georgen-Kloster** p. 49. Zu bewundern ist hierbey/ wie diese Herren unsers Klosters müssen haußgehalten haben/ als welche nach vorhergehenden Anmerckungen/ so viele Stücke und Nutzungen in nicht allzulanger Zeit Schulden halber haben veralieniren müssen.

§. 9.

An Wohlthaten und Schenckungen hat es gleichwohl dem Kloster nicht gefehlet/ wie denn Bischoff *Udo II.* gerühmet wird/ daß er dasselbige A. 1160. mit vielen Einkünfften verbessert habe. v. Adr. **Beyers** Geogr. Jen. p. 214. *Dresser.* Isag. Histor. P. 4. p. 258. 270. Ein gewisses Diploma saget: *Udo* Episcopus Nuemburg. A. 1166. tradidit Canonicis S. Mauritii in Nuemburg 4. mansos in Wiskeraul (Wischeraben) ut ipsius memoria & anniversarius peragatur apud illos. So ein Wohlthäter soll auch Bischoff Bertholdus gewesen seyn/ dafern ihm nicht vielmehr Bischoff Engelhardus fürzuziehen ist/ welcher in der Historie das allgemeine Lob hat/ daß er denen Klöstern gutes gethan; quod exercuerit ubique pietatis & misericordiæ opera; de quibus inter alia testan-

testantur *monasteria suæ Diœceseos* v. *Lang*. Chron. & *Paullin.* Syntagm. p. 137. Alte Briefe von besondern Stifftungen habe nicht zu hande bringen können.

§ 10.

Wegen der Jurisdiction des Klosters/ dessen Dependentz von dem Bischoff/ auch was es abgeben müssen/ zumahl das charitativum und dergleichen/ darüber ist abermahl meine vorige Nachricht von dem S. Georgen-Kloster nachzusehen/ und zwar p. 36. 57. 59.

§. 11.

Zu gedencken ist billig derjenigen Visitation, welche Johannes *Busch*, Probst des Klosters zum Neuenwerck bey Halle/ A. 1451. a) allhier angestellet hat. Er selbst in seinem Buch de Reformatione Monasteriorum c. 28. f. 832. bey dem *Leibnitz* Scriptor. Brunswic. T. 2. erzehlet davon nachfolgende Umstände: Es sey nemlich in dem Closter gar unordentlich zugegangen. Weil nun die Brüder arm waren/ sind sie auf Befehl des Cardinals b) Nicolai *de Cusa* durch die Visitatores vermahnet worden/ daß sie gemeinschafftlich zusammen leben/ und nichts c) eigenes haben solten/ damit sie sich desto besser nach der Regel des H. Augustini conformiren könnten. Hiernächst meldet angeführter *Buschius*: Die Kloster-Gebäude wären bey nahe alle baufällig gewesen/ ausser der Kirche/ es wären auch die Brüder wegen Dürfftigkeit und stetiger Arbeit wie Bauren gegangen: Sie hätten jedennoch die Visitatores mit aller Liebe empfangen und nach Vermögen tractiret. Hier wiederhole man/ was wir bereits §. 8. præc. bey Not. i) erinnert haben.

§. 12. Nun

a) Weil *Buschius* saget Contigit post hæc, nemlich nach der Crönung Käysers *Friderici* III. zu Rom/ und dieser Käyser von Pabst Nicolao

lao V. A. 1451. zu Rom ist gekrönet worden / so setze ich eben dieses Jahr.

b) Die Bulla concessionalis des Cardinals ist datiret von A. 1451. d. 28. Jul. v. *Leibnitz* Scriptor T. 2. f. 958. Das Notification-Schreiben aber an das Closter von Erfurt aus lautet von A. 1451. d. 23. Sept. und des Hertzog Wilhelms Einwilligung von eben diesen Jahr und Tage ibid. f. 960.

c) Was durch Proprietatem zu verstehen sey / und wie diese Ordens-Personen entweder nichts vor sich alleine einnehmen / oder wie man sonst zu reden pfleget / auch etwa propriis und von den ihrigen zum Kummer der unangesessenen Brüder leben und hausen solten / diß erhellet aus des *Buschii* allegirten Buche selbst mit mehrern und zwar c. 12. f. 921.

§. 12.

Nun ist auch einigermassen zu melden / welche Pröbste dieses Kloster und Convent regieret haben. Einige derselbigen hat uns der ehemahlige Rector zur Schul-Pforta M. Justinus *Pertuchius*, in seinem A. 1612. zu Leipzig in 4. herausgegebenen Chronico Portensi conserviret und angezeiget / denen wir annoch etliche neuere / welche wir auffspüren können / hinzuthun wollen / massen es disfalls an Nachricht und einen vollkomenen Register gäntzlich fehlet. Der allererste Probst ist unbekandt / es wäre denn (wie es wohl seyn könte) der älteste / welchen wir angetroffen haben / nemlich:

I. *Burchardus*. Dieser kommt für als Zeuge in einen Concambio und Schreiben Bischoff *Udonis* I. Krafft dessen die ietzige Gegend des Klosters Pforta / gegen Schmöllen ausgewechselt wird. Dasselbige ist gegeben A. 1140. und also nicht gar lange nach Bestätigung unsers Moritz-Closters. v. *Pertuch.* Chron. P. I. p. 26.

II. *Cunradus* ist zweiffelhafft.

III. *Bruno* befindet sich unter denen Zeugen / welche in der Unterschrifft desjenigen Briefes stehen / krafft dessen Bischoff *Wig-*

Wigmannus die Kloster-Güter zur Pforta confirmiret und auch vermehret hat/ und zwar A. 1153. Ind. VI. mit diesen formalien: *Bruno* Præpositus de S. Mauritio. v. *Pertuch.* l. c. p. 29.

IV. *Ernestus.* Auch dieser stehet als Zeuge in einen andern Confirmations-Schreiben Bischoff *Udonis* II. von A. 1168. mit dem Nahmen: *Ernestus* Præpositus S. Mauritii. v. *Pertuch.* l. c. p. 32. Daß aber dieser Probst noch weiter hinaus gelebet habe/ erscheinet aus einem Diplomate von A. 1174. darinnen die Brüder unsers Closters einige Huffen an das Closter Heußdorff verkauffen. Es lautet aber also: *In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. UDO divina favente clementia S. Nuenburg. Ecclesiæ Episcopus &c.* S. oben §. 8. Not. 9.

V. *Gundfridus.* Als Bischoff *Udo* II. dem Closter Pforta einige Güter und Freyheiten am Saalberge verliehe/ befande sich unter den andern Zeugen auch dieser *Gundtfridus* Præpositus S. Mauritii in Nuenbergk. Es geschahe aber A. 1176. v. *Pertuch.* p. 35. Und in eben dieser Verrichtung finde ich denselben in einem Diplomate Bischoff *Udonis* von A. 1185. darinnen dem Closter zu S. Stephan in Zeitz einige Güter verliehen werden. Es lautet aber also: *In nomine sancte & individue Trinitatis.* Uto *Dei gratia Nuvvenburgensis Ecclesie Episcopus universis Christi fidelibus in perpetuum. Commissum nobis adeo dispensationis officium multipliciter admonet etiam hortatur ut universis Christi fidelibus, etiam præcipue ecclesiis utiliter debeamus providere, etiam eorum jura integra atque illibata, quantum in nobis est conservare. Quo vero presentis seculi cupiditas etiam quanto minus timetur posterorum rapacitas alienis distrahendis inestuat, etiam ea que bona fide & justo titulo possidentur calumpniose attentare non formidat, omnibus notum esse volumus, quia sanctimonialibus & canonicis regularibus in cenobio* sancti Stephani *in* ciza *degentibus, quos & fama loquitur etiam opera testatur religiosam ducere famam. Quantum eorum paupertati &*

inopie subveniremus. IIII. Mansos in Sivotiz *contulimus quos a quodam milite, qui eosdem de manu nostra feodali jure tenuerat redemerunt. Contulimus etiam his duos mansos in villa quæ dicitur* Slakoboth, *quos Ludevvig de* Crosne *etiam frater suus* Martinus *in beneficio habitos nobis resignaverunt. ecclesie beati Stephani tradendos. intuitu divinæ retributionis. etiam ob amorem sororis eorum quam ibidem domino servituram obtulerunt. Hujus autem rei testes adhibuimus majoris ecclesie in Nuvvenburg prepositum* theodericum. *Decanum* Hartmannum *magistrum,* Cunradum *custodem,* Volcwinum. Waltherum. Popponem. Conradum *qui dicitur de* helpede. *& alios canonicos majoris ecclesie in* nuwenburg. *In* ciza *præpositum* Brunonem, reinhardum *custodem,* Conradum *magistrum,* Sifridum. brunonem. ottonem. *etiam alios ejusdem ecclesie canonicos. Abbatem sancti* Georii in *Nuvvenburg* Godefridum. *Abbatem de* porta adololdum. *Abbatem de* bozauwia rudolfum *prepositum de sancto mauricio* guntfridum. *prepositum de* Luseniz hildebrandum. *Advocatum ecclesi: nostre marchionem* dedonem. *etiam filium ejus marchionem* conradum. *marchionem de Misnie* Ottonem *Bechtoldum de* sconinberh. *godeboldum de* novo castro *etiam odolscalcum. De ministerialibus nostris Rodolfum* de bunowe. *hugonem de* hoykenwalt. *Ludevvigum de* ovva. *Ne igitur hec nostra donatio ab aliquo ducatur in irritum etiam ne posteris possit venire in questionem & in dubium prefatis fratribus etiam sororibus presentem paginam contulimus. etiam impressione nostri sigilli corroboravimus. Quecunque vero secularis vel ecclesiastica persona eos in prefatis bonis injuste gravaverit, vel in aliquo imminuere temptaverit, si bis tertiove commonita non acquieverit, eam auctoritate Apostolorum petri & pauli etiam domini Lucii, pape, etiam archiepiscopi magdeburg* Wicmanni. *etiam nostra nostrorumque fratrum anathematis vinculo innodamus, ut cum Juda & nerone eternis deputetur suppliciis. Conservantibus vero hanc nostre ordinationis seriem. sit a domino pax. benedictio. etiam vita perpetua in futuro. ut cum petro & paulo in intermissibili perfrui mereantur bono. Data* in Nuvvenburg in ecclesia beati Petri *IIIo. calendas julii anno dominicae incarnationis M. C. LXXXVto. indictione tertia unitate existente. concurrente XVII. epactis. Presidente in sede apostolica domino papa* Lucio. *regnante victoriosissimo imperatore* Friderico *etiam conregnante ei filio suo rege* heinrico. *archiepiscopo in*

Ma-

Magedeburg Wicmanno. *marchiam in misnie tenente* Ottone *fratre suo* Dedone *advocato ecclesie nostre tenente marchiam in* Lusnich. *Actum fideliter. Amen.*

(L.S.) * Das Siegel præsentiret den Bischoff Udo auf seinen Stuhl sitzend / in der Rechten den Bischoffs-Stab / in der Lincken das Evangelium Johannis haltend. Die Umschrifft ist: UDO DEI GRATIA NUEMBURGENSIS ECCLESIÆ EPS.

VI. *Reinhardus*. Dieser lebte gegen A. 1197. Allermassen man ihn in einem gewissen Diplomate *Hermanni* findet, da es heisset: *Rheinhardus* Præpositus S. Mauritii in Nuwenberg. v. *Rudolph*. Goth. Diplom. in Append. Docum. P. V. f. 192. 193.

VII. In dem Chronico Mont. Sereni in der Edit. *Menk*. T. 2. Script. Sax. f. 257. wird unter denjenigen Pröbsten / welche den Probst auf den Petersberge mit seinen Brüdern wegen eines vorgegangenen Auffstandes vergleichen sollten / auch ein Nuemburgensis genant / der Name aber ist in dem Original vermuthlich Alters halben verblichen und ausgelassen / dahero man auch denselbigen nicht angeben kan. Daß es aber der Probst allhie in Kloster gewesen sey / ist zu schliessen / weil auch die andern Commissarii Kloster-Pröbste waren. Die Worte lauten also: Marchio diebus aliquot eos detinens cum causæ discutiendæ se vacare non posse conspiceret, redire eos præcepit, promittens quod auditores eis *Popponem* Hallensem, *Marquardum* S. Mauritii, - - - Nuemburgensem, *Willehelmum* Cillenensem & *Wernherum* de Lipzke, *PRÆPOSITOS* destinaret &c.

VIII. *Ludovicus*. Nach einer geraumen Zeit / so bey nahe ein Seculum überträget / findet sich endlich dieser Probst bey

An-

Anfang des 14ten Seculi. Damals war das Kloster in solchen Schulden/ daß es die Zinsen nicht wohl mehr abtragen kunte. Es muste deswegen die Mühle zu Altenburg mit denen daran liegenden Gärten und Feldern/ auch einen bey dem Pförtischen Fischer-Häußgen liegenden Acker/ wie nicht weniger den Getreyde-Zinß von der Mühle zu Mertendorff vor 70. Marck Silber/ doch mit Consens Bischoff *Ulrici* an Abt Heinrichen in der Pforta verkauffen. Dahero schreibet *Pertuch.* in seinen offt citirten Chron. p. 174. A. 1306. emit (sc. *Henricus* Abbas) à *Ludovico* Præposito, *Heinrico* Priore S. Mauritii prope Numburgum molendinum in Aldenburg &c. Acta sunt hæc in festo Paschatos.

IX. *Wolfardus* kömmt für in einer Donation an das Kloster Pforta unter Bischoff *Rudolpho* mit den Worten: *Wolfardus* Præpositus Canonicorum Regularium S. Mauritii extra muros Nuenburg &c. Das Diploma selbst ist gegeben A. 1353. und habe ich dasselbige gantz eingerückt in meiner Historie von Kloster S. Georgen. p. 71.

X. *Hermannus.* War Probst A. 1366. verkauffte aber auch 9. Huffen und so viel Höffe zu Nieder-Mellern und Pomnitz an die Pforta/ wie uns den *Pertuch.* l. c. p. 132. folgende Nachricht giebet: De consensu *Gerhardi* Episcopi Numburgensis justo emtionis & venditionis titulo vendiderunt & tradiderunt *Hermannus* Præpositus, *Henricus* Prior totusque Conventus Canonicorum regularium *S. Mauritii* extra muros Numburgenses honorabilibus & religiosis viris *Heinrico*, Abbati, cœterisque fratribus Monasterii Portensis novem mansos cum dimidio &c. Id quod factum A. 1366. Sonst wird dieser Probst auch als ein Schiedes-Mann angeführet in einen Diplomate von A. 1371. welches in meiner Historie von St. Georgen-Kloster p. 53. nachzulesen.

XI. *Petrus*

XI. *Petrus.* Dieser überließ einem Converso a) oder gemeinen Layen-Bruder in der Pforta einen Acker und zwar A. 1378. Der Convent schriebe sich also: *Petrus*, Præpositus, Henricus, b) Prior, & totus Conventus Monasterii ad S. Mauritii &c. v. *Pertuch.* l. c. p. 133.

a) Liese von dergleichen Namen Knaut. Alt. Zell. Chron. P. V. p. 186.

b) Dieser Prior scheinet mir seinem Amte eine gute Zeit vorgestanden zu haben / dieweil seiner in so verschiedenen Diplomatibus auf viel Jahr gedacht wird.

XII. *Johannes Tylich.* Ein gelehrter Probst / welcher zu Leipzig Decretorum Doctor a) gewesen ist. Er hat ein gantzes Chronicon von Meissen b) geschrieben / welches sich von A. 785. anhebet und biß auf A. 1420. gehet / da er vielleicht mag gestorben seyn. Er mag wohl bereits gegen A. 1390. dem Kloster vorgestanden haben.

a) Davon schreibet er selbst: Ego *Johannes Tylich*, Decretorum Doctor minimus, Præpositus Canonicorum Regularium S. Mauritii extra muros Nuemburgenses, & in studio Lipsiensi *Lector* ordinarius. A. 1413. etc. v. mein Numburg. Literat. p. 5. (Das Wort Lector gabe man damahliger Zeit zu Deutsch: Leßemester / wie sich auch Hermannus *Kornerus* in seinen Chron. MS. schreibet. v. à *Seelen* Select. Liter. p. 78. dergleichen sich auch in den Klöstern befunden.)

b) Dieses Chronicon ist nun zu dreyenmahlen ans Licht gestellet worden / doch unter dem Tittel eines Chronici Vetero-Cellensis, ohne Nahmen eines Autoris. Allein der berühmte *Schannat* hat es mit einem besondern Lobe in seinem Vindem. Literar. Collect. 2. f. 87. diesem Joh. *Tylichio* zugeschrieben / wie er sich denn auch darinnen selbst mit Namen angiebet. Die Variationes unter diesen Exemplaren / ingleichen ein Urtheil / wie weit die Arbeit des *Tylichii* sey u. s. f. eröffnet Herr Hoffrath Mencke in seiner Præfat. über den T. 2. Script. Sax. bey No. 6. Ob dieses gelehrten Probstes unter denen Professoribus zu Leipzig gedacht werde / ist hierbey / und in ietztberührter Præfation nicht gemeldet.

XIII. *Ulricus* de Haugwitz. Auch dieser Probst a) verkauffte von den Kloster-Gütern decem coros tritici in sex mansis an den Abt zur Pforta *Ludovicum* gegen A. 1421. welchen Kauff abermahl erzehlet *Pertuch*. l. c. p. 142. und 144.

a) Man siehet hieraus woher es kommen/ was wir oben §. 8. von der Armuth der Brüder dieses Klosters aus dem Buschio angeführet haben/ und muß man sich wundern/ wie doch darinne haußgehalten worden/ da immer ein Stück Gut nach dem andern hat müssen veralieniret werden.

XIV. *Gerlacus*. An diesem Probst habe einige Ursache zu zweiffeln. Es stehet nemlich in des *Rudolffi* Gotha Diplom. P. V. in append. Documentorum f. 193. einer dieses Namens in einem Diplomate und wird genennet: Præpositus major Nuenburgensis. Welcher Titul vielmehr dem Probste des hohen Stiffts pflegt beygelegt zu werden. Allein angeregter *Gerlacus* findet sich in nähern Zeiten/ da hingegen in der ordentlichen Matricul. Rev. Capitul. in solchen kein Probst *Gerlacus*, wohl aber einer in den ältern Zeiten/ nemlich A. 1223. vorkommt. Dahero ich dißfalls die Erklärung des obigen Tituls mit keiner Gewißheit machen kan.

XV. *Nithardus* Langenberg. Ist eben derjenige/ an welchen wir oben in §. 7. not. 6. gedacht und gemeldet haben/ wie er dem Kloster wiederum aufgeholffen/ dasselbige renoviret/ zumahl aber die annoch stehende Kirche A. 1510. erbauet habe. Es muß dieser *Nithardus* bereits A. 1489. in der Würde eines Probstes gestanden haben/ gestalt sich ein Diploma/ so ich oben §. 8. not. a. beygebracht/ auf ihn mit diesen Worten beziehet:

Modernus Dominus & venerabilis pater meus Nytardus Langenbergk, *præpositus*, *& conventus noster &c. &c.*

Dessen mit seinen ausgehauenen Bildniß gezierete Leichenstein lieget vor dem Altare neben Bischoff *Rivvino*, wie diese Figur zeiget. Eine Gedächtniß-Taffel ist schon oben §. 7. not. b. angeführet.

Die

Anno Dni. M. cccc xxxviii. ‡

Primus in dominus [illegible] abbis ‡ F. Andreas [illegible]

[illegible] ‡

hic po dns [illegible] ‡ [illegible] ‡ requiescat in pace amen.

Die Uberschrifft des Steines lautet also:

Anno Domini MCCCCCXXI. obiit. Eximius vir dominus Nithardus Langenberch hujus monast erii Præpositus cujus anima requiescat in pace. Amen. (Fig. II.)

XVI. *Melchior* **Metzsch.** **Ist mir in einem** a) **Teutschen** Document **von** A. 1533. **vorgekommen. Es betrifft aber dasselbe das Klösterlein/ oder Kloster Owe dessen oben** §. 8. not. b. **ist gedacht worden/ der Anfang lautet also:**

"Von GOttes Gnaden / Wir / Johann Friedrich / Herzog "zu Sachsen / des H. Römischen Reichs Ertz-Marschall und Chur-"Fürst / Landgraff in Thüringen / Marggraff zu Meißen rc. rc. "Unsers freundlichen lieben Bruders unser beyder Erben und Nach-"kommen: Nachdem sich Irrung und Gebrechen zwischen denen "beyden Dorffschafften in der **Ober-Schlem** und dem von **Iphof-"fen** daselbst an einem und der **Nieder-Schlem** und **Georgen "von Uttenhoffen** anders Theiles von wegen der Pfarr/ so zum "**Clösterlein** vor Alters soll gehöret haben / dahin die in der **Nie-"der-Schlem** ihren Kirchgang haben wollen / aber die in der **O-"ber-Schlem** einen neuen Kirch-Hoff aufgerichtet und das Capel-"lichen daselbst also zugerichtet / daß bey 5. Jahren ihr Pfarrer die "Seel-Sorgen gepflogen / daraus sich verursachet / daß die in der "**Nieder-Schlem** zusamt ihren Erb-Herrn / **Georgen von Ut-"tenhoffen** / den Besitzer des **Clösterleins** Antonien **Kellnern** " von wegen des / daß er das Hauß und die Güter / so zu der Pfarr "gehören in weltliche Hand genommen / und die von **Iphoffen** "darum / daß sie etliche Cleinodia aus der Kirchen zum Clösterlein "entwandt solten haben / mit Obern-Hoff-Gericht fürgenommen / "und gemeldter **Kellner** den Krig / Nicol vom **Ende** zu Klöden / "verkündiget / darauff auch Urtheil ergangen. So wir dann von "dem Ende angelanget / in der Sache gütlichen zu handeln / ha-"ben wir ihr allerseits Gebrechen durch unsre Räthe verhören und "darzu unsern lieben Andächtigen **Melchiorn Metzsch** / Probst zu "St. Moritz von der Naumburg / als den / welcher mit Bewil-"ligung seines **Capittels** berühret **Clösterlein** verkaufft / auch erfor

"dern lassen / welcher dann nicht hat einräumen wollen / daß zum "**Clösterlein** ein gewiedmete Pfarr gewest / sondern daselbst wär "ein Concurs entstanden / und möchte nicht ohne seyn / daß sein "**Unter-Probst** daselbst auf Ansuchen der dreyen Dorffschafften / "**Zell / Ober-** und **Nieder-Schlem** ihnen die Sacrament gereicht "und daß auch etliche Meß- und Tauff-Pfennig in einer geringen "Anzahl wären gegeben worden / davon nicht müglichen wäre / "einen Pfarrer oder Prædicanten zu halten; Aber die Güter wä- "ren von alten Käysern zum **Clösterlein** gestifftet; dargegen aber "die in der **Nieder-Schlem** sich auf eine Versicherung geleget / "und allerley Vermuthung angezeiget / daraus man einen geringen "Wahn gefasset / daß vor Alters die drey Dörffer ihr Pfarrecht "in dem Clösterlein gehabt. Hiervon ist es auff nachfolgende "Maß und Meinung abgeredet / und bewilligt / und also / daß "Nicol **vom Ende** zu Klöden / als der / so berührt **Klösterlein** "Antoni **Kellnern** verkaufft / zur Ehre GOttes und seinen heil- "wärtigen Wort / Uns zu Gefallen und den armen Leuten zu Trost "und Heil. Testaments-weise unwiederrufflichen fünff hundert Gül- "den zu Unterhaltung der Pfarr zu geben versprochen / die durch ihn "dermassen sollen angeleget werden / daß die Pfarr damit an stat "des wenigen Einkommens gewidmet soll werden. Zum andern "hat genannter **Probst** vor sich und sein Convent bewilliget / da- "mit ein Pfarr-Herr hinfürder mit einer Behausung zu der **Ober-** "**Schlem** versehen / und daß dieselbe / so sie verwüst oder ver- "brannt / wiederum gebauet und sonsten in wesentlichen Bau er- "halten möchte werden / achtzig Gülden dazu zu reichen / die auch "beständiger Weise angeleget sollen werden / damit sie jährlich vier "Gülden erblich oder wiederkaufflich tragen mögen. rc. rc. Ge- "schehen am Abend der H. Pfingsten zu Weymar; Anno 33 mit un- "sern hiernieten fürgedruckten Secret befestiget.

a) Es befindet sich dieses Document weitläufftiger in denen Erbregi- stern des **Clösterleins** bey der Pfarr zu Ober-Schlem. v. **Mel- zers** Schneeberg. Stadt-und Berg-Chron. L. I. p. 116.

XVII. *Christophorus* **Drechßler.** Dieser lebte in den troublen **zu Amßdorffs Zeiten.** Gregorius *Groitzschius* in

in Descript. Salæ fluv. p. 35. (meiner edit.) will vorgeben/ als wäre er A. 1542. d. 20. Jan. nebst andern mit bey der Inauguration des Amsdorffs zu gegen gewesen/ wenn er schreibet: Actui interfuerunt - - sequentes personæ - - *Christophorus* præpositus Divi Mauritii &c. Eben dieses meldet auch *Paullini* in Annal. Isenac. p. 152. seines Syntagm. Allein *Spalatinus*, der doch zugegen war/ und auch die andern treulich erzehlet/ gedencket seiner mit keinen Worte: Siehe dessen von Herrn D. *Cypriano* heraus gegebene Annales p. 667. Es müste auf diese Weise unser *Christophorus*, eben wie der Abt *Thomas* zu St. Georgen Luthero bereits zugethan gewesen seyn/ davon sich aber keine Nachricht findet und vielmehr das Gegentheil zu glauben ist. Sein Epitaphium stehet annoch in der St. Moritz Kirche (wiewohl dieser Zeit mit Stühlen verbauet) da er in den Stein mit einem Meßgewand eingehauen zu sehen nebst folgender Beyschrifft:

ANS DNI S 1543 S OCTOBRS 28 DIE S SCORS
APLORS S SIMONS ET IVDÆ S OBIIT S INS DNOS
HVNS S MONASTERII S VLTIMVS S PRE-
POSITVS S CHRISTOPHORVS S DRE SLERS AMENS

§. 13.

Dem Probste *Nithard* Langenbergen ist A. 1513. eine besondere Prærogativ angediehen/ welche auf gewisse Masse das Protectorat der Stiffts-Kirche Allerheiligen zu Wittenberg könte genennet werden. Denn nachdem dieselbe Kirche nach der Verordnung Pabst Julii II. unter den Bischoff zu Brandenburg bishero gestanden hatte/ so eximirete sie Pabst Leo X. von dessen jurisdiction und unter-

warff sie unmittelbar dem Stuhl zu Rom/ also daß ihr sonst niemand etwas ansinnen oder abfodern können. Damit nun die Kirche diese Freyheit erhalten und sie vor aller Beeinträchtigung sicher seyn möchte/ so wurde zu dieser Aufsicht der **Probst zu St. Moritz vor Naumburg** in einer eigenen Bulla a) darzu ernennet/ welche A. 1513. datiret ist. Wiewohl solche Prærogativ nicht allzulange gewähret hat/ massen die Sachen durch die Reformation des seel. Lutheri ein gantz andres Ansehen genommen haben/ wie denn in dem Kloster Lutheri zu Wittenberg A. 1524. die Brüder b) ausser dem Prioren/ sich schon alle verlauffen hatten/ dahero auch diese Catholische Freyheit bey der Kirche wohl wenig mehr gegolten hat.

§. 14. Zu

a) Hierauf beziehet sich A. Sennertus in seinen Athenis Wittenb. ed. 2. Wittenb. 1678. in 4. p. 27. No. 81. unter diesem Titel:

Conservatorium *Leonis* X. Papæ Scriptum ad dilectum filium *Præpositum Monasterii S. Mauritii in suburbio Naumburgensi:* quem loco Episcopi Brandenburgensis *conservatorem* constituit in causa molestiarum intentatarum Academiæ jam tempore *Julii* Papæ & Prædecessoris Dat. Romæ anno 1513. IV. Idus Octobr. Pontificatus primo. Man setze dazu Matth. *Fabri* Histor. Nachr. von der Schloß- und Stiffts-Kirche Allerheiligen zu Wittenberg p. 44. und Joh. *Meisneri* Pred. und Anhang des Jubil. Wittenb. p. 88.

b) Siehe Biblioth. Bremens. Class. 4. Fasc. 5. p. 911. seqq.

§. 14.

Zu der Zeit des Probsts *Melchiors* und zwar A. 1533. zwischen Ostern und Pfingsten begab sichs/ daß Basilius Wilde/ Dechant zu Zeitz und Bischoffs *Philippi* Vicarius hieher in das Moritz-Kloster kam/ als eben die Fürsten a) noch zugegen waren/ und wolte aus guter Vorsorge vor

das

das Kloster ein Inventarium über dessen Güter aufsetzen / er wurde aber durch Churfl. Johann Friedrichs Marschall nebst seinen Notario Gallo Tham und einem Reut-Knecht arrestiret und nach Weimar gebracht die Gregorii. i. e. d. 23. April. jedoch auch kurtz darauf wieder entlassen. v. *Lang.* Chron. Citiz. edit. Menken. f. 84.

§. 15. Un-

a) Von diesem Convent giebt ein altes Chron. MS. f. 432. folgenden "Bericht: In diesem Jahr (1533.) Freytag nach Ostern (erat. d. "18. Apr.) sind etliche Fürsten allhier eingezogen und auffn Son-"nabend nach Quasimodog. (erat d. 26. Apr.) wieder hinweg ge-"zogen/ als: Der Landgraff aus **Hessen**/ ist bey dem jungen Chri-"stoff **Töpffer** am Marckt gelegen/ der Hertzog von **Mecklen-"burg** ist gelegen bey Bürgemeister Veit **Glöckner**n in der Vieh-"Gasse/ hatte einen Sohn mit sich/ der Chur-Fürst Hertz. **Hanß "Friedrich**/ bey Sigmund **Zewicker** am Marckte/ hatte mit sich " - - Fürsten von **Limburg**. (In diesem Hause wohnet itzo nemlich "A. 1640. die George **Moitzschin**/ Wittwe zum 12. Aposteln ge-"nant) der alte Hertzog von **Lüneburg** lag ins Docters Hause "am Marckte/ der von **Braunschweig** ist gelegen bey Heinrich "**Töpffern** in der Marien-Gasse. Hertzog **George** sollte auch "kommen/ hatte den Tag selbst anhero gelegt/ aber er kam nicht. "Die Fürsten und Herren sandten ihm stattliche Legation als ihre "Räthe/ noch kam er nicht ꝛc. ꝛc. *Langius* berühtets und gedencket dieser Herren l. c. unmittelbar vorher/ wenn er schreibet: In octavo Pasce Principes nonnulli, ut *Johannes Fridericus* Saxonie Dux & Elector. *Philippus* Landgravius Hassie. *Henricus* Dux Brunsvvicensis, & *Henricus* Dux Lüneburgensis ad tractandum & consiliandum in *Numburg* convenerunt. & per aliquot dies istic manserunt &c. Was diesen Convent veranlasset/ ist sonst aus der Historie zu ersehen/ indem wegen eines Concilii und Gesandschafft des Papsts Bewegungen entstanden. Conf. Spalat. Annal. p. 296. ed. D. Cyprian.

§. 15. Un-

§. 15.

Unter die grossen Unglücks-Fälle des Klosters gehöret derjenige Brand/ welcher zu Zeiten Käysers Adolphi in dem von ihm wieder Fridericum und Ditzmannum geführten Kriege das Kloster betroffen und dasselbe A. 1306. guten Theils verzehret hat. v. Jo. *Rohte* Chron. Thuring. in *Menken.* Scriptor. T. 2. f. 1756.

§. 16.

Im Jahr 1544. ist so wohl das Kloster zu St. Moritz/ als auch das zu St. Georgen von Churf. Jo. Friderico eingenommen/ die Güter aber unsers Klosters an Holtz/ Äckern u. s. f. vor 4000. fl. an den Stadt-Rath verlassen worden. Diesen Verkauf bestätigte A. 1564. Bisch. Julius a) benebst dem Capitul. Was von einigen Kloster-Gebäuden übrig/ ist abgerissen und A. 1545. zu der Brücke des Saltz-Thores verwendet worden.

a) v. *Zader.* Chron. MS. l. 2. c. 5.

§. 17.

Dieweil aber die Kirche in ihren Stande verblieben/ so haben binnen der Reformation folgende Pfarrer daran gestanden.

1) Johannes *Wolckenstein* predigte allhier A. 1537. Es ist annoch ein altes Täffelgen bey der Kirche/ auf welchem folgende Verse mit rothen Buchstaben zu lesen seyn/ und statt eines Epitaphii dienen sollen:

EPITAPHIVM DOMINI JOHANNIS WOLCKENSTEINII verè venerabilis Senis.

Siste gradum, brevia hæc lecturus verba viator
Hoc decet officii manibus esse piis.
Hic situs est Christi *Wolcknsteinius* usque fidelis
Præco fide, studiis & pietate nitens.
Nomine *Johannes*, dicendi flumine clarus
Perpetuo studio Biblia sacra legens.
Atque utinam hæc juvenes vestigia sancta secuti
Sacra legant tanta religione senes.

Di-

Discitur hoc studio Christus viavera salutis
Hæc via Gregorios Ambrosiosque dedit.
Obiit anno Domini MDXL. Die natali Divi Mauritii & Sociorum ejus. B. M. P. Amici.

2) Gordianus a) **Hirsch**, ward Pfarrer A. 1541. und ist dessen Ordination durch D. Medlerum b) geschehen. c)

a) Einige alte geschriebene Nachrichten nennen einen Pfarrer zu St. Moritz M. Joh. **Garnhirsch**, so erstlich in Schuldiensten gestanden: scheinet es sey der Benannte, also daß mit den Namen eine Confusion begangen und aus Gordian, Garnhirsch gemachet worden.

b) Dessen Leben enthalten in meinem Numburgo literato. p. 17. War etliche Jahr an hiesiger Stadt-Kirche dazumahl Past. und Superint. biß er Superintendens zu Braunschweig wurde. conf. *Seckndorff.* Histor. Luther. l. 3. f. 390. b.

c) Sonst sollen diese beyde erste Pfarrer wegen anwachsender Gemeinde, da die Reformation noch nicht völlig eingeführet war, einen absonderlichen Gehülffen gehabt haben. v. *Zader*. Chron. MS. l. 2. c. 5. und *Seckend.* l. c. l. 3. sect. 25. §. 96.

3) Georgius *Amandus* A. 1563. Nach ihm setzen einige Nachrichten: (Matthæum **Deichart**, so A. 1576. nach Puntzschrau gezogen seyn soll.)

4) Johannes *Fortzsch.* (oder Fortis) von Eisenberg A. 1582. muß bald hierauf weggezogen seyn, wohin? ist unbekant. Doch er kam A. 1590. nach Keutzschen endlich A. 1593. nach Crossen.

5) Johann **Lochmann** von Lauen aus Schlesien A. 1583. kam nach Sckeuditz ins Mörseburgische.

6) M. Theodoricus *Faber* aus Naumburg A. 1586. kam A. 1599. nach Klein-Jena, und ist muthmaßlich, daß er ein Sohn M. Henrici *Fabri*, Rectoris an der ehemahligen Kloster-Schule zu St. Georgen, mag gewesen seyn, dessen Kindes-Kind M. Joh. *Faber* Pfarrer zu *S. Othmar* gewesen ist. v. mein Numburg. Liter. p. 40. Ihn betraff A. 1591. iu Monat Aug. nebst dem Stadt-Ministerio die Verfolgung der Crypto-Calvinisten, also daß er weichen muste, und auch zu St. Moritz kein ordentlicher Gottesdienst biß Michaelis gehalten werden kunte.

7) Christophorus *Hartwvig* von Bürgel A. 1599.

8) M. Henricus *Zinn* ein Hesse / A. 1603.

9) M. Christophorus Schirmer / von Schmalckalden A. 1621.

10) Vitus Köller / aus Naumburg A. 1642.

Von ihm lese ich / daß ihm offt harte Kranckheiten zugestossen / habe auch keine Leibes-Erben hinterlassen und zwar in der Leich-Predigt seines Eheweibes / Marien gebohrnen Heiderin / die er A. 1648. geheyrathet. Es ist aber dieselbe als Wittbe A 1653. in 24ten Jahre ihres Alters meines eignen seel. Vaters andere Ehegattin worden / welcher gedachte Predigt über Ps. XXX. 11. 12. 13. von Abrahamo *Avenario*, bey ihrem A. 1665. erfolgten Todte gehalten / zu Altenburg drucken lassen.

11) M. Cunrad *Bertram*, aus Naumburg A. 1652. war ein Bruder D. Caspar Bertrams Past. Primar. und Scholarchæ der dem Vater gleiches Namens in diesem Amte gefolget. Von dieser Familie S. Joh. Georg *Bertrams* Lüneburgische Kirchen-Historie p. 728. welcher allda D. Sixtum, den Bruder obiger beyden / Pastorem Zorbigensem nennet / so aber falsch / dieweil er diese Vocation nicht acceptiret hat. v. M. Eltesten Nachrichten von der Stadt Zörbig p. 206. conf. mein Numb. Liter. p. 88.

12) M. Jo. Caspar *Bertram*, ein Sohn des vorigen / A. 1669. Wurde hernach in hiesiger Stadt-Kirche Anno 1681. Diaconus und starb A. 1699. M. Febr.

13) Georgius *Wislicenus*. von Buchou aus Ungarn A. 1681.

14) M. Augustus Löwe / von Osterfeld / A. 1694. so diesem Amte annoch unter göttlichen Seegen vorstehet.

Not.

Ob allhier in Naumburg ein gewisses Nonnen-Kloster gestanden solte zwar so scheinen / besonders aus einem gewissen Brieffe / welchen der bekante Caspar von Schwenckfeld A. - - an sie abgelassen hat. Es ist derselbige nachzulesen in denen Unschuld. Nachrichten A. 1715. p. 758. Jedoch weil unbewust ist von welchen Orden oder um welchen Platz und Gegend dasselbige eigentlich gelegen gewesen sey / so wird dahin gestellet / ob er nicht ein ander Naumburg gemeinet habe / indem sich zwey Städtgen dieses Namens in Schlesien befinden.

)((*))(

Mi-

Miscellan.

Einige das zwischen Naumburg und Eisenberg in Osterlande gelegene Städtgen Scölen betreffende Nachrichten.

Die Stifftung der Probstey.

DAvon ist zu lesen das Chron. Pegav. in App. mit diesen Worten: *Bertha* a) *de Morungen*, filia *Wiperti* Marchionis obiit A. 1143. b) Fuit autem *Morungen* in bonis *Wiperti* ut notum est ex hæreditate materna. Hæc *Bertha Præpositurам in Scölen* in honorem B. Virginis *Mariæ* fundavit & satis abunde dotatam *Ecclesiæ* c) *Pegaviensi* à patre *Wiperto* extructæ *incorporavit*. conf. *Albin*. in geneal. Comitum Leisnicens. a majoribus *Wiperti* Com. Groicensis deducta. f.30.

Ablaß

a) Einige Historici machen diese Bertham zu einer Gemahlin Dedonis Marggraff. zu Landsberg; andre zu einer Gemahlin *Geronis* Marggraff zu Laußnitz. Diese Differentz hat in einer zwiefachen Stammtaffel weiter angemercket:

Manlius in Comm. Rer. Lusat. l. 2. c. 25. f. 185. edit. *Hoffmann*. in Scriptor. Lusat.

b) In den Chron. Mont. Seren. f. 27. edit. Hoffmann. stehet diese Nachricht: Eodem anno (es gehet aber A. 1144. vorher) obiit *Berta*-

Berta Comitiſſa uxor *Dedonis* Comitis fratris *Conradi* Miſn. & Orient. March. 17. Kal. Jun. Wiewohl das Calendar. Pegav. noch ein anders und zwar oben gedachtes Jahr ſetzet nemlich:

Berchta Cometiſſa filia *Wicperti* Marchionis an. Do. MCXLIII. XVII. Kal. Jun. v. *Menken* Script. Sax. T. 2. ſ. 131.

c) In Chron. Marchionum miſnenſ. bey *Ludwig*. T. 8. Reliqq. MSS. p. 193. ſtehet dieſe Nachricht: *Berta uxor* ſua (nemlich *Dedonis*) prepoſituram in Scolen in honorem beate virginis Marie *fundavit* & ſatis habunde - *dotavit*, quare eccleſie *Pigavienſis* fundatione ſui patris incorporari procuravit, & hodie ab eisdem monachis poſſidetur. (Der Autor lebte gegen A. 1346.) conf. *Menken* Script. Saxon. T. 2. Præf. N. 6. & ſ. 382.

Ablas a) vor die Kirche allda.

*) Der etwas unleſerliche Eingang enthält die Namen von 10. Cardinälen/denn folget dieſer Innhalt/ wiewohl einiger Orten mangelhafft/ indem die Buchſtaben bleich und vergriffen geweſen:

S. Romane Eccleſie Cardinales univerſis & ſingulis preces ſanctas indicturis ſalutem in Domino ſempiternam. Matri gratioſe etſi nequeamus debitas condignasque laudes & gratiarum actiones impendere, coelo enim altior eſt & abyſſo ſuperior ad cujus magnitudinem vox - - - cum nec angelica ſuis ineffabilibus meritis - - preconia inferre ſufficiat, cupimus tamen eandem coeli Reginam ſecundum operas Angelorum ex - unigenitum Dei filium mundi peperit ſalvatorem Dominum noſtrum Jeſum Chriſtum omni amplitudine & integritate devotionis venerari & ad ipſius virginis reverentiam a quovis in locis ſuæ commemorationi dedicatis tanto frequentius viſitari, quanto ſe noverint uberioris ſpei copioſiorisq; gratie prerogativa munitos. Cupientes igitur ut parochialis - - & *Marie virginis* in oppido *Skolen* Num - - - Eccleſia congruis frequentetur

ho-

honoribus & in ipſius ſtructuris & edificiis debite repare-
tur de libris calicibus luminaribus aliisque ornamentis
eccleſiaſticis divino cultui neceſſariis augmentetur, con-
ſervetur & manuteneatur fidelesque eo libentius devotio-
nis cauſa confluant, ad eandem - - - reparationem, con-
ſervationem & manutentionem - - - manus promtius
porrigant adjutrices quo ex hoc ibidem dono cœleſtis gra-
tie uberius conſpexerint ſe refectos de omnipotentis Dei
miſericordia & Beatorum *Petri* & *Pauli* Apoſtolorum ſan-
cte confiſi omnibus & ſingulis Chriſti fidelibus utriusque
ſexus vere pœnitentibus & confeſſis, qui dictam Eccle-
ſiam in *annunciationis* prefate virginis, ferie tercie proxi-
me poſt Pentecoſten & ſancte Barbare virginis & *Martini*
et ſancti Johannis Euangeliſte nec non ipſius Eccleſie de-
dicationis feſtivitatibus & diebus a primis veſperis usque
ad ſecundas veſperas incluſive devote viſitaverint annua-
tim & ad præmiſſa manus, ut præfertur porrexerint adju-
trices, nos Cardinales & quilibet noſtrum pro ſe pro ſin-
gulis feſtivitatibus & diebus - - quibus id fecerit *centum
dies de injunctis eis penitentiis* in Domino relaxamus - - - -
perpetuo futuris temporibus duraturis. In quorum omni-
um & ſingulorum fidemteſtimoniumpremiſſorium ad hu-
milem ſupplicationem Delect - - - venerabilis Domini
Gun theri de *Bü-nau* b) de nobili & militari - - parente
procreati ſanctisſimi Domini noſtri Papæ - - - Neo-
burg - - Eccleſie Canonici perappenſionem olitorum
ſigillorum juſſimus & fecimus literis communiri, anno
nativitate Domini 1470. die vero XI. menſis Octobris
Pontificatus *Sixti* divina providentia Papæ Quarti anno
quinto. Brunus.

*) An den Ränden dieſes Brieffs ſahe man das Käyſerliche
Wapen: Denn des Pabſts, darinnen ein geflochten Reiß:

L 3 eines

eines mit 3. Löwen eines mit 3. Cronen: an einer Seite das Bild *Mariæ* mit dem JEsus Kinde dafür einer in eines *Canonici habit* kniet / ingleichen an der andern Seite ein Weib in der Hand eine Kirche haltend nebst ihren Wapen.

a) Fast eben dergleichen Ablaß S. in Unschuldigen Nachrichten ad A. 1717. p. 527.

b) Günther von Bünau findet sich in der Matricul des Naumbugischen Stiffts noch A. 1482. als ein Canonicus und muß ohne Zweiffel die Kirche zu Sckölen entweder reparirt oder wie sie annoch stehet / errichtet haben.

Hieraus veroffenbahret sich / daß zu Sckölen anfänglich eine kleine Stiffts-Kirche / einem Kloster gleich / errichtet und von dem Abt zu Pegau mit einem a) Præposito und gewissen Ordens-Personen / zu Verwaltung des GOttes Dienstes / versehen worden. Dahero geschiehet es / daß der Pfarrer allda / der vor andern Pfarrern so eben nichts voraus hat / dennoch bis jetzo Probst pflegt genennet zu werden. Also war zu Lißen / in Weissenfelsischen bezirck / ehemahls ein feines Kloster / welchem auch ein Probst vorgestanden / davon der Pfarrer annoch den Namen / Probst / hat. Doch mag *Vulpius* in Gedächtn. von Weissenfels ed. 1674. sect. 5. den *Pertuchium* entweder nicht / oder nicht recht P. 1. Chron. Port. p. 26. gelesen haben / wenn er *Luppoldum* vor einen A. 1140. allda gewesenen Probst angiebt; denn er war es vielmehr in Kloster Laußnitz bey Eisenberg.

a) v. du *Fresne* Glosar. lat. sub. P. f. 430. *Præpositus* i. e. cellæ s. Obedientiæ monasticæ ab Abbatia dependentis Præfectus. Wiederum: *Obedientiæ* i. e. præpositurae, cellæ, grangiæ a monasteriis dependentes, quod monachi ab Abbate illuc mitterentur, ut eas deservirent. v. *Schmid.* lex. Eccles. min. p. 151.

Die

Die Namen einiger Pröbste unter dem Pabstum wie auch der Capellanen.

Diese hat uns sonderlich conserviret das Calendarium der Pegauschen Mönche / welches in *Menken.* Scriptor. Saxon. T. 2. f. 118. aus dem MSS. ans Licht gestellet und nachzuschlagen ist. Dasselbige gehet bis in das 15te Seculum, massen Ordens Personen darinnen stehen / welche A. 1463. gelebet haben. So werden nun darinnen angeführet.

Johannes *Sitwitz* presb. & mo. n. congr. prepositus in *Scolen* II. Kal. Febr. und zwar f. 120. Und in einem A. 1452. wegen des Pegauischen Abts *Stephani* verfertigtem Instrumente stehet er unter den Zeugen mit diesen Worten: Johannes *Sitiwitz* prepositus in *Schkolym* cum aliis fratribus conventus. Wobey zu wissen / daß dieser und andre / welche hier folgen / Benedictiner Ordens gewesen seyn / den eben darum heissen sie mit abbrevirten Worten: m n. c. d. i. monachi nostre congregationis, indem auch die Pegauischen Brüder Benedictiner waren. v. *Menk.* l. c. f. 109.

Theodericus sac. & mo. n. c. preposirus in *Zcolen* i. e. sacerdos & monachus nostræ congregationis. V. Id. Jun. v. f. 134.

Nicholaus sac. prepos. in Scolen. occisus V. sol. annuatim in Obertiz. XIIX. Kal. Jun. Man siehet aus diesen erhabnen solidis in obiger Schrifft / daß dieser Probst ein Wohlthäter müsse gewesen seyn / ingeichen die Art seines Todes v. *Menk.* l. c. f. 153.

Henricus, Dieser kömmt für in einem Diplomate des Pegauischen Abts Alberti von A. 1323. Ind. VI. mit diesen Worten: *Heinricus* prepos. in Scolen. v. de *Ludwig* Reliqq. MSS. T. 2. f. 269.

Albertus sacerdos Capellanus in Scolen Kal. Aug. bey *Menken* loc. cit. fol. 139.

Ulricus, Capellanus in nur ietztgedachten Diplomate von Anno 1323.

Einige alte Besitzer des Orts.

Daß Günther von Bünau A. 1470. allhier seinen Sitz gehabt / ist aus obigen Ablaß-Brieff offenbahr / auch bekannt

kannt/ wie dieſes Geſchlecht bis in das 17te Seculum allhier verblieben iſt. Heinrich von Bünau zog A. 1461. mit H. Wilhelm z. S. aus Scköلen nach dem H. Grabe.

Vorher aber ſaß alhier A. 1288. Heinrich von Lunigsfeld/ welcher ſich ſonderlich damit meritirt gemacht / daß er die Capell zu St. Georgen zu Nauenhayn zur Pfarr-Kirchen gemacht. Annoch A. 1334. hatte daſelbſt der Pfarrer zu Geithen die Miniſterialia, wie aus einem MS. die Familie derer von Maltitz betreffend erſehen habe.

Das Palatium Provinciale in der Nachbarſchafft.

Unweit Scköلen befande ſich ehemals ein ſo genanntes Palatium provinciale oder Gerichts-Hoff. Wie denn Henricus illuſtris Marggraff zu Meißen A. 1253. an dieſem Ort, als Volckmar von Camburg dem unweit Eiſenberg gelegenem Nonnen-Kloſter Laußnitz gewiſſe Güter vermachet und zugeſchlagen hatte/ ſeinen Willen und Confirmation dazu ertheilet haben ſoll. v. *Horn.* Henr. Illuſtr. p. 281. ſeq. allwo ich dieſes leſe: Cum prope *Zcolin* in provinciali palatio præſideret (teſte *Rudolpho* in Goth. Diplom.) Volcmarus de *Camburg* monaſterio *Lauſnitz* bona quædam legabat, quod ille (nemlich *Henricus* Illuſtris procul dubio ſpeciali præcepto ratum habuit.

Brand-Schaden.

Paul *Langius* der bekannte Benedictiner im Kloſter Poſau bey Zeitz meldet in ſeinem Chron. Numburg. (welches mit deſſen Cizenſi nicht zu vermengen und nun erſtlich aus dem autographo ans Licht gegeben/ und denen Menckiſchen Script. Saxon. T. 2. einverleibet iſt) und zwar f. 99. daß A. 1536. unterſchiedene Mordbrenner in Bettlers habit Teutſchland durch

durchzogen seyn und grossen Schaden verübet haben, gestalt sie auch, als sie das benachbarte Osterfeld anlegen wollen, verjaget worden. Gleich darauf schreibet er: Per idem tempus *Sckolen* oppidulum una cum Ecclesia & Castro ejus totaliter hostili igne conflagratum est. Woraus man ersiehet, daß das erstere Kirchen-Gebäude allda längst verwüstet sey, dahero auch die rudera des Schlosses vor nichts anders als Warzeichen eines nach diesem Brande renovirten, in folgenden Zeiten aber (da der Ort noch mehr gelitten) von neuem eingeäscherten Baues zu achten seyn, ob wohl dem Ansehen nach solches Castrum in den alten Zeiten wenigen in der Nähe mag nachgegeben haben.

* * *

Bischoffs Henrici a) zu Naumburg Ablaß b) vor die Kirche zu c) Taucha von A. 1477.

HEnricus Dei & Apostolicæ sedis gratiia Episcopus Ecclesiæ *Numburgensis* publice profitentes recognoscimus, quod omnes & singulas indulgentias a Reverend^mis in Christo Patribus ac Dominis Sanctæ Romanæ Ecclesiæ Cardinalibus supra dictis ad Ecclesiam parochialem OO. Sanctorum in villa *Tuchen* nostræ Diœceseos modo & forma præmissis datas autoritate nostra ordinaria admisimus, approbavimus, ratificavimus ac confirmavimus eas quoque præsentes Dei nomine admittimus, approbamus, ratificamus ac confirmamus nostras solitas ac consuetas quadraginta dierum indulgentias diebus modo & forma ut proferunt adjacentes. In cujus testimonium has literas nostras sigilli nostri fecimus munimine roborari. Datum ex castro nostro *Zeitz* anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo die vero XXV. mens. Jun.

a) War *Henricus II.* sonst unter den Bischöffen der XXVI. oder XXV. wie Paul. *Langius* rechnet. v. ejusd. Chron. Numb. f. 48. in *Menk.* T. 2. Script. Sax.

b) Auf diesem Brieffe lieset man von aussen diese Worte:
A papa sunt plenariæ indulgentiæ, uti etiam cœterorum annorum.
A Cardinalibus 100. dierum: ab Episcopis 40. dierum.
E. F. P. T. scripsit.

c) Der Pirnische Mönch gedencket daran wenn er setzt: *Tauche* Slos und stettlin in Meisen czwischen Leipcz vnd Turgawe. v. *Menk.* loc. cit. f. 1603.

Vergleich einiger Dorffschafften wegen gewisser Zinßen und Trifften.

Ego *hermannus de oberdorff* advocatus Dni Episcopi *Bambergensis in* a) *Schidingen* recognosco literas præsentes, quas Dñs Bûdhas plebanus in *Karlstorpe* (Carß=Dorff) & Dns *albertus de glina* senior de *trebestorpe*, hermannus, hinricus, vrowinus asserunt juramento eorum, quod hæc compositio facta sit inter illos de *calcendorf* & *Steygere* illi autem de *calcendorf* - - - duas - - illis de *steygere*, unam michaelis, alteram martini. si autem habuerint - - literas patentes Dni Abbatis de *reystorf* mox illis de *steygere* detur pecunia jam - - - ac etiam convertatur cum consilio amborum in usum ecclesie - - - in *steygere* et de cera - - - annuatim. dum autem de *steygere* pascunt gregem & equos eorum in pascuis eorum unum diem posth - - - alt - - de *calcendorf* super - - dederunt illi de *calcendorf* quatuor urnas servisie, de *steygere* autem duas. Si autem eorum - - - contradiceret plaustrum servisie dare non negaret. hæc autem omnia placitata fuerunt ac - - - inferiorem *riglina* in spatio quod dicitur *anger*. presente *hieronymo billugh* & *hermaño conclense*. ut hæc firmius sint feci sigillo meo

meo roborari. Datum *schidige* anno Dni MCCCVII. sequenti die Gertrudis. testes autem sunt *thomas de oberndorf*. Johannes de *glina*, Walich, butiz & alii quam plures.

a) Burgscheidung gehörete unter den Bischoff zu Bamberg / welcher seinen Voigt hielte. So schreibet von Käyser *Henrico* besonders Hoffm. l. 1. Annal Bamb. §. 67. Inter *Schidingum* oppidum & castrum ac *jus advocatiæ* cœnobii *Rhegensdorffensis* (Reinßdorff) ad *Onestrudem* amnem ecclesiæ suæ ita firmavit, ut eam adhuc hodie respiciant & hoc provinciales Thuringiæ comites, illud vero *Anhaltini* principes ab Episcopo *Bambergs.* in feudum accipiant &c. &c. *Hoffmannus* schriebe gegen 1595. vid. *Ludwig* Script. Bamb. fol. 43. auch *Sagittarius* Antiqq. Regn. Thuring. lib. 2. cap. 12. §. 17. pag. 277. Wenn Scheidung von diesem Autore so gar oppidum genennet wird / so ist zu wissen / daß der Ort ehemahls es wahrhafftig in 8ten Seculo und sehr volckreich und vermögend gewesen / ist aber durch den fatalen Krieg der Francken und Sachsen verwüstet worden / und sind die Einwoh-

ner mit ihren Gewerbe nach dem Flecken Erpißfurt (Erffurt) gezogen v. *Cranz.* Saxon. l. 1. c. 31.

* *

Henrici III. Imperatoris Lehn-Brieff über Weißenfels.

IN nomine Domini feliciter Amen. Nos *Henricus* divina favente clementia Rex Romanorum tenore harum publice profitemur, qualiter nos ob petitionem, fidem, sæpiuscula servitia & Antecessorum nostrorum promissa, *Friderico* Palat. Comiti Dominatum exhæredatum *Vyczenfelcæ* cum castro vicoque adjacente & omnibus villis attinentibus, agris cultis & incultis, pratis, sylvis, montibus, vallibus, specubus, aquis, piscationibus, venationibus, aucupiis, lapidicinis arenis & argillis, judiciis, censibus, tributis, teloniis, aliisque omnibus & circuitis, quocunque nomine censeantur vel. cujuscunque generis commoda aut regalia, si supersint vel supervenerint, eidem fideli nostro jure contulimus feudali, sicut *Eccardus* superioresque possedere, iisdemque usi sunt & debuerunt. Dantes sibi præsentes literas Majestatis nostræ Regiæ sigillo roboratas in testimonium super eo. Dat. *Fuldæ*. Fer. 6. post Natal. Domini nostri Jesu Christi 3. Kal. Jan. A. D. 1048. Indict. I. regni nostri an. IX.

Das angehengte Siegel præsentiret einen schwartzen Adler im grünen Felde. conf. P. *Albin.* Chron. Misn.

* * *

No. 4

Historische Beschreibung

des vormahls berühmten
Nonnen-Klosters zu Roßleben in Thüringen/

Mit verschiedenen bißher verborgen gelegenen Diplomatibus und beygefügten Anmerckungen bestätiget/
welcher am Ende angehänget ist
des sel. Herrn Christiani Junckeri,
Direct. Gymnas. Fridericiani zu Altenburg/ A. 1711.
zu Eisenach puplicirtes Programma
De Fatis Scholae in Coenobio Roßleben in Thuringia
wie dieselbige abgefaßet hat
IO. MARTINVS SCHAMELIVS.

Naumburg/ 172[illegible].
Verlegts Johann Christian Martini.

Monaſticam vitam
necesſitas invenit,
religio aluit,
ſuperſtitio ditavit.

G. *Hildebrand.* de Religioſ. p. 24.

Prospect und Grundriß der abgebranden Closter Kirche zu Roßleben

Mitter[illegible]liche Seyte.

A. die alte Closter Kirche B. die neugebauete Kirche, C. ein Stück von alten Creutz=gange.
D. 2. Capellen, E. der vormahls gewesene Herrnn=Stand, f. der alte Altar.

Kurtze Historische Beschreibung des ehemahligen Nonnen-Klosters zu Roßleben.

§. 1.

Hat dieses Kloster iemals in den alten Zeiten einen Ruhm erlanget / so ist es unstreitig auch in denen neuern geschehen / als dasselbe nach der Reformation des seeligen Lutheri in eine feine Schule verwandelt worden und dahero wohl verdienet in dem Gedächtniß der Nachkommen erhalten zu werden.

§. 2.

Der Name des Ortes wird in den alten Uhrkunden verschiedentlich geschrieben / als: a) Rostleben, Rostenlebe, Russeleve, Rusteleybi, Rusteleiben. u. s. f. Heutiges Tages schreibet man denselbigen meistentheils nur Roßleben oder Roßel. v. A. der Thür. Chron. ed. Leipz. 1725. p. 329.

§. 3. Es

a) Daß dieser Name seinen Ursprung von den Slaven und Sorben her habe / dessen Zeugniß ist die Endigung *leven* oder *leben!* darauf sehr

sehr viele Oerter anderweit und in dieser Gegend hinausgehen. z.E. **Aschersleben / Eißleben / Bendleben / Hardißleben / Memleben / Olbersleben / Oldisleben** 2c. 2c. Denn diese und noch einige Endigungeu der Worte sind eben aus der Sprache dieser Völcker herzuleiten / als welche sich in diese Landschafft eingedrungen haben. S. **Junckers** Geogr. der mittlern Zeiten p. 51. 176. 519. *Sagittar.* Antiquit. Duc. Thur. p. 298. Was aber der Name *Rusleleben* eigentlich heissen solle / wäre weiter zu untersuchen. Bey nahe scheinet es / das Wort / **Rust** oder **Ruste** sey mit eines kleinen Buchstabens Aenderung so viel als **Rast** d. i. Ruhe / S. unter andern das Chron. Rythm. in *Leibnitz* Script. Rer. Brunsw. T. 3. f. 45. Die Sylbe *leven* oder *leben* ist bekantermassen in Sorbischer Sprache so viel als ein Hauß / Städte u. d. g. Also heisset **Aschersleben** so viel als des *Ascenas* **Hauß** oder Tempel v Lucæ Graffen-Saal. p. 75. Demnach würde *Rusleleben* eben so viel heissen als **Ruheleben** oder **Ruhehauß** / wie etwa auch ein **Rustenberg** bekant ist. S. **Schneiders** Saxon. p. 219. **Juncker** l. c. p. 64. Bleibet es aber bey dem Namen **Roßleben** / welcher von den Rossen hergenommen ist / so bedeutete derselbe so viel als ein **Roßhauß** / indem solche zumahl in der güldnen Aue gezogen und auch die **Thüringischen Pferde** von dem Römischen Scribenten des 5ten Seculi Flav. *Vegetio* Renato gelobet werden. conf. C. **Abels** Sächs. Alterthum c. 2. §. 23. p. 434. Doch wir machen von dieser Benennung keine unnöthige weitläufftigkeit.

§. 3.

Es lieget aber derselbe in einer kleinen Anhöhe und zwar einer sehr schönen Gegend / nemlich bey dem Eingange der so genanten a) güldnen Aue in Thüringen unterhalb des Schlosses Wendelstein gegen Norden / in dem Angesichte des Städtgens Wiehe und hat vor sich vorbey fliessend die so genante b) Unstrut / welche ohne diß das Thüringer Land durchströmet / also daß dieses Kloster eine vortreffliche und angenehme Aussicht hat.

§. 4. Die

a) Die Güldene Aue / Latein. Guldenavia, ist ein herrlicher Strich Landes in Thüringen / eben und lustig gelegen / aus lauter Fruchtbaren Aeckern / anmuthigen Wiesen und Feldern bestehend / daran gegen Mittag und Mitternacht Waldungen und Berge stossen. Der seelige Leuckfeld mahlet sie als einen menschlichen Leib ab / daran **Wallhausen und Brücken** / so zu reden / der Unterleib und Füsse / **Kelbra** das Hertz und **Heringen** das Haupt ist. v. **Beschreibung der Stadt Kelbra** p. 6. Sie erstrecket sich aber von **Kelbra** Mittagwärts bis in diese gegend herab und wird vermeldet / daß Graff Botho **von Stollberg** / der dieses Land besaß / als er Anno 1494. von seiner Wallfahrt aus dem gelobten Lande wieder heim kommen war / und gefraget wurde / wie ihm dieses Land gegen jenen ietzo ruinirten gefalle / geantwortet habe: **O ich nehme mein Land / die güldne Au genant / und will einem andern das gelobte Land lassen.** v. **Zeitfuchs.** Stolbergische Historie. p. 47. aus *Lutheri* T. 9. Altenb. f. 37.

b) Dieser Fluß *Unstrote* oder *Unstrut* laufft Mühlhausen / Langen-Saltza / Sachsenburg und Freyburg vorbey und fället unweit von hier unter denen Nordwerts der Stadt gelegenen Weinbergen in die Saale. Er war die Gräntze von dem alten Nordthüringen. v. **Juncker** l. c. p. 264. *Albini* Meißn. Chron. Tit. 24. p. 665.

§. 4.

Die Besitzer von diesen **Roßleben** waren ohne allen Zweiffel in den alten Zeiten diejenigen / welche dasselbe zu einem Stifft und Kloster gewidmet haben. Und diese heissen in denen bald beyzubringenden Brieffen Graffen von **Wippera.** Gleichwie aber derselben Geschlechte vorlängst ausgestorben und in das Register derer familiarum emortuarum kommen ist / also will es schwer fallen eine gründliche Nachricht von ihnen zu geben. So viel ist wohl gewiß / daß sie ihren Namen von dem am Harts gelegenen Schloß und Herrschafft **Wippera** herhaben müssen / wie denn solches noch heutiges Tages stehet und an den Fluß **Wipper** a) gelegen

gelegen ist. Es ist aber dasselbe A. 1440. an die Edlen HErrn von Querfurt ferner an die Graffen von Mansfeldt und A. 1579. durch Tausch an Chur-Sachsen kommen / so es abermahl wieder käufflich A. 1604. an Adeliche Besitzer verlassen b) haben. Jetzo gehöret dieses Schloß unter das Hartz-Amt Rammelburg. Doch es finden sich auch c) Herrn / so sich von Roßleben geschrieben / mag seyn / daß sie vormahlen unter gedachter Herrn Graffen Hoheit allhier gewohnet oder Güter besessen haben. Was sonst der Autor der Thüringischen Chron. p. 329. meldet / als ob unser Kloster erst A. 1282. von Conrad von Witzleben gestifftet worden sey / läufft wieder die klaren alten Kloster-Brieffe. Doch mag dieser Herr sonst ein Wohlthäter gewesen seyn.

§. 5. Aus

a) Die Wipper entspringet im Hartz / zwischen Stollberg und Hartzgerode an zwey Orten. Dahero heisset der eine die alte / die andre die schmahle Wipper. Und eben diese letztere fliesset vor dem Schloß Wipra und Manßfeld vorbey nach der Saale. v. *Leuckfeld* Antiqq. Kaltenborn. p. 79. *Albin*. Meißnische Chron. Tit. 24. p. 667. und *Becman*. Hist. Anhalt. l. 3. f. 106.

b) v. *Frank*. Histor. der Graffschafft Manßfeld c. 100. woselbst mit angeführet wird / daß aus diesem Geschlechte die alten Sachsen ihre Landes-Herrn mit erwählet haben.

c) So schriebe sich ehemahls der Probst zu Capellendorff in einem Donation-Brieffe von Ao. 1363. *Herman* von Rußeleben. Das Diploma stehet in *Menk*. Scriptor. Sax. T. 1. f. 747. Wir selbst werden Diplomata unten anführen / darinnen *Otto* und *Thilo de Rusteleybin* angegeben werden. *Johannes de Rusteleve* stehet in einem Donation-Brieffe A. 1270. bey *Ludwig*. Reliqq. Manusc. T. 5. p. 110. Doch es ist schwer zu definiren / ob solche Herrn nur hier gewohnet haben oder ob der Ort seinen Nahmen von ihrem Geschlecht her habe v. *Guden*. Syllog. 1. Diplomatar. Præf. p. 11.

§. 5. Aus

§. 5.

Aus diesem Gräfflichen Geschlechte waren demnach die Stiffter unsers Klosters/ und zwar hiesen sie nach Inhalt der alten Brieffe a) Ludewig de Wipere und deßen Gemahlin b) Mathildis oder Mechthildis. Ob ich nun wohl dieser beyden Stamm und Abkunfft besonders zu erkundigen bemühet gewesen bin/ so habe doch kaum c) zwey oder drey Graffen von Wipra auffspüren können / von welchen mir dennoch unbewust/ wie ferne sie etwa unsern Stifftern verwand gewesen seyn mögen. §. 6. Die

a) Eines Ludovici de *Wippera* wird gedacht in einem Dplomate super venditione *Abbenrod.* in pago *Hartingo*, welches Ort sub mundiburdio eben dieses Ludovici gelegen war. Dieses hat gegeben Kayser *Lotharius*, ist datirt *Goslar* A. 1129. Id. Jun. v. *Mader*. Antiqq. Brunsw. p. 229. In einem andern Kaysers *Cunradi* III. dem Magdeburgischen Ertz-Bischoff *Firderico* gegeben super pactis cum *Hartwico* Comit. *Dithmars*. initis. Dat. Magdeburgi. A. 1145. stehen folgende Zeugen: Ludovicus C. de *Lara*, Libodo de *Sancta. valle*, *Ludovicus*, de *Wippera*, Hogerus de *Mannesfeld*. v. *Tolner*, Cod. Diplom. Palat. p. 44. Abermahl stehet in einem Diplomate darinnen der halberstädtische Bischoff *Rudolphus* dem Kloster Marien Zell ein privilegum ertheilet unter andern Zeugen auch Ludovicus de *Wippra*, das Datum ist Halberstadt A. 1148. v. *Ludvvig*. Reliqq. MSS. To. I. p. 4. Und in dem Chronico Pegav. bey *Mader* p. 260. lieset man *Ludovicus* de *Wippera*, obiit A. 1152. und so schreibet auch das Chron. Mont. Ser. f. 40. ed. Hoffm. ad A. 1151. Weil nun unser Kloster um diese Zeit gestifftet worden/ auch die Jahre in obigen Diplomatibus so weit nicht von einander seyn/ und etwa ein halbes Seculum betragen/ so solte fast meinen/ dieser mehr berührte Ludovicus sey eben unser Stiffter.

b) Von dieser Mathilde oder Mechthilde hat seinen Nahmen das Dorff Mechthilrode oder Mathilderode, wie es in den alten Brieffen geschrieben wird/ und ist leicht zuschliesen/ daß es entweder von unsrer Mechthild erbauet sey / oder diselbe sonst gernealda gewohnet habe. Dassebe lieget über dem Berge und Gehöltze/ so an das

Kloster stosset gegen Morgen zu/ hat aber/ ohne was etwa auf gewissen Mappen geschiehet/ seinen alten Nahmen dieser Zeit eingebüsset/ indem es von der aldortichen Ziegelhütte pfleget **Ziegelroda** genennet zu werden. Obwohl nicht zu leugnen/ daß der alte Nahme auch noch immer in den letztern Kloster-Rechnungen behalten worden. Also lese ich in Johann **Müllers** Klosterverwalters-Rechnung von A. 1637. in dem Capitel von der Eichelmasse: Die **Eckern** (oder Eicheln) **sind verkaufft worden nach Mechtilroda** der Scheffel 4. gr. 6. pf.

c) Es kommen nächst dem Ludwig von *Wipera* auch für Poppo und Cuno Sen. de *Wippera*, Gebrüder/ ingleichen Timo de *Wippera*, welche durch Heyrathen mit dem Hause der **Thüringischen Landgraffen** verknüpffet gewesen seyn. Man kan es aus dieser Stamm-Taffel ersehen:

Theodoricus March. de Wettin. † 1024.
Gem. Mechtild Filia *Eccardi* Eccartsberg.

Dessen vierdter Sohn war: *Gero*
Gem. Bertha, vidua cujusdam *Popponis*, (saget das Chron. Mont. Ser. f. 105. ed. Hoffm. Allein *Tylich* in Chron. Misn. bey dem *Schannat Vindem.* Liter. Coll. 2. f. 76. saget deutlich: *Popponis de Wipra* dessen Bruder *Cono. sen. de Wipra* gewesen sey. *Cono* obiit de *Wippera* & Thiedericus C. senior de *Ameneslove*, schreibet von ihm Chronographus Saxo ad A. 1120. in Accesſ. Hist. *Leibniz.* p. 285.)

Der fünffte Sohn war: *Cunradus* Marggr. zu Landsberg.
Gem. Othildis von Katlenburg.

Bertrada ihr Gem. Beringer
der Bruder **Ludwig** des Springers.

Cunigund deren Gem.
Timo de Wipra.

Hiervon ist nachzuschlagen Chron. Mont. Ser. l. c. woselbst in des *Hoffmanni* edition in den Script. Rer. Lusat. P. 4. f. 28. auch des *Reineccii* Stamm-Taffeln zu finden.

§. 6. Die

§. 6.

Die eigentliche Zeit von Stifftung dieses Klosters kan wegen ermanglenden Fundation-Brieffes nicht determinirt werden. Weil aber die Päbstliche bald anzuführende Confirmation A. 1142. datiret ist / muß sie nur wenige Zeit vorher geschehen seyn. Ein alter aus der gegen Abend stehenden Kirchmauer ausgebrochner viereckter kleiner Stein / ist folgender massen bezeichnet:

[illegible]

zeuget von Vollführung / weiß nicht / ob nur dieses Theils oder des gantzen Gebäudes / oder sonst / fehlet aber das Jahr. Doch man hat mich bey Beschauung desselben berichtet / daß vor wenig Jahren der Stein / an welchen dieses Jahr gestanden / vorhanden gewesen und von den Mäuern unvorsichtig zerschlagen worden.

§. 7.

Es wurde aber gestifftet in die Ehre des H. Apostels Petri oder der beyden H. Apostel a) Petri und Pauli / und mit Kloster-Jungfrauen b) von der Regel des H. Augustini besetzet / welche sonst auch Augustiner Regulier Canonisinnen oder auch c) nur Chor-Jungfrauen sind genennet worden / woben d) man angemercket / daß ehemahls fast die meisten Frauen-Kloster in Sachsen mit diesen Orden besetzt gewesen seyn / und waren die Anstalten / sehr gut / als man annoch darinnen sich bemühet / vornehme Jungfräulein zu unterweisen und aufzuziehen.

§. 8. Was

a) Dieses ist zu erkennen aus denen vorhandenen Diplomatibus, welche aber eben in Ausdrückung der benannten H. Apostel variiren.

Wir wollen hierbey die Påbstliche Confirmation anführen / welche das Kloster bloß Ecclesiam B. Petri nennet/ und also lautet: Innocentius, *Episcoput, Servus Servorum Dei dilectis filiis* Petro, *præposito & fratribus* Ecclesie B. Petri *in* Rostenleve *tam præsentibus quam futuris regulariter substituendis in P. Pm. Quoties illud a nobis petitur, quod religion i & honestati convenire dignoscitur, animo nos decet libenti concedere & petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Ea propter dilecti in Domino filii, vestris justis postulationibus clementer annuimus, præfatam Ecclesiam, in qua Domino mancipati estis obsequio, sub* B. Petri *& nostra protectione suscipimus & præsentis scripti privilegio communimus, statuentes ut quascunque possessiones, quæcunque bona eadem Ecclesia inpræsentiarum, juste & canonice possidet aut in futurum concessione Pontificum, largitione Regum vel principum, oblatione fidelium, sive aliorum justis modis Deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus & illibata permaneant. Quicquid etiam* Ludovicus *& conjux ejus* Matildis *consensu hæredum suorum eidem Ecclesiæ legitime contulerunt, similiter confirmamus. Obeunte vero te, nunc ejusdem loci Præposito vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia præponatur, sed liceat vobis communi consilio vel pacti consilii sanioris secundum Dei timorem B. Augustini regulam absque ullius contradictione eligere. Addentes etiam statuimus, ut* ordo Canonicus secundum B. Augustini regulam *perpetuis ibi temporibus inviolabiliter conservetur. Decernimus quoque ut nulli omnino homini liceat, præfatam vestram Ecclesiam temere, perturbare aut ejus possessiones auferre vel ablata retinere, minuere aut aliquibus vextionibus fatigare, sed omnia integre conserventur eorum, pro quorum gubernatione & sustentatione concessa sunt, usibus omni modis profutura. Si qua igitur in futurum Ecclesiastica secularisve persona hanc nostræ constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat & a sacratissimo corpore & sanguine Dei & Domini Redemtoris nostri Jesu Christi alienus fiat, cunctis autem eidem loco justa servantibus sit pax Domini nostri Jesu*

Chri-

Christi, quatenus & hic fructum bonæ actionis percipiant, & apud districtum judicem præmia æternæ pacis inveniant. A. XICXLII. i. e. 1142.

Sanctus Petrus Sanctus Paulus INNOCENS PP II — Adjuva nos Deus salutaris noster

Ego *Innocentius* Catholicæ Ecclesiæ Episcopus N

† Ego *Conradus* Substitutus Episcopus N Ego *Gregorius* Diac. Can. Divi Georii Serg 7 buchi N

† Ego *Albericus* Hostiensis Episcopus N Ego *Otto* Diac. Card. Scribe orbi ad vellum aureum N

† Ego *Stephanus* prænestinus Episc. N Ego *Guido* Diac. Card. sanctor. Cosmi & Damiani N

† Ego *Martinus* Presbyter Card. Sti Stephani N

† Ego *Guido* Stæ. Rom. Eccl. indignus Sacerdos N

† Ego *Stantius* (Constantius) Presbyter Card. H. Stæ. Sawine N

† Ego *Reinerius* Presbyter Card. H. Sti Prci. N

Ego *Guido* presbyter Card. H. Sti Grisogoni N

Ego *Thomas* Presbyter Card. Strûm - 7 Pauli N

† Ego Cadalãũs Diac. Card- - in Dominica N

† Ego *Octavianus* Diac. Card. Sti Nicol. in Carcere.

Dat *sub* - *mo* - Gerardi *Sce. Rom. eccle. Presbyteri Card. ac Bibliothecarii V. Kal. Mart. Indict. V. Incarn. Dnica. Ao. 1142. Pontificatus nostri Dni. Inoc. P.P. II.*

Hinwiederum wird das Kloster auch genennet Ecclesia beatorum *Apostolorum Petri & Pauli* in folgenden Diplomate.

In

In nomine Domini Jesu Christi. Albertus *Nobilis dictus de* Hakeborn a) *&* Albertus *suus filius omnibus hoc scriptum audituris salutem nunc et in perpetuum. Quicquid coram viris discretis & honestis rationabiliter ordinatur, scriptis & testibus, ut nunquam pereat, merito confirmatur. Hinc est, quod notum esse volumus omnibus hanc literam visuris, quod nos Nicolao, filio* Hermanni *quondam de* Rusteleybi *dicti de Heustede, sui patris bona porreximus, ut est juris. Idem vero Nicolaus annos habens discretiores cum consilio & consensu suorum amicorum eadem bona nihil inde excipiens sed omnia simul & semel multis videntibus & audientibus nobis cum sua Matre rationabiliter resignavit. Quæ saltem bona cum omnibus suis attinentiis tam in agris quam in areis, tam in lignis quam in pratis Ecclesia* beatorum Apostolorum Petri & Pauli *in* Rusteley. *pro XX. Marcis argenti a prædicto servo & Matre in usus sibi proficuos comparavit. Nos autem miserationis intuitu opera misericordie intuentes prædictorum bonorum proprietatem nostrorum venia delictorum Ecclesiæ* beatorum Apostolorum *jam prædictæ pure tradimus, propter Domini insuper proprietatem bonorum* Johannis in Rusteleybin *dicti de* Henstäd *fratris* Hermanni *superius nominati Ecclesiæ præfatæ nos dedisse recognoscimus in his scriptis. Hujus rei testes sunt hæc videntes & audientes* Theodericus *præpositus in Rusteleyben. Johannes miles dictus Botebch & suus filius Ludolphus Ulricus de* Isleve *& filius ejus Heinricus, Theodericus de* Ponleve *Castellani in* Helpede, *Heinricus de* Helpede, *Johannes de* Nyendorp, *& alii quamplures fide digni. Tylo mites de* Potelendorp. Johannes *& Henricus de* Rusteleyben, *Hermannus Plebanus de* Nevere, *Nicolaus Plebanus de* Meinristorb *Hermannus & Lambertus de* Wedesendorp, (Wetzendorff) *Avunculi bonorum venditoris sæpe nominati. Et ne nostris successoribus aliisque hinc dubietas oriatur, præsentem paginam nostri sigilli munimine jussimus roborari. Acta sunt hæc in castro* Helpede *Anno incarnationis Domini 1293. in vigilia beatorum Apostolorum Symonis & Judæ.*

(L. S.)

(a) Das Geschlechte derer von Hackeborn floriret annoch unter dem Magdeburgischen Adel / welches vor Zeiten Gräffliche Dignität beses-

besessen hat/ wie unten §. 9. aus einem besondern Diplomate zu ersehen seyn wird. Das Stamm-Hauß dieses Nahmens liegt eine Meile von **Göttingen**/ nach dem Hackelwalde zu. Bruno **von Hackeborn** kömmt vor in *Kettneri* Histor. Quedlinb. p. 66 Unter seinen Nachkommen haben Albrecht II. und Ludewig das Cistercienser Jungfrauen Kloster zu Hedersleben im Fürstenthum Halberstadt gestifftet. vid. *Paulini* Synt. p. 269. Diese Mechthild und Gertrud waren ihre Anverwandtinnen. vid. *Leuckf.* Antiqq. Kaltenb. p. 106. & Groningg. p. 258.)

b) Ob wohl im vorstehenden Päbstlichen Diplomate keine sorores oder filiæ, sondern fratres benennet werden/ so nennen doch die andern Diplomata alle beständig das Kloster conventum sanctimonialium, weiß also nicht/ was an dieser Differentz Ursach/ ob das Kloster erstlich etwa mit Chor-Herrn und dann mit Jungfrauen/ oder anfangs mit beyden zugleich besetzet gewesen sey/ woran aber zweiffele. Vielleicht findet hier statt/ was anderweit *Leuckfeld* in Antiqq. Katlenburg. p. 19. schreibet: **Von der *Fundation* an** (nemlich des Klosters Katlenburg) **findet man allezeit in den alten Brieffen der Manns-Personen gedacht . . . Dahero vermuthlich/ daß entweder die ersten Besitzer dieses Stiffts lauter *Canonici regulares* gewesen/ worauf hernach *Canonissen* erfolget/ oder es müssen einige Stiffts-Personen beyderley Geschlechts zugleich eingeführet seyn &c.**

c) Siehe von ihnen *Leuckf.* Nachr. von Kloster Marienborn p. 50.

d) Paullini in seinen Notis über das Decretum Synodi Mogunt. schreibet hievon also: Pleraque veteris Saxoniæ Monasteria hujusmodi sanctimonialium canonice viventium erant, welches er mit Exempeln bestätiget. Vorher heisset es: inclytum ea tempestate (im IXten Seculo) hoc vitæ genus in Franciam & Germaniam passimque mentio fit monasteriorum sanctimonialium, puellarum, sororum, *Canonicarum* &c. Wiederum: In his sanctimonialium collegiis erudiebantur illustrissimæ puellæ. Vid. ejusd. Synt. Rer. Germanic. pag. 482.

§. 8.

Die Kloster-Kirche (wie man annoch siehet) war ins Creutz gebauet/ schön und ansehnlich auch noch in ihren übrigen

gen Mauren. Woriñen gegen Morgen oben an der Decke über dem hohen Altar die heilige Dreyfaltigkeit abgemahlet stehet/ unter welcher die Worte des 84ten Psalms v. 12. doch mit neuerer Schrifft zu lesen. Seit dem Brande A. 1688. lautet man zu dem Gottesdienste in das Theil gegen Abend/ so hierzu aptiret worden/ mit einem von Hr. Fridrich u. a. von Witzleben dahin verschafften und mit einem Dächelgen versehenen gegen Morgen stehenden/ Glöckgen ein/ wie der Abriß forne am Titel dieser Schrifft weiset. Was sich für Capellen oder andere Heiligthümer/ allhie befunden/ ist unbekannt. Doch ist annoch an denen Ruderibus der alten Kloster-Kirche/ so eine Capelle (wie der Abriß auf dem Titulblat zeiget) wahrzunehmen. Es wird auch der Capelle S. Petri gedacht in einem a) Diplomate, über einen Tausch zwischen dem Kloster und einem von Hackeborn. Die b) Kirche aber St. Johannis und St. Ludigers mag in dem Orte selbst zu suchen seyn: Allwo anjetzo eine schöne neu aufgeführte Pfarr-Kirche zu sehen ist.

§. 9. Mit

a) So lautet es aber:
In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Cum sit utile & necessarium, ea, quæ ad profectum Ecclesiarum pie & rationabiliter conferuntur, scripto confirmari, ne qua inposterum oblivionis nebula valeant obfuscari, proinde notum sit omnibus, quod ego Albertus de Hakeburne *consensu Filii mei Albert i recepi in concambio ab Ecclesia B. Petri in* Rusteleve *tres mansos sitos in villa* Trege --- *solventes duo talenta & dimidium pro quibus contuli, eidem Ecclesiæ duos mansos & dimidium in villa* Rusteleve. *Recepi nihilominus ab ipsa Ecclesia unum mansum situm* Cristede *solventem XV. Solidos, proquo restitui aream & domum lapideam contiguam* Capelle B. Petri *in* Rusteleve. *Præterea recepi ab ecclesia memorata duos mansos sitos in villa* Deliz *solventes XVI. solidos, pro quibus rependi unum mansum in* Rustileve *solventem*

XVII.

XIIII. solidos & tria jugera impensione duorum solidorum. Item in prædicta villa Rusteleve *dimidium mansum* Bozani, *qui ipsum in feudo tenebat cum area præfatæ Ecclesiæ assignari, proquo recepi unum mansum situm* Alterode *solventem V. solidos duos quoque mansos & dimidium, & pratum* Suckenthorp *cum V. areis pracio IX. & quinque marcarum a me & a filio meo Alberto sæpe dicta Ecclesia redemit*, & villam Suckenthorp *cum omni jure præter mansum & dimidium. Contuli quoque eidem* Ecclesiæ in ipsa villa Rosteleve *mansum quem Wernerus in feudo tenebat, & mansum quem* Rodengerus & Adelheidis *vidua jure feudali possidebant, & centum V. jugera sylvæ ad usus perpetuos ipsius Ecclesiæ. Præter hæc obtuli Domino & prædictæ Ecclesiæ mansum & dimidium in* Rusteleve *in memoriam Fratris mei* Friderici & *matris meæ* Cunigundis & *prædecessorum meorum* Ludovici, Meichtildis, Ludovici *Episcopi* Berthe & Bernhardi, *ita ut in singulis anniversariis conventui refectio ministretur; Hujus rei testes sunt* Henricus *Abbas in* a) Conradespurg, *Thitmarus, Decanus in* Merseburg, *Hilleboldus & Hugo præpositi in* Rusteleve, *Berlagus plebanus in* Hunleve, *Laici Guntherus & Thitmarus de* Scafestede *Erpo & Heinricus de* Rusteleve *Hermannus & Guntherus de* Alnstede *Theodericus Rufus & Bernhardus de* Hackeborn & *alii quam plures. Acta sunt hæc Ao. incarnationis Domini 1209. Indict. VI.*

(L.S.)

(a) meminit hujus monasterii *Conradsburg Lang.* in Chron.) it. f. 791. ed. Pistor. *Struvius* in sua edit. f. 1162. notat: *Becmannum* Anhalt. Hist. P. S. l. 3. c. 6. f. 386. mentionem facere loci cujusdam, quem eremita inhabitavit, Conrads Bette, dicti. *Langius* autem ait: *in monte juxta Hartonem situm, non longe ab Aschania, nostra memoria, funditus deperiit. Patres vero Carthusienses sparsa recollegisse & ordinem suum introduxisse.* Conf. omnino *Leuckfeld* Antiq. Kattenborn. p. 103.) In Diplomate *Alexandri* præpositi in Monasterio *Tizewe* A. 1236. dato legitur quidam *Fredericus* monachus de *Cunradesberg.* v. *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 5. p. 254.

b) Von diesen Kirchen geben folgende Diplomata Nachricht:

Das erste:

In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Heinricus, *Senior miles*, Heinricus *Junior miles*, & Ludolphus *fratres*, *scire volumus*, *quod nos in villa* Rusteleben *duos mansos & septem jugera solventes duas sexagenas hyemalis & duas sexagenas æstivalis frumenti in decima, quæ de patria hereditate proprietatis nos titulo attigerunt*, *Ecclesiæ* beati Petri *in* Rusteleben *pro sexaginta libris puri argenti vendere curavimus Domino* Alexandro *ipsius Ecclesiæ tunc præposito*, *procurante. Nos vero Ecclesiæ memoratæ bonæ famæ odoribus excitati, & Christi* ancillarum *ibidem Deo famulantium devotionis opera intuentes, pro honore Filii Dei pro nostrorum venia peccatorum* B. Johannis præcursoris Ecclesiam *in præfata villa sitam, cum tribus mansis minus quinque jugeribus, ex quibus mansus & dimidius liber est a decima, pars reliqua decimalis cum dote Ecclesiæ & adjacente curia olerum sive decima cum quatuor aliis Censualibus sive decima cum* omni jure advocatiæ *cum omnibus suis attinentiis Ecclesiæ* B. Petri in Rusteleben *liberaliter contradidimus, debita libertate & nunc & perpetualiter possidendam. Huic rei testimonium fecimus & sunt nobiscum testes Hermannus Abbas de* Elberdestorf. --- *Acta sunt autem hæc anno verbi incarnati M. CC. LXIII.*

Das andre: * *

In nomine Sacrosanctæ & individuæ Trinitatis. Fridericus *divina favente clementia Romanorum Imperator & Semper Augustus. Voti nostri ista summa est, ut in præsenti vita præclarum imperium formam circa se suæ felicitatis in hoc tantum inveniat, ut Ecclesia Dei sub nostra defensione claris meritis floreat & ubique quietiori pace polleat. Hac pia & benigna voluntate Ecclesiam Dei, quæ est in* Rusteleve, *constructa in honorem* B. Petri *Apostoli imperatoria celsitudine protegendam suscepimus, quam omnino liberam perpetua lege pronuntiamus. Atque ut ipsius prædia & singula ad eam attinentia absque omni impugnatione & distractione salva & integra de cætero permaneant, regia autoritate mandamus. Sunt autem hæc, quæ subscribimus. In* Rusteleve *sit eadem B. Petri Ecclesia XIIX. mansos & duas Ecclesias. Unam etiam in honorem B. Petri, alteram* in honorem

rem Lüdigeri a) *& praeterea IX. Curias, quae vulgo dicuntur* Hofestede / *& duas silvas ac tria prata. Trans aquam quoque in villa, quae dicitur* Sukenthorp *habet dimidium mansum & Curiam & pratum. Praeterea villa, quae dicitur* novale Dominae Mathildis *cum Ecclesia & Sylva & tota utilitate sua praedicta pertinet Ecclesiae & dominicale, quod adjacet illi villae. Ecclesia quoque quae dicitur* Hunnleve *& navale remigium & molendinum & portus ex utraque parte & pomerium trans aquam & villa quae dicitur* Sukenthorp *cum Ecclesia & tota possessione sua similiter praedicta pertinet Ecclesiae, cujus possessionis summa haec est, octavus dimidius mansus. In villa quae dicitur* Robeis *habet Ecclesia B. Petri in* Rusteleve *mansum unum in* Ratmiersthorp, *mansum unum, in* Thelitz *mansos novem & duas curias in* Greventhorp *VIII. mansos, in* Waldriskesthorp *3. mansos, in* Burnsthede *mansum unum, in* Butzingeslebe *X. solidos. Ut autem haec inviolabiliter absque alicujus personae magnae vel parvae impugnatione perpetuo jure utilitati suae Ecclesiae subserviant, florentissimi imperii reverenda autoritate decrevimus & hujus rei gratia praesentem paginam sigilli nostri impressione corroboravimus adhibitis testibus, quorum nomina sunt haec :* Wicmannus *Magatheburgensis Archiepiscopus*, Heinricus *Dux Saxoniae & Bavariae*, Otto *Brandeburgensis Marchio*, Tidericus *Comes de* Wirbine, *Heinricus Praefectus de* Lizure

Signum Domini Friderici *Romanorum Imperatoris invictissimi.*

Ego Godefridus *Cancellarius vice* Christiani *Moguntini Archiepiscopi recognovi. Acta sunt haec Anno incarnationis Dominicae MCLXXIIII. Indict. VII.*

Regnante Domino Friderico *Romanorum Imperatore gloriosissimo. Anno Regni ejus XXII. Imperii ejus XX. data* Merseburg. *VIIII. Kal. Martii feliciter. Amen.*

(L.S.)

 a) S.

a) *S.* **Lůdiger** ware Bischoff zu Münster und soll der Autor seyn von der Historie des Lebens S. Sviberti, welche zu lesen in *Leibnitz.* Scriptor. Brunſwic. T. 2. f. 143. 222. In des *Langii* Chron. Citiz. f. 1290. ed. Struv. (ed Menck. f. 81.) wird er für einem Reise-Gefehrden des S. Kiliani nebst dem Columbano gehalten. Weiß nicht/ ob es mit der Zeit-Rechnung zutreffe/ massen Kilianus der Francken Apostel/ auf Befehl Geilanæ des Fräncktischen Fürsten Gosberti Gemahlin mitten in der Andacht A. 688. des Märtyrer Todtes gestorben. Der Jesuite Nic. *Serarius* hat dessen Leben beschrieben in **Ludwigs** Würtzburgischer Historie f. 96. 384. Ingleichen einer von dessen Nachfolgern *Altfridus* in *Leibniz.* T. 1. f. 85. Alb. *Cranzius*, wenn er in seiner Metropol. l. 1. c. 5. f. 6. umständlich an ihn gedencket/ saget er: Regio Phriſiorum prædicatione illuſtrata D. *Bonifacii* Epiſcopi Moguntini multos jam habebat et emiſit Chriſtianos: inter quos et *Ludgerum* virum ab utero Sanctificatum, qui prædicationis Sancto officio tam ardenter incubuit ut merito *Saxonum Apoſtolus* & memoraretur & eſſet.

§. 9.

Mit Einkünfften ware das Kloster wohl versehen. Der Käyserl. a) **Confirmations-Brieff ziehet an 2. Kirchen/ 18. Morgen-Landes und 9. Höffe oder Hoffstädte/ 2. Höltzer und 3. Wiesen/ so dasselbige in Roßleben besessen hat/ so wird auch ausser andern vielen Gütern eben daselbst der Kirchen zu Mechtilrode und** Sukendorp **gedacht. Sonderlich gehöret hieher das** Diploma **des Halberstädtischen** b) **Bischoffs/ unter dessen Kirchen Sprengel das Kloster gelegen war/ allermassen darinnen die meisten** pertinenz-**Stücke benennet werden/ also daß es die Stelle des** Fundation-**Brieffes verwähren kan.**

§. 10. Auch

a) Siehe dieses Diploma im vorhergehenden Paragrapho.

b) Dieses Diploma ist gegeben von Bischoff Othelrico oder Olrico, welcher

welcher A. 1181. verstorben ist. S. das Chron. Halberstad. in *Leibnitz* Scriptor Brunsw. T. 2. f. 136. Es lautet aber folgender massen:

In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis : Othelricus *Divina favente clementia* Halberstadiensis *Ecclesiæ vocatus Episcopus. Quia multis modis evenientium rerum variatur inæqualitas & de instabilitate superest suspecta posteritas, idcirco quod modernis agitur temporibus, cautius est agitandum. Et ut inconvulsum ratumque permaneat, firma & nodosa astipulatione roborandum. Noverit ergo tam futuri quam præsentis ævi sequela, quod* Rustelevensis *Ecclesiæ prædia in alimoniam & stipendia Deo ibi servientium, fidelium largitate concessa, determinamus, in hac pagina, quatenus nobilissimi viri Domini Ludewici* de Wipere *& contectalis ejus Dominæ* Mathildis. *sanctissimæ & nobilissimæ fœminæ, quæ ea contulerunt æterna memoria habeantur, & eadem Ecclesia Dei & nostra authoritate muniatur. Sunt autem hæc : In* Rusteleve *habuit Ecclesia B. Petri 14. mansos, tria prata & unum molendinum,* Suckendorp *dimidium mansum & pratum, juxta* Rusteleve *vero uno tantum campo interjacente silvam, quæ fuit cujusdam* Friderici *ministerialis supradictæ Dominæ* Mathildis, *præterea & aliam copiosæ amplltudinis silvam, quam a prima fundatione possedit. In* Rusteleve *autem* Ecclesiam B. Ludigeri, *cum omni justitia & possessione sua possidet. Præterea habuit in possessione villam quæ vocatur* Mathilderode *& Dominicale, quod vocatur* Hildebrechtes roth *cum silva & omnibus attinentiis suis, & cum Ecclesia quæ est in* Mathilderode : *In* Walderistestorp *habuit tres mansos 38. solidos solventes,* Grevendorff *8. mansos 4. talenta solventes,* Robitz *unum mansum 10. solidos solventem.* Hunleve *Ecclesiam & molendinum, vecturam navium, pomerium & pratum.* Delitz *8. mansos litonum debita solventes, præterea in eadem villa duas areas & slavicum mansum. In* Bulzingersleve *2. mansos & dimidium ; 15. solidos persolventes* Hethersleve *mansum solventem X. solidos,* Aldenrothe *mansum & dimidium solventes 8. solidos,* Boderoth *7. mansos solventes talentum & 4. solidos. Piis ergo desideriis faventes hac nostra autoritate id quod a nobis exposcat effectui mancipamus & ideo sancimus firmiterque, quod consciscimus sub divini judicii obtestatione,*

tione, validis atque atrocibus anathematis interdictionibus, ut ab Ecclesia B. Petri in Rusteleve *nemo penitus cujuscunque dignitatis potestate prædictus quicquam audeat alienare de omnibus utensilibus & rite illuc pertinentibus in mancipiis utriusque sexus, ædificiis, terris cultis & incultis, areis, vineis, silvis, venationibus, agris, aquarumque decursibus, molendinis piscationibus, pratis, pascuis, campis, viis & inviis exitibus, reditibus, quæsitis & inquirendis, sed omnia hæc Ecclesia prædicta, sub juris sui ditione perenniter & inconcusse possideat. Promulgamus etiam & hoc autoritate beatorum Apostolorum Petri & Pauli coram Domino & terribili ejus futuro examine, ne aliquis hæc refragare præsumat, si quis autem præsumserit alienus à sanctissimo corpore & sanguine Domini fiat, locum cum Diabolo & Juda proditore Domini sortiatur. Hujus rei testes sunt* Wernherus, *præpositus de* Bossenleve; *Conradus Abbas de* Altersleve: *Rudolfus abbas de* Wimodeburg a) *Lodboldus de* Nuenburg *Henricus Comes de hoc --- Data* Rusteleve *Anno incarnationis* 1177.2. *Kal. Julii.*

a) Wimmelburg. vid. *Lenckf.* Antiqq. Kaltenborn. p. 100. *Ludwig.* Reliqq. MS. T. 1. p. 4. 12.

§. 10.

Auch an Beschenckungen hat es dem Kloster nicht gefehlet/ durch welche ohne diß die Klöster überall zu grossen Reichthum und Vermögen angestiegen seyn/ und finden sich zumahl unter den Wohlthätern Landgraff Friedrich/ a) einige Graffen von b) Hackeborn/ Graff Ludewig c) von Stollberg/ die Freyherrn d) von Schencken. u. a. Ohne was das Kloster selbst an sich gebracht und erkaufft e) hat.

§. 11. Wie-

a) Das Diploma davon müssen wir allhie mit einrücken/ welches/ wie folget/ abgefasset ist:

Nos Fridericus *Dei gratia Thur. Lantgravius Misn & Terre Orient. Marchio. Recognoscimus tenore præsentium publice protestantes, quod*

quod piis pariter & devotis supplicationibus favorabiliter inclinato claustro testimonia Sancti monialium in Rusteleibe *sex mansos lignorum sitos circa ligna Sctimonialium eosdem, quos Tylo miles de* Rusteleibe *nec non hæredes sui in Feudum hactenus habuerunt, at iidem hæredes una cum Domino Feudi* Sigfried de Frideberg *nobis liberè resignarunt, justo proprietatis titulo perpetuo possidendos duximus liberaliter conferendos, in cujus rei testimonium præsentem literam scribi & nostri sigilli munimine fecimus communiri. Datum* Rinthleibin *Anno Domini 1308. Idus Dec. præsentibus nobilibus viris Hermanno & Otto Fratribus de* Orlamunde, *Tylo de* Honsteni *Comitibus, Marco Walther Ernst protbonot. Wyb od* de Foresto, *Heinrich de Mila militibus & quam pluribus aliis fide dignis.*

(L. S.)

b) Es beweiset solches das folgende Diploma.

Nos Albertus *Dei gratia Comes de* Hakeborn *& N. Filius ejusdem tenore præsentium recognoscimus publice protestando: quod Theodericus & Hartmannus Filii dicti* Haine *duodecim jugera lignorum in mensura agrorum novalium sita in villa quæ dicitur* Mechthilderode, *quæ a nobis in feudo habuerunt Ecclesiæ & Conventui sanctimonialium in* Rusteleben *vendiderunt. Et approperati juris titulum, quod in ejusdem bonis lignorum habuimus, prædicto conventui & Ecclesiæ contulimus præcipue propter Deum, ut & ipse sanctimoniales in suis orationibus apud Deum memores nostri fiant. Ut ergo hæc venditio & nostra donatio firma & inviolabilis perseveret, præsentem dedimus literam nostri sigilli robore confirmatam. Testes suut Johannes* Puterbersch: *Bruno, Advocatus, Hermannus de* Gensstede, *Ulricus de* Isleiben. *Datum. Anno Domini 1300. in die Michaelis Archangeli.*

(L. S.)

c) Wir theilen davon zwey Donation Brieffe mit:

Der erste ist dieser:

Nos Ludovicus *Comes* de Stolberg *recognoscimus præsentium tenore, quod ex bona voluntate nostra & de consensu hæredum & cohæredum nostrorum donamus & appropriamus in remedium animæ meae & ani-*

marum meorum progenitorum Ecclesiæ beatorum Apostolorum Petri & Pauli in Rusteleve *villam dictam* Gosgozwin frot *cum omnibus attinentiis in pascuis, in piscationibus, in jurisdictione intus & extra, in venatione, in jure Feudali, cum agris cultis & incultis cum lignis & montem vulgo dictum* Memesberg *& campum dictum* Bussenroth: *& cum agris lignorum, quam adjacent, prædicto monti & prædicto campo* Bussenroth: *qui se extendunt in longitudine ad agrum vulgo dictum* nu~weleude *& in latitudinem vallem dicti montis & campi & nihil excipiendo, in hujus rei testimonium & appropriationis titulum nostrum sigillum præsentibus est appensum. Testes hujus donationis sunt Dominus Fridericus Abbas in* Sichem, *Dominus Hartungus, Plebanus in* Hilleyben *Hermannus dictus de* Arnswalt *& multi alii fide digni. Datum Anno Domini 1322. in vigilia S. Bartholomæi Apostoli.*

(L. S.)

Hierauff folget der andere:

In nomine Domini Amen.

Actiones hominum evanescunt de facili, nisi confirmantur robore literali. Igitur nos Henricus & Ludovicus fratres Dei gratia Comites de Stolberg *recognoscimus tenore præsentium lucide protestando: Quod de unanimi ac libera voluntate omnium nostrorum hæredum & cohæredum villam dictam* Goswinsrode *prout ab antiquo habuimus, possedimus, pacifice & quiete Ecclesiæ beatorum Apostolorum Petri & Pauli Cenobii sanctimonialium in* Rusteleyben *appropriavimus libertavimus & præsentibus libertamus omni jure, fructu, utilitate, proventu, censu; decimatione, tam intra quam extra silvis, pratis, pascuis, venationibus, jurisdictionibus nihil excipiendo, & ut omnia & singula breviter perstringantur cum omnibus & singulis suis pertinentiis ad eandem quietis temporibus perpetuo possidendam. In hujus rei certitudinem ac proprietatis titulum firmiorem præsentes exinde confectas nostris sigillis fecimus firmiter insigniri. Testes hujus sunt Dominus Albertus Sen. de* Hakeborn *Dominus Fridricus de* Stolberg *abbas in* Sicheym, *Dominus Hartungus Plebanus in* Hunleiben, *Dominus Otto plebanus in* Meynharstorff, *Christanus, plebanus in* Micharstorph *Thylo de* Rusteleybin *Theodericus - - - Castellani*

lani in Potlendorph *& aliiquam plures fide digni. Datum & actum tempore* Johannis *ejusdem Ecclesiæ Præpositi Ao. 1323. IX. Kal. Augusti.*

(L. S.)

d) Der Teutsche Brieff von A. 1402. lautet also:

Wir Rudolph Schencke Edeler Herre von Thutinberg Rudolph und Boße unsere Söhne und alle unsere Erben bekennen offenbahr, in diesem kegenwerthigen offenen Brieffe vor allen guten Leuthen, die ihn sehen, hören, und lesen, daß wir guthwillig durch Gott haben gegeben und geeignet und eignen mit Krafft dieses Brieffes dem Ehrwürdigen Gotteshauße und der H. Gemeine des Closters zu Rusteleben und allen ihren Nachkömmlingen das Holtz das da ist gelegen bey dem Kuckugenbaume, das bißher von uns und unsern Erben hatt gehabt in Lehn Heinrich Bungen und das hat mit unserer Gunst mit seinem Friede gegeben, in das vorgenannte Kloster zu Rusteleben und uns auch uffgelassen hatt, dasselbe Holtz, Nu verzeihen wir uns auch alle des rechten, was wir bißhero an dem vorgedachten Holtz hätten, durch GOttes Willen ewiglich also bescheidentlich, daß die vorgenannte Versammlungen zu Rüsteleben, auff ewiglich alle unsere Eltern Seele und unsere, und alle unsere Nachkömmlinge Seelen mit allen gläubigen Seelen sollen halten Begängnisse, in dem Jahre, jährlichen mit Vigilien und mit Messen an den Festen, Sontage nach mit Fasten, den Abend mit Vigilien und den Montag mit Messen, darnach am Johannis Tage des H. Täuffers aber mit Vigilien den Abend und den andern Tag darnach mit Messen, daß diese vorgeschriebene Stücke, Rede und Artickel mit unsern Willen, und Wissen und Gunst geschehen seindt und unverbrüchlichen gehalten werden, ohne allerley Argelist und Gefahr dessen zu einen wahren Bekänntniß hengen wier Rudolph Schenke vor Guth unser Insiegel an diesen Brieff, daß unsere Söhne Rudolph und Boße unsere Erben gebrauchen.

 Geben

Geben nach Christi Geburth vierzehn hundert Jahr darnach im andern Jahr an dem ersten Montage nach Elisabeth Tage der H. Frauen ꝛc. ꝛc.

(L. S.)

e) Wir ertheilen auch darüber nachfolgenden Teutschen Kauff von A. 1471.

Wir hernach geschrieben Johannes von Gatentz Probst, Catherina Votels Eptische kune Kantzen pryoryn, Else Vitzthum, Kosteryn, Anna Hecken seugeryen und gantze Sampunge des Closters Rusteleuben bekennen vor uns und unser Nachkommen gegen allermänniglich. Nachdem wir dem Edlen Wolgebornen Herrn Brunen, Edlen Herrn zu Overfurth und seinen Erbin, das Dorff Nedemsdorff vor vier und zwantzigk hundert und drie und achzig Gülden und vier und zwantzig alte Groschen erblich abgekaufft haben. Alß gereden und geloben wir vor uns und unser Nachkommen dem gnannten unsern gnedigen Heren von Overffurth seinen Erben oder Inhaber diß Brifes solche vier und zwantzig hundert und drie und achtzigk Güldeu und vier und zwantzig alte Groschen von Stundt ane alle verziehen uff unsern Höltzern an Rusteleubin angehörende Ankauffe und solche Kauffer mit dem Gelde an unsern gnedigen lieben Herrn von Oversurth oder an seine Erben anwiesen, als so hoch, daß die vier und zwantzig hundert und drie und achtzig Gülden und vier und zwantzig alte Groschen bezahlet werden, thetin wir aber des also nicht, so soll und mag der gute unser lieber Herr von Overfurth sin Erbin oder Inhaber dis Brives in biewiesens des Probsts und der von Vitzleben am Steyne eines, so viel unsers Holtzes abzuhauen verkauffen, daß sie solche Summ Geldes oben berüret, damit machn sich damit anbezahlen, ohn unsers und eines iedermanns Verhinderunge; Des zu Uhrkunde und steter Haltunge habe ich obengenannter er Johann von Gatentz Probst mein Insiegel und ich Catharina Votels der Eptie Insiegel und wir gantze Sampunge des Closters Ruste-

Rusteleyben unser Sampunge Insiegel neben des guten Probsts und gemeldtem Eptisthin Insiegel an diesen offen Brieff gehenget / der gegeben ist nach Christi unsers HErren Geburt vierzehen hundert darnach in ein und siebenzigsten Jahr am Dienstag nach St. Gallen.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)
der Probst Eptistin gantze Commun.

Ingleichen diese folgende:

Quia non solum litium materiam apices literarum præcavent & excludunt, sed etiam res gestas & memoria dignas perpetuant & conservant, Hinc est, quod nos Sigfridus de Fridlebere *una cum omnibus nostris hæredibus recognoscimus dilucide per præsentes, Quod* Lutherus, Thylo & Henricus *fratres, filii quondam* Thilonis *militis dicti de* Rusteleyben, *Castellani in* Potilndorff *de consensu matris eorundem sex mansos lignorum cum omni usufructu Ecclesiæ beatorum Apostolorum Petri & Pauli Cenobii in* Rusteleyben, *citra ligna prædictæ Ecclesiæ situatos, nihil inde excipientes, pro triginta quatuor marcis Frebergensis argenti vendiderunt perpetuo possidendos, quos scilicet mansos praedictos fratres & Matrem nobis resignasse, ut est juris, publice protestamur, Nihilominus promittentes pro omnibus suis haeredibus firmiter ac inviolabiliter hanc emptionem, ut supra scripsimus, observari, praeterea nos* Sigfridus de Fridebere & *nostri haeredes innotescere cupimus universis, quod praedictos sex mansos lignorum illustri Principi Domino nostro*, Friederico, *Thuringorum Landgrafio, quia ab eo habuimus in Feudo, resignavimus. ut est moris. Testes hujus rei sunt* Johannes *praepositus Cenobii praedicti*, Henricus, *præpositus Cenobii in* Thundorff Heinricus *miles dictus* Schobir: *Albertus Knut.* Henricus *dictus de* Sellenrede (Schnellroda:) *& alii quam plures fide digni. Datum Anno Domini 1308. in die beati Andreae Apostoli.*

(L. S.)

(*Not.* Des Landgraffen Friderici Einwilligung ist oben p. 64. bereits angeführet.

Hieher gehöret dieser fernere Kauff:

Erroris suborta materia dum in livoris certamine contendit conatus acta mortalium prout suasit indiscretio per ignorantiæ tenebras obfuscare. Sed quia memoria adversantis sibi præcognoscit insidias armis munita prævidentiæ oblivionem scripturarum interimit instrumentis. Hinc est, quod nos *Albertus* Senior nobilis Dominus dictus de *Hakeborn* recognoscimus præsentibus nostris scriptis & universis, ad quos præsens scriptum pervenerit, cupimus esse notum. Quod hæredes *Ottonis de Rusteleiben* omnes & singuli vendiderunt Ecclesiæ Sanctimonialium in *Rusteleibin* duos mansos sitos in campis ejusdem villæ & duas curias pertinentes ad mansos prædictos, Item sexaginta agros lignorum ibidem, item recognoscimus publice, quod *Eberhardus* dictus *de Eichstete* vendidit præfatæ Ecclesiæ dimidium mansum situm in campis prædictis, item quadraginta agros lignorum vendidit eis ibidem & pratum situm juxta aquam quæ dicitur *Unstrut*, quorum bonorum prædictorum jus proprietatis ad nos spectare dignoscitur ab antiquo. Et quia dum propter Dominam Abbatissam & totum conventum quibus religionis & virtutum suffragantur insignia in visceribus caritatis, & promotorum effectus libenter, quo loco superaddimus dicta bona omnia & singula eidem Ecclesiæ donamus & donavimus, nempe a nobis & nostris hæredibus universis & singulis perpetuis futuris temporibus Dominium justo proprietatis titulo possidenda renunciantes omni beneficio juris canonici & legalis, quo prædicta nostra donatio & quælibet ejus conditio posset imposterum aliqualiter infirmari. In cujus donationis fidem & testimonium dedimus datæ Ecclesiæ præsentem nostram literam sigilli nostri munimine firmiter roboratam, Testes hujus sunt Dominus Conpræpositus in *Helpede*, Dominus Ludolphus de *Ysteibin* miles, Johannes de *Gertestede* Fridricus dictus *Stechmezzir* Kuno civis Castellani in *Wiphere*, Heinode *Ysleibin* Ludiko dictus *Potirtere* Castellani in *Helpede* & multi alii fide digni. Datum & actum sub Domino *Johanne* ejusdem loci Præposito honorabili Anno Domini 1318. VII. Kal. Nov.

(L. S.)

§. II. Wie

§. 11.

Wiewohl es musten diese Güter nach damahliger alten Zeiten Beschaffenheit nicht eben jederzeit vor Feinden und andern Schaden gesichert gewesen seyn / gestalt der Halberstädtische Bischoff Ludolff daran gedencket in einem Privilegio, welches dem Kloster a) Eylwardestorp ist ertheilet worden / Krafft dessen Burchard Edler Herr von Querfurth dem gedachten Kloster um deßwillen vor die Güter bey Roßleben andere geschencket / weil sie so sehr b) von denen Räubern wären mitgenommen worden. Sonst lese ich auch ein Diploma super *Rodeslebin*, darinnen *Henricus* Abt zu Oldisleben wegen eines Stück Landes das Loseld genannt / Hanssen von Beringen die Lehn ertheilet A. 1488. v. *Menk*. Script. Sax. T. 1. f. 663.

§. 12. Das

a) Dieses Kloster heisset auch Elvesdorff oder auch Marien-Zell und lieget unweit Querfurth. Jetziger Zeit sind davon wenig rudera mehr zu sehen / wiewohl man noch vor 50. Jahren die Mauren sehen können. Die Steine von denselben sind theils an die Stadt Querffurth zu ihrem Kirchen-Bau / nach dem ehemahligen grossen Brande / theils einem von Adel / zu der Auffbauung seines Gutes von der Landes-Herrschafft gelassen worden. Doch finden sich noch starcke Gewölbe unter der Erden. Man kan davon nachschlagen Franckens Histor. von Manßfeld p. 165. und Leuckfeld. Antiqq. Bursfeld. p. 74.

b) Dieses ist zu lesen in Herrn von *Ludwigs* Reliqq. MSS. T. 1. p. 54. und hat diesen Anfang: In nomine sancte & individue Trinitatis. LVDOLFVS divina favente clementia Halberstadtensis Episcopus omnibus hanc paginam audituris salutem in Christo Jesu. Notum esse cupimus Christi fidelibus universis, quod *Burchardus* dictus de *Quernworde* - - - - pro quibus etiam bonis in *Rusteleve* situatis, in quibus multotiens ecclesia supra dicta (*Eylwardestorp*) a predonum

num insultibus turbabatur, duos mansos in *Barnestede* &c. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini 1240.

§. 12.

Das Jus advocatiæ oder so genannte Kloster Voigtey- oder auch Schutz-Herrn-Amt und Vorrecht hatten wohl ohne Zweiffel anfänglich die Herrn Graffen von Wippera selbst/ als Stiffter dieses Klosters: Ob es nach ihrem Absterben der ordentliche Lands-Herr dieser Gegend sich angemasset habe/ davon ist keine Nachricht vorhanden. Doch geschahe es A. 1263. daß drey dem Geschlechte nach ungenannte Herren Gebrüder dieses Recht nebst andern Gütern an das Kloster verlassen haben/ davon der Donation Brieff a) vorhanden. Daß das Schloß Wipra A. 1440. an die Edlen Herren von Querfurth kommen sey/ haben wir oben §. 4. gemeldet. Man weiß aber nicht/ ob es die Graffen von Wippera biß dahin besessen haben. Wo dieses wäre/ so liesse sichs nicht wohl fassen/ wie denn die in obigen Donation Brieffe vorkommende Herren schon A. 1263. zu diesen jure gelanget wären/ als welches doch vermuthlich die Graffen/ als Stiffter und Fundatores des Klosters/ nicht leichtlich werden haben fahren lassen.

§. 13. Hat-

a) In diesem Brieffe werden Henricus Senior & junior und Ludolphus benennet. S. §. 8. oben not. b. Nun ist eben bey §. 7. in dem Diplomate derer von Hackeborn unter denen Zeugen zweyer Henricorum de *Helpede* Meldung geschehen/ kan nicht sagen/ ob diß Geschlechte auch allhier gemeinet sey.
Die Zeit in beyden Diplomatibus ist nicht weit von einander/ denn diß gegenwärtige ist datiret A. 1263. und haben wir dasselbe bereits §. 8. not. b. beygebracht: Dieses aber ist A. 1293. stehet oben in §. 7. p. 56. mit dem Anfang In nomine Domini Jesu Christi *Albertus* Nobilis dictus de *Hakeborn*. &c.

a) Von

§. 13.

Hatten die Jungfrauen Clöster gemeiniglich ihren a) Probst/ welcher an statt eines Vorstehers war und des Closters Heil und Nutzen suchen und erhalten muste/ so waren auch in unsern Roßleben dergleichen Pröbste nebst der Abtißin Priorissin und denen übrigen b) Schwestern / welche insonderheit die Freyheit hatten c) vor sich so einen Probst zu erwehlen/ ohne daß jemand Ihnen denselbigen vorsetzen oder auffdringen dürffen.

a) Von dem Unterscheid der Pröbste handelt aus dem *Tamburino* de jure Abbatum der seel. *Leukfeld* in Antiqq. Pœldenſ. p.88.

b) Also lautet in dem §. 10. sub not. e.) mitgetheilten Kauff-Brieffe der Anfang: **Wir Johannes/Probst/Catharina/** Eptische **Cune/** *Priorin*, **Elße/** Küsterin **Anna/** Sangerin rc. rc.

c) Diß bezeuget die Confirmation Pabsts Innocentii, welche in §.7. p.54. von uns gantz eingerücket worden/ mit diesen Worten: Obeunte vero te, nunc ejusdem loci Præposito vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia præponatur, sed liceat vobis communi consilio vel pacti consilii sanioris secundum Dei timorem B. Augustini regulam absque ullius contradictione eligere &c. &c.

§. 14.

Von diesen Probsten sind die wenigsten bekandt. Nur einige sind annoch in den Closter Brieffen den Namen nach angeführet/ und zwar wie nachstehet.

1.) *Petrus* an welchen die Päbstl. vorhin berührte Confirmation in §. 7. gerichtet ist A. 1142.

* In dem Diplomate des Halberstädtischen Bischoffs *Ulrici* von A. 1177. oben § 9. p. 64. kommet für: *Wernherus* præpositus de *Boſſenleve*. Was dieses für ein Ort seyn solle/ ist unbekannt. Wäre aber das Wort in der Copie verschrieben und so viel als: *Roſſenleve*, so müste dieser *Wernherus* noch vor den folgenden Pröbsten stehen.

2.) *Hilleboldus* findet sich in einem Diplomate von A. 1209. S. oben §. 8. (not. a.) p. 59.

3.) *Alexander*, welchen ich als Zeugen in diesem nachstehenden A. 1254. datirten Diplomate (so in *Leuckfelds* Antiqq. Alsted. p. 305. mitgetheilet ist) unter den Zeugen angetroffen habe. Es betrifft dasselbige das Closter Heußdorff unweit Apolda gelegen/ und lautet also:

In nomine Domini Amen. *Johannes* Dei gratia Advocatus in Alstede, universis Christi fidelibus præsentem paginam inspecturis salutem, in eo, qui est vera salus. Ad vitanda futura causarum litigia, que rerum mundanarum cupiditas generat, evidentissime tam præsentis quam futuri temporis hominibus cupio esse notum. Quod ego *Johannes* Advocatus in *Alstede*, & uxor mea *Odylie* & filius meus *Theodericus* & filie mee *Coneguntis*, *Odylia* & *Jutta* & omnes successores nostri cessimus simpliciter omni jure quod nobis in allodio sito in *Sulzbeche* competebat, spontanei & affectuosè promittentes, quod nos Dominum Præpositum & Conventum ejus in *Hustorp* occasione predictorum bonorum nunquam de cetero impetemus. Ob quod nobis Ecclesia supra dicta triginta marcas argenti promisit, & persolvit. Et ne hoc reconciliationis factum aliquorum nostrorum successorum levitate & temeritate possit irritari & deformari præsentem paginam dedimus & ipsam sigilli nostri munimine contra omnem exceptionis calumniam fecimus roborari. Testes hujus rei sunt *Fridericus* Præpositus de *Kaldenburn*. Prepositus *Ditmarus* de *Nigendorp*, *Alexander* Prepositus de *Rusteleyben*, *Johannes* plebanus in *Rewenighe*, *Petrus* plebanus de *Wolffstede*. *Henricus* miles filius Domini *Benonis*. *Ulricus* miles dictus de *Cassele*. Bertoldus de Ensdorff Bertoldus filius *Mithardi*. Acta sunt hec anno Domini. Incarnationis. M. CC. LIV.

(†) S. *Advocati* de Alstede.

So befinde ich auch diesen Probst in der oben §. 8. not. b. p. 60. eingerückten Donation der dreyen Gebrüder Henrici senioris & junioris und Ludolphi von A. 1263.

4. *Theo-*

4.) *Theodoricus*, ist zu finden in der Stifftung Alberti de Hackeborn §. 6. not. a. A. 1293.

5.) *Johannes* kömmt für in der Donation Sigfridi de Freyberg oben §. 10. not. e. A. 1308. Annoch in einem Kauff-Brieffe von A. 1318. / oben an eben diesem allegirten Orte wird noch einmal ein Præpositus mit Namen *Johannes* eingeführet / möchte wohl eben dieser seyn / indem die Zeit nur 10. Jahre beträgt: Ingleichen annoch A. 1323. ibid. not. c.

6.) *Johannes Wigand*, stehet als Probst in einem Kauff-Brieffe an Wolff Widmannen zu Eißleben von A. 1432. (welche Zahl mir jedoch zweiffelhafft scheinet) folgendes Inhalts:

Uff heute Freytag am Abend Margarethe in viertzehnhunderten den in zwey und dreyßigsten haben wir Heinrich und Friedrich von Witzleben Gebrüder zum Wendelstein / sampt Er Johann Wigand Probst des Jungfrau Closters Roßleben dem Ersamen und fürsichtigen Wolff Widman / Bürger zu Eißleben verkaufft ein Flecke Holtz demselbigen Kloster zuständig / in Oberntthall der Eichenberg genannt uff viertzig Acker geacht minder oder mehr / was die Messung nach wirtt / den Acker um drey Gülden und ein Ort / den Gülden zu zwey und zwantzig Groschen gerechnet und zu bezahlen / wan die Jungfrau Gelds bedürffen / soll stehen lassen / alle vorstendige Reisser fruchtbare Bäume und uff jeglichen Acker zwölff junge Reisser stehen lassen / er soll auch solch Holtz in Jahrs-Frist abbremen / und den Stamm räumen. Zu Uhrkund seind zwey ausgeschnitten Zetteln gleichs Lauts auffgericht und jeden Theil eingeantworten geschehen wie oben bestimpt.

7.) *Johannes* von Gatentz / ist auch bereits §. 10. not. e. in einem Kauff-Brieffe von A. 1471. angeführet worden.

8.) *Johannes* Zaun wird angegeben in nachstehender A.1497. datirten Quittung:

Wir hernach mit Namen Anna Spechts Aebtißin Elße von Nißmitz *Priorin*, und gantze Sammlungen des Jungfrauen Klosters zu Russeleben bekennen vor uns: und unsere Nachkommen, daß sich der Gestrenge und Veste Friederich von Vitzleben zum Wendelstein uff heute *dato* dieses Brieffes von Er Heinrichen von Vitzleben Ritter/seines Bruder wegen und von seinetwegen uff heute *dato* dieses Brieffs zu Gegenwärtigkeit und bey wesens des Ehrwürdigen Johann, Abt zu Maryencelle und des würdigen Er Johann Zaun unser Probst und des Ehrhafftigen Thiebe Rincken Bürger zu Ißleben sich mit uns gütlichen berechnet des Geldes das die obbemelten von Vitzleben vor unser Holtz das verkaufft ist/von unsertwegen eingenommen und nach gethaner Rechnung hatt uns Friedrich von Vitzleben von seines Bruder und von seine Wege gnugsam und wohl bezahlet, alles Geldes, das sein Bruder und er uns schuldig gewesen seynd und wir obbemelden Abtißin *Prior*en und die obbemelden von Vitzleben der Rechnunge und des Geldes das sie eingenommen haben/qvitt ledig und loß in Krafft dieses Brieffs. Und des zu Bekentniß haben wir unser Abtisse und Samlung Insiegel wissentlich an diesen Brieff hengen lassen. Der gegeben ist nach Christi unsers Herrn Geburth vierzehen hundert Jahr darnach in in dem Sieben und Neuntzigsten Jahr auff Freytag nach dem Sontage *Cantate*.

(L.S.) (L.S.)

Mehrere Pröbste/besonders den letzten/ kan nicht melden, von denen Abtißinnen aber sind nicht mehr bekant als aus den neuern Zeiten:

Catharina Votels A.1471. Siehe §. 10. note.

Anna Spechts A. 1497. wie der nur vorhero unter dem Probst *Johann* Zaun allegirte Closter-Brieff besaget, wie sie denn auch bis A. 1515. darinnen zu lesen ist. Also lautet der Brieff:

Zu

Zu wissen daß ich Andreas Sauberger uff die Guth Vorsteher a) des Jungfrauen Klosters in Rusteleben mit wissen der *Domina Anna* Sprechten und der gantzen *Commun* willen verkaufft hab hundert Acker Holtz in dem Hasen Winckel Peter Krackau des Klosters b) Mann zu Mechtilderoda und ein Acker vor drey Gülden Fürsten Müntze, und zween und zwantzig Groschen vor einen Gülden bezahlet werden, vor welch Geld und gantze *Summe* ist selbschuldig worden Hanß Bruckener Bürger und Hütter hinne zu Eißleben davor worden. Und soll alle vorstendige Ryßen stehen lassen und zwelff junge Ryß, einen Acker, und soll geben jetzund uff das neue Jahrmackt, Sechzig Gülden fünffzig Gülden uff die erste neun Tage funffzig uff den Ostermarth fünffzig uff *Petri* und *Pauli* funffzig uff *Michaelis* und das hinterstellige uff die Meßung, der Stamm soll gereumpt werden uff Martini nechst zukünfftig. In Uhrkunde sind zwey ausgeschnittene Zeddeln gemacht, gleiches lauts gegen einander gemacht und sind geben Dienstag *Galli* ao. MXVCXV.

Und darauff hat er jetzt uff den neuen Jahr-Marckt in Leipzig bezahlet Sechzig Gülden, die erste Tage Zeit, und ich Andreas habs berechnet funffzig fl. uff Jubilate M. XVCXVI. In Lawen ß (Löwen Pfennigen) und die Domina bezahlt was sie hat ausgeben XV., ß. XVII.

a) Ob durch den Vorsteher Namen ein Voigt oder Verwalter des Closters zu verstehen sey, oder es gar so viel als den Probst bedeuten solle, gebe andern zu entscheiden.

b) Es mag durch diesen Titel: des Closters Mann verstanden werden ein Lehns-Mann, Dienst-Mann oder gar Richter oder Verwalter des Closters. Also sagte man ehedeßen: Ein Dienstmann d. i. ein Vasall. V. *Wehner*. Obs. Pract. f. 87. In des *Schilteri* Glossario (in T. 3. Thesaur. Antiq.) lese ich f. 565. sub voce Man diese observation: vox *Man* dignitatis nomen fuit, ducemque aut Præfectum significat - - - - per excellentiam hac voce etiam ordinis equestris viri designati sunt. - - - Notione *subjectionis* Mann vasallum cujuscunque sexus denotat. Sonst beziehet sich *Morhoff* in Unterr.

von der Teutsch. Sprach. c.7. p.121. auff seine Diss. de Mannis Germanorum, so mir nicht zu handen kommen. Ich lese auch von einem Closter Arm-Mann und zwar in *Knaut*. Chron. Alt-Zell. P.8. p. 270. woselbst aber nicht gemeldet wird / was er gewesen sey. ib. werden p. 276. des Klosters Leute angezogen darunter auch der Kretzschmar beniemet ist.

§. 15.

Und so hatte nun dieses Kloster über die 400. Jahr gestanden / als zu der Zeit der Reformation sich auch allhie eine grosse Bewegung ereignete. Denn a) als A.1525. der leidige Bauren-Krieg sich sonderlich in diese reviere gezogen / so ist dem Kloster ein gewaltiger Druck gegeben und der Grund zu einer noch größren Aenderung geleget worden. Dabey sollten zwar die vornehmsten Umstände gemeldet werden / ob letzter Probst oder Aebtißin Römisch Catholisch verblieben oder nicht / wohin sich die übrigen Jungfrauen begeben / wie das Kloster eingenommen worden / u.d.g. Mir aber ist hiervon nichts beglaubtes zu Handen kommen.

a) In des Spalatini Historischen Schrifften (welche in *Struv*. Polit. Arch. P.3. p.155. zu finden) stehet das Register derjenigen Klöster / welche die Bauren geplündert und zerstöret haben / und darunter stehen besonders: Oldisleben / Norbich. Kaltenbron / Rothe / Weimelburg / Sittichenbach / Reinßdorff / Memleben / Rosteleben / Dendorff / Walckritha / Eilfeld / Gerbstadt und andre mehr.

§. 16.

Wiewohl es erreichete doch unser Kloster vor andern / welche man gäntzlich secularisiret hat / diesen Vorzug / daß durch löbliche Vorsorge a) Herrn Heinrichs von Witzleben A. 153-- eine gute b) Schule daraus gemacht wurde / darinne man eine gewisse Anzahl Knaben (nemlich 30.) durch einen

c) Re-

c) Rectorem und übrige zwey Collegen frey in guten Wissenschafften informiret und erzogen hat.

§. 17. Die

a) Derer von Witzleben Geschlecht Register wäre würdig allhie einzubringen. Wir wollen aber dißmahl nur unsers gegenwärtigen Schul-Patrons gedencken / welcher der einige soll gewesen seyn/ so die geistliche an sich gezogene Güter in so heilsamen Gebrauch verwandelt hat. S. Ficks übersetzte Seckendorffische Hist. des Lutherth. p. 579. und die Latein. Histor. l. 1. f. 239. a.

Brüder.

Dietrich eques armatus -- **Heinrich** -- **Friedrich** lebten A. 1497.
† 1531. v. Seckendorff. Hist. Luth. l. 1. f. 305. b.

Heinrich stifftet die Schule † 1559.

Gem. Veronica von Kalbe / vermählet nach ihres ersten Ehe-Herrn Todte an einen Wilhelm **Münch.**

Wolffgang Dietrich geb. 1559. posthumus.

b) Hievon schreibt **Weinrich** in Henneberg. Kirch- und Schulen Staat p. 430. folgender massen:

Das Witzlebische Geschlecht ist sehr alt und berühmt in **Thüringen und Hennebergischen** / **und in Kloster** Roßleben **zwischen Eisenach und Erffurt gelegen**/ (der Autor ist irrig/ allermassen dessen Lage gar anders beschaffen / wie wir gleich Anfangs dieser Nachricht gedacht haben) **ehemahls** seine **sonderbahre Land-Schule angeleget hat** / **darinnen auf hohe** Adeliche **Kosten** 50. **Schüler unterhalten und** in Literis , **wie auch** in Musicis **wohl unterrichtet worden** seyn.

c) Unter diesen Rectoribus und Collegen sind mir folgende vorgekommen:

M. Joh. *Fertzschius* oder Fertzschelius Nobilis Scholæ Roslebiani Cœnobii Rector, wie er sich in einem gewissen Carmine von A. 1581. schreibet / so auff Abrahami *Ratzii* JCti Numburg. Hochzeit gemachet ist. v. mein *Numburg. Literat.* p. 59.

Chri-

Christianus Bodenstein/ war Rector von A. 1597. biß 1621. In meinen Händen ist eine Oratio Valedictoria Christophori *Kreusingii* Bitterfeldens. von A. 1625. vermuthlich unter eben diesen Rectore, de patientia. Der Orator brauchet diese ungewöhnliche Schreib-Art und nennet Roßleben *Rosælebium* mit einem æ. nobilissimam Scholam *Witzlebicam*.

M. Daniel Heimburger/ von Quedlinburg/ war Rector A. 1628. Endlich aber stieg er in seinem a) Vaterlande bis zu der Superintendenten Stelle.

a) Davon stehet in Kettners Quedlinb. Kirch. Histor. p. 217. diese Nachricht A. 1656. d. 1. Adv. wird M. Dan Heimburger in S. Benedicti Kirchen als Superintendens introduciret ist. † 1661 d. 22. Nov. æt. 55. war 6. Jahr Superint. sein Epitaphium ist in gedachter Kirche S. Benedicti zu sehen/ und p. 227. stehet er unter den Past. zu S. Ægidii unter A 1634. ward A. 1647. Hoff-Prediger und A. 1656. Past. Bened. und Super. conf. p. 212. In dessen Ansehen setzet ihn *Bertram* in der Lüneburgischen Kirch. Histor. p. 205. in den Catalogum der Schul-Leute/ welche von Schul-Diensten ins Predig-Amt befördert worden.

Ich habe obiges Epitaphium durch geneigte Vermittelung des jetzi- Herrn Rectoris *Eckardi* allda abzeichnen lassen/ welches hiebey communiciret wird.

Admodum Reverend. Dn. M. Daniel Heimberger.
ad Div. Benedict. Pastor. Primar ac Dioec. Superint.
nat. Quedlinburg. Ann. M. DCVI. in Vigil. Pentec.
mortuus. Ann. M. DC. LXI. d. XXI. Novembr. Ann.
æt. LV. Mens. VI. Minist. Ann. XXVII.

Symb.

Divos Hæredes Messias Sanguine Quærit. Act. XX. v. 28.

Sonst hat dieser Heimberger folgende Scripta ediret: Πειρασμὸν τῆς πίστεως. Glaubens-Prüffung/ Quedlinb. 1647. in 8. πειρασμὸν τῆς ζωῆς, Lebens-Prüffung/ Quedlinb. 1647. in 8. Himmlisches Jerusalem ib. 1654. in 8. Sein Discipul zu Roßleben ist gewesen, der berühmte editor des N. T. Syriaci

nem-

nemlich Ægidius Gutbier/in dessen Leben der Hr. Abt *Fabricius* in der Biblioth. Fabric. To. 6. p. 377. diese merckwürdige Umstände anführet; Notitiam suam elementorum linguæ Ebr. & ardorem discendi reliquas etiam linguas orientales debet *Heimburgero*, rectori scholæ *Roslebiensis* cœnobii itemque paullo post scholæ Quedlinburgensis (in dem Catalogo aller Schul-Bedienten zu Quedlinburg bey Kettnero l. c. findet sich nichts vou diesem Amte) quippe qui eum & linguam sanctam docuit & igniculos eidem subjecit ad studium exterarum linguarum orientalium, quæ ad interpretationem fontium sacrorum utiles esse possunt & commodæ. Bald darauff aber heisset es: erat IX. orientalium linguarum peritus †. 1667.

§. 17.

Was für Disciplin in dieser Kloster-Schule gehalten worden/ dessen Zeugnüß ist annoch eine mitten in der gegen Mitternacht stehenden Mauer der Kloster-Kirche sich zeigende und zugemaurete Thür/ welche vorhin mala mansio derjenigen gewesen/ so sich straffbar gemachet hatten. Weiter hinunter von der Kloster-Kirche befunden sich die Creutz-Gänge worinnen mitten ein schöner jetzt wüster Brunnen/ auch die Zellen der Knaben/ von welchen Gebäuden aber numehro gar nichts zu sehen: wie denn die gute Anstalten währendem 30jährigen Krieges ziemlich a) eingegangen/ worauff endlich leider! A. 1688. der grosse Brand erfolget ist/ welcher die Kloster Gebäude vollends ruiniret hat/ und ist zu wünschen/ daß die neuen Anschläge von wieder Errichtung dieser Schulen hinkünfftig mit göttlicher Hülffe ihren Zweck erreichen mögen! Wiewol jetzo/ da ich dieses schreibe/ man noch nicht schlüßig/ ob die alte Kloster-Kirche solle beybehalten werden. Man bricht solche bereits an dem Theil gegen Abend ab/ und wenn dieses continuiret/ so dürffte die posterität von diesen antiquen schönen Gebäu nichts mehr zu

sehen haben / wie ich vor weniger Zeit wahrgenommen. conf. A. der Thüring. Chron. p. 329.

a) Aus eben dieser Ursache und damit das Schul-Wesen nicht also liegen bliebe/ gab der Chur-Fürst zu Sachsen nachstehenden gemessenen Befehl.

Johann Georg II. Chur-Fürst. Veste / Hochgelahrte Räthe und liebe getreue. Aus denen Beylagen sehet ihr - - Als ist unser Begehren Ihr. Lbden deswegen anmelden und wem sie hierzu abschicken wollen / vernehmen / darauff mit denenselben eines gewissen Tages vergleichen / die von Witzleben dazu erfordern. Ihnen nach dem von vorigen *Commissarien* uffgesetzten / und von unsers Herrn Vatern Gden. beliebten Witzlebischen *Recess* die Kloster Schule Roßleben / dessen *Pertinent*ien und anders mit ihren Rechten und Freyheiten verbleiben lassen Ihnen / daß sie solche Schule GOtt zu Ehren und der *stud*irenden Jugend zum besten wiedrum in Stand bringen/aufferlegen - - - Wegen des Holtz/ so zu dieser Kloster-Schule gehöret / mit ihrer angegebenen Besohlverung nothdürfftig hören und alsodan/ so viel Ihnen zukommet durch einen geübten Land-Messer zutheilen lassen / daran geschicht rc. rc. Dat. Dreßden am 28. Sept. 1658.

An Johann Georg Chur-Fürst

Herr Ober-Auffseher zu Eißleben: Wolff von Werther
Ernst Friedemann von Selmnitz, Appellat. Georg Helffreich.
Rath und Haupt-Mann in Thüringen/
Herr Friedrich von Werther und Amtmann
D. Langen.

§. 18.

Unweit Roßleben lieget ein ander Kloster mit Namen Dondorff / so ehemals mit Jungfrauen besetzet gewesen / darinnen A. 1466. Albrecht von Werther sich als Probst befun-

befunden. Ist nach der Reformation gleichfalls in eine Schule verwandelt worden: Wovon wir dißmal die Nachricht lassen ausgesetzet seyn.

* * *

Dieweil oben §. 7. not. a. derer von Hackeborn Erwehnung geschehen / so theilen wir einiger merckwürdigen Umstände halber annoch von ihnen dieses Diploma mit

Albertus & Ludovicus Nobiles Domini de *Hackeborne* a) universis Christi fidelibus præsentes literas audituris salutem in Domino.

Ea quæ sub discretione statuit actio inita in scripto ad posteros remittitur. Ne id dubium vel irritum fiat, quod provida deliberatio procuravit. Notum ergo esse cupimus tam præsentibus quam futuris hanc literam inspecturis. Quod nos de voluntate & consilio amicorum nostrorum bona , quæ fuerunt Domini Hermanni de *Holdenstede* scil. tres mansos unam curiam & sex areas & pratum & septuaginta jugera lignorum, quæ sita sunt in *Rusteleve* - - - & proprietatem prædictorum bonorum dedimus Ecclesiæ B. Petri Apostoli in *Rusteleve* & cœnobio ibidem pro centum marcis probati argenti lites pollicendas. Hujus rei testes sunt Dominus *Bertoldus* b) Præpositus in *Kaldenburg* Præpositus *Heinricus* de *Nygeldorff* Abbas c) de *Elberdestorff* Dominus *Busso* & sui filii Dominus Heinricus de *Helpede* & suus filius Dominus Gerhardus de *Poplitz* & alii quam plures. Ut igitur hæc actio inita rata permaneat & inconvulsa sigilli nostri impressione dignum duximus roborare. Acta sunt hæc. Anno 1270.

a) Man kan von diesen Herrn von Hackeborn auch nachschlagen *Ludwig* Reliqq. MSS. To. p. 110. Ingleichen eine Genealogie derer von Hackeborn in Kettners Qvedlinburgische Kirch-Histor. p. 66.

b) Dieser Probst *Bertold* mangelt in *Leukfeld* Antiqq. Katlenburg. p. 65. und ist der Catalogus aus diesen Diplomate zu suppliren.

c) Siehe oben p. 71.

* * *

Herrn Christiani Junckers seel.

Directoris des Gymnasii Fridericiani zu Altenburg

A. 1711. edirtes Programma,

De

Fatis Scholæ Roslebiensis.

*

Als vorherstehende Arbeit zu Ende gebracht hatte / erhalte endlich auf mein Ansuchen durch hochgeneigte Vorsorge S. Hochwohlgeb. des Hochfürstl. S. Eisenach: Herrn Land-Cammer-Raths von Grießheim auff gütige Vermittelung tit. Hrn. Consistorial-Assessoris *Olearii* zu Arnstadt dieses besondre und von *Weinrichio* in Henneberg. K. und Schul-Staat p. 430. allegirte merckwürdige Programma. Ob nun wohl dasselbige in der Historie der Roßlebischen Schule sehr unvollkommen / auch in gewissen Umständen irrig ist (wie aus Gegenhaltung vorher entworffener meiner Nachricht deutlicher erhellet) so ist es jedennoch um mehrerer darinnen vorkommenden Sachen willen

willen von mir würdig geachtet worden / allhier inseriret und angehenget und also aus seiner Verborgenheit besser herfür gezogen zu werden. Es lautet aber von Wort zu Wort / wie folget:

Q. D. B. V.

ad

Actum solennem, quo ita dirigente Deo,
exque voluntate clementissima
Serenissimi Principis ac Domini, Domini
Johannis Wilhelmi, *Ducis Saxoniæ, & rel.*
Patris Patriæ Indulgentissimi, ab illustri
Gymnasio Jsenacensi *dimittendus est*
publice honestissimeque
qui classi Secundæ hactenus præfuit
Con-Rector *Ejusqne in locum*
per sententias concordes
Nobilissimi Amplissimique Senatus Jsnacensis,
constitui debet
qui Classem Tertiam *huc usq; moderatus fuit Collega,*
& simul
huic Successor dabitur Novus, ad diem crastinum.
VII. Junii. clɔ lɔ ccxi.

Mecœnates Patronosque & quotquot Eruditorum in hac urbe Saluti Gymnasii favent, ut linguis animisque adesse gratiose benevoleque velint, invitare submisso cultu officioseque & amice volui Nomine Publico,

pauca nunc quidem de

Fatis Scholæ in Cænobio Rosleben in Thuringia

præfaturus.

CHRISTIANUS Juncker,

Dresdensis, Sereniss. Saxon. Ducum Historiographus & ill. Gymnasii Jsenacens. Rector & Bibliothecarius.

Litteris Michaelis Urbani, *Aulæ Typographi.*

❀ ❀ ❀

SUæ hactenus famæ non minus ac laudi, quam desideriis eorum, qui *Historiam Scholarum* passim celebrium tradi erudite jam pridem voluerunt, consuluit Vir Amplissimus, Dn. M. *Godofredus Ludovici Ill.* Gymnasii Saxo-Hennebergici, quod *Schleusingam* ornat, Rector præclare meritus, & nobis quoque ex duodecim fere annorum collegio amice conjunctus; dum libello non uno hactenus edito inscriptoque: Schul-Historie; egre-

egregie docuit idem dici de Scholis posse omnino ac debere, quod de Urbium Imperiorumque ac gentium fortuna adseruit olim *Vellejus Paterculus* 2. II. 3. *eam* videlicet *nunc florere, nunc senescere*, nunc interire. Neque enim deest copia exemplorum, & multa collegit ipse studio singulari, plura dubio procul expositurus adhuc in posterum. Nosque adeo, peropportunam, nacti in præsens occasionem, quædam differemus de fatis *Scholæ Roslebiensis*, tanto quidem libentius, quod a nemine propemodum ejus mentio fiat, olim tamen bene constitutæ, sed misere nunc disjectæ prostratæque. Miramur ideo magis, quoniam neque I.mo in *Andreæ Toppii* Memorabilibus Urbium Thuringicarum, quorum fragmenta digno laude studio in ordinem redegit Vir Pl. Rev. Dn. M. *Joh. Christ. Olearius*, verbi divini apud Ecclesiam Arnstadiensem Minister & elegantioris doctrinæ cultor eximius, quidquam de isthac *Schola Roslebiensi* licuit investigare. Sane vero merentur Scholæ, inprimis illæ, quæ in Monasteriis solitariis extra urbium ambitus sitis constitutæ, vel Sæculo XVI. fuerunt, vel adhuc sunt, præ cæteris fere describi, ex causis multis. Idque dum perspectum habuit vir clarissimus, Dn. Joh. Georgius Leuckfeld, Pastor Ecclesiæ Gröningensis, in Principatu *Halberstadino*, non sine aut ratione aut fructu legentium, eruditeque admodum exposuit, velut *Pertuchius* olim Portensis Scholæ conditionem peculiari Chronico, ita ipse historiam scholarum in Cœnobiis *Walckenried* & *Jlefeld*, in Thuringia, Septentrionali quondam dicta, sitis; in qua multa uti ævum latura, sic jucunda scitu, atque utilia in Rempublicam commemorantur. Est autem *ROSLEBIA* ingens & ad oppidi formam composita villa adjacens ripæ sinistræ fluvii *Unstrodæ*, pertinetque ad Principatum *Quernevordensem*, ceu pars præfecturæ *Wendelstein*. Transituro flumen obvia statim fit arx *Wihe*, cum oppidi cognomine. Ibi quod non incelebre erat Monasterium, cum monachi emigrarent, quorum quippe inanibus studiis poterat carere tunc Respublica, converti cœpit in Scholam, incertum tamen, quo anno. Factum autem id esse omnino, dubitare nos non sinunt varia monumenta, quin imo nec ævi nostri memoria. Fecit ejus mentionem *Jll. Seckendorffius*, in

in Commentario de Lutheranismo L. I. Sect. 55. §. 138. f. 239. a. ad Ann. 1522. atque ita, ut adfirmet, solam eam esse, quæ a Nobilibus, quibus adsignati fuerant reditus Monasteriorum, per totam superiorem Saxoniam, Thuringiamque & Misniam, sic constituta, ut vicem monachorum subirent quidam cum Præceptoribus discipuli, sed minori cum utilitate, alerenturque ibi ex fructibus agrorum, ad cultum divinum pie destinatis. Paruit *Roslebia* a longo usque tempore splendidæ pariter ac perantiquæ lateque diffusæ genti Equitum a *Witzleben*, quos inter *Friedericus à Witzleben* arcium villarumque, *Wendelstein Rosleben* & *Wolmerstett* Dominus nuncupatur ab eodem *Seckendorffio* l. c. f. 305. b. Licet exinde non colligas, isto jam aut anno 1524. initia sua cepisse *Scholam Roslebiensem*. Etenim docuimus nuper ex litteris manu ipsius *Valentini Funccii* ad M. Christoph. *Winer*, mox Pastorem Ecclesiæ in *Sunthausen* A. 1578. scriptis (vide, si lubet, Historische Nachricht von der öffentlichen Bibliotheque des F. Gymnasii zu Eisenach p. 95.) esse hanc Scholam ordinatam primum ab *Henrico de VVitzleben*, ex consilio sententiaque Georgii *Fabricii*, qui leges quoque & ordinem studiorum eidem præscripsit, componique illam voluit ad exemplum Scholæ Electoralis, quæ *Misenam* ornat. In istis simul litteris videre est, *tres* tantum fuisse *collegas* : *X. puerorum* in Classibus tribus moderatores, quorum *XXX gratis fuerint sustentati*, reliquis XXX. *Summam* XV. *florenorum* in singulos annos solventibus. Duravit hoc institutum, salutare Thuringiæ, etiam per tristissima belli, quod in trigesimum usque annum misere divexavit Germaniam, tempora : neque deesse cœpit illud, nisi ante hos quasi XX annos cum flammæ vis rapidior & cœnobium; & in eo simul Scholam, disjiceret, nec dum reparatum, licet Magistratu Supremo, Serenissimo videlicet Duce *Saxo-Weissenfelsense*, ægre omnino moram jacturamque ex ea timendam, verente, ac ne quid tale fieri paterentur, quorum interest, semel jam monente atque iterum interprete *Consistorio Lipsiensi* ; Sic cum cineribus ædium miscentur lacrymæ Musarum *Roslebiensium*, augentque, donec resi-

reficiantur, numerum earum Scholarum, quæ hominum culpa interierunt, aut si dicendum sit mollius obductæ sunt squalore, exutæ splendore pristino Vir Adm. Rev. Dn. M. Christianus *Crusius*, Pastor Ecclesiæ in Villa Allersted, vicina *Roslebia*, quo usi sumus amico contubernalique jucundissimo ante hos XX. annos, in Academia Lipsiensi, cum in litteris ad me datis d. XIII. Junii clↄ Iↄ ccx. hujus Scholæ aliquam injecisset mentionem, testatur, haud paucos passim in Thuringia vivere adhuc vivos, egregie doctos, qui fateantur, se multa huic Scholæ debere. Vidit ipsemet inter ruinas monumentum Sepulcri in quo composita sunt ossa M. *Petzscheri*, qui Scholam eam aliquamdiu rexit, notavitque initium tituli his verbis: *Sat Devoravi Pulverem Scholasticum* ac præterea docet, in Monasterio *Dondorff*, quod e regione *Roslebia* conspicitur, prope dextram *Unstrodi* fluminis ripam, Rectorem tradidisse bonas litteras XII. juvenibus; verum & hanc Scholam cum fortuna adversa nunc conflictari, ex quo ipsa tristi incendio deflagraverit ante hos sex annos. Talia exempla nos admonent, quanta sit felicitas earum Urbium locorumque in quibus Scholæ florent; Rerum publicarum Seminaria. Equidem non adeo multi id secum recte reputant, passim plerique eas parum curant, quasi negotium ad se non valde pertinens; quibus tamen idem ferre tandem evenire solet, quod iis, qui postquam diu satis odio habuere præsentem virtutem, *sublatam* denique *ex oculis quærunt invidi*; non inepte ita sentiente *Horatio*, Od. 3. 24. 31. Tanto magis rogandus est Deus, ut nunquam esse non velit & eos, qui ipsa re intelligant, quid sit res scholastica, quantumque momenti in ea poni debeat; & eos, qui non recusent admovere manum volvendi lapidi Sysipheo, non molli sane, nec levi. sed ita interdum gravi, ut premat provolventes, nec raro opprimat tandem defatigatos sudore largo ac molestiis, ex motu perpetuo, & quod plane mireris vehementerque doleas, cum contentione invidiaque ut plurimum juncto, contractis. Quare ex his pariter atque aliis causis, etiam solet accidere, ut qui de vitæ, quam satis tenuiter protraxerunt, conservandæ ratione cogitant, subinde optent onere laboris Scholastici liberari, mutentque sedem, quietioris vitæ

ad petentes. Quibus id nemo facile vitio vertet, quisquis vel per transennam inspexit, quantum tædii perferendum sit iis, qui docendi in Scholis munere ita fungi volunt, ut conscientiam rerum recte gestarum testem secum habeant, his præsertim seculi moribus. Dum alii qui exiguo Salario, quod ipsis in mercedem operæ ex antiquo, ac meliorum fortasse temporum, instituto datur, se suamque familiam honeste tueri ac sustentare vix possunt, de pinguiori fortuna quovis sibi prospiciunt modo. Has enim causas esse plerarumque mutationum, quas viri in Scholis docentes subire solent, ac necesse habent ut plurimum, nemo, nisi qui parum prudens est, ibit inficias. Neque ego video quid in iis opprobrii sit. Saltim juvabit notasse hoc loco quod legimus nuper in Programmate, quo Vir suo tempore magni, suaque adhuc dum luce coruscantis nominis, D. Joh. Christfried. *Sagittarius*, Superintend. Generalis, fata Scholæ *Altenburgensis* prope deflet, quæ ipsi Ao. 1666. acciderunt; quippe cum intra dimidiam anni istius partem omnes fere classes novos accepissent Præceptores. Non arbitror injucundum fore, eorum institui brevem enarrationem: M. Joh. Henricus Zenner / Cantor hactenus, & Classis quartæ Præceptor, Pastor & Adjunctus *Gornicensis* constituebatur, cui successor datus M. Godfr. Ernestus *Pigert*, organoedus & Classis tertiæ huc usque Collaborator M. Christoph Henricus Löber / sacerdos in aula, prælegens Classi Superiori Philosophiam admovebatur Ecclesiæ *Orlamundanæ* Pastor ac Superintendens: cujus locum in aula occupabat M. Michael Christianus *Ludovici*, hactenus Sub- & Con-Rector; huic in Con-Rectoris officio succedebat M. Joh. Georgius Schmaltz / per aliquot annos Sub-Rector; & ipse nactus Collegam a se proximum, M. Christophorum *Grasium*, ante hac Collegam quartum, quin & ipsum Rectorem, M. Christianum *Funccium*, conciliabat sibi *Gorlicium*, Urbs Lusatiæ superioris, Salario honesto, ejusdemque facto ad dimidium augmento, ultra seculi morem, ita sentiente laudato *Sagittario*: cujus in locum sufficiebatur M. Petrus *Hertelius*: ac tandem Michael *Vogel*, qui tenellæ in infima Classe per XII. annos præfuerat juventuti, Æditui in vicino pago munus obtinens, Quæ postquam recensuit *Sagittarius*, hæc in fine

adji-

adjicit; *tales, tamque crebras, adeo exiguo temporis intervallo & Classes plerasque concernentes, vicissitudines, Schola nostra per CXI. annos, a tempore Salutiferæ Reformationis, non sensit? ut devote rogandum sit Numen supremum, ne peccata nostra, subtractione suæ gratiæ & diminutione famæ honestæ, qua apud Exteros & peregrinos nostrum Lyceum hactenus claruit, vindicet puniatque.* Ac, ne quid dissimuletur, habuit certe & Gymnasium *Isenacense* sua fata, quæ quo signanda sint nomine, nostrum jam non est indicare. Id ostendunt temporum notæ, inde ab anno cIↄ Iↄ xcI, quo simul cum Pastoris in Ecclesia officio gravissimo, suprema cura Ecclesiarum in Ducatu *Isenacensi*, nominatimque, inter Scholas reliquas Provincialis hujus Inspectio, demandata est Viro summe Reverendo Magnificoque, Dn. Johann Christophoro **Zerbst**, venerando ob ætatem, rerumque agendarum moderatam prudentiam, atque ingentia merita, Seni, XI. Præceptores publicos, inque singulis Classibus fuisse ad hunc usque diem introductos; Quibus nunc accedit decimus & secundus. Quippe, Deo ita dirigente, exque indultu Clementissimi Patriæ Patris, Vir Adm. Rever. Clarissimusque Dn. M. Rudolphus Christianus **Hesselbarth**, P. L. C. & per XV. prope annos Con-Rectoris in Gymnasio defunctus officio, vitæ singulari, successuque felici, & cum laude, quam sibi apud Patronos juvenesque probos (quibus ut de mensa liberali etiam prospiceretur, ipse primus ac fere solus, ingenti cura sollicitus fuit apud Benefactores) omnino promeruit, Ecclesiam in Villa majori *Lupnitz* posthinc moderaturus, & vocis & Exempli pietate. Vacuum fecit locum suum; quem a Deo, ex Nobilissimi Amplissimique Senatus Urbis, tanquam Patroni, benevolentia legitime electus vocatusque occupabit. Vir Clarissimus Dn. Joh. Paulus **Ebhardt** hactenus Classis tertiæ Præceptor, per XIX. cum dimidio annos, de Juventute sibi tradita optime meritus majora quoque de se promittens, ac profutura Discipulis. Huic autem Successor in Classe tertia, ex unanimi Patronorum consensu, datus est vir doctissimus, Dn. Joh. Georgius *Rudolph* Isenacensis, Theologiæ Cul-

tor, & in erudienda Juventute non uni jam probatus Patrono. Hi igitur dum, a ſumme Reverend. Dn. Ephoro dimittendi partim, & ad nova partim officia ineunda commendandi, publice ac ſolenniter, ſinguli Numini Sanctiſſimo & Sereniſſimo Domino, tum ſummis quoque Patronis in Principali Regimine, & Conſiſtorio ſupremo, Senatuque agere gratias, & exorare ipſorum in ſe porro favorem, ſecum decreverunt, verba facturi non prolixa, ſed pia tamen, & quidem: Dn. M. Heſſelbarth, *de ratione Martyrii Scholaſtici*, Dn. Ebhardt, *difficultate Pædagogiæ* ac Dn. ***Rudolph***, *de Providentia Dei Directrice Scholæ*; noſtrum eſt, ea, qua debemus ſubmiſſione & obſervantia rogare Mœcenates, Patronosque & quosvis in hac urbe eruditos, ut adeſſe actui huic ſolenni ad breve tempus ne dedignentur, & pia verba cum precibus noſtris conſociare. Cum ſane omnium Incolarum interſit, Salutem Gymnaſii perſtare diu, nec Caſibus adverſis unquam conturbari, facilius quippe lapſuram, quam poſtliminio erigendam.

P. P. Iſnaci, D. XI. Junii clɔ lɔ ccxi.

Historische Beschreibung

des vormahls berühmten

BENEDICTINER-Klosters

zu Memleben in Thüringen/

Dessen Stifftung/ Einweyhung/ Ordens-Leuten/ Voigten/ Zugehörungen/ Ablaß/ Brüderschafft und andern Merckwürdigkeiten/

Wie solche

Aus bewährten Historicis gezogen/

wie auch

mit alten Brieffen und angehengten Noten

überall erläutert hat

IO. MARTINVS SCHAMELIVS.

Naumburg/
Verlegts Johann Christian Martini/ 1729.

Proſpect und Grundriß, des Cloſters, und Kirche zu Memmleben.

Proſpect gegen Mittag.

Historische Beschreibung
des ehemaligen
Benedictiner-Klosters Memleben.

§. 1.

Memleben ist ehemals eines der berühmtesten Klöster in Thüringen gewesen / allermassen es nicht allein von denen Sächsischen Käysern gestifftet, sehr offt von ihnen mit ihrer Hoffstatt und vielen grossen Herren besuchet / sondern auch durch zweyer Käyser allda sich ereignete Todtes-Fälle sehr bekandt und ansehnlich gemacht worden. Dahero sollte man kaum glauben / daß sich ehemals die allerhöchsten Standes-Personen daselbst auffhalten und vergnügen können, wenn man den Ort nach seinem jetzigen Zustande und schlechten Ansehen und nicht vielmehr nach seiner anmuthigen Gegend beurtheilen wollte.

§. 2.

Es ist nemlich derselbe ein mittelmäßiges Dorff / unweit dem Kloster Roßleben Mittags-werts an dem Fluß

Unstrut gelegen / zwischen dem gegen Morgen gelegenen Schloß und Städtgen Nebra und westwerts liegenden Städtgen Wiehe auf einer gantz kleinen a) Höhe/am Fusse des Waldes und alsofort in einer b) fruchtbaren / angenehmen und feinen Gegend.

a) Der hieher gesetzte Orden erfoderte sonst einen mehr erhabnen Platz oder Berg (siehe davon meine Beschreibung des Naumb. St. Georgen-Klosters. p. 17.) Es ist aber die Lage unsers Klosters in etwas davon unterschieden / als welches nicht oben auf dem mit Walde bedeckten Berge, sondern gegen das Ende oder Tieffe desselben erbauet ist.

b) Davon schreibet *Schurtzfleisch.* in Fund. Histor. German. Med. ad A. 936. p. 178. also : *Henricus Mimmelletiæ* in Thuringia ad *Unstrutum*, quo loco delectatus est ob *situs amœnitatem, quem montes, valles, pascua & fertilissima regionis arva* designant, decessit, aus *Witekind.* Annal. Sax. l. 1.

§. 3.

Man hat aber bey diesem Namen als etwas gar besonders anzumercken / daß derselbige weit mehrern Veränderungen in den alten und neuen Scribenten unterworffen ist/ als ja ein andrer Ort seyn mag/allermassen sich wohl in die 30. derselbigen a) finden. Wir lassen uns die Mühe nicht verdriessen solche allhier zu wieder holen/ dieweil sonst wegen so mannigfältiger Schreib-Art leichtlich ein andrer/als dieser Ort/ könte verstanden werden. Es wird demnach geschrieben : Mimileva , Himeleuna , Numielevva, Giemelewa/ Mimelewa/ Mimmimleve/ Hiemileva/ Hiemeleivin / Mimelewa / Mimilewe / Mimmeleben/ Gimmeluna/ Remele / Mimmelewe / Mimeleve/ Meymelleben/ Mimlewa / Gimeleuna / Mymeleibin/

leibin / Mimmeleven / Mimmeleba / Mimilebia / Mansleben / Miminlebia / Mimlebia / Mymerleve / Mynßleve / Miemeleben / Meimleube / Mumleba / Mimleben / Mymaleibin / Mimeliaba / Memela u. s. f. Doch ist der gewöhnliche und bekannte Name noch jetzo: Memleben.

a) So wol diese Namen / als auch die Autores, welche so geschrieben haben / sind mit Fleiß zusammen getragen in *Leukfelds* Antiqq. Halberst. p.157. woraus zugleich zu erkennen ist / wie berühmt der Ort gewesen seyn müsse / welchen so viel Scribenten anführen; Jngleichen aus welchen fontibus die Historie desselben herfür zu suchen.

§. 4.

Fraget sich aber / was dieser Name bedeuten solle? Einige meinen / er heisse so viel / als: meinem Leibe / a) als ob Käyser Otto den Ort zu seinem Grabe vor seinen Leichnam ausersehen: da aber solches nicht zu erweisen / so kan wohl ehe statt finden / was wir sonst errinnert haben. b) Wenn nemlich nach Sorbischer Sprache die Endung *leve* so viel bedeutet als Laube oder Haus / so heisset Memleben nach jetziger Sprache: mein Haus / meine Wohnung.

a) v. *Brotuff.* Geneal. Duc. Sax. sub Ottol. circ. fin.

b) v. Meine Nachrichten von Kloster Roßleben §. 2.

§. 5.

Jn der Historie von Errichtung dieses Klosters scheinen die Haupt Umstände ziemlich strittig zu seyn / massen sie von einigen K. Henrico dem Vogler / von andern aber K. Ottoni II. seinem Kindes-Kinde zugeschrieben wird. Wir wollen was an beyden Theilen kan beygebracht werden aufrichtig anführen / dabey aber auch unsre wenige Gedancken eröffnen.

Allerdings ist es gar wahrscheinlich / daß K. Henricus ein grosses zu diesem Kloster müsse beygetragen haben / wenn man bedencket / wie er sich öffters dahin begeben und auch daselbst gestorben ist. Denn hieraus folget nach damahliger Zeiten Beschaffenheit / daß zu Memleben curtis regia ein Sitz und Ablager des Käysers gewesen sey. Dahero es auch *Chronographus Saxo* p. 154. castellum genennet hat. Daß es aber unter ihm zu einem geistlichen Stiffte gediehen / will daher glaublich scheinen / dieweil die Käyserin Mathildis a) allhie den Gottesdienst fleißig abgewartet / ja auch alsbald nach dem Todte ihres Gemahls nach Priestern gefraget hat / welche annoch nüchtern wären / (es muß also der Käyser Nachmittags verschieden seyn) und sich in dem Stande befänden / die Seel-Messe zu halten. Welches nicht geschehen können / dafern nicht einige ordentlicher Weise sich allhier hätten befinden müssen / dieweil der Käyser b) mit wenig Personen von Erffurt dahin kommen war / welche wohl nicht alle geistliche Herren und Priester können gewesen seyn. Und in dessen Ansehen ohne Zweiffel auch anderer Ursachen halber / behaupten c) einige / daß das Memlebische Kloster vor eine Stifftung gedachten Käysers Henrici zu achten sey.

§.6. Wie-

a) vid. A. *vitæ Mathildis* c. 2. f. 196. welcher also schreibet: Regina mœrore plena *ecclesiam* est ingressa - - - . Postea surgens interrogavit, si adhuc aliquis jejunaret, qui *animæ sui domini Missam decantaret.* Es fande sich darauf einer Namens Adeldag, welchen die Käyserin dafür nicht nur mit zwey güldnen Armketten / so sie gewaltsamlich von ihren Armen nahm / begabte / sondern ihm auch zu dem Ertz-Bißthum Hamburg beförderlich war. Wiewohl diese Gelegenheit der Beförderung in *Staphorsts* Hamburg. Kirchen-Gesch. P. 1. p. 282. nicht berühret wird. Daß Mathildis das Kloster erbauet

bauet und mit Jungfrauen besetzet habe/ behauptet insonderheit *Matthiæ* in Theatr. Histor. 867. cœnobium, *Memslebianum*, sagt er/ quod uxor Imperatoris exstruxerat &c.

b) Nurgedachter Autor sagt: Rex *Henricus* perrexit ad *Memleben* secum comitantibus paucis. l. c.

c) Sonderlich *Fabricius* l. 2. Orig. Sax. p. 124. 185. wenn er also schreibet: *Henrici* laucupis uxor *Mathildis* cœnobia *Northusanum Poledense* ac *Mimmelebium* exædificavit. conf. *Schaten.* l. 4. Annal. Paderb. f. 274. ingleichen *Leuckfeld.* in Antiqq. Pœldens. p. 29. mit diesen Worten: Käyser Otto II. habe seine Munificentz sehen lassen gegen das NB. **von seinen Groß-Eltern** gestifftete Nonnen-Kloster **Memleben:** wiewohl er sich anderweit selbst corrigiret in Antiqq. Halberstad. p. 158. und sich zumahl darauf gründet daß kein alter Scribent, ja auch allegirter A. vitæ Mathildis etwas hiervon gemeldet habe. Ob aber dieses argumentum negativum gnug sey/ darüber lassen wir uns nicht ein/ dieweil sich aus dem Leben der Mathildis viel ein anders schliessen läßt/ indem sie von denen Scribenten eben deßwegen unter die Heiligen gerechnet wird / und in vielen Errichtungen geistlicher Gestiffte gar sonderliche Devotion, Freygebigkeit und Sorge verspüren lassen/ dahero sie billig tot monasteriorum parens genennet wird von *Heinecc.* in Antiqq. Goslar. l. 1. f. 17. a Noch herrlicher beschreibet sie Chronograph. Saxo. ad A. 968. p. 175. Sie sey gewesen pauperum egenorumque consolatrix, piis admodum studiis adornata &c. Worauf auch etliche von ihr erbauete Klöster gemeldet werden.

§. 6.

Wiewohl es gehet ihre Meynung dahin: daß zwar das Kloster/ schon zu K. Henrichs Zeit gestanden habe und mit Nonnen besetzet gewesen sey/ doch hab es dessen Kindes-Kind K. Otto II. gleichsam reformiret/ die Nonnen a) nach Quedlinburg und an ihre Stelle Mönche b) hinein gebracht. Man giebet auch für / als wären Mannes- und Weibes-Personen in dem Kloster gewesen / welche aber der Käyser

(wie nur gemeldet worden) geschieden habe. Ist ein ungewisser Umstand.

---

a) v. Spangenb. Chron. Sax. c. 146. f. 148. b) Ihm folget der A. der Thür. Chron. p. 260.

b) Nur allegirter A. sagt l. c. In Kloster waren erst Nonnen Otto II. ließ sein erstes Werck seyn das angefangne Kloster A. 975. auszubauen und machte es zum Mönchs-Kloster. Eben also schreibet auch Binhard in der Thür. Chron. l. 1. p. 64. setzet aber irrig das Jahr 931.

c) *Fabricius* l. 2. O. S. f. 185. saget: Habitabant ibi viri & fœminæ religiosæ & parietibus interpositis uno delubro utebantur.

§. 7.

Was hierbey Käyser Ottonem II. anbelanget/ so kömmt es freylich auf denselbigen endlich mit grösserer Gewißheit an; als welcher a) wohl hauptsächlich mit seiner Gemahlin Theophania alles in den rechten Stand gesetzet und A. 975. dieses Memleben nebst gewissen zehenden b) durch einen Tausch von dem Abte zu Hirßfeld an sich gebracht/ solches zu einer freyen Abtey erhaben/ mit Mönchen versehen/ auch nebst dem Pabste herrlich privilegiret und bestätiget hat. Wie denn ohne diß die sämmtlichen Ottones vor andern sehr grosse Patroni der Clerisey gewesen seyn und ihren grössesten Ruhm in Anrichtung dergleichen Klöster und Stiffter gesuchet haben.

§. 8. Daß

---

a) Es erscheinet solches aus folgendem Diplomate: *Otto II.* Imp. donat Monasterio Mymelebin quædam loca & castella juxta Orientalem partem Albis fluminis sita A. 981.

In nomine S. & individuæ Trinitatis. Otto *divina favente clementia Imper. Aug. Noverit omnium fidelium nostrorum tam præsentium quam futurorum cautela; qualiter nos circumventu & petitione conte-*

contectalis nostræ Theophaniæ *Co-Imperatricis Augustæ pro remedio animæ nostræ quin & ejusdem contectalis nostræ prænuncupatæ , nec non & pro salvatione animæ genitoris nostri commoti, videlicet Co-Imperatoris Augusti nostræ proprietatis loca quædam & castella in partibus Slavoniæ,* Olsint, Domuki & Swecie *dicta in pago* Scitici *nuncupato in Comitatu* Geronis *Comitis , juxta* orientalem partem Albis *fluminis sita , ad quendam locum Mymeleibin dictum in* honorem S. Dei genitricis *semperque Virginis* Mariæ *cum* Monachis *sub monastica institutione & regula degentibus a Nobis nostraque contectali* Theophania *speciali devotione & sumtu* inceptum & constructum, *ubi idem jam præfatus genitor noster diem sortitus est ultimum, cum Burgwardis & omnibus utensilibus illuc rite pertinentibus, in perpetuum tradidimus in mancipiis utriusque sexus, ædificiis , terris cultis & incultis, areis, nemoribus, silvis, venationibus, aquis aquarumve ductibus, molendinis , piscationibus, pratis, pascuis campis, viis & inviis, exitibus & reditibus quæsitis & inquirendis & utilitatibus , quæ adhuc dici aliquo modo aut nominari possunt. Ea videlicet ratione; ut Abbas cum Monachis in prædicto loco* Mymeleibin *Deo famulantibus liberam inde teneat potestatem tenendi, commutandi sive ad eorum necessaria , prout iis visum fuit constituendi atque disponendi. Et ut hæc traditionis nostræ donatio per tempora succedentia a nullo unquam divelli vel inquietari possit, hoc nostræ Majestatis præceptum inde conscribi manuque propria subtus notatum sigilli insuper nostri impressione jussimus sigillari. Dat. XII. Kal. Aug. Anno Dominicæ incarnationis DCCCCLXXXI. Ind. IIX. anno vero regni secundi* Ottonis *XXI. imperii XIV. Actum Walahusen.*

Signum Domini Ottonis *invictissimi Imperatoris Aug.*

Hildebrandus *Episcopus & Cancellarius ad vicem* Willegisi
Archi Capellani notavi.

Dieses Diploma hat uns aufgehoben *Maderus* in Antiqq. Brunswic. ed Helmst. 1678. in 4. p. 196. Hieher gehöret / was *Bucelinus* schreibet : Monasterium *Mymeleibin* nunc *Memmileben* & *Memleben* illustre admodum fuit hospitium Monachorum Ordinis S.

Benedicti in *Thuringia* ad fluvium Unstrut ab *Ottone II. conditum* & egregie dotatum, in German. S. P. 2. f. 60. 13. woraus es angeführet wird in *Knaut.* Comm. de pagis Germ. ed. Francof. 1699. in 4. p. 197. sub voc *Scitici.* Diesen folget *Luca* in Graffen Saal p. 367. indem er sagt: Darnach als Käyser *Otto II.* die Regierung antrate, bauete er das Kloster zu Memleben.

b) Piæ genitricis suæ instinctu (nemlich *Otto II.*) cujus gubernaculo vigebat, *Mimileve*, ubi pater suus obiit justo acquisivit concambio, decimasque quæ ad *Heresfeld* pertinebant & congregatis *ibi Monachis* liberam fecit Abbatiam datisque sibi rebus necessariis Apostolico confirmavit privilegio schreibet *Ditmar.* Chron. l. 3. sub init. f. 341. Diese Worte hat Georg Gallus oder Hahn in seinem Teutschen A. 1606. zu Leipz. in fol. edirten *Ditmaro* f. 46. also übersetzet: *Otto* der Ander hat auf Eingeben seiner frommen Frau Mutter, die ihm mit Rath und That treulich beystund, das Haus Mimleben, da sein Herr Vater gestorben war samt etlichen zehenden nach Heresfeld hörig mit einem billigen Tausch ausgekauffet, (andre Güter nemlich denen zu Hirßfeld dafür gegeben) und als er Münche drein gesetzet, und sie mit nothwendigen Einkommen versehen, hat er sie zur freyen Abtey gemacht, und solchs mit Päbstlicher Bewilligung bekräfftiget ꝛc. Fast eben auf diese Art erzehlet diese Stifftung *Chronographus Saxo* ad A. 975. p. 189. dessen Worte also lauten: *Otto* Imperator prægenitricis suæ Adelheidis instinctu cujus gubernaculo vigebat. *Mimminlevo* ubi felicis memoriæ pater suus obiit decimasque, quæ *Heresfeldensi* cœnobio pertinebant justo acquirens concambio adunavit ibidem quam plurimos monastici ordinis idoneos ministros liberam perpetuo constituens esse Abbatiam datis insuper rebus necessariis Apostolico suoque corroboravit privilegio. Und solcher gestalt hatte nun wol das Kloster Memleben sein meistes Aufnehmen diesem Käyser *Ottoni II.* zu dancken, man wird aber doch die übrigen *Ottones* dieser Ehre nicht gäntzlich berauben dürffen.

In

In *Schlegelii* Tr. de Numm. Abb. Hirsfeld. finde ich p. 63 diesen Beyfall: de *Memmelebiensi* ordinis Benedicti ad *Unstrutam* fluvium monasterio, schreibet er, probe scimus, quod ab *Ottone I.* conditum, ab Ottone II. in liberam Abbatiam evectum, & tandem ab *Henrico II.* sive claudo Imperatore &c. Hält man diese Worte: *ab Ottone conditum* mit den Worten des oben allegirten Diplomatis, da Käyser Otto II. von diesem Kloster saget: *a nobis nostraque contectali inceptum & constructum*, zusammen, so könten sie anders nicht genommen werden, als daß *Otto II.* das von *Ottone I.* oder Magno angefahene Gebäude vergrössert und vollführet, also daß es eben wie ein gantz neu Gebäude anzusehen gewesen ist. Und das meinet auch *Fabricius* l. c. da er sagt: Otto II. ruffus statuerat in formam ampliorem reducere. Templum a ripa fluminis transducit & extendit spatio ampliore &c.

e) v. *Schlegel* l. c. p. 10. in diesen Worten: De Ottonibus novimus, quod non solum pro religione illorum temporum vel potius superstitione tenerioris valde erga *Clerum affectus fuerint*, utpote quibus unica præcipuaque cura erat, tum *nova collegia* & monasteria exstruere, tum *antecessorum fundationes* omnibus quibus modo possent bonis *amplificare* &c. Wir thun nicht unrecht, wenn wir diese Käyserl. Familie kürtzlich entwerffen:

Otto Hertz. zu Sachsen †. 916.
Gem. Luitgardis, Arnolphi Cæs. T.

|

Henricus I. Auceps †. 936.
Gem. I. Hatburg Erwini C. Martisb. T.
2. Mechtild. Theodorici C. Ringelheim T.

|

Otto I. oder M. † 973.
Gem. I. Editha, Eduardi R. Angl. T.
2. Adelheid davon:

|

Otto II. rufus † 983.
Gem. I. Theophania, Nicephori Imp. Stieff-T.
2. N.

Otto

Otto III. mirabilia mundi † 1002.
Gem. Maria.
Conf. *Kettner*. Antiqq. Quedlinb. p. 28.

§. 8.

Daß unser Kloster in die Ehre a) der H. Mutter GOttes gestifftet/ daneben aber mit Mönchen von dem Orden des b) H. Benedicti besetzet c) worden sey/ ist nicht alleine aus dem in vorhergehenden §. 7. not. a. angeführteu Diplomate, sondern auch andern Kloster-Brieffen und ältern Scribenten mehr als zu offenbar. Doch was die Solenne Einweyhung/ d) Reliquien/ Altäre u. d. g. Umstände betrifft/ so sind die hierzu gehörige Documente entweder von der langen Zeit verschlungen oder liegen irgendwo in finstern begraben. So viel ist zu vermelden/ daß das Kloster eines von den ansehnlichsten dieser Landen ist. Die annoch wüste stehende Kirche zeiget dennoch ihre erste Majestät/ als welche von ungemeiner Höhe ist/ und an beyden Theilen vom hohen Chor herab auf 12. schönen hohen Pfeilern mit ihren Gewölbe ruhet. In hohen Chor befindet sich ein aus einem einigen Stein bereiteter ungemein grosser Altar/ über dessen Höhe oben in Gewölbe gewisse Weibes-Personen in Nonnen-Tracht vor dem mit der eröffneten blutigen Seite stehenden Heylande auf ihren Knien liegen: Unter der Kirche alda ist eine schöne unterirdische Capelle/ eben nach der Forme wie oben die Kirche selbst/ und zwar alles/ (wie ich vor weniger Zeit solches in Augenschein selbst genommen) in annoch guten Stande. Hieselbst mögen die Käyser auch mit ihre Andacht gepflogen haben. Ein gewisses höltzernes Marien-Bild stehet in der Oeconomie in Durchgange nach dem Kloster/ das Christkindgen in der rechten/ und in der lincken

einen

einen Engel mit einer Crone haltend von sehr alter Arbeit/ mag wegen des Rinckens am Haupte irgendwo gehangen haben/ welchem man ein und andern effect beymessen will/ der aber vielleicht mehr einer vergeblichen Furcht und Einbildung dürffte zuzuschreiben seyn. Die rudera einer Capelle siehet man an der Kloster-Mauer Abendwerts/ wenn man hinein gehet.

a) Also stehen in einem Diplomate von A. 1244. die Worte: monasterii sancte Marie in *Mymeleibin*, v. *Ludwig* Reliqq. MSS. To. 5. p. 100.

b) Das Bild des H. Benedicti, wie es zu Rom in der Kirche S. Benedicti in Piscinula stehet und ein sehr grosses Alterthum zeiget/ S. in den **Unsch. Nachr.** 1717. 2te Ordn. p. 159. Und weil der Benedictiner-Orden auf dem Berge Cassino als dem Stamm-Kloster herfür gebracht worden (S. meine **Histor. von Kloster St. Georgen** p. 17.) so kau man den Abriß desselben gleichergestalt nachsehen in **Unsch. Nachr.** 1715. 4te Ordn. p. 564.

c) So lauten die alten Uhrkunden: **Convent des Klosters Mymeleyben Ordens des heyligen Vaters** St. Benedicti &c.

d) So viel erscheinet aus einem Diplomate, welches unten §. 16. soll angeführet werden/ daß diese Einweyhuug 8. Tage nach Martini geschehen sey/ vermöge der Worte: dedicatiouem dictæ Ecclesiæ *octava b. Martini* hactenus celebratam.

§. 9.

Sonst gehörete Memleben/ was die geistliche Jurisdiction betrifft/ unter a) den Kirchen-Sprengel des Bischoffs zu Halberstadt/ zu welchen der gantze Strich Landes gerechnet wurde/ der unter Wallhausen disseits der Unstrut gelegen war/ da hingegen was jenseits dieses Flusses nach Erffurt zulieget/ in die Mäyntzische Diœces gehörete.

a) v. *Leuckfeld* Antiqq. Halberstad. p, 156.

§. 10.

Jedoch es hatten auch allhier ihre Gerechtigkeit und Foderungen so wol der a) Bischoff zu Merseburg / als auch der b) Bischoff zu Naumburg wie nicht weniger c) der Abt zu Hirschfeld.

a) Beneficium omne, quod ad Ecclesias in *Merseburg* ac in *Mimileve* positas, ac ad *Thornburg* & *Kirchberg* pertinentes (pertinens) fuit, antequam ordinaretur, (es wird Bischoff Boso gemeinet) obtinuit, schreibet *Ditmarus* l. 2. f. 339. Die Worte hat Georg **Hahn** f. 3. also verdeutschet: **Es hat aber zuvor / ehe er ordiniret worden alle die Lehn / welche den Kirchen zu Merseburg / Mimleben / Dornburg / und Kirchberg anhenge / und gehörig waren / vom Käyser erhalten.** Eben dieses erzehlet der Merseburgische Mönch in seinem Chronico mit folgenden Worten: In super ecclesias in *Mimmeleve*, in *Dornburg*, & in *Kirchberg* & *Lütze* antequam in Episcopatum ordinaretur, obtinuit, p. 335. in *Ludw*. Reliqq. MSS. To. 4.

b) In des Jo. *de Isenach* Act. Præsul. Nuemburg. p. 143. wird von Bischoff *Ulrico II.* gemeldet / daß er *Fridericum* bellicosum A. 1407. mit nachstehenden Oertern belehnet habe: Dedit *Friderico* Martiali **Döbeln / Breytenhayn / Langberg / Wizenfels / Camberg / Mülenberg / Wyhe** / Memleben / **Niennmarc** & **Heßler** *rc.* *rc.* Muß also diesem nach Memleben mit unter Naumburg gehöret haben. v. *Paullin*. Synt. Rer. Germ. Wiewol ich dieses dedit oder Belehnung nicht wohl zu rechtfertigen weiß / wenn man bedencket / daß diese Oerter **Wiehe / Memleben / Heßler** *rc.* dazumal die Graffen von **Orlamünde** vor ihre Herren erkant haben / die erstlich A. 1447. ausgestorben seyn / wie unten weiter wird gemeldet werden. Als Pabst *Gregorius* IX. nach Verlegung des Bischöffl. Sitzes von Zeitz das Stifft mit einem privilegio Dat. *Perusii* A. 1228. versahe / setzte er dahinein unterschiedene diesem Bißthum unterworffene Kirchen / unter andern stehet auch darinne: Ecclesia parochialis in *Dornburch*, in *Memleben* &c. Woraus eine geistliche Inspection und subsidium erfolget. Villam *Mempeleben* bekam Landgr. *Albertus* zu Lehn A. 1304. S. das Diploma in *Sagittar*. Hist. Eccard. II. p. 118.

c) In vita Heimeradi f. 567. To. I. *Leibnitz* wird gemeldet. *Herveldensis* Abbas nomine *Arnoldus* eum (nemlich Heimeradum) invenit in uno *cœnobiorum suorum* Mimilebo *nomine*. Wie aber das Kloster an die Abtey Hirschfeld gekommen sey, davon findet sich folgende Nachricht in Ditmar. l. 7. f. 408. Non absque singultu proferendum, quod Monasterium in *Mimileve* constitutum à libertate diu corroborata in servitutem redactum est. Deposito namque ejusdem Cœnobii Abbate *Reinildo* dispersisque late confratribus his, *Hersfeldensi* Ecclesiæ ejusque tunc provisori *Arnoldo*, illud subditum est. Georg Hahn hat diese Worte f. 207. also verdeutschet: **Hie ist mit Seufftzen zu beklagen/daß das Kloster Mimmileven aus seiner allher gebrachten Freyheit gefallen und in fremde Dienstbarkeit gerathen ist. Denn als desselben Klosters Abt** *Reinhild* **abgesetzet und die Münche sich zustreuet hatten/ist es der Kirchen zu Heresfeld und derselben Vorstehern** *Arnoldo* **unterworffen worden.** Dieses geschahe nun A. 1016. und wäre zu wüntschen / Ditmarus hätte die Ursache dieser wichtigen Begebenheit umständlich gemeldet: so können auch die Worte: a libertate diu corroborata noch nicht von einem halben Seculo verstanden werden/ wenn man voraus setzet/ daß das Kloster solche Freyheit nicht ehe/ als unter Käyser Ottone II. erhalten habe. Dafern man aber zu wissen verlanget/ wessen sich die Hirschfeldischen Abte eigentlich anzumassen gehabt haben/ so war es besonders jus visitationis & reformationis monasticæ, wie aus beygesetzten Diplomate erhellet.

Wernherus *Dei gratia* Hersfeldensis *ecclesie abbas*. Ottmarus, *Decanus*, Bertho, *prepositus totusque conventus* Hersveldensis *monasterii ordinis sancti* Benedicti *universis Christi fidelibus salutem in eo, qui est vera salus. Cum cenobium in* Mymeleyben quod ad nos pertinet, *in quo* visitationis *&* reformationis *regularis & monasticæ* jus *habemus, gravissimo premeretur onere debitorum, nec essent ibi* mobilia, *per quorum distractionem tanta debita solvi possent* - - - - *Quia in tali alienatione manifestum est, rem dicti cenobii* utiliter *esse gestam alienationem eandem ratam habemus* - - - *Datum*

apud Hirsfeld. *Anno Domini MCCLVII. Kal. Aug.* v. *Ludwig Reliqq. MSS. To.5. p.113.* Die Aebte zu **Hirßfeld**, gaben sonst ihr Ober-Recht zu erkennen in ihren Siegeln und Müntzen, da der Abt gemeiniglich zwischen zweyen Thürmen sitzend abgebildet war, deren erstere potestatem Ecclesiasticam zu bedeuten hatte, und diese besassen sie über die Kirchen und Klöster **Memleben**, **Gellingen am See**, **Creutzburg**, **Ordorff**, **Breitungen**, *S.* **Walburg**, *S.* **Mariä**, *S. Petri*, *S. Johannis*, **Cölleda u. a.** Wie dieses *Schlegel* Tr. de *Nummis Hersfeldens.* p. 15. & 66. angeführet hat.

§. 11.

Die weltliche Hoheit hat anfänglich einigen Käysern zugestanden. Ist aber nachmals an die berühmten Graffen von a) **Orlamunde und endlich an die Herren Landgraffen von Thüringen kommen.**

---

a) Diese Graffen waren vor Zeiten sehr mächtig und gehöreten ihnen viel herrliche Landschafften und Güter in Francken, Osterland, Voigtland und Thüringen. Es war auch eine besondere Thüringische Stamm-Linie, welche (wie in Lucæ **Graffen Saal** gemeldet wird p. 367.) die Herrschafft **Wiehe** an der Unstrut besessen, darinnen das berühmte Schloß **Wendelstein** und das Kloster **Memleben** gelegen gewesen, wie dann auch daselbst die übrigen Güter der Herrn Graffen nach dem Alphabeth specificiret worden. Nachdem aber A. 1447. das gantze Geschlecht mit Graffen Sigismundo ausstarb, bekamen ihre Lehn-Güter die **Thüringischen Herrn Landgraffen**, unter Dero Hoheit sie annoch stehen conf. **Beyers** Geograph. Jen. p. 296.

§. 12.

Was für Advocati **und Voigte** a) **dem Kloster vorgestanden haben, davon kan keine völlige Nachricht gegeben werden. Käyser** Otto II. **soll nach Vollendung dieses Klosters den Graffen Ludwig von Schwartzburg** A. 975. **in seiner Abwesenheit zum Schutz-Herrn oder Kloster-Voigt**

gesetzet

gesetzet haben / wie der Autor der Alt- und Neuen Thür. Chron. meldet p. 261. So viel ist gewiß / daß in den 12. und 13ten Seculo die nun längst ausgestorbenen Graffen b) von Buch oder Bauch dieses Amt verwaltet haben / welche es aber endlich an den Abt zu Hirschfeld resigniret/ doch so/ daß es dem Kloster selbst zufallen möchte. Welches auch geschehen. Ob es nun das Kloster behalten und wie lange/oder ob von ihm eine andere Familie, und welche? damit sey beleget worden/ ist ebenfals unbekandt. In den letzten Zeiten findet sich/ daß der Dom-Probst allhier dasselbe Hertz. Georgen c) gegen ein gewisses Abgeld angetragen habe.

§. 13. Wir

a) Von denen Advocatis, ingleichen wie überhäuffet und gemeine dieselbe nach und nach worden/ auch wie schlimm sie mit den Anvertrauten umgegangen/ giebet weitern Bericht *Heineccius* in Antiqq. Goslar. l. 2. f. 187. woraus *Staphorst* in seiner Hamburg. Kirch-Gesch. P. I. p. 281. ingleichen aus *Meibomio* und Petro de *Marca* einen zulänglichen Extract gemachet und ihre Namen / Amt und Pflichten weitläufftig angezeiget hat.

b) Es bezeuget dieses ein besonderes Diploma, welches hier nothwendig muß eingerücket werden. Denn ob es zwar scheinet / als beträffe es nur gewisse Klöster-Güter in einen unbekannten Orte oder Gegend Scherben, (welcher auch Zcerwin geschrieben wird/da man sonst ein Burgwardum *Zurbin.* d. i. Burggraviatum Soraborum findet v. *Schurtzfleisch.* de March. Misn. §. 2. not. c) so müssen dennoch diese Herren Graffen wohl auch noch in einer weitern Connexion mit unsern Kloster gestandern haben. Es lautet aber also:

In nomine sancte & individue trinitatis. Wernherus Dei gratia Hersfeldensis ecclesie abbas *omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit salutem in salutis auctore. Ne ea que geruntur in tempore simul cum tempore dilabantur, necesse est, ea scripti patrocinio & ope testium confirmari, per que ad notitiam succedentium reducuntur.*

Hinc

Hinc est quod innotescere volumus universis presentibus ac futuris presentem literam inspecturis. Quod Otto *vir nobilis Comes de* Buch *quicquid juris habuit vel habere videbatur in* Advocatia *bonorum monasterii sancte* Marie in Mimeleben *sitorum in* Zcerwin *simpliciter & absolute pro se & suis heredibus ad manus* nostras *resignat. rogans humiliter & devote, quatenus intuitu Dei prelibuto monasterio & conventui ejusdem* advocatiam *prenominatam appropriaremus, quod & fecimus, piis ejus precibus annuentes, communicato consilio* Decani & conventus nostri. *Ut autem hoc factum ratum & inviolatum perseveret, præsens scriptum sigilli nostri appensione duximus roborandum. Hujus igitur facti* testes *sunt* Ekehardus *Decanus in* Hersfelt, Ekehardus *major prepositus,* Hermannus *camerarius noster,* Albertus *prepositus in* Vollingen, Cunradus, *cellerarius,* Cuno *camerarius fratrum,* Sunno *cappellanus noster, Magister* Ekenbertus *scholasticus in* Hersfelt, Wolmarus *notarius noster, Theodericus de* Herde, *Witekindus de* Holleuben *& alii quam plures tam* clerici *quam* laici *Dat. apud* Hersfelt *Anno Domini M. CC. XLIIII. quinto Kal. Jun. v.* Ludwig *Reliqq. MSS. To. 5. p. 105.* Eben diese resignation unter des Graffen eignen Namen stehet l. c. p. 100. mit diesen Worten; *In nomine sancte & individue Trinitatis,* Otto *Comes dictus de* Buch *omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in auctore salutis. Innotescere volumus universis presentes inspecturis, quod nos ob* optentum *venerabilis viri* Conradi *in* Mymeleyben prepositi *& petitionem, annuente nostra contectali* Elizabetht *quicquid juris habuimus vel habere videbamur in* advocatia *bonorum Monasterii sancte Marie in* Mimeleyben *sitorum in* Zcerbin *simpliciter & absolute pro nobis & nostris heredibus ad manus venerabilis domini* Wernheri *Hersfeldensis abbatis resignamus rogantes humiliter & devote quatenus intuitu Dei prelibato Monasterio in* Mymeleiben *& conventui jusdem* advocatiam *prenominatam appropriaret, quod & fecit habito tamen consilio* Decani *& sui conventus. Ut autem hoc factum ratum & inviolabile perseveret presens scriptum sigilli nostri appensione duximus roborandum. Hujus facti testes sunt* Albertus *prepositus in* Bibra. *Bertoldus Decanus in* Mymeleiben,

Joan-

Joannes subdiaconus, Henricus cellarius, Fridericus custos Burchardus: Otto fratres & totus conventus ibidem, Henricus de Haldeke, *Gervodus de* Wolmerstede, *Christanus de* Mymeleyben *Fridericus de* Wic, *Hugo & Gerungus fratres, Ernestus de* Schidingen *milites, Henricus* Kesselhut *Arnoldus de* alcatri. *Burchardus, Heydinricus, Hermannus, Albero, Otto de* Wolmerstedt *& alii quam plures laici. Acta sunt hec in Mymeleibin. Anno Domini M. CCXLIIII. decimo Kal. Jul. feliciter, Amen.* Aus diesem Diplomate erhellet so viel, daß die Graffen von **Buch** zu dieser resignation nicht für sich, sondern auf Bitte und Veranlassung des Probsts zu **Memleben** verschritten seyn. Woher aber diese Graffen von **Buch** oder wo eigentlich ihr Sitz gewesen, ob es der annoch bekannte unweit **Bibra** gelegene Ort sey, kan nicht wissen. Doch werden l. c. und zwar p. 118. als Zeugen angegeben Hugoldus C. de *Buch* A. 1203. Wiederum Otto Sen. und Jun. und Gumpertus fratres de *Pouch* bey A. 1333. p. 81. Miles Hermannus de *Buch* p. 256. bey A. 1302. it. p. 252. 105. conf. *Ludwig* l. c. p. 111.

c) Hiervon giebet das Pfortische Erbbuch f. 501. a so viel Nachricht: der Probst zu Naumburg hat zur Zeit Hertz. **Georgens** jährlich " 10 fl. Schutz-Geld ins Amt **Ekartsberg** zu geben gewilliget, daß " Ihr. Fürstl. Gn. das Kloster **Memleben** mit allen des Klosters " Personen und Gütern gegen die Fremde, gewaltige Beschädiger " und gegen die umwohnende Nachbar zu Nebra, zu Buche, und " alle Dörffer und Panner vor Unrecht schützen sollten. "

§. 13.

Wir sollten wohl auch die Jura, **die eigentlichen Güter und übrige** Donationen, **so dem Kloster geschehen, anführen, welches aber aus Mangel behöriger Kloster-Brieffe, zumal des allerersten Stifftungs-Brieffes, unmöglich ist. Es mag dißfalls gnug seyn an dem, was in dem bereits oben §. 7.** not. a. **beygebrachten Schenckungs-Brieffe** a) **Käyser** Ottonis II. **stehet: ingleichen was man annoch vom Käys.** Ottone III. **erweissen** b) **kan. Und ist wol die Sache** c) **selbst ausser allen Zweiffel.**

a) In

a) In demselben Diplomate befinden sich diese Worte: Der Käyser habe dem Kloster **Memleben** überlassen loca quædam & castella in partibus Slavoniæ, dicta: *Olsint*, *Donvuki* & *Swecie* in pago *Scitici* in Comitatu *Geronis*. Der pagus *Scitici* aber war ein Strich Landes **Merseburg** gegen Morgen zu gelegen. S. **Junckers** Geogr. Mittl. Zeit. p. 208. 278. Von Graffen *Gerone* und seiner Familie ist zu sehen eine besondre Stamm-Taffel des *Manlii* bey dem *Hoffman*. Script. Lusat. To. I. f. 169. Auch ist von ihm nachzulesen **Grosser** in Laußnitz. Merckw. P. 1. f. 13. 19. Theod. *Crugeri* Hist. Geronis. c. 1. §. 8. p. 14. *Thorschmidt* in Antiqq. Plocens. 109.

b) Dessen Innhalt bestehet darinnen:

In nomine S. & individuæ Trinitatis. Otto *divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam futurorum quam præsentium industria, qualiter nos ob interventum & petitionem fidelium nostrorum* Willigisi *videlicet, Moguntinæ sedis venerabilis Archi-Episcopi nec non &* Gisalharii *honorandi Archipræsulis ac* Bernhardi *Ducis cuidam fideli nostro* Sigeberto *Comiti de nostra proprietate dedimus quendam Burgwardium* Bitrisi *nomine, in pago* Morasani *vocato ac in ipsius Comitatu jacentem atque eundem Burgwardium cum suis omnibus utensilibus h. e. areis, ædificiis, mancipiis utriusque sexus terris cultis & incultis, agris, pratis, campis, pascuis, sylvis, venationibus, aquis, aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, viis & inviis, exitibus, quæsitis & inquirendis, cunctisque aliis appendiciis, quæ adhuc dici, inveniri aut nominari possunt ei in proprium tradidimus, exceptis his, quæ* pro nostro remedio animæ *scil.* villis ad monasterium, Mimileve vocatum, commodavimus, *& una villa, quam fideli nostro* Bosoni *donavimus & tribus mansis* Luttago *Marascalco nostro a nobis antea donatis. Ea videlicet ratione, ut prædictus Comes* Sigebertus *de præfato Burgwardio sibi à nobis tradito liberam de hinc faciendi quid velit potestatem habeat sive eam tradere vel commutare aut vendere sive magis sibi retinere voluerit. Et ut nostra hæc regalis traditio præsenti ac futuro tempore firma & inconvulsa permaneat hoc præceptum inde conscriptum sigillo nostro signare jussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.*

Signum

SignumDomini Ottonis *gloriosissimi & invictissimi regis*. Hildibaldus *Episcopus & Cancellarius vice* Willigisi *Archi-Episcopi recognovi. Dat. VII. Kal. Novembr. Anno Dominicæ Incarnationis DCCCCXCV. Ind. IIX. Anno autem tertii* Ottonis *regnantis XII. Actum* Sceninge *feliciter Amen.*

v. *Mader*. Antiqq. Brunswic. p. 203.

Man ersiehet aus obigen Diplomate, daß wenn der Käyser Graff *Sigeberten* den Ort Bitrisi überläst / so werden gewisse villæ oder Dörffer ausgenommen, die von Ihn an unser Kloster vermachet waren. Ob Burgwardium so viel bedeute als jetzo ein Amt / davon S. Junckers Geogr. Mittl. Zeit p. 206. der pagus Morasani oder Morezini lag bey Magdeburg rechter Hand der Elbe. v. *Becmann.* Anhält. Hist. P. 3. f. 73. und Thorschmid Antiqq. Plocens. p. 9.

c) So nennet *Bucelinus* in Germ. S. P. 2. p. 60. unser Kloster ab *Ottone* II. conditum & *egregie* dotatum. Man sehe auch unten §. 18. unter den Pröbsten Ludovico und Simone, ingleichen unter Probst Johanne / wie das Kloster Memleben das Jus Patronatus zu Scherben besessen.

§. 14.

Unter die Merckwürdigkeiten / welche in unserm Memleben vorgegangen seyn / rechnen einige die Vermählung und Copulation Käysers *Heinrici* Aucupis mit seiner Gemahlin a) Mathilde: Doch es gehöret vielmehr dazu / daß beydes dieser Käyser / als auch sein Sohn Otto I. ihr ruhmwürdiges Leben allhie beschlossen haben / davon die Umstände von den ältesten Scribenten sind aufgezeichnet worden. Was den Käyser Henricum betrifft / wurde er A. 935. vorher vom Schlage b) gerühret. Als er sich aber von dieser Schwachheit wieder erholet / und in dem folgenden Jahre zu Erffurt wegen vieler eingerissenen Laster der Clerisey / auch wegen der Wahl seines Successoris, einen c) Synodum gehalten hatte / begab er sich mit einer kleinen Svite

hieher nach Memleben / allwo ihn bald seine vorige Schwachheit von neuen überfiele / also daß er auch allhie seinen Geist e) aufgeben muste. Den verblichenen Käyserlichen Cörper hat man hierauf f) nach Qvedlinburg abgeführet / und ist sein wiewol nach so vielen Seculis unscheinbar g) gewordenes Grabmahl in dem dasigen Münster noch bis auf diesen Tag zusehen.

15. Von

a) Das lese ich in **Bettners** Antiqq. Quedlinb. p. 17. mit diesen Worten: **Memleben** liegt an der Unstrut ; ; ; allda ist *Henricus* copuliret mit *Mathilde*. Allein der A. vitæ Mathildis f. 195. saget ausdrücklich / daß es in **Wallhausen** geschehen sey / welches Jahr oder Tag aber stehet nicht dabey. In *Leukfelds* Antiqq. Walhus. p. 325. wird das Jahr 909. angegeben / da sich *Henricus* in dem 33sigsten Jahre seines Alters befunden.

b) Der Continuator *Reginonis*, saget beym Jahre 935. f. 75. *Henricus* rex paralysi per cutitur. Eben diese Worte brauchet Chronographus Saxo jedoch beym Jahre 936. p. 154. Welche Erzehlung aber nicht anders als von der abermaligen Schwachheit in **Memleben** kan angenommen werden / dieweil bereits gedachter A. vitæ Mathildis mit jenem übereinstimmet / und daß er statt des Schlages ein Fieber angiebet / und f. 196. ausdrücklich saget: Rex *Henricus* adiit *) *Buthfelthum* quo sæpissime exercuit venatum. Ibi paucis diebus interpositis languore correptus vi febrium laboravit. Darauf folget in ordentlicher Serie die Historie von den Erffurtischen Synodo und dann der Todes-Fall zu **Memleben** mit verschiedenen Umständen / sonderlich des beweglichen Abschiedes von seiner Gemahlin Mathilde. In des *Alberici* Chron. ad A. 937. wird der Umstand also erzählet: In castello, quod est in Thuringorum & Saxonum confinio & dicitur *Himeleuna* validissima valetudine correptus migravit ad Dominum.

*) **Botfeld** war ein altes Käyserl. Jagd- und Lust-Schloß am Hartz 6. Meilen unter Goßlar bey dem Bode / ein sehr lusti-

lustiger/ heutiges Tages aber desolater Ort/ allwo A.1056. K. Henricus III. verstorben. v. *Leukfeld* Antiqq. Halberstad. p. 428.438. Antiqq. Alsted. p.255. S. auch das Chron. *Stedenburg.* in Leibniz. Scriptt. T.1. f. 866.

c) Davon schreibet *Trithemius* in Chron. Hirsaug. ad A. 935. f. 73. also: Magna Synodus Episcoporum & Abbatum apud *Erpfordium* Thuringiæ oppidum jussu regis *Henrici* fuit celebrata - - - præcipue contra hæresin Simoniacæ pravitatis & incontinentiam quorundam Sacerdotum. (Allwo zu erinnern/ daß auf dem Synodo Vernensi A.755. verordnet worden/ es solten jährlich 2. Synodi gehalten werden. Jn Frühlinge Synodus regia da nicht allein Bischöffe/ sondern auch die weltliche Stände zugleich mit geistl. und weltliche Sachen besorgeten; daher kommen die Capitularia Regum Francorum: Jn Herbste Synodus Ecclesiastica derer Geistlichen ihre Observantzen und Ordnungen betreffend. Dieser **Erffurtische** war also von ersterer Art/ v. P. de *Marca.* Conc. Sac. & Imp. l. 8. c. 11.) Hierauf erzehlet er allerley Zeichen/ welche vor des Käysers Todte sollen hergegangen seyn/ wie es auch *Sigebertus* in Chron. ad A. 937. gethan hat. Mehr angeregter A. vitæ Mathildis setzet dazu/ daß auch Fürsten und Herren üm oben gedachter Ursachen willen sich bey diesem Synodo eingestellet haben.

d) Uber diesen Umstand hat sich erstlich *Leuckfeld* aus des *Hoffmanni.* Antiqq. Poled. MSS. einen Scrupel gemachet und in seinen eignen Antiqq. Poldens. p. 17. vermeinet/ der Käyser *Henricus* wäre nicht in unserm **Memleben**/ sondern in dem Wernigerodischen Dorffe **Mimleben** oder **Minsleben** in Hartze gestorben. Er corrigiret sich aber anderweit und zwar in Antiqq. Halberstad. p. 156. in einer Nota mit diesen Worten: Non in pago *Minsleben* Comitatus Wernigerodensis, uti ex *Hoffmanni* Ant. Poled. MS. In Antiqq. meis Poldens. *false* positum est.

e) Die Scribenten differiren über alle massen/ sowol in dem Jahre als Tage des Todtes *Henrici*, wie aus denen obigen allegatis bereits erhellet. Ditmarus (welcher in dem 10ten Seculo lebte) giebet uns l. 1. f. 328. diese Nachricht. Decurso vitæ suimet studio *sexto de-*

cimo regni, ætatis autem suæ *sexagesimo* anno *sexto. Non Jul.* in *Miminleve* moritur, & in *Quedelinburg*, quam ipse a fundamento construxit sepultus & a cunctis optimatibus merito defletur. *Trithemius* beschreibet den Todtes-Tag auf diese Weise l.c.ad A,936. *Henricus* Rex Romam ire statuit, sed infirmari cœpit, *quarta die mensis Julii* moritur. *Brotuff.* in Chron. Martisb. l.1. c.23. f. 549. K. Heinrich I. hat 17. Jahr regieret/ ist seines Alters in 60. Jahr / auf einem Schloß an der Gräntzen zwischen Sachsen und Thüringen kranck worden/ und daselbst in Jahr Christi 937. (alii habent 936.) Sexto Nonas Julii in GOtt gestorben: Sein Cörper ist gen Quedlinb. geführet/ in das Jungfraun-Kloster/ daselbst vor dem hohen Altar/ welches er gestifftet/ und sein Gemahl Mechtildis vollenbracht hat/ begraben. Doch hiebey ist zu bewundern/ daß *Brotuff* nur ein Schloß in genere nennet/ da doch *Ditmarus* ausdrücklich **Memleben** angegeben/ dessen Lage eben also beschaffen ist. Andrer Dinge in dieser Relation nicht zu gedencken. In **Kettners** Antiqq. Quedlinburg. p. 108. wird gemeldet/ daß in dem alldortigen Necrologio die Seel-Messe *Henrici* auf den 1. Jul. verordnet sey. conf. ib. p. 148. und **Hahns** Käyser Histor. sub *Henrico* I. P.2. §.10. p.39.

f) *Chronogr. Saxo.* l. c. p. 154. Translatum est autem corpus in *Quidelingaburg* & in Basilica S. *Petri* ante altare sepultum; eben wie oben *Ditmarus* u.a.m. referiren. Daß es A. 937. geschehen sey/ wird in **Kettners** Quedlinb. Kirch. Hist. p.11. angeführet/ siehe auch von diesem Begräbniß-Orte/ dessen Antiqq. Quedlinb. in der Præf. §.11.

g) Den Abriß von diesem Grabmahl kan man aufsuchen in **Kettners** Quedlinb. Kirch. Histor. p.290. allwo gemeldet wird / der Leichen-Stein bestehe aus schönen Marmor / von dem Epitaphio aber sey itzo nichts mehr zu lesen/ wiewol dasselbe von dem bekannten Historico **Winningstad** noch von seiner Zeit her conserviret worden/ und allda mitgetheilet wird. Das alte Münster/ worinne sich das Grabmahl befindet/ ist ein gewölbt Gebäu unter der Erden/ darinnen vorzeiten der GOttesdienst ist gehalten worden. ib. f. 109. Jedoch der itzige berühmte Rector des alldortigen Gymnasii Tobias *Eccardus* schreibet mir hiervon annoch diesen Umstand: " Das Monumentum *Henrici* Aucupis ist verschlossen / hat keine

" Auf-

" Auffschrifft/ und ich habe mir es heute (d. 1.Aug.1729.) von neuen
" zeigen lassen. Es ist selbiges in dem so genannten Munster/wel-
" ches ein Gewölbe ist/so auf 10. oder 12. niedrigen Säulen ruhet.
Das Grab ist offen und von einen bräuchlichen harten Stein. Es
ist aber wenig mehr von dem Stein übrig / indem nur unten ein
Stücke einer mäßigen Schüssel groß/ und oben ein Stück/ so nicht
viel grösser ist/vorhanden/ indem das übrige von denen/ so es bese-
hen/nach und nach mag seyn abgeschlagen worden/da denn die grosse
Lücke mit Kalck wieder zu gegossen worden. Vermuthlich dürfften
sich einige Antiquitäten finden/ wenn es geöffnet würde.

§. 15.

Von Käyser Ottone M. ist zu melden / daß auch derselbe unser Memleben zum öfftern mit seiner Gegenwart müsse beehret haben / welches die allhie datirten a) Diplomata bezeugen/davon wir ein besondres das Kloster Michaelstein betreffendes hiebey b) anfügen. Endlich gab auch dieser treffliche Käyser nach dem Exempel des Herrn Vaters an eben diesem Orte seinen c) Geist auf/ und bezeugen die ältesten Scribenten / daß dessen d) Eingeweide in die Kloster-Kirche allhie sey beygesetzet / der Cörper aber nach Magdeburg in die allda von ihm gestifftete herrliche Dom-Kirche gebracht / und mit einem herrlichen e) Grabmahl beehret worden.

§.16.Sonst

a) Diplomata sind unstreitige Zeugnisse / welchen æstim die Käysere von so einem Orte, da sie gegeben seyn / gemachet / und wie sie mit ihrer Præsentz demselben vor anderen einen Ruhm gegeben haben. v. *Fürstenberg*. Monum. Paderborn. p. 135. wenn er schreibet: Non postrema loci alicujus gloria censetur , Cæsarem Regemque hospitio excepisse &c. und *Leukfeld* Antiqq. Walhuf. p. 328. & Alsted. p. 231.

 b) Die-

b) Dieses befindet sich in dem Quedlinburg. Archiv und ist folgengenden Innhalts:

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Otto *Gratia Dei Rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam præsentium quam futurorum industria, qualiter nos dilectissime Matris nostræ* Mechtilde *Regine petitionibus obedientes* speluncam *ubi quædam* Luitburg *quondam fuit inclusa & Ecclesiam ibidem in honorem sancti Michaelis Archangeli exstructam cum omnibus illuc pertinentibus & quicquid nos in* Egininriford *ad eandem Ecclesiam concessimus & prenominata dilectissima mater nostra in* Riperingierod *donavit cum omnibus appenditiis quicquid dici aut nominari potest, omnia ex integro tradidimus* Quedelinburg *perpetuo jure possidendum. Jussimus & hoc præsens præceptum exinde conscribi & manu propria subter signavimus annulique nostri impressione roborari fecimus, ut per decedentia tempora a fidelibus nostris verius credatur & firmius observetur.*

Signum Domini Ottonis *Serenissimi Regis Primi* Ludolphus *Cancellarius ad vicem* Brunonis *Archi-Capellani recognovit. Datum Anno Dominice incarnationis DCCCCLVI. Non. Dec. regnante piissimo Rege* Ottone *Anno XXII. Actum in* Mumleba *feliciter. Amen.* v. **Kettner** Antiqq. Quedlinb. p. 16. allwo / daß noch mehrere dergleichen Diplomata von dem Käyser allhie ausgegeben seyn / versichert wird. v. *Meibom.* T. I. Rer. Germ. f. 748. Ein Diploma Ottonis C. de *Buch.* S. in *Ludwig,* Reliqq. MSS. T. 5. p. 100.

c) Er kam nemlich A. 973. von Merseburg tertia feria ante Pentecosten (**Hahn** in seinem verteutschten Dithmaro verstehet den **Donnerstag** / *Leukfeld* in Antiqq. Halberstad. p. 250. verstehet die **Mittwoche**) hieher / war Tags darauf gantz vergnügt / als er aber Abends die Vesper mit besuchen wollte (vespertinum auditurus officium , sagt *Chronographus Saxo.* ad A. 973. p. 187. *Witikindus* hingegen setzet ausdrücklich : vespertinis laudibus interfuit; aus welchem zuschliessen / daß er mitten unter den GOttes-Dienste vom Todte überfallen worden sey. *Ditmarus* meldet : cum jam vespera cantaretur , (als ob der Todtes-Fall nur um die Vesper-Zeit geschehen wäre : welches aber alles wohl nach des *Witikindi* Beschreibung muß verstanden werden) verfiel er plötzlich in äusserste

Schwach-

Schwachheit / und verschiede nach Empfahung des H. Sacraments sanfft und stille. Es ist wohl nöthig die Zeugnisse der Scribenten allhier mit anzuführen. Tertia feria ante Pentecosten loco devenit, qui dicitur *Mimilew*. Proxima nocte juxta morem diluculo de lecto consurgens nocturnis & matutinis laudibus intererat. Posthæc paululum requievit - - - - *vespertinis laudibus interfuit*. Peracto Cantico Evangelii, æstuare atque fatigari cœpit. Quod cum intellexissent principes circumstantes sedili eum imposuerunt. Inclinantem autem caput, quasi jam defecisset, refocillaverunt, expetitisque sacramento *divini corporis & sanguinis* & accepto sine gemitu cum magna tranquillitate spiritum eum divinis officiis pietati creatoris omnium tradidit. v. *Witikind.* Annal. l.3. p. 662. **Hahns** Reichs-und Käys. Histor. P. 2. p. 100. Alb. *Cranzius* wiederholet die Umstände mit eben diesen Worten in seiner Metropoli l.3.c.31. f. 89. und sagt: Spiritum reddidit Nonis Maji die mercurii ante Pentecosten.

d) Debitum persolvit naturæ Nonis Maji IV. feria. Sequenti vero nocte viscera ejus soluta in Ecclesia Sanctæ Mariæ (war die Kirche zu **Memleben**) sunt tumulata: corpus autem ejusdem aromatibus conditum ad *Parthenopolin* translatum est schreibet *Ditmarus*. l.2. f. 340. Doch es mag nicht so wol die Kloster-Kirche selbst gemeinet seyn. Denn man zeiget den Platz noch jetzo in dem Creutz-Gange (worein man durch die Oeconomie gehet / welcher an der Kloster-Kirche angebauet war/ da denn Morgenwerts mitten in der Kirch-Mauer eine kleine Capelle erbauet gewesen/ (davon man aber jetzo nicht einen Stein, sondern nur die Spuren an der Mauer siehet/) und in dieser sind eigentlich diese viscera beygesetzet/ jetzo unter freyen Himmel. In des *Brotuffs* Merßb. Chron. l.2. c.1. f. 560. wird die Historie also erzehlet: Von Quedlinburg zog der Käyser mit seinem Gemahl Adelheid und Sohn Ottone gen Merßb. hielt allda das Fest der Himmelfarth J.C. und ordnet allerley Sachen / befahl das Bißthum seinem Sohn und dem ersten Bischoff Bosoni zu versorgen. Auf den Dienstag nach Exaudi desselbigen 973. Jahres zog Käyser Otto I. von Merßburg gen **Meimleube** ins Kloster an der Unstrut/ in Meinung sich wiederum gen Quedlinburg/

burg/ allda das Pfingst-Fest zu halten/ zu begeben. Aber der fromme Käyser war denselbigen Abend zu **Meimleibe**/ da er in der Vesper stund kranck/ sanck in der Kirchen zur Erden/ da führten ihn die Diener in sein Gemach/ beichtete und empfing das H. Sacrament/ ist auf den Mittwoch nach Exaudi Nonis Maji in selbigen Jahr zu Meimleube gestorben in 5ten Jahr nach Stifftung des Ertz-Bißthums Magdeburg/ und sein Eingeweide ward zu **Meimleube** in unser lieben Frauen-Kirche/ welche etwa hie forn an der Straß gestanden (davon noch etlichr ruinæ, rudera und alte Mauren stehen/ begraben haben/ der Leib ist gen Magdeburg geführet/ nicht fern von der Käyserin Edithæ Grab/ zur Erden bestätiget.

Not. Allerdings stehet diese Kirche noch an der Strasse/ aber nicht in blossen ruinen/ sondern ausser dem Dach/ unversehret; das Eingeweyde K. Ottonis aber wurde/ wie gemeldet/ nicht in die Kirche selbst/ sondern an die daran gebauete/ nun aber gantz abgebrochene Capelle/ versencket.

e) Corpus præfati gloriosissimi Regis *Ottonis*, ab *Ottone* secundo. Imperatore filio ejus ad Magdeburgensem delatum civitatem ab *Adelberto* (dem ersten Ertz-Bischoff zu Magdeburg) & *Gerone* Archi-Episcopis aliisque compluribus marmareo sarcofago impositum honorifice tumulatur schreibet *Chronogr. Sax.* p. 188. und setzet auch das Epitaphium hinzu/ welches also lautet:

Tres luctus causæ sunt hoc sub marmore clausæ,
Rex decus Ecclesiæ, summus honor patriæ.

Eben dieses meldet auch *Ditmarus* l. c. und *Albericus* in Chron. ad A. 973. ubi adhuc cultu regio humatus, cernitur, nemlich in Dom zu **Magdeburg** in hohen Chore befindet sich dieses Grabmahl noch heutiges Tages/ und ist in Abriß zu sehen in der **Beschreibung** dieser **Dom-Kirche zu Magdeburg** gedrucket in 4. auch kan nachgelesen werden *Vulpii* Chron. Magdeburg. p. 34. Die neueste Nachricht giebet mir oben bereits ruhmgedachter Quedlinburgische Herr Rector *Eckardus*, wenn er an mich schreibet: "Das Grab Ottonis "ist ein weißlichter Stein mit einigen untermengten schwartzbrau- "nen Strichen sehr hart/ und wird vorgegeben/ es könne nichts da- "von abgeschlagen werden. Es ist mit einem rothen Tuch be-

deckt/

deckt/ das niedrige Gitter herum ist Holtz/ soll ehemals golden ge-"
wesen seyn/welches aber von den Käyserlichen in der Magdeburgi-"
schen Zerstörung mit genommen worden. Der Stein ist noch gantz/"
wiewol der Käyser nicht unter dem monumento, sondern einen"
ziemlichen Strich davon samt seiner Gemahlin soll begraben lie-"
gen. Doch bey diesen Umständen lässet sichs annoch fragen: ob nicht
etwa dieses Monumentum ob es gleich alt ist / von neuen Zeiten und
nicht das allererste sey/ so dem Käyser errichtet worden? B.C.S. in
seinem Tr. Bruno Apostolus genannt ed. Halle 1714. 8. meldet hie-
bey/ doch ohne Anführung eines Autoris p. 20. folgenden Umstand.
A. 973. d. 6. Maji hat Bruno Herr zu **Querfurt** den letzten Ehren-
Dienst dem grossen Ottoni darinnen erwiesen / als er den krancken
Käyser von **Merseburg** für **Querfurt** vorbey nach **Memleben** in
unsern Ried begleitet/ und als er daselbst gestorben/den Käyserlichen
Leichnam nach **Magdeburg** zum beliebten Begräbniß bringen helf-
fen. In einer alten A. 1642. geschriebenen Nachricht Jac. **Tham-
mens** den Catalogum der Naumburgischen Bischöffe in sich haltend/
lese ich annoch bey dem fundatore des Stiffts **Zeitz**/nemlich Ottone
diese Umstände: **Käyser** *Otto M.* **stirbt zu** Memleben **in Kloster
und sein Eingeweide wird des Orts** *NB.* in der Capelle in Creutz-
Gange/**der Cörper aber zu** Magdeburg **begraben. Dessen und
seiner Gemahlin** *Edithæ* Bildnüsse stehen vielmals in der Kloster-
Kirche an den Kirchen-Pfeilern abgemahlet **mit einer Käyser Cro-
ne auf dem Haupte/schönen langen krausen und gelben Haaren
gezieret/also daß zu muthmassen/welche ein tapfferer/grosser
ansehnlicher schöner Herr und Käyser dieser** *Otto* **müsse gewe-
sen seyn** *rc.* Ich setze hinzu/ daß ich eben diese Bildnüsse (wiewol
bey nahe wegen Lufft und Feuchtigkeit verloschen) dieses 1729. Jahr
selbst also angetroffen habe/und zwar an den letztern Pfeilern, gleich
wenn man in die Kirche hinein gehet/guten theils oben her kentlich:
der Käyser an zweyen (wie Tham berichtet) mit dem Scepter in
der rechten Hand/die Käyserin nebst der Crone mit prächtigen Feder-
Büschen auf dem Haupte gegen über. Am letzten Pfeiler lincker
Hand nach dem hohen Chore lieget eine Standes-Person auf den
Knien/ kan nicht sagen/ welche? ist auch sehr verblichen.

§. 16.

Sonst ware auch die Kirche zu Memleben mit sonderbaren Ablaß versehen/gleichwie solches beystehende a) Ablaß-Brieffe von A.1359. und 1500. unter andern beweisen können.

§.17. Uber

a) Der erste ist also abgefasset: Frater Albertus de *Bychelingen*, Dei gratia, Ippusensis Ecclesiæ Episcopus, vicarius in Pontificialibus Reverendi Dni. Dni. *Gerlaci*, Archi-Episcopi *Maguntini*, universis, ad quos præsentes perveniunt salutem in Domino sempiternam. Quoslibet Christi fideles ad pietatis opera moribus convenientibus & Deo placitis cupientes salubriter invitare. Omnibus vere pœnitentibus & confessis, qui ad Ecclesiam parochiæ Dominicalis & aliorum in *Memeleuben*, manus suas porrexerint adjutrices; item qui ad eandem in singulis festivitatibus substantialibus, videlicet nativitatis Christi, Paschæ, Ascensionis, Pentecostes, Corporis Christi, gloriosæ Virginis Mariæ, omnium Apostolorum, divinorum & dedicationis ipsius, omnium Sanctorum & commemoratione omnium fidelium animarum & per octavas earundem, octavas generales causa devotionis, & orationis accesserint: Item qui cœmeterium ibidem circumiverint, orando pro omnibus fidelibus defunctis ter Pater Noster item qui Corpus Christi & Calicem sacrum, dum infirmis portantur, devote sequuntur; item qui in serotina pulsatione campanæ ob reverentiam gloriosæ Virginis Mariæ flexis genibus, ter Ave Maria cum devotione oraverint, carens quotiens fecerint, de omnipotentis Dei misericordia beatorumque Petri & Pauli Apostolorum nec non B. Martini nutibus & gratia confisi auctoritate qua fungimur, quadraginta dies indulgentiarum cum una carena in Domino misericorditer relaxamus. Præterea dedicationem jam dictæ Ecclesiæ *octava beati Martini hactenus celebratam*, transponimus in Dominicam proximam post festum beati Martini in octava perpetuis temporibus celebrandam, in nomine Domini per præsentes. Datum Anno Domini millesi. trecentes. quinquages. nono, in die Ascensionis Domini.

(L. S.)

Der

Der andre lautet also: Nos *Johannes* Dei & Apostolicæ sedis gratia Episcopus Ecclesiæ Sidoniensis Sacræ paginæ professor, Piissimi in Christo Principis ac Domini nostri, Domini *Bartholdi* eadem gratia sicrosanctæ *Maguntinæ* sedis Archipræsulis in Pontificialibus Vicarius Generalis præcognoscimus perpetuo Dei spiritus sancti gratia nobis cooperante, debitis adhibitis solennitatibus, Ecclesiam Parochialem villæ *Memmleuben* propter turrim a novo ædificatam & additam Ecclesiæ cum cœmiterio ad cautelam pronunciamus & fatemur, quod omnibus & singulis Christi fidelibus, qui causa devotionis cum vera contritione suorum peccatorum dictam Ecclesiam visitaverint, in festivitatibus nativitatis Christi, Circumcisionis Domini, trium Regum, Palmarum, Parasceves, Paschæ, Ascensionis Domini, Pentecostes, Trinitatis, corporis Christi, omnium sanctorum die, nec non diebus profanorum Ecclesiæ veræ sanctorum, Michaelis Archangeli, ac aliorum, aut festivitatibus quibuscunque beatæ Mariæ Virginis, ac die dedicationis Ecclesiæ, quæ annatim in Dominica pii Martini est celebranda & per octavas ejusdem; etiam qui pro liberatione fidelium animarum Ecclesiam per cœmiterium oraverint quinque Pater noster & totidem Ave Maria orando; & qui in serotina pulsatione campanæ Ecclesiæ verbis ter salutationem Angelicam devote flexis genibus dixerint, aut corpus dominicum, quando ad infirmos portatur, secuti fuerint; etiam qui pro divini cultus conservatione ac ornamentorum Ecclesiæ augmentatione manus suas adjutrices porrexerint, divinorumque quotienscunque aliquod prædictorum fecerint; Nos de omnipotentis Dei gratia & sanctorum Apostolorum Petri & Pauli auctoritate confisi ipsis & cuilibet ipsorum XI. dies Indulgentiarum & unam carenam de injunctis eis pœnitentiis una in Domino relaxamus. Acta sunt hæc anno Domini milesimo quingentesimo tertio die XXNI. Mensis Junii sub nostra sigilli appensione

(L. S.)

v. Unschuld. Nachr. 1712. p. 783. 923.

§. 17.

Uber dieses haben unterschiedene vornehme Familien/ (der Klöster zu geschweigen) mit hiesigen Convent und Kloster in einer so genannten Brüderschafft oder Gemeinschafft der Kloster-Verdienste gestanden/ davon nachgesetzter a) Kloster-Brieff von A. 1468. zum Exempel dienen kan.

§. 18. Nu-

a) Dessen Original ist in meinen Händen / und lautet also: In Namen GOtis. Amen. Wyr *Erwins* Probst / Caspar Schroter / sangmeyster / Ercolan Zygeler / Kelner und der gantze *convent* des Closters Mymeleyben / Ordens des Heyligen Vaters Sti. Benedicti bekennen öffentlich in und myt dyßen offin Bryffe vor allen crysten-Menschen dy dyssen Bryff sehen adder heren leßen / das der gestrenge erbar und veste Frederich von Nyßmyntz myt sampt synen Kyndern von rechter andechtige Begherunge wegen / und dorch sunderliche Gunst und Zuneygunge zu unserm heyligen Ordyn und besundern zu unserm Closter zu Mymelybyn gnade hatt. Hyrumbe so nemen wyr yhn - - - Wyr obgenannte Probyst und dy gantze samminge yn und syne Kynder in unser Brůderschafft und machen sy teylhafftig alle unser guthen Wergke Meßen *vigilien* predigens castigunge gebethes/ vastens und gehorsams und aller guthen Wergk dy dy mylde Gotis gnade yn und dorch uns werckende ist. Auch sullen und wollen wir Got flyßlichen bethen vor ihn an dem Leben und vor Frauwen Annen de syne elich Gemal ist gewest und vor or beyder eldern Vater und Muther und vor alle dy dy do uß oren geschlechte vorscheyden seynt: und vor alle dy lyben selen/ dy in dem heylychen cristen glauben gestorben sind dy nicht meher habin den das gemeyne Gebeth ore Namen Gothe wysentlich sind. Und wen der obgenante gestrenge Hr. Frederich von Nyßmyntz von dysser Welde vorscheydet/ daß Got syn Leben lange friste und wende/und daß in das genante Closter zu wyßen

wert.

wert. So wollen wir ohn begehen drymal des iars wuch-lichen myt gedachter bare und uffgesteckten *bormyden* a) ber-gen myt *vigilien* und selmeßen und mit andern guten Wer-cken/ als wyr begehen / unser verstorben Bruder noch unsers ordens allerbeste gewonheyt. Zu myr orkonde und war-hafftige Sicherheyt haben wyr obgenannte Probyst und gan-ze sammunge unser Probestye Ingesegel gehangen an dyßen uffeu Bryff. Der gegeben ist noch Gotis Geborth thusent virhundert in dem acht und sechzysten iar an dem tage der zuteyllunge der Apostelн

a) weiß nicht/ob diese bormyden-berge so viel seyn sollen als pyramiden oder castra doloris.

§. 18.

Numehro solten auch wohl die Aebte oder Pröbste in der Ordnung gemeldet werden/ welche unser Kloster regieret haben/ allein es sind kaum einige wenige / derer Namen an-noch vorhanden / und in diesen angefügten Verzeichnüß ste-hen / als:

I. *Reinoldus*, welcher Abt A. 1016. seines Ambtes entsetzet worden/ davon wir des *Ditmari* Zeugnüß oben §. 9. not. c. be-reits angeführet haben. *Fabricius* in Orig. Sax. l. 2. f. 300. nen-net diesen Abt hominem profusum und die Mönche sectato-res malarum libidinum : die habe man ausgestossen / das Kloster dem Hirßfeldischen Abt untergeben und andre Brüder herzu beruffen.

II. *Johannes*, lebte A. 1202. und kommt für in einem Kauff-Brieffe wegen des Guts Zcerben an die Teutschen Herrn. Der Innhalt ist/ wie folget:

In nomine Domini. Amen. Nos Volradus *Dei gratia Episcopus* Hal-berstadensis *presentibus profitemur & constare cupimus universis. Quod cum venerabilis Dominus* Joannes *abbas & collegium suum in Meymeleben Ordinis sancti Benedicti predium suum in* Zcerbben *cum perti-*

pertinentiis suis religioso provinciali Thuringie & fratribus suis apud sanctam Connigundam prope Hallis ordinis sancte Marie Jerosolimitani Theutunicorum *perpetuo* venditionis *titulo vendidissent. Cujus universitati* Jus patronatus *ecclesie parochialis ibidem est annexum. Nos prout tenemur cultum divinum ampliare & negotium fidei catholice, pro quo professores ipsius ordinis personas & res exponere non formidant, promovere cupientes, ut tenemur, Provinciali & fratribus maturo consilio prehabito eandem ecclesiam cum suis decimis assignamus & incorporamus per presentes officiendam, regendam & tenendam per fratres sui ordinis ydoneos, quos duxerint eligendos aut per clericos seculares, quos similiter substituere sive constituere decreverint ibidem. Successoris nostri seu cujuslibet impedimento quolibet non obstante. In cujus testimonium presentibus nostrum sigillum duximus apponendum. Datum* Halberstat. *Anno Domini millesimo ducentesimo secundo. Feria quarta post octavam Nativitatis beate virginis.*

III. *Cunradus* stehet in einen Diplomate von A. 1244. darinnen Otto von Buch die Advocatiam zu Zcerbin resigniret/ und hebet sich an.

In nomine sancte & individue Trinitatis Otto *&c.* S. oben §. 12. not. d.)

IV. *Ekehardus* befindet sich in einem Kauff-Brieffe von A. 1250. darinnen mehrgedachtes Gut Scherben nebst der Advocatie dem Teutschen Orden überlassen wird/ dessen Inhalt wir allhier gantz anführen/ dieweil einige Umstände des Klosters daraus zu ersehen seyn. Es ist aber dieser nachfolgende:

Ekehardus *permissione divina prepositus*, Joannes *decanus totumque Collegium ordinis sancti Benedicti in* Mymeleiben *universis Christi fidelibus salutem in vero salutari cum orationibus devotis. Cum cenobium nostrum premeretur eris alieni onere gravi debitorum, usque adeo, quod timeremus, irrecuperabile detrimentum incurrere & voragi-*

raginem usurarum. Cumque non haberemus mobilia , per quorum distractionem tale periculum evadere valeremus , nec per precarias nec per emphiteusin nec etiam per supererogationem subtractionis usum quotidianarum necessitatum nostrarum prenotata debita solvi possent , multe deliberationis prehabito consilio dominorum familiarium & amicorum nostrorum ad alienationem immobilium decrevimus divertendum. Et quia inter omnes possessiones domus nostre non invenimus alienationem minus dampnosam, quam predii , quod situm est in villa & pago Scherlwin, *cujus universitati* jus patronatus *ecclesie est annexum , idem predium cum omnibus pertinentiis suis vendidimus hospitali sancte* Marie *Jerosolimitano domus Teutonicorum & contradidimus jus, possessionem & dominium omnium eorum, que in villa & pago predictis in areis, domibus, ortis , arboribus , agris , pratis, pascuis, salicis, arbustis cultis & incultis, viis & inviis, agris, agrorumque discursibus. Nos & cenobium nostrum in villa & pago* Scherbbin *habuimus usque modo. Premissa omnia vendidimus & contradidimus hospitali prelibato concordi & unanimi voluntate nobis nihil juris in eis retinentes, tam corporalia quam incorporalia, que in omnibus prescriptis nobis & domui nostre competebant , in prefatum hospitale transfudimus cum Advocatia & utilitatibus omnibus que in eis nunc sunt , que in superficie terre vel in subter ejus commodalibus imposterum potuerint provenire in venditione & pro contraditione omnium predictorum recepimus* nonaginta quinque marcas *argenti, quas in solutionem debitorum nostrorum pregravantium conversam esse recognoscimus & presentibus protestamur. Cum ergo domus nostre & nostra res gesta utiliter esse non dubitetur in omnibus prenotatis sicut & communiter profitemur , ne super tam rationabiliter factis oblivionis incommodum subrepere & cavillationis interpretatio sinistra vel calumpniosa questio possit, aliqualiter suboriri super eis presentem paginam conscriptam appensionibus sigillorum nostrorum jussimus communiri. Datum in* Hallis *Anno Domini MCC. L. In crastino post divisionem apostolorum. Testes hujus sunt* Albertus *abbas de* Reinstorff *Hermannus abbas de* Elwartestorff, *Hermannus in* Schafftede, *Fridericus plebanus de* Domstede , *Frater Heidenricus* commendator *de Aldenburck, Fr. Ekehardus ejusdem ordinis sacerdos, Ekehardus de* Trebetin,

rin, Commendator *Thuringie & Saxonie*, *Hinricus commendator de* Hallis *Magister Conradus Canonicus* Mersseburgensis, *Wernherus*, *archipresbyter de* Querfforde *Dominus* Katt *miles de* Nebcre *Servodus & Berchtoldus de* Schafftede *Heinricus & Joannes fratres de Amelungestorff*
v. *Ludwig*. Reliqq. MSS. To. 5. p. 111.

V. *Simon*, kömmt für in einem Kauffe A. 1252. von gewissen Huffen/ Feld und Höffen zu Cannewurff. Das Diploma lautet am Anfange und Schlusse auf folgende Weise:

In nomine S. & individuæ Trinitatis Simon *Dei gratia Prepositus*, Johannes *Decanus totusque conventus Sancte Marie in* Mimelebinn *Ord. S. Benedicti* - - - - *Acta sunt hec in* Kanwerffen *in Ecclesia B. Petri Anno Domini 1252. die Gerdrudis presentibus* Erhardo *sacerdote de* Kanwerffen *Ludowico Sacerdote ibidem*, Nicolao *Rectore Ecclesie in superiori* Heldrungin, *laicis vero Alberto de* Binstede, *Kirstano* Rege *& aliis, quam pluribus*. v. *Menken. Script. Sax. T. I. f.* 621.

VI. *Ludovicus*, stehet in einem Diplomate von A. 1266. betreffend den Verkauff eines dem Kloster gehörigen Stück Holtzes das Frauen-Holtz genannt bey Haynrode. Dessen Innhalt ist:

In nomine Dei Amen. Nos Ludovicus *Dei gratia Prepositus*, Gernochus, *Decanus*, *totusque conventus in* Mimelebn *Ord. S. Benedicti notum fecimus* - - - - *Cumque post modum Ecclesia nostra oppressa jaceret onere debitorum*, *de communi consensu eandem* silvam una cum aliis bonis *vendidimus vendicione legitima religioso viro Dn.* Kristano, *Provisori Capelle S. Marie in* Mellendorff. - - - *Datum apud* Mimelebin. *Anno Domini MCCLXVI. VIII. Idus Aug. v.* Menk *l. c. f.* 623.

VII. *Ervvinus* stehet in dem Diplomate von A. 1468. über die Auffnahme Friedrichs von Nißmitz in die Kloster-Brüderschafft/ welches in vorhergehenden §. 17. eingerücket worden ist.

IIX. *Mar-*

IIX. *Martinus* lebte gegen die Zeit der Reformation, und giebet von denselbigen annoch Nachricht dessen in einen schmalen viereckten Stein eingehauener Name/ welcher sich jetziger Zeit über der Haus=Thür der neu zugerichteten Oeconomie befindet mit diesen Worten:

MARTINVS 151 PREPOSITVS. Ob er bis A. 1532. gelebet/ könten die Acta der Veränderung des Klosters zeigen/ wofern sie annoch richtig vorhanden.

Von dem letzten/ aber mit Namen unbekannten Probste lese ich in einer alten Nachricht/ daß derselbige bey dem grossen Naumburgischen A. 1532. d. 7. April. am Sont. Quasimodog. entstandenen Brande ein gantzes Fuder Brodt hieher gesendet habe/ dergleichen Liebes=Wercke auch die Aebte zur Pforta und Goseck/ auch die Pröbste zu Scheipzlitz und Heußdorff erwiesen haben. Sonst habe aus glaubwürdiger Relation, daß annoch vor wenig Jahren ein Stempel mit dem Siegel des Probsten vorhanden gewesen/ welches den Abt in pontificalibus (wie auch sonst gewöhnlich) præsentiret/ da am Rande die Worte zu lesen gewesen:

S. HENRICI - - - - Wäre dieses/ so gehörete dieser *Henricus* auch mit unter die Pröbste/ wiewohl unbekannt/ zu welcher Zeit.

§. 19.

Zu bedauren ist es/ daß im geringsten keine Spuren von Reliquien/ Epitaphiis oder andern Alterthümern in der Kirche/ (die aber heutiges Tages unbrauchbar da stehet/ und oben am Dache vorm Jahr durch den Donner ziemlich ist versehret worden/ welchem Schaden zu Erhal-

tung dieser trefflichen Antiquität leicht vorzukommen wäre:) übrig blieben seyn / welches nothwendig den grossen Veränderungen / zuzuschreiben ist. Von Graff Beringern von Ballenstedt finde ich / daß sein Cörper zwar allhie niedergesetzet / jedoch von Abt Reinoldo weiter in das Kloster Walbeck abgeführet worden sey. v. *Fabric.* Orig. Sax. l. 2. f. 287. Merckwürdig ist mir (wie oben gedacht) vorgekommen ein über dem in hohen Chor aus einen einigen ungeheuergrosen Steine bestehenden Altare oben in dem Gewölbe an der Decke stehendes Gemälde. Denn es præsentiret in der Mitten den Heyland / aus dessen gespaltnen Seite das Blut heraus zur Erden strömet / dafür lieget kniend eine / dem Ansehen nach / vornehme Nonne mit gefaltnen Händen / und hinter derselbigen noch andre. Ein Zeugnüß / wie auch in dieser finstern Zeit an das Verdienst Christi gedacht worden. S. oben §. 8. p. 104. Wie sonst dieses gute Kloster von denen Bauern A. 1525. mitgenommen worden; davon siehe meine Histor. von Roßleben / §. 15. not. a.

§. 20.

Von der etwa gegen A. 1545. erfolgten Endschafft dieses Klosters / und wie es nach der Reformation zu dem Kloster Pforta sey geschlagen worden / machen wir keine Weitläufftigkeit. Nur ist zu gedencken / daß es Churfürst Mauritius A. 1551. zu dem Ende an die Schul-Pforta übergeben / daß dieselbige keinen Mangel hätte. Dahero denn der bekannte Historicus und damahlige Schul-Verwalter zur Pforta Ernestus Brotuff, unser Memleben

Dien-

Dienstags nach Lætare zu erst in Possess genommen hat. S. von ihm *Pertuch.* Chron. Port. P. 2. p. 169.

❁ ❁ ❁

Es ist oben §. 10. p. 106. vermeldet worden / daß Land-Graff Albrecht unser Memleben zu Lehn empfangen habe. Wir achten demnach nöthig die Umstände etwas weitläufftiger anzuführen / und zwar wie sie in des sel. *Sagittarii* Historia Episcoporum Numburgensium zu lesen seyn/ und an dessen Histor. *Eccardi* II. (neuerer Edition von A. 1718.) angehenget worden p. 81. Es geschahe nemlich unter dem Bischoff zu Naumburg *Ulrico*, und lautet das Diploma selbst p. 118. wie folget:

Venerabili Domino suo Numburgensi *Episcopo* ALBERTUS *Dei gratia Thuringiæ Landgravius & Saxoniæ Comes Palatinus affectuosam ad quævis sua beneplacita salutem. Recognoscimus & corde benevolo potestamur lucide. Quod bona infra scripta in terminis Thuringiæ sita* Eckardisbergk *cum omnibus suis pertinentiis Castrum* Bodenstete *& Comitatum* Aspe *cum omni* jure & dominio *ad hunc attinente: item Castrum* Raspinburg *& villam* Mempeleben *cum omnibus suis utilitatibus, Castrum & Comitatum* Beichlingen *cum cæteris bonis compertinentibus possidemus & possidere debemus ab* Ecclesia Numburgensi *titulo justi* feudi, *quia & bona vestri prædecessores nobis temporibus debitis benevolentius contulerunt, rogantes ac fieri diligentius exoptantes nobis incorporata bona conferri, eo jure & dignitate, ut superius est expressum, ac literas super hujusmodi colla-*

 tionem

tionem confectas, ut decet destinari, pro quo sentietis vestræ Ecclesiæ pro more & gratia vicissim obsequiosius nos adhærere. Datum Wartburg *Anno Domini 1304. feria secunda in septimana Pentecostes.*

In eben dieser Historia Episcoporum Numburg. p. 85. wird von Bischoff *Ulrico* II. gemeldet/ daß er A. 1404. *Fridericum* den Streitbaren mit unsern Memleben belehnet habe. Die Worte lauten also:

Deinceps Canonicorum Collegium consensit in ULRICUM II. *de Rosenfeld*, qui anno clↄ ccccIV. *Friderico* Bellicoso præter loca superius recensita alia plura in *feudum* contulit, utpote Döbeln/ Breitenhain, Borna, Mülberg/ Langenberg/ Leißnig/ Weissenfelß/ Camburg/ Neumarck/ Heßler/ Balstädt, Wihe/ Memmeleben.

Bey dem Abt Reinholdo in §. 18. p. 125. ist zu bemercken/ daß er von Bischoff *Ditmaro* anderweit gerühmet wird/ wie er die Leiche seines Vettern Gr. *Wirinharii* christlich in acht genommen: Corpus amici, schreibet er/ per satellites meos de *Miminlevo*, ubi tunc Abbatia fuerat, & *Reinholdus* ejusdem provisor egregius debita hoc procuraverat humanitate, ad *Helpithi*, ubi hoc expectabam, reduxi. S. *Ditmar*. Chron. l. 7. f. 402. ed. *Leibniz*. und Hahns Teutsche Version f. 192.

Historische Beschreibung

der vormaligen

Vornehmen Abtey und

BENEDICTINER-Klosters

auf den Peters-Berge zu Salfeld/

Nach dessen Stifftung/ Wachsthum und letzten Veränderung/

Welche

kürtzlich zumal aus Sylv. *Liebii* Salfeldograph. MS.

und andern dazu dienlichen

Documenten und Historicis

in ihrer Ordnung zusammen

verfasset

IO. MARTINUS SCHAMELIUS.

Naumburg/

Verlegts Johann Christian Martini/ 1729.

Historische Beschreibung

der ehemaligen

freyen Reichs-Abtey und Benedictiner-Klosters zu Salfeld.

§. 1.

Diese schöne Abtey und Kloster/(zuvor ein Schloß) wie sie sich an der Saale bey den Thüringischen Gräntzen zwischen Rudelstadt und Leutenberg befunden / also ware sie in demjenigen Theil der Vorstadt zu Salfeld gelegen / welche von dem gemeinen Mann die alte Freyheit pfleget genennet zu werden/ und zwar auf einem mittelmäßigen Hügel. Und weil dieses Kloster dem H. Petro gewidmet ware/ so wurde der Hügel deswegen der Petersberg genennet/ dergleichen von denen Peters Klöstern herbenannte Berge zu Erffurt/ hinter Halle u.a. mehr angetroffen werden.

§. 2.

Die erste Fundation und Stifftung rühret wohl von Käyser Carolo M. selbst her / welcher sich nicht allein durch die feine Situation und Bequemlichkeit des Ortes / sondern auch durch den Zuspruch Lulli a) eines Nachfolgers und Gefehrtens des H. Bonifacii b) hat bewegen lassen / ein Collegiat-Stifft / Collegium Canonicorum regularium oder geregelter Chor-Herrn allhie zu stifften / und die dazu errichtete Kirche mit guten Einkünfften zu dotiren. Woraus zugleich erscheinet / daß diese Kirche eine von denen ersten gewesen sey / welche mit Einführung der Christl. Religion in diesen Landen zugleich ihren Anfang genommen hat / da zuvorhero alles in der tieffen Abgötterey und Heydnischen Aberglauben verdüstert ware.

§. 3. Wie-

a) Von ihm siehe *Brower.* Annal. Fuldens. l. 1. c. 10. & 13. und l. 3. c. 10. und die Legendam *Bonifacii* l. 1. c. 13. (in *Menken.* Scriptt. Saxon. T. 1. f. 838. it. l. 1. c. 17. f. 840.) Seine Reliquien und Gebeine sollen sich zu Hirßfeld befinden / davon man aber jetziger Zeit nichts wissen will. v. *Winkelm.* Histor. von Hessen-Lande f. 259. In der Kirche zu unsrer Frauen ist noch A. 1624. unter denen ruderibus ein Monumentum in dem Kloster mit diesen eingehauenen Worten gefunden worden: *Lullus. Anglus. natione. Diaconus. Ecclesie. Moguntinens. oppidum. Salfeldian. in honorem. B. Viti & Bonifacii. ampliavit. & munivit.* A. C. *Redemtoris* DCCLXIII. v. *Lieb.* Hist. Salf. MS. l. 1. c. 7. l. 2. c. 10. conf. *Chytr.* Saxon. l. 3. f. 74.

b) Des H. Bonifacii Leben haben sonderlich Othlo, Wilibaldus, Ludgerus, Wicelius und noch andere mehr beschrieben / von welchen weitläufftig handelt *Sagittar.* in Antiqq. Gentil. & Christian. in Thur. l. 3. c. 28. p. 345. und l. 2. c. 1. p. 31. Das Bildnüß des Heiligen stehet auf den Titul in Kupffer gestochen / wie auch in einem Fuldischen Siegel p. 330. Die Gebeine und einige Reliquien

von

von ihm sol die Kirche zu Fulda bey sich bewahren. v. *Schannat.* Hierarch. Fuld. f. 64. Neben ihn soll seine gute Freundin die H. *Lioba* begraben liegen / wovon die Scribenten sonst ihr Urtheil fällen. P. Casp. **Liebler** Definitor F. F. Minor. Thüringer-Provintz hat aus ihnen **das Leben der H. Aebtißin Liobä** extrahiret und in einen Büchelgen in 8. ediret zu **Fulda**. 1683. darinnen ist obiger Umstand zu lesen c. 19. p. 67. *Wilibaldi* Episc. Aichstad. Historie des Bonifacii ist auf Wachs-Taffeln geschrieben gewesen. v. *Winckelman.* l. c. f. 99.

§. 3.

Wiewol es hat diese Ecclesia Collegiata **oder Stifft länger nicht gestanden als von** A. 810. **an / bis auf** A. 1071. **d. i.** 261. **Jahr bis auf die Zeit** Hannonis, a) **Ertz-Bischoffs zu Cölln / üm welche Zeit auch die Abtey Fulda** b) **bekant worden ist. Die Ursache ist gewesen / daß zwar diese Chor-Herrn erstlich gar heilige Leute waren / und eine strenge Lebens-Art führeten / sie wurden aber nach der Zeit so** c) **wollüstig / stoltz und liederlich / daß der gedachte Ertz-Bischoff diesem Ubel nothwendig durch eine sonderbare** Reformation **abhelffen muste / absonderlich da ohne diß sein Ansehen** d) **in Teutschland dazumal sehr groß war. Demnach wurden diese Chor-Herrn** A. 1071. d) **würcklich ausgestossen und dieser Ort zu einen Kloster nebst einer Kirche in die Ehre der Heil. Mutter GOttes** f) **angerichtet.**

§. 4. **Doch**

a) Der Name Hanno stehet mit unter denen nominibus propriis der alten Alemannen / deren Catalogum *Goldastus* aus einen alten Codice des Klosters S. Gallen entdecket hat. Von diesen Ertz-Bischoff selbst aber hat man Poëtæ Anonymi Teutonici Rhythmum, welchen der bekannte Martinus *Opitius* mit seinen Notis A. 1639. zu Dantzig in 8. heraus gegeben hat / und zwar aus einen alten Pergamen Codice, Er ist aber vorm Jahr dem Thesauro Antiqq. Schilteriano einverleibet und von eben diesem Schiltero ins Latein übersetzet worden /

den/ und daselbst T. 1. zu lesen. Ich führe daraus nur die Worte an/ welche unser Kloster betreffen/ und zwar p. 55. in des *Opitii*: p. 26. in des *Schilteri* Edition, da sie also lauten:

Ci demi tiurin Gotis lobe
Stiftir selbo vier Münister,

d. i. Zu dem theuren Lobe GOttes stifftete derselbe 4. Münster. Diese waren das Kloster zu den Graden] in Cölln / ingleichen die S. Georgen Kirche allda / das Kloster zu Grascaf in Westpfahlen und unser **Salfeld** in den Gräntzen der Thüringer und Sclaven. Er hat sonst auch das Kloster **Sigeberg** unweit **Bonn** gestifftet. *Trithemius* giebt von dieser Stifftung unsers Klosters nachfolgenden Bericht: Eodem ferme tempore (neml. A. 1064.) idem S. Anno fundavit in finibus Thüringorum ordinis nostri cœnobium (er meinet den Benedictiner-Orden) ad honorem omnipotentis Dei; in quo similiter Monachos cum Abbate posuit; quibus vitæ necessaria procuravit. Cujus Monasterii vocabulum *Salveldia* dictum est, v. Annal. Hirsaug. T. 1. f. 210. Es wird auch von diesem *Hannone* das Feld / welches dem Kloster gegen über lieget von dem gemeinen Manne bis diese Stunde die **Hanne-Fluhr** genennet. Von ihm handelt auch *Pantaleon* in Prosopogr. T. 2. f. 130. Er hatte in der Jugend in der Stiffts-Schule zu Bamberg studiret/ und eben durch seine Wissenschafft und Qualitäten sich bey K. Henrico III. beliebt gemacht/ war erst Probst zu Goßlar. v. *Veerporten* Vorr. vor Thomæ Evang. Coburg. p. 62.

b) So schreibet *Liebius* in Salfeldogr. Allein die Historie ist von dem Kloster **Fulda** viel älter zu setzen. *Trithemius* l. c. f. 4. saget von den Zeiten *Rabani Mauri*, damaligen Abt zu Fulda / und zwar in 9ten Seculo: cujus se fama per totam pene Europam diffuderat, eratque memoria laudis Fuldensium Monachorum, utpote qui doctrina & sanctitate omnes inter Monachos occidentales facile obtinuere principatum. Es können auch bey dem Schannato die Traditiones Fuldens. conferiret werden / also daß schon von A. 744. an gerechnet werden muß.

c) Aus des *Emseri* vita Bennonis hat *Albinus* in der Meißn. Chron. Tit. 22. p. 559. den grossen Ernst und Andacht der ersten solcher

Cano-

Canonicorum bewiesen / auch daß sie einen schwartzen Mantel über den weissen Chor-Rock getragen haben / gemeldet.

d) Solches bezeuget bereits allegirter Rythmus Poëtæ Teutonici, und daß man diesen Ertz-Bischoff unter die Heiligen zehlet. Von seinem A. 1075. erfolgten Todte schreibet Chronogr. Saxop. 261. also: *Anno* Colonienſ. Archi-Episcopus plenus sanctitate defunctus est & in monasterio *Sigibergensi*, quod ipse construxit, positus.

e) *Trithemius* in obigen allegato setzet das Jahr 1064. Es wird aber aus dem bald zu allegirenden Fundation-Brieffe *Hannonis* das Gegentheil erscheinen. Joh. Bange in Chron. Thur. setzet gar dafür das Jahr 1026. habe Ertz-Bisch. *Hanno* diese Reformation und Aenderung getroffen. Doch ohne Grund. Wie denn auch andre Historici gar andrer Meinung seyn. Wir beziehen uns auf den bekannten *Lambertum Schaffnaburgensem*, einen Priester aus dem Kloster Hirschfeld / derselbige hat die Münche zu Salfeld selbst besuchet / und hat sich 14. gantzer Wochen bey ihnen aufgehalten / schreibet aber davon / wie folget: A. C. 1071. Imperatore *Henrico* II. cum *Egebertus* Marchio Thuringorum, qui Imperatoris Regisque patruelis fuit, viveret, *Hanno*, Colonienſ. A. Episcopus expulsis de *Salfeld*. Canonicis vitam illic instituit monasticam missis eo de Sigeberg & de S. Pantaleone Monachis. (Sigeberg war eine Burg in Nieder-" Sachsen: auch ein Ort in Hertzogth. Bergen: Jenes von Käy-" ser *Lothario* wieder die Sclaven erbauet / dieses zum Kloster er-" richtet. *Opitius* in seinen Notis zu des mehr gedachten Poëtæ Teu-" ton. Rythmo p. 4. schreibet also: Sigeberg oppidum in Ducatu " Bergensi, ubi splendidissimum & magnificum ordinis D. Bene-" dicti monasterium *Anno* erexit, cujus fundationem *Mersæus* in Ca-" tal. A. Episc. Colon. collocat in A. 1066. diversum ab eo est *Sigeburgum* ad Ruram fluvium, qui Rheno apud Duisburgum miscetur &c. " S. *Pantaleon* ist ein Kloster zu Cölln von Ertz-B. *Brunone* fundiret.) conf. Marian. *Scot.* & Chron. Lat. *Reinhardisbrunenſ.* Zu Jena soll sich ein altes teutsches MS. befinden / welches so viel meldet: **Zu denselbigen Gezeiten** (neml. *Alexandri* Papæ) **vertrieb** A. 1071. *Segewinus* **der Ertz-Bisch. zu Cölln die Thum-Herrn zu Salfeld um ihrer bösen Unkeuschheit willen / die sie trieben / und**

 segte

setzte dahin Mönche/ als noch da sind/ die Gewalt hat er von des Röm. Königes **Heinrichs** wegen/ des Vormund er was in Teutschland. Eben also wiederholet solches *Schlegel* de Numm. Salfeld. er habe das gethan (Anno) als Vicarius Regis *Henrici*.

f) Nicht allein in die Ehre der Mutter GOttes/ sondern auch der H. Apostel Petri und Pauli / wie aus dem Fundations-Brieffe bald mit mehrern erhellen soll.

§. 4.

Doch die Dotation a) erfolgete erstlich A. 1074. worauf der Pabst Honorius A. 1122. die Confirmation b) ertheilete / wie denn auch dazumal der Abt *Waltherus* erwählet und eingeführet wurde. Woher es aber kommen / daß so eine gute Zeit verstrichen / ehe dieses gantze Kloster-Geschäffte gehoben und in Ordnung gebracht worden / davon weiß die Umstände nicht anzugeben.

§. 5. Da

a) Es wird nöthig seyn / das Diploma allhier völlig einzubringen / welches in nachfolgenden terminis abgefasset ist:

Fundatio & Dotatio Monasterii *Salfeld* Ord. S. Benedicti.

In nomine S. & individuæ Trinitatis. Anno *II. divina dispensante Clementia Colon. A. Episcopus. Noverit electorum fides omniumque S. Matris Ecclesiæ filiorum præsens & in omne seculum successum Christianitas, qualiter ego* Anno *II. gratia Dei Colon. A. Episcopus de proprietate cujusdam nobilis fœminæ nomine* Richeza *in oppido, quod dicitur* Salfeld, *justa & legitima interveniente Conditione à me jure perpetuo & secura liberalitate absque contradictione possessa ad salutem omnium credentium summæ & individuæ Trinitati ejusque præcipuis testibus &* nostris tutoribus Petro & Paulo cum Sanctis omnibus *Monasterium constitui. Hunc a. locum eo ardentius cælesti perurgente desiderio ædificare comprobavimus, ut populum rudem*

rudem & Christianæ religionis inscium & ignarum divini germinis paganismo & errore vanitatis eliminato gloriosum nomen Dei benedicendum inducerem, sperans nos areæ cœlesti tanto gratiores nostri laboris manipulos quanto novellæ plantationis illaturos. Igitur gratias agentes summæ ac divinæ Majestati pro inspirata suæ jussionis voluntatis & concessa piæ intentionis consummatione offerimus hunc locum Deo bonorum omnium autori singulari nostræ devotionis sacrificium in quo sit gloria in excelsis & in terra pax hominibus bonæ voluntatis. Bona enim quæ contulimus sunt hæc: Villa ipsius loci cum mercato & nemore adjacente, quod inter Scharfeld & Remschize & Germarisdorff & Kediz *situm est, & in superiori sylva quicquid est citra amnem, qui dicitur* Weybach, Grabin *ex toto.* Willerstorff *hodie* Waldorff *ex toto.* Grabendorff, Chrolup, Ungewizi, Inurdawini, Godawini, *utrumque* Opalt Nimnici & Loman *ex toto.* j. Longawizi ij *mans.* Lestini, Chotizi *ex toto exceptis venatoribus.* Germarsdorff, Remschzi, Missaci, Prilip & *alterum* Prilip *cum duabus vineis* Grobizi, Chulsdorff *ex toto*, Rudenbach *in Schwarza* xvj *mans. In* Eichenfeld iiij *in* Ruchvin xij *in* Alfted xxv *de quibus* iiij *in Salza in* Sachin xiiij *precario accepti à* Theodorico *datis ei tribus villis* Kutkawizi, Wanfried, Wabirsted *ea conditione, ut si contigerit hæredem non esse, in potestate essent Monasterii. Tradidimus ei etiam* Breternizi *cum piscatoribus eandem villam obtinentibus. Et quæcunque in eadem provincia temporibus Dominæ* Richezat *ad piscatoria jura pertinebant in piscinis, in lacubus & in banno super qualibet fulmina. Concessimus quoque ut bonis Monasterii secundum consvetum provinciæ morem illius neque canes pascantur, neque stipendia venatoribus dentur, dedimus ei novalia, quæ ipsi in nemore nostro notavimus* Cinawa & *aliud* Clinowa, Sehathaha *totumque reliquum nemus cum omni utilitate, in quo etiam alia novalia ad usum fieri instituimus* Gamprech, Huttni, Friedebach & *si quæ alia ibi fieri possunt. In majori quoque Sylva quæ dicitur* Forstwald *quousque nostra potestas protendit scil. ultra* Löstin *usque ad amnem, qui dicitur* Hassela. *Dedimus ei potestatem venandi novalia faciendi, & qualibet utilitate in ea fruendi. In salinis* Franckehusen iiij

 sarta-

sartagines in tota regione Salfeldensium *pro justa decimatione, quia non potuit exigi de singulis mansis*, ij *modii persolvendi sunt in hac exoratis & voluntario consentientibus incolis omnibus. Quod cum recognovissem* Mognntinensi *A. Episcopo ad cujus Episcopatum decimæ regionis pertinent ipso quoque tradente collatum est Monasterio. Tradidimus eidem etiam Monasterio* Choburg *cum omnibus id loci pertinentibus & tam in* Chobnrg *quam in* Salfeld *quæcunque beneficia monasterialium s. militarium, quibus & quando hæres non superfit nulla unquam præsumente contradictione. Sunt præterea eidem Monasterio à nobis tradita* I. Jmmelden v *mans. In* Mobire viiij. *in* Bilissen ij *in* Mamel, Wichstad , Berckersdorff Lij *cum vinea. Tradidimus ei etiam* Burckwalda *ex toto, quod* Arnoldus *cum uxore accepto beneficio contradiderunt.* De *ministerialibus nostris dedimus ipsi Ecclesiæ. Hic Zemannum de* Rinda, Bettonem & Gumponem *fratrem ejus de* Walbera *cum beneficiis suis ipsis petentibus & voluntarie consentientibus. Tradidimus ei beneficium* Tegimonis, Bezaloni, Rus conis, Grastonis, Bowirwitis, Hermanni, Ruperti, Adalberti, *qui omnes absque hærede secum erant, & ut Ecclesiæ ejus hæredem faceremus postulabant. In instituendo* Abbate *eisdem fratribus suis electionis jus proprium damus, qua nullus constitutus ad aliquod curiale servitium constringatur, ne quis* Advocatus *vel subdefensor unquam, nisi voluerit Abbas, Monasterio vel donis constituatur. Attestante vero scriptura. quod in ore duorum a. trium testium stabit omne verbum, ad perpetuam hujus delegationis stabilitatem non duos vel tres sed plures adhibuimus testes idoneos ex quibus fuerunt in clericali habitu:* Burcardus, *ipsius loci Ad vocatus*, Berlachus *Comes Lieniobundinus*, Bernio, Hilomannus *cæterique quam plures, quos omnes nominare non est necessum, quem illi præcipue cum sanctis suis hujus rei commendamus testimonium, qui testimonium non indiget hominum, quia ipse testis & inspector est omnium. Oportet ergo vineam Domini Sabaoth sepi tuta muniri, ne unquam malevola præsumtione in detrimentum gregis Christi depascatur. Invocata itaque summæ divinitatis omnipotentissima* (omnipotentia) *intercedentibus meritis gloriosæ Dei genitricis* Mariæ, *Principumque Apostolorum* Petro & Paulo *sibimet in domo propria patrocinan-*

cinantibus, intervenientibus quoque meritis omnium sanctorum nostro quoque Pontificiali edicto & autoritate totius Catholicæ Religionis sub interminatione perpetui anathematis & illius tremendi examinis sit locus, ipse in pace stabili quietus in tranquillitate per eum securus ab omni manu & injuria tutus Deo liber & devotus. Quicunque vero pia voluntate operis nostri adjutor extiterit cæptisque nostris non male voluerit, erit pars ejus in sorte justorum in die Domini. Si quis vero in aliquo contrarius venerit, nisi compunitus resipuerit, ignis extremæ ultionis involvat eum à verme nunquam moriente exedendum cum Juda proditore perpetuis gehennæ incendiis. Actum est hoc Anno Dominicæ Incarnationis MLXXIV. Ind. XII. sub Apostolicæ sedis præsule Gregorio *VII. Hellebrando regnante* Henrico *IV. Moguntinæ sedis Pontifice* Sigefrido.

Ego Hermannus *Vice-Dominus recognovi.*

b) Davon lautet der Innhalt also:

Confirmatio *Honorii* Papæ II. super Abbatiam & Electionem Abbatis in *Salfeld* secundum quod institutum est à Patre nostro *Hannone* Coloniensi & à *Sigefrido* A. Episcopo Moguntino: & Incorporatio super Parochiam Neuhofen & Erölp & quod nullus in territorio vel jurisdictione Domini Abbatis Ecclesiam fundet s. consecret neque canes pascantur nec venatoribus stipendia dentur.

Honorius Episcopus Servus Servorum Dei charissimo in Christo filio *Walthero* Salfeldensi Abbati & omnibus post eum promovendis in perpetuum. Quando dignitas & auctoritas Apostolicæ sedis, cui Domino dispensante præsidemus ad hoc maximum spectat, ut universæ Ecclesiæ per totum mundum inde prospiciatur & cunctæ congregationes & loca Sanctorum per illam disponantur, stabiliantur & defensentur, notum facimus omnibus filiis nostris, cunctis sc. fidelibus Christi & volumus pro remedio animæ nostræ & pro interesse sanctorum Apostolorum *Petri & Pauli* ut locus eorum & Abbatia, quæ vocatur *Salveld* ita permaneat & confirmetur

tur secundum quod eam *instituit venerabilis Anno* A. Episcopus Coloniensis *constructor* ejus & *cooperator ejus Sigefridus* Moguntinens. A. Episcopus in cujus parochia sita est super fluvium, qui *Sala* dicitur. Volumus ergo & sub interminatione perpetui Anathematis constituimus & præcipimus ut locus ille perpetua pace sit stabilis & quietus & ab omni violatione & ab omni perturbatione & in favore tutus & munitus. Monachi, qui *ibi secundum regulam S. Benedicti* vivant & secundum consuetudinem cœnobii *Sigebergensis* & habeant liberam electionem de Abbate suo, si fuerit inter eos, qui dignus sit esse Abbas, eligant eum, sin a. non de cœnobio *Sigebergensi* unde consuetudines habent, Abbatem accipiant, quem & constitutum nullus ad aliquod curiale servitium constringat. *Res & possessiones* istius loci, quas venerabilis *Anno* vel alii Episcopi & fideles illuc tradiderunt & ad me tradituri sunt auctoritatis nostræ banno confirmamus. Parochiam, quæ dicitur Neuenhoffen & parochiam, quæ dicitur Crölup & alias omnes parochias & Ecclesias, quæ sunt in illa terra locus ille sub jure suo firmiter habeat, sicut venerabilis *Anno* disposuit & nullus in illa provincia vel Ecclesia construat vel consecret sine Abbatis consensu. Et quemadmodum gens illius terræ priusquam venera bilis *Anno* A. Episcopus per illud cœnobium & per alias quas construxit Ecclesias aggressus est, pagana fuit & adhuc semipagana videtur, concedimus & damus autoritatem sicut idem *Anno* Episcopus & *Sigefridus* A. Episcopus testamenta sanxerunt, ut Abbas illius loci & Monachi, quos ad hoc procuravit, habeant ibi potestatem *prædicandi verbum Dei*, *baptizandi*, sepeliendi, infirmos visitandi, confessiones percipiendi, ut scintilla Christianitatis quæ per eos adhuc ibi viget, nequaquam extinguatur, sed magis ac magis ad honorem S. ac summæ individuæ Trinitatis accendatur. Montem, qui dicitur, Coburg cum omnibus prædiis ad eum pertinentibus Monachi *Salfeldenses* possideant & villam, quæ dicitur *Sevrinveldin* & aliam *Sidemaresdorff* & mercatum, quod est in *Moderin* a) & prædia cujusdam *Reginoldi*, quæ prope ad XII mansos ibi habent, & alibi villam, quæ dicitur *Jlmina* cum molendino & omnibus utilitatibus suis, nemus & sylvam, quæ quondam ad Cameram pertinuit, sicut *Anno* A. Episcopus contradit, ita habeant

habeant cum omnibus villis & novalibus ibi elaboratis, etſi quis à temporibus ejusdem *Annonis* A. Epiſcopi usque nunc aliquod ibi novale ſine Abbatis licentia uſurpavit, vel deinceps uſurpare voluerit, ni reſipiſcat, & niſi Sanctis Apoſtolis *Petro* & *Paulo* & eorum monachis ſua recognoſcat, ſit anathema in perpetuum. Similiter & de illis cenſemus, qui *decimam* illam quæ per terram datur de ſingulis manſis cum duobus tantum modiis vel auferre vel ſubtrahere voluerint monachis illis, quia ſpecialiter *dos monaſterii* eſt & cotidiano Domino militantium ſunt parata ſtipendia. Nullus ergo Epiſcopus, nullus Epiſcopi villicus, nullus miles amplius de illa decimatione ſe intromittat, ſi voluerit Eccleſiæ matris gremio confoveri. Interdicimus etiam in nomine Patris, Filii & Spiritus S. ut in bonis Monaſterii ſecundum conſuetudinem provinciæ illius *neque canes paſcantur neque ſtipendia venatoribus dentur*, nec Epiſcoporum nec *Advocatorum* nec aliorum quorumlibet hominum violentia locus ille gravetur & opprimatur, cum ſit ibi vinea Domini Sabaoth quæ per nos & ſucceſſores noſtros munita & ſepta ſit intus & foris, ubi Martha poſſit miniſtrare, ubi Mariæ detur vacare & videre, quam ſuavis eſt Dominus, ubi gloria in excelſis Deo & in terra pax hominibus bonæ voluntatis, & pro omni populo Domini & noſtro ſæpius auditur & percontatur. His conſuetudinibus & illud adjicimus & auctoritatis noſtræ banno cunctis fidelibus notificamus, quod quidam ingenuus vir nomine Adelbertus de *Conize* & uxor ejus nomine *Chriſtina* pro remedio animarum ſuarum & parentum & affinium ſuorum tradiderint Domino & Apoſtolis ejus *Petro* & *Paulo* ibi in *Salfeld* prædia ſua quæcunque habuerint in illa terra, quæ dicitur *Orla*, videlicet *Coniza* in *Buchio*, in *Briſinnice* vel in *Quezin* & alibi ubicunque jacent cum omnibus utilitatibus ſuis, viis & in viis, exitibus & reditibus, agris & ſylvis, terris cultis & incultis, aquis & aquarum decurſibus, molendinis, pratis, paſcuis & familiis. Hæc omnia eo jure tradiderunt, ut quicunque eſt *Abbas Salfeldenſis* habeat ſub manu ſua ipſorum bonorum *advocatiam* & cuicunque voluerit committat ea ſine beneficio & ſine alicujus hæredis ſucceſſione & ex ipſis bonis nullus habeat beneficium præter eos homines, qui excepti ſunt cum ſuis beneficiis quando iſta facta eſt delegatio.

Qui a. ex familia ita traditi sunt, ut vocentur *servientes*, qui ex *Abbatia S. Michaelis in Sigeberg* & ex Abbatia S. *Pantaleonis in Colonia.* Qui a. ita delegati sunt, ut sint sicut fuerunt tantum ex familia tali jure potiantur, ut quicumque eorum culpabilis in judicio pronunciatur, cum XXX tantum denariis emendetur & eorundem denariorum medietatem h. e. XV persolvat. Ipse vero prænominatus miles *Adelbertus* & conjux ejus *Christina* habeant *Advocatiam* ipsorum prædiorum & ipsa prædia cum omni utilitate quamdiu vivunt nisi sponte voluerint ea dimittere. Post mortem a. amborum Abbas & fratres sui ea libere & potestativè possideant in eleemosynam & utilitatem monasterii & pauperum & hospitii Christi. Si quis hanc infringere vel violentiam aliquam his decretis inferre voluerit, sciat, se per autoritatem Apostolorum Christi *Petri & Pauli* & per nostrum potestatis bannum anathemate & igne perpetuo cum omnibus iniquis & raptoribus & invasoribus damnandum nisi cito pœnitentia digna commotus resipiscere curaverit.

Oculi
Sanctus Petrus | Sanctus Paulus
HO RI P.P. | NO US II.
Domini super justos

Ego *Honorius* Catholicæ Ecclesiæ Episcopus.

* Signum *Honorii*

b) Data Laterani VI. Kal. Martii per manum *Dilmarici* Cancellarii Bibliothecarii S. R. Ecclesiæ Anno ab incarnatione Domini MCXXII. Ind. III. Pontificatus Domini *Honorii* PP. II. Anno II.

a) *Moderin*, Meder non longe à Wiesenfeld in Franconia.
b) *Münster.* Cosmogr. f. 395.

§. 5.

Da nun besagter massen Ertz-Bischoff Anno vornemlich der Stiffter unsers Klosters gewesen ist/ und der Mäyntzische Ertz-Bischoff Sigefridus a) seinen Beytrag gethan hat/

hat/ so ist die Frage: Wie den Salfeld an ihn gediehen sey/ daß er sich des Ortes anmassen und sein Stifft allda recht anlegen können? Worauf die Historie so viel Nachricht giebet/ daß ihn der Ort von der Polnischen Königin Richza b) (einer Schwester Pfaltz-Graff Ottonis, welcher A. 1648. ohne Leibes-Erben verstorben ist) A. 1056. mit Consens K. Henrici III. sey geschencket worden.

§. 6. Die

a) Dessen ist schon in dem Fundation-Brieffe §. 4. gedacht worden/ und in der Päbstl. Confirmation wird derselbe cooperator *Annonis* genennet. Er war sonst ein Herr von **Eppenstein** / erstlich Abt zu **Fulda**/ wurde Ertz-Bischoff A. 1060. und soll in exilio A. 1084. gestorben und in den Heßischen Kloster **Hasungen** begraben seyn. v. **Brusch.** Catal. Episc. Mogunt. in Epit. de Germ. Episcopat. p. 9. und *Johannis* Script. Histor. Mogunt. T. I. Von diesen Herrn von **Epstein** besonders aber auch unsern *Sigefrido* liese des **Winckelmanns** Beschreibung v. Hessen f. 136. 141. Von dem Kloster **Hasungen** aber (welches Ertz-Bischoff *Aribo* angefangen und *Sigefridus* vollführet haben soll.) f. 310.

b) Auf dieselbe berufft sich Aribo selbst in seiner §. 4. angeführten Fundation mit den Worten: de proprietate cujusdam nobilis fœminæ nomine *Richeza.* Aus des *Tolneri* Hist. Palat. c. 2. p. 28. (bey welchen auch c. 9. p. 262. der Acceptations-Brieff Annonis zu lesen und unter andern die Worte: *Salevelde* Castellum & quicquid ipsa (*Richeza*) proprietate habere visa est: Der Dotation-Brieff aber der *Richezæ* lautet von A. 1074. v. Schlegel. de Numm. Salfeld.) hat *Lucæ* in seinen Fürsten-Saal p. 1219. so viel gemeldet: **Glauben wir den** *Historicis*, sagt er/ **so begnadigte ehemals Käyser** *Henricus II.* **Pfaltz-Graff Otten unter dem** *Donations*-**Titel mit Coburg/ Salfeld/ Orla/ Schweinfurt und andern Orten. Nachgehends als** *A.* 1048. **Pfaltz-Graff** *Otto* **ohne Leibes-Erben starb/ und Salfeld seine Schwester/ die Pohlnische Königin** *Richeza*, **vermuthlich desselben Erbin bekame/**

 schenckte

schenckte sie hernach Salfeld *S. Annoni* Cöllnischem Ertz-Bischoff. Doch es ist nach der Zeit dem Ertz-Stifft wiederum entwendet worden, dieweil *Tritbemius* in seinen Annal. Hirsaug. ad A. 1204. f. 507. schreibet: Posthæc *Adolphum* Coloniensem A. Episcopum ad se vocatum - sibi reconciliat (*Philippus* Rex) & ut decem Brabantiæ ac reliquos Lotharingiæ Nobiles sibi efficiat fideles decem millia marcarum ei donat & Salveld *dudum ab Ecclesia Coloniensi alienatum ei restituit.* Man kan auch nachlesen *Hönns* Coburg. Histor. l. 2. p. 5. Von der *Richeza* handelt Monachus Brunuillerens. *in Leibniz.* Scriptt. T. 1. f. 322. Die Stamm-Taffel stehet in der Introduct. zu diesen Tomo No. 27. *Struv.* Histor. Archiv. P. 2. p. 54.

§. 6.

Die Ordens-Leute, damit Anno sein Kloster besetzte, waren aus dem berühmten Orden des H. Benedicti, wie den Pabst Honorius in seinen bereits §. 4. beygebrachten Confirmations-Brieffe dieselbige mit folgenden Worten benennet: Monachi, qui ibi secundum regulam S. Benedicti vivunt. Es ist aber unvonnöthen von diesen Orden zu handeln, nachdem es in unsrer Beschreibung des St. Georgen Klosters vor Naumburg schon geschehen ist. Er nahm diese Mönche aus dem Kloster Siegeberg und S. Pantaleon zu Cölln unter dem Abt Adelberto, welcher mit seinen Fratribus, die in jenen Klöstern (nach der Weisse des Italiänischen Klosters Fructuaria) eingeführte, schärffere Lebens-Art und Disciplin daselbst beobachten, und zugleich die Erkänntnüß Christi unter denen herum wohnenden annoch Heydnischen Wenden befördern solte. Doch ist zu bemercken, daß als das Kloster vollführet war, und S. Anno seine Mönche hinein brachte, er sie alle heissen zu Tische sitzen, er selbst aber trug ihnen die Speissen auf, und verrichtete also in grosser Demuth das Amt eines Dieners und Aufwärters. Ob er damit dem

Hey-

Heylande sich conformiren wollen/ lassen wir dahin gestellet seyn. Man sehe das Diploma *Adalberonis* in *Höns*. Coburg. Hist. P.2. p. 5. und *Lamb. Schaffnaburg*. bey *Pistor*.

§. 7.

Ob nun wohl der H. Anno durch Beystand seines Mit-Gehülffen Sigefridi das schöne Kloster-Gebäude aufgerichtet hatte/ auch das Kloster wohl versorget ware / so bekam es dennoch nach seinem Todte ein weit grössers Ansehen und Zuwachs und zwar üm dieser Ursache willen. Bischoff Anno hatte in seinen Leben einen Gürtel getragen/ welchem man hernach eine grosse Wunder-Krafft zuschriebe. Denn man glaubte/ wenn er denen kreissenden Frauen umgegürtet würde/ so könten sie leichter gebähren. So offt nun eine Frau schwanger wurde und niederkam / so erkauffte sie den Gebrauch dieses Annonischen Gürtels/ je nachdem es ihr Vermögen verstattete/ bald vor 10. bald vor 15. bisweilen gar vor 20. Florenen. Welches Geld alle zusammen zu besserer Auszierung und Erweiterung der vorhin bereits ansehnlichen Kloster-Gebäude verwendet wurde.

§. 8.

Unter diese gehöret zumal die Kirche zu unsrer lieben Frauen / welche nicht nur vor sich ansehnlich / sondern auch mit den schönsten Zierathen und dreyfachen wundersamen Gewölbe versehen ware. Sie hatte einen schönen Thurm gegen den Heydewald zu/ und eine unterirdische Cryptam oder Gewölbe. An den zwey grossen Pfeilern derselben haben zwey ziemlich grosse Statuen oder Bilder gestanden/ das eine sahe aus wie ein Bischoff/ und præsentiret vermuthlich etwa einen Abt der verstorben und allhie begraben ist: Auf dem andern siehet man ein Wapen mit Adlern und Löwen. Und könte aus diesen letzten Löwen und auch aus andern Ursachen nicht so uneben geschlossen werden / daß sol-

ches Bild etwa einen Graffen von Orlamünde præsentire / als welche Herrn Graffen sich vormals gegen das Kloster sehr freygebig bezeuget haben. Liesse sich aber jemand gefallen von wegen der Adler (als welche des Reichs Wapen sind) Käyser Ottonem a) selbst (Henrici des Löwen Sohn) zu verstehen/ kan ihm seine Meinung gelassen werden / zumalen gewisse Geschicht-Bücher erzehlen / daß derselbige b) zu Salfeld A. 1218. gestorben sey. Sonst hat auch jederman aus dem geraumen Umfange des Klosters gar leichtlich sehen können/ was es für ein Ansehen müsse gehabt haben/wie denn annoch vor 100. Jahren der vordere Theil des Klosters noch eben die herrlichen Gebäude hatte / welche vorzeiten allda gestanden/ sonderlich auch die schönen hohen Thürme / und ist nicht zu vergessen / daß zu Zeiten des Schössers Joh. Sanders ungefehr gegen A. 1588. in den Knöpffen der Thürne gewisse Buchstaben oder Schrifften gestanden haben/so aber damals nicht recht sind gelesen worden. Dahero auch der Inhalt verborgen geblieben. So stunden auch vor dem 30jährigen Kriege annoch zwey grosse Stuben mit Säulen und angemahlten Bildern der Heiligen / darinnen ohne Zweiffel die Mönche ihren Convent werden gehalten/ und sonst darinnen gespeisset haben. Uber einen starcken Gewölbe hatten die Mönche eine Kammer/ darinnen sie ihren Schatz beylegten/ woraus gedachter Joh. Sander eine Stube aptiren und anrichten lassen / in welcher die Schösser gewohnet haben. Der Creutzgang / mit dem darein geschlossenen Garten und mehrern Gebäuden ist lange gantz/ doch ohne Nutzen / stehen blieben. Wiewol nun dieses alles hinweg und verändert ist/ als unten mit mehrern wird zu gedencken seyn.

§. 9. Zu

a) Verstehe Ottonem IV. aus dem Hause Braunschweig *Henrici* Leo-

Leonis Sohn, von welchen in dem Chron. Alberici bey dem Jahr 1198. p. 414. gemeldet wird: *Philipp* Dux Sueviæ & Comes *Otto* horum uterque coronatur in Regem Germaniæ contentiose.

b) Es wird dieses wohl nicht gründlich behauptet werden können. Massen Otto IV. auf der **Hartzburg** A. 1218. d. 19. May. u. nicht zu Salfeld verstorben ist. So schreibet das Chron. Luneburg. in dem T. 3. *Leibniziano* f. 174. A. 1218. **sterf Käyser** *Otto* - - - - **tho Hartesborch up den Schlote, in Sunte** *Potentianen* **Dach** d. i. Käyser Otto starb zu Hartzburg auf dem Schlosse am Tage S. Potentianæ. S. **Hahns** Käyser Histor. T. 4. p. 115. woselbst auch aus *Meibom.* T. 3. Rer. Germ. angezeiget wird, daß er in S. Blasii Kirche zu Braunschweig begraben liege. In **Riethmeyers** Braunschw. Kirchen-Histor. P. 1. c. 6. wird p. 90. dieses Grabmahl beschrieben, wie auch die Taffel mit der Grabschrifft, ingleichen, was Hertz. *Anton Ulrich* daran verbessern und erneuern lassen p. 96. dazu die Beylagen N. 21. p. 94. zu setzen seyn. Obgedachte Hartzburg (Hartesburg, Hartisburg, Harsburg, auch Harzesburg, wie es in einen Diplomate Henrici IV. und sonst in den alten Schrifften benennet wird) ist ein Schloß in Hartz gelegen an der Ocker eine Meile von Goßlar, woselbst annoch ein Flecken dabey anzutreffen, und soll vorzeiten der Abgott Crodo allda angebetet worden seyn. v. *Heinecc.* Diss. de Crodone Hartzburgico (welche an dessen Antiqq. Goslar. stehet:) f. 23. Es schreibet davon *Helmoldus* in Chron. Slav. l. 1. c. 27. f. 561. (ed. *Leibniz.*) also: Post hæc ad depressionem totius Saxoniæ, in *Hartico clivo* castrum firmissimum, quod dicitur **Harthesberg**, collocavit (nemlich Henricus IV. A. 1074.) Quamobrem irati Saxonum Principes & in unum conglobati, castrum quod ipsis propter jugum positum fuerat, ad solum diruerunt. Die unterschiedene Fata dieser Burg, welche bald ein Sitz der Käyser selbst, bald ein Raubnest, bald eine Einöde geworden ist, beschreibet *Heineccius* l. c. hin und wieder z. E. die alldort angelegte Kirche von Cunrado I. l. 1. Antiqq. Gosl. f. 4. und die Renovation des ruinirten Schlosses und Kirche unter Henrico IV. welcher den Ort, weil er nahe an Goßlar gelegen, sehr liebte, A. 1068. l. 1. f. 81. wie es A. 1074. die Sachsen zerstöret, und so gar auch der Gebeine des allda

in

in dem Kloster begrabnen Printzens Henrici nicht geschonet haben/ f. 89. wie es die von Goslar A. 1486. eingenommen l. 5. f. 423. &c. conf. Zeitfuchs. Stolberg. Histor. p. 26. und 32. Man muß diese Hartzburg nicht confundiren mit dem Bergschloß Hartenberg oder Hartenburg in Hennebergischen. S. Melissant. Berg-Schlösser. p. 431. sqq.

§. 9.

Zu welcher Zeit und mit welchen Solennitäten die Einweyhung verrichtet worden sey/davon sind die Umstände verborgen. Man muß sie aber dennoch um deswillen unter die solenneste rechnen/ dieweil zwey Ertz-Bischöffe interessirt gewesen seyn/ welche dem Kloster vor vielen andern ein grosses Ansehen zu machen bedacht gewesen. Dieweil aber bey solchen Einweyhungen nothwendig sonderbare Reliquien erfordert worden seyn/ so

§. 10.

Gehören hieher sonderlich die Heiligthümer / mit welchen sich dieses Salfeldische Kloster rühmen kunte / nemlich die Cörper des H. Adolarii und Eobani a) gestalt auch zu denenselben die Wallfarthen mit grosser Menge Völcks sind angestellet worden / welches denn die Kloster-Kirche zu der H. Mutter GOttes vortrefflich bereicherte.

a) Diese Heilige befinden sich in X. Sec. ebenergestalt in der Stiffts- und Kloster-Kirche zu Fulda / liese darüber *Schannat.* Hierarch. Fuld. p. 57.

§. 11.

Wir schreiten zu den Gütern und Einkünfften des Klosters/ welche zwar guten theils in dem Fundations, wie auch Päbstlichen Confirmations-Brieffe sind angezeiget worden/ doch es ist dabey zu gedencken/ daß man sonderlich dazu alle Höffe (prædia) geschlagen habe/ welche der oben angezogenen

nen Richeza gehöreten. Dazu kam ein besondrer Wohlthäter Albertus von Cönitz und sein Weib Christina, zu Salfeld / welche alle Güter (prædia) die ihnen in der Gegend Orla gehöreten / Conitz in Buche / in Brisinnitz / in Quezin und anderweit dem Kloster vermachten. Dazu kamen die Oerter (villæ) Graben und Colmen / Coburg mit allen Höffen (prædiis) Probstey Zell &c. Auch ist in den folgenden Zeiten nicht zu vergessen ein gewisser von Adel / Cunrad de Ulsted a) genannt / welcher dem Kloster mit Einwilligung derer Graffen von Schwartzburg ziemliche Güter vermachet hat. Wie denn die Herrn Graffen Heinrich Sen. und Jun. nebst Günthero das Dorff Germansdorff oder Garnßdorff laut des Tradition-Brieffes überlassen haben. §. 12. Aus

a) Der Brieff hierüber ist auf nachstehende Weise abgefasset:

Cunradus de *Ulsted*, miles, Monasterio in *Salfeld* cum consensu Comitum in Schwarzburg bona nonnulla legat.

Nos *Heinricus* & *Güntherus* Dei gratia Comites de *Schwarzburg* Domini in *Blanckenburg* recognoscimus publice protestando, quod constitutus in nostri præsentia strenuus miles *Cunradus* dictus *de Ulstede* asserens, quod quædam bona, quæ a nobis tenuit in feudo, sita in locis infra scriptis, ut sunt *Rembda, Marca* & dimidia annuæ pensionis, quæ dantur de uno manso & dimidio in *Haysberg*, dimidia marca & modii frumenti quinque Fribergensis argenti ac annui census, quæ dantur de uno dimidio manso ac una curia ac vinea & aliis pertinentiis *legasset Monasterio ordinis S. Benedicti in Salfeld* & nomine Testamenti assignasset, quæ inquam bona prædicta idem *Cunradus* nostris omnibus libere resignavit & resignat in his scriptis. Cum hoc rogans humiliter & devote, ut dicta bona profato

Monasterio pro animæ suæ & progenitorum suorum remedio appropriare s. in proprium dare dignaremur. Nos ergo dicti *Cunradi* precibus favorabiliter inclinati & prædicta bona propter Deum & ad humilem ejusdem *Cunradi* rogatum cum omni jure, usufructu obsequio & honore, quæ præmemoratus *Cunradus* huc usque possedit, prædicto Monasterio in *Salfeld* appropriavimus s. appropriamus per præsentes, ita quod nobis ac omnibus nostris successoribus in dictis bonis penitus juris nihil in antea reservamus ac potius transtulimus & transferimus ad sæpe dictum Monasterium in *Salfeld* liberaliter in his scriptis pro nobis ac omnibus nostris posteris exceptionibus juris ac facti, quibus sæpe dicta appropriatio posset inposterum in toto vel in parte impediri s. aliqualiter infirmari. In cujus facti testimonium & fidem pleniorem præsentem literam sigillis nostris fecimus firmiter roborari. Cœterum - - -

Es fehlet an diesem Diplomate das zugesetzte Jahr und Tag / so etwa aus nachfolgenden Diplomate Not. b. könnte geschlossen werden / daß es gegen A. 136- gestellet sey. Doch haben zwey Siegel daran gehangen. Das eine **Heinrichs** Gr. von **Schwartzburg** hat vorgestellet einen Reuter mit einen blossen Schwerdt in der Hand / hinter dessen Rücken ein Löwe: Das andre **Günthers** Gr. von **Schwartzburg** mit dem gewöhnlichen Wapen dieses Haußes.

b) Dieser Brieff ist Teutsch / dessen Titel also lautet:

Henricus Sen. *Henricus* Jun. ac *Guntherus* Comites *Schwarzburgici* contradiderunt *Ludovico* Abbati pagum *Germansdorff* vulgo *Garnstorff* cum omnibus reditibus ac pertinentiis A. 1371.

Wir **Ludwig** von Gotis Gnadeu Abt zu Salveld / **Hartwig** Prior und der Convent gemeiniglich desselbens bekennen und thun kunt in dissem Briff allen denen / die ihn sehent / hörin oder lesin / als die Edlen Herren / Herr **Heinrich** der elter / Herr **Heinrich** der jüngere und **Günther** / Herrn **Günthers** sel. Sune / Graffen von Schwartzburg / Herrn zu Arnstadt / Sondershaussen / und iren Erbin

Erbin unse liebe gnädige Herrn uns alle ir recht / daß sie in dem Dorff zu Germensdorff gehabt habin biß an dise Zeit beyde an Gerichten / Rechten / und Freyheit / an Gewonheiten / an Fronen und Dinsten / an Bete / an Zinsen und an allen Nutzen / welcher die immere mügen gesinne / gäntzlich und zumal uns williglichen gegebin und yngeantwortet habin / inne zu halten und getreulich zu besitzen / als daß die Briffe solches uswißen / die wir den ehgenanten unsen gnädigen Herren und sie uns wieder dorüber gegebin habin. Darum so habin wir uns mit guten Vorrath und rechten wißen gegen den obgenanten unsen gnädigen Herrn und iren Erbin verwillkühret und habin in gelobet in guten treuwen / daß wir all unse Manlehin / ob wir die haben an dem Gerichte Blanckenburg nimmer sullin verkauffen / verwechseln noch vergebin / noch keinerley damit thun an Wissen und Willen der ehgenanten unsir gnedigen Herrn. Würde aber geschehen / daß wir Mannlehn hetten in dem obgenanten Gericht zu Blanckenburg / so mügin wir die Mannlehin der obgenanten unsin Herrn von Schwartzburg oder iren Erbin verkauffen oder mit einen Wechsel thun nach unsinne Nutze und darüber mit niemand anders usgeschlossen allerley arglist und an geverde. Des zu einer Urkunde habin wir ehgenante Ludwig / Abt zu Salfeld / unsir Insigel wissentlichen an dißen Briff laßin hengin / des wir Hartwig / Prior obgenanter und der Convent gemeiniglichen deßelbirs zu deßenmale mit gebruchen. Nach Christi Gebort in 1371. Jar am Sontag vor S. Sixti des H. Martyrers.

(L.S.) Siegel des Abts. (L.S.) Siegel des Convents.

§. 12.

Aus diesen Gütern und auch anderweit zog dieses Kloster erkleckliche Zinßen. Man kan dieselbige aus einem alten Pergamenenen Zinß-Register ermeßen / welches in den 14ten Seculo ist gebrauchet worden / deßen Titel ist: *Census*

Abbatis oder *Iste est Census Abbatis & Conventus.* Die Censiten stehen darinnen in folgender Ordnung:

1. Schada.
2. Richenbach.
3. Friedebach.
4. Lomen.
5. Munschewitz.
6. Neuendorff.
7. Gschwende.
8. Lasisteinn.
9. Mezilgschwinde.
10. Lichicht.
11. Kulßdorff.
12. Tuschwitz.
13. Großen Gschwinde.
14. Herelsdorff.
15. Hütten.
16. Gödewin.
17. Schweinitz.
18. Obern Oppelk.
19. Untern Oppelk.
20. Nimritz.
21. Dambach.
22. Konnern.
23. Techmansdorff.
24. Kolbe.
25. Neunhoffen.
26. Liebersdorff.
27. Wyerwal.
28. Tunschinwe.
29. Kolmensin.
30. Zwizin.
31. Pazecke.
32. Schmorda.
33. Kobelitz.
34. Prilipp.
35. Obern Prilipp.
36. Wüstenkinbach.
37. Kolmen.
38. Reinschitz.
39. Aue.
40. Jermersdorff.

Daneben vermeldet obiges Zinßbuch / daß auch der Rath zu Pößneck dem Abte jährlich einen gewissen Zinß erlegen müssen: desgleichen daß der Graff zu Orlamünde unterschiedne herrliche Zinßen und Zinß-Leute mit völligem Rechte dem Salfeldischen Abte überlassen habe / zugeschweigen/ daß die Abtey wohl an 77. besondern und eintzeln Orten/ die zum theil entlegen / einzutreiben hatte. Ob das / was insgemein erzehlet wird / daß nur allein von dem reichen Butter-Zinße / a) welchen diese Abtey eingenommen hat/ die Brücke zu Torgau/ oder so gar auch die H. Peters-Kirche zu Rom mit erbauet sey/ eben so gewiß eintreffe/ bedarff in dieser Historie keiner Untersuchung.

a) Conf. *Seckendorff.* Hist. Luther. l. 1. Sect. 6. f. 13.

§. 13.

Dieweil aber zu dieser Abtey viele auch sehr ansehnliche Vasallen und Lehn-Leute gehöret haben/ so wird es vor nichts über-

überflüßiges geachtet werden/ wenn wir solche ordentlich anführen/ und zwar/ wie sie zur Zeit des letztern Abts Georgii in der Matricul gestanden haben.

Namen der Ritterschafft und Lehn-Leute in Döringen/ so von den Hochwürdigen in GOtt Vater und Herrn Herrn Georg Thünau 2c. 2c. Abt zu Salfeld belehnet worden:

1. Sebastian von **Pappenheim.**
2. Die von **Meußbach.**
3. Kilian/ Wurgald u. Albrecht Gebrüdere/ Heinrich u. Dietrich von Gerußin/ Gebrüdere zu Ködiz gesessen/ und Bernhard von **Grußen.**
4. Nicol. Kessel zu Schwartza.
5. Balthasar **Eichelberg.**
6. Cunrad Hanß zu **Etzelbach.**
7. Caspar von **Hayn** zu Weltwitz.
8. Hanß u. Adam **Katzenberger.**
9. Georg von **Lichicht.**
10. Hanß **Allgauer.**
11. Erhard von **Watzdorff.**
12. Burghard von **Wolfferstedt.**
13. ErErhard Litzsendorns Priester.
14. Hanß **Thim** von Schwartza.
15. Cunr. **Makeltey** zu Schwartza.
16. Hartman u. Peter von **Könitz.**
17. Heinrich **Heuse.**
18. Jobst **Poseck** zu Weischwitz.
19. Heinrich **Hellbach** zu Könitz.
20. Hanß von **Brandenstein** zu Wernburg.
21. Ernst von **Rochberg.**
22. Bernhard **Seyffart.**
23. Melchior **Thiel.**
24. Christoff/ Lorentz/ Caspar Cunrad und Girge von Rochberg Gebrüdere von Uhlsted.
25. Heinrich u. Girge von **Gräffendorff.**
26. Friedrich **Thun** zu Wiesenburg.
27. Ulrich von **Etzdorff.**
28. Ernst **Ulpsprich** zu Weites.
29. Jacob von **Gräffendorff** zu Kau: Hanß von **Gräffendorff** daselbst.
30. Hanß von **Vippach.**
31. Die von **Siederstett.**
32. Hanß **Krauß** zu Etzelbach.
33. Caspar v. **Obernitz** zu Dause.
34. Caspar von **Schaumburg** zu Teschwitz.
35. Christoff von **Brandenstein** daselbst.
36. Herr Johann **Knöbel** Probst zu Zelle.
37. Hartman von **Rochberg** zu Rudolstätt.

38. Wolff von Schaumburg.
39. Heinrich von Etzdorff.
40. Die von Heyn.
41. Hugold und Felix von Brandenstein.
42. Albrecht von Obernitz.
43. Nicol. und Clauß Mekeltey, zu Schwartza.
44. Werner von Kalbe.
45. Die von Möringen.
46. Heinrich von Ende.
47. Hartman und Georg von Beulwitz.
48. Caspar / Jacob und Wolff von Bach.

Namen der Vasallen in Francken.

1. Albrecht von Brandenstein.
2. Adam von Schaumburg zu Lauterburg.
3. Urtich Kapff zum Rothenhoff.
4. Herr Heinrich Stibra zu Hertzog-Aurach.
5. Mertin und Ulrich von Coburg zu Amberg.
6. Deginhard Pfeffinra.
7. Carl von Burghaußen.
8. Die von Sternburg.
9. Girge Fritz der ältere.
10. Hanß und Wolff Gebrüdere.
11. Dietrich von Hasselbach zu Stockheim.
12. Gylig und Peter Kemmeter zu Oberlind.
13. Jacob und Hanß Schott zu Oberlind.
14. Heinrich von Lichtenstein.
15. Peter von Steinsberg.
16. Hanß Thün.
17. Dietrich von Hasela.
18. Henitz/Cristoff/Caspar/Paul/ Eccarius, Georg, Antonius, Sigmund von Rosenau.

§. 14.

Hieher gehören auch verschiedene Pfarr-Lehen der Stiffts-Dörffer Scheda/ Reichenbach / Ob. Catharinau/ Röblitz/ Germstorff/ Hütten/ Friedebach/ Colmen/ Ob. Preylip/ Unter-Preylip / Zudewein / Schweniz / Wirbach/ Göritzrein/ dazu auch die Probstey zu Zelle mit ihren Pertinentien kommen ist/ wie nicht weniger die Probstey a) zu Coburg/ welche Probstey bey der Haupt-Kirche aus dem erstlich allda schon zu der Zeit der *Ottonum* angelegten Kloster erwach-

erwachsen. Bey welcher zu mercken / daß der Abt Gregorius zu Salfeld die Besorgung eines Vicarii daran dem Rathe zu Coburg A. 1507. als ein Lehn aufgetragen habe. Endlich wurde ihm die gantze Probstey A. 1555. von Chur-Fürst Johann Friedrich b) überlassen/ doch mit dem Beding/ daß sie zur Besoldung der Kirchen und Schul-Diener solte angewendet werden. Doch haben die Aebte zu Salfeld nicht nur ein Recht zu der alten Coburgischen Kloster-Kirche St. Petri und Pauli/ sondern auch das Jus Patronatus zu Ernennung der Præpositorum und Vicariorum bey der jetzigen Haupt-Kirche S. Mauritii bis zu Zeit der Reformation exerciret/ doch das die Pröbste ihre Confirmation bey dem Bischoff zu Würtzburg als Diœcesano holen müssen.

§. 15. Die

a) In D. *Hoens*. Chron. Coburg. P. 1. p. 199. befinden sich an dieser Probstey folgende Pröbste:

Cunradus A. 1225.	Johann Ensemer 1373.
Henricus 1289.	Nicolaus Engerde 1396.
Cunradus 1330.	Rudiger von *Hain* 1448.
Bertoldus 1342.	Johannes Brandenstein.
Herman Zeller 1358.	Johannes Mareschallus. 1455.
Ludwig von Meldingen. 1361.	Christoph Schezel 1480.

Eucharius *Schlik* amotus vel revocatus. Hön. P. 2. p. 4.

Heinrich von Kirchheim / lebte ärgerlich / würde endlich Prior zu Salfeld, v. Hön. l. c. und Verrporten præf. über *Thomæ* Evang. Coburg. p. 84.

Martinus *Algauer*. 1491. Hatte zu einem Caplan Heinrich Druckenbrodt: nahm die Evangelische Religion an/ wiewol nicht eben so gar treulich / wie denn ihn auch der Rath beschuldigte / daß er der Probstey nicht recht vorstehe. *Hön.* P. 1. p. 63. 79. und *Thomæ* Evang. Coburg. p. 352.

b) Die

b) Die hieher gehörige Worte des Diplomatis lauten also:
Als haben seine Gnad darauff dem Rath zu Coburg die Probstey daselbst gelegen / samt den dazu gehörenden Gebäuden, auch den Höffen / Zehenden / Lehn-Leuten und mit allem Gelde / Getreidigt und andern Zinßstücken / desgleichen den liegenden Gründen / an Aecker / Wiesen / wie die in ihren Reimen und Steinen begriffen und bekraist / dazu die Schäfferey und andere Nutzungen nach Inhalt und vermöge übergebenen Verzeichnüß / was vor Alters dazu gehöret hatt und Inen aus seiner Gnaden Bevehl durch unsern Rendtmeister / Rath und lieben getreuen Jacoben von Kohsewitz eingereumbt auch an und eingeweist worden / erblich beständig und unwiederrufflich verkaufft und ihnen um und für 600. Gülden Järliches Zinß Sächsische Wehrung gegeben / dergestalt und also / daß gedachter Rath zu Coburg und ihre Nachkommen gegen solchen 600. fl. Zinßes volgenden / ietzigen und künfftigen Pfarrherrn / Predigern / *Diaconen* / Kirchen und Schulen-Dienern bey ihnen zu Coburg ihre *Provision* und Zulagung / welche sie bißher aus den Aemtern und Clöstern unsers Ort-Landes zu Francken / ahn Geldhe und Getraidigt gehabt / jehrlichen und ein jedes Jahr insonderheit hinfürder unterschiedlich reichen und geben sollen. S. *Schlegel.* Vit. Langeri. p. 60.

c) v. *Veerporten* præf. über Thomæ Evang. Coburg. p. 65.

§. 15.

Die Jagd hatten die Abte in verschiedenen Waldungen / Allermassen dem Kloster zugehöret hat 1.) der gebürgische Strich der dem Kloster gegenüber über der Saale lieget und die Heyde genennet wird / und von derer Graffen von Orlamünda Wohlthätigkeit herrühret. 2.) Noch ein Strich von dieser Waldung welchen die Aebte mit gedachten Graffen zugleich besessen haben. 3.) Das Schmiedefeldische und

und Reichmansdorffische Gehöltze / welches der Abt zu Salfeld mit denen Freyherrn von Pappenheim gemein hatte. 4.) Zehen Acker in Thal / welcher insgemein der Kessel oder das Schwartzholtz genennet wird. 5.) Das Holtz-Gebürge / welches der Eisenberg heisset. 6.) Der Holtz-Strich in der Gegend die hohe Eiche genannt. 7.) Der Wald zu S. Brandian. 8.) Der Bilbitzer-Thal. 9.) Der Wald in der Schönau. 10.) Der Ganßdorffer-Wald. 11.) Der Wald bey dem a) Dorffe Löhesten u. a. m.

a) Wegen der Gräntze dieses Gehöltzes entstunde zwischen Bischoff Friderico zu Bamberg und dem Salfeldischen Abte Lutoldo A. 1426. ein Streit / welcher dergestalt beygeleget wurde. Von beyden Seiten erwählete man Schiedsmänner / welche sich an den Ort begeben solten um alles genau zu untersuchen. Dabey machte man in etliche Bäume Creutze und andre Zeichen und wurde ein Schluß abgefasset von beyden Theilen / daß bey hoher Straffe sich niemand unterstehen solte an einen von diesen bezeichneten Bäumen die Axt zu legen. Zu Zeugen waren dabey von dem Bischoff erbeten die Teuschwitzer und Reichenbacher / die Zeller aber und die in Großen Gschwende von Seite des Abts.

§. 16.

Die Fischerey besaß der Abt auf einen Strich der Saale / zu Zell in der so genannten Loquitz / den dritten Theil in der Schwartza. Er hatte auch seine schönen Teiche zu Obergliessen und vielen andern Orten mehr.

§. 17.

Dieser schönen Güter ungeachtet findet sich dennoch / daß je und je etwas davon vereussert worden. Wir wollen hierüber nur einige Exempel der neuern Zeit anführen /

 welche

welche unter a) Abt Ottone, A. 1301. unter dem b) Abt Ludwig A. 1358. und unter Abt c) Georgen A. 1521. geschehen seyn.

§. 18. Man

a) Der Brieff lautet also:

Abbas *Otto* & Conventus Salfeldens. *census* quosdam ob solvenda debita divendit *Henrico* Comit. Schwarzburgico.

Otto Abbas Monasterii Salfeldens. & totus conventus vendunt pro relevatione Debitorum Ecclesiæ Comiti *Henrico* de *Schwartzburg* quinque modios frumenti & totidem hordei de allodio quod possidet relicta *Cunradi de Wazdorff* vidua pro annua pensione. Item decimam, quæ cedebatur Ecclesiæ in annona & leguminibus & in omni alia fruitione de allodio in *Gräffendorff* de hortis & areis quod nunc possidet Dn. *Henricus* Comes A. D. 1301. XIII. Kal. Aug. Testes hujus rei sunt Hartmannus de *Hellbach*, Cunradus de *Oelstade* milites, Theodoricus de *Enzinberg*, Scultetus in *Salfeld*, Heinricus *Boliator*, Fridericus de *Luthenberg*.

b) Wir fügen hier den Brieff an / wie nachstehet:

Abbas *Ludovicus* & Conventus *Elisabethæ* Comitissæ Schwarzburgicæ, Salfeldiæ residenti, vendit dimidium marcæ monetæ argenteæ annuæque pensionis pro 5. Marcis pecuniæ pensionisque perpetuæ, quæ certarum vigiliarum causa Monasterio iterum adjudicabuntur A. 1358.

Wir Ludwig von Gotis Gnaden Abt/ Er Henrich Prior, und die gantze Samnung des Klosters Salfeld bekennen in unsirn offin Briff daß wir habin virkaufft der edlen Vruwen unsir gnädigen Vruwen Elisabethen Gräffin zu Schwartzburg und nun geseßin zu Salfeld eine halbe Marck Geldes järliches und ewiges Zinßes Salfeldischer Wehr an allen unsirn Seelgerähte umme fünff Marck Geldes ewiges Zinßes hatt uns unse Vruwe Elisabeth von stund an undir gebin zu einen Seelgeräthe und zu einer jarzeit der edlen Vruwen Jutten Gräffin von Manßfeld ire Tochtir der Gott gnade! alßo daß wir mit der halben Marck der vorbenannten Vruwen

Vruwen Jarzeit ewiglich sollen begehin mit vigilgen und mit Seelmeßen mit Erbarkeit die dazu gehöret/ weil das Gottishuß stehet zu **Salfeld**/ der jarzeit sullen wir allezeit begehin an Sente Jacobs Abende und wer denne unsir sehr gerethen seyn wird / der sull uns dienen mit der halben Marck uff selbin Tag. Darzu ob unse Vrouw **Elisabeth** die ehgenannte Gräffin odir ire Kinder icht ein odir Graff **Albrecht** von **Manßfeld** ir Einden indes abginge/ das Gott noch nichten wulle! der Seel sullen wir allezeit mete gedencken/ wen wir unsir Vruwen **Jutten** jarzeit begehin. Das geloben wir und verbinden uns des mit dissem Briffe/ daß wir und unse nachkömmlinge die jarzeit und das dinst uff den obbemelten Tag ewiglich wullen halten. Das sprechen wir gegen unse Vruwen Gräffin **Elisabeth** und gen iren Kindern und gen Graffen **Albrecht** von **Manßfeld** irem Eydame und allen iren Nachkömmelingen gantz und stete Brüderschafft in unsen Closter zu **Salfeld** und in all unsin Probsteyen und in unsin Kirchen und Capellen und thun sie theilhafftig beyde amme Leben und amme Todte alle der guten Wercke/ die darinne gestehet in Gotis Gnaden/ darüber gebin wir ön allen dißen Briff versiegelt mit unsin Insiegeln. Dat. A.D. M.CCCo. LVIII. Sabbato proximo post diem Apostoli S. Andreæ.

c) Es betraff die Ubergab der Lehnschafft am Schlosse Streitberg/ worüber dieser Brieff verhanden:

Von Gotis Verhangnüß wir *Georgius*, **Abt**/ Georgius.Prior,Laurentius,Cantor, und die gantze Samnung des Stiffts S.Petersberg Benedictiner-Ordens zu **Salfeld** bekennen und thun kunt öffentlich mit diesen Brieff vor uns und alle unser Nachkommen kegen jedermänniglich/daß wir dem Durchleuchtigen Hochgeborn Fürsten und Herrn/ Herrn, Casimiro und Herrn Georgen , als den ältesten regierenden Brüdern Marggraffen zu **Brandenburg** und allen Ihr. Fürstl. Gnaden Erben **die Lehnschafft an dem Schloß Streitberg** Röm. Käys. Maj. und des Reichs Eigenthum mit allen und jeden Rechten und Gerechtigkeiten/ so wir und unser Stifft bißher daran gehabt/gar nichts ausgenommen / und wie des unsere Vorfahren und wir **unter unsern** *regalien* **von dem H. Reich** und

zu Lehn getragen laut eines Vertrags/ so davon unsern lieben Vettern und Freund Herrn **Friedrich Thün**/ Hauptmann zu Weimar und Philippus Feilitzsch/ Amtmann zu Weida/ beyde Ritter/ zwischen genannten unsern gnädigen Herrn dem Marggraffen und uns abgeredet/ zugestellet/ übergeben und Ihr. Fürstl. Gnaden derhalben an diese ietzt regierende Röm. Käys. Maj. unsern allergnäd. Herrn gewiesen/ auch vor Käys. Maj. solche unsre gehabte Lehnschafft aufgesaget/ darauf den Ihr. Käys. Maj. gemeldeten unsern gnäd. Herrn dem Marggraffen berührtes **Schloß Streitberg** mit allen und jeden Rechten und Gerechtigkeiten/ so **wir und unser Stifft bißher daran gehabt** gar nichts ausgenommen/ wie obstehet/ hiermit und in Krafft dieses Brieffes in der allerbesten Form und Weiß und Maaß/ wie das von allen und jeden geistlichen und weltlichen Leuten/ Richtern und Gerichten allerrechtlichst kräfftigst und beständigst seyn oder geschehen soll/ kan und mag/ alßo daß fürder ehegemeldete unsere gnädige Herrn die Marggraffen zu Brandenburg und Ihr GeR. Erben **solche Lehnschafft** unserer Regalien empfahen/ inne haben/ und gebrauchen sollen und mögen ohne unsre/ unserer Nachkommen und männiglichen von unsertwegen Irrung/ Eintrag und Verhinderung/ als auch wir obbenannter Abt/ Prior, Custos, Cantor und gemeine Versammlung des Stiffts **Salfeld** obbenannten unsern gnädigen Herrn den Marggraffen zu Brandenburg solcher obberührten Ubergab und Zustellung haben vor dem Hochwürdigsten in Gott Vater hochgeborn Fürsten und Herrn **Albrechten** der H. Röm. Kirchen Priester/ Cardinal des Titels S. Petri ad vincula, Ertz-Bischoff zu Mäyntz und Magdeburg/ Ertz-Cantzler/ Churfürsten/ Primaten, Administratorn zu Halberstadt und Marggraffen zu Brandenburg unsern allergnäd. Herrn als unsren ordinarium durch unsern Gewalthaber **Friedrichen Thüna**/ Ritter/ nothürfftigen Consens, Bewilligung und Confirmation-Brieff ausbracht und zu Ihr. Fürstl. Gnaden Handen gestellet haben ohne alles Gefehrde. Und hierauf so begeben wir uud verzeihen uns und alle unsre Nachkommen aller und jeglicher Freyheit und Behelff/ die wir und unsre Nachkommen als geistliche Personen oder sonst wieder solch obbemeldt übergeben und Zustellung berührten **Lehnschafft** haben

haben fürzunehmen oder erdencken möchten / wie wir das von Recht oder Billigkeit wegen allerbest oder beständigst thun sollen und mögen / also daß alle und jegliche solche Freyheit und Behelff wieder obbenamte unsre gnädige Herrn die Marggraffen oder Ihr. Fürstl. Gnaden Erben nicht vorgezogen oder gebraucht werden auch keine Krafft/statt der Würckung haben sollen in keine Weiße noch Wege/ alle arge List uud Gefehrde hierinnen gäntzlich ausgeschlossen und das zu wahrer Uhrkund so haben wir Abt / Prior, Custos, Cantor und gemeine Versammlung gemeldetes Stiffts zu Salfeld unserer Abtey und Convents-Insiegel wissentlich an diesen Brieff gehangen / der gegeben ist am Montag nach dem Sontag Exaudi nach Christi unsers lieben Herrn Geburt in funffzehen hundert und ein und zwantzigsten Jahre.

(L. S.)

Vorhero schrieb Abt George zu Salfeld A. 1497. am Tage Nicolai an Eberhard von Streitberg / Rittern / daß er die Entwendung des Schlosses Streitberg nicht gern erfahren. v. *Struv.* Polit. Archiv. P. 2. p. 75.

§. 18.

Man ersiehet aus dem in vorhergehenden §. sub not. b. ertheileten Diplomate a) die Brüderschafft darinnen unsre Salfeldische Mönche insonderheit auch mit so genannten Layen gestanden haben. Solche Fraternitäten und Brüderschafften hatten auch Mönche und Nonnen unter sich / da sie einander in die Gemeinschafft ihrer guten Wercke auffnahmen/ welche denen/ so in die Brüderschafft traten und öffters theuer genug erkaufften / in und nach dem Todte zu statten kommen solten. Es stehen dergleichen Brieffe und Vermächtnüsse in *Leukfelds* Antiqq. Walckenried. P. I. p. 323. (wie denn auch von den Brüderschafften überhaupt p. 183. nachzulesen) und noch mehrere im *Pertuchii* Chron. Port. P. I. p. 282. Das Seelengeräthe / daran diese Brieffe geden-

cken / bedeutet alles / was zu Bestattung einer Leiche nach Päbstischen Ceremonien gehörete / nemlich Vorbitten / Vigilien / Seelmessen Spenden / Seelenbäder u. d. g. Es hat aber wohlgedachter *Leukfeld* l. c. bemercket / daß die Seelmessen / welche in Krafft dieser Brüderschafften und Vermächtnüsse musten gehalten werden / gemeiniglich den Mönchen einen guten Tag und fetten Schmauß mit eingetragen haben. Conf. *Knaut.* Alt-Cell. Chron. P. 8. p. 657.

a) Davon giebt Petrus *Rebuffus* in einen eignen Tractat Nachricht / ingleichen *Hospinianus* de Monachis f. 169. ab *Espen* iu Jure Eccles. P. 2. c. 6. Zu Gräffenthal hatte man eine **Brüderschafft des Fronleichnams.** S. *Struv.* l. c. P. 2. p. 9.

§. 19.

Besonders gehörete die Abtey Salfeld mit unter die Burßfeldische *Unions*-Klöster / und stehet mit in deren Catalogo bey *Leukfeld* in Antiqq. Bursfeld. p. 133. Doch es kam mit dieser Reformation wohl nicht viel weiter als auff eine genauere Observantz einiger Ceremonien und bessere Administration oder Vermehrung der Kloster Intraden an / Aber eine gründliche Verbesserung anzurichten hat die Finsternüß damaliger Zeiten gar nicht gestattet. Vollständig ist von dieser Union zu lesen *Buschius* de Reform. Monast. in des *Leibniz.* Script. Brunsw. T. 2. conf. *Veerport.* Vorr. über Thomæ Evang. Coburg. p. 83. und meine Histor. von S. Georg Klost. p. 43. und unten §. 28. p. 180.

§. 20.

Wir müssen auch nothwendig gedencken der Müntz-Gerechtigkeit / welche denen Aebten zu Salfeld zugestanden. Es waren nemlich vorzeiten die um Salfeld gelegene Bergwercke an Gold / Silber und Kupffer ergiebig. Gleich-

wie

wie nun das Müntz-Recht ehemals denen a) Bischöffen und Aebten von den b) Käysern aus besondrer Bewegung eingeräumet wurde: Also ists auch dem Abt zu Salfeld angediehen/ als welcher allhie in seiner Müntze gewisse Salfeldische Sorten ausprägen ließ/ davon ausführliche Schrifften c) bereits am Tage liegen / welche dißfals müssen nachgelesen werden. Doch es soll dieses Recht im 14ten Seculo von Abt *Henrico* an den Stadt-Rath verkaufft worden seyn. Inmittelst bleibet der Stadt die Ehre/ daß sie auch nach der Zeit d) eine Müntz-Stadt der *Ernestini*schen *Linie* ist.

a) Daß denen geistlichen Herren dieses Recht zu erst und vor andern Ständen von denen Käysern/ sonderlich denen Ottonibus überlassen worden sey / das hat *Schlegel.* in Tract. de Numm. Hirsfeld. §. 7. p. 7. weiter erwiesen.

b) Diese hat der Bürgemeister zu S. Gall Joach. *Vadianus* angezeiget in seinem Buch de Collegiis Monasteriisque Germaniæ veteribus beym *Goldasto* T. 3. Rer. Germ. f. 40 da er saget: Monasteriis signandi argenti facultas concessa est - - - - - quod earum rerum, quæ singularem fidem & sinceritatem requirunt cura tuto illis delegari videbatur, quibus summa ipsa pietatis & integritatis omnium consensu concredita fuisset.

c) Vornemlich ist zu lesen gedachten Schlegels Tr. de Numm. Salfeld. welcher dieses Stück der Historie mit Fleiß ausführet / wie denn auch die Tractate de Numm. Isenac. Mulhus. Northus. & Weissensee. Jen. 1704. de Gothan. Cygnæis &c. de Moneta Altenb. u. a. bekant seyn. Wobey aus dessen Tr. de Numm. Isenac. ed. 1703. p. 168 zu erinnern/ daß er zugleich erweiset / wie sich etliche Klöster das Jus monetae selbst arrogiret haben. Setze dazu Ill. Dn. de *Bünau* Diss. de jure circa rem monetariam in Germania hab. Lips. 1716.

d) v. *Melisant.* Bergschlösser p. 363. und 369. *Schlegel.* l. c.

§. 21.

Jurisdictionem Episcopalem haben wohl die Aebte nicht besessen weder zu Salfeld noch Coburg/ denn sie gehörte denen

hohen

hohen Stifften Mäyntz und Würtzburg. Sie hatten auch nicht alsbald durch der *Richezæ* und *Annonis* Donation die jura territorialia, als welche wohl die Marchiones Thuringiæ damals geführet haben werden / gestalt sie citiret stehen beym *Lamberto* Schaffnab. ad A. 1073. und in *Hönns* Coburg. Hist. P. 2. p. 8. *Advocati* a) aber und Schutz-Voigte haben unserm Stiffte ohne Zweiffel schon zu *Annonis* Zeiten vorgestanden. Doch ihre Succession kan man so eigentlich nicht melden. Scheinet daß die benachbarten b) Graffen zu Orlamünda ein jus clientelare oder Schutz-Gerechtigkeit mögen behauptet haben. So meldet auch eine c) geschriebene Nachricht so viel: " Die Advocatia Salfeld ist von den Graffen von " Schwartzburg auf die Marggraffen von Meissen " transferiret worden / laut des deßfals aufgerichteten Ver" trags de dato Dornburg am nechsten Dienstag nach Ja" cobi A. 1345. Die Contenta solches Vertrags sind diese: " So sollte der Marggraff und seine Erben bey der Voigtey " über das Kloster und die Abtey zu Salfeld mit den Gütern " die dazu gehören / geruhig bleiben / ohne die Güter die in ih" rer Graffen Gebieth und Gerichten gelegen / die zu denselben " Kloster gehören / dabey sollen die Graffen auch gelassen wer" den. Daß aber eine Aenderung hernach vorgegangen / ist daher offenbar / weil d) Graff Günther von Schwartzburg die Stadt Salfeld A. 1389. an Hertz. Friedrich / Wilhelmen und Georgen von Sachsen verkauffet hat / von dar an sie bey dem Hause Sachsen beständig verblieben. Struv. l. c. p. 56. In dem oben §. 4. not. a. eingerückten Fundat. Brieffe / verordnet Ertz-Bischoff Anno, daß e) kein Advocatus wieder des Abts Willen soll gesetzet oder durch Geld dazu befördert werden / auch wird ein unbekannter / mit Namen Burcardus,

dus, angegeben. Besage der f) Päbstl. Confirmations-Bulle behielten Adelbert de *Coniz* nebst seiner Ehefrau Christinen die Advocatiam in den Gütern, welche sie dem Kloster legiret hatten.

a) S. Veerport. Vorr. über *Thomæ* Evang. Cob. p. 66.

b) S. *Münsteri.* Cosmogr. l. 3. von Teutschl. f. 459. und unten §. 22. unter Abt Günther und Otten.

c) In Struvs Polit. Archiv. P. 2. p. 59. und p. 102. schreibet sich in einer gewissen Instruction Churf. *Johannes:* als der Landes-Schutz-Fürst und *Advocat.*

d) ibid. p. 56.

e) Ne quis *Advocatus* unquam, nisi voluerit Abbas, Monasterio vel donis constituatur, lauten die Worte.

f) Denn so heisset es: Ipse v. miles *Adelbertus* & conjux ejus *Christina* habeant *advocatiam* ipsorum prædiorum & ipsa prædia cum omni utilitate quamdiu vivunt. Ist also nur eine kleinere Advocatie und Auffsicht, wie sonst von uns angemercket worden.

§. 22.

Und so führet uns nun die Ordnung auf die Aebte, welche vom Anfange her dem Kloster sind vorgesetzet gewesen. Wir nehmen sie aus einen alten Codice, ob wir gleich keine Gewähre vor dessen Richtigkeit leisten können, wie man auch aus der Chronologie ersehen kan. *Melissantes* hat dieselbigen ebenfalls in seinen Buche von den Berg-Schlössern angeführet p. 369. Es sind aber diese nachstehende uns vorkommen:

I. *Adelbertus* A. 1074. von ihm ist nachzusehen des *Adalberonis* Bischoffs zu Würtzburg Diploma, welches in *Hönns* Coburg. Histor. P. 2. p. 5. zu lesen. Er ware der 21te Bischoff zu Würtzburg, unter dessen Diœces *Coburg* gestanden. Conf.

Ludvvig. Scriptt. Würzburg. f. 471. *Veerport*. Vorr. über *Thom*. Ev. Cob. p. 65.

II. *Ezzo*, wird von Melissante angeführet l. c. *Trithemius* schreibet in seinen Annal. Hirsaug. ad A. 1075. f. 238. also: *Anno* tertium Monasterium fundavit in finibus Thuringorum paucis ab *Erphordia* milliaribus, quod *Salveldia* nuncupatur a præterfluente alveolo, qui *Sala* dicitur: cujus primus Abbas *Ezzo* fuit, Monachus cœnobii S. Felicitatis in Schwarzach, discipulus *Egberti* venerabilis. Fuit a. vir doctus, qui inter cætera ingenii sui opuscula scripsit ad ædificationem fratrum suorum multos utiles atque pulcherrimos sermones, & quod sermone docuit, opere & exemplo semper demonstravit. Reliqua ejus opuscula maneant nobis incognita.

III. *Waltherus*. A. 1126. wird angegeben in der §. 4. not. b. eingebrachten Confirmation Pabsts *Honorii* mit diesen Worten: *Walthero* Salfeldensi Abbati & omnibus post eum promovendis in perpetuum. v. oben §. 4. p. 143.

IV. *Theodoricus* A. 1237.

V. *Güntherus* A. 1270. Von ihm schreibet Churf. Johannes in der §. 21. gedachten Instruction: Graff Herman zu Orlamünd hat den Abt zu Salfeld genannt Günther in Handhabung und Schutz genommen rc.

VI. *Cunradus*: Von ihm schreibet *Liebe* in Salfeldogr. also: Resedit is Salfeldiæ & Abbatiæ præfuit A. 1280. *Melissantes* l. c. Einer von Grießheim. Dessen Bruder Heinrich/und dieses Sohn Hermann von Grießheim sollen 21. Marck Einkünffte in diese Abtey a) geschencket haben.

a) Davon produciren wir das Diploma selbst:
Nos Cunradus *Abbas Ecclesiæ S. Petri in* Salfeld *tenore præsentium recognoscimus*, *quod* Hermannus *Filius fratris mei* Henrici de Greis-

heim

heim *sorori suæ* Luccardi, *quæ ad serviendum Deo in Cœnobio S. Nicolai in* Jlmene *est recepta viginti & unam marcam ad præbendam dictæ puellæ assignavit. Insuper a Domino Præposito pro vestibus ejusdem puellæ quinque marcas & ferconem pro exolvendis suis debitis mutavit. Pro qua pecunia hæc bona, quæ sequuntur, Domino Præposito & conventui assignavit, videlicet ligna, quæ vocantur majus* Lohe *sita juxta* Grisheim, *præterea & salictum versus* Obern Jlmene *pro marcis* xij *assignavit. Pro aliis v. decem marcis & fercone molendinum in superiori* Beringen *de quo porcus impinguatus dari debet annis singulis, qui pro tribus ferconibus æstimatus cum salicto juxta* Grisheim, *quod vicinum ponti eidem conventui pro bonis libris cum consensu suorum patruorum liberaliter assignavit. Præter molendinum, quod a Domino Seniori de* Kefernburg *in feudo se habere recognoscit, quod ante festum B. Walpurgis finaliter obtinere debet, ac per eandem summam appropriari cœnobio prænotato. Sin a. de mandato nostro & Dn. Ottonis dicti de* Greisheim *sicut promisit pro dicto molendino cum Dn. Præposito in* Jlmena *finaliter conjunxerit, dictum molendinum cum prænominato salicto juxta* Grisheim *sito, quod pro* x *marcis & fercone est æstimatum, per eandem summam pecuniæ a festo BB. Apostolorum Philippi & Jacobi non venditor. Ad duos annos reemere ab* Hermanno *& patruis suis est concessum. Postmodum v. ipsis emere, nisi voluntas Præpositi accesserit, non licebit. Testes hujus facti sunt* Theodoricus, *Capellanus, Dn.* de Wizleben, Otto, *Plebanus de* Grisheim, *Otto & Theodoricus fratres, milites dicti de* Grüssen, *Albertus, Hermannus & Henricus dicti de* Griesheim, *Reinboto de* Ordorff *& alii quam plures fide digni. Actum A. D. M. CC. LXXX. in crastino Valentini. Et ut hoc firmum & ratum permaneat sigillo nostro & Dn.* Ottonis *militis dicti de* Grüssen *fecimus communiri.*

(L.S.) *Abbas infulatus in dextra ferens Scipionem aduncum, sinistra librum cum literis in circumferentia positis:*

(L.S.) *In hoc quia fractum, vix dimidium trianguli incancellata area cerni potest.*

Cunradus Abbas in Salfeld.

Verba membranæ extrinsecus inscripta:

Hy saget man / wy das Loe zu Gryßheim und das Weidig zu Ober Ilmin und dy Mühl zu Beringen sy an das Kloster kommen.

VII. *Otto* A. 1298. verkauffte Graff Heinrichen zu Schwartzburg etliche Zinßen A. 1301. v. *Melissant.* l. c. p. 369. Auf diesen beziehet sich Churf. *Johannes* zu Sachsen in der §. 21. not. c. angeregten Instruction mit diesen Worten:

Wir wissen mit Brifeln und Siegeln ausfündig zu machen / so beyläuffig zweyhundert Jare alt und darüber / daß ein Abt zu Salfeld / Abt Otto genannt / samt Prior und seinen gantzen Convent bekannt / auch bewilliget / zugesaget und sich verschreibet, daß sie sich mit ihren Kloster und Gotteshauß zu Salfeld sollten und wollten halten an weyl. Gr. Fridrichen und Gr. Herman von Orlamünda / welche zu der Zeit Herren zu Weymar gewest / mit allem Recht und um alle Sachen / mit Hülffe und mit Rath / wie sie sich an derselben Vater und sonder Zweiffel derselben Vorfahren gehalten / ohne allen Falsch und argelist / welche der Graffen von Orlamünda Gerechtigkeit / darnach mit ihrer Graffschafft Orlamünd und Herrschafften / als insonderheit Weymar / an unser Vorfahren die Landgraffen zu Döringen löbl. Gedächtnüß und ferner an uns kommen &c. Dat. 1528. v. *Struv.* Polit. Archiv. P. 2. p. 102.

IIX. *Henricus* A. 1350. Soll das Müntz-Recht dem Rath zu Salfeld verkaufft haben / wie bereits oben §. 20. gemeldet worden conf. *Struv.* l. c. p. 60. *Melissant.* l. c. p. 363. und 368.

IX. *Ludovicus:* Dieser verkauffte A. 1385. an die Graffen Heinrich und Günther zu Schwartzburg die Dörffer Rodewisci (Roschwitz) und Catharinau / und ware jenes mit der Waldung / Trifft und Fischerey in der Sala unterhalb des Berges Urtzelstein über Wischiz beym dürren Bach nebst der Jurisdiction vor 350. ßo. Freyberg. Groschen von

von Hartmann und Friedrich Lengefeld erstanden worden. Der Kauff-Brieff hebt sich also an:

Wir Ludwig von G. G. Abt / Heinrich / *Prior*, und die gantze Samnunge des Klosters zu Salfeld bekennen öffentlich an diesen Briff von uns und allen unsern Nachkommen/daß wir uns recht und redlich gerindt haben mit unsren Herrn von Schwartzburg Graffen Heinrichen und Graff Günther der Arnstädte was über das halbe Theil der Lehn und Güter des Dorffs zu Radewitz ꝛc.

Der Schluß ist dieser:

Des sind Gezeuge der geistliche Mann Er Johannis von Witirde christl. in der Gezeiten des Klosters zu Salfeld/ Albrecht von Buckvitz genannt von Satin / zu den Zeiten Voigt zu Raniß und Günther von Rudolphe/ daß alle diese vorgeschriebene Rede stete uud gantz gehalten werden / des haben wir Ludwig von Gotts Gnaden Abt und unser Samnunge unser Insiegel an diesen offnen Briff gehangen. Gebin nach Christi Gebort dreyzehen hundert Jahr darnach fünff und achzigsten Jahre am Sonnabend nach Nicolai. c. Struv. l.c.p.111.

X. *Wittigo:* von welchen sich ein Vertrag mit den Bürgern zu Salfeld wegen eines Wehres von A. 1408. findet. v. Struv. ib. p. 62.

XI. *Henricus* A. 1416. einer von Werchhaußen/ wie dessen Wapen bezeichnet. Soll mit auf dem Concilio zu Costnitz gewesen seyn. Meliss. l. c. Es wäre davon wohl nachzuschlagen Hr. v. der Hardt T. 5. Act. Conc. Const. P. 2. und zwar nach den Prolegomenis, allwo die Wapen der Anwesenden Herren præsentiret werden/ wie sie annoch auf dem Rathhause zu Constantz zu finden seyn.

XII. *Lutoldus* A. 1424. hatte einige Streitigkeiten mit dem Bischoff zu Bamberg und dem Rath zu Salfeld. Struv. ib. p. 62.

XIII. *Gerhardus* A. 1435. Schriebe sich Bischoff zu Salfeld in einem Diplomate über die Einweyhung der Kirche zu Remplendorff/ welches also lautet:

Nos Gerhardus *miseratione divina & Apostolicæ sedis gratia* Episcopus Salfeldens. *universis & singulis Christi fidelibus Salutem in Domino sempiternam. Pia mater Ecclesia de salute animarum sollicita devotione fidelium per quædam munera specialia remissiones videlicet indulgentias invitare consuevit ad debitum famulitium Deo & honorem sacris ipsius ædibus impendendum, ut quanto crebrius illuc confluit populus Christianus devote Salvatoris gratiam implorando tanto celerius delictorum suorum veniam & gaudia consequi mereantur æterna. Cum ergo Ecclesiam in* Remplendorff *extantem una cum novo altari in honorem S.* Simonis & Judæ *Apostolorum denuo reconciliavimus & consecravimus, debet prout decuit reverentia omnibus vere pœnitentibus & confessis & contritis, qui in* dedicationis Festo *ipsius Ecclesiæ vel in aliquo Festorum Domini nostri* Jesu Christi, *videlicet natalis Domini, Circumcisionis, Epiphaniæ, Palmarum, die cœnæ, Parasceves, Resurrectionis, Ascensionis, Pentecostis, Trinitatis, Corporis Christi, omnibus diebus Dominicis, Feriis sextis & Sabbathis, assumtionis, diebus quoque S.* Johannis *Baptistæ, BB.* Petri & Pauli *Apostolorum & omnium aliorum Apostolorum & doctorum* Gregorii, Hieronymi, Ambrosii, & Augustini, *ac omnium Patronorum & per omnes octavas dictorum Festorum diebusque BB.* Stephani, Laurentii, Vincentii, Georgii, *BB.* Nicolai, Martini *confessorum, BB,* Catharinæ, Barbaræ, Margarethæ, Dorotheæ, *& omnium Virginum beatarum* Mar. Magdalenæ, Annæ, Elisabeth, *viduarum, diebusque S. Crucis, in Festo OO. SS. & in commemoratione animarum causa devotionis gratioris dictam Ecclesiam accesserint, aut qui ad libros, calices, casulas vel alia hujusmodi indumenta Sacerdotium & altarium vel ad fabricam ipsius Ecclesiæ & ad alia dictæ Ecclesiæ inventaria intuitu divino manus porrexerit adjutrices. Aut qui interna pulsatione campanæ matutinæ & serotinæ septies salutationem Angelicam cum devotione oraverint, quotiescunque præmissa fecerint nos de omni potentis Dei misericordia & BB.* Petri & Pauli *Apostolorum ejus autoritate confisi & meritis* 40. *die-*

dierum indulgentias de injunctis eis pœnitentiis misericorditer in Domino relaxamus. Diem v. dedicationis anniversarium Dominicam proximam ante Simonis & Judæ *assignavimus celebrandum. Datum in oppido* Salfeld. *In cujus rei testimonium præsentibus nostrum sigillum duximus appendendum. Ao. Domini millesimo quadringentesimo tricesimo quinto. d. 3. Mens. Januar.*

XIV. *Henricus*, von welchen ein vidimus über ein Document, darinnen die Graffen von Schwartzburg dem Prediger-Orden einen Hoff schenckten A. 1440. Kal. Mart. vorhanden. Ein ander Document von A. 1443. hebet sich also an:

Der Würdige Er Heinrich / Abt / die Ersamen Er Nicolaus, *Prior*, und die gantze Samnunge des Münsters St. Peters-Berg u. *S. Benedicten*-Ordens ausserhalb unser Stadt Salfeld gelegen rc. Struv. l. c. p. 60. 64. und p. 71. wird ein curieux Diploma angezogen von A. 1449. betreffend die Auslösung der Bambergischen Minister mit 8. Pferden so kaum 18. gr. beträget.

XV. *Georgius* mit den Zunamen Knittel A. 1463. war erst Prior gewesen.

XVI. *Rüdiger* von Hayn A. 1470. Von ihm findet sich ein Kauff-Brieff oder die Lehn und Gerechtigkeit zu Windischen Einberg Kipffendorff genannt (unweit Neustadt an der Heyde) von A. 1452. v. *Veerporten*. Vorr. über *Thom.* Evang. Cob. §. 15. p. 33. Es kan also der vorige Georgius unmöglich schon A. 1463. regieret haben.

XVII. *Gregorius* (andre schreiben Georgius) A. 1475. v. *Struv.* p. 63. Wiewol eben daselbst P. 4 p. 77. findet sich ein Diploma von A. 1484. den 4. Jul. über den Verkauff eines Ackers zum Kloster Neuenhoven / welchen dieser Abt bestätiget hat und zwar als Collator. Die Worte lauten also:

Cum

Cum consensu & approbatione Rev. Patris Domini *Georgii* Monasterii Sancti Petri Salveldens. dicte Ecclesie (Neun-hoffen) Collatoris &c.

XIIX. *Balthasar* von Stein A. 1495. Er machte seinen Bruder zum Amtman des Klosters. v. *Struv.* p. 64. 76.

XIX. *Georgius* von Thunau A. 1497. wurde durch Heinrichen von Schleinitz bey Fürstl. Herrschafft angegeben / weil er einen jungen Felix von Brandenstein in den Orden genommen und eingekleidet A. 1498. v. *Struv.* p. 69. Er erweiterte die Kirche zu Grabow / stifftete die Capelle St. Wolffgangs und erbauete in dem Kloster das Theil so dem inwendigen Thurme gegen über gestanden / wie denn an der steinern Wendel-Treppe diese Worte zu lesen waren:

Anno Domini M. D. VIII. perfectum est hoc opus.

Dabey sich das Thunauische Wapen mit den pontificalibus nemlich einen Schwerd / Schlüssel und Bischoffs-Hut befunden. Er übergab A. 1521. die Lehn am Schlosse Streitberg. S. oben das Diploma §. 17. not. c. Er durffte in Kloster denjenigen Wein schencken / welcher in den Kloster-Bergen erbanet war / und zwar wenn der Ablaß einfiel d. i. gegen Pfingsten und von Johannis bis Michaelis / darüber soll sich ein Privilegium finden sub dat. Weimar 1470. Montags nach Dom. Oculi. Doch A. 1525. haben die rebellischen Bauern den Abt zu weichen genöthiget / da er denn aus einem Orte in hintern Theile des Klosters entflohen. Er nahm die besten Kostbarkeiten nebst dem Kloster-Schatz zu sich / und ließ sich eiligst über die Saale setzen ungefehr bey der Mühle zu Göritz / da er denn durch das Gebürge sich nach Weissenburg in Sicherheit gebracht und 2. Jahr allda verblieben / auch A. 1527. verstorben. v. Liebe. Salfeldogr. und aus ihm Melissant. l. c. p. 370. Es muß auch dieser Abt gewesen seyn / welcher A. 1513. von der Clerisey zu Erffurt zu einen Schiedsmann unter Regierung der Sächsis. Fürsten erkieset worden

den/ wie denn der *Variloquus* Erphordianus saget: elegerunt sibi judices - - - - & Abbatem in *Salfelt*. v. *Menck*. Scriptt. Sax. T. 2. f. 522.

XX. *Rudiger*, wird noch angegeben/ soll A. 1528. gelebet haben/ von welchen aber keine weitere Nachricht zu finden. v. *Struv*. l. c. p. 64.

Dieser gesamten Aebte Siegel ist bey dem Diplomate *Cunradi* sub No. VI. oben zu sehen/wie es nemlich einen Abt mit einer Inful, in der Rechten den Bischoffs-Stab/und in der Lincken ein Buch haltend/ præsentiret/ dabey in der Circumferenzs des Abtes Namen gestanden: S. Cunradi Abbatis in Salfeld. Doch in den erstern Zeiten mag es wohl in etwas anders gestalt gewesen seyn. Man conferire zugleich die **Müntzen**.

§. 23.

Und so ist nun wol nöthig/mit wenigen anzuzeigen/welche grosse Veränderung nach Absterben des letztern Abts mit diesem so ansehnlichen Stifft und Kloster vorgegangen sey. Es hatte nemlich Churfürst Johannes zu Sachsen zu seinen Rathe a) Graff Albrechten von Manßfeld. Dieser traff mit Käyserl. und Churfürstl. Consens mit letzten Abt Georgio einen Kauff-Contract und besaß das Kloster etliche Jahre. Da er nun nach dem Todte des Abtes das Kloster völlig übernommen/ließ er zwar den Mönchen ihre b) Uffündte reichen: Allein es stunde ihnen dieses Regiment nicht an/sondern sie wolten lieber einen neuen Abt wählen. Dahin aber trachteten sonderlich folgende Ordens-Brüder: Christoff von Lochau/ der hinckende/ Georg von Ober-Weimar/ Er Thomas &c. Könte seyn/daß sie etwa bey dieser Zwistigkeit auf den gedachten Rüdiger gefallen. Doch vergeblich. Denn Graff Albrecht behielt das Kloster bis An. 1532. da es von ihm vor

 30000.

30000. fl. an Chur-Sachsen verkaufft worden. Wie die Zahlung geschehen und was sonst hienechst erfolget, ist eben nicht so nöthig, weitläufftig berühret zu werden. Der fleißige Salfeldische Historicus Liebe gedencket dabey so viel, daß c) Graff Albrecht, ungeachtet das Kloster von den Bauern bereits An. 1525. ziemlich mitgenommen ware, er dennoch die Glocken abgezogen und Stücke daraus giessen lassen. Heutiges Tages ist von der alten Abtey auch nicht ein Stein d) mehr zu sehen, massen auch die noch übrige starcke Thürne An. 1676. d. 13. Oct. sind unter-miniret, gesprenget, und auf den Platz das numehro stehende treffliche Fürstl. Schloß erbauet worden.

---

a) v. Franckens Histor. v. Manßfeld. p. 242. u. 255. Er starb A. 1560.

b) v. *Struv.* l. c. p. 70.

c) Liebens Worte hievon sind diese: quantopere cœptam prius Monasterii direptionem continuarit ac inter cœtera acta campanas in tormenta bellica redegerit, alibi explanatum est.

d) v. *Melissant.* l. c. p. 371.

§. 24.

Bey obiger Veränderung wurde anfänglich die Abtey zu einem Amte gemacht, und mag Stephan Herr etwa An. 1530. unter Graff Albrechten die Amtmanns-Stelle verwaltet haben. Die übrigen Schösser oder Amtleute sind gewesen:

1. Laurentius Kühn von 1533. bis 1537.
2. Johann Reinhold von Salfeld. Dieser war des letzten Abts Georgii Schreiber, und hat (weil ihm die Kloster-Güter und Intraden wohl bewust) die Zinß-Register, nachdem sie in gemeldeten Troublen verlohren gegangen, aus seinem guten Gedächtnüß wiederum

derum aufgesetzet. Sein Sohn hieß M. Erasmus **Reinhold**/ ein Mathematicus, sein Enckel aber D. Erasmus **Reinhold** / ein Medicus A. 1550.

3. Johann **Hoffmann**/ von Schneeberg A. 1553.
4. Valentin **Barthold** von Salfeld A. 1564.
5. Erasmus **Barthold** von Salfeld A. 1575.
6. Christoff **Boner**/ von Salfeld A. 1578.
7. Johann **Sander**/ A. 1590. Wir haben an ihn gedacht in §. 8. wie er unterschiedene Kloster-Gebäude ändern und vor die Schösser aptiren lassen.
8. Samuel **Boner** / gienge ab A. 1600.
9. Elias Lagus, sonst **Hase**/ von Creutzburg. A. 1600.
10. Martinus **Eccart**/von Gräfenthal A. 1603. Er war erst zu Altenburg in Diensten.
11. Joh. *Gregorii* A. 1620. und noch einige/ welche in die neuern Zeiten gehören.

§. 25.

Was die Kirchen-Zierathen und Monumenta so eines herrlichen Stifftes anbelanget/ so sind ehemals noch verschiedene zu sehen gewesen. Etliche Grabsteine waren von ihren eigentlichen Gräbern abgeworffen / und lagen mitten in der Kirche/ darauf sahe man geharnischte Reuter / wiewohl die umherstehende Schrifft/ wegen des Alterthums/nicht hat können gelesen werden/müssen muthmaßlich Standes-Personen und Wohlthäter gewesen seyn. Man gehe zurück in das was oben §. 8. gedacht worden. Als An. 1525. der Bauren Einfall geschahe / wurden zwey vortreffliche Altäre aus der lieben Frauen-Kirchen entwendet / etliche wollen von dreyen sagen: wiewohl man glaubet / der eine sey in die Kirche nach Beilip kommen. Die noch vorhandene Salfeldische Müntzen bleiben also wohl die einigen Reliquien / welche von dem Ansehen unsrer Abtey zeugen können.

 §. 26. Un-

§. 26.

Unter die Unglücks-Fälle des Stiffts ist besonders auch zu rechnen die Plünderung/ a) welche dasselbige unter Land-Graff Hermannen in Thüringen An. 1198. kurtz nach Jacobi betroffen hat. Allermassen dazumal das Kloster sehr spoliret und fast durch und durch ausgesogen worden / indem die Kriegs-Leute die Pforten mit Axten aufgehauen und alles/ was ihnen an gestanden aus den Zellen/ Schlaff-Hause und refectorio mit genommen haben.

a) Hievon giebet uns der *Variloquus Erphord.* folgende Nachricht: Cives hostiliter captos vinculis mancipavit prædonesque *Monasterii S. Petri* januas securibus exciderunt & omnia ibidem in Claustro, dormitorio & refectorio inventa polluunt & sacrilegis manibus asportaverunt: in aliis ibidem Ecclesiis eadem præsumserunt. v. *Menk.* Scriptt. Sax. T. 2. fol. 482.

§. 27.

Insonderheit wurde A. 1489. unter den Franciscaner-Mönchen zu Salfeld eine Visitation gehalten / von welcher Liebe aus einem Volum. MS. meldet: sie wäre darum erfolget/ weil diese Fratres übel gelebet und keine Regel beobachtet hätten. Es geschahe aber diese Visitation durch Commissarios, welche von dem Päbstlichen Nuntio niedergesetzet wurden. Demnach ist wohl zu glauben / daß man nebst jenem/ auch unser Kloster auf dem Peters-Berge werde visitiret haben/ es mögen nun die Ursachen seyn / welche es wollen/ sintemal diese Anstalten bey damaligen Zeiten immer vonnöthen waren. S. meine Beschreibung von Georgen-Kloster. p. 46.

§. 28.

Was wir oben §. 19. p. 166. angeführet haben / ist etwas besser zu erläutern / und betrifft die Gemeinschafft unsers Klosters mit der Burßfeldischen Union. In welchen

Jahre

Jahre sich dieselbe angefahen habe / ist unbekannt. Der sel. Leukfeld hat aus des *Trithemii* Chron. Sponheim. ad A. 1429. den Catalogum der Bursfeldischen Unions-Klöster excerpiret, und unser Salfeld in seinen Antiqq. Bursfeldens. p. 133. eingerücket. Wiewol in des *Bruschii* Catalogo, welcher nach seinen Büchern de Reformatione Monasteriorum folget (in *Leibniz.* T. 2. Scriptt. Brunsw. f. 972.) Salfeld nicht habe finden können / da doch die andern unter dem Mäyntzischen Kirchen-Sprengel recensiret werden. Welche Ungleichheit in dergleichen Umständen auch sonst nicht ungewöhnlich ist. Womit wir zugleich unsere Beschreibung des Salfeldischen S. Peters Klosters beschliessen.

Einige Anmerckungen das Kloster Walckenried und dessen jetzige Beschaffenheit betreffend.

Dieweil noch einiger Raum zum Druck übrig blieben / als habe solchen zu denen in vorhergehender Uberschrifft gedachten Anmerckungen kürtzlich anwenden wollen. Es ist nemlich denen Liebhabern dieser Kirchen Antiquitäten mehr als zu bekannt / welcher gestalt der sel. Past. Prim. zu Gröningen Hr. Jo. Georg Leukfeld bereits vor 23. Jahren seine Antiquitates Walkenredenses oder Historische Beschreibung von der vormals berühmten Käyserl. Freyen Reichs-Abtey Walckenried am Hartz gelegen / Cisterzienser-Ordens heraus gegeben. Ob nun wohl dieses Werck grossen applausum unter den Gelehrten gefunden / so ist jedennoch vor einiger Zeit geschehen / daß der aus verschiedenen gelehrten Schrifften bekannte Hr. J. F. Christius in seinen Noctibus Acad. in den Spec. 3. p. 230. dieses Chronici halber noch etwas zu errinnern gefunden. Es habe nemlich der in Gott ruhende fleißige und gelehrte Hannover. Cammer-Meister und Archivarius Hr. J. Heinr. Hoffmann ein besonderes Werck von Walckenried

ried geschrieben/ darinnen viel herrliche Sachen zu befinden wären/und sey der edition allerdings werth / befinde sich aber in dem Hanoverischen Archiv. Hierauf wird der Titel insgemein/ und denn die 3. Bücher mit ihrer Summa und Abtheilung aus dem Original excerpiret mitgetheilet, Der Titel ist dieser:

Rerum s. Antiquitatum *Walckenredensium*
Libri, ex Archivis aliisque Monumentis
fide dignioribus concinnati a
Jo. Henrico *Hoffmanno* in 4. gegen 771. Blat.

Alsbald errinnert der Hr. **Christ**/daß von dem sel. Leukfeld in der Vorr. der **Walckenried.** Antiqq. §.5. irrig angegeben worden/ als fasse das **Hoffmannische** Werck 10. Bücher in sich. Nach angeführten Innhalt folget ferner ein Urtheil von der Leukfeldischen Arbeit p. 237. *Hæc equidem eò mihi studiosius memoranda putavi, ut pervideant, qui legunt: quid distet inter hunc* Hoffmanni *librum, adcuratè & eleganter, mistis interdum eruditionis variæ floribus & non sine rerum atque verborum delectu, conscriptum: atque illum desultorium, quem eodem* Antiquitatum Walkenredensium *titulo, vernaculo sermone a C. n. M. DCC.VI. edidit Ioh.Ge.Leukfeld. In quo conficiendo is calamo exaratis Hoffmanni libris & membranarum congerie non usus, sed abusus: vulgo protrita inde nullo hausit delectu - - - - contra ad explosas Ecstormii fabulas, quicquid moneret Hoffmannus, relapsus: quam ille repurgatam instituerat historiam, ex alienis scriniis suo nomine, aliam, sed & inquinatam, dedit. - - - Scilicet Ecstormius Letzneri librum Germanicum (nempe Chronicon Walkenredens. Monasterii) Latinè: Leukfeldius Hoffmanni Latinum edidit Germanicè. - - - - p, 239. Debuerat Leukfeldius Hoffmanni libros, nulla parte mutilos, si dubitabat edere latine, ad verbum convertere: & si quid novi sibi videretur addendum, in separatis commentariis a. adnotationibus, id exhibere &c.*

Ich bin nicht gesonnen von diesem Urtheil meine Meinung zu sagen. Nur ist noch so viel anzuführen/daß in Christii l. c. p. 229. erzehlet wird/ daß in der Leuckfeldischen Beschreibung die Historie von dem **Halsbande**/ welches einem Kloster-Bruder von einem Feinde des Abtes in Walde angeleget und sein Todt damit befödert worden/ nicht eben allzurichtig angebracht sey/ dahero die Hoffmännische Erzehlung völlig mitgetheilwird. Die Worte lauten abermal also: Habe-

Habetur etiam imago hæc (torquis scil.) cum eadem rei gestæ enarratione Germanicè tantum at mutila, atque perperam versa, nec laudato auctore; ut cætera pleraque ex Hoffmanni libro &c. S. davon *Leukf.* P. 2. c. 15. p. 164.

Ad P. 1. c. 7. p. 82.

Von dieser grossen Kloster-Kirche habe A. 1728. annoch gefunden, daß die Seite gegen Mitternacht bey nahe gäntzlich in ihren ruinen liegeт/ das Gewölbe gegen Morgen wo der Thurm und hohe Altar gestanden ist annoch vorhanden/ auch der Eingang der Kirchen gegen Abend/ das völlige Werck in seiner ansehnlichen Höhe/ woraus man die Pracht des vorigen Gebäudes ermessen kan. Was p. 83. von den Durchgängen angezeiget wird/ so stehet auch noch derjenige so gegen Mittag stehet. Die rudera/ wie c. 21. p. 461. der Abriß gegeben wird/ bezeugen zwar die ehemalige Plünderung: Es sind aber davon A. 1712. in die 200. grosse Werckstücke zu einem Pfeiler an die Kirche zu S. Blasii nach **Nordhaußen** verehret worden. v. **Kindervater** Gloria Templi Blas. p. 6.

Ad c. 21. §. 5. p. 459.

Gleichwie die schönen hohen Creutzgänge annoch stehen/ also auch dieses Gewölbgen/ in den Gange/ so nach Mittag stösset. Ist auf alte Art an der Decke und sonst bemahlet/ dieses metalline Handbecken aber stehet nicht mehr darinne/ sondern wird anderswo verwahret. Dargegen aber läufft das schönste Wasser durch eine Röhre in einen gemeinen Trog. Die Einfältigen wissen dabey eins und das andre zu erzehlen/ so nach den alten Fabeln von Schätzen schmecket.

Ad P. 2. c. 7. p. 132.

Wie die andern also auch dieser Grab-Stein Liborii **Hirschens** ist noch unverletzt oben gegen Mittag des Creutzgangs zu befinden/ doch ziemlich klein und viereckigt: Ist auch Schade/ daß weil alles offen/ dergleichen Monumenta nach und nach völlig ruiniret werden sollen.

Ad c. 12. p. 156.

Es findet sich allhie auch unter den Denckmahlen t

M. Henricus Linder Past. & Fil. Mar. Magdal. †. 1662.

p. 157.

Dermahlen wohnet allhier in einem feinen neuen Gebäude ein Inspector über die Kloster-Dörffer der Herr **Kuntze**/ und wird auch der

der Gottesdienst in der, obwol ziemlich kleinen und wegen der alten Gräfl. Monumenten etwas unaufgeräumten Capituls-Stube gehalten, darinnen mitten inne an einem Pfeiler die kleine Cantzel stehet.

p. 169,

Dieser Zauber-Saal ist in obersten oder dritten Stockwerck und sehr lang, wie denn die Zellen der Knaben noch in seinen Stande. Was aber p. 170. erzehlet wird, so ist dißfals der Ort vorietzo nicht wie damals beschaffen. Denn von obenher siehet man die blossen Balcken nebst dem Dache. Nach Osten zu gehen die Zell-Gebäude an, aber gegen Süden, nur etliche Schritte vom Eingange des Saals, ist in dem Untertheile eines Fensters der Ort, da sich der Schatz befunden haben soll. Die Mauer ist hohl und hat man den Stein heraus ziehen können, wie aus einem Futteral, gestalt es annoch alles wahrzunehmen) rechter Hand, wenn man Abendwerts her hinein tritt. Der Ort, wo der Knabe soll stehend blieben seyn, ist mitten in Saal gerade gegen diesen Fenster, ietzo mit ausgegossenen Kalck bemercket. Mitten am Steine, so man aus gedachten Untertheil des oben offnen Fensters herausziehen kan, scheinet mir ein Creutz eingezeichnet zu seyn.

P. I. c. 15. p. 315.

In diesem Creutzgange siehet man auch unter andern an der Wand eine Gedächtniß-Taffel daran stehet:

Carolus Fridericus, Andreæ Erhardi Kopenakii Insp. Fil. †. 1684.

Auch noch einige andre neuere. Wobey selbst wünsche, das oben von dem Hr. **Christ** gerühmte **Hoffmannische** Werck in öffentlichen Druck zu sehen, wozu denn, was nach Hr. Leukfelds Tode vorgegangen, angefüget, auch die übrige dem Untergang nahe Monumente conserviret werden könten. Eine der neuesten Veränderungen ist wohl, daß bey dem gegen Abend zu stehenden Eingange und Thore des Klosters, inwendig nechst dem Amthause vorm Jahr erbauete schöne Fürstl. Jagdhauß. Wäre aber sonst etwas zu erwünschen, dürffte diß schöne übrige Kloster-Gebäude wohl noch entweder zu einer neuen Schulen oder dergleichen geistlichen und heilsamen Gebrauch annoch bequem und dienlich seyn, daß die Gestiffte nicht etwa die Schuld einiger leichtsinnigen Inwohner beständig tragen dürfften. S. Knauts Alt-Zell. Chron. P. 2. Tit. 7. pag. 281.

):( )*( ):(

Register der vornehmsten Sachen.

Ma-

ENDE.

Historische Beschreibung

Des alten BENEDICTINER-Klosters zu Oldisleben an der Unstrut,

Worinnen von dessen Stiffterin, der Gräfin Adelheid, auch dessen Voigten, Gütern und Pröbsten gehandelt,

Und als in einem Anhange zugleich Nachricht von dem ehemahligen Cistercienßer-Kloster Sittichenbach Wie auch dem Nonnen-Kloster Scheiplitz gegeben wird,

Aus behörigen Scribenten und Urkunden gezogen, nebst beygefügten Anmerckungen und Kupfern, Wie dieselbe zur Fortsetzung der Thüringischen Kirchen- und Kloster-Antiqvitäten abermahl ausgefertiget

IO. MARTINVS SCHAMELIVS.

Naumburg, verlegts Johann Christian Martini, 1730.

Vor-Erinnerung.

DEr in GOtt ruhende ehemahlige Sächsische Historicus und Professor zu Jena/ Herr D. Casp. *Sagittarius* hat zwar die Historie und Antiquitäten des Klosters Oldisleben in einem besondern MS. und ausführlichen seinen Antiqvitatibus Comit. Thuring. einverleibten Chronico hinterlassen/ welches an den nun auch in GOtt ruhenden Marienthalischen Abt Herr Doct. *Schmidium* gediehen ist/ dahero auch dessen edition von ihm versprochen worden/ und zwar in dem Catalogo Scriptorum B. *Sagittarii*, welcher an dessen von *Schmidio* publicirten Leben 1713. zu Jena in 8. zu finden / conf. *Leukfeld.* Antiqq. Bursfeld. pag. 123. Allein es ist biß hieher nicht das geringste davon zum Vorschein kommen. Dieweil aber mitler weile der hochberühmte *Menkenius* zu Leipzig diejenigen Diplomata, welche *Sagittarius* aus dem zu Gotha aufbehaltenem Copial-Buch des Klosters abgeschrieben aus der Communication des gelehrten Helmstädtischen Prof. *Lyseri* in seinen ersten Tomum der Script. Saxon. vor kurtzer Zeit gebracht/ so habe indessen das/ was von solchen Kloster etwa colligiret / in eine Ordnung bringen / und wie die annoch vorhandene rudera nur dieses Jahr selbst besichtiget / also auch

 eins

eins und das andre zu dessen Beschreibung beytragen/ und hiermit denen Liebhabern von dergleichen Antiqvitäten / mittheilen wollen. Wobey jedoch wünsche / daß das MS. des sel. *Sagittarii* aus seiner Finsterniß annoch herfür treten/ und diese meine unvollkommene Nachricht dadurch verbessert werden mögte / zumahl hochgedachter *Menkenius* in der Præfation des angeregten Tomi No. 7. bekennet / daß ihm von *Lysero* (an welchen die *Sagittariani*schen sämbtlichen MSS. kommen seyn) die meisten Schrifften des sel. *Sagittarii* durch ungemeine Liberalität zugesendet worden. conf. *Sagittar.* Introd. ad H. E. To. 2. pag. 567. Wir beziehen uns in unsrer Beschreibung auf eben diese denen *Menkeniani*schen Scriptoribus T. 1. einverleibte Diplomata und müssen danckbarlich bekennen/ daß wir solche mit grossen Nutzen haben gebrauchen können. Doch es kommen uns eben zu handen / die so genannte Jenaische Monatliche Nachrichten/ da denn die gelehrten Autores, wenn sie in Monat Martio und April. 1729. an des *Sagittarii* Chron. MS. von Jena gedencken/ zugleich melden / daß dessen übrige MSta allesamt vorm Jahre bey der distrahirten Bibliothec mit verkaufft und also verschiedenen Händen zu theil worden seyn. Solchemnach wird auch unser obige Wunsch von Publicirung der Oldenslebischen Antiqvitäten verlohren gehen/ und der geneigte Leser immittelst mit gegenwärtiger Nachricht zu frieden seyn / worinnen man am Fleiß dasjenige aufzusuchen / was annoch zu erlangen / gewißlich nichts ermangeln lassen. Wir unternehmen diese Arbeit um desto williger/ da wir bemercket haben/ daß dieses alten Klosters / welches noch einen ziemlichen Beytrag in die Historie damahliger Zeiten thun kan / bey nahe in den neuern Zeiten gar vergessen worden. Dahero müssen wir uns nothwendig mit den Worten Justi Christiani *Thorschmidii* in der Præfation über die Antiqq. Plocens. folgender massen erklären : Melius esse put avi, rerum antiqvarum, qvarum memoria, nisi literis consignen-

signentur, præter labitur tandem, quarumqve pars traditioni pridem receptæ debetur, pars à vulgi præjudiciis est vindicanda, monumenta literis, tenuissima licet principia habentibus, consignari.

Indem aber dieselbe ausfertige/ so kan nicht umhin/ abermahl etwas an die Historie von dem St. Georgen-Kloster alhier anzuhengen. Ich hatte c. XI. p. 96. ein altes Begräbnüß angeführet/ und das Urtheil darüber dem Leser überlassen. Weil aber mitler weile befraget worden/ so habe kürtzlich von dergleichen alten Sepultur zu melden/ daß sie denen/ zumahl im 12ten Seculo gewöhnlichen/ ziemlich beykömt. Die Gebeine waren unversehret und frisch/ der Cörper in ein Gewand/ so seiden und bräunlich/ gehüllet/ davon die Uberbleibsel bey nahe verweset/ der Stab/ so dabey gelegen/ (bey Eröffnung des Grabes aber und bey Anrührung gleich zerfallen) mit einen silbernen Ringelgen/ daran ein Crystall/ eingefasset. Das gantze Grab und crypta aber war von solcher Beschaffenheit/ wie wir l.c. angezeiget haben. Solchem nach muß hier anführen/ was in Knauts Alt-Zell. Chron. 1. Th. p. 88. von alten Begräbnüssen zu lesen ist. Es betrifft diese Stelle die alten Marggräfflichen Grab-Mahle in dem Kloster Alten Celle/ davon dieses erzehlet wird:

Mitten in Chore hat man des Herrn Stiffters (Ottonis divitis) und neben ihm zur rechten seiner Gemahlin Gebeine befunden/ dero Unterschied aus der Länge/ Stärcke und Subtilität der Gebeine/ eigentlich zu judiciren war. Sie lagen in 2. schmalen/ niedrigen/ aus Sand-Steinen nach der Länge des Hauptes und Leibes genau ausgehauenen und mit Feld-Steinen bedeckten Gräbern/ aus dero Enge

 man

man schliessen konte/ daß die Cörper ohne höltzerne Särge müssen seyn eingesencket worden/ wie denn auch kein Spur-Zeichen von Holtze zu finden war.

Ferner bey Beschreibung des Grabmahls *Alberti* superbi und dessen Gemahlin heisset es:

Beyde Gräber waren ebener massen nach Proportion der Häupter und Cörper ausgemauret und mit Feld-Steinen bedeckt - - - - jedoch gleich wie bey vorigen nichts von Kleidern/ Metall/ oder dergleichen zu befinden gewesen. Woraus man die geringe Art/ so vor Alters bey Begräbnüßen üblich/ leicht abnehmen konte.

Es ist aber zu wissen/ daß *Otto* dives verstorben Anno 1189. *Albertus* superbus aber An. 1195.

Noch schlechter beschreibet uns die alten Begräbnüße der Bosauische Mönch P. *Langius*. Denn wenn er ad An. 1427. erzehlet/ wie Abt *Hermann* mit einem ansehnlichen Epitaphio (darinnen sein Bildnüß und Ornat ausgehauen) nach seinem Todte versehen worden/ so setzet er hinzu/ daß bey den alten venerablen Aebten dergleichen nicht geschehen: Fratrum instar, sagt er/ simpliciter tumulati fuere, dempto, quod eorum ob memoriam, plumbi lamen & nomen eorum & diem obitus inaratum tenens, ad caput positum cum ipsis plerumqve sepultum fuerit: Superiore tamen Saxo raso & (ut ita loquar) cœco planoqve permanente. Solcher gestalt habe man An. 1510. als man ein neu Grab machen wollen/ die Grabstädte des Abts *Erckenberti II.* (welcher gegen die Mitte des 12ten Seculi muß gelebet haben) und An. 1517. des Abts Azzonis (welcher An. 1180. gelebet hat) gantz schlecht angetroffen/ nemlich neben den Cörper/ eine bleyerne viereckte Tafel/ darauf nichts gestan-

den/

den / als des Verstorbenen Namen und Regierungs-Jahre / sey sehr alt und kaum leserlich gewesen / adeo vetustate & situ corrosum, ut numerus difficulter cognosci legique possit. S. *Pistor*. T. 1. f. 1233. ed. Struv.

Fast so ein Begräbnüß hat sich An. 1722. zu Rehstedt / einem unweit Gotha gelegenen Dorffe gefunden / als man den Grund zu einer neuen Kirchen aufgegraben. Denn da die Arbeits-Leute hinein graben / finden sie ein Grab / das in einen sehr grossen gantzen Steine eingehauen / und mit einem andern Stein / gleicher Grösse bedecket ware / bey dessen Oeffnung sie Beine und Asche / auch einen Todten-Topf mit silberner Blech-Müntze gewahr worden seyn. Ich will die Sache mit *Schlegelii* eignen Worten aus dem Tract. de Numm. Hersfeld. pag. 3. anführen:

Præter omnem spem oblatum ipsis est *sepulcrum hominis* saxo prægrandi ac integro incisum, alioqve rursus lapide apto, & convenienti magnitudine gaudente (*qua ratione Marchiones Misnenses* in *Cella veteri olim humatos novimus*) contectum. Hunc dum unitis viribus loco movent & tollunt in altum, hominis inveniunt *cranium*, ossa, cineres, una saltem iisdem addita *urna* sepulcrali figulina, non magnæ quidem capacitatis, *nummis* tamen *argenteis*, quos *cavos* vulgo & *bracteatos* (rectius forte bracteales) appellare solent, oppleta. Isti - - concurrunt omnes, vasculum mira, ut ipsis videbatur, figura inspiciunt, ac nummos *placentulas* seu *crustula orbicularia* existimantes, quibus S. utentes Eucharistia reficiuntur,

 parci-

parviqve momenti esse, conjicientes, illos inter se invicem distribuunt - - - ac secum domum aufferunt &c.

Es waren aber dieses Müntzen / Abts Ludovici zu Hirßfeld / welcher An. 1242. verstorben ist / dahero auch dieses Grab-mahl von gleichem Alter gewesen.

Daß *Henricus* Leo in der Dom-Kirche zu Braunschweig / nebst seiner Gemahlin und einem jungen Printzen in steinernen Särgen begraben liegen / meldet Riethmayer Braunschw. Kirchen-Histor. P. 1. p. 89. Sie sind An. 1195. verstorben.

Bey pag. 5. ist annoch zu allegiren *Anon. Erphesford.* in Histor. de Landgr. Thur. indem Pistor. f. 1310. ed. Struv. da er schreibet: A. D. MCX. *Eckenbertus,* filius *Theticonis*, Marchionis de Landsberg, *fundator ecclesiæ sancti Georgii in NUENBURG* & castri *Erckenspurg* (d. i. Eckardsberga / der nachmahligen Thüringischen Land-Grafen Residentz) in quodam molendino turpiter occiditur. Was in der Jahr-Zahl / Ort des Todes und Namen zu ändern / habe ich in der Historie bereits gemeldet.

Bey pag. 31. kan von den Reliqvien des heil. Georgii hinzu gethan werden / was der Prior des Klosters Reichenau Joannes *Ego* in seinem Tr. de Viris illustr. Monast. Augiæ Maj. f. 679. in des *Pezii* Anecdot. T. 1. P. 3. erzehlet / es habe der Pabst *Formosus*, den *Hattonem*, damals annoch Abt zu Reichenau. (hernach Ertz-Bischoff zu Mäyntz) als er An. 896. mit dem Könige *Arnolpho* in Italien gezogen / unter andern mit dem Haupte des heiligen Märtyrers Georgii beschencket: qui Roma, sagt er / a *Formoso* præclaris sanctorum Reliquiis, & cum iis *integro S. GEORGII martyris capite donatus* &c. Wie nun dieser *Hatto* solcher gestalt ein grosses Heiligthum erhalten hatte / also ist

ist es auch geschehen/ daß er dem heiligen Georgio eine eigne Capelle in Kloster Reichenau erbauet hat. Allermassen solches *Bruschius* in seiner Chronol. Monast. Germ. pag. 36. mit diesen Worten bezeuget: Construxit in *Augia divite* Cellam seu templum S. *Georgii*, ad quod multos pagos contulit *Arnolphus* Imperator.

Bey pag. 44. kan aus *Leukf.* Antiqq. Bursfeld. und dem in cap. 5. eingerückten Catalogo der Burßfeldischen Unions-Klöster pag. 175. gedacht werden/ daß das S. Georgen-Kloster mit diesem Titel darinnen stehet:
Monasterium in *Nawenburg* juxta murum civitatis.

pag. 86. werden die Brände / so in Naumburg geschehen/ vermeldet. Allwo ich annoch wiederhohlen muß/ was *Spalatinus* in seinen Annal. bey An. 1517. schreibet: Incendia multa fuerunt - - - - postea *Salfeldia* & tota pene *Naumburga*, excepta *Ecclesia cathedrali* & *monasteriis* Feria 4ta S. Ursulæ.

pag. 47. kan aus Herrn von Gleichenstein Beschreibung der Abtey Bürgelin pag. 17. bemercket werden/ wie Sec. 12. gestritten worden/ daß - - diese Abtey dem S. Georgen-Kloster zu Naumburg unterworffen sey. Nam Monasterium in Valle *Burgelensi*, ibidem rivulo confluente qvi dicitur Gliza, quondam *Monasterio S. Georgii* prope Nauburgum fuit subjectum.

p. 65. *Egbardus* Nianburgens. Abbas An. 1017. stehet in den Chron. Qvedlinburg. bey *Leibniz.* T. 2. Scriptt. Brunsw. f. 291. (Ists nicht Nienburg in Anhaltischen/ wäre er allhier der erste.)

pag. 67. *Cunradus* ein Regenspurger. v. *Staphorst.* Hamb. K. Histor. P. 1. p. 450.

pag. 68. *Bartoldus* Abbas Ecclesiæ *S. Georgii* propter negligentiam removetur. S. *Isenach* Act. Præsul. Numb. p. 135. in *Paullini* Synt. Rer. Germ.

Albero Abbas de *Nuenburg:* Diesen finde ich in einem Diplomate Käysers *Lotharii* von Anno 1130. d. 9. Febr. Müste also gleich nach *Bertoldo* gefolget seyn. v. *Menk*. T. 3. f. 1116.

Reinholdus, Zeuge in Tradition-Brief von An. 1133. in Herr von Gleichenst. l. c. Dieser Brief stehet auch in Menk. l. c.

pag. 69. *Godefridus* als Zeuge An. 1190. in *Lang*. Chron. Citiz. f. 1160. bey Pistor. ed. Struv. Desgleichen An. 1196. in einem Diplomate Theoderici Gr. in *Wicenviels* vor das Kloster Alten-Cell. v. *Menk*. T. 2. f. 448.

pag. 70. *Johannes*, Zeuge in der Confirmation des Eisenbergischen Klosters. v. *Gleichenst*. l. c. p. 12. in Documenten.

pag. 74. *Simon in Pegau* Abbas Naumburgens. An. 1535. stehet in *Pertuch*. Chron. Port. p. 209.

pag. 100. Donat Zimmermann An. 1620. auch Kloster-Verwalter zu Sittichenbach.

In des *Groitschii* Descript. Salæ fluv. pag. 26. ist billig bey denen Fundatoribus des Naumburgischen Doms zu conferiren die schöne Anmerckung Prof. *Schvvarzii* in Mantiss. Diplom. bey Menk. T. 3. f. 1009.

Hiernechst habe annoch zu gedencken / daß die Historie des von mir beschriebenen S. Moritz-Klosters vor Naumburg einen kleinen Zusatz leide. Und zwar einmahl bey dem heiligen *Mauritio* selbst / davon unten pag. 59. und die Addenda zu diesem Blat in Anhange nachzulesen seyn: Ferner wegen des von denen Pröbsten geführten Siegels und dann von einigen Gütern. Es kan disfals zur Nachricht dienen nachfolgendes mir originaliter communicirte kleine Diploma dieses Inhalts:

Nos

Nos *Christianus Vechl* monasterii S. *Mauritii* extra muros *Numburgk* præpositus judex & consecratus juris privilegiorum - - - universis & singulis plebanis & præsertim plebano in *richarsborben* in Dno salutem, quia excommunicavimus *Johannem Hopphen* ad instantiam Dni. *Niçolai horn* ob non solutum pensum de consensu omnium confratrum tollimus & relaxamus & absolvimus eundem reum ab hac usqve qvasimodogeniti mandamus vobis qvatenus ipsum relaxatum nuncietis. Datum Fer. quarta post Judica anno Dni. LXXXII. sub Sigillo nostro.

* Dieses Siegel præsentiret den heil. Mauritium gerüstet mit der Fahne in der Rechten/ und in der Lincken den gegen die Füsse stehenden Schild mit der Umschrifft:

Sigillum Monasterii sancti Mauritii extra Numburg.

Ob aber dieser Probst *Christianus* nach dem Probst *Ulrico de Haugwiz* gestellet werden müsse/ kan nicht versichern. Doch schei-

scheinet die Jahr-Zahl auf das 15te Seculum zu gehen. So veroffenbahret sich auch aus obigen Diplomate, daß das bekandte Dorf Reichardswerben in Ambte Weissenfels mit der Probstey St. Moritz in einem nexu müsse gestanden seyn.

Bey pag. 5. Allwo ein Diploma vor die Pfarr-Kirche zu U. L. Fr. in Zwickau eingebracht/ ist zu wissen/ daß solches ietzo in Menk. T. 3. f. 1009. von dem Altdorf. Prof. *Schvvarzio* mit Notis versehen/ auch zu lesen.

Unter denen Pröbsten habe ich pag. 13. den Siebenden/ mit Namen *Marqvardum* zweiffelhafftig angegeben. Er ists aber unstrittig/ allermassen ihn ein Diploma von An. 1217. unter denen Zeugen anführet in des von *Gleichenst.* Beschreib. des Klosters Burgelin unter den Documenten p. 13.

Weiter findet sich auch *Christophorus* und zwar als Zeuge bey der An. 1233. geschehenen Einweisung der Cune von Watzdorff in das Bürgelische Jungfrau-Kloster/ womit denn das vermeynte grosse Intervallum zwischen Marqvardo und Ludovico in etwas erfüllet/ und dagegen die Zahle der Pröbste vermehret wird. ibid. p. 19.

Bey pag. 39. ist zu melden/ daß an Sckölen als ein Schloß oder Ambt/ in einen Diplomate *Henrici III.* Graf *Wiperto* von Groitzsch ertheilet/ der *Vizonem* militem mit gewissen Feldern allda belehnen wollte/ An. 1097. gedacht wird in den Worten: Predium igitur quoddam videlicet duos mansos sitos in villa *Scorlup*, in * *Burcvvart-zcolin* - - tradidimus. v. *Menk*. T. 3. f. 1006. und meine Histor. von Memleben p. 113.

In

* *Burgwart* ist ein Schloß/ Burg/ u. s. f. S. *Schilter*. Thesaur. Antiqq. T. 3. in dem Glossario f. 150.

In der Historie von Roßleben habe ich nicht viel von denen Grafen von Wipra / als Stifftern des Klosters / beybringen können p. 52. Allein es ist inzwischen *Leuberi* Catalogus Comitum Marchionum &c. zum Vorschein kommen / und zwar in Menck. Scriptt. T. 3. allwo f. 1940. in die 5. Decades dieser Herrn Grafen aufgebracht werden / mit dem Zusatz / welchergestalt ihre Grafschafft auf die von Hackeborn und Manßfeld verstammet ist.

Bey pag. 60. finden wir / daß nach der Zeit das von uns erstlich eingebrachte Diploma:

Friderici I. Imper. confirmatio possessionem Ecclesiæ *Rustelevienf.* s. *Roslebiensis* in Thuringia.

auch denen *Menken.* Scriptt. T. 3. f. 1124. inseriret worden.

Bey pag. 70. ist zu gedencken / daß An. 1464. dem Abt *Johanni* zur Schul-Pforta eine Wiese zu Roßleben heim gefallen ist. v. *Pertuch.* Chron. P. 1. p. 149. Und wenn pag. 82. des Nonnen-Klosters Dondorff gedacht wird / ist fernerweit anzuführen / daß das Kloster An. 1372. mit folgenden Personen besetzet gewesen: Hermann *Schilling*, Præpositus, Christina de *Guttern*, Abbatissa, Eliana *Herschesleyben*, Priorissa -- v. *Menk.* T. 1. fol. 745. Albrecht von Werthern kam von Dondorff zur Probstey nach Ilmenau / und lebte endlich als Priester zu Sondershaußen. v. *Zeitfuchs* Chron. Stolberg. p. 368.

Das Kloster Memleben betreffend / ist zu erinnern / daß in des *Brotuffs* Merßburgischen Chron. f. 587. ein Memlebisch. *Chronicon* angegeben wird: ob es je das Licht gesehen / überlasse andern / daneben kan nicht läugnen / daß das Diploma *Ottonis II.* p. 101. von *Madero* unrecht angeführet worden / gestalt nicht das

Jahr

Jahr 981. sondern eins weniger / nemlich 980. zusetzen / ferner annus regni XX. imperii XIV. Auch ist in der Unterschrifft statt des Namens Hildebrandus, vielmehr Hildiboldus zu schreiben. S. davon Leukf. Antiqq. Halberst. p. 270. und Walhus. p. 243. allwo auch das gantze Diploma zu lesen.

pag. 125. muß noch ein Probst eingerücket werden / mit Namen: *Svigerus*, welcher dem Kloster Memleben An. 1158. vorgestanden / hernach aber erster infulirter Abt zu St. Peter vor Merseburg worden ist. S. *Brotuffs* Merseb. Chron. f. 608. Daß aber solcher Pracht der Inful, oder Bischoffs-Mütze / eben in den 11. und 12ten Seculo eingeführet / und die Aebte gar weltlich worden / habe in der Historie von St. Georgen-Kloster p. 63. bereits des mehrern berühret.

Wenn in der Beschreibung des St. Peters-Klosters zu Salfeld p. 179. von denen alten Grab-Steinen gehandelt wird / so ist hierbey zu melden / daß daselbst anderweit / nemlich in den Barfüßer-Kloster / die bekandte Catharina von Brandenstein / welche Hertzog Wilhelm zu Sachsen Anno 1461. statt seiner Gemahlin / der Annen von Oesterreich angenommen / (S. *Paullini* Annal. Isen. p. 119.) begraben sey. Siehe Menk. Scriptt. T. 2. f. 1535.

Bey pag. 175. ist zu mercken / daß Abt *Henricus* als Zeuge in einem Diplomate, oder Formula Transactionis inter *Fridericum II.* Elect. Sax. & *Wilhelmum* Duc. Sax. von Anno 1445. Montag nach St. Catharinen stehet. v. *Menk.* T. 3. f. 1061.

Endlich ist nicht zu vergessen / daß dasjenige in Ordnung gebracht / und dieser Oldislebischen Historie angehenget habe / was etwa (wiewohl sehr sparsam) davon annoch aufzuspü-

ren

ren gewesen ist. So kurtz aber als auch diese Nachricht gerathen / so wird sie dennoch zulänglich seyn / auch von dem alten Zustande dieses Ortes sich einen Begriff zu machen.

Wurde ehemahls *Büntingio* dergleichen Arbeit mißgedeutet / so gab er in einer Epistel an den Braunschw. Superint. D. Polycarp. *Lyserum* An. 1591. diese Antwort:

Scio nonnullis - - - - diligentiam meam esse invisam, qvibus nihil placere potest, nisi qvod ipsi in medium adduxerint, qvi insuper in viris doctis hoc reprehendunt, qvod cum S. Theologia etiam historica qvædam & alia honesta studia conjungant - - - Valeant igitur isti - - - cum tota SSa ordine historico scripta sit, & omnes bonæ artes doctrinæ de Deo * merito inservire debeant & possint.

* S. die Vorrede über *Büntings* Itiner. SSæ. §. 4. ed. nov. 1718.

Fristet GOtt Leben und Kräffte / wird von mir nach diesem zu erwarten seyn: Die teutsche Historie der Schul-Pforta aus des Pertuchii eigenen nachgelassenen MS. nebst unterschiedenen Zusätzen: Ingleichen die Beschreibung des Klosters Posau bey Zeitz / aus dem MS. des seel. Leuckfelds.

Womit diese Arbeit dem gütigen Urtheil des geEhrten Lesers bestens empfehle. Geschrieben Naumburg / den 20. Septembr. 1729.

 Ayr-

Ayrmann. Diſſert. prælim. de Notit. Monaſt. & Eccleſ. *Haſſ.* pag. 5.

Non ſine indignatione audivi, noſtra adhuc memoria alicubi magnam *veterum diplomatum gravibus Sigillis munitorum* molem: qualis (ut ego quidem ſuſpicor) publicis fortaſſis curiæ eccleſiæve tabulariis, ob ædificandi commoditatem, a. aliis de cauſis detracta fuit, a privatis, quibus talium rerum cuſtodia moleſta diu fuerat, bibliopegis & mercatoribus divenditam, ſigilla vero ad privatum ceræ uſum conflata fuiſſe. - - Qva re id effectum eſt, ut ſi qvam plurimis in locis veteres inveſtiges *chartas & membranas*, vix unam & alteram earum, qvæ alicujus momenti ſit, reperire qveas.

Hiſto-

Historische Beschreibung des alten Benedictiner-Klosters Oldisleben.

§. 1.

Dieses Kloster lieget mitten in Thüringen auf einen erhabnen Berge in einer sehr lustigen Gegend. Denn man erblicket gegen Morgen den festen Platz Heldrungen / mit denen herum liegenden fruchtbaren Feldern und den Strich des Finnischen a) Gebürges / gegen Mittag die nahe sehr hohe b) Sachsenburg / gegen Abend umgiebet das Kloster ein dichter Wald / und gegen Mitternacht etwa eine Stunde davon die Stadt Franckenhausen / unten am Berge aber fliesset der bekannte Fluß der Unstrut vorbey / und der Ort Oldisleben selbst ist gar ein feiner wohlgebaueter Flecken.

§. 2. In

a) Ist das Gebürge / welches sich von Mittag etwa von Raßenburg her bis Mitternacht durch die Güldene Aue hindurch ziehet und

mit guter Waldung bedecket ist. Warum es das Finnische genennet werde/ ist hie nicht nöthig zu untersuchen.

b) Diese Sachsenburg ist sehr berühmt in der Fränckischen und Sächsischen Historie/ als welche vor Zeiten die Sachsen zur Vertheidigung ihrer über der Unstrut bis an die Elbe hin erlangeten Lande wider die Francken sollen erbauet haben/ welches aus Witechindo u. a. in des Glaffey Kern der Sächs. Geschichte p. 59. wiederholet wird. Jetzo ist es ein Fürstl. Weißenfelsisch Amt ibid. p. 619. wovon der errichtete Elucidations-Receſs p. 491. nachzulesen ist. Es sind davon auch einige rudera vorhanden/ welche die Thüring. Chron. p. 342. als zwey alte Thürme angiebt. Als ich aber diesen Berg 1729. in Monat Junio selbst bestiegen/ so habe zwar oben auf der Spitze noch einen starcken viereckten Thurm angetroffen/ allein an denselben stehet annoch die Burg gegen Mittag/ in der Runde erbauet und siehet man in der Mauer die Fenster der ehemahligen Zimmer. Der Umfang des Schloßhofes ist ziemlich weit/ wie das aus der Erde noch herausragende Mauerwerck bezeuget und rings herum ist ein tieffer und verschütteter Graben. In dem Kirchlein in der Mitte des Berges halten die Sachsenburger ihren Gottesdienst. Die Aussicht auf dieser Höhe ist über die massen schön/ wie man denn auch Erffurt erblicken kan. Anno 1530. gehörte diese Burg denen von Schönberg/ wie der Pirnische Mönch meldet. S. *Mencken.* Script. Sax. T. 2. f. 1600. Vorhero Ao. 1370. denen Graffen von Beichlingen/ so sich Herrn zu der Sachsenburg schrieben. v. *Menck.* T. 1. f. 654. und *Struv.* Polit. Archiv. P. 3. p. 204.

§. 2.

In den alten Brieffen wird der Nahme verschiedlich geschrieben/ als: Adeſsleve, Aldesleve, Oldeslebin, Oldeslebe, Oldislebin, Oldersleven, Odersleven, u. s. f. Welcher Nahme dergestalt erkläret wird/ als sey es corrupt und zusammen gezogen so viel als a) Adelheits Leben/ oder der Adelheit Sitz und Haus. v. Thür. Chron. p. 307.

§. 3. Und

a) Von den Klöstern / so ihren Nahmen von *leve* oder Leibe haben / siehe *Leukfeld.* Antiqq. Ilefeld. p. 42. Wiewohl *Schwarz.* in App. ad *Albini* Geneal. C. Leisnic. in *Menk.* Script. T. 3. f. 966. damit nicht zufrieden ist.

§. 3.

Und eben diese Adelheit war die Stiffterin unsers Klosters. Doch die Historie derselben ist zumahl in denen neuern Scribenten dergestalt abgefasset / daß man unmöglich allen angeführten Umständen trauen kan. Am sichersten gehen wir ohne Zweiffel / wenn wir dem alten Gosecker Mönche folgen / welcher a) Annales Gozecenses geschrieben und eben zu der Zeit gelebet hat / da diese Geschichte geschehen seyn / und solchem nach auch den meisten Glauben verdienet. Dieser nun meldet so viel: Die Adelheit sey eine Tochter gewesen Ottonis oder Udonis b) von Aleslephe oder Alsleben / welche etwa c) Ao. 1078. an Fridericum III. Pfaltzgraffen zu Sachsen ist vermählet worden. Da sie aber mit Ludovico II. Graffen von Thüringen d) bekant worden und denselben lieb gewonnen / so geschahe es / daß der gute Fridericus, nicht ohne Vorwissen e) der Adelheit / vielmehr durch ihren bösen Anschlag / auf Anstifften des Ludovici, in der Meinung seine Fluhr von des Ludovici Einfall und Beeinträchtigung zu retten / da er eben bis in diese Fluhr vorsätzlich jagte / durch f) einige Helffers Helffer unweit Scheuplitz / in der Gegend / welche noch heutiges Tages die Reissen genennet wird / Ao. 1083. g) durch einen Jägerspieß durchstochen todt von seinem Pferde fiel und also entleibet wurde. Gleich darauf gebahr die Adelheit einen Posthumum welcher Fridericus IV. genennet

wurde/ und kurtze Zeit hernach bekam sie Ludovicum h) selbst zu ihrem Gemahl/ mit welchem sie verschiedene i) Kinder gezeuget hat. Sie beyde aber haben nachmahls entweder aus eigner Reue und Gewissens-Triebe k) oder auf Bäbstlichen Befehl durch Erbauung gewisser Klöster und Erwehlung des dazumahl so heilig und hochgeachteten Kloster-Lebens ihre Sünde büssen wollen. Ludovicus stifftete l) A. 1085. das Kloster Reinhardsbrunn am Thüringer Walde gegen Gotha zu / gieng m) endlich selbst hinein und starb als ein Mönch A. 1123. in 81. Jahre seines Alters. Die Adelheit n) stifftete Ao. 1089. das Kloster Oldisleben / welchen Ort sie von ihren ersten Gemahl Friderico, als ein o) Paraphernale und Leibgedinge überkommen hatte. Das Berg-Schloß Scheiplitz (sonst Weissenburg genannt) war binnen der Zeit eine Pfaltzgräffliche Residenz gewesen/ seit dem Friedericus II. die vorige Residenz p) Goseck zu einem Kloster übergeben hatte. Wie sich nun die Adelheit allhie an ihrem ersten Gemahl versündiget hatte/ also machten sie auch q) dieses Schloß Ao. 1089. zu einem Nonnen-Kloster/ lebte in die 20. Jahr zur pœnitenz darinnen als Aebtißin r) und starb Ao. 1110. Was demnach von denen neuern s) Scribenten pfleget erzehlet zu werden/ wie nemlich Adalbertus, Ertz-Bischoff zu Bremen/ des entleibten Friderici III. Bruder / den Ludovicum beym Käyser wegen des begangnen Mords angeklaget habe / Ludovicus deswegen auf den Giebichenstein gefangen gesetzet / doch durch einen hohen Sprung aus dem Fenster dieses Schlosses in die vorbey fliessende Saale seinem Gefängniß entgangen und davon Salius, Sultator oder der Springer zu benamet worden sey/ und andre Umstände/ sind also beschaffen/ daß wegen der

offen-

offenbahren Wiedersprüche und Zeit-Irrungen keine Gewißheit kan daraus gemachet werden / sie sind auch von einem gelehrten t) Manne vor kurtzer Zeit / als eine Fabel / verworffen. §. 4. Als

a) Diese Annales hat *Hoffmannus* seinen Scriptoribus Lusaticis in T. 4. einverleibet / und sind f. 110. nachzuschlagen.

b) Diese Graffen von Alsleben sind vorlängst ausgestorben v. *Hamelmann* Famil. emort. l. 1. p. 666.

c) Auf dieses Jahr / gegen dessen Ende / oder des folgenden Anfang ist um des willen zuschliessen / weil die Annales Gozecenses l. c. sagen / die Vermählung des *Friderici* und der Adelheit sey um die Zeit geschehen / da der Bischöffliche Sitz zu Zeitz vacant gewesen und zwar nach des Bischoffs *Epponis* Todte. Nun ist dieser Bischoff Ao. 1078. da er aus Würtzburg durch einen Bach geritten / ehe er von seinen Leuten hat können gerettet werden / in demselben ertruncken. Siehe Lorentz Friesens Würtzburg. Hist. in Hr. von Ludwig Würtzburg. Scribenten f. 479.

d) Wie und wodurch diese Bekantschafft gestifftet worden / davon schreibet Anon. Erphesfort. de Landgr. Thur. c. 13. f. 1307. ed. Struv. also: cui ardenter adhæsit in amore *Ludovicus secretè.* Unter den neuern meinet *Rivander* in Chron. Thur. ad Ao. 1062. das benachbarte Schloß der Nauenburg auf dem Berge vor Freyburg / Scheiplitz gegenüber / habe Gelegenheit gegeben / gestalt sich Ludovicus daselbst aufzuhalten pflegen. Binhart in der Thür. Chron. l. 1. p. 89. saget noch mehr: Mezelin Gr. zu Nebra habe ein Gastgebot gehalten / da sich nechst dem Ludovico auch die Adelheit mit ihrem Pfaltz-Graff Friderico eingefunden / und jenem ihre Zyneigung deutlich zu erkennen gegeben habe. Cyr. Spangenberg in der Manßfeld. Chron. f. 179. b. will die Bekantschafft aus einem Tantze herleiten. Weiß aber nicht / wo sie es herhaben.

e) Der Reinhardsbrunnische Mönch in Hist. Landgrav. f. 1368. ed. Struv. sagt: suasu mulieris. Eben dieses meldet auch Anon. Erphesford. de Landgr. Thur. f. 1307.

f) Die Annales Gozecens. l. c. sagen gar nichts/ weder von *Ludovico* noch der Adelheit/ sondern bloß/ daß *Friedericus*, weil seine Leute auf der Jagd in Walde hie und dahin vagiret/ und er alleine nachgeritten/ der Mord solchergestalt besser ausgeführet worden sey/ nebst dem Zusatz: quare vel cujus consilio, nostro non patet judicio. Welche Vorsichtigkeit dieser alte Scribent nicht ohne Ursach gebrauchet. Immittelst stimmen die andern bereits allegirten damit ein/ daß eine Jagd zu der That Anlaß gegeben und *Ludouicus* den *Fridericum* mit dem Jagdspieß ermordet habe. Man sehe den Anon. Erphesfurd. l. c. wenn er schreibet: *Friedericus* comitem *Ludovicum* insequitur, & interfectus fuit venabulo uno, und *Langius* wiederholet alles in Chron. Citiz. f. 1142. ed. Struv. Interfecit *Fridericum* C. palatinum (nemlich *Ludovicus*) Derer von Adel aber zu gedencken/ so nennen sie obangezogne Annales: Thiedericum und Ulricum von *Dedenleibe* (Teutleben) und Reinhardum von Rinested. Die Reime/ so auf diesen Mord sind gemachet worden/ stehen in Spangenbergs Chron. Sax ad A. 1065. c. 179. f. 180. und in Brotuff. Merßb. Chron. l. 3. f. 595.

g) Gemeiniglich wird von denen Scribenten das Jahr 1065. angegeben/ besonders auch um des willen/ dieweil dasselbe an demjenigen höltzernen hernach steinernen Creutze zu lesen gewesen/ welches zum Denckmahl an dem Orte der Entleibung ist aufgerichtet worden. Brotuff beziehet sich darauf l. c. als αὐτόπτης mit diesen Worten: **An denselben Orte** (nemlich am Holtz/ die **Reißen** genant) **soll zur selben Zeit** (da der Mord geschehen) **eine schöne/ grosse/ grüne Linden gestanden seyn/ da wird noch heute ein Creutz-Stein mit einem grossen steinern Fusse gefunden. Das Creutz ist jetzund umgefallen/ auf einer Seiten ist daran ein Spieß/ auf der andern diese Schrifft gehauen.**

ANNO DOMINI 1065.
Hic *Comes cecidit Palatinus* Fridericus
Hunc prostravit Comes Ludovicus.

Diese

Diese Schrifft habe ich **Ernst Brotuff** A. C. 1556. am 9. Jul. selbst gesehen und gelesen und abgeschrieben / die Schrifft ist etwas verbrochen und abgeschlagen / daß man die Jahr Zahl und drey **Wörter** (welche wir mit etwas gröber Schrifft ausgedrucket) nicht wohl lesen mögen / habe sie aber in andern Thüringischen *Annalibus* vollständiglichen gefunden. conf. *Melissant.* Bergschlösser. p. 239. Der vortreffliche Jenaische Historicus *Struvius* giebet eben aus dieser Ursache der gedachten Jahr Zahle Beyfall in seinen Notis über die Histor. de Landgr. Thuring. f. 1308. seines edirten Pistorii. Jedoch wir setzen hoffentlich mit mehrerem Grunde das Jahr 1083. Denn da scriptor coævus, nemlich der Gosecker Mönch ausdrücklich saget: acceptæ conjugis vix annis quatuor fruebatur amplexibus d. i. der Pfaltzgraff Friedericus III. hatte die **Adelheit** kaum gegen 4. Jahr / vorhin aber bey Not. c.) aus demselben bemercket worden / daß dessen Vermählung mit der **Adelheit** Ao. 1078. oder Eingangs 1079. geschehen / so kan kein anderes / als obiges Jahr heraus kommen. Das aufgerichtete höltzerne / hernach steinerne Creutz betreffend (weiß nicht warum es *Lucæ* in Graffen-Saal p. 765. und *Leukfeld* in Annal. Alsted. p. 300. eisern nennet) so hat solches wohl allda gestanden (wie allegirter Mönch selbst meldet) und mag das höltzerne vielleicht von des entleibten Herrn Vater Friderico II. angeordnet worden seyn / es hat aber daran keine Schrifft gestanden. Nachdem es aber lange Zeit hernach eingefallen und das steinerne dafür gesetzet worden / dann ist etwa die citirte Schrifft eingegraben / dieweil sie von keinem ältern Scribenten erzehlet wird / als dem Reinhardsbrunnischen Mönche (der doch erst in 14ten Seculo unter Chur-Fürst *Friderico* Gravi gelebet) in seinen Annalibus f. 1368. in Pistor. edit. Struv. Diesem sind die andern nachgefolget. Wüste man gewiß / wenn die teutsche Legenda Bonifacii (in *Menken.* Script. T. 1. befindlich) verfertiget / könte auch das Alter dieses Creutzes beurtheilet werden / weil sich scheinen diese Worte darauf zu beziehen: **Bis an die Goll** (ein Höltz bey Freyburg) **da steht ein Creutz das heist des von Scheplitz und an die Brücken hier diesseit Freyburg,** l. c. f. 862. und in

Latein.

Latein. c. 8. fol. 849. Und wer wolte glauben / daß dergleichen Schrifft schon bey des *Ludovici* Salii Leben solte da gestanden seyn/ oder dessen Posterität gestattet haben/ daß man ihn/ als einen Mörder/ anschriebe und öffentlich darstellete? Daß Brotuff das steinerne also beschriebene Creutz gesehen / mag seyn. Doch wenn er saget / es wäre umgefallen / so ist Ursach, weil es *Henricus* Pius Ao. 1540. und also etliche Jahr vorher um des willen soll haben umreissen lassen/ indem ein Altar daneben gestanden/ dahin man gewallfarthet und nach entrichteten Sacro denario 20. Tage Ablaß erlanget hat. (v. moxcitandi D. *Reinhard.* Comment. p, 18.) Ich habe Ao. 1697. in Junio diese Gegend besuchet / aber nichts als einen alten etwas über ein paar Ellen langen in Acker liegenden Stein / einem Mahlzeichen gleich / angetroffen / darauf kaum einige Züge der Buchstaben zu erkennen / massen es mir schiene/ daß er denen Ackerknechten zur Ruhe und Abwetzung ihrer Messer dienen müsse / conf. *Paullini* Annal. Isenac. p. 25. *Ursinus* in Chron. Thur. f. 1260. sagt: diese Schrifft sey an der Kirche zu Schyplitz eingehauen. Worinnen er fehlet. v. *Menk.* T. 3.

h) So schreiben die Annal. Gosec. l. c. Non multô post (nach dem nemlich die Adelheit den Friedericum IV. gebohren) illustri viro Comiti nupsit Ludewico.

i) Siehe die Annal. *Gozec.* allwo nur 2. Söhne / und den **Reinhardsbrunn Mönch**, f. 1368. bey welchem 4. Söhne und 3. Töchter angegeben werden. conf. Monnm. Landgrav. Thur. edit. *Menk.* Tom. 2. fol. 820.

k) Der Eisenachische Mönch Jo. **Rohte** in seinem Chron. Thuring. bey *Menken* in scriptor. sax. T. 2. f. 1677. meinet / die **Adelheit** sey zu erst in gewissen gerühret worden: **GOtt berurte**/ sagt er/ **frowin Alheidin herzce / daz sy gedachte an ere sele selikeyd unde begerte er lebin zcu beßirne.** Sie habe hernach ihren Gemahl Ludovicum zugleich gewonnen / durch eine Mahlzeit / so sie am Charfreytage angestellet habe. Denn als der Graff ihr vorhielt / wie es sich nicht zieme an diesem Tage Fleisch zu essen/ habe sie geantwortet / vielweniger liesse sichs verantworten / daß

sie

sie die grosse Sünde begangen und doch nicht bereuet hätten. Hierauff wird p. sq. gedacht/ wie Graff **Ludwig** mit dem Bischoff zu Halberstadt jen Rom gezogen/ von Pabste *Stephano* absolviret/ von Beyden aber ihm angerathen worden sey/ ein Münster zu stifften/ und GOtt darinnen zu dienen/ welches der Graff nach seiner Rückkunfft auch gethan habe. Der Anon. Erphesford. de Landgr. Thur. f. 1308. ed. Struv. saget nur allein: *Ludovicus* pœnitentia ductus fundavit &c. welches *Lang.* Chron. Citiz. ad Ao. 1065. f. 42. wiederholet. Conf. *Meliss.* Berg-Schlösser p. 137. *Ursini* Chron. Thuring. in *Menk.* T. 3. f. 1259.

l) Der Anon. Erphesford. de Landgr. Thur. c. 13. oder vielmehr die Annales des Reinhardsbrunn. Mönchs fol. 1368. schreiben also: Anno MLXXXV. Comes *Ludovicus* tam felicis negotii exordia faciens & res juris sui sanctissimæ Dei genetrici Mariæ sanctoque Joanni Apostolo & Evangelistæ de propria hæreditate sua offerens, locum scil. qui *Reynhersborn* dicitur, situm infra sylvam *Leybam*, vendidit in potestatem *Gysilberti*, viri religiosi: ubi regali monasterio constructo, monachi juxta regulam S. *Benedicti* viventes congregarentur. Käyser *Henricus IV.* confirmirete die Stifftung in folgenden Jahre 1086. davon das Diploma zu lesen in *Paulini* Annal. Isenac. App. p. 264. wiederholet erscheinet es in *Schanati* Vindem. Collect. 1. f. 106. conf. *Tenzel.* Hist. Goth. p. 430. *Schlegel.* de Numm. Isenac. p. 22. *Engelhus.* Chron. fol. 1093. in *Leibniz.* S. R. B. To. 2. Die Kloster-Kirche soll von dem Halberstädtischen Bischoff Herrando A. 1097. eingeweyhet worden seyn v. *Leukfeld.* Antiq. Halberstad. p. 549.

m) Weil die Annales Gozec. sagen: Daß Ludovicus, bald nach seinen Eintritt ins Kloster verstorben sey/ so muß er den Mönchs-Stand nicht eben lange bekleidet haben. *Ursinus* in Chron. Thur. bey *Menk.* T. 3. f. 1262. setzet den Eintritt ins Jahr 1096. Das Epitaphium stehet annoch und kan in den Monum. Landgrav. Thur. bey *Menk.* T. 2. Script. Sax. f. 820. zugleich eine Nota des *Hordlederi* gelesen werden/ wie es mit der Conservation dieser Antiquität Ao. 1613. zugegangen. Die Worte lauten also:

ANNO. DOMINI. M. C.XXIII. II. NONAS. MAYI. O. LVDOVICVS. SECVNDVS. COMES. THVRINGORVM. HVIVS. ECCLESIÆ. FVNDATOR. NOSTRI. S. BENED. ORDINIS. MONACHVS.

Der Stein dürffte zwar von neuerer Zeit und der Mönche Invention herrühren / ist aber dennoch von grossen Alter. Wie den *Tenzelius* Hist. Goth. Suppl. 2. p. 439. meynet / daß derselbe und übrige Ao. 1293. als das abgebrannte Kloster wieder erbauet worden / sey von neuen nachgekünstelt worden. Weil in des *Menkenii* edition die Kupffer mangeln / so kan man solche finden in Joh. Michael Kochs Historie von Wartburg und in Staat des Fürstenthums Eysenach ed. Leipz. 1710. in 8. conf. Chronogr. Sax. in *Leibniz.* Accesf. p. 286.

n) Der Aut. der Addit. ad Lambert. Schaffnaburg. f. 426. ed. Struv. setzet bey dem Jahre 1089. die Worte: Monasterium *Oltisleuben* ædificatur. conf. Monum. Landgr. Thuring. l. c. *Lang.* in Chron. Citiz. l. c. *Adelheidis* fundavit pro satisfactione spontanie monasterium nostri ordinis *Oldersleven* prope *Saxiburgum.*

o) Siehe Thür. Chron. ed. Leipz. 1725. in 8. p. 307. Der vortreffliche *Schwarzius* zu Altdorff machet zwar in App. ad *Albini* Geneal. C. Leisn. bey *Menk.* T. 3. Script. fol. 966. diesen Besitz und Stifftung strittig / weil die Annales Gozec. besagen / daß **Oldesleben** (oder *Holdeslebe*) Ao. 1088. nicht der **Adelheit** / sondern den Graffen von **Beichlingen** zuständig gewesen: Allein so hart dieser Knoten scheinet / getraue ich mir doch nicht von den Zeugniß so vieler andern Scribenten abzuweichen / bis diese Stelle der gedachten Annal. sich besser ausklähret / so aus der Chronologie genauer muß eruiret werden.

p) Siehe die Annales Gozecenses und *Meliss.* Bergschlösser p. 237. und 242. Soll diesen Nahmen erst bey der Stifftung empfangen / sonst aber **Panzig** geheissen haben. v. **Beyers** Geograph. Jen. p. 422. und *Trithemi* Annal. Hirsaug. ad A. 1057. f. 198.

q) Der Bosauische Mönch *Langius* l. c. schreibet also: Castrum quoque *Schipplitz*, ubi quondam cum viro interfecto habitarat, in

clan-

claustrum mutavit monialium, donans ei omnia, quæ ad castrum spectabant: ipsaque seculum linquens facta est ibi prima abbatissa circa A. D. 1089. *Brotuff.* in Chron. Mersburg. f. 597. sagt: daß *Ludovicus* das Kloster gestifftet habe, doch ohne Beweiß, nemlich auf die **Weißenburg** ein Jungfrau-Kloster, und wandelt ihm den Nahmen und nennet es **Jstheiplitz**, lieget zu Freyburg am Wasser der Unstrut in Thüringen, solche Stifftung ist geschehen A. C. 1071. Worinnen **Brotuff** fehlet, eben wie in folgender Rechnung, da er meldet: Sein Gemahl **Adelheit** stifftete als ihr Herr noch lebete, in Jahr Christi 1070. das Kloster **Oldeschleuben** Ordens S. Benedicti bey der Sachsenburg in Thüringen, an dem Finnischen Gebürge unter der Unstrut gelegen. Der Eisenachische Mönch Jo. **Kohte** in Chron. Thur. f. 1679. in *Menk.* T. 2. Script. Sax. schreibet also: **dis** (nemlich die Stifftung ihrer Burg Schippeliz, da sie erst gewohnet, zu einen Kloster) **ist geschen nach Christus gebort tusent unde nuen unde achzig jare.** Sonst hat der Reinhardsbrunnische Mönch in seinem Annal. de Landgr. Thur. f. 1369. ed Struv. vorgegeben, *Ludovicus* habe dieses Kloster **Scheuplitz** dem Reinhardsbrunnischen incorporiret, in dem er schreibet: In die sepulturæ (nempe Adelheidis) pro remedio animæ illius tradidit ad cœnobium *Reinhersborn* ecclesiam, quæ dicitur, *Sippliz*, cum omnibus ad eam pertinentibus & nemore ibi adjacente. Allein es ist bis hieher der Traditions-Brieff noch nicht zum Vorschein kommen, wie solches auch von dem fleißigen Historico *Tenzelio* ist bemercket worden. *Ursinus* in Chron. Thuring. fol. 1260. schreibet diese Stifftung Ludovico zu, in *Menk.* Tom. 3.

r) Ihr Epitaphium zu **Reinhardsbrunn** lautet also:

ANNO. DOMINI. M. C. XXV. KAL. DECEMBRIS. O. ADELHEIDIS. COMITISSA. UXOR. LVDEWICI. FVNDATORIS. NOSTRI.

Aber diese Jahr-Zahl ist falsch. Nur allegirter Reinhardsbrunnische Mönch schreibet bey dem Jahre 1110. Eodem anno obiit *Adelheida* Comitissa XV. KAL. Novemb. conf. *Tenzel.* Hist. Goth.

 p. 441.

pag. 441. Das Kupffer davon findet sich in Kochs Historie von Wartburg. So stehet auch das Bild der Adelheit in der Kirche zu Sangerhaussen / welches jedoch die Kenner vor eine neuere Arbeit etwa aus dem 13. oder 14ten Seculo erachten. Eine Frage ist: **Wo die Adelheit begraben liege?** In den Monum. Landgr. Thur. f. 821. ed. *Menk.* stehen diese Worte von der **Adelheit:** Jussu Pontificis monialis facta moritur Ao. M.C.XXV. & ad fontem Reinhardi sepelitur. Entgegen schreibet **Brotuff.** Chron. Merßb. fol. 598. **Adelheit** bauet das Kloster **Oldeschleuben** / lieget allda begraben. **Bange** / **Binhard** und aus ihnen *Meliss* in Berg-Schlössern p. 138. suchen auch ihr Begräbniß zu Reinhardsbrunn. Doch es wird in den Monum. Landgr. l. c. unten in den Notis aus dem MS. des *Hortlederi* gedacht / er habe an Rand solcher Historie geschrieben: **Wiewohl sie zu Reinhardsbrunn nicht begraben worden ist.** Und man solte wohl zweiffeln / weil die **Adelheit** in ihrem Nonnen-Kloster **Scheiplitz** selbst Aebtißin gewesen ist / ob sie irgend anders / als an diesem Orte könne begraben seyn. conf. *Tenzel.* Hist. Goth. suppl. 2. §. 205. p. 441. *Schlegel.* de Numm. Isenac. p. 22.

s) Darunter wir die in 13. und 14ten Seculo rechnen. Zumahl den Pirnischen Mönch in *Menk.* Script. Sax. T. 2. f. 1489. *Fabric.* l. 1. Orig. Sax. f. 85. *Groitzsch.* descript. Salæ fluv. p. 37. meiner der Beschreibung des S. Georgen-Klosters vor Naumburg angehängten edition befindlich; *Ursini* Chron. Thuring. fol. 1259. in *Menk.* Tom. 3.

t) Ich meine Herr D. Conr. Friedr. *Reinhardi* Prof. Jur. zu Halle Comment. in qua fabula de saltu *Ludovici II.* cognomento *Salii* refellitur. Hall. 1726. in 4.

§. 4.

Als nun unsre Adelheit das Kloster Ao. 1089. erbauet hatte / wurde es mit dem dazumahl allermeist berühmten Orden der a) Benedictiner besetzet / von welchen wir hiebey nur dieses gedencken / daß derselbe den Ruhm behalte / es sey durch diese Ordens-Leute sehr viel b) vorzeiten nieder geschrieben

ben worden/woraus wir ietziger Zeit ein grosses Licht nehmen. So veroffenbahret sich auch aus der hohen c) Situation des Klosters selbst / daß es hauptsächlich zu diesem Orden bequem gewesen sey. Woher aber und aus welchen Kloster die erste d) Colonie der Mönche sey genommen worden/ das kan nicht so eigentlich vermeldet werden/ wie etwa von dem e) Kloster Reinhardsbrunn/ welches/ wie gedacht/ der Adelheit Gemahl/Graff Ludwig gestifftet hat.

§. 5. Zu

a) So lauten die Kloster-Brieffe: Wir Heinrich von Gots Gnaden / Apt / Ditterich / Prior, und der gantze Convent des Gotteshuse zu Oldesleben sante Benedicti Ordens. It. Religiosis viris Abbati & Conventui Monasterii in Oldeslebin ordinis sancti Benedicti. Siehe die Diplomata in *Menk*. Scriptor. Saxon. Tom. 1. fol. 644. 643.

b) *Mabillon*. in Annal. Bened. lib. 56. § 5. wenn er an das Chronicon Murense gedencket (es liegt aber das Kloster Mur in der Schweitz) so schreibet er: Cum multa commoda, quæ reipublicæ ex ordine nostro (nempe Benedictino) proveniunt, tum illud non in super habendum, quod plurima servaverit monumenta: quibus tum sana tum profana historia illustrari possit.

c) S. meine Beschreibung des S. Georgen-Klosters p. 18.

d) Es ist was bekanntes / daß die Colonien in den neuen Klöstern aus denen ältern sind hergeführet worden / also daß diese letztere als jener Matres geachtet werden können. z. E. Die Abtey Fulda gab dem Würtenbergischen (Ao. 1692. durch die Frantzösische Armee eingeäscherten) schönen alten Kloster Hirsau / den ersten Abt mit 15. Mönchen v. *Pregizer* Suev. S. p. 359. Das benachbarte Kloster Pforta bekam / als es noch zu Schmöllen gestanden / den Abt und erste Mönche aus dem Hartz-Kloster Walckenried. v. *Pertuch*. Chron. Port P. 1. p. 15. Desgleichen geschahe mit dem Kloster Sittichenbach v. *Leukfeld*. Antiqq. Walckenr. P. 1. c. 6.

 p. 47.

p. 47. Aus dem Thüringischen Kloster **Volckenroda**, unweit Mühlhausen (von welchen Thomas **Hallmeyer** Ao. 1710. ein Chronicon versprochen, so aber noch nie zum Vorschein kommen) wurde die erste Colonie in das in dem Calenbergischen gelegne Kloster *Luckum* abgeholet. v. *Leukf.* in der Nachricht, so an denen Antiqq. Michelstein. stehet p. 79. So gab das Würtenbergische Cistertzienser Kloster **Maulbrunn** andern viel Aebte und Mönche. v. *Brusch.* Chronol. Monaster. pag. 334. mehrerer zu geschweigen.

e) Hiervon giebt der **Reinhardsbrunnische Mönch** in seinen Annal. f. 1368. ed. *Struv.* folgende Nachricht: Regali monasterio constructo idem Comes de *Hirsaugia viros religiosos*, Ernestum *priorem*, *cum aliis 12. adduxit*, qui Cluniacensium vel Hirsaugiensium ordinem inibi deservirent. In des *Trithemii* Annal. Hirsang. ad Ao. 1085. f. 268. wird dieses Kloster nicht angeführet, ungeachtet doch eine ziemliche Zahl andre benennet werden, welche **Hirsau** besetzet hat, wiewohl, es entschuldiget sich zuletzt *Trithemius* mit diesen Worten: Er habe noch viele ausgelassen quorum recensere memoriam singulatim non possumus; qui nomina simul et tempora non satis clare tenemus. Doch solte wohl meynen, daß man die Colonie unsers Ortes aus dem nechsten Kloster gesuchet habe. conf. *Leukf.* Antiqq. Ilefeld. p. 57.

§. 5.

Zu welcher Zeit a) die Einweyhung geschehen, ist unbekannt, und muß es eben so eilig nicht zugegangen seyn, dieweil sich in denen verhandenen Klosterbrieffen kein älterer Abt als Liutbertus von Ao. 1101 befindet, von welchen zwar freylich annoch die Frage bleibet, ob er nicht von längerer Zeit und Jahren her bereits dem Kloster vorgestanden habe (welches wohl möglich) oder ob nicht noch ein anderer, alsbald bey der Besetzung des Klosters vor ihm Abt gewesen sey. Doch ist unstrittig, daß der b) Ertz-Bischoff zu Mayntz, in dessen Diœcés Oldisleben gehöret, diese

Fun-

Function verrichtet habe/ welcher dazumahl Ruthardus mag gewesen seyn.

a) Es geben zwar die annoch gewöhnlichen Kirchweyhen oder sogenannte Kirchmessen die Spur von Errichtung und Anfang der Kirchen/ worauf aber nicht allezeit zu trauen ist. Oben §. 3. in der Not. l) ist das Jahr 1097. angegeben vor Reinhardsbrunn. Siehe unten §. 25.

b) Denn so folgen die Ertz-Bischöffe daselbst in *Iohannis* Script. Rer. Mogunt. T. I. Sigfridus, Erkembaldus, Vezellus oder Wezilo † 1088. *Ruthardus*. Ob es dieser dem Halberstädtischen B. *Herrando* eben wie bey dem Kloster Reinhardsbrunn/ aufgetragen/ (wie nur gedacht oben §. 3. Not. l.) aus *Leukf.* Antiqq. Halberst. p. 549. bemercket worden/ lässet sich so gewiß nicht entscheiden.

§. 6.

Es wurde aber das Kloster gestifftet in die Ehre des a) heiligen Viti, wie die b) Kloster-Brieffe besagen. Ist also nicht zu zweiffeln/ daß nach Gewohnheit damahliger Zeiten einige Reliquien dieses Heiligen in die Kloster-Kirche gebracht worden seyn/ gestalt ich das Zeugniß des alten Historici c) *Lezneri* vor mir habe. Daß aber die Adelheit eben auf diesen Heiligen gefallen ist/ mag wohl Ursach seyn/ weil auch dazumahl d) viele teutsche Stiffter die Ehre haben wolten/ sich von diesen Heiligen her zu nennen.

§. 7. Das

a) Der heilige Vitus wird unter die Märtyrer und Blut-Zeugen des Heylandes gerechnet. Er soll unter a) den Tyrannen Diocletiano Ao. 288. als ein Knabe von 12. Jahren/ aus der Stadt Lucana oder Lutinia in Italien gebürtig/ nebst seinem Schul-Meister Modesto in ein schwer Gefängniß mit eisernen Ketten und Banden seyn geworffen worden/ ob er dadurch sich zur Verläugnung des Christlichen Glaubens bequemen möchte. Da es aber nicht geschehen/ und der heilige Vitus beständig blieben/ so habe ihn der

der Tyrann mit heissen Bley und Oel übel martern lassen / doch ohne Schaden. Worauf er auf Befehl des Tyrannen ist ersäuffet worden / doch hat ihn Florentia, ein Christliches Weib / aufgehoben und begraben. Beynahe 5. Secula hernach / nemlich Ao. 755. soll dessen Leib von Rom in das Kloster S. Dionysii nach Pariß / und in dem 9ten Seculo auf Verordnung *Ludovici* Pii von dannen nach dem Kloster **Neu Corbey** an der Weser in der Paderbornischen Diœces unter dem dasigen ersten Abt Wernero kommen seyn. So schreibet *Sigebertus Gemblac.* in seiner Chronol. ad Ao. 755. *Fulradus* Abbas S. Dionysii Parisiens. corpus S. *Viti* martyris à Roma Parisios transtulit. f. 775. ed Struv. Und wiederum ad Ao. 835. Hoc tempore reliquiæ *Viti* martyris à Parisiis ad *Corbeiam* Saxoniæ transferuntur. f. 791.

b) Also lautet ein Diploma von Ao. 1126. Ego *Kunegundis* Comitissa tradidi Ecclesie Sancti *Viti* in *Oldislebin* & ibi Deo servientibus /// *Menk.* T. 1. f. 6.4 Und in einem andern von A. 1307. Nos *Hermannus* - - - - totusque conventus Monasterii Sancti *Viti* in *Oldislebin.* // f. 632.

c) Wenn Joh. *Leznerus* in seinem Corb. Chron. c. 16. p. 52. an diesen Heiligen gedencket / daß viele Stiffter sich seiner reliquien rühmen / so giebt er die folgenden mit Nahmen an: **Holdesleben** (ist eben unser **Oldisleben**) **Goßlar** / **Hardessen** / **Denckershusen** / **Schima** / **Marienau** / **Hamelspring** u.a.m. Er setzt hinzu: Sie musten solche reliquien aus dem Stifft **Corbey** erhalten haben. Wobey nicht unterlassen kan / auch den Ort **Veitsberg** in Voigtlande zwischen Gera und Weida hinzu zu setzen / als woselbst in der Kirche S. *Viti* (so annoch stehet) ein Begräbniß der Herrn Grafen von **Reußen** gewesen ist. Siehe **Müllers** Staats Cab. 3te Oeffn. p. 179 So schreibet auch der **Pirnische Mönch**: S. **Veit hat aldo den gephlagten grose czeichen beweyst.** in *Menk.* Script. T. 2. f. 1605.

d) Nur angezogner Leznerus schreibet ausdrücklich: daß nicht allein in Sachsen / sondern schier in gantz Europa die Kirchen in honorem Dei & S. Viti wären erbauet worden / dabey denn auch viel Wunder-Zeichen sollen geschehen seyn / wie nur gedacht worden.

§. 7. Das

Die wüste Capelle zu Oldisleben samt anstossenden Gemäure der alten Kloster Gebäude, im Gesicht gegen Morgen

A. Eingang in den am Creutzgange von der Mitternacht=Seite gelegenen Garten. B. die alte Capelle C. der Eingang da zu D. Schutt über den Gewölbe. E. herfürragende Mauerwerck mit Holunder bewachsen, F. das Epitaphium welches unten p. 24. erscheinet. G. alte Kloster Gebäude.

Eusserlicher Prospect des Creutzganges zu Oldisleben gegen Abend nach dem anliegenden Garten zu

G

G. Auswendige Beschaffenheit. H. der Gipffel

§. 7.

Das Kloster selbst / so viel die alte Gebäude annoch zu erkennen geben / muß ehemahls eben so schlecht nicht gewesen seyn. Jetzo ist es ein Vorwerck mit einem Ambt-Hause / und wenn man aus dem Hofe hinein und durch den biß hieher noch stehenden etwas niedrigen und dunckeln Creutzgang gehet / so befindet sich von der Kloster-Kirche nichts mehr als ein Stück altes Gemäuer / woran die Capelle St. Martini annoch zu sehen. Die Gebäude / so an den Creutzgange gegen Morgen stehen / dienen ietzo zu Ställen / dürfften aber vor Zeiten wohl zu weit andern Gebrauch aptiret gewesen seyn. Ich habe diese Rudera, zum Andencken des Gestifftes und weil sie doch vielleicht mit der Zeit bald gar verfallen möchten / wie sie in gegenwärtiger Schrifft erscheinen / abzeichnen lassen.

§. 8.

Und hiermit leitet uns die Ordnung auf die Dotation des Klosters und dessen in der Fundation erlangete Güter und Zubehörungen. Wiewohl / es ist zu bedauren / daß der erste Fundation-Brief verlohren gegangen ist. Wir werden es also bey derjenigen Päbstl. Confirmation müssen bewenden lassen / welche zwar erst An. 1227. und also zu einer Zeit datiret ist / da das Kloster schon über ein Seculum gestanden hatte. a) Weil uns aber auch die erstere nicht zu Gesichte kommen / so kan man doch immittelst hieraus ersehen / was um die gesetzte Zeit zu dem Kloster gehöret habe / es mag nun von der ersten Stiffterin herrühren / oder durch bekannte damaliger Zeiten gewöhnliche Mittel / wie leicht zu erachten / dazu gezogen seyn. Gnug / daß solche Pertinentien sehr ansehnlich gewesen.

a) Dieselbe hat ertheilet Pabst Gregorius IX. Sie stehet in *Menken.* Script. Sax. T. I. f. 617. und weil dergleichen grösseres Historisches Werck nicht in eines jeden Lesers Händen ist/ werden wir genöthiget/ dasselbige hier völlig einzurücken/ wie es folgenden Inhalts ist:

GREGORIVS *Episcopus servus servorum Dei, dilectis filiis Abbati Menasterii* Oldeslebnn *ejusque fratribus tam prrsentibus quam futuris, regularem vitam profesfis, in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus Apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cujuslibet temeritatis incursus a. eos à proposito revocet, a. robur, quod absit, sacre religionis infringat. Ea propter dilecti in Domino filii, vestris justis postulacionibus clementer annuimus, et prefatum monasterium de* Oldisleibe, *in quo divino estis obsequio mancipati, sub B. Petri et nostra protectione suscipimus & presentis scripti privilegio communimus, inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum Deum & B.* Benedicti regulam in eodem loco institutus esse *dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur, preterea quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium inpresenciarum juste ac canonice possidet, a. in futurum concessione* Pontificum, *largicione* Regum *vel* Principum,*oblatione fidelium sive aliis justis modis prestante domino poteritis adipisci, firma vobis vestris successoribus & illibata permaneant in quibus hec propria duximus exprimenda vocabulis.*

Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinenciis suis in Predam *capellam & quatuordecim mansos in* Horbesleibin *capellam & decem mansos cum possessionibus, pratis, terris & silvis in* Gosserfteten *capellam & viginti tres mansos in* Walterslcivenn *capellam & sedecim mansos in* Heylsteten, *capellam & triginta sex mansos in* Silgenstad, *capellam & viginti quatuor mansos in* Oldesleibe, *quatuor molendina & septem mansos cum pratis possessicnibus & sylvis. In* Sehusen *quindecim mansos. In* Capplendorff *quatuor mansos. In* Rinkeleibin *sex curias & duodecim mansos. In* Bendelebinn *decem & octo mansos. In* Hochstete *duodecim mansos. In* Wunrislebin *decem mansos. In* Wiwnnichstete *viginti mansos. In* Hameleinen *decem & octo mansos. In* Husen *tres mansos. In* Swanessdorpp *duodecim mansos. In* Taldorff *quadraginta mansos. In*

Heihu-

Heihusen *quatuor mansos. In* Helvessleiven *quatuor mansos. In* Hollhusen *decem & octo mansos. In* Habfeilstetin *tres mansos. In* Moholssleiben *novem mansos. In* Helrenslemmen *qvatuor mansos. In* Heldrungen *tres mansos. In* Pousfresleiven *tres mansos ac aliis possessiones cum pratis, vineis, terris, nemoribus, usuagiis & pascuis, in* vosco *& plano, in aqvis & molendinis, in viis & semitis, & omnibus aliis libertatibus & immunitatibus suis; sane novalium vestrorum, que propriis manibus a. sumptibus colitis, vel de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere a. extorqvere presumat. Liceat quoqve vobis clericos vel laicos liberos & absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere & eos absque contradictione aliqua retinere. Probibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem, fas sit sine Abbatis sui licentia de eodem loco, nisi arcioris religionis obtentu, discedere, discedentem absque communium literarum vestrarum cautione, nullus audeat retinere. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium s. basilicarum, ordinaciones clericorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi à diocesano suscipietis Episcopo, siquidem Catholicus fuerit, & gratiam & communionem SSanctæ Romane sedis habuerit, & ea vobis voluerit sine aliqva pravitate exhibere. Probibemus insuper, ut infra fines Parochie vestre nullus sine assensione Diocesani Episcopi & vestro capellam s. oratorium construere audeat salvis privilegiis Pontificum Romanorum.* Sepulturam *quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devocioni & extreme voluntati, qui se illic sepelire deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat. Salva tamen justitia illarum Ecclesiarum, à quibus mortuorum corpora assumuntur.* Decimas *quoque ad jus Ecclesiarum vestrarum spectantes, que à laicis detinentur, redimendi & legitimè liberandi libera sit vobis de nostra permissione facultas. Obeunte v. te nunc ejusdem loci Abbate vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surrepcionis astutia s. violencia proponatur, nisi quem fratres communi consensu vel pars fratrum majoris & sanioris consilii secundum Deum & beati* Benedicti *regulam provideat eligendum. Paci quoque & tranquillitati vestre paterna imposterum sollicitudine providere volentes, autoritate Apostolica probibemus, ut infra clausuras locorum s. grangiarum vestrarum nullus rapinam s.*

 furtum

furtum facere, ignem apponere, sanguinem profundere, hominem temere capere vel interficere s. violenciam audeat exercere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare a. ejus possessiones auferre, vel oblatos retinere, minuere s. quibuslibet vexationibus fatigare. Sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernacione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Salva sedis Apostolice auctoritate & Diocesani Episcopi canonica justicia. Si qua igitur in futurum Ecclesiastica secularis ve persona hanc nostræ Constitutionis paginam sciens contra eam temere contraire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat & à sacratissimo corpore ac sangvine Dei & Domini Redemptoris nostri, Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte subjaceat ulcioni. Cunctis a. eidem loco sua jura servantibus sit pax Domini nostri Jesu Christi, qvatinus hic fructum bone actionis percipiant & apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Datum Laterani *per manum Magistri* Sinibaldi *auditoris literarum supradictarum In Papa XIII. XI. Maji. Indictionis XV. Incarnacionis Dominice anno M. CC. XXVII. Pontificatus vero Domini* Gregorii *Papæ noni anno primo.*

§. 9.

Doch wir müssen nach einiger Zeit-Ordnung anführen/ welche Stücke / Felder / oder Zinßen etwa durch Vermächtnüsse und Schenckungen dem Kloster angediehen seyn. Da wir denn Weitläufftigkeit zu vermeiden uns bey jedem Seculo nur an einer solchen Donation oder Geschencke und darüber vorhandenen Urkunden genügen lassen. Und so fielen nun An. 1124. unserm **Oldisleben** in die 21. Hufen Landes zu/ worüber das Diploma (wie es erstlich in den **Unsch. Nachr.** 1723. p. 853. nun aber in *Menken.* Script. Sax. T. 1. f. 613. publiciret worden) also lautet:

§. 10. An.

In nomine S. & indiv. Trinit. Ego ADELBERTUS Dei gratia Mogentinus Archi-Episcopus & Apostolicæ sedis legatus. Notum facio omnibus Christi fidelibus tam posteris, quam presentibus, qualiter quidam REGINBODO a) Naturalis Francus & liberis ortus natalibus *pro remedio anime sue & Parentum suorum B. Vito in* Adessleve *de proprio patrimonio suo* novem mansos *donavit, octo in* Svavahusen & *VIII.* Gounreslive, *hoc paciscens cum Abbate predicte Ecclesie venerabili viro* Hilsino, *ut eorundem mansorum reditus donec viveret, ad ipsum respiceret. Ipse v. in testimonium proprie possessionis annuatim super altare S. Viti in festo ipsius aureum* b) *bisancium persolveret. Postquam a. viam universe carnis ingressus fuerit, Ecclesia obtineret omnimodos usus prefate possessionis. Præterea in* Helbrehdesdorff *quatuor mansos addidit, duos solidos annuatim persolventes de singulis. Ita tamen ut diximus, ut post ejus obitum integre ad eandem Ecclesiam pertineat omnis eorum usus. Hujus presentis pagine testimonium sigilli nostri impressione signavimus, auctoritate Dei omnipotentis & beati Petri ac nostro sub perpetuo anathemate inter dicentes omnibus Christianis, ne quis eam* (contra) *venire impetere s. infringere presumserit, qui vero eam manutenere fovere ac protegere studuerit, recipiat in districto supremi judicii examine premium eterne beatitudinis. Testes a. qvi supradicte donationi interfuere, hi sunt, de* Bigowo *Abbas* Windolffus, *Advocatus Ecclesie, Marchio* Wibertus, Thilmarus *de* Roslan & *quam plures alii. Acta sunt hæc anno Domin. Incarnac. millesimo C. XXIIII. Indictione secunda regnante Romanorum Imperatore* Heinrico *hujus nominis III. data per manum* Heinrici *notarii, Gneburgensis Prepositi III. Idus Februarii.*

a) Das Wort: *Francus naturalis*, ist nicht zu verstehen als ein nomen gentile, als wäre dieser Reginbod aus der Nation der Francken gewesen / sondern er war ein Thüringer. Das muß man erkennen / theils aus dem Kloster / wohin er das seinige vermacht / theils aus den Orthen / die er vermachte und in Thüringen gelegen waren. Wenn es ferner heisset: *liberis ortus natalibus*, so bedeutet die Redens-Art einen Freyen des Landes / dahero auch das vorher gehende Wort *Francus* in sensu generaliori so viel bedeutet / als einen der von Natur Franck / d. i. frey

ist/ also daß die letztere Redens-Art: *liberis ortus natalibus*, jene erstere erkläret. Solche freye aber waren diejenigen von Adel/ die von aller erblichen und Dienst-Pflicht ledig waren/ und ihre väterlichen Güter gebrauchten jure allodiali. Dahero waren sie entgegen gesetzet den **Dienstmannen**/ ministerialibus, oder solchen Edel-Leuten/ welche von Stifften/ Fürsten oder Grafen dependireten und gewisse Ministerialia præstiren musten. Wiewohl sie mit denen ietzo so genannten **Frey-Herren** nicht können in eine Claße gesetzet werden. Hiervon ist weitläufftiger zu lesen **Horns** Hand-Biblioth. 1. Th. p. 21. sqq. und *Estor.* Comment. de Ministerialibus. Und weil die Grafen von Beichlingen solche Franci, oder **Freye** genennet worden/ v. *Horn.* ibid. so wird dahin gestellet/ ob der angeregte Reginbodo nicht etwa aus diesen Geschlechte gewesen seyn mag. Conf. W. F. *Pistorii* Anmerckungen von des Röm. Reichs-Grafen. P. 2. p. 215.

b) Dieweil die Käyser vor Zeiten zu Constantinopel oder Byzantz residireten/ so bekam die güldne Müntze von dieser Residentz den obigen Namen/ also daß aureus ein güldner Pfennig/ oder Ducaten/ und Byzantius einerley bedeutet. Siehe du *Fresne* Glossar. Med. latt sub voc. *Byzantius* f. 738. woselbst aus des *Trithemii* Chron. Hirsaug. eben so eine Passage von einem gezinsseten güldenen Pfennig/oder Ducaten citiret wird.

§. 10.

An. 1284. verehrete Land-Graf Albrecht in Thüringen dem Kloster eine Hufe bey Kanwerffen gelegen. Der Donations-Brief ist auf der Leipzig. Academischen Bibliothec anzutreffen/ und nebst andern des *Menkenii* Script. Sax. inseriret/ woselbst solcher No. 18. f. 778. lautet/ wie folget:

§. 11. An.

Nos Albertus *Dei gratia* Thur. *Landgravius & Saxonie Comes Palent. Recognoscimus & universis Christi fidelibus presentibus & futuris, quibus ostensum fuerit presens scriptum cupimus fore notum, quod unum mansum in pago ville* Kanewerfen *situm, quem* Heinricus, Eckehardus

&

& ipsorum fratres, filii Eckehardi *militis de* Kanewerfen *bone memorie a nobis actenus in feodo tenuerunt & ad manus nostras libere resignarunt, Ecclesie in* Oldesleiben *in proprium erogamus perpetuo possidendum. Nolentes eandem Ecclesiam à nobis a. nostris heredibus in ipso manso in posterum aliqualiter impediri. Super quo presentem literam nostram conscribi fecimus, Sigilli nostri robore communitam sub testimonio horum, quorum nomina subseqvuntur,* Hermanni *de* Tulleſtede *dicti* Stranz. Hermanni *&* Wezelonis *fratrum de* Myla, Guntheri *de* Slatheim Hermanni *Camerarii de* Vanre Friderici *de* Wangeheim Ottonis *de* Wechmar *&* Mathie *Curie nostre Prothonot. Datum & actum* Wizense *anno Dni millesimo CC. LXXX. IX. XVI. Kalend Decembris.*

§. 11.

An. 1349. bekam das Kloster einen Hof zu Franckenhausen/ weswegen der Röm. König *Guntherus* die Confirmation ertheilete/ und befindet sich das Diploma gleichermassen auf nur gedachter Leipziger Academ. Bibliothec bey *Menken* l. c. No. 25. f. 783. folgenden Inhalts:

§. 12. Hier-

Nos Guntherus a) *Dei gracia Romanor. Rex. Semper Augustus. Notum facimus presencium inspectoribus universis. quod ob nostre ac progenitorum nostrorum nec non heredum animarum remedium & salutem ac eciam ut oppidum nostrum in* Franckenhuſen *in edificiis & impensarum copiis forcius muniatur* vendicionem *qvam* Syffridus *de* Bendeleibin *miles suo & omnium heredum suorum nomine de* curia *quadam dictorum de* Kollede *in opido nostro* Franckinhuſin *situatam a nobis in feodum descendente fecit religiosis viris Abbati & Conventui Monasterii in* Oldysleibin *ordinis Sancti Benedicti suo & ipsius Monasterii nomine ementibus. prout in literis desuper confectis plenius dicitur contineri, ratam habemus atque gratam eandemque curiam ad supplieacionem predictorum Abbatis & conventus appropriamus eisdem Abbati & Conventui & eorum Monasterio ac eisdem irrevocabiliter eandem curiam presentibus scriptis tradimus & donamus, ac in ipsos Jus proprietatis*

& pos-

& possessionis transferimus omni jure, modo & forma. qvibus hoc melius fieri poterit & valere. In cujus rei evidentiam & perpetuam firmitatem sigillum nostre regie majestatis apponi fecimus adpresentes. Datum Fredeberg *IIII. Kalend. Aprilis. Anno Domini M. CCC. XLIX. Regni nostri anno primo.*

a) Dieser Guntherus war ein Graf von Schwarzburg / geb. An. 1304. wurde zwar An. 1349. am N. Jahrs-Tage zum Röm. Könige erwehlet/ stehet aber nicht unter den andern Käysern/ dieweil er nicht von allen Ständen war erwehlet worden / auch sich mit seinem Gegner Carolo IV. zu setzen gehalten sahe. Starb nach etwa sechs Monatlicher getragenen Dignität eod. anno d. 1. Aug. Von ihm ist zu lesen A. *Fritschii* Disc. Histor. de *Gunthero* Schwarzburg. nov. edit. 1720. in Notis p. 48. & 54. Das hier eingerückte Diploma stehet pag. 66. und ist auch sonst bereits in *Struv.* Polit. Arch. P. 1. p. 45 publiciret worden.

§. 12.

Hiernechst gaben An. 1360. die Herrn Grafen von Beichlingen eine Hufe zu Capellndorff gelegen / so ihnen zu Lehn gegangen / an das Kloster / worüber dieser Donation-Brief vorhanden.

§. 13. Eben

Nos Heinricus *&* Hermannus *fratres Dei gracia Comites de* Bichlingen *universis - - quod de pleno consensu & bona voluntate omnium heredum nostrorum, donamus & appropriamus Ecclesie* Oldissleiben *unum mansum situm in campis ville* Cappellendorff, *cum omni jure, quem strenuus miles,* Theodoricus *de* Wolframshusen *& sui heredes a nobis tenebant titulo feodali - - - Acta sunt hec anno Domini M. CCC. LX. feria sexta* a) *post Invocavit, presentibus strenuo milite Hermanno de* Kollede *& aliis quam plurimis.*

a) Vor weniger Zeit hat mit löblichen Fleiß der Herr *Haltusius* zu Leipzig ein Calendarium Medii ævi Germanicum aus denen alten Diplomatibus eruiret und publiciret/ da denn p. 11. vermeldet wird/ was die Scriptores dieser Zeiten durch das Wort feria ver-

verstanden haben/ nemlich: Omnes dies hebdomadis vocant ferias & numerant primam, secundam, tertiam &c. à solis inchoando. Also wäre nun in obigen Diplomate *feria sexta post Invocavit*, der Freytag nach Invocavit/ als dem ersten Sonntag in der Faste.

§. 13.

Eben dergleichen geschahe An. 1363. mit einer halben Hufe zu a) Kanwerffen/ worüber ein Diploma vorhanden mit dem Titel:

Consensus Comitum de BICHLINGEN super dimidio manso.

Nos Heinricus *&* Hermannus *Dei gracia Comites de* Bichlingen *& in* Sachsenborg *recognoscimus, tenore presencium publice protestantes, quod ob reverenciam omnipotentis Dei ejusque Genitricis Virginis Marie ac Sancti Viti Martiris & ad salutem omnium animarum predecessorum nostrorum Dominorum de* Bichlingen *felicis recordacionis & proprie salutis in augmentum, cum consensu omnium heredum nostrorum dimidium mansum in campis ville* Kanwerffen *situatum - - - libere appropriamus Venerabili Viro Domino* Nicolao *Abbati in Oldisleb. totoque Conventui Ord. S. Benedicti Mogunt. Dioces. Testes hujus rei sunt Dns.* Heinricus *Plebanus Ecclesie Sancti Nicolai in* Kanwerff, *Heinricus* Riche *armiger, Henrieus* Mor, *Conr. de* Tunna *& quam plures alii fide digni. Datum & actum anno Domini 1363. in die Mauri Abbatis.*

a) Kanwerffen ist ein bekanntes Dorff/ unweit Sachsenburg gelegen.

§. 14.

Dergleichen Vermächtniße wären zwar mehrere anzubringen/ allein wir schreiten nunmehro zu denen Advocatis, Schutz-Herren und Voigten des Klosters. Davon haben wir bereits etwas in der Roßlebischen Historie p. 109. angeführet/ doch müssen wir ferner gedencken/ daß unter

denen Schutz-Herrn / oder grössern Advocatis, und unter den Voigten / oder kleinern Advocatis, die etwa denen jetzigen Gerichts-Verwaltern gegleichet / ein gewaltiger Unterscheid gewesen sey. Wovon in W. F. *Pistorii* Anmerckungen von Grafen 2. St. p. 171. und 181. gar feine Nachricht zusammen getragen ist. Diesemnach ist zu erinnern / daß in den Urkunden des Oldeslebischen Klosters Advocati angegeben werden / so aber wohl nicht von einerley Ansehen gewesen seyn. Unter denselben können etwa folgende namhafftig gemachet werden. Wir haben nemlich in §. 9. einen Donation-Brief von An. 1124. und also aus den ersten Zeiten des Klosters angeführet. In demselbigen stehet mit Namen: Advocatus Ecclesie, Marchio *Wibertus*. Da nun neben demselben der Pegauische Abt *Windolffus* zugleich angegeben wird / so scheinet es / *Wibertus* soll so viel seyn als *Wipertus*, oder *Wiprechtus*. So aber hieß der berühmte Graf *Wipertus* zu Groitzsch / welcher eben diesen Windulffum zum Abte des von ihm gestiffteten Klosters zu Pegau aus dem Kloster zu Corbey bekommen. Wie denn in Vita Wiperti bey dem *Hoffmanno* in Script. Lusat. c. 12. §. 2. f. 27. ohnediß geschrieben stehet: In villa *Halle*, ubi advocatiæ causas administrabat: wodurch deutlich angezeiget wird / daß dieser Graf *Wiprecht* auch anderweit Advocatus gewesen. Dieweil aber das Diploma III. Jd. Febr. A. 1124. datiret ist / muß alles kurtz vor Wiperti Todte vorgegangen seyn / als welcher in eben diesem Jahre den 22. May verstorben. v. Vit. Wipert. l. c. Doch ist daselbst aus c. 9. f. 22. offenbahr / daß weil Wipertus des Cunonis von Beichlingen Wittwe / Cunegundam, zu seiner andern Gemahlin genommen / diese Gerechtigkeit ihm mit ihr zugleich zugefallen sey. So lauten die Worte des Pegauischen Mönchs l. c. Habebat (*Cunegunda*) inter coetera

tera prædia sua *Abbatiam* in confinio Saxoniæ & Turingiæ *Oldesleben* dictam, quam præ omnibus specialiter Domini *Wigberti*, mariti sui, *curæ dominioque* commendavit. Ist geschehen Anno 1110. Von dieser Cunegunda aber sehe man *Schwarzii* Not. in *Albini* Geneal. Com. Leisn. in *Menk*. T. 3. Scrippt. f. 862. woselbst eben üm des willen der Besitz von Oldisleben der Adelheit abgesprochen / mithin sie nicht als Stiffterin des Klosters geachtet wird.

Die Herrn Grafen von Beichlingen haben ohne Zweifel dieses Schutz- und Voigt-Amt gute Zeit bey dem Kloster geführet. Unter den ersten befinden sich Graf Reinbod und Fridericus, als welche in einem Donation-Brief a) Marggraff Dietrichs vorkommen / wie denn ein Fridericus b) gleicher gestalt in einem Vergleich zwischen dem Abt und Albrechten von Schellingstadt unter An. 1245. als Advocatus angegeben wird.

§. 15. Und

a) Der Titel darüber lautet also:

Super Vinea prope Monasterium & quodam salicto.

In nomine Sancte & individue Trinitatis. Ego *Theodericus Alberti* Marchionis filius, in honore Dei & Sancte Genitricis sue, nec non & gloriosi Martiris Viti, conlaudantibus in hac coheredibus meis, ob remedium anime mee videlicet & parentum meorum, Ecclesie prædicti Martiris sancti Viti in Oldeslebin ad sustentationem fratrum inibi Deo militancium * *vineam unam* nec non & *salictum* quoddam in ejusdem cenobii confinio contulimus. Verum ne quis temerario ausu huic donacioni contraire ipsam in irritum ducere, pervaleret, ejus temporis Episcopi & predicti Cenobii Abbatis *Conradi* banno confirmari instituimus. Facta sunt hæc idoneis testibus, presentibus *Advocatis* prefate Ecclesie ** *Reinbodone* & *Friderico*, nec

non & prefecto *Meinhero*, *Herico*, *Ernesto* & Ministerialibus meis presentibus *Friderico Wernero*, *Siffrido Henrico*, *Alverico*, *Christiano*, *Scumpo*, ***

* Bey **Gorißleben** und um **Oldisleben** siehet man dergleichen Weinberge und Weidicht noch heutiges Tages / wie denn der allhie erzielte Wein zu den Communionen mit verbrauchet wird.

** Reinbod und Friedrich waren Gebrüdere / und wird Fridericus II. genennet / welcher An. 1220. verstorben. v. *Leukfeld.* Beschreib. des St. Georgen Klosters vor Belbra p. 49.

*** An diesen Diplomate stehet kein Jahr / sondern in des *Menk*. T. 1. Script. f. 619. nur in margine: Circa annum 12 - - Es ist aber zu vermuthen / daß diese Donation gar bald zu Anfang des 13ten Seculi geschehen seyn müsse / in Ansehung / daß Graf Friderich / wie gedacht / A. 1220. verstorben / Abt **Cunrad** aber welcher zugleich angezogen wird / schon A. 1168. diese Stelle bekleidet / wie bey *Menk*. l. c. f. 617. zu ersehen / auch in meiner Roßleb. Historie p. 64. ein Diploma fürkommt / da dieses Abts An. 1177. gedacht wird. Nu ist fast zu zweifeln / ob dieser Abt sollte über die 50. Jahr biß 1220. regieret haben: doch so ist es / dieweil das Chron. Sampetrin. in *Menk*. T. 3. f. 254. klar bezeuget / daß er An. 1228. verstorben sey.

b) Uber diesen Vergleich steht folgender Titel:

Super duobus mansis in Schillingstad, & quibusdam censibus.

In N. S. & indiv. Trin. *Fridericus* a) Dei gracia Comes *de Bichlingen*, Advocatus Ecclesie *Oldeslebin* omnibus præsentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. Cum etate labili gestorum temporalium deletur memoria, nisi scripto autentico fuerint commendata. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod cum pro discordia que inter Abbatem *Oldesleb.* & Albertum de *Schillingstad*, qui dicitur *Neuziman*, interciderat, quam plurimi probi & honesti viri convenissent, rescindenda, cum res diutius volutaretur, tandem

dem statutis arbitris & consensu utriusque partis talis intervenit composicio, quod idem *Alb.* duos mansos, qui dicuntur *Rideshuve in Sckillgenstadt*, qui vulgo *Hertunde* nuncupatur, damnum illatum Ecclesie resarciens, in manus Dn. Abbatis absolute Ecclesie resignaret, paciscensse Ecclesiam nunquam de cetero gravaturum. Verum si de reliquo ipsam aliquo contrarietatis scrupulo impetere resumpserit, & infra dies quatuordecim, id quod excessit, in irritum non revocaverit, Dns. *Albertus* de *Oderst.* & Dns. Erckenbertus de *Walehusen* milites pro eo fidejubentes in manus Dni. Abbatis & Dni. Friderici de *Tunzenhusin* vice nostra delegati compromiserunt, se *Franckenhusen* intraturos & inde nunquam egressuros, nisi discordia renovata mediante justicia sopiatur. Testes a. qui huic ordinacioni intererant, hy sunt, quos in robor debile composicionis censuimus subscribendos Dni. ejusdem cenobii venerabilis Abbas *Theodericus*, Dominus *Ulricus* Prior, *Otto* Custos, *Erckenbertus*, *Theodericus* plebanus ejusdem civitatis. Laici v. & milites Dns. Fridericus de *Tuntzenhusin*, Dns. Albertus dictus *Slegel*, Dns. Eckehardus de *Canwerffe* Fridericus de *Oderslebin* & filius ejus Albertus, Heinricus dictus *Picus*, Heinricus dictus *Liepin*, Fridericus de *Rothenberk*, Albertus dictus *Dives*. Erkenwertus de *Walehusen*, Heinricus de *Oldeslebin*, Dn. Herwordo de *Espinstete* & Bertoldus filius ejus & alii quam plures. Acta sunt hæc anno Domini Incarnat. *millesʃ. ducentesimo quadragesimo quinto.* Indict. III. Ut ætatis ordinacio omnino inconvulsa permaneat, paginam presentem Sigilli nostri impressione dedimus roborandam.

a) Durch diesen Graf von Beichlingen ist Fridericus III. zu verstehen/ dessen Grab mit einem Epitaphio in der Haupt- oder ehemaligen Kloster-Kirche zu Franckenhausen zu sehen gewesen/ nemlich sein Bild/ in der Rechten ein Buch haltend/ nach alter Art mit Linien eingehauen, mit den Worten:

ANO DNI M CC LXXV. KL. AUGUSTI. O. FRIDERICVS DE BICHLINGEN HUIUS NOMINIS TERCIUS.

v. Leuckf. Beschreib. St. Georg-Klosters vor Kelbra p. 117. und 53. und *Tenzel.* Typ. Geneal. Beichling. §. App. ed. Jen. 1702. in 4to.

§. 15.

Und also ware nun der Abt zu Oldisleben mit seinen Kloster lange Zeit unter dem Schutz dieser Herren Grafen/ er hatte auch an ihnen sehr grosse a) Wohlthäter/ es will aber fast das Ansehen gewinnen / ob hätten Sie sich dieses Rechts An. 1320. begeben / zum wenigsten mögen Tractaten b) mit denen Herrn Grafen von Hohnstein vorgegangen seyn / wovon die alten Briefe Meldung thun. Weiter hinaus ist wohl zu glauben / daß die Advocatie und Schutz des Klosters an die Herrn Land-Grafen von Düringen gediehen ist / doch blieben die Beichlingische Grafen immer in sonderbaren c) Andencken / allermassen davon unten weiter bey denen Begräbnüßen und sonst zu handeln seyn wird.

§. 16. Un-

a) conf. *Struvs* Polit. Archiv. P. 3. p. 216.

b) Darüber findet sich nachstehendes Diploma:

Nos Henricus *&* Theodericus *fratres Dei gracia Comites in* Honstein *publice recognoscimus tenore presencium literarum & ad notitiam omnium cupimus quod accedat, quod avunculus noster Dns. Comes* Bernardus *Princeps in* Anhalt *& nos dedimus ducentas marcas examinati argenti Nobilibus Dominis Heinrico, Friderico & Gerhardo, Comitibus in* Bichlingen, *pro eo, quod ipsi & eorum heredes in perpetuum* abrenunciaverunt advocacia *seu* jurisdictioni, *quam progenitores ipsorum contra ipsius Ecclesie libertatem & statuta Canonica in claustrum* Oldesslebn, *nec non in bonis ipsius usurparunt.* ---- *Hujus rei testes sunt Henricus* Marschalcus *in* Bruckin, *Borchardus de* Osczederode, *milites, Dns. Eckehardus dictus* Lorebodin, *plebanus in* Oldinsl. *Dns. Heluicus de* Northusin *Sacerdotes & alii quam plures fide digni. Ad cujus rei evidentiam presentem cartulam dedimus sigillis nostris*

nostris firmiter roboratam. Datum anno Domini M. CCC. XX. Sabbatho post diem beati Bonifacii. v. *Menk.* T. 1. f. 638.

c) Merckwürdig ist hierbey / was folgendes Diploma bey *Menken.* l. c. f. 652. berichtet:

Super Advocacia III. mansi in Hwsen.

Illustri Domino suo S. Thuringie Landgravio Comiti Palatino Saxonie universisque presentis seriem inspecturis F. *Dei gracia Comes de* Bichelingen *paratum sue possibilitatis famulatum. Relatu vobis presentium innotescat, quod Abbas* Oldeslebnn. *Ecclesie & Conventus de licentia Patris mei in* Hwsen *Advocaciam tertii dimidii mansi redemerunt, qvam contra justiciam sibi Dominus Rudolphus de* Husen *usurpat, & unum salictum & qvasdam curtes. Ego igitur dolens concessionem Patris mei in irritum revocari, & cum* memoratum monasterium ratione advocaciæ meæ sit debitum tuicioni, *rogo qvatinus justicie intuitu meique servitii respectu jam dictum R. compescatis &c.*

Allein es stehet allhier keine Jahr-Zahl / ist auch nicht so leicht zu ermessen / welcher Fridericus durch das bezeichnete F. zu verstehen sey / inmassen den Namen *Friderici* so viele Beichlingische Herrn Grafen geführet haben.

§. 16.

Unter denen geringern Voigten des Klosters wird einer Namens Heinrich Scheczla a) angeführet / gestalt in einem Diplomate von An. 1498. super bonis feudalibus in Tronstet & Wunderslebin die Formalia also lauten: Das sein die Güter die Kerstan von Wiczleben von unserm Closter zu lehen hatt. In Beywesſn der Erbarn u. Vhesten Jobste von Gehoffen, Volkmar von Bendelebn u. Heinrich Scheczla uff die Zeit unser Voydt. v. *Menk.* l. c. f. 667.

§. 17. Die

a) Einer aus dieser Familie, Theodorus Scheczel war Advocatus in Kloster Capellendorff. v. *Menk.* l. c. f. 738. Ich finde auch dergleichen in Diplom. 140. f. 745. Dipl. 133. f. 743. Dahero es schei-

scheinet / daß diese Schetzel sonderlich in denen Klöstern müssen bekannt gewesen seyn. Ob *Mütherus*, Advocatus in Dipl. I. f. 613. hieher gehöre / will nicht entscheiden.

§. 17.

Die Lehens-Leute nebst denen sämtlichen Lehens-Gütern können nach ihrer Anzahl und Ordnung wegen Ermanglung der alleraltesten Zinß-Register und Rechnungen des Klosters nicht so eigentlich specificiret werden. Nur etwas zu gedencken / so findet sich in den alten Kloster-Briefen/ daß die Parochie zu Oldisleben dem Kloster a) einverleibet gewesen: Es gehöret auch hieher das Pfarr-Lehn zu Hechelheim b) und was andre mehr gewesen seyn. Zu Kannewurf/ oder Kanwerffen c) war ein Hof/ jenseit der Wipper/ welcher der Mönche-Hof genennet wurde / dieweil derselbe unter die alten Oldislebischen Lehen gehörete. Also kömt Hanß von Beringen als ein Belehnter für/ d) wegen gewisser Stücke in Lofeld und in Rockstteter Feld / welche jedoch hernach dem Kloster sind vermachet worden. Desgleichen hatte Melchior Hemelebn e) eine Wiese bey Bretla und 13. Aecker in Lehn/ welche An. 1499. mit des Abts Consens verkaufft wurden/ a quo in feodo habuit, wie das Diploma saget.

§. 18. Nicht

a) Das etwas weitläufftige Diploma hat diese Uberschrifft:

Incorporatio Parochie Oldesleben, Monasterio ab Episcopo Moguntino facta.

Der Anfang lautet also: *In nomine Sancte & individue Trinitatis. Ego* Albertus *Dei gracia Maguntin. Archiepiscopus & Apostolice sedis legatus notum facio tam futuris quam presentibus Christi fidelibus pro dilectione nobilis vidue Domine* Cunigundis de Bichlingen *intervenientibus quoque plerisque fidelibus nostris, tam Clericis quam laicis consensu quoque*

quoque fratris Hennrici, *Jekeburgensis* a) *Prepositi, Parrochialem Ecclesiam, que est in* Aldessleve, *pre ceteris Parrochialibus Ecclesiis que sunt in* Archi-Diaconatu Jecheburgensi *quadam me libertate donasse. Videlicet, ut quociens ejus Parrochiarius Presbiter obierit, Successor illius, qui* investitus à loci Abbate *fuerit, preter dominium altaris, quod sicut ceteri Presbiteri parrochiarii de manu Jexeburgensis Archi-Diaconi recipiet. - - - Hujus actionis testes sunt* Henricus *Prepositus Jekeburgensis* Godeboldus *Prepositus Frideslariensis*, Wernerus *Abbas Sancti Petri de* Aldesleve *Abbas* Hillinus, *Cappellani* Werengerus, Rodolphus *Presbiter*, Henricus Giselbertus, Fridericus Mezzelinus, *Comites*, Ernestus, Sizzo, Hermannus *de* Godenesberch, *Dittmarus de* Roslar, *ministeriales*, Luardus, Rodolphus, Wernerus, Gernodus. *Facta sunt hec anno Incarnacionis dominice M. C. XXXIII. Indict.* XI. *regnante Romanorum Rege* Lothario *secundo, anno regni ejus octavo. Data per manum* Henrici *Prepositi Jechenburgens. in* Erphorth. *XII. Kl. Jul.* v. *Menck*, l. c. f. 616.

a) Jechenburg war vor Alters ein Canonicat-Stifft nahe bey Sondershaußen. Heutiges Tages ist nichts davon zu sehen als eine kleine Kirche und ein geringes Dorff. v. Leuckf. St. Georgen-Kloster vor Kelbra p. 68.

b) Davon ist folgend Deutsches Diploma vorhanden:

Super collacione parrochialis Ecclesie in *Heichelheim.*

Zu wissen nachdem und als zwischen dem Erwirdigen in Gott Herrn Heinrich/ **Abt zu Oldesl. von seines Closters wegen an einem/ und der erbarn vhesten** Ditterich **und** Hansen Worme/ Glattern zu Heichelheim **vor sich und ihre Brüder Ulrich und Michel am andern Theil des Kirch-Lehens doselbst zu Heichelheim** Jrrung **und** Spenn **gehalten/** so **haben wir** Hans Monnich/ **Ritter und** Herman von Pogk **zu** Wymar/ Wyssensee **und** Sachsenburg **Hewbtleute zwischen obgemelten Partien uff heute Montag nach Reminiscere** anno xvc quarto **mit ihrem Wissen und Willen beredt/ daß die** Belehnung solcher Pfarr-Kirchen **vorgemelt als bemelter Herr von** Oldeslebn **dem Wirdigen Hern/ Herrn** Gerhardo Krewps **in getrawe Hant**

an statt und von wegen Conradi Lengelen hat gelihen = = = = Deß zu Urkunde Jch Hans Monich Ritter und Jch Herman von Pogk 2c. haben unser yder sein Jnsigell an diesen Receß thun hengen. Am Tage und Jaren oben berurt. v. Menk. l. c. fol. 671.

c) Siehe darüber *Struv.* Hist Arch. P. 3. p. 222. Denn wenn daselbst derer von Bendeleben Güter erzehlet werden und darunter dieser Mönch-Hof/ so stehet in der untern Nota: So alt Oldislebisch Kloster-Lehen.

d) Die Nachricht und der Jnhalt davon ist zu finden in Menk. l. c. f. 663. Das Vermächtniß geschahe An. 1488.

e) Ibid. f. 669.

§. 18.

Nicht zu zweifeln ist/ daß bey diesem wohl-dotirten Kloster sich nicht auch besondere Gerechtigkeiten und Freyheiten solten gefunden haben. Die Unstrut/ Wipper und Teiche gaben Anlaß zu einer grossen Fischerey/ davon aber keine Urkunde vorhanden/ wie weit sich solche mag erstrecket haben/ wie dann auch unbewust/ auf was masse die Jagden in den angelegenen Waldungen mögen seyn angestellet worden. Von Müntzen a) oder Müntz-Recht habe auch nichts auffspüren können/ ungeachtet doch von andern hieherum gelegenen Klöstern annoch gewisse Denckmale vorhanden seyn/ und zu verwundern wäre/ wie Oldisleben sich dergleichen Freyheit gar nicht hätte rühmen sollen. Jmmittelst bekame solches den Erlaß von allen oneribus derjenigen Güter/ welche aus dem Ambte Sachsenburg durch Kauf dazu kommen waren/ und zwar von Hertzog Georgen zu Sachsen/ wie denn das darüber ertheilte Diploma von An. 1509. ausdrücklich saget:

Und

Und so uns dann dieselben Güter mit dinsten / Folge / uberbete und Stewer uß Obrikeyt uncerworffen und also in Ubung herkomen / sagen wir den itzigen und zukünfftigen Apt und Convent bemelts Closters derselbin Dinste / Volge / Uberbete und Stewer von berurten Gütern in gemelt Ampt gehörig / ganz fryhe und ledig ꝛc. Geben zu Liptczick am Sonnabend der heiligen dreyer Könige Tage Anno XVC. nono. v. Menk. fol. 673.

a) Dergleichen hat sich von Kloster Burßfeld gefunden. v. Leukfeld. Antiqq. Bursf. p. 12. Und in der Nachbarschafft zu Sittichenbach / wie anderweit zu gedencken.

§. 19.

Gleich wie aber ehemals die Klöster meistentheils unter einander in Brüderschafften gestanden haben / also geschahe es auch mit Oldisleben. Sonderlich findet sich die mit denen Brüdern zu Walckenried / als welche Krafft dieser Brüderschafft denen Oldenslebern alle ihre gethanene Kloster-Wercke mittheileten / sich derselben in Leben und Sterben zu bedienen / nach dem Stylo der disfals ausgefertigten a) Briefe. Zwar hatte sich zu Zeiten des Walckenriedischen Abts / Johannis VI. (sonst M. Joh. von Brackeln genannt / welcher An. 1466. selbst abdanckte) zwischen denen Oldersle-bern und Walckenriedern b) eine Zwiespalt und Unwille ereignet / indem jene Johann Meigern / einen Cistercienser (der aus diesen ihren Kloster gegangen war) in ihren Benedictiner-Orden aufgenommen hatten: Allein durch Unterhandlung Graf Hanßens von Hohnstein / Ottens von Wernrode / Heinrich Mitzgefals und Apeln von Wechsungen wurden sie endlich wiederum verglichen. Gestalt auch ihre Brüderschafft in eben bemeldeten Jahre ist geschlossen

worden. Und dergleichen Brüderschafft wird auch zwischen denen näher gelegenen und unsern Kloster zu Oldisleben gewesen seyn. Hiernechst trate auch Oldisleben An. 1483. in die berühmte Burßfeldische Union, welche auf eine Verbesserung der verfallenen Kloster-Zucht ankam. Der Augustiner Probst zu Sulta bey Hildesheim Joh. Bruschius hat ein Register über die uniirten Klöster c) ausgestellet/ darinne sich auch das unsrige ausdrücklich befindet.

---

a) Also lauten die Worte in der zwischen dem Kloster Jlefeld und Walckenried errichteten Brüderschafft in dem ertheilten Versicherungs-Briefe: Universæ vestræ Congregationi *Ylveldensi* communionem omnium bonorum donorumque spiritualium largiter damus & concedimus, ut omnium orationum nostrarum, jejuniorum, Missarum, abstinentiarum, meditationum, castigationum & omnium in universum operum laborumque nostrorum spiritualium quæ per Patres nostros nunc & in æternum in monasterio nostro operari dignabitur gratia & misericordia Domini, Vos & quisque ex vobis vestrisque successoribus particeps fiat.-- Datum in Monasterio nostro *Walckenred* in Hercynia Anno Domini M.CCC. VI. v. *Leukfeld.* Antiqq. Walckenr. P. I. p. 186. und meine Beschreibung von Salfeld. pag. 165.

b) v. *Leukf.* l. c. p. 230. allwo auch eine wiewohl nicht allzu richtige Nachricht von Oldisleben gegeben wird. it. in P. 2. p. 85.

c) Dieser Catalogus stehet in *Leibniz.* T. 2. Script. Brunsw. am Ende der Bücher des *Bruschii* de Reformatione Monasteriorum und wird f 975. Oldisleben mit diesen Worten berühret:

In Ducatu Brunsuicensi
In *Oldensleven* Diœces. Moguntinæ.

conf. *Leukf.* Antiqq. Bursf. p. 122. & 174. besonders *Trithemium* in Chron. Hirsaug.

§.20. Die

§. 20.

Die Aebte/ welche das Kloster regieret haben/ werden guten theils in denjenigen Kloster-Briefen angetroffen/ welche ehemals der emsige Historicus zu Jena/ *Sagittarius*, aus dem Copial-Buche zu Gotha abgeschrieben hat/ nunmehro aber aus der Leyserischen Bibliothec zu Helmstädt dem ersten Tomo der Menckenianischen Scriptorum einverleibet seyn. Wiewohl noch eins und das andere dabey anzumercken ist/ wie nachfolgende Ordnung zeiget:

I. *Liutbertus*. Diesen finde ich in den ersten Diplomate. Gestalt als Cunegundis, eine Gemahlin Cunonis Graf von Beichlingen (an welche oben §. 14. gedacht worden) An. 1101. einige Zinsen zu dem Altare St. Viti in Oldisleben verschaffete/ dieser Liutbertus, oder Luipertus, unter den Zeugen a) nebst dem Pegauischen Abte Windolffo angeführet wird. Er muß also alsbald von An. 1089. und der ersten Stifftung her Abt gewesen seyn/ hat aber in der Historie ein schlechtes Gedächtnüß hinterlassen. Allermassen der b) Autor Vitæ *Wiperti* bezeuget/ daß so wohl der Gottesdienst/ als auch die Kloster-Güter unter denselben in grosses Abnehmen kommen (wie Reineccius c) dollmetschet) dahero er auch abgesetzet worden.

II. *Win-*

a) v. *Menk*. T. 1. f. 613.

b) So lauten die Worte c. 9. §. 3. f. 22. in Hoffm. Script. Luf. Ejus enim res (Abbatiæ scil. Oldisleb.) valde dilapidatæ fuerant religioque destructa sub regimine Luperti Abbatis ejusdem cœnobii, cujus irreligiositas jam Domino Wigberto innotuerat. Quo merito deposito industriæ Domini *Windolffi* Abbatis idem locus designatur.

c) Reinerus Reineccius hat dieses Buch teutsch unter dem Titel: *Chronica* Graf *Wiprechts* heraus gegeben An. 1582. Sie folget nach

 Ditmari

Ditmari Merseburg. Chron. in dem von Georg Hahnen An. 1606. edirten Wercke. Angeführter locus aber ist zu lesen f. 328.

II. *Windolffus*, kam nach ihm durch Vorsorge a) Graf *Wiperti*, dem Kloster wieder aufzuhelffen / welches auch geschehen. Dieweil er aber zweyen b) Klöstern (dem Pegauischen und Oldislebischen) c) zugleich nicht vorstehen kunte / hat er einen andern hieher bestellet / und dieser war:

a) Wir beziehen uns abermahl auf die Worte des Autoris Vitæ *Wiperti* unter dem vorher gehenden Abte sub Not. b.

b) Denn *Windolffus* war Abt des Benedictiner-Klosters St. Jacobi zu Pegau und starb An. 1157. v. *Menk.* T. 2. f. 104. & 107. Er wird sonst vor den ersten Pegauischen Abt gehalten / worüber eine Anmerckung zu finden / ibid. in Not. conf. A. Vit. Wipert. c. 6. §. 23. f. 19.

c) Nur gedachter Aut. Vit. Wiperti schreibet also: Cui loco *(Oldisleben)* cum aliquandiu pro posse suo utiliter providisset, pertæsus tandem duplicis laboris pensansque ex ejus loci prospectu Bigaviensis coenobii defectum, commodius visum est, ut aliqvem ibi præficeret &c. c. 9. §. 4. f. 22. in *Hoffm.* Script. Lus. *Reineccius* verdeutschets also: Der (Windolffus nemlich) ließ ihm solchs (die Verbesserung des Klosters Oldesleben) nach allem Vermögen angelegen seyn / stunde auch dem Kloster wohl für. Als er aber der zweyfachen Mühe überdrüßig worden / und befunden / daß an dem / was diesem Kloster zugienge / dem Pegauischen entzogen würde / hat er für rathsamer erachtet / daß er ein sondern Abt dahin ordnete und dadurch seine Mühe leichterte ꝛc.

III. *Ludiger*, welchen offtgedachter Autor des Lebens VViperti a) angiebet. Es scheinet aber wohl ein Fehler zu seyn / dieweil / was von diesem Ludiger sonst gemeldet wird / wider diese Historie zu streiten scheinet. Er soll ein Mönch zu Corvey / dann Prior b) zu Pegau gewesen / endlich Abt in Kloster Reinstorff worden / und nach dem c) Heerzuge ins heil. Land verstorben seyn. Nun aber wurde er An. 1110. oder

in

in eben dem Jahre / da *Lintbertus* zu Oldisleben abgienge, d) Abt zu gedachten Reinstorff / wie kan er denn dem *Liutberto* succediret haben? Nicht zu sagen / daß die Annales des Corbeyischen Klosters e) daran gar nicht gedencken / und mehr angeführter Reineccius diesen Fehler auch f) bemercket. Es folget also mit mehrerer Gewißheit in der Ordnung:

IV. *Hil-*

a) Seine Worte sind diese: Quapropter Dominum *Ludigerum* apud Corbeiam impetravit, cujus induſtriam jam pridem expertus fuerat; c. 9. §. 4. f. 22.

b) Obgedachter Autor fähret l. c. fort: Cujus induſtriam - - - quia ſibi præſtitus *prioratum* apud Bigaviam ſtrenue ſatis adminiſtraverat. ib.

c) Das erweisen die Worte: In Jeroſolymitana profectione, *Conrado* rege Chriſtianorum exercitum ducente, in comitatu Domini Bernhardi, Comitis de Plozeka II. Jd. Martii feliciter obiit. Ibid. §. 5.

d) Dieser Umstand wird in folgenden vermeldet: Cui ſatisfacere per omnia ſagaciter Abbas *(Windulffus)* ſtudens, Dominum Ludigerum, fratrem venerabilem, de quo ſupra retulimus, quod in priorem ſibi datus, ſed denuo receptus, decaniam apud Corbeiam adminiſtrabat. Hunc igitur in Abbatem ſibi dari obtinuit, quem eidem cœnobio *(Reinersdorff)* præficere cogitabat. ibid. §. 10. Daß aber dieses An. 1110. geschehen sey / zeigen die Worte in §. 7. Eodem tempore nun aber stehet diese Jahr-Zahl gleich oben an in gedachten Cap. 9. Müste also zugleich an beyden Orten Abt gewesen seyn / wider obige Worte.

e) Darauf wir bald uns beruffen werden: Denn daselbst wird nur allein gemeldet: *Liudigerus* noſter Abba deſignatur in Reinsdorp ad Unſtrut, ad A. MCX. v. *Paullin.* Synt. p. 391. Auch wird des *Ludigeri* in dem Calendario Pegavienſ. bey II. Jd. Mart. gar nicht gedacht. Sonst aber bey II. Id. Januar.

f) Denn wenn er obige Worte des Autoris (die wir nur vorher Num. 2. ſub Not. c. wiederhohlet) übersetzet hat / thut er f. 324. diese Notam hin-

hinzu: Daß an diesen Namen und was darauf albier angezogen / ein Mangel sey / erweiset voriger Bericht aufs Jahr 1101. und was zu Ende auf diß Jahr 1110. folget. Uberall/ nemlich c. 6. §. 21. f. 19. ad An. 1101. als auch c. 9. selbst §. 10. fol. 23. saget der Autor nur/ daß Ludiger Abt zu Reinsdorff worden sey/ ohne mit einer Sylbe an Oldisleben zu gedencken.

IV. *Hillinus*, oder Hildilinus. Er lebte erstlich in dem Kloster Corvey und kam von dannen / vermöge der nur vorher gedachten Umstände An. 1110. zu der Abtey Oldisleben. a) Als einer von Adel / mit Namen Reginbodo An. 1124. dem Altar St. Viti, oder Kloster Oldisleben / gewisse Felder zu Schwabhaußen und Gorißleben vermachte / so wird dieses Abts in dem Diplomate des Mayntzis. b) Ertz-Bischoffs gedacht: Wie er denn auch in einer Donation c) der Gräfin Cunegundis von An. 1126. stehet / und in einem Vermächtnüße eines Adelichen Landsassens mit Namen d) Boro von An. 1128. In dem Calendario Pegav. stehet sein Todes-Tag mit diesen Worten: II. Jd. Mart. *Hillinus* frater noster e). Woraus sich zugleich ergiebet / daß er mit dem Kloster Pegau in geistlicher Brüderschafft gestanden.

a) *Hillinus* fit Abba in Oldensleven, sagen die Annal. Corbej. bey dem *Paullin.* Syntagm. p. 391.

b) Nemlich des Adelberti, mit diesen Worten: Cum Abbate predicte Ecclesie venerabili viro *Hilino*. Siehe das Diploma oben §. 9.

c) Dieser Gräfin haben wir §. 14. bereits gedacht. Der Brief selbst betrifft predium viginti mansorum und noch andre Stücke / welche dem Kloster Oldisleben überlassen worden / dabey Abbas *Hildilinus* sich unter den Zeugen befindet. v. Menk. Script. T. 1. f. 614.

d) Dabey stehet diese Unterschrifft:

Sit Pax scribenti. Sit Pax & percipienti
HILLINVS Abbas jussit BRUNONIS dextera scripsit.

v. ibid. f. 616.

e) v. Menk. T. 2. f. 124.

V. *Wer-*

V. *VVernerus.* Diesen finde ich in dem oben §. 17. eingebrachten Diplomate mit diesen Titel: *VVernerus,* Abbas Sancti Petri de Aldesleve. Nun kan zwar dieses Aldesleve von unsern Oldisleben verstanden werden / wie denn in eben diesem Diplomate gleich Anfangs parochialis Ecclesia, quæ est in *Aldesleve* angeführet / und anderweit *Aldeslevense* Cœnobium geschrieben wird: Allein warum Wernerus Abbas S. Petri und nicht vielmehr S. Viti auf diese Weise heissen soll / ist erstlich zu untersuchen. Siehe obiges Diploma oben § 17. not, a. Es ist datiret: 1133.

VI. *Cunradus,* kömmt vor als Abt im Jahr 1168. und zwar in dem Privilegio, welches Marggraf Dietrich dem Kloster a) ertheilet hat. So finde ich auch denselben unter den Zeugen in dem b) Confirmations-Briefe des Halberstädtischen Bischoffs *Ulrici,* so er dem Kloster Roßleben An. 1177. ertheilet hat mit den Worten: *Conradus* Abbas de Aldessleve. Seinen Todes-Tag VI. Kal. Aug. siehe in dem Calendario Pegav. bey *Menk.* T. 2. f. 139. und in dem Chron. Sampetrin. T. 3. f. 254. lieset man: A. M. CC. XXVIII. IV. Cal. Aug. obiit *Erphordiæ* apud S. Andream *Cunradus* Abbas S. Viti in *Oldesleiben,* cui succeſſit *Ditericus* Hospitalarius ejusdem loci.

VII. *Theo-*

a) In diesem Privilegio stehen bald nach dem Eingange folgende Worte: Proin fideles omnes tam posteros quam presentes nosse volumus, *Aldeslevense* Cœnobium, quemadmodum patet, veraciter à nobiliſſimis Principibus Preceſſoribus meis fundatum & vite neceſſariis ſufficienter procuratum. Sed quia ex longo temporum decurſu tam per quorundam Prelatorum induſtriam, tam eorum quorundam ignaviam ab ſtatu ſuo quedam minus ſufficiant, expedit, ut oculo providentiæ ne deinceps elabantur, in cautelam hanc precaveamus, beneficium aliquod ſive per nos ſive per Abbatem ſive per veſtrum forte

forte monasterium mansum, a. plures nulli prorsus concedatur, Sigilli nostri impressione taliter confirmamus & in perpetuum inter me & Abbatem *Aldeslevienſem* & inter quemlibet futurum mihi heredem firmissimum maneat hoc pactum inviolatum & inconcussum. Et nequis transgressione presumtiva presumat statutum hoc infringere testes adhibuimus *Cunradum* Abbatem loci ejusdem & *Hermannum* Priorem & Conventum omnem, & Henricum de *Cufeste*, *Ditthelmum* parrochitam & *Dittelmum* Vicarium ejus, Fridricum & Henricum de *Batkendorff* fratres. Et de ministerialibus meis quam plures. Si quis tamen - - - Acta sunt hec anno Incarnacionis Dominice M. C. LXVIII. sub Indictione regnante *Friderico* Imperatore Amen. v. *Menk.* T. 1. f. 617.

In der Uberschrifft dieses Diplomatis wird dieser *Ditericus* genennet Marchio de *Lusiz*, ist also *Dietericus III.* des *Cunradi* Sohn, welcher das Kloster Doberlug in der Nieder-Laußitz fundiret, sich auch anfänglich Marchionem de Lusiz geschrieben hat und An. 1184. oder 1185. verstorben ist. Siehe *Manlii* l. 4. c. 16. f. 256. in *Hoffm.* Script. Lusat. it. *Ludwig.* Reliqq. MS. T. 1. p. 15. und in der Præf. §. 45. Großer Laußn. Merckwürd. P. 3. f. 63. *Leibniz.* Cod. Gent. Diplom. Prodrom. No. 3. f. 2. (allwo vor Lusitz irrig Susitz gesetzet wird.) *Hübner.* Tabb. Geneal. 154. Wenn auch unser *Ditericus* in obigen Diplomate sich nennet Dei gracia Principem; so ist bekannt, daß damaliger Zeit Graf und Fürst Titul waren, die man so genau noch nicht unterschieden hat. v. Horns Bericht von Landsberg. pag. 16. und 28.

b) Siehe meine Beschreib. von Roßleben pag. 64. Wie auch was oben §. 14. Not. a. ** von diesem Abte gemeldet worden.

** Ein ungenannter Abt de *Holdesleve* kommt in Jahr 1183. als Zeuge für in einem Diplomate bey *Menk.* Script. T. 1. f. 772.

VII. *Theodoricus II.* kommt als Abt für An. 1239. Weil nun oben §. 14. Not. a. erwiesen worden, daß der Abt Cunrad gegen Anfang dieses Seculi vermuthlich gestorben sey, so ist hieraus zu schliessen, daß zwischen ihm und diesen Theodorico, noch ein andrer, oder auch mehrere das Kloster regieret haben.

ben. Und so ist es. Denn eben dieses Jahr starb *Dietericus I.* Eodem anno, sagt das Chron. Sampetrin. in *Menk.* T. 3. f. 258. d. i. An. 1239. obiit *Ditericus* Abbas *S. Viti* in *Oldesleiben.* Von welchen aber wenig gemeldet werden kan. Immittelst hat es dieser Abt so weit gebracht / daß er zu seinen grössern Ansehen die Infulam, a) oder Bischoffs-Mütze tragen dürffen / welcher Pracht b) sonderlich in 12. und 13ten Seculo affectiret worden ist. Als Graf Friedrich von Beichlingen durch einen Vergleich gewisse Hufen Feld zu Schillingstad / wie auch einige Zinsen dem Kloster Oldisleben zubrachte / wurde unsers Theodorici, als eines Zeugen gedacht / mit c) diesen Worten: Ejusdem cenobii venerabilis Abbas *Theodericus*, Dns. *Ulricus*, Prior, *Otto* Custos &c. Dergleichen d) auch in einen Diplomate des Klosters Hirßfeld geschicht. Es schriebe sich sonst e) auch der Abt / wie damahls eingeführet war / von GOttes Gnaden in einem Diplomate von An. 1266. Sein Todtes-Tag ist aufgezeichnet in dem Calendario Pegaviensi, f) ob wohl das Jahr unbekannt. Man schreibet ihm viel gutes g) nach.

IIX. *Chri-*

a) Das Privilegium des Mayntzischen Ertz-Bischoffs lautet also: *Sifridus* Dei gratia Maguntinensis sedis Archiepiscopus sacri Imperii per *Germaniam* Archi-Cancellarius dilecto in Christo filio *Theodorico* Abbati de *Oldeslebin* Maguntin. Dioces. ac ejus successoribus in perpetuum. Universis, qvibus domus Domini valeat adornari & Prelatorum nostre sollicitudinis crescere possit honor, divino nobis favente consilio pro viribus semper intendere cupientes, ad preces tuas ac amicorum tuorum, qui Nos sedulis suis obsequiis venerantur, Tibi ac successoribus tuis in perpetuum duximus concedendum, ut secundum consvetudinem *Abbatum nostre provincie infulis munitorum* utanimi infulis ad honorem Dei & Ecclesie vestre decoris

 augmen-

augmentum, *presertim cum in decore domus sue Dominus delectetur.* Datum Maguncie anno Domini M. CC. XXXVIIII. XVI. Kl. Novembr. pontificatus nostri anno X.

b) Siehe meine Historie von St. Georgen-Kloster c. 8. p. 62. 64.

c) v. *Menk.* Script. T. 1. f. 620. Das Datum ist: 1245. Ind. III.

d) v. ibid. f. 622. ist datiret von An. 1262. V. Jd. Decemb.

e) Also lautet ein Diploma über einen gewissen Kauff:

In n. D. Amen. Nos Theodericus *Dei gracia Abbas monasterii in* Oldisl. - - *Acta sunt hec in villa* Kanwerff *anno Dni. M.CC. LXVI. ibid. f. 623.*

Liese weiter meine Historie von St. Georgen-Kloster p. 39.50.57. und von Memleben p. 128. Allwo Exempel solcher Titulatur zu finden. Wenn ich aber in meiner Historie von St. Moritz-Kloster p. 8. erinnere / daß man sich in 15ten Seculo dieses Styli wegen besser bescheiden lernen / so kan gleichwohl nicht bergen / daß sich noch An. 1447. Abt Martinus zu St. Georgen / ja auch der letzte Abt Thomas annoch 1511. solchen Titel zugeschrieben. S. Hist. von St. Georgen p. 50. 57.

f) Also lauten die Worte: IV. Kal. August. *Theodericus* abbas in Oldisleibin. v. *Menk.* T. 2. f. 139.

g) Chron. Sampetr. l. c. sagt: Successit *Ditericus* Cappellanus ejusdem (*Dieterici I.*) juvenis quidem ætate, sed sensu maturum moribus ornatus, factis discretus. Factus enim Abbas multa in ædificiis Ecclesiæ suæ, in quibus Antecessores sui minus laboraverant, & ideo dissipata & destruacta, *sicut coram positi vidimus,* magno sumtu renovavit.

IIX. *Christianus.* Dessen geschicht Meldung in einem a) Diplomate, welches An. 1268. am Tage Gereonis datiret ist. Dieweil nun der vorher gehende *Theodoricus* annoch An. 1266. gelebet hat / solcher Tag Gereonis b) aber erst gegen Ende des Jahres am 10 Octobr. gefällig ist / so kan man nicht eigentlich sagen / zumahl bey Ermangelung gewisser weiterer Urkunden / ob dieser *Theodoricus* entweder An. 1267. oder so gar in Anfang des Jahres 1268. verstorben sey. Es stehet aber

Abt

Abt *Christianus* in einem c) Donation-Briefe von 6. Maltern Getrayde von Bernhardo Graf. von Anhalt an unser Kloster/ wie auch in einem andern/ betreffend einen Bauer-Hof und Morgen Land zu Stusforde d) von An. 1267. Er selbst/ der Abt/ traff An. 1280. e) einen Kauff mit Gr. Joh. von Anhalt (der seinen Advocatum dazumahl zu Sachsenburg hatte) und erhandelte vor 25. Marck Silber de Stendal ein Holtz zu Altenhayn: ingleichen f) mit Graf Bernhardo und dessen Sohn Johanne von Anhalt An. 1285. über einige Höfe und einen alten Hopf-Garten am Holtze/ vor 25. Marck dergleichen Silber. Uber dieses beziehen sich auf diesen g) *Christianum* Henning und Ywanus, Gebrüdere de Heinrichsberge, in einem wegen eines Stück Landes zu Oldisleben gefertigten Diplomate von An. 1290. Endlich h) lese ich auch noch einen unter diesen Abte vorgegangenen Kauff von einer Morgen Land in Prisendorff unter dem Graf Otten von Anhalt gelegen im Jahr 1293.

IX. *Her-*

a) Solches betraff die Advocatiam oder das Voigtey-Amt zu Gosserstedt/ darüber die Gebrüdere Eilher, Rüdiger und Albertus, Advoti von Arnstadt mit dem Abt einen Streit erreget haben. Der Schluß davon lautet also: Acta sunt hec *Molletorff* anno Domini MCCLXVIII. in die beati Gereonis martiris. v. Menk. Tom. 1. f. 624. So lebten auch Heinrich von Marschalc allda gewisser Zinsen halben mit dem Abt in Streit. ib. f. 626.

b) Der Tag b. Gereonis fält ein VI. Jd. Octobr. oder den 10 Octobr. Man kan nachsehen das alte bereits im Xten Seculo geschriebene Martyrologium, welches Matth. Fridericus *Beckius* zu Augspurg An. 1687. in 4. heraus gegeben hat/ wie er denn p. 141. gedencket/ daß dieser Gereon unter dem *Maximiano* An. 305. den Märtyr-Todt erlitten habe. In des *Bedæ* Martyrologio (welches T. 3. seiner Opp. f. 340.

340. zu finden) lese ich / daß dieser Gereon nebst dem H. Mauritio unter denen 318. Christen gewesen / welche gedachter Tyrann um Christi willen unweit dem Rhein mit dem Schwerd hat hinrichten lassen. Doch in des *Bedæ* Ephemeridibus T. 1. f. 108. ist dieser Märtyrer nicht zu finden. Siehe was *Beckius* l. c. p. 17. von des *Bedæ* Martyrologio geurtheilet hat:

c) Gegeben An. 1271. S. **Menk.** l. c. f. 624.

d) ibid. f. 625.

e) ib. f 626. In der Nachricht von Sachsenburg stehet in *Struvs* Polit. Archiv. P. 3. p. 214. von diesen Herrn keine Meldung. Sonst soll das Wort **Voigt** herkommen von dem Griech. *βοηθὸς* d. i. Curator oder Helffer / wie *Aventinus* urtheilet l. 6. Annal. f. 370. Wie denn auch *Höpffn.* in Saxon. Evang. p. 467. allerley hievon colligiret hat.

f) Das Diploma ist datiret in **Sachsenburg** ib. f. 627.

g) Ist datiret d. VI. Id Aug. ib. f. 628.

h) Abt Christianus kauffte dieses Stück von Rüdigern und Otten / Gebrüdern de *Nußler*, deren jener des Fürsten Castellanus genennet wird: Datiret d. XIV. Kal. Jul. ib.

IX. *Hermannus*. **Dieser hatte einen Streit mit Graf Otten von Anhalt** super ligneto Indagnis, **oder wegen des Geheges an Gehöltze / darüber ist** An. 1299. IV. Non. Jul. **ein Vergleich getroffen worden / der sich anhebet:** Nos *Hermannus* Dei gracia Abbas, *Hermannus* Prior totusque conventus Monasterii in Oldisleben recognoscimus &c. *Menk.* l. c. f. 630. **Die Gebrüdere** ***Fridericus*** & ***Fridericus*** Dei gracia nobiles in ***Heldrungen*** **verehreten** An. 1304. **am H. Pfingst-Abend an unser Kloster 2 Hufen Landes in den Feldern des Dorffs Dechebeche gelegen / welche vorhero** Eckehardus de *Gruzin* **von ihnen zu Lehn getragen hatte / davon diese bewegende Ursache angegeben wird:** pro gravi damno per nos & nostros eidem Ecclesie inlato incendiis & rapinis: **Es müssen also diese Herrn gar schlimme Nachbarn gewesen seyn. Als ein gewisser Priester /**

ster/ welcher von dem Abte *Ernestus* Sacerdos noster Capellanus in *Melindorff* genennet wird/ nebst seiner Magd Jutten de *Gebese* dem Kloster eine Curiam, oder Hof zu Erffurt vertestireten / überließ ihnen solches der Abt auf ihre Lebens-Zeit/ worüber das An. 1307. Non. Decembr. errichtete Diploma also anfähet: Nos *Hermannus* Dei gracia Abbas, *Heinricus* Prior, *Heinricus* Cellarius totusqve conventus Monasterii Sancti Viti in Oldislebin, v. ibid. f. 632.

Bernhardus, Graf zu Anhalt/ traf An. 1317. am Tage Sixti d. i. den 6. Aug. einen Wiederkauf über die Zinsen von einer Mühle bey Oldisleben / in der Gegend der Genßvort genannt/ gelegen / welche sonst an den Grafen musten entrichtet werden/ ingleichen über die Advocatiam der Kloster-Güter zu Bretla vor 60. Marck Nordhäuß. Silbers. ibid. f. 637. So gab auch Abt *Hermann* seinen Consens zum Verkauf gewisser Hufen und Wiesen / welche die von *Beringen* dem Decano und Capitel zu Jechenburg a) vor 180. Gülden überliessen/ doch ist unbekannt in welchen Jahre. ibid. f. 648.

a) Jechenburg war vor Alters ein berühmtes Canonicat-Stifft unweit Sondershausen. S. oben p. 33.

X. *Bertramus:* Kommt für An. 1321. da eine halbe Hufe Landes zu Kanwerffen vor 6. Marck Silbers Nordhäusischer Währe a) verkauffet wurde. Das Diploma hebt sich an: Nos *Bertramus* Dei gracia Abbas, *Hugo* Prior totusque conventus Monasterii St. Viti in Oldislebin &c. Dat. X. Kal. Jun. v. *Menk.* l. c. f. 639.

Ein andrer dieses Jahr geschloßner Kauf mit Henrico von Gotts Gnaden Grafen von Beichlingen wegen eines Weinbergs/

bergs/ halben Hufen und Hopf-Garten zu Hemmeleibin brauchet dabey die Worte: Venerandus Dominus *Bertramus*, Dei gracia Abbas, *Hugo* Prior totusque conventus cenobii S. Viti in *Oldislebin*, Dat. Prid. Kal. Aug. v. ib. f. 648.

Ich finde auch diesen Abt in einem Diplomate da Heinrich und Dietrich/ Gebrüder Grafen von Hohnstein gegen 2. Hufen Landes zu Prisendorff einen Tausch mit 2 Hufen und Gehöltze zu Trebra getroffen. Des Abts wird mit diesen Worten gedacht: Libero consensu venerabilis Domini *Bertrami* Abbatis, *Heinrici* Prioris totiusque conventus dicte Ecclesie An. 1322. d. XII. Kal. Febr. v. ibid. f. 640.

a) Von dergleichen Müntzen hat *Schlegelius* eine gantze Exerc. de Nummis antiqvis Isenac. Mulhus. Northus. & Weissenseens. ediret zu Jena An. 1703. in 4. Woraus die von denen Aebtißinnen daselbst gemüntzeten mit anführet Kindervater in der Feuer-Chronic. pag. 110.

XI. *Sibote*; Lebte An. 1327. wie er denn in solchen Jahre dem Kloster einen Weinberg überliesse/ in Hemmeleibin gelegen/ und des Abtes Weingarten genannt/ als es bey denen Officiis an heil. Festen am Wein ermangeln wolte. Das Diploma ist nachstehenden Inhalts;

XII. *Ecke-*

Nos Sibote *Dei gracia Abbas monasterii Sancti* Viti *in* Oldeslebin *recognoscimus & ad notitiam universorum presentes intuencium deducimus publice in his scriptis, quod unanimi consensu nostri Conventus accedente, ob defectum vini, quem nostre* a) *custodie patitur officium, vineam in* Hemmelebin *sitam* des Abtes Wingarthen *dictam vulgariter, officio dicte custodie nostre anime ac successorum nostrorum animarum, in remedium donavimus, tradidimus & appropriamus perpetuis temporibus pacifice possidendam. In cujus rei testimonium & perpetui roboris firmitatem nostrum Sigillum una cum sigillo dicti nostri Conventus*

ventus presentibus duximus appendendum. Datum Anno Domini M. CCC. XXVII. in crastino sancti Jacobi Apostoli. v. *Menk. l. c. f. 641.*

a) Ich verstehe durch das officium custodie das Meß-Amt an gewissen Feyertagen/ weil das Diploma saget: Ob defectum vini: Siehe du *Fresne* Glossar. sub hac voc. f. 1450. Sonst findet sich in denen Stifftern auch officium custodie und ist ein gewisses Amt oder Stelle der Capitularen. Darauf beziehet sich ein Diploma von An. 1317. darinnen *Johannes*, Probst zu Aschaffenburg/ seinen Consens ertheilet/ da dieses Officium zu einer Prælatur war gemachet worden/ in Herr *Joannis* Spicileg. Tabb. pag. 268.

b) in crastino S. Jacobi ist so viel/ als der Tag/ der nach dem Tage Jacobi folget/ oder der 25. Jul. v. Beck. Martyrol. pag. 51. und *Haltaus*. Calend. Med. Æv. p. 17.

XII. *Eckehardus*. Von diesem Abte findet sich in dem Diplomatario (so von uns aus des *Menken*. Script. allegiret wird) nur in einem einigen Diplomate Nachricht. Gestalt derselbe An. 1332. in octava Epiph. Domini mit Heinrichen Graf von Hohnstein wegen eines Gehöltzes hinter Mellendorff tractiret hat. Es wird darinnen seiner mit diesen Worten gedacht: Religiosi viri *Eckehardus* Abbas, *Christianus* Prior totusque conventus Monasterii S. Viti in Oldisleb. &c. *Menk.* loc. cit.

XIII. *Sibolo*: Dieser muß der andre solches Namens/ beyde aber nicht allzu lange bey dem Kloster gewesen seyn/ wie die Chronologie klärlich zeiget. Er bekam von denen Herrn Gebrüdern Friedrichen und Gerharden/ so sich von GOttes Gnaden Grafen von Beichlingen/ a) Herrn in Rothenburg schreiben An. 1338. am Tage Mauritii (d. i. den 22 Sept.) Gorisleben über der Mühle/ ein feines Dorf/ und wird seiner in dem Diplomate mit diesen Worten gedacht: Cum honorabilibus

bilibus viris Domino *Sibolone*, Abbate, *Ulrico* de *Kasselo*, priore, totoque Capitulo ---- in *Oldesleben*. .. v. *Menk*. f. 642.

a) Von diesen Beichlingischen Grafen / Rothenburgischer Linie / siehe Leuckfeld. St. Georgen-Kloster vor Kelbra c. 2 §. 24. p. 77.

XIV. *Henricus I.* Dieweil das Diploma von dem vorher gehenden Abt Sibolone in Jahr 1338. datiret ist / mitler weile aber ausser diesem Henrico sich kein andrer Abt findet / so ist zweifelhafftig / ob er eben unmittelbar des Sibolonis Nachfolger gewesen. Von seinem Geschlechte findet sich in denen Kloster-Briefen so viel Nachricht / daß er meistentheils a) von Vocstete / oder auch von b) Artern geschrieben wird. Seine Mutter hieß c) Sophia / und unter den Brüdern kömmt d) für Fridericus, Eckehardus und Albertus.

Ich finde diesen Abt zuerst in einem e) Diplomate, darinnen Eckart von *Sebeleibin* mit seinen Erben eine Hufe Art Landes in dem Flure zu Capellndorff gelegen / dem Abt und seinem Gottes-Hause überlassen hat An. 1348. Und f) An. 1352. überließ dieser Abt selbst einige Rechte an den Rath zu Erffurt. An. 1354. g) besiegelte er einen Contract über verschiedene Güter und Zinßen zu Hemmelebin: Und in eben diesen h) Jahre pfloge er einen Tractat mit Henrico *Richen*, famulo, Domino in Karpenhowe wegen der Stadt Franckenhaußen: Uber dieses findet sich auf dieses Jahr ein Diploma i) über eine Hufe Land zu Schillingstat Freytags in der Creutz-Woche gegeben. An. 1355. stifftete er gewisse Seel-Messen k) vor sich / seine Mutter und Freunde. Er bekam auch in diesem Jahre l) von denen Grafen von Beichlingen einen Hof zu Borgsleben: Ingleichen traf er mit Henrichen Graf von Beichlingen An. 1357. m) einen Tausch über eine halbe Hufe Land am *Vtensberg*, desgleichen überließ ihm

ihm dieses n) Jahr Henricus Pfarr zu Mulburg das Jus advocatiæ in Potzendorf und einen Hof nebst gewissen Weydicht und 4. Aeckern zu Elxleben / dagegen ihn der Abt an Einkünfften 4. talenta denariorum cum 8. solidis denar. Erffurt. assignirete. An. 1359. o) erkauffte unser Abt von Eckharden von *Sebeleibin* einen Hof zu Oldisleben vor eilff Schock Zayl-Groschen / je eilf Heller vor den Groschen. Endlich finde ich auch / daß Bertold von Wittirde p) An. 1360. dem Abte in Namen der Herrn von Gleichen eine Hofstatt und andere Güter zu Elxleben übergeben. Aus Zusammenhaltung aber dieser Actorum veroffenbahret sich so viel / daß dieser Abt Henricus ein guter Haußhälter gewesen sey. Wenn er verstorben / davon kan der eigentliche Tag nicht angegeben werden. Weil aber nur gedachtes Diploma An. 1360. in der Faste gefertiget ist / und das erste Diploma von seinen Nachfolger auf An. 1361. d. 14. Febr. fället / so muß wohl auch Henricus im Jahr 1360. verstorben seyn. Doch es findet sich eine Registratur q) von An. 1498. in welcher vermeldet wird / daß dieser Abt vorhero und vor seinem Ende resigniret habe.

XV. *Ni-*

a) Zum Exempel kan angeführet werden ein Consens des Abts über eine Hufe in Schillingstedt, welche sich also anfähet: **Wir *HEINRICH* von G. G. genant von Vocstet / Apt / und ein Vormund des Closters zu Oldesl. bekeñen** 2c. *A.* 1354. **Dinstag in der Creutzwochen** (d. i. wie wir ietzo reden / die Marterwoche.) v. I. A. *Schmid.* Histor. Festor. p. 117. *Haltaus.* Calend. Med. Æv. pag. 80. Das Diploma stehet in *Menk.* Script. T. 1. fol. 647. anderer zu geschweigen.

b) Also wird er geschrieben in einen Kauf-Briefe über gewisse Zinsen in Kanwerffen und Kindelbrücken: **Dem Ersamen Mann Hein-**

rich von Artern und seinen *Convent* **zu Oldisl.** An. XIIIC. LIII. Jar. an Sante Bartolomæus Tage. *Menk.* l. c. f. 646.

c) So wohl von dieser Mutter als denen Brüdern lautet ein Diploma, darinnen der Abt 6. Hufen zu **Rinckleben** und 5. in **Elxleben**, so jährlich gegen die 20. Scheffel Geträyde abgeworffen und mit einem Geld-Zuschuß seiner Mutter erstanden worden, dem Kloster vermachet zu besserer Versorgung des 1.) refectorii, dagegen aber solches vor diese seine Freundschafft und andre Wohlthäter gewisse Seel-Messen zu halten schuldig seyn soll, in dem Anfang also: *Quoniam ea, que geruntur in tempore --- Hinc est quod nos* Heinricus de Vocstete *Dei gracia Abbas monasterii S. Viti in* Oldesl. *Ord. S. Benedicti de consensu & consilio* Theod. *Prioris*, Eberhardi, *Cellarii & totius conventus monasterii nostri predicti quinque mansos sitos in campis ville* Elxlebin, *quos ex speciali juvamine matris nostre* Sophie *pie memorie ab* Hartungo *de* Ervordia *Iohanne* Gerwig, *Johanne* Somering *& à* Theod. *dicto* Aldevoyt *emimus & comparavimus cum pecunia nostre matris predicte --- Anno Domini M CCC LV. in die sanctorum Philippi & Jacobi Apostolorum.* v. *Menk.* l. c. f. 648.

1) *refectorium* ist das Cœnakel, oder Speise-Saal der Mönche. v. *Schmid.* Lexic. Eccles. Min. p. 208. *Knaut.* Altzell. Chron. P. 8. p. 656. heisset auch *Reventer, Remptor.*

d) Fridericus wird angegeben in einem von ihm errichteten Testament über 2. Hufen in Sehaußen, worauf sich ein Diploma beziehet nachfolgenden Inhalts: *Nos* Heinricus *Dei gracia Abbas*, Theod. *Prior totusque Conventus monasterii in* Oldisl. *recognoscimus ---- Quomodo* Fridericus *de* Arttern *Plebanus in* Vocstete *frater nostri Abbatis, dum adhuc viveret, disposuerit & ordinaverit suum testamentum ---- Anno Dni M CCC LI in die Matthei Apostoli & Evangeliste.* v. *Menk.* l. c. f. 644.

Die andern Brüder hiessen *Eckehardus* und *Albertus* und kommen für in dem bereits in voriger Not. c. berührten Diplomate, mit den Worten: *Quorum mansorum majorem partem germani nostri videlicet* Eckehardus 1.) *miles &* Albertus 2.) *armiger dict. de* Artern *nomine nostri monasterii tenent jure feodali & manu fideli*, -- Auch wird Eckehardus als Zeuge angeführet in einer Donation, da die Grafen

Albrecht

Albrecht und Gerhard von Beichlingen dem Kloster einen Hof und halbe Hufe zu Borgsleben überlassen / wenn es heisset: appropriamus venerabili Viro Domino *Henrico* de *Voxstete* Abbati - - - Testes hujus rei sunt strenui viri Heinricus *Hacke*, Johannes Dictus *Knut*, Eckehardus de *Artern* Milites - - - Datum Anno M CCC LV. in die S. Michaëlis Archangeli i. e. 29. Sept. Abermahl in einem gewissen Vergleich wegen Franckenhaußen. Das Diploma lautet unter andern also: *In nomine Domini Amen. Ego Heinricus de* Collede *armiger* 3.) *castrensis in Sachsenborg recognosco - - - Testes sunt discreti viri Dns. Albertus dictus* Knut, *Custos in* Bibera, *Eckehardus de* Artern, *Miles - - - Datum anno Domini M CCC LVII. in die - - - virginis gloriose. Menk.* l. c. f. 650.

1.) Miles, ist so viel / als ein gemeiner Edelmann.

2.) armiger, cui arma nobilium superioris ordinis ferre licuit.

3.) armiger Castrensis. Ein Edelmann auf einer Burg / oder vesten Schlosse. v. *Horn.* Henr. Illustr. p. 143.

e) Das Diploma drücket Jahr und Tag auf folgende Weise aus: **Gegeben ist dieser Brief nach Christi Geburt** XIIIC **Jar** XLVIII **an dem Donnerstage am** Sante Walpurg Tag. v. **Menk.** fol. 642.

f) Das weitläufftige Diploma stehet wie die übrigen von uns hier eingebrachten in offt gedachten Sctipt. *Menk.* f. 644. davon wir nur allein den Eingang und den Schluß zu wiederhohlen vor nöthig achten. Es hebt sich aber an: **Wir Heinrich von Gots Gnaden Apt / Ditterich Prior und der gantze** Convent **des Gotteshuse zu Oldesleben** Sante Benedicti **Ordens bekennen offentlich / daß wir eintrechtiglich mit wolbedachtem Mute / durch redlicher Sache willen die Höllzmarck ganz beye Goßerstede gelegen / als ferne das Holtz wendet / die Voythie u. Gerichte / die wir auch haben zu Elxleben über die Gaße genant des Abtsgaße / und auch über die Hoffe und Gute / die zu selbigen zweyen Gaßen gehören / bie unsern Vorwerckinn / die unse und unsers Convents recht eygen bißher gewest und noch sinth / den Erbarn / Wyßen Lüten den Ratßmeistern / dem Rathe / dem**

Burgern gemeyniglichin in der Stadt zu Erffordt gelasen und gelegen haben/ laßen und leyhen recht und redelich zu eynen rechten Erbe = = = = nach Christus Geburdt tausent jar dre hundert jar in den zwey und funffzigsten jar = = = an dem nechsten Freytag an unser Frawen Tag 1.) Wortzen=Wyhe.

1.) **Wortzen=Wyhe.**) Was das vor ein Marien=Fest sey/ kan ich nicht sagen/ und werde dem verbunden seyn/ der mir es entdecken wird/ schreibt **Schöttgen** in der Wurtzen. Hist. p. 805. allwo er eines alten Decreti von An. 1348. und dieser Worte daraus gedencket: **soll zu den vier geziten yn deme Jore Ostern/ Pfhingsten unser lieben Frawen tage** Wortzeweynuge **und Wynachten** 2c. Wenn diese Worte in *Haltaus*. Cal. Med. Æv. p. 116. wiederhohlet werden/ stehet aus verschiedenen Scriptoribus die Nachricht dabey/ daß es der Tag **Mariä Himmelfarth/ d.** i. der 15. Aug. sey. Und so ists. Denn daß wir etwas hinzu setzen/ so hat der sel. Abt *Schmidius* dieses Fest vorlängst in seinen Prolusionibus Marianis Prolus. 7. No. 7. beschrieben/ mit diesen beygefügten Worten: Eodem die benedicuntur herbæ ex ea ratione, quia Maria rosæ & liliis comparatur. Er führet hierauf des *Witekindi* Computum Eccles. an/ der da schreibet: ferre solent mulieres in templa fasciculos herbarum, in quibus consecratione sacerdotis immitti vis fugandi spectra, veneficia & prohibendi fulmina aliaque noxia creditur, si suffitus ex iis fiat. Hinc *festum herbarum* vocatur. Hieraus kan corrigiret werden *Knaut.* in Altzell. Chron. P. 8. pag. 651. woselbst durch **Marien Würz=Wyhe** das große Neue Jahr verstanden wird.

g) Die Uberschrifft des Diplomatis ist diese: *Super IIII. mansis & curia allodiali & vineis cum humelario & quibusdam censibus in Hemmelebin.* Und weil auch im Anfang die Conventualen benennet werden/ als sind auch solche hiermit anzufügen: **Wir Heinrich von Gots Gnadin Abt**/ *Th.* Prior, *Th.* **Kellner und der gemeine Convent des Monsters** Sente Vitis **zu Oldesl. bekennen = = =** An. 1354. **in unser Frauen Abent 1.) Lichtwie.** v. **Menk.** f. 647.

1.) **Lichtwie**/ festum Candelarum, oder Lichtmeß/ heisset auch in denen Urkunden **Kertzweihe.** v. *Haltaus.* Calend. p. 46.

h) Siehe

h) Siehe das Diploma in **Menk.** l. c. Henricus *Riche* wird darinnen gennennet famulus, Dominus in Karpenhowe. Famuli aber waren geringere Edelleute/ von militibus unterschieden. Es finden sich auch strenui famuli, v. *Knaut.* Altzell. Chron. P. 8. p. 648. *Horns* Henr. Jll. p. 143. In des du *Fresne* Glossar. Lat. sub voc. *famulus* wird aus des *Fabricii* Chron. Misn. folgender locus citiret: Illo tempore non amplior nobilium virorum titulus fuit, quam ut strenui famuli nominarentur &c.

i) Siehe das Diploma unter Not. a) oben.

k) Siehe zurück sub Not. c)

l) Siehe unter Not. d)

m) Wir führen diese Worte an aus dem Diplomate:
Das dorche unsere bete Willen die geistlichen Manne Herrn/ Herr Heinrich von Vocstete/ Apt/ Dietrich von Herßfelde/ Kelner und der gantze Convent des Monsters S. Viti **zue Oldesl. einen Wechsel mit uns gethan haben - - - Geben nach Christi Geburt** XIIIC **Jar in dem** LVII **Jar an der Mitwoche nach dem** 1.) **zwelfften Tage unsers Herrn.** v. **Menk.** f. 649.

1.) d. i. nach Weynachten. v. *Haltaus.* l. c. p. 39.

n) v. **Menk.** f. 649. wobey aus dem Diplomate zu gedencken/ was diese Advocatia abgeworffen habe: *Donavit nobis libere jus advocacie in* Potzendorff *valens annuatim unam marcam argenti, nec non unam curiam in* Elxlebin *sitam cum salicibus & quatuor agris adiacentibus, &c.*

o) Wir bemercken aus dem Diplomate bey **Menk.** f. 650. das Kauff-Pretium, da es heist: **haben Im den gegeben für Eilf Schock** 1) Zayl-Groschen/ **je eilf Heller** 2) **vor den Groschen - - - - Dieser Brief ist gegeben nach C. Geburt** XIIICLIX **Jar am Donerstag vor unser lieben** 3.) **Frauen-Tag.**

1.) Zayl-Groschen: Man hat Zahl-Groschen/ bey dem Anon. in der **Nachr. von Groschen und Schock Groschen**, ed. Wittenb. 1728. in 4. und zwar c. 1. §. 5. p. 17. 37. und in einem Diplomate von An. 1340. werden diese Groschen mit folgenden Worten angegeben: in septem sexagenis grossorum *communis pegamenti* ibidem in *Jhene* qui dicuntur *Zal-Groschen &c.* v. *Menk.* Script. T. 1. fol. 731.

2.) Hel-

2.) Heller. Es kan diese Rechnung und Müntze conferiret werden mit dem/ was in Struvens Reichs-Archiv P. 1. p. 88. und 101. aus einem MS. *Schubarti* angeführet wird. Jngleichen *Schlegel* de Numm. Goth. p. 18.

3.) Dieser Tag kan nicht wohl angezeiget werden/ dieweil in denen Urkunden nichts gewisses dabey stehet. v. *Haltaus* l. c. p. 77.

p) Das Diploma bey Menk. f. 651. ist datiret mit folgenden Worten: **Des gebe ich an diesen Brief versiegelt zu eyme Orkunde/ indeme also man schreibet nach Gottes Geburt** M CCC **Jar in dem** LX **Jar/ als man** X **Tag** 1.) **gefast hatt.**

1.) Die Faste fienge an mit Ascher-Mitwoch. v. *Haltaus* loc. cit. pag. 49. 57.

q) Diese stehet unter einem weitläufftigen Vergleich mit denen Jnwohnern zu Elxleben von An. 1498. und gehören sonderlich aus demselbigen diese Worte hieher: **Dan vor hundert Jaren/ da Herr Heinrich Apt** *resigniret*/ **hatt Elxleben angenommen und hatt uff dem Hoffe daselbst** = = = = **Desgleichen Herrn Bertold Tupchelauben/ der auch den Hof zu Elxleben nach seiner** *Resignation* **angenommen/ desgleichen auch die Herren von Sant Peter zu Erffort** = = = = = v. Menk. f. 666. Dieweil hier einer mit Namen *Bertold* unter denen Aebten allegiret wird/ und wir oben bemercket haben/ daß zwischen Abt *Sibolone* (der An. 1338. vorkömmt) und unsern *Henrico* (von welchen das erste Diploma von An. 1348. lautet) ein ziemlicher Raum der Zeit mangele/ wenn sie einander unmittelbar succediret hätten/ so dürffte fast zu muthmassen seyn/ daß dieser *Bertold* mitten inne unter den Aebten stehen müsse.

XV. *Nicolaus*. Findet sich zuerst in einem An. 1361. vorgegangnen a) Kauf/ in welchem er Henrichen von Collede eine halbe Hufe abgekauffet hat: An. 1363. schenckten ihm b) Heinrich und Herman Grafen von Beichlingen eine halbe Hufe zu Kanwerffen. Und An. 1370. c) verkaufften ihm mit Consens eben dieser Herren Grafen 2. Hufen gelegen in dem

Felde

Velde und in der Marck Hemmeleben/ Friedrich / Pferner zu Bottilstete / und Herr Herman von Hemmelebn / Gebrüder/ Friedrich und Hug ihre Vettern: Wie denn auch dieser Abt An. 1378. wiederum d) etliche Hufen und Wiesen erkauffte. Wenn er gestorben sey/ ist unbekandt.

a) Der Verkäuffer heisset in dem Diplomate: **Borgkman zu der Sachsenborg.** Der Kauf wird mit diesen Worten angegeben: **Daß ich recht und redelich verkaufft habe dem Erwirdigen Herrn Abt** *Niclausse* **und seinem Gotshuß zu Oldesl. = = Gegeben nach Gottes Gebort M CCC LXI. Jar am Sant Valentins Tage des heilgn Märters.** Menk. f. 652.

b) Die Herrn Grafen schreiben sich: Nos *Heinricus* & *Hermannus* Dei gracia Comites de *Bichlingen* & in *Sachsenborg* -- Datum & actum anno Domini 1363. in die Mauri Abbatis. Diese Donation erkennet der Abt in einem Diplomate, dessen Inhalt ungefehr ist: Nos *Nicolaus* Dei gracia Abbas, *Heinricus* Prior -- monasterii S. Viti in Oldisl. --- Et à generosis Comitibus de *Bichlingen* - - - nobis pure propter Deum appropriatum. Anno Domini M CCC LXIIII. In* crastino S. Martini Confessoris gloriosi. v. *Menck.* f. 652.

* *Crastinus* i. e. seqvens der Tag nach Martini / oder den 11 Nov. v. *Haltaus.* Calend. p. 17.

c) Der Brief lautet: **Dem geistlichen Herren/ Herrn** *Niclaus,* **Abt zu Oldesl. = = = vor 26. lötige Marck = = = in dem Jar als man schreibet drizehundert Jar in dem sibenzigisten Jar an der nesten Mitwoche nach Simonis & Jude.** v. Menk. f. 654.

d) Und zwar vermöge dieses Briefes: **Wir Niclaus von G. Gn. Apt des Gotshuß zu Oldisl. bekennen offentlich = = = um zwenzig Pfunt Lant-Pfennig = =** 1378. **an dem Dinstag zu Ußgehn der * Gemeynt Wochen.** v. Menk. f. 655.

* **Gemeynt Wochen** / die den andern Sontag nach Michaelis einfällt. v. *Haltaus.* l. c. p. 132.

XVI. *Cunradus II.* Dieweil innerhalb 23 Jahren weder von dem vorigen/ noch diesem Abte etwas vorhanden/ so kan man

nicht sagen/ ob dieser *Cunradus* jenem unmittelbar succediret habe. Das erste Diploma, so an ihn gedencket/ ist von a) An. 1403. da die Ritter/ *Richen* genannt/ in Stifftung eines Seelen-Geräths an ihn gedencken. Sein Todes-Tag stehet in dem Calendar. Pegavienſ. auf den VI. Kal. Aug. aber ohne Anzeige des Jahres.

---

a) Wir werden an das Diploma anderweit zu gedencken haben/ in seiner besondern Stelle.

b) Die Worte sind: *Cunradus* abbas in Oldisleybin. vid. Menk. T. 2 fol. 139.

XVII. *Fridericus*. Lebte An. 1406. in welchen Jahre er Kurt Haken a) eine Hufe abgekauffet hat. Weiter ist nichts von ihm vorhanden.

---

a) Darüber findet sich dieses Diploma: Ich Kurdt Hacke/ geseßin zu Gehofen/ Hedewig/ myn eeliche Wertin/ Bekennen ... und verkauffen dem erbern Herrn/ Er Friedrich/ Apt zu Oldisl. Ern Reinhard/ Prior und dem gantzen Convent ... und wol bezalt haben 55. Schock * guter Kreutz-Groschen. Datum anno 1406. an dem Abend unser Frauen ** Lichtwye. vid. Menk. fol. 657.

* Kreutzgroschen/ heissen auch Cronichte Groschen/ waren bereits gegen 1308. gänge. v. Anon. Nachr. von Groschen und Schock-Groschen/ p. 34. 49.

** Lichtwye/ oder Mariä Lichtmeß. Heisset sonst auch unser Frauen Tag Kertzweyhe/ auch unser Frauen Kertzmeße. v. *Haltaus*. Calend. p. 46.

XIIX. *Johannes*. Dieser Abt wird angeführet in einem Kauf von a) gewissen Zinsen/ welcher An. 1437. ist getroffen worden: Ingleichen in der Confirmation b) da der edel Hanß Graf und Herr zu Bichlingen/ dem edlen Hanß Graf von Hon-

Honstein eine Wiese zwischen Prysendorff und Bretla/ die dem Abt zu Lehn gienge / vor 400. gute Rheinische Gulden verpfändet hat. Wiederum c) da der Abt mit Hertzog Wilhelm von Sachsen / wegen einer Schäferey und drey Hufen zu Bretla An. 1449. Handlung traf. Weiter ist nichts von ihm zu finden.

a) Das Diploma hebt sich an: Wir Johann/ Apt des Stiffts zu Oldisl. Niclaus Pfersing/ Prior, bekennen - - An. 1437. am Suntag unser lieben Frauen-Tag Nativitatis d. i. d. 8 Sept. In einer angeführten Registratur wird gemeldet, daß die Herrn von Molhusen / von welchen diese Zinsen her rühreten, ausgestorben seyn. (omnes de prædicta progenie defuncti sunt.)

b) Der Abt nennet sich darinnen: Wir Johann von G. Gn. Apt des heiligen Closters zu Oldeßleben - - - -

c) Die Unterschrifft in diesem Diplomate ist merckwürdig: Wymar auf Suntag * der zehintusent Ritter-tag nach Christi Geburt 1449. v. Menk. f. 658.

* In des *Haltausii* Calendario wird dieser Tag nicht berühret: Er stehet aber in des *Bedæ* Martyrologio T. 3. Opp. fol. 315. auf X. Kal. Jul. oder 22 Jun. mit diesen Worten: Et passio Sanctorum X. millium martyrum. Wenn *Voëtius* in Disp. Sel. P. 3. p. 528. de sanctis Chimæricis handelt und an die bekante 11000 Jungfrauen gedencket / saget er / die Zahle der h. gehaltnen Soldaten / oder Märtyrer sey kaum zu begreiffen. conf. Horns Hand-Biblioth. P. 4. p. 422. sq.

** Dafern der in einem gewissen a) Vergleich mit Ern Rudolff Marschalk v. Gosserstede angeführte Abt Johannes der unsrige bißher gedachte ist/ muß er etliche 40. Jahr regieret haben.

a) Denn er lautet von Wymar uff Freytag Gregorii Anno Domini 1479. (ist der 12. Mart.) *Menk.* f. 660.

XIX. *Nicolaus II.* Erscheinet in einem a) Revers von An. 1479. an eine ungenannte Familie / darinnen er Versicherung

 gege-

gegeben hat / derselben das b) Anniversarium treulich zu leisten. Weiter ist von ihm nichts zu finden.

a) Dieses Reverses Anfang und Ende ist also abgefasset: Wir *Nicolaus*, von Gotts Gnaden Abt / *Cunradus* * von Talheym / Prior, Henrich von Raßinberck / Groß-Kellner und die gantze Sammung des Monsters Sti Viti zu Oldisl. Ordens S. Benedicti - - - Anno Domini M. CCCC. LXXIX. Sabato post ** Jeronimi.

* Dieser Prior kommt auch für in einem Diplomate von An. 1481. v. Menk. f. 660.

** Der Tag Hieronymi ist der 30. Sept. Weil nun der vorher gehende Abt *Johannes* annoch in Früh-Jahre 1479. gelebet hat / so muß dieser Nicolaus jenem so gleich dieses Jahr gefolget seyn.

b) Das Anniversarium bedeutet die Seel-Meße / welche gewissen Personen bey jährig einfallenden dero Sterbe-Tage gehalten und durch besondere legata, oder Vermächtniße erkauffet wurde. v. *Schmid.* Lexic. Eccles. p. 47. und mit mehrern *Carpzov.* Isag. in Libb. Symb. pag. 796.

XX. *Henricus II. Wyman* genannt / hat viel zu dem Kloster gebracht / und zwar erkauffte er An. 1486. von Hanßen von Trebra 6. Hufen Arthafftig Land. v. *Menk.* f. 663. Wiederum An. 1494. von Melchior von Sondershaußen eine Wiese zu Prisendorff von 6. Ackern. ibid. Zwischen ihm und Hanßen von Harras wurde An. 1496. ein Vergleich wegen einer in Lehn gegangenen Mühle getroffen / dabey Johannes Hilt als Prior vorkömmt (welcher auch in einen Diplomate von An. 1499. stehet / ib. f. 668.) und bekam der Abt 100. fl. ib. f. 665. Abermahl ward ein Vergleich wegen einer Stuterey-Trifft zu Elxleben An. 1498. errichtet. ibid. Dieses Jahr erkauffte auch Abt Henrich einen jährlichen Zinß zu 6. fl. von Hanß

Hanß von Harras zu Gehoffen. ib. f. 667. Auch wurden ihm durch eine von Hertzog Georgen verordnete Commission, gewisse Lehen / so die von Witzleben besassen / zugesprochen. ibid. Eingangs des Jahres 1499. bekam er die Freyheit von a) gewissen Frohnen. l. c. f. 668. und einen Hof zu Oldisleben von Hertzog Georgen. Er erhandelte dieses Jahr von Hanß Dornfelden die so genannte Kriegswiese. ibid. f. 669. Wiederum von Melchior Hemmeleben eine Wiese von 13. Ackern zu Bretla. l. c. An. 1500. erkauffte er von denen von Harras vor 220. Rheinische Gold-Gülden verschiedene Güter. l. c. An. 1502. ertheilte ihm der Cardinal Raymundus ein Privilegium, oder die Macht super portatili b) Meße zu halten. ib. f. 674. Und An. 1504. wurde ein Vergleich getroffen mit denen von Worm wegen des Pfarr-Lehns zu Heichelheim. ib. f. 671. Endlich finde ich daß er An. 1505. von denen Grafen zu Beichlingen 4. Hufen / 7. Höfe / 2. Aecker Holtz und 5. Acker Weinberg bey Gorsleben gelegen / erkaufft / dabey der Prior *Eberhard* angegeben wird. ibid. fol. 672. Wie nun aus dem allen erscheinet / daß dieser Abt ein guter Haußwirth müsse gewesen seyn / also siehet man auch biß diese Stunde in dem alten Kloster-Gebäude c) einige Steine / an welchen sein Name bezeuget / daß er sie geführet und also auch das Kloster in guten Bau und Stande erhalten habe.

XXII. *Jo-*

a) Es betraff nemlich die Jäger-Hunde / Falcken / Stech-Pferde rc. Denn es war in den alten Zeiten Herkommens / daß die Klöster denen Landes-Herren / Jagd-Hunde / Pferde zu kämpffen / Falcken und der-

dergleichen liefern müssen, vielleicht zur Erstattung der Ritter-dienste, welche sonst auf den Gütern hafteten, so an die Klöster verfallen waren. Davon hat der Herr *Haltusius* in den 3ten Tom. Menken. fol. 2054. aus verschiedenen Scribenten Zeugnüße beygebracht.

b) Eine gewisse Art der Altäre (Trag-Altäre) die man auf der Reise brauchen kunte, so groß und lang, daß die consecrirte Hostie und Kelch Raum hatte. Waren niemand als denen Ertz- und andern Bischöffen erlaubet, denen andern muste der Pabst dispensiren. Der sel. Abt *Schmidius* zu Helmstädt hat in der decad. Diss. Histor. Theol. und zwar Diss. 2. p. 33. schön und weitläufftig davon gehandelt, conf. ejusd. Lex. Eccles. p. 35. Da diese Beschreibung stehet: est lapis parvus continens in se foramen cum consecratione & signo superposito, qui in via s. itinere, ubi non est altare fixum, ab ecclesia latina adhibetur. conf. Card. *Bona*. L. 1. Rer. Liturg. cap. 20. fol. 251. *Voigt*. Thysiasteriol. c. 10. p. 147.

c) Also stehet an der Thür in Hofe lincker Hand folgende Schrifft:

Anno · dni · m · cccc · xcv
[illegible] · est · hec · domus · s ·
[illegible]

An der Scheune in Hofe:

Anno·dni·M·ccc·xcii
[illegible]·est·hec·domus·
[illegible]ndus·[illegible]
[illegible]
dni·henrici·abbatis

An der Mauer in Hofe:

Anno·dni·M·cccc·x
xc·[illegible]·sub·ab-
-bate·henrico·[illegible]
[illegible]·dni·[illegible]

XXI. *Johannes II.* erscheinet in dem An. 1507. am Tage Matthæi datirten a) Uflaß-Briefe über die Güter / so sein Antecessor von denen von Harras An. 1505. erkaufft hatte. Auch findet sich in denen annoch vorhandenen Actis b) ein Diploma dieses Abts von 1506. Wiederum hat man sich unter diesen Abt wegen der Advocatie zu Elxleben zu vergleichen gesuchet/ c) aber vergebens.

a) Siehe Menk. fol. 672.

b) Der Anfang und Unterschrifft lautet also:
Wir Johannes von Gottes Gnaden Abt / Melchior / Prior / und darzu die gantze Samlung des heil. Merterers St. Viti Closter zu Oldisleben Benedicti Ordens / Mentzer Bißthums / Union und Observantz von Burßfelde bekennen für uns = = = Der geben ist nach Christi unsers lieben Herrn Geburt tausent fünffhundert und in sechsten jare/ an den tage Martini des H. Bischovs. Betrifft einen Vergleich wegen einer Mühle zu Oldisleben und einiger Ländereyen.

c) Das geschahe An. 1508. durch gewisse Deputirte. v. Menk. loc. cit. fol. 674.

XXII. *Melchior*, war vorher Prior, und kommt zuletzt für in einem Wieder-Kauf / dieses Inhalts:

Super III. mansis emptis ab *Hermanno de Pogk* redemcionaliter jacent in flore *Oldesleben.*

Ich Herman von Pogk / die Zeit Amptmann zu Sangerhaußen / Sachsenburg und Weissensee = = = Bekenne daß ich = = = mit Gunst und Zulaßung des Durchleuchtigen Hochgeborn Fürsten und Herrn Herrn Georgen Hertzog zu Sachsen = = = M. gn. H. dem Erwirdigen in Gott Herren Melcher, Abt / Herrn Johannes Hatstadt, Prior / Ern Gangolffus, Scheffener / Ern Eberhardus Cantor und der gantzen Sammunge S. Veyti Cl. Ben. Ord. zu Oldesl. 3 Hufen freyes Arthafftiges Landes = = = = wiederkäufflich verkaufft = = An. 1518. am Freytage nach unser lieben Frauen Lichtmeße. Menk. ibid.

Dieser

Dieser Abt hat also die Reformation des sel. Lutheri erlebet. Wie er sich dabey bezeiget / und ob er nicht bey dem bekannten Bauren-Kriege das Kloster / wie andre / a) mit dem Rücken ansehen müssen / davon findet sich keine vollständige Verzeichnüß.

a) Siehe was wir unten anführen werden §. 29.

§. 21.

Nach denen Herren Aebten finden sich in den Kloster-Brieffen andre geistliche Personen / z. E. An. 1354. Andreas *de Ilmena*, Rector Scholarium monasterii, oder der jungen Mönche / zumal aber stehen in dem Calendario Pegaviensi (welches A. 1303. geschrieben ist) unterschiedene Ordens-Leute dieses Klosters / welche mit jenen in geistlicher Brüderschafft müssen gestanden haben / wie sich denn darunter befinden als presbyteri & monachi, *Henricus, Stephanus, Syffridus, Fridericus, Ulricus*, als Sacerdotes & monachi, *Cunradus, Bernhardus, Arminoldus, Theodericus, Einfridus, Hermannus, Otto, Kirstanus, Helivicus, Wolpertus, Gerhardus, Vitigo, Ulricus, Albertus*, als Diaconi & monachi, *Henricus, Eilolfus*, als Subdiaconi & monachi, *Kunemundus, Theodericus, Berchtoldus, Nortmannus, Reinhardus*, als monachus inclusus, *Albero*, als acoluthus & monachus, *Winradus*, als conventualis & monachus, *Nentherus*, als ein Münch. Daneben lieset man auch von folgenden Plebanis, oder Pfarrern zu Oldisleben. An. 1262. war Plebanus M. *Henricus*, so biß gegen 1290. vorkömmt. An. 1290. war es *Hekehardus*, An. 1304. *Cunradus*. An. 1312. *Ekehardus* Lancus, Lorboni, Lorebodin (wie er verschiedentlich geschrieben wird.) An. 1356. war Guntherus de *Grunsted*, Vice-Plebanus. Doch weil von ihnen allen weiter nichts / als die Namen überblieben seyn / machen wir davon keine mehrere Weitläufftigkeit / gestalt leichtlich zu erachten / daß in einer Zeit von

5. biß 6 Seculis mancher Münch allhie seine Ruhe und gute Subsistentz werde angetroffen haben.

§. 22.

Indem wir aber bey angeführten Kloster-Brüdern ihrer Verbindung oder Brüderschafft mit dem Kloster zu Pegau gedacht haben / so können wir ausser dem / was bereits §. 19. vermeldet worden / nochmals nicht übergehen / die grossen Brüderschafften / darinnen das Oldislebische Kloster ehemahls sich befunden hat. Und zwar kam es mit dem zu Walckenried a) dazu An. 1466. Es begab sich auch das Kloster in die Union von b) Burßfeld An. 1483. von welcher wir sonst etwas erinnert haben. Ist auch nicht zu zweifeln / daß nicht noch mehrere mit demselben in der c) Gemeinschafft der guten Wercke sollen gestanden seyn. Nachdem auch das Kloster Oldisleben unterschiedene schöne Gehöltze besessen / so werden sich die Aebte des Jagd-Rechts ziemlich zu ihrer Diversion gebrauchet haben. Gestalt der Streit mit Graf Otten von Anhalt wegen des Geheges / an welchen wir pag. 46. unter Abt Hermanno gedacht haben / ein klares Zeugniß ist / daß sie sich hierinnen von niemand haben beeinträchtigen lassen. Siehe auch unter Eckehardo dergleichen p. 49.

§. 23. Und

a) Davon giebt Nachricht Leukf. in Chron. Walckenr. P. I. pag. 229. mit diesen Worten: Die Brüderschafft ist An. 1466. aufgerichtet worden / als Abt *Johannes VI.* durch Vermittelung Graf Hanßen von Hohnstein / Otten von Wernrode / Heinrich Mitzchefall und Apeln von Wechsungen sich wieder mit denen Ollerslebischen Mönchen vereiniget / nachdem er einige Zeit um des willen mit ihnen gestritten / daß sie Johann Meigern / einen Cistercienser Mönch / so aus dem Walckenriedischen Kloster ausgegangen / aufgenommen hatten. b) Auch

b) Auch hiervon handelt nur allegirter Leukf. in Antiqq. Bursfeld. pag. 122. und machet zugleich eine kurtze Beschreibung von dem Kloster Oldisleben folgenden Inhalts: Oldersleben, ein Ort in Thüringen, eine Meile unter Franckenhaußen gegen der alten Sachsenburg an einem Berge, worunter die Unstrut vorbey fliesset, liegend, woselbst auf der Höhe die *rudera* des daselbst gestandenen herrlichen Klosters noch zu sehen ... Von diesem Kloster findet man, daß es An. 1483. zur Burßfeldischen *Union* kommen. ... Ich habe die *rudera* davon bereits vor etliche 20 Jahren (A. 1689.) besichtiget, und dabey bedauret, daß die Güter zu weltlichen Dingen gebrauchet werden /// Wir haben unter dem letztern Abt Melchior oben ein Diploma angeführet von An. 1506. darinnen sich der Abt mit seinem Convent ausdrücklich nennet: der *Union* und *Observantz* von Burßfelde.

c) Denn das intendireten sonderlich diese Fraternitäten und Brüderschafften, daß denen aufgenommenen Brüdern und Schwestern die gethanen Kloster-Wercke mitgetheilet würden, sich derselben in Leben und Sterben zu bedienen, worüber besondere Briefe ausgefertiget zu werden pflegten. Dergleichen zu lesen seyn in Leukf. Antiqq. Walckenr. P. I. p. 186. und in *Pertruch.* Chron. Port. P. I. p. 283.

§. 23.

Und eben damit kommen wir auf die gestifftete a) Seelen-Geräthe und Vermächtnüße, welche nach ehemaligen Päbstischen Aberglauben zu dem Ende an die Klöster sind überlassen worden, damit durch Vigilien und Seelmessen die Seelen aus dem Feg-Feuer gerettet werden möchten. Dergleichen b) eins findet sich von An. 1403. welches Balthasar Riche, Ritter, Henrich und Friedrich seine Brüder jetzund Borgkmann zu Weissensee und zu der Sachsenburg unter dem Abt *Cunrado* gestifftet haben. Ein andres c) von 1479. unter dem Abt Nicolao, wovon der testator nicht bekandt ist. Besonders aber stiffteten An. 1484. ein ewiges Licht und dabey das Begräb-

gräbnüß die Grafen von Beichlingen. Das Diploma selbst verdienet eingerücket zu werden:

Super missa ac lampade & sepultura in eadem Capella electa à Dominis de *Bichlingen.*

Wir Hanß Grave und Herr zu Bichlingen / bekennen vor uns/ unsre Erben/Erbnehmen/ und thun kund offentlich allen den/ die unsern Briff sehen/ oder hören lesen; Nachdem der edele und Wolgeborn Her Grave Herman von Bichlingen / dem GOtt gnedig sey / für sich syne Huesfrau und alle seine Erben mit guten Willen und wolbedachten Muth / seyner Selen und allen seinen Vorfarn uf der Herschafft von Bichlingen verstorben und nachkommen / zu Hülff und zu Trost / etliche frie Zinße und Güter dem Erwirdigen Gotshuse und Closter Santi Viti zu Oldisleben gegeben und geeygnet hadt und alsbalde seine und seiner Erben Begrebnüß und ein ewig Testament daselbst und beschloßen Nach Luts eines versigiltten Brives darüber gegeben / also / daß man in dem obgenanten Closter alle Tage eine ewige Meße in Sant Mertins Capelln / die do gelegen ist als man uß dem ** Monstir gehet/ in den Kore zu der lincken Hand / und eyn Lampen Tag und Nacht ewiglich darinn brennende halten soll / des gnannten Hern Hermans Graven von Bichlings Vorfarn seyner und seyner Erben und allen Cristen Selen zu eym ewigen Selgereth. Demnach haben wir obgenannter Grav und Herr zu Bichlingen zu solchem ewigen Testament und Licht , , , ein Erffurter Viertel Rübesamen geeynet und gegebin / eygen und geben das zu obgeschrieben Licht und Gotshuß in und mit crafft dieses Brieves / also daß wir alle unser Erben und Nachkommen alle Jar ewiglich yedes Jars ein Viertel Rübesamen von unserm Schloß Bichlingen sollen u. wollen reichen und geben gen Oldisl. uff Sant Michels Tag. U. wir Hans Grave und Herr zu Bichlingen biten durch Gote uff welche Zeit solchs begebe/ und daß wir von der Weelt schieden / das man uns in der vorgenannten Cappelln soll begraben und des Abends in dem Kore in Genwer-

tigkeit

tigkeit gemeyniglich des Convents mit Vigilien begehen und des morgens yeder Priester halten soll ein Selmeße, als den unser Vorfarn Gottseliger obgenant gestifft und sein Brif, den er darüber gegeben hatt, clerlich ußwiset. Zu Sicherheit und eyner ewigen Urkunde haben wir genannter Hans Grave und Herr zu Bichlingen unser Insigill vor uns unser Erben, Erbnehmen und Nachkommen an diesen Brief wissentlich thun hengen. Gegeben nach Gottes Geburt XIIIIC. LXXXIIII. uff Freytag Lamperti.

** Es stehet annoch eine verwüstete Capelle gegen das Ende des Creutzgangs über. Sollte nun das **Münster**, oder Stiffts-Kirche (wie zu vermuthen) daran gestanden seyn, und der hier angegebne Ausgang, oder die Thür sich gegen Mitternacht gekehret haben, (wie die Beschaffenheit der annoch rings herum stehenden alten Closter-Gebäude anweiset,) so träff diese Beschreibung richtig zu, und wären die rudera nichts anders, als die benannte St. Martins-Capelle, davon wir zugleich hierbey den Abriß geben. Fig. 1.

a) **Seelen-Geräthe** hießen im Pabstthum die Anstalten der Leich-Bestattung, dazu Seel-Meßen, Geläute, Kertzen und Spenden, zumahl aber auch **Seelen-Bäder** gehöreten, wie denn eine merckwürdige Copie so eines Gestifftes vor das **Kloster St. Georgen zu Glauche bey Halle** zu lesen ist in *Carpzovii* Isag. in Libb. Symb. p. 798. wozu die Anmerckungen in dem Register sub tit. *Balnea animarum* zu setzen. In **Knauts** Chron. Alt-Zell. P. 8. p. 657. ist weiter nachzusehen, sonderlich wird P. 3. p. 166. ein Auszug derjenigen Unkosten communiciret, welche die damals so genannten **Seelen-Väter**, oder Curatores funeris liquidiret haben, woraus wir unter andern extrahiren:

20. gl. vor Wax. 26. gl. vor Vigilien ehe der Cörper begraben.
2. gl. vor Weyrauch. 4. gl. zu opffern.
40. gl. vor das dreyßigste (d. i. dreyßig Seel-Meßen, trigesimæ.)
1. gl. das Seel-Bad in der Kirche abzukündigen.
8. gl. vor die Seel ein Jar zu bitten.
20. gl. in den Kasten zu legen.

 Unter

Unter den liquidirten läufft auch vieles auf eine Freßerey hinaus. Siehe meine Historie von Salfeld, p. 166. und Schöttgen. Hist. von Wurtzen, p. 98.

b) S. *Menk.* Scriptt. Sax. T. 1. f. 656.

c) ibid. fol. 660.

§. 24.

Aus dem / was wir nur vorher gemeldet haben / ist nun leicht zu erachten / daß in den Oldeslebischen Kloster noch mehrere Capellen / wie auch viel vornehme Begräbnüße ehemals müssen zu sehen gewesen seyn: Allein ietziger Zeit ist auch nicht eine Spur vorhanden / es müsten denn dergleichen Antiquitäten in dem mit Schutt vertretenen Creutz-Gange verborgen liegen. Ein einiges Epitaphium, welches sonst darinnen soll gestanden haben / befindet sich ietzo gegen über am Ende des Gebäudes in der Mauer. Die Schrifft daran ist fast nicht leserlich und verblichen und verwettert / aus dem Bilde aber muthmaße / es sey Graf Johannes von Beichlingen; denn der Schild / so sich darauf præsentiret / ist eben das Beichlingische Wapen / welches in *Leukfelds* Hist. des St. Georgen-Klosters vor Kelbra forn auf den Kupffer gezeichnet ist / und weil daselbst p. 100. erzehlet wird / daß dieser Herr A. 1485. verstorben sey / so steht eben diese Jahrzahl gantz deutlich auf dem Steine: und so hätte er demnach das vorhin gedachte Seelen-Geräthe eben ein Jahr vor seinen Todte gestifftet. Wir haben diese Antiquität hiebey in Abriß mitgetheilet / lassen aber dem gemeinen Pöbel seine Einfälle / als ob dieses Bild sich nicht leicht ohne erfolgenden Schaden und Unfall antasten und beleidigen lassen solle. v. *Leukfeld* von Kloster zu Kelbra / p. 100. Fig. 2.

§. 25. Sonst

Der Stein nicht weit in einer Mauer von der Capelle stehet.

Ano · dni · M · cccc · lxxxv

§. 25.

Sonst ist auch eine Kirche St. Johanni gewidmet in Oldisleben/ darinnen ein vergüldeter Altar mit dem Leiden Christi/ als die einige aus dem Pabstthum erhaltene Reliquie zu sehen/ welche biß ietzo zum Gottes-Dienst gebrauchet wird. Ob sie in den alten Zeiten nur etwa eine Capelle gewesen/ kan nicht sagen. Die Kirche/ so in dem unterm Dorffe gestanden und dem Kloster (wie wir §. 17. bemercket) zu Lehn gegangen/ ist verstöret/ doch ihre Zinßen annoch gangbar. Die Kirchweyhe wurden vor Zeiten auf den Tag St. Galli angestellet/ an welchen entweder dieselbe/ oder wohl gar das Münster/ oder Stiffts-Kirche in Kloster annoch bey Leben der Stiffterin eingeweyhet worden.

§. 26.

Aus dem Kloster ist vormals ein gewisser Gang unter der Erden in dem Wein-Keller zu finden gewesen/ welcher sich biß an den Keller des ietzigen Collaboratoris Herr J. C. Lungershaußen/ (als der nahe am Kloster wohnet) erstrecket/ ist aber nunmehro zugemauret. Kan inzwischen zu Bekräfftigung dessen dienen/ was wir in der Historie von den St. Georgen-Kloster vor Naumburg pag. 21. von solchen a) unterirrdischen Gängen angeführet haben. Als vor etlichen Jahren des gedachten Collaboratoris Hauß erbauet wurde/ und man den Füllmund abräumete/ funden sich unterschiedene b) urnæ, oder Todten-Töpffe/ denen irrdenen Fischer-Krügen ähnlich/ darinnen Asche und Erde/ nebst verbrannten Gebeingen verwahret waren/ davon welche in dem Kloster-Amte vorhanden. Man hat mir einen Abriß/ nach den verjüngten Maß-Stabe zugesendet/ welcher hierbey eingerücket

ist/

ist/ = Fig. 3. Die Farbe ist grau/ das Geschirr war in der Erde weich/ wurde aber hart und dürre/ wenn es an die Lufft kam. Man mag darüber urtheilen/ ob solche urnæ nicht von den alten Sachsen und Francken herkommen/ so diese Gegend wohl gekannt haben.

a) *Wideman* in seinen Chron. Cur. (bey Menk. T. 3. Scriptt. f. 749.) erzehlet/ daß einige Mönche/ die An. 1529. das Kloster-Leben verlassen, ausgesaget: Se per occultum porticum fornicatum non semel ad moniales transiisse, cum iisdem lavisse aliaque ludicra & obscœna exercuisse.

b) Wie dergleichen urnæ und Todten-Töpffe in des *Becmanni* Hist. Anhalt. P. 1. c. 5. §. 7. und anderweit von gewissen Autoribus abgezeichnet worden/ so haben wir es auch allhie beobachten wollen. Siehe *Hecht*, German. S. p. 26. sonderlich auch seine Nachricht in *Thorschmids*. Antiqq. Plocens. p. 66.

§. 27.

In einem alten Calendario habe gelesen/ daß An. 1546. den 23. Aug. schönes Spring-Wasser auf das Kloster geleitet worden/ welches beständig kan erhalten werden/ dergleichen dazumahl auch in vielen Schlössern/ als zu Allstedt/ Stolberg u. a. ist versuchet worden. Weiß nicht/ ob es die Mönche an so einem schönen Pertinentz-Stücke vorhero haben mangeln lassen.

§. 28.

Doch es muß auch ein besondrer Casus berühret werden/ von einem Kopfs-grossen Steine/ welcher An. 1136. aus den Wolcken alhier nieder gefallen ist. *Erphurdianus Variloqvus* a) erzehlet solches mit diesen Worten: An. M.C.XXXVI. lapis unus magnitudine capitis hominis unius juxta locum *Oldesleiben*, ubi est Abbatia, cecidit, qui & ibidem tunc temporis

1. und 1 halb Zoll das Orificium.

9. und 1 halb Zoll die Weite.

poris diligenter custodiebatur à fratribus. Eben dieses fast mit gleichen Worten saget der Autor der Historie *de fundatione Cœnobii Bigaug.* b) welche also lauten: Anno Domini M. C. XXXVI. lapis magnus ut caput hominis juxta *Oldensleben* cecidit de nubibus penes abbatiam, qui ibidem custoditur a fratribus. Darauf noch mehr prodigia und Zeichen derselben Zeiten erzehlet werden. *Trithemius* in Chron. Hirsaug. ad An. 1136. gedencket auch / daß diese Zeichen am Tage Simonis und Judæ geschehen seyn.

a) in *Menk.* Scriptt. To. 2. f. 477.

b) in *Hoffman.* Scriptt. Lusat. T. 4. f. 125.

§. 29.

Endlich / nachdem das gute Kloster über die fünf Secula gestanden hatte / muste es auch seinen ruin erfahren in dem bekannten Bauren-Aufruhr. Allermassen An. 1525. die Commentur-Höfe / Adeliche Güter und Klöster z. E. das benachbarte Sangerhaußen / Sittichenbach / Roßleben / u. a. m. nicht nur ein grosses steuren / sondern auch noch gar die eusserste Gewalt / Einbruch und Zerstörung erleiden musten. *Spalatinus* hat in vitis Elect. Sax. (welche in *Menk.* Script. T. 2. f. 1112. zu lesen) f. 1134. einen gantzen Catalogum derjenigen Städte und Klöster aufgezeichnet / welche die Bauern angegriffen / eingerissen und zerbrochen haben / wie denn dieser Catalogus sich auch teutsch in *Struvs* Polit. Archiv. P. 3. befindet / daselbst nun stehet pag. 155. oben an: Oldersleben. Dabey ist aber sehr zu zweifeln / daß die Mönche unter solchen Tumult in ihrem Kloster werden verblieben seyn. Sie werden gleich denen Walckenriedischen die Flucht ergriffen / und vermuthlich die retirade nach Erfurt / oder andern Ort genommen haben. conf. *Leukfeld.* Antiqq. Walckenr. P. 1. p.

454.377. und dessen Chron. Marienb. p. 103. Die Spuren der Verwüstung sind annoch vor Augen/ dahero auch Kirche und Kloster damit seine Endschafft erreichet: maßen denn auch die dazu gehörige Laß-Güter An. 1552. vor 1000. fl. verkaufft worden/ wovon unnöthig Briefschaften aus dem Amts-Archiv beyzubringen.

§. 30.

Wie es mit der Reformation her gegangen/ und was die übrige Secularisation anbelanget/ müssen wir alhier übergehen/ dieweil die gegenwärtige Verfaßung und Verwandelung in ein so genanntes Seniorat-Ambt/ mehr als zu bekannt ist/ gestalt solches dem Seniori des Hauses Sachsen/ Ernestinischer Linie/ als ein emolumentum des zu führenden Directorii vorbehalten wird. Siehe den Fürst-Brüderlichen Haupt-Erb-Vergleichs-Receß in *Glafey.* Geschicht. des Hauses Sachsen. p. 720. und 732.

Addenda.

Ad pag. 11. Ob Scheyplitz (oder wie es auch sonst heisset *Schippliz, Sippliz,*) so viel sey als Supplicium, ist eine zweiffelhaffte Critiqve. Sonst war es zu einem Nonnen-Kloster Benedictiner-Ordens errichtet in die Ehre des H. Martini. Von der Stifftung giebt der Bosauische Mönch P. *Langius* folgende Nachricht:

Anno Domini M LXV. *Ludvicus* Saltator, filius *Ludvici* cum barba, secundus Comes Doringorum, interfecit Comitem *Fridericum* palatinum, fundatorem monasterii *Gosetzen*, qui habitabat in castro *Schipplitz*, propter uxorem suam venustissimam, quam amabat, *Adel-*

Adelheidam - - - *Ludvicus* pœnitentia ductus, fundavit insigne valde cœnobium in nemore Doringiæ, *Reinharzbron*, in quo & in ultima ætate factus conversus, sub habitu religioso feliciter obdormivit in Domino. Similiter & ipsa *Adelheidis* fundavit pro satisfactione spontanee monasterium nostri ordinis *Oldersleven* prope *Saxiburgum*. Castrum quoque *Schippliz*, ubi quondam cum viro interfecto habitarat in claustrum mutavit monialium, donans ei omnia, quæ ad castrum spectabant: ipsaque seculum linquens facta est ibi prima abbatissa circa annum Domini M LXXXIX. v. Chron. Citiz. f. 1142. in *Pistor.* ed. Struv. Wiewohl in der Histor. Landgr. Thur. c. 13. wird die Stifftung dem *Ludovico* allein / jedoch nicht gar zu richtig (wie in *Reinhardi* Comment. de *Ludov. II.* saltu fabuloso pag. 40. behauptet wird) zugeschrieben: *Ludovicus* pœnitentia ductus de homicidio, ædificavit monasteria in *Reinharzborn*, in *Schypliz*, in *Sangerhusin*. ibid. fol. 1308. In des Brotuffs Merßburg. Chron. l. 2. fol. 597. wird die Sache folgender maßen erzehlet: **Als Ludovicus und sein Gemahl alt / theten sie von wegen ihrer begangenen Sünden Buß = = = und Ludovicus stifftete 3. Klöster: Das 1. nach Todte seines Bruders Beringarii (welcher zu Sangerhaußen Hof gehalten) stifftet er zu Sangerhaußen, das Kloster S. Udalrici. Das 2. zu Reinhartsbrunn im Jahr Christi 1089. daselbst in Dorffe Reinhartsbrunn genannt / Ordens S. Benedicti, welches Dorff sein Vater anfänglichen lassen bauen. Das 3. Kloster auf die Weissenburg ein Jungfrau-Kloster / und verwandelt ihm den Namen / und nennet es Zscheiplitz / lieget zu Freyburg am Wasser der Unstrutt in Türingen.** Solche Stifftung ist geschehen A. C. 1071. Worauf denn / daß die Adelheit in ihr Kloster Oldeschleben begraben sey / hinzu gesetzet wird. Es heisset auch allda dieselbe die Frau von Weissenburg in einem alten Gedichte in den Worten:

Des erschrack die Frau von der Weissenburg
Fast ein traurigen mut /
Verlaß mich holder Fürste nicht
Mein edler Herr ist todt.

Von dem Namen Weissenburg/ welchen also Scheiplitz zuvor geführet/ giebet Melissantes in seinen Berg-Schlössern p. 242. diese Ursache: Das Schloß soll vorhero Weissenburg/ entweder von den weissen Steinen/ oder weissen anstreichen genennet worden seyn. Der Pirnische Mönch hat gleichfals *Scheiplitz* nicht vergessen/ denn so schreibt er bey nahe eben wie Io. *Rohte* in Chron. Thuring. fol. 1679. *Menk.* T. 2.

Ludovicus II. erstach MLXIII. phalczgrafen Friderichen zu Sachsen/ stifftern des closters Gosek/ auf *Schiplicz* seßhaftig ᷑ Seine Fürstin *Adelheit* stiffte eine ebtey und Closter Benedicter Ordens von Aderslöve bey Sachsenburg/ in verleipgedingt von irem ersten Herrn/ begabte dasselb reichlich/ aber aus Schiplitz ein Frauen-Closter/ machte dar eine grose samlunge der Juncfrauen/ wart eine ebtißchyn/ verliß die Welt und alle freuntschafft/ gab viel güter daczu reichlich/ verordente vorsteer geistlich und weltlich MXCVI. Siehe Menk. T. 2. f. 1490. Eben dieses stehet auch in *Ursini* Chron. Thur. bey *Menk.* T. 3. fol. 1260. Nur das fäschlich die Schrifft so an dem Creutz gestanden/ an dem Orte wo Pfaltzgr. Friderich erstochen worden/ an die Kirch-Thüre zu Schyplitz geschrieben zu seyn vorgegeben wird/ so auch Bange gemeinet hat. v. *Melissant.* Berg-Schlöß. p. 241. Scheiplitz war also vorher eine Residentz der Pfaltzgr. zu Sachsen/ nachdem sie ihre vorige Residentz Goseck zum Closter übergeben hatten.

Der geistlichen Jurisdiction nach gehörete dieses Kloster unter den weitläufftigen Kirchen-Sprengel des Bischoffs zu Halberstadt/ von welchen wir sonst gehandelt haben.

An. 1254. lebte in diesem Kloster die Priorisſin *Johanna*, von welcher *Heinricus*, Abt in der Pforta 21. Acker Holtz bey Untermellern erkaufft hat. Von diesen Kauffe giebt uns *Pertuchius* in Chron. Port. P. 1. p. 110. diese Nachricht aus den alten Kauf-Briefe;

Johan-

Johannes præpositus, *Johanna*, priorissa totumque collegium sanctimonialium Ecclesiæ S. *Martini* Episcopi & Confessoris in *Scheupliz* ordinis S. Benedicti *Halberstadiensis* diœcesis vendiderunt *Henrico* pro 9½ marcis argenti jugera 21. in sylva cædua juxta *Melleram* inferiorem cum consensu Abbatis in *Reinhartsborne* venditaque tradiderunt *Heinrico* cum omni dominio, proprietate & possessione Anno Domini 1254.

* Es erhellet hieraus, welcher gestalt der Reinhartsbronnische Abt an diesem Kloster theil gehabt haben müsse, dahero wir eben vorher in der **Oldislebischen** Historie den Traditions-Brief vermisset haben. S. oben p. 9. Von der gantzen Tradition schreibet der Reinhardsbrunnische Mönch in Hist. Landgr. Thur. fol. 1369. in *Pistor.* ed. Struv. daß sie An. 1110. an eben dem Tage geschehen, da die **Adelheid** verstorben ist. Eodem anno (MCX.) obiit *Adelheida* Comitissa XV. Kal. Nov. In die sepulturæ pro remedio animæ illius *tradidit* (Ludovicus) ad cænobium *Reinhersborn* ecclesiam, quæ dicitur *Sippliz*, cum omnibus ad eam pertinentibus, & nemore ibi adjacente. conf. *Tenzel.* suppl. Hist. Goth. II. §. 206. p. 441. *Schlegel.* diss. de Numm. Isenac. p. 22.

So findet sich auch ein Kauf-Brief über ein Faß Wein, welches aus den Freyburgischen Bergen auf Anrath des Probsts zu Scheiplitz an das Kloster zum Neuen Werck vor Halle verlassen worden. Weil derselbe zu einer Nachricht dienet, haben wir den Inhalt gäntzlich hier einschalten wollen:

Litera super uno Vase vini in Friebergh vendito quotannis cœnobio NOVIOPERIS svasu præpositi in *Scheipliz* An. 1442.

Ich Nickol Hayne Bürger zcu Friborg Gertrut myn Ehliche Werzynne Merziellus mein Eldester Sone, alle unse Erbin unnd Erbnemen bekennen eyntrechtichlichen in dißem uffin Brive, daß wir mit wolbedachtin mute und guten willen und sunderlichin mit rathe und gunst des Erberen Herren, Erinn

Niclaus etzund Probst des Closters und Juncfrauen Schiplitz genandt vor Friborg gelegen / vorkauf habin recht und redelich jerlichin von eyme jare zcu dem andern eyn vaß Weins in eynem Berge de Schwithenberg gnant vor Friborg gelegen denn Erbern Herrn Erinn Nicclauß itzunt Probst und dem Capelle deß Closters des Nuenwercks ußwendich der muren vor Halle gelegin / darum die Erbern vorschriebene Herrn uns gegebin habin vier undritzig Rinsche Gulden, die sie uns nutzlichin und wol betzalt habin / were abir sache / daß ich vorschrebender Nickel Hayne / Gertrut myn eliche Wertynne, Marcellus myn Eldester Son alle uns erbin und erbnemen sulchin vorschriebenden Wein widderkauffin wollen oder mochten / habin wir mit sulchir gunst und wille der vorgnanten erbarn Herrn, daß wir den widder von yn kauffin mogen welch Jar wir konnen und wollen um solche vorschriebene vier und dritzig Gulden ane geverde. So daß mir on vor der betzalungge eyn virtel Jar uff sagen sollin und daß weg antworten mit dem zinße. Deß zu bekentniße drugke ich vorgeschrebener Niclauß Probst zcu Schipplitz myn Sigil unden an dißen uffin Briff / der gegebin ist nach Christi geburt virtzehen hundert Jar darnach in dem XLII. Jahre in Vigilia sante Andree Apostoli. v. *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 5. p. 214.

Was die letzte Veränderung nach der Reformation betrifft / so wurde das Kloster unter Chur-Fürst Augusto zu Sachsen nach damals gehaltener Visitation verkaufft. Davon Melissantes l. c. also schreibet: Wie aus der Burg und Schloße Weißenburg das Closter Tscheiplitz erbauet worden / so ist hernach aus dem Closter wieder ein Schloß worden. Besitzer sind gewesen / die von Neundorff / Kruch oder Grock Schreiber (wovon einer vor dem Altar in der Kirche begraben) Felgenhauer / die von Lützau / von Rheden.

ad

ad. p. 10. Ob zwar der Herr Prof. Schwartz in seinem App. ad *Albini* Geneal. Com. Leisnic. f. 966. in *Menk*, T. 3. sich besonders auf das Chron. Gozec. in des Hoffm. Scriptt. Lusat. f. 110. beruffet / so ist dennoch auch in demselben noch nicht alles so gar richtig / ob es gleich sonst den allermeisten Glauben hat. Fridericus, der Vater des entleibten Friderici schenckte das Dorff Niendorp an das Kloster Goseck. Nun gedenckt er in dem von Käyser *Henrico IV.* confirmirten und An. 1085. datirten Donation-Briefe filii interfecti des entleibten Sohnes: Gleichwohl aber meldet der Autor kurtz vorher / daß der Mord An. 1087. geschehen sey. Das stimmet gantz nicht zusammen. Dahero muß von denen Bücherschreibern ehemals ein Fehler in der Jahr-Zahl vorgegangen und der Chronologie nicht gantz zu trauen seyn / wie solches schon der um die Historie so hochverdiente *Struv*. in seinen Not. ad Hist. Landgr. Thur. f. 1309. Not. a) und c) bemercket hat.

So soll auch ferner Cuno Graf von Beichlingen A. 1088. das Kloster Oldesleben und also nicht die Adelheit besessen haben / dieweil er nach Erzehlung obgedachten Chronici einen Abt mit Namen *Fridericum* dahin setzen wollen. Allein dieser Graf *Cuno* bekam es nur durch Geschencke von seines Bruders Graf Heinrichs von Nordheim des fetten Wittwe Gertraud (die es nach dem Todte ihres Bruders *Egberti II.* An. 1090. erst geerbet hatte.) Da nun dieser Graf Heinrich An. 1101. verstorben und unstrittig biß dahin alle Güter besaß: So kan vors erste An. 1088. noch nicht einmahl die Gertraud / geschweige denn *Cuno* Theil an Oldesleben gehabt haben / sondern es müste dieses noch An. 1101. geschehen seyn. Das alles aber ist wider die Erzehlung des Chronici.

Siehe

Siehe *Leuckfeld*. Antiqq. Northeim. pag. 33. 37. auch die Historie von Kloster zu Kelbra / worinnen die Genealogie der Beichlingischen Grafen pag. 35. Wiewohl eben daselbst pag. 32. in der Not. k. k.) mehrgemeldetes Chronicon mit diesen Worten angeführet wird: Man findet von Graf Cunen von Beichlingen / daß er An. 1088. seine gehabte Aytey Ollersleben unter Franckenhaußen dem Abt Friedrichen zu Goseck anvertrauet und übergeben hat. Womit das Schwartzische Dubium recurriret / und was in den Antiqq. Walckenr. pag. 230. von der Adelheiden Stifftung von Oldisleben An. 1089. angenommen worden / wiederum aufgehoben wird. Es bedarff also dieses alles noch einer mehrern Untersuchung.

ad pag. 22. Was von denen Byzantiern von uns bemercket worden / dem entgegen wird in *Schlegel*. Diss. de Numm. Goth. pag. 10. und 80. vorgegeben / die ehemals so genannte Bysanter hätten ihren Namen vielmehr ab urbe Bisuntio vel Vesontio, d. i. Besancon einer Stadt / so vor Zeiten zum Röm. Reich gehörig gewesen / ietzo in der Franche Comte lieget. Doch es will Carl du *Fresne* dieses nicht zu gestehen / und saget: Perperam *Miræus* à *Vesuntione* sequanorum metropoli vulgò Bezançon, *Byzantios* dictos scripsit; in Glossar. Med. Lat. sub voc. *Byzantius*, da er den Ursprung von Constantinopel herleitet. So wird auch in seiner Dissert. de Imperatorum CPitanorum Numismatibus §. 83. weitläufftig von dieser Müntze gehandelt. In dem Privilegio Käysers *Heinrici IV*. an das Kloster Hirsau von An. 1075. wird sie auch angeführet in den Worten: constituit, ut unus aureus, quem

quem *byzantium* dicimus, singulis annis ab abbate persolvatur. Und in Pabsts *Gregorii VII.* ebenmäßigen Privilegio heisset es: data annuo aurei *Byzantii* pensione postulavit. S. *Trithem.* Chron. Hirsaug. ad A. MLXXV. f. 241. & 244.

ad pag. 33. In dem beygebrachten Diplomate ist wegen der Jahr-Zahl zu gedencken/ daß wenn die Zahle fünff hundert/ funffzehen hundert u. s. f. gesetzet werden soll/ so stehet in den alten Briefen gemeiniglich die kleinere Zahl vorher und das C, oder die Zahl Hundert/ folget nach. So lautet das Datum in einem Diplomate das Kloster Ichtershaußen anbetreffend in *Menk.* T. 1. fol. 579. *Datum Donnerstag nach Dimissorum Apostolorum* An. XVC. i. e. 1500. Und wiederum: Gegeben zu Augspurg uff Dienstag nach Udalrici Anno XVC. Und in meiner Historie von Roßleben habe ich pag. 77. zwey Kloster-Briefe eingerücket mit folgenden Dato: Sind geben Dienstag Galli An. MXVCXV. d. i. 1515. Wiederum: Uff Jubilate M. XVCXVI. d. i. 1516. * Wobey ich Gelegenheit nehme eine Epistolam beyzufügen/ welche hievon Thom. *Reinesius* geschrieben. Sie handelt zwar in Eingang von andern Dingen/ zumahl werden einige Erklärungen D. *Pretteni* (meines Antecessoris in Ambte) in dessen Tr. de Siglis Antiquorum ed. Ciz. 1660. in 12. corrigiret/ will aber dennoch solchen gantz beysammen lassen:

Redeunt ad Te, quæ è Tuis mecum communia esse volueras, ita uti optima maxima venerunt: agnosco gratificandi mihi voluntatem, eademque erga desideria, si quæ fuerint, tua me futurum recipio. Manuscriptus P. de *Vineis* in omnibus cum edit. Basil. *Schardi* an. 1566. convenit. *Lapides Moguntinos* omnes jam ante excerpsit ex *Huttichio* & *Apiano* GRVTERVS, locis quæ

notata habes ad margines tuarum Schedarum. Abbreviationes Juris Canon. collectas ediderunt jam olim. Libellum tuum *de Siglis* exhibuit inspiciendum mihi ille qui literas tuas adferebat; in eo qvas è Paulo producis interpretationes plurimæ fallunt. in GNRS litera quævis syllabam facit. GeNeRosuS. ut in illo CPRBR τὸ comparaberunt. I. O. M. I. M. ** reddendæ sunt Jovi Optimo Maximo Iunoni Minervæ: uti toties expressum in Saxis. Silexerius, quod monstrum pepererunt Editiones Pauli, est Siremps Lex eis. KMN est Capitis minutio. H. A. C. hoc amplius censeo: formula in judiciis usitata, nota est Plin. l. 2. ep. 11. τὸ C *nota est centenarii; additum ergo quinario notat qvingenta; eademque figura qvingentesimum annum signari notavi aliqvando in campana ædis ad D. Barthol. Altenburgi: neque dubito qvin sic in manuscriptis seculi decimi qvarti & qvinti reperiatur.* Ita bene vale & salve

à REINESIO. Lipf. 9. Jul. an. 1666.

* conf. oben p. 52. 53. 55. 69.

** Diese Figur stehet auch in dem Valerio *Probo* de literis antiquis, welchen Io. *Nicolai* seinem Buch de Siglis veterum ed. Lugd. 1703. in 4. pag. 34. inseriret hat.

Ferner ist in oben gedachten Diplomate das alte Wort Spenn angeführet. Es heisset aber so viel als eine Widerwärtigkeit/ oder Zwiespalt. Also wirds erkläret in *Schilteri* Thesaur. Antiqq. T. 3. f. 754. Spennig d. i. strittige Spannigkeit d. i. Uneinigkeit/ Zwiespalt.

ad pag. 37. Es ist hier zu wiederhohlen/ was ich schon oben bey pag. 10. erinnert habe. Nemlich Liutbertus wird als erster Abt zu Oldisleben angegeben. Ist aber (wie das citirte Chronicon Gozecense meldet und in *Schwarzii* App.

ad

ad *Albini* Geneal. C. Leisnic. in *Menk.* T. 3. fol. 966. urgiret wird) von Graf *Cunone* schon An. 1088. *Fridericus* Abt zu Pegau hieher gesetzet worden/ und also vor dem rechten Jahre der Stifftung / so müste dieser *Fridericus* und nicht *Liutbertus* erster Abt seyn.

ad pag. 2. Es ist sonst bey dem Orte Sachsenburg die Frage: Ob allda das Sächsische Land-Recht / welches in dem so genannten Sachsen-Spiegel zu lesen / von *Carolo M.* sey gegeben worden? Denn man meynet / es sey geschehen die überwundenen Sachsen einiger maßen zu befriedigen. Nun wird zwar nicht geleugnet / daß einige Wahrheiten von alten Zeiten / Geschichten und Gebräuchen in dem Sachsen-Spiegel stehen / deswegen aber kan das obige Vorgeben nicht so gleich zugestanden werden. Siehe *Leuckf.* Antiqq. Alsted. pag. 231. Ingleichen C. H. *Weissii* Antiqq. Misnico-Saxon. pag. 480.

ad pag. 59. Wenn des Tages Decem millium martyrum Meldung geschicht/ so ist ferner zu wissen / daß diese Ritter vor diejenigen geachtet werden / die sich in der *Thebæi*schen *Legion* des heiligen Mauritii befunden haben. Also sind ehedes in einem gewissen Altar des Stiffts S. Blasii zu Braunschweig besonders auch aufbehalten worden die Reliquien de X. millibus militum, oder von den 10000. Soldaten der Thebæischen Legion. Und abermahl befindet sich bey dasigen Altären und Capellen eine Vicaria decem millium martyrum von Cunrad de *Velstede* fundiret Anno 1328. Siehe Riethmayer Braunschw. Kirchen-Histor. P. I. pag. 93. 101. Was aber den in 3ten Seculo unter Käyser *Maximiano* mit

dem Märtyr-Todt belegten heiligen *Mauritium* betrifft / ist zwar von ihm in meiner Historie von dem St. Moritz-Kloster pag. 9. verschiedenes gedacht worden / dazu wir aber annoch setzen / was aus *Stumpff.* l. 2. cap. 11. der Schweitz. Chron. in des *Pantaleonis* Prosopograph. T. 1. fol. 130. geschrieben stehet: S. P. Q. R. *Maximianum* Imperatorem cum instructo exercitu eo loci miserunt - - - - - In eo exercitu erat qvoqve Ægyptiaca legio ex urbe *Thebaida* congregata, quæ circiter 6666. milites continebat. Worauf ferner die Historie erfolget / die wir l. c. angeführet haben / mit dem Zusatz: Anno circiter 420. factum est, ut *Sigismundus* Burgundiorum Rex atqve pii Episcopi *Maximus* Genevens. & *Theodorus* Sedunens. in iis partibus celebre monasterium S. Mauritii fundarint atque *Martyrum* ossa passim ex agris conquisita ibidem magna veneratione sepelierint &c. conf. *Menk.* T. 3. f. 1096.

ad pag. 71. Wenn des *Thorschmidii* Antiqq. Plocens. angeführet werden / so ist daraus nur dieses allhier annoch zu erinnern / daß nach pag. 67. in der Gegend des in Magdeburgischen gelegenen Fleckens Ploetzke eine unzehliche Menge solcher Töpffe der alten Slaven und Sachsen gefunden werden / welche bald roth / bald grau / bald schwartz aussehen. Probabile habetur, materie diversu, crassioris mox ac rudioris, mox tenuioris ac politioris urnas, diversa tempora, ætatesque varias designare. Welches etwa auch vor die von uns gedachte urnas zur Erläuterung dienen kan.

Fig. 4. pag. ~~85~~. 119.

N.° 8.

Kurtz-gefassete

Historische Beschreibung

des

Cistercienßer-Klosters Wittichenbach

in der alten Grafschafft Manßfeld

in Thüringen.

Anhang
einer kurtz gefaßten Nachricht von dem ehemahligen Cistercienßer-Kloster Sittichenbach in Thüringen.

§. 1.

Das Kloster Sittichenbach ist in Thüringen gelegen / und zwar in einem dessen ansehnlichen Theile / nemlich der Graffschafft Manßfeld / von Altstedt Mitternacht-wärts eine Meile / eben so weit von Eißleben gegen Mittag und ungefehr drey Stunden von Sangerhaußen. Der selige *Leukfeld* hat davon eine Erzehlung eingerücket in seine Antiqq. Walckenr. P. 1. p. 59. welcher wir zwar allhier folgen / aber noch eins und das andre beytragen werden.

§. 2.

Der Name wird in den alten Urkunden unterschiedlich geschrieben / bald: Sedebecke / Sechtienbeche / Schezembecke / Settichenbecke / bald Sitringebach / Sede-

sebeck u. s. f. Davon zumahl *Spangenberg.* in Chron. Querff. l. 4. c. 6. nachzulesen. Meistentheils lieset man Sichem oder Sittichenbach.

§. 3.

Zwar der P. Augustinus *Sartorius* hat in seinen Cistertio bis tertio p. 926. gedachtem *Leuckfeld.* nicht einräumen wollen / daß Sichem und Sittichenbach nur ein einiges Kloster bedeute/dieweil *Bucelinus* in German. S. *Sichem* in Thüringen/ Sittichenbach aber ins Bißthum Verden gestellet habe/ dahero er sich nicht getrauet/ dißfals etwas definitive zu sprechen pag. 929. Doch die bald beyzubringende Diplomata werden uns gar leichtlich ausser Zweifel stellen / daß durch *Sichem* und Sittichenbach nur ein Kloster zu verstehen sey.

§. 4.

Woher aber dieser Name seinen Ursprung habe/ darüber ist annoch zu fragen. Der *Monachus Pirnensis* macht diese Erklärung: Sittenbach ein Cistersier closter bei osterhawsen 2. M. von Querffort, aldo ins closterr ist ein schöner bron, do sal wunderlich ein *Sittich* an dem refir gesessen, danne der tittel georsacht *Sittich in der bach.* vid. *Menk.* T. 2. fol. 1602. Gleicher gestalt meldet *Leukfeld* l. c. als sey der Name herkommen von der Menge Sittig-vögel/ so sich allda zur Zeit der Erbauung sehen lassen. Es mag aber auch wohl seyn / weil das Wasser / so hier befindlich/ Sittig geheissen/ daß daraus nicht nur das Wort Sittichenbach / sondern auch das zusammen gezogene *Sichem* entstanden ist. Wiewohl die Müntzen und das Siegel des Klosters jene Derivation von Sittig vogel beybehalten / als welcher darinnen gemeiniglich geführet/ wie wir solches unten zeigen werden.

§. 5. Die

§. 5.

Die erste Ankunfft hat dieses Kloster her aus der Walckenriedischen berühmten Abtey und zwar durch diese Gelegenheit. Das reiche Walckenried hatte sich mit seinen Gütern durch einen grossen Strich Landes ausgebreitet. Dieweil nun von dem Kloster aus nicht alle und iede in die Ferne recht bestellet werden kunten / so verschickten die Mönche Colonien/ und legten so wohl zu Erhaltung besondern Ruhmes/ als auch um ihres Interesse willen anderweit neue Klöster an / insonderheit auch dieses in der Graffschafft Manßfeld. Demnach wurde An. 1141. nach vorher gehaltnem Convent unter dem damahligen Walckenriedischen Abte Henrico, zu diesem neuen Kloster ein Abt erwehlet und mit etlichen Brüdern dahin versendet. v. *Leukfeld.* l. c. p. 66. Dahero kan nicht bestehen/ was in Franckens Historie von Manßf. p. 90. gemeldet wird / als ob eine mit Namen Psittge Stiffterin gewesen/ davon der Name Psittgebach herkomme.

§. 6.

Dieser erste Abt/ mit Namen Volcuinus, brachte durch die angerichtete gute Kloster-Ordnung und strenge Lebens-Art das Kloster gleich Anfangs in grossen Ruff/ besonders da solche auch von den folgenden Aebten beobachtet wurde / dahero denn demselben viele Standes-Personen grosse Gnade zugewendet / und zugleich a) ihre Kinder der Auferziehung halber/ hinein gethan haben. Vor andern wird erzehlet/ daß Gebhards VI. b) Edlen Herrn zu Querffurth Söhne / Gebhard VII. Busso I. und Siegfried I. die fundamenta ihrer Studiorum in diesem Kloster geleget haben / die hernach zu hohen c) geistlichen Dignitäten gelanget seyn.

a) Soll etwa An. 1250. unter dem damals berühmten Abt Hermanno geschehen seyn. *Leukf.* l. c.

b) Wenn nur citirter *Leukfeld* pag. 65. des **Spangenbergs** Chronico Qverff. l. 4. c. 6. trauet und statt *Gebhardi VI.* den IXten setzet / so dürffte solches mit der Genealogie des alten Gräfflichen Hauses nicht wohl überein stimmen. Gestalt G*ebhard IX.* gar keine Söhne dieses Namens gezeuget hat. S. **Franck.** l. c. p. 183.

c) Gebhard VII. wurde Dom-Herr zu Halberstadt. **Franck.** loc. cit. Busso, war erstlich Dom-Herr / sollte hernach An. 1278. Ertz-Bischoff zu Magdeburg werden: Es schreibet aber Amersbach in der Magdeburgis. Chron. pag. 60. **Nach** *Cunradi XXIII.* **Todte / haben ihrer etliche Marggr.** *Erichen* **zu Brandenburg / etliche** *Bussonem* **Grafen zu Overffurt /** *Canonicum*, **zum Ertz-Bischoffe erkoren. Aber man hat sie beyde abgekaufft.** Er stehet also auch nicht in des Georgii *Torqvati* Serie Pontiff. Eccles. Magdeburg. in *Menk.* Script. T. 3. fol. 385. Soll in die 100. Jahr alt worden seyn. Sigfried war Dom-Probst zu Magdeburg / endlich unter dem Namen Sigfridi II. Bischoff zu Hildesheim und ist † 1306. S. *Reutel.* Chron. Hillesheim. in des *Paullini* Synt. pag. 97. und *Brusch.* de Episcop. Germ. p. 108. Daß gemeldeter Busso solle Ruprecht geheissen haben / will sich in der Genealogie nicht finden. So ist auch unter denen Magdeburgischen Ertz-Bischöffen zwar ein Rupertus zu finden / welcher Baro de Qvernforde genennet wird: derselbe aber ist An. 1267. verstorben / da doch / wie oben angeführter Amersbach schreibet / Busso 10. Jahr hernach / nemlich An. 1278. in Vorschlag kommen. S. *Torqvatum* l. c.

§. 7.

Die Advocatie und Schutz-Gerechtigkeit hat in den ersten Zeiten a) denen Grafen von Manßfeld zugehöret. Und ob gleich An. 1362. Graf Gebharden dieses Recht von der Clerisey genommen worden / (davon die Ursach unten wird zu melden seyn) so ist es demselben dennoch wiederum angediehen / da er zu der Wieder-Erbauung des Klosters ein erkleckli-

fleckliches gesteuret hatte: Allermassen in dem Lehn-Briefe Käysers *Caroli IV.* die Tutel von Sittichenbach ausdrücklich mit beniemet wird. Gleichergestalt wird das Jus Advocatiæ denen Herren Grafen Günthern / Gebharden und Vollrathen über das Kloster Rode und Sittichenbach in den von Ertz-Bischoff Johanne zu Magdeburg An. 1468. ertheilten Lehn-Briefe überlassen. Wie denn auch die Grafen zu Manßfeld dasselbe biß auf die Zeit der Reformation und den bekandten Bauren-Krieg beständig exerciret haben.

a) Von diesen allen ist nachzulesen Spangenbergs Manßfeld. Chron. c. 341. und Qverf. Chron. l. 4. c. 62.

§. 8.

Sonsten hat sich einst fragen wollen: Ob das Kloster zur a) Pfaltz Sachsen gehöre? Dahero geschahe es / als An. 1334. das Hauß Alstedt mit seinen Pertinenzien an b) Churfürst Rudolph II. von Sachsen / Ascanischen Stammes / gelangete / daß derselbe An. 1364. Dienstag nach Festo Trinit. einen Gerichts-Tag unter freyen c) Himmel anstellen und von den Burgmännern und benachbarten Aeltesten Erkundigung einziehen / auch einen besondern d) Brief darüber aufsetzen ließ / welche denn dieses bekräfftiget und bestätiget haben.

§. 9. Sonst

a) Von Pfaltz Sachsen und deren Ursprung siehe Lucæ Fürsten-Saal p. 651. und 665. *Struv.* Dissert. de Offic. Sax. und *Leukfeld.* Antiqq. Alsted. p. 295. zumahl *Griebner.* Dissert. de Comit. Pal. Sax. cap. 16. *Horn.* Henric. illustr. p. 255. und Hist. von Landsb. p. 59.

b) Altstedt besassen vorher die Grafen von Hackeborn / die Herrn von Qverffurt / und An. 1334. hatte solches Graf Burckhard von Manßfeld. Nach ihnen bekam es der Churfürst von Sachsen *Ru-*

 dolph II.

dolph II. Ascanischen Stammes: Er reichte es aber auch bald hinwieder *Gebharden XVII.* edlem Herrn zu Querfurt An. 1369. zu Lehen. v. Spangenb. Sächß. Chron. c. 284. und Querfurt. pag. 441. *Leukfeld.* l. c. p. 279.

c) So war es damahliger Zeit gewöhnlich. v. Leukf. Antiqq. von Klost. Gottes Gnade p. 53.

d) Dieser Brief stehet nicht allein in Leuckf. Antiqq. Alsted. pag. 271. sondern es hat ihn auch Franck. seiner Manßfeld. Histor. p. 92. einverleibet/ wir führen nur die hieher gehörige Haupt-Stelle an/ wo diese Aussage stehet:

Das haben mir obgenante Burgsetzen und Landsetzten offentlichen by unsern Eyden/ die wyr dazu lybenhafftiglich zu den Heiligen gesworen haben/ bekant myd guten vorbedachten mute/ und bekennen gegenwertiglich und mit rechten Wißen/ ohne allerleye Argelist und Krafft ditz Brieves/ daß uns wissentlichen ist/ als derre wir ymene gedencken können und mögen/ und als etz von unsern Eltern/ den Gott Gnade an uns komen ist/ daß Sitkenbecke/das egenante Closter/ mit dem alten Dorffe zu Osterhusen/ dem Marckte daselbst/ und Scherembecke dem Dorffe und dem Hofe Wenigen Osterhußen und myd andern Gütern yres Ordens/ in demselben Gebiete und auch Gerichte zu Alstete und in der Pfallentz zu Sachsen gelegen/ zu Alstede dem Huße und zu derselben Pfallentz zu Sachsen und gewöhnlichen Diensten/ Boten und andern Sachen/ der sie dahin schuldig und pflichtig waren/ und noch synd zu thunde/ gehöret haben und gehören und mit Namen alle Lute in der Amechthöfen/ in dem niedersten Theele des egenanten Closters die Lüte zu Aldendorffe/ zu Osterhusen und zu Schermbecke/ bey unsern Zieten/ der wir gedencken mögen und als das von unsern Eldern an uns kommen ist/ zu Alstete zu der Pfallentz zu Sachsen und in das Landgerichte daselbst gehören und darzu gegangen seynd und des auch in Rügungen/ Buttzen und allen richtlichen

lichen Sachen gebrauchet haben / ohne allerleye Wieder-Rede und on Hinderniße ꝛc. geben vor dem Huse zu Allstete nach Christi geburt dryzehen hundert und in dem vier und sechzigsten Jahre / des nechsten Dienstags nach der heiligen Dreyvaltigkeit Tage.

Bey dieser Gelegenheit müssen wir gedencken / daß in des Leukfelds Autiqq. Alsted. p. 238. einige Diplomata citiret werden / aus welchen zu ersehen / zu welcher Zeit die Sächß. Käyser / sonderlich auch Otto II. die Pfaltz Stadt Allstedt besuchet haben. Doch es findet sich noch eins / welches dem Stifft Freysingen An. 974. allhier ertheilet ist / nachstehenden Inhalts:

In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Otto *divina favente Clementia Imperator Augustus. Noverit omnium industria fidelium nostrorum tam præsentiam, quam & futurorum, qualiter venerabilis Frisingensis Ecclesiæ* Abraham *Episcopus nostram adiit Celsitudinem proclamans, se quædam loca in medio horum Comitatuum constituta, qvi vulgo vocantur* Pustrussa, Lurno, Catubria *injuste & inlegitime a præfata* Frisingense *Ecclesia subtracta. Nos vero per interventum dilectæ Matris nostræ* Adalhaidæ, *& nostri Nepotis videlicet Ducis Heinrici suis petitionibus consentientes, & quicquid inter hos tres supra titulatos Comitatus proprietatis habuimus, hoc est, ubi ingreditur fluvius* Pudio Rionhum, *ex eo loco sursum, quæcunque adjacent utrisque ripis ejusdem fluminis cum Comitatu Catubriæ inde usque ad flumen* Affulturbach *alpes sic appellatas videlicet* Nemes, Anaganto, Walcum, Munaga, Fiscalina, Cunisello, Plezzes, Serula, Pragas, *sexta sive omnia, quocunque vocabulo sint, si inter hos fluminum meatus* Pudio *&* Rionhum *montes, valles, planities præfatæ Ecclesiæ Præsuli potestatique sub posuimus & per nostræ traditionis scriptum iterum renovavimus, sicut ab antecessoribus nostris Regibus illuc tradita comperimus. Insuper etiam sub Panno Imperiali nostro jubemus, quicquid deinceps in his locis nascatur, in venationibus, piscationibus, ut nullus audeat se absque licentia Episcopi intromittere. Si quis hoc prævaricaverit, Regium Pannum Episcopo sive Advocato illius persolvat. Jussimus hoc præ-*

ceptum conscribi per quod jubemus, ut omnia præfata ad Ecclesiam Frisingensem *perpetuo jure pertineant. Ut a. hæc concessio nostra firmam habeat stabilitatem, manu nostra roboravimus, annuloque nostro sigillari præcepimus.*

Signum Domini Ottonis *invicti Imperatoris Augusti.*

Willigisus *Cancellarius vice* Ruodberti *Archicapellani subscripsi. Data V. Kal. Jun. Anno Incarnationis Domini D. CCCC. LXXIIII. Ind. I. anno Regni Domini* Ottonis XIII. *Imperii a. Qvinto. Acta* Altstedt.

v. *Maichelbek.* Histor. Frising. T. 1. f. 179.

Es hat zwar allegirter **Leukfeld** dieses Diploma, (wiewohl in einigen Stellen sehr variirend) aus des *Gewoldi* Metropol. Salisb. eingerücket l.c. Doch einmal stehet das Jahr 973. statt 974. Dahero gehet die Folge der Jahre pag. 237. ordentlich fort/ohne das zwischen 973. und 975. das Jahr 974. fehlen sollte. Ferner wird nach gemeiner Erzehlung derer Scribenten/ *Abraham* Bischoff zu Freysingen unter diejenigen gezehlet/ so wider den Käyser conspiriret haben/ p. 239. Ob nun zwar angeregter P. *Maichelbek* solches nicht leugnet/ so entschuldiget er doch den Bischoff/ als der nicht Primipilus und Urheber von der Conspiration gewesen/ sondern von Henrico verhetzet worden/ f. 182. **Endlich** will eben dieser gelehrte Benedictiner nicht dafür halten/daß Bisch. *Abraham* mit Kayser Ottone II. bey Leb-Zeiten in dem An. 976. zu **Alstedt** gehaltenen Reichs-Tage recht versöhnet worden/ wie der gedachte **Leukfeld** aus dem *Aventino* l. 5. Anal. Boj. c. 2. anführet: Es sey erstlich *Henricus* rixosus und der Bischoff nach dessen Todte aus dem exilio zurück kommen/ oder doch ehe mit Ottone III. ausgesöhnet worden. Ante Annum Christi 980. in gratiam tum Imperatoris *Ottonis III.* tum Imperatricis rediisse, certum est, worüber ein Donation-Brief von An. 989. beygebracht wird/ f. 185. Worüber wir uns aber allhie ferner nicht einlassen.

§. 9. Sonst

§. 9.

Sonst gehörete das Kloster unter die a) Diœces und Kirchen-Sprengel des Bischoffs zu Halberstadt und muste dahero beständig unter der geistlichen Jurisdiction und Inspection desselbigen stehen. Wiewohl sich die Aebte zu b) Walckenried dißfals auch ihr Recht vorbehielten / als über ein Kloster / das von ihrer Abtey einmahl herstammete. In dessen Ansehung haben sie sich dahin begeben / so offt es ihnen gefallen / und darinnen allerley veranstaltet. Zum Exempel wird angeführet die Visitation, welche An. 1349. der Walckenriedische Abt *Cunradus III.* vorgenommen / indem er in unsern Kloster sich eingefunden / dasjenige untersuchet / was zu verbessern gewesen / alles in rechte Ordnung gebracht / sonderlich aber die Conventualen und Kloster-Brüder / welche die alte Exemplarität hindan gesetzet hatten / zu einem religieusen und bessern Leben anermahnet hat. Er soll dabey einen Presbyterum zu Nordhausen / mit Namen Joh. Witzhahn zu seinen Gefährden mitgenommen haben. Abermahl hat dergleichen Visitation angestellet *Nicolaus II.* Abt zu Walckenried An. 1446. ist aber darüber kranck worden und Alters halber in eben unsern Kloster verstorben / auch alhier begraben worden.

§. 10. Was

a) Daher stehen in denen Urkunden diese Formalia: Die ganeze Sampnunge des Closters Sittichenbach graues Ordens von Cistercien im *Halbersteter Bischtum* gelegen. Siehe unten bey dem Abt Georgio einen Lehn-Brief. Wie weit sich sonst dieser grosse Kirchen-Sprengel erstrecket / nemlich in die 6. Kreyße / davon siehe Kettner Antiqq. Qvedlinburg p. 14. in den Diplomatibus. Umständlicher *Leukfeld.* Antiqq. Halberst. pag. 10.

b) Obi-

b) Obiges hat aus Ekstormio und Hoffmanno (von welchen meine Historie von Salfeld pag. 182. nachzusehen) Leuckf. in Antiqq. Walckenr. pag. 67. angeführet.

§. 10.

Was den Orden anbelanget / welcher in diesem Kloster Sittichenbach ist eingeführet worden / so kan leichtlich erachtet werden / daß es eben derselbe gewesen / welchem die Mutter desselben / nemlich die Abtey zu Walckenried zugethan war. Dieser nun war der so genante Cistercienser-Orden. Von welchen wir eben keine Weitläufftigkeit zu machen Ursach haben / nachdem P. Augustinus *Sartorius* Professus in den Böhmischen Kloster *Ossegg* ein gantzes Buch Cistertium Bis-Tertium genandt An. 1708. zu Prag in 4. ediret hat. Dazu *Paullini* Chron. Otbergens. in seinen Synt. R. G. pag. 208. zu setzen ist. Kürtzlich etwas zu berühren / so ist er gestifftet An. 1098. Hat seinen Ursprung nebst noch 10. andern Congregationen aus dem Benedictiner-Orden / als einer Mutter / und ist gleichsam dessen reforme. Die ersten Stiffter und Väter sind gewesen Robertus, Albericus und Stephanus, allesamt Aebte in dem Ertz-Kloster Cistertz / welches in Burgund in einer wüsten Einöde lag / wohin sich Robertus aus seinem ersten Closter Molismo begeben hat. In dessen Ansehung rühmet gedachter *Sartorius* pag. 513. diesen Orden besonders daher / daß derselbe jederzeit Wälder / Hecken und Wildnüsse cultiviret und durch sauren Schweiß in fruchtsame Wirthschafft verwandelt habe. Und also war die Situation der Cistercienßer-Klöster nachmals gemeiniglich ausserhalb der Städte in anmuthigen Thälern / Auen und Einöden / ob wohl hie und da dißfals eine Ausnahme statt hat. ibid. pag. 595. Solcher Klöster sollen vor Zeiten wohl in die 10000. gewesen seyn / davon die bekantesten in *Sartorio* pag. 603. angeführet

und

und recensiret werden. Die Mönche dieses Ordens giengen grau/ und hiessen deswegen die grauen Mönche/ oben her trugen sie einen schwartzen Rock und das Haupt war wie ein Crantz geschoren/ nebst einer Art rother Schuhe. Nechst dem was *Knaut.* Altzell. Chron. P. 2. p. 230. anführet/ hat der seel. *Leukfeld* in seinen Antiqq. Walckenr. P. 1. pag. 26. so einen Mönch in Kupfferstich præsentiret. conf. *Miræi* Chron. Cist. und *Sigebert. Gemblac.* ad An. 1097. in Pistor. f. 851. ed. Struv. it. *Leukf.* in Chronol. Abb. Amelunxb. p. 18. so an denen Antiqq. Michelstein. zu finden. Es hat der Orden sein eigen Missale, dergleichen zu Pariß An. 1627. in groß fol. ediret ist/ allwo ich fol. 227. b. finde/ daß unter denen Festen der 29 April. dem heil. *Roberto* als Stifftern gewidmet ist und solenniter beobachtet wird. Von dem ersten Auffsatz aber dieser Missal-Bücher der *Cistercienser*/ siehe *Pertuch.* Chron. Port. P. 1. pag. 249.

§. 11.

Zu denen Gütern und Einkünfften ist zu rechnen die Pfarre a) zu Pfeffelda (Pfüffel) welche nebst etlichen schönen liegenden Gründen und Zinsen *Burchard IIX.* Graf zu Manßfeld An. 1267. an das Kloster überlassen hat. Ein gewisser reicher Northäusischer Priester Johann Witzhahn b) vermachte an dieses Kloster An. 1349. gewisse Güter/ die er von dem Abte in Tendiz und denen Conventualen in Paulini Cell an sich erkaufft hatte/ doch mit der Bedingung/ daß von diesen Einkünfften nach seinem Todte der Kloster-Verwalter die Kleidung der Mönche anschaffen sollte: Würde er aber in Eintreibung derselbigen säumig seyn/ sollte der Abt zu Walckenried/ als Inspector, schuldig seyn/ sie zum besten Gebrauch anzuwenden. Sonst hatte das Kloster einen so ge-

genandten c) Münch-Hof zu Kuckenburg d) unweit Esperstedt / worüber aber An. 1480. zwischen dem Abt und Graf Bruno XI. Edlen Herrn von Querffurt ein Streit entstanden ist. Und ob gleich durch Vermittelung Graf Ernsts zu Bischoffrode gütlich darüber tractiret wurde / wurde dennoch nichts draus / sondern Graf Bruno fiel vielmehr dem Abt in seine Gerichte / also daß dieser klagte / und Chur-Fürst Ernst zu Sachsen endlich den Streit beylegte: Das übrige Vermögen des Klosters ist daraus zu schliessen / weil es doch heutiges Tages ein Amt beträget.

a) S. Spangenb. Querf. Chron. p. 297. Und ist überhaupt zu gedencken / daß die Edlen Herrn von Querfurt und Grafen von Manßfeld / welche damals sehr vermögend waren / so grossen æstim gegen Sittichenbach hatten / daß sie selben von Zeit zu Zeit sehr viel schenckten und vermachten. Von der Capelle zu Pfeffel / unweit Alstedt. S. *Leukfeld.* Ant. Walk. P. 1. p. 154.

b) *Leukf.* Antiqq. Walck. p. 67.

c) Weil die Mönche ihre Früchte auf den Land-Gütern / Sicherheit halben nicht allezeit liegen lassen kunten / auch sonst eine retirade brauchten / (wie es die Walckenrieder in dem Bauren-Kriege An. 1525. bezeuget Leukf. l. c. p. 458.) so erkaufften sie in vesten Städten gewisse Plätze / worauf sie hernach Gebäude und ansehnliche Häuser aufführeten und ihnen allerley Freyheiten auswürcketen / auch Zinßen und Zehnden dahin bringen liessen. Diese wurden Lat. Curiæ, sonst aber Kloster-Höfe / oder Mönchs-Höfe genennet. Sie wurden von einen gewissen Mönche aus dem Kloster als Curatore beobachtet / und öffters so gar mit Capellen versehen. Von dem Walckenrieder Kloster-Hofe zu Goßlar stehet in dem Diplomate Ottonis IV. von An. 1209. *Curiam* & areas, qvas possidet monasterium prædictum in *Goslaria,* cum universo emolumento &c. vid. *Heinecc.* l. 2. Antiqq. Goslar. f. 209.

d) v. Spangenberg. Querf. Chron. l. 4. c. 62. p. 440.

§. 12. Von

§. 12.

Von dem Gebäu des Klosters ist heutiges Tages keine Nachricht übrig / nachdem es schon längst ruiniret worden ist. Doch werden wir unten aus einem besondern MS. nur etwas anführen. Denn es stehen darinnen die Worte: Es geben die alten rudera (wie sie A. 1624. zu sehen gewesen) und der Circuitus, daß das Kloster Sittichenbach vor der Zerstörung ein ziemlich weitläufftiges und gar kostbares Gebäude gewesen / welches zu bauen viel gestanden haben muß. Jetziger Zeit wird man kaum noch ein altes Kirchelgen antreffen / nebst etlichen alten Ställen / wobey eben wie zu Oldisleben die merckwürdigen Alterthümer ermangeln.

§. 13.

Unter die besondern Geschichte / die darinnen vorgegangen seyn / ist wohl vornemlich zu rechnen der Zutritt Bischofs Cunradi zu Halberstadt / eines Herrn von Kroßig. Dieser begab sich An. 1209. a) in unser Kloster und lebte darinnen in die 16. Jahr als ein Mönch / stund auch mit den übrigen Mönchen in guter Einigkeit / betete und schriebe Bücher / biß er An. 1226. den 1. Jul. verstorben und alhier begraben ist. An. 1251. soll b) Albertus Bischoff zu Regenspurg wegen seiner Untreu gegen Käyser Cunradum IV. in dieses Kloster seyn gestossen worden / da er gleicher gestalt als ein schlechter Mönch leben müssen. Das Jahr 1362. c) war unserm Kloster fatal. Das Bißthum Halberstadt war erlediget. Darein drunge sich Land-Graf Ludwig in Thüringen / hingegen hatte das Dom-Capitul d) Graf Albrechten von Manßfeld durch die meisten Stimmen erwehlet. Als nun keiner dem andern wei-

chen wollte/ gieng Friedrich/ Land-Graf Ludwigs Bruder feindlich in das Manßfeldische und belagerte Eißleben/ zog aber/da sich die Eißleber scharff defendirten/in das Kloster Sittichenbach/und beredete den Abt *Herman* und Convent ihn als Schutz-Herrn anzunehmen. Welches zwar geschah/ doch da es Graf Albrecht erfuhr/ kam er eiligst mit seinem Sohn Günthern/ denen Eißlebern und anderm Volck nach dem Kloster/ ergriff den Abt/ und weil er ihn/ als ordentlichen Advocatum vergessen/ hingegen aber dem Widerpart zu Gefallen war/ ließ er ihn derb ausprügeln und schmauchen/ und jagte ihn und die Mönche hinaus/ plünderte und ließ das Kloster gar anstecken und ruiniren/ wiewohl er (indem ihn die Clerisey in Bann gethan hatte) An. 1364. statt einer Busse 3000. ßo. Groschen zahlete/ und alles wiederum renovirete. An. 1290. muste dieses Kloster/ e) nebst andern seines Ordens/ dem neuen Käyser Rudolpho von Habspurg/ eine gute Summam Geldes herschiessen/ dieweil die vorher geführten Kriege viel gekostet hatten.

§. 14. In

a) So schreibet von ihm *Bruschius* de Episcopat. Germ. p. 217. *CUNRADUS* constituitur Episcopus *Halberstadianus* A. D. 1202. Præfuit septem annis & *resignat* Episcopatum An. 1209. concedens in Monasterium *Sittichenbacense*,ubi reliqvum vitæ exegit. Es geschahe aus dieser Ursache/ daß er so wohl sich selbst schriebe: *Cunrad*,ein Bischof und Mönch zu Sichem/ als auch von andern also geschrieben wurde. Z. E. Ein Diploma von An. 1212. hebt sich also an: Albertus *Dei gratia sanctæ Magdeburgensis Ecclesiæ Archi-Episcopus & Frater* CUNRADUS Episcopus & Monachus in Sichem. v. *Ludwig.* Reliqq. MSS. T. 5. p. 25. In einem andern von An. 1216. stehen diese Worte: *Rogantibus & consilium prebentibus amicis puerorum*, Episcopo fratri CUNRADO in SICHEM. ibid. p. 104. Als ihm Bisch. En-

Engelhard zu Naumburg An. 1217. seine vices bey damahligen Creutzzuge aufgetragen hatte, confirmirte er die Stifftung des Nonnen-Klosters zum H. Creutz in Eisenberg, da denn der Anfang des Confirmation-Briefs also lautet: In nomine S. & Individ. Trinit. *CUNRADUS Dei gratia Episcopus & in SICHEM monachus*, sanctae crucis legatus. v. von Gleichenstein Beschreib. Klost. Bürgel. in Documenten p. 11. Es sollen annoch seine in Sittichenbach geschriebene Episteln verhanden seyn, wie *Leukf.* aus *Meibom.* T. 3. Rer. Germ. p. 259. bezeuget in Antiqq. Walkenr. p. 66.

b) In Spangenbergs Adel-Spiegel P. 2. p. 422. wird die Geschicht also erzehlet: **Albrecht, Bischoff zu Regenspurg, habe mit der Stadt Krieg geführet, mitler weile sey K. Cunrad dahin kommen, und habe in dem Kloster St. Emmeran übernachtet, mehr aber der Stadt, als dem Bischoff favorisiret. Dahero habe der Bischoff Cunradum von Hohenstein beredet, er sollte in der Nacht den König ermorden. Darauf wären zwey von dessen Dienern geblieben, der König habe sich retiriret, des Tages darauf den Abt fort gejagt, den Bischoff aber einige Jahre ins Kloster Sittichenbach gestecket, da er ein Mönch seyn müssen. Die andern Conventualen wären entflohen, das Kloster aber ruiniret worden.** Damit stimmet ziemlich ein des *Andreae* Presbyteri Ratisbon. Chronicon (welches in des P. *Pezii* Anecdotis T. 4. vor einigen Jahren ans Licht gestellet worden) allwo fol. 542. dieser Verlauf zu lesen: A. D. M.CC.XLVII. *Albertus* Canonicus Halberstatens. de *Pittingaw* Ratisbonensi Ecclesiae praeficitur Episcopus, qui rexit annis 13. & depositus est factusque est monachus in *Sitthinberch*. Noch weitläufftiger erzehlet die Umstände Vitus *Arnpekhius* in Chron. Bajoar. (welches in eben diesen Anecdotis T. 3. f. 270. nachzuschlagen) welche wir aus dem Lateinischen hier ins Teutsche übersetzen: K. Cunrad, schreibt er, war friedfertig, aber ein gerechter Richter. Er kam Anno 1251. gegen Weyhnachten nach Regenspurg, dahin ihn die Bürger beruffen. Da er nun des Bischofs und seiner Bedienten Güter zu Regenspurg hatte verbrennen lassen, und in der Nacht nach der Unschuld. Kindlein-Tag unvorsichtig in Kloster S. Emmerammi mit seinen Leuten schlief, brach Cunrad von

Hohenfelß mit andern Regenspurgischen Bedienten zu Mitternacht in die Cammer/ und da sie durch Verräther erfahren hatten/ der König schlieff nur mit vier Leuten darinne/ erschlugen sie ihrer zwey und drey nahmen sie gefangen/ in Meynung der König wäre geblieben. Allein es war in der Nacht ungefehr ein Schwabe von **Diebach**/ sonst Friedrich von **Ebenshaim** genannt/ voraus gelauffen und den König aufgeweckt/ auch gerathen/ sich eiligst zu retiriren/ sich hingegen in das Bette geleget/ und statt des Königes ermorden lassen. Der König hatte sich unter einer Banck verborgen/ und war wunderlicher Weise der Todes-Gefahr entgangen. Weil nun **Ulrich**/ der Abt des Klosters/verdächtig war/ hat der König sein Kloster hart angegriffen/ rc. Hierbey ist zu gedencken/ daß dieser Bischoff *Albertus I.* der 31te ist unter den Regenspurg. Bischöffen. v. *Paritii* Nachricht von Regenspurg. Stifftern und Klöstern p. 11. Es kan aber die Geschichte aus diesen Scribenten richtiger gesetzet und abgefasset werden.

c) Es erzehlet dieses mit etwas veränderten Umständen der Anon. Erphesford. in Histor. de Landgr. Thur. f. 1349. bey dem *Pistorio* ed. Struv. da er sagt: A. D. M. CCC. LXII. *Ludovicus* Ep. Halberstad. Frater *Friderici* Marchionis cum exercitu magno obsedit civitatem Ysleben, & territorium hinc inde devastabat contra C. de *Mansfelt*, imponens ei, quod plura castra & bona ad ecclesiam Halberstad. pertinentia injusto titulo possideret. Et quia Episcopus cum suo exercitu se recepit ad monasterium *Sechtienbech* ordinis Cystercienſ. & ibi refugium habuit; ideo post recessum Episcopi Comes conventum monachorum intravit & omnibus rebus spoliavit abbatem, & monachos cepit, vinculavit, diversis cruciatibus ipsos tormentavit, & aliquos ut tyrannus maximus occidit. Daß *Ludovici* Einfall über der Wahl zum Bißthum her entstanden/ meldet **Franck**. in der Histor. von Manßfeld. p. 228. aus einem Catalogo MS. de Episcopis Halberstad. Wovon aber bey dem *Bruschio* in Catal. Episc. Germ. pag. 227. b. nichts zu finden/ wohl aber p. 241. daß er An. 1366. Bischoff zu **Bamberg**/ ferner Ertz-Bischoff zu **Mayntz**/ auch endlich zu **Magdeburg** worden/ welches aber zu seinem miserablen Ende Gelegenheit gegeben hat/ allermassen er/ als ein Täntzer/ der gern tantzte

und

und daher Saltarellus genennet wurde/ auf einem Fastnachts-Tantze in der an der Saale gelegnen und dem Ertz-Bißthum Magdeburg zugehörigen Stadt Kalbe wegen entstandenen Feuers/ indem er sich retten wollen/ durch Einstürtzung der Treppe/ indem er eine Frau an der Hand haltend/ hinunter eilen wollen/ in Meynung/ er trete ihr auf den Rock/ geschlippert/ und mit ihr hinab geschossen ist, dabey noch in die einige 100. Personen geblieben seyn sollen. *Hoffmannus* l. 5. Annal. Bamb. §. 10. f. 214. in *Ludwig*. Script. Bamberg. erzehlet die Geschicht also: impeditus veste (ein Druck-Fehler vor veste) mulieris, quam manu ducebat, gradibus ruptis decidit & trecentis amplius hominibus una cadentibus eo casu collisus solus expiravit, *Magdeburgum* delatus &c. Bey nahe auf diese Weise erzehlet auch diese Historie *Bruschius* l. c. **Hävecker** in seiner Chronica der Stadt Kalbe c. 8. p. 400. führet unterschiedene Scribenten an/ machet dabey etliche dubia, setzet hinzu/ daß er gern die Protocolle zu Rath-Hause hierüber nachschlagen wollen, wären aber nicht vorhanden/ da doch solcher bedenckliche casus wohl fleißiger hätte sollen beybehalten werden. Der Ertz-Bischoff sey in die Caldaunen-Capelle zu Magdeburg ohne einig Gepränge beygesetzet worden.

d) Was nun ferner Graf **Albrechten** anbelanget/ wurde derselbe zum Bischoffthum **Mersebnrg** An. 1366. postuliret. Daß er aber in dem Chron. Episcop. Mersburg. bey *Ludw*. Reliqq. MSS. T. 4. pag. 421. Halberstadens. Ecclesiæ antistes genennet wird/ trifft nicht ein.

c) S. davon *Leukf.* Antiqq. Walk. P. 1. p. 365.

§. 14.

Im Jahre 1262. bekam das Kloster einen Streit mit dem Plebano zu **Otisrode**/ und zwar wegen gewisser Eingepfarreter. Denn dieser gab für/ das Hauß derer von **Dippoldesdorph** gehörete in seine Pfarre/ habe sich aber 4. Jahr her davon entzogen/ und hielte sich zum Kloster. Allein des Klosters Sach-Walter/ a) Bruder Th. (d. i. Theodoricus) setzte ihm eine 40-jährige Præscription entgegen. Weil nun

nun die Parteyen nicht wichen/ so hat Luderus Ertz-Priester von Ponleve den Streit dergestalt beygeleget/ daß weil der Plebanus sich durch Zeugen nicht gnugsam legitimiren könte/ sollte das Kloster bey seiner Freyheit bleiben. Es findet sich hierüber das Diploma auf der Leipziger Universitäts-Bibliothec, daher solches aus *Menk.* T. 1. f. 776. alhier einzubringen vor nöthig achte:

Universis Christi fidelibus scriptum hoc inspecturis. Luderus *Dei gratia Archypresbyter de* Ponleve *salutem in Domino Ihesu Christo. Notum fore cupimus tam presentibus quam futuris. Quod cum caussa, que inter* Monasterium Sychemense *ex parte una, &* Fridericum *Plebanum de* Otisrode *ex parte altera vertebatur super familia de* Dippoldesdorph *ab ipso Plebano deducta fuisset in judicium coram nobis dictus Plebanus proposuit conquerendo. Quod familia prenominate curie ad suam pertineret parochiam ab antiquo, & se infra quatuor annos a sua cura temere abstraxisset. Cujus assertioni frater* Th. *Procurator prefati Monasterii prescriptionem quadragenariam opponebat. Quod videlicet, sepedicta familia Sacerdotem sibi, quem voluerat ante annos quadraginta semper eligere consuevisset. Preter eos qui ratione Domicilii ad aliquam Parrochiam pertinebant. Cumque Plebanus ad producendum pro se testes sentencialiter fuisset admissus, & habitis quatuordecim dierum induciis quas elegit, in testibus defecisset, libertatem quam semper habuerat per diffinitivam sententiam & de prudentum virorum consilio adjudicavimus sepedicto* Monasterio Sychemensi *pacifice possidendam. Literas presentes sigillo nostro & sigillis Dominorum qui dicto negotio interfuerunt, Abbatis* Friderici *de* Wimodeburch *&* Ottonis *Prepositi de* Helpede *roboratas in testimonium erogantes. Acta sunt hec in Helbere in Synodo. Anno gratie M CC LXII. in die Sanctorum Johannis & Pauli. Presentibus multis testibus clericis & militibus quorum ista sunt nomina.* Heinricus *Monachus de* Mansvelt. Reinerus *de* Kisdorph. *Johannes de* Helbere *Plebani. Fridericus* Rust. *Theodericus de* Bennendorph *Milites. Fridericus de* Ozstrowe. *Johannes de* Crevetenvelt. *Et alii quam plures.*

a) Pro-

a) Procuratores, oder Sachwalter in den Klöstern wurden zu Bestellung allerhand Rechts-Händel / Hauß-Angelegenheiten / Commissionen / Gesandschafften / Ausfertigung der Lehn-Briefe u. d. g. gebrauchet / hatten dafür ihre gewöhnlichen Sportulen und einen leidlichen Jahr-Sold. Die Leges de officio & requisitis Procuratoris cœnobialis siehe in Knauts Altzell. Chron. P. 2. pag. 203.

Es ereignete sich auch An. 1238. ein besonderer Kauf und Tausch zwischen dem Abt zu Hirßfeld und dem zu Sittichenbach. Denn dieser erkauffte 2½ Huffen Landes von Theodolfo von Manßfeld / welcher dieselbe vorher von Burcharden von Quernvorde an sich gebracht hatte / diese Stücke aber giengen dem Hirßfeldischen Abte zu Lehn. Doch da ihm dieser Burchard dergleichen aus dem Manßfeldischen zustunde / ertheilete der Abt seinen Consens. Weil in dem Diplomate einige Geschlechter von Manßfeld und Querfford / ingleichen ein gewiß dem Kloster zugehöriges Feld zu Enistorp angegeben worden / als wird es nicht gar vergeblich seyn / wenn wir dasselbe aus *Menk.* l. c. hierbey fügen:

In nomine Sancte & individue Trinitatis Ludewicus a) *Dei gratia Hersveldensis ecclesie abbas. Vergente in senium mundo & labente tempore, nimirum rerum gestarum facile solet elabi memoria. Ideo humana cavit industria instrunenta conficere, quibus acta legitima posteris innotescant, & vigorem capiant firmitatis. Proinde nosse volumus tam futuros quam presentes, quod* Sychemensis ecclesia *duos mansos & dimidium in* minori Osterhusen *cum areis & aliis attinentiis suis, pro sexaginta & VII marcis emit à Theodolfo milite* de Mannesfelt, *quos ipse Thedolfus à* Burchardo de Querenvorde, *& idem* Burchardus *à nobis in feodo tenuit. nostro super hoc accedente consensu simul & assensu, quia in restaurum dictorum duorum mansorum & dimidii cum suis attinentiis, qui ratione proprietatis nostre* Hersveldensi *attinebant ecclesie, prefatus*

Burchardus de Querenvorde *tres alios mansos proprietatis sue in villa* Borchstorp *in territorio castri* Mannesfelt *contulit ecclesie* Hersveldensi, *quos in feodo receptos a nobis tenet. Preterea dicte* ecclesie Sychemensi *unius mansi proprietatem dimisimus nobis attinentem in* minori Osterhusen, *quem mansum* Heinricus *miles de* Rogeliz *commutavit ab eadem ecclesia* Sychemensi *pro alio manso in* Enistorp, *qui mansus ratione proprietatis & universi juris* Sychemensi *ecclesie attinebat, cujus mansi proprietatem videlicet in* Enistorp, *in restaurum recepimus memorati mansi in* minori Osterhusen. *Ut autem ante dicte commutationis & donationis series sepe fate* ecclesie Sychemensi *rata permaneat & inconvulsa, & ne aliquid super hoc posteris remaneat a. incidat dubie quæstionis, Sigilli nostri appensione, pretaxatam donationem & commutationem duximus muniendam, cum annotatione testium quorum nomina sunt:* Heinricus *Capellanus.* Giso *scolasticus in* Ordorff. Heidenricus *sacerdos.* Volkerus *notarius.* Wigandus *Marschalcus.* Counradus Sumrude, *& alii quam plures. Datum apud* Creigenberc. *Anno Dn. MCCXXXVIII. Indict. XI. VI. Kal. Februarii.*

a) Von diesem Hirßfeldischen Abte findet sich besondere Nachricht in *Schlegel.* Tr. de Numm. Hersfeld. p. 82. Er hat 24. Jahr regieret und viele Müntzen schlagen lassen/ von welchen l. c. viererley Sorten abgezeichnet zu sehen/ und sind dergleichen bey Aufwerffung des Füllmundes zu einer neuen Kirche in Dorffe Rehstedt/ 3. Stunden von Gotha gelegen/ An. 1722. ausgegraben worden. Es ist aber dieser Abt verstorben An. 1242. ibid. p. 3.

§. 15.

Wir wenden uns hierauf zu denen Aebten / welche ehemals dieses Kloster regieret haben. Man wird aber um desto weniger eine völlige und richtige seriem von uns prætendiren/ je ärger die Bauern in ihren Aufruhr gehaußet und An. 1525. bey ihren Einfall die Urkunden und Kloster-Briefe zerrissen / auch noch dazu in einen tieffen Brunnen geworffen/ und denselben mit Unflat zugefüllet haben/ a) zu geschweigen/ daß die entwichenen Mönche dergleichen Register nicht werden

den haben liegen lassen. Wir beniemen also nur diejenigen wenigen / die annoch in denen vorhandenen Nachrichten uns vorkommen seyn. Uberhaupt ist zu gedencken / daß die Aebte alhier das Recht hatten / der Wahl des Abtes in dem benachbarten und von Walckenried abstammenden Kloster Pforta beyzuwohnen / davon unten zu handeln seyn wird. Es soll auch eine besondere Schrifft folgen / welche uns muthmassen machet / daß die hiesigen Aebte einige Müntze müssen haben schlagen lassen: Andre Privilegia sind / wie gedacht / nicht mehr vorhanden / oder liegen doch in Cathol. Klöstern verborgen.

a) v. *Leukf.* Ant. Walk. P. I. p. 60.

§. 16.

So ist nun in der Ordnung / der

I. *Volcuinus*, *Volquinus*, *Wilkinus*: Kam erstlich als ein Mönch aus dem in Chur-Cöllnischen Gebieth gelegenen Cistercienßer-Kloster Alten Campen nach Walckenried / wurde daselbst Prior, sodann auf Befehl des Convents Abt zu Sittichenbach / welches neue Kloster er auch An. 1141. mit aufführen lassen. Dessen Zeugnüß soll eine alte Schrifft der damals lebenden Mönche seyn / welche in *Leukf.* l. c. angeführet / jedoch der Ort nicht gemeldet wird / wo sie gestanden habe. Sie lautet aber also:

WALKENREDENSES MITTUNT VENERABILEM VIRUM DOMINUM VOLCUINUM PRIOREM, ET CUM EO RELIGIOSOS VIROS AD FUNDANDAM ABBATIAM SICHIMENSEM, QUÆ NUNC SITTICHENBACH DICITUR.

Er soll ein frommer und gelehrter Mann seiner Zeit gewesen seyn / dahero ein strenges Leben geführet / gute Disciplin gehalten / wie auch unterschiedene Schrifften / welche von einer

Einsicht in den Verfall der Clerisey zeugen/ verfertiget haben/ so aber a) meistentheils verlohren gegangen seyn. Solchemnach ist das Kloster durch ihn sehr berühmt worden und in Aufnehmen kommen. Er starb in hohen Alter und zwar b) A. MCLXXII. nachdem er in die 31. Jahr dem Kloster vorgestanden.

a) Einen einigen von Goldasto aufgespürten und auf einem Synodo der Brüder abgelegten Sermon finden wir in Leukf. l. c. in den Addendis p. 180. beybehalten/ dessen Anfang ist:

State in viis vestris, & considerate, quæ sit vita æterna. Verbum hoc breve est, sed fœcundum. Continet enim multam svavitatem divinæ pietatis, & gratuitæ bonitatis. Hoc enim verbo ostenditur, quod Dominus, qui peccatis nostris juste irascitur, in ira tamen minime nostrum obliviscitur. Ad quos autem dirigatur sermo, satis patere potest ex consveto loqvendi modo. Iacentibus enim vel sedentibus soliti sumus dicere, ut surgant vel stent, stantibus vel ambulantibus ut sedeant vel recumbant. Qvatuor enim sunt positiones hominum: *Accubitus, sessio, statio, ambulatio.* &c.

b) Ein alter Walckenreder Mönch hat eine Chronologie verfertiget/ worinnen sich folgende Nachricht befindet:

A. D. M. C. LXXII. SANCTUS VULQVINUS OBIIT.

Siehe Leukf. l. c.

II. Eines ungenandten Abts wird gedacht An. 1209. und zwar hat sich derselbe/ nebst verschiedenen andern Cistercienser-Ordens auf dem zu Walckenried a) angestellten Synodo eingefunden. Wie denn auch Käyser *Otto IV.* von Goßlar aus selbst dazu gekommen/ und dem Walckenriedischen Kloster (nachdem er als ein laicus von gesamter Clerisey in die Brüderschafft aufgenommen worden war) schöne Privilegia ertheilet hat. Ob An. 1238. dieser Abt annoch gelebet habe/ da der von uns oben §. 14. berührte Kauff und

Tausch

Tausch mit dem Abt zu Hirßfeld vorgegangen ist / kan nicht sagen.

III. *Hermannus I.* lebte An. 1250. und ist eben derjenige / welcher wegen seiner Gelehrsamkeit sehr gerühmet wird/ wie wir denn oben gemeldet haben / daß sich auch deswegen die Edlen Herren von Qverfurt zu ihm in das Kloster gewendet. S. *Spangenb*. Qverff. Chron. l. 4. c. 6. p. 338.

IV. *Fridericus*, lebte An. 1323. Wie denn dessen / als eines Zeugen/ gedacht wird in einer Donation a) darinnen Henrich und Ludwig Grafen von Stollberg dem Kloster Roßleben das Dorff Goswinrode überlassen/ es wird aber der Name folgender massen ausgedrücket: Dominus *Fridericus* de *Stolberg* abbas in *Sicheym*: woraus zu schliessen/daß er selbst ein Grafe von Stolberg müsse gewesen seyn.

a) Siehe meine Historie des Klosters Roßleben p. 66. allwo das gantze Diploma zu lesen ist.

V. *Hermannus II.* ist eben derjenige/ unter welchen das Kloster Anno 1362. von Graf Gebharden von Manßfeld unter dem prætext des violirten Schutz-Rechtes (indem der Abt des Halberstädtischen Bischoffs *Ludovici* Parthey sein Kloster geöffnet/ worüber jener Advocatus ware) ruiniret und abgebrannt/ er selbst aber nebst seinen Geistlichen gar elendiglich tractiret worden ist/ gleich wie wir oben §. 13. Not. c) diese gantze Historia angeführet haben. P. August. *Sartorius* meldet in seinen Cistercio Bistertio p. 927. daß dieser Abt um gedachter Ursache willen in denen Menologien des Ordens unter die heiligen Märtyrer und zwar auf den 25. Octob. pflege gesetzet zu werden.

VI. *Johannes I.* war Abt An. 1399. Er hatte mit dem plebano zu Ryteburg wegen des Decems einen Streit/ so aber durch gütliche Handlung beygeleget wurde. Es ist deswegen vorhanden:

Instrumentum de Concordia inter Abbatem de *Sittigenbach* & Johannem de *Rauschenberg* iuita.

In nomine Domini Amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo nonagesimo nono Indictione septima Pontificatus sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri Domini *Bonifacii* Pape *noni* anno ejus decimo vicesima secunda die mensis Octobris hora meridiei vel quasi in Monasterio *Sitchinbech* Halber-Dyoc. a) In estuario Religiosi ac venerabilis Dni. *Joannis* abbatis monasterii ejusdem Cistercien-Ordinis in mei Notarii publici & testium subscriptorum presencia personaliter constituti venerabilis ac religiosus Dns. *Johannes* Abbas predictus suo ac prefati Monasterii sui nomine ex una, nec non Dns. *Johannes* de *Ruschinberg* plebanus in *Ryteborg* Mogunt. Dyoc. parte ex altera super lite questione seu controversia inter eos suscitatis racione cujusdem decime in *Osmesdorff* compromittentes se amicabiliter composuerunt, arbitrantes nichilominus fide bona quod omnes rancores, discordie seu lites inter partes predictas qualitercunque exorte debeant esse extincte, casse penitus & sopite nullis unquam temporibus suscitande, in clusis omnibus & singulis personis quorum intererat utrobique consensu auxilio verbo vel opere, ita quod partes predicte debeant esse boni amici & se prosequi mutua amicitia & favore. Acta sunt hec Anno, Indictione, Pontificatu, mense, die hora & loco quibus supra, presentibus ibidem discretis viris Heinrico *Rintfriz* Clerico predicte Mogunt. Dyoc. Ludeuico *Michaelis*, Henrico *Sleffer* laicis prefate Halberst. Dyoc. & compluribus aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter & rogatis.

(L.S.) Et ego Nicolaus de *Wusterhusen* Clericus Havelsberg. Dyoc. publicus sacra Imperiali auctoritate Notarius, &c.

Menk, l. c. f. 786.

a) *estua-*

a) *estuarium* quod & vaporarium dici potest, wird vor eine Stube gebraucht/mag einer Bade-Stuben gleich gewesen seyn. S. Lexicogr.

VII. *Sylvester.* Von welchem unten eine gewisse Müntze mit seinem Bilde soll beygebracht werden/ dabey aber nicht bekandt ist/ üm welches Jahr sie eigentlich gepräget worden sey. Doch ist hieraus das Müntz-Recht des Abtes zu schliessen/ wovon aber das Privilegium, wegen Mangel der Urkunden nicht kan gezeiget werden.

IIX. *Georgius.* Hatte An. 1480. einen Streit mit Brunone edlen Herrn zu Qverffurt über den Mönchs-Hof zu Kuckenburg/ gestalt deswegen etliche Tagsatzungen/ wiewohl vergeblich/ gehalten worden/ und als Graf Bruno dem Abt mit Gewalt in seine Gerichte gefallen/ dieser aber solches dem Chur-Fürsten klagte/ geschahe endlich An. 1484. dem Grafen Inhibition, davon wir oben §. 11. Not. d) gehandelt haben. An. 1490. verglich er sich mit der Gemeinde zu Rothen-Schirmbach und überließ derselbigen etliche Hufen Landes nebst 5. Aeckern Wiesewachs/ so sie vorhero nur zur Miethe gehabt/ jedoch als Lehn-Leuten gegen einen gewissen Zinß/ wieauch daß sie nicht sollten befugt seyn/diese Güter an Auswärtige zu verkauffen. Das sehr weitläufftige teutsche Instrument befindet sich auf der Bibliothec der Leipz. Universität/ woraus es denen *Menk.* Scriptt. T. 1. f. 790. inseriret ist. Wir berühren alhier nur den Anfang/ ingleichen die damahligen Convents-Personen.

Monasterium *Sittichenbac* Universitati in *Rothenschernbac* bona adhuc locata concedit in feudum censuale.

Wir nachgeschrebene Blesius Westefol/ Burmeister/ Hans Jotke/ Glorius Lingke/ Pauwel Mallerbach Schoß-Herrn/ Heine Mandelbaden/ Hans Botthicher/ Giliar Korber Aldtseßen/ dornest dye gantze gemeine des Dorffs Rotenschernbech bekennen und

und thun kunth offentlich mit dißem Brife allen dy ön sehen/ horn adder lesenn/ vor uns und alle unser nachkünftigen/ daz wir mith guthir betrachtunge und durch sunderlichen nucz und fromen Eyner ganczen gemeinheith geinwertigenn und czukünfftigen dem erwirdigenn inn Goth Vatir unde Herrn Ern Jörgen Abt und der ganctze Sampnunge deß Closters Sittichenbach unßirn gnedigen und libenn Herrn etlich artland und Wesewachse vor gnanten Dorffe Rothenschermbach im Flore legende / nemlich sechczehenn Hofenn und eynen halben Acker alles feldeglichs / auch funff Acker Wesewachse und semptlichenn acker / geheißenn daz radelant im vorbemeltem felde legende / welche ecker und Weße dem gnanten unnßirm gnedigen Herrn syner gnaden stifft und sampnunge in eygenschafft Zcugehorigk bißher gewest / dy wir unde unnßir forfarnne um jerliche czinße und frone alß laßguth czur mythe gehabt/ und nhu von synenn gnaden und sampnunge um jerlich geschoß und frone/ Inhalt Ihrer Verschreibunge obbir ander ailt herkommende renthe czinße und dinste / domit wir dem closter vormals und noch czugewant verpflicht synt / czu ewigen Erbguthe angenommen unde durch unßirn gnedigen Herrn vorbemelte dy Lehenschafft beschickt und von synem gnaden und sampnunge daröber versigelte vorschribunge ingenommen habenn / Immassen dy von Worthe zu Worthenn hirnach beschriben folget und ludet also:

Wir Georius Abt/ Johannes Bodental Prior, Andreas Tuscher Vnderprior, Gallus Luchow Kelner/ Theodoricus Bergeln Sangmeister/ Fredericus Winczer/ Nicolaus Saltzman/Johannes Butstet / Fredericus Kemphe / Johannes Lange / Johannes Crützborck/ Altveter unde ganctze sampnunge des closters Sittichenbach Grawes ordens von Cistercien im Halberstreter Bischtum gelegenn / bekennen uffentlich vor uns und unßer nachkummen/ thun kunt um und mit Krafft dißir schrifft allenn geinwertigen und czukünfftigen so und als etliche art ecker von Rotenschermbich im Flore unde felde legende ꝛc.

Hir-

Hirumeb daz icht eyn sulcher offennberlicher Vertracht in czukünftigen czitenn dorch imandes vormeßiclich mocht geswecht werden/ so haben wir obgnanten *Georius* Apt und sampnungedieße schrifft mit unßir ebtie und sampnunge beiden angehengeten Sigiln wißentlich laßen czeichen und befestigenn/ auch czu warer Unnvolheltiger Orkonde haben wir den Erwirdigenn In Got Vater Herren Heinrichen Abt czu Walckenrede obgnant finer eptige sigil an dißen offen Brif/ nachdem sulche vereymige mit syner Erwirdikeit willen und folbordt/ wie oben vermerckt/ gescheen ist/ czuhengen gebeten. Daz wir dann *Heinricus* Abt zu Walckenreden von bethe wegen des erwirdigen Herrn *Georigen* Abtis und sampnunge des closters Sittichenbach unßir Epthie Sigil zu bekentheniße und Vorwillunge an dißen Brif gehenget haben bekennen/ doch unß unde unßerm closter und Nachkomen an schaden. Gescheen nach Christi unßers liben Herrn gebort Thusent vierhundert und der mynner czal Im nünczigisten Jare/ als dy cristliche Kerche singet Esto michi &c.

An obigen Brief hat auch *Johannes* Abt zu Wimelborgk/ weil die Gemeinde kein eignes Siegel hatte/ sein Abtey-Siegel angehenget.

Nach diesen Aebten findet sich keiner ferner/ als der letzte:

IX. *Johannes II.* war der letzte Abt/ und ist zweymahl vermöge ihm zustehenden Rechts bey der Wahl eines neuen Abts zur Pforta gewesen. Einmahl mit dem Walckenriedischen Abt Georgio An. 1515. da Abt Balthasar in der Pforta verstorben war/ und an dessen Stelle *Johannes Kahl* a) gelangete/ (welcher An. 1521. wieder abgesetzet worden) hernach aber benebst dem b) Walckenriedischen Abt/ Paulo/ und dem Volckenrodischen Abt Georgio An. 1533. als Abt Petrus II. (Sedderich) in der Pforta ist erwehlet

worden/ welcher auch allda der letzte gewesen ist/ dabey er wohl bewirthet/ c) und auch die Reiße ihm wohl belohnet worden. §. 17. In-

a) Hiervon findet sich anoch die Urkunde/und weil *Pertuchii* Chron. Portense nicht eben in eines jedweden Händen ist/ wollen wir/ was hieher gehöret/ aus P. 1. p. 178. anführen:

Nos frater *Georgius* Abbas Walckenrödensis Cistertiensis ordinis Moguntinæ diœcesis Universis & singulis præsentes literas visuris seu legi audituris notum facimus, quod A. D. 1515. mensis Augusti tertia die vacante monasterio nostro in *Porta* dicti ordinis Numburgensis diœcesis per mortem Venerabilis Domini *Balthasaris* novissimi Abbatis ejusdem illuc personaliter concedentes, assistente nobis Reverendo in Christo Patre Domino *Johanne* Abbate in *Sittichenbach* ejusdem ordinis Halberstadiensis diœcesis, venerabilem virum Dominum *Johannem Kahl,* tunc Rectorem curiæ in *Vehra* eidem Monasterio regulariter, Canonice, rite & ordinate S. Spiritus invocata gratia novum præfecimus in Abbatem - - - - Datum in præfato Monasterio Portensi An. 1515. d. 3. mensis Augusti.

b) Der Walckenrieder kunte wegen Unpäßlichkeit selbst nicht kommen/ sondern muste diese function andern auftragen. Davon findet sich gleichfals die Nachricht bey *Pertuchio* l. c. pag. 188. in folgenden Schreiben:

Venerandis & religiosis in Christo nobis prædilectis fratribus Priori, Senioribus totique conventui Monasterii mei de *Porta*.
Frater *Paulus* Abbas Walckenrodensis.

- - - Idcirco Venerando in Christo Patri Domino *Georgio* Abbati in *Volckenrode* vices nostras & præsidentiam electionis in nostra autoritate paterna præcipimus, ut nobis ipsis in actu electionis acqui escatis & humiliter obediatis pro commodo & vestra ipsorum salute. Tametsi domino *Volckenrodensi* cum fratre *Cunrado* scripserimus, nihilominus tamen hic coram Commissionem transmittimus, prætacto reverendo Patri, ubi venerit, tradendam. Cum his omnes ad unum vos Domino commendamus,

Da-

Datum *Northausen* tertia feria post festum Assumtionis gloriosissimæ Virginis Mariæ. An. 33. &c.

c) Von dem **Volckenrodischen** Abte meldet *Pertuchius* p. 192. daß ihm der Wein in der Pforta wohl geschmecket habe. Von dem **Sittichenbacher** aber findet sich loc. cit. folgende Nachricht: Die Mercurii post electionem â prandio bene valere jussit Portenses Abbas de *Sittigenbach*, quem donavit novus Abbas operibus Cypriani, * casula viridi Damascena, eleganti corporali cum sacculo pulcro, manicis, mitra & strophiolo, talero Priorem, dimidio floreni aurigam, dimidio famulum, dimidio Mauritium, septem grossis alterum famulum.

* Was allhier von mitgetheilten Schmuck benennet wird / davon siehe **Knauts** Altzell. Chron. P. 2. p. 229. P. 8. p. 647. Dieweil aber auch des *Cypriani* Opera sich unter den Geschencken befunden / so ist daraus zu schliessen / daß in dem Kloster **Sittichenbach** auf eine gute Bibliothec müsse gehalten worden und vielleicht ein guter Vorrath vorhanden gewesen seyn. Dahero kaum genug zu bedauren / daß offt die besten MS. und Bücher so gar verlohren gegangen / wie denn auch von denen Kloster-Bibliothecken fast wenig / oder nichts kan gemeldet werden / dergleichen Mangel ich schon in denen **Leuckfeldischen** so sehr fleißig ausgearbeiteten Kloster-Antiquitäten bemercket habe. Was von denen nach der Universität Leipzig und anderweit hin gebrachten Kloster-Bibliothecken dieser Lande zu wissen ist / davon handelt *Knaut* l. c. p. 258. Wiewohl er zugleich p. 250. an diesem Vorrath eins und das andere desideriret.

§. 17.

Indem wir nur vorhero bey dem letzten Abt *Johanne II.* gemeldet haben / wie ihm das Recht zu visitiren / auch der Wahl eines Abtes in Kloster Pforta beyzuwohnen / zugestanden / so ist deswegen zu erinnern / daß es aus der Stifftung herrühre / indem die Pforta so wohl als Sittichenbach von Walckenried herstammete. Sonst ware Sitti-

chenbach auch eine Mutter von drey andern Klöstern/ als Lewin in der Marck Brandenburg/ Pucha an der Mulden und Grünhayn/ zwischen Schneeberg und Annaberg/ zweyen vornehmen Meißnischen Klöstern/ davon *Leuckf.* in Antiqq. Walckenr. P. 1. p. 72. aus des *Binhards* Thüringisch. Chron. handelt.

§. 18.

Welchergestalt auch die Ertz-Bischöffe zu Magdeburg in diesen Kloster eingesprochen haben/ dessen Zeugnüß ist ein Diploma des Ertz-Bischoffs Ruperti, darinne demjenigen/ welche zu dem Bau des Klosters Pforte Allmoßen herschiessen würden/ 40 Tage Ablaß ertheilet wird. Das Datum davon ist also abgefasset:

Datum in *Sichem* Anno Domini 1266. XIII. Kal. Maj. pontificatus nostri anno sexto.

v. *Menk.* T. 1. fol. 777.

Es müssen demnach die Sittichenbacher nothwendig diese Fürschrifft von dem Ertz-Bischoff ausgebracht haben/ damit das mit ihnen in nexu stehende Kloster Pforta zu seiner Vollkommenheit gebracht werden möchte. Aus was Ursachen aber dieser Prälat sich damahls zu Sittichenbach befunden habe/ ist unbekandt.

§. 19.

Gegen Ende des 13ten Seculi An. 1290. traff das Kloster eine ziemliche Anlage und zwar daher. Der neue Käyser Rudolphus von Habspurg hatte schwere Kriege mit seinen Feinden geführet und ein grosses aufgewendet. Sich nun zu erhohlen/ geschahe es/ daß als er sich damahls zu Erffurt befunde/ einige Cisterzienßer-Klöster angegangen wurden zu steuren/ dagegen aber ihnen die habende Privilegia und Freyheiten

heiten sollten confirmiret werden. Aus dem Diplomate will ich hier anführen/ was eigentlich zu der Sache gehöret:

RUDOLPHUS Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus. *Universis S. Imperii Rom. fidelibus præsentes literas inspecturis gratiam suam & omne bonum - - - Ea propter ad universorum notitiam tenore præsentium volumus pervenire, quod nos honorabiles & religiosos viros Abbatem & Conventum de* Walckenrieth, *& nihilominus Abbates & Conventus Monasteriorum eis attinentium videlicet de* Volkenderode, de valle S. Georgii, de Porta, de Reiffenstein *& de* SICHEMO, *Cisterciensis ordinis, dilectos & devotos nostros - - - cum attinentibus suis bonis & hominibus sub umbra nostræ protectionis respirare volentes - - - - quod nulla ab eis aut bonis aut ab hominibus eorum contributio vel executio vel alterius servitii genus indebitum reqviratur -- Datum * Erfurdiæ V. Kal. Mart. Ind. III. A. D. MCCXC. regni nostri v. anno septimo decimo.* v. *Leukf.* l. c. p. 365.

* Weitläufftig hat diese Zukunfft des Käysers nach Erffurt beschrieben *Erphurd. Variloqvus* in *Menk.* T. 2. f. 487. Und das *Chron. Sampetrinum* ibid. T. 3. f. 295. mit den Worten: A. D. M. CCXC. *Rudolphus* Romanorum Rex cum regni sui septimo decimo perveniens thuringiam, intravit *Erfordiam* in crastino *S. Luciæ* &c. Welchen Tag ich aber mit dem Dato in den Diplomate nicht vergleichen kan.

§. 20.

Ehemahls hat man vorgeben wollen/ als ob sich die alten Mönche dieses Klosters sehr wohl auf die *Chymie* verstanden hätten. Davon communiciren wir hiebey eine Nachricht welche bey nahe vor 100 Jahren ein Beambter des Klosters aufgesetzet hat/ und lassen dem Leser seine Freyheit darüber zu urtheilen.

Unverfänglicher Bericht/ woher zu vermuthen/ daß von den Mönchen in dem Kloster Sittichenbach ein grosser Schatz versetzet sey.

1. Ist vor Alters und von langen Jahren her/ allzeit je und

allwege biß auf gegenwärtige Stunde eine starcke Rede und Sage in dem Ambte Sittichenbach und hin und wieder in der Nachbarschafft erschollen/ daß die Sittichenbachischen Mönche sehr reich gewesen seyn sollen/ indem vor etlichen Jahren Silber-Müntze gefunden worden/ wie hierbey abgerissenes Gepräge ausweisset.

Die Müntze ist ziemlich dicke/ wie die alte Römische Müntze/ von feinen Silber gewesen. So soll auch in gemeldten Kloster auf den Hartze genannt/ ein Stück Geldes/ gleiches Gepräges/ wie ein Orths-Thaler groß/ aber etwas dicker/ einmahl unter einen alten Steine gefunden worden seyn. Welches eine Anzeige giebt/ als ob vor undencklichen Jahren diese Mönche sich des Juris Monetæ und Müntz-Gerechtigkeit gebrauchet.

2. Geben die alten rudera und der Circuitus, daß das Kloster Sittichenbach vor der Zerstörung ein ziemlich weitläufftiges und gar kostbares Gebäude gewesen/ welches zu bauen viel gestanden haben müsse.

3. Haben sich in gemeldten Kloster viel Gespenster sehen und hören lassen. Wie denn einmahl uff den Hartze/ da das alte Gebäude gestanden/ am hellen Tage zwischen 11. und 12. Uhren eine gantze Procession Mönche mit einen vorher tragenden Crucifix, aus einem alten Keller kommende/ herum

in

in der Procession spatzierende / und wieder in den alten Keller gehende / gesehen worden / so hernach verschwunden. Dergleichen ist mannichmahl zu Mitternacht uff den Vorder-Kloster-Hofe ein Gespenste und Getümmel gehöret worden / als wenn der Hof voller Reuter gewesen / welches auch ein indicium ist / daß ein Schatz versetzet seyn kan.

4. Bin ich ohngefehr vor etliche 20. Jahren bey des Verwalters / Hanß Stiels / Zeiten / Gerichtshalter zu Sittichenbach gewesen / do habe ich in den steinern Giebel des Küh-Stalles in Hofe einen rothen qvadraten Sand-Stein in den Giebel mit Weiße eingemauert / gefunden / und observiret / in welchen Qvadrat diese beyliegende Figur No. 5. künstlich ausgehauet war / darüber ich mir allerhand Nachdencken erweckte / ob ich nicht die Deutung erfahren möchte? Biß ich endlichen mit Herr Christoff Waltern / vornehmen und berühmten Medico und Chymico alhier in Eißleben daraus communicirte / den bath ich / daß er mit mir nach Sittichenbach zoge / und die Figur in Augenschein nam / der sagte / er hielte sie pro figura chymica und von grosser Importantz / sie zeigte vielleicht einen grossen Schatz an / jedoch wollte er es nicht pro certo sagen / er kennete aber in Erffurt einen alten erfahrnen Mönch / der hatte das Speculum Salomonis, der sollte bessere Deutung geben können. Wie er nun einsmahls den Mönch nach Sittichenbach brachte / und derselbe die Figur besahe / gienge er mit seinen Speculo zu rathe und nachdem er sich wohl bedacht hatte / fieng er an zu reden:

Hilff GOtt! in diesen Kloster ist ein mächtiger Schatz / ich habe lange davon gehöret / diese *Figur* ist *philosophi*sch / bedeutet denselben; Denn der Scepter zeiget ahn / daß er eines König-

reichs

reichs werth sey/ der Löwe bedeutet die Tinctur / oder den *lapidem philosophorum*, der *frater*, der hinter den Löwen kniet / und 2. Finger über das aufgethane Buch hält / bedeutet die Person/ die den *lapidem* verfertiget / und solches gleichsam mit einem Eyde betheuret / der Dreyangel aber gebe zu verstehen/die starcke Verwahrung solches Schatzes / und daß den so balde niemand bekommen würde/ und was des Dinges mehr gewesen.

Dieweil aber der Erfurthische Mönch ein leichtfertiger Gast war/ und wie michs deuchte/ mit magischen Künsten umgienge/ und auch der Verwalter/ Hanß Stiel/ bald darauf von seinen Dienste / und Donat Zimmermann an seine statt kam/ hatte meine Gerichts-Bestallung auch ein Ende / derowegen ich nicht weiter an solche Sachen gedacht / so ist auch Herr Walter/ wieauch der Frater zu Erffurt längstens verstorben.

5. Kan ich ferner unberichtet nicht unterlassen / daß zu meiner Zeit auch ein Kirschner bey den Verwalter gearbeitet und seinen Kindern Peltze gefüttert / welcher erst vorm Jahre in Eißleben gestorben/ der hat berichtet / daß sein Groß-Vater ein Mäurer gewesen/der hätte den Mönchen zu Sittichenbach neben einen Gesellen einen Eyd geschworen / und länger denn ein gantzes Jahr durch heimliche Gewölbe machen müssen/ die Mönche hätten sie alle Sonnabende stattlich belohnet/endlich aber wären sie alle beyde verlohren worden / und hätte man nicht erfahren können/ wo sie hinkommen wären.

6. Hat sich auch zu meiner Zeit / wie nunmehr notorium, gar nahe an dem Kloster ein Loch gefunden / ist vor ein Fuchß-Loch anzusehen / gehet durch einen harten Felßen gar weit

durch

durch das veste Gebürge. Im Eingange ist es gar enge / daß man muß auf den Bauche hinein kreuchen: inwendig aber ist es sehr weitläufftig ausgearbeitet / daß man uffrichtigks darin arbeiten kan / und wird darinnen nach einer gelben Erden / derer Ader etwa zwey Finger breit durch einen harten Felßen streichet / gegraben / und noch jährlich weg getragen / und kan wohl seyn / weil in solcher Erden ein fixer güldischer Sulphur vermuthet wird / daß die Mönche eine Chymische Arbeit daraus gehabt haben. Jedoch will ich mich durch diese wohlmeynnende Relation zu keiner Gewißheit durchaus nicht verbunden / sondern darwider zum feyerlichsten protestiret haben. Actum Eißleben / den 7 Jan. An. 1649.

A. L.

Diese Abschrifft concordiret mit des alten Andres Lachsens damahligen zu Johann Stiels Zeiten Amts-Actuarii eigener Hand: Welches ich mit dessen Sohne / Johann Andres Lachsen collationiret den 18 Junii 1669.

Johann Wagner / N.P.
mpp.

§. 21.

Daß sich zu Sittichenbach viel vornehme Begräbnüße müssen befunden haben / daran ist nicht zu zweiffeln. Denn es ist alhier a) der Bischoff von Halberstadt Cunradus (von welchen wir bald weiter reden werden) An. 1226. den 1. Jul. verstorben und begraben. (S. *Leukfeld.* Antiqq. Walkenr. P. 1. pag. 66. aus *Winnigenstad.* b) Vita *Cunradi*) Und nachdem die Grafen von Manßfeld Advocati des Klosters gewesen seyn / so werden sie auch nothwendig ihre Grab-

Städten alhier eingenommen haben/ ob gleich auch einige/ theils in der Schloß-Kirchen zu Manßfeld/ theils in Kloster Manßfeld begraben liegen. (v. *Franck.* Histor. von Manßfeld pag. 22. 77.) Zu dem erzehlet *Leukf.* loc. cit. pag. 67. aus des *Ecstorm.* Chron. was massen *Nicolaus II.* Abt zu Walckenried/ da er An. 1446. unser Kloster visitiren wollen/ Alters halben aber auf der Reise kranck worden/ gleich nach der Ankunfft alda verstorben und darinne begraben sey: Es schreibet auch Wernerus *Rolevinc.* l. 3. de Antiq. Sax. c. 8. f. 643. in *Leibn.* T. 3. In *Sychemensi* cœnobio sancta *Haseka* (quiescit) prope *Schermbeke*, quæ famulam habuit devotam nomine Bertham. Doch heutiges Tags suchet man diese Antiqvitäten vergeblich. Wir wollen also nur allein das Privilegium c) anführen/ welches gedachter Bischoff *Cunrad* d) A. 1202. dem Kloster ertheilet hat/ massen Krafft desselben allen denenjenigen/ welche in den Halberstädtischen Kirchen-Sprengel gehöreten/ und sonst durch kein Special-Recht ihres Ortes abgehalten wurden/ frey gelassen wurde/ sich hieher begraben zu lassen. Es ist aber nachfolgenden Inhalts:

Bulla CONRADI Halberstad. Episcopi
de *Libertate Sepulturæ* in monasterio *Sittichenbach* vulgo *Sychem.*

In nomine Sanctæ & individue Trinitatis. *Cunradus* divina providentia sancte Halberstadensis Ecclesie Episcopus in perpetuum. Qvia gubernationem ecclesie Deo auctore suscepimus, paterna sollicitudine membris ecclesie prospicientes, ipsorum paci & quieti seu utilitatibus omnimodis debemus consulere. Igitur tam presentibus quam futuris insinuamus, quod nostre diocesis fidelibus, salva nimirum parrochiani justicia sepulturam in *Sychem* concedimus, auctoritate qua fungimur districte

cte prohibentes. ne aliquis hujus nostre permissionis licentiam ausu temerario violare aut cassare presumat, nisi forte aliud privilegium in aliqua ecclesia appareat, in cujus præjudicium hec sepultura concedi non liceat. Ut autem hec rata & inconvulsa permaneant, presentem paginam *bulle* nostre impressione signavimus. An. ab incarnatione Dni. MCCII pridie idus Maji. Sunt autem hujus rei testes Prepositus majoris ecclesie *Wernerus* Vicedominus *Fridericus* Decanus sancte Marie *Hunoldus*. *Cunradus* custos ibidem, *Arnoldus* abbas *Vallis S. Marie*. *Thietmarus* abbas *de lapide*, *Conradus* abbas *de Hilseneburch*, *Fridericus* abbas *de Winmdeburch*, *Widerdoldus* abbas *de Gozeke*, *Theodericus* prepositus *de Scheningen*, *Rodolfus* prepositus Sci. Mauricii in Halla.

(L.S.)

a) Wir haben oben pag. 99. gemeldet / daß dieser Bischoff sein Bißthum nieder geleget und als ein Mönch alhier gelebet habe. Von der Ursach schreibet das Chronicon Halberstad. in *Leibniz.* Scriptt. T. 2. f. 147. es sey wegen eines Gelübdes geschehen: Cum contemplationi vacaret, totusque misericordiæ operibus redundaret, nec volens nec valens tantam tumultuationem ac strepitus seculi sustinere. Er kunte aber deswegen keine dispensation vom Pabst erlangen / trat also für sich ab / wie nur angeregter Historicus schreibet: Ad Ecclesiam autem *Sychen* transmigrans, Episcopali deposita dignitate, habitum religionis assumsit anno ordinationis suæ VII. - - Anno igitur incarnationis Christi 1209. Ecclesia Halberstadensis pro tam repentino & inopinato sui Præsulis transitu & mutatione nimium mente est consternata &c. Er wurde zwar darüber nach Rom citiret / jedoch in juncta condigna pœnitentia erlassen.

b) Daß Winningstad vorher citirtes Chronicon ziemlich ausgeschrieben / meldet *Leibniz.* so wohl in der Præf. über T. 2. Access. Hist. aus dem *Paullini*, als auch in der Introd. über den To. 2. Scriptt. Brunsw. f. 15.

c) Bereits in denen Unschuld. Nachrichten ist diese Bulla An. 1718. pag. 550. aus dem Original mit den Abbreviaturen der Schrifft publiciret worden. Es befindet sich aber dieselbe auf der Acad. Leipzig. Bibliotheck. Woraus sie auch in *Menk.* T. 1. f. 773. erscheinet.

d) Das Jahr vorher/nemlich An. 1201. kam Cunradus zum Bißthum. v. Chron. Halberst. bey *Leibniz.* l. c. f. 142.

§. 22.

Zur Zeit des bekandten Bauren-Krieges/ ich meyne An. 1525. litte das Kloster mit andern benachbarten sehr viel. Denn die Aufrührer haben es überfallen/ ausgeplündert und ruiniret. Daher stehet in Register der zerstörten Klöster: ---- diruerunt & populati sunt & quidem sigillatim: *Sittichenbacense* bey *Spalatino* in Vit. Elect. f. 1134. *Menk.* To. 2. Einige Trouppen zogen sich alhier zusammen / nahmen das Qvartier in dem zum Kloster gehörigen Dorffe Osterhausen in willens sich mit denen zu Franckenhaußen zu conjungiren. conf. *Luth.* T. 3. Alt. f. 133. Allein der eyffrige Lutherisch-gesinnte Graf Albrecht von Manßfeld / kam als Advocatus zu Hülffe / umringete Osterhaußen mit 60 Reutern und ließ in die 200. rebellische Bauren nieder hauen. Siehe *Seckendorff.* Hist. Luther. l. 2. f. 11. Wobey merckwürdig/ daß unweit davon vor dem auch dem Kloster zustehenden Dorffe Rothen-Schirmbach/ bey einer grossen Linde die Erschlagenen eingegraben und grosse Steine mit eingehauenen Bauer-Waffen / Gabeln / Grabescheiten u. d. g. über die Gräber sind geleget worden/welche annoch vor einigen Jahren daselbst sollen zu sehen gewesen seyn. S. *Spangenb.* Chron. Sax. c. 362. pag. 605. woraus die Historie von Leuff. l. c. pag. 70. und Francken. in der Manßf. Histor. p. 243. wiederhohlet worden. Sonst macht *Myconius* in seiner Histor. Reform. p. 71. die Anmer-

merckung: Es ist nicht wohl zu glauben, wie alle Herrschafft, Ritterschafft und Regenten in gantzen Teutschland so verzagt wurden, daß auch zehen Bauerlein ohne Harnisch ein ungewinnlich Schloß einnehmen kunten: Darnach kehrets sichs wieder um, daß ein einiger Reuter zehen Bauern gefangen nehmen kunte. Es war ein Zorn GOttes.

§. 23.

Inzwischen muste doch das Kloster nicht gantz und gar verdorben seyn, massen sich die Mönche nach dem Bauren-Tumulte, so bald sie Sicherheit vor sich sahen, wiederum darinnen einstelleten, und ihr Wesen hatten. Es ware zwar a) wohl die Reformation in der Graffschafft Manßfeld angegangen, und wir haben nur in vorher gehenden §. vermeldet, wie eyfrig dafür Graf *Albrecht* gewesen sey, indem er fleißig mit dem sel. Luthero sich unterredete, (davon T. 2. Isleb. sub An. 1525. f. 139. nachzusehen.) Die Mönche aber kehreten sich daran gar nicht, zumahl sie b) an Ertz-Bischoff Albrechten zu Magdeburg und Hertzog Georgen zu Sachsen grossen Schutz hatten, welche ihnen anbefohlen, bey der alten Religion zu bleiben. Aber An. 1539. starb c) Hertzog Georg, worauf Hertzog Heinrich in gantz Thüringen und in alle seinen Landen das Pabstthum abschaffete, also daß auch unsere Mönche den Wanderstab haben ergreiffen müssen. Wohin? kan nicht gewiß sagen.

§. 24.

a) S. Franck. l. c. p. 126. 242.

b) Wie hefftig sich dieser Ertz-Bischoff der Reformation widersetzet, berichtet Seckendorff Hist. Luther. l. 1. f. 295. Noch An. 1533. kam ein scharffer Befehl wider die Evangelische Religion von ihm heraus, welchen *Heineccius* seiner Histor. Vorr. über das hundertjähr. Denckm. der Reform. p. 26. ex MS. einverleibet hat, worinnen er sich auch besonders auf Hertzog Georgen zu Sachsen, nebst andern

dern Fürsten / als mit ihm wegen dieses Befehls einstimmige / beruffet.

c) Von der Visitation in Thüringen und deren Fortgange. Siehe Seckendorff l. c. l. 3. f. 217. 222.

§. 24.

Wenn der Pirnische Mönch in seinen Onomastico (welches An. 1529. von ihm vollendet ist) an unser Kloster gedencket / so brauchet er fast diese klägliche Beschreibung:

diſs closter ist nu vast verarmit von abeczien und beschwerunge der obirherrn und von lasheit und parteiheit der Munche. (S. *Menk.* T. 2. f. 1601.)

Woraus fast zu muthmassen / daß die Mönche unter Furcht und Hoffnung gesessen / und sich also die Kloster-Sachen nicht so gar ernstlich mehr haben angelegen seyn lassen: Zumahl da / wie gesagt / ihr Aufenthalt alhier so gar lange nicht mehr gewesen ist / indem das Kloster / welches An. 1141. gestifftet war An. 1539. und also nach vier hundert Jahren seine Endschafft erreichete.

§. 25.

Endlich geschahe An. 1547. das Unglück / daß Ernst von Hacke / welcher mit denen Grafen von Manßfeld in Feindschafft lebte / den 25. May in das Kloster Sittichenbach einfiele / alles plünderte / Thüren / Fenster und Oefen zerschluge / und also dasselbige abscheulich verwüstete / wie er denn auch dergleichen Streifferenen anderer Orten verübet hatte. Da ihm aber die Herren Grafen mit einem Heere nachgiengen / ergriff er bald die Flucht und hat sich nicht wieder sehen lassen. Hierauf ist das Kloster völlig secularisiret und die Intraden zu andern Sachen verwendet worden / biß es von denen Manßfeldischen Grafen an das Chur-Hauß Sachsen kommen / welche

welche dasselbe geraume Jahre durch gewisse Verwalter/ oder Schösser / haben regieren lassen/ (davon wir in obiger Schrifft §. 20. benennet haben/ Hanß Stielen Anno 1625. Donat Zimmermann und den Ambts-Actuarium Andreas Lachsen.) Nachmals kam es erblich an Ludwig von Wurm/ auf Wolckramshausen/ a) Chur-Sächß. Ober-Aufseher in Eißleben/ gegen Anfang des XVIIten Seculi: Nach dessen Todte aber fiel es wieder an Herr Johann Georg I. Churfürsten zu Sachsen / welcher dasselbe seinem andern b) Sohne/ Hertzog *Augusto*, Postulirten Administratori des Ertz-Stiffts Magdeburg überließ/ bey dessen Hochfürstlichen Nachkommen es biß ietzo/ als ein Ambt stehet und durch Ambt-Leute bestellet wird/ und gehören die Prediger zu der Overfurtischen Diœces.

a) Von welchen das Sangerhäuß. Chron. c. 26. p. 186. zu lesen.
b) S. Glafey Geschicht. von Hauße Sachs. p. 619.

*

pag. 36. 66. Unserer obigen Historie von Oldisleben wird der Manßfeldischen Union gedacht. Wobey wir nicht umhin können/ alhier noch letzlich zu melden/ daß Ven. *Martinus de Senging*, Prior in dem Oesterreichischen Kloster Melck/ und zugleich Notarius auf dem Concilio zu Basel im 15ten Seculo einen kleinen Commentariolum verfertiget hat/ darinnen er die unzulängliche Meynung des Legati Apostolici auf dem Concilio beantwortet: Wie er denn auch eine Epistel geschrieben hat de statu monasterii Bursfeldensis sub initium suæ reformationis. Beyde Schrifften befinden sich in des P. Bernardi *Pezii* Biblioth. Ascet. T. 8. p. 103. und saget dieser gelehrte Benedictiner in der Præf. von ersterer Schrift: diver-

diversa notatu digna suorum temporum facta immiscet. Ferner: Non videtur *Martinus* alio fine atque consilio *Bursfeldam* profectus, quam ut exploratis ejus loci ritibus ac observantia videret, num sperari posset universalis quædam unio & conformatio. Es kan dieses auch bemercket werden in meiner Hist. des S. Georgen-Klosters p. 44.

In eben dieser Historie habe ich pag. 23. und 62. von den Kloster Siegeln gehandelt. Was nun daselbst angezeigt worden/ hat seine Richtigkeit/ nur fehlet die Benennung der Zeit/ da diß Siegel etwa geführet worden. Ich finde solches an einem diplomate des 14ten Sec. eine gewisse Memorie betreffend/ davon alhie den Anfang und Schluß anführe:

Wir Ulrich apt/ Johannes prior unde dy gantze Samenunge des closters zcu scē Georgen vor der Stadt nueburg ... gegebin nach gots geburte tusent jar dryhundert jar darnoch in deme subin und neuntzigsten jar am S. Marien Magdalenen obende der heiligen vrowen.

Die Umschrifft des Siegels ist: Sigillum Conventus Monasterii S. Marie Sci Georii Nueburch. † Die Grösse des Siegels ist wie der grösseste Specie-Thaler.

Vom Kloster Scheiplitz und dessen Siegel (weil es oben unterblieben) so ist aus einem Diplomate datiret in Capitulo An. 1388. Fer. 5. p. Dom. Inv. betreffend die Aufnahme in die Kloster-Brüderschafft/ so viel zu melden. Es hanget daran in oval Form etwa eines kleinen Fingers lang und halben breit / præsentiret den heil. *Martinum* auf seinen Bischoff-Stuhl / in der Lincken den Stab haltend / mit der erhabnen Rechten segnend und nach der lincken Seite gekehret / da denn an der andern Helffte des Siegels drey vor ihn nur mit den Köpffen und halben Leibe gebildete Kloster-Frauen und die Hände faltend / unter des Bischoffs Füssen aber unter einen halben Zwerch über gehenden Circel noch eine andre in eben solcher Gestalt lieget. Die Umschrifft ist:

SIGILLUM S. MARTINI EPISCOPI I SCIPLIZ.

Künfftig g. G. können dergleichen in Kupffer gebildet erfolgen.

* * *

Register

Register der vornehmsten Sachen.

S Faste

M. Mayntz

):(

No. 1.

+ UDO DEI GRACIA NUENBURGENSIS ECCLESIE EPS

No. 2.

GERHARDUS DEI GRATIA NUENBURGENSIS EPISCOP

No. 3.

+ S. RUDOLFI DEI GRACIA ABBA. BUSAUIENSIS.

JOH. GEORG. LEUKFELDS

Weyl. Past. Primar. zu Gröningen

hinterlassene geschriebene

CHRONOLOGIA ABBATUM BOSAUGIENSIUM,

Oder

Verzeichnüs

Derer vormals in dem berühmten

Benedictiner-Closter Bosau

bey Zeitz, gelebten Aebte,

Welches anietzo

Mit einer fernern Nachricht von solchem Closter, dessen letztern Aebten, Bibliothec, Veränderung und übrigen Zustande, nebst vielen Anmerckungen, ingleichen einer Vorrede von dem Anfange und Wachsthum des sel. Autoris in dem studio historico erläutert und mittheilet

JOH. MARTINUS SCHAMELIUS.

zu Ende ist angehenget

Eine kurtze Nachricht von dem vormaligen

Frauen-Closter zu Ilmenau,

ingleichen

Ein kleines Geographisches Closter-Lexicon.

NAUMBURG,
Verlegts Michael Gottlieb Grießbach. 1731.

Vorrede.

DEr nun in GOtt ruhende Antiquarius, Herr Johann Georg Leukfeld, hochmeritirter Pastor Primar. zu Gröningen, und der Kön. Preuß. Societät der Wissenschafften ruhmwürdigst gewesenes Mit-Glied, hat sich um die Kirchen-Historie mittlerer Zeiten durch so manche edirte Beschreibung der alten Hartz- und andrer Klöster dergestalt verdient gemacht, daß sein Ruhm bey der gelehrten Welt in dieser Art der Gelehrsamkeit wohl nicht ersterben wird.

Er fienge mit dieser Arbeit hauptsächlich an, als A. 1705. die Walckenrieder-*Antiquit*äten ans Licht traten, bald folgeten die übrigen in ziemlicher Anzahl, und zumahl A. 1709. die schöne Historie von dem uralten **Käyserl. freyen weltlichen Stifft Gandersheim.** Was in diesen Schrifften überall für bißher unbekannte und die Kirchen-Historie trefflich erläuternde Nachrichten, nebst sehr vielen verborgen gelegenen Diplomatibus und opusculis ineditis anzutreffen seyn, ist hier nicht nöthig anzuführen; Wohl aber ist es der Mühe werth, kürtzlich anzuzeigen, aus welchem Triebe der fleißige Mann solche Arbeit übernommen, und wie derselbe zu alle dergleichen Sachen und nöthigen Subsidiis gelanget sey.

So mag nun nechst dem guten Naturell und innerlichen Inclination wohl den ersten Eyffer erwecket haben der ehemahlige Franckenhäusische Rector, Herr M. Joh. *Hoffmann*, in dessen Schule er sich A. 1484. im 16ten Jahre seines Alters begeben, da er vorhero zu Stollberg die fundamenta Studiorum geleget hatte. Dieser gelehrte Mann animirte ihn sonderlich zu der Käntnüß der Alterthümer, dahero er auch an denselben mit besonderer Ehrbezeugung gedencket in Antiqq. Walckenr. P. 1. p. 260. 262. Solchem nach suchte er hierinnen so bald sein Vergnügen. Wie ich denn in denen Antiqq. Halberstad. p. 254. lese, daß er in der Jugend das nicht weit von Franckenhausen gelegene zerstörte Schloß Kiffhausen bestiegen, und die alten Rudera admiriret, ob er solche gleich noch nicht recht verstanden habe. Denn indem er daselbst die Nachricht der Staats-*Geographie* von einem auf solchen Berge befindlichen Teiche mit rothen Wasser refutiret, so fähret er also fort: **Ich habe niemahls einen Teich allda angetroffen, ob ich gleich solche alte Burg und Kirche in meinen jüngern Jahren mehr denn einmahl aus damahliger unzeitiger *Curiosit*ät besichtiget, und nicht ohne grosse Gefahr bestiegen habe, wobey aber auch nicht leugnen kan, daß jedesmahl bey Durchkriechung solches Ortes nebst andern ein entsetzliches Grauen empfunden, wobey mich aber allezeit das Alterthum, so ich doch damahls noch nicht verstund, vergnügete.** Eben dieses wiederholet er in der **Beschreibung des Closters *S. Georgen* vor Kelbra** p. 70. mit diesen Worten: **Anietzo lieget alles davon wüste, mit Waldung umgeben; jedoch sind davon noch grosse dicke Mauren von der Kirche, Thürmen und gewesenen Schlosse zu sehen, so ich vor 30. Jahren** (muß seyn A. 1691. indem dieses A. 1721. geschrieben worden) **mehr denn einmahl durchkrochen und bestiegen, niemahls**

aber in solchen eine alte *Inscription* oder andere alte Nachricht davon gefunden habe.

Ferner habe ich die Muthmassung, daß er das von ihm, wie gedacht, sehr fleißig beschriebene Stifft **Walckenried** bereits als ein Schüler, vielleicht in der Reise von Stolberg nach **Franckenhausen** zuerst müsse besichtiget haben, dieweil sich die Præfation nur berührter Antiqq. Walkenr. mit diesen Worten anhebet: **Es sind nun über 20. Jahr** (wird 1684. herauskommen, weil das Buch A. 1705 geschrieben ist:) **als ich in meinen jüngern Jahren in das vormahls berühmte Abtey-Closter Walckenried kam, und die noch überbliebene Denckmahle von der grossen Kirche und andern Gebäuden nach meinen damahligen Begriff in Verwunderung nahm.** Und eben so muß er auch vor dem Antritt seiner Academischen Studien etwa A. 1688. in dem alten Closter **Oldisleben** sich umgesehen haben, welches er in Antiqq. Bursfeldens. p. 122. mit diesen Worten bekennet: **Ich habe die** *Rudera* **davon bereits vor etliche 20. Jahren besichtiget** (er schrieb dieses A. 1713.) **und bedauret, daß die Güter zu weltlichen Dingen gebrauchet werden.**

Was besonders begab sich mit demselben, als er **Franckenhausen** verlassen, und zu **Quedlinburg** frequentirte, indem er auf der Gassen ungefehr etliche alte Papier fande und aufhube, sogleich aber gewahr wurde, daß es Briefe des sel. **Lutheri** wären, die er auch seinem Herrn Rectori, M. Samuel *Schmidio*, zeigete, von welchem sie in die Schloß-Bibliothec der Durchl. Fr. Aebtißin kommen, sonst aber in des Hn. *Eckhardi* A. 1723. zu **Quedlinburg** in 4. herausgegebenen Codd. MSS. Quedlinburg. p. 89. sqq. zu lesen seyn, nemlich eine Ep. B. *Luth.* ad *Melancht.* von A. 1540. Fer. 6. post Ocul. noch eine an D. *Jonam* von A. 1544. Fer. 5. Pas. die Dritte ist des *Melanchthonis* an Franc. *Burchardum* Vinariens. Braunschweigischen Cantzler, und bestehet aus einer Recommendation von A. 1542. den 25. Sept. Göttliche Vorsehung zeigete damit gleichsam, mit welcher Art der Gelehrsamkeit dermahleins dieser Leukfeld der Welt dienen würde.

Jedoch er kame seinem Zweck weit näher, als er nach hingelegten Academischen Jahren eine kleine Reise nach Nieder-Sachsen that, und zuförderst in die Bekanntschafft des Herrn General-Superint. **Knorrens** zu **Osteroda** gelangete, allermassen er durch dessen Gütigkeit und Vorschub sich schöne Collectanea machte, und also einen guten Vorrath von Antiquitäten sammlete, dahero er auch desselben mit Ehren gedencket in Antiqq. Walckenr. P. 1. p. 259. P. 2. p. 160. Und er hatte es wohl Ursach, gestalt dergleichen Glück nicht einem jeden zu begegnen pfleget.

Nachdem ihm aber A. 1700. im 32. Jahre seines Alters, von der Durchlaucht. Aebtißin zu **Gandersheim** das Amt eines Hof-Proponenten in der Hof-Capelle und geheimen Secretarii war aufgetragen worden, so kam eben dadurch sein studium Antiquitatum Germanicarum zu der rechten Blüthe, gestalt er gegen seine Freunde selbst gestanden, daß er allda die rechte Gelegenheit überkommen, diplomata zu kennen, abzuschreiben, und in dem herrlichen Archiv sich fleißig nach allen Spuren der Antiquität umzusehen. So schreibet er selbst in der Vorrede zu seinen A. 1709. edirten Antiqq.

Gandersheimensibus: **Ich habe mich allda in der Durchlaucht. Frau Aebtißin Diensten aufgehalten, und dadurch einen nähern und freyern Zutritt zu denen Stiffts-Urkunden und *Archiv* erlanget.** Hierzu hat ihm in einer eben diesen Antiquitatibus vorgesetzten besondern Vorrede der sel. Marienthalische Abt und grosse Antiquarius, Jo. Andr. *Schmidius*, vor andern gratuliret. Wobey ich wünsche, daß jemand annoch die Kosten wagen, und die Siegel und Zeichen der Gandersheimischen Diplomatum entwerffen und stechen lassen möchte, indem sie in der Leukfeldischen Historie ausgelassen worden, gleichwohl aber viel daran gelegen ist, wovon das schöne Werck *Heineccii* de sigillis handelt.

Ausser dieser Gelegenheit hatte der sel. Mann ferner das Glück, ein und andere MSta aufzuspüren und zu erhalten, allermassen er dieses anzeiget in seiner Vorrede zu denen Antiqq. Michaëlstein. wenn er §. 10. schreibet: **Diese Historie ist aus lauter bißher unbekannten und im Verborgen gelegenen alten *Diplomatis*, die ich in Abschrifft hin und wieder zum Theil in andern Clöstern und Oertern gesammlet, zum Theil aber in einem kleinen *MScript* gefunden habe.** Und eben an diesen Antiquitäten erscheinet auch *Lezneri* Nachricht von dem Closter Loccum, davon er p. 56. also schreibet: **Mir ist davon** (er meynet *Lezneri* grosses Braunschweig. Chron. MSt.) **besonders das dritte Buch grösten Theils zu handen kommen, in welchem unter andern auch die Beschreibung der vormahls und noch berühmten *Cistercienser*-Abtey *Loccum* mit gewesen.** Solche MSta, daraus er das Seinige colligiret, werden überhaupt angeführet, in der Vorrede über die Antiqq. Amelunxbornenses, auch ein gewisses altes rares MS. in der Vorrede über die Antiqq. Bursfeld. sub fin. Ein MS. des *Neandri* von dem Closter Ilefeld in der Vorrede über die Antiqq. Ilefeld. Hauptsächlich aber ist zu gedencken an die MSta des ehemahligen Hannoverischen Archivarii Jo. Henr. *Hoffmanni*, als welche der sel. Mann in der Vorrede seiner Antiqq. Walckenr. §. 6. und anderweit in der Vorrede über die Antiqq. Poeldenses und Katelenburgens. sehr rühmet, ietzo auch annoch in dem Hannoverischen Archiv befindlich seyn, wiewohl ich in einem Anhange an meine **Beschreibung des Closters S. Moritz vor Naumburg** p. 182. gemeldet habe, was bey dem Gebrauch dieses MScripts sey getadelt worden. conf. *Leukfeld.* Antiqq. Ilefeld. c. 16. p. 212.

Immittelst kam zu allen diesen Subsidiis auch ein und andere würckliche Besuchung verschiedener Clöster, wie nicht weniger die mündliche Unterredung mit Röm. Catholischen Ordens-Personen, wie er sich darauf beziehet in nur allegirten Antiqq. *Walckenr.* P. 1. p. 105 und p. 526. (unter welchen eines Cathol. Prælaten grosser Unverstand mit artigen Umständen angemercket ist in der Nachricht von dem Reichs-Stifft Loccum, so an die Antiqq. *Michaël'st.* angehenget ist, sub not. a. p. 61.) der weitläufftigen Correspondentz, da auch aus Brüssel und Antwerpen allerley erkundiget und beantwortet worden, zu geschweigen, davon in der Vorr. über die Antiqq. Præmonstratenses gedacht wird. Conf. Antiqq. *Bursfeld.* p. 82. 144.

Und hieraus sind nun meistentheils die Schrifften des sel. Mannes erwachsen. Ein Register derselben hat der berühmte Quedlinburgische Rector, Herr Tobias *Eckhardus* in der Lebens-Beschreibung des sel. Leukfelds ed. 1727. in 4. p. 19. mitgetheilet. Wir würden auch über die bereits heraus gegebene noch manche neue oder auch Verbesserungen der vorigen überkommen haben,

den, wofern ihn nicht A. 1721. eine schwere zugestossene Kranckheit entkräfftet hätte, wiewohl er dennoch die Feder nicht gantz hingeleget hat, als die A. 1722. u. 1723. verfertigte Schrifften bezeugen, biß ihn endlich A. 1726. den 24. April der zeitliche Tod im 58. Jahr seines Alters der gelehrten Welt entrissen hat.

Doch, es liegen noch einige MSta unter dessen verlassenen Briefschafften, zu welchen ins besondere auch gegenwärtige Beschreibung des Closters Bosau, bey Zeitz gelegen, zu rechnen ist. Und da der geschriebene Aufsatz an mich gediehen ist, so habe vornemlich von der Verfassung zu gedencken: 1) Daß mir scheinet, es sey die Schrifft etwa A. 1722. verfertiget, gestalt unter dem Abt *Azzone* das vortrefflich beschriebene Leben Käyser *Friderici* I. des Herrn von Bünau allegiret wird, so aber eben in diesem Jahre heraus kame. 2) Ist meistentheils des *Langii* Chronicon Citiz. excerpiret, wie der Autor selbst gestehet, und zwar um deßwillen, weil solche Opera Historica, als des *Pistorii Collection* ist, darinnen jenes Chronicon befindlich, kostbar und nicht in jedermans Händen sind, der doch dergleichen Nachricht suchet. Zu dem auch *Langius* die Lateinische Sprache gebrauchet, womit denen teutschen Landsleuten nicht geholffen ist. 3) Ist die Ordnung nach der Folge der Aebte abgefasset, dahero freylich manche Umstände ermangeln und zu suppliren seyn. 4) Hat der Autor keine mehrere Urkunden hinzugethan, als nur diejenigen beybehalten, welche in dem *Langio* zu lesen.

In dessen Betrachtung habe das MS. unverändert gelassen, wie es abgefasset ist. Dagegen aber dasselbige durchgehends in denen Addendis erläutert, die Anmerckungen auch solchergestalt nicht unter den Text selbst eingerücket, weil der Autor die seinige bereits auf solche Weise beygefüget hatte, welches zwar etwas unbequem im Nachschlagen fallen dürffte, jedennoch nicht leichtlich zu ändern gewesen ist.

Dagegen wird auch manches suppliret und hinzugethan, welches man in dieser Beschreibung verlangen möchte. Nur hat es an ein und andern alten Urkunden annoch gebrechen wollen, die sich etwa noch künfftig aufbringen lassen dürfften, davon vorietzo nur einige erscheinen.

Was von *Langio* selbst zu halten, und wie weit seinem Chronico zu trauen sey, ist daraus zu schliessen, daß ob er wohl unter die Recentiores gehöret, so ist er dennoch, zumahl bey den Umständen seines Closters, mit den alten Briefschafften und andern Subsidiis versehen gewesen, auch kein Zweiffel, daß er vieles gehöret, so per traditionem fortgepflantzet worden, und nicht so gleich mag verworffen werden.

Die Absicht des sel. Leuckfelds ist denenjenigen vorzuhalten, welche in dergleichen Schrifften erfodern, es müsten überall nur alte und niemahls edirte Documenta herfürgebracht werden, welches zwar so weit gern zugestanden wird, wo es möglich ist, dieselbigen aufzuspüren, widrigen Falls ist es gnug, wenn man nur die rechten Fontes gesuchet, und mit gedachten Leuckfeld einerley Fleiß und Absicht geführet hat. Allermassen wie er schreibet, sich Liebhaber dieser Antiquitäten finden, welche aber kostbare Opera sich anzuschaffen, und alles zu untersuchen und in Ordnung zu bringen nicht gesonnen seyn, denen gleichwohl auf diese Weise, wie in seiner Bosauischen Beschreibung, gedienet werden kan. Doch hoffe ich noch eins und das andre entdeckt zu haben, so man in dem *Langio* vergeblich suchet.

Daß auf dem Titul-Blat keine Zeichnung des Closters erscheinet, dessen Ursach ist die gäntzliche Zerstörung: dagegen man aber etliche Siegel anbringen wollen.

Den Entwurff eines Closter-Lexici hat man vorietzo nur voraus senden müssen, weil die Zeit nicht verstattet, ein mehreres zu thun: Könte aber inskünfftige auch mit Chronologischen Zusätzen vermehret und verbessert werden, wenn die Arbeit Beyfall finden solte.

Es könten hiebey noch einige Supplementa zu unsern vorigen Beschreibungen angefüget werden, ingleichen Verbesserungen und Zusätze in ein und anderer Leuckfeldischen Schrifft, die aber auf eine andere Gelegenheit verspahret werden müssen. Der geneigte Leser urtheile von dieser Arbeit zum besten, und erwarte g. G. nechstens die fernere Fortsetzung.

Naumburg, den 29. Mart. 1731.

)o(

Johann Georg Leuckfelds
kurtze
Historische Nachricht
von dem ehmahlichen
Benedictiner-Kloster
Bosau
bey Zeitz gelegen.

§. I.

VOn diesem gewesenen Kloster Bosau oder Posau a) hat man bishero kein besonders Chronicon oder eigene Beschreibung gehabt/ sondern wer davon etwas zu wissen ein Verlangen getragen/ der hat solches hin und wieder zerstreuet nachlesen müssen in dem Chronico Citicensi, welches zur Zeit der Reformation *Lutheri* der in solchem Closter gelebte Mönch Paulus *Langius* b) aufgesetzt/ und in solchem zu mehrmahlen/ nach denen abgeflossenen Jahren bis auf seine Zeit/ Gelegenheit genommen hat/ von solchem sei-

nem Closter aus denen in Händen gehabten Documenten und Briefen etwas mit zu inseriren / und selbige zum öfftern an unterschiedenen Orten Extracts-weise mit einfliessen zu lassen. Weiln aber gemeldtes Chronicon nur allein in denen sehr raren und kostbaren Scriptoribus Rerum Germanicarum des Johannis *Pistorii*, und zwar in dessen erstern Tomo p. 755. bis 907. in Lateinischer Sprache / darinnen er solches geschrieben hat / befindlich ist / woraus der ungelehrte oder teutsche Leser keinen Vortheil zu seiner Nachricht ziehen kan / so habe um dieses letztern willen / insonderheit gegenwärtiges / aus gemeldten Chronico, und andern Schrifften zusammen tragen / und mit einigen Noten zuweilen erleutern / auch denen Gelehrten zum Besten / so solche gedachten raren Scriptores nicht besitzen / die gemeldten Extracte aus denen Closter-Briefen / wie sie *Langius* angeführet / mit beybringen wollen / damit die Liebhaber solcher Antiquitäten etwas aneinanderhangendes von solchem gewesenen Closter haben / und mit der Zeit vermehren und verbessern können.

§. 2. Sei-

---

a) Man findet den Nahmen dieses ehmahligen Closters in denen alten Briefen und Schrifften auf unterschiedene Weise ausgedrucket / denn da heisset es Bosawgia, Bozawgia, Pozowe, Butschaw, Puzaw, Buzau, Buzzaw, Puzowe, Potzav, Putzaw, Potzaw, Putzau, Posaw, Posa, u. s. w. v. *Langius* loc. cit. p. 781. 782. 190. 789. 820. 798. 800. 826. 803. 807. 816. 819. 824. 839. 846. 856. *Pertuchius* in Chron. Portensi p. 29. 33. 37.

b) Dieser war gebürtig aus Zwickau / wohin sich sein Vater / George Lange / aus Nürnberg mit seiner Mutter / Elisabeth / begeben hatte / wie aber dieser aus edlen Geschlecht entsprossen / und grosse Liebe zu GOtt und denen Heiligen bezeuget / also hatte derselbe auch diesen seinen Sohn zu allen guten erziehen lassen / mit der Intention, ihn dem geistlichen Stande zu widmen / und dahero kam

es

es auch / daß er solchen Anno 1487. in das Kloster Bosau zu den damahligen Abt Peter brachte / mit Ersuchen / selbigen als einen Novitium auffzunehmen / welches auch besagter Abt bewerckstelligte / und ihn nach geschehener Prüfung am Johannis-Feste einkleidete; Es meldet aber dieser *Langius* loc. cit. p. 881. von sich selbst / daß ihm anfänglich das Kloster-Leben nicht allzuwohl gefallen hätte / dahero er gewillet gewesen wäre / aus solchen wieder auszugehen / er habe aber sich durch GOttes Gnade überwunden / und eines bessern bedacht / weswegen er auch vieles von einigen Verläumdern ausstehen müssen. Er war ein sonderbahrer Liebhaber der Historie und alten Geschichte / und dis gab dem damahligen berühmten Abte zu Spanheim / und hernach zu S. Jacob in Würtzburg Johann *Trithemium* Gelegenheit / selbigen an sich zu ziehen / und zu seinem Historischen Vorhaben zugebrauchen. Er schickte ihn dannenhero in die vornehmsten Klöster teutschen Landes / und ließ ihn in solchen die besten Historicos und Manuscripta auffsuchen / zum theil auch einige Excerpta aus solchen machen / mit beygesetzten Recommendations-Schreiben: *Universis & singulis dominis Abbatibus, Praepositis, Prioribus, caeterisque Ecclesiarum Rectoribus Ioannes* Tritemius, *Abbas monasterii diui Iacobi Herbipolis ordinis sancti Benedicti cum orationibus promptam obsequendi voluntatem. Harum exhibitori litterarum, Fratri Paulo* Langio, *monacho atque Presbytero nostri ordinis memoriati, dedimus in mandatis, ut omnium monasteriorum, conventuum & ecclesiarum, cuiuscunque religionis, quantum fieri potest, totam per Germaniam fundationes, tempora, patronos, & si quos habuerint viros sanctitate vel doctrina insignes, eorum tempora simul & opuscula diligenter inquirat, conscribat, nobisque referat pro decore Annalium sive Chronicorum Germaniae, quibus operam impendimus nostram. Quocirca vos omnes & singulos per mundi Salvatorem rogamus, ut eum ad vestra declinantem benigne admittatis, & charitative faveatis, atque in his quorum inquirendi gratia mittitur a nobis, illi favorem & adjutorium impendere, pro viribus non recusetis mercedem ad illo recepturi, qui judex omnium dicturus est stantibus à dextris: Ite benedicti patris mei &c. quoniam cum hospes essem, suscepistis me &c. Scripsimus in*

praefato nostro apud Herbipolim, *prima die mensis Aprilis, anno dominicae Nativitatis M. D. XV.*

Welche aufgetragene Reise er auch willig / bis auf den Ao. 1516. am Tage Lucae erfolgten Tod des *Trithemii* (v. *Heidelii* Vita Trithemii in Steganographia c. 9. p. 18.) verrichtet hat / und von sich selbst vermeldet / loc. cit. Chron. Cit. p. 787. 802. 905. daß er bey diesem Abte gewesen sey / und ihm an seinen Historischen Wercken arbeiten und abschreiben helffen. Und diese gehabte gelehrte Conversation und nutzbare Reise hat hernach *Langio* bequemere Gelegenheit gegeben / nicht alleine Ao. 1520. (v. ejus Chron. l.c. p. 879. 888.) sein obbemeltes Chronicon Citicense mit Fleiß zu schreiben / nachdem er davon bereits Ao. 1516. und 1517. den Abriß gemachet / und selbigen dem damahligen Bischoff zu Naumburg / Johañ von Schönberg übergeben hatte / v. loc. cit. p. 802. 884. sondern auch ein eigenes Chronicon Nuemburgensis Ecclesiae von Ao. 967. bis 1536. zu verfertigen. Wie aber dieser *Langius* ein Wahrheitliebender Historicus war / und dabey die eingerissenen Fehler und Irthümer in seiner Kirchen wohl erkannte / und selbige hin und wieder in seinem Chronico mit berührte / also kam ihm auch keinesweges fremde vor / daß *Lutherus* zu seiner Zeit solche nach der Evangelischen Wahrheit zu reformiren suchte / dahero er ihn auch zu mehrmahlen loc. cit. p. 805. 857. 888. 897. 898. und 899. ein vortreffliches Lob beylegte / und die Gaben GOttes in ihm erkannte / und ihn nannte: Theologum consummatum, profundum, incomparabilem, magnum, item Coronam Academiae Wittebergensis.

§. 2.

Seinen Nahmen soll dieses Kloster nicht von der bösen Aue / wie einige vorgeben / sondern von *Bosone*, so der erstere Bischoff hernach Ao. 969. zu Merseburg worden ist / erlanget haben / denn von solchem meldet der bekannte / und wenige Zeit nach ihm gelebte Historicus und Bischoff Ditmarus e) daß ihn Käyser Otto I. zu seinen Cappellan gemacht habe / als er nun in solcher Station sich wohl verhalten / so habe

habe ihn besagter Käyser mit der Zeitzischen Kirchen und andern Beneficiis belehnet / und damahls habe dieser *Boso* nahe bey Zeitz / in einen von ihm angeordneten Walde und Gehäge / so er nach solchem seinen Nahmen benennet / eine steinerne Kirche gebauet und eingewenhet; und dis sey die Ursache / warum nicht nur die erbaute Kirche / Bosonis-Kirche / sondern auch die dasige Gegend / wo jene angelegt / Bosonis-Aue / weiln selbige auf einem anmuthigen Berge gegen Morgen zu / befindlich / und der Erbauer zum öfftern allda sich leiblich und geistlich vergnüget / benennet worden / sondern warum auch das in denen erfolgten Zeiten dabey gelegte Kloster und angebauete Dorff / Bose oder Bosau / solchen Nahmen beybehalten habe / so hernach im Schreiben sehr verändert worden. Wie denn auch *Langius* d) selbsten die erstere Meynung verwirfft / und die andere aus dem *Ditmaro* hergegen desto williger mit unten beygesetzten Worten annimmt.

§. 3. Und

c) *Apud* Leibnitzium *in Scriptor.* Brun*svic. Tom. I. p. 339.*

d) *In* Chron. *Citic. l. c. p. 782. Libet hic subnectere, cur locus memoratus ab antiquo usque nunc dictus fuerit* Bosaw. *Sunt equidem qui asserunt. id factum, quod locus nemorosus quondam & latrociniis aptus, & ideo dictus* Bosaw, *idest:* Mala Augia, *estque communis hac & vulgi opinio. Ast illustris comes, nec non quartus Merseburgensis Ecclesiæ præsul dignissimus,* Dithmarus *magnus & solidus auctor,* Henrico *imperatori secundo amicissimus, in chronicis suis aliam narrat causam, quod scilicet locus, monsque prædictus nomen habeat à* Bosone *primo memoratæ Merseburgensis Ecclesiæ Episcopo. Qui provisor ecclesiæ ad tempus existens* Citzensis, *templum in eodem saltu Domino Deo construxerat, & nomine suo intitula verat. Verba* Dythmari *antistitis de prædicto loco sunt hæc:* BOSO antecessor meus, ab imperatore constitutus OTTONE, curam sibi commissam anno

uno, & menses decem ac tres dies regens in patria obiit BAVARIA. Qui in monasterio Christi martyris *Emmerani*, quod construxit *Arnulphus*, monachus existens, inde ad servitium cæsaris assumptus, beneficium *Citzensis* Ecclesiæ pro magni laboris sui debita remuneratione percepit. Et juxta prædictam civitatem in quodam saltu, quem ipse construxit, ac nomine suo vocavit, templum Domino de lapidibus ædificavit, consecrarique fecit. Et quia is in oriente in numerum Christo plebem prædicatione assidua & baptismate vendicaverat, imperatori placuit, electionemque de tribus Episcopatibus ei dedit *Misnensi*, *Citzensi* & *Merseburgensi*. Præ his omnibus *Merseburgensem* ab Augusto, quia pacifica erat, exposcens Ecclesiam, quam diu vixit, studiose rexit candem, *Huc usque* Dythmarus. *Sed quid causam nominis diutius rimari prodest, cum res ipsa magnifice clarescat? Enimvero cœnobium hoc nostrum in primo suo flore & fundatione opulentissimum & valde insigne fuisse, non modo ex privilegiis ipsius Fundatoris & donationibus largissimis, verum & aliorum Præsulum, nec non potentium & clarissimorum utriusque status personarum secularium collationibus evidentissime liquet. Ex quorum opima rerum copia vix nunc superesse videtur pars centesima, temporum injuria & abbatum incuria aut certe laxe & inordinate viventium monachorumque causante negligentia &c.*

§. 3.

Und hieraus wird auch zugleich offenbar/ wohin und an welchem Orte bey der Stifftung desselben dieses Kloster erbauet worden/ und zu welchem Bischöflichen Kirchen-Sprengel selbiges vormahls gehöret hat. Nemlich ohnweit der vormahligen Bischöflichen/ und hernach Fürstlichen Sächsischen Residentz-Stadt Zeitz/ gegen Osten zu/ wo das Dorf Bose noch zu sehen/ folglich hat auch das Kloster selbsten/ als es fundiret worden/ und der Bischöfliche Sitz Zeitz Ao. 1029. e) bereits nach Naumburg verleget war/

nach-

nachhero in die Bischöfliche Naumburgische Diœces und Kirchen-Sprengel gehöret. Und fehlet demnach der ältere Herr Meibom in Chronico Bergensi Tom. 3. Rer. German. p. 310. wenn er schreibet: Das Kloster Bosau läge in Thüringen in der Merseburgischen Diœces, da es doch in Meissen unterm Naumburgischen Kirchen-Sprengel sich befunden hat.

e) v. D. *Sagittarii* Historia Eccardi. 2. March. Misniæ Sect. XI. p. m. 39. seq.

§. 4.

Der Stiffter solches Klosters Bosau war der Neundte Zeitz-Naumburgis. Bischoff/ Theodoricus oder Diedrich/ welcher Ao. 1111. zu solcher Bischöflichen Dignität gelanget ist/ und aus dem Witikindischen Geschlechte/ nach einiger Vorgeben/ f) gewesen seyn soll. Vorgemeldter *Langius* g) giebt ihm ein vortreffliches Lob/ und er hat Ursach ihm solches beyzulegen/ nachdem er seines beliebten Klosters nicht allein eintziger Stiffter und gütiger Wohlthäter/ sondern auch gleichsam ersterer Märtyrer/ so mit seinem Blute diese Kloster-Kirche einweyhen müssen/ worden ist/ wie hernach gemeldet werden soll. gg)

§. 5. Wie

f) *v.* Albinus *in Chron. Misnensi p. 284.* T. Sagittarius *in Historia Episcop. Numburgens. §. 12. p. m. 67.*

g) *In Chron. Cit. l. c.* THEODORICUS *Sacerdos homoque Dei Magnus, Citzensis Ecclesiæ Episcopus nonus, Walrabono episcopo de functo, cum gaudio & applausu totius cleri & populi successit, anno Dominicæ incarnationis M. C. XI. indict. IIII. ordinatus autem fuit per* Adelgotum *Metropolitanum suum, Archi-Episcopum Magdeburgensem eodem anno*

anno & tempore. *Sane* Theodoricus *iste vir fuit apostolicus & apprime doctus, integerrimæ vitæ & conversationis sanctæ, Deo & hominibus acceptissimus, & gratissimus, summus Dei cultor & Zelosus orthodoxæ fidei propugnator, strenuusque ac rigidus sacrorum canonum defensor, & potissimum contra Simoniacos, nec non Schismaticos, qui suo tempore Christi turbabant scindebantque ecclesiam, turris validissima, quod non ex me, sed ex antiquorum historiographorum, utpote synchronorum ipsius Chronicis & Historicis depromsi.*

gg) Ein von ihm mit seinem Bilde geprägter Bracteate ist zu sehen in des Hn. Abt *Schmidii* Numm. Bract. Numb. Ciz. p. 19.

§. 5.

Wie aber zu mehrern Kloster-Stifftungen einige angegebene und vermeynte Erscheinungen der Jungfrau Maria oder anderer Heiligen Gelegenheit geben müssen h), also ging es auch hier bey Anlegung des Klosters Bosau. Denn da wird vermeldet, i) daß Anno 1114. bey diesem gedachten Stiffter, Bischoff Dietrich, ein unbenannter Wende, so nichts studiret, und sich dem Dienste der Jungfrau Mariä gäntzlich gewidmet, aufgehalten, welchen diese seine Patronin erschienen wäre und ihm anbefohlen hätte, daß er besagten seinem Bischoffe sagen solte, daß er ihr zu Ehren, nicht weit von seinem Bischöflichen Sitze zu Zeitz, auf dem Hügel, welcher von Alters her Bosau genennet würde, ein Kloster bauen möchte, welches auch der Bischoff, so bald selbiges der Wende vermeldet, und dabey zum Zeichen der wahrhafftigen Erscheinung sein bishero vor der Messe gebrauchtes gebetchen ihm geoffenbahret, bewerckstelliget, und den besagten Berg Bosau eingenommen, von Büschen und Hecken gereiniget, und so gleich noch eine hölzerne Capelle in die Ehre der Jungfer Marie im September dahin gesetzt, und zum Mönchs-Kloster verordnet hätte.

h) Man

h) Man kan hiervon nachsehen *Sartorii* Cistercium bis tertium C. 26. p. 793. 794 831. 864. 882. Chronicon Sterterburgense ap. *Leibniz.* T. I. Script. Brunsv. p. 850. *Antiquitates* m. *Gandersheim* C. 5. p. 30. seq. *Meibomii* Chron. Marienborn. p. 32. seq.

i) So wohl der Autor Historiæ Fundationis Monasterii Bosaugiensis ap. *Hoffmannum* in scriptor. Lusat. T. 4. p. 134. als auch *Langius* in Chron. Cit. p. 781. schreibet aus einen alten Buche hiervon also: Anno Domini M. C. XI. sub Henrico Imperatore hujus nominis quarto, sed in ordine regum quinto auctorisante, in ecclesia catholica militante post *Urbanum* secundum viro Apostolico *Paschali*, Dominus *Theodoricus* Citzensi ecclesiæ digné præficitur. Vir vere commendandus, litteris apprime eruditus, contra Shismata quæ suis temporibus nonnunquam pullulabant, propugnator catholicus, & in omni pastorali sollicitudine commissæ sibi Ecclesiæ desudans utilitatibus. „Hic tertio Episcopatus sui anno, scilicet anno „Domini MCXIIII, cum esset beate Mariæ Dei genetrici specialiter „de votus, quendam *Sclavum* penitus illiteratum, eidem beatæ vir„gini æque devotum in sua curia habebat. Cui *Sclavo* beata virgo „Maria tunc apparuit, ad hortans, ut præfato Episcopo diceret, „ut claustrum suo honori consecrandum non longe à Suburbano „seu Territorio suæ civitatis, in *colle*, quem antiquitas *Basavvgia* „nomi naverat, constitueret, & pro indicio veritatis insinuaret, „quod secrete dicere solitus esset ante inchoationem horarum bea„tissimæ virginis hanc antiphonam: *Nativitas tua dei genetrix &c.* „quæ cum idem Sclavus episcopo nunciaret, & episcopus suum se„cretum illi revelatum cognosceret, quod Domina nostra sibi di„lectissima virgo Maria voluit fieri, quantocius ad implevit & *Mon„tem*, qui *Bozawgia* dicitur primum occupavit ac fruticetis ac spinetis mundavit & mense *Septembri sexto Idus* ejusdem ligneam capellam, in eodem monte constructam in honore sanctæ Dei genitricis & perpetuæ Virginis Mariæ dedicavit, ipsumque montem cum aliis prædiis in usum fratrum inibi Deo in perpetuum secundum Regulam *sancti Benedicti nigrorum Monachorum* serviturorum, assignavit. Nam de monasterio *Hirsaugiensi* Spirensis diœcesis, pro tunc in regulari observantia secundum *Cluniacensium* statuta no-

nominatissimo Abbatem postulavit & quendam *Exkenbertum*, virum venerabilem, quem *Primum* huic loco *Abbatem* præfecit, una cum aliis fratribus acquisivit.

§. 6.

Und dieses jetzt gemeldte giebt auch die Anfangs-Zeit von der Stifftung solches Klosters genugsam zu erkennen/ nemlich daß der Stiffter Bischoff Diedrich von Zeitz-Naumburg Ao. 1114. mit der angelegten Höltzern Capelle gleichsam die erstere Zubereitung zu dem neu anzulegenden Kloster Bosau gemachet/ worauf er im folgenden 1115. Jahre die Haupt-Kirche nebst übrigen Kloster-Gebäuden aufgeführet/ und solche endlich 1122. zum vollkommenen Stande gebracht/ und besagte Kirche mit zweyen Altären/ einen in die Ehre Petri und Pauli/ den andern aber in die Ehre Philippi und Jacobi eingeweyhet/ versehen hat k) Vorhero aber nemlich 1118. ist von der Gräffin Bertha/ Graf Wiperti von Groitsch Tochter/ die Kirche in Zwickau/ wie dieses Bischoffes Diedrichs Schreiben (*) bezeuget/ an dis neue Kloster Bosau/ nebst einigen Einkünfften geschencket worden.

---

k) Beyde jetzt gedachte Autores geben hiervon ferner dieses Zeugniß: Secundo de hinc anno, qui est annus Domini M. C. XV. basilicam hanc â fundamento erexit, & septimo ab hinc anno, qui est annus Domini M C XXII. consummavit. Duoque altaria unum in dextrali plaga in honore Apostolorum Petri & Pauli *VI. Idus Septembris*, alterum vero in sinistrali in honore Apostolorum Philippi & Jacobi *Calendas Maji* dedicavit. cf. *Sagittarii*, Hist. Episc. Numburg. § 12. p. m. 68.

(*) S. die Not. in den Addend.

§. 7. Die

§. 7.

Die Ordens-Mönche/ welche der benannte Stiffter in sein Kloster Bosau einführete/ waren Benedictiner, und zwar aus dem vormahls berühmten Stiffte Hirsau in Würtenbergischen/ aus welchem mehrere neu angelegte Klöster vormahls besetzt worden seyn/ dahero der gelehrte obbemeldte Abt Johann Tritemius selbiges in einem eigenen Chronico l) ausführlich beschrieben hat/ wie denn auch die Nahmen derer in solchem Kloster gelebten Aebte beym Bucelino ll) nachgesehen werden können/ welcher auch bezeuget/ daß das Kloster Bosau mit einem Abte und etzlichen Conventualen aus diesem Hirsau besetzet worden sey m) dergleichen auch die beyden angeführten Autores, Langius und der Anonymus in denen in voriger note (i) beygebrachten Lateinischen Worten am Ende bekräfftigen. Bey der ergangenen Religions-Reformation im sechzehenden Seculo ist solches Hirsauische Kloster von dem Orden abkommen/ und zu einer nützlichen Schule verordnet worden/ welches aber Ao. 1692. die Frantzösischen und Irländischen Soldaten in dem damahligen Kriege den 20. Septembr. erbärmlich eingeäschert/ und verwüstet haben. n)

§. 8. Wie

l) V. Opera Historica *Trithemii.* In der Freherischen Edition de Ao. 1601. erscheinet solches Chronicon nur bis auf das 1330. Jahr/ dahero solches in der S. Gallischen Edition Ao. 1690. völliger zum Vorschein kommen ist.

ll) In Germania Sacra Part. 2. p. 45.

m) Ibid. p. 17. *Bosen* ordinis Benedictini olim Cœnobium, Dioecesus Citzicensis in Misnia, quod alias *Bozaugia* dicitur, fundatum jussu apparentis Dei paræ Virginis à *Theodorico* Cizicensi Episcopo

sub A.C. 1115. qui ex *Hirsaugia* nobilem Monachorum coloniam cum Abbate *Exkenberto* induxit, quod deinceps *Engelhardus* ejusdem sedis Episcopus plurimum auxit & locupletavit.

n) V. Joh. Ulrici *Pregizeri* Suevia & Wirtenbergia sacra p. 361.

§. 8.

Wie aber der Stiffter Bischoff **Diedrich** dieses sein Kloster **Bosau** in die Ehre der Jungfer Marien / ihrem vorgegebenen Begehren nach / angeleget / und in seinen zugehörigen Gebäude vollendet / auch mit **Hirsauischen** Mönchen besetzt hatte / also suchte er auch in solchem zum öfftern seinen GOttes-und Marien-Dienst mit Devotion zu verrichten / wobey er aber auch unverhofft sein Lebens Ende finden / und mit seinem Blute die von ihm erbaute Kirche besprengen muste. Denn die Geschichte berichten o) er habe einen Edelmann / Namens **Bruno** / von denen benachbarten **Sorben-Wenden** in das Kloster aufgenommen gehabt / welchen er offtermahls wegen seines unbekehrten Wandels und Verhaltens / nebst dem Abte / bestraffen müssen / solches aber habe besagter **Bruno** dermassen übel genommen / daß er sich auch in der Boßheit entschlossen / besagten Bischoff / als er zu Ende des Septembris im gemeldten 1123. Jahre sein Gebet auf den Knien vor dem Haupt-Altare in solcher Kloster-Kirche verrichtet / von hintenzu meuchelmörderischer weise mit einem Messer durchzustechen / worauf der Bischoff am dritten Tage verschieden und an die Stelle / wo er den tödtlichen Stich bekommen / mit unten beygesetzten Epitaphio p) begraben worden ist.

§. 9. E-

o) So wohl der obgemeldte Autor Hist. Fundat. Monast. Bosaug. ap. *Hoffmann.* l. c p. 134. b. als auch *Langius* in Chron. Cit. p. 781. sq. schrei-

schreibet hiervon also: Hic *Theodoricus* quendam nobilem nomine *Bennonem* de vicina gente *Soraborum* in conversum recepit; qui cum vere perversus existeret, & ab Abbate sæpe correptus emendare nollet, abbas etiam ad ejus directionem Episcopum ad vocavit; qui cum prædictum *Bennonem* durius, ut dignus erat, argueret, idem *Benno* cuncta impatienter ferens, in tantam malitiam devenit ut eundem Episcopum in oratione ante principale Altare procumbentem, latenter cultello perfoderet. Unde post triduum venerandus Dei sacerdos quinto Calendas Octobris anno Domini M. C. XXIII. indictione prima migravit ad Christum, in eodem loco sepultus, quo occisus. Ipse vero *Benno* non conversus sed perversus mox vivus à Dæmone raptus, nusquam comparuit. cf. *Sagittarius* in Hist. Ep. Numburg. §. 12. p. m. 69. it. Chronicon *Bigaugiense* in *Hoffmanni* Script. Lus. T. 4. p. 124. a.

p) *Annos millenos centum tres bis quoque denos,*
Collige post Christum, titulum qui prospicis Istum,
Tunc obiit sedis nostræ Fundator & ædis,
Sanguine perfusus bravio certaminis usus.

§. 9.

Ehe aber dieser Bischoff durch den erlittenen Mord-Stich Ao. 1123. q) von der Welt gieng / so beschenckete er noch zuvor sein gestifftetes Kloster sehr reichlich mit nöthigen Gütern / und zulänglichen Einkünfften / damit die in solches eingeführten Abt und Mönche / samt zugehörigen Personen / zulänglich davon leben und sich erhalten könten / bekräfftigte auch solche seine Donation mit einem deshalber ausgefertigten Diplomate, welches *Langius* p. 782. seq. Extracts-weise mit beybringet / und hier auf solche Weise zu wiederhohlen ist. (qq)

§. 10. Wei-

q) Vid. *Langius* in Chron. Cit. p. 784.

qq) *In nomine sanctæ & in dividuæ Trinitatis.* Ditericus *divina favente Clementia Nuenburgensis Episcopus, omnibus Christi fidelibus &c.* - -

 Ad

Ad cujus loci provisionem Eckbertum *nomine ab* Hirsowia *nobis cum fratribus suis transmissum* Abbatem *consecravimus &c. Ad necessaria vero victus & vestitus ibi Deo servientium donavimus & tradidimus hæc - -* Montem Bozawel, Podogradiz, Luconowe, *cum ad jacente sylva, duos mansos in* Leisten, *VI. in* Gline *VI. in* Probin *decem in* Nuendorff *cum dominicali & omni utilitate, villam* Dipoldisdorff, Hogendorff, Rodewansdorff, *cum sylva adjacente,* Bigele *cum villa nova & sylva contigua &c. item in pago* Geraha *decimam C. Scabronum, item census & mansos in* Nuendorff, Selinz, Crosniz, Gizsan, Rugizan, Coarwiz *cum molendino & prato, in pago* Plisna *& villa, quæ* Rodaw *dicitur, quatuor mansos & decimam mille Scabronum, in* Zwickowe, *duos mansos & dimidium* Telonium, *quæ solvunt XVI. libras &c. &c.*

§. 10.

Weilen aber durch die geschehene Mordthat die Kloster-Kirche zu Bosau war entweyhet und verunreiniget worden/ also war nach Römischer Art auch nöthig/ daß selbige solenniter wieder consecrirt und zum Gottesdienst mit üblichen Ceremonien wieder eingesegnet würde/ und solches geschahe fast ein Jahr darnach um September 1124. von den Nachfolger des entleibeten Diedrichs/ nemlich von Bischoff Richwino/ in Assistenz des Merseburgischen Bischoffs Arnoldi, und da auch binnen solcher Zeit mehrere Altäre in der Kloster-Kirchen aufgerichtet und verordnet worden/ so wurde der Haupt-Altar im hohen Chore in die Ehre der Jungfer Marien/ Johannis des Täuffers und des Evangelisten/ der andere vor dem Chore/ in die Ehre des heiligen Creutzes/ der dritte in die Ehre des heiligen Benedicti, der zur Rechten in die Ehre des Ritters Georgii/ und der endlich zur lincken Hand in die Ehre der eilfftausend Jungfrauen/ eingeweyhet. s)

§. 11.

r) Iste *Richwinus* proximo felicem post obitum præfati sui Antecessoris nostrique institutoris anno, qui est annus Domini millesimus centesimus vigesimus quartus VI. Idus Septembris, assistente sibi *Arnoldo* Merseburgensi Episcopo, hanc nostram Basilicam consecravit. Quo die & quinque altaria ab eodem dedicata sunt, principale Altare in honorem gloriosæ virginis *Mariæ;* & sancti Johannis Baptistæ, sanctique Johannis Evangelistæ, Altare post summum in honore sancti *Benedicti*, in honore divi *Georgii* Martyris in dextra parte, in sinistra vero parte in honore Sanctarum undecim millium Virginum. &c. ex qua dispositione apparet, primam altariorum & fortassis simul basilicæ fundationem sive constructionem fuisse immutatam. v. *Langius* l. c. p. 785. Autor Fundat. Monast. ap. *Hoffmann:* p. 134. *Sagittarius* in Hist. Numburg. Episcop. 69.

§. II.

ECKBERTUS.

War der erste Abt in Kloster Bosau/ so mit einigen Conventualen aus dem Kloster Hirsau kam/ und von dem Stiffter Bischoff Diedrichen zu dieser Prælatur selbst eingeweyhet wurde/ wie lange er selbiger vorgestanden/ ist nicht bekannt.

ECKBERTUS II.

Diesen und beyde folgende Bosauische Aebte findet man zwar den Nahmen und Verrichtung nach nicht in dem Chronico des *Langii*, und mag dieses wohl die Ursache seyn/ daß besagtes Chronicon p. 789. von 1132. bis 1186. defect und mangelhafft erfunden wird/ dahero zu wünschen wäre/ daß man des Autoris Manuscript, oder ein anderes vollkommenes Exemplar ausfündig machen/ und nach demselbigen das gantze Werck völlig wieder auflegen lassen könte. (*) Daß aber noch ein Abt Nahmens *Eckbertus 2.* in diesem Kloster/ und zwar vermuthlich gegen die Mitten des zwölfften Seculi, gelebet/ solches ist zu schliessen aus dem Vortrage die-

dieses *Langii*, so er p. 855. von einem Epitaphium thut/ welches man Ao. 1510. auf der lincken Seiten der Kirchen gefunden/ und diesem *Eckberto* 2. vormahls ohne alle Zierrath beygeleget worden/ welches Epitaphium s) Nachricht gegeben/ daß er ein vortrefflicher Abschreiber derer operum *Augustini* und *Hieronymi* gewesen/ so zu seiner Zeit noch in der Wohlversehenen Kloster-Bibliothec gewesen. Das gedachte Epitaphium aber ist nachgehens verlohren gangen.

(*) S. die Addenda.

s) Eckenberti *videlicet Abbatis ejus nominis* secundi *epitaphium inventum constat anno Domini M. D. X. in latere Ecclesiæ nostræ sinistro, versus Septentrionem, in loco communis fratrum sepulturæ, non procul ab ara divæ Ursulæ, dum pro* Joanne *Scarp confratre, præbendarioque nostro, Equite quondam in armis strenuo, reverendi Domini* Jodoci, *Abbatis nostri moderni genitore, in bona senectute recenter tunc defuncto, sepulchrum foderetur, quod quidem Epitaphium ita casu repertum continebat, ipsum* Eckenbertum *multorum Voluminum, præcipue beatorum* Augustini & Hieronymi *operum Scriptorem originalium fuisse egregium, quæ quidem opera manu ipsius eleganti charactere exarata, in præsens usque ævum nostrum & venustate & magnitudine sua* bibliothecam *plurimum exornant.*

GERUNGUS.

Wird Ao. 1163. als Abt in Kloster Bosau angeführet in einen Schreiben/ welches Bischoff Wichmann zu Naumburg dem Cistercienser Kloster Marien Pforta über die habenden Güther ertheilet. t)

t) V. *Pertuchii* Chron. Portense Lib. I. p. 29.

ATZO.

Abbas Buzoviensis kömmt als Zeuge vor/ so wohl in einem Ao. 1168. von Bischoff *Udone* zu Naumburg dem gedach-

dachten Kloster Pfarta ertheilten Schreiben / als auch in einer Confirmation Käysers **Friedrichs** I. so er Ao. 1180. genannten Kloster / wegen der Schmolnischen Güter gegeben. u) Sein schlechtes / und auf eine viereckichte Bleyerne Tafel gegrabenes Epitaphium ist Ao. 1517. vor dem Altar Philippi und Jacobi gefunden worden als man daselbst damahls einen Mönch begraben wollen / auf welchen nichts mehr als der Nahme dieses Abts / und das Jahr seines Absterbens / welches letztere man aber nicht mehr lesen können / gestanden. x) Woraus *Langius* nicht uneben schliesset / daß die ältere Aebte / so nicht infuliret gewesen / und noch keine mitram gleich denen Bischöffen mit dem Stabe tragen dürffen / bey ihrem Absterben gantz schlecht und ohne grosse Pracht / gleich andern Mönchen wären begraben worden / und hätte man nur ihren Nahmen und Regierungs-Jahre in eine Bleyerne Tafel gegraben / und selbige in den Sarg zum Haupte gelegt. y)

u) Vit. *Pertuchius* loc. cit. p. 33. 37. *Bünau* vita Friderici I. in App. p. 431.

x) V. *Langius* in Chron. Citic. l. c. p. 855.

y) Hactenus enim prisci illi patres, & venerandi Abbates veræ religionis & humilitatis sectatores, omnem pompam & vanitatem, veluti religionis monasticæ jacturam & excidium, vitare consueverant. Quamobrem fratrum instar simpliciter tumulati fuere, dempto quod eorum ob memoriam posteris commendandam plumbilamen & nomen eorum & diem obitus inaratum tenens, ad caput positum cum ipsis plerumque sepultum fuerit, superiore tamen saxo raso, & ut ita loquar cæco planoque permanente. Proinde contigit ut nominatissimorum Abbatum utpote primi, secundi, tertii & aliorum haud paucorum per longa temporum curricula & usque præsens in nostrum tempus culum sarcophaga incognita manserunt.

§. 12.

ALBERTUS.

Dieser kam Ao. 1189. zur Prælatur, wie er selbst in einem Schreiben bezeuget/ z) davon *Langius* den Anfang und Schluß anführet. Und im folgenden Jahre erhielt er von Bischoff Bertholden zu Naumburg über zwey Hufen Landes in Cochowe/ a) und Ao. 1192. von Käyser Henrichen über die Kirche in Zwickau/ und einige dasige Güther die Confirmation und Restitution. b) Dergleichen er auch Ao. 1213. von Bischof Engelharden in Naumburg wegen Lesten und der Pfarr-Kirchen in Profin erlanget hat/ c) und Ao. 1314. ließ er sich von Käyser Friedrichen die Güther zu Zanzi, welche Marggraf Diedrich von Meissen zu seinen Seelen Besten an das Kloster Bosau geschencket/ confirmiren. d) Wie denn auch dieser Käyser Ao. 1216. diesem Kloster das Jus Patronatus mit zugehörigen Gütern von der Kirche zu Criwitz schenckete. e)

§. 13. Ao.

z) In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. *Albertus* divina favente clementia *Butzaviensis Abbas* dilectis fratribus suis & omnibus Christi fidelibus &c. Testes hujus sunt Domini & prædecessores nostri, *Conradus* & *Rudolphus* Prior, *Fridericus* item fratres. Anno 1189. indict. 8. data 2. Idus Febr. anno ordinationis Domini *Alberti* Albatis I. p. 789. (f. 1159.)

a) In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. *Bortholdus* secundus divina favente clementia sanctæ Nuenburgensis Ecclesiæ Episcopus, omnibus Christi fidelibus, gratia vobis & pax. Ecclesiastico regimini congruum esse credimus &c. Testes sunt hi: *Hermannus* Abbas de *Burgelino*. Nuenburgensis Abbas *Gotfridus*. *Sifridus* Abbas *Pygaviæ*, *Warmundus* abbas de *Porta* &c. *Conradus Marchio*, *Theodoricus* comes, Henricus de *Wyda*, & plures actum anno Dm. 1190. p. 790.

p. 790. conf. *Sagittarii* Hist. Epist. Numb. p. 74 it. Acta Præsul. Numb. in *Paullini* Synt. p. 137.

b) In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. *Henricus* Dei gratia Romanorum Imperator & semper Augustus. Ex Imperatorie Majestatis officio, nobis divinitus collato, tenemur Ecclesiarum utilitati prospicere, indubitanter sperantes, per hoc felicem temporalis vitæ cursum, & eterne retributionis premium obtinere. Notum ergo facimus imperii fidelibus, præsentibus & futuris, quod pro reverentia & honore Jhesu Christi, & gloriose matris ejus, in cujus honore constructa est ecclesia in *Pnzovve*, attendentes etiam devotiorem fidelis nostri *Alberti*, Abbatis in *Puzovve*, restituimus libere predicto Monasterio Ecclesiam in *Zvvickovve*, cum duobus mansis & *decimatione*, *teloneo*, & quinquaginta scobronum, & XII. curtibus, que omnia aliquanto tempore injuste fuerunt ablata monasterio. Ad hec restituimus, inter ventu jam dicti Abbatis prenominato. Monasterio *Villam*, *quæ Vallis Sancte Marie nuncupatur*; cum viginti duobus mansis, qui in vulgari dicuntur Lehn / & omnibus terminis suis, & omni jure Advocatie & eis Specialiter terminis, quos *Ludovicus de Plaunitz* quondam eidem ville indebite abstulerat Statuimus igitur & imperiali edicto sancimus, ut contra imperialem paginam nulla omnino persona, alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, venire presumat, quod qui fecerit in ulcionem pœne XL. libras auri componat, dimidium Camere nostre reliquam passis injuriis persolvi volumus. Hujus rei testes sunt: *Bertholdus* Nuenburgensis episcopus. *Evverhardus* Merseburgensis Episcopus, *Conradus* Dux Suevorum. *Bernhardus*, Dux Saxonie. *Hermannus* Landgravius Duringie, *Otto*, Marchio de Brandenburg, *Albertus*, Marchio Misnensis, *Conradus*, Marchio de Landesberg, *Sifridus*, comes de Orlamünde, (*Albertus*, comes de Werningerode, *Rupertus* de Thurme, *Cuno* de Wünzenburg. *Henricus* Marscalcns de Collendin) & alii quam plures fide digni. Signum Domini *Henrici* Sexti Romanorum Imperatoris in victissimi. Ego *Conradus* Moguntinensis sedis Archiepiscopus, & totius Germanie Archi-Cancellarius, recognovi. Acta sunt hæc anno Dom. incarn. MCXCII. Ind. X. regnante Domino *Henrico* VI. Roman. Imperatore

glotiosissimo anno regni ejus XXIII. Imperii secundo. Datum apud *Merseburg* per manum Tigellci Prothonotarii VI. Idus Decembris.

c) E*ngelhardus* divina favente clementia Nuenburgensis Ecclesiæ episcopus. Omnibus Christi fidelibus in perpetuum gratia vobis & pax ad impleatur. Quoniam, ut legitur breves dies hominis sunt &c. Præterea collationem in *Prosin* cum capellis infra terminos ejus constructis. Vel adhuc construendis quæ à prædecessore nostro piæ memoriæ *Utone* eidem Ecclesiæ facta est, ratum habemus, & in nomine patris & filii, & Spiritus Sancti confirmamus &c. Hujus rei testes sunt hi: *Albertus* Magdeburg. Archiepiscopus. *Henricus* Abbas S. Georgii *Theodoricus* Misnensis Marchio ecclesiæ advocatus &c. Actum anno Dominicæ Incarnationis M CC XIII. indict. I. pontificatus vero nostri anno 7. v. p. 797. seq. cf. Acta præsulum Numburg. l. c. p. 137. Sagittarii Hist. Ep. Numburg. p. 75.

d) *Fridericus* secundus Dei gratia Romanorum Rex & semper Augustus, & rex Siciliæ inter cætera pietatis opera &c. Ea propter universis imperii Christique fidelibus tam præsentibus quam futuris duximus innotescendum, quod Charissimus princeps noster & consanguineus noster *Theodoricus* Misnensis & orientalis Marchio coram nobis constitutus, pro remedio animæ suæ XL. agros in quodam Monte, qui dicitur *Zanzi*, sito super Salam pro excolendis illic vinetis, *Alberto venerabili abbati de Puzovve* & monasterio suo perpetuo proprietatis jure possidendos per manus nostras contradidit, à nobis cum devotione postulans, &c. Nos ergo justis ipsius Marchionis & Abbatis precibus inclinati donationem factam, gratam habemus & ratam, & monasterio de *Puzovve* & Abbati quoque & fratribus ipsos agros possidendos confirmamus. Adhæc indulgemus, & regia mansuetudine concedimus sæpedicto Abbati & suis fratribus quatenus de *Foresto* nostro quod apud *Altenburg* Forestum Cameræ nuncupatur, pro necessitate sua de lignis per singulas hebdomatas anni duos currus oneratos colligant & deducant, quemadmodum piæ memoriæ imperator genitor noster, & *Philippus* patruus noster ipsis concesserunt. Ut autem omnia hæc perpetuum robur obtineant, hanc paginam exinde conscriptam sigillo nostro

jus-

jussimus communiri. Datum apud *Altenburg* anno 1214. Indict. 2. v. p. 798.

e) In nomine S. e. J. Tr. *Fridericus* secundus Dei gratia Romanorum Rex & semper augustus, & Rex Siciliæ; Universalis Ecclesiæ precibus efficacius adjuvari speramus, si ipsam in membris beneficiorum largitione, & particularium Ecclesiarum dote libenter ad augemus. Itaque præsentibus & in ævum successuris hominibus notum esse volumus, quod de largitate regalis eminentiæ, *jure Patronatus parochiæ* Eccl*esiæ in Crivvitz*, cum omni modo dote ipsi attinente, & cum omnibus mancipiis utriusque sexus, similiter & universis justitiis eidem Ecclesiæ debitis, coenobio in *Puzovve*, & abbati ejusque fratribus clericis & laicalibus personis, nunc & in ævum ibidem Deo militantibus, jure perpetuo donavimus habendum &c. Hujus rei testes sunt: *Theodoricus* Marchio Misnensis & orientis. *Otto*, Dux Moraviæ, *Hermannus* Comes de Orlamünde *Ludovicus* Comes de Wirtenberg, *Hartmannus* Comes de Quiburg. &c. datum apud Aldenburg. anno Domini Incarnat. 1216. 4. Idus Novembris. Indict. 5. v. p. 798. 799.

§. 13.

Ao. 1239. muste Bischoff Engelhard von Naumburg auf Befehl des Pabsts und des Ertz-Bischoffs *Alberti* zu Magdebur/ als Metropolitani, in seiner Diœces die Klöster visitiren/ und einiger massen reformiren/ darüber besagter Bischoff eine eigene Bulle in dem Kloster Bosau ausfertigte/ f) und Ao. 1248. ertheilte Pabst *Innocentius* eine besondere Confirmations-Bulle g) diesem Kloster/ dergleichen auch Pabst *Alexander* ebenfalls bewerckstelliget hat/ wie aus beygesetzten zu ersehen. h)

§. 14. CUN-

f) *Eodem tempore, anno videlicet Domini MCCXXXIX.* Engelhardus *episcopus noster ex mandato summi pontificis & Archiepiscopi nostri* Alberti, *fecit reformationem sive institutionem novam suæ Diœcesis Mo-*

Monasteriorum, & præcipue in cantu & celebratione divini cultus, & hoc propter abusiones, quæ in ecclesiis in oleverant multas, confecitque de super Privilegium, *quod ita incipit: „In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis.* Engelhardus *Dei gratia Nuenburgensis episcopus, „dilectis in Christo fratribus Abbati & conventui in* Puzovve *salutem „in salutis authore &c Nostis siquidem, quam districte visitationem „Diœcesium nostrarum Domino Archiepiscopo & nobis Dominus Papa „suis litteris injunxerit, comminens desidibus, pigros excitans, & con„testans singulos &c. Acta sunt hæc anno gratiæ MCCXXXIX. Data „*Puzovve *VIII. Idus Sept. Ind. II. Pontificatus vero nostri XXIII. feliciter Amen.* v. *Langii* Chron. p. 800 cf. Acta Præsulum Nuenburg. ap. *Paullini* p. 138. it. *Sagittarii* Histor. Episcop. Numburg p. 76. §. 19.

g) Innocentius *Episcopus servus servorum Dei dilectis filiis* Abbati Potzaviensi *ejusque Fratribus, tam præsentibus & futuris, regularem vitam professis in perpetuum &c. Ad hæc novas & indebitas ex actiones, ab Archiepiscopis, Episcopis, Decanis. Archidiaconis, omnibusque aliis ecclesiasticis secularibusve personis à vobis omnino fieri prohibemus, &c. paci quoque & tranquillitati vestræ paterna in posterum sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, iguem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere, vel interficere, seu violentiam audeat exercere &c. Ibi. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat præfatum Monasterium temere perturbare &c. Datum* Lugduno *V. Nonas Julii indict. VI. anno Domini 1248. Pontificatus vero Domini* Innocentii *papæ quarto, anno sexto.* v. *Langius* l. c. p. 803.

h) Alexander *Episcopus servorum Dei dilectis filiis* Abbati monasterii sanctæ Mariæ in Pozavve, *ejusque fratribus tam præsentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam &c. Imprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum Deum & beati* Benedicti regulam *in eodem Monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus in violabiliter observetur; Præterea quascunque possessiones, quæcunque bona idem monasterium in præsentiarum juste & canonice possidet, aut in futurum concessione ponti-*

tifi-

tificum, largitinne regumct principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis præstante Domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus & illibata permaneant. In quibus hæc propriis duximus exprimenda vocabulis, loeum ipsum, in quo præfatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, molendina, quæ habetis, Luckenovve & Leften, *in aqua quæ* Alestria *nuncupatur, cum aquarum decursibus, sylva, & omnibus pertinentiis eorundem, piscationem quam habetis ibidem, jus patronatus, quod habetis in ecclesia sita, quæ nominatur* Profin, *mansos sex, quos in villa eadem obtinetis, in villa, quæ dicitus* Wirbin. *X. Mansos, in villa, quæ vocatur* Scansdorff. *XII. Mansos decimam quam habetis ibidem, villam, quæ dicitur* Mittendorff. *cum omnibus pertinentiis suis, jurisdictionem, temporalem, quam habetis ibidem, VIII. Mansos, quos habetis in villa, quæ* Rodevvansdorff. *nuncupatur, villam, quæ dicitur* Watuvvoltz, *cum allodio uno & omnibus pertinentiis suis, jurisdictionem, quam habetis ibidem; villam, quæ* Thechuditz *vulgariter nuncupatur, cum jurisdictidne temporali & omnibus pirtinentiis suis, octo mansos, quos habetis in villa, quæ dicitur* Gline, *tres mansos in villa, quæ dicitur* Rodovve, *allodium unum & XVI. Mansos, quæ habetis ibidem, allodium unum, quod habetur in loco* Choarvvitz *vulgariter nominato, septem mansos, sylvas & prata, quæ habetis ibidem, duos mansos, quos habetis in villa, quæ dicitur* Droisdorff; *decimam, quam ibidem habetis, viginti octo Mansos in villa, quæ appellatur* Golbin; *villam, quæ dicitur* Ozzeck *cum sylva & omnibus pertinentiis suis, Jus patronatus, quod habetis in Ecclesia* Zvvickovve; *villam, quæ dicitur* Hondorff; *cum jurisdictione temporali & omnibus pertinentiis suis, XII. Mansos, quos habetis in villaque dicitur* Schildbach; *Mansos XVI. quos habetis in villis* Lomitz, & Lomitz *vulgariter appellatis, quatuor Mansos in villa, quæ dicitur* Schebenitz; *XII. mansos cum uno allodio pratis & sylvis, quæ habetis in villa* Drogelitz; *XVII. Mansos, domos VI. & unum allodium in villa* Nuendorff *vulgariter nuncupata; Jus Patronatus in Ecclesia villæ ejusdem; Allodium unum cum XVIII. Mansis & omnibus pertinentiis suis, quæ habetis in loco, qui dicitur* Dipoldesdorff; *duos mansos, quos habetis in villa, quæ dicitur* Cachovve; *quinque mansos in villa,*

villa, quæ dicitur Cichvvitz; *Jus patronatus, quod in villæ ipsius Ecclesia obtinetis. VIII. Mansos, quos habetis in villa, quæ dicitur,* Blochsdorff; *duos Mansos in villa, quæ appellatur* Nidazen. *II. Mansos iu villa, quæ vocatur,* Portin, *decimam quam habetis in loco, qui pagus* Plisnensis *vulgariter nunoupatur; decimam quam habetis in villa, quæ dicitur* Lubechovve; *Jus patronatns, quod habetis in Ecclesia villæ ejusdem cum terris prætis, vineis, nemoribus, in suagiis & pascuis in bosco & plano, in aquis molendinis, in viis & semitis, & omnibus aliis libertatibus & immunitatibus suis &c. Prohibemus insuper novas & indebitas exactiones ab Archiepiscopis, Episcopis, Archidiaconis, sen Decanis, aliisque omnibus ecclesiasticis, secularibusque personis à vobis emnino fieri. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse, decernimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat præfatum monasterium temere perturbare, aut ejus possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, vel quibus libet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omni modis profutura, salva sedis apostolicæ, auctoritate, diœcesani Episcopi canonica justitia, & inprædictis decimis moderatione Concilii generalis. Si qua ergo in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostræ constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione cor rexerit, potestatis, honorisque sui careat dignitate reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, & à sacratissimo corpore ac sanguine Dei & Domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtæ subjaceat ultioni. Cunctis autem eidem sua jura servantibus sit pax Domini nostri Jesu Christi, quatenus & hic fructum bonæ actionis percipiant, & apud districtum judicem præmia æternæ pacis inveniant Amen. Ego* Alexander *catholicæ Ecclesiæ Episcopus, Datum* Anagniæ *per manum Magistri* Rolandi, *sanctæ Romanæ Ecclesiæ Vicecancellarii 3. Cal. Novembris Indict. XIII. Incarnationis Domin. anno MCCLVI. Pontificatus vero Domini* Alexandri *papæ IIII. anno secundo.*

§. 14. CUN-

§. 14.
CUNRADUS.

Kommt als Abt zu Bosau vor im 1258. Jahre / in welchem er von den Bischoffe Diedrich zu Naumburg eine Confirmation über zwey Hufen in Gladitz erlangete. i) Er hat auch selbsten Ao. 1263. ein Diploma k) wegen eines Weinberges auf dem Glis-Berge / zu seines Klosters Besten / beygesetzter massen ausgefertiget / und im folgenden 1264. Jahre gab diesem Abte der Probst Henrich zu Laußnitz ein Recognitions-Privilegium, daß vorgemeldter Weinberg von ihm an das Kloster Bosau verkaufft worden / welches nach dem Zeugniß *Langii* p. 812. in dem Kloster-Copial-Buche auf dem 35. Blate befindlich seyn soll. Und Ao. 1284. hat Bischoff Ludolff von Naumburg diesem Kloster einige Indulgenz-Bullen confirmiret / l) gleichwie auch Ao. 1289. Marggraf Friedrich von Meisen und Landes-Berg über die Kloster-Güther zu Dipolsdorff und Werben beygehendes Schreiben m) ertheilet hat.

FRI-

i) In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis Amen. *Theodoricus* Dei gratia Nuenburgensis Episcopus omnibus Christi fidelibus præsentes literas inspecturis salutem, in eo, qui neminem vult perire. Satis intelligit humana ratio, quod mundus interit &c. Notum itaque esse volumus tam præsentibus quam futuris, quod dilectus nobis in Christo *CUNRADUS*, *Abbas Putzaviensis* sui monasterii rector discretus à Domino *Cunrado* Silice dicto de *Gladiz*, duos mansos in villa *Gladitz* sitos, XXV. *solidos Citzensis Monetæ*, & XIIII. Modios ejusdem civitatis mensuræ solventes singulis annis, pro XXXIII. Marcis argenti, de qua pecunia idem *Conradus Silex* sibi asseruit esse satisfactum, in nostra præsentia constitutus, Putzaviensi Eccle-

ſiæ comparavit titulo emptionis, quos inquam manſos dictus *Conradus* venditos à nobis & Eccleſia Nuenburgenſi in feudo habuit, & in noſtris manibus voluntarie reſignavit. Cujus precibus nos inclinati prædictorum manſorum proprietatem & omnimodam utilitatem eidem Eccleſiæ *Puzavienſi* ex mera liberalitate donavimus, accedente conſenſu capituli noſtri Nuenburgenſis in perpetuo poſſidendam. Ut autem hæc noſtra donatio ſemper rata permaneat, & ſtabilis perſeveret, præſentem pagiam conſcribi fecimus, & ſigilli noſtri munimine roborari. Teſtium hujus donationis nomina ſunt hæc: *Meinherus* præpoſitus, *Henricus* Decanus, &c. Acta ſunt hæc *Cizæ* in curia epiſcopali, anno domini 1258. IIII. Non: Aprilis, pontificatus noſtri anno XIIII. V. *Langius* p. 807. *Sagittarius* in Hiſt Epiſcop. Nuenburg. §. 20. p. m. 77. *Paullini* Acta præſul Numb. p. 139.

k) Univerſis Chriſti fidelibus præſentem paginam inſpecturis, *Conradus* Dei gratia humilis Abbas in *Puzowe* Salutem in Domino Jeſu Chriſto æternam. Ne laudabilia virorum laudabilium opera edax oblivio, memoriæ humanæ pernicioſa noverca, demoliatur & ſubnervet, calami neceſſe eſt præſidio & Sigillorum fulciri fulcimento. Ad notitiam proinde generalem in perpetuum extendi cupimus, quod *Herborto* communis Eccleſie quondam Camerarius, ſuique officii ſtrenuus & fidelis diſpenſator, ad honorem Dei & beatæ Virginis, nec non & beati Benedicti ampliandum, noſtro præhabito conſilio & permiſſione petita, Vineam quandam in monte *Glisberg* dicto ſitam, ab *Henrico* tunc præpoſito in *Luzenitz*, communi Dominorum ejusdem loci concurrente conſenſu, ſumma 14. Marcarum data coemit annuentibus & faventibus nobilibus *Hartmanno* & Hermanno de *Luchtenberg*, quorum donatione prædicta poſſeſſio Eccleſiam fluxerat ad eandem; tali conditione interjecta, ut media pars proventuum cultoribus ad quos hæreditas devoluta fuerit, cedat annuatim, reliqua pars Eccleſiæ noſtræ ſub notatis uſibus perpetuo ſervitura ſæpe dicta vinea cum ſuis proventibus officio Camerarii deputata ſerviat ne debita cultura careat ſolerter ab ipſo procuranda. De cujus etiam uſibus tribus pauperibus uſque ad terminum quadrageſimæ ad mandatum cotidie tres denarios ſingulis diebus

idem

tdem Camerarius erogabit annuatim. Ad extollendum quoque magnifici paſtoris *Benedicti feſtum*, quem ut præcipuum ſacræ religionis legislatorem veneramur, quod dejecto & humili pridem cultu agebatur, ut accuratius deinceps, & proceſſionaliter, cultuque purpureo in ſummis celebretur, annualem de Talento fratribus in refectorio miniſtrabit charitatem. Nos itaque tam piam tam devoti teſtatoris devotionem pio proſequentes affectu, ut nulli calumniæ & malignitati pateat, auctoritate Jeſu Chriſti & noſtra duximus confirmandam, unde &c. Teſtes hujus rei ſunt: *Hermannus* prior, *Albertus*, Fridericus, Henricus, Gerardus, Johannes, Conradus, Ludolfi, Henricus, Daniel, Limarus, Hartungus, Ditmarus, Petrus, Fridericus, Heidenricus, Theodoricus, Plebanus de *Luberſchiz*, Rumoldus de *Luſenitz* & alii complures. Acta ſunt anno Dom. 1263. Amen. *v. p. 811.*

l) *V.* Langius *l. c. p. 814.* Sagittarius *in Hiſt. Epiſcop. Numb. §. 22. p. 79. Acta præſulum Numburg. in* Paullini *Synt. p. 139.*

m) Nos *Fridericus* Dei gratia Miſnenſis & Orientalis & de Landesberg Marchio, univerſis Chriſti fidelibus præſentes literas inſpecturis, æternam in Domino ſalutem. Ad perpetuam rei memoriam recognoſcimus, & præſentibus pro teſtamur, quod illuſtris princeps *Theodoricus* Marchio de Landesberg Pater noſter emit ab *Eccleſia Putzavienſi* proprietatem, quæ vocatur *Dipoldesdorff* cum omnibus attinentiis ſuis pro ducentis Marcis argenti, titulo proprietatis perpetuo poſſidendum. Ad hæc proteſtamur, quod inclyta Domina & nobis dilecta mater noſtra *Helena*, jam dictæ conventioni ſuper addidit præfatæ Eccleſiæ pro eiſdem bonis XL. Marcas argenti moneræ, & ponderis uſualis. Nos ergo ad honorem glorioſæ virginis Mariæ jam dictam conventionem in remedium animæ patris noſtri ampliori favore & largiori munificentia proſequentes, ſervitium quod ad nos pertinebat, de bonis ſcilicet X. Manſis ſitis in villa *Werbene*, quemadmodum pater noſter piæ recordationis & nos ipſi ſuccedentes poſſedimus, jure proprietatis memoratæ Eccleſia *Putzavienſi* contulimus perpetuo poſſidendum. In cujus rei teſtimonium &c. Hujus rei teſtes ſunt: *Conradus*

Abbas *Pygaviensis*, *Albertus* Burggravius de *Lizenich*. Datum & actum in *Wizemvels* A. Domini 1289. Calendas Maji.

FRIDERICUS.

Dieses Nahmens der andere / muß also schon ein anderer vor diesen gleicher Benennung Abt in Bosau gewesen seyn / stund schon als Prälate diesem Kloster vor / und legt ihm *Langius* n) ein besonderes Lob bey / so er auch wohl verdienet / indem er sein Stifft mit unterschiedenen Güthern vermehret / und schon Ao. 1291. neun Hufen in Budowil von denen Nonnen in Cronßwitz erkauffet / wie so wohl der Naumburgische Bischoff *Bruno*, o) als er selbst p) bezeuget / und Ao. 1295. kauffte er in Trebonitz zwey Hufen / so Bischoff *Udo* abermahls bekräfftigte. q) Dergleichen er auch r) Ao. 1299. wegen einiger Einkünffte in Mildendorff gethan hat. Und Ao. 1301. bekräfftigte er die von dem Abte Friedrich s) gemachte Seelen-Gedächtniß / wie er auch den damahls getroffenen Kauff einiger Gärten in Zangenberg approbirte. t) Dieser Abt Friedrich aber ist nach *Langii* p. 821. Zeugniß 1302. verstorben / da ihm denn gefolget ist:

NICOLAUS.

Welcher so gleich im folgenden Jahre das von seinem Vorfahren verordnete Añiversarium Henrichs von Bortveld / nebst gedachtem Naumburgischen Bischoffe *Brunone* bekräfftiget hat. u) Und 1304. erlangte er auch die Confirmation von dem gefolgten Naumburgischen Bischoffe *Udalrico* über sieben erkauffte Hufen in Rodwansdorff / x) und in selbigem Jahre schenckte auch seinem Kloster einige Einkünffte in Bodowil Burggraf Albrecht von Altenburg / wie beyge-

gesetztes Schreiben y) bezeuget. Und Ao. 1306. gab **Otto** Burggraf von Kirchberg / die Pfarr-Kirchen in Brisenitz dem Abt und Kloster zu Bosau. z) Dergleichen er auch mit der Capelle in Kirchberg selbsten bewerckstelliget / a) dargegen versprach besagter Abt *Nicolaus* b) mit seinem Convente denen Kirchbergischen Burggrafen ihre Vorbitte und gute Wercke / auch die Verrichtungen des Gottesdienstes so wohl in der Brisenitzischen Kirche / als Kirchbergischen Capelle jederzeit verwalten zu lassen. Dieser Abt stund auch in besondern Gnaden bey Landgraf **Friedrich** von Thüringen / und Marggrafen in Meissen / dahero erhielt er vor sich und sein Kloster von demselben gegenwärtigen Schutz- und Begnadigungs-Brief im 1310. Jahre. c) Im folgenden aber erlangete er vom Bischoff **Ulrichen** in Zeitz wegen einer eingelöseten Wiesen beygesetzte Confirmation d) und ist er Ao. 1315. verstorben. e)

JOHAN-

n) Anno Domini MCCXC. & circa claruit *Fridericus* Abbas ejus nominis secundus, vir prudens, modestus, & spectabilis, qui eo tempore monasterio nostro fideliter & laudabiliter præfuisse legitur, statu in utroque, spiritualia videlicet magno fervore extollens & adornans, temporalia foecundans & multiplicans optimeque dispensans, fratres & verbo & exemplo pascens & ædificans. Hinc & non modo ab ejusdem fratribus & cunctis suis subditis sincero diligebatur affectu, verum & principibus charus fuit & acceptissimus, qui etiam ob reverentiam, ejus & amorem complura coenobio nostro bona fecerunt, & insuper protectionis tutelare beneficium impenderunt;

o) *Nos* Bruno *Dei gratia Nuenburgensis Episcopus recognoscimus, & ad notitiam tam præsentium quam futurorum cupimus pervenire, quod cum honorabilis vir Dominus* Fridericus Abbas Monasterii Putzavien-

viensis *cupiens ejusdem monasterii conditionem facere meliorem, emisset erga Dominam Priorissam & conventum Monialium in* Cronswitz *IX. Mansos in* Budowil, *cum omnibus suis juribus & pertinentiis, isto emptionis & venditionis titulo inter veniente. Nos emptionem & venditionem hujusmodi ratas & gratas habentes eas confirmavimus; In cujus rei testimonium has litteras nostri sigilli robore jussimus communiri. Datum 1291. III. Non. Augusti.*

p) *Nos* Fridericus *Dei gratia* Abbas monasterii sanctæ Mariæ in Potzaw, *totumque Capitulum ibidem universis Christi fidelibus hanc literam inspecturis, salutem in Domino sempiternam. Actiones, quas mundus ordinat, sæpe delet successus temporum, nisi futuræ posteritatis memoriæ imprimatur charactere literarum. Ob hæc noscat tam præsentis vitæ, quam futuri temporis successio, quod nos* Fridericus *Abbas ex consensu nostri conventus cum sanctimonialibus in* Cronswitz *emptionem pro XX. Marcis Villæ in* Budowil, *fecimus. Acta & data sunt. Ao. 1291. v. p.* 816. Sagittarius *l. c. p.* 80.

q) Bruno *Dei gratia Nuenburgensis Ecclesiæ Episcopus, omnibus in perpetuum; Ad evitanda futura litigia, quæ cupiditas rerum, mater litium, generat in cessanter, consilio sane providentiæ est inductum, ut quæ rite & rationabiliter ab hominibus ordinantur, scripturæ testimonio perrennentur. Ea propter ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod cum honorabilis Vir Dominus* FRIDERICUS Abbas Putzaviensis *emisset pro viginti & octo Marcis argenti erga Petrum de* Gisingen, *& Henricum* Camerarium, *cives nostros in* Cyce *duos mansos sitos in villa* Tribenitz, *quos idem Petrus & Henricus à nobis tenebat in feudo &c. Nos ob dilectionem & devotam instantiam præfati Domini* Friderici *Abbatis & supra dictos Mansos &c. damus, tradimus donatione legitima, titulo proprietatis perpetuo possidendos. Hujus rei testes sunt Dominus Abbas* Conradus, *Pygaviensis, Dominus* Christianus *Abbas sancti Georgii in Nuenburg, Dominus* Theodorus *Abbas Portensis, & plures alii fide digni. Datum anno 1295. III. Idus Aprilis. Ind. 8. v.* Langius *p.* 819.

r) *Nos* Bruno *Dei gratia Nuenburgensis Ecclesiæ Episcopus, recognoscimus & ad notitiam tam præsentium quam futurorum cupimus pervenire,*

quod

quod cum Gumbertus de Reinboldisdorff *confrater Ecclesiæ sive Monasterii in* Puzavia, *de salute animæ suæ cogitans, quinque sexagenis seliginis, & totidem avenæ decimæ sitæ in* Miltindorff *erga Henricum Burggravium de* Blanckenhayn, *qui eandem decimam à nobis & nostra ecclesia tenebat in feudo, emisset justo emptionis & venditionis titulo mediante, cumque idem Burggravius ipsam decimam nobis libere resignasset, nos propter Deum & devotam instantiam honorandi Viri Domini* Friderici *Abbatis dicti Monasterii &* Gumperti *prædicti, eandem decimam* ad infirmariam *ejusdem monasterii pleno jure proprietatis contulimus, & tenore præsentium damus & tradimus donatione legitima perpetuo possidendum. Ita videlicet ut* infirmarius, *qui pro tempore fuit, præfato* Gumperto, *Deo vocante viam universæ carnis ingresso, in anniversario ejusdem* Gumperti, *qui in missis & vigiliis in dicto monasterio, pro ut ibi consultum est, annis singulis peragetur, conventui pro largiori administratione præbendarum quinque solidos denariorum dativorum ratione supra dictæ decimæ ministrabit. Ut autem hæc nostra donatio & ordinatio robur habeant perpetuæ firmitatis præsentes literas super eo conscribi fecimus nostro sigillo sigillatas. Hujus rei testes sunt honorifici viri, Dominus* Henricus *præpositus, Dominus* Gebehardus, *Henricus de* Ysenburg, *Cicensis Ecclesiæ canonici, &c. Datum anno Domini 1299. VIII. Idus Junii. Indict. XII. pontificatus nostri anno XIIII. v.* Langius *p.* 820. Sagittarius *l. c. §.* 24. *p. m.* 80.

s) *In nomine Domini Amen. Hæc est ordinatio, quam nos* FRIDERICUS Dei gratia Abbas monasterii Puzaviensis, *de consensu Domini* Hartungi *Prioris totiusque capituli &c. Nos quoque* Bruno *Dei gratia Nuenburgensis Ecclesiæ Episcopus &c. omnia prædicta grata rati habitione in nomine domini confirmamus. In cujus rei testimonium sigillum nostrum - - duximus apponendum. Datum* Cicæ. *anno 1301.* Cal. *Augusti, pontificatus nostri anno XV.*

t) *Nos* Bruno *Dei gratia Nuenburgensis Ecclesiæ Episcopus recognoscimus, & ad notitiam tam præsentium quam futurorum cupimus pervenire, quod cum dilectus nobis Dominus* HENRICUS de Lichtenhäyn, monachus in Puzovia, *emisset erga relictam quondam* Hermanni *Aurifabri civis nostri in* Cyze & Joannem & Albertum *filios Dominæ*

ejus-

ejusdem IIII. Ortos *sitos in* Czangenberg *&c. Hujus rei testes sunt honora biles viri, Dominus* Henricus *Præpositus, Dominus* Conradus *Decanus* Cycensis *Ecclesiæ &c. Datum anno 1301. Non Novembr. Indict. XIIII.* Langius *p. 820.*

u) *Nos* Nicolaus *Abbas Dei gratia in* Puzow *ordinis sancti Benedicti recognoscimus & ad universorum notitiam volumus pervenire, quod cum Dominus* Fridericus *Abbas quondam in* Puzow *prædecessor noster felicis memoriæ, à Domino* Henrico *milite quondam dicto de* Bothvelt, *pro* anniversario *ejusdem in nostro monasterio statuendo &c. Nos ergo* Bruno *Dei gratia Nuenburgensis Ecclesiæ Episcopus ad exprimendum nostrum consensum omnibus & singulis præmissis liberaliter accessisse, sigillum nostrum præsentibus similiter duximus apponendum. Datum* Cyze *anno Dom. 1303. Cal. Junii v.* Langius *p.* 821.

x) *Nos* Ulricus *Dei gratia Nuenburgensis Episcopus recognoscimus, & ad notitiam tam præsentium quam futurorum cupimus per venire, quod cum dilecti nobis in Christo Dominus* Nicolaus *Abbas & conventus Monasterii* Puzaviensis *VII. Mansos sitos in pago villæ* Rotwansdorff, *solventes annuatim XXXIX. solidos denariorum usualium dativorumque erga* Christianum *de* Luchovve *& fratres suos, justo emptionis & venditionis interveniente titulo, suo Monasterio legitime comparassent; cumque dicti fratres Mansos hujusmodi Dom.* Ottoni *militi de* Lichtenhayn *&* Ottoni *filio ejusdem, à quibus ipsos mansos tenebant in feudo, & deinde idem Dom.* Otto *cum filio suo, qui simili feudo dictos mansos à nostra tenebant Ecclesia, nobis voluntarie & libere resignassent, nos ob reverentiam gloriosæ Virginis Mariæ, & devotam instantiam dictorum Domini* Abbatis *& Conventus eosdem Mansos cum omnibus suis pertinentiis & utilitatibus, quæ ipsis insunt in præsenti, vel in esse poterunt, in futuro, de consensu totius nostri Capituli damus, tradimus, & donamus tenore præsentium, prædicto Monasterio pleno jure proprietatis perpetuo possidendos. In rei testimonium has literas nostri sigilli robore jussimus communiri. Testes hujus nostræ donationis sunt: Dom.* Erckenbertus *de* Starckenberg. Otto *frater noster Citzensis Ecclesiæ Canonici &c.* Volradus *dictus de* Wolckinberg. *patruus noster, & alii complures fide digni. Datum anno 1304. Indict. secunda.* v. p. 821. seq.

y) *In-*

y) *In nomine Domini Amen. Ne gestarum rerum memoria pereat, perennari solent testimonio litterarum. Ea propter nos* ALBERTUS Burggravius de Aldenberg *ad notitiam tam præsentium quam futurorum volumus pervenire, quod ob reverentiam & honorem Dei omnipotentis, nec non beatissimæ Virginis* Mariæ *genetricis ejusdem, ac pro salute animæ nostræ, omniumque progenitorum nostrorum Annonam in* Bidowil, *quæ vulgariter* Burghorn *nuncupatur, ad nos & nostros devolutam, venerabili D.* Nicolao *Abbati & suo Monasterio* Putzaviensi *voluntate benevola cum omni jure, utilitate, seu proventu, qui nunc ex inde provenit, vel provenire poterit in futuro, in id ipsum Monasterium damus & transferimus perpetuo possidendum. Ut autem hæc firma & inconvulsa permaneant, præsens scriptum nostri sigilli munimine roboratum præ notato domino & suo monasterio duximus fideliter erogandum. Hujus rei testes sunt honorabiles: Dominus præpositus in Aldenburg. &c. Acta sunt hæc anno 1304. V. Cal. Junii* v. p. 822.

z) OTTO *Dei gratia* Burggravius de Kirchberg *omnibus in perpetuum. Quoniam ex mutatione temporum ac generationum transitu &c. Noverint ergo tam posteri quam præsentes, quod nos ob reverentiam Dei omnipotentis, nec non gloriosissimæ Virginis Matris ejusdem, ac pro Salute animæ nostræ omniumque progenitorum nostrorum* Parochiam in Brisenitz, *cujus jus Patronatus ad nos dinoscitur pertinere, de consensu reverendi in Christo patris ac Domini* Ulrici *Nuenburgensis Episcopi, & ad devotam instantiam venerabilis D.* Nicolai *Abbatis ejusdem Ecclesiæ in* Puzowe, *& propter grata beneficia nobis facta, habita deliberatione, & de bonavoluntate heredum nostrorum dedimus & tradidimus, & tenore præsentium damus, tradimus & donamus* Monasterio sanctæ Mariæ in Puzovve *cum decimis quinque agrorum &c. Nos quoque* Ulricus *Dei gratia Nuenburgensis jam dictæ Ecclesiæ Episcopus ad exprimendum nostrum consensum præmissæ donationi liberaliter accessisse, sigillum nostrum præsentibus similiter duximus apponendum, indulgentes Abbati &c. Hujus autem rei testes sunt: venerabilis D.* Ericus *Abbas de* Burgelino, *D. Conradus* pincerna de Salecke *præpositus &c. quam plures fide digni. Ao. Dom. 1306. Indictione quarta.*

a) OTTO Burggravius de Kirchberg *omnibus in perpetuum. Quoniam ex mutatione temporum ac generationum transitu gesta hominum plerumque in oblivionem, & ex oblivione in calumniam rediguntur. - - Noverint ergo tam posteri quam præsentes, quod nos ob reverentiam Dei* - - - Capellam in Kirchberg *cum vineis, pratis, areis, agris cultis & incultis, cujus* jus Patronatus *ad nos dinoscitur pertinere, de consensu reverendi in Christo Patris ac D.* Udalrici *Nuenburgensis Ecclesiæ Episcopi, - - de bona voluntate hæredum nostrorum dedimus & tradidimus, & tenore præsentium damus, tradimus & donamus Monasterio* Puzovve, *jure proprio in perpetuum possidendam. Hujus autem rei testes sunt: venerabilis D.* Ericus *Abbas de* Burgelino. *D. Conradus* pincerna *præpositus, Dominus* Hermannus *de* Starckenberg *Decanus, & fide digni. Ao. 1306. Indict.* 4. v. p. 823.

b) *Nos* NICOLAUS *Dei gratia* Abbas Gerhardus *prior totusque Conventus Sanctæ* Mariæ Virginis Monasterii Putzaviensis *recognoscimus in his scriptis publice protestantes, quod nobili viro Domino* OTTONI Burggravio de Kirchberg, *suisque heredibus ex prærogativa donatione, qua nostram Ecclesiam gratiose dotaverunt, promittimus, ut ubicunque se receperint, & mansionem fecerint, in his locis deputatis, videlicet in* monte, *qui dicitur* Kirchberg, *aut in villa* Briesnitz, *in divinis officiis & aliis ecclesiasticis sacramentis, pro ut antiquitus habere dinoscebantur de dicta parochia, solliciti volumus providere, ratum firmumque tenere, ac in violabiliter observare, ipsum Dominum Burggravium suamque conthoralem Dominam* Sophiam *ac omnes suos progenitores, in orationes nostras recipimus, participes reddimus bonorum omnium, quæ apud nos die noctuque fiunt ex nunc & in aevum, ad cujus rei evidentiam præsentem literam nostro nostrique conventus sigillo fecimus sigillari. Datum 1306.* v. p. 824.

c) *Noverint universi præsentes literas inspecturi, quod nos* Fridericus *Dei gratia, Thuringiæ Landgravius Misnensis & Orientalis Marchio, dominusque terræ Plisnensis, propter probitatis merita, quibus venerabilis Dominus* Abbas Bosaviensis *dinoscitur multipliciter corus care, ipsum ac ecclesiam suam in nostram protectionem specialem assu-*

assumimus, volentes & præsentibus firmiter decernentes, ut universi nostri beneplacitis intendentes, eundem velut familiarem nostrum dilectum semper & ubique congruis & condignie honoribus studeant prævenire, nostram in eo reverentiam taliter figurantes ut ad condignam ob id vice versa teneamur pro virilibus recompensam. Igitur ut præscripta nostra gratia effectum laudabilem sortiantur, præsentes litteras dari fecimus nostri sigilli robore firmiter consignatas. Datum Aldinburg. *anno Domini 1310. pridie Calendas Januarii.* v. p. 825.

d) *Nos* Ulricus *Dei gratia Nuemburgensis Episcopus ad notitiam omnium, quibus præsens scriptum exhibitum fuerit, volumus pervenire, quod honorabilis Dominus* NICOLAVS Monasterii Puzaviensis Abbas *super reemtione cujusdam prati alienati à monasterio, consilium & auxilium dominorum sui conventus in aliqua summa sibi offerri petiit, quam in pondere X. Marcarum apud ipsos favorabiliter impetravit. Prædictus ergo Conventus, cum talis pecuniæ summam solutionis formæ integraliter percepisset, onere multifario exactionis à Domino* Friderico *Marchione se sentiens aggravatum, propter majus prericulum evitandum prædictas X. Marcas advocatis ejusdem Domini per manus Domini Abbatis prædicti præsentari voluit seu decrevit; ita tamen ut pro eisdem Marcis triginta duo solidi census in* Misselquiz *prædicto conventui consolatorie singulis annis & perpetuo ministrentur. Quam consolationem nullus abbatum ipsi succedentium nisi tanta pecunia videlicet X. Marcarum ipsi Conventui reddita, subripere audeat vel præsumat. In cujus rei testimonium eum appensione sigillorum prædicti Domini Abbatis & Conventus præsentem, literam nostri sigilli robore volumus communiri. Datum* Cycæ, *anno Domini 1311. pontificatus nostri anno VII. v. p. 826. cf.* Sagittarii *Hist. Ep. Numb.* §. *25. p. 82.*

e) V. *Langius* in Chron. Cit. p. 827. Circa idem tempus Ao. 1315. *Nicolaus* Abbas monasterii nostri diem obiit.

JOANNES.

War der Nachfolger des vorigen Abts / so in seinem Amte nach dem Zeugnis *Langii* p. 827. sehr religiös und fleißig gewesen. Ao. 1317. verordnete er in seinem Kloster vor ein

gethanes Vermächtniß ein Anniversarium oder Seel-Gedächtniß vor Conrad von Ezilsdorff sonst von Hagen genannt/ wie aus beygesetzten erhellet. Und Ao. 1320. erlangte er von Graf Henrichen von Stollberg vor sein Kloster ein Talent jährlicher Zinse von Zeitzischer Müntze/ so der damahlige Naumburgische Bischoff Henrich mit beygesetzten Schreiben bekräfftigte/ hergegen verkauffte er Ao. 1329. von seinem Abteylichen Einkommen in *Provin* jährlich eine Marck an den damahligen Probst in Zeitz Henrichen von Drussein/ darüber er beygehendes Diploma h) ausgefertiget hat. Und Ao. 1349. hat Bischoff Johannes zu Naumburg diejenige Indulgentz-Bulle, welche damahls 14. Bischöffe zu Avignon dem Kloster Bosau ertheilet/ mit seinem beygefügten Ablaß confirmiret i). Wie lange aber dieser Abt dem Kloster vorgestanden/ und wie sein Nachfolger geheissen weiß man nicht/ indem sich hiervon nichts findet/ indes aber hat Ao. 1353. Bischoff Rudolff von Naumburg dem Kloster Bosau die Kirche in Brießnitz und Lobichau mit beygefügten Diplomate k) incorporiret.

HER-

f) Nos *Johannes* Dei gratia Abbas, Johannes Prior, totusque Conventus Monasterii *Putzaviensis*, recognoscimus præsentibus & ad notitiam omnium, quorum interest cupimus pervenire, quod nos super Elemosyna *Conradi de Ezildorff* dicti de *Indagine* beatæ memoriæ recepta, videlicet XX. Marcis, ac in usum nostræ ecclesiæ vonversa, ipsum cum progenitoribus suis in *Confraternitatem* nostram recepimus, participem omnium bonorum, quæ in nostra Ecclesia fiunt, perpetuo exoptantes. Nihil ominus obligamus nos ad peragendum singulis annis suum *Anniversarium* cum vigiliarum & missarum solenniis, ita quod de duobus talentis denariorum, quos

quos prædictus Dominus *Joannes* Abbas in censuo suo de *Provitt* ad hoc deputabit, ministrentur in hujus modi Anniversario dominis duæ urnæ Cerevisiæ, medius pro piscibus seu carnibus, prout tempus tunc requirit, quartale tritici pistetur pro pane ad refectorium, & quartale siliginis pro eleemosyna pauperum dividenda; Cereus de Talento ponetur ad vigilias de sero, qui ardebit usque mane dicta missa pro defunctis. Nihil ominus & in qualibet septimana per anni circulum legentur tres missæ, una de beata Virgine, duæ aliæ pro defunctis, & sacerdotibus legentibus hujusmodi missas tres denarii dabuntur, pro laboribus in qualibet septi mana. Ut autem hujusmodi *Anniversarius* cum ministratione prædicta in nostra tam per nos, quam per nostros successores perpetuo peragatur, nos de communiconsensu nostro hanc literam hæredibus seu amicis dicti *Conradi* dedimus, sigillorum nostrorum jobore communiram. Actum & Datum Ao. Dom. 1317. XIV. Cal. Junii.

g) Nos *Henricus* Dei gratia Nuenburgensis Ecclesiæ Episcopus omnibus in perpetuum; quia propter eventus varios &c. notum esse volumus, tam præsentibus quam futuris, quod cum nobilis vir Dominus *Henricus de Stalberg.* unum talentum annui census *in moneta nostra in Cyce*, bonæ memoriæ, erga dominum Henricum de *Amelungesdorff*, canonicum ecolesiæ Cycensis, & Petrum de *Gisingen* civem ibidem, pro quinque marcis usualis & legalis argenti, justo emtionis & venditionis inter veniente titulo comparasset; factaque libera resignatione ejusdem talenti ad manus nostras, nos ad devotam instantiam *Henrici de Stalberg* prædicti sæpe dictam talentem Domino *Abbati & conventui Monasterii Pozaviensis* in proprium dedimus, & donavimus & præsentibus damus & donamus, consensu totius Capituli nostræ Ecclesiæ accedente &c. Actum & Datum *Cycæ* anno Domini 1320. X. Cal. Febr. *v. p. 828.*

h) Nos *Johannes* Dei gratia *Abbas Henricus* Prior, totusque *Conventus Monasterii Putzaviensis*, ordinis sancti Benedicti *Nuemburgensis Diœcesis*, recognoscimus tenore præsentium publice profitentes, quod honorabili Viro Domino *Henrico* de *Bruffein*, Præposito Ecclesiæ Cycensis, de pensione Mensæ Abbatiæ nostræ incorporatæ & in-

innexæ in Ecclesia seu Prioratu in *Provin*, Unam Marcam annatim in reditibus vendidimus, justæ emptionis & venditionis interveniente titulo, ob monasterii nostri prædicti necessitatem & utilitatem per decem Sexagenis grossorum Pragensium denariorum nobis persolutis, & in dicti monasterii nostri necessitatem & utilitatem legitime conversis &c. sub modo & forma infra scriptis, quod dictus Dominus Henricus, Præpositus de dicta Marca annuatim in reditibus in monasterio nostro pro suæ, progenitorum, & amicorum suorum quorumcunque animarum salute disponat, ordinet per nos & successores nostros perpetuo observandum &c. Quod in crastino *Viti* per Conventum peragatur in Vigiliis & Missa animarum ipsius, videlicet præpositi post mortem suam &c. Item in quolibet termino Anniversarium prædictorum expendat dictus Prior pro refectione & commodo fratrum medium talentum singulis annis perpetuo &c. Datum Ao. 1329. Nonis Martiis *v. p. 831.*

i) *V.* Langius *l. c. 837. cf.* Sagittarius *in Hist. Ep. Numb.* §. *28. p. 83.*

k) In nomine Domini Amen. Nos *Rudolffus* Dei gratia Episcopus *Ludovicus* præpositus, totumque Capitulum Ecclesiæ Nuemburgensis præsentibus literis lucide protestamur, quod literas donationis factæ per nobiles Viros Dominum *Theodoricum Burggravium de Kirchberg* nec non Dominum *Hermannum de Lobdenburg* ipsorumque hæredes Monasterio *Putzaviensi* vidimus, in nullo vitiatas, de Ecclesiæ parochialibus in *Brisenitz* & *Lobichowe* cum dotibus & Capellis infra terminos & limites ipsarum parochiarum constitntis, videlicet *Wintperg*, *Kirchberg*, & *Uberlobichau* & ad huc in antea construendis. Ut ergo eidem *Monasterio Putzaviensi* speciali nostræ filiæ, tanquam indigenti utilitatis aliquid conferre videamur. Dictam donationem tanquam perfectam & legitimam ac omni jure subnixam approbamus, ratificamus, & præsentibus confirmamus. Actum 1353. *v. p. 839.*

HERMANNUS.

Der andere dieses Nahmens / muß also noch einer von gleicher Benennung vor selbigem gewesen seyn / war ein gebohrner Leitzer und bereits Ao. 1398. Abt in Bosau:

Lan-

Langius p. 846. nennet ihn einen verständigen und großmüthigen Mann / meldet aber dabey / daß er aus eiteln und verwogenen Triebe vor übrighabendes Geld von dem Simonischen Pabste *Bonifacio* nono durch eine erhaltene Bulle l) die Freyheit erlanget / eine Inful oder Bischöffliche Mütze zu tragen / und in Abwesenheit des Bischoffs oder Päbstlichen Legati in denen Kirchen nach gehaltenen Messen und andern Solennitäten die Benediction zu ertheilen / welches aber *Langius* vor Zeichen der Hoffarth und Eitelkeit hält / und die Liebhaber davon auf die Epistel des Abts Bernhardi und Petri Blesensis so sie dieserwegen in ziemlichen harten Worten geschrieben / verweiset. m) Er hat solcher Prälatur bis Ao. 1427. vorgestanden / da er verstorben und der erste Abt gewesen / so mit einem zierlichen Leichstein / auf welchem ein infulirter Prälate eingehauen zu sehen / auf seinem Grabe beehret worden ist. n)

ER-

l) V. Not. - -

m) Der erstere schrieb selbige an die Aebte zu Cluny / so an der Zahl die 40. der andere aber an seinen Bruder Wilhelm / Abt in Mecheln / welches die 90. in der Ordnung seiner Episteln ist / und meldet *Fresne* in Glossario Lit. T. 1. p. m. 16. von der Ambition solcher Aebte dieses: Vetus est Episcorum querela: *Monachos jura Episcoporum insatiabiliter ambire*, ut est in Chronico Casin. Lib. 4. c. 80. & tamen incredibile dictu, quam late hoc privilegium indultum legatur.

n) *Langius* l. c. p. 854. ita scribit. Anno Domini MCCCCXXVII. Indictione Romanorum quinta, memorabilis ille pater & famigeratus Dominus *Hermannus* primus hujus monasterii nostri *infulatus Abbas*, postquam complures per annos religiose & laudabili er sibi commissum gregem gubernasset, naturæ debitum solvit, & juxta Altare archia postoli Petri sub fornice muri, & assiduo summam

mam Missam celebrantium, & ad eandem in sacris ministrantium sub transitu sepelitur. Cui etiam *primo* & grandis & sculptus lapis per circum ferentiam Epitaphium, in medio autem *imaginem mitratam* ipsius præsulum more continens, positus est.

ERHARD GLINER.

Gebürtig von Gera / folgete dem vorigen in der Abtey Ao. 1417. er hat Ao. 1432. ein Privilegium o) über die Fischerey in dem Wasser bey Osigck von Bischoff *Johanne* zu Naumburg erhalten.

HEN-

o) Æquitas & apptobata consuetudo requirit discrepantiam &c. Hinc est quod *Johannes* Dei gratia Episcopus Nuemburgensis ad universorum tam præsentium quam futurorum notitiam deducimus, & deduci volumus per præsentes, quod cum inter nos & ut veraciter didicimus, immediatum prædecessorem nostrum *Gerhardum* Episcopum Nuemburgensem, ex una, nec non venerabilem Patrem Dominum *ERHARDUM Abbatem Monasterii Posaviensis*, Nuemburgensis Diœcesis, & ejus Antecessorem immediatum, de & super *Ripa* descendente à ligneto, vulgariter nuncupato das Grabholtz, ubi incipiuntur bona Villanorum pagi *Osseck*, & terminatur usque ad limites, ubi incipitur piscatum Burckhardi de *Comitz*, subtus Molendinum ibidem in *Osseck* &c. Ideo taliter certiorati & informati sufficienter, non volentes de cætero contendere super his, neque eundem Dominum Abbatem *Erhardum* aut suos successores impetere quomodo libet, in eisdem sponte, realiter & rite, deliberate & liberate cessimus & cedimus pro nobis & nostris successoribus omni impetitioni, actioni, disceprationi acquibus libet impedimentis motis & movendis, super ripa & jure piscandi supra dictis. Ad ampliorem quoque corroborationem, & firmitatem perpetuam concordiæ & pacis, recognitionis & cessionis idem Dominus *Erhardus* Abbas augmentando argenteum mensæ nostræ episcopalis ultro & gratuite obtulit & dedit pro sui & nostra reverentia, quendam scyphum de quarta, media marchia argenti, valoris

loris quadraginta quinque Florenorum &c. Acta sunt Ao. 1432. Dominica *Exurge* . *v. p. 858. seq.*

HENRICUS RECK.

Ist Ao. 1448. Abt im Kloster Bosau gewesen / in welchem Jahre er am S. Benedictus-Tage die grosse Glocke im Kloster giessen lassen. p)

p) Anno Domini 1448. Henricus *Reck* Abbas nostri monasterii præstantissimus campanam nostram illam majorem & sonoram fundi fecit in die commemorationis beati Benedicti Abbatis, ut in ipsius campanæ legitur circum ferentia. *Langius* p. 862.

MATTHIAS.

Ist nach dem Zeugniß *Langii* q) in der Ordnung der folgende Abt zu Bosau gewesen / und darinne Ao. 1463. verstorben.

q) Anno Dom. 1463. *Matthias* coenobii nostri Abbas XVII. Calend. Novembr. obiit, cui *Johannes* ejus nominis secundus, natione *Burnensis*, eodem successit anno. *id. ib. p. 868.*

Ihm folgete Johannes II. gebürtig von Borna / welcher aber Ao. 1466. wegen übler Administrirung derer Kloster-Güther abgesetzet / und ihm darauf die Pfarr in *Profin* mit ihren Zubehör anvertrauet ward / so er nicht lange verwaltete / sondern wieder in das Kloster zurücke gieng / und darinnen Ao. 1477. verstarb. r)

r) Abbas *Johannes* natione *Bornensis* qui ante reformationem negligenter et prodige præfuerat, & pleraque irrecuperabiliter alienaverat, depositus fuit, & ad regendum quandam magnam & famigeratam monasterio nostro incorporatam parochiam in *Profin* translatus, quam tum annis pauculis gubernasset, reversus ad coenobium, tandem anno domini 1474. quievit in pace.

THOMAS.

War gebürtig aus Franckfurth an der Oder / und kam anfänglich in das Kloster Bergen bey Magdeburg als ein Conventualis, er hielt sich darinnen so wohl/daß er in selbigem Cellarius wurde / weiln nun solches Kloster damahls bereits zur berühmten Bursfeldischen Union (von welcher ich in Antiquitatibus Bursfeldensibus ausführlich gehandelt/) getreten / das Kloster Bosau aber durch schlechte Administration des vorigen Abtes in grosse Abnahme gerathen / als bekam der damahlige Abt zu Bergen Hermann/ von den Orden Befehl/ solches Kloster auf die Bursfeldischen Statuta zu reformiren. Dahero begab er sich mit diesen Kellner *Thoma*, und Priore *Hermanno* in solches / und reformirte selbiges nach der Bursfeldischen Manier, und dabey wurde dieser *Thomas* zum neuen Abt verordnet s) worauf er alles in den Kloster in bessere Ordnung brachte t) und Ao. 1468. als das Bursfeldische Annal-Capitel auf dem Peters-Berger Kloster zu Erfurth gehalten wurde/ sich mit seinem Kloster allda in die Bursfeldische Societät aufnehmen ließ. u) Ao. 1471. ließ er durch Canäle das Wasser auf das Kloster leiten. x) Er erlangte auch zum Geschencke 100. Goldgülden von dem Bischoff Henrichen zu Naumburg/ so er zu des Convents Recreation in der Fasten-Zeit anwendete. y) Ao. 1473. war er auf dem Sächsischen Provincial-Capitel im Kloster Berge ein mitverordneter Præsidente / z) und Ao. 1485. muste er das exempte Kloster Jacobi zu Pegau auf die Bursfeldischen Statuta reformiren / da er denn zu dessen Abt erwehlet wurde / welchem er auch neun Jahr vorgestanden/ bis er allda Ao. 1494. verstorben. a)

s) An-

s) Anno Domini 1467. indict. Rom. 15. monasterium hoc nostrum *Bosaugiense* reformatum est per introductionem observantiæ novæ & rigidæ *Unionis Bursfeldensis*, cujus *primus Abbas* & reformator extitit ipse venerabilis pater supra memoratus *Thomas*, de Francofordia Marchitica oriundus, ex monasterio divi *Johannis Baptistæ prope Magdeburg*, quod *Berga* dicitur, assumtus, vir & Zelo religionis & morum integritate conspicuus, præsidens Dei opitulamine bene & commendabiliter nostro Cœnobio *duo devigint i annis. Langius* p. 870. 873. cf. *Meibomii* Chron. Berg. Tom. 3. R. G. p. 310. 311.

t) *Thomas* primus noster in reformatione Abbas, opus summa & industria & devotione inceptum satagens perficere, statum monasterii tam in spiritualibus quam temporalibus totis conatibus recuperare & rectificare studuit, neglecta & dispersa colligens, collapsa & ruinosa restaurans, monasterii denique reditus & census, qui superant, accuratissime scrutabatur, laboriose eorundem regestum reparando, & reintegrando, singula de asse in assem & ad unguem colligens & consignans. &c. *Langius p. 870.*

u) Anno 1468. in capitulo annali Dominica Voc. Jucund. in *Erphurdia* in monte sancti Petri, *Thomas* primus in reformatione hujus monasterii Abbas assumptus fuit ad cœtum Patrum *Bursfeld.* cum sibi commissis ib. p. 871.

x) Ipse quoque anno domini 1471. ind. Rom. 4. Euriporum amœnitatem, fontalem videlicet per annalia aquæductum, monasterio nostro, (quemadmodum in præsentiarum cernitur,) magnis sumptibus primus instituit & retroduxit. Cujus quidem egregii & utilissimi operis incentor & coaperator fuit ipse venerandus ac celeberrimus Pater Dominus *SIMON Buchensis* Archisterii dignissimus Abbas, vir doctrina & facundia clarus, præcipuus Monasterii fautor & promotor, & orationum sive bonorum operum particeps, confrater denique & socius. *Langius* p. 870. sq.

y) *HENRICUS Stammer*, Episcop. Numburg. etiam devotionem ob Dei laudem nostrum erga cænobium ostendit, *Abbati THOMAE* centum liberaliter donans aureos. Quos idem Cerevisiam *Numburgensem* annuatim ad collationem per quadragesimam fratri-

 bus

bus ministrandam emens & instituens, ita ut post collationis finem fratres ad chorum processionaliter euntes psalmum: *de profundis* cum collecta: *Pietate tua* &c. pro prænarrato Episcopo & collatore Henrico per idem tempus quadragesimæ devote legant, persolvantque. *Langius* p. 870.

z) Ao. 1474. capitulum provinciale Saxoniæ i. e. Magdeb. & Bremens. Diœces. celebratum fuit Dom. Cantate in *Berga* prope Mag. in quo præsidentes fuerunt *Hermannus* Abbas ibidem *Herbordus* Brem. *Thomas* Abbas noster *Bosaugiensis* in reformatione primus. *Langius* p. 873.

a) Anno 1485. reverendus pater & Dominus *Thomas*, Abbas nostri monasterii eximius, postularus fuit ad *Pigau* pro reformatione & profectu Cœnobii exempti & insignis divi *Jacobi* Apostoli majoris ibidem. Quod quidem reformationis opus Dei pro honore assumens, laudabiliter inchoavit, laudabilius perfecit, & continuavit præsidens ibidem *Abbas* annis novem. Obiit siquidem anno Domini 1494. *Langius* p. 875.

PETRUS.

Gebürtig aus Stössen ohnweit Naumburg / ward Ao. 1485. wieder zum Abt in Bosau verordnet; Zwar die erstere Wahl fiel auf den Prior Georgen zu St. Petri in Erfurth / sie wurde aber vor ungültig erkläret / dahero gemelter Petrus zur Prälatur gelangte; er hatte Profession in diesem Kloster unter den abgesetzten Abte Johanne gethan / und weilen er eine gute Hand zu schreiben sich angewöhnet / so schrieb er unterschiedene Bücher zur Zierde der Kloster-Bibliothec ab / dabey war er ein guter Musicus, Arithmeticus und Historicus, womit er sich bey den Conventualen dermassen beliebt machte / daß sie ihn zu ihrem Abte erwehleten. b) Zu seiner Zeit nemlich 1487. am Pfingst-Feste schlug das Wetter in den einen Kloster-Kirchthurm / davon das Dach gegen Mittag wegbrante. c) Er verstarb Ao. 1507. nach-

nachdem er dem Kloster 22. Jahr vorgestanden d) *Langius* tadelt an ihn / daß er zu scharff gewesen / doch leget er ihm auch ein gutes Lob bey. e)

Be-

b) *Thoma* itaque abbate translato, quatenus loco ejus dignus & idoneus haberi posset successor, eodem tempore in crastino Nativitatis Mariæ celebrata est electio, in qua quidem ipse *Thomas* abbas præsens erat. Electus itaque fuit *Georgius*, Prior monasterii divi Petri Archi apostoli in *Erphordia*, sed effectum minime habuit, quia cassata fuit. Quam ob rem paulo post fratres è gremio eligentes in die sancti Placidi Martyris & sanctissimi patris nostri *Benedicti* discipuli elegerunt concorditer virum notabilem & religiosum nomine *Petrum* ex oppidulo *Stoffen* haud procul à *Nuemburg* oriundum. Fuerat autem aute reformationem nostro in monasterio sub *Joanne* abbate susceptus ad ordinem; qui professione facta plurimum Dei in timore & religionis crevit amore & desiderio, adeo ut assidue vehementer pro reformationis labor arit introductione, qua & post Dei potiri gratia meruit, Deo in eadem ferventer militando; Fuit enim vero frater per omnia ad multa aptus & idoneus: Nam cum activus, &, ut ajunt, manualis & operosus plurimum fuerit, cellæ tamen exercitia illa interna minime deseruit. Quandoquidem cum esset scriba velox & excellens, multos pro Bibliothecæ ornamento & decore usuque fratrum propria scripsit manu codices. Quos inter cuncta pene *Jacobi* Carthusiensis theologi Theologie celebratissimi opuscula, (uti in præsens cernitur) accurate & laboriose conscripsit & ligavit, & ex in legenda communi pro utilitate intra Bibliothecam posuit. Ejusmodi itaque dotibus suffultus tandem *Thoma* antecessore suo in *Pigavia* translato, ejus in locum subrogari promeruit, uti denique lege divina sanctam juxta regulam doctus & gerendarum exercitatione rerum instructus super candelabrum poni dignus fuit. Cum etiam præter supra dicta fuerit ingenio acer, & loquendi lepore à natura præditus arithmeticus, calculator, Musicus, decretista, ac logihistoricus insignis, fabularum denique moralium notitia plenus fuit, qua-

rum

rum etiam relationibus in modum mirum ſæpe diſcumbentes ex hilarabat hoſpites; Ingenii denique ejus adhuc quædam extant indicia *Ephemerides* ſcilicet quædam ſubtiles de inventione feſtorum mobilium congeſta, & non nulla Muſicalia & Arithmetica dogmata, manu ejus exarata & ingenio parta. Factus itaque Abbas, & in regimine monaſterii confirmatus, ſequenti anno demum per *Theodoricum* antiſtitem noſtrum in octavo Paſchæ conſecratus, ſive coronatus fuit. Aus dieſen letztern Worten begehet der Herr D. *Sagittarius* in Hiſt. Epiſcop. Numburg. §. 40. p. m. 90. einen Fehler, wenn er daraus vorgiebt, Biſchoff Diedrich habe den Prior zu S. Petri in Erffurth Georgen zum Abte in Pförter Kloſter eingeweyhet, da doch der Context bezeuget, daß er ſolche Conſecration an dem neuen Abte Petern im Kloſter Boſau verrichtet hat, die vorhergegangene Wahl des Prioris Georgi von Erffurth aber ward wieder caſſiret. v. *Langius* p. 875. 876.

c) *V.* Langius *l. c. p. 882.*

d) Langius *l. c. p. 890.*

e) Petrus *ſtatim ad res Monaſterii componendas & intus & extra animum appulit, licet primo fervore erga correctionem culparum nimius fuerit, modumque judicio quorundam exceſſerit, dictum illud aureum ſancti Patris noſtri Benedicti*, Ne quid nimis, *& illud:* Superexaltet autem judicio miſericordiam &c. *æmulari diſſimulans, potius ad ferociam quam miſericordiam, ſeveritatem quam clementiam declinans. Proinde non ſalutem plerumque imbecillium, ſed deſperationem produxit, dum enim multiplicaret catenas & carceres, ſtatuta & poenas, formidoloſiores irrecuperabiliter ſuas, & fugavit & perdidit oviculas. Quod utique caviſſet, ſi modum cenſuræ tenuiſſet, ſi oleum vino, dulcia amaris, blandimenta terroribus miſcuiſſet. Tametſi religionis Zelo, vitiorumque id actitaſſe credatur odio, haud tamen ſecundum ſcientiam, id eſt diſcretionem & pietatis formulam, quamvis & hujus ſui rigoris Patronos & laudatores habent. Ego autem, niſi forſan nomini ſuo* Petro *deferam, quomodo laudem, non cerno, cum ille rigor ſuus truculentus pluribus fuerit exitialis, paucis proficuus & ſalutaris, &c.* p. 876. - - *Aſt nunc de exordio regiminis ejus, deque rigore & zelo ſatis ad lectoris imo rectoris utilita-*

tatem ac cautelam dictum sit, demum ad alia gesta ejus conscribenda cœptam prosequar historiam. Et quoniam optimus ille Pater, & Abbas complures eximias habuerit & naturæ & gratiæ dotes, quod videlicet fuerit Dei cultor devotus, & divinarum literarum amator studiosus, ac domesticarum rerum moderator peritus, nunc quemadmodum easdem dotes ad Dei laudem & reverentiam nec non monasterii commodum & utilitatem egregie & laudabiliter distribuerit dicendum est. Inprimis itaque & fervorem & devotionem suam, quam erga Deum ac divini illius cultus ampliationem, nec non sanctissimi templi decorem habuit, evidenter ostendunt sacratæ per eum auctæ & institutæ res, Altaria videlicet, calices, ornamenta, candelabra, thuribula, cantamina, suffragia, festa, & similia, quæ ipse fundavit, ordinavit, emit, & fieri instituit. Altaria siquidem septem instituit partim fundando, partim transferendo. Tria enim è locis opacis & obscuris ad clariora aptiorave trans tulit. Imprimis Altare beatæ Mariæ Magdalenæ, quod erat in parte inferiori turris sinistri & vacui prope ingressum ambitus, ad superiora ejusdem turris transtulit. Alia autem duo, sancti videlicet Michaëlis *archangeli, & divæ* Catharinæ *virginis & Martyris altaria, ab occidua parte Ecclesiæ de suo testudinibus videlicet turrium ad medium ipsius Ecclesiæ intra columnas posuit. Alia autem quatuor à novo prorsus fundavit & erexit. Quatuor videlicet doctorum sanctæ Matris Ecclesiæ, quod est supremum omnium in peribulo Abbatiæ in medio turrium erectum. Altare quoque Sanctorum* Fabiani *&* Sebastiani *nec non* Valentini *Martyrum intra corpus Ecclesiæ intra columnas quoque hinc & inde collocavit. Porro quartum quod in honore beatorum Apostolorum ac Patronorum suorum* Philippi *&* Jacobi *construxit, septentrionem versus ad sinistrum chori latus in loco* sepulturæ *fratrum constituit.* Tabulas *vero* altariorum *non magnas neque pretiosas, sed parvas & exiguas vilesque fieri semper disposuit*, easque non curare aut affectare Monachos debere asserens, *tabulas tales & earundem imagines non clericorum sed laicorum fore dicens codices*, clericos, *inquam*, & monachos non imaginum picturis, sed divinorum eloquiorum scripturis oblectari oportere contestans. *Ornamenta vero divini cultus venusta & pretiosa satis emit & ordina-*

navit, duas videlicet cappas, quas vocant Chorales summis pro festivitatibus, unam rubei, alteram vero coloris viridis. Similiter ornamenta rubei coloris ejusdem texturæ pro officio Missæ solemnitatibus in præcipuis, planetam videlicet pro sacerdote, & pro ministris dalmaticas cum suis albis & stolis. In super & alia ornamenta serica, polimita, discolora, cum omnibus suis attinentiis à cappa chorali usque manipulum & stolam pro mediis festis. Emit denique & thuribulum cum suis catenulis, binasque ampullas de puro argento fieri fecit. Festum quoque reliquiarum sub duplici nota in divisionis die Apostolorum celebrandum, & antiphonam in fine completorii, pro pace cantandam instituit; Hora celebrationis fratrum, manè assiduè Missam flexis poplitibus ex integro devotissime audivit, & ipse frequenter sacri ficans sub conventuali Missa, quam summam appellamus, in sacello divi Andreæ Apostoli celebravit. Divinum officium à fratribus secundum temporis exigentiam decenter & devote exequi, & decantari voluit diebus solemnibus. Feriatis autem diebus rotunde & discretim juxta ceremoniarum sanctionem cantandam hortabatur. Ipse attamen diurnis horis præter Synaxin vespertinam cura rei familiaris præpeditus, nunquam interfuit, nisi pastoralis festi excellentia Abbatis officium ex postulans ipsum interesse cœgisset. Et ita è vestigio laudes nocturnas penè nunquam neglexit, sed eas cum fratribus devote & ferventer explevit. Qua etiam hora protractionem Psalmodiæ & cantuum detestabatur, & fieri vetuit ob prolixitatem officii modum tenendum in omnibus, & sal, ut rationabile foret, obsequium in omni oblatione offerendum sanctorum exemplo docens & suadens, ut quidam pulchre inquit;

Prævalet in cunctis discreta modestia rebus,
Qua sine virtutum grande peribit opus.

Denique Domus Dei decorom amplificare gestiens, novum tectum ex integro cum lignaminum, id est Trabium & tignorum nova fabrica ecclesiæ nostræ superinduxit, similiter & tunc turrim *novam supra chorum, ubi ante nulla fuerat, pro campanis decoreque templi erexit, itemque testudinem supra chorum & tabulaturam totius ecclesiæ depictam fieri fecit, quæ quidem completa fuit anno Domini ** - - - Et hæc eatenus de ejus devotione erga Deum & sanctos dicta sufficiant,*

nunc

nunc ad alia ejus gesta enarrando stilum vertamus. Et, quoniam supra memoratum, constat, venerabilem hunc Dominum Abbatem Petrum *virum fuisse sapientem, & bonis literis apprime doctum, divinarumque scripturarum studiosissimum. Ut quam verum sit, ipsa nostri* Bibliotheca *Monasterii ejus solertia & studiositate, ut ita loquar, librorum thesauro ornata & locupletata evidenter protestatur & clamat; omnes siquidem libros & tractatus, bibliopolæ venales attulerunt, & potissimum, quos ante non habebamus, tanquam margaritas dominico in agro repertas, absque mora comparavit, moxque ex integro per ordinem legit, lectos mihi minio pingendos, vel, ut ajunt, rubricandos tradidit, deinde rubricatos & capitalibus literis insignitos materiæ juxta congruentiam composuit, sicque ligandos dedit. Quo facto ipse ultimaté fibulis sive clausuris à se artificialiter factis accurate clausit, tandem registellis distinctos & stellis* bibliothecæ *imposuit. Tametsi, ut dixi, sub illo reverendo* Abbate PETRO *ipso procurante plurimum librorum cresceret numerus, eorundem tamen lectio non adeo communis fuit & libera, cum quemlibet fratrem unico oportebat fore contentum codice. Quamquam unus, ut joco loquar, etiam cuique studiosissimo toto anno pro studio suffecerit codex, cum æstatis tempore tum præsertim diebus ferialibus labores ob manuales pene nullum legendi arriserit tempus, cum etiam frequenter studium ipsum regulare & meridianæ quietis tempusculum subtraheretur. Sed neque tunc passim communi fratrum pro usu tot libri, uti modo publicitus fuere expositi. Solum quippe* Rationale *divinorum, &* Catholicon *ille magnus ac paucula pleraque scholasticalia, quodam in loco pulverulento communi pro studio palam extabant, denique quatenus non nihil in nostræ comparatione ætatis. v.* Langius *l. c. p. 877. 878.*

BENEDICTUS.

Ein gebohrner Ostfrancke von Grunß-Feld gebürtig/ folgete durch ordentliche Wahl dem vorhergehenden. *Langius* **nennet ihn einen Cölnischen** Baccalaureum, **der gelehrt/ und ein guter Schreiber/ geschickter Prediger/ und stattlicher**

Musicus von grossen Ansehen gewesen / leget ihm aber nach erlangter Prälatur ein schlechtes Lob bey / wie er sich denn auch durch seinen unordentlichen Wandel eine schlimme Kranckheit an den Halß zog / weswegen er nicht nur seine Prälatur resigniren / sondern auch wenige Zeit darnach daran sterben muste / wie solches alles *Langius* f) ausführlich beschreibet / welcher eben damahls in denen letztern Jahren dieses Abts von *Trithemio* zum Reisen / und zu seiner unter Hand habenden Historischen Arbeit gebracht wurde / wie oben erinnert worden / und er selbst p. 905. bezeuget g). Und eben zu solcher Zeit hat auch ein Vicarius in Zeitz Adreas Luchtenstern unterschiedenes dem Kloster Bosau geschencket. h)

JO-

f) *p. 890. 891. 892.* PETRO eodem anno 1507. pari fratrum electione & convenientia; BENEDICTUS ejus nominis *primus*, natione Ostro-Francus, patria *Grunfeldensis*, literarum studio & Baccalaureatu Coloniensis *Henricus* antea vocatus successit, *seditque annis decem*, Vir utique eruditus, Sophicola magnus, scriba ornatissimus, concionator verbi divini eximius. Musicus, cantorque & arte & voce sonorus & validus, statura magna, & facundia ad hortandum docendumque habili etiam à natura prædictus, coronatus vel potius consecratus. * Modo pastoralem ejus statum prosequi saltem intendimus & gesta. Factus itaque *Abbas* in exordio regiminis sui, ut compleret illud vulgatissimum: *Novus Rex, nova lex:* & illud: *Mobile mutatur semper cum principe regnum.* Monasterium & ipse statum sive regimen alterare coepit, curtem nostram allodium pingue & insigne *Rhodaw*, per fratres haud absque magna monasterii nostri jactura integro lustro regendum assumens. Nam in ipso exordio hujus curiæ, cura ducentos pro equis aliisque necessariis emendis & disponendis expendere necesse habuit aureos, per totumque illud quinquennium

nul-

nullum pene de eodem allodio alioqui egregio Monasterii habuit emolumentum. Quod incommodum nisi incuria ibi regentium obtigisset, more coepto regendum diutius continuasset. Equas denique ab abbate *Pigaviensi* pro quinquaginta aureis acceptas in cœnobio nostro instituit. Primo quoque anno principatus sui ex Ægypto sororem suam germanam cum marito & liberis accer sivit, & deinceps de monasterii bonis pavit, ornavit pariter & exultavit. Sed quantum qualive cœnobii gravamine, scribant, qui norunt, & qui viderunt ea, quæ clanculò reprehenderunt. Ego autem ne dicar mordacior & patris mei revelare pudenda, non absque consideramine pleraque silentio præterire decrevi, quanquam ad historiæ integritatem & veritatem, ubique personarum quarumvis delectu & respectu, & mala & bona pariter describere, & referre pertineat; bona quidem ad utilitatem & imitationem, mala vero ad terrorem & vitationem, atque cautelam legentium. Quod quidem & scripturam divinam in libris Regum de *David*, *Salomone* &c. Et ita de aliis alibi creberrime & proficue facere manifestissime legimus nova & vetera, bona & mala, aquam & ignem, id est poenas & præmia, suis proponendo lectoribus. Ast hæc incidentaliter dicta sufficiant. Nunc ad cœptam historiam hujus BENEDICTI *Abbatis* prosequendam revertamur. Ad divinum itaque amplificandum cultum, clericos quosdam suscepit simplices literatura, & usque ad duos minus eruditos, scriptura, conditioneque ac fortuna mediocres, sed necessarios & utiles et religione ferventes, quorum quidem ista sunt nomina: *Ambrosius König*, defuncti abbatis *Petri* consanguineus, *Gvolfgangus Rodensis*, ex colono monasterii genitus, nunc et archimagiri et Cellarii gerens officium. *Urbanus Bornensis* fratrum pincerna, *Ludovicus Brocker* Citzensis statura procera et regia et patrimonio dives. *Franciscus Pelitzensis*, Sclavus Marchiticus, nunc ecclesiæ nostræ æditiuus, *Severinus* patria Aldenburgensis, disciplina et baccalaureatu Lipsiensis. literis et moribus cæteris præstantior, Prioris modo exercens laudabiliter officium. *Benedictus* ante conversionem dictus *Johann* cognomento *Lotich* vocitatus, patria Lucensis, vir statura et ipse celsa robusta, torosaque, Universitatis

Lipſienſis quondam alumnus, modo autem coenobii noſtri ſive collegii noſtri Cantor vocalis et eximius. Qui et in ſeculo ante conſiſtens et Muſicus et Cantor magnus eſt habitus. Præſignatos itaque fratres infra X. *quos rexit*, *annos*, ad ordinem ſuſcepit, licet complures ſuſcipere potuiſſet. Habuit ſiquidem annos fertiles frumenti & vini, præter duos quibus vinum gelu periit, feraces & tempora læta, atque pecuniarum accidentia magna, inter quæ præfati fratris *Ludovici*, ſexcentorum aureorum, molendino, agris, cæterisque immobilibus cum pecunia computatis, patrimonium excellens & validum haud parum refulſit & eminuit. Suſcepitque centum florenos è teſtamento venerandi Domini Magiſtri *Johannis Dorre*, viri magni & eruditi, præbendarii noſtri ad ſtructuram ſive fabricam dormitorii, ut infra patebit, delegatos. Inſuper nihilominus & cenſus reemtionis & pecuniarum ſummas *Abbas*, quas Anteceſſor ſuus *Petrus* Archiſteriis vicinis gratis ad tempus conceſſerat, revocavit, & tamen nihilo ſecius inops & indigus obiit; Victualium ſucceſſori nil pene rerum nilque pecuniarum relinquens. Quare uſque modo plerique mirantur, quorſum omnes illæ expenſæ dilapidatæ fuerint, ipſe ſuis cum temporibus haud tanta conſtruxerit, emeritue, ſingula ut exponere & conſumere etiam uſque vina bladaque neceſſe habuerit. Conſtruxit quidem dormitorium fratrum, ædificium alioquin magnificum, utiliſſimum, neceſſarium & amoenum. Sed ad id perficiendum inter alia ſupra narratum Magiſtri Joannis centum aureorum habuit ſubſidium. Conſtruxit quoque ſtubas, ut ajunt, duas in Abbatia, ut cernitur, unam ſuper aliam, ſuperiorem videlicet & inferiorem, & hanc quidem in loco tenebroſo & carceroſo, convertens obſcurum in lucem, & luctum in gaudium. In quo laudabile & regium opus per vinculorum & ergaſtulorum deteſtationem peregiſſe comprobatur. *Non quippe minus dedecoroſa*, ut quidam inquit, *regi ſunt multa Supplicia*, *quam multa medico funera.* Clementia denique magnifica & regia virtus eſt. Hinc & reges Iſraël clementes fuiſſe legimus. Eadem quoque virtute & humanitate *Lacum leonum*, foveam videlicet carceralem pro laicis effoſſam, obrui & claudi juſſit, in eodem loco balneum erigens, poena-

narum & vinculorum squalorem n salubre commutans lavacrum. Ædificavit quoque refectorium hyemale, licet artum parvumque utile tamen tempore brumali & calidum. Quæ quidem omnia præter dormitorium absque magnis impensis perficere potuit diligenter & assidue ad singula fratribus cooperantibus. Et hæc sunt quidem, quæ sui regiminis tempore in monasterio construxit. * Emit autem & disposuit pro utilitate Monasterii *Baculum pastoralem* cupreum, tamen in superficie deargentatum, tabulam pulchram & inauratam trium imaginum pro decore altaris divæ *Catharinæ*; Pro decore autem & ornatu *Bibliothecæ* fratrumque studio, imprimis emit libros utriusque juris, qui fuerant cujusdam causidici defuncti Lipsiæ pro XXXII. florenis. Emit quoque opera *Francisci Petrarchæ*, item *Joannem Scotum* super sententias. *Simonem de Cassia* super Evangelia, denique redemit, vel ut loquuntur, persolvit opera divi *Augustini* undecim partium, quæ prædecessor suus PETRUS abbas disposuerat & susceperat. Cantharos quoque novos fieri fecit ad usum fratrum refectoriales, scutellas itidem novas, sed parvulas, puerilesque & plerisque minus gratas. Dilexit & ipse pavos, & propter concentum nutrivit auiculas. Concentu autem fratrum non adeo oblectabatur, in Dei videlicet laudibus resonante, quibus ipse diurnis præter Synaxim vespertinam perraro & ferme nunquam intererat. Nocturnis tamen horis & laudibus in festis XII. lectionum & supra non facile se absentabat, uti ferialibus diebus facere solitus erat. Hic itaque cum in primis regiminis sui annis sat bene, prudenter & religiose, ut potuit commissum gubernasset officium, successu temporis videns se confirmatum in regno, nescio quo carnalium pastorculorum infectus consortio, per honores & ipse mutavit mores, pristinique rigoris & fervoris immemor, remissius victitare cœpit, exteris vanitatibus voluptatumque illecebris se plus æquo mancipans. Quamobrem crebrius & plerumque legitima absque causa, pilento curruli vectus extra cœnobium pergens per loca & monasteria nota, non sine suæ detrimento famæ spatiabatur, symposia & delicias quæritans, morbum autem et pestem inveniens et hauriens. Ab extra quippe, uti per se asserebat, in quodam monasterio constitutus,

inlecto infecto dormitans, Mentagricum illum, sive etiam, ut vocant, *Gallicum morbum* in currit, quo ultra annum attritus, tandemque consumtus interiit. Ipse tamen in lecto ægritudinis suæ reversus ad cor, vehementerque dolens, emendationem & verbo & scripto pollicebatur fratribus. Fecerat siquidem unum diploma, quod *testamentum* suum nominarat, dolorosum & compunctivum satis, in quo descripserat, quam religiose, quamque tigide & stricte à modo conversari vellet, cum si Dei munere convalescere contigisset. Ast sero Phrygum more sapuit, quamquam *pœnitentia vera nunquam sera*, non tamen semper secura tutaque. Denique tempore diuturni sui languoris, quod legitime computare suæque villicationis rationem reddere nequibat, tam à subditis, quam episcopi nostri consilariis haud modicam perpetiebatur pressuram. Qua angustatus, jam pene inutilis morbo effectus, paulo ante abitum suum libere & sponte resignavit *Abbatiam*. De qua quidem resignatione, aliisque tum simul emergentibus calamitatibus, infra suo anno amplius.

g) *Anno 1515, cum essem amore literarum*, Benedicti *venerabilis nostri consensu, dimissorio & licentia*, Herbipoli, *in divi Jacobi Apostoli Cœnobio, sub reverendi & undecunque doctissimi viri, Domini Joannis* Tritemii, *memorati monasterii Abbatis, ad tempus doctrina & obœdientia; ipso* tunc Germanicarum Rerum Historiam tribus voluminibus *describendis operam dante, cupienteque cura eadem suum* de Scriptoribus Ecclesiasticis *librum, jam olim in Spanheim usque ad annum Domini 1494. productum, usque in præsens continuare tempus, viros videlicet illustres qui interim scriptitassent suis cum lucubrationibus, scriptoribus Ecclesiasticis, jam antea in præfato libro cum scriptis & impressis, per quandam additionem novam connectere, qui quatenus facilius & promtius conatum suum laudabilem perficere posset, me quem adminiculandum sibi rebatur idoneum, cum litteris commendatitiis* ad monasteriorum omnium, *nostri tamen potissimum ordinis*, fundationes, *nec non Virorum ut dixi*, clarorum *monumenta tota Germania ad Dei omnium scientiarum largitoris laudem, & totius Teutonicæ nationis & honorem & præconium, undequaque conquisita congesta & descripta, ei deferrem.*

h) *Ao.*

h) *Ao. 1515.* Andreas Luchtenstern *Vicarius Citzensis Ecclesiæ magnificus & devotissimus nostri & Fautor & benefactor Cænobii atque frater charissimus, qui cum esset beatissimæ Virginis Mariæ* patronæ nostræ *intimus & ardentissimus amator & cultor, multa & eximia ob reverentiam & honorem ejus, proque remedio animæ suæ prædicto nostro Monasterio contulit bona. Inter alia enim etiam adhuc vivens donavit Monasterio pro fratrum studio magnos & nobiles* codices, *item pretiosum & argenteum, quod pacificale passim vocatur, item* Casulum *de Damasco cum dalmaticis, sericis & aliis sacris vestibus quibus modo Sabbathinis diebus celebrantes ad summam Missam utantur. Quibus etiam in signe suum, scutum scilicet cum* stella *aurea in campo rubeo assutum est. Quemadmodum & cæteris rebus quas & monasterio dedit, aut imaginibus depingi fecit, ut patet in tabella Altaris divæ Annæ in Ecclesia, & juxta imaginem Christophori Magni & similibus. Idem dedit monnasterio viginti florenos, ut annuatim officium immaculalissimæ Virginis* Mariæ, *sub octava ejusdem festi semel cum summa Missa & suffragiis repetatur. Instituit insuper apud nos ad perpetuam Christi feræ virginis Mariæ laudem, Antiphonam: Alma redemptoris &c. Hic denique, velut amicissimus fratrum amator, & integerrimus fautor, cum crebrius visitaret ob devotionem loci monasterium, numquam ferme venit quin aut fratribus colloquium impetraret jocundum, aut recedens in signum amoris pro* Valete, *ut dicitur aliquam pitantiam aut Vini, aut piscium disponeret. Pro quibus omnibus & aliis elargitis misericordiæ operibus, oramus Deum, ut sanctissima æternaliter requiescat requie.* Langius *p. 905.*

JODOCUS SCARPFF.

War der folgende Abt/ so gleich in dem Jahre/ als der seel. Lutherus in Wittenberg seine Theses wider Tetzeln anschlug/ zur Bosauischen Prälatur gelanget/ und hieß sein Vater Johannes Scharpf/ so in Kriegs-Diensten eine Zeitlang gestanden/ zuletzt sich aber ins Kloster Bosau zu diesem seinen Sohne begab/ und darinne Præbendarius wurde. i) Und zu dieses Abts Zeit nemlich 1520. hat Chur-Fürst Fried-

Friedrich von Sachsen dem Kloster 15. Fuder Holtz aus dem Walde/ Kammerforst genannt/ alljährlich vermachet/ k) es ist auch vermuthlich/ daß dieses der letztere Abt im Kloster gewesen/ sintemahln nach dem Tode Hertzogs Georgii von Sachsen/ so Ao. 1539. erfolget/ die in seinem Lande gelegene Klöster und Stiffter auf die Evangel. Religion reformirt/ und grösten Theils secularisiret worden seyn.

---

i) *V.* Langius *l. c. p. 855. f. 1233. nov. edit.*

k) *Fridericus denique Dux illustris ille, magnum nostro Cœnobio donum anno præsenti*, quo hæc scribimus, *domini videlicet MDXX. largitus est, quod quidem hic quoque per anticipationem subnectere placuit. Dedit inquam monasterio nostro post diuturnam & prolixam instantiam quindecim plaustra lignorum sectorum annuatim ex Sylva, quæ vulgo* Kammerforst *nuncupatur, & hoc quidem pro centum plaustris lignorum, aridorum tamen sparsim colligendorum, ibidem Monasterio per Henricum sextum & Fridericum secundum, Imperatores donatis, sed temporum successu & labilitate neglectis & omissis sive alienatis, solum privilegiis regum prædictorum desuper confectis, usque in hunc diem apud nos reservatis, de quibus etiam supra mentio facta est sub an. Dom. MCCXIIII. tempore Friderici secundi, ut ibidem in privilegio per eum nobis concesso patet. Et prænarrata quidem donatio est tam per Imperatores quam principem Fridericum ob quantulamcunque refusionem onerosi magnique servitii, quod exigitur & impenditur pene assidue principantibus vel etiam regentibus* Arcem. *Altenburgensem, ex curte videlicet nostra sive allodio in* Nodaw. *Antiquam itaque donationem illam imperatorum ipse Dux Fridericus, cognita causa visisque privilegiis, renovavit. donans nobis prædictum plaustrorum lignis oneratorum numerum.* Langius *p. 879.*

* * *

Ad-

Addenda und Anmerckungen über vorherstehende Nachricht des sel. Leuckfelds.

Bey §. 1.

Es wird hier an des Joh. *Pistorii* Scriptt. Rer. Germ. als ein rares Buch gedacht. Ist aber bekannt, daß wir nunmehro eine neue Aufflage haben, welche der vortreffliche Sächsis. Hof-Rath und Historiographus zu Jena Hr. D. *Struv.* besorget und A. 1726. in 3. Tomis in fol. zu Regenspurg mit dessen jeglichen Scriptori vorgesetzten Einleitungen und unter den Text hin und wieder eingerückten Annotationibus gedruckt ist, allwo des *Langii* Chronic. Citiz. in T. 1. f. 1120. erscheinet. Eben dieses *Langii* in der Not. b.) angezogenes Chronicon Nuemburg. Ecclesiæ hat aus dem Autographo endlich der Hochberühmte Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Hof-Rath und Historiographus zu Leipzig Hr. D. *Mencke* seinen A. 1728. in 3. Tomis edirten Scriptoribus Rer. Sax. einverleibet, da es in To. 2. gleich anfangs zu finden ist. Sonst hat auch dieser *Langius* ein feines Lateinisches Carmen de Unione Bursfeldensi geschrieben, welches *Meibomius* in seinen Chron. Berg. und zwar T. 3. Rer. Germ. f. 308. anführet, wiewohl dieses Chronicon auch in dem A. 1721. zu Halberstadt in fol. edirten Fasciculo Opusculorum Histor. stehet, und obiges Carmen f. 17. allda zu lesen ist. Man kan von diesem *Langio* nachsehen *Buddæi* Lex. Histor. P. 3. f. 278. b. ingleichen Schmidts Zwickauis. Chron. p. 481. Der sel. Herr von Seckendorff schreibet in Luther. l. 3. f. 387. also von ihm: Monasterio *Bozensi*, quod *Cizæ* adjacet dudum quidem destructo nomen aliquod fecit monachus Paulus *Langius* edito superiori seculo post cœptam jam Reformationem Chronico Cizensi latino doctis non ignoto. An ihn gedencket *Vossius* l. 3. de Historicis Lat. P. 3. c. 10. p. 644. *Albinus* gedencket in seiner Geneal. Comit. Leisnic. bey *Menk.* T. 3. f. 926. an ein besonders Chronicon mit diesen Worten: Utinam a. extaret *Chronicon* illud *Posaugiense*, quod allegatur in hoc, de quo dicimus, *Fragmento Historico* (nemlich Antonii Siffridi *Zopachii* Fragm.

Chron. Buchav. ibid. fol. 924.) & non interiisset etiam &c: Allein *Schwarz.* in angefügten Notis sagt: Fragmentum illud, quod nimis jactat *Albinus*, recentioris auctoritatis est. conf. f. 936. C. 939. D.

Bey §. 2.

Von dem Merseburgis. Bischoff *Bosone*, welcher der Slaven-Apostel genennet wird/ kan nachgelesen werden/ das Chron. Episcop. Mersburg. welches in **Ludwigs** Reliqq. MS. T. 4. p. 335. stehet. Von den Slaven aber hat unlängst sonderlich auch denen Sorben-Wenden der fleißige Rector zu Dreßden Hr. **Schöttgen** in der Diplomat. Nachlese 2. Th. feine und ausführliche Gedancken aufgesetzet.

§. 3.

Wenn bey dem Kloster Bosau ein Dorff gleiches Nahmens angegeben wird/ so dürffte jetziger Zeit wohl so wenig davon/ als den alten Kloster-Gebäuden selbst zu sehen seyn. Die aus des ältern *Meibomii* Chron. Berg. angezogene Worte lauten f. 18. b. (in der §. 1. angeführten Halberst. Edition) also: Est *Bosaugia* in *THURINGIS* Diœcesis Mersburgens. condita A. 1114. *Theodorico* præsulem agente, dedicatum 1124. worauf die Reformation des Klosters erzehlet wird. Daß nun von dem sel. *Leukfeld* dißfalls wegen Thüringen ein Geographischer Fehler bemercket wird/ liese sich vielleicht noch daher entschuldigen/ dieweil unser Bosau auf einigen Thüringischen Mappen an dem gegen das Osterland gelegenen Strich Thüringens zu sehen/ gleichwie sonst auch das Osterland Thuringia australis genennet wird in *Albin.* Meißn. Chron. p. 232. Doch ich finde auch/ daß *Bucelinus* in Germ. S. f. 260. schreibet: *Pozaviense* Monasterium, nisi fallimur, Benedictini Ordinis, in partibus *Thuringiæ.* Eben also schreibet der Pirnische Mönch: **Bosen in Duringen bey Czeitz an der Elster. an einem Berge.** v. *Menk.* Script. Sax. T. 2. f. 1534. und so auch hin und wieder bey der Anzeige Bosauischer Aebte/ wie unten zu ersehen.

§. 4.

Was von des Bischoffs *Theodorici* Herkunfft von Witikindo aus dem Albino ehemahls *Sagittarius* in Histor. Episc. Numburg. p. 67. angeführet hat/ möchte wohl eben nicht zum besten gegründet seyn, conf. *Horn.* Henric. Ill. c. 1. p. 17. *Langius* in Chron. Numb. f. 17. bey

Menk.

Menk. To. 2. ingleichen Jac. *Thammius* ibid. T. 3. f. 1007. in Not. a. sagen / er sey ein Marggraf von Landsberg gewesen. Sonst hat dieser Bischoff A. 1114. den 16. Aug. die Dom-Kirche zu Wurtzen mit eingeweyhet / wie folgende Worte des Fundation-Briefs besagen: Quod Monasterium ego *Hervvicus* (war Bischoff zu Meissen) & *Theodericus* S. Nuemburgens. Ecclesiæ Episcopus proxima die post Assumtionis sanctæ Mariæ consecravimus Anno ab incarnationis Domini M. C. XIIII. v. Schöttgen Wurtz. Chron. p. 87. & 231. Im Jahr 1118. hat er der Wahl einer Aebtißin in dem Fräulein-Stiffte Gernrode beygewohnet. v. *Leukfeld.* Antiqq. Halberst. p. 601. Und in einem Diplomate über die Privilegia des Klosters zum Neuenwerck bey Halle von A. 1121. stehet er als ein Suffraganeus des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg unter den Zeugen. v. Ludwig. Reliqq. MS. T. 5. p. 68. Das allhier allegirte Werckgen des sel. Abts *Schmidii* hat diesen Titul: Nummi bracteati Numburg. Cizens. Pegavienses que Reverendissimo Principi Dn. *Mauritio Wilhelmo* S. I. M. A. & W. Duci jure territorii vindicati & è tenebris eruti à Io. Andr. Schmidio Jen. 1695. in 4. sind 7. Bogen. Daß aber dieser milde Stiffter jämmerlich in seiner eigenen Kloster-Kirche ermordet worden / meldet auch *Tritbemius* Annal. Hirsaug. T. 1. ad A. 1114. & 1122. f. 379. Dergleichen Mordthat geschahe auch an dem Abt zu Fulda *Berthoo II.* A. 1271. Davon schreibet *Schannat.* in Dioec. Fuld. f. 156. also: Ipse iniquorum gladiis jam sæpius appetitus tandem innocens victima A. 1271. *Fuldæ* in palatio suo *ad aram litans cecidit.* Weitläufftiger handelt er davon in Histor. Fuldens. P. 3. f. 201. Die Annales Corbeiens. ad A. 1271. in *Leibniz.* T. 2. Script. Brunsw. f. 312. sagen: Abba Fuldensis amicus noster inter sacra occisus. conf. *Lambert.* Schaffnab. in Pistor. T. 1. f. 259. Solchergestalt hat auch Otto Gr. von Everstein A. 1425. den Bannier-Herrn von Homburg in der Kirch-Thür des Klosters Amelunxborn erstochen / eben da die Mönche den Gottesdienst hielten. v. *Hosmans.* Regent. Saal p. 392. In *Leukf.* Chronol. Abbat. Amelunxb. p. 40. stehet das Jahr 1445. desgleichen p. 15.

§. 5.

Bey dem Jahre der Stifftung fehlet *Fabricius* Annal. Misn. p. 93. da er schreibet: A. 1120. *Dietericus* Præsul Citizens. in colle Bosenam

monasterium exstruit. wiewohl *Trithemius* l. c. f. 379. setzet gar das Jahr 1124. da *Volmarus* der XVte Abt zu Hirschau gelebet / und fehlet also gleichergestalt in der Zeit-Rechnung. So viel ist wohl richtig, daß Bischoff **Dietrich** im dritten Jahre seines Bißthums A. 1114. den Bau angefahen / und nach 7. Jahren mit grossen Kosten A. 1121. geendet / die Kloster-Kirche aber A. 1122. in Stand gebracht hat. S. *Menk.* T. 3. f. 1007. in Notis.

Was aber die Gelegenheit der Stifftung betrifft / nemlich eine gewisse Erscheinung / das hat man auch bey andern solchen Stifftern vorgegeben. Als von Anlegung des Stiffts **Gandersheim** / wie es die allda gelebte gelehrte Nonne *Rhoswita* in ihrem Carmine de Construct. Cœnob. Gandersh. v. 40. meldet / bey *Leukf.* Antiq. Gandersh. not †) p. 411. Dergleichen von dem Kloster **Reinhartsbrun** / wovon die Erzehlung umständlich zu lesen in Joh. **Rohte** Chron. Thuring. f. 1678. in *Menk.* Script. Sax. T. 2. befindlich / und bey dem **Pirnischen Mönche** ibid. f. 1598. conf. meine **Beschreibung des** *S.* **Georgen-Klosters** p. 15. und *Meibom.* Chron. Marienborn. p. 34.

§. 6.

Das Diploma wegen der Kirche zu **Zwickau** / worauf sich hier bezogen wird / stehet in meiner **Beschreibung des Klosters** *S.* **Moritz allhier** p. 6. und ist unlängst von Hr. Prof. *Schwarzio* mit Notis versehen in *Menk.* Tom. 3. f. 1009. mit eingerücket worden.

§. 7.

Wie das Kloster **Bosau** aus dem in Fürstenthum **Würtenberg** gelegenen und ietziger Zeit desolaten Kloster **Hirsau** sey besetzet worden / erzehlet *Trithemius* umständlich in seinem Chron. Hirsaug. ad Ao. 1085. f. 272. da er von dieser Colonie also schreibet: Ad monasterium *Posaviense* in partibus Saxoniæ, quod *Theodericus* Episcopus Nuenburg. construxit in monte non procul à Cizensi civitate: anno *Wolmari* Abbatis V. (so A. 1120. zur Abtey kam/) missus est Abbas de isto conventu nomine *Egbertus* cum XII. monachis primus, qui regularis disciplinæ observantiam secundum laudabiles *Hirsaugiensium* consvetudines in eodem loco ad multorum salutem hominum sanctissime plantaverunt. Was von der Zerstöhrung des Klosters **Hirsau** durch die Frantzosen

und

und Irländer A. 1692. aus *Pregizeri* Suevia S. erzehlet wird / dazu ist aus eben diesem Buch p. 52. zu setzen / daß dennoch verschiedene Monumenta post ruinas hujus templi allda zu sehen seyn/ dergleichen eins Abts *Wilhelmi* von A. 1091. angeführet wird / und wer weiß / ob nicht durch hohe Hand diß schöne Stifft wieder aus den Ruinen heraus gerissen und von neuen errichtet werden kan?

§. 8.

Von diesem abscheulichen Mord siehe zurück §. 4. Das Epitaphium *Theodorici* stehet in *Langio* f. 782. Wenn aber der Mörder unter die benachbarten Sorben-**Wenden** gezehlet wird / so möchten etwa hieher gezogen werden / die Worte in Schöttgens Diplomat. Nachles. 2. St. p. 218. **Die Sorben und Wenden sind im Lande geblieben und haben sich mehrentheils auf denen Dörffern beholffen/ bis sie nach und nach zum Christlichen Glauben gebracht/ die Wendische Sprache verlernet und endlich mit denen Teutschen ein Volck worden. Daher findet man in denen Magdeburgischen und andern Briefen / daß diesem oder jenem Stifft / Kloster oder Kirche so und so viel slavische Familien geschencket worden / die nemlich dahin steuren und zu Hofe ziehen müssen.** Wiewohl *Ditmarus* l. 1. f. 327. ed. Leibniz. von den Unglauben der alten Slaven, ehe sie bekehret worden / mit gehandelt / da er sagt: *Slavi*, qui cum morte temporali omnia putant finiri. Von den Diensten der Slaven will ich nur ein einiges Zeugniß anführen / und zwar das Diploma *Rudolphi* (welcher A. 1133. zum Bißthum Halberstadt gelanget ist/) unser lieben Frauen-Kloster zu **Magdeburg** über gewisse Zehnden ertheilet / da diese Worte stehen: Villa Mose partim cultore vacabat, partim *Slavorum* decimam non solventium nomine subigebatur &c. v. *Leukfeld.* Antiq. Præmonstr. p. 75.

In übrigen hat auch von obiger Geschichte der Entleibung des *Theodorici* gehandelt der Aut. der Historiæ Fundationis Monasterii Bosaugiens. in des *Hoffmanni* Script. Lusat. p. 4. f. 134.

§. 9.

Des Bischoffs *Dieterici* Stifftung und Wohlthat ist auch durch die folgenden Bischöffe / Landes-Fürsten / Grafen und Herrn / ja auch an-

dern Gläubigen vermehret worden / darauf sich *Langius* l. c. mit beruf-fet und die Donations-Diplomata hin und wieder mit einbringet / wie denn modus acquirendi unter dem Pabstum gar bekannt ist. In **Knauts** Alt-Zell. Chron. P. 7. p. 306. wird derselbe unter pias fraudes gerech-net und dahero die Rechtmäßigkeit solche Kloster-Güter zu secularisiren behauptet / davon sonst zu handeln ist. Man rechne sonst hieher was von Sizzone und der Gräffin Bertha erzehlet wird / die gleichsam als altera fundatrix geachtet worden. Siehe *Menk.* T. 3. f. 1009. Von Bischoff *Udone* zu Naumburg meldet *Monachus Pirnens.* ibid. T. 2. f. 1499. *Des Klosters war er schyr der ander Stifther, das er 1146. mit vil Freiheiten begabte.*

§. 10.

Bischoff *Richvvini* Bild und Epitaphium stehet in meiner **Beschrei-bung des** *S.* **Moritz-Klosters** p. 3.

§. 11.

Hier fähet sich in der **Leuckfeldischen** Nachricht **die Ordnung der** Aebte an / von welcher nur zu gedencken / daß sie von dem **Pirnischen Mönch** gar anders / nemlich in dieser Folge angegeben werden: Eckard, Cunrad, Ludolff, Peregrinus, Hermannus, Geryngus. v. *Menk.* Script. T. 2. f. 1534. und 1482. 13.

Was wegen eines Defects von A. 1132. bis 1186. in dem *Langio* be-dauret wird / ist nunmehro durch das edirte Chronicon Numburg. Eccles. in nur gedachten Scriptoribus f. 21. aufgehoben.

Daß auch 2. *Eckberti* Aebte zu Bosau gewesen seyn / erscheinet so wohl aus des *Langii* l. c. da das angeregte Epitaphium als des *Erckenberti* secundi angegeben wird / als auch aus dem Calendario Pegav. in *Menk.* T. 2. allda stehet: *Erkinbertus* abbas in Puzowe 3. Id. Mart. f. 124. und *Erkinbertus* abb. in Puz. XIV. Kal. Nov. f. 147.

Im übrigen sind die **Leuckfeldischen** Worte: (**Diesen** (*Ecbertum* II.) **und beyde folgende Bosauische Aebte** (nemlich *Gerungum* und *Azzonem*) **findet man zwar dem Nahmen und Verrichtung nach nicht in dem** *Chronico* **des** *LANGII*) aus dem gedachten Chron. Numburg. Ecclesiæ des *Langii* nun zu ändern / als worinnen f. 24. dieser Aebte allerdings gedacht wird. Denn also kömmt für:

GE-

GERUNGUS:

Wenn gemeldet wird / daß Bischoff *Wichmannus*, welcher dem Kloster gewisse Privilegia ertheilet hatte: Anno nostræ salutis: M CLI. ad venerandi Patris ac Domini *Gerungi* Abbatis peticionem &c. Worauf eben daselbst stehet / daß dieser Abt Bischoff zu **Meissen** worden sey. In des Hn. **Schöttgens** Wurtzen. Hist. ist zuletzt ein Catalogus Episcoporum Misnens. angehenget / darinnen findet sich p. 10. folgende Nachricht: *Gerungus* abbas Bosanus vir opinione integritatis clarus. Annus sessionis primus fuit 1154. Cum cœnobium Lauterbergianum visitandi gratia adiret in morbum incidit & ibidem mortuus XIII. Kal. Dec. A. 1170. *Misnam* ad sepulcra præsulum refertur.

Der Pirnische Mönch gedenckt an ihn f. 1463. B. und f. 1475. B. findet sich diese Beschreibung; Geryngus *vvas* (M. C. LXX.) *Abt czu* Bosen *an der Elster vor* Aso, *vvart der XVII. Bischoff czu* Meisen, *nach* Bruno *dem ersten und vor* Martino, *hat S. Veits Kirche bei* Weyda *auf anliegend bith Bischoffs czu* Czeicz (*di czeit logerhaftig*) *geweiet*, *vvar czum dritten mal verbrant.*

AZZO

Oder ASO, welchen *Langius* in Chron. Numb. f. 24. wegen seines Eyffers und Gelehrsamkeit sehr lobet. Ausser dem / was bereits in des **Leukfelds** Nachricht notiret ist / so gehöret hieher das Diploma, da die Brüder in den *S.* **Moritz-Kloster** vor Naumburg dem Kloster **Haus**dorff 2. Huffen und 2. Höffe in **Wickerstädt** verkaufften Ao. 1174. XIII. Kal. Jun. als in welchen er gleichermassen unter den Zeugen stehet. S. meine **Beschreib.** dieses **Klosters** p. 17. In dem Calend. Pegav. bey *Menk.* T. 2. f. 149. lese ich seinen Todtes-Tag: *Azzo* abbas in *Puzowe* IV. Non. Nov. Desgleichen in dem Necrolog. Chemnic. f. 162. Was von dessen Epitaphio angeführet wird / dem setzen wir an die Seite die Schrifft / welche in Käysers *Lotharii* Grabe A. 1618. zu **Königs-Lutter** (allwo er A. 1137. begraben worden) ebener massen auf einer Bleyern Tafel ist gefunden worden bey *Meibom.* T. 1. Rer. Germ. p. 798.

§. 12.

ALBERTVS.

An ihn gedencket auch *Langius* in dem Chron. Numb. Eccl. f. 30. in des *Menk.* T. 2. Ich finde ihn in den Stifftungs-Briefe Marggraf **Diet**-

richs

richs zu Meissen vor das Kloster *S.* Thomas zu Leipzig von A. 1213. mit diesen Worten: *Albertus* Pozougensis Abbas. S. Schöttgens Diplomat. Nachlese 1. St. aus Vogels Chron. Lips. Sein Todes-Tag stehet in dem Calendar. Pegav. f. 132. *Albertus* abbas in Puzowe VII. Kal. Jun. Hierbey ist zu gedencken / daß die Series Abbatum in dem *Langio* nicht allzurichtig gesetzet sey / gestalt zwischen dem *Azzone*, der A. 1174. lebte / und zwischen dem *Alberto* noch zwey andre Aebte vorkommen. Dahero wir auch am Ende dieser Anmerckungen eine verbesserte Ordnung anfügen / inzwischen aber dem *Langio* nachfolgen wollen.

§. 14.

CUNRADUS.

Es muß hier der andre dieses Nahmens verstanden werden; allermassen auch derer zwey in dem Calend. Pegav. erscheinen / welches unten soll beygebracht werden. Das Diploma von A. 1263. so sich auf einen Weinberg auf den Glißberg beziehet / betrifft eben denjenigen Berg / so noch heutiges Tages die Rudera eines daselbst vor Zeiten gestandenen Schlosses zeiget / und bey dem Dorffe Cunitz unweit Jena lieget. Von denen Grafen / so sich allda aufgehalten haben / ist nachzusehen *Struv.* in Not ad *Lang.* Chron. f. 1161. ed. nov. Pistor. Das allegirte Privilegium *Friderici* March. Misn. & Orient. de Landsperg wegen Dippoldesdorff stehet auch in des *Schvvarzii* Mantissa Diplomatum bey *Menk.* T. 3. No. 34. f. 1136. Dieser *Fridericus* war ein Sohn Marggraf *Theodorici* und pfleget sonst Tatta, Balbus oder der Stamlende genennet zu werden. S. Horns Bericht von Landsberg p. 47.

FRIDERICUS.

Es saget *Langius*, daß schon vor diesem einer dieses Nahmens gewesen sey / welchen ich aber nicht finden können. Das Calendar. Pegav. hat einen Todes-Tag angezeiget mit diesen Worten:

Fridericus abbas in Puzowe V. Id. Aug. f. 140.

Ist aber unbekant / welcher von beyden zu verstehen sey / und entstehet vielmehr ein Scrupel / warum nicht beyde / wie sonst / (wo ihrer so viel gewesen) darinnen zu lesen seyn?

Infirmaria) Es befindet sich dieses Wort in dem Diplomate Bischoff *Brunonis* zu Naumburg von A. 1299. in der Not. r) Und ist

No-

Nosocomium, Conclave infirmorum in Monasteriis bey du *Fresne* Glossar. Lat. f. 69. ein Hospital oder Kloster-Lazareth. Man lieset auch *infirmitorium* in *Brusch.* Chronol. Monast. p. 299. *Infirmarius*, war der Hospital-Meister / der die Aufsicht hatte über die Krancken Brüder und Kloster-Leute: Frater, cui cura infirmorum commissa est ibid. So kömmt in des *Schannat.* Tradit. Fuldens. f. 275. in einem Diplomate von A. 1244. No. 658. unter den Zeugen für: Henricus infirmarius, und in einem andern von A. 1278. No. 660. f. 276. Wigandus *infirmarius.* Daß dieser *Infirmarius* unter deneen Kloster-Officialen auch die Apothecke mit administriren müssen / behauptet **Knaut.** Alt-Zell. Chron. P. 2. p. 262.

NICOLAUS.

Von ihm stehet in dem Calend. Pegav. f. 127.

Nycholaus abbas in Puzovve VII. Id. April.

Aus dem Diplomate Bischoffs *Ulrici* in der Not. d) von A. 1311. erhellet, daß der durch den Hn. Cantzler von *Seckendorff* seel. zum besondern Ruhm gebrachte Flecken **Meuselwitz** im Fürstenthum Altenburg auch mit an das Kloster **Bosau** contribuiret habe / und wird angezognen Ortes Misselquiz geschrieben. Der Monachus Pirnens. schreibet von ihm. *NICOLAVS Abt czu* Bosen *an der* Elster *in* Duringen *A. M. CCCXVI. vor* Johan *dem ersten.*

JOHANNES.

Auch dessen Todes-Tag findet sich l. c. f. 135.

Johannes abbas in Puzovve XI. Kal. Jul.

Es ist aber das Jahr unbekant. Weil er nun A. 1316. Abt worden / und in dem *Langio* erst Ao. 1398. *Hermannus* vorkömmt / so müssen nothwendig dazwischen einige Aebte gewesen seyn / indem sein Regiment in die 80. Jahre gewähret hätte / welches unglaublich ist. Man kan aber dißfalls niemand mit Gewißheit angeben.

HERMANNUS II.

Wenn der Herr Leukfeld schreibet: **Es muß noch einer von gleicher Benennung vor selbigen gewesen seyn / so ist solcher aus dem**

Monacho Pirnensi oben einzuschalten / wie wir unten aus *Menk.* T. 2. f. 1482. B. thun werden. Es sagt aber eben dieser Mönch l. c. daß *Hermannus* II. A. 1398. Abt worden. Die Päbstl. Bulle vor die Freyheit eine Inful zu tragen, stehet aus dem *Langio* bereits in meiner Beschreib. des *S.* Georgen-Klost. p. 63. Wenn er sich aber deswegen auf die Urtheile des *Petri Blesens.* und *Bernhardi* beziehet / so sind sie aus dem *Tamburinio* völlig mit *extrahi*ret in *Leukf.* Antiqq. Walckenr. in Add. p. 215. Auch dessen Nahme stehet in Calend. Pegav. f. 131.

HERMANNUS abbas in Puzovve II. Id. Maj.

Ist aber ungewiß / welcher *Hermannus* gemeynet sey.

ERHARD GLINER.

Von ihm schreibet Monach. Pirn. f. 1462. *EBERHARDUS GLYNER* von Geravve *vvar MCCCC XXVII. abt zu* Bosen *bey* Czeytz *an der* Elster *nach dem ersten infulirten abte* Hermanno.

JOHANNES II.

von Borna. Dessen gedencket auch der Pirnische Mönch f. 1485.

THOMAS.

In der Not. s) beziehet sich Leukfeld auf des *Meibomii* Chronicon Bergense. Dasselbige stehet auch in dem Fascic. Opusc. ed. Halberst. in fol. 1721. woraus ich denn / die Reformation des Klosters Bosau betreffende / folgende Worte f. 19. allhier einrücken will: *Hermannus*, Bergensis antistes reformavit deducto illuc cellario suo, *Thoma*, *F*rancofurti ad Oderam nato, viro & religionis zelo & vitæ integritate laudabili. Is auxilio Prioris *Bursfeldianam* vivendi rationem introduxit, paucosque intra annos *Bosaugiam* multis modis meliorem reddidit. Reformatio ista in annum incidit Christi nati 1467. Octennio post idem *Thomas* Bosaugiæ translatus est (1475.) *Pegaviam* Misniæ ad monasterium ejus loci exemtum liberumque divo Jacobo Apostolo sacrum - - - præfuit ei *Thomas* annis novem laudabiliter fatis concessit 1494. (soll vielleicht 1484. heissen / kömmt sonst auch in der Rechnung mit Langio, so weiter hinaus zehlet / nicht überein.) *Langius* sagt anderweit in Chron. Numb. f. 51. *Menk.* T 2. Anno Dom. M.CCCC.XXXV.

Tho-

Thomas Abbas noster eximius postulatus fuit ad *Pegaviam.* conf. ibid. f. 1499.

PETRUS.

Wenn die schöne Hand dieses Abtes gerühmet wird / so ist zu wissen/ daß des *Jodoci* Buch Igniculus devotionis in 4. in MS. annoch vorhanden/ wie bey der Kloster-Bibliothec wird zu ersehen seyn. Was *Langius* f. 878. meyne / da er sagt: Registellis distinctos (verstehe die rubricirten und gebundenen Bücher) & stellis bibliothecæ imposuit; Ob das Wort Stellis so viel als die Stellen oder den Raum der Bücher andeute / ist hier nicht zu entscheiden. Erinnre mich so viel selbst / daß von dieser Bibliothec viele von diesen alten Voluminibus an Ketten geschlossen und auf Pulte / nach alter Art / geleget vormals zu sehen waren. Der Pirnische Mönch gedencket auch dieses Petri mit den Worten: Petrus *von* Stöse, *Abt czu* Posen *an der* Elster *in* Duringen *bey* Czeitz, *nach tode* Thomas, *der das closter* Pegaw *reformirte M.CCCC.XCIIII. ervvelt. f. 1497.*

BENEDICTUS.

Die schlimme Kranckheit betreffend/ welche dieses Abtes Todt befödert hat / ist aus dem *Langio* zu ersehen / daß er öffters nach gewissen Klöstern herum gefahren und sich sonst divertiret / da es denn geschehen / daß / als er einst in einem Kloster an einen secreten Ort kommen und in einen angesteckten Bette gelegen / die so genannte Frantz. Kranckheit erfolget / woran er auch sterben müssen. S. *Lang.* f. 892. Und in dessen Chron. Numburg. f. 57. stehet folgende Nachricht: Anno Dom. M.D.VII. *Petrus* Abbas *Bosaugiensis* in reformatione secundus vir eterna memoria dignus. III. Id. Apr. Indict. Rom. Xma. anno regiminis sui vicesimo secundo diem clausit extremum. cui eodem anno *Benedictus* ejus nominis primus nacione Ostro-Francus patria *Grunsfeldensis*, Henricus antea vocatus successit seditque annis decem, vir utique eruditus.

IODOCUS.

Wird in der Leukfeldischen Nachricht vor den letzten Abt gehalten. Doch es finden sich deren noch zwey / welche unten von uns beyzubringen seyn. Hier ist nur aus *Sekendorffi* Hist. Luther. l.2. f. 102. anzumer-

cken / was er von dem Abt zu Bosau schreibet: Promtus etiam fuit *Abbas Posaviensis* s. *Bozensis* prope Cizam ad decimas quandam, pastoribus in præfectura Altenburgensi tribuendas. Es geschahe dieses A. 1528. nach der zu Altenburg gehaltnen Visitation. Kan aber dabey / indem der Nahme des Abts nicht angegeben wird / gewiß nicht sagen / ob es dieser *Jodocus* gewesen sey. Er stehet zwar in den Necrologio Kemniz. bey *Menk.* T. 2. f. 156. mit den Worten:

Dns. Iodocus Abbas in Posavia. III. Kal. Mart.

Aber ohne dabey gesetzte Jahr-Zahl. Sein Vater Johannes *Scarp*, ein Ritter / ist oben §. 11. p. 16. vermeldet worden.

So weit erstrecket sich die series der Aebte in dem *Langio*.

* *

Dieweil nun in dem Leukfeldischen Entwurff nur allein die Aebte observiret worden / also daß die Historie in denenselben verstecket ist / so habe solche hiemit unter gewisse Titel und also in richtige Ordnung bringen / auch hie und da fernerweit erläutern wollen. Demnach folget hiebey eine

Kurtzgefassete und in Ordnung gebrachte Beschreibung von dem Kloster Bosau.

§. 1. Von der Stifftung des Klosters.

MAn halte hier zusammen / was oben §. 5. aus unterschiedenen Scriptoribus angemercket worden / nemlich: Bischoff *Dietericus* zu Naumburg fähet den Bau an A. 1114. und schliesset denselben A. 1121. Dessen Stifftungs-Brieff l. c. aus dem *Langio* f. 805. zu lesen ist. Es haben aber zwey *Dieterici* als Bischöffe zu Naumburg gelebet / davon dieser Stiffter der Erste ist. Allein von dessen Genealogie kan man nichts gewisses beybringen / dahero auch in *Sagittarii*

Trist.

Hist. Episc. Numb. p. 67. nov. ed. nichts beschieden wird. Bischoff *Theodoricus* II. aber lebte A. 1245. und stehet dessen Stamm entworffen in *Horn.* Henr. Illustr. p. 29. und 126. und in dessen **Bericht von Landsberg** p. 44.

§. 2.

Von denen Advocatis, Schutzherrn und Vögten.

Unter diesen stehet oben an *Cunrad* zu Meissen. Denn so schreibet *Langius* ausdrücklich in Chron. Numb. Eccles. f. 25. bey *Menk.* T. 2. Eodem anno (1156.) *Cunradus* Marchio *Misne* & *Luzacie* primus. *Marchionum Misnensium* stirps et origo. fundator Monasterii *Montis Sereni* *PRIMUSque* Cœnobii nostri *Bosaugiensis ADVOCATUS* obiit. Und gleich hierauf wird erzehlet / daß Bischoff *Berthold* zu des Abt *Azzonis* Zeit ein gewisses Privilegium A. 1157. ertheilet habe / in welchem als Zeuge stehe: *Dedo* Comes *Advocatus* Monasterii & alii. Und wir werden unten bey Abt *Conrado* II. ein andres von A. 1184. mit diesen Worten unter den Zeugen anführen: Marchionem *Ottonem.* etiam fratrem ejus. advocatum nostrum *Dedonem.* wiederum f. 29. in dem Privilegio *Friderici* Imp. von A. 1213. erscheinet unter den Zeugen: *Theodericus* Misnens. Marchio *Advocatus ecclesie.* conf. Chron. Citiz. f. 798. Und nach f. 30. als Bischoff *Engelhard* A. 1217. einen Zug ins H. Land anstellete / stehet auch dabey: & *Theodoricus* Marchio Misnens. *advocatus Monasterii nostri.* In *Schvvarz.* Mantiss. Diplom. in *Menk.* T. 3. wird in der Not. e) über No. 5. f. 1009. *Sizzo* Graf von Kefernburg A. 1118. vor einen Advocatum gehalten. Wiewohl mir *Langius* scheinet entgegen zu seyn / welcher l. c. saget / daß *Conradus* Marchio **Erster** Advocatus gewesen sey / und also bey der allerersten Stifftung und Anlegung des Klosters / es wäre denn / daß dieser *Sizzo* zugleich mit diese Vorsorge verrichtet hätte. Gnug ist es / daß doch hieraus offenbahr / wie die Herrn Marggraffen zu Meissen vom Anfange her Patroni und Advocati dieses Klosters gewesen seyn. conf. *Schlegel.* de Numm. Goth. & Cygn. p. 148.

§. 3.

Von den Privilegien und Rechten des Klosters.

Wir bringen hier in Ordnung / was oben zerstreuet ist gemeldet worden. Sind also hier zu mercken Privilegia:

1.) **Päbstliche:** *Innocentii* von A. 1248. Siehe §. 13.
Alexandri, dessen Diploma von A. 1256. ibid.
Bonifacii IX. betreffend die Iusul A. 1398.

2.) **Käyserliche:** *Friderici* Privilegium gloriosum von A. 1214. unter Abt *Alberto*. v. Chron. Numb. Eccl. f.30.
Henrici V. von A. 1192. S. §. 12.
Friderici II. dessen Confirmations-Diploma. von Ao. 1214. ibid.

3.) **Bischöffliche:** derer Bischöffe zu **Naumburg** und zwar
Bertholdi unter Abt *Alberto* A. 1190. §. 12.
Engelhardi wegen der Kirche zu Profin. A. 1213. ibid.
Theodorici II. unter Abt *Cunrado* von A. 1258. S. §. 14.
Johannis von A. 1349. unter Abt *Johanne*.
Henrici Stammers unter Abt *Thoma*.

So hat auch Käyser *Fridericus* II. A. 1216. das *Jus patronatus* zu **Crimitz** confirmiret. §. 12. Uuter Abt *Nicolao* bekam das Kloster von Ottone Burggr. zu **Kirchberg** A. 1306. die Pfarr-Kirche zu **Prißnitz**, ingleichen die Capelle. ibid. Unter Abt Johanne wurde die Kirche in **Prißnitz** und **Lobichau** dem Kloster A. 1353. incorporiret / worüber Bischoff *Rudolphus* die Confirmation ertheilete.

Indulgentz-Bullen confirmirte Bischoff *Ludolphus* Ao. 1284. Siehe §. 14. Wiederum Bischoff *Johannes* A. 1249. unter Abt *Johanne*.

4.) **Marg- und Landgräfliche:** Dahin gehöret Marggr. **Friedrichs** Confirmation von A. 1289. S. §. 14. A. 1310. ertheilete Landgr. **Friedrich** in Thüringen unter Abt *Nicolao* dem Kloster einen Schutz-Brief.

§. 4.
Von Donationen und Käuffen.

Kommen für: Der Gräffin *Bertha*, Gr. Wiperti Tochter / nemlich die Kirche zu Zwickau A. 1118. S. §. 6. Des Bischoffs *Dieterici* selbst / als Stiffters / S. das Diploma §. 9. Käyser *Friderici* Donation des Gehöltzes aus dem Cammer-Forste A. 1214. S. §. 12. Bischoff *Bruno* confirmirt Ao. 1291. unter Abt *Friderico* einen Kauff von den Nonnen zu **Cronschwitz** in Voigtlande: Dergleichen wegen **Trebenitz**

nitz A. 1295. ib. Ferner wegen der Einkünffte zu Mildendorff Ao. 1299. ib. Den Kauff gewisser Gärten zu Zangenberg A. 1301. Bischoff *Ulricus* confirmirt A. 1304. unter Abt Nicolao einen Kauff von Feldern. Unter dem Abt *Nicolao* schenckte Burggraf Albrecht von Aldenberg A. 1304. dem Kloster gewisse Einkünffte. Unter Abt *Johanne* gab ihm Graf Heinrich von Stolberg A. 1320. etliche Zinßen. Noch A. 1520. schenckte Chur-Fürst Friedrich unter dem Abt *Jodoco* Holtz aus dem Forste.

Eine besondere Donation machte Bischoff *Henricus* Stammer A. 1487. dem Kloster zu einer Recreation in der Faste mit Naumburgischen Bier u. a. m. dabey die Mönche das de profundis anstimmen solten / welches auch wohl mag geschehen seyn.

§. 5.

Von denen Brüderschafften und Anniversariis.

Uber dasjenige / was hievon anderweit in meiner Beschreib. des *S.* Moritz-Klosters p. 165. angeführet worden / kan nachgeschlagen werden *Leukf.* in seiner Not. über *Meiboms* Chron. Marienborn. p. 55. Es gehören aber hieher die nachfolgenden:

Abt Friedrich machte dergleichen / und Bischoff *Bruno* that dazu die Confirmation A. 1301.

Heinrich von Bothfeld findet sich unter Abt *Nicolao.*

Cunrad von Ezilsdorff unter dem Abt *Johanne* A. 1317.

Bischoff Heinrich von Stammer verlangte dergleichen vor 100. Goldgülden A. 1487.

Deßgleichen Andreas Luchtenstern ein Vicarius zu Zeitz A. 1520.

Gumbertus de *Reinboldisdorff* wird genennet Confrater Monasterii in *Puzavia* unter Abt Nicolao A. 1299. oben p. 31.

Simon Abt zu Buch / Confrater & socius unter Abt Thoma A. 1471. oben p. 43.

§. 6.

Von der Bursfeldischen Union.

Uber das / was oben dieserwegen gemeldet worden / achte nicht eben überflüßig zu seyn / hieher zu bringen / was in des Leukfelds Antiqq. Bursfeld. p. 124. zu lesen ist:

Po-

Posau / sonst auch Bosau oder Bosen und Bozau /

„Lieget auf einen Hügel ohnweit der Fürstl. Sächs. Residentz-Stadt „Zeitz in Meissen gegen Morgen zu / wohin anfänglich der erstere Bi-„schoff zu **Merseburg Boso** eine Kirche soll gestifftet / und der Ort „von ihm den Nahmeu bekommen haben. v. *Meibom.* T. 3. Rer. „Germ. p. 310. *Vulpii* Merseb. Chron. p. 79. Nach der Zeit und „zwar A. 1114. ist hierbey von dem neunten Bischoffe zu Naumburg „**Dietrichen** I. ein ansehnliches Benedictiner-Kloster gestifftet / und „solches von ihm mit einigen Mönchen aus **Hirsau** besetzet worden. „*Meibom.* l. c. Wie er denn auch A. 1123. darinnen sein Begräbniß „erhalten / als ihn *Benno* in der Kloster-Kirche unter dem Gebete um-„brachte. v. *Paullini* Synt. R. G. p. 133. Dn. D. *Schmid*, Numm. „Bract. Numburgo-Ciz. p. 19. *Maderus* in Opp. Chron. Mont. se-„reni p. 284. *Lang.* in Chron. Citiz. p. 782. Abt *Herman* II. erhielt „vom Pabst *Bonifacio* IX. die Ehre / daß er eine Inful tragen und den „Seegen ertheilen durffte / *Langius* l. c. p. 846. 854. *Schmid.* l. c. „p. 34. **Und weilen diese Abtey ziemlich verwilderte / so wurde „sie *A.* 1467. von dem Abt *Herman* aus dem Kloster Bergen „vor Magdeburg auf Bursfeldische** *Statuta reformiret* / **und „mit dessen** *Priore THOMA* **als Abte besetzet / so acht Jahr dar-„auf als Abt ins Kloster Pegau gehen muste.** v. *Meibom.* l. c. „p. 30. **In diesem Bosau lebte ein Mönch und Priester Pau-„lus** *Langius* aus Zwickau / welcher sich *A.* 1487. in solches Kloster „begeben und darinnen durch seinen Fleiß eine Chronice von denen „Bischöffen von Zeitz und auch anderer Leben von *A.* 968. bis 1515. „verfertigte / wie solches Joh. *Pistorius* seinem erstern Tomo Illustri-„um veterum Scriptorum mit einverleibet hat. Worauf ihn der „berühmte Abt *Trithemius* mit Recommendations-Schreiben nach „allen Klöstern in gantz Teutschland schickte / in solchen und andern Or-„ten die besten Monumenta und was zur Erläuterung der teutschen Hi-„storie dienlich aufzusuchen / allein er bekennet selbst in Chron. Citiz. „p. 905. daß sein gutes Vorhaben nicht allerdings nach Wunsche „von statten gangen / zumahl da *Trithemius* darauf bald verstorben. „conf. *Budd.* Lex. Histor. T. 3. p. 278. *Reiman.* Hist. Liter. l. 2. Sect. 95. p. 317.

Und

Und wie hierauf p. 170. eine Designatio Monasteriorum Congregationis Bursfeldensis per Germaniam zu lesen ist/ also stehet unter andern/ (nachdem was

In ducatu Brunsvicensi gelegen/ vermeldet worden/) auch Monasterium *Posaviense*, Diœc. Mogunt. welches letztere iedoch unrichtig. conf. *Leibnitz*. Scriptt. Brunsvv. T. 2. f. 976.

§. 7.

Die Aebte/ so das Kloster regieret haben.

Weil in dem Monacho Pirnensi eine gantz veränderte Ordnung zu finden ist/ weder diejenige ist/ welche *Langius* gemachet hat/ dieselbige aber gleichwohl/ zumahl im Anfange/ mit der Zeit-Rechnung nicht übereinstimmet/ so wollen wir jene zwar anzeigen/ jedoch eine richtigere in *Langio* so wohl/ als denen vorhandenen Diplomatibus gegründete zur Seite setzen/ wie folget:

Ordnung des Pirnis. Mönchs in *Menk*. T. 2. f. 1534. d.

1. *Eckard* aus Hirsau. (Von ihm schreibt der Monachus f. 1463. *Eckart der erste Abt czu Bossen MCXV. vom Closter Hirsaugien bened. Ord. genummen, nach ym wart abt Cunradus, darnach Adolfus*. Nun war 1115. das Kloster noch nicht einmahl recht angefangen, und wenn Cunradus ihm unmittelbar gefolget wäre, müste dieser Eckart in die 70. Jahr Abt gewesen seyn. Ist gar nicht glaublich.)

2. *Cunrad*, der andere Abt des Münsters. (Hiewieder schreibet er f. 1459. Cunrad der ander Abt daselbst A. 1185. da doch dazumahl kein Cunrad gelebet hat.)

Eine andere Ordnung.

1. *Ecbertus* I. oder Erkanbertus. A. 1122.

2. *Ecbertus* II.

Aus denen §. 11. oben beygebrachten Zeugnissen erscheinet/ daß zwar zwey Ecberti gewesen seyn/ die eigentliche Zeit aber dieses andern/ und ob er jenem ersten unmittelbar succediret/ ist in Zweiffel.

3. *Peregrinus*.

Er stehet in dem Kalend. Pegav. f. 141.

Peregrinus Abbas in Puzowe IX. Kal. *Sept.*

3. *Ludolff.*

4. *Peregrino.* (Hiewieder schreibet er abermahl f. 1496. *Peregrinus* der 4te Abt zu Bosen für Hermanno I. A. 1122. da doch dazumahl das Kloster kaum seinen Anfang genommen hatte nach dem, was oben §. 5. gemeldet worden.)

5. *Hermannus* I. unter den Bischoff Udo. (Dieser kam zum Bißthum A. 1126.)

6. *Geringus.* (Er schreibt von ihm f. 1475. was 1170. Abt zu Bosen vor *Aso:*

Langius in Chron. Numb. f. 24. sagt deutlich: *Gerungus* sey Abt worden Ao. 1154. und oben §. 11. haben wir aus einem Catalogo Episc. Misn. erwiesen daß er A. 1170. als Bischoff zu Meissen, verstorben, also kan er damahls nicht Abt gewesen seyn.)

7. *Azzo:*

So weit die erstern Aebte, nach dem Monacho.

Das eigentliche Jahr seiner Regierung aber ist verborgen.

Solte aber des Monachi Nachricht statt finden, müste hieher oder noch vor dem *Peregrino* lociret werden:

4. *Cunradus* I.

Ich neñe ihn Primum, dieweil noch in diesem Seculo ein andrer dieses Nahmens folgen wird. So stehen auch ihrer zwey ausdrücklich in dem Calendar. Pegav. folgender massen:

Cunradus abbas in Puzowe 2. Kal. Maj. f. 130.

Cunradus - - - IV. Non. Mart. f. 124.

Welcher aber unter diesen der erste oder andre seyn mag, ist unbekant.

5. *Hermannus* I. v. Monachus f. 1482.

6. *Gerungus.* A. 1154. (Hier gehet eine gewissere Zeit-Rechnung an. Dabey aber ist auch noch nicht bekant, in welchem Jahr *Gerungus* Abt worden.)

Dieser *Azzo* kömmt für als Zeuge in einem Diplomate von A. 1174. XIII. Kal. Jun. da die Brüder zu *S.* Moritz allhier dem Kloster Heußdorff bey Apolda 2. Husen und 2. Höfe in Wickerstädt verkaufften, Siehe meine Beschreib. von *S.* Moritz p. 17. Wäre er nun dem Gerungo unmittelbar gefolget, müste er damahls über die 20. Jahr bereits Abt gewesen seyn, dieweil *Gerungus* A. 1154. nach Meissen komen ist.

8. *Cunradus* II. Diesen finde ich als Zeugen in einem Diplomate von A. 1184. als *Udo* Bischoff zu Naumburg einen Kauff gewisser Güter zu Nauendorff und Kuhndorff vor die Nonnen im S. Stephans-Kloster zu Zeitz confirmirte. Es lautet aber also:

In nomine Sacre & individue Trinitatis. UDO Dei gratia.
Nawenburgensis Ecclesie Episcopus. Universis in Christo fidelibus in perpetuum. Interest sacro sancte Ecclesie nos quos dinina clementia in pastoralis officii dignitate voluit sublimare & quantum nostra refert, paci & utilitati vigilantes invigilare. Quippe præsentis seculi cupiditas in tantum rebus alienis distrahendis inestuat. ut nos etas sequentium valde sollicitet in posterum. Qua propter notum esse volumus omaibus Christi fidelibus, quod sanctimonialibus in cenobio beati Stephani in Ziza Domino devote servientibus quemadmodum fama loquitur & opera testantur, Domini intuitu contulimus IIII. mansos in necce. *quos* Ludolfus *nobis resignavit ab eis accepta pecunia, prout inter eos convenit. & V. in* nuwendorph. *quos præ aliis V. commutarunt a* Friderico *ministeriali nostro in* couwinsdorph *quos idem* Fridericus *a nobis in beneficium recepit. III. etiam in eadem villa quos a* Walone *fratre suo pecunia redimerunt IIos in* mlozih *â turingo qui cognominatur* ferreus *commutaverunt pro decima unius Dominicalis. & uno manso in* thaswice *quibus prefatum turingum in beneficiarium & II.os quos* Gerhardo *ministeriali nostro de* bukewiz *solvunt. & unum qui fuit* odelrici *ministerialis nostri & isti tres sunt in predicta villa videlicet in* lozih. *ob hujus igitur rei immortalem memoriam, ne unquam per consequentium temporum alicui veniat in questionem etiam in dubium, presentem paginam eis contulimus, etiam impressione nostri sigilli roboravimus adhibentes prepositum majoris ecclesie in* nuwenburg theodoricum, *decanum*, hartmannum, *custodem*, volcwinum, *scolasticum*, conradum, waltherum, hermannum. poponem. conradum. *Zicensis ecclesie Canonicos.* ludolfum. reinhardum. sifridum. CONRADUM. *abbatem sancti Georgii in nuwenburg.* Godefridum. *prepositum.* guntfridum. *beati Mauricii.* abbatem CONRADUM in bozauwia. *abbatem* adololdum *in porta. Marchionem* Ottonem. *etiam fratrem ejus. advocatum nostrum* Dedonem. Fridericum *de* bobeluz. Fridericum *de* grona. Bertholdum *de* sconinburg *ministeriales nostros.* rodolphum *de* bunowe. hugonem *de* tribun. hugonem *de* hoikenwalt. *etiam fratrem suum* henricum. *Igitur monemus. etiam monendo rogamus ne quis contra hanc donationis nostre Paginam ausu temerario veniat. etiam ne de cetero quod coram nobis liquide decisum est in litem calump niose deducat, si quando igitur eccle-*

siastica vel laica persona hoc attemptaverit etiam bis tertiove commoniia non acquieverit de auctoritate beati Petri & Pauli etiam Domini Lucii *pape. etiam archiepiscopi Magdeburgensis* Wigmanni. *etiam nostra fratrumque nostrorum etiam anathematis vinculo innodamus. ut cum juda & herede in infernalibus claustris temeritatem sui reatus extremis luat suppliciis. conservantibus vero sit pax etiam perpes a Domiuo gloria. ut cum Petro & Paulo vita fruantur eterna. etiam centuplo. Data est itaque hec confirmacionis nostre pagina anno Dominice incarnacionis M. C. LXXXIIII o Indict. prima. epactis sedecim. concurrentibus vero presidente in sede apostolica reverendissimo papa* Lucio. *romanorum imperatore invictissimo* Friderico. *archiepiscopo in Magedeburg* Wigmanno. Ottone *tenente Marchiam in misna.* ad vocato ecclesie nostre DEDONE.

(L.S.)

Das Siegel præsentiret den Bischoff sitzend mit dem Stab in der Rechten / und in der Lincken ein Buch haltend mit der Umschrifft: †. *UDO DEI GRACIA NUEMBURGENSIS ECCLESIE EPS.* An den Seiten: *in ferna - liberat a Domino - gloria.* Siehe es forn auf dem Titul-Blat.

9. *Rudolffus:* Erscheinet unter den Zeugen in einem Diplomate von A. 1185. III. Kal. Jul. darinnen Bischoff *Udo* dem Kloster zu S. Stephan in Zeitz 4. Hufen in Zwotiz und 2. Hufen in Zlakoboth schenckete S. meine **Beschreib. von S. Moritz** p. 21. Das Siegel des Abts ist auf dem Titel-Blat forn zu ersehen. Müste demnach vorherstehender *Cunradus* wo nicht in vorigen / doch zu Anfangs dieses Jahres verstorben seyn / welches auch mit nur vorher berührten beyder *Cunraden* Todes-Tage übereinstimmet. Ich finde ihn auch in dem Calend. Pegav. mit den Worten f. 154.

Rudolffus abbas in Puzowe WII. Kal. Jun.

10. *Albertus:* Hier ist zu wiederholen / was oben §. 12. bey diesem Nahmen gedacht worden. Er regierte A. 1189.

11. *Cunradus:* Erscheinet bey dem Jahr 1258. Dahero weiß nicht, ob er dem *Alberto* immediate succediret habe: Gestalt ich diesen §. 12. cit. in einem Diplomate von A. 1213. antreffe. Folgete ihm nun *Cunradus*, müste jener 68. Jahr regieret haben / welches kaum zu begreiffen.

12. *Fri-*

12. *Fridericus:* Findet sich bey A. 1290. und ist nach des *Langii* Nachricht A. 1302. verstorben. Der Pirnische Mönch schreibt also: Friderich *Abt czu Bosen an der Elster der erste dis Namens MCCCLI. vor Abt* Nicolao, *der ander* Friderich *MCCCXC.* f. 1472. Wenn aber *Fridericus* I. A. 1302. bereits verstorben ist, so ist des Mönchs Chronologie offenbar falsch: Wie er sich denn selbst wiwiederspricht bey bald hierauf folgenden Abt *Nicolao*, dessen Zeit der Regierung er in das MCCCXVIte Jahr setzet f. 1495. da er doch bereits Ao. 1315. verstorben war.

13. *Nicolaus* wird Abt A. 1303. und † 1315. Siehe von ihm, was oben vermeldet worden.

14. *Johannes* I. Ist Abt A. 1317. Ein Diploma von demselben von 1329. stehet bereits oben.

15. *Hermannus* II. findet sich A. 1398.

16. *Erhardus* Gliner, ist Abt A. 1427. stehet annoch in einem Privilegio von A. 1432. die Fischerey bey Oßigk betreffend, welches oben aus dem *Langio* angeführet worden.

17. *Henricus:* Dessen gedencket *Langius* bey A. 1448.

18. *Matthias:* ist verstorben A. 1463.

19. *Johannes* II. wird abgesetzt A. 1466. †. 1477.

20. *Thomas:* Kam A. 1485. nach Pegau. v. *Lang.* Chron. Numb. f. 51 Stehet in einem Vertrag über das Subsidium an den Bischoff zu Naumburg A. 1472. Siehe meine Beschreibung des Klosters S. Georg. p. 59.

21. *Petrus:* Der Pirnische Mönch sagt f. 1497. daß er A. 1494. erwehlet sey, worinnen er fehlet. Eo translato (*nempe Thoma.*) A. 1485. successit in regimine Monasterii nostri vir religiosus & doctus Dominus & pater *Petrus*, ex opidulo *Stöffen* non procul *a Nuemburg.* oriundus, prefuitque laudabiliter & fructuose annis XXII. schreibt *Lang.* l. c. und f. 57. obiit A. 1507. IV. Id. Apr. vir eterna memoria dignus.

22. *Benedictus:* succedirte A. 1507. und †. 1517. Der Pirnische Mönch gedenckt an ihn f. 1534. In dem Necrologio Chemniz. f. 155. lese ich seinen Todtes-Tag mit den Worten:

Dominus Benedictus *abbas in* Posavia *XII. Kal. Febr.*

23. *Jodocus:* wird Abt A. 1517. kommt für in einem Diplomate von A. 1525. welches unten beyzubringen. In nur citirten Necrologio f. 156. stehet er / wie folget:

Dominus Jodocus *abbas in* Posavia *III. Kal. Mart.*

Er war nicht der letzte / nach Herr Leukfelds Muthmassung / sondern es sind noch übrig:

24. *Wolffgang:* Ich finde denselben in einem zwischen Bischoff *Philippo* zu Naumburg und denen Stiffts-Ständen wegen der Schwartzburgischen Güter und Lehen errichteten Vertrag / dessen Anfang also lautet:

Wir Wolffgang. Abt zu Bosau / Günther von Bünau / Dechant / Bernhard Draschwitz *Can.* **zu Naumburg von wegen des Ehrwürdigen Dom-Capituls daselbst /** *Julius* **Pflug / Dom-Dechant zu Meissen / Probst / und Balthasar Zschackau** *Can.* **von wegen E. Capitels der Stiffts-Kirche zu Zeitz / Heinrich von Bünau / Ritter zu Gröbitz / Heinrich von Burckersroda zu Kölsen / Hanß von Landwüste zu Göstewitz und Kuntze von Ende / zu Kayn / Bastian Haldeck** *Conf.* **Brosius Weisse / Cämmrer / wegen des Raths / dazu kommen Stadthalter Nickol von Kanis / Wolff von Ende / Ritter uff Roßberg /** *Basilius* **Wilde / Dechant des Stiffts zu Zeitz geistl.** *Vicarius*, **Friedrich** *CANTORIS, Sen.* **Joh. Pecknauer / Cantzler / alle 3.** *Doctores*, **als Stände 2c.** *Dat.* **Zeitz** *A.* 1539. **Dienstag nach** *Dom. Lætare.*

25. *Urbanus:* war der letzte Abt / und stehet in einem Bescheid von Ao. 1549. der Fischerey halber / so wir unten anführen werden. Soll 1553. verstorben seyn.

Uber bißher recensirete Aebte stehen ihrer noch zwey in dem Calendario Pegav. f. 123. und zwar:

Hugo abbas in Puzowe VI. Kal. Mart.

Bertholdus abbas in Puzowe II. Kal. Jul.

Ist aber nicht offenbahr / wohin sie zu lociren seyn. Von jenem giebt uns *Trithemius* in Chron. Hirsaug. ad A. 1085. f. 272. diese Nachricht / nachdem er unmittelbar zuvor den ersten Abt *Egbertum* gemeldet hat: Ad eundem locum (*nempe monasterium Posaviense*) postea missus est

ite-

iterum alius Abbas, de gremio *Hirsaugiensium* fratrum, nomine *Wolpoldus*, qui & *Hugonis* nomen inprincipio conversionis suæ accepit. Hic erat vir magnæ prudentiæ, qui non solum spiritualium curam, sed etiam temporalium rerum necessariam solicitudinem habuit, sine quarum adminiculo regularis observantiæ continuatio non subsistit. Wird nun diese Nachricht angenommen / so müste *Hugo* alsbald nach dem *Erckinberto* oder *Ecberto* gesetzet werden / und etwa *A.* 1144. Abt gewesen seyn / gienge auch vor dem *Gerungo* her.

Jn übrigen und weil in dem mehr allegirten Calendario Pegav. die Nahmen vieler **Mönche und Kloster-Brüder zu Bosau** sind beybehalten worden / als wollen wir doch dieselbe auch allhier mit einrücken / wie sie von Blat zu Blat folgen:

Fridericus Subdyac. & monachus in Puzowe.	IIX. Id. Jun. f. 133.
Albertus presbyter & mo. - -	VII. Id. Jun. f. 134.
Wikbardi presbyteri & mon. depositio -	II. Id. Jun. ib.
Herborto Sacerdor & mo. - - -	Id. Jun. ib.
Ludolphus presbyteri & mon. - -	XVI. Kal. Jul. ib.
Arnoldus Sac. & mo. - -	XIV. Kal. Jul. f. 135.
Gotsalcus - - -	XII. Kal. Jul. ib.
Hartmannus - - -	VI. Kal. Jul. f. 136.
Fridericus presbyter & Mo. in Puzowe -	III. Kal Jul. ib.
Johannes - - -	- Kal. Jul. ib.
Henricus sac. & Mo. - -	IV. Non. Jul. f. 137.
Gebhardus presbyter & Mo. -	VII. Id. Jul. ib.
Erinfridus sacerdos & monachus in Puzowe	VI. Id. Jul. f. 137.
Hermannus monachus in Puzowe -	it. ib.
Hildebertus sac. & mo. in P. - -	III. Id. ib.
Hermannus Dyaconus & mo. in P. -	V. Kal. Aug. f. 139.
Henricus sac. & mo. - - -	IV. Kal. Aug. ib.
Albertus presbytet & mo. - -	II. Non. Jan. f. 117.
Peregrynus Dyac. & mo. - -	VI. Id. Jan. f. 118.
Rudolffus sac. & mo. - -	IV. Id. Jan. ib.
Franciscus - - III. Id. Jan. ib. *Rüdgerus* - -	2. Id. Jan.
Hugo & *Henricus* presbyteri & mo. in P. - -	XVII. Kal. Febr. f. 119.
Alnarus sac. & mo. in P. - - -	XV. Kal. Febr. ib.

Fri-

Fridericus - - - III. Kal. Febr. f. 120. *Volkuinus* mo. in P. it. ib.
Reinoldus convent. & mo. in P. - - II. Kal. Febr. ib.
Depositio *Kirstani* sac. & mo. in P. - - Kal. Febr. ib.
Arnoldus presbyter & mo. - - - IV. Non. Febr. ib.
Sygehardus - - 3. Id. Febr. f. 121.
Arnoldus sac. & mo. in P. - - XI. Kal. Mart. f. 123.
Engilbertus subdiac. & mo. - - VII. Kal. Mart. f. 123.
Wicradus sac. & mo. in P. - - 2. Non. Mart. f. 124.
Cunradus subdiac. & mo. - - Id. Mart. f 125.
Alexius sac. & mo. in Puzavie - - XVI. Kal. Apr. ib.
Henricus sac. in Puz. - - XV. Kal. April. ib.
Bruno sac. & mo. in P. - - XII. Kal. Apr. ib.
Ditmarus Dyac. & mo. in P. - - XI. Kal April. ib.
Fridericus - - - III. Kal. Apr. f. 126.
Theodoricus subdiaconus & mo. in P. - - VII. Id. Apr. f. 127.
Wernherus - - - - VI. Id. Apr. ib.
Wilhelmus sacerdos & mo. in P. - - X. Kal. Maj. f. 129.
Rudolffus - - IX. Kal. Maj. ib. *Walbruno* - - VI. Non. Maj. ib.
Cunradus acoluthus & mo. in P. - - IV. Non. Maj. ib.
Depositio *Meutfridi* & *Henrici* presbyterorum & mo. 3. Non. ib.
Albertus sac. & mo. in P. - - Non. Maj. f. 130.
Simon - - - - VI. Id. Maj. f. 131.
Cunradus preb. & mo. - - XVII. Kal. Jun.
Cunradus Dyaconur & mo. - - it. ib.
Hermannus sac. & mo. - - VII. Kal. Jun. f. 132.
Volradus - - - VI. Kal. Jun. f. 133.
Daniel Dyaconus & mo. - - III. Kal. Jun. ib.
Bernhardus sac. & mo. - IV. Non. Jun. ib. *Baldramus* presbyter & mo. - 3. Non. Jun. ib.
Siffridus presb. & mo. - Kal. Aug. f. 139. *Daniel* - 2. Non. Aug. ib.
Gundekarus sac. & mo. - - XIII. Kal. Sept. f. 141.
Albertus presb. & mo. - - IX. Kal. Sept. f. 142.
Ekkehardus - - - IIX. Kal. Sept. ib.
Henricus sac. & mo. - VI. Kal. Sept. ib. *Arnoldus* - 2. Kal. Sept. ib.
Wernherus - IIX. Id. Sept. f. 143. *Reinoldus* - VII. Id. Sept. ib.

Lu-

Ludewicus presb. & mo. in P. - - XIIX. Kal. Oct. f. 144.
Johannes Dyaconus & mo. - - II. Kal. Oct. f. 145.
Beringotus - - - - Kal. Oct. f. 146.
Fridericus sac. & mo. - - - VI. Non. Oct. f. 146.
Otto sub Dyac. & mo. in P. - - IV. Id. Oct. f. 147.
Escuinus sac. & mo. - - XVII. Kal. Nov. ib.
Gerhardus - XV. Kal. Nov. ib. Depositio *Johannis* presb. & mo. X. Kal. Nov. f. 148.
Depositio *Syffridi* Dyacon. & mo. - - it. ib.
Hermannus - - - IIX. Kal. Nov. f. 148.
Elyco sac. & mo. - - VII. Kal. Nov. ib. *Johannes* & *Hermannus* V. Kal. Nov. ib.
Heydinricus presbyter & mo. - , III. Kal. Nov. ib.
Johannes giten sac. & mo. - - 2. Kal. Nov. f. 149.
Fridericus sac. & mo. - *Kal.* Nov. ib. *Wilhelmus* subdiac. & mo. IV. Non. Nov. ib.
Berchta inclusa in Puzowé - - IV. Id. Nov. f. 150.
Heydinricus acol. - - VII. Kal. Dec. f. 151. *Rudolphus* Dyaconus IV. Kal. Dec. ib.
Gerungus presb. & mo. - Kal. Dec. ib. *Fridericus* sac. & mo. III. Non. Dec. ib.
Ericus - - VII. Id. Dec. ib. *Erkinbertus* - - IV. Id. Dec. f. 153.
Cunradus - II. Id. Dec. ib. *Tuto* presb. & mo. - XII. Kal. Jun. f. 154.
Otto sac. & mo. - - - V. Kal. Jan. f. 155.

Es werden über diese von dem *Langio* in Chron. Citiz. f. 891. die folgenden angegeben / die zu seiner Zeit unter dem Abt *Benedicto* gelebet haben / als da sind: Ambrosius König / des A. 1507. verstorbenen Abts *Petri* Anverwandter / Wolffgang Kode / Cellerarius, eines Bauren Sohn / *Urbanus* von Borne / der Brüder Schencke / Ludovicus Broecker / von Zeitz / eine ansehnliche Person und sehr reich / *Franciscus* von Pelitz / ein Slave / Küster / *Severinus* von Altenburg / ein Baccal. Lips. damahls Prior, hieß zuvor Benedictus, Joh. *Lotich*, von Luca, starcke grosse Person / der zu des *Langii* Zeit Cantor im Kloster war und wegen der Music gerühmet wird. *Liborius*, Küster. f. 871.

Weil unter diesen Mönchen verschiedene vorkommen / so die Nahmen einiger Aebte haben / kan man nicht wissen / ob es eben solche Aebte seyn sollen / als die auf solche weisse aus dem Kloster-Convent wären erwehlet worden. Johannes de *Wida* war A. 1449. Prior monasterii b. ac gloriosæ Virg. Marie in Posawe Ord. S. Bened. kam aber zur Pfarr nach Brisenitz bey Wintberg. *Menk*. T. 1. f. 755. Es bekomt auch der Lector Joh. *Kemmitz* ein grosses Lob in *Lang*. Chron. Numb. f. 58.

§. 8.

Die Bosauer Aebte hatten an verschiedenen Orten ihre Lehn-Leute / wie sich denn darunter befunden haben:

22. Personen zu	Oßig.	3. Personen zu	Burgschitz.
8. „ „	Gleina.	7. „ „	Dröglitz.
2. „ „	Watewitz.	13. „ „	Teichwitz.
8. „ „	Golben.	13. „ „	Rombßdorff.

welche annoch A. 1544. Zinß und Fröhne leisten musten / wie die alten Stiffts-Briefe Nachricht geben. So stunde ihnen unter andern auch das Pfarr-Lehn zu Pötewitz zu laut nachstehenden Abschiedes:

„Zu wissen / daß nachdem Er Johann Krauschwitz / ietzo Pfarr „zu Pötewitz / Herr Eberharden von Thor, Stadthaltern zu Zeitz / „sein Pfarr-Lehn zu Crossen freywillig außgelassen und zu seinen „Handen gestalt / welches wohlgedachter Hr. Stadthalter fürder „auf demüth und fleißig bitte Ern Stephan Schmidt Priestern / „lauter und durch GOttes Willen geliehen hat. Dargegen hat be„rührter Herr Stadthalter bemeldten Ern Johann Krauschwitz wie„derum zugesagt / bey dem Herrn Abt zu Posau so viel zu verschaf„fen / dieweil die obgedachte Pfarr zu Pötewitz von Sr. Gna„den zu Lehn rühren / daß Se. Gnaden ihm solche Pfarr wie„derum zukommen lassen sollen / welches vielgedachter Herr Stadt„halter obgenannten Ern Johan Krauschwitzen mit hand gebenden „treue auszubringen zugesaget hat. Geschehn Mittwochs nach aller „GOtts Heiligen Tag A. 1534. In beyseyn des Hauptmanns zu „Croßen Conrads der Olßnitz und Galli Thammen Notarien als „Gezeugen.

So ist auch oben in einem Diplomate Käysers *Friderici* II. das Jus patronatus der Kirchen zu **Criwitz** gedacht worden. §. 12. Not. e) *Nödau* wird als curtis angezogen in *Lang.* f. 880.

§. 9.

Was die **Gerichte** anlanget / so ist noch aus den jüngern Zeiten vorhanden ein Schied zwischen Bischoff *Johanne*, und dem Kloster **Posau** von Ao. 1511. folgenden Inhalts / und zwar nach dem Anfang und Schlusse:

„Als sich Irrung und Gebrechen etzlicher **Gericht halben** zwischen „dem Hochwürdigen Fürsten und Herrn / **Hn. Johannsen** / Bi„schoff zu Naumburg / u. s. f. an einem, und dem Ehrwürdigen Hn. „*Benedictus*, Abt zu Posau und seinen Convent anders theils gehal„ten und nach des Stiffts Herkommen mit Nahmen vor uns Hein„richen von **Starschedel** / Probst / Vollrad von **Etzdorff** / De„chant zu Zeitz / beyde Thum-Herrn zu Naumburg / Heinrich von „**Ende** / Ritter und Günther von **Bünau** zu Teuchern als hiezu „von Capitul und Ritterschafft des Stiffts Naumburg insonderheit „erfordert und gewehlet / nach aller Nothdurfft vertragen / verhö„ret und besichtiget ist worden / Sie darauf in der Güthe mit ob„gedachter Partheyen wissen und Willen folgender Meinung entschie„den: Nemlich also / daß gemeldter Herr Abt von **Posau** sein Klo„ster und Convent und ihre Nachkommende / wo sie gantze Dörffer „haben / alsoweit die Zäune und Dorff-Gräben begriffen / sollen „sie / inmassen wie die Ritterschafft des Stiffts **Erbgerichte** nach „Vermögen und Inhalt auf Gerichts-Schieds-oder Spruch-Briefes „haben. Nemlich also: Den Erbgerichten soll von Gnäd. Herrn „lassen folgen / braun blau Zettergeschrey ohne Noth deub dreyer „schilling / Scheltwort und was darunter ist / was aber drüber / das „soll unsers G. H. Gerichten zustehen / und für S. Gnaden Gerich„ten gerüget und gerechtferdiget werden. Die Rügen sollen vor un„sers G. H. Landgericht des Jahres nicht mehr denn vier mahl gehal„ten werden.

„Von jetzlichen ermordeten - - - -
„des zu Urkund ist dieser Schied gleichs Lauts unter unsern von G. G.

„Johannsen / Bischoffs zu Naumburg und unsern *Benedicti*, Abts
„zu Posau / auch unsern Dechant Senior und Capitels zu Naumburg
„und Priors Samnung und Convents zu **Posau** / welche beyderseits
„wir hiermit darein bedächtiglichen willigen Sambt unsern Hein-
„richen von **Ende** / Ritters zu Kayn und Günthers von **Bünau** zu
„Teuchern Insiegeln gezwiefacht und jeden Theil einer untergeben.
„Geschehen und gegeben Montags nach S. Lucæ Evangelistæ A. D.
„tausend fünffhundert und Eilff.

Was wegen des Vorwergs **Röda** zwischen Nicolao von **Ambß-
dorff** und Ern *Urbano* Abt und den andern Convents-Brüdern zu **Po-
sau** A. 1344. aufgerichtet / ist unnöthig / hier anzuführen.

Wir gedencken nur noch an den Schied zwischen dem Rath zu Zeitz
und dem Closter Posau das **Weichbild** und **Pfändung** belangend /
dessen Anfang und Schluß dieses Lauts sind:

„Des Hochwürdigen in GOtt / Durchlauchten Hochgebohrn Für-
„sten und Herrn / Herrn **Philippsen** / Bischoffen zu Freysingen / Ad-
„ministratorn des Stiffts Naumburg / Pfaltz-Grafen bey Reihn
„und Hertzogen in Bayern ꝛc. ꝛc. U. G. H. Wir Eberhardt von
„Thor / Stadthalter / Nicolaus *Tilemanni*, Lic. Vicarius, D. Fried-
„rich Cantoris, Cantzler / und Jahn von **Heldorff** / Räthe zu Zeitz
„erkunden Menniglich. So und als sich etzliche Irrung und Ge-
„brechen zwischen den Ehrwürdigen und geistlichen Herrn *Jodocum*,
„Apt / Severino, Prior und gantzen Convent des Klosters **Posau**
„vor Zeitz gelegen / eins / und den Ehrsamen / Weisen Burgemeistern /
„Rath / Rethen und Virtelsmeistern gemeiner Stadt Zeitz andern
„theils gehalten des **Weichbilds** halben / so bemelter Herr Apt und
„Convent mit Erbauung **ihres neuen Teichs** geschmählert und ein-
„gezogen / desgleichen von wegen etzliches **gepfändten Viehes** / so
„in Weichbild Zeitz so Schaden gethan haben / welche annoch ge-
„dachter Herr Apt und Convent in das Kloster wieder alten Gebrauch
„und Ubung **als Pfand** sollen haben treiben lassen / daß nur solche
„Zweyspaltigkeit nach verhörter Sach mit dem angezeigten Part al-
„lerseits Wissen und Willigung nachfolgender Gestalt / hingelegt /
„vertragen und vereiniget haben. Nemlich daß zu Unterscheidung
„des

„des Weichbilds und etwa bemelten Klosters Gericht der Herr Apt
„und Convent **Maalsteine** auf die Dämme des Teichs / desgleichen
„eine Säule in der Teiche des Orts / da sich das Weichbild /
„Land und Posauer Gericht gescheiden hat. , , ,
„Zu mehrern Glauben und steter Haltung ist dieser Scheid gleichlau-
„tend gezwiefacht und jeden Theil einer unter Hochgedacht unsers
„G. H. auch obgemeltes Herrn Abts und Convents zu **Bosau**, des-
„gleichen des Raths von wegen gemeiner Stadt angehangen Sie-
„geln versiegelt untergeben und zu gestellt. Geschehen Montags nach
„S. Gallen Tage in Jahr nach Christi unsers lieben HErrn Geburth
„1525. Jahr der mindern Zahl.

§. 10.

Hierbey solte ein mehrers von den **Rechten** dieses Klosters gedacht werden / zumahl was dasselbe der **Jägerey** / **Gehöltze** / **Weinschanck** / **Fischereyen** u. d. g. befuget gewesen / wir müssen es aber bey den letztern bewenden lassen. Da sich denn aus den alten Kloster-Briefen besonders ergiebet / was massen letzterer Abt *Urbanus* dißfalls zu **Maßnitz** der Fischerey halben eine Beschwerde veranlasset. Wovon nachstehender Bischöffliche Spruch lautet:

„Von GOttes Gnaden wir *Julius* erwehlter und bestättigter Bi-
„schoff zu **Naumburg** / thun kund / Nachdem sich zwischen dem
„Ehrwürdigen unsern lieben Andächtigen Herrn *Urbano*, Apt zu
„**Posau** von wegen des Klosters an einen / und Gabriel **Fischern** zu
„Maßnitz am andern theil um ein Fischerey zu **Maßnitz** an der El-
„ster euers Orts uffs **Duppel** genannt / gelegen / Irrung gehalten /
„also daß gemeldter Fischer geklagt / es geschehe ihm von Abt und
„Kloster unbilliger Einhalt / indem daß ihm aus Neuigkeit gewehret
„und nicht gestattet werden wolte / **an den Orten des Wassers zu**
„**fischen** / da er zuvor je und in alle Wege ohn männigles Verhinde-
„rung zu fischen befugt gewest seyn solle / davon er uns auch gebühr-
„liche jährliche Zinße reichen müste / hingegen aber gemelter unser
„Andächtiger der Abt berichten lassen / als wolte der Fischer zu weit
„sich des Fischens anmassen / dadurch **dem Kloster** an seine ge-
„**bührende Gerechtigkeit** entzogen würde / So haben wir zu ge-

„wissern Bericht und damit diesem Gebrechen abgeholffen / daß sich
„auch kein theil einiger Verkürtzung beschweren möge / Besichtigung
„hierinnn anstellen unsre Räthe dazu verordnen folgende darauf diese
„Weisung thun und die part mit beyderseits Verwilligung derge-
„stalt entscheiden lassen. Daß der gemelte Gabriel Fischer hinfür des
„Orts zu Göbitz am Wehre anzufangen / von Maßnitz herauf zu
„fischen haben soll biß an die Steine / der zwene auf jeglicher Sei-
„ten der Elster einer in Beyseyn Richter und Schöppen zum forder-
„lichsten auf den part anregen solle gesetzt werden an den Orten / da
„da die Löcher allbereit dazu des Tages nach der gehaltenen Besich-
„tigung des Ortes gemacht seyn / und an denselbigen gesetzten Ziel
„soll genannten Fischer zu fischen nunmehr frey stehen und das Klo-
„ster darein zu reden noch solches anzufechten nicht Macht haben /
„doch daß sich hingegen gedachter Fischer sonst der Aecket und Gütern
„desselbigen Orts und Ziels / laut **voriger Verträge** / nicht an-
„massen soll. So soll auch das Kloster nicht weiter hinunter denn
„biß an dieselbigen Steine so ietzo verlocht und zu setzen seyn / zu fi-
„schen Macht haben. Welches beyde theil allenthalben / wie obste-
„het / zu halten zugesagt und wir in unser Cantzley Handels-Buch
„also auf ihre Bitt verzeichnen lassen. Zu Urkund mit unsern Se-
„cret besiegelt. Gegeben zu Zeitz Sonnabend nach Egidi. A. 1549.

§. 11.

Wir achten zuförderst der Mühe werth / etwas von dieses **Klosters** Bibliothec anzuführen / allermassen dasselbe in diesem Stück andern nichts nachgeben wollen. Bekant ist / daß durch den Fleiß der Alten die schönsten Bibliothecen in denen Klöstern sind zusammen gebracht / zum theil auch auf unsre Zeiten erhalten worden. Wie denn vor andern die **Fuldische** / *S.* **Gallische** / **Halberstädtische** u. a. berühmt seyn und in *Hechti German. S.* p. 186. angemercket werden. Gleicher-gestalt lieset man in **Knauts** Alt-Cell. Chron. P. 2. p. 249. wie die MS. und Bücher ehemahls sind gezieret / gebunden und aufgesetzet worden. Was also unser Kloster anbelanget / so mag die Bibliothec desselben wohl bald Anfangs angeleget seyn / massen oben §. 11. unter dem Abt *Ecberto* II. gedacht worden / daß er selbst viel Bücher und zwar recht schön

schon abgeschrieben habe / darunter *Langius* des *Augustini* und *Hieronymi* Opera anziehet / welche noch zu seiner Zeit A. 1510. im Kloster vorhanden gewesen seyn / es lebte aber *Ecbertus* ungefehr in der Mitte des XIIten Seculi. Also hat auch Abt *Petrus* viel Bücher mit seiner Hand abgeschrieben / darunter *Langius* f. 878. *Jacobi Carthusiens.* Opuscula rühmet und dabey erzehlet / daß / weil dazumahl die Druckerey aufkommen / so habe der Abt alles erkaufft / was die Buchführer feil gehabt / er giebt auch zugleich an das Rationale divinorum, und das Catholicon. Ferner hat der Abt *Benedictus* A. 1507. viel Bücher eines Leipziger Advocati vor 32. fl. erhandelt / wie *Langius* abermahl meldet. f. 892. Ingleichen aus den Büchern der Bibliothec angiebet: *Petrarchæ* Opp. Jo. *Scotum* super sententias, Sim. de *Cassia* super Evangelia, es sind auch des *Augustini* Opp. in XI. Theilen restituiret worden.

Als zur Zeit der Reformation sonderlich von A. 1564. an / nach Bischoff *Julii* zu Naumburg Todte / sich vieles in dem Kloster veränderte / so geschahe es / daß auf Befehl Chur-Fürst *Augusti* zu Sachsen die Bibliothec A. 1573. in das Kloster **Pforta** transportiret und gegen einen Revers verabfolget wurde / allwo von diesem Vorrathe bis ietzo würcklich vorhanden ist / nachstehende so genannte:

Bibliotheca antiqua ejusque Codices *MSti membranacei.*

1. Antiphonarum & Responsoriorum pars hyemalis: groß Regal.
2. - - - pars æstivalis. -
3. Graduale, groß Regal.
4. Homeliarius hyemalis de tempore fol.
5. Prima pars Bibliorum latinorum. it. 6. secunda 7. tertia pars.
8. Hieronymi Explanationes XII. Prophetarum (diese soll eben Abt *Erkenbertus* II. geschrieben haben / wie wir oben aus des *Langii* Chro. Citiz. f. 755. Meldung gethan / da er sagt: *Operum* horum *Originalium scriptorem ogregium fuisse.*) fol.
9. Josephi antiquitates latinè fol.
10. Augustini libri de Civitate Dei. it. (Hr. M. Frid. Goth. Freytag / wohlmeritirter Tertius bey der Schul-Pforta / schrieb A. 1729. ein

Pro-

Progr. de Innocentia Servatoris und citirete darinnen l. 19. c. 23. allwo *Augustinus* ein gewisses Zeugniß des *Porphyrii* anführet / dabey aber erinnerte er in denen Notis: Evoluimus eos *Augustini* libros, „quos, *in membrana, ante hos ferme DC. annos nitide descriptos* bi-„bliotheca apud nos publica adservat, ut videremus: numquid „lucis ad fundi posset oraculi verbis, sed perspectis rite omni-„bus, membranam, quod ad verborum quidem sententiam ad tinet, „cum editione Frobeniana, quæ A. 1569. Basil. in fol. prodiit, per „omnia congruere, animad vertimus.) Es ist demnach auch dieses „MS. des *Erckenberti* Hand / und muß des *Frobenii* MS. woraus der Druck verfertiget worden / demjenigen Codici gleich gewesen seyn / dessen sich Erckenbertus bedienet hat.

11. Idem super secundam quinquagenam Psalmorum &c. fol.
12. - - tertiam quinquagenam Psalmorum &c. it.
13. - - secundam partem tertii quinquagesimi Psalm. it.
14. Gregorius super Ezechielem it.
15. Gregorii Moralium in Jobum Pars 1. it
16. 17. 18. Pars tertia, quinta Sexta.
19. Ejusdem Expositio Cantici Canticorum,
20. - - Dialogus, groß 4.
21. Psalterium cum glossis. fol.
22. Pauli Orosii Chronica. it.
23. Psalterium Davidis in 4.
24. Augustini varii Tractatus groß 4.
25. Ambrosius super Psalmum: *beati immaculati &c.* 4.

Codices *MSti Chartacei.*
Inter *Possavienses* sparsi.

26. Gersonis Tr. de simplificatione & directione cordis. 4.
27. M. Doeken Tr. ad moniales reformatas.
28. Hieronymus de Membris Domini.
29. Jacobi Carthusiensis Igniculus devotionis 4. (Dieses MS. kommt von der Hand Abts *Petri*, welcher A. 1486. zu Bosau lebte und vielen Fleiß an die Kloster-Bibliothec gewendet hat. Siehe *Langium* f. 875.)

30. Jo-

30. Jodoci Monachi S. Benedicti Opus Theologicum.
31. Passio S. Eutropii per Dionysium Areopagitam.
32. Vita S. Elisabethæ.
33. - S. Claræ.
34. B. Bernhardi Sermo de verbis Domini: *Ecce nos reliquimus omnia &c.*
35. - - - de ordine vitæ & morum institutione.
36. Vita S. Bernhardi per Wilhelmum Abbatem S. Theodorici.
37. Decreta & Sessiones Concilii Basileensis.
38. Guilermi Cardinalis Tr. de redemtione contractus.
39. Tr. de declaratione difficilium dictionum in Theologia. 4.
40. Nicolaus Abbas super V. decretalium.
41. Cæsarii Diaconi Homiliæ, quomodo verbum Dei desiderari vel audiri debeat.
42. Sindicis de vita S. Marthæ.
43. Augustinus de vita Christiana.
44. Ars versificandi.

Libri impressi.

(Sind meistentheils aus den ältesten Druck.)

Class. I.

Theologorum Biblicorum.

1. Volumen biblicum usque ad Prophetas.
2. 3. 4. 5. Glossa Ordinaria T. 1. 2. 3. 4.
6. 7. Ludolphus Carthusiensis de vita Christi P. 1. 2.
8. Nicolai de Lyra Moralia super totam Bibliam.
9. - - in Octateuchum.
10. - - in libros historicos, qui inscribitur in Prophetas priores.
11. - - in N. T. Norimb. 1485.
12. - - in Evangelistas.
13. Hugo Cardinalis in primam partem Bibliæ.
14. Ambrosius in Hexaemeron.
15. Joh. Andreæ Hieronymianum. 1482.
16. Cypriani Epistolæ.
17. 18. Johannes Nider in decalogum -

19. Hugo Cardin. in Prophetas. 20. - in Ef. & Jerem.
21. - in Hagiographa & Ef. 22. in Pfalterium.
23. Dionyfius Carthufianus in Peutateuchum Colon. 1555.
24. - in Prophetas. ib. (Dergleichen Bücher können von denen Mönchen nicht angeschafft seyn / weil der letzte Abt *Urbanus* schon A. 1553. ehe dieses Buch heraus kam / verstorben war. Wir werden also dergleichen Bücher in den folgenden übergehen.)
25. Auguftinus in Pfalmos Bafil. 1497.
26. Hugo Cardin. in Epiftolas per Amerbach. Bafil. 1502.
27. 28. Ludolphus Carthufienf. in Pfalterium.
29. Bruno Carthufienf. in Pfalterium Parif. 1524.
30. - in Epiftolas Pauli, de laudibus Ecclefiæ & alii Tr. ib.
31. Petrus Lombardus in Pfalterium. Norimb. 1478.
32. Bruno Herbipolenf. in Pfalterium.
33. Hieronymus, Auguftinus & Caffiodorus in Pfalterium.
34. Gregorii Papæ Homiliæ in Pfalterium.
35. - in Ezechielem Paris. 1512.
36. - in Pfalmos pœnitentiales ib. 37. - Epiftolæ.
37. Bernhardus in Canticum Canticorum Roftoch. 1481.
38. Socii Sermones.
39. Robertus Holcoth in Sapientiam Salomonis.
40. S. Thomæ Catena in Evangeliftas.
41. 42. Chryfoftomus in Matthæum.
43. Thomas de Aquino Gloffa Super 4. Evangeliftas. 1476.
44. Ambrofius in Lucam. Auguftæ 1476.
45. Origenis homiliæ. 1475.
46. Gregorii Homiliæ.
47. Henrici de Haffia in Orat. Dominicam, Symb. Apoft. & Ave Maria.
48. Joh. Nider de morali lepra.
49. Thom. de Aquino de divinis moribus.
50. - de beatitudine æternitatis.
51. Chryfoftomus in Johannem Romæ 1470.
52. Thomas de Aquino in Epiftolas Pauli Baf. I. 1495. per Mich. Furter.
53. Galatinus de verbo mirifico.
54. Nicol. de Gorram in Epiftolas Pauli per Joh. Kœdhoff de Lubeck. Colon. 1478.

55. Chry-

55. Chrysostomus in Epist. ad Hebræos,
56. - - ejusd. variæ homiliæ.
57. Flores ex Bernhardo. Colon. 1482.
58. Pauli Burcens. Scrutinium Scripturarum. Mogunt. 1478.
59. Bernhardi Opuscula. 60. - No. 58. noch einmahl.
61. Henrici de Hassia Vocabularius biblicus.
62. Eine teutsche Chronica von Anfang der Welt bis auf Käyser Friedrichen 1473.
63. Loci Communes biblici Ulm. 1476.
64. 65. 66. Chrysostomi Opp. Basil. 1517. ex Offic. Froben.

Classis II. Patrum.

- III. Theologorum Pontificiorum: Unter diesen findet sich als das letzte: Durandi Rationale divinorum officiorum &c. von welchen *Langius* f. 878. meldet, daß es Abt *Petrus* erkaufft habe.

Polemici in 4.
Morales.
Postilla: werden diesesmahl ausgesetzt.

Weil aber *Langius* f. 892. meldet, daß Abt *Benedictus* eines Leipziger Juristen Bücher mit erhandelt habe, so wollen wir allhie mit einrücken, was von dieser Gattung vorhanden, wiewohl darunter zuletzt verschiedene, so erstlich nach dessen Tode edirt, und sonst müssen angesammlet worden seyn, die wir weggelassen.

Classis IV.

Juris Consultorum.

1. Digestnm vetus cum Glossa.
2. - novum cum Glossa. Lugd. 1508.
3. Codex Justiniani cum Glossis. ib. 1509.
4. Bartholomæi Socini super prima & secunda Infortiati. Venet. 1486.
5. - - de exceptionibus & de exceptione rei judicatæ ib.
6. Benedicti de Benedictis Consilia ib. 1501.
7. Hieronymi Zanitini Disp. in qua plurima dubia examinantur Bononiæ 1489.
8. Joh. Campezii Tr. de dote, Venet. 1489.

9. La Franchi de oriano Tr. de arbitris. 1489.
10. Azonis Summa in Codicem. Venet. 1489.
11. Bartholus in Codicem.
12. Felinus Sandenus de constitutionibus. 13. - de rescriptis. Ven. 1479.
14. - de probationibus & testibus. 15. - de instrumentorum fide. Venet. 1498.
16. - de exceptionibus, præscriptionibus, re judicata & appellationibus. Venet.
17. - de accusationibus & aliis ib. 1499.
18. Alexandri de Imola Consiliorum T. 1. 2. 19. - 3. 4. 5. ib. 1498.
20. Baldi Consiliorum P. 1. 2. Venet. 1491.
21. Petri de Aucherano Consilia Papiæ. 1496.
22. Friderici de Senis Consilia & quæstiones. Venet. 1498.
23. Antonii de Butrio Consilia. ib. 1493.
24. Pauli de Castro Consilia antiqua Venet. 1493. 25. - Consilia nova ib.

Und andere dergleichen mehr / welche eben nicht nöthig / sämtlich zu recensiren / darunter in dieser Classe das letzte:

Ivonis Panormia. 1499. in 4.

Das aber ist nicht zu vergessen / daß der von *Langio* f. 892. angegebene: Simon de Cassia de gestis Domini nostri J. C. in der Classe VI. Historicorum noch vorhanden. Hingegen ist:

Scotus super sententias, ingleichen des *Petrarchæ* Opp. so *Langius* gleichfalls meldet / von mir nicht angetroffen worden. Die Summa dieser gantzen so genannten alten Bibliothec bey obgedachter Schul-Pforta beträget: 408. Stück Bücher / weiß nicht / oballe dem Closter Bosau gehöret zu haben gesaget werden kan / zumahl viele erstlich nach der Reformation edirte darunter befindlich.

Wie nun die Pegauische / Pirnische / Chemnitzer und andre Kloster-Bibliothecken guten Theils conserviret worden / wie denn solche einen schönen Schatz der Leipziger *Academi*schen *Bibliothec* aus machen / v. *Knaut.* Alt-Zell. Chron. P. 2. p. 258. Also ist es auch dieser Posauischen ergangen / daß sie ihre sichere Wohnung annoch gefunden hat.

§. 12.

Unter die Fata und Unglücks-Fälle so das Kloster betroffen / rechnet *Langius* f. 882. das Wetter / durch welches unter dem Abt *Petro*

A. 1487.

A. 1487. am Pfingst-Fest der eine Kloster-Thurm ist beschädiget worden / indem auch das Dach davon gegen Mittag weggebrannt ist. Es ist aber auch wohl ausser Streit / daß in so manchen Kriegen und Einfällen das Kloster nicht wird frey ausgegangen seyn / sintemahl die Unruh bekannt die A. 1294. unter Käyser *Adolpho* entstanden / davon *Siffridus* l. 2. f. 1050. in Pistor. nov. ed. zu lesen / der Hußiten zugeschweigen. Lächerlich ists / daß *Langius* in Chron. Numburg. f. 72. T. 2. *Menk.* wenn er die Pest und Hunger erzehlet / welche A. 1529. das Land gedrücket haben / unter andern hinzu setzet: Mors pecorum presertim porcorum lues grassans solum nobis in *Posaugia* LXX. porcos infecit & interfecit. ex omnibus decem tantum relictis. Es muste also das Kloster sonst aus den Sauen einen grossen *Profit* gezogen haben.

§. 13.

Alte Monumenta und Epitaphia sind ohne Zweiffel vorzeiten in diesem Kloster gesehen worden. Denn es hatte ja seine Capellen / die man aber nicht mehr zeigen kan. Nicht vergeblich stehen in der vom Pabst Alexandro Ao. 1256. dem Kloster gegebenen und §. 13. eingerückten Bulle diese Worte: Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus. So ist auch bey nahe in den alten finstern Zeiten durchgehends die Einbildung einer bessern Ruhe bey dem Begräbnissen und denen Klöstern gewesen / zu welchem Ende sich so manche Wohlthäter und Stifftungen der Seel-Messen gefunden. Nun waren dem Kloster Bosau zuförderst zugethan:

Theodoricus I. Bischoff zu Zeitz / Fundator, welcher unstreitig in seinem Kloster begraben lieget, an der Stelle / wo er A. 1123. entleibet worden / wie in der *Leukfeld.* Nachricht §. 8. gemeldet ist.

Udo II. Bischoff.

Theodoricus II. Bischoff. Von diesem hat man auch muthmassen wollen / sein Grabmahl sey in diesem Kroster Bosau, dagegen aber eingewendet wird / als verwechsele man ihn mit Theodorico I. Fundatore.

Henricus I. Bischoff.

Henricus II. der dem Kloster 100. fl. vermacht hat *Lang.* f. 870.

Sizzo Gr. von Keffernburg / von welchen oben §. 2. unter dem Titel von den *Advocatis* gehandelt worden.

Man rechne dazu / was §. 5. unter dem Titel von Brüderschafften angeführet stehet / und was sonst aus Mangel gründlicher Nachricht nunmehro unbekant worden / so wird leichtlich auf schöne Begräbnisse u.d.g. zu schliessen seyn. Bischoff *Georgius* hingegen / ein geb. von Haugwitz soll diessen Kloster nicht eben besondere Gnade erzeiget haben / dessen Epitaphium in der Schloß-Kirche zu Zeitz gestanden.

§. 14.

Wir kommen aber hiemit auf das alte Kloster-Gebäude selbst / welches zwar schön und ansehnlich mag gewesen seyn / wie denn oben p. 52. aus dem *Langio* nur von dem Schlaf-Hause gesagt wird / daß es gewesen: ædificium magnificum & amœnum: nunmehro aber lieget es gäntzlich in seinen Ruinen / wie denn Chur-Fürst Johann Friedrich die Glocken anderwärts verbrauchet hat: Nachdem wurde A. 1612. den 8. Dec. der eine Thurn durch einen schweren Sturm niedergerissen / also daß man auch den andern mit abtragen muste. Endlich ist auch viel von dem Mauerwerck zu dem Zeitzischen Schloß-Bau angewendet worden. Solchergestalt wird kaum noch etwa ein alter Thorweg mit dergleichen Figuren zu sehen seyn. Vor nicht allzulangen Jahren kunte man annoch einen gewölbten ziemlich weiten Gang unter der Erden zeigen / der sich schier eine Viertel-Meilwegs von Bosau bis in das Franciscaner-Kloster nacher Zeitz hin zoge / ob wohl dicker Lufft halben darinnen nicht weit fortzukommen war. Was nun die Mönche auch anderweit zu dergleichen Gebäu bewogen / davon siehe Knant. Alt-Cell. Chron. P. 2. p. 263. und P. 6. p. 190. Solchemnach werden kaum noch die Rudera und das alte starcke Gemäuer von der Kirche / so daselbst gestanden, Zeuge seyn. Einen verschütteten Ziehe-Brunnen / und an einigen Ecken halbe Jahr-Zahlen wurde man auch vor einiger Zeit gewahr. Der schöne Weinberg um das Kloster gegen Mittag und halb Abend hielt gegen 9. bis. 10. Acker / so aber alles zu andern Gebrauch gezogen werden dürffte. Nur dieses achten wir noch werth anzuführen / daß Joh. Lincke (welcher in gewissen MS. vorkömmt) A. 1576. noch etliche Inscriptiones und Gemälde an denen Mönchs-Zellen gefunden hat / welche der sel. *Zaderus* in Chro . Cit. aufgehoben. Davon wir allhier welche mittheilen, indem

indem sie gar feine sententias morales in sich fassen. Also waren über eine gewisse Celle diese Worte geschrieben:

Quinque sunt opera Cellæ præcipua

1) jussis intendere. 2) utiliter legere. 3) meditationi insistere. 4) frequenter orare. 5) decenter quiescere.

welche aus dem *Cassiano* genommen seyn.

An einer andern war eine **Himmels-Leiter** gemahlet, und allerley gute Regeln dazu geschrieben, darunter aber lag ein Mönch auf seinen Knien und betete: Daneben war auch eine **Höllen-Leiter**, die in die Hölle gieng. Unten wuchs ein Baum mit 7. Aesten aus dem Grabe eines Mönchs, an dessen Spitze war geschrieben:

Opera eorum sequuntur illos, aus Apoc. XIV.

An den Aesten des Baums sahe man diese Namen der Tugenden:

Obedientia. Castitas. Patientia. Humilitas.
Paupertas. Charitas. Pax.

Noch an einer sahe man einen Teuffels-Kopff mit 7. Hörnern welche diese 7. Laster darstelleten:

Superbia. Luxus. Avaritia. Acedia. Ira.
Invidia. Calumnia.

dabey die Worte: Apoc. XII. Ecce draco magnus &c. und Zach. III. Satan stabat &c.

Ich erinnere mich dabey, daß ich bey dem gelehrten Benedictiner P. Bern. *Pez.* in der Dissert. Isagogica über den To. I. seiner Anecdotorum fast eben dergleichen Gemählde angetroffen habe. Er erzehlet f. XLIX. daß solches in einem sehr alten Pergamenen Codice stehe, und ist auch zugleich von ihm in dieser Gestalt abgebildet. Ober præsentiret die Figur einen geflügelten Menschen. Auf dem Kopff stehen vier Pfauen-Federn; an der Stirn: Superbia. Auf der Brust: Luxuria. In der rechten Hand ist ein Becher, an dessen Rand stehet: Gula. An dem lincken herabhangenden Arm vom Elbogen bis gegen die Hand: Accidia. An der Brust an statt des Buches 2. Hunde-Köpffe einer rechts der andre lincks gekehret, und an den Hälsen unten: Iracundia. Darauf gehet wie durch einen Gürtel heraus ein herabhangend Stück wie eine Fischhaut, daran bis auf den Boden ein starcker Fuß, wie eine Adler-Klaue, und daran rückwärts geschrieben nach dem Leibe hinauf: Vi-

Vita. Am Gürtel oben herab aber gehet in der Krümme noch ferner der Halß von einem Drachen / der in den Fuß / gleich in das Wort Vita hinein beisset / an dem Halß aber stehet: Mors. Diese Figur hat ein Mönch in solches alte Buch gemahlet / zeiget aber an / daß sie zum öfftern auf diese weisse ihre gute Gedanckgn haben offenbahren wollen.

Unser Kloster Bosau aber belangend sind gäntzlich auch noch einige Uberbleibsel von solchen Cellen ietziger Zeit weggebrochen.

§. 15.

Hierzu machte man den Anfang nach der Zeit der Reformation. Von demselbigen meldet *Spalatinus* in seinen von Hr. D. Cypriano edirten Annalibus p. 610. kürtzlich so viel: A. 1541. **hat GOtt Lob! das liebe Evangelium mer raums Platzs und offnung gewonnen. Den als Bischoff Philips zu Freysingen und *Administrator* zu Naumburg Pfaltzgraf bey Reyn und Hertzog in Bayern gestorben / Als haben die Chur- u. Fürsten / Hertzoge zu Sachsen rc. gebrüdere - - andere Rete gin Zeitz verortnet / darunter die unchristliche und papistische Messe nicht allein in Thum zu Zeitz abgangen / sondern auch die christliche Messe und *Ceremonien* nach Christi einsetzung sampt der Teutschen Tauff angangen. Deßgleichen ist auch die unchristliche Messe in Kloster *Posaw* abgangen.**

Nun ist oben vermeldet worden §. 10. daß noch A. 1549. Abt *Urbanus* unter Bischoff *Julio* das Kloster regieret habe. Dahero ich fast zweiffle / weil dieser Abt 1553. in seiner vorigen Religion (wie nicht anders zu glauben) gestorben / ob diese Reformation / welche *Spalatinus* erzehlet / zur Zeit weiter fort und hindurch gedrungen. Wozu noch kömmt / daß der Abt auf dem Petersberge zu Erffurt und dessen Sammlung A. 1554. Bischoff *Julio* eine Verwilligung wegen der beyden Klöster *S.* **Georgen** vor Naumburg und **Bosau** vor Zeitz / als ihres Benedictiner-Ordens welche er aus der weltlichen Hand in seine bracht / zustehen / daß sie aus habender Gewalt ihm solche Administration gern gönnen und hiemit ratificiren. conf. **Beschreib.** *S.* **Georgen-Klosters** p. 94.

Es wird also wohl die völlige Secularisation erst unter Chur-Fürst *Augusto*, nachdem die Kloster-Brüder abgegangen, erfolget seyn / da zugleich A. 1573. die Kloster-Bibliothec der **Schul-Pforta** zugefallen.

Womit das Kloster seine Endschafft erreichet hat.

): (*) :(

Ei-

Einige Nachricht das Cistercienser-Frauen-Kloster betreffend/

so vor Zeiten

zu Ilmenau in Thüringen

gestanden/

Welche der vorhergehenden Bosauischen mit anhenget

Jo. Martinus Schamelius.

Ilmenau war zu der Zeit ein Stück der gefürsteten Grafschaft Henneberg; das heutige Ort aber, wo das hier besagte Closter gelegen, heißt Stadt Ilmenau, und gehört noch heut zu Tag denen Fürsten zu Schwarzburg.

Nachricht von dem vormahligen Frauen Kloster zu Ilmenau.

§. 1.

Bereits A. 1729. habe ich eine Beschreibung von der Vornehmen Benedictiner-Abtey S. Petri zu Saalfeld publiciret/ dieweil aber nechst derselben auch ein gewisses Frauen-Kloster daselbst gestifftet gewesen/ welches bald hernach auf Ilmenau verleget worden/ als habe auch davon hiemit eine Kurtze Nachricht geben wollen.

§. 2.

Der Stiffter dieses Convents und Klosters war Graf Günther von Kefernburg/ a) welcher Herrn Grafen Stamhauß und Berg-Schloß Kefernburg etwa eine viertel Meile Weges von Arnstadt b) gelegen ist: wiewohl die Herrn Grafen von Schwartzburg nachmahls/ sonderlich bey der Verlegung/ dazu kommen seyn.

§. 3. Die

a) Siehe *Leuberi* Catalog. Com. f. 1914. in *Menk*. T. 3.

b) So lautet davon folgendes Diploma: *Universis Christi fidelibus præsens scriptum inspecturis Dei gracia* Guntherus *Com. in* Kæfernburg *salutem in omnium salutari. Tenore præsentium protestamur, quod parochiam civitatis* Salfeldensis *cum omni jure, quod in ipsa dignoscimur habere*, claustro ibidem instaurando *ordinis S.* Benedicti *liberaliter contulimus ob Dei honorem & in nostrorum peccaminum*

num remissionem. Quod videlicet claustrum *ibidem Christo Domini famulantes continebit. Actum* Blanckenburg. *A. D. M CC LXXII. Kal. Dec.* Es erhellet hieraus / daß die Ordens-Personen Anfangs des H. Benedicti Regeln beobachtet haben. Das Siegel an diesem Diplomate præsentiret 9. Eich-Eckern oder Blätter an 3. Aestgen hangend. Von dem Schlosse Käfernburg / davon ietzo kaum noch eine alte Mauer übrig / siehe Melissant. Berg-Schlösser p. 190.

§. 3.

Die Kloster-Frauen bekamen bald nach ihrer Einziehung nachstehende Indulgentz:

Wernerus *Dei gracia S. Moguntinæ sedis Archi-Episcopus S. R. I. per Germaniam Archi Concellarius dilectis in Christo Abbatissæ & Conventui Monasterii sanctimonialium de* Salfeld *Moguntinensis* Diœcesеos *salutem & sinceram in Domino Charitatem. Vestræ devotionis precibus favorabiliter inclinati ut tempore cujuslibet interdicti, quod autoritas nostra in terminis nostris contingit promulgari, possitis ja*nuis clausis *& excommunicatis & interdictis exclusis* audire *sub silentio* officium divinorum *& percipere Ecclesiastica sacramenta autoritate præseniium vobis in nomine Domini indulgemus, si tamen occasionem non dederitis interdicto, nec sitis specialiter interdictæ. Datum apud* Aschaffenburg. *A. D. M. CC. LXXII. 3. Non. Febr.*

§. 4.

Dieweil aber zu Salfeld kein gnugsames Gelaß vorhanden war / die Nonnen auch mit denen Franciscaner-Mönchen allda in Streit geriethen / so verfiele man A. 1275. auf den Anschlag / das Kloster nach Jlmenau zu versetzen / wovon dieses folgende Bitt-Schreiben der Grafen von Schwartzburg zeuget:

§. 5. Jl-

Reverendissimo Domino suo Wernero *Moguntinæ sedis Archi-Episcopo* S. R. I. *per Germaniam Archi-Cancellario* Güntherus *Sen.* Güntherus *&* Henricus *juniores Comites de* Schwarzburg *fidelitatis & obsequii promtissimam voluntatem. Pro claustro Dominarum in* Salfeld *ob*

ob spem nostræ promissionis in choato Donationi nostræ pluries preces fiunt supplices quatenus nunc id præceptum nostrum eidem claustro de nostris possessionibus liberis & solutis sustentationem tradidimus competentem & eas ad manus Domini Abbatis S. Petri Erffurtensis *vice nostra resignavimus absolutè, dignemur admittere, ut desiderium nostrum in hac parte ad effectum de nostra clementia producatur. Ut a. id conscientia possitis admittere secura, ecce quantitatem earundem possessionum præsenti litera uobis plenarie duximus exprimendam. Tradi dimus namque præfato conventui quatuor mansos sitos in* Libergen, *solventes annuatim XII. maldera Erffurtensis mensuræ, item vineam unam, cujus spaciositas ad 36. jugera se extendit mensurata, item sylvam sexcentorum agrorum, item decimam de omnibus lignis, quæ ducuntur in aqua, quæ dicitur* Schwarza *& in perpetuum deducuntur, quæ valet annuatim IIII. marcas, item in* Wittingsdorff *unum mansum solventem talentum, item duo talenta in* Salfeld *de areis & agris quibusdam, item quinquaginta marcas ipsis debemus, pro quibus assignamus de moneta nostra in* Salfeld *quolibet anno X. marcas. Supplicamus ergo vestræ serenitati quatenus propter Deum & nostræ petitionis monitum eundem Conventum* Cistercienfis ordinis *paterne dignetur confirmare & admittere ut autoritate nostra per Dn. Abbatem* S. Petri *præfatum Abbatissa ibidem & præceptis ordinentur. Certi in super sumus, quod idem locus de eleemosynis fidelium subito debeat prosperari.*

Ego prædictus Sigillis mei patris & fratris sum contentus.

(L.S.) *Sigillum Comitum de* Schwarzburg.

§. 5.

Ilmenau ist ein sehr alt Städtgen am Thüringer Walde auf Thüringischen Boden zu der Gefürsteten Graffschafft Henneberg gehörig, Sachsen-Weimarischen Antheils, und ist sonderlich wegen der dasigen Kupffer-Bergwercke bekant.

S. Weinrich Henneb. Kirch- und Schul-Staat p. 162. A. und N. Thüring. Chron. p. 207. cons. infra beschreibung des closters [illegible] p. 107.

§. 6. Doch

§. 6.

Doch die Nonnen hatten keine zulängliche Mittel ein rechtes Kloster-Gebäude allda anzubauen/ dahero gaben der Teutschmeister/ a) der Bischoff zu Merseburg/ b) und unterschiedene Klöster c) Ablaß-Briefe vor alle diejenigen/ welche ihre milde Hand zu diesem Bau darbieten würden. Sie lauten aber also:

§. 7. Als

a) *Indulgentiæ ab ordine Domus Teutonicæ. D. G.* Ludovicus *frater ordinis* domus Teutonicæ *omnibus Christi fidelibus præsentem literam inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum pia desideria ex debito Charitatis non tantum diligere, sed etiam fideliter promovere merito debeamus & sanctimoniales Ordinis Cisterciensium, qui se apud Ecclesiam in* Salfeld *pro necessitate temporis receperunt, propter legitimas plures causas in Oppidum* Ilmena *se transferre de licentia venerabilie Patris Domini nostri Archi-Episcopi Moguntinensis satagunt, & eis propriæ non suppetunt facultates ad ædificia necessaria construenda & multa alia, quibus indigent, conquirenda, omnibus pœnitentibus vere & confessis, qui iis pias eleemosynas & grata Charitatis subsidia erogaverint, pio Zelo XI. dies de injuncta sibi pœnitentia misericorditer relaxamus. Datum* Erfurdiæ *A. D. M. CC. LXXII. in crastino S. Urbani,*

b) Ist dieses Inhalts:

Fridericus *Dei gracia Episcopus* Merseburgensis *Ecclesiæ omnibus Christi fidelibus præsentem literam inspecturis salutem in vero salutari. Cum pia negotia ex debito Charitatis non tantum diligere sed etiam fideliter promovere debeamus, & sanctimoniales* Ordinis Cisterciensium *qui se in* Salveld *pro necessitate temporis receperunt, nunc propter legitimas plures causas in oppidum* Ilmene *desiderant transferre suam habitationem de licentia venerabilis Patris ac domini Archi-Episcopi Moguntinensis, & de pleno favere nobilium Virorum Comitum de* Schwarzburg *quorum est oppidum supra dictum & ipsis monialibus propria non suppetant facultates ad ædificia construenda & alia*

 neces-

necessaria conquirenda. Omnibus vere pœnitentibus & confessis, qui eis manum porrexerunt ad invicem de injuncta sibi pœna XI. criminalium & Karenam misericorditer relaxamus de provida ratihabitione venerabilis Patris Archi-Episcopi supra scripti. Datum Erfurd. *Anno Incarn. Domin. M. CC. LXXIIII. in crastino B. Tiburtii.*

c) Es waren aber diese;
Abbatissæ, Priorissæ, Præpositi de Brisceniz, a) *Uchtershusin,* b) *de Kelbra,* c) *de Rhoda,* d) *de Wimaria,* e) *de Coleda,* f) *de Grizlabe,* g) *dant plenam* confraternitatem & communionem *omnium Spiritualium actionum, quæ in suis Ecclesiis cum Dei adjutorio fiunt, ut eidem pro eis fiat vivis & defunctis, quod pro sem et ipsis fieri consuetum omnibus, qui ex merito Charitatis* Sanctimonialibus Cistercienſium *sui ordinis, qui se in* Salfeld *pro necessitate temporis recoperunt, propter legitimas plures causas in oppidum* Ilmene *de licentia Archi Episcopi Moguntinensis aliquid erogarint, &c. &c. A. M. CC. LXXIIII. in die* S. Johannis Baptistæ.

a) Ist Frauen-Brißnitz unweit Tautenburg/ ein ehemahliges Nonen-Kloster/ dessen auch gedencket *Pertuch.* Chron. Port. p. 285.
b) Ichtershaussen zwischen Arnstadt und Erffurt/ vorzeiten ein Cistercienser Nonnen-Kloster. v. Thür. Chron. p. 196. *Paullin.* Annal. Isen. p. 21.
c) Ist das S. Georgen-Kloster vor Kelbra/ davon der sel. Leuckfeld A. 1721. eine völlige Beschreibung ediret hat/ und hab ich vor 3. Jahren davon nichts mehr als die wüsten/ jedoch ansehnlichen Mauren gesehen.
d) War das Frauen-Kloster bey Eißleben. S. Franck. Manßfeld. Histor. p. 82. *Langius* gedencket desselben in Chron. Numb. f. 60. D. T. 2. Menk.
e) In der bekannten Residentz-Stadt.
f) Ist das Cisterc. Nonnen-Kloster zu Cölleda in Thüringen.
g) Unbekant.

§. 7.

Als nun der Mäyntzische Ertz-Bischoff denen Nonnen die Veränderung ihres Klosters verwilliget hatte/ a) haben sie Salfeld verlassen/ und ist ihnen von denen Grafen von

Schwartz-

Schwartzburg ein schönes Kloster zu Jlmenau erbauet auch mit reichen Einkünfften versehen worden / und zwar in die Ehre des H. Nicolai. Wiewohl in diesen Convent nach Abgang derer Nonnen / so noch zu Salfeld darinnen gelebet / nur solche musten genommen werden / die aus edlen ja auch Gräflichen Stam̃e entsprossen waren / wie aus denen Stifftungs- und Dotations-Briefen zu ersehen ist.

§. 8. Bin-

a) Wernerus *Dei gracia sanctæ Moguntinensis Ecclesie Archi Episcopus S. R. I. per Germaniam Archi-Cancellarius dilectis in Christo Abbatissæ & Conventui Monasterii sanctimonialium de* Salfeld, *Ordinis Cisterciensis, Moguntinæ Diœceseos salutem in Domino. Cum situs loci in* Ilmena *pro vestra Sustentatione in pascuis nemoribus & aliis necessariis aptior habeatur, quam locus in quo Residentiam nunc habetis, devotis vestris supplicationibus inclinati, ut monasterium vestrum in dictum locum* Ilmenæ *transferre possitis vobis autoritate præsentium indulgemus. Datum* Erfurdiæ *A. D. M. CC. LXXV. X. Kal. Maj.*

b) Dergleichen ist folgende Donation, an welcher auswendig geschrieben stehet:

Hie saget man / wie das Loo zu Gryßheim und das Weidig zu Ober-Jlmin und dy Myhl zu Beringen sey an das Kloster kommen.

Nos *Cunradus* Abbas Ecclesiæ S. Petri in Salfeld tenore præsentium recognoscimus &c.

Siehe dieses Diploma in meiner Beschreib. von der Salfeldischen Abtey *S.* Petri p. 170.

Es gehöret ferner hieher folgende Ubergabe der Mühle in Alt-Salfeld:

A. C. 1339. am Dienstag vor Mit-Fasten hat Graff Günther / Herr zu Arnstadt bewilliget / daß Frau Elisabeth seines Bruders Graff Heinrichs Witbe die Mühl zu alten Salfeld von Herman Echtern / Bürgern zu Salfeld um und vor 45. Marck Löthiges Silbers erkaufft und ihren Töchtern Elisabethen und Jutten / wenn sie ins Kloster Jlmen eingeseinet würden / mit geben dem Kloster zu gebrau-

brauchen / nach dero Todt aber sollen sie wieder an Graff Günthern fallen. Dessen Gezeugen sind gewesen Er Albrecht von Hopffgarten / Fritsche von Hoffe / Er Titzel von Eicheleiben / Er Herman von Greißheim die erbarn Ritter.

Das Kloster zu Ilmenau erlangete über dieses verschiedene denen Klöstern Langheim, Mellenbach / der Probstey Jecheburg auch der Kirche zu Rudolstadt zugehörige jura Patronatus, und will ich nur allhie an einige Kloster-Briefe und darunter stehende Zeugen gedencken. Dergleichen finden sich; A. C. 1282. dabey; Cunrad de *Plane*, Albert. de *Buchilau*.

A. 1331. - Henricus de *Brandenstein*, Hartmannus de *Hellbach*, Fridericus de *Ischersted*, Theodoricus & Otto de *Hoff*, Theodoricus de *Elchleben*.

A. 1362. Theodoricus de *Ischersted*, Albrecht *Stemge*, Laran *Beilwer*, Fridericus de *Wizleben*, Cunradus de *Angelrode*.

A. 1366. Andreas de *Brunecke*, Nicolaus de *Wischladen*, Gerhardus de *Kuschleben* Canonicus Greicheburgensis, Ulricus de *Cronenberg*.

A. 1403. Wigelius *Schenk*.

A. 1407. Otto ab HOFF, *Præpositus Ilmensis*, Kunemundus à *Wizleben*, Wilhelmus à *Weckmar*, Hanno de *Mühlhausen*.

A. 1495. Otilia virgo, vulgo *Thelen*, *Zoppen*, Agnesa de *Griesheim*, Cathar. *Wolffen*, Margaretha *Lauterburgin*, alle im Kloster Ilmenau.

A. 1502. - Wilhelmus de *Binnigen*.

A. 1468. war allhier Prost Albrecht von Werther / so hernach jen Sondershaussen komen. v. Zeitfuchs. Stollberg Chron. p. 368.

§. 8.

Binnen Zeit der Reformation aber / absonderlich nach dem ehemahligen Bauren-Kriege / ist dieses Kloster desolat worden. Dahero meldet auch Sylv. *Libius* in seiner Salfeldographia MS. daß schon zu seiner Zeit / nemlich A. 1628. niemand mehr recht darinnen gewohnet habe: Nostro tempore (sind seine Worte) ex ruinosis quasi muris tantummodo videtur compositum. l. 2. c. 13. v. *Numb*, meum *literat*. p. 79. Nach diesem

ses ist das Gebäude aus seinen Ruinen gleichsam heraus gezogen und von denen Schwartzburgischen Grafen renoviret worden / also daß annoch ein altes Schloß davon überblieben ist.

* *

Not. Oben in denen Addendis §. 14. Ingleichen in meiner Oldislebischen Histor. p. 71. auch in der Beschreib. des *S.* Georgen-Klosters p. 21 habe ich von denen unterirdischen Gängen bey den Klöstern gehandelt / achte nicht überflüßig zu seyn / aus dem *Liebio* l. c. die von ihm angemerckte Ursache alhier mit einzurücken:

Sed unde talismodi meatus subterranei, Schlup- oder Schleuff-Löcher? Circa A. C. 900. Hunnorum s. Ungarorum in Germaniam facta est irruptio, in qua gens illa truculenta hominibus incussit timorem, ut præ nimio metu sibi de latebris satis tutis commode prospicere non potuerint. Circa quæ tempora ac postea arces nonnullæ ac castella durissimis petris in cisa & ex saxo solido fuere concinne parata. Hujus rei indicia nostro tempore supersunt in veteri arce Reinstein prope *Blanckenburgum* ac sylvam Hercyniam inque Hercynia ipsa, nim. in arce vulgo der alte Anhalt cognominata ac prope Ilmum in veteri Buffardo infra *Vinariam* & *Blanckenhainum*. Cum hisce hinc inde cuniculi ac meatus subterranei sunt excogitati, in quibus indigenæ sese temporibus irruptionis Hunnicæ cum bonis suis ac rebus pretiosissimis occuluerunt. Quæ caveæ s. cuniculi in quibusdam locis in hodiernum usque diem vulgo cognominantur die Zwarg-Löcher / ideo quod incolæ ac viciniores populi præ Ungaris immanibus istiusmodi populis tum quoad istorum staturam, quam ingentem & innatam crudelitatem non secus ac infantes vel nani cum gigantibus collati, pumili ac pygmæi quasi viderentur. Hinc vocabulum Hunne, Heyne etiamnum pro ingentis staturæ homine usurpatur.

Einige *Supplementa* zu den vorigen Theilen.

Zu der Beschreibung des *S.* Georgen-Klosters.

p. 65. Die Aebte möchten ungefehr / so viel ich zur Zeit auffspühren können / also geordnet werden:

Fridericus: Cunradus I. Bertoldus: Albero, Burcardus. Reinoldus: Eccardus. Rüdigerus. Sigefridus. Cunradus II. Godefridus: Henricus I. Johannes. Christianus. Henricus II. Johannes II. Theodoricus. Ulricus. Albertus. Henricus III. Martinus: Güntherus. Michael. Simon. Thomas.

p. 93. Liese: W. Ringkmoser. cf. Unsch. Nachr. A. 1717. p. 565.

p. 96. Ausser dem/ was ich in der Vorrede der Historie von Oldensleben von dergleichen Begräbnissen gemeldet, achte für gut/ annoch anzuführen/ was in *Schannats* Dioec. Fuldens. f. 83. erzehlet wird/ weil sich fast gleiche Umstände ereignen. Es fande sich nemlich mitten in der noch übrigen Kirche des bey Fulda gelegenen Klosters Neueberg ein alter Grabstein mit dieser Uberschrifft:

✝ IIII. IDVS. AUG.
⊕ OTHBERDVS ABB.

Der Hr. von Buseck/ Dom-Dechant zu Fulda/ ließ A. 1726. den 15. Mart. nebst dem Probste des Klosters dieses Grab öffnen und nahm zugleich den Herrn *Schannat* dazu/ nachdem sie den obersten Stein hinweg genommen hatten/ folgte noch einandrer und zugleich das alte Grab, davon gesaget wird: Tumbam ex parvis lapidibus & cœmento ruditer in formam sarcophagi confectam obtegebat, quo pariter revoluto, obtulit sese oculis nostris cadaver procerum, facie, præter morem, versus altare composita, super nuda humo extensum, ac corio decenter undequaque insutum, qualiter olim humatus fertur S. *Robertus* Casæ Dei Abbas (v. *Mabillon.* Annal. Bened. ad Ao. 1067.) *Corpore ejus vino prius abluto, & in corio cervino diligenter composito.* Dolus cæteroquin, facto diligenti examine, præter sindonis tenuissimæ, ut & marcidæ carnis pectori ac ossibus plerisque ad huc incorruptis ad hærentes particulas non exiguas, nullum plane odorem ex halantes, nihil fuisse super, ex quo in penitiorem illustris defuncti notitiam pervenire potuissemus. Hierauf wird gemuthmasset/ es sey eben des gedachten und A. 1035. verstorbenen Abts *Otberti* Grabmahl. Kaum könte eins/ dem von mir angezeigten/ gleicher seyn.

Bey Beschreib. des Klosters *S.* Moriz.

p. 20. können die Pröbste etwa also folgen:

Burchar-

Burchardus, Cunradus, Bruno, Ernestus, Gundfridus, Reinhardus, Marquardus, Christophorus I. Ludovicus, Wolfardus, Hermannus, Petrus, Johannes Tylich, Ulricus de Haugwiz, Gerlacus, Nithardus Langenberg/ Melchior Metzsch/ Christophorus II.

p. 32. Was §. 15. die geführte Kriege betrifft/ darinnen auch die geistlichen Güter mit gelitten haben/ sehe man *Siffridum* ad A. 1294. f. 1050. in *Pistor.* ed. nov. Käyser *Adolphus* (wie etliche melden) da er wieder Landgraf **Albrechts** Söhne in Thüringen einfiel soll recht Türckisch gehausset haben. Wie denn alle Kirchen sind aufgebrochen und geplündert worden. Als A. 1307. **Eckartsberga** belagert worden/ mag das Ungewitter auch hieher gezogen seyn. S. Chron. Sangerhus. c. 34. p. 312. Auch *Seckendorff.* Hist. Luth. l. 3. f. 390. gedencket dieser Wiederwärtigkeiten.

p. 42. Muß statt des gemeldeten Städtgens **Taucha** das Dorff dieses Nahmens in Weissenfelsischen verstanden werden.

Bey der Histor. von Roßleben.

p. 79. Kan wegen der Præceptorum annoch bemercket werden/ daß vor M. *Fritschio* Rector gewesen: M. Philippus **Seidler**/ aus der Glaß-Hütten 3. Meilen von Dreßden A. 1565. Hierauf kam er zum Pastorat nach **Kindelbrück**/ endlich wurde er Superintendens zu **Sangerhaussen** A. 1573. † 1593. den 5. April, v. Chron. Sangerhus. c. 14. p. 59.

Joh. **Müller** von Sangerhaussen war Con-Rector A. 1630. Hernach A. 1636. Diaconus in patria, † 1642. ibid. p. 75.

p. 81. Zu wissen/ daß nunmehro alles vollends abgebrochen ist/ und ein völliges neues Gebäude aufgeführet wird/ dahero was ich l. c. geschrieben/ eintreffen durffte.

Bey der Histor. von **Memleben.**

p. 109. Unter die Advocatos des Klosters rechnet *Leuberus* in Catal. Com. f. 1933. in Menk. T. 3. Auch die ehemahligen Baronen von **Wiehe.** Wobey die Beschreibung solcher Advocatorum mit anführe/ welche *Gronov.* in seinen Not. über *Grot.* l. 1. de J. B. & P. §. 6. ed. Barbey rac. aus *Trithemio* und *Barthio* anführet: Jus erat defendendi monasterii concessum à principe homini potenti, militari l. togato, qui fiebat illius conventus patronus, & vicissim ex eo commodis quibusdam, fruebatur.

Bey Salfeld / p. 177.

Erzehlet der Herr von *Seckendorff* l. 2. Hist. Luth. f. 13. die allda vorgegangne Reformation.

Bey der Histor. von Oldisleben.

p. 15. Liese auch von dem H. *Vito*, Losmans Reg. Saal. p. 516.

p. 67. Von denen Oldeslebischen Mönchen ist zugedencken / daß in dem *Chron. Sampetrin.* f. 260. bey dem Jahr 1244. erzehlet wird / der Mäyntz. Ertz-Bischoff *Sigefridus* III. habe die Clerisey aus Erffurt vertrieben / da denn die Exulanten gegen Ostern nach Oldisleben komen und beherberget worden: alii ad S. Vitum in *Holdesleiben*, quos per 4. menses & amplius honestissime tenuerunt, sagt der Scribent in Menk. T. 3.

p. 74. Wie Oldisleben A. 1555. an die Gr. von Mannßfeld kommen und denn wieder auf andre / davon liese Weinrichs Henneberg. Kirch- und Schul-Staat p. 437.

p. 82. Das Wort Span d. i. Zwistigkeit oder Mißhelligkeit war noch im vorigen Seculo üblich. Also sagt ein gewisses Memorial de Dat. 11. Jul. 1601. an das Leipziger Consistorium: in diesem währenden Span. v. Chron. Sangerhus. c. 33. p. 279.

p. 83. Wegen angezogner 10000. Märtyrer siehe warum mit *Ruinartio* zweiffle *Weisman.* Hist. Eccles. T. 1. p. 230.

p. 84. Die Bendelebischen urnas hat in Kuffer vorgestellet Schöttgen. Diplom. Nachles. 1. Th. Es ist aber Benteleben etwa eine Stunde von Oldisleben entlegen.

Bey dem Kloster Sittichenbach.

p. 107. Von dem Abt *Wulewino* kan auch nachgelesen werden / *Leukf.* Antiqq Kaltenborn. p. 103.

p. 110. In Chron. Sangerh. c. 30. p. 234. wird gemeldet / daß die so genannten Geißeler A. 1414. den 21. Mart. vor Pabst *Johanne* XXIII. in Gegenwart des Sittichenbachischen Abts *Johannis* vorgestanden haben. Nun ist zwar Historia Flagellantium mehr als zu bekant / *Trithemius* aber in Chron. Hirsaug. ad A. 1349. erzehlet / daß solche Zunfft und Gesellschafft schon in selbem Jahre sey ausgetilget worden. Es gedencket auch derselben in etwas *Monachus Reinhardsbornensis* c. 158. f. 1363. ed. nov.

nov. Pistor. Woher aber obige Umstände genommen / kan nicht gewiß sagen.

p. 114. Ist zu erinnern / daß nicht *Johannes* II. letzter Abt gewesen sondern / wie alte Ambts-Rechnungen besagen / so lebte noch als Abt / *Christophorus* Pflug A. 1537.

p. 116. Es können allhie nach den §. 17. annoch diejenigen Ordens-Personen und andre / die in dem Kloster Sittichenbach gelebet haben / mit angeführet werden / wie denn das Ao. 1303. aufgesetzte *Calend. Pegav.* in Menk. T. 2. uns folgende Nahmen beybehalten hat:

Theodericus presbyter & Monachus, in Sichem, III. Non. Jan. f. 121.
Philippus sacerdos & monachus VI. Id. Jan.
Henricus sac. & mo. XV. Kal. Febr.
Albero sac. & mo. III. Kal. Febr.
Henricus conversus in Sychem V. Id. Febr.
Wasmodus sac. & mo. XI. Kal. Mart. f. 122.
Henricus presb. & mo. VII. Id. Mart. f. 124.
Depositio *Jacobi* sac. & mo. IIX. Kal. April. f. 126.
Burchardus sac. & mo. in Sichem Non. Apr. f. 127.
Johannes mo. in Sichem IIX. Id. Apr. f. 127.
Petrus sac. & mo. in S. VI. Id. Apr. ibid.
Theodoricus sac. & mon. V. Non. Maj. f. 130.
Johannes conv. in S. VI. Id. Maj. f. 131.
Reinboto Diac. & mo. in S. VII. Kal. Jun. f. 132.
Albertus sac. & mo. in S. VI. Kal. Jul. f. 136.
Heinricus mo. in Sicheym. V. Id. Jul. f. 137.
Hermannus sac. &. mo. in S. XV. Kal. Aug. f. 138.
Theodericus sac. & mo. in S. XIX. Kal. Sep. f. 140.
Hermannus presb. & mo. in S. XV. Kal. Sept. f. 141.
Johannes Subdyac. & mo. in S. Non. Sept. f. 143.
Wernherus sac. & mo. in S. IIX. Id. Oct. f. 146.
Petrus convent. in Sicheim VI. Id. Oct. ibid.
Ludewicus presb. & mo. - - II. Id. Oct. f. 147.
Bertoldus sac. & mo. - - XVII. Kal. Nov. ibid.
- - - XI. Kal. Nov. ib.
Ekehardus conv. - - IIX. Kal. Nov f. 148.

Gerhardus mo. in S. Kal. Nov. f. 149.
Fridericus & *Dithelmus* sac. & mo. - - III. Non. Nov. f. 149.
Herbordus sac. & mo. - - XIIX. Kal. Dec. f. 151.
Theodericus - - - VII. Kal. Dec. f. 151.
Depositio *Gisilberti* sac. & mo. - - V. Kal. Dec. ib.
Heydinricus - - - IX. Kal. Jan. f. 154.
- - - IIX. Kal. Jan. ibid.

Aus dieser Anzahl derer Mönche veroffenbahret sich zugleich / wasmassen das Kloster **Sittichenbach** mit dem Kloster **Pegau** ingenauer **Brüderschafft** gestandeu.

p. 121. Unter die **Kloster-Verwalter** setze auch Rudolph Sonnenbergen / so es bis 1625. und weiter gewesen. v. Chron. Sangerhus. l. c. 27. p. 198.

p. 126. Auf Befehl Hertz. **Heinrichs** fieng sich die Kirchen-Visitation und Reformation allhier an A. 1140. ibid. p. 250.

p. 127. Wie hefftig diß Kloster in dem 30-jährigen Kriege mitgenommen auch A. 1627. alles was dahin geflüchtet / ausgeplündert worden. S. ibid. p. 319. und wegen A. 1631. p. 325.

* *

Not. Es solte zwar hierbey zugleich das auf dem Titul versprochne Kloster-*Lexicon* erfolgen / wegen Kürtze der Zeit aber und bereits heranrückender **Leipziger Oster-Messe** hat man solches zurück lassen müssen / so aber in der allernächsten Continuation dieser Kloster-*Antiquitäten* g. G. erscheinen soll.

Re-

Register der vornehmsten Sachen.

H. Hen-

SVPPLEMENTA
und
Anhang
Zu der Historie des ehemahligen
Benedictiner-Klosters
Bosau/
bey Zeitz/
Worinnen
Einige fernere Nachrichten,
Jngleichen
besondere Uhrkunden,
Wie auch
gewisse Anmerckungen
zu denen
vorhergehenden Kloster-Antiquitäten
annoch mittheilet/

IO. MARTINVS SCHAMELIVS.

Naumburg und Zeitz/
Verlegts Michael Gottlieb Grießbach / Buchhändler. 1732.

Addenda
Zu der Historie des Klosters
Bosau.

Ad §. 1.

WIr haben zwar bereits in den vorhergehenden Addendis und Anmerckungen p. 57. unterschiedene Nachrichten angehenget / es ist aber nichts desto weniger annoch eine kleine Nachlese überblieben. Dahero wir bey denen §. 1. vermeldeten Scriptoribus über den Mönch Paulum *Langium* ferner anzuführen haben / einen andern gelehrten und fleissigen Mönch dieses Klosters Bosau. Es hat denselbigen angeführet *Eccardus* in seinen Scriptor. Med. Æv. T. 1. f. 1008. und muß in dem 12ten Seculo gelebet haben / da das Kloster noch nicht allzulange gestanden hatte. Das MS. desselben war sehr sauber / und ist ehemahls in der Fürstl. Bibliothec zu Zeitz aufbehalten worden. a.) War sonst ein Chronicon, in dessen Anfange das bekannte Chronicon *Abbatis Urspergensis* bis auf A. 1124. weit accurater zu lesen war / als es heu-

tiges Tages in dem Drucke erscheinet / erstrecket sich alsdenn ferner bis auf A. 1198. dahero es *Eccardus* als eine Continuation des *Urspergensis* ansiehet / und unter dem Titel der *Annalium Bosovienfium* heraus gegeben hat. Man darff sich aber nicht einbilden / daß des Klosters Bosau Historie b.) vornemlich darinnen ausgeführet werde / sondern es fasset in sich die allgemeinen Geschichte damahliger Zeiten / worunter besonders die Naumburgischen Bischöffe hin und wieder c.) vorkommen.

a) Wir wollen des Eccardi eigene Worte aus der Præf. §. 13. anführen: Non est dubium, sagt er / Episcopum (er meinet den Stiffter *Theodoricum*) studiis excultum literas bonas novellæ Congregationi commendasse, Codicibusque utilibus ei providisse. Monasterium ipsum jam *Posen* vocatur, dirutumque ac in prædium Principis conversum est. (*Eccardus* schrieb das A. 1723.) Supellex & libri ejus varie jam dudum dispersi. Interim *Cizæ* in Bibliotheca Episcopali restat *Codex membranaceus* seculo duodecimo exeunte nitide exaratus, Chronicon illud continet, quod deinde sub *Abbatis Urspergensis* nomine evulgatum est. Usque ad A. 1124. exacte id cum edito illo Chronico convenit, si vitia impressionis & malæ lectionis excipias, quorum aliquot millia ex hoc MSto emendare possis. Deinde verò ab A. 1125. usque ad A. 1198. res gestæ annotatæ sunt *à Monacho, ut videtur, Bosoviensi*, unde Continuationi huic Chronici laudati non immerito, credo, nomen *Annalium Bosoviensium* indidimus.

b.) Nur gedachter Titel solte einem leichtlich diese Gedancken beybringen. Dahero auch was in Kreißigs Histor. Bibliothec von Ober-Sachsen p. 500. von des *Eccardi* Corp. Hist. Med. æv. angezogen wird / nicht anders als auf ietzt gemeldete Art zu verstehen ist.

c.) Also lautet der allererste Anfang: Anno 1125. *Richuinus* Cizensis Episcopus obiit, pro quo *Uto* Senior constituitur f. 1007.

Ad p. 69.

Ad p. 69.

Als Advocatus stehet *Cunradus* Marchio in den Fundations-Diplomate Bisch. *Theodorici* A. 1121.

Wiederum in dem Privilegio Bisch. *Utonis* A. 1145.

Ad p. 70.

Setze zu den angezogenen Privilegiis annoch folgende:

1.) **Päbstl.** *Evgenii III.* super omnes proprietates, Monasterii Buzaviensis A. 1152.

2.) **Käyserl.** *Friderici I.* super omnes proprietates, quæ donavit Monasterio Buzaviensi. A. 1160.

3.) **Bischöffl.** *Friderici* Archi-Episc. Magdeb. super proprietates Ecclesiæ Buzav. A. 1151.

Wichmannni super propriet. Eccles. Buzaug. A. 1151.

Utonis I. super dimid. decimat. in pago *Plisna* & super molendinum in *Borschiz* A. 1145. und A. 1146. Wiederum super decima in Crozlin & Myzleboze A. 1139.

Bertholdi privil. von A. 1157.

Utonis II. super decima in pago Plisnens. A. 1166.

Ad §. 4. p. 70.

Der Mönch *Langius* rühmet Bisch. *Wichmannum* in Chron. Numb. f. 24. bey *Menk.* T. 2. dessen Diploma aber / so wir anführen / zeiget dieses mit mehrern. Es kan ihm auch billig Bisch. *Udo I.* an die Seite gesetzet werden / nebst denen übrigen.

Ad §. 7. p. 73.

Ecbertus oder Eckardus stehet in den Fundations-Briefe A. 1121.

Hermannus I. kommt für in dem Diplomate *Utonis* von A. 1146. und wird genennet moribus & vita probatus Abbas.

Gerungus erscheinet in nur gedachtem Diplomate, it. in Diplom. *Friderici* Archi-Ep. von A. 1150. Wichmanni von A. 1151.

Azzo oder Aso ist zu finden in Diplom. Kayser *Friderici* von A. 1160. Bischoff *Udonis* in Diplom. von A. 1166. 1170. in einem andern Dipl. vor das Kloster S. Moritz mit dem Nahmen: *Azzo*, Abbas de Buzowe. S. Diplom. Nachlese P. 8. p. 683.

Ad p. 87.

In dem Catalogo Codicum MS. welche aus unserm Bosau in die Schul-Pforta transportiret worden / stehet auch der *Josephus* No. 7. von diesem hat ietziger Treu-meritirender Rector, Hr. M. **Freytag** / A. 1727. ein Programma ediret unter dem Titel: de Josephi Membrana, darinnen unter andern gemeldet wird: E. 237. constat foliis, quæ chartam, ut vulgo vocatur, regiam magnitudine æquant, &, cum *antiquitates judaicas* tum & *belli Judaici* historiam complectuntur. Es wird hierauf verschiedenes von der Beschaffenheit und Antiquität des Codicis angeführet / indem solcher zu Bisch. *Udonis* zu Naumburg Zeit / und also nach einem von *Langio* in seinem Chron. Ciz. eingerückten *D*iplomate vor A. 1132. geschrieben worden / mit der bekannten Formul: Sancte Marie in *Bossaugia*. Auf die Frage wohlermeldeten Hn. Rectoris: Quo tempore è monasterio Bossaugiensi in Bibliothecam immigraverit Portensem, me adhuc ignorare profiteor, haben wir in der Histor. von **Bosau** l. c. geantwortet. Stellen auch dahin / weil die Zeit überein stimmet / ob es nicht des zugleich l. c. beschriebenen *Erkenberti* Hand sey.

Ad p. 97.

An statt des auf dem Titel befindlichen Namens **Ilmenau** beliebe man zu **Stadt Ilmen** zu setzen / und also durch alle Blat hindurch / massen unter beyden ein Unterscheid ist. S. *Olear.* Synt. Thur.

Ad p. 102.

Weil auch das Kloster zu **Cölleda** zur Anlegung des Klosters zu Stadt Ilmen interessiret gewesen / so ist zu gedencken / daß das Ausschreiben der Aebtißin zu einer Collecte in **Oberländers** Gedächtnis der Zeiten vor der Reform. ed. 1717. p. 24. eingerücket und etwa dieses Inhalts ist: Nos - - de *Collede* Abbatiss. Prioriss. Præposit. - - cum ex merito charitatis pia negotia promovere debeamus dilectæ sorores Sancti moniales Cisterc. nostri Ordinis propter plures causas in oppidum *Jlm* desiderant se transferre. - - Dat. A. 1274.

Wegen **Ichtershaussen** S. *Menk.* Script. T. I. f. 577.

FUN-

FUNDATIO,
PRIVILEGIA,
CONFIRMATIONES
ET
INCORPORATIONES &c.
MONASTERII POSAVIENSIS.

Index Privilegiorum Monasterii Bosaviensis.

I.

PRivilegium Domini *Theodorici* Episcopi Numburgensis Fundatoris super fundationem Ecclesiæ Puzaviensis.

2. Privil. Dn. *Utonis* primi sanctæ Numburgens. Ecclesiæ Episcopi & confirmatio ejusdem super dimidiam Decimationem in pago *Plisna* & super molendinum in *Borschitz*.

3. Privil. Dn. *Utonis* primi Numburg. Eccles. Episcopi super Decima in pago *Plisna* omnium novalium & super Decima in pago *Gera*.

4. Privil. Dn. *Utonis* primi sanctæ Numburg. Eccles. Episc. super Decima in *Crozlin* & *Myzleböze*.

5. Privil. Dn. *Wicmanni* sanctæ Numburg. Eccles. Episc. & confirmatio ejusdem super bona s. proprietates eccles. *Puzaugien.*

6. Privil. Dn. *Friderici* Magdeburgen. Archi-Ep. & confirmatio ejusdem super bona s. proprietates ecclesiæ *Puzauiensis.*

7. Confirmatio Dn. *Eugenii* papæ tertii super omnes proprietates s. bona Monasterii *Puzavien.*

8. Privilegium Dn. *Bertoldi* sanctæ Numb. Eccles. Ep. super duos Mansos sitos in Villa *Silezen* & super duo prata sita in villa quæ nuncupatur *Drögeliz*.

9. Confirmatio Dn. *Friderici* Rom. Imperatnris super omnes proprietates s. bona quæ donavit Monasterio Puzaviensi perpetuo possidenda.

10. Pri-

10. Privil. Dn. *Utonis* secundi sanctæ Numburg. Eccles. Episc. super Decima omni novalium in pago Plisnensi. It.
11. Privil. Dn. *Utonis* sanctæ Numburg. Eccles. Episc. super Decima omni novalium in pago Plisnensi. It.
12. Privil. Dn. *Utonis* sanctæ Numb. Eccles. Epis. & confirmatio ejusdem super iiij mansos in Borschiz & in Gline. It.
13. Privil. Dn. *Utonis* Numburg. Episc. & Confirmatio ejus super aquæ ductum.
14. Privil. Dn. *Utonis* Numb. Eccles. Ep. super quendam locum qui dictus est *Ryzowe* & super Ecclesia quæ dicta est Gröben.
15. Privil. Dn. *Utonis* Numb. Ep. & Confirmatio ejusdem super *Ryzowe* & super *Provin.*
16. Privil. Dn. *Wicmanni* Magdeb. Eccl. Archi-Ep. & Confirmatio ejus super proprietates *Puzaviens.* It.
17. Privil. Dn. *Wicmanni* Magdeb. Archi-Ep. & Confirmatio ejus super proprietates ecclesiæ Puzaviensis (& est omnium præcedentium Confirmativum.)
18. Confirmatio Dn. *Henrici* Imperatoris super restitutione Ecclesiæ in *Zwickowe* & duobus mansis & super decimatione thelonei cenobio nostro.
19. Confirmatio Dn. *Utonis* Numb. Eccl. Ep. super quinque mansos in villa *Bresen.*
20. Confirmatio Dn. *Bertoldi* secundi sanctæ Numburg. Eccl. Ep. super duos mansos sitos in villa *Cochowe.*
21. Confirmatio venerabilis Dn. *Theodorici* sanctæ Numb. Eccles. Ep. super duos mansos sitos in villa *Gladitz.*
22. Confirmatio Dn. *Friderici* secundi Rom. Imp. super Parochiam in *Criwiz* quam donauit Monasterio Puzaviensi.
23. Confirmatio Dn. *Innocentii* quarti Papæ super omnes proprietates s. bona Monasterii Puzaviens.
24. Privil. Dn. *Hermanni* de *Lobdeburg* dicti de Lichtenberg suorumque hæredum super parochiam in *Lubechowe.*
25. Confirmatio Dn. *Alexandri* Papæ quarti super omnes proprietates s. bona Cœnobii s. Monasterii Puzaviensis Nuemburg. Dioecesis.
26. Privil. Dn. *Engelhardi* Nuemb. Ep. super villam *Lesten* & super parochiam in *Provin.*

27. Privilegium Dn. *Gerlaci* Præpositi totiusque Capituli Numb. super parochiam in *Provin.* It.

28. Privil. Dn. *Engilhardi* Ep. Nuemb. super parochiam in *Provin.*

29. Privil. Dn. *Johannis* Præpositi totiusque Capituli in *Gerungiswalde* super bona in *Predap.*

30. Privil. totius Capituli in *Cronswiz* super novem mansos in *Budovil.*

31. Confirmatio Venerabilis Dn. *Brunonis* Numb. Ep. super novem mansos in *Budowil.*

32. Confirmatio Dn. *Brunonis* Nuemb. Ep. super duos mansos sitos in villa *Trebenitz.*

33. Confirmatio Dn. *Brunonis* Nuemb. Ep. super decima in *Milsindorff.* quam comparavit *Gumpertus* Confrater noster de *Remboldisdorff.*

34. Confirmatio Dn. *Brunonis* Nuemb. Episc. super quatuor hortos in *Zangenbergk.*

35. Privil. *Alberti* Landgravii super tertium dimidium mensum & super VII. areas sitas in *Circhove.*

36. Privil. *Theoderici* Marchionis de *Landisberg* super Advocatiam in *Ozzete* & in *Hoyndorff* & in Lowiz & alterius Lowiz.

37. Privil. *Theoderici* Marchionis de *Landisberg* super Advocatiam villæ quæ nuncupatur *Thebudiz.*

38. Privil. Dn. *Theoderici* Marchionis super Advocatiam VII. Mansorum in *Gline* & quatuor in *Wathewitz* & quatuor in villa *Provin.*

39. Privil. *Theoderici* Cicens. ecclesiæ præpositi super supanum de *Thechiwitz.*

40. Privil. Dn. *Friderici* Marchionis super proprietatem in villa *Dipoldesdorf.* & super bonis *Vidilitz* x. mansis sitis in villa *Wirbene.*

41. Privil. Dn. *Hermanni*, *Otto.* & *Henr.* Nobilium de *Lichtenberg* super quandam Vineam in *Lubichowe* trium agrorum spaciis extensam. It.

42. Privil. Dominorum nobilium H. & Alb. Fratrum de *Lichtenberg* super unam curiam in majori *Lubichowe.*

43. Privil. Dn. *Henrici* Numb. Ep. & Confirmatio ejus super ecclesiam in *Provin* & *Criwitz.*

44. Privil. Dn. *Ottonis* Burggravii Senioris de *Lichtenberg* super unum hortum situm in parochia *Brisenitz.*

45. Privil. Dn. *Ottonis* Burggravii de *Lichtenberg* & Confirmatio Dni. *Ulrici* Nuemb. Eccl. Ep. ſuper parochiam in *Briſeniz* quam contulit huic eccleſiæ.

46. Confirmatio Dn. *Udalrici* Nuemb. Ep. & Privilegium Dn. *Ottonis*, Burcgravii de *Kirchberg* ſuper Capellam in *Kirchberg*.

47. Confirmatio Dn. *Friderici*, Marchionis ſuper Capellam in Kirchberg & Parochiam in *Briſeniz*.

48. Privil. Protectionis ejusdem Dn. *Friderici* Marchionis Monaſterii Puzavienſis.

49. Privil. Dn. *Theodorici*, Burcgravii de *Kirchberg* ſuper parochiam in Briſeniz & ſuper Capellam in *Kirchberg*.

50. Privil. Dn. *Ottonis*, Burggravii junioris de *Kirchberg* ſuper parochiam in *Briſeniz* & Capellam in *Kirchberg*.

51. Privil. Dn. *Alberti*, Burchgravii de *Kirchberg* ſuper parochiam in *Briſeniz* & Capellam in *Kirchberg*.

52. Privil. Dn. *Hartmanni*, Burggravii in *Kirchberg* ſuper parochiam in *Briſeniz* & Capellam in *Kirchberg*.

53. Privil. Dominorum *Theoderici*, *Ottonis*, *Alberti* & *Hartmanni* Fratrum dictorum de *Kirchberg* ſuper duas partes unius vineæ quæ *Wurzegarte* nuncupatur.

54. Privil. Dn. *Nicolai*, Abbatis totiusque capituli Monaſterii *Puzavienſis* ſuper Confraternitate Domin. omnium qui dicuntur de *Kirchberg*.

55. Incorporatio & Confirmatio Dn. *Rudolphi* ſanctæ Nuemb. Eccleſ. Ep. ſuper *Briſeniz* & *Löbichowe*.

56. Incorporatio Dn. *Petri*, Epiſcopi Nuemb. ſuper Eccleſias in *Briſeniz* & *Löbichowe* cum earum Capellis.

57. Confirmatio Dn. *Nicolai*, Papæ ſuper Incorporatione eccleſiarum in *Briſeniz* & *Löbichawe* cum earum Capellis.

58. Confirmatio Dn. *Ulrici*, Nuemb. Epiſc. ſuper VII. Manſos ſitos in *Rodewansſdorff*.

59. Privil. *Henrici*, Comitis de *Stolberg* ſuper talentum in Moneta Cycēn.

60. Confirmatio Dn. *Henrici*, Nuemb. Eccl. Ep. ſuper talento in Moneta Cycēn. Dn. *Henrici*, Comitis de *Stolberg*.

61. Privil. Reverendiſſimi Patris & Do. *Johannis* de Sliniz Ep. Nuemb. eximii decretorum Doctoris de Piſcatura in Ozzel.

62. Privil. Dn. *Alberti*, Burcgravii de *Altinburg* super annonam in *Budowil* quæ vulgariter *Burgkorn* dicitur.
63. Privil. Dn. *Nicolai* Abbatis super Unam aream in *Techwiz*.
64. Mandatum Dn. *Johannis* de Sckönberg Ep. Numb. snper Cauponia Monasterii Bosaugiens.
65. Moderatio prædicti Mandati in quadam visitationis ejusdem Episcopi Facta Anno Dn. xv. & xvj. §. 16.
66. Privil. Dn. *Rudolphi* Nuemb. Ep. super parochias *Böthwiz*. & *Zangenbergk*.
67. Confirmatio Dn. *Gerhardi* Nuemb. Ep. super parochias *Böthwiz* & *Zangenbergk*.

No. I.

Juramentum Abbat. Posaviens.

EGo IODOCUS *Abbas juro, quod nunc vel in antea volo esse obediens Rmo. in Christo Patri & Domino, Dno. IOHANNI Episcopo Numburgensi & suis successoribus Canonice Intrantibus. Item quod monasterium meum cum omnibus bonis possessionibus suis velim conservare iujuribus & libertatibus suis. Item quod me ipsum Dominos & fratres meos velim dirigere iuxtum Regulam Ordinis nostri. Item quod divinum cultum dicti monasterii nostri velim augere & non minuere. Item quod* subsidium charitativum *dum pro hoc dando, vt moris est, conclusum fuerit; dabo & præsentabo illi vel illis q em vel quos meus gratiosus prædictus vel sui successores ad hoc colligendum nominandi seu nominandos duxerit siue duxerint. Item quod non vendam obligabo nec alienabo bona redditus &* clinodia Monasterii *mei absque consensu & voluntate Domini Numburgensis pro tempore existentis & mei Capituli. Item quod vendita & alienata velim recuperare pro omni posse. Item quod Vtilia monasterio & Ordini prædicti pro posse & nosse velim & singula obvenientia in vsum & commoditatem Monasterii convertere, & inutilia prætermittere omni dolo & fraude seclusis. Item quod consuetudines & legittimas observantias Monasterii mei servabo & faciam à Dominis & Fratri-*

bus

bus meis observari. Item quod nunc & in antea singulis annis Senioribus & conventui meo, Una cum Revm. Domini Numburgens. surrogatis intra Unius mensis spatium post annum Regiminis & Administrationis meæ completam, puram legalem plenariam & distinctam per libros Rationum *faciam, edam & perficiam, pro Monasterii yservatione & computum incormasse & irre missibiliter. Hæc omnia & singula in suis punctis & clausulis juxta possibilitatem meam promitto, observare volo, sic me Deus adjuvet & sancta ejus Evangelia. Actum in Die Sancti* Thomæ *Apostoli in Domo Domini* Nicolai Thilemanni *per Dioecesim Numburg. in spiritualibus Vicarii Anno Domini 1516.*

Siehe dergleichen Jurament, so die Aebte, Aebtißinnen, Priorißinnen und Nonnen abzulegen pflegten, in *Meibomii* Chron. vom Kloster **Marienberg vor Helmstädt**, welches *Leuckfeld* Ao. 1723. zu Halberstadt edirt hat p. 97.

Ad pag. 13. *

No. II.

Privilegium Domini *Theoderici* Episcopi Numburgensis Fundatoris, super Fundationem Ecclesiæ *Buzaviens.*

In Nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis.

*D*ITERICUS divina favente clementia Nuenburgensis Episcopus omnibus Christi fidelibus *præsentibus & futuris in perpetuum gratia vobis & pax adimpleatur. Notum esse volumus omnibus Fidei Christianae cultoribus tam futuris quam præsentibus, qualiter ego* Ditericus *Nuenburgensis Ecclesiæ Episcopus in honorem Sanctae* Mariæ *semper Virginis, nec non beatorum* Johannis *Baptistæ, ac* Johannis *Apostoli & Evangelistæ, pro salute & remedio animæ nostræ, omniumque antecessorum & successorum nostrorum, Abbatiam construxi in monte, qui dicitur* Buzowe *vbi die & nocte sedulum Christo ser-*

* S. meine Nachr. vom Kloster Bosau p. 13. allwo gemeldet wird, was *Langius* nur Extracts-weise aus diesem *Diplomate* anführet, welches allhier in dem völligen *Fundations*-Briefe mit andern Littern ausgedruckt worden.

vientium exhibeatur, & jugis Deo oblatio offeratur, pro salvatione tam vivorum quam mortuorum omnium, Beato Petro & Paulo *eorumque Vicariis fideliter servientium ac devote obedientium.* Ad cujus loci provisionem EKKEBERTUM nomine ab HYRSOWIA nobis cum fratribus suis transmissum, abbatem consecravimus, *hoc jus monachis ibidem Deo famulantibus confirmantes, vt mortuo abbate suo, vel a procuratione cessante, secundum Regulam beati* Benedicti *alium eligendi liberam habeant facultatem, ita tamen vt* sit *ejusdem Ordinis. Videlicet* Hyrsowiens. *qui etiam ab Episcopo consecretur absque omni exactione vel gravamine. Ipsi quoque dilecto fratri nostro & specialibus filiis nostris ejusdem Cœnobii fratribus, qui signaculum apostolatus nostri sunt, in Domino, communicato Nuenburgensis & Cizensis ecclesiæ consilio, prædicandi, baptizandi, infirmos visitandi, confessiones audiendi, mortuos sepeliendi, & cætera, quæ ecclesiastica sunt, celebrandi curam permittimus, & hæc posteris ipsorum in perpetuum relinquimus, statuentes vt in Sabbatho Sancto Paschæ & Pente costes baptismale officium solenniter in ecclesiis & Cellis suis adimpleant, & qui apud eos baptizari, confiteri, vel sepeliri voluerint, sive ecclesiæ nostræ sunt Canonici, sive laici, in quocunque Ordine hominum positi, a nullo prorsus prohibeantur: sed optato effectu permissionem nostram & Ecclesiæ nostræ ponantur.* Ad necessaria vero victus & vestitus ibi Deo servientium donavimus & tradidimus hæc. Ipsum montem *Buzowe, Podogroditz, Luconowe* cum adiacente sylva, duos mansos in *Leistan*, VI. in *Gline*, VI. in *Probin*, X. in *Nuendorff* cum Dominicali & omni utilitate, Villam *Dippoldisdorff*, Villam Hagenendorff/ Villam *Radewansdorff* in questin, Villam *Niscinsdorff*, *Musthindorff*, cum sylva adjacente, *Sigele* cum Villa nova & sylva contigua, duos mansos in *Dragendorff*, Techewudiz & decimation. ejus. In pago *Geracha* decimam Escobronum, & hæc nomina villarum *Gnannendorff* scobrones IX. NUENDORFF. VII. SELMIZ X. GESENITZ XIII. GIZSAN XIIII. RVPIZAN XIX. RITAZNE XXVII. NIGAUNE XII. Villam COARWITZ cum molendino & prato, In pago PLISNA & villa, quæ RODOWE dicitur IIII. mansos, & decimam mille scobronum, In ZWICO-

WE

WE II. mansos & dimidium theloneum, quæ solvunt XVI. libras, *& ecclesiam baptismalem cum dote & decimatione ejusdem pagi*, Portin *Dominicale cum* XXVI. *mansis*, *Villam* Lomez *& alteram ejusdem nominis cum adjacente sylva & omnibus terminis earum*, *Villam - cum sylva adjacente & nova villa cum pratis*, *molendinis*, *& omni utilitate*, **Timendorff** *cum Foresto*, *Villam* Wathiwitz, *Villam* Gotizlau *juxta -- quæ habet VI. mansos*, *&* Oztrowe *VI. qui solvunt XII. libras & VII. Hæc inqnam omnia donavimus cum omni vtilitate tam in sylvis quam in campis, in agris cultis & incultis, in pratis & pascuis, in aquis & aquarum decursibus, in stagnis & paludibus, in molendinis & piscationibus, & venationibus, in vineis & vinctis, in viis & inviis, in exitibus & reditibus, in acquisitis & inacquirendis. Rogamus itaque monemus & præcipimus ox auctoritate Apostolorum* Petri *&* Pauli *& omnium Sanctorum potestate Domini* Kalixti *Papæ Cujus Banno hae firmata sunt, & ex officii nostri debito sub anathemate prohibemus & interdicimus vt nulla persona major sive minor, ecclesiastica vel secularis, prædictas possessiones modo datas, vel in futurum concessione Pontificum, liberalitate Regum, largitione Principum, oblatione fidelium, vel quibuslibet justis modis acquirendas, invadat, depredetur, incendat, alienet, & diminuet. Statuimus præterea ne fratres ab Episcopo vel* Advocato, *vel eorum hominibus præjuditia vel molestias in cœnobio & possessionibus suis sustineant, nisi forte pro causis & vtilitatibus Deo servientium, vel certe hospitalitatis gratia invitati fuerint, & quæ ex affectu charitatis afferuntur ad gratiarum actionem recipiant. Volentes nihilominus & assensu præbente Comite* Cunrado *ejusdem Cœnobii* Advocato *decrevimus vt ipso viam universae carnis ingresso, alium advocatum*, ex hæredibus ejus, *vel certe quem voluerint, fratres sibi eligant, qui de manu Episcopi eandem advocatiam suscipiat. Beneficiale vero jus in ea nullatenus sibi usurpare præsumat, quia si inutilis esse voluerit, alium sibi substituendum esse fratrum electione cognoscat. Hæc ut prædicta sunt firma manere anathemate interposito volumus, & quæ pagina continet sigillo nostro roboramus. Si quis autem nostra statuta infringere temptaverit, & ammonitus resipiscere noluerit omnipotentis Dei iram*

incur-

incurrat. Hujus rei testes sunt Machtolfus *Nuenburgensis ecclesiæ præpositus, & ejusdem eccesiæ Canonici*, Rivvinus, Brungerus, Heinricus *niger*, Bertolfus, *Cizensis ecclesiæ præpositus*, Hermannus *Canonici*, Rupertus, Johannes *Ecelinus*, Ditericus, Cunradus *Comes & Advocatus*, Arn, Wernherus, Luf, Henricus *ministri*, Gumpertus, Harwicus, Witilo, Isinhart, Martinus Volquinus *fratres & alii. Data V. Idus Novembris, Anno Dominice incarnationis M.C.XXI. XV. a Venerabili ejusdem ecclesiae episcopo* Tiderico *Anno Ordinationis ejus X. feliciter. Amen.*

No. III.

Privilegium Domini VTONIS primi Sanctæ Nuemburgensis Ecclesiæ Episcopi & Confirmatio ejusdem super dimidiam decimation. in pago *Plisna*, & super molendinum in *Borschitz*.

In nomine Sanctæ & individuae Trinitatis.

VTO divina disponente providentia, Nuenburgensis Episcopus, Universis Christi fidelibus, Misericordia vobis & pax & charitas adimpleatur.

Quoniam quædam parvitas nostra vicem gerit æterni pontificis, qui per omnia fratribus assimilatus non potuit nisi conpati infirmitatibus nostris, Rationis & pietatis est ejus exemplo prout possibilitas obtinet informari, considerando & sublevando indigentiam gregis Dominicæ. Proinde instinctu fraternæ compassionis & obtentu supernæ retributionis, dedi in usus fratrum Deo famulantium in loco qui vocatur Buzaugia *pro anima mea & pro animabus antecessorum atq; successorum meorum dimidiam decimat. de pago* Plisna, *& molendinum in villa quæ dicitur* Borsiz, *& pro theloneo quod est in* Zwicowe *duas villas sc.* Techebodiz *&* Rodowe *ex integro, exceptis duobus mansis in* Techebodiz *& excepto beneficio cujusdam Ruperti in* Rodowe *quod ipse ante habuerat. Porro idem beneficium beatæ memoriæ* Gerungus *Buzaugen. abbas ob nimiam & variam importunitatem præfati* Ruperti *& familiæ ejus X. & VIII. marcis puri argenti ei datis redemit, & ecclesiæ suæ a me tradi impetravit, quatinus fratres ab eo cunctaque posteritate ejus liberi*

& qui-

& quieti permaneant, At vero duos mansos qui excepti sunt in Techtbodiz *prætaxato monasterio postmodum contradidi, delegavique ei omnem decimam quæ de noualibus nuper cultis vel in posterum colendis in* Plisna *provemire potest. Rogatu & permissione* Witradi *plebani cui hæc erat a me in beneficio. Insuper decimam de novem villis quæ antiquitus decimam persolverunt, quam propria manu tenueram, mansos etiam IIII. in* Drögelitz *quos* Mgr. Wilhelmus *a me in beneficium susceperat, ss. acceptis a venerabili* Hermanno *Buzaviense abbate XII. argenti marcis etiam reddidit, vt eosdem* Buzaugiensibus *conferrem. Nihilominus notum facio qualiter petente* Witilone *ministeriali nostro ego stabiliam ecclesiae* Buzaviensi *tres mansos in* Drögeliz *quos idem* Witilo *a me in beneficio possederat, mihique reddidit vt præfate eos ecclesiae firmarem, eo tenore vt ante altare sanctae Crucis, quod est in eadem ecclesia, candela indeficiens singulis noctibus ardeat, ejusque anniversarius perpetim ibi devotissime celebretur, & XII. pauperes reficiantur. Præterea pandendum censui quia interuentu fratris nostri* Gerungi *supra scripti abbatis donavi ecclesiae in* Buzavia *villam* Golbin, *quae concessione mea beneficium fuit Ottonis de* Rothowe, *hanc enim abbas idem comuutavit IIIIor aliis villis quae ad cœnobium suum pertinuerunt, his videlicet,* Niscingisdorff, Muscilinisdorff, Bichili, Kirsi, *easdem Ottoni ego pro* Golbin *in beneficium præstiti, Jam vero diligentius est commendandum, quia cuncta bona quae hic digesta sunt, cum omnibus appenditiis & utilitatibus quæ ex eis & per ea præsentialiter & in futurum haberi queunt, rata feci ecclesiae* Buzaugensi *in plenam & propriam & perpetuam possessionem. Sed subpromentum non est quod eadem bona eidem ecclesiæ jam pridem per me tradita sub diversis temporibus ac testibus quorum hic demonstrationem vitari congruum duxi partim continentur in quibusdam ipsius Ecclesiae testamentis. Ego autem simul ea hoc uno deposito comprehendi, ut si priora cyrographa quolibet modo perirent, istud cautele sufficeret. Igitur quicumque contraire præsumpserit præsenti privilegio, ab omni consorcio salvandorum præcisum Se noverit auctoritate patris & filii & judicio Spiritus Sancti, & anathematis nostri sententia. Hujus rei testes sunt* Reinol-

noldus *abbas S. Geori*, Eberwinus *abbas de Burgelin*, Adelbertus *abbas portens.* Bertoldus *præpositus majoris ecclesiae & Canonici ejusdem loci*, Conradus *præpositus S. Mauritii*, Vto *præpositus Citensis ecclesiæ & Canonici ejusdem loci*, Conradus *Marchio* advocatus *ejusdem abbatiæ*, *& filius ejus* Otto. Adelbertus *Marchio*, Ludevvicus *provincialis comes Thuringiae*, Erckenbertus, *Duringus*, Conradus, Ludewicus de Wipfere, Henricus de Plisne, *nobiles*, *Ministeriales*, Martinus, Volquinus, Herbo. Hur. Hertvvicus Gerhardus. *Data Anno Incarnationis Dominice M. C. XLV. Indictione VIIII.*

No. IV.

Privilegium Domini VTONIS primi, Nuemburgensis ecclesiæ Episcopi, super decima in pago *Plisna* omnium novalium & super decima in pago Gera.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis!

VTO divina favente clementia, Nuemburgensis Episcopus, omnibus Christi fidelibus, tam præsentibus quam futuris. Quoniam in magni Patris familias domo, fidelis & prudentis servi nomine censemur, & super ipsius familiam ad dandam illi in tempore tritici mensuram constituti esse videmur, justum est & rationi assentaneum, vt fidelibus Christi, Conservis videlicet nostris arguendo, obsecrando, increpando in spiritualibus ita praeesse studeamus, ut etiam in via Dei currentibus & nobiscum laborantibus, præsentis vitæ viaticum ne deficiant, in quantum valeamus, administrare non negligamus. Ea propter beati patris nostri Theoderici *sanctæ Nuemburgensis ecclesiae Episcopi, qui* Buzaugense *Cœnobium a Fundamentis erexit, possessionibus & decimis dotavit, & tantum boni operis inicium sanguinis effusione optimo fine consumavit, vestigiis inhaerentes, eundem locum, & omnem ejusdem loci Familiam veneramur, amplectimur, & diligimus, & in usus cottidianos fratrum Deo inibi in perpetuum servientium, decimam in pago* Plisna *omnium novalium in præsenti cultorum, vel in posterum colendorum sub spe vitae æternæ delegamus. In pago circum* Geraha *vbi decimam C. scobronum &*

am-

amplius in novem villis Gnannendorff *videlicet*, Nuendorff, Selmice, Crefcuwice, Grovvithan, Rodhacice, Ropizane, Nidazne, Nigaune, *traditione jam dicti* Theoderici *Epifcopi poffident, omnium novalium decimam in terminis & adiacentiis earundem villarum cultorum vel colendorum fratrum indigentiis, profuturam concedimus, Decimam quoque cujusdam novæ villæ, quam* Zvemuzl. *quidam primus incoluit, ecclefiae, quam in villa* Ozzetz *confecravimus, affignavimus, Ecclefiam autem eandem eum villa* Ozzets *præfatus Epifcopus* Theodericus *cum omnibus pertinentiis fuis* Buzovvign. *Cænobio delegaverat, Foreftum nihilominus quoddam quod ad orientem via veteri ad auftrum & aquilonem duobus rivulis, ad occidemtem terminis villae* Ozzetz *limitatur, memorato Cænobio contradidi. Etfi forte cultum fuerit decimam novalium ecclefiae in* Ozzetz *permifi, Idem vero foreftum quidam* Liutprandus *nobilis vir de* Salfiz *in beneficio habuit, & pro villa quae* Thimonis *dicitur, & forefto contigua eft, Domino* Hermanno *& moribus & vita probato* Buzovvigenfis *Cænobii abbati voluntate & permiffione mea in concambio dedit, Vt itaque donationis noftræ largitio in omnia retro futura tempora firma & ftabilis permaneat, hanc contra ftultorum temerariam præfumptionem banno noftro firmavimus. Infuper fcripto & figilli noftri impreffione munivimus. Teftes hujus rei funt hi, Marchio* Conradus, Gerungus *abbas Buzaviens. cujus petitione haec pagina confcripta eft* Reinoldus *Abbas de fancto Georio*, Adelbertus *Abbas de porta*, Ebervvinus *Abbas de Burglin*, Conradus *præpofitus*, Hartmannus, Bermarus *laici*, Vdalricus *Mutiz*, *Linprandus* de Salfiz, *Heydenricus de* Weta, *Sigibertus de* Robin, *minifteriales*, Ifinhardus, Herbo, Martinus & Wolquinus *fratres*, Hertvvicus & Hnr. *fratres*, Witilo, Bernhardus, Adelbertus *& alii quam plures, Acta funt hæc Anno Domini M. C. XLVI. Indiction. VIIII. XVII. Kal. Maij in* Cice, *Anno Ordinationis Domini* Vtonis *Epifcopi XX. Amen.*

No. V.

Privilegium Domini VTONIS primi Sanctæ Nuemburgensis Ecclesiæ Episcopi super decima in *Crozlin* & *Myzleboze*.

N*otum sit omnibus Dei fidelibus, Quia ego* Vto *Nuenburgensis Episcopus, tradidi fratribus in* Buzaugia, *rogatu* Hartvvici *ministerialis ecclesiae* Cizensis, *decimas tam fructuum quam animalium in duabus villis* Crozlin *&* Mizleboze *de illis possessionibus quas idem* Hartvvicus *in eisdem vicis a me beneficii jure suscepit atque sub aratri sui cultu, curiaeque nutrimento tenuit & hoc constitui, vt easdem decimas de eisdem possessionibus ecclesiae* Buzaviensi *persolvant, quicunque possessiones illas post* Hartvvicum *in omni postmodum tempore lege beneficii tenuerint, Hæc rata esse, sub anathemate confirmo. Hujus actionis testes sunt, quorum nomina subscripta sunt,* Thimo *Cicensis ptapositus,* Witradus *Decanus,* Bermarus *Scholasticus,* Hartmannus *Archiprbr.* Henricus *Capellanus. Sequuntur laici. Duringus* Conradus, Thimo, Otto, *Abbinc ministeriales,* Witelo, Martinus, Henricus, Arnoldus, Gerhardus, Humbertus, *Data* Cice, *III. Nonas Octobris Anno ab incarnatione Dni. M. C. XXXVIIII. Indict. secunda.*

No. VI.

Privilegium * Domini WICMANNI sanctae Nuemburgensis ecclesiae Episcopi, & confirmatio ejusdem super bona seu proprietates ecclesiae *Buzaugien.*

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis.

W*ICMANNVS annuente Divina Clementia sanctæ Nuemburgensis ecclesiæ Episcopus, omnibus Christi fidelibus præsentibus & futuris in perpetuum gratia vobis & pax. Quoniam officii nostri est, religiosos viros*

* Das gegenwärtige Diploma meinet *Langius* in Chron. Numb. (bey *Menken.* Script. T. 2. f. 24.) und rühmet *Wichmannum* als einen grossen Wohlthäter seines Klosters: Er hat es aber nicht beygebracht. Dahero es allhier erscheinet. Siehe meine Beschreib. von Bosau p. 63.

viros fraterna charitate diligere, & eos in suis opportunitatibus pro posse nostro confovere, vtile & necessarium judicamus, non solum ipsos & bona eorum ab inquietorum insolentia protegendo defendere, verum etiam hoc ipsum contra stultorum audaciam scripti memoriae contradendo ad posteros transmittere, vt videlicet nobis & pro bona voluntate à justo judice Deo optata fiat retributio & nulla aliquibus illicita præsumendi relinquatur occasio. Qua propter notum sit, omnibus tam præsentis quam futuri temporis fidelibus, quomodo felicis memoriæ prædecessor noster Theodericus *Nuenburgensis ecclesiae Episcopus, monasterium in honore gloriosissime Dei genitricis MARIÆ sanctique* Johannis Baptistae, *& beati* Johannis Apostoli & Evangelistae, *unanimi fidelium ecclesiae suae consilio, in loco qui dicitur* Buzaugia *construxerit, & fratribus ex* Hirsougensi *Cœnobio adductis, qui ibidem Deo in perpetuum secundum Regulam beati* Benedicti *deserviant, tradiderit, permissa eis & scripto firmata, in omnia retro futura tempora, ex* Hirsougensi *tantummodo ordine Abbatum electione & delegata eis in usus cottidianos prædiorum & bonorum infra scriptorum possessione. Recolendæ etiam memoriae antecessor noster VTO Episcopus dignum recordatione beati Patris* Theoderici *opus, quod sanguine consumavit, diligendo & approbando manuscripto suo firmavit, & bona ipsorum fratrum, quæ subscripta sunt, intuitu Diuinae remunerationis augendo multiplicavit, Haec itaque sunt bona quae Venerabilis Pater* Theodericus Buzaugensi *Cœnobio donavit, & privilegio roboravit: Ipse mons* Buzowe *villa in pede montis* Bodegrodiz, *villa* Luqunowe, *cum adiacente silvula, decimatio in* Techebodiz, Rodewansdorff, *Sex mansi in* Glinæ, *Sex in* Provin, *in* Nuendorff *X. mansi, & Dominicale cum omni vtilitate, villa* Dippoldisdorff *juxta* Nezze, Hagendorff, Wathevvitz, Ozzetz, *& ad jacens nova villa,* Thimindorff *cum adjacente silva, In* Portin *Dominicale cum XXX. & VI. mansis,* Blochsdorff, *In pago* Geraha *decimatio C. scobronum, In pago* Zvvickovve *ecclesia cui attinent duo mansi & decimatio ipsius pagi, & villa* Coarvvitz *cum molendino & pratis & omni utilitate, In pago* Plisna *decima M. scobronum, In* Rodovve *IIIIor mansi. Et hæc sunt bona quae piae memoriae*

VTO Episcopus præfato monasterio contradidit, In pago Plisna *dimidia decimatio, & novem villarum antiquarum & omni ibidem novalium cultorum, vel in posterum colendorum, decima a* Witrado *Cicensi Decano Cœnobio collata, In villa* Techebodiz *XV. mansi, & in villa* Rodovve *XIIII. mansi, qui dati sunt pro commutation. Thelonei in* Zwicowe, *Item in villa* Techebodiz *II. mansi, In* Rodowe *beneficium cujusdam* Ruperti *a Venerabili* Gerungo *Abbate X. & VIII. Marcis argenti redemptum, In villa* Drögelitz *X. mansi, & dimidius, Villa* Golbin, *Villa* Lomzek *& altera ejusdem nominis, In* Glinæ *mansus Vnus,* Miltindorff *cum omni utilitate, In Villa* Nidazne tres *mansi, Decima cujusdam Dominicalis in villa quæ dicitur* Grozelin; *Hæ sunt villæ & hæc sunt bona ab Excellentissimæ recordationis Episcopis* Theodorico & Vtone Buzaugensi *Cœnobio collata & in perpetuam eis possessionem banno ipsorum & privilegio confirmata. Patrum itaque nostrorum vestigiis in hærere cupientes, tum officii nostri debito, tum dilecti fratris nostri GERVNGI* Abbatis petitione & desiderio, *felicia facta ipsorum digna laude attollentes approbamus & præsenti pagina roboramus, & ne in posterum aliquorum præsumptione temerentur, Sigilli nostri recognitione signamus, In nomine etiam Patris & Filii & Spir. S. Auctoritate Apostolorum Petri & Pauli, & potestate Domini* Eugenii *summæ sedis Pontificis & nostra, praefato Cœnobio, fratribus & eorum possessionibus villis videlicet & prædiis, agris cultis & incultis, pratis, pascuis, molendinis, paludibus, piscationibus, aquis, aquarum decursibus, campis, silvis, viis, inviis exitibus & reditibus, acquisitis & inreliquum juste acquirendis, æternam pacem assignamus, & ne in futurum aliqua prorsus persona vlla Occasione bona ipsorum fratrum qui Deo serviunt, invadat, diripiat, incendat, imminuat, sub interminatione anathematis in verbo Domini nostri JESV CHRISTI prohibemus. Si quis autem hujus nostræ constitutionis sententiam sciens, temere contraire temptaverit, & prædictos fratres vel bona eorum in aliquo inquietare præsumpserit, non sit ei hæreditas in regno Christi & Dei, & divisus ab Unitate corporis Christi, non habeat partem in resurrectione justorum, si non agnoscens reatum suum resipuerit, & temeritatis ausu Abbati monasterii & fratribus satisfecerit. Præcepti*

vero

vero nostri tenorem observantibus & sæpe dictos fratres & bona eorum protegentibus, sit eis in in præsenti salus & perfectio a Domino & in futuro æternæ vitæ retributio. Amen. Hujus paginæ testes sunt hi Canonici Majoris Domus Bertoldus *Præpositus*, Theodericus *Decanus*, Waltherus *Custos*, Gerlagus Mgr. Trutwinus, Hermannus, Johannes, Arnoldus, Adelbero, Cunradus, Adelbertus *Abbas de Porta*, Reinoldus *Abbas*, Everwinus *Abbas*, Lupoldus *Præpositus*, Eberhardus *Præpositus*, *Canonici Cicensis*, Vto *Præpositus*, Germarus *Decanus*, Hartmannus *Vice-Dominus*, Cunradus *Marchio, Filii ejus*, Otto, Theodericus, Dedo, Adelbertus *Marchio.* Ludevvicus, *provincialis Comes*, *Nobiles*, Sizo *Comes*, Fridericus *Comes*, Fridericus de Horbure, Erckimbertus, Cunradus, *Ministeriales*, Martinus, Henricuc, Vdalricus, Gerhardus, Gumperdus. *Data Anno ab incarnatione Dni. M. C. LI. Indict. VIIII. VI. Idus Junii.*

No. VII.

Confirmatio Domini EUGENII Papæ tertii *super omnes proprietates seu bona Monasterii* Puzavienfis.

EUGENIUS, Episcopus servus servorum Dei, dilectis filiis, Abbati Monasterii S. Mariæ, quod *Buzaugia* dicitur, ejusque fratribus tam præsentibus quam futuris, regularem vitam professis, in perpetuum. Religiosis desideriis dignum esse facilem præbere consensum, vt fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Ea propter dilecti in Domino Filii vestris justis postulationibus clementer annuimus, & præfatum monasterium, in quo Divino mancipati estis obsequio, sub beati *Petri* & nostra protectione suscipimus, & præsentis scripti privilegio communimus. Statuentes ut quascunque possessiones, quæcunque bona idem Monasterium in præsentiarum juste & Canonice possidet, aut in futurum concessione Pontificum, largitione Regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis de propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus & illibata permaneant. In quibus hæc propriis duximus exprimenda vocabulis, Montem

Bo-

Bozowe, in quo ipſum monaſterium conſtructum eſt, *Podogrodiz*, Villam *Luconowe* cum adjacente ſilva VI. manſos in *Gline*, ſex in *Provin*, In *Nuendorph* X. manſos, & Dominicale cum pertinentiis ſuis, *Thiepoldilsdorph*, *Hageuendorph*. *Rodewanesdorph*, Decimation; in *Techibodiz*, *Molochosdorff*. In pago *Geraha* decimationem C. ſcobronum, In Zwickowe eccleſiam cum dobus manſis, & decimatione ipſius pagi, villam *Coarwiz* cum molendino, pratis & ſilvis, Villam *Wathewitz*, villam *Ozelz*, eccleſiam & villam *Hoychenwalt* cum adiacente ſilva, In pago *Pliſna* decimam M. ſcobronum, In *Rodowe* IIIIor. manſos, in *Portin* Dominicale cum XXX. & VI. manſis, In pago, quæ vocatur *Pliſna* dimidiam decimationem, & ibidem cunctorum novalium, atque novem antiquarum villarum decimam, In villa *Borſiz* molendinum, villam *Techebodiz*, villam *Rodowe* cum pertinentiis ſuis, In villa *Drogeliz* X. manſos & dimidiam villam *Golbin*, villam *Lomezetz* & alteram villam ejusdem nominis, In villa *Gline* manſum unum, Decimam cujusdam Dominicalis in villa quæ dicitur *Crozelin*, & villam *Milthendorph* cum pertinentiis ſuis, Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat præfatum Cœnobium temere perturbare aut ejus poſſeſſiones auferre, vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, ſed omnia integra conſerventur eorum pro quorum gubernatione & ſuſtentatione conceſſa ſunt uſibus omnimodis pro futura, ſalva dioceſani Epiſcopi Canonica juſtitia. Si qua igitur in futurum eccleſiaſtica ſecularisve perſona hanc noſtræ conſtitutionis paginam ſciens, contra eam temere venire temptaverit, ſecundo tertiove commonita, ſi non ſatisfactione congrua emendaverit, poteſtatis honorisque ſui dignitate careat, reamque ſe divino judicio exiſtere de perpetrata iniquitate cognoſcat, & a ſacratiſſimo corpore & ſanguine Dei & Domini Redemptoris noſtri JESV CHRISTI aliena fiat, atque in extremo examine diſtrictæ vltioni ſubjaceat, Cunctis autem eidem loco juſta ſervantibus, ſit pax Domini JESV CHRISTI, quatenus & hic fructum bone actionis percipiant, & apud diſtrictum judicem præmia æternæ pacis inveniant. Amen.

Ego

Ego EVGENIVS * Catholicæ Ecclesiæ Episcopus. Ego *Conradus* Sabinensis Episcopus sic scripsi. Datum Latinis per manum *Samsonis* sanctæ Romanæ Ecclesiæ scriptoris IIII. Kal. Janua. Indict. VV. Incarnat. Dominicæ Anno. M. C. LII. Pontificatus vero Domini *Eugenii* III. Papæ Anno VIII.

Signum Eugenii Pape III ✠ *.ut supra habetur.*

✠ Fac mecum Domine signum in bonum.

Sts Petrus · Sts Paulus · Eugenius Papa III.

Ego Eugenius catholicæ ecclesiæ Episcopus ✠ ss.

No. VIII.

Privilegium Domini FRIDERICI Magdeburgensis Ecclesiæ Archi-Episcopi & Confirmatio ejusdem super bona seu proprietates ecclesiæ **Puzaviensis.**

In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis.

FRIDERICVS divina misericordia sanctæ Magdeburgensis ecclesiæ Archi-Episcopus, omnibus Christi fidelibus præsentibus & futuris in perpetuum, gratia vobis & pax multiplicetur, Officii

* Obiges Siegel Pabst Eugenii III. ist zu sehen in *Leukf.* Antiqq. Michaelstein. p. 89. das Diploma aber selbst / als ein Privilegium vor Michaelstein ist auch unter denen Diplomatibus, so in Kettners Antiqq. Quedlinb. edirt worden / p. 180. anzutreffen.

noſtri nos hortatur auctoritas venerabilium patrum & præcipue eccleſiæ noſtræ filiorum pie memorie Epiſcoporum laude digna facta, admirando diligere & diligendo approbare, & approbando ad poſteros etiam per ſcripta transmittere, ut videlicet & præſentes quod imitentur habeant, & futuri vnd. Dominum im Majorum ſuorum operibus venerentur inveniant. Quo circa notum ſit omnibus tam noſtri quam futuri temporis fidelibus, qualiter Venerabilis Pater *Theodericus* Nuenburgenſis eccleſiæ epiſcopus reſpectu divinæ miſerationis pro remedio animæ ſuæ. & prædeceſſorum ſucceſſorumque ſuorum memoria monaſterium in honore Beatæ & glorioſæ genitricis Dei *Mariæ* in monte qui dicitur *Buzowe* Conſtruxerit, & fratres illic ſub regula beati Benedicti Deo in perpetuum ſerviturος ex *Hirſaugn.* Cœnebio aggregaverit liberamque eis Abbatum electionem ex eodem duntaxat ordine conceſſerit, & communicato fidelium eccleſiæ ſuæ conſilio, prædia ſubſcripta eis in uſus cottidianos delegaverit, Quem etiam aliquanto poſt tempore felicis memoriæ V T O ejusdem eccleſiæ Epiſcopus ſecutus, memorabile anteceſſoris ſui opus approbavit, & intuitu divinæ remunerationis eorundem fratrum prædia quæ infra ſcripta ſunt augendo multiplicavit, Hæc itaque ſunt prædia, quæ prædictus pater *Theodericus* præfato Cœnobio contradidit, & ſcripto firmavit, Ipſe mons *Buzow*, Villa *Podegrodiz*, Villa *Luckonowe* cum adjacente ſilvuſa, ſex manſi in *Glinac*, ſex *in Provin*, In *Nuendorff* X. manſi & Dominicale cum ſilvis & pratis & omni utilitate, villa *Dipoldesdorff*, *Hagendorff*, *Rodewansdorff*, Decimatio in *Techewuditz*, in pago *Geraha* decima C. ſcobronum, In Zwickowe eccleſia cui attinent duo manſi & decimatio ipſius pagi, & villa *Coarwitz* cum molendino & pratis & ſilvis, villa *Wathewitz*, villa *Ozzelz* & adjacens nova villa, *Timeudorff* cum adjacente ſilva, In pago *Pliſna* decima M. ſcobrnnum, In *Rodowe* IIII. manſi, In *Portin* Dominicale cum XXX. & VI. manſis. Et hæc ſunt prædia & reditus quos venerabilis VTO Epiſcopus eidem monaſterio donavit & ſcripti memoria confirmavit, in Pago *Pliſna* dimidia decimatio & omnium ibidem novalium cultorum vel in poſterum colendorum decima,

& no-

& novem villarum antiquarum, molendinum in Villa *Borfiz*, Villa *Techebodiz*, villa *Rodowe*, cum omni utilitate, Villa *Golubin*, villa *Lomzec*, & altera ejusdem nominis, In villa Drogeliz X. mansi & dimidius, In villa *Glinæ* mansus unus, decima cujusdam Dominicalis in villa quæ dicitur *Groselin*, villa *Miltindorff* cum omni utilitate. Hæc sunt prædia & possessiones Cœnobio Beatæ Mariæ a venerabilibus Episcopis *Theoderico* & *Vtone* donatæ, cum omni præsenti & futura in reliquum utilitate. Nos itaque tum officii nostri debito, tum dilecti fratris nostri *Gerungi*, ejusdem cœnobii abbatis, petitione religiosorum Virorum facta gloriosa laude attollimus & præsentis paginæ scripto approbamus,& ne in futurum ab aliquo inquietorum ausu temerario infringantur sigilli nostri impressione roboramus, In nomine etiam Patris & filii & spiritus Sancti, Auctoritate Apostolorum *Petri* & *Pauli* & potestate Domini *Eugenii* summæ sedis pontificis & nostra, sub interminatione anathematis præfato cœnobio fratribus & eorum prædiis villis videlicet & reditibus, agris cultis & incultis, pratis, pascuis, molendinis, paludibus, piscationibus, aquis, aquarum decursibus, campis, silvis, viis & inviis, exitibus & reditibus, acquisitis & in reliquum justæ acquirendis, æternam pacem assignamus, & ne in futurum aliqua prorsus persona ulla occasione bona ipsorum fratrum, qui Deo serviunt, invadat, diripiat, incendat, imminuat, In verbo Domini nostri JESU CHRISTI prohibemus. Si quis autem hujus nostræ constitutionis sententiam sciens, temere contraire temptaverit, & prædictos fratres vel bona eorum in aliquo inquietare præsumpserit non sit ei hæreditas in Regno Christi & Dei, & divisus ab unitate corporis Christi non habeat partem in resurrectione justorum, si non agnoscens reatum suum resipuerit, & pro temeritatis ausu abbati monasterii & fratribus satisfecerit, præcepti vero nostri tenorem observantibus & sæpe dictos fratres & bona eorum protegentibus, sit eis in præsenti salus & protectio a Domino, & in futuro æternæ Vitæ retributio, Amen. Hujus nostræ paginæ testes hi sunt, *Wicmannus* Nuemburgensis ecclesiæ episcopus, *Adelbertus* Misnensis Episcopus, *Anshelmus* Havelbergensis Episcopus,

Wickerus Brandenburgensis Episcopus, *Arnoldus* abbas de Bergæ, Canonici Magdeburgensis ecclesiæ, *Gerhardus* majoris domus præpositus, *Hazeko* Decanus, *Bruno* Præpositus, *Widoldus* præpositus, *Otto* Vice-Dominus, *Ludewicus*, *Fridericus* præpositi de Halle, Canonici Nuemburgensis ecclesiæ, *Bertoldus* præpositus, *Dietericus* Decanus, *Walthorus* Custos, *Gerlagus* Magister, *Trutwinus*, *Hermannus*, *Arnoldus*, *Adelbero*, *Conradus*, *Adelbertus* Abbas de Porta, *Reginoldus* Abbas, * *Eberwinus* Abbas, ** *Lutpoldus* præpositus, Canonici Cizensis, *Vto* præpositus, *Zermarus* Decanus, *Hartmannus*, *Engilbertus*, *Heinricus*, *Conradus* Marchio, *** filii ejus *Otto*, *Titbericus*, *Dedo*, *Adelbertus* marchio, *Ludewicus* provincialis Comes, Nobiles *Sizzo* Comes, *Fridericus* Comes, *Fridericus* de *Horburck*, Ministeriales, *Martinus*, *Henricus*, *Gerhardus*, *Gumperdus*. Data Anno ab Incarnatione Domini M. C. L. primo, Indict. XIII. IIII. Kal. Junii.

No. IX.

Privilegium Domini BERTOLDI Sanctæ Nuemburgensis ecclesiæ Episcopi, super duos mansos sitos in villa Silezen *& super duo prata, sita in villa quæ Nuncupatur* Drögelitz.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis.

BERTOLDUS divina favente clementia Nuemburgensis ecclesiæ episcopus, omnibus nomen Domini invocantibus, in perpetuum gratia vobis & pax. Quoniam exemplo boni pastoris informamur Dominicarum ovium nobis ab ipso commissarum, non solum sollicitudinem verbo & exemplo gerere, sed etiam si necesse

* Zu S. Georgen vor Naumburg.

** Zu Bürgel. S. meine Beschreib. v. Bosegk p. 99. u. sq. No. IX.

*** Es wird der Advocatus des Klosters gemeinet, von welchem *Langius* in der Chron. Numburg. f. 25. bey *Menk.* T. 2. also schreibet: A. 1156. *Cunradus* Marchio *Misne* & *Luzacie* primus *Marchionum Misnensium* stirps & origo. Fundator Monasterii *Montis Sereni* primusque Cenobii nostri *Bosaugiensis* Advocatus obiit in predicto suo Monasterio *Montis Sereni* sepultus. S. oben p. 5.

cesse sit pro ipsis anima ponere, cum grandia exequi non sufficiamus, rationi assentaneum judicamus cum propheta super custodiam Domini pro modulo nostro die noctuque stare & fideles ipsius pro ut facultas se obtulerit, in suis oportunitatibus sustentando adjuvare, Qua propter noverit Christi fidelium tam præsentium universitas, quam futurorum posteritas quod nos petitione dilecti & venerabilis fratris nostri *Azzonis* Buzzaugensis Cœnobii Abbatis duos mansos in *Thipoldesdorff*, quæ & *Nesce* dicitur, quos *Marquardus* quidam Ministerialis meus ab ipso in beneficio possederat, & quos V. marcis argenti ab hæredibus Abbas redemit, possessioni fratrum restituimus, Banno firmavimus, hocque factum scripto memoriæ posterorum transmissum Sigilli nostri impressione recognovimus, Felicis siquidem recordationis Dominus *Vto* Episcopus prædecessor meus præfatos mansos pro concambio aliorum duorum mansorum in villa quæ *Lesen* dicitur sitorum, qui Cœnobii *Buzaviensis* aliquando fuerant & eosdem *Wicnando* ministeriali suo ejusdem villulæ Domino in beneficium contradiderat consensu & petitione jam dicti *Marquardi* memorato Cœnobio delegavit, banno & privilegio firmavit ea plane conditione, ut sæpe dictus *Marquardus* qui eos beneficii jure ab ipso prius habuerat, quoad viveret ab abbate monasterii jure hominii possideret & deserviret, Eo vero sublato de medio, usus eorum fratrum utilitatibus absque alicujus reclamatione in reliquum proveniret, *Marquardo* itaque aliquando post tempore viam universæ carnis ingresso, hæredes illius, quos post factam conditionem mansorum habuit, nobis & pro hæreditate, ut dicebant, paterna V. marcas argenti, ut dictum est ab Abbate receperunt & sic demum omnem querimoniam coram idoneis testibus infra notatis, duos nihilominus mansos in villa *Silezen* nuncupata, quos *Ripertus* ministerialis meus a me jure beneficiali habuerat, & quos prænotatus abbas ab eodem *Ruperto* X. Marcis redemit fratribus Cœnobii prætaxati contradidi, Præterea respectu divinæ gratiæ pro remedio animæ meae prædecessorumque meorum duo prata ad occidentalem & orientalem plagam villæ quæ Drögelitz dicitur, sita, usibus fratrum *Buza-*

viensium adiecimus, occidentale quidem, quod commune & cottidianum equorum nostrorum stationarium fuerat, Orientale vero a rustico quodam, qui hoc antiquitus possedit, **Prauten Wiese** vocatur & *Ottonis* cujusdam *Martino* ministeriali nostro & illius à nobis beneficium fuerat, pro quo memoratus *Otto* duas ab abbate marcas argenti *Martino* Domino suo consentiente recepit. & jam dictus *Martinus* ab illo sibi resignatum nobis resignavit, & cœnobio prædicto donari rogavit, Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hujus nostrae constitutionis paginam sciens contraire temptaverit, & in mansis sive pratis a nobis Cœnobio collatis invasor vel molestus esse præsumpserit, Auctoritate Dei Omnipotentis præfatae Apostolorum *Petri* & *Pauli*, banno etiam Domini *Adriani* summae sedis pontificis & nostro potestatis honorisque sui detrimentum incurrat, & cum Juda traditore a Communione Sacramentorum ecclesiae segregatus, in extremo districti judicis examine, nisi pœnituerit, æternis gehennae ignibus subiaceat. Hujus rei testes sunt: *Rabodo* Nuenburgensis præpositus, *Vto* Cicensis præpositus, *Theodericus* Abbas de S. Georio, *Theödericus* Abbas de Porta, *Eberwinus* Abbas de Burgelin, Canonici Nuenburgens. *Gerboto* Decanus, *Waltherus* Custos, *Gerlagus* Magister, *Trutwinus*, *Hermannus*, *Albero*, *Conradus*, *Johannes*, *Mannoldus*, *Henricus*, *Ernestus* præpositus de S. Mauritio, *Conradus* præpositus de S. Stephano, Canonici Cicens. *Germarns* Decanus, *Hartmannus*, *Sifridus* Custos, *Hnr. Hedelgerus*, *Fridericus Rudolfus*, *Otto* Marchio, *Dedo* Comes *advocatus*, *Reynhardus* Cicensis Castellanus, *Theodericus* Castellanus de *Groiz*, Henricus de *Rothow*, Heydenricus de *Weta*, Otto de *Thraconov*, Conradus de *Bretenbuc*, Thebaldus de *Salsiz* Ministeriales, *Martinus* & filii ejus de *Throszen*, *Gerhardus & Gumpertus* fratres, Volradus de *Hagen*, *Hetwigus* & *Lodewigus* fratres, *Conradus & Thuringus* fratres & alii quam plures, Actum Anno Dominicae Incarnationis M. C. LVII. Indict. V. XIII. Kal. Maij Anno Ordinationis Domini *Bertoldi* Episcopi III. in Domino feliciter, Amen.

No. X.

No. X.

Confirmatio Domini FRIDERICI Romanorum Imperatoris super omnes preprietates seu bona que donavit Monasterio Puzaviensi *perpetuo possidenda.*

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis.

FRIDERICUS divina favente clementia, Romanorum Imperator & semper Augustus. Quae præclarissimorum Imperii nostri principum porrecta petitione a nostra Majestate postulantur, effectu debent subsequente compleri. ac potissimum ea quæ Religiosorum Deo famulantium usui ac quieti prodesse noscuntur. Ea propter noverit sanctæ Dei ecclesiae atque Imperii nostri fidelium Universitas, quomodo nos pro amore Dei, animæque nostræ remedio, ac petitione dilecti nobis principis, *Wichmanni* Magdeburgensis Archiepiscopi, Monasterium intemeratæ Virginis Dei genitricis *Mariæ* Sanctorumque *Johannis* Baptistæ & *Johannis* Apostoli & Evangelistæ, quod *Theodericus* felicis memoriae Nuemburgensis Episcopus in monte, qui *Buzaugia* dicitur, construxit, cum Abbati præsenti *Azzone* * universisque Abbatibus seu Monachis Deo illic secundum regulam beati Benedicti ordinem *Hirsaugiensem* servituris, possessionibus quoque ac Familiis, quas *Theodericus*, *Vto & Bertoldus* Nuenburgenses Episcopi ceteriue eidem Cœnobio fideles rationabiliter contulerunt, aut ipsi fratres juste acquisierunt, seu in futurum legaliter acquirere poterint, *In Imperialis protectionis tutelam specialiter recepimus ac praesentis praecepti auctoritate firmamus*, Statuentes, ut secundum

* Eben dieser Abt Azzo reisete deswegen nach Italien zum Kayser, der sich zu Pisa befand, dieses Diploma zu erlangen, wie *Langius* in Chron. Numburg. f. 26. bey *Menk.* T. 2. meldet, und nur den Anfang und Schluß des gegenwärtigen Briefes anführet.

dum institutionem Regula beati *Benedicti* & Ordo *Hirsaugiensis* a fratribus ipsius monasterii in perpetuum servetur, & abbate decedente alius ex eodem Ordine libera fratrum electione substituatur, Hæc sunt autem nomina possessionum ecclesiae, quæ ad nos perlata sunt. Ipse mons *Buzaugia*, villa *Podogrodiz*, *Lucunowe* cum molendino & adiacente silva, *Techebodiz* cum decima & omni utilitate, Septem mansi in *Glinae*, sex in *Provin*, *Rodevvanstorff*, *Miltendorff*, *Standorff*, *Wathevviz*, In Drögeliz VI. mansi & unum Forwercum & duo prata, in *Reimpoldesdorph* decima, In *Silezen* duo mansi, in *Nuendorff* ecclesia cum dote & X. mansi ac unum Forwercum, *Thipoldelstorff*, villa *Golbin*, *Ozzetz* villa *Lomzk*, & altera ejusdem nominis, *Thimendorff*, cum silva, In *Nidazne* tres mansi, In *Portin* Forwercum, & XXXXI. mansi, villa *Hoikinwald* cum ecclesia & silva, & cum omnibus terminis suis, *Molochestorff*, In pago *Gera* decimatio C. scobronum, In pago nostro *Plisna* decimatio duo milia scabronum, & novem antiquarum villarum decima & omnium novalium ibidem cultorum, vel in posterum colendorum, villa *Rodovve* cum omni utilitate, In Zwickowe ecclesia cum duobus mansis, & decima nummorum ex theloneo, & villa *Coarwiz* cum molendino & pratis & omni utilitate, molendinum in *Borschiz* Decima Forvverci unius in *Crozzelin*, Hæc inquam omnia in quantum possumus aut debemus prænominato Cœnobio confirmantes, statuimus uti nulla ecclesiastiea secularisue persona ullam ei inferat injuriam, personas ejus gravando, aut possessiones legitimas auferendo, seu minuendo, *Quisquis vero hujus nostrae jussionis confirmationem temerarie violare præsumpserit LX. libras auri optimi componat, medietatem nostre Cameræ, medietatem præscripto Cœnobio.* Ut autem hæc nostra ab omnibus diligenter ac fideliter observetur constitutio, præsentem paginam manu propria roborantes, Sigillo nostro iussimus insigniri. Signum Domini *Friderici* Romanorum Imperatoris invictissimi.

Ego

Ego *Rainoldus* Coloniensis ecclesiae electus, & Italiae Archi-Cancellarius recognovi. Data Idus Febr. Anno Dominicae Incarnationis M. C. LX. Indict. VIII. Anno Domini *FRIDERICI* Romanorum Imperatoris regni VIII. Imperii vero ejus V. Actum *Papia* Civitate Imperiali in Generali Conventu Episcoporum & principum, in Confirmatione Domini *Victoris* Papae IIII. Actum in nomine Domini, Amen.

*

No. XI.

Privilegium Domini VTONIS Secundi Sanctæ Nuemburgensis Ecclesiæ Episcopi super Decima omnium Novalium In pago *Plisnensi.*

In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis.

VTO divina favente & disponente clementia, Sanctae Nuemburgensis ecclesiæ indignus & humilis Episcopus. Officii nostri debitum expostulat ut religiosos quosque & præcipue nobis commissos fraterna charitate diligamus, & eos in suis oportunitatibus vel commodis pro posse nostro confoveamus, Inde est quod perpetua ipsorum pace vigilanti studio assidue laboramus & eorum loca & possessiones contra invasores & temerarios defensamus. Inter quos dilectissimum abbatem nostrum Azzonem *de* Buzowe *& fratres ipsius speciali affectu & paterna charitate amplectimur & fovemus & locum & possessiones eorum, quas vel proprio labore vel fidelium oblatione possi-*

E *det,*

* Obiges Kayserl. Siegel kan zusammen gehalten werden mit meiner **Beschreib.** vom Kloster **Roßleben** p. 61. S. auch *Menk.* Script. T. 3. f. 1025. Ingleichen Hn. de *Gudenus* Syllog. 1. Diplomat. p. 572. woselbst auch eine gute Anmerckung stehet über die Uniformität der Siegel.

dent, banno nostro & charta hac testatoria, & sigilli nostri recognitione communimus, Notum etiam esse volumus omnibus Christi fidelibus & præsentibus & futuris in perpetuum quod, decimam omnium novalium In pago Plisna, *quam Dominus & avunculus meus* Vto *Nuemburgensis episcopus jam dicto Cœnobio banno & scripto contulit in usus fratrum cottidianos cedere volumus. Et ne aliqua spiritualis. secularisue persona hanc eis auferre vel minuere præsumat, anathemate interposito, & præsenti pagina prohibemus, Quorundam etenim negligentia & aliquorum temeritate usque ad nostra tempora eadem decima usibus fratrum subtracta est, scilicet pia nostra devotione & abbatis studio in Nuenburgensi Capitulo præsente ecclesia, Canonica sententia, stipendiis fratrum adjudicata est. Justum namque esse & congruum, ut quod Sancti prædecessores nostri ecclesiis statuerunt & firmaverunt statuamus & firmemus ut ab omni retributore DEO participium vitae æternae cum eis percipiamus. Hujus rei testes sunt hi,* Rapoto *præpositus Nuemburgensis*, Fridericus *præpositus Cicensis*, Ekehardus *abbas S. Georgii*, Adololdus *abbas de porta*, Rudolphus *abbas de Burglin*, Ernestus *præpositus S. Mauritii*, Conradus *præpositus S. Stephani*, Hildebrandus *præpositus de Lusonitz Canonici Nuenburgenses* Gerboto *Decanus*, Trutwinus, Gerlagus *Magister*, Adelbertus, Henricus, Hartmannus, Manegoldus, *Canonici Cicenses*, Sigefridus *Decanus*, Gerhardus, Tipoldus, Rudolfus, Fridericus, Billungus, Lutolphus, Gotscalcus *Magister*, Gozpertus, Martinus, Conradus *Custos*, *Nobiles*, Dedo *Comes*, *Reinhardus de* Bobliz, *Reinhardus Burgravius de* Tyce, *Heydinricus de* Weta, *Erkenbertus de* Tecuwiz, Miradus, Wichandus, Henricus *cum barba*, *& filii ejus*, Hugo, Henricus Duringus, Herbo, Hertwicus, *& alii quam plures*, *Acta sunt hæc Anno Domini M. C. LXVI. Indictione XIIII. V. nonas Octobris, Anno Ordinationis Domini* Vtonis *Nuemburgensis Episcopi VI. feliciter, Amen.*

No. XII.

No. XII.

Item:

Privilegium Dni. VTONIS Sanctæ Nuenburgensis ecclesiæ Episcopi, super decima omnium novalium in pago *Plisnensi.*

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis!

VTO divina favente & disponente clementia, Sanctæ Nuenburgens. Ecclesiae indignus & humilis Episcopus. Noverit omnium Christi fidelium tam præsentium universitas, quam futurorum posteritas, quod felicis memoriae Dominus Vto *prædecessor & avunculus meus Sanctæ Nuenburgensis ecclesiæ Venerabilis Episcopus pro æterna sui suorumque memoria, decimam omnium novalium, quæ inpago* Plisna *in perpetuum excoli poterunt,* Buzaviensi *Cœnobio delegavit, banno & privilegio confirmavit, Ex eadem decima XL. scobrones utriusque frumenti tritici vel siliginis & avenae, cuidam ecclesiae in eodem pago in villa* Nibodiz *ædificatae annuente & petente dilecto fratre nostro* Azzone *Buzovvigensi Abbate, & fratribus ejus contradidi, & in usus sacerdotis qui ibidem omnipotenti Deo serviturus est, permisi, hocque banno & præsenti scripto roboravi factum, Villa autem* Nibodiz *cujusdam nobilis Viri,* Gerhardi *nomine, propria & libera hæreditas esse dinoscitur, qui primus in pago memorato decimam novalium suorum secundum traditionem Domini mei* Vtonis *Episcopi ex consilio & præcepto meo* Buzovvigensi *Cœnobio bona & pia voluntate pro indulgentia peccatorum suorum integraliter persolvit & exinde XL. scobrones ex clementia nostra, & ex concessione ecclesiae suae optinuit. Acta sunt hæc Anno Domini M.C.LXVI. Indictione XIIII. V. nonas Octobris Anno Ordinationis Domini* Vtonis *Nuenburgensis Episcopi VI. feliciter Amen. Hujus rei testes sunt hi. Dominus* Gerungus *Misnensis Episcopus, cujus consilio & opera hæc acta sunt,* Rapoto *Nuenburgensis ecclesiae præpositus,* Eckehardus *abbas de S. Georio,* Rudolfus *abbas de Burglin,* Adolloldus *Abbas de Porta,* Fridericus *Cicensis præpositus,* Ernestus *præpositus de S. Mauritio,* Conradus *præpositus de S. Stephano in Cice,* Hildebrandus *præpositus de* Lusinitz, *Canonici Nuenburgenses,* Gerboto *Decanus,* Trutvvinus, Gerlagus *Magister,* Adelbero, Henricus, Hartmannus, Manegol-

 dus,

dus, *Canonici Cicens.* Sigefridus *Decanus*, Gerhardus, Lipoldus, Rudolfus, Billungus, Conradus, *Nobiles*, Dedo *Comes*, *Reinhardus de* Bobalitz, *Reinhardus Burgravius de* Cyce, *Heinricus de* Weta, *Erckenbertus de* Tecuvvitz, *Ministeriales*, Gerhardus & Gumperdus *fratres*, Ludevvicus, Volradus, Heinricus *cum barba & filii ejus*, Heinricus, Hugo, Erbo, Hervvicns, Turingus *& alii quam plures.*

No. XIII.

Item:

Privilegium Domini VTONIS Sanctæ Nuenburgensis ecclesiæ Episcopi, & Confirmatio ejusdem super IIIIor mansos in *Borschitz* & in *Gline.*

In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis.

V*TO divina favente clementia sanctæ Nuemburgensis ecclesiæ Episcopus omnibus Christi fidelibus tam præsentibus quam futuris, in perpetuum gratia vobis & pax adimpleatur, Officii nostri debitum expostulat & judicio rationis approximat, nos dum tempus habemus, juxta consilium Apostoli, bonum ad omnes maxime autem ad domesticos fidei operari, pauperes videlicet Christi, id est, religiosos quosque in suis commodis & oportunitatibus, in quantum valemus, adjuvando consolari. Plurimum etenim honori nostro & fructui accesserit, si habuntantia nostra bonorum Virorum inopiam suppleverit, Ea propter noverit omnium Christi fidelium, qui cæqualem nobiscum fortiti sunt fidem, & præsentium universitas, & futurorum posteritas qualiter nos pro æterna nostri nostrorumque memoria, pro peccatorum nostrorum indulgentia, petitione fidelis & dilecti nostri* Azzonis, *Venerabilis in* Buzowe *Abbatis*, *IIIIor mansos in* Borsitz *&* Glinæ *sitos & curtem unam cum tribus Zmurdis, Cœnobio beatæ Dei genitricis & semper Virginis* Mariæ *delegaverimus, & in usus fratrum cottidianos, qui Die noctuque omnipotenti Deo ibidem deserviunt, provenire jusserimus, Eosdem quidem mansos quidam homines nostri in beneficio prius possederant, Unum Dencricus de* Tyce, *IIos, Guntherus de* Sconenberck, *quartum Fridericus junior*

de

de Growiz *Domini mei Imperatoris ministerialis*, *aream cum Zmurdis* *Hertwicus de* Predele *beneficii curæ tenebat*, *Unum qui mansum felicissime memoriæ Dominus* Gerungus *Misnens. Episcopus XI. marcis argenti Denkrico de* Tyce *datis in villa quæ* Glinæ *dicitur possessione fratrum* Buzaviensium *traditione nostra fecit. Alium sibi præcio jam dictus abbas noster in villa* Borsitz *a Friderico minore de* Growitz *voluntate nostra redemit*, *Reliquos duos in eadem villa viginti tribus marcis Gunthero de* Sconenbergk *datis*, *me item concedente*, *fratrum stipendiis adjecit. Aream cum Zmurdis*, *in* Glinæ *duabus marcis Hertvvico de* Predele *datis suam effecit. Præterea tramitem unum brevem sex pedes in lato altrinsecus habentem*, *cis agros cujusdam* Gerbrandi *nobilis Viri tribus marcis argenti ipsi appensis ad* aquæ ductus *alveum conquisivit*, *Fons etenim* Silezen *qui traditione beatae memoriae Dni.* Theoderici *Nuenburgensis Episcopi* Buzavvienf. *Cœnobii est per curtim. & silvam* Ernesti *Ministerialis nostri transiens agros hominum nostrorum me permittente*, *& ipsis concedentibus perlabitur & IIIIor mansos supradictos cum agris* Gerbrandi *aliqua ex parte in transversum praeterfluens leni murmure officinis fratrum commodius & oportunius illabitur*, *Hos itaque IIIIor mansos cum area & tribus Zmurdis alveum etiam aquæ ductus a capite fontis usque in montem* Buzovve, *In nomine patris & filii & spiritus Sancti*, *potestate beati* Petri *Apostolorum principis*, *auctoritate summæ sedis pontificis*, *banno etiam nostro*, *Cœnobio supra memorato confirmamus*, *& in præsenti pagina sigillo nostro recognita & insignita posterorum memoriae ne temerari debeat*, *quæ facta sunt*, *commendamus*, *Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona*, *super his quæ facta sunt bannum nostrum audiens in aliquo contraire præsumpserit*, *& tradicionum nostrarum in irritum ducere temptaverit*, *abscissus ab unitate corporis Christi non resurgat cum justis in judicio*, *& nisi resipiscat*, *sit ei cum Juda traditore secundae mortis maledictio & æterni ignis damnatio. Omnibus autem Abbatem Monasterii & fratres eius diligentibus*, *& bona eorum augentibus & defendentibus sit in præsenti salus & benedictio a Deo & in futuro æternae vitae retributio*, *Amen. Hujus facti & scripti nostri testes sunt hi*, Rapoto *Nuenburgens. majoris ecclesiæ Præpositus*,

Fridericus *Cicensis Præpositus*, Rudigerus * *Abbas de S. Georio*, Adelloldus *Abbas de Porta*, Degenhardus *Abbas de Burglin*. Ernestus *Præpositus de S. Mauritio*. Conradus *præpositus de S. Stephano*. Hildebrandus *præpositus de* Lusinitz. *Canonici Nuenburgens.* Gerboto *Decanus* Adelbero. Waltherus, Hatto. Hnr. Hartmannus, Poppo. Cunradus *Magister* Hermannus. *Canonici Cicenses* Thipaldus *Decanus*, Gozpertus. Martinus. Sillungus. Gerhardus. Lutolphus. Gothescalcus. *Principes*, Ludevvicus, *Landgravius*. Otto *Marchio Misnens.* & *fratres ejus*. Fridericus *Marchio*. Hnr, *Comes de* Wittin. Dedo *Comes Buzovvigens. Cenobii* advocatus. Fridericus *Comes*. *Nobiles*, Gozvvinus *de Tuchern*. Hnr. *Burcgravius de* Liznik, *Hnr. de* Rothevve & *frater ejus*. Otto, *Reynhardus junior de* Bobuluz, *Hermannus de* Salcke, *Echenbertus de* Thecuvvitz. *Adelbertus de* Aldenburgk. *Reynhardus* Burcgravius *de* Tyce. *Ministeriales*, Volradus, Ludevvicus. Wichandus. Hugo, Henr. *fratres*, Hertvvicus *de* Predel & Ludevvicus *frater ejus*. *Hugo de* Rudelebesburch.

No. XIV.

Item:

Privilegium Domini VTONIS Nuemburgensis Episcopi, & confirmatio ejus super *aquæ ductum*.

In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis.

VTO divina favente clementia sanctæ Nuemburgensis Ecclesiæ Episcopus, Omnibus Christi fidelibus tam futuris quam præsentibus in perpetuum gratia vobis & pax adimpleatur. Quoniam apostolico informamus

* Weil an diesem Diplomate keine Jahr-Zahl zu finden, so erscheinet aus dem Namen *Rudigeri* Abts zu S. Georgen, daß es gegen A. 1170. datiret worden sey, indem Abt Rüdiger, besage der Chronologie der S. Georgen-Aebte, etwa dieses Jahr zu der Abtey gelanget ist, wie denn auch damit die benannte Naumburgische Canonici, besage dero Matricul, zutreffen. S. *Lang.* Chron. Numb. f. 26. in der Not. y. in *Menk.* T. 2.

mamur præcepto, cum tempus habemus operari bonum ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei, justum existimamus, & rationi adproximat, nos religiosos Viros, pauperes videlicet Christi nob' com-

** So weit gehen vorherstehende Copien dieser Uhrkunden / welche uns durch gütige Hand (I. C. G.) aus einem alten Copial-Buch communiciret worden / das übrige ist defect, und um so viel mehr zu bedauren / weil aus dem obenan stehenden Verzeichniß und Register zu ersehen / daß derer sämbtl. Diplomatum gegen die 67. gewesen. Jedoch sind einige / als No. 18. 22. 25. 26. 31. 32. 33. 50. 60. und andere von dem *Langio* conserviret / und in unsrer Historie an ihrem Orte wiederholet worden. Uberhaupt ist gewiß / daß das Kloster sehr reichlich dotiret gewesen / aber auch schon zu dieses *Langii* Zeit / etwa gegen A. 1536. vieles davon kommen sey. Wir wollen deswegen ihn selbst hören und zwar in Chron. Numburg. f. 26. in der Not. y. bey *Menk.* T. 2. Scriptt. (welcher die teutschen Worte / darinnen diese Chronica abgefasset / also ins Latein übersetzet / weil im teutschen Exemplar offt ein mehrers befindlich als im Lateinischen / in welchen beyden Sprachen die Chron. von Langio verfertiget) Anno Domini MCLXVIII. *Uto* Episcopus noster *Bosaviensi* monasterio parochiam *Groben* donavit. cum quibusdam pagis circum, illamque donationem privilegio confirmavit, in quo testes nominantur *Rapato* praepositus *Numburgensis*, *Fridericus* praepositus *Cyzensis* &c. *Dedo* Comes, Episcopatus Numburgensis & *Cyzensis* * & *Posaviensis* monasterii Advocatus & defensor. Pari modo anno 1170. monasterio nostro parochiam *Profin* una cum aliis bonis attribuit, cujus donationis testes in Pri-

* Ist ohne Zweiffel vorhergehendes Diploma bey No. XII. man sehe auch forn in dem Indice p. 9. die No. XIV. XV. welches letztere Diploma aber allhier ermangelt.

Privilegio ſunt: *Wichmannus* Archi-Epiſcopus *Magdeburgenſis*, *Martinus* Epiſcopus *Miſnenſis* &c. *Otto* Marchio Miſniae, *Diedericus* Marchio *Luſatiae*, *Ludovicus* Comes Provincialis *Duringiae*, *Dedo* Comes Monaſterii Advocatus. Ex quibus colligi poteſt, quantas poſſederint divitias eo tempore clerici, quantumque à Principibus fuerint ornati quantopere aucti, promoti ac defenſi. Sed nunc in pejus omnia mutantur (ut etiam ſupra queſtus ſum) neque noſtrum monaſterium *decimam partem bonorum, quae primo poſſedit, retinuit.* Itaque talis etiam frugis Advocatum habet. (darum hat es auch eyn Voyt darnach.)

Fer=

Fernere
Supplementa zu den vorigen Kloster-Antiquitäten.

Dieweil über dasjenige / was bereits in der Vorrede zu der Beschreib. des Klosters S. **Moritz** / ingleichen in der Vorrede bey dem Kloster **Oldisleben** / wie nicht weniger bey dem Schlusse der Beschreib. von **Bosau** p. 105. und in den Supplem. am Kloster **Gosegk** p. 98. ist angeführet worden / sich noch eins und das ander bey allen vorhergegangenen **Kloster-*Antiquit*äten** zu erinnern findet / als hat man solches nachholen und allhier in der Ordnung anhengen wollen.

Addenda
Zu dem Kloster S. Georgen vor Naumburg.

Ad p. 3.

Die Bildnisse des Ekhardi und der Svanhild kan man auch nachsuchen in *Eccardi* Hist. Geneal. Princip. Sax. f. 167. und sind aus des *Sagittarii* bekanter Dispur. de Eccardo entlehnet / so ich aber von neuen und besonders habe zeichnen lassen / wie sie annoch zu sehen seyn.

Ad pag. 19.

Allhier wird von dem ehemahligen Kloster-Gebäude gehandelt. Es ist mir aber nach der Zeit ein altes Inventarium zu handen kommen / aus

aus welchen des mehrern zu ersehen / wie etwa vor der letztern Zerstörung das Kloster beschaffen / auch wie es meubliret gewesen. Scheinet mir unter dem erstern Schösser Hanß Rentzschen vielleicht A. 1542. aufgesetzet zu seyn: Habe es dahero hier mit einschalten wollen.

1. In meines Gnäd. Herrn Stube 12. Fenster.
   * In dieser war ein grüner Kachelofen, schlechter Tisch mit einem wollenen gewürckten Teppich rc.
2. Kammer daran.
   Schube=Bett.
3. Kammer darneben.
4. Mittel Kammer.
5. Kammer=Meisters Stube.
6. Kammer darneben.
7. Kammer an dieser.
8. Ober=Hof=Stube.
9. Des alten Abts Stube,
   * Die Meublen waren ein Tisch wie ersterer mit einem wollenen Teppich. ein Auffschlag=Tischgen an der Wand, ein Kästgen das in die Wand gienge, ein so genannter Drehe=Stuhl, Messinge Leuchter rc.
10. Schössers Stube,
   * Etwas besser meublirt.
11. Kammer daran.
12. Mittel=Kammer.
13. Hinter=Kammer.
14. Schloß=Hauß und Liberey.
   * Das Inventarium sagt: daß viel alte Bücher allda, wenig darunter zu gebrauchen: kan nicht wissen, ob man auch verstanden, was es eigentlich vor Bücher gewesen.
15. Rent=Kammer.
16. Böttgerey.
17. Mehl=Kammer.
18. Meltz=Hauß.
19. Der Creutz=Gang.
   * Siehe davon meine Beschreib. von S. Georgen p. 20.
   Dazumahl haben darinnen allerley Gefässe, z. E. 13. Teussen, gestanden.
20. Das Back=Hauß.
21. Die Bad=Stube, an der Kirche.
22. Rebenter,
   * Ist das Cœnacel. S. meine Beschr. Oldisl. p. 52.
23. Brodt=Kammer: da viel Kannen.
24. Küche.
25. Gewölbe der alten Sacristey.
26. Käse=Gewölbe.
27. Klein Stüblein des Abts.
28. Unterste Hof=Stube.
29. Kammer darneben.

Aus diesen kan man leichtlich einen Begriff machen von der Grösse des Gebäudes, auch von der Einfalt des damahligen Vorraths.

Ad p. 23.

Von dieses Klosters Siegel habe ich Nachricht gegeben in der **Beschreib. von Oldisl.** p. 128.

Ad p. 25.

Von Ritter S. Georgen. S. *Voët.* de Sanctis chimæricis Dispp. Sel. T. 3. p. 504.

Ad p.

Ad p. 49.

Abt Löbnütz zinßet dem Kloster mit 7. Hufen u. a. m. besage Erb-Buchs von A. 1562.

Ad p. 68.

In den Supplem. an der **Beschreib. des Klosters Bosau** p. 106. befindlich / stehen zwar die S. Georgen-Aepte nach der Ordnung / doch werde ihrentwegen hier annoch folgendes anführen:

Reinoldus stehet in einem Diplom. Bisch. *Udonis* von A. 1133. S. *Menk.* T. 3. f. 1116. und **Gleichenstein.** Beschreib. Bürgel p. 17. wiederum in Diplom. Pabsts *Innocentii II.* von A. 1141. mit diesen Worten: Concambium v. quod inter vos (dem Convent zur Pforta) & *Reinoldum* abbatem S. Georgii *Nuemburc* de terra vestra, quæ eidem abbatiæ adjacet, & alia grangia, per præfatum episcopum (*Utonem*) vestro assensu rationaliter factum est, ratum & inconvulsum manere censemus. S. Diplom. Nachlese P. 3. p. 448. Ingleichen in Diplom. *Utonis* von A. 1146. S. *Supplem.* No. IV.

Theodoricus I. A. 1157. S. ein das Diplom. in Suppl. No. IX. Also ist Theodoricus p. 73. der II. dieses Nahmens.

Eckehardus A. 1166. S. ein Diplom. in Suppl. No. XII. Ich habe sein auch in der Vorrede zu Beschr. von **Oldisleben** / jedoch mit einigen Zweiffel / gedacht: welches man in der *Diplom.* **Nachlese** P. 8. p. 683. vielleicht nicht wahrgenommen hat. Das Diplom. so allda stehet / ist von A. 1166. und wird unten bey dem Suppl. zum S. Moritz-Kl. wiederholet werden. conf. den Monach. Pirn. in *Menk.* Script. T. 2. f. 1463.

Rüdiger A. 1170. S. das Dipl. in Supplem. No. XIII. A. 1174. S. Diplom. in **Beschreib.** *S.* **Moritz** p. 17.

Sigefridus A. 1180. Er kam zur Abtey **Hirßfeld** wie das Chron. Sampetrin. berichtet bey *Menk.* T. 3. f. 227. In der Chronotaxi der alldasigen Aepte / stehen diese Verse:

> Cum *Sigfride* piis æquaris nomina factis,
> Principibus merito connumerare viris.

Er † 1200. S. **Winckelmanns** Beschreib. von Heßen f. 261.

Cunradus II. A. 1184. S. das Diplom.

Godefridus A. 1185. S. **Beschr.** S. **Moritz** p. 22.

Johannes A. 1217. S. Diplom. in Gleichenst. Bürgel. p. 12.
Christianus A. 1295. S. *Lang.* Chron. Cit. f. 819. in *Menk.*
Ulricus A. 1397.
Henricus A. 1423. Er † A. 1437.

Ad p. 67.

Ob dieser Wolffg. von **Rotschütz** aus der Adelichen Familie dieses Nahmens gewesen / kan nicht sagen. Des Bernhard von **Rotschütz** gedenckt Bernh. **Freydiger** im Leben Hertz. **Heinrichs** zu S. bey Herr **Glafey** Geschichten des Haußes Sachsen p. 169.

Ad p. 82.

Es ist von diesem Bruder-Kriege umständlich zu lesen **Kammermeister** in Annal. Erfurt. f. 1192. (bey *Menk.* T. 3.) da er sagt: *So quam Herczog WILHELM gein Friborg in sein slos nahe by NUMBURG gelegen und sie leiten iren theidung in sente Iorgen Kirchen von Numborg* &c. A. 1450.

Ad p. 86.

Ob zwar auch A. 1517. ein grosser Brand entstanden / so meldet dennoch *Spalatinus* in Annal. daß weder der Dom noch die Klöster dadurch beschädiget worden. S. *Menk.* Scriptt. T. 2. f. 593.

Ad p. 100.

Bey diesen Beamten des Klosters wollen wir noch etwas weniges hinzu setzen:

Andreas **Kirchner** ist in der Saale ertruncken.

Georg von **Hoff** hat folgende Grab-Schrifft bekommen:

Georg ab HOFF Dn. Georgii Quæstoris Eckardsberg. Fil. Eckardsbergæ quondam & ipse nec non D. Georgii cœnobii quod est Numburgi quæstor, integritate, doctrina, rerum usu & judicii dexteritate Vir clarus, ob ingentes naturæ dotes solertemque in quibuscunque expediundis promtitudinem apud Nominis viros non vulgariter commendato, BARBARÆ conjugis, Dn. Wolffgang LINDNERI Oeconomi Portens. & Consulis Numburg. maritus, *Mariæ Gertrudis Georgii Doro-*

Dorotheæ & *Susannæ* librorum pater Ob. 21. Jul. Ao. 1604. Caduca q. habuit mortalitatis sub saxo deponens, mentem vero & animam immortali Christo servatori reddens.

Ich finde ihn unter den Pförtischen Alumnis bey dem Jahre 1544. 30. Jul. in *Pertuch*. Chron. P. 2. p. 377.

Ioh. **Lindner**: Von ihm stehet in dem Chron. Sangerhus. p. 193. Er wurde A. 1619. der Rechnung halber starck herum genommen.

Sam. **Pinckert** that einen schweren Fall/ an welchem er gestorben.

Donat **Zimmermann** war erst zu **Sittichenbach** bis Ao. 1620. Kloster-Verwalter/ von A. 1614. her.

Dav. **Teuber** † 1669.

Ad *Groitzsch*. Descript. Sal. p. 26.

v. *Menk*. Scriptt. T. 3. f. 1009.

Zu dem Kloster S. Moritz vor Naumburg.

Ad p. 5.

Liese dieses Diploma nunmehro auch in *Menk*. T. 3. f. 1009.

p. 9.

Auch gehörete noch dazu Custos der die Aufsicht auf die Kirche hatte. v. *Fresne* voc. Custos f. 1451.

p. 18.

Weil dieses Diploma nur berühret/ nicht aber völlig beschrieben worden/ so mag es allhier seine Stelle nehmen. Es schencket nemlich darinnen Bischoff *Uto* denen Canonicis zu S. **Moritz** etliche Hufen zu **Wiskeravin**/ wie folget:

In nomine sancte & individue Trinitatis.

UTO Nuenburgensis Episcopus omnibus fidelibus in perpetuum. Cum ad omnes Christi fideles pertinere cognoscamus Religionem ampliare, & stipendia Deo servientium augere; id præcipue ex officio Episcopis injunctum esse dinoscitur, qui sibi subditis juxta necessitatem utriusque hominis debent providere. Hoc intuitu spe etiam eterni premii provocati, decrevimus stipendia Canonicorum *Beati*

 Mau-

Mauricii Nuenburc augere, quatinus adaucto Communi ſtipendio religio eorum actenus devota in amplius creſcat. Conſilio itaque & peticione Canonicorum & fidelium noſtrorum contulimus eisdem fratribus quatuor manſos in *Wiskeravin* cum areis & pratis, cultis & incultis, aquis aquarumque decurſibus, agris paſcuis, piſcationibus in plenam & perpetuam poſſeſſionem, & in omnem, quam ibi invenerint vel reparare voluerint, utilitatem, quatinus in orationibus ſuis noſtri memoriam diligentius habeant, & anniverſarium obitus noſtri diem annuatim agant. Ut a. hoc ratum & inconvulſum in poſterum maneat, preſentem paginam conſcribi & ſigilli noſtri impreſſione communiri precepimus, ſtatuentes, ut ſiquis hanc noſtræ devotionis ſanctionem temerare preſumpſerit, dei offenſam incurrat, & a corpore & ſanguine Domini noſtri JEſu Chriſti ſeparetur, donec digna ſatisfactione reſipiſcat. Hujus rei teſtes ſunt *Rabodo* majoris Eccleſie Prepoſitus, *Gerbodo*, Decanus, *Trutwinus*, *Hermannus*, *Albero*, *Gerlagus*, Magiſter Scolarum, *Johannes*, Magiſter, *Hermannus*, *Hatto*, *Walterus*, *Hartmannus*, *Poppo*, *Adelmarus* Prepoſitus, *Sifridus*, Decanus Cizenſis, *Martinus*, *Gozberdus*, *Fridericus*, *Billungus*, *Rudolfus*, *Diepoldus*, *Gerhardus*, *Luitolphus*, *Godeſcalcus*, *Ekkehardus*, Abbas de S. Georgio, *Adeluldus* Abbas de *Porta*, *Azzo* Abbas de *Buzowe*, *Rudolffus* Abbas de *Burgl.* *Cunradus* Prepoſitus de S. Stephano *in Ciza*, *Hildebrandus*, Prepoſitus de *Luſenize* Laici nobiles & liberi *Dedo*, Comes, Volcmarus de *Zirelc*, Gerbrandus de *Salitze Godeboldus* & Udeſcalkus de *Nuenburg*, Udericus de *Sconeberg* & filius ejus *Bertoldus*, Miniſterialis Gumpertus de *Bircka* & filius ejus *Gerhardus* Ludewicus de *Crozne* Wolradus de *Hagine*, Erneſtus de *Hagene* Wignandus de *Nuniwice*, Rodolfus de *Bunowe*, *Hartmudus*, *Hugo*, *Godefridus* Hermannus *Johannes*, Volkmarus de *Sconeberc* & alii quamplures. Actum & peractum *Nuenburc* VI. Id. Martii Anno Dominice Incarn. M. C. LXVI. Indictione XIIII. Imperante invictiſſimo Romanorum Imperatore *Friderico* Anno regni ejus XIIII. Imperii a. XII. Pontificatus v. noſtri anno V.

S. *Diplom.* Nachleſe P. 8. p. 681. und ein Diploma in unſern Supplem. No. XII. p. 35. da eben dieſes Jahr 1166, und zum Theil auch dieſe Zeugen ſtehen.

Ad p.

Ad p. 20.

Ob gleich die Pröbste dieses Klosters in unserm ersten Supplem. bey Bosau p. 107. ordiniret seyn / so findet sich dennoch ferner anzumercken ein Probst / mit Namen: *Lupoldus* oder *Liutpoldus*. Er kömt für in dem Diplom. *Friderici* Archi-Episc. von A. 1150. welches in diesen gegenwärtigen Supplem. No. VIII. p. 25. befindlich / wiederum in Bisch. *Wicmanni* Diplom. von A. 1151. so No. VI. l. c. zu lesen p. 23. Es wird zwar nur gesagt: *Lupoldus* Præpositus, ohne den Ort beyzusetzen / weil aber der Abt zu S. Georgen dabey stehet / schliesse ich nicht ohne Grund / daß es der Probst unsers Klosters seyn müsse / wo nicht etwa einer zu Kloster **Laußnitz** dafür zu setzen / von welchen S. **Beschreib. von** S. **Moritz** p. 38.

Cunradus als Zeuge in einem Diplom. *Utonis* von A. 1145. in allegirten Supplem. No. III. p. 18. Ist also nicht zweiffelhafft / wie ehemahls in **Beschreib. von** S. **Moritz** p. 20. gemeinet.

Ernestus in einem Diplom. Bischoff *Bertholdi* von A. 1157. und in einem Diplom. Bischoff *Udonis II.* von A. 1166. S. die citirte neue Supplementa.

Ad p. 29.

Diesen Probst *Christophorum* hat auch *Greitzsch.* Descr. Salæ Fluv. p. 35. angeführet.

Ad p. 32. §. 15.

Man kan hiebey conferiren *Siffridum* ad A. 1294. bey *Pistor.* f. 1050. nov. edit. Was vor Unglück solcher Zeit mit Raub und Brand auch Plünderung der Kirchen vorgegangen / erzehlet Chron. Sangerhus. c. 34. p. 312.

Von Scölen.

Ad p. 35.

Dieser Ort wird bald *Scolen*, bald *Zcolin* auch wohl *Schollyn* in denen Uhrkunden geschrieben. Wenn in Junckers Geogr. Mittl. Zeit. p. 267. das **Osterland** beschrieben / auch **Eisenberg** nahmentl. angeführet wird / ist dennoch Scölen übergangen / welches auch der Hr. Secret. **Liebe** in der Nachlese zu Heinr. des Erleucht. Leben p. 58. bemercket / und den Locum aus *Hornii* Henr. Illustr. welchen wir p. 40. allegiret /

giret / zugleich wiederholet / aber auch dabey / als irrig verworffen hat. So wir bald melden wollen. Noch vor A. 1018. hat Kayser *Heinrich II.* Bischoff *Ditmarn* zu Merseburg den Honig- und Schweinzehenden in Burgwardto Zcolin und den Dörffern **Dubin** und **Buldegast** gegeben. v. *Ludewig.* Reliqq. MS. T. 2. p. 356. 179.

Ad p. 39.

Wegen der Besitzere ist zu erinnern / daß gegen A. 1299. *Otto* jun. de *Ylburg* Besitzer von **Seckölen** mag gewesen seyn / welcher dasselbe von Landgraf *Theodorico* jun. in Lehn hatte / und hernach ans Kloster **Dobrilug** verschenckete. Den Donation- oder Confirmation-Brief communiciret Hr. Geh. Rath. **Ludewig** Reliqq. MS. T. 1. teutsch und lateinisch. Und weil das Teutsche eine Versio coæva ist / wollen wir solche aus p. 213. anführen / dieweil das Latein. Diploma bey dem Hrn. **Lieben** l. c. ist wiederholet worden. Sie lautet aber also:

Privilegium, so **das Kloster zum** Doberlug **von** Diterich / **Landgraven in Thüringen und Marggraven in dem Osterlande und Laußnitz**, **zur** Bestätigung **des geschenckten** Dorffs Schollyn **erhalten** cIɔ ccIc.

In dem Nahmen des HErrn. Amen.

Wir **DITERICH fon Gotis Gnaden** der Junge Landgrave zu Düringen **und Marcgrave in dem** Ostirlande **und zu** Lusitz / **allen Cristen gleubigen Leuten** / di disen **Brif werden** sen / **ewiclich.** - - **Hivon ist itz / daz wir bigern / datz witzlich sy allin den / die nu lebn und zu zyten werden lebn** - - **daz** unser **libir getru wir der** Junge **OTTE von** Ylburg **das dorf** Schollyn / **datz her von uns hat zu rechtim lene gihabt / uf den** Alter **unser liebn frowin der mutir Gotis und allin libn heylgen zum** Dobirluge **durch forgebunge willen** synre sünde **und hat uns datz dorf ledeclichen uf gelatzin und hat uns** flelich **gebeten / datz wir datz opfir / datz he mit sulcher ynekeit getan hat / wölden bestetigin und gerühten datz selbe Dorf mit rechtir** eygenschafft **durch Got zu gebne dem Clostier und dem convente zum** Dobir-

Dobirluge, des han mir angesen datz götliche Lon und habn syne bete dirhort und gebn datz selbe dorf Schollyn und legin datz zu mit synre eygenschafft und mit alle dem, datz dorzu gehört, dem vorgenannten Clostire zum Dobriluge und synre heilgen sammunge mit rechtir eigenschafft ewiclich zu besitzen, mit ackirn gewunnen und ungewunnen, mit weldin, wesin, weydin, watzzirn, watzzirleuften, mit Garten, boumen - - Ouch latzin wir alle lüte witzgen, datz Werner List, eyn vorwerck (*allodium*) in dem selbin Dorfe Schollyn, das her von uns hatte zu len, mit fünff huven, mit eynre wesin und mit eine Pusche (*silva*) hat forkouft eyns rechtin koufs dem erbern Vatere, hern Johann abte zum Dobirluge und synre samenunge und hat uns datz for sich und for alle syne erben und nochkömelinge uf gelatzin - - Des syn wir synre bite geneygit giwest - - und habn des dem vorgenantin Abte und der samenunge zum Dobirluge disen brif dorübir gigebin mit unserm Ingesigel bewart und gesterckit. Gigebn und gischen zu Luckow da man zalte noch Gotis gibort zwelf hundirt Jar und nün und nüntzig Jar in dem ostirheylgen tagen. Diser Dinge sint getzuge Rüdiger und Jenchin gebrüdere genant fon Geilnowe Heinrich von Köckeritz, Hans von Ammera Rittere u. unse liebe getrouwen, Gebehard unser schryber und me fromer Lüte, den wol ist zu gleuben.

* Obgedachter Werner List hat auch diesem Kloster sonst einen Hof (curiam) und 4. Hufen zu Schollyn geschencket darüber das Diploma l. c. p. 214. zu lesen. Wie die Mönche so entlegene Güter (massen Dobrilug in der Nieder-Lausitz von Schölen im Osterlande ziemlich entfernet) verwaltet, ist hier nicht zu untersuchen.

Ein Henricus de *Scolin* erscheinet bey *Menk.* T. I. f. 753.

Ad p. 40.

Wir haben uns allhier bey dem Palatio Provinciali aufgehalten, es hat aber Hr. Secr. Liebe l. c. p. 61. gezeiget, daß ein error dißfalls vorgegangen und der Copiste nicht das Wort *Palatium*, sondern

dern *Placitum* habe schreiben sollen. Das Original der Uhrkunde wird auch deswegen in folgenden Terminis anzuführen seyn:

Nos HENRICVS *Dei gratia Misnensis. & Orientalis Marchic. Thuringie Lantgravius. & Saxonie Comes Palatinus. Notum facimus universis & presentibus protestamur. quod nostre voluntatis existit. quod Dominus Volkmarus de* Camburch. *quartum dimidium mansum sitos in villa* Ruffewiz. *cum pratis & aliis pertinentiis. que a nobis in feodo tenuit cenobio Dominarum in* Luseniz *sicut constat pluribus. cum suorum filiorum. & heredum omnium consensu contulit. quos & eidem ecclesie resignavit.* Zcolin *in provinciali* placito *coram nobis. & hos mansos dictam volumus ecclesiam absque impedimento. perpetuo obtinere. Dando super hujusmodi nostro assensu. in testimonium presens scriptum. sigilli nostri munimine roboratum. Datum apud* Zcolin *Ano Domini M. CC. LIII. XIII. Kal. Oct. undecimæ Iudictionis. Hujus rei Testes sunt. Albertus Burcgravius de* Dewin. *Albertus Burgravius de* Aldenburch. *Ulricus de* Vrideberc. *Volradus de* Coldiz. *Petrus de* Zochere. *Henricus de* Pollec. *Henricus de* Cedeliz. *Rumarus de* Nezze. *Cunradus* Scubil. *Henricus de* Hagin. *Henricus abbas de* Pigavia. *Henricus prepositus* Montis Sereni. *Magister C. curie nostre notarius. & alii quam plures.*

* Ob dieser Buchstabe C. so viel heisse / als Christophorus, wäre aus dem Diplomate zu urtheilen / welches l. c. p. 77. erscheinet von A. 1262. darinnen eben dieser Landgraf Henrich setzet: prepositus Christophorus prothonotarius nostre Curie.

Ad p. 42.

Das Dorff Taucha / so hier zu verstehen / lieget in dem Amte Weissenfelß.

Zu der Beschreib. von Roßleben.

Wobey zugleich ad p. 79. *Witzlebiana* oder eine besondere Historie derer von Witzleben mit eingerücket worden.

Ad p. 51.

Die von Wippera sind mir auch vorkommen in *Menk.* Scriptt.

T. 3. f. 1114. und 1940. ein Cuno de *Wippera* in Abels Sächs. Alterth. p. 551. ein Ludewicus de Wipfere in Dipl. Bisch. *Utonis* von A. 1145. S. in den Suppl. zu Bosau p. 18.

Ad p. 53.

Die beygebrachte Schrifft möchte heissen:

Completum est hoc opus anno Sal. - -

Ob die übrigen Characteres die Jahr-Zahl ausmachen und wie? auch ob nur das angegebne Theil der ehemahligen Kloster-Kirche zu verstehen sey / ist nun / da alles verändert / schwerlich zu erforschen.

Ad p. 58. lin. 5.

Vor Abend / liese **Mitternacht.**

Ad p. 61.

Es ist dieses Kayserl. Siegel in einem Diplom. in unsern Supplem. p. 33. völliger nachzusuchen.

Ad p. 70.

Wir wollen über obige noch einen andern Kauff von Ao. 1473. allhier beybringen zwischen denen Nonnen zu **Roßleben** und denen Herrn von **Witzleben:**

Wir dise hir nachgeschrebin Heinrich / Ritter / Dietrich und Friedrich von Witzleben zum Steyn / Gebrüder / bekennen uffentlichen an disem brife vor uns und unsere Erben und thun kund allermanniglichen / daß wir unser Holtz **by** Bottendorff **gelegen mit alle synen emmefange zu und in gehörigen nichts davon ausgenommen /** sundern **in allermasse / alßo das unser Vater** seliger **und wir basher inne gehaben / den werdigen und ynnigen dem Probst / Eptischen** und **gantze** Samnunge **des Jungfrauen Klosters zu** Rußleben **und Eren Nachkommen eines uffrichtigen / redlichen** und steten Kauffes verkaufft haben / verkeuffen **gegnwerte kli**chen **in Krafft** dises **brifs vor** funffzehen hundert rinsche Gülden. **Wenn uns nun der gute Probst / Epetischen / und** gantz **Sampunge** des **gemelden Klosters vormals zu unsern Noth-Sachen** sechs hundert **rinsche Gülden** gelegen und zu Dancke wohl bezalt / **dieselben wir an unsern** sunderlichen

Nutz und fromen gekert und in diesen Kauffe an der Haubt *Somma* der funffzehenhundert gülden abgehen / alßo daß der Haubt *Somma* vor das verkaufften Holtz nicht mehre dan niehen hundert gülden / die sie uns daran noch schuldig blieben / und uff zwene tagezeit / neimelich / vierhundert gutte rinsche gülden uff sente Walpert-tag schier künfftig nach Datum dises brifs und fünff hundert gülden gutter Wehre von denselben sente Walpert Tage ober eym Jar allernest dornach folgender gentzlichen unvorzoglichen ond ohne abbroch / das uns gnüget / bezalen / wir an auch des zu einer ücklichen Frist / unser *Quitancien* geben sullen / sagen sie auch obgemelder sechshundert rinsche gülden in Crafft dieses brifs vor uns und unsere Erben quied / ledig und loß / haben uns auch des gemeldeten Holtzes gantz enteusert / den gutten Kauffern des ingeantwortet das vor der alford kaufften gud inne zu haben / des zu geniessen und zu gebrauchen / gereden am auch des rechte gewere zur syn bar alle ansprache als in Lande zu Döringen ware / recht und Gewohnheit / nachdem dann sulch holtz von dem Irlüchten hochgebohrn Fürsten und Herrn / Herrn WILHELM / Hertzog zu Sachsen / Landgrave in Döringen und Marggrave zu Myssen / unsern gnädigen lieben Herrn zu Lehn rürt / gereden und verpflichten wir bey demselben syne Gnade zu verfügen / das yn syne Gnade des selbten Holtz alßo ander ore geystliche güther eygen soll / auch so ist sunderlich in diesen Kauffe bered / daß wir die guthen Propst / Eptischen und Sampunge myt der grethen dreyhundert acker Holtz were sullen / und ob das one gefehrde zwentzig Acker nimmer were / diesen Kauff nicht eher worde seyn / auch nach der Messunge mehr denn driehundert Acker / das soll yn zugehen / wue sich aber an der Messung weniger dan zwenzig Acker erfünden / soll uns ann der *Somme* nühenhundert gulden abgehen / ohne alle argelist / gewehrde hierinne ganz ausgeschlossen / in des zu waren bekäntnüß haben wir unser Insiegel an diesen Brieff gehangen / der

gege-

gegeben ist nach Christi unsers HErrn Geburth Vire zehen hundtert und darnach in drie und siebenzigsten Jar / am Freytage nach *Luce* der heylgen Junggfrauen tage.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

Hertz. WILHELMS Einwilligung.

WIr WILHELM von GOttes Gnaden Hertz. zu Sachsen Landgrave in Düringen und Marggraffe zu Meissen thun kund öffentlich an diesen Briesse für uns und Unsere Erben allermännigl. Nachdem die Ehrenvesten und gestrengen Er Heinrich Ritter / und Friedrich von Witzleben Gebrüdere Vnnsere lieben getreuen für sich und ihre Erben Ihr Holtz bey Bottendorff gelegen das bey dreyhundert Ackern seyn soll von Uns bißher zur Lehn gegangen / den Würdigen und Erbahren Probst / Eptischen / und gantzer Sampunge des Jungfrauen Closters zu Rusteleben Ihren Nachkommen und Closter eins ewigen Erbkauffs für funffzehenhundert gnter Reinischer Gulden verkaufft und mit solchen Kauffgelde Ihren merckl. Nutz geschaffet haben / Vns demüthiglich bittende / solches zu bewilligen / und den genandten Probst / Eptischen und Sampunge dasselbe verkauffte Holtz zueignen / und freihn haben wir der obgenandten von Witzleben demüthige Bitte und willige Dinste Uns bißher zu Dancke gethan / auch förder thun solten und mögen / angesehen / Unser Willen Gunst und Behengnüß zu gemelden Kauffe gegeben / und bekennen den obgenannten Propst / Eptischen und ganzer Sampungen zue Rusteleben Ihren Nachkommen und Closter des obgemelden holtzes zu Erbe gekaufft. Eigenen und freyhen Ihnen auch das als Geistligkeit eigener und freyherr guter Recht und Gewohnheit ist gegenwertigl. in Krafft dieses Briesses

Thun Uhrkunden mit Unsern hieran gehanngenen Insiegel für Uns und Unsere Erben versiegelt. Geben zue Weimar uff Dornstag. *Anno Dni.* 1474.

(L.S.)

Ad p. 78. lin. 6.

Setze zu dem / was von den Mannis gesagt ist / die Mannos Hirsfeldenses, wie sie als testes in einem Dipl. Abts *Henrici* zu Hirßfeld von A. 1262. erscheinen / bey *Menk.* T. 1. f. 622.

Ad §. 16.

Es ist das Roßlebische Schul-Wesen A. 1554. eingeführet / welches Jahr wir ehemahls nicht ausgedrucket: 40. bis 60. Knaben sind bisweilen unterhalten worden / theils frey / theils gegen gewisses Kost-Geld / davon unten ad p. 80. ein mehrers.

Ad p. 76.

Es ist in dem Supplem. zu Gosegk p. 102. gedacht worden / daß man vorm Jahr ein gewisses Epitaphium unter dem Schutt gefunden habe. Da nun nach der Zeit den Abriß erhalten / würde man solchen gern mittheilen / wo man freye Disposition hätte. Melde jedoch / daß darauf eine Aebtißin in ihren Ordens-Habit præsentiret wird / in der Rechten einen Stab haltend und mit einer mitra beynahe in Form einer Crone auf dem Haupte. Weil die mit Mönchs-Schrifft darauf befindliche Nachricht auch allhier nicht ausgedrücket werden kan / lese ich wie sie mir abgezeichnet zukommen / vorietzo die Worte etwa also:

> Anno, Dñi, 1514, 4 Kl, Au --- gusti, obyt, venerabil, Dña Dña, Anna, Giecht, -- de, allersse c, abbãs h, moi -- rii, e reformacioe, ecia, cu-i9, aia, requescat, in - pa, A.

Von andern Leichsteinen hat man nichts / ausser einem / so einer gewissen Schulverwalterin neuerer Zeit geleget / aufgespüret.

* Weil von A. 1497. bis A. 1515. eine Aeptißin mit Nahmen Anna Spechts in den Kloster-Briefen zu ersehen so kan nicht begreiffen /

sen / wie eine andre Aebtißin A. 1514. kan verstorben seyn / oder es müste der Nahme Specht verzogen und an statt Giecht gesetzet worden seyn / wie in Copien leicht durch die Schreiber geschehen kan / massen mir die Original-Documenta nicht vor Augen kommen.

Ad p. 79.

Wir haben an diesem Orte des Geschlecht-Registers derer von **Witzleben** Meldung gethan / auch etwas weniges davon angeführet. Ob nun wohl **Peccenstein** in Theatr. Sax. P. 1. f. 302. dieses sehr alte Geschlechte angeführet hat / so ists doch alles nicht hinlänglich. Immittelst hat mir der Hr. C. G. *Haltaus* (so sich durch sein Calendarium Med. Æv. wie auch durch die dem 3ten To. der *Menk.* Scriptt. angehengte Notas bey den Liebhabern der Antiquitäten gar beliebt gemacht) nachkommenden Auszug aus *Sagittarii* Histor. Gleich. (welche nunmehro in Druck Franckf. am Mayn in 4. dieses Jahr publiciret ist) zugesendet / welchen hiemit zu communiciren vor gut angesehen habe / worauf aber auch vor mich anderweit her einen kleinen Beytrag anfügen werde:

WITZLEBIANA
ex
b. *Sagittarii* Histor. Gleich. MS.

Ao. 1289. d. 9. Oct. Hat Albrecht Vitzthum Bürger zu Erffurt und seine Erben 3 Huffen Landes in dem Städtlein Vieselbek / dem Closter Ichtershausen aufgegeben und sich deren Verziehen vor Graff Albrechten zu Gleichen / als den Gerichts-Herrn in Gegenwart Albrechts von Eichleben / **Friedrichs** von **Witzleben** / Sibolds von Vippach und Eilharts von Rockhausen / Burgmanns und Castellani zu Kranchfeld / aller Ritter.

Ao. 1396. übergabe / widmete und verehrete Graff Ernst von Gleichen / Herr zu Tonna / zu einem ewigen Seel-Geräthe sein und seiner Eltern / und aller derer / so künfftig aus dem Hause Gleichen möchten kommen / und gebohren werden / **dem Bettel-Orden** *S. Wilhelmi*, sein väterlich Erbe und Recht / so er gehabt an der Capellen zum heil. Leichnam bey Greven-Tonna / in den Weicken gelegen / mit allen und jeglichen Zugehörungen / frey von aller Weltl. Gewalt / Ge-

dräng-

drengniß und Beschwerung / mit ganzer freyen Vollmacht / daselbst **von Stund an ein Closter zu stifften** / zu bauen / zu besitzen und innen zu haben / in allen Ehren und Würdigkeiten / mit Nutzen / Ruhen und Gewehren / wie solches ihres Ordens Gesetze / Freyheit / Würdigkeit und Gewohnheit hergebracht / und dann den Gottesdienst daselbst zu Ehren und zu Mehren jederzeit zu Tag und Nacht ꝛc. wie die Begnadigung ferner weiset. Auf welcher Ubergabe die Brüder bemeldtes Ordens hinwieder Grafen Ernsten eine rechte geistl. Brüderschafft ihres gantzen Ordens / wie auch ein ewig Gedächtniß in allen ihren guten Wercken und sonderlich des Jahrs zu 4. Zeiten ein ewig Begängniß mit Messen und Vigilien / wie es nemlich GOtt dem HErrn am löblichsten und gefälligsten seyn mögte / versprochen und gelobet. Neben Grav Ernsten aber sollten auch angedeuteten Gottesdienstes zugeniessen haben alle diejenige so dem Orden hierzu beförderlich gewesen / nemlich Gernad von Kobenstet / **Fritz von Witzleben**, Gebhard von Sultzbach und Hermann Koch. Diese Donation empfinge im Namen des Ordens Bruder Conrad von Munden / Prior und Provincial des Ordens in Teutschen Landen / und mit ihm die beyden Priore Bruder Hermann zu Sindelershausen und Bruder Helwig zu Mülverstet. Geschehen den Freytag nach Matthiæ.

Ao. 1398. Sonntag nach Matthæi verkauffte Abt Herman Dechant und Convent des Stiffts Hirschfeld Graff Ernsten dem Aeltern und Graff Ernsten dem Jüngern / Gevettern vor 220. Marck wiederkäufflich auff 20. Jahr einen jährlichen Zins samt dem Kirchlehn zu Weringshausen ꝛc. Zeugen waren: Ludewig von Heckstet / Wilhelm von Wechmar / **Heinrich von Witzleben** / und Apel von Stotterheim.

Ao. 1402. beleibzüchtigte Graff Ernst seine Gemahlin mit Einwilligung Abt Hermans zu Hirschfeld auf den Dörffern und Gütern Pfertingsleben / Eschinber und Weringshausen ꝛc. wurden ihr darüber zu Vormunden verordnet Burggr. Albrecht von Kirchberg / Herr zu Kranchfeld / Er **Fritz von Witzleben** und Lutz von Wangenheim zu Winterstein / den Abend aller Heiligen.

Ao. 1425. Sonnabend nach Himmelfahrt Christi verglich sich Graff Ernst zu Gleichen der Aelter mit seinen Vettern Graff Ernsten und

und Graff Ludwigen von Gleichen / Herr zu Blanckenhayn / wegen der Nachfolge und Erbhuldigung der Herrschafft Blanckenhayn / it. wegen gesammter Regierung. Dieser und ander Sachen sind Unterhändler gewesen / Graff Heinrich zu Schwartzburg / Herr zu Leutenberg / Herr Busse Schenck zu Tautenberg / **Heinrich von Witzleben der Aelter** / Wilhelm von Wechmar / Georg von Hertingsberg / Heinrich von Copanz und der Pfarr-Herr zu Blanckenhayn.

Ao. 1426. haben die Grafen Ernst / Friedrich und Adolf zu Gleichen / zum Behuf des Hußitten-Kriegs / 8. Marck löt. Silbers jährlichen Zinßes an Ihren Jahr-Renten zu Emmeleben wiederkäufflich überlassen / Fr. Jutten von Hetstet / Priorin und dem gantzen Convent unserer lieben Frauen zu Arnstadt / für 100. Marck löt. Silbers. Zur Vormundschafft wurden bestellet der Edle Grav Heinrich von Schwartzburg / die gestrengen **Heinrich von Witzleben der Aelter / Dietrich / Heinrich / und Conrad von Witzleben / Gebrüder** / so wohl die Burgermeister der Stadt Arnstadt. Mittwoch am S. Walp. Tage.

Ao. 1446 in dem Fürstl. Beylager Hertzog Wilhelm mit der Anna ist Graff Ludwig von Gleichen und Er **Fridrich von Witzleyben** zum Dienst der Braut vor dem Essen hergangen / besage eines alten Verzeichnisses ad. Muller. in Reichs-Theatr. sub Frid. V. Vorstell. V. p. 655.

Ao. 1447. wird in einer geschriebenen Erffurthischen Chronic / deren Autor Conrad Stall / Vicarius der Stiffts.Kirche S. Severi in Erffurth / gewesen / erzehlet / daß Graff Ernst zu Gleichen mit seinem abgesagten Feind Apeln vou Vitzthum / in Gegenwart Hertzog Wilhelms / sich zu Erffurt in hartes Gespräch eingelassen. Der junge Fürst kahm mit den Vitzthumen / Er **Friedrich von Witzleben** und Er Bernhard von **Kochberg** auf das Rathhauß daselbst.

Ao. 1460. hat Grav Ludwig zu Gleichen Graven Heinrichen zu Schwartzburg etliche Güter zu **Witzleben** verkaufft / darauf vormahls **Barbara von Witzleben / Dietrichs von Witzleben seel. hinterlassene Witbe** beleibdinget gewesen.

Ao. 1564. Dienstags nach Joh. Bapt. sind die zwischen Grav Hansen von Gleichen an einem und Fabian von der Grune und Chri-

 stoph

stoph Keuln zu Breitenherda andern Theils, der Hasen-Jagd und anderer Dinge halber entstande Irrungen und Gebrechen durch Unterhandlung beygeleget worden. Von des von Grunen und Keuln Seiten sind dabey gewesen Hans von Gleichen (non Comes sed Nobilis) zu Ingersleben, Christoph von Dühn zu Mühtorff, **Georg und Heinrich von Witzleben zu Cumbach und Diessenau**, Wolff von Wullerleben, zu Wolffershaussen, und Hans Burckhart von Roßla.

In den Supplementis oder Collectaneis Sagitt. habe gefunden, **daß** *Agnesa* **von Witzleben**, geb. von Erffa, **Johann Vogels Witbe zu Hochheim** ao. 1589. 500. fl. Grafen Philipp Ernsten zu Gleichen geliehen.

* *

Zu diesen allen setze ich unterschiedene **Witzleben** wie solche mir ungefehr in einigen Scriptoribus vor die Hand gekommen.

Ao. 1180. war WITTICH von *Wiceleb* Abt in dem Closter Marien-Zell. S. **Knaut.** Alt-Zell. Chron. P. 2. p. 114.

Ao. 1190. 1192. lebete ein Friderich von *Wizleuben*, von welchen **Kammermeister** in Annal. Erfurt. f. 1192. allerley meldet, sind inseriret *Menk.* T. 3.

Ao. 1280. erscheinet in Abts *Cunradi* zu Salfeld Diplom. auch unter den Zeugen ein Dn. de *Wizleben.* S. meine **Beschreib.** des Bened. Klosters zu **Salfeld** p. 171.

Ao. 1338. machte Herman von *Wizleben* einen Vertrag mit Gr. Hermannen von **Gleichen** wegen des Schultessen-Amts zu Ordruff. v. *Menk.* T. 1. f. 550. Dessen Vetter Cunrad von **Witzleben** war Voigt zu Wassenburg. ib. f. 554.

Ao. 1289. stehet Gernodus de *Wigeleiben*, miles, als testis in einem Dipl. derer Herren **Schencken.** v. de *Gudenus* Syllog. Diplom. p. 322.

Ao. 1343. findet sich Friedrich von **Witzleben** als ein Vasall Graff Günthers von **Kefernburg**, der ein Herr war von Ilmenau. S. **Weinrich** Henneb. K. und Schul-St. p. 163.

Ao, 1351. lebten Christian und Hermann von **Witzleben**, indem ener diesem gewisse Güter zu Wechmar und Ordruff verkauffte. Das Dipl. stehet in *Menk.* T. 1. f. 554.

Es

Es kommt auch Ao. 1353. Christianus de *Witzleben* als Præfectus judicii publici vor in *Pertuch.* Chron. Port. p. 65.

Ao. 1379. stehet Ditherich de *Witzleube* als Zeuge in einem Diplom. *Wilhelmi* Thuringiæ Landgrav. bey Hr. von **Ludwig** Reliqq. MS. T. 2. p. 317.

Ao. 1382. war Christian von **Witzleben** Bischoff zu Naumburg. S. *Isenach.* Act. & Fact. Præs. Numb. in *Paullin.* Synt. p. 143. Allwo dieser Scribent, indem er nichts von diesem *Christiano* verzeichnet gefunden, sehr eyffert, daß Bischöffe und grosse Herrn nicht einen eigenen Historicum halten und verpflegen.

Ao. 1426. war Dietericus *Witzleubin* mit bey dem Zuge wider die Hußiten, welcher erzehlet wird von dem A. der Hist. de Landgrav. Thur. bey *Pistor.* T. 1. f. 1365. ed. nov. und von Joh. **Rothen** in Chron. Thur. bey *Menk.* T. 2. f. 1817. Christoph. von **Witzleben** soll Fähndrich gewesen seyn, auch 5. Kinder gelassen haben.

Ao. 1428. stehet in der Transaction Chur-F. *Friderici* mit Graff *Henrico* zu Plauen als Zeuge: *Kresten* **von Witzleben** der Eltere. S. *Menk.* T. 3. f. 1061.

Ao. 1445. lebte ein Friedrich von **Witzleben.** S. ib. T. 1. f. 566.

Ao. 1450. war Kerstane von **Witzleuben** zum Wendelsteine mit wider Hertzog **Wilhelmen**, worüber dieser solches Schloß zum Wendelstein hart heimsuchte. v. **Kammermeist.** Annal. Erffurt. ib. T. 3. f. 1191.

Ao. 1472. schickte Apel von *Viczlove* von Tannenrode einen Mönch von der Pforten nach Erffurt Brandt zu stifften, wie der Pirnische Mönch gedencket. ib. T. 2. f. 1554.

Ao. 1487. Henricus de *Witzeleuben* per simultaneam investituram una cum Philippo fratre obtinet feudum suum sc. solitudinem dictam *Wendorff.* meldet *Schannat.* in Fuld. Lehnhoff. f. 190. allwo auch das **Wapen** derer von **Witzleben befindlich.**

Ao. 1498. wird in einem Diplom. angeführet, **was** für Güter Kerstan von **Wizleben** von dem **Oldislebischen** Kloster zu Lehn habe. S. **meine Beschr. von Oldisleben** p. 31.

Ao. 1554. besaß Cuntz von **Witzleben** das Gut Haida bey Ilmenau. S. **Weinrich.** Henneb. K. und Sch. St. p. 430.

Ao. 1569. bekam Friedrich von Witzleben auf Elgersburg Weitläufftigkeit / wegen der zu Roda in sein Gut Gerau eingepfarreten. ibid. p. 429.

Ao. 1674. Quatuor filiæ Io. Ernesti de *Witzleuben* sub tutela constitutæ obtinent feudum in Heringen & Selmanshausen / nemlich von dem Abt zu Fulda. v. *Schannat.* l. c.

Ao: 1680. ist Reinhard Heinrich von Witzleben Cammer-Juncker zu Meinungen. v. Weinrich l. c. p. 669.

Wir lassen es hierbey bewenden / und erinnern nur bey denen Herrn / welche p. 79. zu lesen / daß Dietrich von Witzleben eques auratus auch J. U. D. gewesen (muß also der Fehler in dem Worte armatus ausgethan werden) Er gieng auch in das gelobte Land.

Friedrich war Schloß-Hauptmann zu Quedlinburg und Sächs. Rath. Des Stiffters *Henrici*, nepos war Philipp Heinrich. Wolffgang Dietrich befahl die Schule fleißig seinem Sohne / welche auch Apollonius von Ebeleben / als Vormund / da die Pest einfiele / conserviret.

Ad p. 80.

In meinen erstern Supplem. bey dem Kloster Bosau p. 107. habe des M. Seidlers gedacht / setze aber hinzu: daß A. 1580. durch den Adjunctum zu Roßleben / auch dem zu Edersleben und Arnstein benebst diesem M. Seidlern / als Super. zu Sangerhaussen eine Visitation gehalten worden. v. Chron. Sangerh. c. 31. p. 254.

In den Supplem. bey Gosegk p. 103. ist noch zu gedencken / daß Hr. M. Gregor. Fritzschler A. 1683. Con-Rect. gewesen. Und damit man einen kleinen Concept von der dasigen Schule machen könne / so will ich die Alumnos, wie solche anno Eod. d. 12. Mart. sich allhier befunden / anführen / massen eine Sammlung / wie derer Pförtischen bey dem *Bertuchio*, schwerlich zu erwarten:

1. Godfr. *Erhard* Tromstorff. Thur.
2. Casp. Joh. Bretnütz, Nebr. Thur. *
   * War hernach Ao. 1685. mein eigner Condiscipulus in der Senatoria Numb. da er auch eine Zeit vorhero zu Merseburg frequentiret hatte. Ist vorigen Jahres zu Merseburg in Fürstl. Diensten verstorben.
3. Jo. Christoph *Erhard* Tromsd.
4. Cuno Lebrecht ab Alvensleben / Roda-Thur.
5. Jo. Adam *Billing* Pfiffelbac. Th.
6. Joh. Jac. Lungershaussen / Dorndorff. Misn.

7. Jo.

7. Jo. Sebast. Saltzmann / Wolmerst. Th.
8. Andr. Franck / Schlœbens. Th.
9. Jo. Geo. *Jördensius*, Hardisl. Th.
10. Jo. Martin Steindorff / Teutleb. Th.
11. Ehrenfried *Wegerich*, Leisling. Misn.
12. Io. Mich. *Homelius*, Mega Corbeth. Misn.
13. Melch. *Rodigast*, Grœbens. Th.
14. Henr. Peter Kallenberg, Mega Fanerens. Th.
15. Andr. Rosenhayn Holtzh. Th.
16. Dieter. Christoph. à *Berner* Sula-Meklenb.
17. Petrus *Thorwesten*, Dordesh. Halberst.
18. Christian Gotfr. *Jördensius*, Bucha-Th.
19. Jo. Theodorus *Homelius* Mega-Corbeth.
20. Victor Johann *Amman*.

S. unten ganz zu Ende dieser Supplem.

Ad p. 82.

In dem Nonnen-Kloster Dondorff war A. 1372. Herman Schilling Præpositus, Christina de *Guttern* Aebtißin / und Eliana Herscherleyben Priorissin &c. S. *Menk*. T. 1. f. 745. wegen des Probsts von Werther / v. Zeitfuchs Stolberg Chron. p. 368. und die Vorrede zu der Beschreibung von Oldisleben.

Add. zu der Beschreib. von Memleben.

Ad p. 95. §. 1.

Ein Meimleubisch Chron. citiret *Brotuff*. in der Merßbl. Chron. l. 2. c. 9. f. 587. da er von dem Merseb. Bisch. *Hunoldo* schreibet: Auch hat er die Kirche *Laurentii* zu Merßburg in jahr Christi 1042. wiederum *consecriret* / darvon meldet die Meimleubische *Chronica*. Was aber dieses vor eine Chronica seyn solle / kan keine eigentliche Nachricht geben.

Ad p. 99.

Cœnobium Memblemianum erectum ab *Henrici* I. uxore. v. *Dieterich*. Hist. Aug. p. 167.

Ad p. 101.

Siehe auch hiervon *Leukf*. v. Walhausen. p. 344.

Ad p. 108.

Von den Advocatis des Klosters Memleben giebet uns *Leuberus* in seinem Catal. Reg. Elect. &c. folgende Nachricht:

Fuere autem Domini W*iehenses* Advocati Cœnobii *Mimelebiensis*, quod vel maxime coluere Heinricus I. Otto I. II. & III. Rom. Imp. Baronibus W*iehensibus* successere Comites *Vinarienses*, a quibus Dominium Wiehense pervenit ad nobiles Dominos ab *Heldrungen*. Cœterum Landgravii *Thuringiæ*, Fridericum Baronem de *Heldrungen* & Wiehe rebus novis studentem sub obsequium reducturi A. 1412. armis occuparunt castrum & Baronatum *Wiehe*, bienniοque post *Friderico* Heldrungensi occiso in feudum concesserunt Heinrico Comiti ab *Hohnstein* Baronatus *Wiehensis* partes, reliqua sibi retinuerunt &c. v. *Menk*. T. 3. f. 1933.

Ad p. 109.

Von den Burgwardis hiesiger Landen siehe eine gründliche und ausführliche Abhandlung in der *Diplomat.* **Nachlese** P. 7. p. 377. allwo das Wort durch ein Schloß oder Thurm erkläret wird / auf welchem eine Warte oder Schildwache ist.

Ob das Burgwardum Zurbin, Zörbig bedeute / v. *Diplom.* **Nachlese** l. c. p. 404.

Ad p. 121.

Von dem Burgwardo Scutici schreibet *Brotuff.* also: **Der Flecken Zwenckau ist dazumahl in dem** *Burgwardo Scutici*, **d. i. in dem Amt Schkeuditz, in der Graffschafft Herrn** *Güntheri* **Graffen zu Pleissen / gelegen gewesen / und das Schloß Schkeuditz ist zur selbigen Zeit des Gr.** *Güntheri* **von Pleissen eigen gewesen.** v. Merseb. Chron. l. c. f. 562.

Ad p. 125.

Es möchten auch angeregte zweiffelhaffte Wort gelesen werden: **myt getackter bare und uffgesteckten brenynden** (brennenden) - Denn es war bey Seel-Messen gewöhnlich / daß brennende Kertzen aufgestecket / auch wohl ein schön Tuch auf das Grab ausgebreitet wurde / und was der Solennitäten mehr waren.

Zu der Beschreib. des S. Peters-Klosters zu Salfeld.

Ad p. 170.

Vom Apt *Cunrado* siehe auch *Schlegel.* de Numm. Salfeld. lit. E. so sich auch des **Liebens** Salfeldograph. bedienet.

Ad p. 172.

In einem MS. darinnen die Hoch-Adel. Brandenstein. Genealogia beschrieben wird / lese ich von Abt *Ludovico* folgende Nachricht:

In 1366 Jahr hat der Apt Ludwig zu Saalfeld einen Lehn brieff denen von Brandenstein wegen geleisteten Schutzes und Beystandes gegeben über das Dorff Kleidembach an der Orla / so weyland auch Wenigendembach geheissen / wie der übergüldete Kelch in der Kirche des Ortes bezeuget.

Man kan hiermit zusammen halten das p. 156. allegirte Zinß-Register der Salfeldischen Abtey / allwo sich No. 21. *Dambach*, und die Namen der Rittterschafft p. 157. allwo sich No. 20. und 35. die von **Brandenstein** / und unter den Vasallen p. 158. Albrecht von **Brandenstein** befindet.

Uberdieses stehet auch in dem Dipl. der Landgräffin *Catharinæ*, von A. 1369. darinnen dem Kloster **Pforta** die Mühle zu Pulseitz geschencket wird / venerabilis *Ludovicus* Abbas Salfeldensis. S. *Pertuch.* Chron. Port. P. I. p. 64.

Ad p. 173.

In nur gedachtem MS. wird gemeldet:

Im Jahr Christi 1399. hat der Apt zu Salfeld Herr WITTICH von GOttes Gnaden S. Benedicter-Ordens seinem lieben Oheim Albrecht von Brandenstein / Eberharden seinen Vetter wegen sonderlichs guten Willens und dem Gottes-Hauffe geleisteter Dienste / die Güter zu Klein- und langen Dembach geliehen. Daraus zu ersehen / daß auch die alten von Brandenstein *devot* gewesen / und zu dem Gottesdiensten beförderlich zu seyn sich beflissen.

Man

Man solte aber auch aus dem Worte Oheim wohl schliessen / daß Abt **Wittigo** aus dem Geschlecht derer von **Brandenstein** müsse hergestammet haben.

Ad p. 175.

Apt *Henricus* wird als ein Zeuge angeführet in der Transaction zwischen Chur-F. *Friderico II.* und Hertzog *Wilhelmo* von A. 1445. bey *Menk.* T. 3. f. 1061.

Add. bey dem Kloster Oldisleben:

conf. die *Supplem.* so der Beschreib. vom Kloster Bosau angehenget p. 108.

Ad p. 2.

Von der Sachsenburg S. *Olear.* Synt. Rer. Thur. P. 2. p. 317. auch *Leukf.* Antiq. Poeld. p. 113.

Ad p. 6.

In dem Diplom. Landgraff **Albrechts** von A. 1278. stehet als testis Siegfried von **Deudeleben** / dahero diese Familie kan gemeinet seyn / woraus derjenige gewesen / welcher den *Fridericum* Palat. mit entleiben helffen. v. *Pertuch.* Chron. Port. P. 1. p. 57.

Ad p. 10.

Ohne dasjenige / was ich bereits bey diesen Umständen unten p. 79. angeführet / will hier kürtzlich alles zusammen fassen. Es wird nemlich von dem Hn. Prof. **Schwartzen** zu Alltorff in Zweiffel gezogen / daß das Kloster **Oldisleben** von der **Adelheit** soll gestifftet worden seyn. Ursach: weil nicht sie / sondern Graff Cuno von **Beichlingen** Besitzer dieses Orts gewesen sey.

Daß aber die **Adelheit** denselbigen zu einem Kloster gemacht / auch besessen habe / erhellet aus folgenden Scriptoribus. Der Anon. Erphesford. in Hist. de Landgr. Thur. c. 13. sagt: Uxor *Ludovici* (*Adelheid.*) pœnitentia ducta fundavit Monasterium in *Oldisleiben* A. 1070. bey *Pistor.* T. 1. f. 1308. ed. nov. *Langius* in Chron. Ciz. ad A. 1065. sagt: Ipsa *Adelheidis* fundavit pro satisfactione spontaneé monasterium nostri ordinis *Oldersleven* prope *Saxiburgum*: Er beziehet sich auf ein altes Chronicon, und gewisse Topographiam Gosezens. ib. f. 1142. Wir

setzen

setzen dazu den Eisenach. Mönch Joh. **Roth** in Chron. Thur. ad A. 1085. wenn er meldet: **Vrowe Alheid zcoch zcu oldisleibin daz ir lipgedinge waz von ires irstin Mannes wegen Phalczgraven** *Friderichs* - - **unde machte mit der Frunde wil de** *eyn* **Kloster unde eine eptige.** S. *Menk.* T. 2. f. 1679. Der Pirnische Mönch sagte: **die Adelheid stiffte czweie closter, eines** *Adersloue* **Bruder Benedictiner Ordens.** ibid. f. 1447. und *Adersloue* **bey Sachsenburg is veriepgedingt von irem ersten Herrn.**

Diesem nun scheinet entgegen zu seyn / was bey dem Aut. libri de Fundat. Monast. Gozec. f. 111. in *Hoffm.* Script. Lusat. gelesen wird: Per idem tempus (A. 1088.) Abbas Fridericus à Cunone Comite de **Bigliggen** exoratus Abbatiam in *Holdeslebe* regendam suscepit. Eben wie auch der Pegauische Mönch in Vita W*iperti* c. 9. f. 22. ibid. schreibet: Habebat a autem (*Cunegundis*) inter cœtera prædia sua Abbatiam in confinio Saxoniæ & Turingiæ *Oldesleben* dictam, quam præ omnib9 specialiter Domini *Wigberti*, mariti sui, curæ dominioque commendavit. d. i. nach der teutschen Dollmetsch. Reineri Reineccii, welche nach seinem teutschen *Ditmaro* folget f. 328. **Es hatte aber Fr. Cunigund unter andern Vorwercken ein Epdey / auff der Gräntze zwischen Sachsen und Döringen / Oldesleben genant. Dieselbe befahl sie ihrem Herrn** (neml. dem andern Gemahl *Viperto* Sen.) **insonderheit.** Woraus zu schliessen / daß Graff Cuno von **Beichlingen** dieses **Oldesleben** besessen / von welchen es ietzt gedachte seine Gemahlin *Cunegundis* (so hernach Gr. *Wipertum* geheyrathet) erhalten.

Bey diesen unterschiedenen Erzehlungen aber wird zu bedencken seyn 1.) daß die *Eccenberti* Marggr. zu Sachsen vielmehr Herrn des Landes gewesen seyn / da denn junior A. 1090. bey Braunschweig zu Eisenbittel ermordet worden. S. **Rethmaier** Braunsch. K. Hist. P. 1. p. 33. Darauf fiel das Land an seine Tochter *Gertrud*, wie aus einem Mayntz. Ertz-Bischöfl. Diplom. so alsbald soll allegiret werden / zu ersehen / nicht aber seine Schwester / wie ein altes Chron. bey nur citirten **Rethmaiern** und andre mehr vorgeben. Diese *Gertrud* wurde vermählet an Gr. *Heinricum* crassum von **Nordheim** welcher die gantze güldne Aue und auch **Beichlingen** besaß / wie aus dem Diplomate *Ruothardi* A. Episc. Mogunt. von A. 1093. vor das Kloster **Burßfeld**

bey *Leukf.* Antiq. Barsfeld. p. 6. erhellet. Er hat sich aber niemahls Graff von Beichlingen geschrieben. Als er A. 1101. verstarb, kam Beichlingen mit gutem Willen der *Gertrud* an seinen Bruder *Cunonem* von Behmerburg, welcher bisher zu Königshoffen in Bremischen residiret hatte. Dessen Gewahlin war *Cunigundis.* S. *Leukf* Beschreib. des Klost. S. Georgen bey Kelbra p. 31. Als Cuno A. 1103. ohne männliche Descendenten umgebracht worden, fiel diß Land an die *Gertraud* zurücke, welche es nicht so wohl der *Cunigundi*, als dem andern Bruder ihres Herrn des *Henrici* craßi, nemlich Gr. Sigfriden von Homburg mag überlassen haben. ibid. p. 37. Sie selbst starb A. 1117. und liegt zu Braunschweig begraben. v. *Riethmaier* l.c. p. 59.

Hieraus veroffenbahret sich, daß Graff *Cuno* den Titel von Beichlingen erst A. 1101. erlanget, auch nicht lange dieser Herrlichkeit genossen habe: Kan also nicht zu der Zeit, da Oldisleben gestifftet worden, nemlich A. 1089. darüber disponiret haben: Man siehet auch daß *Vipertus* von diesem Lande wenig oder gar nichts mit der *Cunigund* könne überkommen haben. Dahero will 2.) das Zeugniß obgedachten Pegauischen Mönchs mit der Chronologie und angeführten gegründeten Nachrichten nicht überein stimmen. Und wenn auch gleich Graf *Cuno* solte alhier ein Eigenthum gehabt haben, so sagt doch der Mönch nur vom Jahre 1110. daß darinnen *Cunigundis*, dessen Wittwe, an *Vipertum* vermählet sey: Das wäre also wohl etliche 20. Jahre nach Aufrichtung unsers Klosters, binnen welchen es von der Adelheit an Graf *Cuno* abgekommen seyn müste. Ob es nun von derselbigen um deswillen nicht wohl auf ein ander Hauß habe transportiret werden können, weil sie viel Kinder gehabt, ist mir eben nicht unglaublich, zumahl die Söhne meistentheils jung verstorben seyn. S. *Hübner.* Genealog. Tab. T. 155. Doch es kömmt hierauf nicht an, sondern es ist erstlich auszufinden, wie der ermordete *Fridericus* Palat. es habe zu einem Leibgedinge an sie gelangen lassen können, da doch die Marggrafen von Sachsen, und hernach *Henricus* crassus daherum A. 1088. Herrn gewesen. Allein hier ist uns die Landestheilung noch nicht genug ausgekläret. Man kan hierbey ferner nachlesen, was ich bereits in der Beschreib. von Gosegk geantwortet habe p. 50. ingleichen was unten ad p. 37. erinnert wird.

Zu

Zu besserer Einsicht möchte folgende Genealogie dienen:

Hermann Graf von Northeim - Der Bruder.
† 996.

Sigfrid I. † 1002, Gem. Ethelinda. — *Henricus* II. Sanctus Imper.

Sigfrid II. *Henricus*. *Udo*. *Benno*.

Otto H. zu Sachsen und A. 1061. zu Bayern. † 1083.

Heinrich Gr. von Northeim crassus † 1101. Gemahl. Gertrud, Marggr. *Ecberti* II. zu Sachsen Tochter † 1117.	Cuno Gr. v. Behmerb. u. Beichlingen † 1103. Gem. Cunigund.	*Sigfried* v. Homb.	Otto zu Stade.
Richinsa, Kayser Lotharii Gem.	*Sigfrid*. *Otto*. *Cunigund*. Gem. *Viperti* jun.	*Sigfrid*.	

v. *Lucæ* Graf. Saal p. 134. wobey doch eines und das andre irrig referiret wird.

Ad p. 12. Not. t.

Es betrifft diese Anmerckung die Historie von Ludwig dem Springer, welche der nun verstorbene Hr. D. Reinhard zu Halle A. 1726. in dem allegirten Tractat zur Fabel gemachet hat. Allein in eben diesem 1732. Jahre hat gleichfalls zu Halle Hr. D. *Philippi* einen Abriß einer Thüringischen Historie in 8. ediret, worinnen dieselbe p. 71. behauptet wird. Weil nicht weiß, ob dessen Schrifft in vielen Händen, so will seine eigne Worte anführen, da er schreibet: **Ich halte meines Orts dafür, daß** *Ludovicus* **wegen der Acht um** *incognito* **zu seyn, vielleicht einen solchen Kittel, wie die Fuhrleute, angezogen und darinnen gefangen worden, auch, weil der Ort, wo er gesessen, wie der Augenschein weist, an sich selbst so verwahret gewesen, daß es weiter keiner** *a*) **Ketten bedurfft, er hingegen eine solche**

Oeffnung gesehen, da das Fenster nicht nur nach der Saale zugegangen sondern es auch, wie der Augenschein weist, so gemacht gewesen, NB. daß wenn er im Lauffen ausgeholet hat, er mit geraden Beinen weit hinaus springen können: so hat es in den Umständen keiner *b*) verstellten Kranckheit, da er sonst nicht so würde alleine *c*) gelassen worden seyn, bedurfft, sondern nur, daß sein Diener es mit gewissen Fischern abgelegt, daß, so bald er runter geflogen käme, sie ihn gleich auffiengen; dergleichen daß Pferde gleich am Ufer bestellet worden; und ob es zwar, wenn man von dem Orte, wo er gesessen, nur herunter siehet, recht schauerlich läst, daß einer so einen gefährlichen Sprung wagen solte: So hat doch eine besondere Hertzhafftigkeit, wo nicht gar halbe Desperation, daß er schon 2. Jahr, ohne Hoffnung der Erlösung, gefangen gesessen, vielleicht auch wie der Erfolg bewiesen, der Aberglaube, daß ihm der H. Ulrich beystehen würde, ihm Muth gemacht, den Sprung zu wagen, er glücke nun oder komme dabey um.

a) *Der Konnig liez en vahin, unde liez en Furin zcu* Gebichinsteyn, *und en in eynen slog unde vessirn slissin, unde do were her gestorbin*, schreibet Joh. Rohte Chron. Thur. in *Menk*. T. 2. f. 1676. welchem Adam Bähring oder Ursinus beyfället. ib. T. 3. f. 1258.

b) Obige Scribenten erzehlen die Umstände auf diese weisse. Da Graf Ludwig erfahren, es würde ihm ans Leben gehen, habe er wenig gegessen und getruncken, auch vorgegeben, man solle seine Leute vor ihm lassen, daß er sein Seel-Geräthe bestellen könne. Und das geschah, schreibt gedachter Bähring, da sassen sechße erbare Männer vor der Kemnethen darynnen ehr beschlossen war, und huetten seyn. Da sprach ehr Ihm fröre, und thett viel Kleyder ahn, und gieng sanfftiglichen auff und nyder, da die so seyn hutten, sassen nnd spieleten ynn dem brete: ib. f. 1259. *Langius* in Chron. Ciz. gedencket keiner verstellten Kranckheit, sondern sagt vielmehr: Tandem semel *ob recreationem* ad superiora turris positus, per fenestram in Salam usque saltavit, bey dem *Pistor*. T. 1. f. 1143. ed. nov.

c) Daß

c) Daß er eben allein gelassen worden sey / sagen diese Scribenten nicht / sondern daß die Wächter unachtsam gewesen seyn. Man kan die Historie kurtz lesen bey dem Anon. Erphesford. in Hist. Landgr. Thur. c. 15. f. 1309. in *Pistor.*

Die Scrupel welche dagegen gemacht worden / beantwortet gedachter Hr. D. *Philippi* in der nachfolgenden not. 38. p. 73. **Es wollen manche (als Hr. Reinhart) die gantze Geschichte von dem Lufftsprunge vor eine Fabel halten. Aber sie können keinen Grund als den geben / warum ihn** *a*) **die Geschichtschreiber dasiger Zeit den Springer nennen. So wenig man nun zweiffelt, daß z.E.** Fridericus admorsus *b*) **diesen Beynahmen von dem Bisse habe / den ihm seine Mutter beym Abschied gegeben: Eben so wenig hat man Ursach / an dieser Geschichte von Ludewig dem Springer zu zweiffeln.**

Zwar wenden einige ein: Die Lage weise / daß die Saale so weit vom Schloß abgelegen / daß er sie nicht durch den Sprung erreichen können: Aber einmahl siehet man noch / daß sie sonst näher *c*) **am Schloße ihren** *alveum* **gehabt / auch wenn sie groß wird /** *d*) **nahe antritt: Sodann haben wir oben gemeldet / daß er habe zum Sprunge recht ausholen können /** *e*) **und wenn man sich den Ort noch zeigen läst / wo er gesessen: So ist das Behältniß eine geraumliche Stube gewesen, wo die Fenster bis auf die Erde stossen. Man hat mich auch versichert / daß in alten Giebchensteinischen Amts-Acten so wohl die Einsetzung / als Entrinnung nieder geschrieben. Und wenn andere sagen: Er habe sich mit Seilen herunter gelassen / oder habe den Kerckermeister bestochen / so vermögen sie gar keinen** *Fidem historicam* **davon anzuführen.**

a) Allein welche sind es? Wenn der Anon. Erphesphord. in Histor. Landgr. Thur. c. 15. diese Geschichte erzehlet / so machet Struvius in seiner Not. c. die Anmerckung: Tacent *coævi Scriptores*, & ideo plenam Fidem non ausim adhibere. v. *Pistor.* T. I. f. 1309. kan seyn / daß man eins und andre zu dem Haupt-Wercke mit der Zeit dazu gesetzet hat.

 b) Sif-

b) *Siffridus* presbyter ein fast coævus ad A. 1270. hat nichts von diesem Biß. ibid. f. 1046. wie auch Hist. de Landgr. Thur. §. 65. ib. f. 1332. wohl aber die neuern Joh. Rothe Chron. bey *Menk.* T. 2. f. 1744. und Bähring oder Ursinus in Chron. ibid. T. 3. f. 1298. und folgen *Fabric.* in orig. Sax. l. 6. *Paullini* in Annal. Isenac. ad A. 1268. &c.

c) Ich selbst habe dieses angemercket in meiner A. 1728. edirten Beschreibung vom Kloster *S.* Georgen und zwar in Not. ad *Greitzsch* Descript. Salæ Fluv. p. 38. not. ii) mit den Worten: Speculatus & ego sum loci situm ante biennium nullamqne causam perspexi, cur ante tot secula à Sala proxime allui arx illa non potuerit. conf. *Leukf.* Antiq. Kaltenborn. p. 79.

d) Ich habe dieses augenscheinlich an dem schilffichten Graß und Erdboden wahrgenommen / welcher sich bis an den Felß / worauf oben das Schloß lieget / erstrecket / dahero denn die Sale allerdings vorzeiten kan näher angestrichen haben. Und weil eben dazumal der Reinhardische Tractat heraus kommen war / machte mir dieser Anblick so gleich einen Scrupel wieder dessen neues assertum.

e) Ich finde auch in diesen Stück und Umstande Zeugen. Der Pirnische Mönch schreibt also: *Ludowik stalte sich Krang undfrostig, tat vill Kleider an, hatte stets VI. hütter, sties die tischs lange tafel czum Fenster aus, gink darauf* NB. *so ferr er mochte, sprank unmeslicher Hoe ernider ins VVasser, die Kleider bretten sich in der luft, der Knecht saczte yhn auf den gawl &c.* S. Menk. T. 2. f. 1499. Eben dergleichen erzehlet mehrangeregter Eisenach. Mönch Joh. Rohte indem er sagt: *unde alzo der in dy Sael Kegin eme reid* (er meynet des Gr. Ludwigs Knecht) *doging her von deme venstir* NB. *was her ummer mochte, unde sprang unmassin hoch hinab in dy Sael &c.* S. *Menk.* ib. f. 1676. Ihm schreibets auch nach *Ursinus* ad A. 1075. ibid. T. 3. f. 1259.

Ad p. 14.

Was von Liutberto allhier gemeldet wird / fällt hinweg. Man sehe weiter unten p. 37.

Ad p. 15.

Man halte hiermit zusammen / was wegen der Kirchweyh unten p. 71. angeführet werden soll.

Ad p.

Ad p. 27.

Man sehe / was bey dieser Strittigkeit oben ad p. 10. weitläufftiger gedacht habe / nemlich daß Graff Cuno bey Aufrichtnng des **Oldislebischen** Stiffts noch kein Graf von Beichlingen gewesen / oder etwas davon habe besitzen können.

Ad p. 37.

Hat es sonst seine Richtigkeit / was der A. des B. de Fund. Monast. Gozec. f. 111. b. bey *Hoffmann.* in Script. Lusat. T. 4. berichtet / so wäre nicht *Liutbertus*, sondern vielmehr *Fridericus* Pfaltzgraf zu Sachsen / und Abt zu **Goseck** / ein Vetter von dem durch Gr. **Ludwigen** ermordeten Pfaltz-Gr. *Friderico*, als ersterer Abt zu **Oldisleben** zu achten. Die Worte obigen Autoris habe ich ad p. 10. oben angeführet / zugleich aber in der **Beschr. von Oldisleben** p. 50. erinnert / daß eben hieraus glaublich / daß die Pfaltz-Grafen von Sachsen an **Oldisleben** ein Recht gehabt haben müssen / wenn man einem aus diesem Hause vor andern diese Abtey übergeben hat.

Ad p. 58.

Dn *Johannes* abbas in Hildesleve X. Kal. Mart. stehet in dem Calendar. Pegav. bey *Menk*. T. 2. f. 122. Ob dieses *Hildesleve* unser **Oldisleben** anzeige / scheinet mir doch glaublich.

Ad p. 63.

Weil diese Schrifften übel abcopiret seyn / dürfften sie ohngefehr also lauten:

Anno Dni. MCCCXCII. facta est hæc Domus - - sub regimine venerabilis patris Dni. *Heinrici* abbatis.

Anno Domini MCCCCXC - - sub abbate *Heinrico* Completum cum Dni. adjutorio.

Ad p. 64.

Nach diesem Abt *Melchiorn* muß noch ein andrer mit Nahmen *Petrus* als der letzte / auf wenige Jahre regieret haben / dafern es seine Richtigkeit hat / mit dem / was in *Reinhardi* Tract. de Jur. Princ. Sax. circa sacra ante Tempora Ref. c. 4. §. 14. ed. Hall. 1717. zu lesen ist. Es wurde nemlich durch das von Hertz. *Georgio* barbato den Kloster-Visitatoribus ertheilte Mandat dem Kloster ein schwerer Impost aufgeleget / dawider aber Abt *Petrus* folgendermassen beym Hertzog einkam:

Es

Es haben mir die *Visitatores* uff meyn armes Kloster gelegt / als uff *Quasimod.* schyrst kommend 200. fl. Pension in den Kasten zu Leypzcig zcu überantworten / und wan man *XLI.* ist schreyben / alsdann jährlichen virhundert Fl. von des Klosters Nutzungen kegen Leypzick zu hinderlegen / und wollen sich auch mit Müntze nicht zalen lassen / sondern eym Fl. an Golde oder eym thaler und eyn Groschen auff einen jeden thaler vor eym Fl. annehmen und bezcalt haben wollen &c. Dieweil wyr aber zcuvor auff ervodern E. F. Gn. *Visitatores* allen unßern Vorrat an Kleinodungen / Geschmeyde und andern / auch in die dreytzehnhundert Gulden / alsbalde an Barschafft in Kasten mit kegen Leypczig geben / und von unserm Closter überantworden / dergleichen doch von keym andern Closter im Lande geschehen / und wyr uns alßo alle unsers Vorraths entplast / das wir weder Heller noch Pfennig behalten / u. wyr numals die beschwerlich Pension so uns die *Visitatores* über unser Entplaßung uffgelegt / auch geben solten / were uns unmüglich von dem armen Closter zcu erschwinden / wyr vermochten auch deß mit gebewde &c. nicht zu versorgen &c. So ist an E. F. Gn. um Gotes Willen mein demütiges Bitten / E. F. Gn. wollen die Pension der *Visitatorn* genediglich umb eyn kleines geringern / und mich der 200. Fl. gnädiclich entheben &c.

Hieraus erscheinet / daß / weil das Supplic an Hertzog Georgen gerichtet / diese Aufflage noch bey Hertz. Georgens Leben geschehen / zumahl das Jahr 1541. anberaumet wird (da er A. 1539. verstorben) dann auch / daß so eyffrig Papistisch er auch war / dennoch die Klöster nicht verschonet worden. Dahero in fast gleichem Fall unter Abt Heinrico, oben p. 61. suppliciret werden müssen.

Uberdieses und da die Reformation unter vorigen Abte *Melchiorn* angefahen hatte / dessen Todtes Jahr unbekannt / gleichwohl aber A. 1518. annoch gelebet hat / so solte glauben / es müsse / was in obigen Supplic gemeldet wird / noch vor dem Bauren Einfall dem Abte Petro angesonnen worden seyn / indem sonst nicht sehe / wie das Kloster so bald

zu dergleichen Kräfften gelanget wäre / daß die Visitatores demselben solche Abgabe auf bürden können. **Wie also und wenn auch** dieser Abt Petrus verstorben / ob er bey dem Kloster in seiner Religion blieben u. d. g. davon kan keine fernere Nachricht gegeben werden.

Bey dem Kloster Sittichenbach.

Ad p. 107.

Der Abt *Volcuinus*, wird in dem sehr weitläufftigen Diplomate Bisch. *Odalrici* zu Halberstadt von A. 1179. angeführet / allwo unter den Testibus erscheinet:

WULEWINUS in Sichem.

Uber denselben macht *Leukf.* in Antiq. Kaltenborn. p. 103. diese Anmerckung: *Wulewinus* **war der erstere Abt in dem Cistercienser-Kloster** Sichem **oder** Sittichenbach / **zwischen** Kaltenborn **und** Schraplau **liegend / und ist von ihm und seinem Kloster in meinem Walckenriedischen** *Antiquit***äten P. 1. p. 59. zu finden.** Es ist aber auch dabey zu erinnern / daß wenn daselbst das Todes-Jahr aus der Chronologie eines Walckenredischen Mönchs A. 1172. angegeben wird / diese Zahl nothwendig aus diesen Diplomate müsse corrigiret werden / also daß dieser Abt nicht 31. sondern 38. Jahr regieret habe.

Ad p. 125.

Es ist allerdings etwas besonders / wenn allhier gemeldet wird / daß nach dem schädlichen Bauren Einfall A. 1525. die entwichenen Mönche / als die Bauren geschlagen waren / wieder bey hergestellter Sicherheit in ihre alte Wohnungen und Klöster eingerücket seyn / welches nicht aller Orten geschehen. Die meisten hatten sich mit der Flucht salviret / wie die Mönche zu **Reinhardsbrunn** / **Georgenthal** und **Salfeld** / da der Abt Georg von **Thuna** sich bald retirirte / welches oben in der **Beschreib.** von **Salfeld** p. 176. in dem Leben dieses Abts zu berühren vergessen habe. Der Abt zu **Veilsdorff** hatte vorhin nicht wohl Hauß gehalten und Schulden gemacht. Er entwich demnach bey dem Tumulte auf das Schloß **Heldburg** / 3. Meilen von Coburg gelegen / ins Kloster aber kam er gar nicht wieder / sondern brachte sein Leben zu **Medern** zu / die 4. übrigen Mönche wurden von dem Landes-Herrn

erhalten / 3. aber begaben sich auch hinweg. S. *Hönn.* Cob. Chron. p. 138. Nach **Walckenried** kamen auch welche zurück / die andern fielen Luthero bey und wurden Pfarrer. S. *Leukf.* Antiq. Walckenr. P. I. c. 21. p. 464. Nun schreibet zwar *Schlegel.* in Init. Reform. Cob. p. 35. Et hoc divina virgula factum cernimus, ut hoc tumultus tempore *Abbates* cum *Monachio* animos oppido despondentes, vitæque suæ mirum quantum metuentes ex omnibus propemodum Monasteriis aufugerint, nunquam de inceps rursus intromissi: absque quo terrore, quasi Panico, si fuisset, *vix unquam alias potuissent ex his nidis suis oxpelli, a. tam facile ejici:* Es mögen aber andere urtheilen / ob nicht daraus etwa könte geschlossen werden / daß die Mönche nicht durchs Wort und Evangelium / sondern durch der Bauren Wuth und Einbruch hätten müssen zum Beyfall gezwungen und vom Aberglauben abgeführet werden. Diese Kloster-Leute sahen wohl bald / wie es denen gienge / welche das Evangelium predigten / (worüber Lutherus selbst klagete) demnach sind manche Fürsten / Prälaten und Mönche leider! wegen des irdischen interesse so bald nicht zu gewinnen gewesen / wie die Reformations-Historie sonst zeuget.

Ad p. 127.

A. 1627. zoge ein Hertzog v. Lauenburg hier durch / überfiel das Kloster / nahm die Pferde und alles hinweg / was von Osterhaussen und Schirmbach anher geflüchtet war. Chron. Sangerh. c. 35. p. 319.

A. 1631. geschahe eine Plünderung durch den Gen. *Tilli* ib. p. 325.

Bey dem Kloster Bosau.

Ad p. 93. und 94.

Als schon meine erstere Supplementa p. 6. geschlossen / überkome annoch von Hr. Joh. Christ. **Grubnern** Jur. Pr. zu Zeitz (dessen auch oben p. 39. gedacht) den **Abriß dieses Klosters** / wie es annoch unter dem Pabstthum gestanden / bedaure aber / daß solcher in kein Kupffer gebracht werden können. Inzwischen melde daraus / daß von dem alten Gebäude und zwar an einem Ausgange der Mauer añoch des Abts Capelle gestanden / auch sind von der ehmahligen Kloster-Kirche zwey alte Thürme mit einigen Mauerwerck vorhanden gewesen. Als der Hochsel.

Ad-

Administrator des Stiffts Naumburg Hertzog *Mauritius* das alte Bischöffl. Schloß zu Zeitz abbrach und zu seiner Fürstl. Residentz aptiren ließ / wurde unser Kloster grösten theils destruiret und die Steine zu solchem Bau verwendet. Hiervon lese in einem gewissen MS. Chron. ad A. 1657. folgende Nachricht:

d. 12. *Oct.* **sind Hertz. MORITZ sambt Hertz. WILHELMEN zu Weimar von Naumburg nach Zeitz gereisset / den angefangenen Schloß-Bau daselbst in Augenschein zu nehmen / des folgenden Tages aber sind Sie wieder zurück kommen.**

Ingleichen ad *A.* 1663. wird erzehlet:

d. 4. Jul. **bey währender Petri-Paul Messe ist Hertz. MORITZ samt dero Gemahlin und Fräul. Tochter und gantzen Hoffstatt von Naumburg gäntzlich ab und zu seiner Residentz nach Zeitz auf die Moritzburg an der Elster gezogen.**

Ad p. 96.

Jetziger Zeit ist das Kloster in ein Vorwerck verwandelt / welches Pachtweise mit seinen Pertinentien pflegt ausgethan zu werden.

Add. zu der Vorrede bey dem Kloster Gosegk.

In dieser Vorrede sind verschiedene Gedancken wegen der secularisirung der ehemahligen Klöster / benebst den Gütern derselben angeführet worden. Mitlerweile hat vor dem Jahre der Gothaische Hof-Advocatus Hr. Joh. Zach. **Gleichmann** einen Tr. zu Franckfurt und Jena in 4. ediret **von dem Recht Evangelischer Fürsten über die in Pabstum mißbrauchte Geistl. Güter.** Wie nun darinnen / daß solche Kloster-Einkünffte tempore Reformationis **nicht bloß zur Bereicherung der Fürstl. Cammern** / sondern zu andern milden Sachen angewendet worden / auf eine gantz löbl. weise aus verschiedenen Documenten *a*) wider die Päbstl. adversarios behauptet wird / der Autor sich auch p. 51. anheischig macht / eine Historiam Fundationum & Legatorum ad causas pias, so nach der Reformation von Evangelischen

beydes hohen Standes / als Privat-Personen geschehen / zu colligiren und zwar nur in Thüringen: Also habe hiebey einen Lehn- und Kauff-Brieff über das vormahlige Nonnen-Kloster zu Heßler / unweit Eckartsberga von *A.* 1543. zumahl um deswillen anhengen wollen / damit man verstehe / wenn in vorhergehenden Antiquitäten etwas von der Endschafft und Veränderung der Klöster gemeldet worden.

Voraus ist zu wissen / daß dieses Kloster in einer recht anmuthigen Aue gelegen / ist auch bekandt aus *Bertuchii* Chron. Portensi, allwo P. 1. p. 285. ein Kloster-Brieff der Aebtißin *Gertrud* und ihrer Priorissin Piæ von *A.* 1557. unter dem Titel: Fraternitas Portensium & monialium de *Hesler*, beybehalten ist. Jetziger Zeit siehet man gar nichts von dessen Alterthümern und vorigen Gebäuden / indem der Creutzgang und übrige in den Adel. Hof gezogen worden / das Kirchlein aber kaum etwas von vorigen Zustande zeiget.

a) Solche sind meistentheils von den Sächs. Landes-Herren. Daß aber auch anderweit die Kloster-Güter auf diese Art verwendet worden / davon ist ratione das Fürstenthums Zweybrück und darinnen ehemahls gestandenen Cisterc. Klosters Disibodenberg nachzulesen *Johannis* in Spicileg. Vet. Tabul. p. 83.

Kauff- und Lehn-Brieff Ch: Fürst MAURITII zu Sachsen über das ehemahlige Nonnen-Kloster Heßler.

Von GOttes Gnaden Wir *MAURITIUS*, Hertzog zu Sachsen / Land-Grav in Thüringen / und Marggrav zu Meißen / bekennen und thuen kund / vor Uns unser Erben und Nachkommen / auch von wegen des Hochgebohrnen Fürsten / Herrn Augusten / Hertzogen zu Sachßen / Unsers freundl. lieben Brudern mit diesem Brieffe kegen männiglich.

Nachdeme wir den 16ten Tag Januarii nechst verschienen / uns mit dem grossen Ausschuß unserer Landschafft / verglichen / das wir etzliche Closter derselben Dörffer / Vorwerck und Güther aus bewe-

wegenden Ursachen verkauffen / und das Geld **zu unterhaltung der Knaben / welche in die Schulenn** (derhalben wir mit bemelten ausschuß beschloßen) **verordnet werden / Und sonst zu der Ehre GOttes anlegen / und gebrauchen** sollen / das wir Unsern getreuen Curthen von **Heßler** daselbs eines rechten bestendigen ewigen Erbkauffs mit Rath und Vorwissen derJenigen / so von obgemelten ausschus darzu verordnet / verkaufft haben und Krafft dieses Brieffes Erblich verkauffen / das Closter Heßler mit allen desselben ein und zugehorungen / Zinßen / Diensten / allen Gerichten / Eckern / Wiesen / Gehöltzen / Streuchen / Püschen / Jagdten / Wassern / Wasserleuffen / Teichen / Teichstetten / Trifften / und allen andern / wie das alles Nahmen haben mag / nichts ausgeschlossen / sondern in allermassen **die Closter-Jungfrauen** doselbs solches alles hie vor genossen und gebraucht / oder hätten geniessen und gebrauchen mögen. Und haben ihme solch Closter sambt dem Vorrath und Inventario und allen obgeschriebenen Nutzungen und Zugehörungen gegeben / vor **Achttaußend Güldten / Haupt** Summa, welche er nachfolgender gestalt entrichten und bezahlen soll / nehml. soll er baar über niederlegen **zu unterhaltung der Kirchen und Schulen die vor der Stadt Kemnitz Zwey Taußendt Vierhundert** Gülden / der **Stadt Meyßen Zwey Taussendt** Gülden / mit der übermaß haben wir ihnen gewiesen zu **unterhaltung der Pfarren und Schulendiener** mit **Sechshundert** Gülden / gegen dem **Eckersberge** mit **Achthundert** Gülden / gegen **Freyburck** / mit **Sechshundert** Gülden / gegen **Mücheln** / und mit **Sechshundert** Gülden gegen **Laucha** / thut alles in Summa, **Sieben Tausend** Gülden / welche Summa er bemeldten **Vier Thüringischen Städten** jedes Hundert mit 5. Fl. wiederkäufflich / bis der Wiederkauff geschiehet / jährlich verzinßen / und Sie des mit unserer Gunst genugsam versichern soll. **Die Zwo Nonnen** die noch im selben Closter seyn / soll er uff ihr leben / nothdürffig versorgen / und uff seine Unkost unterhalten oder sich mit Ihnen derhalben gebührl. vergleichen / damit sie nicht Ursach haben / sich an Uns zubeklagen und nach absterben derselben noch **Ein Taußendt** Gülden erlegen / oder aber dieselbigeu / wo wir ihnen hinweisen wer-

den / bis zur Ablösung iedes hundert mit 5. Fl. Jährlichen Verzinßen und versichern / welcher **Eintausend** Gülden halber er uns ietzo ein genugsame Verschreibung zustellen soll? Und nach deme Weyl. des Hochgebohrnen Fürsten Hn. **Heinrich** / Hertzogen zu Sachßen 2c. Unsers Freundl. lieben Herrn und Vatters seel. und löbl. Gedächtnis erste verordnete Visitatores zwischen bemelden Closter und den Kirchen Dienern / wie wir bericht / einen Recess aufgerichtet und sonst lauts der Visitation Verordnung gemacht / das **solch Closter denselben Kirchen Dienern Jährlich etwas zu ihrer unterhaltung geben solle**, so soll er das selbige so viel es vermöge bemelts Recess und Visitation Buchs austrägt / Ihnen Jährl. ohne Verminderung reichen und zustellen / in allermassen solches hievor das Closter zu thun schuldig gewest? Alß auch berührt Closter unsern Vorfahren und uns mit **einen geschirr tüchtigen Wagen und Pferden** auf erfortherung hat dienen müssen / soll er uns hinförder mit solchen geschirr auff unser / unser Erben und nachkommen erfortern / zu jeder Zeit / doch das er von dato an / biß uff Fastnacht schierst des Vier und Vierzigsten Jahres / mit solchen Dienst verschonet bleibe, zu dienen schuldig seyn / und das er über solch alles alle schulde / so allenthalben auff berührten Closter stehen, auch bezahle / auch er Joachim von Utterotha der jetzo solch Closter in Verwaltung hat / auch vergnügen / und darkegen haben wir ihm allen Vorrath / so in dem Closter gewesen / folgen lassen. Was auch hinförter von **Türcken oder andere Steuern gefallen** die soll er / seine Erben und nachkommen einnehmen / und fürder uns unsern Erben und Nachkommen oder unsern verordneten Befehlhabern zustellen: so soll er auch / und seine Unterthanen, uns / unsern Erben und nachkommen von solchen Güthern mit der folge wie vor alters gewertig seyn / kegen solcher Kauff-Summa, soll er, seine Erben und Nachkommen obgeschrieben Closter mit allen seinen Zugehörungen / Nutzungen / Ehren / Würden / Gerichten und Gerechtigkeiten / inne haben / geniessen und gebrauchen. Wir unsere Erben und nachkommen / sollen und wollen ihme / seine Erben und Nachkommen bey solchen erkaufften Güthern / die wir **auf Bewilligung vorgedachtes Außschuß verkaufft** / und das Kauffgeldt / wie hier oben angezeicht / angeweist / schützen und handhaben / und ihnen derselben / als recht und bräuch-

bräuchlich ist gewähren. Wir haben ihm auch solch Closter zu **rechten Mannlehen geliehen**: Leihen ihme und seinen rechten Leibes Lehns-Erben, dasselbige In und mit Krafft dieses Brieffes, das nu hinförder von uns unsern Erben und nachkommen, zu rechten mannlehn innen zu haben, zugeniesen und zugebräuchen, und den Lehn, so offt die zufall kommen, gebührliche Volge zu thuen.

Deß zu mehrern Glauben und steter haltung haben wir unser insiegel an diesen Brieff hängen lassen, und uns mit eigener Hand unterschrieben. Und weil unsere Räthe und lieben getreuen Wolff von **Schönburck** zur neuen Sorge, George v. **Karlwitz** auf senfftenberg, Ernst von **Mültitz** uff Batzdorff, und der Hochgelehrte Herr Ludewig **Fuchs** der Rechten Doctor Ordinarius zu Leipzig zu Vorkauffung dieser und anderer geistl. Güther von obgedachten Außschuß verordnet, haben sie sich derhalben, das dieser kauff mit Ihren Vorwissen und Willen geschehen, mit eigenen Händen auch unterschrieben; Geben zu Dreßdten **Sonnabendt** nach *Visitationis Mariæ* den 7. Julii, nach Christi unsers lieben HErrn und Seeligmachers Gebuhrt, **Ein Tausendt Fünff Hundert** und im **Drey und Vierzigsten Jahren**;

M. H. z. S.
M. PP.

Wolff von **Schömbergk**,
mein Handschrifft,
George von **Karlwitzs**,
Ludewig Fuchs, Doctor
ordinarius zu Leipzig,
mein Handt.

Weil nach Inhalt dieses Kauff-Brieffs in die 7000. fl. Kauffgelder an die Städte **Chemnitz**, **Meissen**, **Eckartsberga**, **Freyburg**, **Mücheln** und **Laucha** zum Unterhalt der Pfarrer und Schul-Diener ausgesetzet worden, so gehöret derselbe und dergleichen andre mehr auch besonders mit zu den Documentis des obgedachten **Gleichmannischen** Tractats; welchem gar weitläufftig vorgegangen ist *Anon.* in Medit. de origine indole atque Histor. Juris reformandi Lipf. 1728. in 8. woselbst P. I. p. 105. dieses Jus, auch die Kloster-Güther einzuziehen, vertheidiget, ingleichen p. 108. auf die Exorcismos und execrationes der Wohlthäter und Stiffter geantwortet wird.

Was

Was aber des ersten redlichen Autoris denen Papisten entgegen gesetzte und pro justitia causæ der ehemahls eingezognen Kloster-Güter angeführte von dem Uberfluß und Mißbrauch im Pabstthum hergenomene argnmenta anbelanget/ weiß nicht/ ob sie gnüglich überzeugen, doch schreibe hier eine Historie/ und keine Disputation. Nur habe bey p. 44. und daselbst befindlichen Not. wegen des Klosters *S. Johann.* in Rinckau zu erinnern, daß es unter dem vorigen Hn. Abt Constantino zu Fulda wiederum angerichtet u. jetzt weder secularisiret noch desolat ist. So schreibet *Schannat* in Præf. über Vindem. Lit. Collect. I. No. XIII. magno ære suæ acquisivit Cameræ nec minori sumtu instauravit, idque illi præ cæteris curæ fuit, ut *quotidianus Dei cultus ac pia benefactorum memoria* in eodem jugiter perennarent. Man setze auch dazu dessen Diœc. Fuld. f. 115.

Ich will inzwischen als einen kleinen Anhang zu der Vorrede vor meine vorm Jahr edirte Beschreib. des Klosters Gosegk annoch einige Loca und Zeugnisse *Lutheri* u. a. beybringen- welche mit der Secularisirung Geistl. Güter an gewissen Orten nicht wohl zufrieden gewesen seyn.

Vor Zeiten kont man Klöster und Kirchen bauen / auch mit allzu überflüßigen Unkosten jetzt kan man einen Pfarrherrn nicht ein Loch in Dache zubauen / daß er trocken liegen könte. *Lutherus* in der Hauß-Post. I. Sont. Adv. f. 4. ed. Lips. 1702.

Es wird wohl bleiben/ daß die fromen Prediger der Welt halben nach Brodt gehen. Einen rechten Prediger oder Zwee/ können wir nicht ernehren / aber hundert und tausent Mönche und Pfaffen können wir wohl füllen. T. 4. Jen. f. 235.

it. **Tischreden** c. 33. f. 580. ed. Lips. 1700.

Schuppius in seinem Salomone c. 7. p. 54. ed. 1663, nachdem er/ wie an manchen Orten die Kloster-Intraden sind eingezogen worden/ seiner Art nach erzehlet hat/ setzet hinzu/ wie solche anzuwenden wären. Selne Worte sind folgende: **Ohn ist es nicht / daß die** *bona ecclesiastica* **in Pabstum in grossen** *abusum* **gerathen. Allein wenn man sie** *ex hoc abusu* **will** *transferi***ren in** *alium abusum*, **das heist Teuffel austreiben durch Beelzebub. Wenn ein grosser Herr von denen** *secularisi***rten Gütern einen einigen Ort in seinem Lande zu einem** *asylo* **machte/ dahin fliehen und ihren nothdürfftigen Unterhalt haben könten diejenige / welche in Pabstum sich in ihrem Gewissen** *gravi***ret befinden/ ich weiß es würden tausent und abermahl tausent Seelen aus dem Pabstum errettet worden.** *Leuk-*

Leukfeld in Antiq. Walckenr. P. 1. p. 467. **Sonderlich ist das Verhalten vieler/ so wohl niedriger/ als auch einiger hoher Obrigkeitlicher Personen der Reformation** *NB.* **nicht wenig hinderlich gefallen/ welches sie gegen die Klöster derer Mönche u. Nonnen (in welchen zwar das meiste böse anzutreffen gewesen) bewiesen haben/ daß solche offtmals von ihnen auffs grausamste angefallen und verwüstet/oder doch zu unanständigen weltlichen oder gar sündl. Dingen mißbrauchet/ auch die Einkünffte davon entzogen oder sonst unnützer weiße durchbracht worden sind/ in und von welchen doch viel gutes noch hätte gestifftet und** *NB.* **zum besten** einigen frommen Seelen **angewendet werden können.**

Wenn in **Knauts** Alt-Zell. Chron. P. 1. p. 281. erzehlet wird/ wie Landgraf **Philipp** zu Hessen mit verledigten Klöstern umgegangen/ da sie in Invaliden-Häusser verwandelt worden/ (man setze dazu/ daß auch honorable die Ruhe suchende Personen dahin zu recipiren) und daß solches auch ferner geschehen möchte/ wünschet/ so schreibet er:

Hier muß man nun wohl gestehen/ daß dergleichen allerlobwürdigstes Unternehmen in hiesigen Landen eine geraume Zeit verschoben blieben: **ausser was etwa anfangs bey etlichen der vornehmsten Städte geschehen.** - - Ferner p. 283. heisset es: **Vor andern hätte hiesiger Ober-Gebürgischer Creyß** *regale* **Stifftung und Wohlthat höchst nöthig/** (wegen grosser Armuth/ zu mahl in Miß-Jahren.) **darzu die alten Franciscaner-Clöster - - - Spenden beytragen könten** &c. Auch ist zu mercken/ daß p. 299. scheinet vergeblich angefraget zu seyn: **Was solte man zu der Zeit mit so vielen verledigten Klöstern anfangen?** da doch unten in der Nota erinnert wird/ Erasmus habe gerathen: **Weil viel Ordens-Leute aus** *petulance* **ihren Closter-Stand wandelten/ man solle ihnen nicht so freyen Lauff gestatten/ ihnen die Clöster als Zucht-Zwinger lassen u.** *a majori licentia peccandi* **abhalten.**

Ad p. 89.

Eben obgedachtes **Knautisches** Chron. P. 1. p. 301. ist mit dem allhier angeregten Gutachten der löbl. Land-Stände zusammen zu halten.

Roßleben betreffend.

Auch fällt mir in die Hände, was der sel. Lübeckis. *Superint.* Hr. D. Götze in seiner Wohlthat GOttes über Döbeln ed. Hamb. 1719. p. 13. von dem ehemahligen Pastore zu Döbeln H. M. Joh. Schützen (dessen auch Heine in Beschr. Rochlitz p. 285. als eines gelehrten Rochlitzers gedencket) wegen seines Schul-Lebens zu Roßleben erzehlet, und zu der Historie von der Roßlebischen Closter-Schule dienet: Er ist in der berühmten Hoch-Adel. Witzlebischen Schule, 3. Meil Weges hinter der Chur-Fürstl. Land-Schul Pforta gelegen, welche der damahlige Nutritius, Hr. Joh. Heinrich von Witzleben, auf Wendelstein, *fundiret*, zu aller Gottseligkeit und Künsten angeführet worden. Und weil er zu der *Music* ein gutes *Naturell* hatte, als konte er auch desto eher in solcher Adel. Schule sein Bleibens finden, gestalt er anfangs die Stelle eines *Præcentoris* mit allem Fleiß verwaltet, biß er nach zurückgelegten *Sexennio* und erhaltenen rühmlichen *Testimoniis* gleich in dem ersten grossen Jubel-Jahre *A. 1617.* (so auch das 17te Jahr seines Alters war) die Universität Leipzig besuchen können.

Was allhier unrichtig mit einfliesset, kan aus meiner Beschreib. geändert werden. Wie denn die unten stehende Nota, als gehöre Roßleben unter die Scholas deperditas (welche Schulen sonst in des *Ludovici* Schul-Hist. P. 5. zu beschreiben sind angefahen worden) in wenig Jahren gefällets GOtt! völlig cessiren wird.

Das Kloster auf dem Peters-Berge zu Salfeld.

Aus des sel. *Schlegelii* Biblioth. und Verlassenschafft befinden sich bey einem Freunde unweit Eisenach viel *Original-Diplomata* nicht nur dieses Kloster, sondern auch andre Antiquitäten betreffend: Ingleichen

D. *Sagittarii* Entwurff einer Salfeldischen Historie.

Völlige Beschreibung der Sorbenburg mit bereits verfertigten Kupffern.

Wiewohl zur Zeit dieses Vorraths nicht habe theilhafft werden können. Glaube daß es also auch mit andern Orten beschaffen sey, da die zugehörige Uhrkunden bald hier, bald dort verstecket worden, und denen, so solche dem Publico zum besten suchen, nicht zu Gesichte kommen, mit der Zeit aber sich gar verliehren.

):(*):(

In-

Inhalt.

Register
der vornehmsten Sachen.

)(o)(

Entwurff Eines Closter-LEXICI,

Worinnen
Etliche hundert in- und ausser Teutschland gelegene Clöster
Mit ihren Namen, Orden, Lage und Dioeces
anzeigen wollen

Jo. Martinus Schamelius.

Eisenach und Naumburg,
Verlegts Michael Gottlieb Grießbach, Buchhändler 1733.

Erklärung der Abbreviaturen.

Præmon.	bedeutet	den	Præmonstratenser,
Cist.	-	-	Cistertienser,
Bened. oder Ben.		-	Benedictiner Orden.
desol.	-	-	ein wüst oder ruinirtes Closter.
ref.	-	-	ein reformirt in eine Schule oder andern guten Gebrauch verwandelt Closter.
Secul.	-	-	zu Weltlichen Gebrauch geschlagenes Closter.

Wo eine Zahl stehet, bedeutet solche das Jahr der Stifftung.
Dioec. bedeutet die Dioeces oder Bißthum, dahinein das Closter gehöret.

Vorbericht.

GEgenwärtiges kleine Lexicon oder Alphabetisch Register verschiedener Teutschen und ausländischer Clöster, hatt man um deßwillen entworffen, dieweil in dem sogenannten Staats- und Zeitungs-Lexcio, wie auch in denen Land-Charten dergleichen Orte entweder gar nicht, oder sehr sparsam angetroffen werden. Weil nun aber Liebhaber der Historie von denenselbigen so wohl, als andern Städten und Oertern einer Nachricht vonnöthigen haben, (gestalt was bey deren Ermangelung vor Scrupel entstehen, in der Beschreibung des S. Georgen Closters vor Naumburg mit dem Exempel des Closters Poelde p. 6. vermeldet worden.) Als

 hof-

hoffet man ihnen mit dieser Arbeit in etwas zu statten zu kommen. Es sind solcher Clöster etliche hundert, derer vornehmste Umstände aufs kürtzeste berühret und dabey die bekante Scriptores: als *Bucelinus*, *Trithemius*, *Meibomius*, *Paullini*, *Leukfeld*, *Knaut*, und besonders *Bruschius* zu Rathe gezogen worden. Die **Lateinischen Namen** derselbigen sind nur dann und wann beygesetzet, weil man zu erst nicht darauf bedacht gewesen, zumahl sie von denen der Lateinische Sprache kundig selbst formiret werden können: Die völligen Umstände aber von denen Fundatoribus, **den Johann der Stifftung, Schutzvoigten** u. d. g. beyzubringen, würde allzu weitläufftig gefallen, und statt eines Lexici eine ordentliche Historie geliefert worden seyn. Womit man sich des geEhrten Lesers Wohlgewogenheit bestens empfehlen, und denselben zugleich ersuchen wollen, unterlauffende Fehler, welche sich in dergleichen Arbeit leicht einschleichen, gütigst zu entschuldigen und zu bessern.

Naumburg, den 1. Martii 1733.

Abbenroda desol. Frauen-Closter in Halberstädtischen 1145.

Abdinghofen Bened. Mönchs-Closter gegen Abend der Stadt Paderborn: ingleichen bey Freysingen 1015.

Adersleben Cist. Nonnen-Closter unweit dem Städtgen Wegeleben am Bode-Fluß in Halberstädtischen 1282.

Afflighem Ben. Mönchs-Closter bey Aldst. in Braband nicht weit vom Fluß Dender.

Affolderbach Ben. Mönchs-Closter in Amte Pfaffenhoffen in Bayern: deßgleichen ein Secul. Cist. Nonnen-Closter nicht weit von Coblentz.

Aldenberg Nonnen-Closter in Bergischen: it. Cist. Mönchs-Closter an der Duna in Clevischen Cölln. Dioec.

Aldenburg Ben. Nonnen-Closter in der Wetterau bey Wetzlar: deßgleichen desol. Ben. Closter bey Ostende in Flandern.

Alderspach Cist. Mönchs-Closter bey Vilshoffen in Bayern Passauisch. Dioec. deßgleichen Secul. Ben. Mönchs-Closter am Kintzig. Fluß in Hertzogthum Würtenberg.

Allendorff Secul. Cist. Nonnen-Closter an der Werra bey Saltzungen.

Alschleben Secul. Nonnen-Closter in Magdeburgischen 979.

Altaich oder Altach Ben. Mönchs-Closter bey Regenspurg.

(Schameli Closs. Lexic.)

A. A.

Unter-Altach oder Nieder-Altach Ben. Mönchs-Closter in Unter-Bayern.

Altencampen oder Altfeld erste Cist. Mönchs-Closter bey Rheinbergen gegen das Clevische Cölln. Dioec.

Alten Celle desol. Cist. Mönchs-Closter ohnfern von Freyberg in Meissen.

Altene Ben. Mönchs-Closter auf einem Berge bey Emmerich in Clevischen.

Altenhochenau Dominican. Nonnen-Closter Saltzburger Dioec.

Altorff Ben. Mönchs-Closter in Bayern Straßb. Dioec.

Amberg Ben. Mönchs-Closter in Steyer-Marck.

Amelungsborn ref. Cist. Mönchs-Closter bey der Stadt Oldendorff jenseit der Weser am Hilswalde Hildesheim. Dioec. 1124.

Ammersleben Ben. Mönchs-Closter-Nordwerts bey Magdeb. 1120.

Andeck, Andex Ben. Mönchs-Closter 3. Meil. von München, heisset auch H. Berg.

Andelach Nonnen-Closter in Regenspurgischen.

Andlau, Helionis coenobium, Weltl. Käys. Frauen-Stifft in Nieder-Elsaß 888.

Anhusen *Anhusium* ref. Ben. Mönchs-Closter 4. M. von Ulm, Augsp. Dioec. 1125.

Anrode Cist. Nonnen-Closter 3. Meil. von Mühlhausen.
Aptesroda Probstey bey Fulda.
Ardaggar alte Probstey in Unter-Oesterreich.
Arnsberg Closter nebst einem Flecken 1. Meil. von Rinteln.
Arnsborck ref. Cist. Mönchs-Closter bey Eutin.
Arnsburg deßgleichen bey der Stadt Hungen in der Graffschafft Solmslichen Mayntz. Dioec.
Arnstein alt Closter unweit Schwalbach in Hessen.
Aspach Ben. Mönchs-Closter.
Atl, Atlense, *Attilen* Ben. Mönchs-Closter am Inn in Bayern.
Aurach Secul. Ben. Mönchs-Closter in Bayreutischen Würtzb. Dioec.
Aureff Closter und Dorff in der Graffschafft Waldeck zur Rechten der Erden.

B. B.

Badesleben Nonnen-Closter in Halberstädtischen.
Banz Banthum Ben. Mönchs-Closter unweit Coburg Bamberg. Dioec. 1071.
Barsinghausen Nonnen-Closter unter der Deister disseit des Schaumburgischen.
Bartenberg Cist. Mönchs-Closter im Hertzogthum Luxenburg Trier Dioec.
Bassum Closter bey Nordwolden in der Graffschafft Hoyn im Bömischen.
Bauint, Boantum unmittelb. Cist. Nonnen-Reichs-Stifft bey Weingarten und Ravenspurg in Schwaben.
Baumgarten desol. Cist. Mönchs-Closter in Nieder-Elsaß Straßb. Dioec.
Bebenhausen ref. Cist. Mönchs-Closter unweit Tübingen.
Beblingen *Byblingum* Ben. Mönchs-Closter bey Ulm Costnitz. Dioec. 1099.
Bedinghausen Closter in Paderbornischen.
Bellagen Closter am Dummersee in der alten Graffschafft Dipholt.
Benedict-Bayern Ben. Mönchs-Closter an Tyrol.
Bentlage Closter am Ems-Fluß in Münsterischen.
Berchtolsgaden gefürstete Probstey Augustiner Ordens in Saltzburgischen.
Bergen ref. Ben. Mönchs-Closter vor Magdeburg 961.
Bersenbrück oder Broich Adel. Cist. Nonnen-Closter 1. Meile von Quadlenbrück Oßnabrück Dioec.
Beuerberg August. Mönchs-Closter nicht weit vom Wurmsee in Bayern.
Beuren Cist. Nonnen-Closter in Eichsfeld Mayntz. Dioec.
Beutitz desol. Nonnen-Closter bey Weissenfelß.
Beyhartingen Augustiner Closter Canon. Reg. bey Freysagen Saltzburg Dioec.
Bilohausen Cist. Nonnen Closter bey Neustadt an der Saal in Francken.
Bind Frey Frauen Stifft bey Ravenspurg.
Birckenfeld Secul. Cist. Nonnen-Closter bey Neustadt in Francken.
Bischoffsberg Bened. Mönchs-Closter bey Fulda.
Bischoffsheim Ben. Nonnen-Closter an der Tauber der H. Liobe.
Blanckenau Cist. Nonnen-Closter bey Fulda. It. ein Closter nebst einem Flecken an der Weser in Paderbornischen.
S. Blasius Mönchs-Closter in Schwartzwald unweit Walshut.
Blaubeuern Burrhonium ref. Bened. Mönchs-Closter am Fluß Blau 2. Meil. von Ulm.
Blinckfeld Closter in Sauerlande.
Blomberg Closter nebst der Stadt in der Graffschafft Lippe.
Bocider-Closter an der Fulda.

Bocke-

Bockelesch Closter in Münsterischen.
Bodecke Closter in Paderbornischen.
Boeninghausen Cist. Nonnen = Closter Cölln. Dioec.
Börstel ref. Nonnen=Closter in Oßnabrückischen.
Boppart Ben. Nonnen Closter bey Cölln.
Bottenbroch Cist. Mönchs = Closter in Hertz. Jülich Cölln. Dioec.
Brackel Closter in Paderbornischen.
Brena desol. Cist. Nonnen=Closter 3. Meil. von Merseburg.
Bredelar Cist. Mönchs=Closter 1. Stunde von Eresberg in Paderbornischen.
Breitenau Ben. Mönchs=Closter in Hessen.
Brenckhausen Cist. Nonnen = Closter in Hertz. Magdeburg. It. bey Höxter in Corbeyischen.
Brenweiler Bened. Mönchs = Closter 1. Meil. von Cölln.
Brettingen Ben. Mönchs=Closter in der Grafschafft Königstein Maynz. Dioec.
Bridler Closter in Sauerlande.
Brohorn Closter in Oldenburgischen.
Brumbach Cist. Mönchs = Closter bey Wertheim, an der Tauber, Würtzburg. Dioec.
Brun Cartheuser Mönchs = Closter in Mähren.
Brunshausen ref. Ben. Nonnen = Closter bey Gandersheim 853.
Bucha oder Puech desol. Cist. Mönchs=Closter an der Tschopa in Meissen.
Buchau Secul. Mönchs=Closter in Meissen 1192. It. Nonnen=Closter am Federsee unweit Biberach in Schwaben ein Reichs Stifft.
Buele Closter in Münsterischen.
Büren Ben. Mönchs = Closter Augspurg. Dioec.
Burloe groß und klein Cist. Mönchs=Closter, Münster. Dioec.
Burscheid Adel. Cist. Nonnen=Closter bey Aachen.
Burßfeld ref. Ben. Mönchs = Closter bey Göttingen an der Weser, von der Union berühmt 1093.
Burvenich Cist. Nonnen Closter 1. Meil. von Jülich gegen der Eyfel in Cöllnischen.
Buxheim Cartheus. Mönchs=Closter bey Memmingen.

C. C.

Camberg oder Chomburg Ben. Mönchs=Closter auf einem Berge bey Halle in Schwaben Würtzb. Dioec.
Campen siehe Alten Campen.
Cappel, Nonnen=Closter in Nieder Hessen an der Eder bey Fritzlar: It. Cist. Mönchs=Closter bey Zug in der Schweitz.
Cappenberg Closter in Münsterischen.
Celle Marien Celle Secul. Cist. Mönchs=Closter bey Freyberg.
Chiemser August. Mönchs=Closter am See dieses Namens in Ober=Bayern Freysing. Dioec.
Clarenthal ref. Nonnen=Closter bey Wißbaden.
Clarholt Closter in der Herrschafft Stromberg im Münsterischen.
Cloholt eben daselbst.
Cluß ref. Ben. Mönchs=Closter nahe bey Gandersheim 1124.
S. Cornelii Münster Ben. Mönchs=Closter und Reichs=Abtey bey Aachen.
Corwey, Reichs=Fürstl. Abtey an der Weser in Westphalen.
✠ Creutzthal Cist. Nonnen = Closter bey Riedlingen Costnitz Dioec.
Crevelte Closter in der alten Marck 1159.
Cronschwitz desol. Præmon. Nonnen=Closter bey Weida.
Cunradsburg Secul. Ben. Mönchs=Closter

am Unter-Hartz in Ambte Falckenstein in Halberstädischen 1176.

Curwalden Mönchs-Closter bey Thur in Graubündten.

D. D.

Dalem Closter in Paderbornischen.

Dalheim Cist. Nonnen-Closter am Bächlein Ohm bey Maynß.

Dambach Secul. Cist. Nonnen-Closter 2. Meil. von Altzey in der Pfaltz.

Derneburg oder Derenburg Cist. Mönchs-Closter 2. Meilen von Hildesheim 1130.

Deutz, Tuitium, Ben. Mönchs-Closter Cölln gegen über.

Diessen August. Mönchs-Closter.

Dietramscell August. Chorherrn-Closter 2. Meilen von München Freysing Dioec.

Dißdorff ref. Nonnen-Closter in der alten Marck 1160.

Disibodenberg, oder Diesenberg desol. Cist. Mönchs-Closter 1. Meilen von Mersenheim in der Graffschafft Veldentz Mäyntz. Dioec.

Dobrilug Secul. Cist. Mönchs-Closter in der Nieder-Laußitz 4. Meilen von Lübben 1184.

Doostete oder Dürstete Closter in Wolfenbüttelischen an der Ocker 1189.

Drübeck oder Trübücke ref. Nonnen-Closter bey Weringeroda unter dem Brocksberge 1050.

Düsselthal eine Abtey unweit Düsseldorff.

E. E.

Eberharts Clausse August. Closter gegen den Hunderück 3. M. von Trier.

Ebers-Münster Ben. Mönchs-Closter Straßburg Dioec.

Ebrach, *Ebracum* Cist. Mönchs-Closter 4. Meilen von Schweinfurt bey dem Steiger Walde, bewahrt die Hertzen der Bischöffe von Würtzburg 1126.

Ebßdorff ref. Nonnen-Closter in Lüneburgischen 880.

Eicham oder *Egnam* Ben. Mönchs-Closter bey Oudevarde in Flandern, Mecheln. Dioec.

Eichelberg, S. Gnadenbrog.

Eichenbrun Ben. Mönchs-Closter bey Gundelfiegen in Schwaben Augspurg. Dioec.

Einsiedel, Heremidarum, Fürstl. Bened. Abtey bey Zürch 6. Meilen vom Closter Muhr in Canton Zürch.

Elderense Ben. Mönchs-Closter 1. Meile von Ottenburen in Schwaben.

Elwangen, Elephanciacum, Elefancense, Gefürstete Ben. Probstey in Virngrunde in Schwaben gegen die Fränck. Gräntzen 764.

Eltzingen Aichtingum, Ben. Mönchs-Closter auf einen hohen Berge unter Ulm Augsp. Dioec. 1128.

S. Emeran, Emeranii, Fürstl. Ben. Reichs-Stifft zu Regenspurg 697.

Engelthal Cist. Nonnen-Closter 5. Meilen von Franckf. It. Ben. Mönchs-Closter bey Lintheim in der Wetterau.

Engel Zell, Engelharts Zell Cist. Mönchs-Closter 3. Meilen von Passau.

Enname Abtey in Flandern.

Enssertbal Cist. Mönchs-Closter in der Nieder-Pfaltz Speier. Dioec.

Eppinghofen Adel. Cist. Nonnen-Closter Cölln. Dioec.

Epternach, Echternach Ben. Mönchs Closter Trier Dioec. Heptinatrianum, S. Witibrodi 696.

Erbach, Ebresbach Cist. Mönchs-Closter in Rheingau 2. Meilen von Mayntz.

Escheiden, *Eischeroda*, Ben. Nonnen-Closter bey Hildesheim.

Eschenbach Cist. Nonnen-Closter in Bayern.

Essenwege Closter in Münsterischen.
Eslen, freyes Reichs-Frauen-Stifft in der Graffschafft Marck.
Ettal Closter in Bayern.
Etten oder Ethemünster, Ethonis Monasterium, Ben. Mönchs-Closter am Schwartzwald bey Kitzingen 734.
Eudisdorff Ben. Mönchs-Closter an der Vilß in Nieder-Bayern.
Ewig Closter in Sauer-Lande.

F. F.

F*abar* Ben. Mönchs-Closter an Schweitzerischen Gräntzen in Rheten, in Rhucantia, Favanina. 734.
Feldbach Cist. Nonnen-Closter am Boden-See bey Costnitz.
Fischingen Ben. Mönchs-Closter in der Graffschafft Toggenburg in der Schweitz.
Fißgarn Prælatur in N. Oesterreich.
Flachendorff Ben. Mönchs-Closter an der Dimel Paderborn. Dioec. 1101.
Flierbach Ben. Abtey bey Löwen in Brabant Mecheln Dioec.
Formbach Ben. Mönchs-Closter am Inn bey Passau.
Frauen Aurach, Dominarum Aurachium Dominic. Nonnen-Closter 2. Meil. von Nürnberg Würtzb. Dioec. 1275.
Frauenberg, Frauenbergum nostr. Dom. eines von den 4. Clöstern, darinnen Fulda in der Mitten lieget.
Frauenbreitungen Secul. Nonnen-Closter 2. Stunden über Saltzungen 1170.
Frauenroda Secul. Ben. Nonnen-Closter in Hennebergischen. 1121.
Frauenthal Cist. Nonnen-Closter am Fluß Lortzen in Canton Zürch.
Frauenthal ein Nonnen-Closter in Francken 1000. erbauet, desol.
Frenswegen Closter in der Graffschafft Bentheim in Westphalen.
(Schameli Closs. Lexic.)

Fresen Secul. Nonnen-Closter in Anhaltischen 954.
Friedelheim Secul. August. Nonnen-Closter am Söllingerwalde.
Friedenweiler Cist. Nonnen-Closter in Schwartzwald. Straßburg Dioec.
Fuesen Ben. Mönchs-Closter am Lech gegen das Tyroler Gebürg Augsp. Dioec.
Fürstencell Cist. Mönchs-Closter in Landshutischen Rent-Ambte Passauer Dioec.
Fürstenfeld Cist. Mönchs-Closter bey München.
Fulda Fürstl. Ben. Abtey in Lande Buchau gegen Hessen. 744.

G. G.

G*all* (*S.*) Ben. Mönchs-Closter in Thurgau in der Schweitz. 640.
Gamingen Prulatur in N. Oesterreich.
Gandersheim freyes weltl. Frauen-Stifft bey Göttingen am Fluß Gande. 842.
Geissau Cist. Mönchs-Closter in Hertz-Schweidnitz in Schlesien.
Geissenfeld Ben. Nonnen-Closter 1. Meile von Schyr in Bayern.
Gemblour Gemblacum, Benedictiner Abtey bey Naume in Flandern.
Gemnitz Cartheuser Mönchs-Closter in Oesterreich: Chemnicum, Carthusia Gemnicensis.
Gebülffersberg Mönchs-Closter bey Eschwege in Hessen.
Gengenbach Ben. Abtey bey Straßburg.
S. Georgen Desol. Ben. Mönchs-Closter vor Naumburg an der Saal 1002.
S. Georgenberg Secul. Cist. Nonnen-Closter 3. Meile von Marburg.
Georgenthal Secul. Cist. Mönchs-Closter gegen den Thüringer Walde bey Gotha 1143.
Gerbstädt Sec. Ben. Nonnen-Closter 1. M. von Eißleben 985. in Ambte Friedeburg.

Gerden Cist. Mönchs-Closter bey Bevern an der Weser. it. Ben. Nonnen-Closter an der Obse bey Dringenburg im Paderbornischen 1142.

Geringswalde Secul. Nonnen-Closter bey Rochlitz in Meissen.

Gernroda Secul. Cist. Nonnen-Closter im Halberstädtischen.

Gerode Ben. Mönchs-Closter bey Duderstadt auf dem Eichsfelde.

Gertrudisberg Ben. Nonnen-Closter bey Oßnabrück.

Gesecke Nonnen-Closter in Paderbornischen 946.

Glodbach Ben. Mönchs-Closter zu Säuremond im Hertzogth. Jülich.

Gnadenberg Mönchs- und Nonnen-Closter am Fluß Schwartzach in der Ober-Pfaltz, Aichfeld. Dioec.

Gnadenthal Cist. Nonnen-Closter am Fluß Reuß in der Schweitz: it. bey Cölln in Neußwald und in der Graffschafft Hohenloh: it. in Nassauischen.

Gosten Closter in Lothringen Metzer Dioec.

Gottescell, Cella Dei, Ober- und Unter: Præm. Mönchs-Closter bey Würtzburg am Mayn 1128. it. Cist. Mönchs-Closter in Gebürge in Ambte Straulingen in Bayern Regenspurg. Dioec.

Gottesgnade desol. Præm. Mönchs-Closter bey Calbe an der Saale Magdeb. Dioec. 1131.

Gottwick Mönchs-Closter in N. Oesterreich.

Gottzau, GOttes Au Ben. Mönchs-Closter in alten Allgau bey Durlach Speier Dioec 1010.

Graffschafft Ben. Mönchs-Closter in Saur-Lande in Westphalen 1064.

Gravenhorst Cist. Nonnen-Closter in Bißthum Oßnabrück.

Grimbergen Abtey in der Baronie dieses Namens Brabant.

Gronau ref. Ben. Mönchs-Closter bey Schönau in der Graffschafft Catzen Ellenbogen in Hessen.

Grunhayn desol. Cist. Mönchs-Closter bey Chemnitz.

Güldencron Cist. Mönchs-Closter neben der Mulda 3. M. von Crumau in Böhmen.

Güldenthal Cist. Mönchs-Closter in Hertzogth. Luxenburg Trier Dioec.

Güntherstbal Adel. Cist. Nonnen-Closter bey Freyburg in Brißgau Costnitz. Dioec.

Gutecell, Gotteszell, Gutenzell, Bona Cella, Cist. Nonnen-Closter und freyes Stifft unweit Ochsenhausen 4. M. von Ulm.

H. H.

Hadmersleben oder Hoiersleben Ben. Nonnen-Closter 1. M. von Gröning.

Hagenberg Ben. Nonnen-Closter Münster. Dioec.

Alten-Haldersleben Cist. Nonnen-Closter 3. M. von Magdeburg 1228.

Hambom Closter in Clevischen.

Hamersleben August. Mönchs-Closter 2. M. von Halberstadt 1108.

Hardenhausen Cist. Mönchs-Closter in Bißthum Paderborn.

Hasungen Secul. Ben. Mönchs-Closter in Amte Wolffhagen in Hessen.

Hausen secul. Nonnen-Closter in Hennebergischen 1161.

Hedersleben desol. Cist. Nonnen-Closter unter den Hackelwalde in Fürstenthum Halberstadt 1253. it. Secul. Nonnen-Closter 1. M. von Eißleben 1291.

Heggenbach gefürstete Frauen Abtey zwischen Ochsenhausen und Bieberax Cist. Ordens: sonst auch Heppach, Heckenbachium, Costnitz Dioec. 1233.

Heiligen Grab ref. Nonnen-Closter in den Märckischen Priegnitz 1287.

Hei-

Heina ref. Cist. Mönchs-Closter in der Graffschafft Ziegenhayn in Hessen vor arme Gebrechliche.

Heiningen, Nonnen-Closter in Hildesheimischen.

Heisterbach Cist. Mönchs-Closter in Hertzogth. Bergen Cölln. Dioec.

Helffte, Helpeda, Secul. Cist. Nonnen-Closter bey Eißleben. 1209.

Helmwardshusen Secul. Closter in Hessen wo die Dimel. in die Weser fällt.

Hemmenrode oder Himmelrode Cist. Mönchs-Closter in Stifft Trier.

Henrichau Cist. Mönchs-Closter in Fürstenthum Münsterberg in Schlesien.

Herbrechtingen Heerbertingen ref. August. Mönchs-Closter 4. Meilen von Ulm 1144.

Herckenrode Cist. Nonnen-Closter bey Hassel in Bißth. Littich.

Herford ref. Reichs-Frauen Abtey in der Graffschafft Ravensberg 3. Meilen von Münden.

Herrn Alb. ref. Cist. Closter in Würtembergischen Speier Dioec.

Herrnbreitungen Secul. Mönchs-Closter unter der Stadt Schmalkalden 1. M. 1112. an der Werra.

Hertzbrück Ben. Nonnen-Closter in Oßnabrückischen.

Heßler Secul. Cist. Nonnen-Closter bey Eckartsberge in Thüringen.

Hetstädt desol. Carmelit. Mönchs-Closter nebst der Stadt 1451.

Hierdhausen, Herwiedeshusen Cist. Mönchs-Closter in Paderbornischen.

Hierse Nonnen-Closter in Paterbornischen.

Hietzenhayn ref. Nonnen-Closter in der Wetterau.

Hildewaadeshausen od. Helvershausen Closter am Reichartswald 1. Stunde von Anfang der Weser gegen Minden.

Hilgenrod ref. Ben. Nonnen-Closter in der Graffschafft Hoya in Westphal. 1151.

Hillersleben, Hildesleben, Secul. Ben. Mönchs-Closter bey Wolmerstädt in Hertzogth. Magdeburg jetzo zur Universitæt Halle geschlagen 958.

Himmels Cron, Cist. Nonnen-Closter zwischen Gefreß und Culmbach an Weissen Mayn Bamberg Dioec. 1280.

Himmelspfort Cist. Mönchs-Closter in Bißth. Costnitz. it. bey Wernigerode.

Hippach oder Hedenbach Cist. Nonnen-Closter bey Bibrach in Schwaben.

Hirsau Hirsaugium, desol. Ben. Mönchs-Closter am Nagel Fluß in Würtenb. an dessen Renovation gearbeitet wird 645.

Hirschthal Domin. Nonnen-Closter am Boden See bey Bergentz.

Hirßfeld ref. Reichs-Abtey 7. M. von Cassel an der Fulda 736.

Hockelam ref. Nonnen-Closter jenseit der Weser bey Nordheim.

Hockelheim Secul. Nonnen-Closter in der Herrschafft Plesse in Ober-Schlesien 1242.

Hohenburg, Altilona Ben. Nonnen-Closter auf den Vogesischen Gebürge S. Otilienberg genant 4. M. von Straßb. 690.

Hohenfurth Cist. Mönchs-Closter 2. M. von Crumau in Böhmen.

Hohenwart Ben. Mönchs-Closter bey Hall in Schwaben Augsp. Dioec. Summuntorium Altasvecula 1074.

Holthusen Closter in Paderbornischen.

Holtz Ben. Nonnen-Closter bey Augspurg.

Holtzcell Sylvestiis Cella. desol. Nonnen-Closter 1. M. von Schravlau.

Holtzkirchen Ben. Mönchs-Closter an Mayn in Francken.

Honsched Creutz-Brüder Convent in der Graffschafft Waldeck.

Hoven, *Hovenes* Cist. Nonnen-Closter bey Züllich in Hertzogth. Jülich.
Hugshofen Ben. Mönchs-Closter Straßb. Dioec.

J. J.

Iburg Closter in Oßnabrückischen.
Jericho Secul. Mönchs-Closter in Magdeburgischen 1144.
Ilefeld ref. Præm. Mönchs-Closter 2. M. von Nordhausen Ostwerts 1190.
Ilmstatt Præm. Nonnen-Closter mitten in der Wetterau 1. M. von Friedberg. heisset auch Ilbenstatt, hatte Augustin. Mayntzer Dioec.
Ilsenburg ref. Ben. Mönchs-Closter an der Nord-Seite des Hartzes unter dem Brockes-Berge 1003.
Johannisberg oder Bischoffsberg Ben. Probstey bey Keysersheim in Rheingau dem Dom. Capitul. zu Mayntz gehörig.
Irsingen Ben. Reichs-Abtey in Walde bey Kaufbeueren.
Isenhagen Nonnen-Closter in Lüneburgischen 1243.

K. K.

Kalckbein Cist. Nonnen-Closter bey Frauenfeld in der Schweitz.
Kaltenborn desol. Mönchs-Closter bey Sangerhausen 1109.
Kastinac Closter bey Bonn nach Corbey gehörig.
Katelnburg desol. August. Nonnen-Closter bey Nordheim in Fürstenthum Grubenhagen 1105.
Kauffungen Ben. Nonnen-Closter 1. M. von Cassel.
Kaysersheim, Cæsarea, Cist. Reichs-Prælatur 1. M. von Donawerth, Forst Keyßheim, 1133.
Kemnat Secul. Ben. Nonnen-Closter an der Weser, bey Bodenwäder in Braunschweigischen in der alten Graffschafft Ebenstein.
Kemnitz Secul. Ben. Mönchs-Closter bey der Stadt dieses Namens in Meissen.
Kempten Ben. Reichs-Abtey bey der Stadt Gleiches Numern in Schwaben.
Kentorff Adel. Cist. Nonnen-Closter bey Ham in der Graffschafft Marck.
Kirchbach Secul. Cist. Nonnen-Closter in Würtenbergischen Speier Dioec.
Kirchheim Cist. Nonnen-Closter 1. M. hinter Nordlingen.
Kitzingen Ben. Adel. Nonnen-Closter am Mayn, Würtzb. Dioec. 1007.
Klarenbrun Cist. Nonnen-Closter in Hertzogthum Luxenburg.
Klingen Münster Closter Canon. irregul. Speier Dioec.
Königsbrun desol. Cist. Mönchs-Closter 3. M. von Nördlingen Costnitz Dioec. 1302.
Königslutter ref. Ben. Mönchs-Closter bey Wolffenbüttel von K. Lothario benannt 1135.
König Saal Cist. Mönchs-Closter an der Muldau 2. M. von Prag.
Korde Closter in Münsterischen.
Kurbach oder Kyrbach, Kubach, Ben. Nonnen-Closter beym Städtgen Serobenhausen in Bayern 1108.

L. L.

Lach, Lacense, Ben. Mönchs-Closter 1. M. von Andernach Cölln Dioec. 1060.
Lambach Closter bey Lintz.
Lamsprinck Ben. Mönchs-Closter 1. M. von Gandersheim mit Engelländern besetzt.
Langendorff desol. Nonnen-Closter bey Weissenfelß.
Langenhorst Closter in Münsterischen.

Langheim, Lanckenheim Cist. Mönchs-Closter 3. M. von Culmbach in Riesen-Gebürge Bamberg. Dioec. 1132.

Lauingen Cist. Nonnen-Closter zu S. Agnes Augsp. Dioec.

Laußnitz desol. Nonnen-Closter bey Eisenberg.

Lebbern, Levern ref. Nonnen-Closter bey dem Mindischen Ambte Rade in Grubenhageschen.

Leden Nonnen-Closter in der Grafschafft Tecklenburg in Westphalen.

Leisborn Ben. Mönchs-Closter zwischen Lipstadt und Ham, Münster. Dioec. 1019.

Leitzcke, Litzecke desol. Præm. Mönchs-Closter zwischen Zerbst und Magdeburg.

Lewenthal, vor Zeiten Himmelwunn Dom. Nonnen-Closter nicht weit von Boden-See.

Lichtenstern Secul. Cist. Nonnen-Closter in Würtenbergischen Würtzb. Dioec.

Lichtenthal Cist. Nonnen-Closter 2. M. von Baden Straßb. Dioec.

Lielienfeld Cist. Mönchs-Closter in Oesterreich.

Limpurg Mönchs-Closter in der Pfaltz Speier. Dioec.

Lipsbergen, *Lippoldesberg* Secul. Ben. Nonnen-Closter disseit der Weser bey Ußlar in Hessen.

Loccum ref. Cist. Mönchs-Closter disseit der Weser gegen die Stoltenau in Calenbergischen, Münden. Dioec. 1163.

Loeningen Closter in Münsterischen.

Lorch Ben. Mönchs-Closter, Mäyntz. Dioec.

Lorch Laureacum Ben. Mönchs-Closter in Würtenbergischen an der Remß 1108. It. Ein alt Ertzt-Bißthum in Ober-Oesterreich unweit der Emß, so nach Passau kommen, die Stadt des Namens ist zerstört.

Lorsch, *Laurisheim*, Laurisla, Ben. Mönchs-Closter 4. M. von Heidelberg am Mayn-Mayntz. Dioec. Eine von den alten Reichs-Abteyen, derer 4. waren: Nehmlich Fulda, Weissenburg, Hirßfeld und Lorsch. 764.

Lützel, Lichtenzell Cist. Mönchs-Closter in Elsaß am Bötzberg Basel. Dioec.

Lützisch Closter in Trierischen unter den Stifft Corvey stehend.

M. M.

Macheren Cist. Nonnen-Closter an der Mosel bey Zeltingen in Trierischen.

Magdenau Cist. Nonnen-Closter in der Grafschafft Toggenburg in der Schweitz zwischen den Bergen.

Malchow ref. Nonnen-Closter in Mecklenburgischen.

Mallsdorff oder Johannesberg Ben. Mönchs-Closter am Fluß Laber in der Ober-Pfaltz nicht weit von Abhausen.

Malmonthal oder *Malmedy* Abtey in Lüttichis. 2. M. von Stablo- S. Magni-Closter Ben. Ordens am Euß der Alpem.

Mansfeld Secul. Mönchs-Closter 1. M. von Eißleben.

Marienau Secul. Cist. Nonnen-Closter bey Brisach, Costnitz Dioec.

S. Maria *in Plana* Ben. Mönchs-Closter 1. M. von Saltzburg.

Marienborn, erstlich ein Hospital 1191. Jetzt ein ref. Adel. Augustin. Nonnen-Closter in Magdeburgischen. It. desol. Nonnen-Closter in der Grafschafft Isenburg in der Wetterau.

S. Marienbodenbrieg Ben. Nonnen-Closter vor dem Städtgen Boppart am Rhein-Trier Dioec.

Marienbunden Cist. Nonnen-Closter 3. M. von Cölln.

Mariencell oder Alten-*Cella* Cist. Mönchs-Closter bey Freyberg an der Mulda 1162. 2.) Closter zwischen Querfurth und Eißleben am Hartz sonst Holtz Cell 3.) Closter in Stifft, Halberstadt. 4.) in Stifft Lübeck. 5.) in Stifft Regenspurg. 6.) in Stifft Passau an Steyermärckischen Gräntzen: Mariæ cellu.

Mariendrebber Closter in der Graffschafft Diepholt in Westphalen.

Marienfeld, oder Marien Camp Closter in Münsterischen. 1185.

Mariengatten oder Malgarten Nonnen-Closter in Oßnabrückischen.

Mariengstatt Cist. Nonnen-Closter bey Pielnhofen 3. M. von Regenspurg.

Marienheide Closter in der Graffschafft Marck.

Marien Münster Ben. Mönchs-Closter bey Berden Paderborner Dioec. 1128.

Marienrode Cist. Mönchs-Closter in Hildesheimischen 1259. eine halbe M. von Hildesheim.

Marien Saal Nonnen-Closter nahe bey Brün.

Mariensee Nonnen-Closter an der Leine in Calenbergischen.

Marien Stadt, Augaria, Cist. Mönchs-Closter in Sauerlande.

Marien Stern Nonnen-Closter zwischen Camentz und Königsbrüg in der Ober-Laußnitz 1263.

Marien Stuhl Cist. Nonn-Closter 3. M. von Magdeburg 1259.

Marienthal Cist. Mönchs-Closter in Lappenwalde bey Helmstädt 1138. It. Nonnen-Closter Cist. in der Ober-Laußnitz unweit dem Städtgen Ostritz zwischen Görlitz und Zittau 1264. an der Meisse.

Marienwald Cist. Priorat. 1. M. von Heimbach in Cöllnischen.

Marienwerder Nonnen-Closter bey Stockau, unweit Hannover 1114.

Martal Præm. Mönchs-Closter bey Riedlingen rechter Hand der Donau.

Mattenzell desol. Closter bey Fulda.

Mauerbach oder Murbach Mortwegium Ben. Abtey in Ober-Elsaß am Vogesischen-Gebürge 724.

Maulbaum ref. Cist. Mönchs-Closter nicht weit von Pfortzheim Speier Dioec. 1138.

Maurs-Münster Mauri Monasterium Ben. Mönchs-Closter nebst einem Städtgen 4. M. von Straßburg 583.

Maures-Münster Closter zu Hagenau. It. bey Mersich in Trierischen.

U. L. F. von Mautibrine Frauen-Closter in Brabant.

Mayendorff Cist. Nonnen-Closter 4. M. von Magdeb. 1267.

Mehtzrau Augia major, Ben. Mönchs-Closter bey Bregentz am Bodensee Meererau.

Medingen ref. Nonnen-Closter am Fluß Ilmenau bey Lüneburg.

Meererau It.

Meppen Ben. Mönchs Closter in Münsterischen.

Meroltz Secul. Nonnen-Closter in der Graffschafft Büdingen in der Wetterau.

Metten Ben. Mönchs-Closter bey Regensp.

S. Michael Ben. Mönchs-Closter bey Fulda.

Michelbach Cist. Mönchs-Closter Basel. Dioec.

Michelsfeld Michaelis camp. Adel. Ben. Mönchs-Closter beym Städtgen Auerbach in der Ober-Pfaltz 1119.

Michelstein ref. Cist. Mönchs-Closter am Nordhartz in der Graffschafft Blanckenburg 1152.

Miltenfurt Secul. Præm. Mönchs-Clo-

Closter zwischen Weida und Gera 1193.

Minderau Præm. Mönchs-Closter bey Ravenssp. 2. M. von Boden-See Alba Augia sveciæ 990.

Mölck Mellicum, Ben. Mönchs-Closter nebst einen Städgten in Nieder-Oestreich an der Donau.

Molheim Closter in Sauerlande.

Möllenbeck Secul. Mönchs-Closter in der Graffschafft Schaunburg in Hessen.

Mönchen Nienburg Niemburgum, Secul. Ben. Mönchs-Closter in Anhaltischen wo die Bode in die Saale fällt.

Mönckenhof Closter in Cöllnischen beym Städtgen Werle an der Eisecke, Corvey gehörig.

Monsee Ben. Mönchs-Closter 4. M. von Mölck in Unter-Oestereich.

de Monte Serato Closter in N. Oestreich.

Mores Münster Ben. Mönchs-Closter Straßb. Dioec.

München-Aurach Secul. Ben. Mönchs-Closter bey Erlangen.

Münchengratz desol. Cist. Mönchs-Closter in Buntzlauer Kraiß in Böhmen.

Münchroth Rotum, Rodium, Præm. Mönchs-Closter 2. M. von Memingen, an der Rote und Haßlach 1126. It. Frauenroth in Francken. It. desol. Ben. Mönchs-Closter bey Coburg, it. Würtzb. Dioec.

Münchsberg Mons Monarchorum, Ben. Mönchs-Closter vor Bamberg 1008.

Münthen-Münster Closter in Bayern.

Murhart Ben. Mönchs-Closter zu Heilborn und Schwäbisch Hall, Würtzb. Dioec. 816.

Murs Ben. Mönchs-Closter 6. M. von Baden in Argau 1072.

Mursee Mönchs-Closter 1. M. von Regensp.

N. N.

Naumburg Ben. Mönchs-Closter in der Wetterau zum Stifft Bamberg.

Nauenzell Præm. Mönchs-Closter bey Freysingen.

Neresheim Ben. Mönchs-Closter 3. M. von Nordlingen 1095.

Nepomuck desol. Cist. Mönchs-Closter 3. M. von Pilsen in Böhmen, Nepomungum.

Neuberge Ben. Mönchs-Closter bey Fulda.

Neuburg Jesuiter-Collegium bey Heidelberg Worm. Dioec.

Neuenburg Cist. Mönchs-Closter bey Hagenau, Straßb. Dioec.

Closter-Neuburg August. Mönchs-Closter in Nieder-Oestereich 2. M. oberhalb der Donau.

Neuencamp Secul. Cist. Mönchs-Closter in Pommern 1231.

Neuencell oder Neuzell Cist. Mönchs-Closter 2. M. von Guben 1248.

Neuendorff ref. Mönchs-Closter in der alten Marck. 1233.

Neuenkirchen August. Mönchs-Closter 3. M. von Nürnberg.

Neuenstadt Ben. Mönchs-Closter in Spessart am Mayn. Würtzb. Dioec.

Neuenwalde ref. Cist. Nonnen-Closter bey Bremen.

Neuewerck desol. Cist. Mönchs-Closter zwischen Halle und Giebichenstein 1116.

Neydingen Cist. Nonnen-Closter an der Baar beym Ursprung der Donau, Costnitz. Dioec.

Nieder-Münster Ben. Nonnen-Closter unten auf der L. Otilienberge 4. M. von Straßburg 1184.

Niederwerth Cist. Nonnen-Closter unterhalb Coblentz in Rhein, Trier Dioec.

Nienburg, suche München-Nienburg.

Nimtsch

Nimtsch Secul. Cist. Nonnen-Closter bey Grimma.
Nonnen-Münster Cist. Nonnen-Closter bey Worms.
Northeim ref. Ben. Nonnen-Closter in der Stadt dieses Namens nicht weit von Einbeck an der Rhume 1051.
Nunnenberg Nonnen-Closter vor der Stadt Saltzburg. 585.
Nuvilar oder Neuwiller, Closter vor Canon. Secul. Straßb. Dioec. 1. M. von Elsaß Zübern nebst einen Städtgen.

O.O.

Obernkirchen ref. Ben. Nonnen-Closter in der Graffschafft Schaumburg in Hessen.
Oblinckhausen Closter in Sauerlande.
Ochsenhausen Ben. Mönchs-Closter 2. M. von Meinungen.
Odacker oder Adacker Ben. Nonnen-Closter bey Arnsberg in Westphalen in Sauerlande.
Odenhaim Ben. Mönchs-Closter Speier. Dioec.
Oemingen August. Mönchs-Closter nicht weit von Städtgen Stein und den Bodensee.
Oettingen August. Mönchs-Closter in Ober Bayern in Ambte Brieghausen.
Alt Oetingen am Inn.
Olden Closter Secul. Ben. Mönchs-Closter in Bremischen.
Oldisleben Secul. Ben. Mönchs-Closter an der Unstrut neben Sachsenb. 1089.
Olsberg Cist. Nonnen-Closter in der Grafschafft Rheinstein oberhalb Basel.
Osede Ben. Nonnen-Closter Oßnabrück. Dioec.
Ossegg Cist. Mönchs-Closter 2. M. von Töplitz in Leitmeritzer Creiß in Böhmen.
Osterhofen Closter in Unter-Bayern in Rent-Ambte Lanshut.
Otberg Nonnen-Closter in Paderbornischen jetzt zu Breckhusen 1234.
Ottenburen Ben. Mönchs-Closter am Guntz 6. M. von Kempten 764. Unteburga.
Otterburg desol. Cist. Mönchs-Closter 1. Meile von Kayserslautern in Chur-Pfaltz. Worm Dioec.

P.P.

Paulinzell desol. Ben. Mönchs-Closter am Thüringer Walde.
Pergen oder Berg Pergenium Ben. Nonnen-Closter bey Neuburg in Ober-Pfaltz Aichstäd. Dioec. 976.
Pernegg Ben. Mönchs-Closter in Nieder-Oesterreich.
Petersberg, Mons Serenus, Lauterberg desol. August. Mönchs-Closter 2. M. hinter Hall in Sachsen 1124. It. Ben. Mönchs-Closter zu Erffurt 988. It. S. Peters Abtey bey der Stadt Saltzburg. 580.
Petershausen Ben. Mönchs-Closter Costnitz gegen über disseit der Rheinbrücke 980.
Pfeffers Favarium, Ben. Mönchs-Closter bey Chur in Graubündten 734.
Pillenreuth. Pildenreitum, August. Nonnen-Closter bey Nürnberg 1340. Aichstäd. Dioec. secularisirt.
Pirckenfeld Adel. Cist. Nonnen-Closter bey Neustadt an der Ahenst in Francken 1276.
Plaß Cist. Mönchs-Closter 2. M. von Pilsen in Böhmen.
Plötzcke Plocense desol. Cist. Nonnen-Closter in Ambte Gomern in Magdeb. 1270.
Poelde desol. Præm. Mönchs-Closter in Fürstenthum Grubenhagen nicht weit von Städtgen Hertzberg. 952.
S. Poelten August. Probstey in N. Oesterreich.

pellingen Closter nicht weit von Wauheim in Bayern.

Pruel Carthenser - Closter in der Vorstadt zu Regenspurg.

Prunveningen oder Prifflingen Ben. Mönchs-Closter vor Regenspurg.

Pruym oder *Pruem* Ben. Mönchs - Closter in Ardener oder Kohlenwald am Fluß Pruymium in Luxenburgischen, Trier Dioec. Prumia.

Q. Q.

Quernheim ref. Nonnen - Closter, Minden. Dioec.

R. R.

Raitenbuch Mönchs - Closter bey Etal. in Bayern.

Raitenhaßlach Cist. Mönchs-Closter an der Saal unweit Lauffen, Saltzburg. Dioec. 1713.

Ramelsloh Cist. Stifft in der Marck Brandenburg.

Rathhausen Cist. Nonnen - Closter in Lucerner Gebiet.

Rauden Cist. Mönchs Closter in Hertzogth. Oppeln in Schlesien.

Rebdorff August. Mönchs - Closter über Aichstädt 1156.

Reichenau August. Ben. Mönchs - Closter auf einer Insul 2. M. von Costnitz in Bodensee 724.

Reichersberg August. Mönchs - Closter am Inn bey Passau.

Reiffenberg, Rieffenberg, August. Mönchs - Closter bey Goßlar gegen Abend. 1117.

Reiffenstein Cist. Mönchs-Closter auf dem Eichsfeld, bey Mühlhausen.

Reinfeld Secul. Cist. Closter bey Oldeslo in Hollstein. 1186.

Reinhardsbrun desol. Ben. Mönchs-Closter am Thüringer Walde unweit Gotha. 1085.

(Schameli Clost. Lexic.)

Reinhausen Secul. Ben. Mönchs - Closter bey Göttingen in Calenbergischen Fürstenthum. 1100

Reinßdorff desol. Ben. Mönchs - Closter bey Nebra in Thüringen.

Remisch, Remsa Remsen desol. Nonnen. Closter bey Glaucha.

Rengeringen Adel. Cist. Nonnen-Closter an der Enns in Münsterischen.

Reyn Cist. Mönchs - Closter bey Graitz in Steyermarck Saltzb. Dioec.

Retz Probstey.

Rhoda desol. Præm. Mönchs-Closter bey Eißleben. 1120.

Ribnitz desol. Nonnen-Closter bey Rostock. 1319.

Riddagshausen ref. Cist. Mönchs-Closter nahe bey Braunschweig Halberstädt. Dioec. 1145.

Ringelheim Ben. Mönchs - Closter an der Innerste in Ambte Liebenburg nicht weit vom alten Schloß Woldenberg - Hildesheim. Dioec. 921.

Rockenburg Cist. Nonnen - Closter bey Butzbach in der Wetterau in Hessen. It. Præm. Mönchs - Closter 2. M. von Ulm. 1126.

Roschat Ben. Mönchs-Closter am Bodens.

Rossenthal Cist. Nonnen - Closter 2. M. von der Mosel in Nassauischen.

Rote Ben. Mönchs-Closter bey Wasserburg in Bayern.

Roten Münster Cist. Nonnen-Closter bey Rotweil Costnitz. Dioec.

Rumbeck Closter in Saur-Lande.

S. S.

Saar Cist. Mönchs-Closter in Mähren bey dem Städtgen Zar.

Salmansweiler, Salomonis villa, Salemsweiler freyes Reichs-Cist. Mönchs-Closter 1. M. von Uberlingen gegen den Bodensee. 1138.

Schacken Adel. Jungfrauen Stifft in der Graffschafft Waldeck nach Corbey gehörig.

Schinna Secul. Ben. Mönchs-Closter in der Graffschafft Hoya in Westphal. 1145.

Schleidenhorst Adel. Cist. Nonnen-Closter bey Emerisch in Clevischen.

Schlierbach Cist. Mönchs-Closter in Bißthum Passau.

Schlüchtr ref. Closter in Hanauischen.

Schlüsselau Adel. Cist. Nonnen-Closter 1. M. von Bamberg wird auch genannt.

Schlüsselhoffen Adel. gedachtes Closter an der Ebrach. 1260.

Schönau Secul. Ben. Mönchs-Closter bey Gewehrhausen in der Graffschafft Catzen-Ellenbogen Trier Dioec. It. Cist. Mönchs-Closter in Walde bey Heidelberg.

Schönaug Ben. Mönchs-Closter 4. M. von Mayntz Trier Dioec. 1190. It. desol. Cist. Mönchs-Closter 1. M. von Heidelberg Worms. Dioec.

Schönbüchel Serviten Mönchs-Closter nicht weit von Mölck in N. Oesterreich.

Schönfeld das Obere 3. M. von Augspurg, das Niedre bey dem Städtgen Rain in der Graffschafft Burgau, beyde Cist. Nonnen-Closter.

Schöningen ref. August. Mönchs-Closter dißeits Helmstädt. 1120.

Schönthal Cist. Mönchs-Closter in Odenwald am Jaxt. Würtzburg Dioec.

Schönwin Mönchs-Closter in Würtzb. Dioec.

Schussenriet Sorethum, Præm. Mönchs-Closter beym Schloß Allendorff am Schuß, der bey Crebkirchen in Bodensee fält, Costnitz Dioec. 1188.

Schuttern Ben. Mönchs-Closter bey Gengenbach in Elsaß Straßb. Dioec.

Schwartzach Ben. Mönchs-Closter am Schwartzach zwischen Schweinfurth und Würtzburg. 840. It. dergleichen Closter in der Marggraffschafften Baden Arnolfeshowa.

Schwartzbach Ben. Mönchs-Closter Würtzb. Dioec. 815.

Schyr, Scheyern Ben. Mönchs-Closter bey Pfaffenhofen 1. M. von Augsp. 1079.

Seckingen, Secavin, August. Nonnen-Closter auf einer Insul in Rhein nebst der Stadt an der Schweitz.

Sectenstetten Ben. Mönchs-Closter in N. Oestereich.

Seffling Franc. Nonnen-Closter bey Ulm.

Seidlitz Cist. Nonnen-Closter 1. M. von Czaslow in Böhmen.

Seissenstein Cist. Mönchs-Closter in Nieder Oestereich.

Seitz Cartheuser Mönchs-Closter in Steyermarck.

Seligenthal Cist. Nonnen-Closter zu Landeshut in der Vorstadt.

Selingstat alt Ben. Mönchs-Closter bey Hanau auf der andern Seite des Mayns.

Selß Closter Canon. Secul. Straßb. Dioec.

Seven oder Zeven ref. Ben. Nonnen-Closter in Bremischen 960.

Seußlitz Secul. Barfüsser Nonnen-Closter bey Meissen 4. Stunden von Dreßden an der Elbe 1268. Suselicium.

Sewe, Seon, Seonense, Ben. Mönchs-Closter 6. M. von Saltzburg.

Sittich Cist. Mönchs-Closter 4. M. von Laubach in Crain.

Sittichenbach Secul. Ben. Mönchs-Closter unweit Querfurt. 1141.

Sitzeroda Secul. Ben. Nonnen-Closter bey Torgau.

Solenhofen Secul. Ben. Mönchs-Closter in Anspachischen 819.

Sor-

Sornitz Secul. Ben. Nonnen-Closter bey Mügeln in Meissen.
Spanisbart Præm. Mönchs-Closter bey Kemnat in der Ober-Pfaltz. Regensp. Dioec. 1145.
Sponheim Ben. Mönchs-Closter bey Creutzenach in der Pfaltz, Mayntz Dioec.
Stablo Gefürstete Abtey in der Eyfel 2. M. von Spa an den Lützenburg. 617. an der Reh.
Staingaden Præm. Mönchs-Closter am Tyrolischen Gebürge. 1147.
Stambs Cist. Mönchs-Closter in Tyrol.
Stederburg ref. Nonnen-Closter bey Wolffenbüttel. 1007.
Steina Secul. Ben. Mönchs-Closter bey Göttingen an der Leina in Calenbergischen Mayntz Dioec.
Steinfeld Præm. Abtey bey Cölln.
Stepenitz Adel. Nonnen-Closter in Lande Priegnitz in Brandenburgischen 1256.
Steyergärten Closter bey Lintz.
Streckerath Adel. Cist. Nonnen-Closter 2. M. von Dorsten in Clevischen.
Strudelbrun Cist. Mönchs-Closter zwischen Landau und Speier.
Suneburg Nonnen-Closter.
Syncheim Ben. Mönchs-Closter Speier. Dioec.

T. T.

Tangmarsfelde desol. Mönchs-Closter aus dem Hartz 1070.
Tedinghausen Cist. Nonnen-Closter bey Magdeburg.
Tegernsee *Ben.* Mönchs-Closter S. Quirini am Tyrolischen Gebürge.
Tennenbach Cist. Mönchs-Closter bey Friburg in Brißgow Costnitz Dioec.
Teviden oder Tevicka Cist. Nonnen-Closter bey Frauenfeld in der Schweitz. Costnitz. Dioec.
Theren Ben. Mönchs-Closter in Würtzb.
Thierhaupt Ben. Mönchs-Closter 3. M. von Donawerth: Augspurg. Dioec. 570.
Tholegia Ben. Mönchs-Closter in Pfaltz Zweybrückischen 627.
Tieffenthal Cist. Nonnen-Closter 3. M. von Mayntz.
Tirnstein Abtey in Oesterreich.
Trebnitz Cist. Nonnen-Closter 3. M. von Breßlau.
Trißungenburg Cist. Nonnen-Closter bey Duderstadt, Mayntz Dioec. 1270.
Trosestatt, *Trostatt*, desol. Nonnen-Closter bey dem Städtgen Themar in Hennebergischen 1177.
Trutenhausen August. Mönchs-Closter am Fusse des S. Otilienberges in dem Vogesischen Gebürge 4. M. von Straßburg. 1181.
S. Trutbert Ben. Mönchs-Closter bey Freyburg in Brißgow.
S. Truyden Ben. Reichs. Prælatur, Lüttich. Dioec. 657.
Tulba desol. Ben. Nonnen-Closter nach Fulda gehörig: S. Lamberti in *Tulba* 1127.
Tuytsch oder *Duiz*, Tuituim, Ben. Mönchs-Closter Cölln gegen über 1012.

U. U. V. V.

Vaele Closter in Münsterischen.
Vaslar Præm. Mönchs-Closter in Paderbornischen.
Verchem Nonnen-Closter in Pommern. 1179.
Vessera, Secul. Præm. Mönchs-Closter in Hennebergischen Würtzb. Dioec. 1134.
Ugesberg Ben. Mönchs-Closter 3. M. von Fulda.
Vinnenberg Closter an der Ems in Münsterischen.

Visbeck Ben. Mönchs-Closter nach Corvey gehörig.
Ullesheim Closter in Stifft Verden.
Unterlinden Domin. Nonnen-Closter bey Colmar in Elsaß.
Volckenroda oder Walckenroda desol. Cist. Mönchs-Closter bey Mühlhausen Maynß. Dioec. 1131.
Urau Ben. Mönchs-Closter Würzb. Dioec.
Vreckenhorst, Verden, Closter in Münsterischen.
Ursin, Ben. Mönchs-Closter.
Ursperg Præm. Mönchs-Closter zwischen Augspurg und Ulm, an der Mindel. 1125. Augsp. Dioec.
Urspringen, Ursperingum, Adel. Ben. Nonnen-Closter 1. M. von Städtgen Ehingen in Schwaben Costnitz. Dioec. 1127.

W. W.

Walbeck ref. Mönchs-Collegiat Stifft-Closter in Stifft Halberstadt. 942. an der Aller.
Walckenried Secul. Cist. Mönchs-Closter 2. M. hinter Nordhausen. 1127.
Wald Cist. Nonnen-Closter bey Möskirchen in Walde, Costnitz. Dioec.
Walderbach Cist. Mönchs-Closter in der Ober Pfaltz 4. M. von Regenspurg.
Waldsassen, Eremitanum Cœnobium, Cist. Mönchs-Closter 2. M. von Eger, Regenspurg-Dioec. 1133.
Waldsee August. Mönchs-Closter bey Woltz einem Städtgen in Schwaben.
Wallersheim Cist. Nonnen-Closter unter Coblentz am Rhein.
Walsrode Nonnen-Closter in Lüneb. 986.
Waltenburg Ben. Mönchs-Closter an der Donau hinter Regenspurg.
Wasserschapffen, S. Crucis vallis, Cist. Nonnen-Closter über Riedlingen in Schwaben Costnitz Dioec. 1140.
Waterleben ref. Nonnen-Closter in der Grafschafft Wernigeroda. 1230.
Wautribraine Cist. Nonnen-Closter in Brabant.
Weddern Closter in Münsterischen.
Weichenstephan befreytes Ben. Mönchs-Closter auf einen artigen Berge nicht weit von Freysingen.
Weissenau Ben. Mönchs-Closter 4. M. von Nürnb. Bamberger Dioec. Alba Augia Nariscorum, oder Norici. 1130.
Weissenburg Albrum castrum, Fürstl. Ben. Mönchs-Closter bey der Reichs-Stadt dieses Namens, in Elsaß gegen das Vogesische Gebürge, Speier Dioec. 623.
Wenigarten Ben. Mönchs-Closter unweit Ravenspurg in Schwaben Costnitz Dioec.
Wenigsen ref. Nonnen-Closter am Diester in Brunschweigischen.
Wellerad Cist. Mönchs-Closter bey Gradisch in Mähren an dem Ungarischen Gräntzen.
Welffern Adel. Cist. Nonnen-Closter bey Soest.
Werben Ben. Mönchs-Closter bey Corbach in der Grafsch. Waldeck.
Werck zum H. Creutz Ben. Mönchs-Closter bey Regenspurg.
Werthen Wercken freye Ben. Reichs-Abtey bey Düsseldorff Cölln. Dioec.
Wessenbrun Ben. Mönchs-Closter 6. M. von München 570.
Westerwinckel, Weichterswinckel Nonnen-Closter 1. M. von Melberstadt in Hennebergischen Würzb. Dioec. 1140.
Wettingen Cist. Mönchs-Closter zwischen Zürch und Baden. 1227. heisset auch Marienstern.
Wettenhausen August. Mönchs-Closter zwischen Augspurg und Ulm.

Weyer

Weyer August. Mönchs-Closter in Bayern, Salzb. Dioec.
Wibtingen Ben. Mönchs-Closter.
Wiebergen Closter in Hessen. 1149.
Wiederstett, Wedderstedt Secul. August. Nonnen-Closter über Hetstädt an den Anhält. Gräntzen an der Wipper. 1215.
Wienhusen ref. Cist. Nonnen-Closter in den Hertzogthum Lüneburg am Alterflusse 1. M. von Zelle 1233.
Wilbach Ben. Nonnen-Closter an der Nete in Paderbornischen 1149.
Wiler Villicum Francisc. Nonnen-Closter bey Blau Bayern. 1155. Wyleriumad. Scaherigines.
Willering Cist. Mönchs-Closter bey Lintz an der Donau.
Wimmelburg, Wimodesburg desol. Ben. Mönchs-Closter bey Eißleben gegen Abend.
Windberg Præm. Mönchs-Closter bey Regenspurg.
Winneberg Nonnen-Closter in Münsterischen.
Wiprechtshusen Secul. Ben. Nonnen-Closter bey Nordheim in Calenbergisch.
Wohnenthal Cist. Nonnen-Closter in Brißgau Costnitz. Dioec.
Wolmirstedt ref. Nonnen-Closter 2. M. von Magdeburg.
Woltingerode Cist. Nonnen-Closter 1. M. unter Goßlar an der Ocker Hildesheim. Dioec.
Wormel Closter in Paderbornischen.
Wrenau Closter in Mähren.
Wulffinghausen Secul. Nonnen-Closter an der Leine in Calenbergischen.
Wunstorff Fräulein Stifft 3. M. von Hanover an der Leine, 876.
Wurmelen Cist. Nonnen-Closter bey Marburg in Paderbornischen.
Würmspach Cist. Nonnen-Closter bey Rupperswill in Schweitz.

Z. Z.

Zabrdovitz Præm. Mönchs-Closter in Mähren am Brun.
Zagen Closter in der Moldau.
Zell ein vielen Clöstern gehöriger Name, als da sind:
Abt. Zella Feld-Closter in der Schweitz und kleiner Canton.
Altenzell Adel. Nonnen-Closter in Mayntzischen.
Apostelzell S. Ghilin, Ben. Mönchs-Closter in Hennegau.
Bischoffs Zell Closter bey S. Gallen.
Blasius Zell Closter bey Subla an Fränck. Gräntzen am Thüring. Walde.
Buttenzell Reichs-Abtey, Frauen-Stifft.
Crucell, Centumcella, Civita Vecchia an der Toscanischen See.
Cella S. Aurelii, ist Hirsau.
Closterzell Closter bey Goßlar bey Zellerfeld.
Ditramszell Closter in Bayern.
Engelzell Closter in Saltzburgischen.
Engerszell in Bayern.
Frauenzell unter Regenspurg in Schoflocker Walde bey der Donau.
Fürstenzell Cist. Closter bey Allersbach in N. Bayern.
Gotteszell (Ob. und Unter) Franckische Præm. Closter am Mayn. Würtzb. Dioec.
Guttenzell Reichs-Abtey bey Ulm.
Hofnerszell zwischen Lintz und Passau.
Holtzzell Closter in Mansfeldischen.
Liebenzell beym Zeller Bade in Schwab.
Marienzell sind ihrer 6. siehe unter dem M. oben.
Münchszell oder Etten Münster in Straßburgischen.
Neuenzella bey Guben.

Paulzelle Ben. Closter am Thüringer Walde.
Probstzelle bey Gräfenthal am Thüringer Walde.
Ratholfszell in Schweitz.
Zell an der Atter in Lüneburgischen.
Zell an der Bram in Bayern.
Zell an Hammersbach in der Ortenau gegen Straßburg.
Zell in Stifft Trier.
Zell an der Schneebergischen Mulde wird sonst genannt das Clösterlein Zell unter Kalten Nordheim in Hennebergischen Secul. Ben. Nonnen-Closter.
Zimmern Secul. Cist. Nonnen-Closter in Oettingischen.
Zinna Secul. Cist. Mönchs-Closter bey Dame gegen die Marck.
Zschillen desol. Mönchs-Closter, Wechselburg bey Rochlitz.
Zissendorff Cist. Nonnen-Closter in Cöllnischen.
Zürch Cist. Mönchs-Closter in Ungarn in Vespriper Bißthum.
Zwetel Cist. Mönchs-Closter in Oesterreich.
Zwiefalten, Zwifaltum, Ben. Mönchs-Closter 3. M. von Ulm an der Donau Costn. Dioec. 1088.

Catalogus.

Derer Clöster in Meissen.

Aus Albini Meissn. Chron. Lit. 22.

Benedictiner.

1. zu Kemnitz. 2. Bosau bey Zeitz. 3. Pegau. 4. St. Peter vor Merseburg. 5. St. Georgen vor Naumburg. 6. Goseck an der Saale unweit Naumburg.

Cistertienser oder *Bernhardiner.*

1. Cell an der Mulda, Alt-Cell, Cella Mariæ. 2. Grunhain zwischen Schneeberg und Annaberg. 3. Buchau an der Mulda. 4. Pforta an der Saal. 5. Dobrilug über der Elbe in der Laußnitz.

Canonici Regulares.

1. Petersberg hinter Halle. 2. St. Georgen vor Altenburg 3. St. Thomas in Leipzig 4. St. Moritz vor Naumburg 5. Neue Werck bey Halle.

Antonier Herrn.

1. Eiche bey Leipzig. 2. Lichtenburg bey Prettin an der Elbe.

Præmonstratenser.

1. Miltenfort hinter Gera.

Cœlestiner.

1. zu Königstein.

Wilhelmiter.

1. zu Orlamünda.

Cartheuser.

1. bey Crimitschau an der Pleisse anderthalb Meil von Zwickau.

Augustiner oder Einsiedler.

1. In alt Dreßden. 2. Grimma 3. Hertzberg. 4. Neustadt an der Orla 5. Wittenberg.

Serviten, Marien Knechte.

1. Hayn. 2. Mütschen. 3. Radeberg.

Dominicaner, Prediger oder schwartze Mönche.

1. S. Paul in Leipzig. 2. Freyberg. 3. Pirna. 4. Plauen.

Franciscaner, Barfüsser oder graue Mönche.

1. Leipzig. 2. Dreßden. 3. Meissen. 4. Zwickau. 5. Freyberg. 6. Altenburg 7. Torgau. 8. St. Annaberg. 9. Kemnitz. 10. Oschatz. 11. Weida. 12. Zeitz. 13. Lausig, Stein Lausig bey Bitterfeld. 14. Wittenberg.

Teutsche Herren.

1. Altenburg. 2. Zschellen an der Mulda. 3. Dommitzsch an der Elbe. 4. Plauen. 5. Schlewitz.

Non-

Nonnen-Clöster.

S. Claren oder Barfüsser Ordens.

1. Weissenfelß. 2. Seusselitz an der Elbe.

Benedictiner.

1. H. Creutz an der Elbe unter Meissen. 2. Sornwitz bey Mügeln. 3. Stuchau, kamen gen Drebeln. 4. Sitzeroda bey Torgau, kamen von Dersenitz her.

Cistertienser.

1. Mühlberg bey der Elbe. 2. Nimtsch bey Grimma. 3. H. Creutz an der Saale bey Salburg. 4. Virna bey Landsberg.

Dominicaner.

1. Weida. 2. Schecoln. 3. Cronschwitz.

Von der Busse S. Mariä Magdalena.

1. Altenburg. 2. Freyberg. 3. Hayn. 4. Riesau an der Elbe. 5. Remisch zwischen Glaucha und Waldenburg. 6. Laußnitz bey Eisenberg. 7. Beutitz an der Sala bey Weissenfelß. 8. Langendorff auch daselbst. 9. Geringswalde. 10. Franckenhausen bey Crimmitschau. 11. Schönfeld bey Weida. 12. Lubbegün beym Peters-Berge. 13. S. Georg vor dem Leipziger Peters Thore. 14. S. Michael zu Zeitz von S. Stephan transferiret. 15. die Nonnen so vom Peters-Berge nach Gerbstedt transferiret worden.

Catologus.

Der Hessischen Clöster aus

Ayrmanni Notit. Monast. Hass. Vet. 1728. in 4to

Alsfeld August. Closter

Breitenau Ben. Closter in Nieder Hessen.

Breitungen, Herrnbreitungen, Königsbreitungen Ben. Closter unter Schmalkalden.

Butzpach, Butisbacum, hatte Hugel-Herrn.

Caldern Ben. Nonnen-Closter.

Cappel, Schieß Cappel Capella Præmonstr. Closter.

Carthauß, sonst Eppenberg Nonnen-Closter.

Cornberg in Nieder Hessen.

Creutzberg nach Hirßfeld gehörig.

Cyriaxberg oder Eschwege Aug. Closter.

Franckenberg Nonnen-Closter.

Frauensee gehörte nach Hirßfeld.

Gehülffensberg bey Eschwege.

Geißmar Franc. Closter.

Georgenberg bey Franckenberg.

Germeroda bey Eschwege.

S. Goar, Ben. Closter, Collegiat Stifft.

Grebenau S. Johannis Hierol. Herrn.

Gronau Ben. Closter in Catzen Ellenbogischen.

Grünberg hatte verschiedene Clöster.

Hachborn Præm. Nonnen-Closter.

Hasungen Burghasungen Ben. Closter.

Hayn Cist. Closter.

Helmershusen Ben. Abtey.

Heyde Cist. Nonnen-Closter.

Hirßfeld Reichs-Abtey.

Höckelheim Adel. Nonnen-Closter.

Homberg darinnen das Nonnen S. Georgen Closter.

Hoßheim in Grafsch. Catzen Ellenbogen.

Jacobsberg, in Nieder Hessen.

Immichenhayn Nonnen-Closter.

Kauffungen Ben. Nonnen-Closter.

Lipoldesberg, Lipsbergen, Ben. Nonnen-Closter.

Marxhausen in Unter Hessen.

Nidda hatte ein teutsch Hauß.

Nordshusen Nonnen-Closter

Rodenberg Collegiat Stifft.

Schieffenberg Commenthurey.

Schmalkalden allwo August. Closter.

Sing-

Singlisch in Nieder Hessen.
Spangenberg Carmel. Closter.
Treysa Dominic. Closter.
Vach Fach.
Weissenstein nicht weit von Cassel.
Wetter Nonnen-Closter.
Wilhelmshausen in Nieder Hessen.
Wirberg Aug. Nonnen-Closter.
Wissenfeld Commenthurey.
Wizzenhusen Wilhelmiter-Closter.
Aus Abels Samml. alter Chron. p. 775.
(*) S. heisset Secular. R. ruiniret E. Evang. M. Mönch. N. Nonnen.
Aroldesheim Aroltzen N. S. Waldeckischen. Jetzt Residentz.
Backerode oder Marienrode in Hildesheim. M. 1121.
Badesleben in Halberstädtischen.
Betbur in Clevischen N. E.
Bethlehem in Overissel. M.
Beueren auf dem Eichsfelde N. 1217.
Blanckenburg in Oldenburgischen. M. S.
Blomberg in Lippischen. M. S.
Blomberg in Bergischen. M.
Bodecke in Paderbornischen. M. 857.
Bosteben bey Halberstadt. M. R.
Breitherode in Hildesheim. M.
Bridler, Bredelar in Sauerl. M. 1170.
Brohorn in Oldenburgischen.
Buderich in Clevischen. N.
S. Calcar in Clevischen M. u. N.
Cappellendorff S. Mariä. N. S.
Cappenberg in Münsterischen. *M.*
Cathrinhausen, vor Eisenach. N. S.
Cattenhausen, Mariensee an der Leine. N. E.
S. Crauenburg in Clevischen. M.
Crimitschau, Carthaus. R.
Duysburg in Clevischen. M. u. N.
Egesdorff S. Mariæ in Mündischen. M.
Einsiedlerstein bey Dippoldis-Walde Carthaus. R.

Eppinckhoven in Clevischen.
Esens in O. Frießland. M. S.
Ettersborch bey Weimar. M. S.
Ewich in Saurlande. M. S.
Friedberg in der Neu-Marck. M. R.
Friedland in der Mittel-Marck. N. S.
Gellingen in Thüring. M. S.
Graventhal in Clevischen. N.
Gr. Hayn in Meissen N. S.
Hardehusen in Paderbornischen M. 1145.
H. Geist bey Saltzwedel. M. S.
Heiligenstadt aufm Eichsfelde.
Herren Uda, Huda, in Oldenburgischen. M. R.
Heussen in Clevischen. N.
Ilmen, St. Ilm in Thüring. M. S.
Ilsenburg M. S.
Isenbrück in Lüneburgisch. N. S.
Lemgau in Lippischen. N. 1306.
Lippstadt an der Lippe. N. E.
Lothen in Mindischen. N. 1256. kam nach Lemgau.
Marienbaum in Clevischen. N.
Marien Closter in Verdischen. N. R.
Marienwater in Clevischen. N.
S. Moritz zu Halle Halberstadt, Hildesheim, Naumburg. M. R.
S. Michael zu Jena. N. R.
Mildenfurt, Mittelfort, in Oesterreich. Lande. 1190. M. S.
Möllenbeck in Schaumburgischen. N. 896. M. 1441. E.
Northorn in Benthemischen. M.
Nottelen in Münsterischen. N. R.
Ordorff in Thüringen. M. R.
Osterode zu S. Jacob. M. S.
plötzcke in Magdeb. N. 1270. R.
Rees in Clevischen. M.
Rellinghausen bey Eslen. N.
Rheineburg in Holland. N. 1133. R. 1572.
Ringeru in Oßnabrückischen. R.

Rom

Rom bey Paderborn. N.
Saltzthal bey Wolffenbüttel. N. 1701. E.
Santen in Clevischen.
Schacken in Waldeckischen. N.E.
Schidra in Lippischen. M.S.
Segenthal zu Vlothe an der Weser. N.S.
Sigberg in Bergischen. M.
Sion zu Beverwick in Holland. M. 1419. R.
Sonbeck in Clevischen. M.
Valckendagen in Lippischen. M.S.
Volckrinhusen in Waldeckischen N. hernach. M.S.
Waldheim in Meissen. M.
Wenigenborn in Meissen. M.R.
Wernigerode dabey. M.R.
Wiedenbrück in Oßnabrückischen.
Windesen in Overissel. M.R.
Wittenborch in Hannoverischen. M.S.
Zwenckau in Osterlande. M.R.

(*) In Ejusd. Sächß. Alterth. p.600.

Die Ertz- und Bißthümer und andere Reichs-freye Stiffter.

Bardowick, in Nieder-Sachsen, wo an. 790. ein Bißthum angelegt, doch hernach nach Verden verlegt worden, das Capittel aber ist noch da. E.
Brandenburg, ein Bißthum in der Chur-Marck Brandenburg, gestifftet an. 948. doch ist das Capittel noch im Stande. E.
Bremen, ein Ertz-Bißthum, ward als ein Bißthum Fundirt an. 788. hernach aber zum Ertz-Stifft gemacht, an. 858. da das von Hamburg dahin verlegt worden. S.
Cammin, ein Bißthum in Pommern. 1128. S. doch ist das Capittel übrig. E.
Corvey, eine Fürstliche Manns-Abtey an der Weser, 822.
Elten an Rhein, ein Reichs-freyes Frauen-Stifft.
(Schameli Clost. Lexic.)
Essen, in Westphalen, ein Fürstlich Frauen-Stifft, 860.
Gandersheim, ein Fürstlich Frauen-Stifft in Braunschweigischen 856. E.
Gernrode, ein Fürstlich Frauen-Stifft im Anhaltischen 960. S.
Halberstadt, ein Bißthum in Nieder-Sachsen 781. S. doch sind noch übrig das Dohm-Capittel, und die Stiffter zur lieben Frauen, S. Mauritii und S. Pauli, alle meist Evangelisch, doch mit einigen untermengten Catholischen.
Hamburg, ein Ertz-Bißthum in Holstein 834. ist abgegangen, und nach Bremen verlegt worden 858. das Capittel aber ist noch da. E.
Havelberg, ein Bißthum in der Mittel-Marck 846. S. das Capittel ist noch da. E.
Hervorden, ein Fürstlich Frauen-Stifft in Westphalen 825. E.
Hildesheim, ein Bißthum in Nieder-Sachsen, 822.
Lebus, ein Bißthum in der Mittel-Marck 965. S. mit dem Capittel.
Lübeck, ein Bißthum in Holstein, so von Oldenburg dahin verleget 1163. E.
Magdeburg, ein Ertz-Bißthum in Nieder-Sachsen 968. S. Wiewohl noch im Stande, das Dohm-Capittel und die Stiffter S. Sebastiani, S. Nicolai, und S. Petri & Pauli in der Neu-Stadt. E.
Mecklenburg, ein Bißthum in Wendlande 1058. ward nach Schwerin verlegt 1170.
Meissen, ein Bißthum in Ober-Sachsen 934. S. doch ohne dem Capittel. E.
Merseburg, ein Bißthum in Ober-Sachsen 968. E.
Minden, ein Bißthum in Westphalen, 780. S. es ist aber das Dohm-Capittel noch vorhanden, und zwey Collegiat-

Stiffte, welche meist Catholisch.
Münster, ein Bißthum in Westphalen, 785.
Naumburg, ein Bißthum in Ober-Sachsen, so von Zeitz dahin verlegt, 1029. E.
Oldenburg, ein Bißthum in Holstein, 952. ward nach Lübeck verlegt 1163.
Paderborn, ein Bißthum in Westphalen, 780. S. 95.
Quedlinburg, ein Fürstlich Frauen-Stifft in Nieder-Sachsen 936. E.
Ratzeburg, ein Bißthum in Wendlande 1058. S.
Salfeld, eine Fürstliche Manns-Abtey in Thüringen 1057. S.
Schleswick, ein Bißthum an Holstein 946. S. doch ohne Capittel. E.
Schwerin, ein Bißthum in Wendlande, so von Mecklenburg dahin verlegt. 1170. S.
Verden, ein Bißthum in Nieder-Sachsen, soll von Bardowick dahin verlegt worden seyn ungefähr 870. S.
Utrecht, ein Bißthum in Nieder-Land 697. S.
Walckenried, eine Reichs-freye Manns-Abtey am Hartze 1127. S.
Werden, eine Fürstliche Manns-Abtey in Westphalen 790. wozu auch das Reichs-freye Closter S. Lüders vor Helmstädt gehört. 801.
Zeitz, ein Bißthum in Ober-Sachsen, 968. so hernach nach Naumburg verlegt worden 1029. doch hat Zeitz sein Capitulum sammt dem Bischöffl. Sitze behalten. E.

Die Abteyen/ Clöster und geringere Stiffter.

Abbenrode, im Halberstädtischen N. 1145. R.
Abdinghoven, bey Paderborn M. 1015.
Adacker, s. Odacker im Saur-Lande. N.
Adersleben, im Halberstädtischen, N. 1228.
S. Ægidii, zu Braunschweig M. 1115. nur N. 1615. E.
S. Afra, zu Meissen, M. jetzt eine Land- oder Fürsten-Schule. E.
S. Agneten, zu Aschersleben, N. Sec. XIII. R.
S. Agneten zu Magdeburg N. 1230.
Aldenberg, im Bergischen N.
S. Alexander ein Stifft zu Eimbeck 1108. E.
Adschleben, im Magdeburgischen N. 979. S.
Altenburg, ein alt Dohm- und neues Fräulein-Stifft, 1705. E.
Alten Haldensleben, im Magdeburgischen. N. 1228.
Altenzelle, in Meissen, N. R.
Amelunxborn, im Braunschweigischen, M. 1124. E.
Ammensleben, im Magdeburgischen. M. 1120.
Anclam, in Pommern, M. 1313. S.
Annaberg, in Meissen, M. S.
S. Annen, im Münsterischen.
S. Annen, zu Stendal. N. E.
Arensbeck, in Holstein. M. 1398. S.
Arentsee, in der Alten-Marck, N. 1194. E.
Arneburg, in der Alten-Marck, M. R.
Aschersleben, wo verschiedene Clöster gewesen, R.
S. Augustin, zu Magdeburg, M. 1294. Zucht- und Wäysen-Hauß E.
S. Augustin, zu Quedlinb. M. 1354. R.

B.

Badesleben, in Halberstädtschen. N.
Ballenstädt, im Anhaltischen M. 1110. S.
Borsinghausen, im Chur-Braunschw. N. E.
S. Bartholomæi, zu Blanckenburg, N. 1252. R.

Bosem, im Hoyischen.
Bautzen, ein Catholisch Dohm-Stifft.
Bedinghausen, im Paderbornischen.
Belbuck, in Pommern, M. 1163. S.
Bentlage, in Münsterischen.
Berge, vor Magdeburg. M. 965. E.
Bergen, auf der Insel Rügen. N. 1193 R.
Berlin, wo ein Dohm-Stifft und verschiedene Clöster gewesen.
Besem und Poplitz, zwey Crosecktische Häuser im Magdeburgischen, wo auch vor alters Mönchs-Clöster sollen gewesen seyn.
Besenbruck, im Oßnabrückschen. N.
Blasii Zelle, in Thüringen.
S. Blasius Dohm-Stifft zu Braunschweig 1173. E.
S. Blasius in Northeim. M. 1060. S.
Blinckfeld, im Saur-Lande.
Bockelesch, im Münsterischen.
Bodecke, im Paderbornischen.
Boitzenburg, in der Uckermarck, N. S.
Bordisholm, in Holstein, M. 1332. E.
Börstel, im Oßnabrückischen. N. E.
Bosau, s. Bosen bey Zeitz. M. 1111. S.
Braunschweig, wo ein Dohm-Stifft, und verschiedene Clöster gewesen.
Brena, in Ober-Sachsen. N. S.
Brenckhausen in Corveyschen. N.
Bridler in Saur-Lande.
Brode, im Mecklenburgisch. N. 1176. S.
Brunshausen, bey Gandersheim, N. 853. E.
Brunsrode, zu Osterode, N. 1098. S.
Buchau, in Meissen, M. 119[illegible]. S.
Buckau, in Pommern, M. 1231.
S. Burchardi, vor Halberstadt, 1207.
Bürgel, in Thüringen, M.
Burlage, in Diepholtischen, N.
Burle in Münsterischen.
Bursfeld, an der Weser, M. 1093.
Bütwitz, an der Saale, N.

C.

Calbe an der Saal N. ist vor alten Zeiten schon ausgegangen.
Coppeln, an der Lippe, N. E.
Cappenberg, in Münsterischen.
Carthause, an der Pleisse in Meissen. M. R.
Carthause, bey Franckfurt an der Oder. M. S.
S. Catharinæ, zu Eisenach, N. 1219. S.
S. Catharinæ, zu Stendel. N. S.
Chemnitz in Meissen. M. S.
Chorin, in der Uckermarck. M. 1254. S.
Cißmar, in Holstein. M. S.
Cloholt, in Münsterischen.
Clus, bey Gandersheim. M. 1124.
Colbatz, in Pommern, M. 1163. S.
Cölleda, im Beichlingischen, N. S.
Cöslin, in Pommern, N. 1270. S.
Conradsburg, im Halberstädtischen, M. 1176. S.
Crevese, in der Alten-Marck N. 1159. S.
Cronschwitz, in Meissen, N. S.
S. Crucis, vor Braunschweig, N. 1230. E.
S. Crucis, an der Saale, N. R.
S. Crucis, unter Meissen, N. S.
S. Crucis, zu Gothe, N. 1252. S.
S. Cyriaci, vor Braunschweig ein Stifft, M. 1068. R. und in die Stadt verlegt, wo es noch im Stande, E.
S. Cyriaxburg vor Erffurt N.

D.

Dalem, in Paderbornischen.
Dambeck, in der Alten-Marck, N. S.
Dorgun, in Mecklenburgischen, M. 1173. S.
Derenburg, im Hildesheimischen, N. 1130.
Dieteborn, im Hohensteinischen, S.
Disdorff, in der Alten-Marck, N. 1160. E.
Dobberan, im Mecklenburgischen. M. 1170. S.

Dobbertin, im Mecklenburgischen, N. E.
Dobriluck, in Lausitz. M. 1184. S.
Dominicaner, S. Pauliner zu Halberstadt. 1231. Magdeburg 1219. Braunschw. 1319. und an viel mehr Orten, die nicht alle zu erzehlen, doch sind viele eingangen.
Dondorff, in der Grafschafft Beichlingen, M. S.
Dorstädt, im Hildesheimischen. N. 1189.
Dramburg, in der Neu-Marck, M. S.
Drubeck, im Wernigerodisch. N. 1050. E.

E.

Ebstorff, im Lüneburgischen, N. 880. E.
Eimbeck, wo ein Stifft, E.
Eldenow, in Pommern, M. 1207. S.
Emmerick, am Rhein, darinne es verschiedene Clöster giebt.
Erfurt, in Thüringen, hat auch viel Clöster, und ein Dohm-Stifft.
Escherde, in Hildesheimischen, N.
Estenwege, im Münsterischen.
Ewig, im Saur-Lande.

F.

Flechdorff, im Paderbornischen, M. 1101.
Franciscaner zu Halberstadt, 1289. Quedlinburg, 1303. Magdeburg, 1224. Braunschweig, 1345. und an sehr viel mehr Orten, deren viele aber wieder nach der Reformation verlohren gegangen, und Schulen daraus gemacht worden.
Franckenberg, in Goßlar, N. 1225. E.
Franckenhausen, in Meissen, N. S.
Fredelsheim, in Chur-Braunschweigischen, N. S.
Frenswegen, im Bentheimschen.
Friedben, in der Neu-Marck, M. R.
Friedland, in der Mittel-Marck, S.
Fröndenberg, in der Gr. Marck, N. E.
Frose, im Anhaltischen, N. 954. S.

G.

Galiläa, im Saur-Lande.
Geffelsberg, in Gr. Marck. N. E.
S. Georg, bey Naumburg, M. S.
S. Georg, vor Altenburg M. S.
S. Georg vor Halle, M. S.
S. Georg vor Leipzig, N. S.
S. Georg zu Kelbra, N. 1251. R.
S. Georgenberg, jetzt Grauhof bey Goßlar, M. 1032.
Georgenthal, in Thüringen M. 1143. S.
S. Georgenzelle, im Jathischen. S.
Gerbstadt, im Mansfeldischen. N. 985. S.
Gerden, im Paderbornischen. N. 1142.
Geringswalde, in Meissen. N. S.
Gerode, auf dem Eichsfeld, M.
Gertrudenberg, vor Oßnabrück, N.
Gesecke, im Paderbornischen, N. 946.
S. Godehard, in Hildesheim M. 1133.
Goseck, an der Unstrut. M. 1053. S.
Gottesgnade, im Magdeburgischen. M. 1131. S.
Gottesgnade, sonst Oderberg in Pommern. M. 1360. R.
Gottesthal vid. Brenckhusen.
Graffschafft, im Sauerlande. M. 1064.
Grambzow, in der Ucker-Marck, S.
Grimma, in Meissen M. ist nun zur Land-Schule gemacht.
Grobe, auf Usedom M. 1151. ist hernach nach Pudgla verlegt.
Gröningen, im Halberstädtischen, M. 936. f. 40. S.
Grunhain, in Meissen, M. S.

H.

Hagenberg, im Münsterischen. N.
Hamborn, im Clevischen.
Hammersleben, im Halberstädtischen. N. 940.
Hammersleben, im Halberstädtischen, M. 1108.

Har-

Hardehusen, im Paderbornischen.
Hartzburg, auf dem Hartze. M. 1039. R.
Haselndorp, im Halberstädtischen, M. R. durch die Aschersleb'sche See.
Hecklingen, im Anhaltischen, N. 980. S.
Hedersleben, im Halberstädischen. N. 1253.
Herdersleben, im Mansfeldischen, N. S.
Heerse, im Paderbornischen, N.
Heiligen Grab, in der Prignitz, N. 1287. E.
Heiligenrode, in der Gr. Hoya. N. 1151. E.
Heiningen, im Hildesheimischen, N.
Helmershausen, an Hessen, M. 998. S.
Helpede, im Mansfeldischen N. 1258. S.
Hemmelporte, im Sauerlande.
Hersevelde, im Bremischen. M. 1101. S.
Hertzbrock, im Oßnabrückischen. N.
Hest Closter, in Bentheimschen.
Hiddensee, auf der Insul Rügen, M. 1298. R.
Hildesleben, im Magdeburgischen. N. 958. zur Universität Halle gelegt.
Hillebergrode, im Mansfeldischen, N. S.
Hilligendal, bey Lüneburg. M. 1314. ward verlegt nach Lüneburg. 1383. R.
Hilvershausen, an der Weser, gehört jetzo der Universität Helmstädt.
Himmelgarten, bey Nordhausen, M. R.
Himmelpforte, in der Ucker-Marck. S.
Hockelheim, in Hersch. Plesse N. 1242. S.
Holthusen, im Paderbornischen.
Holtzzelle, im Halberstädtischen M. 1084.

J.

Jasenitz, in Pommern, ist von Uckermünde dahingekommen, M. S.
Iburg, im Oßnabrückischen. M.
Ichtershausen, in Thüringen. N. S.
Jechaburg bey Sondershausen, ein Canonicat-Stifft. R.
Jericho, im Magdeburgischen. M. 1144. S.
Ilfeld, im Hohensteinischen, M. 1190. E.
S. Johann, zu Halberstadt, M. 1028.
Isenburg, im Wernigerodischen. M. 1003. S.
Isenhagen, im Lüneburgischen. M. 1243. hernach N. E.
Itzehoe, in Holstein. N. 1265. E.
Ivenack, im Mecklenburgischen. N. 1176. N.

K.

Kaltenborn, bey Sangerhausen. M. 1109. R.
Kaltenburg, auf dem Hartze, erst M. 1105. hernach N. S.
Kemnade, an der Weser, N. S.
Kentrup, im Gr. Marck, M.
Kolbeck, im Anhaltischen, M. S.
Königslutter, im Braunschweigischen, erst N. dann M. 1135. E.
Korde im Münsterischen.

L.

Lambspring, in Hildesheimischen, erst N. 847. nun M. 1643.
Langendorff, bey Weissenfels, N. S.
Langenhorst in Münsterischen.
Lausitz in Meissen, N. S.
Leden, in Tecklenburgischen, N. E.
Lehain, in Mitteln Marck, M. 1180. S.
Leisborn, im Münsterischen, M. 1019.
Leveren, im Mindischen, N. E.
Lietzke, in Mittel-Marck, M. 1138. S.
Lilienthal, in Bremischen, S.
Lindau, in Ruppinischen, N. E.
Lippoldsberg, an der Weser, N. S.

Bayrische Clöster.

S. Maichelbeck. Hist. Frising. T. 1. in Ind.

Ebern-

Ebersperg sonst Ben. Closter, jetzt Jesuiter Collegium.
Ebtal Ben. Closter.
S. Floriani Ben. Closter.
Habach ein Colleg. Stifft.
Illimünster sonst Colleg. Stifft.
S. Johannis Bapt. Colleg. Kirche in Freysingen.
Khalling eine Capelle.
Loretto zu Reittberg.
Madson sonst Ben. Closter.
S. Martius u. *Castuli* Colleg. Stifft zu Landshut.
Mousliliorum, Lilienberg Ben. Nonnen-Closter.
Neuzell Præm. Closter bey Freysingen.
Neu FrauenhofCapuciner Closter.
Pollingen Aug. Closter.
Raittenbuch Aug. Nonnen-Closter.
Ramsau Eremiten-Closter.
Reittberg Nonnen-Closter.
Roten Ben. Closter.
Schefftlar Præm. Closter.
Schlechtorff Aug. Closter.
Schliersee Colleg. Stifft.
Schönfeld Nonnen-Closter Cist.
Schwindau Probstey.
SchottenCloster Ben. zu Wien.
Seckenstetten Ben. Closter in Oesterreich.
Staingaden Præm. Closter.
Taxen Aug. Barfüsser.
Vallse B. Mar. Marienthal Domin. Nonnen-Closter.
Vallisbeata Seligenthal Cist. Nonnen-Closter.
S. Ulrich u. *Atra* Fürstl. Abtey zu Augsp.
Undenstorff Aug. Closter.
Weltenburg Ben. Closter.
Werdsee Colleg. Stifft in Kainthen.
Wessenbrun Wessofontanum, Ben. Closter.
Zeilhov Franciscaner Herberg.

ENDE.

Engelthal; 5 Meilen von Nürnberg, ein Nonnen-Closter, Augustiner Ordens 1243. gestifftet, ist jetzo secularisirt. Aichstätt. Dioeces.

Gnadenberg, ein Frauen Closter eine Stund von Altorff gelegen, Brigitten-Ordens;

Gründlach, ein 3 Stund von Nürnberg, bey Christian-Erlang gelegenes Dorf, woselbst von 1348. ein Frauen-Closter, zum Himmels Thron, gestanden, welches 1525 an den Rath zu Nürnberg gekommen, u. secularisirt worden.

Himmels-Thron ein Frauen-Closter, welches ehedem in Nürnberg gestanden, A°. 1348 aber nach Gründlach transferirt worden. Vid. Tit. Gründlach.

Marien-Möding ein Frauen-Closter
in Schwaben, ohnweit Nördlingen.

Neue Stiftung in Schlesien

zur Kranken-Schwestern-Pflege gestiftet
in Neisse 1848 durch P. Franz X Fischer
„Grauen Schwestern" nach der Regel der
soeurs grises in Paris –
2tes Kloster in Breslau, bei der
Pfarrei von St Mauritius (Kloster...)
...

Kloster der barmherzigen Brüder
gestiftet 1750 ...
... 1860 in der Brüder-...
durch ... Orden Ordo equestris
seit den Kriegen (1864, 1866 u 1870)
Filiale in Oberschlesien zu
seit 18[illegible].

...Minoriten ... zu
... mit der Kirche St. Matthias
zu Breslau im früheren Clara-Kloster
auf dem Ritterplatze ... St Vincent
... seit 1815 Ursulinerinnen ...
... Kloster Liebenthal bei Friedeberg

Aufhebungen[3)]

Große Güterconfiscationen nach den [illegible] Kriegen initio seculi XVII

Wiederherstellung der Jesuiten [illegible] Friedrich [illegible] durch den [illegible] Scholz zu Breslau und Weihbischof v. Strachwitz 1760 (schles. Provinzial.) (Rau. ect.) Verbot der Jesuiten [illegible]

Die Ausweisung im Jahre 1872 unter dem liberalen Minister Dr. Falk

Anfang Juli 1873 entsteht bei den schlesischen Malteser-Rittern eine Spaltung; es scheiden viele aus, indem [illegible] der katholische und [illegible] Orden unterschieden werden mußte [illegible] bei der [illegible] Regierung [illegible] erklärten. — [illegible] No. 311 Schlesische Zeitung v. 8 Juli 1873.

SCHLOS GOSEGK.

Sala.

Historische Beschreibung

Des alten
zwischen Naumburg und Weißenfels gelegenen
Benedictiner-Closters

Gosegk/

worinnen dessen
Stifftung/ Advocatos, Orden/ Aebte, Güter und übrige Antiquitäten
aus denen alten Scribenten und andern Uhrkunden
ausführet

Io. Martinus Schamelius.

Nebst einigen Bemerckungen der
Bürgelischen Aebte.

Naumburg und Zeitz/
Verlegts Michael Gottlieb Grießbach/ Buchhändler 1732.

Vorrede.

Obwohl in der Beschreibung des Closters Bosau, welche aus dem MS. des sel. *Leuckfelds* nur neulich mit vielen Zusätzen und Verbesserungen von mir ist publiciret worden, statt einer Vorrede eins und das andere von dessen studio Antiquitatum errinnert habe, so solte es doch wohl der Mühe werth seyn, auch dessen hin und wieder eingerückte desiderata oder gewisse Meynungen in besondern Theilen der Historie annoch anzuhengen.

Doch da diese Arbeit hauptsächlich mit denen Clöstern beschäfftiget ist, so will ich nur einige seiner Gedancken über die zur Zeit der Reformation erfolgte Secularisation vieler Clöster und Stiffter beybringen. Er hatte in seinen *Walckenriedi*schen *Antiquitat*en P. 2. p. 95. 105. unter andern erzehlet, daß die nach der Reformation in dasiges importante Closter introducirte Aebte und Conventualen weit schlimmer als die vormahlige Catholische Hauß gehalten, die pertinenz-Stücke veräusert, täglich in Sauß und Schmausse gelebet und die pia exercitia so gar genau nicht beobachtet hätten. Weil dann diese Erzehlung in Knauts Altzell. Chron. P. I. p. 281 wiederholet und daraus geschlossen wird: hohe Obrigkeiten wären dadurch veranlasset und bewogen ja fast genöthiget worden, auch die alldortigen Clöster zu secularisiren; Als solte es bey nahe scheinen, gleich hätte gedachter *Leuckfeld* diese Veränderung vor gut und nöthig angesehen. Allein ich finde davon das Gegentheil, wie er vielmehr gewünschet, daß man solche Stiffter bey dem geistlichen Zweck gelassen hätte, dazu sie gewidmet gewesen. Dahin gehen seine Gedancken in der Vorrede über die *Antiqq. Ilefeld.* in dem er mit dem alten Theologo Dav. *Chytræo* schliesset: nichts mehr wüntschend, als daß, nachdem zur Zeit der Reformation dieses Ilefeldischen Closters gegebnen guten Rathe des gottseligen Rostockischen Theologi D. Dav. *Chytræi* an die Herren Graffen von Stollberg in seinen edirten Episteln p. 286. Alle Regenten die *Collegia* der einsamen zu dem Gebrauch, dazu sie von Anfang bestimmet gewesen, nemlich zum Unterricht der Jugend in der wahren Gottes-Gelehrsamkeit, guten Wissenschafften, rechter Zucht und Ubung der Gottseligkeit, anwenden möchten: Damit nicht mit höchster Beleidigung GOttes und ihres eignen Gewissens auch zur Schande ihres Nahmens von den wilden Bestien mit Jagdhunden, Pferden und Jägern die Allmosen verzehret würden. Wenn er in seinen Burrfeld. *Antiqq.* p. 123. von dem Closter Oldisleben handelt, machet er dabey diesen Schluß: Ich habe die *Rudera* davon besichtiget, und dabey bedauret, daß die Güter zu weltlichen Dingen gebrauchet werden. Desgleichen lese ich in der Nachricht vom Closter Himmelgarten bey Nordhausen, welche in dem von ihm edirten Marienbergischen Chronico des ältern *Meibomii* p. 138. befindlich, diese Worte: Solches hat mehrentheils, nach seiner geschehenen *secularisi*rung, entweder mit Kornfrüchten oder Stroh und andern häußlichen Sachen angefüllet gestanden, welche unverantwortliche *Suiten*, wie bey andern Stifftern und Clöstern,

also auch hier, der aufrührische Bauren-Lermen, und das erfolgte *Interesse* endlich nach sich gezogen hat, dabey Gläubige in tieffster Demuth die H. Gerichte GOttes erkennen und verehren müssen. Und in den Walckenried. *Antiqq.* selbst stehet hinter dem Titulblat des andern Theils so wohl das Mißfallen des sel. Ioh. Valent. *Andreæ* aus seinem Menippo, an der Veränderung solcher Stiffter, als auch die Meynung des sel. *Speneri*, daß die Clöster nicht eben gantz abgethan hätten werden sollen. Aus welchen und dergleichen Stellen den allerdings erhellet, was mehr angeregter *Leuckfeld* von der *Secularisation* der geistlichen Stiffter gehalten. Ob aber (wie aus dem übeln Verhalten der Evangelischen Aebte zu Walckenried gefolgert wurde) um des willen hohe Obrigkeiten nicht nur dieses, sondern auch andere Hartz-Clöster einzuziehen wären genöthiget worden, stellt man dahin, indem ja noch unterschiedene biß diesen Tag stehen blieben, diese Unart auch nicht gleich bey Anfang, sondern eine gute Zeit nach der Reformation (Z. E. An. 1548. ja An. 1580. S. *Leukf.* Antiqq. Walckenr. P 2. p. 95. 132.) erst ausgebrochen, und der Mißbrauch etlicher solcher Personen die Sache nicht selbst in ihrem guten Gebrauch aufheben kan.

Ich weiß zwar wohl, daß in dem allbereit angezognen Knautischen Chronico l. c. auch p. 266. auf obige judicia der zweyen Theologen, *Andreæ* und *Speneri* geantwortet wird, es habe an Schulen nicht gemangelt, und wären auch in Städten aus vielen Clöstern Schulen gemachet worden; es hatte aber eben diese Beschaffenheit in andern Landen, und dennoch behielte man Z. E. in dem Hertzogthum Würtemberg sehr viele, welche biß hieher ihre Evangelische Aebte haben, davon in *Bregizeri* Suevia S. p. 321. 599. weitläufftige Nachricht gegeben wird. So musten auch nicht eben gemeine Schulen angeleget werden, allermassen mehr als zu bekant, wie man das Closter zu S. Marien in Magdeburg eingerichtet, indem unter einem von Ertz-Stifft und Lande confirmirten Probste gewisse Studiosi Theol. wenn sie eine zeitlang auf Academien die fundamenta geleget, die sumtus aber weiter nicht zulangen, die studia in diesem Closter continuiren und hernach zu Pfarrdiensten gezogen werden. S. *Meibom.* Chron. Berg. T. 3. p. 323. *Stark.* Lübeck. Kirch-Histor. p. 951.

So ist auch dem obigen loco *Speneri* annoch beyzusetzen, was derselbige in seinen Leb. Pfl. P. 2. p. 485. schreibet: Ob nicht gut und besser gewesen wäre, die Clöster nicht gantz abzuschaffen, sondern mehrere davon allein in einen solchen Stand mit Reinigung von allem Aberglauben und Greuel Wesen zu setzen, daß Leute, die in der Stille GOtt gerne dienen wolten, Gelegenheit darinnen finden möchten, stelle ich anderer Nachsinnen heim. Hingegen die *Secularisirung* der so vielen geistlichen Güter, die zu weltlichen *Intraden* der Obrigkeit gezogen worden sind, ist einmahl nicht zu verantworten, sondern wird darinnen das Pabstthum, welches über diejenige, so einmahl GOtt gewidmet, ernstlich hält, obwohl alles mit so vielem Aberglauben beflecket ist, dermahleins uns verdammen::: darüber den geschiehet, daß an den meisten Orten die gegen die Geistliche in dem Pabstthum (so doch alle reichlich leben könten) zu rechnen wenige Prediger nicht zur Nothdurfft von ihrer Besoldungen leben können, sondern deßwegen manchmahl zu solchen *accidentien* die eine böse Nachrede unserer Kirche geben, genöthiget werden &c.

Daß aber mit so vielen verledigten Nestern, nach p. 299. man nicht gewust was man anfangen solte, und daß nicht alle in Hospitalia oder Wäysenhäuser verwandelt werden können, will hier nicht untersuchen, weil loc. p. 283. mit einem berühmten

ten Land-Hospital und Zuchthause dieser Scrupel will gehoben werden: doch solte fast dafür halten, wenn gleich in allen etwas grössern Städten, oder auch in mehrern Feld-Clöstern Zucht und Wäysenhäuser schon damahls angeleget wären, daß es vor keinen Uberfluß, sondern vielmehr vor ein herrliches Mittel tausendfachen Boßheiten zu steuren, zu schätzen gewesen wäre ja wohl noch immer darnach verlanget werde.

Zu geschweigen was der in GOtt ruhende Abt zu Bebenhausen im Würtenbergischen D. Ioh. Andr. Hochstetter und mit ihm auch andre verlanget haben: Es wäre unsern Evangelischen Kirchen ein grosser Vorwurff, daß, wenn Unglaubige, als Juden, oder Irrgläubige, als Papisten, und wer dieselben wären, zu uns kämen, niemand wäre, der sich ihrer recht annähme, so daß sie kaum fänden, daß sie mit Fleiß in der Evangelischen Wahrheit unterrichtet würden. Und wäre endlich dieses noch geschehen, so gebe man ihnen einen Bettel-Brieff in die Hände, und damit schicke man sie fort. S. Franckens Leichen-Pred. p. 979. Es wäre also gut, wenn dergleichen Clöster übrig gelassen wären, darinnen zum wenigsten eine zeitlang Subsistenz und Unterhalt besonders auch solcher Leute zu finden und zu erlangen gewesen wäre.

Ich könte noch anführen den Vorschlag und Gebrauch von vier unterschiedenen Gattungen Clöster, welche der Autor des so genanten Friedens-Tempels C. G. von Friedensheim (dessen Meynungen anderweit bereits beurtheilet worden seyn) anzeiget p. 186. Nehmlich 1. eine Societät vor fromme Leute, die in cœlibat und in der Stille leben wollen. 2. vor wohlverdiente und erfahrne, die den Uberrest des Lebens auch gerne in Ruhe beschliessen wollen. 3. vor elende, miserable, sinnlose. 4. vor lernende, die nach Art der Patrum Iesuitarum etwa zu unterweisen wären. Da denn ferner zu überlegen gebe, was p. 180 stehet: Nun wäre zu wünschen gewesen, daß auch hier unsre billig eyffrende *Reformatores* nicht zu weit neben ausgefahren, sondern wie die Einführung der Clöster ein an und vor sich selbst gutes Absehen gehabt, also auch bey deren Einziehung, darauf wäre zu sehen gewesen, daß man doch zum wenigsten die gute Absicht der Stiffter beybehalten und nicht alle und iede geistliche Gesellschafft sonder einigen Unterschied zu machen, aufgehoben hätte. Also würde man nicht übel gethan haben, wenn man Z. E. in einer grossen Stadt, wo mehr Clöster innen gewesen, solche biß auf ein oder zwey *reduc*iret hätte &c.

Wiewohl da dieses zumahl in den Ober Sächsischen Landen nicht geschehen, die H. Vorsehung, ja auch, mit dem sel. *Leukfeld* GOttes Gerichte zu bewundern seyn. Man lasse uns nur dieses, daß theils nur angeregter sel. Mann dawieder nicht gewesen, noch auch, daß gar keine Art und Weise anfänglich hätte sollen erfunden werden können, mehrere dergleichen Stiffter, wie in andern Landen, vor der völligen Veränderung zu erhalten. Gleichwie aber dieses in Nieder Sachsen mit verschiedenen derselben geschehen, also kan man in des Hr. Abt Moßheims geistlichen Reden in dem 3ten Theil nicht ohne Erbauung diejenigen Ceremonien nachlesen, mit welchen bey solchen, nach der Reformation beybehaltenen und in Evangelischen guten Gebrauch verwandelten Clöstern ein Abt pflegt introduciret zu werden.

Damit ich aber auf gegenwärtige Beschreibung des Closters Gosegk komme, so hat es fast schwer fallen wollen nur einige Nachrichten von demselben zusammen zu bringen, und es fehlt auch gar nicht an denjenigen, welche annoch übrig seyn, an verschiedenen chronologischen Scrupeln, welche die Umstände verdunckeln, also daß hier statt findet, was der sel. Quedlinburgische Super. Kettner in der Præf.

 über

über die Antiqq. Quedlinburg. §. 9. schreibet: *Nichts macht die Historie so dunckel, als die Irrungen in der Chronologie und Genealogie*, die doch so gar gemein seyn, zumahl in den ältern *Seculis*, da man keinen Vorgänger hat. Die erste und beste Nachricht giebt wohl das so genandte Chronicon Gozecense oder Liber fundationis Ecclesiæ Gozecensis, darinnen aber, wie es der offenbahre Augenschein zeiget, nothwendig ein und andere Stelle in den Zahlen durch die Abschreiber muß corrumpiret worden seyn, wie ich selbst in der Beschreibung mit angemercket habe. Doch es hat dieses Closter nach seiner ersten Einrichtung über die 500 Jahr unter denen Mönchen gestanden, also daß es eins von den ältesten dieser Landen ist, kein Wunder demnach, wenn nicht nur von denen Denckmahlen der Uhrkunden verlohren gegangen, sondern auch die wenig übrige davon haltende Schrifften nicht allzu richtig geblieben seyn, und habe ich mich bey denen letzten und uns nähern Zeiten selbst vergeblich bemühet zu erfahren, wo doch nur die Brieffschafften, der Kirchen-Schmuck, Reliquien, Altäre, und andere dergleichen Merckmahle des Alterthumes (davon man gleichwohl in den Beschreibungen anderer Clöster Rechenschafft geben kan) in den letzten vor und nach der Secularisirung verflossenen Jahren hingekommen seyn mögen. Bey so thanem defect habe müssen gehen, so weit es möglich gewesen, und beziehe mich auf die Entschuldigung, welche in Starckens Vorr. über die Lübeck. Kirchen-Histor. angeführet wird, da es heisset: *Man wird mich, wer da weiß, wie schlechte præsidia zu Ausfertigung vollständiger Historien uns hinterlassen worden, daß man auch mit grosser Mühe, was noch etwa übrig ist, zusammen klauben muß, dessen geniessen lassen*, was der vortreffliche *Tenzel* sehr vernünfftig davon urtheilet, nemlich: man muß eine Historische Schrifft machen, so gut man sie zusammen bringen kan. und *Tenzel.* Monatl. Unterr. 1697. p. 915.

Als des damahls Arnstädtischen Antiquarii Schlegels Chronicon Cellense A. 1706. ediret wurde, fande solches verschiedene Liebhaber, sonderlich fiele in offt angezogenen *Leukcf.* Antiqq. Walckenried. P. I. p. 251. nachfolgendes judicium: Der berühmte Verfertiger hat denen Liebhabern von diesem *Studio* einen sehr angenehmen Dienst erwiesen, dabey er aber, auch dienstlich ersuchet wird, seinem §. II. p. 4 gethanen gütigen Versprechen nach, mehrere *Historien* von dergleichen in Thüringen und Meissen gelegenen Stifftern mitzutheilen. Es ist aber der gelehrte Mann, der mit stattlichen Subsidien aus Archiven und sonst versehen war, darüber verstorben. Und wolte ich besonders wünschen, er möchte das hochberühmte Augustiner Stifft auf dem hohen *Peters*-Berge hinter Halle ausgeführt haben, um desto mehr, weil bey desselben von mir vor wenig Jahren beschehenen Besichtigung (da 2. noch übrige monumenta derer Pröbste gewahr wurde:) umständlicher vernommen daß er die rudera ehemahls aufs genaueste perlustrirt und aufgezeichnet habe, dahero muthmasse, daß etwas unter dessen nachgelassenen Schedis dürffte vorhanden seyn, welches billig publiciret oder wo es nicht vollkommen, andern zu endlicher Ausführung communiciret werden solte. Ob nun wohl nach meinem wenigen Vorrath und Vermögen biß anhero hierinnen einen Versuch gethan, so kan doch eben nicht versichern, ob bey dergleichen Schwierigkeiten auch andern Umständen des Verlags die Clöster Gerbstädt, Dondorff, Volckeroda, Saltza, Hechendorff, Schlotheim, Heußdorff, Saltza, Langendorff, Roda und andere dergleichen vor die Hand nehmen werde, vielleicht geschiehets, daß dieselbige von einer andern gelehrten Feder, unter genugsamen Subsidiis zumahl bey diesem seculo diplomatico, beschrieben werden. Der geneigte Leser wird immittelst mit dem, was man vermocht, vergnügt seyn und zum besten davon urtheilen.

Geschrieben
Naumburg,
d. 20. Sept. 1731.

Historische Beschreibung
des alten Benedictiner-Klosters
Gosegk.

§. 1.

DEn ersten Anfang und die Antiquitäten des Klosters Gosegk hat uns niemand genauer und richtiger aufgezeichnet als der alte unbekandte Mönch/ dessen Buch de Fundatione Monasterii Gozecensis der ehemahlige Helmstädtische Prof. und Historicus, Joach. Joh. *Maderus*, A. 1665. zu Helmstädt in 4. nebst dem Chronico Montis Sereni ans Licht gegeben hat/ nunmehro aber auch in des *Hoffmanni* Scriptt. Lusat. T. 3. f. 106. zu lesen ist. Dieweil es aber nur sich auf eine Zeit von A. 1041. bis A. 1135. und also kaum ein Seculum erstrecket/ die älteste Uhrkunden und Kloster-Briefe aber/ weiß nicht/ wohin gekommen seyn; Als kan wohl die folgende Historie nicht anders/ als aus bewährten Scriptoribus gezogen und bis zu der Endschafft des Klosters fortgeführet werden. Wir machen demnach den Anfang

§. 2.

Von dem Namen dieses Klosters.

Es wird derselbe auf unterschiedene Weisse geschrieben/ der Aut. Historiæ Landgr. Thur. bey dem *Pistorio* f. 1307. schreibet: *Gossig*, und f. 1368. *Goissig*, *Gozik*. Ich lese auch *Gosetzen, Gositzen*, ibid. f. 1141. wiederum: *Goltesecke*, und insgemein/ *Goseck*. Was der Name heissen solle / ist nicht nöthig weitläufftig zu erklären. Es scheinet / als ob es so viel bedeute/ als: Gottes Eck / oder eine Ecke / einen Ort/ der GOtt gewidmet ist.

Vorzeiten und vor der Anlegung zu einem Kloster soll es *Panzig* oder *Bonzig* geheissen haben. Denn so schreibet der Pirnische Mönch in Menk. T. 2. f. 1563. *Panczick*. Und in Rothens Chron. Thur. f. 1673. ibid. heisset es: Unde her wart begrabin zcu *Bonzcik* in deme munstir.

§. 3.

Die Situation und Lage.

Es lieget aber dieses Kloster über allemassen lustig. Nemlich zwischen Naumburg und Weissenfelß auf einen ziemlich erhabnen Berge/ (nach Art andrer Klöster des Benedict. Ordens) und kan man von denselbigen die gantze Refier in einem gar angenehmen Prospect weit und breit übersehen/ wie denn auch von der einen guten Strich Mittag-wärts gegen über gehenden Leipziger Strasse dieser Berg von ferne betrachtet werden kan. Am Fusse desselben streichet der Saal-Fluß durch schöne Wiesen und Auen vorbey/ und auf den Gebürge selbst befinden sich die schönsten Weinberge. Ich meine nicht unrecht zu handeln / wenn ich das Lateinische Carmen voraus inserire, welches vorzeiten *Peiferus*, ein Besitzer

tzer dieses nach der Reformation secularisirten Klosters/ aufgesetzet/ und darinnen diese Situation zugleich wohl vorgestellet hat. Es stehet aber dasselbe in des *Peiferi* Reb. Lipſ. ed. 1725. Lipſ. statt einer Vorrede und ist folgenden Inhalts:

DAVID PEIFERUS
JCt.
DNO. ANDREÆ ERSTENBERGIO, JCto
S. P. D.

PEiferus primis puero tibi junctus ab annis,
Scire *Erſtenbergi*, vis tuus ecquid agat?
Accipe; *Dresdenſes* ab Eco transtulit Albi,
Ad loca quæ Zephyro ſunt propiora, Lares.
Salanæ vicina duo ſunt oppida ripæ:
Myſorum priſci quæ poſuere patres.
Caſtra a.) novem titulos huic impoſuere: ſed illi
Ex fundo nomen, *Candida b.) petra* dedit.
Diſſita nec procul: hoc duo millia diſtat ab illo:
In medio ſurgit GOSSIGIANA Domus.
Vitiferi circum colles, & amoena vireta,
Prataque Salanis humida ſemper aquis.
In quibus & Dryades & Oreadas atque Napoeas
Ludentes feſtis intueare choris.
Hic vetus eſt, olim Comites habitaſſe potentes,
Fama: PALATINOS lingua latina vocat.
Prodiit ex iſta FRIDERICUS ſtirpe: peremtus
Qui fuit uxoris proditione ſuæ.
Formoſus, Cytharæque ſciens LUDOVICUS eodem
DURINGÆ præſes tempore gentis erat.

a.) Naumburg. *b.)* Weissenfelß.

Ille PALATINI FRIDERICI grata frequentans
Atria, foemineo captus amore fuit.
Quid non iste furor mortalia pectora cogit?
Ius violat, voti compos ut esse queat.
Sollicitat thalamos nuptæ LUDOVICUS ALEDÆ:
Legitimi veritus nil sacra jura thori.
Et modo percurrens resonantes pollice nervos
Carmina, proposito concinit apta suo.
Cœca trahens modò vesano suspiria corde,
Ad Dominæ vultus lumina mœsta refert,
Hac oculis hærens & pectore totus in una,
Signa Cupidineæ dat manifesta facis.
Et poterat nisi mens FRIDERICO læva fuisset
Scirè, sibi fraudes insidiasque strui.
At dum connivet, nec ab hospite providus hostem
Discernit, victas tradit Aleda manus.
Jamque sui curam ponens male fida mariti,
Collocat ornatas in statione comas.
Et multo pictas auro circumdata vestes,
Gaudet amatori culta placere suo.
Sensit, & ut captam teneat LUDOVICUS ALEDAM,
Secreto solam murmure blandus adit,
Commendatque suos devoti pectoris æstus
Orantis gratas suscipit illa preces.
Consilio cupidos decernitur inter amantes,
Quânam perveniant ad sua vota viâ.
Heu facinus! certo FRIDERICUM mittere letho,
Nubere quo moecho possit ALEDA, placet.
Tu quicunque voles thalami tibi jure puellam
Jungere, formosis disce carere senex. *
Omnia tuta time, comtos exclude, tuisque
A foribus juvenes longius ire jube.

Coo-

Conjugis egregiæ ſuaſu permotus & æſtu
Perluitur calidis dum FRIDERICUS aquis;
Venator LUDOVICUS adeſt, torvumque minaci
Occluſas cornu perſonat ante fores.
Hortaturque Canes, quorum latratibus aër
Intonat: hic ſtrepitus proxima tecta ſubit.
Protinus iratis FRIDERICUM vocibus uxor
Increpat, & timidum degeneremque vocat.
Turpiter illudi ſibi qui patiatur inulto,
Afferat aud aci nec ſua jura manu.
Et niſi foemineus pudor obſtet, jurat in hoſtem
Fortia pro trepido ſumere tela viro.
Conjugis ille ſuæ ſtimulis incenſus & irâ,
Sicut erat nudo corpore, poſcit equum,
Quo mox conſcenſus chlena ſe velat, & Euro
Ocius accelerans retia tenſa petit.
Hunc contra veniens haſta LUDOVICUS inermem
Excipit in pectus: volvitur ictus humi.
Inſtat, & educto reſupinum trajicit enſe, *
Et fugit averſo vulneris autor equo.
Extat adhuc hodie ſignatum nomine Saxum,
Transfixus cecidit quo miſer ille loco.
Accurrit, Dominum curſu procul ante volantem
Fida miniſtrorum pone ſecuta manus.
Ille ſuo ſeſe verſans in ſanguine, vultum
Mutat, & in cœlos morte ſolutus abit.
Circumſtant famuli attoniti, lacrymisque madentes,
Exanimi nomen, voce gemente cient.
Sublatumque ſuis humeris ad tecta reportant,
Et ſacrum triſtes exequiale parant.
Ducitur inſigni funus miſerabile pompâ:
GOSSIGIA poſitum quod tumulatur humo.

Nec mora crudeli trux nubit adultera moecho,
Ut ſua conjugii nomine furta tegat.
Eumenides lectum ſponſis ſtravere jugalem,
Et fœdæ thalamis incubuere Striges.
Fama mali tanti latum diffuſa per orbem,
Auribus HENRICI Cæſaris hauſta fuit. *
Qui pœnas exacturus pro crimine, claudi
Vincta gravi ſontis compede crura jubet.
Salanis GIBICONIS opus ſupereminet undis,
In ſummo turris nubibus æqua loco.
Hac reus inclusus, poſito cuſtode, duabus
Meſſibus, ex merito ferrea vincla tulit.
Tertius annus erat, cum magno pectoris auſu,
Cuſtodes dubia fallere ſorte parat.
Dive, precor, miſerere meos, Ulrice, labores,
Inquit, ut hinc lapſum me levis aura ferat.
In patria totum quod ſi me limine ſiſtes
Et ſaltu ſcopulos hos ſuperare dabis;
Aureus erecta totus ſtatueris in æde,
Quam titulus memori corde ſacrabo tuis.
Dixit: & è celſo Saxo GIBICONIS in amnem
Deſiluit, tacitis qui fluit altus aquis.
Illum SALANÆ poſtquam videre ruentem
Najades, in tesquis obſtupuere ſuis.
Neve ſuperfuſis miſer obrueretur in undis,
Suppoſita merſum ſuſtinuere manu.
Exceptus nautæ donec rate ſospes abivit
Et SALII cauſam nominis inde tulit.
Te quoque Sala pater, tanti diſcrimine caſus
Plangentem, ripas in gemuiſſe ferunt:
Et juſſiſſe tuas ſcelus hoc ediſcere Nymphas.
Hinc eſt audacem Fama ſecuta virum.

Omni-

Omnis adhuc Salii Duringia cantat amores:
Indeque GOSSIGIUM non leve nomen habet.
Ergo nec obſcuro clauſus *Peiferus* in antro,
Timonem mundi totius oſor agit.
Otia Romulei nec inertia more Luperci
Diſperdit, ſteriles ut ſinat ire dies.
Sed finis memor, haud ignobilis accola Salæ,
Diſcit vivendo non male, rite mori.
Cumque diem ſurgens infert ſol igneus orbi
Laude Creatorem fert ſuper aſtra Deum.
Idem, cum fuſca terram nox occulit umbrâ,
Sollicitat ſummum voce, rogante patrem.
Non ut, jamdudum ſatur aulæ, rurſus in illud
Piſtrinum nitidæ pellis aſellus eat:
Non ut inauratus (rebus mediocribus uti
Cum ſciat) immenſas palleat inter opes.
Non ut ſerpentis revireſcat more, novamque
Induat, exuta pelle priore, cutem.
Sed, quod jam ſenſim vitali deficit aura
Cœleſti renovet pectus ut igne deus.
Nec male transacti pœnas pius exigat ævi
Et reliqua vitâ det ſine labe frui.
Languentemque ſenem felici fine reſolvat,
Fatalis ſummum cum feret hora diem.
Poſt hæc vota, bonas animum demittit in artes,
Et totus Muſis Juſtitiæque vacat.
Mox vel ſubjectæ diſcernens jurgia villæ,
Carcere confeſſos mulctat & ære reos:
Vel teneris dictat præcepta ſalubria natis,
Et quo vita modo ſit peragenda docet.
Hinc animi feſſo ſubit ultima cura levandi;
Et modo per campi jugera fertur eques:

Qua-

Quadrupedi modo quæ nulli ſunt pervia, captas
Quærit aves inter denſa fruteta pedes.
Interdum ſequitur lepores, prædaque potitus
Tecta triumphatos GOSSIGIANA ſubit.
Præ currunt catuli latratoresque, moloſſi
Ichnobates, Pterelas, Pera, Lyciſca, Nape.
Cæſa cruentato trahitur vulpecula rictu,
Demiſſa fertur pendulus aure lepus.
Conſtrictæ torta portantur veſte volucres
Porphyrio, turdus Chloris, alauda, parix.
Ipſe dein medio ſublimis in agmine victor
Ingreditur niveo conſpiciendus equo.
Sylveſtris quem militiæ procul arma ſequntur,
Tendiculæ, laquei retia rara, plagæ,
Prævia ferventi ſuccedit pompa culinæ,
Prædaque fumantes ponitur ante focos.
Elixatur avis pennis ſpoliata revulſis,
Torretur menſæ victima grata lepus.
Veſcentes divina canunt Epinicia nati,
Laudari Chriſtum gaudet ovatque Pater.
Sic Erſtenbergi ſit ubi tuus, & quid agat nunc,
Peiferus, lecto carmine, ſcire potes.
At tu ruricolam Pylades urbanus Oreſtem,
Diſplicet hæc lauto ſi tibi vita, mone.

E GOSSIGIANO
Non. Octob.
Anno M. D. LXXXIX.

Dieſes Carmen begreiffet zugleich die gemeine Hiſtorie von Ludwig dem Springer / und ſind bey dem Zeichen (*) die ſtreitigen Umſtände angedeutet worden.

Siehe meine Beſchreibung von Oldisleben p. 5. und was ich in des *Groitzſchii* Sala Fluvio p. 27. annotiret habe.

§. 4. Von

§. 4.

Von der Stifftung.

Wir schreiten sogleich zu dem ersten Ursprung unsers Klosters/ wobey hauptsächlich die Fundatores und Stiffter desselbigen zu melden seyn. Wie nun die Pfaltz-Grafen zu Sachsen a) unstreitig diese Ehre haben/ also ist von ihnen zu wissen/ daß sie sich in gewissen Linien vertheilet haben/ darunter besonders die von Gosegk gewesen ist/ welche zu Gosegk residireten. Als nun Fridericus I. Pfaltzgraf zu Gosegk A. 1020. verstorben war/ und dessen Söhne Adelbertus, Dedo und Fridericus II. zum Besitz dieses Schlosses gelangten/ sind sie auf den Vorsatz gerathen/ ein Kloster allhier anzulegen. Wobey denn der Autor des Buchs de Fundat. Monast. Gozec. f. 107. anführet/ die Gelegenheit dazu habe gegeben theils die hierzu bereits geführte Intention ihres Vaters/ theils die bequeme Lage des Ortes/ theils auch der Rath Bischoff Burchardi zu Halberstadt/ welcher hernach der Einweyhung zugleich mit beygewohnet hat. Es fehlet also der Pirnische Mönch/ wenn er schreibet: Ludovicus II. erstach MLXIII. Phalczgrafen Fridrichen zu Sachsen/ stifftern des Closters Goseck/ auf Schipliz seßhafftig: (*Meuk.* T. 2. f. 1490.) Indem nicht dieser Fridericus III. sondern Fridericus II. und seine Brüder vor Stiffter zu achten seyn. Auch ist das Jahr 1063. ohne gewissen Grund. Siehe meine Oldesleb. Histor. p. 76. Zu beßrer Käntniß der milden Stiffter achten wir vor nöthig ihren Stamm allhier kürtzlich nebst einigen Erläuterungen zu entwerffen. §. 5. Die

a) Von diesen Pfaltzgrafen können vor andern nachgeschlagen werden: *Meibom.* Chron. Marienthal. in T. 3. f. 253. *Lucæ* Fürsten-Saal p. 653. Grafen-Saal p. 763. *Leukf.* Antiqq. Alsted. p. 298.

Dedo, Graf zu Wettin
und Merseburg.
Gem. *Thetburga*, Dietrici Margr.
zu Brandenburg Tochter.

Fridericus I.
a) Gem. *Agnes*, Gr. von Weimar / in Stifft Quedlinb. erzogen.

Dietericus, Marggr. zu Landsberg. b)

1.
Uda.
Gem. Alberti v. Seveke, Gr. zu Sommerschenburg.

Fridericus I. Sen. † c)

2.
Adalbertus, erst Canon. dann Dom-Probst zu Halberst. endl. Ertz-Bischoff zu Bremen. † 1072. d)

3.
Dedo von Goseck / † 1056. erstochen. e)

Fridericus, dessen natürl. Sohn / Gosecker Abt A. 1055. oder nach dem L. Fund. 1062.

4.
Fridericus II. f)
Gem. Hedwig / Hertz. aus Bayern.

Fridericus III. Gr. zu Wettin u. Goseck. g) Gem. Adelsind von Alsleben. h)

Fridericus IV. Gr. v. Goseck. i)
Gem. *Agnes*, Hertz. von Limburg.

a) Sie hatten bey ihrem Leben hinter dem Schlosse Goseck Mitternachtwerts eine Kirche in die Ehre des H. Simonis erbauet und sind nach ihrem Tode dahinein begraben / über das Grabmahl aber hernach eine Capelle in die Ehre des H. Stephani errichtet worden. A. Fundat. Mon. Goz. f. 107. welcher auch meldet / daß sie auf einen Kloster-Bau bedacht gewesen seyn. Zuweit gehet *Adamus Bremensis* wenn er L. 3. c. 10, vorgiebt / als ob unsere Abtey von ihnen be-
reits

reits herrühre / an der Saale liege ꝛc. conf. *Cranz.* Metrop. l. 3. c. 10. Dieses Friderici Todt setzet *Meibom.* in Chron. Marienth. T. 3. f. 253. in das Jahr 1020.

b) Von ihm stehe *Lucæ* Grafen-Saal p. 766.

c) Dieser nahm *Friderico* IV. als einem minorenni die Pfaltzgrafschafft / doch mag er den Titel behalten haben. Siehe *Meibom.* Chron. Marienthal. T. 3. f. 246. Es war aber dieser *Friedericus* aus der ersten Ehe der Adelheit mit Friderico III. soll A. 1124. verstorben und in dem Dome zu Halberstadt begraben seyn. v. *Leukf.* Antiqq. Alsted. p. 300.

d) Adalberti Leben beschreibet *Adamus Bremensis* H. E. l. 3. f. 33. A. 1043. gab ihm Käyser Henricus III. das Ertz-Bißthum **Bremen** und **Hamburg** / und ließ ihn zu Aachen einsegnen. Pabst Benedictus IX. aber hat ihm den Mantel umgehenget. v. *Wolteri* Chron. Brem. in Meibom. T. 2. f. 35. conf. *Schaten.* Annal. Paderborn. f. 525. Weitläufftig handelt auch von ihm *Staphorst.* in Hist. Diplom. Eccl. Hamb. P. 1. p. 393. wie denn dessen Siegel (welches seine Leibes-Gestalt præsentiret) p. 414. erscheinet. Soll A. 1072. den 16. Mart. zu **Goßlar** verstorben / dann aber zu **Bremen** begraben seyn: Dum speravit adhuc ad vitam Archi-Episcopus Fer. 6. in meridie cum fratres sedissent ad mensam Archi-Episcopus solus in secretario suo in cubiculo jacens in grabato emisit Spiritum 16. Kal. Apr. Ind. X. anno 1072. - - - Corpus a. Domini Archi-Episcopi cum magno labore transvectum fuit â Goslaria in Bremam, quia & ibidem elegit locum suæ sepulturæ & hoc fuit decimo die post obitum ejus postquam conditum fuit: & ista transvectio & præsentatio in Brema fuit in die annunciationis Mariæ & fuit corpus ejus sepultum in novo choro ab ipso fundato, schreibet *Wolter.* l. c. f. 46. conf. *Adam. Bremens.* l. 4. c. 30. (welcher auch l. 3. c. 10. saget: Diese Abtey wäre die Achte / damit *Adelbertus* das Ansehen seiner Kirche habe vermehren wollen.) *Staphorst.* l. c. p. 438. A. Fund. Monast. Goz. f. 109. *Heinecc.* Antiqq. Goslar. l. 1. f. 85.

e) Dieser Dedo gieng unter Käyser Henrico III. in Krieg / und wurde von Ihm zum Pfaltzgrafen gemacht / da er A. 1040. einen Feld-Zug in Ungarn mit ihm gethan. v. *Leukf.* Antiqq. Alsted. p. 298.

Eben dieser brach auch das Gosecker Schloß ab und fieng mit an/ solches in ein Kloster zu verwandeln. v. Aut. Fund. f. 107. Ist aber A. 1056. in Kloster **Poelde** von einem Mönche (welchen er begangener Laster halber / auf Anordnung seines Bruders *Adalberti*, arrestiret und ins Gefängniß geleget hatte) aus Rache und mit Verstellung auf seinem Pferde meuchelmörderisch erstochen worden. Nur gedachter Autor schreibet hiervon f. 108. also: Anno incarnationis Domini M. L. III. Nou. Maji *Dedo* Comes Palatinus apud pagum *Polethe* à quodam Clerico, quem ob crimina sibi objecta à fratre suo Bremensi Episcopo custodiendum susceperat, simulato obsequio aggreditur, & in inguina, dum scandit equum, occultato ense perfoditur. Clericus vero a militibus accurrentibus comprehensus, *Palatino* jam semivivo est præsentatus, quasi ad percunctandum, qua morte esset puniendus. Ubi ab eo conspicitur, mirum dictu, manibus extensis, oculis sursum levatis voce qua poterat, hæc verba B. Protomartyris Stephani dixisse perhibetur: *Domine JEsu Christe, accipe spiritum meum, & ne statuas illi hoc peccatum,* quo dicto, ram dictu quam rogatu ipsius *Palatini* non solum non læditur, verum libere abire permittitur, & ille hoc quidem ordine defunctus, Imperatore *Henrico* Goslariæ jubente luctu & planctu maximo est tumulatus. Weñ dieser Aut. aber das Jahr 1050. angiebet, wiederspricht er sich selbst/indem er indem eben diß Jahr d. 28. Sept. datirten Fundations-Briefe, annoch als im Leben/ vorkömmt. Besser aber setzet *Lambertus Schaffnab.* das Jahr 1056. und saget: *Dedo* Palatinus comes, à quodam clerico Bremensi occisus est, quem à fratre suo Archi-Episcopo susceperat, pro criminibus, quæ ei objicie bantur, exilio deportandum, sepultusque est, jubente Imperatore, in Goslaria. v. *Pistor.* T. 1. f. 322. nov. edit. Eben dieses schreibet auch *Adamus Bremensis* L. 4. c. 18. wiewohl er unrecht statt Dedo den Namen Decius setzet. Von der erhaltenen Pfaltz-Grafschafft meldet L. Fund. dieses: Rebus militaribus adeo fuit aptissimus, ut suis temporibus nemini videretur secundus. Unde expeditione Hungarica per Regem *Heinricum* in anno incarnationis Domini 1040. facta, quia cunctis virtute militari se prætulit, primus stlrpis suæ *Monarchiam Palatii* à rege promeruit. Er lieget in Goßlar begraben. v. *Heinecc.* Antiqq. Gosl. l. 1. f. 65. f) Die-

f) Dieser *Fridericus* II. ist in dem Stifft Fulda erzogen. Der Aut. Fund. f. 107. saget: *Agnes* (nemlich dessen Frau Mutter) *Abbati Fuldensi* N. Nepoti sc. suo nutriendum commendavit: nennet also diesen Abt nicht mit Namen. Fraget sich / welcher es gewesen? Wüste man des *Friderici* Gebnrts-Tag / wäre solcher bald zu finden. Dieser aber ist in der Historie unbekant. Könten wir gantz unfehlbar sagen / daß Friderici II. Sohn A. 1085. von dem Ludovico Salio entleibet worden / (Siehe meine Oldesleb. Histor. p. 7. und 79.) (die Scriptores differiren dißfalls gewaltig) wie denn das Diploma, welches bey dem Aut. Fund. Mon. Gosec. f. 110. zu lesen / und eine Stifftung an Goseck in sich fasset de Dat. 1085. XI. Jd. Juu. pro remedio animæ intersecti filii lautet;) so käme etwa diese Muthmassung heraus. Fridericus III. wird entleibet A. 1085. da er / wie nur gedachter Autor schreibet / nur vor 4. Jahren geheyrathet. Diese von jenen abgezogen / bliebe das Jahr 1081. Wolte man nun sagen / er habe geheyrathet im 30sten Jahre seines Alters / müste er nothwendig gebohren seyn A. 1051. Aus diesem Geburts-Tage möchte noch ferner auf des Vaters Friderici II. Geburts-Tag zu schliessen seyn / nemlich: Friderico II. wurde nur dieser Sohn Fridericus III. (die Scriptores benennen sonst keine Kinder) wie gesagt / A. 1051. gebohren / so müste der Herr Vater muthmaßlich Jahres zuvor / nemlich A. 1050. sich vermählet haben. Wäre es nun auch in seinem 30sten Jahre geschehen / so wäre sein Geburts-Tag A. 1020. Schliessen wir noch weiter / daß er etwa als ein Knabe von 12. Jahren und also A. 1032. nach Fulda verschicket worden / so wäre es geschehen unter dem Abt *Richardo*, welcher A. 1039. verstorben. Siehe *Schannat*. Histor. Fuldens. f. 142. Weil aber / wie gleichfalls in meiner Oldisleb. Histor. p. 7. angemercket worden / nach der Relation des Autoris de Fundat. Monast. Gozec. die Entleibung *Friderici* III. in das Jahr 1083. zu setzen seyn möchte / und das Diploma obgedachter Stifftung nicht eben schlechterdings in dem Jahre / da solche geschehen / vorgenommen worden seyn kan / sondern ein baar Jahr hernach / nemlich A. 1085. so müste auch unser muthmaßlich gesetzte Geburts-Tag ein baar Jahr weiter zurück gezogen werden / welches jedoch in der Sache selbst nichts

 thut /

thut/ dieweil *Richardus* auch die Jahre vorher zu Fulda regieret hat. Zwar wird *Fridericus* III. als er entleibet worden/ von mehr angezognen Autore Fund. f. 110. juvenis ein gantz junger Mann genennet/ woraus man schliessen möchte/ als ob er etwa 20. oder etliche 20. Jahr dazumahl gewesen: Allein, es ist nicht unbekant/ daß auch ein Mann von 30. Jahren auf diese weisse zum öfftern beschrieben werde/ und wäre auch dieses nicht/ würde dennoch wohl in obiger Muthmassung *Richardus*, Abt zu Fulda heraus kommen. Was aber dieser *Fridericus* II. an Gelehrsamkeit zu Fulda profitiret/ hat ietztgedachter Autor f. 111. zu melden nicht vergessen. Die Pfaltz-Grafschafft gelangete an ihn A. 1056. nachdem sein Bruder *Dedo* zu Poelde erstochen war/ wie wir sub No. e) erinnert haben. Der Autor Fund. schreibet f. 108. also: Eo (er meinet den *Dedonem*) defuncto, quia filium legitimum non habuit, *monarchiam palatii* Dominus *Fridericus* germanus ejus, à rege suscepit. Er starb A. 1088. zu Barby VII. Kal. Junii am Fieber. Der Aut. Fund. sagt f. 111. Gorpus ejus cum gloria magnarum exequiarum perducitur, & per Abbatem Fridericum ad sinistram partem filii sepelitur. Muß also auch zu Gosegk begraben seyn.

g) Weil Fridericus III. vor dem Vater gestorben/ hat er ihm in der Pfaltz-Grafschafft nicht folgen können. Sonst aber residirte er/ auch noch bey des Vaters Leben zu Scheiplitz/ wohin sich die Pfaltz-Grafen/ seit dem sie Gosegk in ein Kloster verwandelt hatten/ begaben. Er ist/ nachdem er ermordet war/ zu Gosegk begraben worden, ob ein Monumentum annoch vorhanden? ist darum zu zweiffeln/ weil *Peiferus* A. 1590. Jd. Maj. an den bekanten Historicum Petrum *Albinum* geschrieben/ von dem Monumento Friderici sey nichts vorhanden. Der Aut. Fund. meldet f. 110. Cadaver feretro imponentes huc perduxerunt, quod *Wernherus* Mersburgensis Episcopus & Abbas *Fridericus* in convantu nostro luctu & planctu nimio terræ commenda verunt. Sonst wurde *Fridericus* II. da er sich Henrico IV. dem Käyser Opponirte/ von ihm nach Pavie in Italien relegiret A. 1075. und kam darüber um seine Pfaltz-Grafschafft/ welche in andre Gewalt fiel/ wie oben unter der Not. c) gemeldet worden. Siehe den Aut. Fund. f. 109. und *Luca* Fürsten-

Saal

Saal p. 656. vornemlich *Lambert. Schaffnaburg.* ad A. 1075. bey dem *Pistor.* f. 396. nov. edit.

h) Von dieser **Adelheit** ist von mir mit mehrern gehandelt worden in der **Oldesleb.** Histor. p. 3. In der Fürstl. Bibliothec zu **Gotha** befindet sich ein MS. unter dem Titel: Chronicon von Ludwigen dem Springer in 8. v. *Cyprian.* Catal. Codd. Manuscript. Bibl. Goth. Lipf. 1714. p. 118. So hat auch *Vulpius* eine Historie von Ludwig dem Springer A. 1699. in 4. ediret/ worinnen zwar viel von denen alten fabelhafften Umständen beybehalten werden/ welche die Adelheit betreffen.

i) Siehe von ihm weiter Lucæ Fürsten-Saal p. 657.

§. 5.

Die Zeit aber dieser Stifftung anbelangend/ so saget L. Fundat. **alsbald in den ersten Worten:** Anno Dominicæ in carnationis *millesimo quadragesimo primo* regnante Hinrico III. anno regni quarto facta est inchoatio cœnobii Gozecensis. **Es wird aber hiebey die erste Anlegung/ Vollführung und dañ die Einweyhung des Klosters zu unterscheiden seyn/ als wozu** etliche Jahre von A. 1041. den 18. Mart. **bis** 1053. gehöret haben. Immittelst ware das Kloster A. 1043. schon in dem Stande daß es mit dem Abte und Convent besetzet werden kunte/ davon l. c. weiter nachzulesen f. 107. a)

Die Einweyhung geschahe A. 1053. den 29. Sept. Denn *Adalbertus*, Ertz-Bischoff zu Bremen/ hat in Beyseyn derer Bischöffe/ *Burchardi*, von Halberstadt/ b) *Wynteri*, von Merseburg/ c) *Epponis*, von Zeitz/ wie auch in seiner Brüder/ derer beyden Pfaltz-Grafen/ d) *Dedonis* und *Friderici*, auch seiner Schwester *Udæ* und unzehlig andrer Gegenwart/ die neue Kirche in diesem von ihm und seinen Brüdern gestiffteten Kloster eingeweyhet. Sie wurde aber gewidmet dem HErrn CHRISTO/ der Jungfrau *Mariæ* und dem Ertz-Engel *Michaël*/ in Meinung/ diese Stifftung solte zu sein/

sei-

seiner Brüder / Eltern und Anverwandten Seligkeit gereichen. Nach der geschehenen Einweyhung schenckte er in sein und seiner Brüder Gegenwart besagte Kirche und Kloster Gozeka der Kirchen zu Bremen / und machte dabey die Verfügung / daß die Brüder dieser Versammlung die freye Wahl einen Abt zu erkiesen / haben solten / doch so, daß dessen Bestätigung von dem Ertz-Bischoffe zu Bremen dazu erfodert würde.

§. 6.

a) Wir müssen allhier nothwendig das Diploma Fundationis einrücken, welches auch sonst in dem *Lindenbrogio* Privil. Archi-Ep. Hamb. No. 22. *Lunig.* Spicil. Eccles. f. 83. *Staphorst.* Hist. Eccl. Hamb. Diplom. P. 1. p. 408. zu lesen. Wir rücken es aber ein / wie es in L. Fund. f. 107. lautet / und wie es *Adalbertus* bey dieser grossen Versammlung öffentlich selbst hergelesen haben soll: *Notum sit omnibus tam futuris quam præsentibus Christi fidelibus, quod ego* Adelbertus, *sanctæ Bremensis Metropolitanæ Ecclesiæ Archi Episcopus Fratresque mei* Dedo, Fridericus, *Palatini præsides, hoc Cœnobium* Gozeka, *quod in nomine Domini nostri JEsu Christi & in honorem sanctissimæ Mariæ virginis, Genitricis Dei, & B. Michaelis Archangeli pro remedio animarum nostrarum, & patrum nostrorum vel parentum* ex patrimonio nostro construximus, *cum omnibus pertinentiis suis*, sanctæ Bremensi Ecclesiæ tradidimus: *hoc videlicet statuentes, & officii nostri autoritate confirmantes, ut* ordo *monasticus, quem* secundum B. Benedicti regulam *hic institimus futuris perpetuisque temporibus inviolabiliter conservetur. Præterea fratres hic Deo servientes secundum timorem Dei & regulam B.* Benedicti *liberam habeant electionem: sed* electus Bremensi Archi Episcopo præsentetur, & per eum huic loco præponatur. *Decrevimus insuper, ut quisquis in hac stirpe nostra laicus cæteris ætate provectior fuerit, hac nostra institutione, huic loco* Advocatus *constituatur. Si vero evenerit, quod absit, ut talis de stirpe nostra deficiat, quemcunque Abbas cum consilio fratrum ad defensionem & utilitatem*

loci

loci expetierit, hunc Archi Episcopus Bremensis Advocatum constituet. Qui Advocatus non quæ sua sunt, quærat; nec populum suæ tuitioni commissum violentiis a. injuste opprimat, sed omnia cum consilio Abbatis agat atque disponat, nec extra ejus voluntatem aliquid in populo præsumat. Ordinamus etiam & statuimus, ut in monimentum & confirmationem hujus dedicationis *ad supplementum monachorum hic Christo regi ministrantium* quadraginta libræ argenti *Frisicæ monetæ levioris, & totidem lanei panni ex ærario Bremensis Archi Episcopi annuatim persolvantur. Ut a. hæc rata & invulsa permaneant per succedentem generationem in testimonium posteris, literis jussimus commendari & sigilli nostri impressione firmari. Testes hujus rei sunt isti:* Burchardus, *Halberstadensis Episcopus*, Eppo, *Zizensis Episcopus*, Wynterus, *Mersburgensis Episcopus*, Hatoldus, Adelbertus, Sindigerus, Adolfus, *Canonici Bremenses*, Dedo *Marchio* d) *& fratres ejus, Gero & Vemo Comites de* Brene. *De liberis hominibus Rudolphus de* Gostilice, *Fridericus de* Liznec, *Helinpertus de* Wideſſendorp, *Sigebodo de* Stüvere. *Ministeriales Bremenses* Sibecko *& Frater ejus* Gerungus. Godeschalcus. Mecelinus. *Data III. Kal. Octobr. anno incarnationis Domini 1053. Ind. III. Episcopatus Domini* Adelberti *Archi Episcopi anno IIX. Actum* Gozecka *in Christi nomine. Amen.*

Es hat auch der Ertz-Bischoff / da er alle diese Worte mit seinem Munde gelesen und gesprochen / noch ferner so viel hinzu gesetzet: *Notificamus etiam tam vobis hic in Christo hodie convocatis, quam cunctis per succedentem generationem fidelibus, quod consensu omnium propinquorum nostrorum Deo ac ejus genitrici perpetuæ virgini* Mariæ *sanctoque Michaëli Archangelo, quos præcipue hic hodie patronos eligimus & statuimus, ex communi patrimonio nostro subjectas possessiones offerimus:* Nothe / Achistide / Stirnene *cum pertinentiis suis omnibus, in* Gerenstede *territorium unum, in* Lochtestide *septem mansos in* Zcortrege 4. *mansos: in* Plaime 15. *jugera;* Alfgestide 12. *Mansos in* Velteggelethe *territorium unum.*

b) Obiger Umstand ist in dem Leben dieses *Burchardi* in *Leukfelds* Antiqq. Halberst. nicht vergessen worden / allermassen er p. 436. schreibet: **Richtiger ist / daß in diesem Jahre (1053.) nicht aber**

in dem folgenden / wie andere setzen / unser Bischoff *Burchardus* mit dem vorgemeldtem *Adalberto* von Bremen / wie auch denen Bischöffen von Merseburg und Zeitz / nach dem Kloster Gotzeck oder Gottesecke / so zwischen Naumburg und Weißenfelß auf einer Höhe gelegen / und kurtz vorhero von genannten Ertz-Bischoffe *Adalberto* und dessen Bruder Pfaltzgraf Friedrichen II. von Sachsen gestifftet worden / gereiset sey / und selbiges den 20. Sept. hat einweyhen helffen. Und wird unseres Bischoffs *Burchardi* ausdrücklich in dem Fundations-Briefe dieses Klosters / so damahls der genannte Ertz-Bischoff ausgefertiget / mit gedacht. Hierauf wird auch in eben diesen Antiquitäten in dem Diplomatischen Anhange / dieser Fundations-Brief / wie wir nur oben solchen angeführet / p. 679. wiederholet.

c) In Hr. v. Ludwigs Reliqq. MS. T. 4. stehet ein Chronicon Episcopor. Merseburg. eines Mönchs aus dem 15ten Seculo, darinnen findet sich Bischoff *Wyni herus* erst A. 1070. In dem Jahre 1053. aber / darinnen unser Kloster eingeweyhet worden / lebte Bischoff *Albericus*, welcher A. 1055. verstorben ist / und sind zwischen ihm und *Wyntero* noch zwey Bischöffe. Gleichwohl bezeuget der Autor des Chronici p. 368. daß er seine Chronologie auf gute Documenta gegründet habe. Dem aber ungeachtet / und da unser von so manchen Scriptoribus auf gleiche Art angezogne Fundations-Brief ein andres besaget / daß nemlich *Wynterus* schon A. 1053. Bischoff gewesen / so solte fast zweiffeln ob die vorgegebne Chronologische Accuratesse des Chronici eben schlechterdings richtig sey.

d) Siehe / was dieses Titels wegen erinnert wird in *Horns* Bericht von der Marggraff. Landsberg. p. 18. und 23.

§. 6.

Von den Ordens-Personen.

Daß in diesem Kloster die Mönche sich zu dem a) Orden des H. Benedicti bekant / ist aus denen Worten des Diplomatis der Fundation offenbahr / da es heisset: Statuentes, & officii nostri autoritate confirmantes, (hiermit meiner

sich

sich Ertz-Bischoff *Adalbertus*) ut ordo monasticus, quem *secundum h. Benedicti regulam* hic instituimus, futuris perpetuisque temporibus inviolabiliter conservetur. Es redet es auch die Lage selbst / davon wir b) anderweit gehandelt / indem diese Mönche ihr Kloster auf einem Berge erwehlet haben. Woher aber und aus welchem Kloster die erste Colonie und Besetzung dieses Klosters sey herbey geholet worden / das berichtet uns der alte gelehrte Abt Trithemius c) und saget / daß sie Pfaltz-Graf *Friderich* aus *Corvey* habe kommen lassen / wie viel aber d) an der Zahle? kan man eigentlich nicht sagen.

§. 7. Von

a) Dieweil wir schon etliche Klöster beschrieben haben / welche nach der Regel des H. Benedicti sind angeleget worden / so dürffte es kein Uberfluß seyn / wenn wir dißmahl nur etwas von dieser Regel beybringen. Daß Benedictus im 6ten Sec. ein grosser Patron des Mönchs-Standes gewesen sey und diesen Orden gestifftet habe / das ist in meiner *Hist.* von *S. Georgen*-Kloster p. 16. bereits gemeldet worden. Die Regel aber / die er denen Kloster-Brüdern vorgeschrieben hat / bestehet aus 73. Capiteln / die da meistentheils von den Pflichten / Gottesdienst / Unterhalt / Kloster-Dignitäten und dergleichen Dingen handeln. Ob nicht manches mit des *Cassiani* Regeln und XII. Büchern de Cœnobiorum Institutis überein komme / kan ich ietzo nicht collationiren. Es hat immittelst einige Zeit hernach / nemlich ein alter Mönch des 8ten Sec. zu S. Gallen / nemlich *Kero*, eine altdeutsche Dollmetschung / und *Rabanus Maurus*, der gelehrte Fuldische Abt / und letzlich Mayntz. Ertz-Bischoff im 9ten Sec. eine Erklärung / so in seinen Opp. zu lesen / darüber verfertiget / welchen unter denen neuesten des P. Edmund *Martene* Comm. in Regulam S. Benedicti beyzusetzen / zumahl aber wegen des sehr strittigen c. 39. De cibo & potu. cof. P. *Pez.* Anecdot. T. I. præf. Isag. f. XXXIII. Jene Versio Theotisca ist ein vortreffliches Monument und Uberbleibsel der Teutschen Antiquitäten / welches

vor 3. Jahren dem 3ten Tomo des Thesauri Antiquitatnm Teutonicarum *Schilteri* ist einverleibet worden. Statt einer Probe von dieser Regel will ich nur allhier anführen das c. 48. f. 48. allermassen solches ein Zeugniß ist / daß keine faule Mönche seyn können / wofern man sich genau nach dieser Regel richtet. Sie lautet also:

De opere manuum cottidiano.

Otiositas inimica est animæ: & ideo certis temporibus occupari debent fratres in labore manuum, certis iterum horis in lectione divina. Ideoque hac dispositione credimus utraque tempora ordinari; id est, ut à Pascha usque ad Kalendas Octobres mane oxeuntes à prima hora usque pene quartam laborent, quod necessarium fuerit; ab hora a. quarta usque ad horam quasi sextam agentem lectioni vacent; post sextam a. surgentes à mensa pausent in lectulis suis cum omni silentio, a. forte qui voluerit legere, sibi sic legat, ut alterum non inquietet, & agatur nona temperius, mediante octava hora, & iterum quod faciendum est operentur, usque ad vesperum. Si a. necessitas loci a. paupertas exegerit, ut ad fruges recolligendas, *per se occupentur, non contristentur: quia tunc* veri monachi sunt, si labore manuum suarum vivunt, *sicut & patres nostri & Apostoli; omnia tamen mensurate fiant propter pusillanimes; à Kalendis a. Octobribus usque in caput quadragesimæ usque ad horam secundam plenam lectioni vacent; hora secunda agatur tertia & usque nonam omnes in opus suum laborent, quod eis injungitur. Facto a. primo signo horæ nonæ, disjungant ab opera sua singuli, & sint parati, dum secundum signum pulsaverit, mox ut auditum fuerit signum relictis omnibus qualibet summa cum festi natione curratur; post refectionem a. vacent lectionibus suis a. Psalmis. In Quadragesimæ vero Diebus à mane usque ad tertiam plenam vacent lectionibus suis, & usque decimam horam plenam operentur, quod eis injungitur. In qvibus diebus quadragesimæ*, accipiant omnes singulos codices de Bibliotheca, quos * per ordinem ex integro legant. *Qui codices in caput Quadragesimæ dandi sunt. Ante omnia sane deputentur unus a. duo seniores, qui circumeant monasterium horis, quibus vacant fratres lectioni, & videant, ne forte inveniatur frater acediosus*

sus qui vacat otio a. fabulis, & non est intentus lectioni, & non solum sibi inutilis est, sed etiam alios tollit. His talis si, quod absit, repertus fuerit corripiatur semel & secundo; si non emendaverit correctioni regulari subjaceat taliter, ut cæteri timeant. Neque frater ad fratrem jungatur horis incompetentibus. Dominico item die lectioni vacent omnes, exceptis his, qui variis officiis deputati sunt. Si quis vero ita negligens a. desidiosus fuerit, ut non velit a. non possit meditari a. legere, injungatur ei opus, quod faciat, ut non vacet. Fratribus infirmis a. delicatis, talis opera a. ars injungatur, ut nec otiosi sint, nec violentia laboris opprimantur a. effugentur, quorum imbecillitas ab Abbate consideranda est.

* Ich muß mit dieser Art die Bücher gantz durchzulesen / dasjenige zusammen halten / was P. *Langius* in seinen Chron. Citiz. bey dem Pistor. f. 1259. nov. ed. von seinen Kloster-Brüdern schreibet: der A. 1484. gelebte Abt *Petrus* habe alle Bücher zusammen gekaufft / moxque ex integro per ordinem legit. Ferner: Tametsi sub illo reverendo Abbate *Petro*, ipso procurante, plurimum librorum cresceret numerus: Eorundem attamen lectio non adeo communis fuit & libera, cum quem libet fratrem unico oportebat fore contentum codice. Doch als bey damahligen Zeiten die Menge der Bücher lange nicht so groß war / als heutiges Tages / so hat man auch ehe verschiedene Bücher vom Anfang bis zum Ende lesen und durchgehen können.

b) In der Beschreib. des *S.* Georg. Klosters p. 18. aus des *Meibomii* T. 3. f. 246. Einst wurde wieder diese Lage der Benedictiner-Klöster excipiret / es sey nicht überall geschehen / wie ich denn an dem Kloster Memleben selbst wahrgenommen / als welches kaum auf einer kleinen Anhöhe lieget: Woher es aber dann und wann mit einigen Klöstern also kommen / ist nicht so nöthig / zu untersuchen / zumahl man mir wenig von dem Benedictiner-Orden solchergestalt angelegte Gebäude zeigen wird / welche gegen denen andern kaum zu rechnen seyn.

c) So schreibet *Trithemius* in seinen Chron. Hirsaug. P. 1. f. 198. ad A. 1057. His temporibus Comes * quidam, frater Archi-Episcopi

Magdenburgensis Monasterium nostri ordinis construxit *in finibus Thuringiæ*, non procul à civitate *Neoburgensi*, quod *Gosek* nuncupatur, in quo Monachos ** *de Corbeja Saxoniæ* venientes posuit, quibus de hujus vitæ necessariis ad serviendum Domino, in tranquillitate mentis & corporis, sufficienter providit, adjuvante illum prædicto Fratre Archi-Episcopo.

* Hier fehlet *Trithemius*, da er die Stifftung unsers Klosters in das 1057. Jahr setzet: So weiß er auch die eigentlichen Fundatores nicht zu nennen / und giebt an statt des Ertz-Bischoffs zu Bremen den Ertz-Bischoff zu Magdeburg an.

** Corbey ist die alte Reichsfreye Fürstl. Abtey an der Weser in Westphalen: Davon *Schatenii* Annal. Paderborn. l. 1. f. 52. u. Letzners Chronicon zu lesen. Siehe auch *Leukf.* Antiqq. Bursfeld. p. 72. woselbst zugleich angezeiget wird / daß eine vollständige herrliche Historische Beschreibung dieses Stifftes seit 1683. in 4. Folianten in MS. in der Wolffenbüttelischen Bibliothec liege / wäre zu wünschen / daß endlich dieser Schatz das Tagelicht sehen möchte / zumahl die Historie mit herrlichen Diplomatibus soll versehen seyn.

§. 7.

Von der Diœces oder Kirchen-Sprengel.

Es hat der Bremische Ertz-Bischoff *Adalbertus*, wie wir oben §. 5. not. a) vernommen / bey Errichtung des Klosters Goseck in dem darauf gestellten Diplomate unter andern bedungen: ut Abbas electus Bremensi Archi-Episcopo præsentetur, & per eum huic loco præponatur. Jngleichen saget er: Cœnobium *Gozeka* Sanctæ Bremensi Ecclesiæ tradidimus. Hieraus hat man muthmassen wollen: Goseck gehöre zu der Bremischen Diœces: a) man hat auch wohl vor die Halberstädtische b) præsumiret: Allein weder schlechterdings zu dieser / noch jener, sondern glaubwürdiger möchte etwan das Kloster zu dem Naumburgischen c) Kir-

Kirchen-Sprengel gehöret haben/ dieweil es/ sogar auch der Situation nach/ diesem Bißthum gantz nahe gelegen war, welches am besten aus besondern Kloster-Briefen/ wenn sie noch aufzuspühren/ zu untersuchen wäre/ als in welchen die Diœces pflegt benennet zu werden/ also daß sie den unstreitigen Ausschlag geben könten.

---

a) v. Adr. **Beyers** Syllab. Rector. Jen. p. 388.

b) v. *Reimmann.* Ind. Chronol. Monast. Halberst. p. 3.

c) Ist eine Muthmassung/ welcher *Leukfeld* in Antiqq. Bursfeld. p. 83. beygetreten ist/ daß nemlich Goseck zum Bischöffl. Naumburgischen Kreyse gehöret habe. Ich will/ was er sonst annoch von diesem Kloster hinzu setzet/ zugleich wiederholen. **Friedrich I.** heisset es/ **Pfaltz-Graff von Sachßen/ sonst ein Graff von Wettin und Merseburg/ legte zuerst auf dieses Residentz-Schloß eine Kirche in die Ehre** *Simonis* **an/ worin er auch** A. 1020. **begraben worden.** v. *Reusner.* Opus Geneal. Basilicon. p. 271. Ferner schreibet er: *Albertus* **fertigte ein** Diploma **aus/ darinnen er verordnete/ daß jederzeit der neuerwehlte Abt und** Advocatus **des Klosters/ dem Ertz-Bischoff zu Bremen/ nebst einem** Tribut, **præsentiret werden solte/** welches in *Lindenbrogii* Scriptt. Sept. f. 183. ed. Fabric. zu lesen. Zwar in dem Diplomate, darinnen *Fridericus* II. Pfaltzgraf/ seines entleibten Sohnes und seiner eignen Seele halben das Gut Niendorp dem Kloster vermachte/ und unten §. sq. folgen soll/ stehen die Worte: *cujus* (nemlich des Ertz-Bischoffs zu Bremen) *Diœcesi* eundem locum *Gozek* vendica verat: glaube aber nicht/ daß das Wort in der Schärffe kan genommen werden/ eben wie auch dahin stelle/ ob die Klöster **Laurisham** und **Corbey**/ die *Adalbertus* auch bekommen/ seine Diœces heissen mögen. v. *Staphorst.* Hamb. K. Gesch. P. I. p. 427.

§. 8.

Von den Gütern und Zubehörungen.

Nachdem binnen der Reformation her/ da die Klöster

guten

guten theils in weltlichen Gebrauch verwandelt worden/ die Güter derselben auch nicht beysammen blieben seyn/ so ist es nicht wohl möglich alles genau zu melden/ was nach und nach zu der Klöster Wachsthum und Reichthum in den vorigen Zeiten ist zusammen gebracht worden. Und solche Bewandniß hat es auch mit dem Kloster Gosegk. Wir berühren also nur dasjenige/ wovon man aus denen Scriptoribus Nachricht geben kan. Da denn wohl obenan zu setzen ist das Diploma der Fundation, darinnen oben §. 5. Not. a) ist gemeldet worden/ daß der Ertz-Bischoff *Adalbertus* demselbigen nachfolgende Dotation angehenget und dem Kloster nachstehende Orrter überlassen habe/ als *Nothe, Ahistide, Stiernene*, ein Stück Landes in Gerenstede/ sieben Hufen in Lochtestide/ 4. Hufen in Zcortrege, 15. Acker in Plaime/ 12. Hufen in Alforstide/ ein Stück in Belteggelethe. Was aber diese Oerter allesamt heissen sollen/ und wie sie zu unsrer Zeit gelegen/ kan mit keiner Gewißheit anzeigen/ ausser daß Lochtestide mit Lauchstädt überein kömmt/ und Gerenstede ein bekantes gegen Eckartsberga gelegenes Dorff ist. Hiernechst vermachte *Fridericus* II. Pfaltzgraf/ dem Kloster das Dorff Nindorp bey dem Leichen-Begängniß a) seines ermordeten Sohnes *Friderici* III. Auch wird ihm nachgerühmet daß er zugleich b) andre zu solchen Wohlthaten vermocht habe.

§. 8

a) Das merckwürdige Diploma mit des Käysers Henrici IV. Confirmation stehet in dem L. Fund. f. 110. dieses Inhaltes:

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. HINRICUS divina favente Clementia Rex. Notum facimus omnibus tam futuris quam præsentibus Christi fidelibus, quod Fridericus *Comes Palatinus* Gocecensi

censi *Ecclesiæ, quam in honorem sanctæ Dei genetricis Mariæ sanctique Michaëlis Archangeli, Coadjutorio Fratrum suorum, videlicet* Dedonis *Palatini &* Adalberti *Bremensis Archi Episcopi sub monachali regula construxit, consensu omnium propinquorum suorum pro remedio animæ suæ* filiique sui interfecti, *hortatu & rogatu* Liemari *Bremensis Archi Episcopi*, cujus Diœcesi eundem locum GOZEKA vendicaverat; *nec non &* Friderici *ejusdem loci Abbatis ad supplementum monachorum inibi Deo famulantium, omne prædium suum, quod in villa,* Nindorp *dicta, paterna hæreditate habuit, in proprium tradidit cum omnibus pertinentiis suis: scilicet mancipiis utriusque sexus terris cultis & incultis, areis, agris, ædificiis, pratis, pascuis, campis, vineis, sylvis, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molis, molendinis, viis & inviis, exitibus & reditibus, quæsitis & inquirendis, & penitus cum omni jure & utilitate, quæ ullo modo inde provenire poterit, ea scil. ratione, ut quicquid ejusdem loci Abbas, cum consilio fratrum suorum pro utilitate Ecclesiæ inde faciendum disposuerit, liberam habeat potestatem. Quod ut ratum & firmum omni permaneat ævo hanc eandem dedicationem in præsentia* Witzilonis *Moguntini Archi-Episcopi*, Liemari *Bremensis Archi-Episcopi*, Bucconis *Halberstadensis Episcopi*, Wernheri, *Mersburgensis Episcopi confirmatam, rogatu ipsius* Friderici *Comitis Palatini litteris jussimus annotari notatamque in testimonium posteris sigilli nostri impressione firmari. Hujus rei testes sunt;* Hinricus, *Marchio*, Udo, *Marchio*, Fridericus, *Comes. De liberis hominibus ipsius* Palatini *Folmarus de* Walckenreit, *Tidericus de* Walheil, *Godescalcus de* Wydesendorp. *de ministerialibus etiam* Tiemarus *Walemannus, Adalbertus. Dat. 2. Id. Jun. anno incarnationis Domini* CIↃLXXXV. *Ind. IIX. anno a. ordinationis Domini* Henriti quarti *Regis XXXI. regni vero XXIIX. Actum Quindelinburg in Christi nomine feliciter. Amen. Conf.* Staphorst, Hamburg. Kirchen-Gesch. *P. 1. p. 446.*

b) Lib. Fund. hat f. 111. verschiedene dieser Wohlthäter angegeben. Einer / welcher Retherus aus Thüringen genennet wird / gab sein väterliches Erbe Holtzegglide her. Als Amolung / ein Dienst-Mann des Herrn Pfaltzgrafen durch Adelbert de Studerenheym

um seine Augen kommen war / muste er sich dergestalt wieder aussöhnen / daß er 5. Husen in **Nieskide** und 4. in **Travinckele** hergab. Sigfried / ein tapfferer Mann / schlug einen gewissen Heyden / bekam dafür von dem Herrn Pfaltzgrafen 3. und eine halbe Huse in **Gerenskide** / schenckte es aber wieder an unser Kloster. Rudolph und Herman / Gebrüdere von Gostilitze hatten Everhardum, einen Bruder aus dem Kloster / ermordet / musten aber dafür ein gutes Theil von ihren prædiis und mancipiis dem Kloster opffern.

Der Pfaltzgraf selbst gab auch diesem Kloster 7. Husen in **Grotleste** / 3. in **Gidetze** / 4. in **Gevendorpe** / 2. in groß **Locstede** / und eine in *Tyrungia* da er noch jung war. Auch gab ein gewisser Pfaltzgraf **den Weinberg** her / welcher an der Kirche lieget / da er nach Jerusalem wallfahrten wolte / um eine glückliche Reise zu haben. ib. f. 109.

Als A. 1088. *Geve*, Wilhelms / Grafens von **Kamburg** Gemahlin / alhier gesund worden war / hat sie zur Danckbarkeit 6. **Chorwede** geschencket / um bey der * Crypta des Klosters ein ewiges Licht zu halten.

* Siehe unten unter dem Abt *Thiemone* not. b)

Pfaltzgrafens Friderici Schwester / *Uda*, verehrete hieher 4. Husen bey **Grodesse**.

Es wäre gut / wenn die Donations-Diplomata annoch beyhanden seyn solten / weil vielleicht noch ein und andres / dieses Kloster betreffende / könte angemercket werden.

Daß auch 5. Husen in **Falenbrunnen** demselben zugehöret haben / ist daraus zu ermessen / weil Abt *Cunrad* solche mit 30. Talenten wieder eingelöset hat. Siehe Lib. Fundat. f. 115.

Und was wir unten bey denen Aebten **Otten** und **Henrichen** anführen werden / mag man auch hieher ziehen.

§. 9.

Von denen Advocatis und Voigten.

Bey diesem Zustande des Klosters haben die Fundatores nicht vergessen / auch / wie gewöhnlich / a) Advocatos und Voig-

Voigte zu setzen. Da denn abermahl aus dem Fundations-Briefe sich veroffenbahret, b) wasmassen anfänglich diese Schirm-Herrn beständig, so lang ihrer der Stiffter Stamm, dauren würde, aus ihren Mitteln genommen werden solte, sie erinnern auch den Advocatum seines Amtes. Würden aber die Herrn Pfaltzgrafen abgehen, so solte die Ernennung eines Advocati zwar bey dem Kloster, aber die Confirmation bey dem Ertz-Stuhl Bremen bleiben. Nun findet sich auch unter diesen Advocatis Ludwig der Springer, c) der nicht aus diesem Stamme gewesen ist, iedoch nur als ein Vicarius. Ob hierauf dieses Amt auf die Landgrafen in Thüringen fortgegangen, oder auch von *Friderico* IV. Pfaltzgrafen, welchen Ludwig der Springer, als seinen Stief-Sohn erzogen, bey seiner angetretenen majorennität wiederum vindiciret, oder wohin sonst transferiret worden, davon ist keine beglaubte Nachricht übrig, ausser was von der Gräfin *Eilica* d) erzehlet wird.

§. 10. Von

a) Siehe von ihnen meine Histor. von Oldisleben p. 15.

b) So besaget derselbe, wie wir ihn oben eingerücket haben: Decernimus insuper ut quisquis in hac stirpe nostra taicus *cæteris ætate provectior fuerit* hac nostra institutione huic loco *Advocatus* constituatur. Si vero evenerit, quod absit, ut talis de stirpe nostra deficiat, quemcunque Abbas cum consilio fratrum ad defensionem & utilitatem loci expetierit, hunc Archi-Episcopus Bremensis *Advocatum* constituet. Qui *Advocatus* non quæ sua sunt, quærat, nec populum suæ tuitioni commissum violentiis a. injuste opprimat, sed omnia cum consilio Abbatis agat atque disponat, nec extra ejus voluntatem aliquid in populo præsumat. Es muste also aus diesem Pfaltzgräflichen Stamm gantz besonders der Aelteste bey dieser Würde den Vorzug behalten. Siehe auch *Staphorst.* Hamb. Kirch. Gesch. P. 1. p. 408. Wobey ich noch einen

Locum anführe / worinnen von diesem *Adalberto*, als Fundatore, erzehlet wird: Octavam (præposituram) fecit in Abbatia quadam Torsicana, super aquam, quæ *Sala* dicitur, quam etiam Abbatiam parentes A. Episcopi *Adalberti* fundarunt de propriis reditibus. Ist ohne Zweiffel Gosegk. v. *Wolteri* Chron. Brem. in *Meibom.* T. 2. f. 39.

c) So schreibet Lib. Fund. f. 113. Eo tempore (war um die Zeit da Bischoff Günther zu Zeitz verstorben f. 112. das ist A. 1089.) Comes *Ludovicus* huic principabatur provinciæ, & quoniam *Friderici* Comitis Palatini occisi filium nutrivit, quoadusque arma succinxit, *ejus vice* huic Advocatiæ præfuit.

d) Eben dieses stehet l. c. f. 116. His diebus (nemlich gegen A. 1126. zu der Zeit Kayser *Lotharii*) *Eilica* Comitissa *Magni* Ducis filia *, provinciam hanc inhabitavit, & in *Murbinensis* castri fundatione laboravit. Hæc accepta opportunitate Dominum *Alberonem* ** Bremensem adiit *hujusque ecclesiæ advocatiam* ab eo impetravit, data fide, quoad viveret, secundos advocatos excluderet. Cujus rei causa inter eam & Comitem *Ludovicum* odia gravia oriuntur, quæ amicorum suorum interventu in amicitias tandem commutantur. Itaque *ad vocatia* sub Comitissæ ditione est firmata.

* Ob diese *Eilica* Hertz. *Magni* zu Sachsen Tochter / Billinger Geschlechts / gewesen / ist weiter zu untersuchen. *Lucæ* Fürsten-Saal p. 630. Grafen-Saal. p. 152.

** *Albero* oder *Adalbero* war Ertz-Bischoff zu Bremen von A. 1125. bis 1149. v. *Staphorst.* Hamb. Kirch. Gesch. P. 1. p. 528.

§. 10.

Von der Union und Observantz von Burßfeld.

Woher diese Burßfelder Gemeinschafft gewesen / und wie in dem 15. Seculo zumahl die Klöster darnach sind reformiret und zu besserer Zucht und Ordnung angehalten worden / davon habe anderweit a) in dergleichen Closter-Antiquitäten Nachricht gegeben. Das Kloster Gosegk insonderheit b) belangend / so geschahe dessen Accefs und Eintritt

in

in diese Gemeinschafft A. 1493. und also etwas später, c) als andere benachbarte Klöster. Wiewohl diese Reformation und Beytritt ein Zeugniß ist des damahligen in Verfall gerathenen Kloster-Lebens, allermassen die Burßfeldischen Statuta von denen Scribenten als streng d) und scharff angegeben werden, also daß die Kloster-Disciplin, wie auch die Haußhaltung dadurch um ein grosses ist verbessert worden; an die gründliche Verbesserung e) aber zu gedencken haben die Zeiten nicht gestattet.

a) Siehe meine Beschreibung des S. Georgen-Klosters p. 44.

b) In der Designatione Monasteriorum Ordinis S. *Benedicti* Congregationis Bursfeldensis per Germaniam bey dem *Leibniz.* T. 2. Scriptr. Brunsuic. f. 976. stehet unser Kloster unter diesem Titul;

In Thuringia
Monasterium *Goseck.*

c) So trat in diese Union das S. Georgen-Kloster vor Naumburg A. 1458. Das Kloster Bosau A. 1467. Oldisleben A. 1483. S. Peters-Kloster vor Merseburg A. 1484.

d) Also nennet sie der Bosauische Mönch *Langius* in Chron. Citiz. f. 870. obſervantiam novam & rigidam.

e) S. meine Hist. von Salfeld p. 166. und *Veerport.* Præf. über *Thomæ* Evang. Coburg. p. 83.

§. II.

Die Aebte.

Wir schreiten hiermit zu dem Haupt-Stück der Historie unsres Klosters, darinnen die Anordnung und Folge derer Aebte zu melden ist, von welchen das Kloster von seinem ersten Anfange her, bis zu der letzten Veränderung ist regieret worden. Bekennen aber zuvoraus, daß wir nicht sagen können, wieviel derselben uns unbekant geblieben seyn, dieweil dißfalls genugsame Nachricht weder aus alten überblie-

bliebenen Kloster-Briefschafften noch anderweit herzunehmen gewesen. Wobey das, was wegen der Wahl der Aebte, ingleichen der Præsentation mittelst eines Tributs bey dem Ertz-Stuhl zu Bremen oben §. 7. not. c) erzehlet worden, allhie zu wiederholen ist. Was die ersten betrifft folgen wir dem Libro Fundationis, welches aber eben nicht weit hinaus gehet. So ist nun in der Ordnung der erste:

I. BENNO.

Uber dieses ersten Abts Geschlecht, Person und Alter findet sich ein und andrer Zweiffel. Man hat dafür gehalten, a) als ob er ein gebohrner Graf von Woldenberg und eine Zeit zu Gosegk Abt gewesen, dann aber zum Bischoff zu Meissen postuliret worden wäre. Wiederum soll er A. 1020. gebohren, b) erstlich ein Canonicus, dann Abt zu S. Michael in Goßlar, hernach A. 1050. Bischoff zu Meissen, A. 1107. æt. 86. verstorben, und nach der Zeit cononisiret worden seyn. Allein diese Relationen haben keinen beständigen Grund, indem *Benno*, Bischoff zu Meissen, und *Benno*, Abt zu Gosegk, gar nicht eine Person gewesen seyn. Denn es wird in Libro Fundat. c) (welchem man vor allen andern trauen muß) der Abt Benno, als eine unbekante Person angegeben, auch im geringsten nichts von seinem Geschlecht oder vorhergegangenen Zustande erzehlet. Daneben aber ist aus dem *Lamberto Schaffnaburgensi*, d) einem Scriptore coævo, und aus denen Goßlarischen Geschichten zu ersehen, daß der Meißnische *Benno* von Goßlar, und nicht von Gosegk nach Meissen kommen sey. Demnach gehen wir weiter nicht, als uns obgedachtes Buch und etwa aus den neuern Zeiten *Trithemius*, doch vermuthlich aus alten Nachrichten, Anleitung gegeben hat. Nemlich es kam *Benno* e) von Corbey zu dieser Abtey Gosegk, gleich da sie errichtet wor-

worden war / nemlich A. 1043. bliebe dabey 3. Jahr / darauf er / nach gedachten Trithemii Erzehlung / eines besondern Lasters halben soll ausgestossen worden seyn / und so dann sey er als ein Einsiedler nach Goßlar gegangen / darauf aber vom Pabst Victore II. wieder herfür gesuchet / Canonicus zu Goßlar und endlich Bischoff zu Meissen worden. Doch es scheinet die Zeit-Rechnung nicht wohl zuzutreffen.

II. Thie-

a) Das lese ich in *Lucæ* Grafen-Saal p. 1147. in der Historie der Grafen von Woldenberg mit diesen Worten: *Benno* Graffe zu Woldenberg bequemete sich der Geistligkeit und erlangte auch gute Beförderung. - - - Pfaltzgraff *Friderich* zu Sachßen residirete anfänglich zu *Goisig* unter der Naumburg an der Saala. Aber A. 1041. aus Antrieb besonderer Andacht und auf Angeben Bischoffs Burckarts zu Halberstadt, verwandelte er samt seinen Bruder *Dedo* das Schloß *Goisig* in ein Kloster / und bestellten *Bennonem* zum ersten Abt. Paulus *Langius* tituliret diesen *Bennonem* Virum Religiosum, wiewohl er nicht desselben Geschlechts Namen weiß. Andere hingegen versichern / daß er ein Grafe zu Woldenberg gewesen sey. Von *Goisig* postulirten ihn die Capitularen des Stiffts Meissen zu dasigen Bischoff. Es wird ihm nachgerechnet / daß er eine grosse Menge derer Slaven zum Christenthum gebracht habe. (welches aus dem *Paulini* und *Bertio* hergenommen ist) Was *Langium* anbelanget / hat er das Seinige in Chron. Citiz. f. 1141. nov. ed. aus Lib. Fund. entlehnet.

b) So schreibet der Pirnische Mönch / dessen gantze Relation wir beysetzen: *Benno* eines Graffen von Woldenberg in Sachsen bey Goßlar Son / des Mutter hies Besela MXX. geborn, hatte einen Bruder Steffan sancto *Bernwarto* bischofe nahe befreunt, erstlich Tumher czu *Goslar*, alsden ein Munch zu sancte Michael benedicter Ordens der Stat *Hildesheim*, und nach abte *Adelberto* aldo abt. Als er 3 Monat daran war, ist er anno christi ML czu einem Bischofe

geyn

geyn Meisen postuliret, aldo der X bischof nach *Numidio* und fur *Hertuico.* Keiser *Heinrich* der III. MLXXVI. bey Pabste *Gregorio* dem VII. hat ynen, als di czeit grose czweispaldikeit in der Kirche war, gefancklich setzen lasen underm Margrafen *Dedo:* hat eine czeitlang zu *Bresnicz* an der Elben bey *Dresen* ouch zu *Göde* gewont. Ist MCVII. im ander Jar Keiser *Heinrichs* des V. im LXXXVI. Jar seines alders in Got seliglichen vorscheiden, in thum czu *Meissen* zur erden bestatt. Sein heiliger leichnam wart MVCXXIIII. am ander tage Viti czu *Meisen* in der stat auf dem thum (herlicher Weis) mit groser andacht erhoben, bey Keiser *Carolus* des V. Pabstes *Clementis* des VII. bischofes *Johannis* von *Sleiniz* czeiten, dabey war grose werlit, bischof *Adolf* zu *Merseburck*, die ebte von *Lenyn*, von der alden und nawen *Zella*, von der *Phorte*, von *Bucha*, von *Kempnicz*, von *Dobrilog* &c. der christliche Herzog *George* zu *Sachsen* &c. sampt seynen II. Sonen, Herzogen *Hansen* und *Friderich* und seyner Furstyn Frawe *Barbara* Freulein *Magdalena* &c. Herzogen *Heinrich* czu Sachssen von *Freyberg* und eine grose Menninge der Grafen, Herren und Ritter und obir M. prister. Do wart eine lobliche procession czu sancta *Affra* gehalten, war dafur czu Roma an der heiligen dreyfaltigkeit tage mit sampt dem erzbischofe *Antonino* gecanonisirt von ob vormelten pabste. vid. *Menk.* Scriptt. T. 2. f. 1455.

Was hier der Mönch von dem Geschlechte der Gr. von Woldenberg schreibet / darüber ist weiter nachzulesen *Meibom.* T. 3. in Chron. Riddagshus. f. 358. und 369. und noch genauer *Heinecc.* in Antiqq. Goslar. l. 1. f. 69. welcher zugleich die allerbeste Ausführung dieser sonst dunckelen Genealogie verspricht in Cunr. Berth. *Berens* davon zu edirenden Beschreibung / von welcher nicht weiß / ob sie ans Licht getreten.

Was aber Bennonem und dessen Canonisation betrifft / welche hier der Mönch trefflich zu beschreiben weiß / hat sich dieselbe lange verzogen. Kürtzlich etwas zu gedencken nach Inhalt der Uhrkunden des Meißn. Archivs aus *Zimmermanni* Amœn. H. E. p. 645. sqq. so hat Bischoff *Wittigo* II. das Grab *Bennonis*, weil es an einem niedrigen Ort / nemlich nach seinen eigenen Begehren zu hinderst am

Chor

Chor in einen Winckel gewesen / A. 1270. da er schon 163. Jahr gelegen / eröffnen / die Gebeine mit reinen Weine waschen und saubern / mitten in die Kirche legen / und das neue Grab vergittern lassen mit darauf gesetzten Ablaß. A. 1285. gab er dergleichen auf 40. Tage / wenn jemand das Grab besuchen würde / siehe das Diploma in *Zimmerman.* l. c. p. 651. Dabey ist es verblieben bis ins 16te Seculum, da man von A. 1514. an den Pabst um die Canonisation sollicitiret. Endlich geschahe sie von A. 1523. bis 1524. und also nach 417. Jahren: Da denn am 16. Maji die Reliquien dem Volck zur Veneration gezeiget und erhaben worden. Die grossen Solennitäten beschreibet auch *Fabric.* in Annal. Urb. Misn. an. 1524. Weil es denen Lutherischen zum Verdruß geschahe / schriebe *Lutherus* wider **den neuen Abgott und alten Teufel / der zu Meissen soll erhaben werden** T. 2. Alt. p. 780. Nach der Zeit haben die Bischöffe / wegen Unsicherheit / diese Reliquien heimlich verwahret / bis sie A. 1576. nach **München** abgeholet worden. Ein Diploma darüber siehe in *Zimmerm.* l. c. p. 659. Hiernechst ist numehro das sonst rare Buch *Emseri* de S Bennone, welches A. 1512. zu Leipzig auf wenig Bogen in fol. gedruckt worden / des *Menkenii* T. 2. Scriptt. f. 1824. einverleibet / welches der Jesuit *Henschenius* in Comment. prævio kurtz gefasset hat / woraus zu melden: Benno ist gebohren zu Hildesheim A. 1010. kam unter die Disciplin des dasigen Bischoffs *Bernwardi* A. 1015. seines Consanguinei, wurde A. 1028. ein Mönch im Closter S. Mich. zu Hildesheim und endlich Abt A. 1042. Hierauf kam er A. 1049. nach Goslar zum Canonicat und Scholasteria: blieb dabey 17. Jahr und wurde A. 1066. nach Meissen zum Bischoff gewehlet / blieb es 40. Jahr / hieng an Pabst Gregorio VII. wider Kayser Henricum IV. muste deßwegen nach Rom flüchten / † 1106. den 16. Jun. müste solchergestalt 96. Jahr alt worden seyn.

Hiernach begehet der **Pirnische Mönch** folgende Fehler:

Er setzet das Geburts-Jahr 1020. da es seyn müste 1010.

Er machet ihn erst zu einen Thum-Herrn zu **Goslar** und denn zum Abte zu **Hildesheim** / da er es umkehren sollen:

Er soll von Hildesheim nach Meissen kommen seyn / da es von Goslar aus geschehen ist / und zwar nicht A. 1050. sondern A. 1066.

nicht als Nachfolger / weiß nicht / welches *Numidii*. sondern Bischoff Craffts.

Immittelst ist anzumercken / daß dieser Mönch von einem *Bennone* von Hildesheim / der Abt zu Gosegk gewesen / nichts weiß / eben wie auch in des *Emseri* oben allegirten Buche nicht ein Buchstabe davon zu lesen ist. Siehe die Capita l. c. f. 1841.

c) So lauten in Lib. Fund. die Worte f. 107. Anno incarnationis millesimo quadragesimo tertio, *Adelbertus* Episcopatum Bremensem metropolitanæ Ecclesiæ adeptus. fratribus suæ partis cessit jure hæreditatis: eo scil. pacto quatenus hic locus (*Gosek*) cum omnibus ad se pertinentibus Bremensis Ecclesiæ subjaceret ditionibus.

Itaque quendam monachum vocabulo *Bennonem* huic loco ordinaverunt Abbatem, qui unde, vel quis fuerit, a. ubi finierit, incertum habemus. Hoc solum antiquorum memoria referente cognovimus, quod non amplius quam *tribus annis præfuerit*.

d) *Lambertus Schaffnab.* ad. A. 1066. in Pistor. T. 1. f. 337. nov. edit. wenn er erzehlet / wie der vorherige Goßlarische Probst Crafft an *Reginheri* Stelle / Bischoff zu Meissen worden / so gar aber auch gleich jämmerlichen Todes verblichen / fähret er fort: Episcopatum pro eo suscepit BENNO, prædictæ *Coslariensis ecclesiæ Canonicus*. In Schöttgens Wurtzen. Histor. stehet zu Ende unter dem Anhange der Documenten auch ein Catalogus Episcop. Misnens. da ich denn ersehe / daß die Succession allda von des *Lamberti* Ordnung differire. Denn so stehet p. 8.

VI. *Dietericus* I. welcher † 1025.

VII. *Reinerus* alii *Rogmerus* † 1060.

IIX. *Crafftus*: Thesaurorum, quam sacrorum studiosior à diabolo strangulatur thesauris incumbens (welches eben die Historie / so *Lambertus* umständlich beschreibet) XIV. Kal. Jul. Anno 1060. Nondum duos menses præfuit.

IX. *Meinwardus* † 1066. 3. Non. Maj. sedit annosquinque & menses aliquot.

X. *Benno*: E nobili familia Saxonica comitum *Woldenburgiorum*, qui fuit antea *Goslariensis* Præpositus & Abbas *Hildeshemius*. Incidit in tempora turbulenta. Recentiores nonnulli *Sclavum* fuisse dicunt,

& ei

& ei pagum *Gædam* assignant. Taxatur speculator cœcus, canis mutus non valens latrare. † anno ætatis suæ 96. Sessionis 41. XVI. Cal. Jul. anno Christi 1107. in numerum Divorum relatus.

* Hier sagt der Catalogus, daß *Benno* nicht dem *Craffto*, sondern *Meinwardo* succediret, wider obige Nachricht des *Lamberti*. Da nun auch *Emserus* in Vita S. Bennonis f. 1853. saget: *Benno* decimus à *Burckhardo* primo ejusdem (Eccles. Misn.) Pastore præficitur. So weiß ich nicht / wie diese Zahl X. heraus käme / wenn *Meinwardus* hinweg fiel, und *Benno* dem *Crafto* unmittelbar succediret hätte. Ist also dieses erstlich zu vergleichen.

Was von *Geda*, als einem Geburts-Orte des Bennonis, mit eingerücket wird / ist ein gemeiner Mißverstand / welchen der Jes. Godefr. *Henschenius* in seinen Notis über des *Emseri* lib. cit. f. 1856. untersuchet und widerleget.

Es wird allhier nicht mißfällig seyn, wenn ich diese gantze Historie von dem *Bennone* mit *Heineccii* wohlgefasseter Beschreibung erläutere / welche in dessen Antiqq. Goslariens. l. 1. ad A. 1066. f. 78. sqq. zu lesen ist / indem doch das Buch nicht alsobald einem jeden zu handen seyn dürffte: Ecclesiæ SS. Simonis & Judæ per isthæc tempora præfuerat *Craffto*, vir, ut ferebat seculum, doctus & prudens. Cum a. hoc anno Misnensis Ecclesia funus vidisset *Reginheri* Episcopi, illi hic ipse sufficitur *Craffto*, jam solenni inaugurationis ritu à *Wernhero* Magdeburgensi Episcopo inunctus, si fides Chronico Magdeburgensi à *Meibomio* in lucem prolato (T. 2. f. 313.) Interea iter meditatur, sarcinulas componit Misnam abiturus, quam desponsum & destinatum honorem subitanea mors illi præriperet: ferunt illum divitiis suis diu noctuque intentum fractis faucibus domi suæ repertum exanimem, id quod multis iniquis suspicionibus dedit occasionem. Sed quis ignorat, quam curiosa in aucupandis ejusmodi prodigiis ætas illa fuerit.

Fortuna itaque hanc promotionem frustrante munus hoc Episcopale *Henrici* Regis auspiciis defertur *Bennoni*, quem *Possevinus* BRUNONEM per errorem appellat (T. 2. App. p. 29.) Vir iste ex illustri Comitum *Woldenbergensium* prosapia oriundus diutius *Magi-*

stri munere in eadem Ecclesia *Goslariensi* fuerat perfunctus, majore tamen fama, quam laude.

Hierauf kömmt er auf die Genealogie, wie wir bereits schon not. b. bemercket. Und wenn er so gleich an des *Emseri* Vitam Bennonis gedencket, wiederholet er das Judicium, welches in *Seckendorffii* Hist. Luth. l. c. Sect. 17. §. 165. f. 286. davon gefället wird / wenn es unter andern daselbst heisset: Mihi fateor, quicquid mitius de illo (neml. Emsero) ejusque eruditione sentiebam, lectio libri penitus excussit. Dabey vornemlich der Aberglaube / die Vertheidigung Pabsts Gregorii VII. und die Fabelhafften Miracekl Anlaß zu solchem Judicio gegeben / welches alles *Heineccius* besonders mit aus den Versen oder Epigrammate erweiset / welches *Emserus* seiner Dedication an Hertzog *Georgen* zu Sachsen unter dem in Abriß vorgestellten Grabe *Bennonis* (so auch in *Zimmerm.* Amœn. H. E. p. 644. zu finden) vorgesetzet und dem H. Bennoni vor verliehene Kräffte und Gesundheit gedancket hat und sich anfahen:

Dive pater Benno pro vita suscipe vitam &c.

S. *Menk.* T. 2. f. 1879. welcher den Werth dieser Schrifft aus andern Ursachen und zwar in der Præfat. No. XXV. erweiset und sich zugleich wegen neuer Herausgabe entschuldiget. Non nescio, sagt er / Illustr. *Seckendorfium* de hoc opere inter alia scribere &c. *nimirum*, ut patet, *Theologica respicit.* Allein bald stehet vorher von *Emseri* Schrifft: in præfatione erudite egit de origine, situ, ceremoniis Ecclesiæ ac civitatis Misnensis, tum quod ea, quæ in ipsa vita continentur, ad historiam sacram Misniæ apprime spectant, ut taceam res Germanicas in universum, quales fuere Gregorio VII. Pontifice, cui fere unus è Germaniæ Episcopis *Benno* adversus *Henricum* IV. adhæsit, inde quoque lumen accipere posse &c.

Das Ubrige in des *Heineccii* Historia ist eben aus dieses *Emseri* Buche meistentheils gezogen und mit Zusätzen versehen. Sonderlich aber gehet uns folgende Anmerckung an:

Rev. Frid. *Lucæ* P. 2. Atrii Com. p. 1147. (diesen Locum haben wir oben Not. a. angeführet) Bennonem hunc *primum monasterii Gozecensis Abbatem* factum credit, provocans ad cel. *Paullini* Theatr. Illustr. Vir. Corbeiæ Sax. c. 40. §. 1. p. 92. sed vereor ne uterque

no-

nomina confuderit. *BENNO* enim *Gozecensis Abbas* qnalis fuerit *omnibus ferme antiquis auctoribus ignotum est*, v. Chron. Gozec. & *Lang.* Chron. Citiz. (diese Loca siehe oben not. a. und not. c.), deinde Bennonem hunc *non ex Gozecensi monasterio* sed Goslariensi Ecclesia ad *Episcopatum Misnensem* transiisse patet è *Lamberto* Schaffnab. (Siehe diesen Locum unter Not. d.) *auctore coævo.* Unde sequi crediderim, *BENNONEM illum Goccezensem à nostro planè diversum* fuisse. Endlich schreibet er: Goslariæ egit *annis septendecim*, quos, si *Emserum* audimus vigiliis, inedia & assiduis precibus traduxit ecclesiæ huic multis bonis è patrimonio suo concessit, de quibus literæ ejus & diplomata sua adhuc ætate *in tabulariis Goslariensibus extiterint*, quæ tamen nescio quo casu nunc desiderantnr. Familiariter inprimis usus est *Annone* præposito, cujus amicitiæ fructum tulit longe uberrimum. Anno enim MLXVII. ejus auctoritate *Episcopatum Misnensem* impetravit, cui longo deinde interuallo præfuit. Daß er Autor sey des Hymni: *Dies est lætitiæ*, **der Tag der ist so Freudenreich** (wie Lutherus dolmetschet) wird f. 79. a. verneinet / weil Benno Cardin. und *Benno* Episc. Misn. gar nicht eine Person seyn / so habe auch ein gewisser Theologus dißfalls nicht den *Bennonem*, sondern Cardin. *Bonam* angezogen.

e) *Trithemius* in Chron. Hirsaug. ad A. 1057. f. 199. meldet so viel: Hujus monasterii (Gosek) Abbas primus, qui cum monachis venerat de *Corbeja* nomine *Benno*, vir erat in divinis scripturis eruditus, qui posteaquam cænobium rexisset *annis ferme tribus*, quidam ex Monachis diabolico spiritu ducti, sanctum virum apud Comitem & Archi-Episcopum Fundatores de fornicationis crimine graviter accusantes, eo usque in male cœptis profecerunt, quod per Comitem de cœnobio injuriose fuit expulsns. Qui exemplo divi præceptoris nostri Benedicti Monachorum improbitati cedens, Heremitorium quoddam, non procul ab oppido Goslariensi solus intravit, & in amaritudine cordis omnipotenti DEO, quanta potuit devotione mentis servivit. Contigit interea Rom. Pontificem Victorem II. sicut diximus ad *Heinricum* Imperatorem venire *Goslariam*, qui audiens Abbatem laterei n Eremo, & cognitâ causa, ejus desolationi compassus est, & volens ejus relevare miseriam, vocatum ad

ad se, Canonicum eum fecit in Ecclesia Goslariensi, ejusque inopiam sua munificentiâ relevavit. Sanctus itaque *Benno de Abbate Eremita. & de Eremita Canonicus factus*, & si rite memini, postea Decanus, vitam suam in omni puritate innocentiæ & sanctitatis continuans, & DEO placuit & hominibus. Woher diese sondere / von alten Scribenten nie berührte Umstände *Trithemio* zukommen seyn / daß *Benno* ehe zu Goseck und dann zu Goslar gewesen / kan nicht sagen / weil er auch keinen Zeugen beygebracht. Er scheinet uns also den *Bennonem* zu Goseck mit andern seines gleichen Scribenten / mit dem Meißnischen *Bennone* zu confundiren / wie er denn auch in den folgenden anführet / was massen sich *Benno* dem K. *Henrico* IV. (welchen er einen Tyrannen nennet) entgegen gesetzet / und einen Backenstreich / so ihm von einem ungenannten / aber dem K. *Henrico* ergebenen Marggraffen gegeben worden / in Jahr und Tag bald gerächet. Endlich schreibet er: Beatissimus Pontifex *Benno* in Ecclesia Misnensi supultus, usque in * præsentem diem stupendis miraculis claret, quamvis necdum sanctorum Catalogo habeatur inscriptus.

* *Trithemius* fieng diesen ersten Theil seines Chronici an zu schreiben A. 1495. und fuhre fort bis 1503. kan also freylich sagen / daß damals *Benno* noch nicht canonisiret sey. Es falliret auch *Trithemii* Zeit-Rechnung / denn Pabst Victor II. ist A. 1056. nebst dem Kayser Henrico III. zu Goslar gewesen (wie *Lambert.* Schaffnab. *Marianus* Scotus und andere ad h. a. bezeugen) wenn nun *Benno* zu Goseck 3. Jahr Abt gewesen / und sich hierauf in die Einsamkeit zu Goslar begeben hätte / wie *Trithemius* selbst schreibet / so müste er nothwendig A. 1053. und also 3. Jahr vorher / ehe Pabst Victor nach Goslar kam / Abt zu Goseck worden seyn. Allein Liber Fund. f. 107. sagt klar: daß *Thiemo*, als der andere Abt / schon A. 1043. zu Goseck gewesen / und daß 5. Jahr hernach / nemlich A. 1048. *Hiltinus* gefolget / so auch A. 1053. bey der Einweyhung der Closter-Kirche gewesen. Dahero kan *Benno* A. 1053. nicht zu Goseck als Abt regieret haben / wie es doch folgete / wenn er wenige Zeit / vor Pabst *Victoris* II. Ankunfft zu Goslar / aus Goseck wäre ausgestossen worden. A. 1056. aber in October ist der Kayser / und A. 1057. in Augusto der Pabst verstorben / wie

wie obige Scriptores melden. Jener zu Botfeld, einem Ort 6. Meil Weges unter Goslar auf dem Hartz gelegen, welchen die Scribenten so different angeben, auch nur letzthin in *Maickelbek.* Hist. Frising. T. 2. f. 253. ins Paderbornische gesetzt worden. Siehe dagegen *Leukfeld.* Antiqq. Halberstad. p. 439.

Wir haben dieses alles weitläufftig anführen müssen, dieweil sonst leichtlich, wegen Mißhelligkeit der Scriptorum, die Confusion zweyer *Bennonem* begangen werden kan. Und da sonst nichts vom Abt *Bennone* in der Historie vorkömmt, als folget hierauf:

II. THIEMO.

Kömmt nach der Rechnung a) des Lib. Fund. f. 107. im Jahr 1043. zu der Abtey. Er war aus Bayern und vorhero ein Monachus Adamundensis gewesen. Als er 3. Jahr dem Closter vorgestanden, wurde A. 1046. den 5. Nov. die Crypta oder Grufft b) bey dem Kloster mit beyden Altären in die Ehre der H. Mutter GOttes Mariä durch *Adelbertum*, Ertz-Bischoff zu Bremen, eingeweyhet. Da denn die Fundatores drey Dörffer statt der Dotation verehreten, nemlich, Potelitze, Poziešte (vielleicht Bettstedt (oder Petzde) und Lauta; c) Ob nun wohl Abt *Thiemo* anfänglich von seiner guten Aufführung gelobet wird, so veränderte er sich dennoch hernach dergestalt, daß ihn Pfaltz-Graff *Friedrich* zum öfftern seiner Unordnung halber straffen muste, d) deswegen er auch, weil er sich nicht besserte, wiederum hin verwiesen wurde, wo er herkommen war, als er kaum 5. Jahr und also bis 1048. regieret hatte. Doch soll er sich nach der Zeit dergestalt wiederum gut angelassen haben, e) daß er nicht nur Bischoff zu Regenspurg, sondern so gar endlich Ertz-Bischoff zu Saltzburg worden ist.

a) Post

a) Post hunc *Thiemonem* Bavaricum *Adamundensis* cœnobii monachum, substituerunt Abbatem, schreibet der Autor. Ob *Adamundensis* das berühmte Benedictiner Closter *Admont* oder Amberg in Steyrmarck bedeute / ist die Frage. Es ware dasselbe von *S. Gebhardo*, Ertz-Bischoff zu Saltzburg im X. Seculo gestifftet worden / und stehet S. *Gebhardi* Vita, sonst in *Canisii* Antiqq. Lect. T. 2. p. 311. Bey dem *Walramo* de Unit. Eccles. l. 2. *in Freher.* Scriptt. T. 1. f. 305. imgleichen in Chron. Augustensi ad A. 1088. ibid. f. 505. hat er das Lob eines Aufrührischen / massen er sich Kayser *Henrico* IV. mit opponiret hat.

b) Hujus inthronisationis anno 3. incarnationis a. dominicæ MXLVI. Non. Novembris dedicata est * *Crypta* cum utrisque altariis in honorem B. DEI genetricis, ac perpetuæ Virginis Mariæ à venerabili *Adelberto* Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopo.

* An diese *Cryptam* gedencket der Autor verschiedene mahl: Hier in l. c. f. 107. und denn f. 111. da dieser Cryptæ Wunderwercke zugeschrieben werden. Ob es eine besondere Capelle unter dem Oratorio gewesen / welches über der Fundatorum Begräbniß nach f. 107. a. erbauet worden / stehet dahin. Denn sonst ist Crypta eine unterirrdische Capelle unter denen Stiffts-Kirchen, dergleichen zu Gosegk auch wird gewesen seyn conf. *du Fresne* Glossar. Med. Lat. sub voc. *Crypta.*

** *Adelbertus* war Ertz-Bischoff zu Bremen, wie oben gedacht / worden §. 4. Not. d.

c) Ipsa die fundatores tres villas Potelitze / Poziesste & Laute huc contulerunt, quibus eandem cryptam canonicè dotaverunt, sagt Lib. Fund. l. c.

d) Eben dieser Autor l. c. meldet von ihm: Abbas *Thiemo* primo quidem se imitabilem præbuit; in brevi vero monachicam religionem non solum ipse postposuit, verum discipulos suæ exemplo irreligiositatis à regularis disciplinæ tramite deflexit. Unde crebro à domino *Friderico* Comite Palatino. *qui plus cæteris hunc locum incoluit*, nunc modestè, nunc aspere admonitus, dum non corrigitur, tandem *cum vix quinque annis præfuit*, unde advenerat in locum remittitur. Quem tantæ postmodum perfectionis virum fama retulit, ut

ut de *Ratisbonensi* præsulatu ad apicem *Saltzburgensis* metropolitanæ Ecclesiæ conscenderit.

e) Was in vorher angeregten Loco von des *Thiemonis* erfolgten Verbesserung so wohl im Leben als auch im Stande / zumahl wegen der Bischöffl. und Ertz-Bischöffl. Würde zu Regenspurg und Saltzburg angehänget wird / davon habe so viel zu erinnern. In dem Catalogo weder der Bischöffe noch der Aebte zu S. Emmerami in Regenspurg habe ihn nicht finden kőnen. Wegen Saltzburg aber conf. *Canis.* Lect. Ant. T. 6. das Chron. Saltzburg. P. H. *Pez.* T. 1. Rer. Austr. und *Hundii* Metropol. Saltzb. Besonders erzehlet Vitus *Arnpekkius* in Chron. Bajoar. l. 4. f. 192. (bey P. B. *Pez.* Anecdot. T. 3.) daß Ertz-Bischoff *Thiemo* A. 1101. mit *Gvelfo* Duc. Norib. nach dem H. Grabe gezogen und von den Saracenen ermordet worden sey. Welches ich denn auch gleichermassen lese in *Bruschii* Chronol. Monast. Germ. in der Beschreibung der S. Peters Abtey zu Saltzburg p. 478. denn da stehet *Thiemo* unter denen alldasigen Aebten mit folgender Nachricht: *Thiemo* monachus, vir honestæ vitæ ac multarum scientiarum laude clarus ac celebris, ex inferioris *Altachii* celebri apud Bavaros Abbatia evocatus, assumitur in locum *Irmberti* resignantis anno suprascripto (1079.) Præfuit XI. annis & A. Domini 1090. ad Archi-Episcopatum *Salisburgensem* gubernandum vocatur, ubi ab *Urbano* Papa palliatus, cum iterum laudabiliter præfuisset XI. annis, profectus ad terram sanctam, prope Corozaim civitatem à Saracenis captus post omnium membrorum detruncatiouem trucidatus, martyr DEI factus est anno Domini 1102. Weil in dieser Erzehlung gedacht wird, daß *Thiemo* aus dem Bayrischen Closter Altach nach Saltzburg kommen sey / sollte man fast zweiffeln / ob er auch je zu Goseck gewesen / wie Lib. Fund. versichert / oder ob es auch eine Person sey? Wiewohl weil jenem Buch nicht so leicht abzulegen ist / kőnnte es wohl seyn / daß Goseck übergangen / *Thiemo* aber zwar nach Bayern / nicht aber eben besonders nach Regenspurg kommen sey / davon allhier keine fernere Weitläufftigkeit kan gemachet werden.

III. HILTINUS

Aus Bayern. Er kam alsbald a) nach des *Thiemonis* Ausstossung A. 1048. zu dieser Abtey, und wird sonderlich wegen seiner Gelehrsamkeit gerühmet. Als er 5. Jahr regieret hatte, nemlich A. 1053. geschahe am 29. Septembr. die solenne Einweyhung der Kloster-Kirche, davon oben §. 5. Meldung geschehen ist t allermassen diese Solennitäten in die 8. Tage lang b) gewähret haben. Hierauf ist *Hiltinus* um diese Zeit Bischoff in Dacia c) und durch den Ertz-Bischoff d) ordiniret worden. Da er aber 2. Jahr regieret und mit alle seinen Fleiß und Eyffer wenig ausgerichtet hatte, gereuete es ihm, daß er sich solche Last in diesen rauhen Landen auflegen lassen, gab den Bischöfflichen Stab an jenen Bischoff zurück, und gieng wiederum hieher. Soll viel Kirchen in Sachsen und Thüringen, sonderlich auch die Kirche zu Nothe / die diesem Closter gehörete, eingeweyhet haben. Wo er aber verstorben sey, ist unbekannt.

IV. SIN-

a) *Lib. Fund.* f. 107. Hujus post discessum eligitur quidam Bavaricus *Hiltinus*, tam religione quam literarum scientia non mediocriter ornatus. Cujus suscepti regiminis anno quinto, incarnationis a. dominicæ anno MLIII. 3. Kal. Octobris dedicatum est templum istud in honorem Domini & Salvatoris nostri JEsu Christi, ejusque genitricis ac perpetuæ virginis Mariæ; pariter in honorem b. Michaelis Archangeli à venerabili *Adelberto* Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopo, præsentibus Episcopis, videlicet *Burchardo*, Halberstadensi, *Wyntero* Mersburgensi, *Eppone* Cizensi, fratribus ac sorore sua, aliisque innumerabilibus utriusque sexus fidelibus.

b) Peracto sermone innumerabilem vulgi multitudinem, quæ confluxerat, Archi-Episcopus benedicens in pace dimisit; Episcopis, Abbatibus, Principibus cœterisque, qui invitati fuerant, utriusque sexus nobilibus personis hanc solemnitatem dedicationis *per octo dies continuos magnifice celebrantibus.* Octava demum peracta

die

die magnificis honorati muneribus cum pace & lætitia ad sua singuli redierunt. Ibid. f. 108. b.

c) Dacia ist so viel als Dania oder Dännemarck. Siehe davon einige Stellen bey dem Poëta Saxone in *Leibniz.* T. 1. Scriptt. Brunsw. f. 162. und in Vita S. Berwardi f. 469. und bey dem Anon. de Vita S. Ottonis Pomeranorum Apostoli l. 3. c. 8. in *Ludwig.* Scriptt. Bamberg. f. 701.

d) Ipsis in temporibus Abbas *Hiltinus* per Archi-Episcopum in *Daciæ* Episcopus ordinatur. - - - Verum Abbas *Hilthinus* Episcopus factus, cum per duos fere annos arguendo, obsecrando gregi sibi credito invigilaret, nec tamen verbo & exemplo præeunti consentientem perspiceret; suscepti regiminis pondera serò licet sibi doluit imposita, & verens, ne dum diutius in iis laboraret, suimet salutis curam negligeret, virgam pastoralem Episcopo reddidit, & unde venerat, huc se recepit. Lib. Fund. f. 109. Durch angeführten Ertz-Bischoff ist der offt bemeldte Adalbertus zu verstehen. Von ihm schreibet *Helmoldus* in Chron. Slavor. l. 1. c. 22. bey *Leibniz.* T. 2. f. 557. In omnibus Borealibus regnis *Daciæ* scil. Suediæ, Norwegiæ functus est auctoritate Archi-Episcopali & legationis Apostolicæ ministetio. Wobey aber zu gedencken, daß Joh. *Messenius* in seiner Scand. Illustr. T. 1. f. 84. erzehlet, *Adalbertus* habe 9. Bischöffe in Dännemarck ordiniret, wobey aber Johannes *Hiltinius* der erste Bischoff zu Byrca nnd auf der Nachbarschafft gewesen sey. *Byrca* aber war eine berühmte Stadt in Gothland, so dieser Autor selbst noch in einigen Uberbleibseln will gesehen haben. *Birca* est oppidum Gothorum in medio *Suconiæ* positum, sagt davon *Adamus Bremens.* in Hist. Eccl. l. 1. c. 50. p. 39. Wenn diese Geschichte in Staphorsts Hamburg. Kirch. Histor. P. 1. p. 416. eingerücket worden, so lese ich davon so viel: **In diesem 1060ten Jahre hat *ADALBERTUS* auch den Abt des Closters *GOZEKA*, *HILTHINUM*, zum Bischoff eines Ortes in Dännemarck geordnet, der aber, als er mit seinen Predigen nichts ausgerichtet und allenthalben Widerstand gefunden, sein Amt nach 2. Jahren niedergeleget und darauf zu seinem Closter wieder gekehret. - - Wobey aber wieder folgen muß, daß *MESSE-***

SENIUS ihn nicht als einen Bischoff in Dännemarck, sondern als einen Schwedischen, der über *Byrea* und die umliegende Oerter bestellet worden, anführe, welches letztere *NB.* durch *ADAMI BREMENSIS* Zeugniß l. 4. c. 44. bestätiget wird, da er unter die in Schweden von *ADALBERTO ordinirte* Bischöffe *JOHANNEM MONACHUM* (welches ohne allen Zweiffel dieser *Hilthinus* ist) setzet, denn so schreibet er: Plures sunt, quos Metropolitanus ad gentes ordinavit, quorum sedes & nomina ipso narrante didicimus. In *Dania* itaque novem constituit. - - In *Suediam* vero consecravit sex - - atque *Johannem* Monachum, p. 137. ed. *Mader.* Helmst. 1670. in 4. Man conferire hiemit p. 46. und 394. wie auch *Adamum* l. 1. c. 40. Doch dem Libro Fundationis wird dißfalls zu statten kommen, daß zu den Zeiten, da es geschrieben, die Geographie so gar accurat nicht beobachtet worden, wie denn auch wohl ehe *Sueno* Magnus A. 1053. der Schweden und Dänen König zugleich gewesen ist. *Staphorst.* p. 409. zumahl *Wolterus* in Chron. Brem. bey dem *Meibom.* T. 2. f. 39.

IV. SINDRAMUS,

So sonst auch *Sinzo* genennet wird. Er kam nach *Hilthino* a), welches ums Jahr 1060. muß geschehen seyn, war seiner Ankunfft nach ein Thüringer, und wird ihm sonderlich eine grosse Andacht, Frömmigkeit, und GOtt und Menschen gefälliger Wandel b) nachgerühmet. Allermassen er die Closter-Bibliothec c) mit Anschaffung mehrerer Schrifften vergrössert: und weil bis hieher die Zellen der Closter-Brüder nur so hin über der Capelle S. Simeonis hingebauet waren, darinnen sie sich, so gut es seyn wollen, aufgehalten, so ließ er die d) Mauer am Closter gegen Morgen von Grund aus aufbauen, und verschaffte denen Brüdern ordentliche Zellen. Wo er aber eigentlich e) herkommen sey, und aus welchem Closter man ihn hieher bestellet habe, ist unbekannt. Nachdem er aber kaum 2. Jahr dem Closter vorgestanden hatte, starb er A. 1062. den 30. April. Man

hat

hat ihn f) vor dem Altar S. Benedicti begraben / welcher ansehnlichen Begräbniß / an einer Stelle / da aller Glaubigen beständig gedacht wird / er wohl werth gewesen ist.

V. FRI-

a) *Sindramus*, qui & *Sinzo*, natione Thuringus, loco ejus (*Hiltini*) est subrogatus. Lib. Fund. f. 109.

b) Vir, ut creditur, bene religiosus - - fuit etiam vita moribus, conversatione, placens DEO & hominibus. ibid.

c) Hic *bibliothecam nostram* magna parte librorum augmentavit, ib. von dieser Closter-*Bibliothec* wird unten wiederum zu reden seyn. Jetzo führen wir nur an / was in *Hechtii* German. S. p. 187. zu lesen ist: Germani, ex quo Musæ in his terris domicilium sibi sedemque fixerunt, hæc esse, subsidia, intelligebant, quibus ab interitu defendi possent, atque hinc mature *bibliothecas* aperiebant, ac libris ex finitimis & longinquis locis, magnis sumptibus, in patriam importatis, amplificabant, *maximè cœnobiorum præfecti*, qui hanc quoque curam, quoniam musis præerant, ad se pertinere. sapienter perspiciebant. So wird auch Henr. *Petræi* Buch de Monasteriis Germanor. p. 4. allegiret / welcher denen Mönchen nachrühmet / daß Res literaria durch sie in Teutschland ist erhalten worden, quando assidue solliciteque libros ex maxime dissitis regionibus conquisiverant, conquisitos iterum descripserunt, descriptos magna cura conservarunt, &, pro virili quavis occasione *bibliothecas locupletiores reddiderunt*. Es ist also auch unser Closter billig / denen beyzuzehlen / als welches das alles bestätiget, was obige Autores erzehlet haben.

d) Orientales muros claustri à fundamentis erepit mansiones fratrum in eis ordinavit. Siquidem ad ejus usque tempora fratrum habitacula apud oratorium S. Simeonis quoquomodo fuere disposita: Lib. Fund. l. c. Es hätten sich also die Münche ziemlich lange mit keinem gar zu bequemen Dormitorio behelffen müssen.

e) Unde assumtus, ignoramus, ibid. Es erscheinet hieraus / daß dazumahl noch keiner aus dem Convent selbst ist erwehlet worden / wie es aber hernach geschehen.

f) Anno Domini MLXII, felicis memoriæ Abbas *Sindrammus* ordinatio-

tionis suæ anno II. Kal. Maji moritur, & coram altari S. Benedicti sepelitur. - - - Merito in Ecclesia tam spectabili fruitur sepultura, ubi omnium justorum pro memoria jugiter Christo personat laus & gloaia, ibid. Doch es ist auch eine gemeine Gewonheit damahliger Zeiten / daß die Aebte und Vorgesetzte vor gewissen Altären sind begraben worden, dergleichen Exempel sonst vorkommen. S. meine *Histor.* von Bosau p. 39. It. Kloster *S.* Moritz p. 26.

V. FRIDERICUS:

War ein natürlicher Sohn Pfaltz-Gr. *Dedonis* a), wurde in unserm Closter erzogen b) und lebte erstlich darinnen als ein Mönch. Darauf kam er nach *Syndrami* Tode A. 1062. zu der Stelle c) des Abtes selbst. Ferner auf Recommendation Pfaltz-Graff *Friderici* II. und Begnadigung des damaligen Gegen-Königes *Rudolffi* zu der Abtey zu *S.* Georgen vor d) Naumburg / eben da *Eppo* Bischoff zu Zeitz verstorben war im Jahr 1078. Als gedachter Pfaltz-Graff A. 1088. starb, war unser Abt *Fridericus* bey dessen solennen Leichen-Begängniß und Sepultur e) vor andern geschäfftig. In eben diesem Jahre bat ihn Graff Cuno von Beichlingen die Abtey zu Holdesleben zu übernehmen, f) so er zwar that, weil ihn aber die Mühe verdroß, resignirte er nach wenig Jahren. A. 1089. sturb Bischoff *Güntherus* zu Zeitz g), worauf ihn die Clerisey einhellig daselbst postulirte und einführte h), weil es aber ohne Kaysers *Heinrici* IV. Einwilligung geschehen war, so wurde er, ungeachtet die Clerisey sehr vor ihn intercedirte, nicht bestätiget, sondern muste diesen hohen Posten *Walramo* cediren. Und hier muste sichs so gleich fügen, daß die Abtey Hirßfeld i) vacant wurde, welche ihm zwar vom Kayser angetragen wurde, doch gieng er schwer daran, vorwendend, zweyen Klöstern könne er nicht wohl vorstehen. Doch gienge alles

noch

noch dergestalt vor sich, daß er auf Befehl des Kaysers auf Lichtmeß 1090. durch den Abt zu Fulda introduciret wurde. Es eräugneten sich zwar deßwegen verschiedene Schwürigkeiten mit dem Closter zu Naumburg (Nüenburg) davon aber unter dem folgenden Abte *Cunrado* Meldung geschehen soll. Die Regierung unsers *Friderici* selbst betreffend, so hat er das Lob eines treuen und fleißigen k) Vorstehers. Gestalt er so wohl für die l) Bibliothec, als auch das Aufkommen des Closters besorget gewesen. Er ließ die Mauer gegen Mittag m) von Grund aus aufführen und unterschiedene nothwendige Zimmer anlegen, auch das Closter mahlen und ausstaffiren. Wie er denn auch einen seiner n) Anverwandten, der eine Reise nach dem gelobten Lande thun wolte, dahin brachte, daß er, um eine glückliche Reise zu haben, dem Closter seinen an der Kirche angelegenen Weinberg schenckte. So ist auch unter ihm des Graff Wilhelms o) von Camburch Gemahlin Geva genannt vom bösen Feinde p) erlöset worden, wofür sie zu der Crypta aus Danckbarkeit 6. Chorwede verehret hat, um dafür ein beständiges Licht darinnen zu unterhalten. Endlich da er wohl und löblich regieret hatte, und seiner Art nach, (nach des *Cunradi* Abschiede) zur Sommer-Zeit q) das Kloster Gosegk besuchte, wurde er gleich des Tages darauf kranck, und den dritten darauf verstarb er, welches r) im Jahr 1098. muß geschehen seyn. Man hat den Leichnam hierauf mit Standes-mäßigen Exequien nach Hirßfeld gebracht, allwo er in dem dasigen Münster vor dem Altar des Apostels Petri begraben lieget.

VI.

a) Siehe die Stamm-Tafel in meiner *Histor.* von *S.* Georgen Kloster p. 65. allwo auch von diesem *Friderico* mit mehrern gehandelt wird.

wird. *Dedonis* Palatini filius erat *Fridericus* Gozecensis Abbas cœnobii quintus, qui procreatus ex Concubina ferebatur, schreibet *Fabric.* l. 1. Orig. Sax. f. 83.

b) *Fridericus*, *Dedonis* Palatini filius, *hujus congregationis Monachus*, schreibet Lib. Fund. f. 109.

c) Post hunc (nempe *Syndrammum)* Dominus *Fridericus* pater eligitur, electus *Bremis* consecratur. ibid. Siehe auch meine *Hist.* von *S.* Georgen Closter l. c.

d) Sub hoc tempore Abbas *Fridericus* interventu Domini Palatini Abbatiam *B. Georgii in Nuenburg* à rege *Rudollfo* Saxonico regendam suscepit. Illo tempore Zicensis Ecclesia suo orbata fuit antistite Lib. Fund. f. 110. Vermöge dieser Worte muß unser *Fridericus* A. 1078. die Abtey zu Naumburg erlanget haben / allermassen eben dieses Jahr Bischoff *Eppo* zu Zeitz verstorben ist. Daß aber dieser Bischoff gemeynet werde / wenn Autor saget: Zicensis Ecclesia suo orbata fuit antistite, erscheinet aus f. 112. wo Bischoffs *Güntheri* Tod erzehlet wird / welcher doch *Epponis* Nachfolger war. Siehe *Sagittar.* Hist. Episc. Numb. Wenn aber der Autor ferner saget: Es habe *Fridericus* die Abtey erhalten a Rege *Rudolfo*. So beziehet sich dieser Umstand in die bekannte Streitigkeiten über das Kayserthum / so zwischen *Henrico* IV. und diesem *Rudolfo* vorgegangen seyn. Dabey wir nur so viel gedencken / daß Rudolfus A. 1077. als des *Henrici* Gegen-Kayser erwählet worden / wiewohl es merckwürdig / was *Rudolfus* gegen diejenigen / die ihn verlangten / wegen des zu begehenden Meineydes erinnerte. Profecto Rudolfum ducem absque dilatione regem constituissent, nisi ille pertinaciter resistendo juraret, nunquam se in hoc consensurum, *nisi à cunctis principibus conventu habito*, *sine nota perjurii*, integra existimatione sua, id facere posse decerneretur, schreibet *Lambert. Schaffnaburg.* f. 363. T. 1. Pistor. ed. nov. Er blieb A. 1080. in der Schlacht / und verlohr auch die rechte Hand / wurde nach **Merseburg** gebracht und von Bischoff *Wernero* (der seine Parthey hielt) begraben / à suis Marseburg delatus honorifice ibidem humatus est, sagt *Chronographus Saxo* p. 263. conf. *Bruno* Hist. bell. Saxon. in *Freheri* Scriptt. T. 1. f. 228. ed. Struv. Es hat dieses alles Summarisch zusammen gezogen

Leuk-

Leukfeld. in Antiqq. Halberstad. p. 508. Was Kayser Heinrich IV. selbst bey dem Anblick solches Grabes gesagt habe / davon meldet *Otto Frisingens.* l. 1. de gest. Frider. l. c. 7. f. 412. in *Urstis.* Scriptt. folgendes: Fertur de Imperatore, quod cum pacatis paulisper his seditionum motibus ad prædictam Ecclesiam Merseburg venisset, ibique præfatum Rudolfum velut Regem humatum vidisset, cuidam dicenti, cur eum qui Rex non fuerat velut reguli honore sepultum jacere permitteret? dixerit: Utinam omnes inimici mei tam honorificè jacerent. Es wird die Crypta, allwo das Grab / ingleichen auf dem Chore des Altars in der Schloß-oder Dom-Kirche zu Merseburg der Grab-Stein / benebst der Hand annoch gezeiget/ davon M. Jo. Sam. *Strauss.* ein Diss. de Rudolfo Suevico Anti-Cæsare A. 1728. zu Halle drucken und diß alles auf dem Titul-Blat in Kupffer stechen lassen / wie denn auch diese Hand in Kupfferstich nebst dem Epitaphio in des von Ludwig Reliqq. MSS. T. 4. in der Præf. p. 52. anzutreffen ist.

e) Anno Domini MLXXXIIX. sidus eximium occubuit, quod in illo tempore clarius huic loco sole refulsit. Nam dominus Palatinus vir bonus & justus aliquando vi febrium fatigatus in provincia Barboge naturæ solvit debitum, plenus dierum 7. Kal. Jun. migravit ad dominum. - - - - Itaque corpus ejus cum gloria magnarum exequiarum perducitur & per Abbatem *Fridericum* ad sinistram partem filii sepelitur. Lib. Fund. f. 111. Wenn von diesem Pfaltz-Graff *Friderico* II. der Autor schreibet, er sey im Alter gestorben (plenus dierum) so ist zu wiederholen, was wir oben seines Alters wegen gemuthmasset haben.

f) Per idem tempus (A. 1088. da der Pfaltz-Graff verstorben war) Abbas *Fridericus* à *Cunone* Comite de Bigliggen exoratus, Abbatiam in Holdeslebe regendam suscepit, quam, quia laboris piguit, *post paucos annos* memorato Comiti resignavit. ibid. Bey dieser Nachricht eräugnen sich verschiedene bedenckliche Umstände. Denn wenn das, was hier erzehlet wird / zu solcher Zeit geschehen wäre / so hätte 1.) unser Abt *Fridericus* auf einmahl dreyen Clöstern vorgestanden. Denn nach Goseck kam er A. 1062. nach *S.* Georgen vor Naumburg A. 1078. und hieher nach Oldisleben A. 1088.

Daß er eines davon resigniret habe/ davon ist keine gnugsame Nachricht vorhanden. 2.) wird gefraget: ob **Oldisleben** auch A. 1088. bereits gestifftet und im Stande gewesen/ einen Convent anzustellen? Monasterium **Oldisleuden** ædificatur, schreibet ausdrücklich ad A. 1089. *Lambertus Schaffnaburg.* f. 426. T. I. *Pistor.* ed. nov. Ist dieses letztere Jahr 1089. richtig/ so kan *Fridericus* A. 1088. noch nicht nach **Oldisleben** beruffen worden seyn. 3.) Ist von mir in der **Oldisleb.** *Histor.* p. 79. bey Gelegenheit des Dubii, so der berühmte *Schwarzius* zu Altorff über den Besitz von **Oldisleben** (als ob solches vielmehr denen Graffen von **Beichlingen**/ vermöge des gegenwärtigen loci in dem Lib. Fund. zugestanden) gedacht worden/ daß es auch Graff Cuno von **Beichling** A. 1088. noch nicht besessen haben könne. Und obgleich nach dem Diplomate *Adalberti* von A. 1124. gezweiffelt wird/ daß in so kurtzer Zeit (nemlich von A. 1088. bis A. 1124.) der Ort habe können vererbet werden/ zumahl bey so verschiedenen Kindern der **Adelheid.** (Siehe Monum. Landgr. Thur. in Menk. T. 2. f. 821.) so ist doch zugleich weiter zu bedencken/ ob nicht eine Schenckung möchte geschehen seyn/ oder eine anderweite Veränderung? v. *Schwarz.* App. ad. Albini Geneal. Com. Leisn. f. 966. in *Menk.* T. 3. Dahero ich noch nicht ohne Sorge des Gegen-Theils sagen mag/ daß die **Adelheid** nicht so wohl/ als die Graffen von **Beichlingen** sollten Besitzer und Stiffter des Closters **Oldisleben** gewesen seyn. 4.) Kommt mir auch dieses bedencklich für/ warum denn zu einem Abt nach **Oldisleben** eben unser *Fridericus* und nicht einer in näher angelegnen oder andern Closter sey gesuchet worden? Traun! es scheinet mir seine Ursache zu haben/ weil *Fridericus* von denen Gosegker Pfaltz-Graffen herkommen/ daß dieselbigen zu **Oldisleben** keine Frembdlinge müssen gewesen seyn/ dahero bey Conferirung dieser Stelle ehe an einen Verwandten gedacht worden ist. Immittelst so diese Nachricht von *Friderico* als eine zeitlang **Oldislebischen** Abte richtig/ so müste er nothwendig in der Serie der alldortigen Abbatum der erste seyn.

g) *Isenach.* Act. & Fact. Præsul. Numb. p. 132. in *Paullin.* Synt. obiit A. D. MLXXXVIII. Pontificatus sui IX. Deßgleichen sagt *Lang.* in Chron.

Chron. Citiz. ad A. MLXXXVIII. f. 1147. in T. I. *Pistor.* ed. nov. Eodem anno *Güntherus* Episcopus noster Citzensis defunctus est.

h) Omnis clerus coadunatus, quem longe ante exoptaverant, Abbatem *Fridericum* pari consilio elegerunt, & electum cum ingenti tripudio in cathedram tunc temporis episcopalem *Zize* perduxerunt. At ubi ex ecclesiæ illius impensis primum necessaria ordinat, idoneis tam clericorum quam laicorum personis assumtis post regem *Hinricum* IV. pro investitura properavit. Hic eo tempore apud civitatem Bavariam & Longobardiam dividentem morabatur, quæ a Latinis *Verona* à Teutonicis Berne nuncupatur. - - - Huc a civitate *Augusta* per vallem Terdentinam labore nimio, grandi periculo vix die octava dum pervenit, ut dictum est, Regem *Hinricum* reperit. Qui ubi causam itineris ejus audit, ægre tulit, *quod sine permissione ipsius electus fuerit.* - - - Itaque *Zizensis* Ecclesiæ responsalibus *pro electo Regem interpellantibus*, durè respondetur. *Lib. Fund.* f. 112. *Langius* setzet dazu: Sed nec rex electionem per investituram confirmare voluit, sed - - ejus loco *Walrabonum*, qui sequitur, creavit Episcopum. Chron. Citiz. f. 1147. Wobey *Sagittarius* in Hist. Episc. Numb. p. 66. bemercket / *Langius* habe seine gantze Erzehlung aus dem citirten *Libro Fund.* massen er saget: ex quo sua contraxisse videtur *Langius.* Was aber von dem Auffenthalt des Kaysers in Welschland erzehlet wird / betrifft den Zug / welchen *Sigebert Gemblac.* f. 847. in *Pistor.* T. I. ed. nov. *Chronogr. Saxo* p. 270. *Albericus* in Chron. in Access. Hist. *Leibniz.* p. 138. in das 1090te Jahr setzen. Vom Bischoff *Walrabono* oder *Walramo* aber habe ich gehandelt in *Numburgo Literato* p. 2.

i) In ipsa nativitate Domini (nemlich A. 1089. bis dahin die Clerisey sich des Friderici, als Bischoffs zu Zeitz angenommen hatte) *Heroveldensis* cœnobii supervenere legati, virgam pastoralem afferentes, Abbatem obiisse nuntiantes. Rex igitur honesta accepta occasione, qua *Zizensium* electionem cassaret, sententiamque suam confirmaret, omni satagebat ingenio, quatenus Abbatem *Fridericum* prædicto præficeret Monasterio. Verum illo reclamante, duobusque se cœnobiis præesse non posse asserente: tandem importunitate tam Regis, quam Principum devictus, assensum licet invitus præ-

buit. . . . Quo (nemlich nach Hirßfeld) circa purificationem b. Mariæ perveniente Regis imperio per Fuldensem introducitur & cum magna veneratione & honore ab omnibus suscipitur. *Lib. Fund.* f. 112. Was nun diese Vacantz zu Hirßfeld anbetrifft / so hat *Winkelman* in seiner Beschreib. von Hessen f. 261. eine Seriem Abbatum, welche in Lateinischen Versen unter ihren Bildnissen / so allesamt auf einem Saale in dem Schlosse Eichen (welches f. 265. beschrieben wird) zu sehen seyn / beygebracht / daselbst findet sich nun / daß Abt *Hartwigus* A. 1093. verstorben ist / welchem unser *Fridericus* succediret haben müste / nur daß das Jahr nicht zutreffen will. Die Verse scheinen in etwas auf den Nahmen zu alludiren und lauten also:

Omine felici *Friderichus* tempore pacis
Imperium tenet, & tempore pacis obit.

Der Fuldische Abt / so *Fridericum* eingeführet / hieß dazumahl *Ruthardus*, der es mit dem Kayser gehalten. vide *Schannat.* Histor. Fuldens. f. 155.

k) Boni agricolæ more novellæ plantationi Domini pervigil insudavit. ibid.

l) Ich weiß nicht / ob ich nicht dasjenige hieher zu ziehen habe / was wegen angeschaffter Bücher l. c. erzehlet wird / wie sie der gefangene *Fridericus* II. aus Italien heraus gesendet: Nur daß mir die Zeit nicht zuzutreffen scheinet. *Lib. Fund.* f. 109. Unten wird hiervon bey besonderer Anführung der Closter-Bibliothec zu handeln seyn.

m) Hoc quidem bonorum operum ejus exordium fuit: muros australes claustri nostri à fundamentis erexit, mansionesque diversis usibus nostris pernecessarias in eis disposuit: monasterium nostrum pictura decoravit. ibid.

n) Graff Friderichen II. hat er sonderlich zu Schenckungen und andern Interessen des Closters zu bewegen gewust / denn so lese ich ferner l. c. Dominus *Fridericus* Comes Palatinus post obitum fratrum suorum (denn er überlebte *Dedonem*, und *Adalbertum*) ubi superstes solus remansit, qua mentis devotione hunc locum præ cæteris respexerit, nunc voti sui compos effectus, indiciis evidentibus aperire studuit. Denique tanto magis hujus Ecclesiæ utilitatibus postmo-

modum invigilavit, quanto liberior extitit de suis ordinare, quod voluit. *Sed ne vel ad modicum talis devotionis ejus refrigesceret studium*, velut incitamentum quoddam Dominum *Fridericum* Abbatem *divinitus illi credimus adhibitum.* Is etenim novellæ vineæ domini sibi creditæ omni hora sollicitè insudavit, & quod per se minus potuit, *ad hoc Dominum PALATINUM adhortando indesinenter excitavit* - - - Vineam, quæ adjacet sanctuario, primus incoluit, quam possessionem ejus quidam Domini Palatini consanguineus, *Hierosolymam* orationis gratia profecturus, pro sui itineris prosperitate, nostræ contulit Ecclesiæ, ibid.

o) Dieser Graff Wilhelm von Camburg war ein Bruder des Bischoffs Güntheri zu Zeitz/ laut dieser Stamm-Taffel/ welche in dem *Chron. Mont. Seren.* angegeben wird f. 105. ed. *Hoffmann.*

Tidericus

Fridericus. Dedo. Thiemo. Gero. Cunrad. Riddag. Hidda.

TidericusComes. WilhelmusC.deCamburg. GüntherusZeicensisEpiscopus.

p) Cooperatorem se dominus offerens tam studia, quam curata opera ejus dirigebat. Hinc eo præsidente conjux *Wilhelmi* Comitis de Kamburch quæ Geve nuncupatur in crypta nostra DEI genetricis illi succurrente clementia, à dæmonio curatissime liberatur. Hujus curationis pro gratia sex *Chorwede* *) huic conferuntur, hoc videlicet statuto. ut exinde in eadem crypta luminaria iugiter provideantur. *Lib. Fund.* f. 111.

* Was dieses Chorwede bedeuten solle/ ist nicht so klar. In des *Schilteri* Glossario T. 3. Antiqq. finde ich das Wort: Chormede das ist dos, eine willkührliche Gabe/ ingleichen unter dem Wort withem, das Wort Wedemesse.

q) Postquam discessit (*Cunradus*) qui pridem, Abbas *Fridericus* huic loco præfuisse dinoscitur. - - - Itaque æstivo tempore dum more solito advenit die postera ægrotare cæpit. Qui dum a physicis vitæ quærit remedium, heu! mortis incurrit exitium. Siquidem venam minutus, die tertia, quod flendo dicimus, carne est so-

solutus. Corpus ejus honorabilibus exequiis *Heroveldiam* delatum in principalis monasterio coram Principis Apostolorum altario condigne est translatum. Siquidem id vivens expetiverat. ibid. f. 13.

r) Itaque Abbas *Fridericus* annis XXIIX. huic præfuit Ecclesiæ octavo vero postquam *Heroveldensis* cœnobii gubernacula suscepit, scilicet incarnationis domini anno MXXXVIII. de hac vita migravit. ibid. f. 114. Daraus ist deutlich zu ersehen / weil *Fridericus* A. 1062. Abt worden / dieses Amt 28. und die Abtey zu Hirßfeld 8. Jahr verwaltet hat / sind zusammen 36. Jahr / welche zu A. 1062. gesetzet die Zahl 1098. heraus bringen. Weiß nicht / warum das Todten-Jahr *Friderici* in der oben sub No. i.) aus dem Winckelmann angezogenen Serie der Hirßfeldischen Aebte vor A. 1100. gehalten wird. conf. meine *Hist.* von *S.* Georgen Closter p. 67.

VI. CUNRADUS.

War aus Bayerland von Regenspurg bürtig a). Erstlich ein Professus zu Bamberg. Weil aber dessen Hochmuth den Brüdern unerträglich war b), muste er sich nach dem Closter S. Michael in Hildesheim wenden, da ihn sein Anverwandter der Abt *Memunardus* (Meinwardus) aufnahm. Es pflegte aber Abt *Fridericus* (sein Antecessor) mehrmahlen durch Hildesheim c) nach Bremen zu reisen, da ihm denn Cunradus trefflich caressirte. Wannenhero ihn *Fridericus* mit nach Naumburg nahm und nach Verlauff einer kurtzen Zeit zum Præposito und Prior im Closter S. Georgen machte. Nachdem aber *Fridericus* nach Hirßfeld kommen d) war, und die Jahre heran stiegen, also daß er wegen den beschwerlichen Reisen beyden Clöstern zu Hirßfeld und zu Gosegk zugleich nicht wohl fürzustehen vermochte, schlug er selbst *Cunradum* zu einem hiesigen Abte für, worauf er auch gewehlet und A. 1190. zu Bremen confirmiret wurde. Nun lies er sich zwar dem äusserlichen Ansehen

nach wohl an e), hatte aber kaum 4. Jahr fürgestanden, so wurde er nach *Memunardi* des Abts zu Hildesheim Tode, durch dasigen Bischoff *Udonem* zu solcher Abten vorgeschlagen, die er nicht nur annahm, sondern auch weiter hinaus und auf das Bißthum selbst dachte. Solchem nach grieff er die Closter-Güter an beyden Orten an, und spendirete davon reichlich um Forderung und Gunst zu erlangen. Weil er auch gern mit Welt-Leuten conversirete, war er mehr zu Hildesheim / als hier zu Gosegk. So geschahe es auch nach ein paar Jahren, daß er mit einen Hauffen Knechten herkam, alles durchbrachte, was übrig blieb zu Gelde machte und mit fortschleppete. Welches alles den Abt Friedrich / da er solches zu Hirßfeld erfahren, bewogen an die Abschaffung des *Cunradi* zu gedencken.

Damals herrschete in diesem Lande Graff Ludwig und hatte das Vicariat f) von der Advocatie unsers Closters, bey diesen wuste sich *Cunradus* wohl zu insinuiren. Weil aber Graff Ludwig nicht gern mit dem Abt *Friderico* zerfallen wolte, ließ er *Cunradum* fahren, welcher sich denn aus Furcht mit einen einigen Diener davon machte und nach Hildesheim gienge, dahero sich auch Abt *Friderieus* unsers Closters wieder annahme.

Als er aber A. 1098. starb, fielen etliche der Closter-Brüder wieder auf *Cunradum* und hielten g) bey Graff Ludwigen um ihn an, schickten ihn auch (denen übrigen unwissend) zum Ertz-Bischoff *Humberto* nach Bremen. Allein *Cunradus* lebte nach wie vor. Das einige wird gemeldet, daß er sich zu Halberstadt über Pfaltz-Graff Friedrichen beklaget h), welcher dem Closter das Gut Niendorp entwendete, aber es war vergeblich. Schließlich verfiel auch

Cun-

Cunradus in des Graff Ludwigens i) Ungnade, so sich diesen Ort. der ihm bey seiner Neunburg nahe gelegen, frey anmassete. Endlich packte *Cunradus* alles ein, und gieng wieder nach Hildesheim, allda er A. 1114. soll verstorben seyn.

VII.

a) *Cunradus* Bawaricus. - - - Hic natione fuit *Ratisponensis*, professione Bambergensis, *Lib. Fund.* f. 112. Er hatte demnach sich würcklich zu der Regel, darnach die Mönche lebten, bekannt und nach den gewöhnlichen Votis in den Mönchs-Stand begeben, dergleichen Personen man Professos nennet. Also hat Hugo de S. Victore seine Profession auf die Augustiner-Regeln in dem Closter Hamersleben (so 2. Meilen von Halberstadt lieget) gethan. Die Professi aber hatten auch zum Theil den Nahmen mit der That, da sie die Ankömmlinge zu den Studiis anführeten. Siehe *Leukfeld.* Halberst. Antiqq. p. 598. Sonst wird unser *Cunradus* in dem Chron. Hillesheim. beschrieben in den Worten: Defuncto *Meinwardo* quarto Abbate monasterii S. Mich. intra *Hildesihemium UDO* constituit *Conradum* extraneum hominem parum utilem in des *Paullin.* Synt. p. 86.

b) Cujus insolentiam Conventus fratrum tolerare non potuit - - in monasterium B. *Michaelis* Hildesheim declinavit. Ubi à nepote suo ejusdem cœnobii Abbate, cui nomen erat *Memunardus* hospitalitatis gratia est susceptus. *Lib. Fund.* ib. Dieser *Memunardus* heisset in Chron. Monast. S. Mich. in Hildesh. bey dem Meibom. T. 2. f. 518. *Meinwardus* und ist A. 1102. gestorben.

c) Hic per tempus dum moratur Abbas *Fridericus* per eum locum Bremis sæpius ibat ac revertebatur. Cui in quibus potuit quia *Cunradus* devote ministravit, in oculis ejus gloriosus apparuit. Idcirco Nüenburg eum secum adduxit, brevique elapso tempore inibi Præpositum constituit. ibid.

d) Suscepto a. in honore stabilitus (*Abbas Fridericus*) Abbatiam in Nüenburg proprio reliquit arbitrio, cum *Heroveldensi* huic nostræ præ-

præesse desiderans: quippe legitimæ sponsæ fidem servaturus. Sed cum jam senio * gravaretur, & nunc laboris, nunc longi itineris tædio afficeretur, utriusque cœnobiis præesse detrectans, *Heroveldensem* relinquere apud se disposuit, sed tali ejus proposito tenor regiæ majestatis obstitit. Itaque hortatu ejus & consilio *Conradus* Bawaricus monasterii *b. Georgii in* Nüenburg *præpositus* hic eligitur, Bremisque transmissus ad Archi-Episcopum anno Domini MXC. Abbas constituitur ib.

* Es kame *Fridericus* A. 1062. zu der Abtey Goseck und A. 1090. nach Hirßfeld. Wenn er nun A. 1062. nur 30. Jahr alt gewesen wäre, müste er doch, da er nach Hirßfeld kommen, schon in das 59te Jahr gegangen und also allerdings bey Jahren, dahero auch nicht gern an die beschwerlichen Reisen gegangen seyn.

e) Cui per *quatuor fere annos* gregi sibi commisso laudabiliter dum præfuit, bonum se pastorem sed specietenus demonstravit. Hinc contigit, ut Abbate *Memunardo* defuncto, per * *Udonem* Antistitem, præfati b *Michaelis* monasterii regimen quoque illius committeretur ** magisterio. Quo suscepto, ut ad altiorem dignitatem conscenderet, omni studio ambiebat. Nam, ut etiam amicissimi ejus referebant, quamdiu substitit in corpore, *pro Episcopio Hillenesheimensis laborabat Ecclesiæ.* Quapropter quem primum gradum credidit, aspectibus hominum omnibus modis placere studuit. Quorum captando benevolentiam, quæ corradere potuit, favorabiliter eis distribuit. *Hinc curæ suæ creditas utrasque substantiis privavit ecclesias.* - - - - Et quia consortio & frequentia secularium delectabatur, *hujus loci cura postposita sæpius HILDESHEYM morabatur.* Hinc religio, quæ ejus usque ad tempora hic admodum viguit, pro rectoris absentia non mediocriter viluit, cum quisque sibi regula fuit. Dum v. *post annum vel biennium militum caterva stipatus* advenit, omnem apparatum in brevi consumsit, sed quid forte superfuit, in nummos redegit, marsupia replevit, secum asportavit. Abbas a. *Fridericus* Herofeldensi ecclesiæ gloriose præsidens, ubi hæc facta ejus comperit, nimis ægre tulit. & per se perque internuntios de iis eum frequenter commonuit, dum non profecit, de ejus depositione attentius tractare cœpit.

* Dieser Bischoff *Udo* zu Hildesheim war von Geburt ein Graff von Alvensleben / kam zum Bißthum A. 1079. und † A. 1114. Siehe *Brusch.* de Episcopat. Germ. T. I. p. 202. b.

** Hiebey eräugnet sich ein Scrupel in der Zeit-Rechnung. Denn wir haben oben sub Not. b.) erinnert / daß die Abtey zu Hildesheim durch den Tod *Meinwardi* A. 1102. vacant worden. Wenn nun *Cunradus* bald nach Abts *Friderici* Antritt zu Hirßfeld / nemlich A. 1190. sollte nach Hildesheim kommen seyn / so wäre ja dazumahl keine Vacantz gewesen / und gleichwohl saget *Lib. Fund.* es sey geschehen: Memunardo defuncto.

f) Eo tempore * Comes *Ludovicus* huic principabatur provinciæ, & quoniam *Friderici* Comitis Palatini occisi filium nutrivit. quoad usque arma succinxit, *ejus vice* huic advocatiæ præfuit. Hic Abbatem Cunradum familiarissimum habuit, isque ad omnem voluntatem suam paratissimus extitit. Quamobrem omni quo poterat ingenio, cunctis illi fuit præsidio. Tandem v. cum Abbatem *Fridericum* prorsus offendere timuit, à causa ejus se alienavit. Abbas igitur *Cunradus*, ubi hoc experimento didicit, Abbatis *Friderici* perterritus timore Nonis Februariis ab hoc loco discessit, unoque se comitante servulo *Hildeshemi* rediit festinato. Postquam discessit qui pridem, Abbas *Fridericus* huic loco præfuisse dinoscitur. *Lib. Fund.* f. 113.

* Es ist durch diesen Gr. *Ludovicnm*, **Ludwig** der so genannte Springer zu verstehen: Weil nun des entleibten Pfaltz-Graff **Friedrichs** Posthumus bald nach seiner Entleibung (welche A. 1083. im Febr. geschehen) gebohren worden / auch **Ludwig der** Springer die Mutter wenige Zeit hernach (ich meyne die Adelheid) geheyrathet (ich setze 1084.) *Cunradut* aber A. 1094. nach Hildesheim und damit zu beyden Abteyen kommen / so wäre etwa der junge *Fridericus* IV. Posthumus damals 10. Jahr alt gewesen / und müste / was hier erzehlet wird / A. 1094. oder auch wenige Jahr darüber vorgegangen seyn. conf. meine *Histor.* von **Oldisleben** p. 4.

g) Ea tempestate Comes *Lodewicus* advocatiæ hujus, ut ante dictum est, vicariam tenuit; quem quidam ex nostris convenientes pro

Ab-

Abbate *Cunrado* interpellaverunt, eumque tam Archi-Episcopo Bremensi, *Humberto* * videlicet, quam fratribus inconsultis, non reipublicæ, sed suæ utilitatis gratia huc revocaverunt. Sed & ille non DEO, sed placere studens hominibus, isdem qui ante perseveravit & vita & moribus. ibid. f. 114.

* Abt *Fridericus* starb/ wie gemeldet A. 1098. Wenn man nun nach seinem Tode etwa A. 1099. *Cunradum* wieder hieher gebracht hätte/ wie hat er von dem Ertz-Bischoff *Humberto* zu Bremen können bestätiget werden? Denn dieser hat von A. 1101. bis 1104. regieret/ wie solches aus einer gewissen Uhrkunde seines Successoris wider *Wolterum* (der zwar das Todten-Jahr *Humberti* oder wie er ihn nennet *Himberti* recht in A. 1104. setzet/ aber gleich beym Schluß von dessen Actis saget: Circa sua tempora in Anno Domini MCXIIX. floruit bonus homo *Otto* &c. Wie kan er A. 1118. leben/ wenn er 1104. verstorben wäre? in Chron. Brem. f. 49. bey dem *Meibom.* T. 2. behauptet wird in *Staphorst.* Hamb. Kirch. Gesch. P. 1. p. 520.

b) Quoniam his diebus abundavit iniquitas, Palatinus * *Fridericus* prædiis in Mindorp ** ecclesiam nostram privavit, quibus *Fridericum* cognomento *Colson* inbeneficiavit. Cujus detestandi operis querimoniam Abbas *Cunradus* Halberstadii quidem ventilavit, sed minime perseverans invanum laboravit. ibid.

* Ist nur gemeldeter *Fridericus* IV. Posthumus. Indem aber allhier erzehlet wird, Abt *Cunrad* habe seine Klage zu Halberstad angebracht/ so dürffte ich fast meine oben §. 7. p. 23. gefassete Muthmassung/ als ob Gosegk auch wohl zu dem Bischöfflich-Zeitzischen Kirchen-Sprengel gehöret habe/ zurück nehmen/ und mit l. c. angeregten *Reimmanno* es halten/ welcher vor Halberstadt gesprochen. Gestalt sonst nicht zu præsumiren/ wie *Cunradus* an einem Orte habe klagen können (wo man in diese Dinge nichts zu reden hatte.

** Das Gut Mindorp hatte *Fridericus* I. dem Closter vermachet. Siehe oben daß Diploma p. 24.

i) Non multo post Comiti *Ludowico* Abbas *Conradus* exosus redditur, quippe qui temporis loco isto, utpote castro suo * Nüenburg adja-

cente potestative abutebatur. - - - - Abbas itaque necessitate coactus, quod unicum salutis suæ arbitrabatur remedium, quorundam Comitis auriculariorum hominia ** suscepit, quibus etiam ex stipendo fratrum beneficia minus damnosa concessit. - - - Unde cum nec per se, nec per submissas personas Comitis animum posset mitigare, de suo tandem discessu cœpit attentius meditari. Itaque collectis omnibus, quæ vel adhuc corradere potuit, insuper *** codicibus, privilegiis, ad extremum SS. reliquiis, abiit, recessit, & ubi pro adipiscendo episcopio jamdudum spei suæ ancoram fixerat *Hildensem* rediit: ubi in brevi spe sua frustatus moritur ****, & super inductam b. Michaelis sepelitur. Ad XXIII. annos sub eo fluctuabat hæc acclesia.

* Nüenburg heisset das oberhalb Freyburg an der Unstrut gelegene Schloß / welches *Ludovicus* II. der Springer A. 1075. als eine Festung gegen Osten / gleichwie Wartburg bey Eisenach gegen Westen erbauet haben soll. Wiewohl solches *Ludovicus* IV. Ferreus genannt / so mitten in dem 12ten Seculo gelebet / anders gegen Süden nach der Stadt Naumburg zu soll angeleget haben. S. Spangenberg Mansfeld. Chron. und Anon. A. und N. Thür. Chron. p. 140.

** Hominia, Fröhner / Dienst-Leute / so redet auch dieser Autur f. 113. liberorum hominia suscepit. S. du *Fresne* Glossar. med. Lat. sub voc. *hominium* und *Martiuii* Lex. Philol.

*** Ich schliesse aus diesem Umstand / daß auf diese Weise viele der erstern Uhrkunden / auch die angeschafften Bücher und MS. müssen distrahiret / vielleicht auch wohl nicht restituiret worden seyn. Und aus den Worten *SS. reliquiis* ist klar / daß / wie andre / also auch dieses Stifft mit sattsamen Reliquien und Heiligthümern müsse versehen gewesen seyn / wovon aber / welche es eigentlich gewesen, die geringste Nachricht nicht mehr vorhanden ist.

**** Das Chron. Monast. S. Mich. in Hildesheim beym *Meibom.* T. 2. f. 518. meldet so viel:

Cunradus I. Abbas V. rexit annos 22. Iste Conradus frater & monachus hujus monasterii consanguineus Abbatis *Sigeberti* (war *Cunradi* Præantecessor) filius civitatis. Hi valde dilexe-

runt

runt se in vitâ, propter quod etiam non sunt separati in morte; venerunt namque ad unum sepulcrum ante altare omnium sanctorum. Abbas Cunradus obiit 1114. anno regiminis 22. III. Id. Sept. & sepultus est circa avunculum suum Abbatem *Sigebertum.* Wenn also Abt *Cunradus* 22. Jahr zu Hildesheim regieret hätte, so müste er, weil er A. 1114. verstorben A. 1082. dahin kommen seyn. Es sagte aber oben *Lib. Fund.* daß er erst nach 4. Jahren, seit er zu Goseck gewesen (er kam aber A. 1090. dahin) befodert worden. So käm das Jahr 1094. als das erste zu Hildesheim heraus. Siehe Not. e) und wenn jetzt angezogener Locus des *Libri Fund.* saget: ad XXIII. annos fluctuabat Ecclesia: So käm heraus 1091. Allein dergleichen Chronologische Scrupel sind in diesen Mönchs-Schrifften nicht seltzam.

Das Wort *Inducta* wird aus eben diesem Buche und eben dieser Locus in des *du Fresne* Glossario zwar angezogen, aber nicht erkläret.

Hierauf kam A. 1116. a) einer, mit Nahmen *Anno*, ein Schwabe, hieher, und zwar durch Vermittelung des Pfaltz-Graffen. Weil es aber ohne Vorwissen des Convents geschehen war, hatte dasselbe hieran ein grosses Mißfallen. Da es aber *Anno* vermerckte, hat er in aller Eil seinen Rück-Weg genommen.

a) Dieses Jahr setzet Lib. Fund. f. 115. vorher, als dasjenige darinnen die bekannte Schlacht beym Welffesholtze zwischen Sandersleben und Mansfeld geschehen, darinnen Kayser *Henricus* V. von den Sachsen geschlagen worden, wie davon so viele Scriptores zeugen. Sie sind in *Leukfeld.* Antiqq. Halberstad. p. 594. angezogen und in dem Chronico picturato bey dem *Leibniz.* T. 3. f. 355. stehet der Abriß des Bildes, welches die Sachsen hernach zum Denckmahl dahin gestellet. Als auch dieses nach der Zeit niedergerissen worden, hat man A. 1255. die Welpheshöltzische Capelle erbauet, und diese Schlacht darinnen abgemahlet, wovon die Rudera (wie *Leukf.* l. c. mel-

meldet) annoch sollen zu sehen seyn. Ich führe nur allein an / was Chronographus Saxo erzehlet ad A. 1116. nemlich. Factum est bellum in Saxonia *Welfesholz* inter Imperatorem & Principes 3. Id. Februar. ubi Cæsar victus aufugit suorum plurimis amissis. Sonst ist zu gedencken / daß die Scriptores in der Zeit variiren / und etliche 1115. etliche 1116. setzen.

Als *Anno* hinweg war, wolte sich ein andrer Mönch mit Nahmen *Rüdigerus* einschleichen, keiner aber erlangte diese Stelle. Doch a) es hatte dieser *Rüdigerus* zu Nyenburg einen Mönch, der sein guter Freund war, und hieß *Cunradus*. Weil das Glück nun ihm nicht wolte, spielte er diesen Betrug und machte dem Convent weis: Es wäre in Westphalen ein Bruder, der wäre alt und reich und sollte sich zu dieser Abtey wohl schicken. Diesen Vorschlag approbirte der Convent und gab Invitations- und Recommendations-Schreiben mit nach Bremen / welche auch angenommen worden, indem der Ertz-Bischoff solchem Vorgeben trauete und den *Cunradum* vor sich beschiede. Worauf *Rüdiger*, da ihm der Streich gelungen, eiligst nach Thüringen zurück zoge, und so gleich Graff Ludwigen / dessen Freunde und andre Edle an sich brachte, auch was geschehen, eröffnete. Welche denn zusammen etliche aus dem Convent durch Schmeicheley und gute Promessen an sich lockten, daß *Cunradus* aus dem Closter beruffen, zu dem Ertz-Bischoff gebracht, confirmiret, und unter dem Geleite etlicher Gesandten, denen Closter-Brüdern unwissend, hier eingeführet wurde, welche sich aber, wegen des Pfaltz-Graffen nicht wagen durfften, zu widerstreben.

VII. CUN-

a) Quo tempore (nemlich A. 1116.) quidam, cui *Rudigerus* vocabulum erat, simulative monasterium intraverat: laicus erat, se tonsoraveve-

verat. se cucullaverat. Huic *Conradus* quidam *Nyenburgensis* cœnobii monachus erat familiarissimus: cumque fratres de electione discordantes perspexit, convocatis eis, audientiam petiit; qua concessa, vultum dejecit, postremo suppressa voce hæc intulit. - - - - *In Westphaliæ partibus est nobilis consanguineus annorum numerositate confectus, - - Is divitias possidet innumeras - - Itaque si discretioni vestræ expedire videtur, quantocius eatur hucque cum omnibus divitiis deferatur.* - - - Placuit sententia fratribus. Nec mora; benedictionem petiit, accepit, abiens benedicite dixit. - Igitur uno se comitante servulo egressus, *Bremam* est profectus, Archi-Episcopum adiit, fictitias literas obtulit, ex parte conventus jam dictum *Cunradum* expetit rectorem. Quid plura? Archi-Episcopus dictis fidem præbuit, quod petebatur annuit, *Conradus* ut quantoci us ad se vocetur præcipit. Ille machinationis suæ de processu gavisus episcopali autoritate roboratus in Thuringiam cum festinatione est digressus. Ubi ejusdem *Ludewici* propinquos, nobiles quidem viros coadunavit, & quæ egerat, capitulatim exposuit. Qui consurgentes quosdam ecclesiæ nostræ homines nunc blanditiis, nunc promissionibus alliciunt, *Conradumque* de monasterio evocatum ad Archi-Episcopum perduxerunt. A quo honorifice est susceptus virgaque pastorali donatus, idoneis legatis se comitantibus, fratribus prorsus ignorantibus huc est introductus. Quibus ut ante reniti meditantibus minime præsumserunt, quandoquidem Palatini Comitis assensum in hisce persenserunt. *Lib. Fund.* f. 115.

Und solchergestalt folget nun

VII. CUNRADUS II.

Er muß nach vorherstehender Zeit-Rechnung etwa gegen das Ende A. 1116. hieher kommen seyn, und ist von a) Bischoff *Reinhardo* zu Halberstadt ordiniret worden. Seine Haushaltung taugte nicht viel/ indem er sich mehr auf das blosse Mönchs-Leben verstunde: hielt keine rechte Disciplin, und weil er viel Freunde hatte, wurde das Closter ziemlich erschöpffet. Nur so viel wird gerühmet, daß er Graff b) Lud-

Ludwig den Springer mit seinem Stief-Sohne, den Pfaltz-Graff *Friderico* ausgesöhnet. Doch da er sich gegen diesen letztern gar unbescheiden bezeigete, hätte er bey nahe, zu Conservirung der Closter-Güter zu Tundorp 10. Pf. Geldes erlegen müssen, wenn die Gemahlin sich nicht ins Mittel geschlagen hätte: Hingegen zahlete er weiß nicht an was für einen Christianum und Edelgerum 30. Talente, dafür 5. versetzte Huffen zu Falenbrunnen wieder eingelöset wurden. Indem aber unser Abt *Cunrad* sich nicht bessern c) wolte, und das Closter eingieng, muste er öffters bey dem Halberstädtischen Bischoff Ottone vorstehen, welcher ihn zwar straffte, dieweil er aber nichts ausrichtete, so muste er ihn endlich ab officio suspendiren. Worauf er verstorben und heraus vor die Kirch-Thür ist begraben worden. Zu seiner Zeit ist auch d) der Thurm gegen Mitternacht eingefallen, welchen er zwar wieder zu erbauen angefahen, den Bau aber nicht vollführet hat.

IIX. BER-

a) Verum Cunradus hoc ordine Abbas constitutus à *Reinhardo* Halberstadensi Episcopo est consecratus. Hic à puero claustralibus tantum curis occupatus in exterioribus minus erar exercitatus. Quapropter dum nec interioribus perfectè invigilavit, circa exteriora prorsus dormitavit. Hinc Ecclesiæ substantia citius est dissipata, simplicitatem omnino prætendebat: sed omne quod est nimium, vertitur in vitium. *Excessus fratrum nimis dissimulavit*, ecclesiæ famulos plus justo extulit, beneficiis cumulavit. Præterea propinquorum suorum frequentia gloriabatur. Unde ecclesia, ut pene exhausta, nimis gravabatur. *Lib. Fund.* f. 115.

b) Sub eodem tempore Palatinum *Fridericum* *, Comitemque *Ludowicum* fidelium suorum interventu reconciliavit, ingentique à vitrico accepta pecunia, nonnullis prædiis *hujusque ecclesiæ advocatiæ se Palatinus abdicavit.* Isdem Palatinus *Conradi* Abbatis importuni-

nitate pulsatus, decem argenti libras expetiit, & ab invasione prædiorum in Tundorp se cessare spopondit. Quod uxor ejus ut comperit, dissuasit, unde allatam pecuniam suscipere recusavit. Abbas etiam *Cunradus* duorum mansorum pretio omnisque hujus familiæ auxilio, *Christiano* & *Edelgero* XXX. talenta persolvit, quibus quinque mansos in Falenbrunnen ecclesiæ ablatas redemit. ibid.

e Fridericus IV. nemlich des entleibten Pfaltz-Gr. Friderici III. Sohn von der Adelheid. Es veroffenbahret sich hieraus, daß dieser *Advocatiam* des Closters fahren lassen.

c) Isdem *Otto* Halberstadensis * de ecclesiæ nostræ desolatione pro fratrum libertate, sed & sæpius Abbatem de negligentia *Conradum* videlicet, frequenter vocavit, vocatum corripuit: non proficiens tandem ab officio suspendit. Non multo post moritur **, & ante ecclesiæ valvas deforis tumulatur. Gverra nimia *** omne regnum tenuit, & ecclesia hæc *aliquandiu* tum quoque *rectore caruit.* *ibid.* f. 116.

* Bischoff Reinhardus † A. 1122. im Martio: dahero demselben *Otto* in folgendem Jahr succediret hat v. *Lenkf.* Antiqq. Halberst. p. 610. und das Chron. Halberstad. in *Leibniz.* T. 2. f. 133. Es erscheinet aber auch hieraus der Bischöffe zu Halberstadt Jurisdiction über unser Closter, welches ich schon bey dem vorigen Abte *Cunrado* I. bey der Not. h) erinnert habe.

** Weil die Historie saget: Das Closter habe nach *Cunradi* II. Tode *aliquandiu* eine gute Zeit vacant gestanden, Bischoff *Otto* aber A. 1122. wie gesagt zum Bißthum kommen, und das Closter A. 1126. (wie bald folgen wird) wiederum einen Abt erlanget, so müste *Cunradus* etwa zwischen den Jahren 1124. und 1126. verstorben seyn. Nun finde ich in dem Calendario Pegav. bey *Menk.* T. 2. zweyer Cunradorum Todes-Tag, nemlich mit diesen Worten:

Cunradus Abbas in Gosigk. XI. Kal. Oct. f. 144.

Cunradus Abbas in Gozk. III. Id. Dec. f. 153.

Woraus erscheinet, daß das Closter Gosegk mit dem Kloster Pegau in einer Brüderschafft gestanden.

*** Diese *Gverra* oder Krieg zielet auf den Krieg zwischen Kayser Heinrichen V. und denen Sachsen, durch welchen zumahl dieser

und die Nieder-Sächs. Lande sehr mitgenommen wurden / bis die nur oben erzehlte Schlacht beym Welphesholtze vorgienge.

d) Sub ejusdem regimine aquilonaris hic turris corruit, quam itidem à fondamentis erectam nequaquam consummavit, *ibid.* f. 115.

IIX. BERTHOLDUS:

Aus Schwaben bürtig, kam nach vorhin gedachter Vacantz zu dieser Abtey im ersten Jahre a) Kaysers Lotharii, das ist, A. 1126. Er war schon vorher Abt in dem b) Closter S. Georgen vor Naumburg, ob es wohl wider die Kirchen-Satzungen liesse, zwey Abteyen zugleich zu regieren. Gleichwohl hat ihn der Ertz-Bischoff zu Bremen c) *Albero* um deswillen recipiret, dieweil der gantze Convent darein willigte. Er muß es aber doch versehen haben, weil Bischoff *Udo* d) zu Naumburg im 4ten Jahre gedachten Kaysers *Lotharii* ihm von der Abtey zu S. Georgen suspendirete. Es gienge auch nicht lange Zeit hin, daß die Gräfin *Eilica* e) öffentlich ihren Haß gegen ihn blicken ließ, allermassen sie kein Bedencken trug ihn ins Angesicht heßlicher Dinge zu beschuldigen. Er wurde auch dergestalt geschmähet, und mit allerley Drohungen schüchtern gemacht, daß er sich endlich gar hinweg und in das Closter f) Laurisamum begabe. Eins und das andre hat er noch g) gestifftet und dem Closter 7. Jahr vorgestanden. Man hat hernachmals von h) ihm erfahren / daß als er einst des Abends gantz gesund gewesen, dennoch um Mitternacht gestorben sey.

Es

a) Anno primo * *Lotharii* Regis magna nobilitas. - - - Eo tempore ecclesiæ b. *Georgii* in Nüenburg *Bertoldus* Suevus præfuit, quique ab *Albirone* Bremensi Archi-Episcopo fratrum consensu & hanc nostram Ecclesiam gubernandam suscepit, licet regula ecclesiastica hoc prohibuerit. *Lib. Fund.* f. 116.

*Ist

* Jst *Lotharius* II. Es eräugnet sich aber über diesem ersten Jahre seiner Regierung unter denen Historicis eine Differentz. Gestalt einige das Jahr 1126. die mehrern aber 1125. ansetzen / in welchem er den 13. Sept. zu Aachen ist gecrönet worden. Siehe das Chron. Mont. Ser. f. 37. beym *Hoffm. Crantz.* Metropol. l. 6. c. 15. Hahns Kayser-Histor. T. 2. p. 175.

b) Siehe meine Beschreib. des Closters *S.* Georgen p. 67.

c) *Albero* oder *Adelbero* kam zum Ertz-Bißthum im Jahr 1123. Siehe *Woiter.* Chron. Brem. bey *Meibom.* T. 2. f. 50. und *Staphorst.* Hamb. Kirch. Hist. P. I. p. 527. welcher mir aber scheinet diese Bestellung des *Bertholdi* p. 530. in das Jahr 1130. zu setzen / da doch *Lib. Fund.* (so er anführet und wir allhie wiederholen) das erste Jahr der Regierung Kaysers *Lotharii* setzet / welches von A. 1125. bis 1126. gewähret hat.

d) Per idem v. tempus ecclesiæ b. *Georgii* cura Abbas *Bertoldus* ab *Udone* Episcopo Zicensi est suspensus. *Lib. Fund.* f. 116. Daß *Bartoldus* abgesetzet sey / bezeuget Jsenach in Act. & Fact. Præsul. Numb. bey dem *Paullin.* Synt. p. 135. da er schreibet: *Bartoldus* v. Abbas Ecclesiæ *S. Georgii* propter negligentiam removetur. Dieses ist / wie *Lib. Fund.* meldet / im 4ten Jahre Kaysers *Lotharii,* das ist / A. 1130. geschehen.

e) Modicum temporis evolvitur, cum & *Eilica* Comitissa manifestis odiis eum prosequitur. Ad hoc ventum est, ut in facie eum appellaret, & de multis & nefandis criminibus accusaret. Sed ejus testimonio, utpote fœminæ adversus Abbatem repudiato, majori exarsit in eum odio. Nec miaum. Quem enim DEus humiliare disposuit, parcere nec ei femina potuit. Et quid faceret? Omnium odia adversus eum concitavit, calumniis & opprobrIis dehonestavit. *ibid.* f. 117.

f) Postremo minis & terroribus de loco exturbavit, unde ille omni reversionis spe composita *Laurisamum* * declinavit. ibid.

* Es ist dieses *Laurisamum* das Closter Lorsch / welches 4. Meilen von Heidelberg gelegen und mit dem Closter *Laureacum* oder Lorch im Würtenbergischen nicht zu confundiren ist. Wir haben davon das Chronicon Laurichamense in des *Freberi*

ri Scriptt. T. I. f. 85. ed. nov. conf. *Pregizeri* Suev. & Würtemberg. S. p. 56.

g) Quædam ejus operum memorantur, quæ subternotari jucundum esse arbitramur. Quasdam officinas nostras restauravit, aquæ ductu locum lætificavit. *Lib. Fund.* f. 117. *Septem* circiter *annis* hic præfuisse dinoscitur. Er muß also A. 1133. von hier gegangen seyn, gleichwie denn dieses Jahr kurtz hierauf ausdrücklich angegeben wird.

h) Inter hæc quidam supervenit, qui Abbatem *Bertoldum* migrasse significavit, de quo postmodum à quibusdam percepimus, quia cum vespere sanus fuerit, nocte media vita discessit. *ibid.*

Es hat allhier *Lib. Fund.* f. 117. diese Chronologie eingerücket: Ex quo piæ memoriæ Abbas *Fridericus* Heroveldensis Ecclesiæ apicem conscendit, si quis fortassis advertere curaverit annos LX. huc usque computare poterit. Omne per hoc tempus minus idoneis rectoribus ecclesia hæc inhabitabatur, diversarum tribulationum turbinibus sine cessatione quatiebatur. Wir lassen die Klage über die schlechte Regierung des Closters von der Zeit an, als *Fridericus* nach Hirßfeld zur Abtey kommen, stehen, allein daß von dar an bis auf den Abt *Bertoldum* 55. Jahr solten verflossen seyn, scheinet nicht also heraus zu kommen. Denn von A. 1090. (da *Fridericus* nach Hirßfeld kam) bis 1133. (da *Bertoldus* gewichen) kommen nicht mehr heraus als 43. nicht aber 55. Jahr: weiß nicht, wie die noch ermangelnden 12. Jahre zu rechnen seyn.

IX. NENTHERUS a)

Hatte sich von Kindes-Beinen an dem geistl. Stande b) gewidmet, und lebte als ein Mönch in dem Closter zu Pegau. Seines guten Verhaltens wegen liebten ihn nicht allein die Closter-Brüder, sondern auch die Schutz-Herrn selbst. Dieweil nun die Gräfin *Eilica* den vorigen Abt ohnediß schon längst gerne loß gewesen wäre, so ergrieff sie die-

diese Gelegenheit, wendete sich nach Pegau und that um diesen *Nentherum* Ansuchung. Es hielt aber sehr schwer, dahero sie auch wegen ihres inständigen Anhaltens von dem Mönche, der das offtberührte Buch de Fund. Monast. Gozec. geschrieben, mit der Cananäischen Mutter verglieden wird. Doch Abt *Windolff* zu Pegau c) drunge mit seiner Vorstellung bey den Mönchen hindurch, daß sie in das Verlangen der Gräffin willigten. So fort muste d) *Nentherus* folgen, er wolte oder wolte nicht, und wurde auch an den Ertz-Bischoff nach Bremen verschicket, dabey die Gräfin die Reise-Kosten getragen hat. Er wurde demnach allda in Gegenwart der Clerisey zu dieser Abtey bestätiget und und unter dem Geleite *Bertoldi* Abts zu S. Paul zu der Gräffin zurück gebracht. Da denn in Beyseyn der Gesandschafft des Ertz-Bischoffs und der Gräffin als Advocatißin und des gantzen Volcks die Einführung mit Freuden vor sich gegangen ist. Jedoch *Nentherus* fand, wie man zu reden pfleget, e) ein leeres Nest und wenig Mittel in den Gottes-Kasten, so war auch nur noch ein einiger Mönch vorhanden. Aus dieser Ursache gedrungen holete er welche, die ein gutes Lob hatten, von Pegau, richtete alles nach der Art f), wie im Closter Hirsau ein, und brachte es bald dahin, daß der Brüder 12. und die Intraden des Closters vermehret wurden. Solches geschahe A. 1134. XII. Kal. Dec. oder den 24. Nov. g) Immittelst trifft man diesen Abt noch an A. 1153. in einem Diplomate h), welches dem Kloster Pforte verliehen worden.

a) Er wird auch *Æntherus* geschrieben, wie bald unten erinnert werden soll.

b) Ita-

b) Itaque *Eilica* Comitissa diu exoptata oportunitate accepta *Bigangiam* abiit, & quem multorum consilio jamdudum suspectum habuerat, *Nentherum*. bonæ conversationis virum, *Gozecensis* Ecclesiæ rectorem expetebat. Hic a primis ferme annis militiæ domini mancipatus sub monachica professione pie fuerat conversatus. Unde non solum fratres, sed & ipsius loci defensores miro affectu eum diligebant, & omni modis Comitissæ petitionibus contra ire satagebant, sed & ille multas licet occasiones prætenderet - è contra Comitissa convenientia satis testimonia opposuit. - - - Quid per laudabilem hujus fœminæ devotionem nisi Evangelicæ Cananitidis miramur actionem? *Lib. Fund.* f. 117.

c) Es ist *Wyndolffus* der andre Abt zu Pegau gewesen / dessen der Pegauische Mönch in Vita Viperti c. 7. §. 19. f. 18. in *Hoffm.* Scriptt. Lus. weitläufftig gedencket. Von ihm sagt *Lib. Fund.* l. c. Abbas *Wyndolffus* medium se obtulit - - paterna qua solebat dulcedine omnes affatur & ad Comitissæ explendum desiderium exhortatur. Neque dum sermonem complevit, cum ecce omnis pia illa fratrum tumultuatio, veluti divinitus imperatis conquievit. Sonst ist *Wyndolffus* A. 1156. verstorben. Siehe Lib. de Fund. Cœnob. Bigang. f. 126. in *Hoffm.* wogegen das Calendarium Pegav. in *Menk.* T. 2. f. 130. setzet:

Windolfus primus Abbas nostri monast. anno Domini MCLVII. Kal. Maji.

conf. ibid. f. 108. in Not.

d) Itaque velit nolit electus frater *Nentherus* adducitur, *Bremam* dirigitur. ab Archi-Episcopo honorifice suscipitur. Quem licet ob nimiam occupationem Comitissa non deduxerit, attamen eunti & redeunti ducatum præbuit, sumtus tribuit. devote ministravit. Ubi aliquantis diebus familiariter detentus, præsente clero ecclesiæ hujus donum suscepit, sicque tandem in pace dimissus per virum venerabilem *Bertoldum* * monasterii b. *Pauli* Abbatem ad Comitissam remittitur; per quam etiam ecclesiæ familia convocata summa devotione huc introducitur. Post perceptam Archi-Episcopi legationem, post Advocatissæ serenissimam allocutionem, omnis populus in ejus lau-

laudem conclamavit, se devotos, se fideles illi promittentes. *Lib. Fund.* f. 118.

* Dieser Abt bey S. *Pauli* Closter bey Bremen kommt auch als Zeuge für in einem Diplomate von A. 1139. VI. Kal. Sept. und in einem andern von A. 1142. bey *Staphorst.* Hamb. K. Hist. p. 540. 545. Es erscheinet auch aus obiger Erzehlung, daß bey der Wahl solcher neuen Aebte zumahl auch bey ihrer Abreise nach der Bischöfflichen Confirmation die Advocati und Schutz-Herren selbst haben mit zu ziehen pflegen.

e) Abbas *Nentherus* horrea, cellaria vacua prorsus reperit, unde vel una die vivendum fuit, super incertis accommodari debuit. Sed & emtionis pretium deerat, & ecclesiæ thesaurus jam pridem consumtus fuerat. Cum tantæ penuriæ incommoditatibus quisque merito possit anxiari, ille non solum æquanimiter pertulit, sed mirum dictu velnti plenis promtuariis confidens fratrum magis paucitatem indoluit, quippe quorum neminem præter unum adveniens reperit. *ibid.* Ist zu bewundern wie diese Stifftung so desolat werden und bis auf einen Mönch abnehmen können / da sie noch nicht ein Seculum gedauret hatte: Aber auch ein Zeugniß / daß die milden Stiffter schon dazumahl bey dem Anwachs so vieler Clöster ihre H. Absicht nicht erreichet.

f.) Quapropter tota animadversione de eorum tractabat augmentatione. - - Et quid ageret? De *Bigaugia* aliisque circumquaque positis monasteriis boni testimonii fratres accivit, quibus sociatis veteris consuetudinis fermento expurgato *Hirsaugiensis* ordinis * aspersione locum emundavit: in cujus observatione nimirum secundus extitit. - - Facultates ampliavit, fratrum collegia augmentavit, adeo ut in brevi duodenarium excedentes numerum in hymnis & confessionibus benedicerent dominum. *Lib. Fund.* f. 118.

* Die Einrichtung / Disciplin und Haushaltung in dem Closter Hirsau war dazumahl in grossem Ruff, davon der Pegauische Mönch in Vita Wiperti ad A. 1101. zeuget / beym *Hoffm.* f. 18. da er saget: Eo tempore regularis disciplinæ districtio, quæ secundum *Hirsaugiensium institutionem* jam laudabiliter ubique propagari cœperat, præ cœteris Saxoniæ cœnobiis apud Corbejam, re-

regalem Abbatiam, vigebat, cui tunc dominus *Marquardus* Abbas, vir veneratione & memoria dignus, præsidebat. Es wird auch gemeldet / daß Graff **Wipprecht** das **Pegauische** Closter nach dieser Verfassung angeleget / da nun *Nentherus* in diesem Closter erzogen worden / so hat er freylich auch unser Closter Goseck zu dieser Disciplin angeführet. Es gedencket an vorher gemeldeten *Marquardum*, Abt zu Corbey / *Letznerus* in der Corbey. Chron. c. 27. p. 85. mit diesen Worten: **Darnach** *Anno Domini* 1088. **ward Abt** *MARQUARDUS* **zum 19. Bischoff gen Osenbrügk beruffen / da er 6. Jahr geregieret / auch auf Bitte und Begehr Graffen Wibbrechts zu Groitsch** *fratrem Windolphum* **mit andern Herrn und Brüdern mehr aus dem Closter Corbey gen Pegau zum Abt überschicket und verordnet. , , Ist zu Osenbrügk entsetzet / wieder gen Corbei kommen und** *Anno* 1103. *XV. Kal. Febr.* **verstorben.** Jenes soll A. 1092. geschehen seyn. conf. Annal. Corbeiens. in *Paullin.* Synt. p. 390. Was die gerühmte Disciplin zu Hirsau anlanget / so wird solche in *Pregizeri* Suevia S. p. 359. in den Origg. Monast. Hirsov. behauptet mit den Worten: Uti Monasterium *Hirsaugiense* ob Antiquitatem celebre est, ita quoque *strictioris disciplinæ* & eruditionis nomine omni seculo extitit venerandum. conf. p. 57. Sonst ist das grosse aus 2. Tomis in fol. bestehende und A. 1690. zu S. Gallen edirte Chron. Hirsaug. des Joh. *Trithemii* auch nachzulesen.

g) Gesta sunt hæc A. MCXXXIV. dominicæ incarnationis sub die IIX. Kal. Decembris. *Lib. Fund.* l. c.

h) In diesem Diplomate **werden dem** Closter Pforte seine Güter und Privilegia vom Bischoff *Wigmanno* confirmiret / **da denn unter denen** Zeugen mit stehen:

Heinricus de *Pigowe* }
Æntherus de *Gozeke* } Abbates.

Datum *Nuenburgk.* Anno incarnationis Dominicæ 1153. Ind. VI. v. *Pertuch.* Chron. Port. P. 1. p. 29. und 94.

In dem Calend. Pegav. bey *Menk.* T. 2. ist sein Todes-Tag folgender massen aufgezeichnet:

Neu-

Nentherus Abbas in Gozk. II. Kal. Apr. f. 126.

Und so weit hat Nachricht können mitgetheilet werden aus dem Lib. Fundat. als welches mit diesem Abt zu Ende gehet. Einige von denen Ubrigen müssen wir anführen, wie sie hin und wieder uns vorkommen seyn, dahero denn keine ordentliche u. unzertrennte Series kan gemachet werden. Folget also:

X. ERMENOLDUS.

Dieser kömmt für im Jahr 1183. und zwar in einem Kauffe a), da unser Closter gewisse Güter zu Gernstedte durch Vermittelung Marggraff *Ottens* zu Meissen dem Abte zur Pforta *Adeloldo* vor 130. Marck Silber überließ, welchen Kauff Ertz-Bischoff *Sigfried* zu Bremen vor genehm hielt. Hinwiederum hat Land-Graff Herman b) gewisse Güter, welche unser Closter sonst an nur gedachten Orte erlanget hatte, confirmiret, so A. 1194. geschehen ist. Der Todes-Tag dieses Abts stehet im Calend. Pegav. f. 149, mit diesen Worten,

Erminoldus Abbas in Gozka IV. Non. Nov.

XI. WI-

a) In *Pertuch.* Chron. Port. P. 1. p. 99. lieset man deswegen folgende Nachricht: *Ermenoldus* Abbas in *Gotzkau* necessitate compulsus pro restitutione rerum Ecclesiæ suæ negligentia & dilapidatione antecessoris distractarum vendidit cum voluntate & consensu fratrum possessiones suas in *Gernstedte ADELOLDO* pro 130. marcis argenti in medium consulente illustri *Othone* Marchione Misnensi, quo etiam partes suas interponente *jus advocatiæ* super ipsas contulit. Venditionem istam rectam habet *Sigfridus* Bremensis Episcopus seriò prohibens, ne quis huic constitutioni contradicat, Quod factum est Anno Domini 1183.

Doch das Diploma selbst findet sich auf der Leipziger Academ. Bibli-

blioth. und ist des *Menken.* T. I. einverleibet f. 771. Ob es die Unsch. Nachr. welche solches mit denen Abbreviaturen in das Jahr 1718. p. 169. gebracht / auch daher entlehnet / kan nicht sagen. Der Innhalt ist dieser:

Sifridus AEp. Bremensis proprietatem XVI. mansorum, quæ Monasterium *Gotzecense* vendidit, Portensi confert.

In nomine sancte & individue Trinitatis, *Sifridus* * divina favente clementia Bremensis Archi-Episcopus. Notum esse volumus cunctis fidelibus presentibus & futuris. quod dominus *Ermenoldus* venerabilis Abbas in *Goceke* que abbatia tutelæ & ditioni ecclesie nostre jure fundationis subjecta est. cum voluntate nostra & unanimi consensu conventus sui indigentie necessitate compulsus possessiones in *Guerneflede* eidem ecclesie attinentes pro restitutione ecclesie sue que negligentia & dilapidatione ** antecessoris sui dampnose distracte fuerant. pro C. fere & XXX. marcis mediante illustri *Ottone* *** Marchione Misnense *Portensi* vendidit ecclesie. Persolvunt a. eædem possessiones singulis annis circa VIII. talenta. Sane omne jus advocatie super ipsas frater noster carnalis Comes *Teodericus* de *Wirbene* in manus nostras resignavit. quod & nos mediante iterum predicto Marchione *Ottone* Portensi ecclesie in perpetuum contulimus. Ut igitur hujus venditionis constitutio rata in perpetuum habeatur. nos hoc ipsum sigilli nostri & prænominati Abbatis impressione roboramus. auctoritate nostra sub vinculo anathematis districtissime prohibentes nequis inposterum spiritalis secularisve persona huic nostre constitutioni aliquatenus obviare a. contradicere presumat. Porro ut hujus nostre cautionis traditio firmior inposterum permaneat idoneorum testium subscriptione communita est. Sunt a. hi. *Bernardus* Dux *Saxonie*. *Adelbertus* filius Marchionis *Ottonis*. Marchio *Teodoricus*. Comes *Teodericus* de *Wirbene*. Comes *Sifridus* de *Orlamunde*. *Egegolphus* & frater suus *Conradus* de *Wittin*. *Fridericus* de *Owenburch*. *Swidegerus* de *Longo ponte*. *Adelbertus* de *Kounegesdal*. *Ernestus* de *Zelezen*. & filius ejus *Ernestus*. *Conradus* de *Batin*. Acta sunt hæc anno ab incarnatione Domini MCLXXXIII. N. Sept. Ind. I. *Theodricus* De-

ca-

canus Bremensis recognovit. Completa sunt hec in *Zelezen* situm trans *Bosowe*.

* *Sifridus* kam zum Ertz-Stuhl A. 1179. Wobey in des *Staphorst.* Hamb. Kirch. Gesch. P. 1. p. 588. bemercket wird / daß das Chron. Gozecense das Jahr 1180. dafür setze. Allein nicht dieses Chronicon, sondern vielmehr der Autor des Buchs de Fundat. Cœnob. Bigaug. f. 127. beym *Hoffm.* hat diese Worte ad A. 1180. Imperator inde Ingelenheim curiam tenet in quadragesima, præsentibus Legatis Papæ duobus Cardinalibus. Ibi Sifridus transfertur ab Episcopatu Brandenburgensi ad Bremensem. Es war aber *Sifridus* ein geb. Marggraff v. Brandenburg.

** Es muß aber zwischen dem Jahr 1153. bis etwa 1180. oder 1183. da *Ermenoldus* vorkommt, ein Abt gewesen seyn / der schlecht nach *Nentheri* Abgang hausgehalten, also daß ihm *Ermenoldus*, nicht aber *Nentherus* / nachgefolget. Wir werden zu Ende einige Nahmen aus dem Calend. Pegav. anführen / dero Regierungs-Jahr unbekannt / vielleicht mag einer derselben hieher in der Serie gehöret haben.

*** Von dieser Titulatur S. Horns Bericht von Landsberg p. 21.

b) Davon lese ich abermahl in Pertuch. l. c. p. 51. diese Nachricht: *Hermanus* (Landgravius Thuring.) alio quodam privilegio suam erga Monasterium Portense declaravit benevolentiam. Nam cum *Ermenoldus* venerabilis Abbas in *Gotzka* cum voluntate *Sigfridi* Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopi & consensu unanimi conventus possessiones in *Gernstedte* Portensi Ecclesiæ vendidisset, quædam etiam bona iidem Portenses in eadem villa acquisivissent ab Heinrico de *Gernstedte* & ab Hermano advocato de *Salek*, & à Manholdo de *Rhode*, ea bona omnia in provinciali placito judiciali sententia confirmavit Monasterio Portensi Anno 1194.

XI. WIDEROLDUS.

Dieser stehet unter denen Zeugen in dem Diplomate, welches Bischoff *Cunrad* zu Halberstadt A. 1202. Prid. id. Maj. dem Kloster Sittichenbach ertheilet hat. Krafft dessen diejenigen, welche in den Halberstädtischen Kirchen-Sprengel

gel gehöreten, die Freyheit haben solten, sich dahin begraben zu lassen. Obiges Diploma wurde bereits in den Unsch. Nachr. A. 1718. p. 550. publiciret, worauf es aus der Leipz. Acad. Biblioth. in *Menk.* T. 1. f. 774. erscheinet. conf. meine Beschreib. von Sittichenbach p. 123. Es wird aber l. c. unser Abt geschrieben: Widerdoldus Abbas de Gozeke. Auch stehet in dem Calend. Pegav. f. 150.

Wideroldus Abbas in Gozka IV. Id. Nov.

XII. HENRICUS I.

Von ihm findet sich ein Kauff-Brieff über 7. Höffe und Zugehörungen, welcher A. 1262. an den Probst zu S. Mar. Virg. in Altenburg ist ausgefertiget worden, folgenden Innhalts:

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Amen. Universis Christi fidelibus hoc scriptum inspecturis *Heinricus* DEI gracia Abbas & Conventus in *Gozk* salutem inperpetuum. quia memoriæ commendanda sunt, quorum oblivio calumniam operatori tenore presentium recognoscimus & fatemur, quod nos prehibita sana deliberacione ex communi & benevolo consensu vendidimus Præposito & Conventui Ecclesiæ Sanctæ Mariæ Virginis in *Altenburch* VII. mansos qui vulgariter dicuntur, *Len*, sitos in villa *Lichelberg* cum omnibus attinentiis suis & utilitatibus, quibus nobis pertinebant seu aliquo modo poterant pertinere, & ideo eosdem mansos sicut eatenus possedimus eis utpote proprietate legitima contulimus possidendos, unde in abundantem cautelam intestimonium rei gestæ præsentem eis dedimus paginam sigillorum nostrorum indicio communitam & insuper nomina nostra huic paginæ fecimus annotari, sunt a. hæc dominus *Heinricus* Abbas, *Fridericus* Prior, *Fridericus* Goldstein, *Wernerus* Camerarius, *Conradus* Custos, *Sifridus*, *Heidenricus*, *Ludovicus*, *Bertoldus* Cellarius, *Arnoldus*, *Heinricus*, *Gunther*, *Rudolfus*, *Ludowicus*, *Reinardus*, *Heinricus*, *Heinricus*, *Bruno*, *Hein-*

Heinricus, *Sifridus*, *Martinus*. Acta sunt hæc anno Domini MCCLXII.

(L.S.) (L.S.)

* Unter diesen zwey Siegeln ist das erste des Abts, und præsentiret einen Abt in seinem Schmuck mit dem Stab, auf dem Rande stehen die Worte: Heinricus DEI gratia Abbas in Gozek. Das andere ist der Kirchen: Præsentiret die Jungfrau Mariam auf einem Stuhle mit ihrem Sohne JEsu, daneben ist der Ertz-Engel Michael, den Drachen mit seinem Spiesse verwundend, die Umschrifft ist diese: S. Ecclesiæ S. Mar. Virginis & S. Archang. Michael. in Gozek. S. *Vulpii* Ludov. desil.

** Das Kloster S. Mar. Virg. zu Altenb. war mit Augustinern besetzet und sind so wohl Kayser *Friderici* I. als auch Bisch. *Udonis* zu Naumb. demselben ertheilte Privilegia zu finden in *Menk.* T. 3. f. 1067. sqq.

In dem Calend. Pegav. befinden sich zwey *Heinrici*, dahero ich solche hiernach benennen müssen. Nemlich:

Henricus Abbas in Gozca IV. Id. Oct. f. 147.
Henricus Abbas in Gozca VI. Id. Nov. f. 149.

XIII. OTTO:

Lebte A. 1334. Damals entstund zwischen der Aebtißin zu S. Mich. in Jena *Mechtildis* III. und der Priorin im Closter Laußnitz, unweit Eisenberg gelegen, wie ingleichen mit dieser ihrem Probste Johann Purtzen eine Streitigkeit. Solche nun zu vergleichen wurden als Commissarii verordnet *Otto* Abt zu Gosegk, *Albertus* Abt zu Pegau und *Bertoldus* Abt zu Reinersdorff. Siehe *Bayeri* Architect. Jen. c. 38. p. 456.

A. 1348. stifftete der Pfarrer zu Marckrölitz einen Vergleich zwischen dem Abte und denen von Balnhausen, dar-

darinnen auch einige des Closters Gosegk Zugehörungen berühret werden. Das Original ist mir sonst zu handen kommen folgenden Innhalts:

" Der Abt zu Gosegk

" Giebt Zeugnuß und Consens über einen Vergleich zwischen den
" Pfarrer zu Marckrölitz und Anderen.

" Wir **Otto** Apt von Gotis gnaden u. **Hr. Henrich**, Prior, u. dy
" sammunge gemeyne zcu **Gotzk** bekennen offelich in dißem brife,
" daß der bedirman **Hr. Gunther** der pherrer zu **Rolitz** hat eyne ste-
" te gantze sone gemachet u. eine stete gantzce vruntschafft zcwischen
" uns u. Hern **Eckeharde** von **Balnhusen** u. Her Marolde Peter
" u. Friedrich sinen brüdern in solch wis altze hirnach beschriben stet.
" Das wir **Otte** Apt u. unse sammunge sullen unde wollen Hern
" **Eckehard** von **Balnhusen** u. sinen brudern Sunen des gerichts
" zcu - lancatz gnediclich zcu genißene in sulch matze also des vor
" genoßen haben geschehe das dy Hern in den landen abe von dem ge-
" nyße lißen, so suln dy vorgenanten brudere ouch abesatzen ouch hat
" Her **Gunther** geheyßen Hern **Eckehart** u. sine brudere das dy uns
" gegebyn haben in dem velde zcu **Gotzk** zwene halbe Ackere vor den
" schaden u. zcu eyner wederstatunge umme den wek dee da is by den
" wyden zcu **Gotzk** u. dyselben widen u. der grabe dabey bliben des
" Goteshußes eygen biß an den alden wek u. nicht vurder me. Dar-
" nach so vorzeuyt sich Her **Ekhard** u. syne brudere der gelenge dy da
" lit in den velde zcu **Gotzk** ouch bekennen wir **Otte** Apt zu **Gotzk**
" datz wir haben gelegen Hern **Eckehard** unde sine bruderen dy hal-
" be huve dy ettyßwenne **Friederich** zcendeners was umme dy zwe
" huve dy ettißwenne Her **Hermans** von **Gotzk** waren kan man dy
" vinden - die bewisen da sullen dy vorgenannten brudere umme
" - - was ire vrunt heyßen u. velten u. des closters vrunt das
" das vruntlich u. stete blibe ewiglich. Des setzen wir zcu gezeugen
" den gestrengen Luther Her Ultzen von **Ostrowe** u. dy bedirben
" lute Her Heyniche **Petzoldes** von **Haldeck** Her Thame von **Uch-**
" **teritz** Her Ernfride **von der Sale** met iren insigeln u. andre fro-
" me lute den noch me. Ouch henge wi der Aptige u. der sammun-

ge

" ge insegele an disen brif zcu eyner waren
" stetekeit dißer tedinge. Diser brif ist ge-
" geben noch Gotes geburte tusint jar dri
" hundert jar in dem achte u. virzcigesten
" jare, am sancte Bartholome tage des heyl-
" gen Aposteln.

* Unter denen 6. hieran hangenden Siegeln ist allhier nur des Apts Siegel behalten worden.

Sonst habe in einem gewissen Kauff-Brie-fe von A. 1315. einen Eckhardum de *Balenhusen* gefunden: weiß nicht ob es dieser obgenannte seyn mag. v. *Ludwig*. Reliqq. MS. T. 5. p. 96.

Nach diesem *Ottone* eräugnet sich eine grosse Lacuna in der Serie unsrer Aebte, allermassen die Nachfolger desselbigen fast auf ein gantzes Seculum lang unbekannt seyn. Dahero folget unter denen, von welchen wir einige Nachricht haben:

XIV. HENRICUS II.

Ich finde denselben im Jahr 1480. Als in welchen er Hansen von Landwüst mit der Mühle zu Obelitz und andern Pertinentien beliehen hat. Der Brieff darüber, (dessen Original vorhanden) lautet also:

" Die Moll **Obelitz** belangende.
" Wir **Heynrich** von Gots gnaden Apt zu **Goßigk** bekennen und
" thuen kunt vor jderman die dißenn unsern offin brif sehen hören ad-
" der lesen, daß wir mit wißen u. willen unser eldsten u. sammunge
" dem erbarn Hansen **von Landwust** den man och sustem zum zu-
" nammen Herman nennet itzunt Gleitzman zu Wyßenvelß recht u.
" redelich zu erbe lehen u. geliehen haben in u. midt krafft ditzs brifs die
" Greffen Möle zu **Obelitz** mit Weingarten Acker, Wesen, Wer-

de,

" de, Weyden u. midt aller yrer Zugehörunge von unßerm Gots-
" huse zur lehen rurende. Inmaßen die etwan **Kirstan Möller**
" selliger gehabt u. beseßen hadt, die der gnannte Hanß von **Land-**
" **wust** von **Gotharten Steynberck** adder Moller reddelich ge-
" kaufft hatd, davon er unserm Gotshuse jerlichen drey nubbe schogk
" groschen halp uff Walpurgis u. halp uff Michaelis pflegen Stück
" sal uns der gnannte Hanß von **Landwust** alle jar pflegen eyn
" phfünt pfheffer von dem hunde Werde u. vier nubbe groschen von
" Weynberge uff Michaelis. U. wan uff deme Wehere noit thüt zu
" bauen deß jares vier wochen eynen Knecht der do hilfft erbeyten
" schigken u. bey seyner eigen Koste halden sal. Des zu waren be-
" kentnuße haben wir unser eptie u. ouch der sammunge Sigel laßen
" anhengen undene an disen unsern uffen brif der gegeben ist nach
" Christi unsers HErn gebort tusent vierhundert u. in dem sechs u.
" achzigesten jare den nhesten Dornstagk noch Phffingesten.

(L.S.)

* Die **Obelitzer** Mühle lieget unterhalb des Schlosses **Gosegk** an der Saale in einer sehr schönen Aue und ist noch jetzo mehr als zu bekannt.

Den Todes-Tag dieses Abts Henrici **haben wir oben** No. XII. **bey** *Henrico* I. **bereits angezeiget.**

Nach diesen *Henrico* **ist mir fürkommen**

XV. HILARIUS:

Lebte zur Zeit der Reformation. **Er hat von den Fischer-Handwerck zu Weissenfels erhalten, daß sie ihm einen Kahn auf der Saale für die Sammlung zu fischen vergönnet, dagegen er ihnen ein jährlich Begängniß im Closter Goßig auf** S. Francisci **Tag mit** Vigilien **und Seel-Messen für alle aus ihrer Innung zu halten verheissen, dabey solten seyn alle des Closters Mönche und alle Fischmeister. In dem darüber errichteten** Contract **schreibt er sich annoch, wie die ältern Aebte:** *Hi-*

Hilarius von GOttes Gnaden Abt zu Goßigk.
Das Datum lautet von A. 1519. Donnerstags nach S. Thomae des H. Apostels.

* Es mögen von ihm noch einige Brieffschafften bey dem Gosegker Schlosse befindlich seyn/ die mir aber nicht zu Gesichte kommen.

Endlich kömmt für

XVI. JACOBUS:

Scheinet der letzte zu seyn. Er gerieth A. 1533. nebst Georgen von Schleinitz zu Eylau und denen Fischern zu Freyburg/ mit dem Fischer-Handwerck zu Weissenfels/ in einen Streit, sie musten aber den Kürtzern ziehen. Er ist sonst ohne Zweiffel derjenige, welcher in dem Closter bey der Secularisation ist versorget worden, und mag auch darinn verstorben seyn, davon unten Meldung geschehen soll.

Wir rucken nunmehro diejenigen Aebte ein, derer Nahmen uns das so offt gedachte *Calendar. Pegav.* erhalten hat, woher aber und in welche Zeit sie gehören, ist unbekannt.

Dns. Martinus Abbas Gozaugiens. Non. Maj. f. 130.
Heydinricus Abbas in Gotzk XV. Kal. Jun. f. 132.
Gebehardus Abbas fr. no. in Gozk VI. Kal. Oct. f. 145.

Was sonst auch andre in diesem Closter gewesene Priorn, Patres und Fratres anbetrifft, darunter kommen l. c. nachfolgende für:

Albertus Sac. & Mo. in Gozk. IV. Kal. Apr. f. 126.
Ludewicus sac. & mo. in Gotzk. IIX. Kal. Jun. f. 132.
Ludolfus - - - - IIX. Kal. Jul. f. 135.
Henricus presb. & mo. in Gotzk VII. Kal. Sept. f. 142.
Albertus sac. & mo. in Gotzk. VI. Kal. Sept. f. 142.
Gothefridus & Heydinricus presb. & mo. in G. IV. Non. Sept. ibid.
Albertus subdyac. & mo. in G. V. Kal. Oct. f. 145.

Nentherus dyac. & mo. in Gozka IIX. Id. Oct.		f. 146.
depos. Berchtoldi presb. & mo. in Gotzk X. Kal. Nov.		f. 148.
Rudigerus sac. & mo. in G.	II. Non. Nov.	f. 149.
Cunradus sac. & mo, in Gotzk.	IIX. Kal. Dec.	f. 151.
Theodericus - -	Gozic X. Kal. Jan.	f. 154.
Wolfhard - - -	II. Kal. Jan.	f. 156.

An das Diploma *Sifridi* A-Ep. Bremensis so oben bey dem Abt *Ermenoldo* No. X. eingebracht worden, ist auf der andern Seite von einer Hand, die so alt, als die Schrifft in dem Diplomate selbst ist, wegen *Gernsted* noch etwas registriret, und dabey unter den Zeugen angegeben;

Sifridus & Thietmarus monachi de Goce*k*e.

v. *Menk.* T. 1. f. 772.

Nechst diesen allen, die wir als Mönche angeführet haben, so ist auch besonders zu gedencken, daß unter a) dem Abt *Friderico* die Gräffin Hildegard (eine Schwester Graff Ludwigs des Springers S. den Reinhardsbrunn. Mönch de Ortu Landgr. Thur. in dem *Pistor.* T. 1. f. 1368. ed. nov.) ihren Sohn *Gebehardum* zum Mönchs-Stande allhier einkleiden lassen, da sie aber keine Leibes-Erben sonst behielte als diesen einigen Sohn, nahm sie ihn wieder aus dem Closter heraus, und gab demselben statt seiner, zwey Knechte. Wiewohl er dennoch hierauf gar elendiglich gestorben ist, und die Mutter muste ihm selbst bald folgen.

Was

a) Ejusdem Abbatis *Friderici* temporibus *Hildigardis* Comitissa (cujus frater Comes fuit *Ludowicus*) filium suum domino vovit *Gebehardum* scil. sub regulari disciplina quousque viveret hic domino militaturum: Qui bonæ indolis, ubi primæ juventutis flore nituit, pro spe hæredis voti pœnituit. Unde habito consilio duo mancipia pro eo offerens domino *Gebehardum* extraxit de monasterio.

Quod

Quod quia domino displicuit, immatura morte occisus interiit. *Lib Fund.* f. 111.

Was oben unter dem VIten Abt von einem Mönche, mit Nahmen *Anno*, erzehlet worden, welcher sich in unser Closter aus Hoffnung die Abtey selbst zu erlangen, begeben, ist unnöthig allhier zu wiederholen.

§. 12.

Von der Closter-Bibliothec.

Es ist bereits p. 44. angeführet worden, wasmassen man vorzeiten in denen Clöstern zu Erhaltung guter Wissenschaften auch hauptsächlich auf Anlegung der Bibliotheken bedacht gewesen. Demnach müssen wir bey unsern Closter ins besondre melden, daß der erste Anfang einer darinnen errichteten Bibliothec daher entstanden. Es war nemlich a) Pfaltz-Graff Friedrich II. A. 1055. von Kayser *Heinrico* IV. (welchen er sich nebst andern Herren opponirte) nach Pavia in Italien gefänglich fortgeschicket worden. Was er nun in diesem Arrest von denen aus Teutschland übermachten Geldern nur ersparen kunte, das zog er sich ab und wendete es zu Büchern an und ließ sie hernach auf Eseln eingepackt heraus tragen. Wie denn die Bücher selbst sind zum Gedächtniß aufgezeichnet worden und freylich von keiner andern Art seyn, als wie es die damalige Zeiten mit sich brachten, ob wohl nicht zu zweiffeln, daß wie in andern Clöstern, so auch allhier schöne MSta b) werden vorhanden gewesen seyn. Man kan nur eine Vergleichung anstellen mit denjenigen Bücher-Verzeichnissen c), welche der gelehrte Benedictiner P. Bern. *Pez* publiciret hat.

§. 13.

a) Anno MLV. dominus *Fridericus* Comes Palatinus cum multis Saxoniæ principibus Regi *Henrico* IV. pro perdita ejus gratia absque o-

mni exceptione se dedit. Quem rupto fœdere (nam benignum se exhibiturum humiliato nunc jurando firmavit) Papiæ relegavit: unde *post unum & dimidium* recepta regis gratia repatriavit. Ubi dum adhuc in arctissima custodia detineretur, & non tantum reditus verum etiam ejus vita desperaretur, quantus in eo ardor dilectionis circa hunc locum flagraverit, lectoris discretio pensare poterit. Nam quicquid pecuniæ in vitæ subsidium de hac terra sibi transmissæ indigentiæ suæ subtrahere potuit res mira! cura sui postposita in utilitatem hujus expendit ecclesiæ. Denique bibliothecam ex integro *Moralia, Job, Passionale* unum *nonnullosque alios codices* digna pecunia comparavit; quos asinis portantibus huc deferri mandavit. *Lib. Fund.* f. 109.

** In dieser Erzehlung scheinet mir der alte Autor in der Zeit-Rechnung zu fehlen. Denn weil *Henricus* III. erst A. 1056. den 5. Oct. auf dem Jagd-Schlosse **Bodfeld** 6. Meil. unter Goßlar auf dem Hartz gelegen / verstorben (v. *Leukf.* Antiqq. Halberst. p. 439. und *Henricus* IV. A. 1057. zum Reich kommen / wie kan denn Pfaltz-Graff *Fridericus* A. 1055. (da er noch nicht Kayser war) von ihm gefangen worden seyn? Die Historie selbst beschreibet *Lambertus Schaffnab.* aber viel weiter hinaus ad A. 1075. f. 396. nov. edit. mit folgenden Worten:

Igitur introducuntur per ordinem Saxoniæ ac Thuringiæ primo principes - - - - *Fridericus* Palatinus Comes, *Diedericus* Comes de *Cadalenburg*. - - - - Deinde ingenui omnes - - - - & sicut convenerat absque ulla exceptione regi se dediderunt. Rex eos principibus suis singulis singulos, donec de eis communi consilio deliberaretur, servandos commisit, & paulò post, rupto fœdere, contemptis omnibus, quibus se obligaverat jurisjurandi vinculis, eos per Galliam, Sueviam & Bajoariam per Italiam & Burgundiam deportari fecit. Beneficia quoque eorum militibus suis, quorum præcipue opera in bello Saxonico usus fuerat, distribuit. conf. *Lucæ* Fürsten-Saal p. 656. & Graffen-Saal p. 765. Ingleichen was wir oben p. 14. not. g) gemeldet. Angeregter Graff Dietrich von Katelenburg / ist der ältere / so hernach A. 1107. verstorben / von welchen auch das Chron. Magdeb. beym

Mei-

Meibom. T. 3. f. 308. nachzulesen. Das von ihm angelegte Closter Katlenburg im Fürstenthum Grubenhagen unweit Nordheim an der Ruma gelegen beschreibet *Leukfeld.* in Antiqq. Katelenburg. siehe allda p. 7. und 25.

b) Die Mönche selbst suchten dazumahl mit Abschreibung der Bücher im Fall der Noth ihren Unterhalt. Dergleichen that *Reinhardus* erster Abt zu Reinhausen u. a. Siehe *Leukf.* Antiqq. Halberst. p. 581.

c) Man lese davon die Diss. Isagogicam vor dem ersten Tomo Anecdot. f. 6. 14. und f. 21. werden die Bücher allegiret, welche die Nonne Diemud abgeschrieben hat. Ingleichen was in dem bey Freysingen gelegenen Closter **Weihenstephan** vor ein Vorrath gezeiget wird, darunter freylich Missales, Lectionarii, Officiales, Omeliæ u. d. g. eine ziemliche Zahl ausmachen. Dergleichen Bücher in dem Closter S. Gallen recensiret auch *Ratpertus* Monachus S. Galli in seinem Buch de origine & diversis Casibus Monasterii S. Galli c. 10. f. 9. in des *Goldasti* Scriptt. Rer. Alamann. T. 1. nemlich:

Lectiones Evangelii, quem librum auro & argento ac lapidibus pretiosis ornavit (Abbas *Hartmotus*.)

Lectionarium elephanto & auro paratum.

XXXV. Volumina b. Gregorii in Job. in VI. corpora divisa.

Collectoria duo de Pascha usque ad adventum Domini.

VII. libri S. Augustini in Septateuchum &c.

§. 13.

Von den Begräbnissen.

Daß in dem Closter Gosegk viel grosse und ansehnliche Personen ihr Begräbniß erwählet und gefunden, ist ausser Streit, obgleich die Epitaphia und Grabmahle bey der letzten Veränderung, eben wie in andern Clöstern mehr, nicht ohne Nachtheil der Historie verlohren gegangen seyn. Allermassen nicht die geringste Antiquität weder von Epitaphiis, Altären, Gemälden oder Inscriptionen mehr zu sehen, die etwa ein Licht in die älteste finstere Zeiten geben

könten, dahero auch nichts allhier zu melden ist, als was uns die Historie sonst an die Hand giebet. So liegen allhier a) die Pfaltz-Graffen Fridericus I. II. und III. Von diesem Letztern, als welchen Ludwig der Springer entleibet hat, ist oben p. 14. angezeiget worden, daß dessen Monumentum nicht mehr vorhanden. Zwar mag in einem Keller unter jetzigen Schlosse ein gewisses Epitaphium liegen, davon man jedoch keine untrügliche Nachricht geben kan, solte auch wohl dafür halten, daß es eben kein Pfaltz-Gräffl. sondern ein anderes Epitaphium seyn könne. Von denen Weibes-Personen weiß man daß die Gräffin b) Uda allhier ihre Ruhe-Stätte gesuchet, dergleichen auch die *Eilica* c) wird erwehlet haben. Man wird uns hiebey vergönnen eiu gewisses Grabmahl aus den neuern d) Zeiten anzuhangen, wie solches in der Kirche zu Gosegk annoch mag zu lesen seyn.

a) Von *Friderico* I. und seiner Gemahlin *Agnete* schreibet Lib. Fund. f. 107. Iis in senectute bona defunctis foris ecclesiam S. Simeonis * ab ipsis constructam, in aquilonari videlicet plaga utrorumque rogatu sepeliuntur.

* Diese Kirche ist diejenige / welche vor Errichtung des Closters gedachter Pfaltz-Graff erbauen lassen. S. oben p. 23.

Von *Friderico* II. welcher A. 1088. in der Provintz * Barboge verstorben / stehet ibid. f. 111. Itaque corpus ejus cum gloria magna. rum exequiarum perducitur & per Abbatem *Fridericum* ad sinistram partem filii sepelitur.

* Barboge ist die zwischen Magdeburg und Dessau gelegene Stadt Barby / davon die Graffschafft drn Nahmen hat v. Juncker Geograph. Mittl. Zeit. p. 564.

Von dem entleibten *Friderico* III. finde ich l. c. f. 110. so viel: Igitur cadaver feretro imponentes huc perduxerunt, quod *Wernherus* Mersburgens. Episcopus & Abbas *Fridericus* in conventu nostro luctu & planctu nimio terræ commendaverunt. Acta sunt hæc

An-

Anno Domini 1087. Non. Febr. (was an dieser Jahr-Zahl auszusetzen / ist oben p. 9. angemercket.)

b) Eodem quoque tempore (1088.) Soror Domini Palatini (*Friderici* II,) *Uda* apud curtim suum * Zurbavijo dictam moritur, & in conventu nostro terræ commendatur. Hæc proprio nomine dicta fuit *Hilaria*, sed quia lingua Teutonica non facile promit Latina vocabula, nomen mutavit *Uda*. ibid. f. 111.

* *Zurbavijo* scheinet Zörbigk unweit Halle zu seyn / so sonst auch *Zurbici* geschrieben wird von *Ditmaro* l. 6. S. Juncker l. c. p. 534.

c) Siehe was oben p. 28. von dieser Gräffin gedacht worden. Da sie aber beständig Advocatissa von dem Closter gewesen / ist nicht zu zweiffeln / daß sie nicht an diesem geweyheten Orte sey begraben worden.

d) Es ist das Epitaphium Fr. Barbaren geb. Grünwaldin / so mit dem Chur-Sächs. Cantzler und Besitzer von Gosegk Peifero verehelicht gewesen / welche A. 1591. III. Non. Nov. verstorben und in die Gosegker Kirche begraben worden. Die Grabschrifft von ihm selbst verfertiget lautet also:

Barbara, Davidis *Peiferi*, haud barbara conjux
Hic dormit mundo mortua, viva DEO.

§. 14.

Ein Monument von den alten Einwohnern dieser Gegend.

Es geschahe A. 1638. im Frühlinge, daß Andreas Röder / ein Bauersmann zu Gosegk / sein Stück nicht weit vom Dorffe auf dem Berge über dem damahligen Steinbruche rechter Hand, wenn man nach Eylau zugehet, gelegen bestellen wolte. Nu ragete an dem Gipffel des Ackers lange Zeit her ein Stein aus der Erden herfür, welcher denen Acker-Leuten hinderlich war, deswegen ihn dieser Röder auszuhauen beschlossen und zu dem Ende Anstalt gemacht, doch alleine zu heben nicht vermocht. Dahero den

14.

14. Maji etliche Bauren angefahen den Stein auszugraben. werden sie gewahr, daß der Stein sehr dicke, fest und viereckigt sey, wie etwa Leich-Steine zu seyn pflegen. Sie welzen hierauf diesen Stein mit grosser Mühe ab, kommen aber auf ein Grab ungefehr 2. und eine halbe Elle tieff, so voller Erde und von Mittag gegen Mitternacht sich erstreckete. Da sie auch dasselbige ausräumeten, fanden sie unten bey den Füssen 5. schwartze Urnas mit Stürtzen nach der Reihe gesetzet voll gelber Erde mit eintzeln Menschen-Beinen untermenget, so aber Alters halber gantz mürbe gewesen, dahero nur ein einiger Topff gantz verblieben, die Ubrigen sind im Herauslangen zusamt den Deckeln zerfallen. Das Grab selbst war mit 4. grossen dicken und sehr festen Quater-Steinen ausgefüttert und hinter denselben war noch zum Uberfluß eine Mauer. Weil nun das Grab auf ein und andere ungewöhnliche und widerwärtige Weise zugerichtet gewesen, mag es wohl in dem vorigen Heydenthum daselbsten gemachet seyn. Die Urnæ sollen sich zu Gotha in der Fürstl. Kunst-Cammer befinden. v. *Tenzel* Supplem. II. Hist. Goth. p. 339.

Wiewohl dergleichen auch A. 1659. zu Schönburg, einem Gosegk gegen über gelegenem Dorffe, vorgegangen. Gestalt ein gewisser Bauer, Andreas Hoffman, als er in der so genannten Hölle oder über dem Holtze am Marckwege, einen neuen Weinberg anlegen wollen, eben dergleichen Gebeine angetroffen, zumahl auch eine Urnam darinnen ein Kinder-Köpffgen. Es haben von dergleichen Urnen einige bekommen der Herr Mitternacht Stiffts-Sup. und Hoff-Pred. zu Zeitz, Herr D. *Bertram*, einer von meinen Antecessoribus, ingleichen der Herr Eylenberg, Dom-Syndicus.

Also

Also sind auch zu Görssen / einem Dorffe so abwerts in dem Holtze rechter Hand der Strasse von Naumburg nach Zeitz lieget / solche Urnæ A. 1664. ausgespüret worden. Welche alle zusammen Kennzeichen der alten Inwohner dieser Lande seyn können. S. *Vulpii* Gedächtn. der Stadt Weissenf. c. 1. p. 4.

§. 15.

Die letztere Veränderung.

Als Hertzog George A. 1539. den 17. Apr. verstarbe und dem Herrn Bruder *Henrico* Pio diese Lande zufielen / nahm die Reformation *Lutheri* gewaltig zu und erstreckte sich auch in die Clöster / wie denn auch das Closter Gosegk secularisiret und wieder in den alten Zustand / nemlich in ein weltlich Schloß verwandelt wurde. Nun lebten annoch nebst dem Abte *Jacobo* einige Mönche in dem Closter / welche von ihrer Religion zu weichen nicht gewillet waren / dahero sie auch ad dies vitæ provisioniret werden musten. Solchemnach brachte solches Hertz. *Mauritius* (welcher seinem Herrn Vater *Henrico* folgete und A. 1547. zur Chur gelangte) A. 1544. auf damahligen Land-Tage für / da denn aus der Chur-Fürstl. Cammer folgende Membra und Ordens-Personen aus dem Closter Gosegk jährlich auf nachfolgende Weise sind versorget worden:

Der Abt bekommen 200. Fl.
Cunradus der Küchenmeister 30. Fl.
Heinrich Minder - - 6. Fl.
Frater *Matthias* - - - 6. Fl.
F. *Gregorius* - - - 6. Fl.
F. *Kilianus* - - - 6. Fl.

Von welchen / wann sie vollends abgestorben / keine Nachricht vorhanden ist / wie denn auch bey damaligen Unruhen nicht alles accurat verzeichnet worden / wie solches auch in Knauts Alt-Cell. Chron. P. 7. p. 83. bemercket ist.

Es sind also einige weltl. Besitzere mit diesem Closter Gosegk belehnet worden / davon aber die Kauff- und Lehn-Brieffe nicht anführen kan. Unter andern ist bekannt der von Aldensee / *Peiferus* und die von Pöllnitz.

Ersteren anbelangend hieß derselbe Georg von Aldensee / welchen man gemeiniglich / vielleicht um seiner Kriegs-Aemter wegen / den Wachmeister zu nennen pflegte. Dieser besaß Gosegk eben um die Zeit / als A. 1547. diese Lande in vollen Kriegs-Troublen waren. Ein gewisses MS. vermeldet / daß als er dazumahl entweder zu Felde oder zu Leipzig in der Besatzung gelegen / sich ein anderer in das Closter einquartiret und endlich dasselbige ziemlich spoliret. Weil aber von diesem Gute etwas heimlich nach der Stadt Naumburg mochte gebracht und Unterschleiff gegeben seyn / kam die gute Stadt gantz unverschuldet mit diesen Herrn in eine grosse Verdrießlichkeit / indem solche in Verdacht gezogen werden wolte / als wäre sie an der Thätlichkeit mit Ursach. Wie weit es kommen / kan folgendes Fürstl. Schreiben bezeugen:

" Von GOttes Gnaden Moritz Hertzog zu Sachsen des H. Rö-
" misch. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst.

" Dem Ehrwürdigen in GOtt unserm besondern lieben Freunde
" Herrn *Julio* Bischoffen zu Naumburg.

" Unsre freundliche Dienste zuvor. Ehrwürdiger in GOtt beson-
" drer lieber Freund. Wir sein von unsern lieben getreuen Görgen
" von Altensee berichtet worden / welchgestalt E. L. Unterthanen
" zur Naumburg ihm in diesem verlauffenen Kriege seine Behau-
" sung zu Goßigk geplündert und zum höchsten beschädiget / Uns

" derwegen angelangt Jhn bey E. L. zu verbitten / daß dieselbe mit
" den Jhren Verfügung thun wolte / daß ihm Erstattung geschehe.
" Weil er sich denn zuvor und in itzigen Läufften dermassen in seinen
" Diensten beweiset / daß wir billig ein gnädigs Gefallen darob tra-
" gen / haben wir seiner Bitte statt gegeben. Und ist dieserwegen
" an E. L. unser gütliches Gesinnen / E. L. wolle bey dem Rath zu
" Naumburg verschaffen / daß sie bemeldten unsern Diener zu Fri-
" de stellen, und seines erlittenen Schadens Ergetzung und Erstat-
" tung thun. Ohne das würden wir nit umgehen können / ihm auf
" fernere Wege zu gedencken auf sein Ansuchen zu gestatten, darzu es
" E. L. denn ihnen sonder Zweiffel nicht werden kommen lassen. Und
" thun hierinnen E. L. Uns ein besonders Gefallen. Datum Leipzig
" den 25. Julii Ao. 1547.

Es hat sich aber die Stadt sehr wohl hierauf verantwortet/ und ist endlich diese Zwistigkeit gestillet worden.

Jn der Stadt-Kirchen zu S. Wenzeslai allhier liegt einer von Alden-See begraben/welchen ich vor des vorigen Sohn halte. Sein Begräbniß war vorzeiten an dem Orte / wo jetzt die Sacristey stehet / mit einem hohen schwartzen Gitter umgeben / worinnen er nach alter Art in Lebens-Grösse und im Küriß nebst seiner Frauen lage; Das Monument war erhöhet und aus feinem weissen Steine. Die Grab-Schrifft auf einer kleinen Taffel ist annoch vorhanden und lautet also:

" Nach Christi JEsu unsers einigen Erlösers und Seligmachers
" Geburt 1581. am Tage Bonefacii welcher war der 5. Julii starb der
" Gestreng und Ehrenvihest Lamprecht von Aldensehe seines Alters
" 62. Jar und ligt allhier begra. Deßen sele der almechtig gnedig
" u. barmhertzigk sey.

Ferner:

" A. 1587. auf dem Tag Petri den 22. Febr. zwischen 1. und 2. Uhr
" nachmittage ist die edle und erentugentsame Fr. Margarita von
" Franckenburg Lamprecht von Aldensehe erste Hauß-Frau in Herrn
" seliglich entschlaffen u. alhier begraben liget, deren Sele GOtt gne-

" dig seyn wolte u. eine fröliche Aufferstehung in Christo verleihen.
" IHRES ALTERS 37. IHAr 46. W. 3. Tage.

An der Wand stehet das Gemälde vom Jüngsten Gerichte/ unter welchen unten diese beyde in Trauer-Habit mit gefaltenen Händen knien. Unter ihnen die Wapen. Das zur rechten Hand führet in einem grauen Schilde 3. grosse grüne Eichen-Blätter/ so aus einem querliegenden Stock herausgehen/ über den Helm stehen eben diese Blätter/ die Decke ist grün und weiß. Das lincker Hand führet einen in 3. Quartier getheilten Schild/ davon die beyden rechter Hand blau und weiß/ das andre/ als die Helffte vom Schilde in weissen Felde eine Greiffen-Klau/ über dem Helme siehet man rechts einen weissen/ lincks einen blauen Flügel und so ist die Bekleidung.

Der andre Besitzer von Gosegk nach der Reformation, ist David *Peiserus*, bey Chur-F. *Augusto*, und beyden *Christianis* wie auch unter dem Hr. Administrator und Vormunden der Chur-Sachsen *Friderico Wilhelmo* Geh. Rath und Cantzler. Gieng in seiner Jugend als ein Knabe von 14. Jahren/ wiewohl auf eine kurtze Zeit/ in die neu-aufgerichtete Land-Schule zur Pforte. S. davon *Pertuch.* Chron. Port. P. 2. p. 259. Er hatte Gosegk von dem Chur-Fürsten überkommen/ begab sich dahin von Dreßden/ als A. 1589. der bekannte Crypto Calvinismus angienge. Und haben wir gleich anfangs dieser Beschreibung das seine Carmen eingerücket/ welches er de re rustica verfertiget und damit erzehlet hat/ wie er seine Zeit zu Gosegk zugebracht habe. Seine Ehe-Frau (deren Grab-Schrifft oben §. 13. Not. d) zu lesen/ war Herr Blasii Grünewalds eines bey 4. Hertzogen von Sachsen gewesenen Leib-Medici zu Leipzig Tochter. Er

ist

ist A. 1602. den 1. Febr. seines Alters 72. verstorben. Unter 6. Söhnen und 9. Töchten/ ließ er sonderlich einen seines Nahmens, *David*, Stifft-Rath zu Meissen/ und *Johannem*, wiewohl Gosegk in ihnen nicht fortgeerbet ist. Sein Leben stehet umständlich vorgesetzet denen Memorabilibus Lipsiensibus, allwo zugleich dessen Schrifften vermeldet werden/ zu welchen A. 1708. seine Episteln kommen/ und in 8. zu Jena edirt seyn. Andreas *Erstenbergius*, an welchen obangeführtes Carmen gerichtet ist/ war *Peiferi* Hertzens-Freund/ mit welchen er zu Leipzig in der ersten Jugend bekannt worden/ und hat derselbe nach der Zeit bey denen Kaysern *Maximiliano* II. und *Rudolfo* II. die Stelle eines Geheimen Raths bekleidet. *Peiferi* Grab-Schrifft ist folgende:

Christe tibi vivo morior tibi, Christe, tuusque,
Mortuus esse volo vivus & esse volo.

An den dritten obenbenannten Besitzer zu gedencken/ war solcher Herr Bernard von Pöllnitz/ auch Chur. Sächs. Cantzler. Ausser andern seinen lobwürdigen Verrichtungen führen wir nur alleine an die Wideraufrichtung und Renovation der Kirche zu Gosegk/ welche von A. 1539. bis 1615. und also 76. Jahr fast öde und wüste gestanden hatte. Die völlige Nachricht hievon giebet eine hinter dem Altar dieser Kirchen aufgehangene Taffel/ worauf nachstehende Schrifft zu lesen ist:

A. C. 1041. den 25. *Mart.* bey Regierung ** Kayser Heinrich III. ist diese Kirche/ so der weyl. Durchlauchtige Hochgeborne Fürst und Herr/ Herr Friederich Pfaltz-Graff zu Sachsen/ Burggraff zu Zörbig/ Graff zu Brena/ Wettin und Goseck/ Herr zu Weissenburg gebauet/ von BURCHARDO, Bischoff zu Halberstadt/ in Beyseyn ALBERTI, Ertz-Bischoffs zu Bremen/ Pfaltz-Graff Friedrichs leibl. Bruders/ Werners

Bischoffs zu Zeitz / *GERONIS* und *DEDONIS*, beyder Graffen zu Wettin und vieler 1000. Personen *in honorem b. Mariæ Virginis & Michaelis Archangeli* eingeweyhet und das erstemahl der Gottesdienst auf Papistische Weise darinnen *celebriret* und gehalten worden / ist von derselben Zeit bis auf das Jahr Christi 1539. da der hochlöbl. gottseelige Fürst Hertz. Heinrich zu Sachsen nach Absterben Ihr. Fürstliche Gnaden Herrn Bruders Hertzog Georgens die Religions-*Reformation* vor die Hand genommen und also gantzer 498. Jahr unter dem Pabstthum und Mönchen *Benedictiner*-Ordens geblieben / hernach aber in die 76. Jahr öde und wüste gestanden und fast gantz *ruiniret* gewesen / bis *A.* 1615. der Wohl-Edle Gestreng und Veste Herr Bernhard von Pölnitz daselbst und auf Goseck / Schwartzbach / Gröbitz / Bernsdorff / Linden-Creutz und Renthendorff Chur-Fürstl. Sächs. Geheim. Rath und Cantzler zu Dresden / als Besitzer des Hauses Gosegk / GOtt dem Allmächtigen zu Ehren und stetiger Danckbarkeit vor vielfältige ihm und den lieben Seinigen erwiesene Woltaten sie wieder angefangen zu bauen und den 25. *Apr. ejusd. ann.* beneben seinen hertzlieben Weibe / Fr. Catharinen geb. von Hoym und beyden geliebten Söhnen Christian und Hans Christoph den ersten Stein dazu geleget / in den Stande / darinnen sie jetzo sich befindet / gebracht und mit ansehnlichen Einkünfften versehen hatt / ist auch den 20. *Febr. Anno* 1620. mit gewöhnlichen Christlichen Ceremonien wieder eingeweyhet und von Herr *Bartholomæo* Stöckichten *** Pfarrern zu Goseck die erste reine Evangelische Predigt darinnen gehalten worden. Der getreue barmhertzige GOtt erhalte sie dabey bis an den lieben Jüngsten Tag nnd verleihe auch obwohlgedachten Herrn Cantzler als jetzigem neuen *Fundatori* und dessen Nachkommen alles was Ihm an Leibes- und Seelen-Wohlfarth nütz und gut ist / um seines geliebten Sohnes unsers einigen Erlösers und Seeligmachers JEsu Christi willen. Amen.

Die-

** Diese obige Nachricht kömmt mit dem Lib. Fund. nicht überein / allermassen diese Kirche zu bauen und einzuweyhen nicht eine Zeit zugleich ist angesetzet worden. So ist auch unter denen Zeitzischen Bischöffen kein *Wernerus*, wohl aber unter denen Merseburgischen / welcher dem Wyntero (so l. c. nahmentlich angegeben wird) nachfolgete. S. das Chron. Episcop. Merseburg. in des von Ludwig Reliqq. MS. T. 4. p. 374.

*** Es hatte das Closter/nachdem es secularisiret worden war/anfänglich keinen eignē Pfarrer/sondern hielt sich/wie ein Filial, nach der nahgelegenen Kirchfarth zu Marckrölitz: Allein in dem angegebenen Jahre 1620. da die Einweyhung der renovirten Schloß- oder alten Closter-Kirchen geschahe / erfolgte die Aenderung/da deñ diese nachgesetzte Pfarrer bis hieher auf einander gefolget seyn:

1. Bartholomæus Stöckig.
2. Jeremias Tietsch.
3. Johannes Himmel / aus der berühmten Familie der beyden Theologen, *Johannis* zu Jena und *Enochi* zu Zeitz.
4. Jo. Gottfried Ferber.
5. Immanuel Groschuff.
6. Friedrich Völckner.

Annoch befinden sich bey der Kirche eine Glocke mit der Umschrifft: Campana facta anno Dni milles. CCCCLVI.

Die renovirte Orgel zeigete sich A. 1664. Stelle dahin / ob sie annoch von denen Mönchen gebrauchet worden.

Es kan hiebey annoch wiederholet werden / was in des *Groitzschii* Descr. Salæ Fluv. p. 36. stehet: (Sie ist aber meiner Beschreib. des S. Georgen Closters zu Ende angehänget) Dieser Autor hat Gosegk gegen A. 1583. gesehen und beschreibet dessen Zustand wie folget: *Goseccum*, quasi *DEI angulus*, olim castrum Saxoniæ Palatinorum, nunc cœnobium *D. Benedicti* vetustum omnino ac plane ruinosum in altissimi montis quasi angulo situm. Fundatum A. C. 1041. &c.

Womit wir eben diese Beschreibung beschliessen.

Fer-

Fernere Supplementa.

Zu der Beschreib. des *S.* Georgen Klosters.

p. 46. Werden die Brüderschafften des Closters mit andern Clöstern angeführet / hierbey aber folget auch ein Closter-Brieff / darinnen andre Layen in die Gemeinschafft der guten Wercke des Closters aufgenommen worden : dergleichen Fraternitäten sonst auch *Pertueh.* in Chron. Port. *P.* 1. p. 202. angeführet hat.

Der Abt u. *Convent* zu Sent Jorgen über en jerlichen Begengniß.

Wir Ulrich / Apt / Johannes / *Prior* / unde dy gantze Sammunge dez closters zu Sce Georgen vor der stad Nueburg vor uns u. unser nachkomelunge bekennen uffentlichen in dissen uffen brife unde thuen kund alle den dy in sehn / horin odir lesin daz die andechtigen Hentze thil Kathrina syn wertyn und . . . ander gleubigen sele zu unsern Herrn in unserem Clostere gekauft habin eyn halb . schock . allen glaubigen selen zu hülffe unde zu troste : alzo daz unser *Prior* der zu gezitin wäre . tute halbe nuwe schock ufnemen sal unde vorstehen undeschicken unde genzlich bestellin . . . gesungen werde eyne vigilie u. eyne selemeße / . . . zwene nuwe groschen, eyme custere drey schillinge / pfennige . daz . vier kertzen laze stecken zu der vigilie u. zu der selemeße . . . sollin die Herrn dy da kenwertig syn zu der vigilie u. zu der selemeße undir sich teylen . . daz sal man begehen mit der vigilie am mittwochen in der ** gemeynt wochen . . . daz alle vörgeschrebin jede stück u. artikel steze nnde gantz uverbrüchlich gehalden werde habn wir Ulrich vorgenante Apt unsir insigel mit unser *Convenss* insigel wißelich gehangen an dißen brif gegebin noch Gots geburte tusent unde dryhundert jar darnoch in dem subin unde neunzigsten jar am Marien Magdalenen Obende der heiligen vrowen.

* Auf dem einen Siegel in Form eines grossen Thalers ist der Ritter S. Georg zu Pferd und unter ihm der Lindwurm / oben bey dem Kopf-

Kopffe quer lieset man S. GEO - RIUS. Die Umschrifft ist etwas bleich und alt worden.

Auf der andern stehet ein Abt mit dem Hut / hält in der rechten den Stab / segnet mit der Lincken. In der Umschrifft: S. ULRICI Abbatis S. GEORII extra Naenburg.

** Die Woche, welche nach dem gleich nach dem Fest Michaëlis einfallenden Sonntage folget / heisset in den alten Diplomatibus die gemeynde wochen / von deren Nahmen und Ursprung S. *Haltus*. Calend. Med. ævi p. 131.

p. 73. Aus vorhergehenden Diplomate ist offenbahr / daß in der Serie Abbatum nach dem Abte *Theodorico* nothwendig vorangezeigter *Ulricus*, welcher wie gesagt A. 1397. das Closter regieret / zu setzen sey.

p. 47. Was allhie wegen der Abtey zu **Bürgel** bereits in der Vorrede über meine Histor. von **Oldisleben** angeführet / das giebet Gelegenheit allhie einige Aebte einzuschalten / welche in der allegirten Beschreibung des Herrn von Gleichenstein c. 4. p. 12. annoch mangeln. Sie könten demnach etwa also stehen:

1. Ebroinus.
2. Thegenhardus, von ihm siehe meine Beschreib. des Closters S. Moritz p. 17. da er als Zeuge in einem Diplomate stehet von A. 1174.
3. Hilarius.
4. Albertus, stehet in dem Calend. Pegav. bey *Menk*. T. 2. f. 138.
   Albertus Abbas in Burgelis XIV. Kal. Aug.
5. Cunradus - auch dieser stehet l. c. f. 152.
   Cunradus Abbas in Burgiln. VII. *Id. Dec.*
6. Withego: stehet l. c. f. 153.
   Wittigo Abbas in Burgiln *Id. Dec.*
7. Hugo.
8. Theodoricus.
9. Gisilbertus.
10. Richardus.
11. Johannes.
12. Volradus.
13. Erhardus: stehet unter den Zeugen in einer Transaction zwischen Chur-F. *Friderico* II. und Hertz. *Wilhelmo* von A. 1405. bey *Menk*. T. 3. f. 1061.

Zu diesen allen nun / wie sie bereits in der Beschreib. von Bürgel stehen / kommen annoch bey *Menk*. l. c. diese Nachfolgende:

Arnoldus Abbas in Burgelis	IV. Id. Aug.	f. 140.
Wernherus - -	V. Id. Sept.	f. 143.
Ymbrico Abbas in Burgelin	2. Non. Febr.	f. 121.
Deinhardus Abbas in Burgeln.	Non. Febr.	ibid.
Hermannus Abbas in Burgilin.	2. Id. Mart.	f. 124.

Das in der Gleichensteinischen Beschreibung ad p. 7. befindliche Diploma *Berthæ* pro locupletando cœnobio Burgelensi, stehet gantz in *Menk.* T. 3. f. 1117. Das Diploma *Cunradi* Imperat. als die Confirmation des Closters etwas verändert ibid. f. 1121. Jngleichen die in obiger Beschreib. ermangelnde Traditio Monastetii Burgelensis confirmata ab *Udone* Episcopo Numburgensi A. 1133. Dabey einer unter den Zeugen Abbas *Reinholdus* auch hieher nach Bürgel zu gehören scheinet / man sehe sonst *Rudolph.* Goth. Diplom. l. 5. p. 190. Anhang / wie sie auch in gedachter Beschreib. p. 7. citiret wird.

Es wird auch des Abts zu Bürgel gleich von den ersten Zeiten an in des Mayntz. Ertz-Bisch. *Henrici* Schreiben an *Wibaldum* Abt zu Stablo u. Corbey von A. 1149. gedacht/betreffend das Concil. Erffurt. und stehet in des *Martene* Collect. Monum. T. 2. f. 294. mit den Worten: Primum capitulum erat de quodam Abbate de *Burgilin* qui querimoniam habebat adversus Comitem *Sizonem*, quod quædam bona Ecclesiæ suæ violenter tulisset &c. Siehe Diplomat. Nachlese. p. 572.

p. 74. Unter dem letztern Abt *Thoma* ist annoch folgende Investitura oder Præsentation an den Official gegen Erffurt die Parochie zu Klein-Jena betreffend von A. 1537. beyzubringen:

Thomas DEI gratia Abbas Monasterii *Sancti Georgii* extta muros Numburgenses ordinis *Sancti Benedicti* venerabili & circumspecto viro Domino Matthia *Reinicken*, Reverendissimi in Christo Patris Illustrissimique Principis & Domini nostri Domini *Alberti* miseratione divina Cardinalis Archi-Episcopi ac Principis Electoris &c. in Erffurdia * Sigilliferi ac Commissario in spiritualibus sinceram in Domino charitatem. Ad parochialem Ecclesiam *S. Laurentii* in minori *Jhena* nostro monasterio incorporatam per liberam resignationem honorabilis viri Domini Benedicti *Frickenhausen* novissimi possessoris. Cujus quidem Ecclesiæ collatio ad nos pleno jure pertinere dinoscitur. Honorabilem Dominum Thomam *Stedner*, cui ei-

eidem tanquam idoneo & [illegible] abili propter DEum contulimus vobis in his scriptis præsentamus. Supplicamus cum & pro eodem quatenus ipsum ad præfatam ecclesiam nostro monasterio incorporatam investare & instituere sibique regimen populi & curam animarum committere ac sibi de omnibus & singulis fructibus, censibus, redditibus, decimationibus & emolumentis præfatæ ecclesiæ integre respondere dignemini. Adhibitis & consuetis incorporationibus nostri monasterii semper salva. Dat. 12. die mens. Octobr. ** anno incarnationis 1536.

* Wer die Sigilliferi seyn / und was sie verrichten / hat bereits vor 11. Jahren der Jenaische Prof. und Bibliothecarius Herr Doct. Buder in einer kleinen Diss. de Sigilliferis Episcoporum cumprimis Germaniæ wohl ausgeführet / da er denn unter andern schreibet: Cognovi, quibusdam Germaniæ in Episcopatibus *Sigilliferos* officialibus Episcoporum quorum in Curia Episcopali judicioque permagna est auctoritas satisque ampla potestas quasi esse adjunctos locumque inter judices habere Episcopales non infimum Eosdemque cum vicariis Archi-Diaconorum & officiali foraneo conjungi.

** Diese Jahr-Zahl bezeuget / daß Abt Thomas, wie wir l. c. gemuthmasset vor A. 1538. Lutheri Lehre noch nicht kan völlig beygefallen seyn. Es muß auch aus obigen corrigiret werden, was wir aus ungleicher Relation in der Vorrede über die Beschreib. des *S.* Moritz Closters a. 3. wegen des Dorffs Roßbach und einer A. 1543. ertheilten Confirmation angeführet haben.

Daß dieser Abt *Thomas* schon A. 1511. regieret habe bezeuget dessen Lehn-Brieff über das Vorwerck (jetzo Thainburg genannt) Christoph von Taubenheim in diesem Jahre ertheilet / worunter 2. Siegel.

Zu der Beschreib. des *S.* Moritz Closters.

p. 12. Von dem Probste zu *S.* Moritz vor Naumburg bekam der Rath zu Eccardsberga A. 1523. die Lehn über Holtz und 12. Viertel Landes in Ober-Roda / und A. 1524. hat er das Holtz / Geselig genannt / auch von diesem Closter erkaufft v. *Olear.* Synt. Rer. Thuring, P. 2. p. 15.

Zu der Beschreib. des *Bened.* Closters auf dem Petersberge zu Salfeld.

p. 172. In meinen Händen ist ein altes MS. von dem Ursprunge und Alter des Adel. Geschlechts derer **von Brandenstein**, aus welchem allhier folgende Nachricht, die Aebte zu **Salfeld** betreffend, extrahiren wollen, welche auch in des Herrn Valentin Königs Genealog. Histor. Beschreib. derer von **Brandenstein** P. I. f. 72. zu finden, weiß nicht, ob etwa aus eben demselben MS. oder dessen Copia entlehnet:

" A. 1346. hat Heinricus Abt zu **Salfeld** dem Ritter und Thürin-
" gischen Land-Voigt Herr Heinrichen von **Brandenstein** mit allen
" Ritter-Gütern, über welche die Abtey die Jurisdiction hatte, we-
" gen treuer a) geleisteten Dienste und Schutz, belehnet, indem
" die Geistlichen auch der Weltlichen wider den Anlauff ihrer Feinde
" benöthiget und nicht entbehren können.

" A. 1345. bekommt der Ritter Herr Heinrich von **Brandenstein**
" Land-Voigt in Thüringen etliche Güter, so er zum Hause Bran-
" denstein erkaufft, von neuen geliehen. Geschehen zu **Gotha**
" Mittwoch nach Lætare. Eben in selbigem Jahre hat der Abt
" **Ludwig** zu **Salfeld** denen von **Brandenstein** auch einen Lehn-
" Brieff gegeben.

" A. 1366. geschahe von nur gedachten Abt desgleichen, da er we-
" gen geleisteten Schutzes und Beystandes einen Lehn-Brieff über
" das Dorff **Klein Dembach** an der **Orle** (welches auch sonst **We-**
" **nigen Dembach** geheissen) ertheilet, wie der übergüldete Kelch
" in der Kirche des Orts bezeuget.

" A. 1399. hat der Abt zu **Salfeld** Herr **Wittich** von GOttes
" Gnaden S. Benedicten Ordens seinem lieben Oheim Albrecht von
" **Brandenstein**, Eberharten seinem Vetter wegen sonderliches
" guten Willens und dem Gotteshause geleisteten Dienste ebenge-
" meldte Güter zu **Klein und Langen Dembach** geliehen, dage-
" gen A. 1411. die Land-Graffen in Thüringen, Marggraffen zu
" Meissen und Pfaltz-Graffen zu Sachsen **Friedrich** und **Wil-**
" **helm** Gebrüdere einen Brieff verfertiget wegen des Holtzes über
" der **Dreba** zwischen der Neustadt und Schleitz gelegen, das Am-
" mans-Holtz genannt, so Albrecht und Eberhard von Branden-

stein

" stein sein Vetter dem Priori, Convent und Closter zur Neustadt
" GOtt zu Ehren und allen den Ihrigen Nachkommen zu Trost und
" Seeligkeit verschrieben / welche Verschreibung jene gedachte Her-
" ren Land-Graffen confirmiret haben.

a) Ob aus diesen geleisteten Schutz derer von **Brandenstein** auf eine Advocatiam könne geschlossen werden / ist weiter zu erörtern. Die höchste hatten damals die Marggraffen von Meissen. S. **meine Beschreib.** p. 168.

Zu der **Beschreib. von Roßleben.**

p. 79. Die Rectores könten also gesetzet werden:

1. M. Michael Schultesius A. 1560.
2. M. Phil. **Seidler** A. 1565.
3. M. Jo. **Fertzsch** A. 1580.
4. Christianus **Bodenstein** A. 1597.
5. M. Dan. **Heimberger** A. 1628.
6. Sebast. **Meitzsch** A. 1631.
7. Tob. **Zitzling** A. 1647. kam zum Cantorat nach Franckenhausen.
8. N. *Schmalzius* A. 1680.

Dessen Con-R. M. Gregor. **Fritzschler** / hernach Rect. zu Mülhausen v. *Olear.* Synt. Rer. Thur. P. 2. p. 182.

Con-Rectores:

M. Christianus **Siegel** A. 1621.
Joh. **Müller** Cantor A. 1620.
Valent. *Laurentii* A. 1629.

p. 81. Das Closter brannte ab A. 1686. den 2. Apr. am Char-Freytage unter währendem Gottesdienste.

Bey dem jetzigen Closter-Bau A. 1730. hat sich unter dem Schutt / weiß nicht ob in der Kirche oder im Creutz-Gange das Monument, allem Ansehen nach / der Aebtißin Anna **Spechts** / aunoch gantz mit Mönchs-Schrifft umher gefunden / darunter zwar theils Buchstaben zerstümmelt und ausgegangen seyn. Ungefehr lautet es also:

Anno Domini 1521. KL. Au - - - gusti obiit venerabilis Dna Dna Anna Spechts - de - asterii - abbatissa - annor. - - - 3. reformatione - clesia cujus anima requiescat in pace Amen.

Zu der **Beschreib. von Oldisleben.**

p. 71. Unter den Alterthümern rühmet man sich / daß die dasige Kir-

che die ältesten Glocken in Thüringen zeigen könne / da denn zumahl die Seiger-Glocke wohl zu mercken ist.

p. 74. Wegen der Reformation ist zu lesen / was in *Olear*. Synt. Rer. Thur. P. 2. p. 175. aus M. Christian Wilh. Vollands andern zu Wittenb. A. 1704. gehaltenen Disp. von Mülhausen erzehlet wird / daß A. 1523. ein Mönch von **Oldisleben** Matthæus mit Nahmen den bekannten **Pfeiffern** und **Müntzern** zu **Mülhausen** beygetreten und die Ordens-Personen stattlich herunter gemacht / daß durch ihre Predigten das Volck also beweget worden / daß es geschienen / als wolten sie sich zum Verderben der Mönche verschweren: wie denn auch der **Bauren-Krieg** annoch erfolget.

p. 78. Hieher gehöret annoch ein Diploma von A. 1388. wegen einer **Brüderschafft** dieses Inhalts:

> **Wir Ditrich / Probst / Luckardporg / Abzse / , Kusterin / Laudegard / Kellnerin unde dy gantze sammung des gotishuß zuw Schipplitz sente *Benedicti* Ordens bekennen mit dißen uffen brife daß wir eyntrechtlig in unser capirele , , , bruderschafft genomen glich unsern Closter-swestern Hanß Tyle den erbarn wisen man bürger zu Naweuburg unde Kathrin der erbarn syner wertynne unde synen sweger unde haben sy theilhaftigk getan unde tun sy theilhafftik alle der meße / casterunge / vasten / gebete u. alle der guten werg / dy bi uns geschen heymelich unde uffenbar unde in alle den closteren / dy myt uns in brüderschafft verbunden sin , , , leben unde noch yrem tode glich unser closter-brüder u. swester. Deß zu Urkunde hangen wir unser insigel an dißen brif.** *Datum Anno Domini* M. CCC.XXXVIII. fer. qvinta post Do. Invoc. nostro iu capitulo.

(L.S.) (L.S.)

Bischoff Martinus mit dem Nimbo. — Ein Bischoff segnend mit der rechten in der lincken den Stab.

Conf. meine **Beschreib. v. Sittichenbach** p. 128 so an der von Oldisleben angehenget.

Der-

Dergleichen Reverse pflegten auch die Clöster wegen gestiffteter Jahr-Gedächtnisse zu ertheilen. Siehe dergleichen Graff Hermans zu Henneberg Gemahlin *Agnes* betreffend in *Schannats* Sammlung alter Documenten P. I. p. 47.

Zu der Beschreib. von Bosau.

p. 77. Nach dem Abt Johanne I. bey welchen ich p. 65. eine grosse Lacunam in der Serie der Aebte angezeiget / ist nunmehro dieselbige in etwas erfüllet / durch einen ausgespürten Abt / Nahmens *Rudolfum*, welcher A. 1365. vorkömmt und also unter dem Nahmen *Rudolffi* II. muß eingeschaltet werden. Von demselben ist mir nachfolgendes Diploma zuhanden kommen:

Litteræ Venditionis bonorum Monasterii Posaviensis.

In nomine Domini Amen. Nos Rudolphus *DEI gratia Abbas* Gotschalcus *prior. totusque conventus Monasterii* Posaviensis *Ordinis Sancti Benedicti.* Nuemburgens. *Diœces. recognoscimus & ad universorum tam presentium quam futurorum cupimus & volumus notitiam pervenire quod matura deliberatione prehabita atque tractata diligenti sæpius cum priore totoque conventu nobis in loco capitulari in Monasterio nostro predicto capitulariter constitutum pensitantes & considerantes nos & monasterium nostrum prefatum magnis gravibus & periculosis debitis oneratum & quod ab hujusmodi debitis absque gravi & irrecuperabili dampno sine alienatione s. venditione aliquorum bonorum nostrorum monasterii nostri nullatenus possumus relevari unde de ipsorum omnium & singulorum monachorum conventus & capitulum Monasterii nostri preexpressi concordi animo unanimi consensu & voluntate ad hoc accedintibus vendidimus rite & rationabiliter - - - venerabili in Christo Patri ac Domino Domino* Gotschalco *Abbati* Cunrado *priori* Cunrado *custodi totique conventui ac ecclesie s. monasterio sancti Jacobi in* Pygow *ordinis sancti Benedicti Merseburg. diœces. nec non honorabili viro Domino* Theoderico *de* Hagenist *Canonico ecclesie Nuemburgens. ac strenuis viris* Johanni *fratri ejusdem Domini* Theoderici Heiderico & Tizmanno *fratribus in* Nymce - - - Timmoni, Hermanno & Brunoni *fratribus in* Eygen *dictis de* Hagenist *bona nostro*

stra ad nos ac nostri monasterii appropriationis titulo pertinentia videlicet villam nostram Conizk *& unum molendinum* zu der Unten vor *volgariter appellatam. Item in* Schiltpach *villam Sclavicam vocatam* das Windischedorff *in volgari. Item bona nostra in* Bloxdorff *cum duobus molendinis & omnia bona nostra que habemus in villa* Dragenstorff *cum omnibus ipsorum pertinentiis juribus fructibus honoribus & utilitatibus jurisdictione si qua nobis & monasterio nostro competebat in eisdem bonis provectionibus & ea libertate qua nos & monasterium nostrum sepedictum bona predicta hactenus & usque in presens tempus habuimus & possedimus justo empsionis & vendicionis interveniente tytulo pro centum & sexaginta octo sexagenis grossorum precisorum nobis jam per Dominos emptores integre & complete persolutis accepimus & in usus nostrorum & monasterii nostri & Dominorum nostrorum periclosorum debitorum evidentem necessitatem utiliter conversis & reductis permittentes Dominis Dominis Abbati, Priori, Custodi & monasterio Sancti Jacobi nec non Domino* Theoderico *Canonico* Johanni, Heidenrico, Tizmanno, Tymoni, Hermanno & Brymmoni *de* Hagenist *predictis cavere de evictione ipsosque justicialiter warendam renunciantes omnibus juribus ac omni ope & auxilio juris canonici & civilis omni exceptioni nominate non solute & non date pecunie doli mali & - - - actioni beneficio restitutionis in integrum atque juridicenti renunciationem esse invalidam conditionalem & generaliter omnibus juribus & beneficiis per que dicta venditio & empcio in parte vel in toto posset viciari irritari aliqualiter vel rescindi vel per que nos contra empcionem & vendicionem prefatas defendi possemus a. tueri. Renunciamus privilegiis super proprietate & donatione dictorum bonorum nobis & monasterio nostro per Dominos* Theodericum *quondam Episcopum Nuemburgensem nostri monasterii fundatorem &* Wygmannum *olim Archi-Episcopum Magdeburgensem ac specialiter privilegiis confirmationum omnium privilegiorum nostrorum super cunctis bonis nostris - - - - - - quondam Rom. Imperatorem & generaliter quibuscunque privilegiis per quoscunque Dominos spirituales & seculares traditis atque datis quibus omnibus & singulis ac si ipsorum tenores presentibus inserti & inclusi essent expresse renunciamus eaque quoad premis-*

missas empcionem & vendicionem causam & contra eas nolumus nos in aliquo suffragari. In quorum omnium & singulorum evidens testimonium premissorum presentes nostri & conventus nostri predicti Sigillorum munimine fecimus roborari. Testes hujus rei sunt honorabiles & discreti ac strenui viri Domini Hermannus de Eczilsdorff *Decanus, Albertus* Balderami *Canonicus, Johannes* de Eczilsdorff *vicarius ecclesiæ Cizensis & Henricus* Ruchhoupt *& alii quam plures fide digni. Actum & datum Anno millesimo trecentesimo sexagesimo quinto, octava die Mensis Aprilis. Et nos* Gerhardus *DEI & apostolice sedis gratia electus Nuemburgens, recognoscimus quod propter majora pericula, que dicto monasterio per gravia & onerosa debita quibus ipsum monasterium extitit obligatum imminere possent, evitanda & pensatis commodis & incommodis que ex consuetudine & multiplicatione debitorum predictorum dicto monasterio possent prevenire & ad obviandum majoribus periculis deliberati huic vendicioni & empcioni consensum nostrum prebemus & prebuimus & in signum consensus nostri presentem cartam nostro authentico duximus communiri.*

(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)
Ein Abt sitzend, die Umschrifft: S. Rudolfi DEI Gracia Abbas Busaviensis.	Das Siegel des grössern Naumb. Capituli die Umschrifft: - clesie Cicz Sigillum Maj.	Bischoff Gerhard sitzend mit dem Bisch. Stabe in der lincken/ die Umschrifft: Gerhardus DEI gratia Nuenburgensis Episcopus.

p. 98. Stehet ein kurtze Nachricht von Ilmenau.

Davon hat man noch weiter nachzulesen *Olear.* Synt. Rer. Thur. P. I. p. 226. Besonders werden p. 230. die Aebtißinnen an der Zahl 15. allesamt Gräffinnen und Standes-Personen specificiret/ darunter die erste: *Irmengard* Gr. Gunthers VII. von Schwartzb. Tochter A. 1314. annoch gelebet hat: Die letzte war Elisabeth Gräffin von Schwartzburg A. 1523. da sich aber die Closter-Frauen zerstreuet/ soll sie nach Quedlinburg kommen und Pröbstin worden seyn. Wiewohl ich sie in Kettners Quedlinb. Kirch. Hist. P. I. p. 167.

unter den Evangelischen Pröbstinnen nicht finden können. Ferner werden p. 233. die Pröbste zu Ilmenau angegeben / deren 27. gewesen seyn sollen.

p. 102. Das Diploma confirmationis Kays. Henrici VI. von A. 1195. ist zu lesen l. c. p. 191. und stehet unter den Zeugen auch *Bertoldus* Episc. Numburg.

p. 104. Von der Probstey Jechaburg so A. 1572. reformiret worden und von der A. 1641. renovirten Pfarr-Kirche. S. ibid. p. 196. nebst einer Päbstl. von *Bonifacio* A. 1396. Gr. Guntheꝛn v. Schwartzb. ertheilten Bulla.

Register

der vornehmsten Sachen und Personen.

Cry-

Prospect der Schulpforte gegen Abend.

Brühl sc. Lips.

M. Justini BERTUCHII, Taennstadiens. P. L. C.

und weyland Rectoris an der Schul-Pforta

Teütsches Pfortisches Chronicon,

Darinnen
dieses vormaligen Cistercienser-Mönchs-Closters
Stifftung, Versetzung, Aebte, Güter, Privilegia,
wie auch die nach der Reformation erfolgte
Veränderung
in eine Evangelische Land-Schule
erzehlet wird.

Wie solches aus dem MS. des Autoris und einer Historie
von der Fundation dieses Closters aus einem MS.
Ernesti BROTUFFII
ingleichen einer Vorrede von dem Leben des Autoris,
angehängten Anmerckungen, Verzeichniß derer
darinnen gestandenen Lehrer und andern Zusätzen
ans Licht stellet
Jo. Martinus Schamelius.

Leipzig, 1734.
Verlegts Johann Christian Martini,
Buchhändler in der Grimmischen Gasse.

An den Geneigten Leser.

Man lieffert allhier demselben ein MS. welches bißhero über die 100. Jahre verborgen gelegen, und dahero gantz unbekant gewesen ist, nemlich: des seel. ehemaligen Rectoris in der Schul-Pforta Herrn M. Justini *Bertuchii* Teutsches Pförtisches Chronicon. Es ist dasselbe von einer gewissen Familie treulich aufgehoben worden, und mir endlich in einer richtigen und genauen Copie zu Handen kommen. So bald solches erhalten, war ich sorgfältig zu wissen, zu welcher Zeit doch wohl der seel. Autor diese Teutsche Historie möchte aufgesetzet haben, zumahl es das Ansehen hat, als wäre sie nur eine Dollmetschung des Lateinischen Anno 1612. edirten Chronici.

Ich erhielt aber bald hernach ein so genanntes Argument-Buch eines Alumni M. J. von Weißenfelß, welcher Anno 1608. in der Schul-Pforta studiret hatte. In diesen wurde ich gewahr, daß diese Historie zum theil in nur gedachten Jahre, und also vor der edition des Lateinischen Chronici, denen Pförtischen Alumnis, Lateinisch zu vertiren, war aufgegeben und in die Feder dictiret worden, da sie denn Bertuchius vor sich privatim wird völlig ausgearbeitet haben. Ich habe dieses bereits gemeldet in meinen Notis über *Groitzschii* Sal. Fluv. (so meiner Beschreibung des St. Georgen-Closters angehänget sind) p. 16.

Man muß aber nicht meynen, ob wäre diese teutsche Arbeit in allen Stücken der lateinischen gleich, massen sie eine etwas andre Ordnung hält, als jene, auch

dann und wann mehrere Umstände, als in jener anfüh-
ret, dergleichen besonders bey der letzten Reformation und
Veränderung des Closters vorkommen. Die Diplomata
und Uhrkunden sind hier nur alleine dem Inhalte nach
angezogen, wie dann dieses auch selbst in dem Lateinischen
Chronico geschehen, und wäre zu wünschen, Bertuchius
hätte solche in der einen Historie so wohl, als in der an-
dern völlig beygebracht.

Indessen habe vor rathsam erachtet, über einige
Stellen am Ende kurtze Anmerckungen anzuhängen, et-
liche denen Mönchen gewöhnliche Lateinische Wörter,
so mit eingeflossen seyn, zu erklären, und ein Verzeich-
niß der Gebäude, ingleichen der gelehrten Leute,
welche ehemals allhier Alumni gewesen, wie auch der ge-
sammten biß hieher in dieser Closter-Schule gestandenen
Lehrer nebst dem Register abzufassen, welches verhof-
fentlich zu besseren Gebrauch etwas beytragen wird.

Von dem *Autore* selbst und seinem Leben ist so
viel zu melden. Er war Anno 1564. den 8. Maji zu
Tännstädt in Thüringen gebohren. Sein Vater
war Vincentius *Bertuch*, Raths-Cämmerer allda,
welcher A. 1617. den 8. Oct. verstorben: Seine Mut-
ter aber war Martha Schultzin. In seinem
Funffzehenden Jahre nemlich A. 1579. den 10. Nov.
ist er unter dem damaligen Rectore, Christophoro
Baldusio in die Schul-Pforta verschicket worden,
von dar er, nach verflossenen 6. Jahren, nemlich
A. 1585. auf die Universität Leipzig gezogen. Wurde
daselbst A. 1590. den 29. Jan. Magister, welches Jahr
aber,

aber, und unter welchen Promotore er Poëta Laureatus worden kan eigentlich nicht melden.

Weil er sich nun mit seiner Gelehrsamkeit herfür that, bekam er A. 1593. den 12. Nov. die Vocation zum Pförtischen Con-Rectorat, und bald etliche Jahre hernach, nemlich A. 1601. unter der Vormundschafft Hertzog **Friedrich Wilhelms** ist er auch zu der Stelle eines Rectoris gelanget.

Bey der erstern Stelle hat er sich in eben nur gedachten Jahre, eben denselben Monath, in den heil. Ehestand begeben, mit Jungfer **Dorotheen**, einer Tochter Hrn. M. **Balthas. Kleins** Pastoris u. Superint. zu Weißenfelß (welcher vorhero auch in der Pforta Pastor gewesen) die Hochzeit wurde allhier in **Naumburg** mit 138. Tischen gehalten, welches ietziger Zeiten was unerhörtes ist. Mit dieser hat er 25. Jahr in der Ehe gelebet und 4. Kinder gezeuget, zwey Söhne nemlich und zwey Töchter, auch von der einen Tochter 4. Kindes-Kinder gesehen, unter welche besonders gehöret **Catharina**, eine Ehe-Frau Herrn Jacob **Wolffens** ehemaligen Apotheckers in Naumburg eine gebohrne * **Romanußin.** Siehe *Zeumeri* Vit. Med. Jen. p. 85.

 Wie

* Die Mutter oben gedachter Catharinen Römerin oder Romanußin (als Kindes-Kindes des *Bertuchii*: war *Dorothea*, die leibliche Tochter dieses *Bertuchii*: Sie heyrathete A. 1619. in der Fasten Hr. Haubold Römern, hiesigen Handelsmann, hernach Raths-Herrn, und endlich A. 1663. Unter-Bürger-Meistern, welcher † A. 1670. den 26. Sept. æt. 76. Sie haben beyde gezeuget 7. Söhne

Wie er dociret und seinem Amte vorgestanden, das ist, anderer Zeugnisse vorietzo zu geschweigen, insonderheit zu ersehen aus des grossen Redners August. *Buchneri* Dissert. allwo er den *Bertuchium* p. 472. clarissimum & optime certe de Ludo Portensi meritum nennet, einen berühmten und wahrhafftig um die Schul-Pfortische Schule wohlverdienten Mann.

Endlich starb er A. 1626. den 27. Aug. im 62sten Jahre seines Alters und lieget in der Schul-Pforta mit einem Epitaphio begraben.

So viel auch von des *Bertuchii* Leben, dessen Freundschafft, meines Wissens, annoch zu Tännstädt floriret.

Dieweil sich nun der Teutsche Landsmann wegen der Pförtischen völligen Historie bißhero noch nicht in seiner Sprache hat erholen können, ungeachtet jährlich so viele Landes-Kinder in diese Schule verschicket werden, so bin der guten Hoffnung, es werde demselben die Herausgabe des gegenwärtigen MS. desto angenehmer seyn. Wo aber etwas darinnen gebricht, wird solches durch das Lateinische Chronicon ersetzet, dessen wiederholete edition des nächsten zu erwarten stehet.

geschrieben Naumburg,
den 1. Decembr. 1733.

J. M. S.

---

und 8. Töchter, unter welchen obige Catharina die andre in der Ordnung gewesen, und an Herrn Jacob Wolffen Apotheckern allhie, A. 1639. den 16. Jul. verheyrathet worden. Jene, die Mutter Dorothea † 1653. Alles nach Inhalt der allhiesigen Kirchen-Bücher: Besonders aber der Leichen-Predigt Herr D. Bertrams, Ober-Pfarrers, gehalten Herr Haubold Römern über Ps. IV. 9. gedruckt Jena 1671. in 4.

BRVNO COMES.

A

Das I. Capitel/
Von der Stifftung/ Permutation und Translation des Closters Pforten.

NAch Christi/ unsers Erlösers/ Geburt Ao. 1127. als Lotharius, Hertzog zu Sachsen/ Graf zu Supplenburg/ Herr von Arnsberg und Querfurt/ zum Römischen Kayser erwehlet ward/ hat gelebet Graf *Bruno*, Herr zu Pleussen/ aus dem Stamme derer Marggrafen zu Meissen/ der war sehr reich/ hatte aber keinen Männlichen Erben/ denn sein Sohn/ *Oetwinus*, ward auf der Jagd von einem wilden Schweine erhauen worden/ darum ward er mit seiner Gemahlin/ Frau **Willen**/ schlüßig/ stifftet zu Ehren der Mutter GOttes/ **Marien**/ zu Trost seiner und der Seinigen Seelen/ zu **Schmöllen** ein Closter/ begabet dasselbige aus freywilliger Donation gar herrlich/ und that Jungfrauen darein/ satzte auch seine Tochter/ *Ganburgis*, zu einer Aebtißin. Als aber nicht lange hernach die Aebtissin *Ganburgis* zeitliches Todes abgehet/ will das Closter-Leben keinen glücklichen Fortgang nehmen; Denn die Closter-Nönnlein/ die da solten singen: *Te DEUM laudamus*,

Die girreten *Amamus*,
Und die solten singen die *Hor*,
Lieffen mit *Venus* aus dem *Chor*.

Als solches Graf *Bruno* erfähret/ schaffet er die Nönnlein alsobald ab/ und satzte **graue Mönche**/ *Benedictiner*-**Ordens**/ des GOt-

tes-Dienstes allda zu warten / an ihrer Stelle; Da aber die grauen Mönche ebener Maasen/ wie die Nonnlein/ Haus hielten / und

Damascken Muth im Closter-Guth
Suchten in Frau *Venus* Gehut/

ward Graf *Bruno* abermahl hefftig bestürtzet/ daß sein Closter kein Glück haben will; Und, weil er vor sich sehr schwach und kranck/ damit er dennoch sein Desiderium möchte erfüllet haben / rufft er *Udonem*, Bischoffen zu Naumburg / seinen Verwandten / zu sich / und bittet / weil er wüste / daß er dieses Lagers nicht würde aufkommen / er wolte GOtt/ und der heiligen Mutter GOttes zu Ehren / die **grauen Mönche** zu **Schmöllen** abschaffen / und auf **Cistercienser** / welche damahls in grossem Lobe/ bedacht seyn/ unterdessen des Closters Güther zu sich nehmen / und die Kirche zuschliessen.

Bischoff *Udo* wünschet *Brunoni* langes Leben/ doch auf allen Fall/ sagte er Ihm zu / daß er solches gerne thun wolle. Und / als *Bruno* bald hernach mit Tode abgehet / und zu **Schmöllen** begraben ward/ schaffet er die **Mönche** hinweg/ nimmt die Bücher/ Kelche, Kirchen-Geräthe und Heiligthum zu sich nach Zeitz u. schleust das Closter zu, bis so lange sich das Glück bezeigen/ und *Cistercienser-***Münche** schicken würde.

Nach etlicher Zeit / als die *Translatio* und Fortsetzung des heiligen *Gotthardi* zu Hildesheim weit und breit auskömmt / und viele dahin zogen / machte sich auch Bischoff *Udo* mit **Hartmann**, Vice-Domino, auf / und begiebet sich nach Hildesheim / und / als er unterwegs in dem Walckenrödischen Closter Cistercienser-Ordens herbergte/ und den GOttesdienst sahe/ hat er sonderlich Gefallen darob geschöpfft/ und den Abt gebethen / daß er ihm wolte einen Abt / nebenst vier Brüdern/ zukommen lassen / damit er / seiner Zusage nach / dem *Brunoni* einen neuen Convent zu Schmöllen anrichten möge. Als er solches erlanget/ führet er die Brüder mit sich nach Schmöllen / und setzet sie in das ledige Closter.

An diesem Orte/ als sie etliche Jahre/ nicht ohne sondere Beschwerung der Barbarischen Völcker/ gehauset/ trägt sichs zu/ daß ein reicher vornehmer Slave seinen Gefreunden im Closter Schmöllen / in Abwesenheit des Abts / hinter der Brüder Willen / zur Erden bestattet; Da ein solches der Abt bey seiner Wiederkunfft vernimmt / läst er den

Tod-

Todten / der in des Pabsts Bann war / ausgraben / und ausser dem Closter hinwerffen ; Darüber wird der Edelmann hefftig erzörnet / nimmt corporis glebam, ein Stück von dem Verstorbenen, und wirfft es in der Nacht durchs Fenster in die Kirche, lebet auch darbey sehr ungestimmig / und suchet den Abt / ihm / als der den Cörper habe lassen raus werffen / das Tranckgeld aus der Scheide zugeben ; Findet ihn aber nicht / denn er sich verborgen gehalten. Indem der Wiederricht hinweg / gehet der Abt mit seinen Brüdern zum Bischoff *Udo*, beklaget sich des Frevels / und bittet um Urlaub nach Walckenröda. Der Bischoff / weil er dadurch könte zu Schimpff gesetzt werden / schlägt die Bitte ab / und heisset den Abt in der Gegend sich umsehen / und einen andern Sitz auslesen. Der Abt nimmt den Vorschlag an / besiehet die Gelegenheit, und läst ihm den Ort zu Cösen gefallen / denselben räumet Bischoff *Udo* dem Abte ein / und nimmt dafür das Closter Schmöllen zu sich: Weil aber die Güther zu Schmöllen viel besser und wichtiger / als die zu Cösen / hat er mit seines Capitels Bewilligung / dem Closter zu Cösen völlige Erstattung zu thun sich erboten ; darauf dann des Closters zu Schmöllen Brüder sich nach Cösen begeben / und ihren Gottes-Dienst daselbst angerichtet. Geschehen im Jahr Christi 1140. zu welcher Zeit Pabst *Innocentius* der Andre / benebst *Cunrado*, dem Römischen Könige / und *Friderico*, Römischen Kayser / solche Permutation confirmiret und bestätiget haben.

In diesem Closter zu Cösen haben die Mönche von Ao. 1140. bis auf 1175. ihr Thun und Wesen gehabt / da Marggraf *Otto*, der **Reiche** genannt / denen München eine bessere Gelegenheit geschafft, und von Cösen / da sie von denen Wandersleuten grossen Anlauff gehabt / an den Ort / da es ietzo liegt / versetzet ; wie *Ernestus Brotauff* in seiner Merseburgischen Chronicke fol. 82. und *Petrus Albinus* in der Meißnischen fol. 13. schreiben. Und ist der grossen Kirche zur Pforten / wie sie ietzt zu sehen / Fundament und Grund den 21. April. ao. 1251 / wie aus der eingehauenen Schrifft an dem Thore auswendig auf dem Kirchhofe noch heutiges Tages zu sehen / geleget worden ; innerhalb 17. Jahren aber gantz verfertiget, und am Tage Ægidii ao. 1268. vom Bischoffe von Merseburg / und Christiano, Litoviensi Episcopo, geheiliget / und in der Ehre **Marien**, der Mutter GOttes / und *Johannis* des Täuffers eingeweyhet worden.

An diesem Orte haben die Mönche ihre Religion und Wesen bis in das 1540ste Jahr getrieben/ und durch Allmosen und Geschencke von Fürsten und Herren/ dann auch durch fleißige Haußhaltung/ an Zinsen/ Güthern/ Aeckern/ Wiesen/ Weinbergen und Gehöltzen/ also zugenommen/ daß sie einer Herrschafft nichts zuvor gegeben. Und dieses sey vom Anfange und der Translation des Closters Pforten mit wenigen gemeldet.

Das II. Capitel/

Was die Marggrafen zu Meissen/ Herren des Landes Pleißen/ dem Closter Pforten Guts gethan.

Des Closters Pforten Stiffter ist/ wie gesagt/ Graf *Bruno*, Herr zu Pleissen/ Marggraf zu Meissen; Was aber andre Marggrafen zu Meissen, Landgrafen in Döringen/ und Herren des Landes Pleissen/ bey gedachtem Closter mehr gethan/ wie milde und gutthätig sie sich gegen dasselbe bezeuget/ soll ietzo vom *Ottone*, dem Reichen/ bis auf *Henricum*, Hertzog **Moritzen** und *Augusten* seel. Herrn Vater/ ordentlich folgen.

Otto.

Otto/ *Conradi* ältister Sohn/ Marggraf zu Meissen/ Busatz und Osterland/ hat die Städte Freyberg/ Leipzig/ gebauet/ und das grosse reiche Closter zu Cella und Meissen gestifftet/ und/ wie vor gesagt/ das Closter Pforten von Cösen bey der Saal-Brücke gelegen/ an den Ort/ da es ietzunder noch ist/ transferiret. Zum andern haben/ auf Anhalten Marggrafs **Ottens**/ **Heinrich** und **Werner** von Stechau/ Gebrüdere/ der Sanct-Marien-Kirche zur Pforte/ und ihrer Seelen zu Trost/ ihre Güther zu Borschendorff willig übergeben. Zum Dritten hat/ auf Anhalten und in Gegenwart *Ottonis*, Heinrich von Buch/ mit seines Weibes Wissen und Willen/ zu Trost ihrer beyder Seelen/ und vornemlich zu Rettung der Seele seines Sohns/ dem er zur Pforte eine Grab-Stätte erhalten/ GOtt und der Mutter GOttes seinen *Villam* **Odisfort** geschencket. Dann zum Vierdten auf intercession Marggrafs *Ottonis*, hat Landgraf **Heinrich** dem Closter Pforten

ten die Güther vom Abt zu Gotzkau erkaufft, confirmiret und bestätiget im Jahr Christi Geburt 1194.

Ludowig.

I. *Ludovicus* der Dritte, von GOttes Gnaden, Landgraf in Döringen, glaubte, daß er weltliche Macht von GOtt darum bekommen, daß er durch Schutz der armen Clerisey, seiner und seiner Eltern Seelen Heil und Seeligkeit schaffen solte; Daher nimmt er sich der würdigen Brüder zur Pforte Ruhe und Wohlstand an, confirmiret und bestätiget Abt **Adeloldo** den Vertrag zwischen ihm und *Cunemundo* von Vargila, wegen des Währs zu Cösen aufgerichtet.

II. Als auch Abt *Adeloldus* in Mertendorff 18. Hufen Landes, mit allen zugehörigen Wiesen und Weinbergen, 60. Acker Holtzes, mit Wasser und Flüssen, mit der Mühle zu Wetha, erkauffte, und die Verkäuffer Landgraf **Ludowigen** Auflaß thäten, hat gedachter Landgraf den Kauf ratificiret und confirmiret. Geschehen zur Naumburg Ao. 1178.

III. Jetzt-gedachter Landgrafe, weil er dem Closter zur Pforte wohl gewogen, hat er seine Proprietates zu Puntzwitz, denen Canonicis zu Sultze gehörig, auf derer Bitte, um andre bessere gelegene Güther dem Abte zur Pforte um 200. Marck, Löhtiges gnädig conferiret, und dem Closter Pforten alle Gerichte und Gerechtigkeiten in denenselbigen Güthern übergeben.

Hermannus.

I. **Hermann**, Landgraf in Döringen, des vorigen Ludowici Bruder, war gleichfalls dem Closter Pforten, wohl gewogen; Darum, auf dessen Zulassung und Bewilligung, schenckte *Cunemundus* von Vargila der Kirche zur Pforten eine Insul und Grube bey der Saale unter dem Saal-Berge ao. Christi 1194.

II. Damit auch Landgraf Hermann bey dem HERRN aller Herren ewige Belohnung erlangen möchte, hat er den halben Theil des Dorfs Wetzendorff um andere Güther, die Vinne genannt, mit Wissen und Willen Grafens *Meninkeri* von Werbene, der solches von ihm zur Lehn hatte, der Pforte willig conferiret und geliehen ao. 1195.

III. Als *Ermenoldus*, Abt zu Gotzckau, mit Willen und Wissen *Sigfridi*, Ertz-Bischoffs zu Brehmen, seine Güther zu Gernstede dem

Abte zur Pforte verkauffte, auch etliche Güther daselbst der Abt zur Pforte von Heinrichen von Gernstedt, und Hermann, Advocaten zu Saleck, und von *Manboldo* von Rohde an sich gebracht, hat ietzt-gedachte Güther Landgraf Hermann mit aller Gerechtigkeit auf einem Land-Tage confirmiret ao. Christi 1195.

Dieterich.

I. *Ditericus* der III. *Ottonis* jüngster Sohn, sonsten der Graf von Weissenfels geheissen, damit er auch denen, die GOtt Tag und Nacht dieneten, behülfflich erschiene, und also ihrer guten Wercke theilhafftig würde, conferiret er der Pforte einen Theil des Berges zu Wetzendorff bey denen Weinbergen, so der Pforte zuständig gewesen, mit diesem Bedinge, daß die Brüder daselbst für die Seele seines getreuen Suidigeri täglichen, bis auf sein Anniversarium, Messe halten, und hernach das Anniversarium desto fleißiger celebriren solten, Ao. Christi 1213.

II. Es gabe auch zum andern Marggraf Dieterich dem Abte und Sammung zur Pforte Macht und Gewalt, ohne einigen Zoll-Pfennig durch sein Land zu fahren und zu führen, was dem Closter vonnöthen, seinen Befehlshabern ernstlich gebietend, daß sie von dem Closter wegen des Zolls weder Pfennig noch Heller nehmen oder fordern solten. Geschehen zu Groitz ao. 1215. den 12. Calend. Januarii.

Henricus.

I. *Henricus*, Diterici Sohn, Pfaltzgrafe zu Sachsen, Landgraf in Döringen, Marggraf zu Meissen und Laußnitz, der Gottselige auch der Erläuchtete genannt, hat denen würdigen Männern, dem Abte und Convente zur Pforte solch Privilegium, wie der Vater, auch mitgetheilet, damit er nicht allein derer väterlichen Güther, sondern auch der väterlichen Devotion, Erbe seyn möge, in Betrachtung, daß unter denen göttlichen Wercken dieses nicht das geringste, daß man die Religion erhalte, und die Geistlichen von aller Weltlichen Auflage und Beschwernissen entledige, daß, wie denen Weltlichen, von denen Geistlichen mit Gebet, Vorbitte, Messen und Vigilien gedienet wird: Also hinwieder die Geistlichen, mit Autorität der Weltlichen von allen Exactionibus und Auflagen, die derer Geistlichen Ruh und Wohlstand perturbiren möchten, entnommen würden. Geschehen zu Grimme ao. 1231. nach Christi, unsers HErrn, Geburt.

II. Lu-

II. **Ludolff** von Uphaussen erkauffte dem Closter zur Pforte 4½ Hufen im Tauschwitz / beneben einem Hof und Weidigt / die alle vom *Theodorico*, Marggrafen zu Meissen / zur Lehn rühreten. Diese Güther / von **Ludolffen** aufgelassen / hat *Henricus* zu der Ehre GOttes / zu Trost seiner und der Eltern Seelen / dem Closter Pforten solenni donatione conferiret / mit Bedingen / daß er von denen 70. Marck Silbers / welche Marggraf **Dieterich** / sein Herr Vater / dem Closter schuldig / quitt / ledig und los gesaget würde. Das denn von dem Abte also geschehen und vollzogen zu Leipzig ao. 1233. in dem Mayen.

III. Als auch **Heinrich** von Heseler / der Aeltere / zu Trost seiner Seelen / dem Closter 89. Acker Holtz / so vom Marggraf Heinrichen zur Lehn gingen / übergabe / damit solche Donation nicht hinter sich ginge / hat er gedachtem Closter alle sein Recht / das er in solchem Holtze hatte / mit freywilligem Gemüthe geschencket / und diese Donatien mit seinem Insiegel bekräfftiget.

IV. Ebner massen schenckte ietzt gedachter Marggrafe **Heinrich** / zur Ehre GOttes und der Mutter Marien / dem Closter zur Pforte den Zoll / so von der Holtz-Flöse zu Camburg zu geben war / und daß / solches Zolls halber / das Closter ewig solte befreyet seyn / gab er ein Privilegium.

V. An dem Bächlein / die Emsa genannt / lieget eine Mühle / die schenckte Marggraf **Heinrich** der St. Marien zur Pforte zur Vergebung seiner Sünde / doch also / daß sie jährlich 24. Schillinge Zinse geben solte. Geschehen zu Weissensee ao. 1240.

Albertus.

I. *Albertus*, Heinrici Sohn / hoffet / wenn er sich der Noth der armen Clerisey treulich annähme / würde einen desto gnädigern GOTT haben. Demnach / als er die Devotion / Andacht und Armuth der getreuen Brüder Christi in der Pforte betrachtet / übergibet er ihnen eine Wiese über dem Bach Emsa / 7. Acker guter Ruthen haltende / welche die Brüder um 10. Marck von *Conrado* und **Dieterichen** / Gebrüdern zu Sultza / erkaufft hatten; welche Brüder solche Wiesen dem *Alberto* auflissen / und bathen / daß er sie der Kirche zur Pforte / beyde Erben ausgeschlossen / einthun wolte. Damit nun solche Donation unverrückt bliebe / hat sie *Albertus* durch ein sonderliches Privilegium dem Closter confirmiret ao. 1271.

II. Auch

II. Auch / da **Rudolff** und **Ludowig** von Auerstedt / Gebrüdere / eine Hufe Landes / mit dreyen Höfen / zu Allerstedt / dem *Alberto*, als Lehn-Herrn / aufgelassen / hat gedachte Hufe und Höfe / zu Ehren GOttes und der Mutter Marien / dem Closter zu ewigen Zeiten frey / ohne alle Beschwerden zubesitzen, eingethan ao. 1271.

III. Spricht auch das Dorff **Flemmingen** von aller Exaction seinem Voigte quitt und ledig, und giebet dem Closter solches friedlich, wie zuvor / zubesitzen freye Vollmacht / also, daß keiner seiner Advocaten und Voigte eine Sache in solchem Dorfe / auch das Blut betreffende / zu examiniren und zurichten / sich unterstehen; Sondern er giebet solch Gerichte über alle Sachen / auch das Gericht über Halß und Hand, denen Brüdern zur Pforte willig anheim. Geschehen zur Pforte ao. 1277. den 6. Aprilis. Deß Gezeugen gewesen Siegfried von Hopffgarten, Heinrich von Colemas, Hermann von Haine / Heinrich und Friedeich von Schönberg / Marquartus Notarius, und Andere Glaub-würdige mehr.

IV. Gleiche Gewalt läst er auch der Pforte im Dorffe **Leutenthal**, im Gerichte zu Bottelstedt / verbiethende, daß kein Voigt / weder zu Bottelstadt noch Eckartsberga / die Brüder zur Pforte mit einigerley Exaction oder Dienste betrüben / oder / daß solch Dorff irgend eines Officials-Gebot oder Verbot unterworffen seyn solle. Geschehen abermals zur Pforte ao. 1278. im Beyseyn / als Gezeugen / Heinrichs / Grafens von Hohnstein / Friedrichs / Grafens von Rabenswalde / *Conrads*, Herrn zu Thanrode / Ludowigs von Stein / Siegfrieds von Bendleben, Günthers von Roßla, Gerhards und Marquarts / Notarien.

V. Als auch *Alberus Bolerus* den Brandsee *Alberto*, von dem er zur Lehn ginge / aufließ / schencket denselben Albertus, mit Consens seiner Söhne / Heinrichs / Friedrichs und Titzmanns / als Erben, zur Erlösung seiner und aller Vorfahren Seelen / dem Closter Pforten mit allem Recht / Eigenthum und Nutzungen / welche mit Fischfahen / Vogel-Stellen / oder anderm Wesen, wie es wolle / auf solchen Brandsee kan erlanget werden, zu ewigen Zeiten zu besitzen, ernstlich gebietend und verbietend / daß keiner seiner Officialen und Diener dem Closter auf solchem See solle molest und beschwerlich seyn. Geschehen zu Eisenach ao. 1279.

VI. Item

VI. Item, er conferiret und giebt der Pforte zum seligen Remedio seiner Seelen / das Jus Advocatiæ im Dorffe Zebekur / ernstlich wollend / daß keiner seiner Officialen zu Eckartsberge / oder andern Orten / den Abt und Convent zur Pforte in solchem Dorffe durch Auflage oder andere Dienste sollen molestiren / ao. 1290.

VII. Er giebt zum 7ten / seiner Seelen zu Trost / dem Abte zur Pforte das Holtz bey Mellern / welches **Conrad Schencke** von Saleck aufgelassen / eigenthümlich zu besitzen / keinerley Recht ihme / oder seinen Erben / hierinnen ausgenommen.

VIII. Letzlichen / als *Conradus* **Müntzmeister** / Bürger zu Eckartsberga / den Wald **Guckenberg** / welchen er vom *Alberto* zu Lehn hatte / freywillig resignirte / hat denselben gedachter *Albertus* dem Abte / GOtt und der heiligen Jungfrau zu Ehren / Testaments-weise legiret / gleicher Weise kein Recht in demselben Ihme / oder seinen Erben / vorbehaltend.

Fridericus, mit dem gebißenen Backen.

I. *Fridericus*, Landgraf zu Döringen / Pfaltzgraf zu Sachsen / Marggraf zu Meissen / der **Freudige** / oder mit dem gebissenen Backen / genannt / hat die mannigfaltigen mercklichen Dienste / die ihme die Geistlichen / der Abt und Sammung zur Pforte / mit Fleiß treulich gethan / und noch alle Zeit für baß zu thun gemeinet / angesehen / und mit wohlbedachtem Muthe und Rath der heimlichen und sonderlichen Gunst / solche Gnade gethan / daß die ehgenannten / der Abt und die Sammung / seine selbst-Höfe / Güther und Brüder / die derselben Höfe pflegen / vor Ihrer Gnaden Voigten / Unter-Voigten und Gerichten / nirgend antworten / noch kein Gericht leiden sollen; Sondern wer sie um einerley Geschäffte zu beschuldigen hätte / deß wolten Ihre Gnaden selbsten Richter seyn / oder weme Sie es von Ihrentwegen / befehlen würden. Darum geboten und hiessen gedachter **Friedrich** / daß ihre Voigte und Unterthanen / und wolte ernstlich bey ihrer Holde / daß sie für baß den Abt / die Sammung zur Pforte / seine Höfe und Brüdere / mit allen Gerichten / Busen und Pfändungen / ungehindert und schlechtlichen unbeschwert lassen solten / als ferner sie Ihrer **Gnaden** Ungunst und Zorn vermeiden wolten. Gegeben zur Pforte ao. 1306.

II. Gleicher Weise GOtte / und seiner werthen Mutter / der Jungfrau Marien / als des Closters Pforten Patronen / zu Lob und Ehren/ und daß dadurch der GOttes-Dienst gemehret / und ihre Seelen Seligkeit befördert werden möchte / confirmiret / verneuet und bestätiget *Fridericus* dem Abte und Sammung zur Pforte alle solche Freyheiten, redliche Briefe / Privilegia, Gnade und Gerechtigkeit / die der obbemeldte Abt von ihren Vorfahren und Eltern gehabt / in allen seinen Inhaltungen / Begreiffungen und Articuln / setzend und wollend / daß der obgenannte Abt und sein Closter solcher Freyheit und Gnaden / wie bisher / auch förder also geniessen und gebrauchen sollen / von Jedermann ungehindert. Datum Leipzig ao. 1312.

III. Uber das giebet Er dem Closter / aus sonderlicher Andacht / 2. Talenta, Eisenbergischer Müntze / welche *Conradus* Zweitzen / samt dem Weibe / resigniret hatte / und diese Talenta schencket Er dem Closter / auf Bitte *Conradi* und *Elisabethæ*, seines ehelichen Weibes / welche zur Pforte einen Sohn hatten / und ordnet gnädigst / daß dieselbe das Closter ohne Hinderung zu Nutz gebrauchen solte. Geschehen abermahl ao. 1312.

IV. Nochmehr giebet *Fridericus* der Pforte eine Wiese mit Weidigt in Heinsdorff / als sein Lehn vom *Albrecht Caltve* resignirt / mit allem Gericht und Gerechtigkeit / ohne Männigliches Anspruch / ewig zu besitzen / ao. 1314.

V. Endlichen / GOtte / und seiner werthen Mutter / als genannten Closters Patronen / zu Ehren / zu seiner Seelen Trost und Vorsorge / gibet Er dem Closter zwo Hufen in Nuenstedt / mit allen Zugehörigen, Weiden und Wiesen / titulo proprietatis geruhiglich zugebrauchen. Geschehen zu Weissenfels / ao. 1315.

Dieterich oder Titzmann.

Dieterich / ein Bruder *Friderici*, wird zu Leipzig in der Christ-Messe menschlicher Weise erstochen / wie der Vater *Albertus* das Closter Pforten von allen Beschwerden befreyet / und desselben briefliche Gerechtigkeit und Freyheit confirmiret und bestätiget: Also verneuet / confirmiret und bestätiget auch dieser Titzmann / als der Sohn / aus sonderlicher Gunst / alle Freyheit / Gericht und Gerechtigkeit / die er weiß / daß sein Vater dieselben vordessen der Pforte geliehen; welches Ge-

Gezeugen sind gewesen. Mag. Johann Proto-Notarius, Tham von Haldeck, Heinrich von Böckeritz, Siegfried **Wilden**, Rudolff von **Bünau**, Otto von **Botmitz**, alle seiner Gnaden Getreue. Datum Leipzig ao. 1302.

Fridericus II.

Fridericus der Andre, der des vorigen *Friderici* Sohn, der Erste genannt, giebt, auf Anhalten des Abts und der Sammlung, dem Closter Pforten diese Freyheit, daß keiner seiner Advocaten, Subadvocaten, dem Abt, seine Brüder und Höfe, mit Gebot, Exaction und Zinsen, oder dergleichen, beschweren dürffe; Sondern, wo **Se. Gnaden** von gedachtem Closter Dienste oder Anders haben wolten, so wolten Sie solches entweder münd- oder schrifftlich an den Abt und Convent gelangen lassen. Geschehen zur Pforte im Jan. 1336.

Friedrich und Balthasar, Gebrüdere.

I. **Friedrich**, von GOttes Gnaden, Landgraf in Döringen, Marggraf zu Meissen in dem Osterlande und zu Landesberg, Graf zu Orlamund, und Herr zu Pleussen, der **Gestrenge** genannt, begnadet den Abt und die Sammung zur Pforte mit dieser Gnade, daß, wo an welcher Stadt sich Räuber, Mörder oder Diebe, mit wahrhafftiger That und mit guter Wissenschafft begriffen, sie mit denenselbigen vorgeschriebenen Leuten solten Recht thun und richten, ohne Hülffe und Geheiß Ihrer **Gnaden** Voigte. Wann auch sie Räubern, Dieben oder Mördern ihre Haabe abdringen, daß sie dieselbe, und nicht die Voigte, haben solten. Und dieses hat Landgraf **Friederich** dem Closter eingeräumet, Dieser Dinge, **als lang es Ihrer Gnaden und Herrschafft behäglich.** Geschehen die Conversionis Pauli ao. 1352.

II. Anno 1353. haben die Edlen **Hermann** und **Friederich**, Gebrüdere, zu Orlamünde, Herren zu Weimar, dem Abte und Convente zur Pforte diese Dörffer: Ober-Mellern, Nieder-Mellern, Pomnitz, Hophindorff, Laasen und Roßbach, mit allen Gerichten im Felde und Dorffe, Ober und Unter, mit allen Zugehörungen, um 170. Marck löthiges Silbers Erphordischer Währe recht und redlichen verkaufft. Dieselbe, weil sie von gedachtem Hertzog Friedrichen zur Lehn, haben

sie gerichtlichen aufgelassen. Darum wohlgedachter Herr/ GOtte zu Ehren/ und seiner lieben Mutter zu Trost/ seiner/ der Eltern und Nachkommenden Seelen/ und auch, durch Bitte derer Grafen von Orlamünde/ erwehnte Dörffer/ mit allen Gerichten/ Freyheiten/ Nutzen und allem/ das darzu gehöret/ der Pforte geeignet und gegeben.

III. Anno 1353. gab Landgraf **Friedrich** den Geistlichen dem Abte zur Pforte/ durch GOtt/ der Eltern/ seiner und seiner Erben Seelen Seligkeit/ alle die Gnade/ Freyheit/ Eigenschafft/ Recht und Briefe, die seine Vorfahren über das Dorff Leutenthal gegeben hatten. Und daß solche Gnade dem Abte/ mit seinem guten Gewissen und Gunst geschehen sey/ benennet Landgraf **Balthasar** ao. 1300. Dominica Oculi.

IV. Gleichfalls giebet und eignet Landgraf **Friederich** dem Closter Pforten das Halß-Gerichte in Flemmingen/ Altenburg/ Ließdorff/ Popel/ Genuindorff/ Dochwitz/ Rohehaussen/ Hassenhaussen und Zebikur. Geschehen zu Weissenfels ao. 1353.

V. Als auch die Hochgebohrne Fürstin und Frau, Frau **Catharina**, Marggräfin zu Meissen/ Witwe/ die Mühle zu Pulschzigtz/ bey Weissenfels, an der Saale gelegen/ von der Aebtißin und Sammunge des Frauen-Closters **Butitz** um ihr eigen Geld recht und redlichen erkauffte/ haben **Friedrich**/ **Balthasar** und **Wilhelm**/ Gebrüdere/ mit wohlbedächtigem Muthe, ihre Gunst und guten Willen darzu gegeben/ daß die vorgenannte Marggräfin/ Catharina/ solche Mühle gegeben und geschenckt hat durch GOtt der reinen Jungfrauen Marien, und aller Heiligen Ehre/ zu einem Altar/ den Sie im Closter zur Pforte gewiedmet/ gebauet und gemacht/ also/ daß der Abt und Sammung zur Pforte die vorgenannte Mühle, als ein recht eigen, mit allen Rechten/ Freyheiten und Nutzen, Diensten/ Zinsen/ Gewohnheiten und Zugehörigen, ewiglich besitzen sollen/ Krafft Fürstlicher Gewalt, ohne einige Hinderniß; Gebieten auch allen ihren Amtleuten/ daß sie kein Gebot mit Mahlen zuverbieten/ oder welcherley das wäre/ das der genannten Mühle schaden möge/ thun/ noch daran legen sollen; Sondern Dieselbe in allen Dingen wider Recht unbedrungen und unbeschweret lassen. Geschehen zu Leipzig ao. 1369. am Sonntage Esto mihi.

VI. Die

VI. Die Herren Schencken von Saleck verkauffen dem Abte zur Pforte das Dorff Spielberg recht und redlich gantz, als sie es von ihren Eltern erblich und eigen gehabt, mit allen Zinsen, Gülden, Kirch-Lehen, Renthen, Geschossen, mit allen Rechten, und Diensten, Freyheiten und Pflegen, mit Gerichte, Ober und Unterm, Hoffstätten, Güthern, Aeckern, Wälden, Höltzen, Holtz-Märckten, mit allen Zugehörigen, gesucht und ungesucht, samt zweyen Hufen Landes in solchem Dorffe. Dasselbige Dorff Spielberg und die 2. Hufen, weil sie vom Landgraf **Balthasarn** zu Lehn gingen, hat Er lauterlichen durch GOtt, seiner lieben Mutter, Marien, der reinen Jungfrauen, und allen Heiligen, zu Lob, zu Trost seiner Altfürdern, seiner selbsten und der Nachkömmlinge, mit allen Rechten, Ehren, Nutzen, Würden und Freyheiten, als gedachte Herren Schencken dasselbe vor gehabt und besessen, dem Abte und dem GOttes-Hause zur Pforte von Fürstlicher Gewalt geeignet, als eigenes Recht und Gewohnheit ist. Geschehen zu Gotha, und mit dem grossen Fürstlichen Siegel bekräfftiget ao. 1383.

Fridericus IV.

I. *Fridericus* der 4te, der Gestrenge genannt, wurde von denen Geistlichen, dem Abte und der Sammung des Closters Pforten, demüthiglich angelanget, daß, weil das Closter Pforte vormahls über Halß und Hand, über Hof und Dörffer die Gerichte in dem Spielberge recht und redlichen gehabt, **Seine Gnade** hinfürder dem Closter solch Gerichte aus sonderlicher Gunst gnädiglichen auch bestätigen wollen. Darauf hat gedachter **Friedrich** gnädigst vergönnet, daß das Closter solch Gerichte an gedachtem Orte hinfürder über Halß und Hand, über Hof und Dorff, uf dem Spielberge zu ewigen Zeiten haben und gebrauchen solte. Geschehen im Jahr 1425.

II. Zum andern eignete und bestätigte *Fridericus* dem Abt und Convent zur Pforte mit wohlbedächtigem Muth und Vorrath derer getreuen und heimlichen Räthe, durch sonderliche Gunst und Liebe, in die Ehre des allmächtigen GOttes und Marien, seiner werthen Mutter, ihrer, der Vor-Eltern und derer nachkommenden Seelen zu Trost, das Holtz den Guckenberg, mit der besten Weise und Form, so da immer Krafft und Macht gehaben mögen, ao. 1428.

Fridericus und Sigismundus.

Fridericus der Vte, von GOttes Gnaden des heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschalck, der Gütige genannt, und *Sigismundus*, von desselben Gnaden, Gebrüdere, Hertzoge zu Sachsen, Landgrafen in Döringen, als Ihre Gnaden von Jacob, dem Abte zur Pforten, daß Sie gedachtes Closters Freyheiten, Briefe, Privilegia und Gerechtigkeiten bestätigen und confirmiren wolten, demüthiglichen und fleissiglich gebethen wurden, haben sie solche Demuth und Redligkeit der Bitte, und die fleißigen, willigen Dienste, so der Abt Deroselben für derern Eltern täglichen gethan, thun, und förder thun sollen, angesehen und behertziget; Und demnach GOtte und der werthen Mutter, der Jungfrauen, zu Lob, ihren Seelen zu Trost, alle solche Freyheit und Gerechtigkeit verneuet und bestätiget, ordende, daß obgenannter Abt und Closter solche Freyheit, Briefe und Gnade, wie bishero, also auch hinfürder, geniessen und gebrauchen sollen. Geschehen zu Arnshauck ao. 1432.

Albertus.

Albertus, Hertzog zu Sachsen, *Friderici* IVti Sohn, Churfürst *Ernesti* Bruder, hat gleichfalls dem Closter Pforten, auf Bitte Abts Cyriaci, zu Lob der hochgelobten Himmels-Königin, seiner keuschen Gebährerin, Marien, zu Ehren, und zu Trost seiner Seelen, alle Kayserliche, Königliche und andere Bullen, Privilegia, Befreyungen und Gnade erneuet, confirmiret und bestätiget, auch das neugebauete Dorff zur **Näuen-Ginne** mit seinen Zugehörigen gleich andern des Closters Dörffern und Güthern geeignet und gefreyet, wie geeigneter und gefreyeter Geistlicher Güther Recht und Gewohnheit ist. Geschehen zu Dreßden am Montage nach Jubilate ao. 1488.

Georgius.

Georg, Hertzog zu Sachsen, *Alberti* ältester Sohn, hat dem Closter Pforte auch sonderliche Gnade und Gunst erzeiget. Denn, als Er vernahm, wie die Geistlichen so ein ärgerliches Leben führeten, die Closter-Güther verbrasseten, versetzeten und verwüsteten, hat er eine Visitation angeordnet, und von dem Prälaten Rechenschafft gefordert, wie solches beym letzten Abt **Petro** nach der Länge zu lesen.

Das

Das III. Capitel/
Von dem Nahmen der Pforte und ersten Güthern.

Von wem das Closter zu Cösen den Nahmen **Pforte** bekommen/ findet man in des Udonis Confirmation über das Concambium, zwischen Schmöllen und Cösen geschehen. Innocentius Pabst der II. hat dem Closter zu Cösen diesen Nahmen gegeben/ und es *Portam Cusanam* geheissen; warum aber also/ seynd ungleiche Meynungen.

I. Etliche sagen: Es sey solch Closter darum *Porta* geheissen/ weil da gleich sey eine Porta in Thuringiam/ eine Pforte aus Meissen über die Brücke in Düringen; Aber diese Ratio ist gar zu schwach. Denn ehe das Closter von Schmöllen dahin gebracht/ ist Cösen gestanden/ ist auch der Weg über die Saale auf den Saal-Berg gegangen/ und ist doch der Locus nicht Porta genannt worden; So ist auch der Weg nicht durch Cösen/ sondern danebenhin auf den Saal-Berg gegangen.

II. Etliche meinen: Es sey solch Closter *Porta* genannt worden *â portando*, weil die Mönche/ derer, nebst dem Abte/ **Viere** gewesen/ ihre Clösterlichen Güther und Kirchen-Geräthe vom Schmöllen nach Cösen ufm Rücken getragen/ welches glaublichen. Denn das Closter zu Schmöllen hatte nicht lange gestanden; werden demnach die Münche nicht grossen Kirchen-Vorrath/ der schwer zu tragen gewesen/ gehabt haben.

III. Etliche meinen: Es sey *Porta Coeli* genannt worden, aus altem Aberglauben/ daß man nur in den Clöstern/ und durch dieselbigen/ und ihre Vigilien und Preces, in den Himmel käme.

IV. Vielleicht hat Pabst Innocentius solches Portam Cœli genannt/ und unwissend auf die ietzige Gelegenheit des Closters Pforten gedeutet. Wie auch dort Caiphas unwissend propheceyete: **Es wäre gut/ daß ein Mensch stürbe für das Volck.** Denn was ist ietzo das Closter Pforten? O quam metuendus locus iste! Vere non est hic aliud, nisi Domus DEI & Porta Cœli! O wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anders/ denn GOttes Haus! Hier ist die Pforte des Himmels! Indem die Jugend darinnen Christlich und Gottselig zum ewigen

gen Leben erzogen wird / auch ihrer viele / die den Weg zum Himmel in der Pforte gelernet / denselben wiederum fast auf allen Cantzeln in Döringen / Meissen und Voigtlande / denen Zuhörern zeigen und weisen. Dann / ob wohl auch ungerathene Buben in dieser sind gefunden worden; So ist doch der meiste Theil durch GOttes Gnade / ad Frugem kommen / und durch die Porta in fleißiger Auferziehung in GOttes Wort und freyen Künsten / welches zur Pforte geschicht / in das Himmlische Leben eingegangen; wie der Catalogus Portensium Discipulorum beweiset.

Die ersten Güther der Pforten belangend /

Hat *Adeloldus* vom *Udone*, Bischoffe zu Naumburg / diese nachgeschriebenen ehrlichen bekommen:

1) Das Vorwerg Lochwitz.
2) Das Vorwerg Cösen / mit allen seinen Zugehörenden und Zehenden.
3) Fünff Hufen in Rostewitz.
4) Die Mühlen an der Saale bey Cösen / mit dem Wasser-Fluß
5) Das Recht auf der Saale zu fischen / neben andern üblichen Gebräuchen.
6) Den anstossenden Wald von Cuccalau bis nach Altenburg.
7) Das Hospital zu Naumburg / dafür die Pforte von denen Brüdern zu St. Georgen 4. Hufen in Tauschwitz bekommen.
8) Den Wald **Neunhägen** von dem Römischen Könige / Conraden.
9) Das Vorwerg Hechendorff / nebest der Weyde / Trifft auf der Vinne.

Nachmahls haben die Aebte und das Convent an sich bracht Mertindorff / Roßbach / Mellern / Ober- und Unter-Bomnitz / Spielberg / mit denen Filialen / Hassenhausen / Rehaussen / mit den Filialen: Lißdorff / Leitenthal / Borschendorff / Vehra / Hemitzschleben / zu Erphord das Spital / Gernstedt / Kuckelau / Frencklau / neben vielen Weinbergen / Wiesen / Weidigt / Mühlen / Zinsen / mit etlichen Häusern vor der Stadt Naumburg / (nemlich oben in der Michels-Gasse / die Pfort-Hofs-Häuser genannt /) mit etlichen Häusern an der Brücke zu Dornburg / und dergleichen. Wo aber dieses meistentheils herkommen / ist aus dem nachfolgenden Capitel zu sehen. Das

Das IV. Capitel/

Wie viel denn Brüder gewesen?

Wie viel der Brüder in diesem Closter gewesen/ kan man so eigentlichen Bericht nicht haben. Anfänglichen sind ihrer zu Schmöllen ein Abt mit 4. Brüdern gesessen/ die sind auch nach Cösen gezogen. Bey Lebzeit *Johannis* des XXIIsten Abts/ seynd 42. Professi, und 7. Conversi gefunden worden/ wie Bruder Görgens/ Abts zu Walckenrode/ als er gedachten *Johannem* investiret/ aufgerichtetes Inventarium meldet.

Anno 1533. waren der Aeltesten XIII. Als Prior war damahls *Petrus* Scheiderich/ nachmahls Abt/ Supprior *Cellerarius*, Petrus Hammer/ Donatus Bauch/ Henricus Walde/ Sebastianus Rihmann, Wolffgang Steudler/ Martinus Rost/ Nicolaus Merßburg/ Christophorus Pflugk, Conradus Hilliger, Caspar *Sutoris*. Diese erwehlten den neuen Abt *Petrum*, den die Herren Commissarii confirmiret haben.

Sonsten finde ich/ daß dem Convente gemeiniglich auf einmahl für 5. 6. oder 7. gr. grüne Fische seynd gekaufft worden/ bisweilen auch pro Conventu und Gesinde grüne Fische vor 15. gr.; Desgleichen 15. gr. für 30. Pfund Rind-Fleisch gemeiniglich/ und 5. oder 6. gr. vor Rampannigen/ i. e. Caldaunen. Daraus denn abzunehmen/ wie starck das Convent möge gewesen seyn.

Uber das geben auch die Cellen Nachrichtung. Denn es seynd noch zwo alte Schlaf-Häuser/ darauf die Brüder gewohnet. Auf dem einen sind 36. Cellen/ auf dem andern aber 20. So nun diese von denen Brüdern/ und zwar iegliche von einem/ ist bewohnet worden/ ist der numerus Fratrum etlicher massen kundig.

Das V. Capitel/

Was ihr Unterhalt am Essen und Trincken gewesen?

Fleisch an Kälbern/ Kühen/ Ochsen und Schweinen/ Fische/ grün und dürre/ Eyer/ Vogel und Zugemüse haben sie in gewöhnlichem Gebrauch/ ihrer Ordnung nach gehabt. Das

Fleisch haben sie eins Theils auf dem Marckte zu Naumburg erkaufft / eins Theils von dem Buttstädter und Zerbster Marckt geholet / eins Theils denen Creyß-Bauern bezahlet. Als: ao. 1537. in Vigilia Trinitatis, wurden 30. Pfund Rind-Fleisch in der Naumburg erkaufft / kosteten 15. gr. das Pfund 6. pf. Item, 27. Pfund Schweinen-Fleisch zu braten / kosteten 14. gr. Eben dieses 37sten Jahres schickte der Abt gen Zerbst nach Viehe / brachte Abgesandter 27. Stücke an Ochsen und Kühen / das Paar um 8. Fl. weniger 1. Orth. Kälber holten sie von Dörffern / iegliches vor 14. oder 15. gr. Hühner kaufften sie um 18. pf. das Paar / zwey Paar Tauben auch um 18. pf. Für 5. Rebhüner wurden die Mauritii 8. gr. und 6. pf. gegeben / für ein Mantel Zeißige die Fabiani Sebastiani 9. pf. vor 5. Pfund Carpen 4. gr. 2. pf. Dominicâ Reminiscere, für 23½. Pfund abermahl 23½. gr. waren der Stücke 8. Am Martini wurden 2. grüne Aale um 8. gr. gekaufft.

Würtze haben sie auch im Closter die Nothdurfft gehabt. Anno 1537. auf dem Weyhnachter Leipziger-Marckt wurden 11 Fl. für 2 Pfund Saffran gegeben / 2. Schock 18. gr. für 3. Pfund Ingwer / 9. gr. vor ½. Pfund Muscaten-Nüsse / 3. Fl. für 39. Pfund Mandeln / 18. gr. für 1. Stein Reiß / 1. Fl. vor 6. Pfund gekörnten Zucker / 4½ Fl. vor eine Tonne Honig / 18. gr. vor 21. Pfund Rosinen / das Pfund 10. pf. 18. gr. für 42. Pfund Hiersen / das Pfund 5. pf. 4. Fl. für 21. Hüte Zucker / 2. Fl. und 1. Ohrt für einen Korb Feigen / 6. gr. für ½ Pfund Pfeffer.

Es ist auch ein Mann gehalten worden / der Wöchentlich dem Closter Eyer zugetragen hat / das Mantel um 6. 7. und 8. pf.

Saltz wurde auch nach Nothdurfft geholet / ein Stück vor 8. gr. Für 8. Tonnen Heringe wurden an Weyhnachten 40. Fl. minus 1. Ohrt gegeben; Für ein Stroh Bicklinge 9. gr. / für ½ Tonne Aal post Reminiscere 4. Fl. 36. gr. 4. pf. für einen Bremer Lachs / war sehr grob, für ½ Schock Halb-Fische in Vigilia Pentecostes pro Conventu; Am Petri Pauli 36. Fl. vor ein Stück Halb-Fisch / solten 4. Schock seyn.

Bier haben sie im Closter erbrauet; doch unter Zeiten auch / und vornemlich / wenn Gäste vorhanden / Naumburgisches Bier geholet / 3. thlr. für ein Vaß. Abt *Johannes* der XXIIste kauffte ein Haus auf der Freyheit / darein satzte er einen Wirth / und brauete / dem Closter zum besten / Bier unvermerckter Sache; weil es sonst das Capitul nicht hätte zugegeben.

Wein haben sie selbsten gnug aus ihren Bergen im Closter gehabt.

So wurden / aus Stifftung frommer Leute / dem Convente ie zu Zeiten bessere Tractamente an Fischen / Semmeln und Wein gereichet; wie denn auch in der Faste an Invocavit, Reminiscere, Oculi, Lætare und Tertiâ post Lætare, Bretzeln für 2. oder dritthalben Groschen aufgetragen wurden; daß also das Convent nothdürfftigliche / ja reichliche Tractation gehabt hat.

Das VI. Capitel /

Von derer Münche Thun und Vorhaben.

WAs der Brüder Thun und Vorhaben im Closter Pforten gewesen / ist bekannter / als ichs sagen kan / wo man nur das Wort Münch und Münchs-Leben betrachtet.

I. Kürtzlich davon zu sagen / haben sie die horas Canonicas, wie sie genannt werden / zu 7. unterschiedenen Zeiten celebriret und gesungen / als matutinam, primam, die sextam, die nonam, die tertiam, die vespertinam und das complet.

Denn / obwohl GOtt alle Stunden zu loben; doch haben sie auf diese sieben *Horas*, als die ihre sonderlichen Privilegien haben / den GOttes-Dienst verrichten müssen:

Hora I. Denn in der Mitter-Nacht / da die Matutina celebriret wird / ist Christus gefangen und verspeyet; Ja eben diese Zeit hat Er die Hölle zerstöret / und ist lebendig hervor gegangen. Zur Mitternacht wird Er auch zum Gerichte kommen; Darum haben sie diese Stunde gesungen / daß sie Christo für die zu dieser Stunde erlittene Schmach danckten / und seine Zukunfft inniglich warteten.

2. In der Prima ginge Christus gemeiniglich in dem Tempel / und kam das Volck zu Ihm; In der Prima ist Er Pilato überantwortet worden; In der Prima ist Er erstlich denen Weibern erschienen / darum / daß sie Christum imitireten / und dem Erschienenen Danck sagten / haben sie die Stunde canonisiret / und dem Singen geeignet.

3. In der Tertia ist Christus mit den gifftigen Zungen derer Jüden gecreutziget / vom Pilato an eine Säule gebunden / und der heilige Geist gesendet worden.

4. In der Sexta ist Er mit Nägeln ans Creutz geheфtet worden; Ist die Sonne verblichen; Ist Er mit seinen Jüngern in die Ascensionis zu Tische gesessen.

5. In der Nona hat **Christus** seinen Geist aufgegeben; Hat der Kriegs-Knecht seine, Christi, Seite mit einem Spehr geöffnet; Ist Christus gen Himmel gefahren. Wegen solcher Prærogativen haben sie auch diese *Horas* gehalten.

6. In Vespera hat **Christus** denen Jüngern die Füsse gewaschen; Ist Er vom Creutz ins Grab geleget worden; Ist Er seinen Jüngern in fremder Gestalt erschienen.

7. In Completoria hat **Christus** blutigen Schweiß geschwitzet; Sind die Wächter um sein Grab geleget worden; Hat Er denen Jüngern den Pacem oder Frieden verkündiget; Darum denn diese Horæ auch Prærogativen gehabt/ und zum Singen verordnet gewesen.

Was haben sie aber in diesen Horis gesungen?

1.) Gewisse geordnete Psalmen, dadurch sie, als ein opus operatum, eine Stufe höher in den Himmel kommen.

2.) Aus dem Alten und N. Testament haben sie unterschiedliche Evangelia und Episteln darzu genommen.

3.) Darzu, zum dritten, die Collecten kommen, wie es die Zeiten gegeben, und was für Tage und Heilige im Calender mit Roth gezeichnet gewesen.

II. Haben sie Messe gehalten/ darinnen sie Brod und Wein durch die Consecration im Fleisch und Blut verwandelt, und dasselbe dem himmlischen Vater geopffert, und gebethen, daß Er solch Opffer wolle annehmen, und in Aufnehmung desselbigen denen, so im Fege-Feuer/ oder noch am Leben, um welcher Willen die Messe bestallt gewesen, wolle gnädig seyn.

Von solchen Messen hat das Closter sehr zugenommen, indem die Umliegenden, zu ihrer, ihrer Eltern und Kinder Heil und Wohlfahrt/ immerdar Messe bestellet.

Eine feine Messe hat Clemens Sextus denen Cisterciensibus angeordnet; wer dieselbe angehöret, und 5. Tage lang eine brennende Kertze in Händen getragen, der ist für dem jählingen Tode gesichert gewesen.

III. Am

III. Am Johannis-des Evangelisten Tage haben sie den Wein gesegnet / oder beschworen; An Ostern das Brod / Lämmer und ander Fleisch; item Vogel/Hühner/Käse/Kuchen/Tortten/Eyer; Gleicherweise das Wasser u. Saltz haben sie gleichfalls beschworen, u. ein Weyh- und Spreng-Wasser daraus gemacht; wie davon etliche Gebethlein.

Ein Segen über Eyer:

Subvenias, DOMINE, quæso, tuæ benedictionis gratia huic ovorum Creaturæ, de quo pullos gallinarum dignatus es prorogare, ut cibus salutaris fiat tuis fidelibus! Das ist:

O HErr/ komm mit deinem Segen zu Hülffe dieser *Creatur* der Eyer/ aus welchen Du junge Hühner zu geben pflegest, daß sie deinen getreuen Gläubigen eine gesunde Speise werden!

Exorcismus zum Wasser:

Exorcico te, Creatura aquæ, in nomine DEI Patris Omnipotentis, & in nomine JESU CHRISTI, Filii Ejus Domini nostri, & in virtute SPIRITUS Sancti, ut fias aqua exorcisata ad effugandam omnem potestatem inimici, & ipsum inimicum eradicare, & explantare cum Angelis suis apostaticis, per virtutem DOMINI nostri, JESU CHRISTI, qui venturus. Das ist:

Ich beschwere dich / du Creatur des Wassers / im Namen GOttes des Allmächtigen Vaters / im Namen JEsu Christi / seines Sohns / unsers HErrn / und in Krafft des heiligen Geistes / daß du werdest ein beschwohrnes Wasser / zuvertreiben alle Gewalt des Feindes/ und ihn, den Feind / auszureuten und zuverderben mit allen seinen bösen Engeln/ durch Krafft unsers HErrn JEsu Christi/ der da kommen wird.

IV. Die heiligen Engel / die Mutter GOttes / Marien / die Aposteln und Märtyrer / haben sie angeruffen / und / um dererselbigen Verdiensts willen / Gnade und Barmhertzigkeit von GOtt gebethen; wie aus ihrer Lytaney klärlichen zusehen.

Uber diß haben sie auch in ihrem Misale gewisse Collecten / in welchen sie GOtt bitten / daß Er die Vorbitte der Heiligen wolle annehmen; wie denn dieses eine ist:

Præsta, quæso, Omnipotens DEUS, ut, intercedente Beato Vitali Martyre tuo, & â cunctis adversitatibus liberemur in corpore, & à pravis cogitationibus mundemur in mente! Das ist:

Gib und verleihe / lieber allmächtiger GOtt / daß durch Vorbitte des heiligen *Vitalis*, deines Märterers / wir von aller Widerwärtigkeit des Leibes erlöset / und von allen bösen Gedancken des Hertzens mögen gereiniget werden!

Insonderheit haben sie unter der Kirche einen Altar machen sollen / darauf nächtliche Messe zu halten vor die / so dem Teutschen Hause zu Borschendorff / welches Güther zur Pforte kommen / Gutthat erzeiget; wie das Schreiben *Conradi*, des Apostolischen Stuhls Legaten / Bischoffs zur Portua und St. Rufini meldet.

V. Haben sie viel Almosen gegeben / auch auf gewisse Zeit im Jahre eine Spende am Brode / Heringen und Drey-Pfennigen ausgetheilet. Wie denn ao. 1537. Vier Tonnen Heringe sind verspendet worden; Sie haben auch denen Armen etliches Tuch gegeben. Etliche zu Flemingen haben / wegen eingethaner Güther / des Jahrs dem Thor-Wärter 3. Schillinge und 7. Schock Eyer / den armen Leuten zu geben / überantworten müssen; wie bey dem Abte hinten folgen wird.

VI. Haben sie Indulgenz und Ablaß ausgetheilet / wie bald folgen wird.

Das VII. Capitel / Von der Immunität und Freyheit des Closters zur Pforte.

I.

Von des Closters zur Pforten Güthern / Wiesen / Gärten / Aeckern / Weidigten / Wälden / Fischereyen / auch der Vieh-Trifft / soll Niemand Zehende zu fordern sich unterstehen.

II. Die zur Pforte sollen / beydes Clericos und Laicos, so aus der Welt ins Closter sich wenden wollen / ohne jemandes Widerreden / aufzunehmen und zubehalten / Macht haben.

III. Es soll keinem Bruder / nach gethaner Profeſs, frey stehen / ohne des Abts Vergünstigung / aus dem Closter zu ziehen / und / wo einer

einer sich von dannen wendete / soll / ohne gemein Schreiben / denselben Niemand aufhalten; würde aber einer dasselbe thun / es sey **Münch**, oder *Convers*, soll wider denselben das Closter ordentliche Sentenz zu- sprechen / Macht haben.

IV. Ohne Consens und Bewilligung des gantzen Capituls / oder des meisten Theils / soll kein Beneficium der Pforten geschehen / irgend einem persönlich gegeben / oder in andre Wege verändert werden: Wo aber dergleichen Donationes und Veränderungen geschehen / sol- len sie cass und nichtig seyn.

V. Ohne Consens und Vergünstigung des Abts und Aeltesten / soll kein Mönch oder Convers vor den andern Bürge werden / oder über die gesetzte Summa Geld aufnehmen; Es geschehe denn zu des Closters scheinbarem Nutz; Ohne deß / wo es geschähe / soll das Closter dafür zustehen nicht schuldig seyn.

VI. In eignen Sachen / sie seyn Gerichtlich oder peinlichen / soll das Closter seiner Brüder Gezeugniß zu gebrauchen Macht haben / da- mit nicht / in Mangelung derer Zeugen / der Brüder Recht nichtig werde.

VII. Kein Bischoff / noch andere Person / wer die sey / soll die Brüder zur Pforte zu weltlichen Synodis und Gerichten zu zwingen / Macht haben.

VIII. Es soll Niemand in die Pforte Ordens-Tage / oder andere Tageleistung und Commission legen.

IX. Es soll Niemand die ordentliche Wahl eines Abts verhindern / oder den / so pro tempore ordentlich eligiret / derer Cistercienser-Sta- tuten zu wider / abschaffen.

X. So der Bischoff / in welches Dioeces das Closter Pforte liegt / uf vorgehende demüthige Bitte / dem eligirten Abt nicht benediciren / noch was anders / dem Bischoff angehörig / consecriren will; Soll der Abt die neulich-recipirten Brüder selbst consecriren / und / was des Ordens Gebrauch / zu verrichten Macht haben.

XI. Von der Consecration und Weyhung der Altäre / Kirchen / des heiligen Oehls / oder eines andern Sacraments / soll von dem Clo- ster Pforten Niemand Etwas nehmen; Sondern der Episcopus soll es alles gratis und umsonst verrichten.

XII. Se-

XII. Sede vacante hat die Pforte Macht / solche benannte Sacramenta von dem benachbarten Bischoffe zu empfahen; Ist aber kein eigner Bischoff vorhanden / und kommt ein ander Päbstlichen Stuhls in die Pforte / hat das Closter Macht / die Benediction derer Gefässe / Kleider / Consecration der Altäre / Ordination der Münche / von demselben zu nehmen.

XIII. Wo andere Kirchen-Regenten in dem Closter Pforten derselben Brüder oder Taglöhner / die ihre Decimas nicht gereichet / sich der Suspension, Excommunication anmasen wolten / soll solches / als wider des Römischen Stuhls Indulta geschehen / unkräfftig seyn.

XIV. Es soll niemand in dem Pförtischen Gebiete Räuberey treiben / Feuer anlegen / Blut vergiessen / oder irgend einen Menschen fangen lassen.

XV. Es soll Niemand das Closter Pforten betrüben / oder desselben Güther zu entfremden / sich unterstehen. Wer diß thun wird / der soll seiner Ehren und Würden beraubet / und in Strafe des Göttlichen Gerichts / wegen der begangenen Ubelthat / verfallen seyn.

Das IIX. Capitel / Von der Brüderschafft der Pförtner.

I.

DEm Capitul zu Naumburg schenckte das Closter zur Pforte integrum Corpus derer **eilff Tausend** Jungfrauen / mit eines Theils Heiligthum / von *Petro* und *Paulo*, und ein ewig vor derselben Heiligthum brennendes Licht / lauter um GOttes Willen / aus nachbarlicher Affection. Darum gab

II. Bischoff **Dieterich** den Brüdern zur Pforte Fraternitatem und Communionem aller guten Wercke / die von dem Capitel geschehen konten. Gleichfalls gab auch **Barbara** (und das gantze Convent zu Wächterswinckel dem Abte zur Pforte und dessen Brüdern Gemeinschafft aller guten Wercke / in Vigilien / Fasten / Bethen / und andern Geistlichen Wercken / so in ihrem Closter von denen **Nönnlein** geschehen möchte / ao. 1260.

III. Schwe-

III. Schwester **Jutta**/ Aebtißin des weltlichen Closters zu Quedlinburg/ gab gleichfalls Brüderschafft und Gemeinschafft dem Closter Pforten aller guten Wercke/ die iemahls von den Ihrigen zu Quedlinburg gethan werden möchten.

IV. **Sophia**/ Aebtißin/ und der Convent zu **Brießnitz**/ bedancken sich auch der Freundschafft und Brüderschafft/ von dem Closter Pforten geschehen/ und/ zu Bezeugung ihrer guten Affection, sagen sie hinwieder dem Closter alle Communion und Gemeinschafft der guten Wercke/ zu Brießnitz üblichen/ dienstlich zu/ des freundlichen Erbietens/ daß/ wo irgend ein Mönch zur Pforte sterben möchte/ sie vor denselbigen/ als vor ihre eigene Schwestern/ celebriren und Begängniß halten wolten.

V. Wie denn auch Schwester **Gertraut**/ Aebtißin/ Pia Priorissa, und der gantze Convent zu **Heßler**/ sich mit denen Brüdern zur Pforte/ mutuô charitatis vinculô conjungiret/ und dieselbe in Brüderschafft aufgenommen/ wollende/ daß/ wo ein Mönch zur Pforte stürbe/ desselbigen Begängniß zu **Heßler**/ wie auch zur **Pforte**/ geschehen solte/ mit Bedinge/ daß solches auch vor ihre Schwester gehalten würde.

Das IX. Capitel/
Autoritas zur Visitation.

DEr Abt zur Pforte hatte auch Autorität und Macht/ daß er jährlichen **Nonnen-Clöster** visitiren/ und/ wo es Noth/ dieselben emendiren möchte. Als vom Pabst Innocentio hatte er Gewalt/ daß er einst im Jahre das officium salutiferæ Visitationis denen **Nönnlein** zu **Eisenach** durffte mittheilen/ und sie/ aus Apostolischer Macht zu creiren/ und **Nönnlichen Habith** mitzutheilen.. Weil gedachter Pabst Innocentius plenam fiduciam zu dem Abt zur Pforte geschöpfft/ daß sie durch Ihn spiritualiter viel könten profitiren. Dergleichen Gewalt hat Er auch von seiner/ der Cistercienser-Ordnung/ und dann auch vom *Friderico*, Merseburgischen Bischoffe/ der dem Abte zur Pforte die Chur und Visitation der Nonnen zu **Riebschitz** treulich befohlen. Geschehen im 1279sten Jahre.

Das X. Capitel/
Von dem Ablaß im Closter Pforten.

Als die Kirche zur Pforte verfertiget/ und die Brüder allda ihren Residenten genommen/ haben sie Indulgenz und Ablaß zu geben Macht bekommen. Als/ wenn der Abt oder Prior einen Sermon in dem Capitel gehalten/ hat der Bischoff zu Hebron Macht und Gewalt gegeben/ daß er könte 40. Tage Ablaß mittheilen allen denen/ die zu solcher Zeit in Andacht erschienen, und den Sermon anhöreten. Und diese Macht hat der Abt in der Pforte bekommen ao. 1267.

Gleiche Potestät und Gewalt gaben auch Bruder Tittmar/ Bischoff/ an Stadt des Ertz-Bischoffs zu Maintz/ als 40. Tage und eine Caren/ in seinem Nahmen auch 40. Tage und eine Caren/ und der Bischoff zu Naumburg/ *Heinricus*, neben dem vorgedachten/ gab jeglicher 40. Tage und eine Carenam Indulgenz allen denen/ die den Sermon der Brüder in oder auser dem Capitel auf den Vorwergen mit sonderer Andacht anhöreten. Geschehen zur Pforte ao. 1328. Dom. Jud.

Bruder Guido/ von GOttes Gnaden Bischoff zu St. Laurentii, Cardinal und Päbstlichen Stuhls Legat, gab ebener massen dem Abte zur Pforte Macht und Gewalt/ daß er denen, welche die Kirche daselbst bey Ihm diebus regationum, in der Beth-Woche fleißig besuchen würden/ 40. Tage Indulgenz von aufgelegter Poenitenz geben möchte.

Es war auch üblichen/ daß die Clerisey zur Naumburg die zur Pforte processionaliter besuchet. Darum gab Friedrich/ Bischoff Darbecensis, Macht/ daß Männiglich/ so in solcher Zeit zur Pforte aus sonderlicher Andacht ankommen würde/ 40. Tage und eine Carenam Ablaß von der aufgelegten Poenitenz haben solte. Geschehen zur Pforte ao. 1269.

Es war auch zur Pforte eine Capelle der Ehre St. Margarethen angelegt. Welcher nun zur Erbauung solcher Capellen Zubuse gab/ oder hülffliche Hand reichete/ der hatte/ aus Gunst Heinrichs/ Bischoffs zu Camens/ 40. Tage und eine Caren Indulgenz und Ablaß wegen der aufgelegten Pœnitenz; Wie denn auch denen/ so den jährlichen

lichen Tag gedachter Capellen in Andacht ersuchen würden/ gleiche Indulgenz er verheisen thäte.

Gleiche Macht hatte auch der Bischoff zu **Havelberg**/ der Bischoff zu **Magdeburg** gegeben/ denen/ die zur Erbauung der grossen Kirche zur Pforte hülffliche Hand reicheten/ in der Dedication und Einweihung derselben ankämen/ oder in denen 4. Haupt-Festen der heiligen Marien/ und am Tage der Patronen/ williglichen erscheinen würden.

Wie denn auch diese Indulgenz der Bischoff zu **Bersaba** denen mitgetheilet/ die die Capelle St. Margarethæ, den Altar Cosmi und Damiani besuchen/ und zum Abend-Puls, und zum Ave-Maria, ihre Andacht haben würden. Geschehen zur Pforte ao. 1269.

Das XI. Capitel/

Von des Closters Heiligthum.

Als die Kirche Ao. 1268. in der Pforte/ wie gesagt/ gebauet/ brachten sie ihr Heiligthum von Cösen nach dem neu-zugerichteten Closter/ schlossen eins Theils in das Crucifix/ so zu oberst an der grossen Kirch-Thür nach Abend zu sehen/ wie die Worte an derselben Thüre/ in Stein eingehauen/ besagen/ also lautende:

In Crucifixo, qui in superiori triangulo, istæ continentur reliquiæ: Andreæ Apostoli, Martyrum; Laurentii, Viti, Thebeorum Fratrum Confessorum: Nicolai, Augustini, Coeciliæ Virginis; Isti Sancti orent pro nobis!

Das ist: Im Crucifix, so zu oberst im Triangel zu sehen/ lieget nachfolgendes Heiligthum; Nemlich *Andreæ*, **des Apostels/ derer Märterer:** *Laurentii, Viti*, **derer** *Thebeorum Fratrum* **der Bekenner:** *Nicolai, Augustini*, **der Jungfrau** *Coecilien*. **Diese Heiligen wollen für uns bethen!**

In der Capelle in der Kirche zur Pforte/ *Sancta Trinitas* genannt/ da noch ein Altar zu sehen/ liegen etliche Beine/ in grünen/ rothen/ gelben Tüchlein hangende; Wie denn auch ein Büchslein von Salben/ soll der Magdalenen seyn; welche alle sehr voll Staub sind.

Sie hatten auch im Closter ein Integrum Corpus, derer eilf tausend Jungfrauen / schenckten solches dem Capitul zur Naumburg / nebenst dem Corpore Petri und Pauli, und einer Lampe / welche vor solchem Heiligthum ewig brennen muste.

Von diesen eilff tausend Jungfrauen hat einsmahls ein Abt von der Aebtißin zu Cöllen ein gantz Corpus einer Jungfrauen ererbet / unter der Zusage / daß er es in ein silbern Kästlein legen wolte; Als er es aber ein gantz Jahr in einem Höltzernen verwahrt gehalten / siehe! da einsmahls der Abt in der Nacht die matutinas hält / steiget solche Jungfrau leibhafftig von dem Altar / neiget sich vor demselben / und gehet durch das Chor, daß es alle Brüder gesehen / und sich darob entsetzet. Der Abt eilet zum Kästlein / findet solches leer / reiset nach Cölln / zeiget solches der Aebtißin an; Sie gehen beyde an den Ort / da das Corpus zuvor gewesen / und finden solches allda gantz-unversehrt / wie es zuvor gewesen.

Ein ander Bruder hatte grosse Affection gegen diese Eilftausend Jungfrauen / darum / als er einsmahls kranck wurde / erschiene ihm eine schöne Jungfrau / die sagte: Ob er wüßte / wer sie wäre? Indem er antwortet: Er kenne sie nicht. Spricht sie: Ich bin eine von denen eilff-tausend Jungfrauen / die du so lieb hast; wirst du in unserer Liebe und Ehre zur Todes-Stunde eilf-tausend Pater-noster sprechen / so solst du bessern Schutz und Trost haben. Indem die Jungfrau verschwindet / will der Bruder solch Gebeth verrichten / begehret er zuvor die letzte Oehlung. Indem sie nun mit seiner Oehlung zuthun haben / schreyet er unversehens auf: Gehet alle hinaus! Gebet Raum der heiligen Jungfrauen! Indem sich der Abt verwundert / erzehlet der Bruder den gantzen Handel / und darauf entweichen sie; Und / als sie bald wiederum zu ihm kommen / finden sie ihn todtes-verblichen / und mercken / daß die heiligen eilf-tausend Jungfrauen ihme zu Trost erschienen / unb ihn in das ewige Leben genommen hätten.

Das XII. Capitel/
Von etlichen Inscriptionen und Grab-Schrifften in der Pforte.

I.

Auf der grossen Glocke / die Maria geheissen / stehet also:

Quando Maria sonat, malum omne fugat;
Consolor viva, fleo mortua, pello nociva.

Wenn Maria erhebt den Schall/
Vertreibt sie das Böß überall.
Ich tröste / wenn ich lebend bin;
Ich weine / wenn ich todt fall hin;
Ich treibe auch von mir hinaus/
Was nicht frommet dem GOttes-Haus.

Auf der Mittelsten:

Vox sum vitæ salvaudis sonans: Venite!
Protege, DOMINE JESU, Portenses mortis ab esu!
Lucas, Johannes, Marcus, Matthæus:

Ich bin ein Stimm des Lebens gut/
Kommt her! kommt her / ruf wohlgemuth
Denen / so kommen wolln zu GOtt/
Behüt / HErr JEsu / vor dem Tod
Alle / die ietzt verhanden seyn
Im Closter Pforten ingemein/
Darzu *Lucas* und auch *Marcus*,
Wie dann *Johann* und *Matthæus*.

Auf der Kleinen:

Hülff / GOTT! Maria beroth.

II.

Grabschrifften:

I.

Reinhardus Porcus, quem vitet flammeus orcus,
Hâc legitur petrâ, pergat salvandus ad æthra:

Reinhardus, Zunahmens *Porcus*,
Liegt unter diesem Stein,
Den meid der feurig *Orcus*,
Er steig in Himmel ein!

2.

Uxor Reinhardi Porci spiramine nardi, &c.
Ein Weib des *Porci* Reinharden,
Das wohl reücht, wie Spicanarden,
Die liegt hie in dieser Statt,
Der Brüdr Gebeth geholffen hat.

3.

Tannenrodensis jacet hic generatio digna,
Coelicus hanc ensis redimat de morte malignâ!
Ein Adlich Hertz von Tannenröd
Allhie die Pfort begraben thåt,
Das löse das himmlische Schwerd
Vom bösen Tod und Todes-Werth!

4.

Hâc tegitur petrâ Stips Heldrungensis humata,
Quæ cum Cœligenis regnet consors iu amœnis:
Der Stein unter sich hat in Hut
Adlich-Heldrungisches Blut,
Das regier mit den Heiligen
Im Himmel, gleich den Engelgen.

5.

Gardolfi vidua jacet hic Adelheidis humata,
Salva sit assidua prece Fratrum justificata!
Alhier liegt Frau Adelheid,
Des edlen *Gardolfs* Eheweib,
Durch stete Bitt *Portensium*
Ward sie gerecht, kam in *Cœlum.*

6.

Da, DEUS omnipotens, ut Lucardis modò vivens
In Cœlis maneat, hic pressâ licet nece degat!

O hülff,

BRVNO
Fundator

MARIA
Patrona

B

O hülff / du allmächtiger GOtt /
Daß die / so jüngst das Leben hatt /
Luccardis mög im Himmel ein /
Ob sie gleich todt hält dieser Stein!

7.

Iste Ludowicus de Tennstedt, noster amicus,
Sorte Beatorum prece salvetur Monachorum:
Ludwig von Tennstedt / unser Freund /
Durch Bitt der Mönche komme heunt
Selig-gemacht ins Himmels-Thron /
Und empfah die ewge Cron!

8.

Dux appellatus jacet hic Conradus humatus,
Conjuge cumque suâ Nüenburgense Sophia:
Conradus, Hertzog zugenannt /
Der liegt alhier bey dieser Wand /
Mit seinm Gemahl Sophie begraben /
Dieweil der Tod sie beyd wolt haben.

Das XIII. Capitel /

Bildnis Brunonis und anderer.

ALso steht zur Pforte gebildt *Bruno*, an Tugend reich und mild /
Ein Herr zu Schmölln und Pleussen gut / Ein Marggraf Edles Meißnisch Blut /
Der hat der Pforten Fundament Zu Schmölln gelegt mit seiner Hand /
Als er keins Leibes-Erben hätt / Der Ihm im Reich nachfolgen thät.
Denn / als **Oetwein** / sein geliebter Sohn / Seins Hertzens Freud und einig Cron /
Auf einer Jagd dem Wild nachtrachtt / Vom wilden Schwein ist umgebracht /
Und Fräulein **Garburg** wohlgemuth Ins Vaters Haus blieb in der Hut /
Gedacht Graf Braun solch Fräulein Zugeben Christ / dem HErren sein.
Drum bauet er in seinem Land Am Wasser / so die Pleuß genannt /
Zu Schmölln ein Closter / und drein gab Jungfraun / der Mutter GOttes zu Lob /

Setzt

Setzt auch Ganburgis/ sein Fräulein Ins Closter zur Aebtißin ein;
Als aber die Aebtin Gauburgis/ Nach GOttes Willn, das Leben ließ/
Und die andern Jungfräulein Frau *Venus* zu sich nahmen ein/
Jagt sie Graf Bruno schleunig naus/ Und gab sein neues GOttes-Haus
Andern Brüdern/ so auserkohrn/ Und warn aus Benedicti Orden;
Indem aber dieselbe HErrn Das Guth brauchen zu Unehrn/
Lieben die Welt/und was darin/ Heist sie Graf Braun auch gehn dahin/
Und suchen andre Städt und Ort/ Da Frau *Venus* sey wohl gehört.
Hernach/ als Graf Braun selig starb Zu Schmöllen das Closter gantz verdarb.
Es kam nach Cösen an die Brück/ Hernach von Cösen an die Windlick/
Da ietzt es steht in Gottes Hand/ Durchs gantze Land sehr wohl bekant.
Herzu! Herzu komm Jedermann/ Und danck Graf Bruno Lobesan,
Daß er das Clostr mit Kosten schwer Erbauet hat zu GOttes Ehr!

* *

Von der Mutter GOttes / **Marien** / welche das **JEsus-Kind** auf ihren Armen hielte/ und solches mit ihren Brüsten säugete/ kniete ein Abt mit aufgehabenen Händen.

Diß Bild zeigt an/ O Jungfrau rein/ Was dein Güt mögt gewesen seyn
Gegn die Münch und ihren Ordn/ Nemlich du seyst ein Aertztin wordn,
Und mit der Milch die Brüste dein Bespritzt eins Münches Tüchelein,
Davon er sey worden gesund/ Und solches gelobt zu aller Stund.
Ja freylich das ist dein Gebühr/ Griegisch lügen/ und anders mehr/
Ist Aberglaub/ o lieber Pater, Es thät dirs wohl ein alter Kahter/
Wañ du nur köntest Glauben han/ Daß er wär ein bewährter Mann.

Das Bildniß Udonis.

Im Thor zur Pforten sieht Jedermann
In diesen Habit *Brunonem* **stahn /**
Die Mutter GOttes bey ihm ist/
Mit ihrem Kindlein JEsu Christ.
Udo, **Bischoff der Naumburger.**

Jo-

C

IOHAN BAPTISTA
Patronus

VDO EPISCOPVS
Fundat: Propinqus

D

ADELBERTVS
Primus Abbas

THEODORICVS
Abbas Secundus.

E

Johann Baptistæ, *Udonis Episcopi*,
Patroni. Fundatoris propinqui.

Mit *Sanct Baptist* steht gegen über;
Ursach ist dieses: Graf *Bruno*,
Mit seinem Verwandten *Udo*,
Marien und *Baptisten* gut
Das Closter habn befohln in Hut.

Das XIV. Capitel/

Bildniße aller Aebte zur Pforte/ wie viel derselben regieret und was jeglicher beym Closter gethan.

IN der Kirche des Closters Pforten stehen in einem Winckel die Aebte ordentlich alle nacheinander/ so viel dererselben regieret; wiewohl derer letzten etliche gar-verblichen; Jch finde ihrer auch sonsten in denen alten Monumenten und Schreiben XXIV. Wie nun dieselben in der Pforte abgebildet: Also will ich sie ordentlich hernach mit kurtzer Vermeldung/ was Jeglicher dem Closter erkaufft/ ertauscht/ oder erbettelt/ wie ietzo folget/ setzen.

* *

ADELBERTUS der I. Abt.

1. Nimmt das Closter Cösen.
2. Welches seine ersten Güther gewest.
3. Wie lange Er regieret.

Der erste Abt war *Adelbertus*, kam von Walckenröde nach Smöllen/ von Smöllen nach Cösen im Jahr Christi 1140/ bekam vom *Udone*, Bischoffe zu Naumburg/ das Vorwerg Lochwitz und Cösen/ mit allen Zugehörigen und Zehenden/ 5. Hufen in Rostewitz/ die Mühle bey Cösen/ neben dem Saal-Flusse und aller Nutzung in derselben Gegend auf der Saale/ den Wald von Cuckalau an/ bis an Altenburg/ das Spital zu Naumburg/ welches doch der Abt hernach um 4. Hufen Landes in Tauschwitz verhandelte. Uberdieß bekam ge-

dachter Abt vom *Conrado*, Römischen Könige / zu Trost seiner und der Vorfahren Seelen / den Wald Nüenhegen. Er bekam auch Wechsels-weise das Vorwerg **Zechendorff** vom gedachten Römischen Könige; Er bekam auch vom *Udone*, Bischoffe zu Naumburg / Macht und Gewalt / Leimen zu graben / und Steine zu brechen auf dem Saal-Berge / wann es dem Closter benöthiget. Regierte von 1140. bis uf das 1142ste Jahr / ging darinnen ad Patres.

DIETERICH der II. Abt.

1. Erlanget aller Privilegien Confirmation.
2. Uberkömmt Güther in Heßeler.
3. Erlanget denen Krancken Beneficium.
4. Uberkömmt Erbtheil und anders in Odisfurt.
5. Wie lange Er ohngefehr regieret.

Dieser andre Abt wurde ao. Christi 1143. im Januario investiret / bekam vom Bischoff **Wigmann** / zu Trost seiner Seelen / aller Privilegien und Gerechtigkeiten Confirmation. Er übergab auch Bischoffe Wigmann / dem Abte und dem Closter Pforten / 2. Hufen in Heseler / eine im Tribun / (ietzo ein wüster Ort über Roßbach) 2. Hufen in Naumburg. Und das alles gab Bischoff Wigmann / zu Trost seiner armen Seele. Geschehen am 8ten Januarii in der Pforte bey der Investitur dieses *Theodorici* des Andern.

Zur Zeit dieses Abts gab / aus sonderlicher Zuneigung / ein Canonicus zu Zeitz dem Closter zur Pforte eine Hufe Landes im Dorffe Tribun / daß darauf ein Weinberg gepflantzet würde / und die krancken Brüder Labsal hätten / und nicht Mangel leiden dürfften; welches geschicht / wie damahls darbey gesagt wurde: **Wenn die Prälaten der Clöster Güther in Vollauf geniessen / und der armen Brüder gantz vergessen.** Diese Donation hat Bischoff Wigmann confirmiret / und dessen ein Exemplar in der Stiffts-Kirche zu Naumburg hinterlegt / daß es ja im frischen Gedächtniß allezeit bliebe. Geschehen zu Naumburg im Jahr Christi 1154.

Gleichfalls schenckte Graf **Heinrich** von **Bucha** diesem *Theodorico* und dem Closter sein Erbtheil im Dorffe Odisfurt / zu Trost seiner

ADELOLDVS
Abbas Tertius.

WINEMARVS ABBAS
Quartus.

ner/ seiner Eltern/ und seines Sohnes Seele; welchem Sohne der Herr Vater eine Grab-Stätte in der Closter-Kirche erlanget hatte.

Es übergab auch diesem *Theodorico* Bischoff **Wigmann** einen Hof in Odisfort/ nebst einem Weinberg/ Walde/ Wiesen/ Weidigt/ Fischereyen; item einen Hof in **Löpitz**/ nebst allen zugehörigen Nutzungen; Einen Hof im Steinbach/ mit seinem Revier. Lebete ohngefehrlichen in der Regierung 24. Jahr/ von 1143. bis in das 1167ste/ da *Wigmannus* Ertz-Bischoff zu Magdeburg worden.

* *

ADELOLDUS der III. Abt.

1. Erhält die Confirmation der Güther.
2. Uberkömmt vom *Udone* neue Güther.
3. Uberkömmt etliche Güther in Luccelau.
4. Bekräfftiget das Weehr zu Cösen.
5. Kauffet Güther in Gernstedt.
6. Bekommt einen Hospital.

Bischoffe **Wigmannen**/ erwehltem Ertz-Bischoffe zu Magdeburg/ succediret *Udo* II. der confirmiret dem *Adeloldo* alle des Closters Güther/ übergiebt ihm auch ein Weidigt zwischen der Saale und Pfortischem Wehre; Gibt Macht/ aufm Saal-Berge Steine zu brechen/ und den Brunn bey Frencklau zugebrauchen/ und in seinen Nutzen zu führen.

Gleichermasen offeriret er dem Altare der Mutter Marien **anderthalb Hufe** ufm Saal-Berge/ dafür der Abt jährlichen solte ein Fuder Wein geben.

Bruder **Rüdiger**, Abt zu St. Görgen/ übergiebt *Adeloldo*, Abte zur Pforte/ seines Closters Eigenthum/ welches sie zu Luccelau gehabt/ mit dem Bedinge/ daß *Adeloldus* die Brüder zu St. Görgen mit 2. Wasser-Röhren auf die Mühle zu Altenburg/ und denen zu St. Moritz/ auf einen Rath/ weil sie dem Closter zu St. Görgen auf den dritten Theil Erstattung gethan/ solten versehen.

Bey dieser Handlung ist auch abgeredt worden/ wieweit die zur Pforten und die zu St. Moritz den Wasser-Graben reinigen solten.

Gleicherweise hat *Adeloldus* und das Closter mit *Kunemundo* von Vargel gehandelt/ daß sie mögten ein Weehr zu Cösen bekräfftigen we-

wegen deß denn sie 6. Marck Silber/ ohne andere Donaria, gedachtem von Vargela verheisen. Als auch *Ermenoldus*, Abt zu Gosick/ Schulden halben/ von seinen Vorfahren gemacht/ gedrungen wurde/ hat er dem Abte zur Pforte/ *Adeloldo*, seine Güther in Gernstedt für 130. Marck Silbers verkaufft/ und das Jus Advocatiæ darzu übergeben. Geschehen ao. 1183.

Desgleichen ao. 1193. übergab der Ertz-Bischoff zu Mayntz dem Adeloldo das Hospital in Erffurt bey St. Georgen/ auf Bitte der Brüder in gedachtem Hospital/ doch mit diesem Bedinge/ daß die Brüder in erwehntem Spital mit dem Convent zur Pforte Brüderschafft und Gemeinschafft aller guten Wercke haben mögten.

WIENEMARUS IV. Abbas.

1. Verwechselt Güther.
2. Erlanget Confirmation und Immunitäten.
3. Bekommt Güther.
4. Siehet das Spital zu Erffurth zerstört.
5. Bekommt anderweit Güther.
6. Soll einen Altar unter der Kirche bauen.
7. Kaufft Güther.

Annô 1523. wechselt *Winemarus*, Abt/ mit Bischoff *Bertholdo* dem andern/ gibt seine Güther in Retwitz/ und nimt andere in Stobekaw.

Annô 1206. erlanget *Wienemarus* vom *Innocentio* III. Pabst/ aller Pförtischen Güther Confirmation, überkömmt auch die meisten Libertates und Freyheiten/ so das Closter Pforte gehabt; wie droben dieselben angedeutet; Vom *Thimone*, Bischoffe zu Bamberg/ bekommt Er/ auf Bitte Graf Sigismunds/ von Orlamünde/ 3. Hufen zu Luccelau; Dafür der Grafe ihm andre Hufen zu Schultz und Retwitz geeignet.

Annô 1208. verehrten *Gerlacus* von Heldrungen/ Dom-Herr zu Naumburg/ Hermann/ sein Bruder/ neben beyden Söhnen/ Hartmann und Dieterich/ dem Abte *Wienemaro*, zehen Hufen zu Vehra/ mit Weiden/ Aeckern/ Wiesen und Fischereyen.

Zu

Zu dieser Zeit haben etliche Bürger zu Erffurt des Closters Pforten Spital in Erffurt zerstöret / alles Geräthe / nebst denen Glocken / und was darinnen gewesen / hinweg geschlept. Deß beschweret sich Abt *Wienemarus* bey dem Pabste *Innocentio* III. Der verordnet Commissarios, als **Dieterichen** / Bischoff / **Conraden** / Abt / und **Heinrichen** / Probst zu Magdeburg. Als aber die Erffurteer / dieses Frevels halber / Reue hatten / einen andern Hof bey St. Nicolai erkaufften / und dem Abte ohne alle Beschwerde frey und ledig übergaben / ist die Sache beygeleget worden / und haben die von der Pforte denen Bürgern ½ Marck Silbers / zu Bekräfftigung des Vertrags / verehret; welches die Bürger zu Erhaltung der Mauer angewendet ao. 1212.

Das Closter zur Pforte hatte in Borschendorff / nahe bey des Teutschen Meisters Hause / einen Hof; Weil aber zwischen beyden Parteyen / denen von der Pforte und dem Teutschen-Meister / wegen der Nachbarschafft / zum öfftern Widerwillen entstunde / hat der damahlige Teutsch-Meister / *Hermannus* von **Saltze** / sein Hauß / mit allen Zugehörigen / Abte *Wienemaro* um 505. Marck Silbers verkaufft / dieser maasen: daß der gedachte Abt der edlen Matronen / *Juttæ* von Woldenfels jährlichen vor Pfingsten / 9. Marck und ein Fuder Wein *Mag. Johanni*, Merseburgischem Canonico, von solchen Güthern geben / und dann auch zwene Priester / einen Diaconum und einen Sub-Diaconum erhalten solte; Wann aber erwehnte beyde Personen / der Canonicus und die Frau Jutta, Todes verfielen / die 9. Marck und der Wein dem Closter heimfiele. Diesen Contract hat *Conradus*, Bischoff zu *St. Rufin*, des Päbstlichen Stuhls Legat, auf Abts *Wienemari* und **Hermanns** von **Saltza** / Teutsch-Meisters / Begehren / confirmiret ao. 1228.

Gedachter *Conradus*, damit das Closter Pforte nicht beschweret würde / hat / aus Apostolischer Autorität / auch geordnet / daß von denen Güthern zu Borschendorff das Closter Pforte nur einen Priester und einen Scholaren solten versorgen / mit Bedinge / daß es von dem andern Einkommen / so auf zwo Personen hätte sollen gewendet werden / einen Altar unter der Kirche bauete / und darauf Tag und Nacht / zu Trost der Seinen / und vornemlich derer / welche ihre Güther zu Borschendorff dem Closter legiret / celebrirete und Messe hielte. Hat auch

Conradus die verstorbenen Leiber von Borschendorff nach der Pforte zu führen und zu begraben, Vergunst gethan.

Annô 1239. kauffte Abt **Wienemar** 2. Hufen Landes in Tauschwitz, und eine kleine Insel, an der Saale gelegen, vom *Conrado* von Weissenfels, Scharach genannt, um 21. Marck Silbers. Und, damit er solche Güther entweder zu verkauffen, oder zu vertauschen Macht hätte, verhiesch er genantem *Conrado* und seinem Weibe auf ihrer beyden Leben jährlichen 4. Nocturnales. Dieser Handlung Gezeugen sind gewesen, **Degenhard**, Prior, **Gotthard**, Subprior, *Gerhardus*, Portanus, *Albertus*, *Cellarius*, *Balduwinus*, **Münch**, *Waltherus*, *Bertholdus*, *Albertus*, Conversen, alle zur Pforte, *Otto* von **Lichtenhain**, *Albertus* von **Gröbitz**, milites, des *Conradi* Verwandte. Geschehen in der Pforte, wie oben. Bey Lebzeiten dieses *Wienemari*, im Jahr 1224. hat der Franciscaner-Orden seinen Ursprung genommen vom *Francisco*, so aus einem Gesichte darzu bewogen worden, erfunden.

Als Er von seines Ordens Regeln, was dieß seyn solte, mit andern disputirete, haben sie die Bibel zur Hand genommen, und mit vorgehendem Gebet dieselbe ohngefehr aufgethan; was zum ersten ihnen da vorkäme, solte die Regel seyn. Indem sie das Buch aufthun, gibt sich der Locus: **Willt du vollkommen seyn, so gehe hin, verkauffe alles, und gibs den Armen!** Da sie zum andernmal aufschlagen, finden sie: **Ihr sollt Nichts auf dem Wege bey euch tragen.** Zum drittenmahl bekommen sie diesen Spruch: **Wer mir will nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Creutz auf sich, und folge mir nach!** Darauf sagt *Franciscus*: Dieses soll nun unsers Ordens Regel seyn.

CUNRADUS V. Abt.

1. Uberkömmt Güther.
2. Uberkömmt Zinse.
3. Uberkömmt eine Mühle.
4. Thut Güther aus.
5. Legt das Fundament der Kirchen.
6. Bekömmt Gunst Almosen zu nehmen.

Bey

CONRADVS
Abbas quintus

HENRICVS ABBAS
Sextus.

C

In Betrachtung seiner ewigen Seligkeit / hat *Otto* von **Lichtenhain** / wegen solcher Zinse / mit dem Abte sich endlichen dermassen verglichen: Gedachter *Otto* hat 200. Marck Silbers genommen / und dafür 54. Marck Zinse aufgesagt / und ließ sich mit 20. Marck und 4. Fuder Wein auf den Tag *Andreæ* jährlichen zu liefern / auf sein Lebtage begnügen; Doch mit dem Bedinge: Daß ein Fuder Wein aus dem Weinberge der Frauen **Berthä** genannt / 3. Fuder von Wirtzendorff / eins rother / die andern 2. plancker, gegeben würde, und, nach Absterben des *Ottonis*, dem Closter heim fiele. Ferner / damit des *Ottonis* Gedächtniß bey denen Pförtnern in Esse verbliebe / hat Er denen Brüdern 3. Beneficia und Schmäusse an Fischen / Semmeln und Wein / auf 7. Marck gerechnet / jährlichen 1. am Grünen-Donnerstage / 2. an Philippi Jacobi, und 3. an Catharinen / zu geben verordnet.

Und weil die Brüder zur Pforte dem *Ottoni*, wegen vielfältiger Wohlthat / verpflichtet / auch des Ordens-Regel: **Daß sie Gastfrey seyn / und ehrlichen Leuten Guts thun solten** / vermögte / hat der Abt mit den Brüdern dem *Ottoni* zugesagt und versprochen: Daß Er Ihn mit 3. oder 4. Pferden / wenn er kommen würde / freundlichen annehmen / ehrlichen und wohl tractiren wolte. Welches alles zur Naumburg aufm Synodo abgehandelt worden. Geschehen im 1243. Jahre / in Gegenwart derer Naumburgischen und Zeitzischen Dom-Herrn / und anderer mehr.

Diesem *Conrado* hat *Reinfridus* von **Heintzschleben** die Mühle zu Heintzschleben überreichet / und dafür 8. Marck Silber genommen im Jahr 1249. Dessen Graf **Albrecht** von Wiehe Gezeuge.

Bey dieses Leben hatte *Lucardis*, Frau von **Studenitz** / mit Bewilligung ihrer Tochter / und aller derer / so zu ihrem Erbe Zuspruch hatten / GOtt und der heiligen Mutter Marien zur Pforte / da sie ihre Grabe-Stätte erwehlel / einen Hof zu Donndorff / und eine Hufe Landes zu Wolmeritz / und ihrer und ihrer Eltern Seelen zu Trost / offeriret und geschencket ao. 1239.

Das Monster zur Pforte war *Ottoni* von **Lichtenhain** jährlicher Zinse 65. Marck Silber und 4. Fuder Wein jährlichen zu bezahlen schuldig / und hatte auch dieselbe eine gute Zeit anhero gereichet.

Abt *Conradus* liehe mit Consens des Capitels / denen Bauern zu Flemmingen etliche Aecker um gewisse Zinse / dergestalt / wenn sie die Aecker wohl arbeiteten / und den Zinß vor *Andreas* richtig gäben / sie dieselben behalten solten; und solten weder sie / noch ihre Weiber / jemand davon abtreiben; Wolten sie aber das Closter defraudiren / als nemlich: wenn sie wolten Spieler / Balger / Wald-Verderber seyn; So solten sie aus solchen Güthern getrieben werden.

Dieser Abt hat das Fundament der grossen Kirche zur Pforte ao. 1259. d. 12. Calend. April. legen lassen / wie die Jahr-Zahle an der Kirche im Chor auswendig eingehauen stehet.

Wernerus, Abt zu Hirschfeld / vergönnete Abt *Conrado* zur Pforte / aus sonderlicher affection / daß / wo jemand zu **Gebese** und **Werningshaussen** der Pforte von seinen Güthern Almosen geben / oder Testaments-weise etwas verlassen wolte / Er dasselbige mit gutem Willen annehmen möchte. Geschehen in der Pforte 1251.

Bey dieses Regierung ist der *Observan*tzer-**Orden** aus Minoriten entsprungen / denn / als etliche aus ihnen etwas heiliger seyn wolten / haben sie sich unter diesem Titul verkaufft. An und vor sich nahmen sie kein Geld; sondern durch andere. Des Fleisches enthielten sie sich gäntzlichen / und assen alles Rohes / und gebrauchten Holtz-Schue.

* *

HEINRICUS VI. Abbas.

1. Hat Gunst Güther zu kauffen.
2. Kaufft ein Holtz.
3. Bekömmt Güther.
4. Consentirt in ein Beneficinm und Butter.
5. Läst die Kirchen dediciren.
6. werden Lichter geordnet.
7. Junge Hühner denen Krancken.
8. Bekömmt eine Mühle.

Abt **Heinrichen** vergönnet *Wernerus*, Abt zu Hirschfeld / daß er zu Menrisdorff / gen Hirschfeld gehörend / Güther kauffen möge / approbiret und eignet ihm auch dieselbigen mit aller Gewalt und Gerechtigkeit.

Jo-

Johannes, Probst, *Johanna*, Priorissa, und das gantze Convent des Nonnen-Closters zu Scheuplitz, *Benedictiner*-Ordens, verkauffen *Heinrico* 21. Aecker, ein Holtz bey Mellern um 9½ Marck Silbers. Den Kauff hat der Abt zu Reinhardsbrunn, mit allen Eigenschafften und Zugehörungen confirmiret, und dem *Henrico* übergeben.

Heinrich von Liebstedt, der Sohn, ein Kriegsmann, mit **Heinrichen**, dem Vater, ein Convers zur Pforte, mit Einwilligung seines Weibes und der Kinder, übergiebt dem Closter 3½ Hufe zu Gebstedt und Wieden, mit aller Gerechtigkeit, allein zu seiner Eltern, und aller derer Seelen zu Trost, welchem der Vater vordessen schädlich gewest, mit dem Bedinge, daß der Kellner zur Pforte dem Pfarrer zu Liebstedt, in octava Petri & Pauli, jährlichen, wo er sie in der Pforte holen würde, zween bottos überreichen solte; Die Bauern aber, welche solche Aecker innen hatten, solten um *Martini* dem Kellner zur Pforte 7. Malter guten Weitzen, 2. Malter Hafer, 2. Malter Gersten übergeben, daß davon dem Convent zur Pforte zwey Servitia, Wohlleben oder Schmäusse, eines in Vigilia Petri & Pauli, das andre in Octava derselbigen Vigilien, an Fischen und Wein solten gereichet werden, und, wo es dem Abte gefiele, solten sie auch Semmeln darzu haben; Er wolte aber nicht, daß Fische, wasserley Gattung es wäre, solten vorgetragen werden; Sondern es solten entweder Rhombi, oder dergleichen seyn, mit welchen das Convent ehrlich, und nach gutem Gefallen könte recreiret und erlustiget werden. Vom gedachten Getreydig solte dem Siech-Meister ein Medimnus, halb Gersten und halb Weitzen, gegeben werden, daß er dafür den krancken Brüdern um Quadragesima Fische käuffte; Dabey er, nach der Fasten, dem Abte Rechnung thäte. Geschehen ao. 1265. Confirmirt vom *Alberto*, Landgrafen in Döringen.

Auf Bitte dieses *Henrici* ist die Kirche zur Pforte, in der Ehre *St.* **Marien** und *Johannis* des Täuffers, als deren Patronen, vom **Friedrichen**, Bischoffen zu Merseburg, von **Friedrichen**, Bischoffe *Carelingensi*, und *Christiano Leodevigensi*; weil **Dietrich**, Bischoff zu Naumburg, wegen der Uneinigkeit zwischen **Alberten** und **Dieterichen**, Hertzogen zu Sachsen, solches nicht hat können verrichten, dediciret und eingeweyhet worden.

Allhier wird auch eines Abts gedacht / welcher doch in der Kirche nicht zu finden / wird *Albero* genannt / und / als Beringerus von Prißnitz dem Closter etliches von dem Seinen geschenckt / zum Zeugen adhibiret.

Derselbe *Albero* hat / samt **Dittmarn** von Walckenröde / verordnet / daß die Nutzung des Hofs zu Damßlau / welche *Johannes* von **Köthen** / Conversen zur Pforte / erkaufft / dem Küster zur Pforte solten zugestellet werden / daß er davon schaffte:

1) Ein Unschlit-Licht / so die Nacht auf dem Kirchhofe brennen solte / (wie denn ein solch Häußlein / darinn das Licht gestanden / auf dem Kirch-Hofe noch vorhanden.) Darnach

2) Wachs-Lichter auf alle Altäre / also / daß / wo zuvor eins / hinförder zwey / solten angestackt werden. Uber das /

3) Ein ander Unschlit-Licht / welches die Nacht in dem Closter brennen solte an einem gewissen Orte / wo es der Abt haben wolte.

Wienemarus, der Siechmeister zur Pforte / hatte zu Tauschwitz einen Acker gekaufft / der zu einem Weinberg / davon die Krancken solten ihr Labsal haben / angelegt.

Nachmahls hatte Frater *Gottfridus*, *Winemari* Successor, den Weinberg erweitert / mehr Acker darzu gekaufft / dafür geben ein Vexillum, baculum, und ein Buch / in welchem alle Ceremonien / so in der Metten gebräuchlichen / begriffen. Dieses alles haben die Bauern in Teschwitz und Tuschwitz in ihre Kirche / zur Ehre GOttes / solenniter eingebracht. Dieses alles / weil es / als eine Almosen / dem Altare *St.* **Marien** gegeben / hat *Albero* mit *Dietmaro* confirmiret / also / daß der Siech-Meister dem Küster zur Pforte jährlichen solte 5. Fertones geben / dafür er zwey Lichter schaffet / eins / das zu Nacht vor denen eilff tausend Jungfrauen / das andere vor dem Altar *St. Mariæ* brennete; Das dritte solte der Custos darzu thun / und vor *St.* **Catharinen Altar** / gleichfalls die Nacht / brennend setzen.

Uber das hat *Albero* geordnet / daß den Brüdern / denen Fleisch zu essen vergönnet / der Siech-Meister solte junge Hühner verschaffen / und / so es dem Prior und Seniorn nicht zuwieder / in Octava assumtionis jährlichen einen Schmauß geben.

Her-

REINHARDVS
Abbas Septimus.

THEODORICVS
Abbas VIII.

H

Hermann und **Otto** / Grafen zu Orlamünde / Gebrüdere, conferiren dem Closter zur Pforte / zu Ehren des Allmächtigen und der heiligen Mutter / zu Trost und Erquickung ihrer und ihres Herrn Vaters Seelen / die Mühle zu Ziegenrück unter dem Schlosse über der Saale. Geschehen zu der Pforte ao. 1261. Und / damit gedachter Mühle kein Unheil wiederfahre; so läst Graf **Hermann** die Mühle und das Weehr zu Trogenbach gantz einreissen und abschaffen.

* *

REINHARDUS Abbas VII.

1. Kauffet den Pförtner.
2. Verschaffet Heringe.
3. Kauffet Güther.
4. Bekömmt Holtz.
5. Bekömmt eine Mühle.
6. Ein Jude steckt im Cloac.

Henrico succediret dieser *Reinhardus* ungefehrlich im 1269sten Jahre; der kaufft von Christian **Langen** / einem Bauer in Tuschwitz / einen Weinberg / gegen dem Pförtischen Fisch-Hause über / der Pförtner genannt / um ein Weidigt und 3. Hufen ao. 1270. Zu diesem Weinberge wolte der Probst im Stiffte Naumburg einen Zuspruch haben; Wird aber durch Commissarios gehandelt / giebt der Abt *Reinhardus* eine Marck Silbers / dadurch der Handel verglichen.

Dieser Abt **Reinhard** hat das Closter Pforte von Martini bis auf Quadragesimam, mit Heringen versehen / welche der Hofmeister zu Gernstedt von einem Weinberge und 6. Hufen im alten Thamßlau hat verschaffen müssen.

Beringerus von Prißnitz / ein Kriegsmnnn / hat Abt **Reinharden** seine Güther in Gruthene / einen Berg mit drey Weinbergen auf demselbigen Berge / mit einem Garten / mit 5. Ackern / mit der Fischerey von Diebsfurt an / bis uf den Hof Studenitz / mit Weidicht und Inseln unter dem Berge / mit allen Zugehörigen / für 150. Marck Silbers / recht und redlichen verkaufft. Diese 150. Marck hat *Reinhardus* ao. 1271. bezahlet / und / wegen des Verzugs in der Zahlung / dem *Beringero* 10. Marck am Tage Mariä Magdalenen erleget.

Rudolph Schencke von Vargila war dem Closter Pforten eine Summe Geldes zuthun; Daran giebet er dem Hofmeister in Borschen-

dorff / und Abte zur Pforte 23. Acker Holtz im Walde über dem Wege / Steinweg genannt.

Zu Trost seiner Seelen giebt Graf **Hermann** zu Orlamünde Abte **Reinharden** die Mühle unter Kühnrode. Geschehen zur Pforte ao. 1271.

Dieser Zeit / 1270. fällt zu Magdeburg ein Jude am Sabbath in ein Secret; den wollen die andern Juden / weil es ihr Sabbath / nicht heraus ziehen. Als solches dem Bischoff berichtet / befiehlet er / daß der Jude am Sonntage / weil es der Christen Sabbath / auch nicht solte erhoben werden; Mußte also der arme Tropff 2. Tage und Nacht im Stanck und Unflate stecken.

* *

THEODORICUS II. Abbas octavus.

1. Uberkömmt Zinse und Güther.
2. Confirmirt den Brüdern einen Schmauß.
3. Giebet eine Præbende.
4. Bekömmt Güther.
5. Kaufft Güther.
6. Bekömmt Holtz.
7. Kaufft Holtz.
8. Bekömmt Holtz.
9. Kaufft Güther.

Aus sonderlicher Andacht / und zu Trost ihrer und ihres Vaters Seelen / überreichen dem Abte **Friedrich** und **Gebhard** / Gebrüdere von Haldeck / eine Marck Silbers von einer Hufe zu Zebekur Zinse jährlichen zu geben: Weil aber die Inwohner zu Zebekur 2. Marck jährlichen zu geben schuldig / damit Abt **Dieterich** die Zinse gantz überkomme / hat er gedachtem **Friedrichen** und **Gebharden** die andre Marck um 10½ Marck erkaufft. Diese Hufe / weil von **Hermann** und **Heinrichen** / Gebrüdern / Grafen de novo Castro, zur Lehn / haben dieselben ietzt gedachte Hufe / zu Trost ihrer und ihrer Eltern Seelen / mit aller Nutzung und Rechten der Pforte übergeben ao. 1266.

Annô 1287. kauffte Abt **Dieterich** 1½ Hufe in Zebekur vom *Ottone* von Göstewitz um 15. Marck.

Der

Der Ehrsame **Tithmar** / Bürger zu Naumburg / hatte / zu seines Weibes Seele / Trost und Erlösung / von *Winemaro*, dem Gros-Kellner / den Brüdern zur Pforte einen Schmauß an Wein und Semmeln jährlichen zu geben / für 30. Marck erkaufft. Diesen aber hat Abt **Dieterich** / mit Bewilligung Abt **Tietmars** v. Walckenröde / aus Rath *Johannis*, des Unter-Kellners zur Pforte, also geändert: Nemlich der Unter-Kellner / wer der auch seyn möchte / solte alle Jahre am Tage Mechtildiß / den 6. Aprilis, für 2. Marck Silbers, Semmeln und Fische kauffen / und dem Convente geben: Der Groß-Kellner aber für eine Marck, welche er dem *Tithmaro*, als Zinse / zu geben schuldig / einen halben carratam vini des besten / so er hätte / darzuthun. Diese Stifftung ist von beyden Aebten / dem zu Walckenröde und dem zur Pforte / confirmiret und bestätiget worden / und sind die Briefe darüber aufgerichtet / in der Pförtischen Cantzeley / darinnen man sie täglich haben könne, hinterleget worden. Geschehen ao. 1289.

Von diesem Abt **Dieterich** hat *Petrus* von Wölckau vor sich und zwene Diener / eine Præbende auf Lebzeit erhalten. Diesem zuwidergelt, und daß er das Brod nicht mit bösem Gewissen nehmen möchte / hat der von Wölckau von seinen Güthern 2. Hufen im Dorffe Groitz dem Closter übergebeu / die dann *Albertus*, Landgraf in Döringen / als sein Lehn dem Closter willig / zu ewigen Zeiten zu besitzen / geliehen und bekräfftiget ao. 1292.

Christianus von Bachara / Bürger zu Naumburg / hat / mit Rath und Einwilligung seiner Erben / dem Closter Pforten mildiglich gegeben und überantwortet / wie folget: Vier Hufen in Roßbach mit der Fähre / 3. Hufen in Rodling / 3. in Rostewitz / eine in Tauschwitz / den Weinberg in Tauschwitz / und 2. Acker bey Altenburg / dieser Bedinge: Daß das Closter Ihme / *Christiano*, seiner Tochter / und dreyen der Tochter Söhnen / auf Lebtage Unterhalt verschaffen solten. Diese Donation hat Bischoff **Bruno** zu Naumburg confirmiret / auch das Jus proprietatis in den Güthern derer von Scharach / beneben der Gerechtigkeit eines Ackers zu Rogehaussen / vom *Bertholdo* zu Rogehausen / und 4. Ackern bey Altenburg vom *Johann* von Weissenfels / einem Naumburgischen Bürger / aufgesagt; welche Aecker Abt **Dieterich** erkaufft / williglichen conferiret ao. 1300.

In gedachtem 1300. Jahre kauffte Abt **Dieterich** von denen Gebrüdern: **Rudolphen** / **Heinrichen** / **Gerharden** von Marschalck zu Tröbra / Dritthalb Hufen zu Bendorff.

Annô 1302. schanckte dem Abte **Dietrichen** *Conradus* und **Eckenbertus** / Gebrüdere von **Thanrode** / ein Gehöltzig bey Mellern, zwischen dem Gehöltze der Pförtner und der Herren Schencken von Saleck.

Annô 1304. verkaufften Abte **Dieterichen Heinrich Gerhard** und **Dieterich** / Gebrüdere / Marschalcke von Gosserstedt / fünffthalb Hufen im Holtze Bendorff um 45. Marck / mit Consens und Bewilligung ihrer Mutter *Agnes*, welcher gedachte Hufen Morgengabe gewesen / und dann auch mit Willen ihrer Weiber / Erben und Vettern, zu Holtzhaussen und Tröbere.

Annô 1304. aus Gunst und Bewilligung Abt **Dietrichs** / haben **Conrad** von Flemmingen / und seines Bruders Söhne / zu ihrer und ihrer Vorfahren Seelen Heyl / zu denen Füssen der Göttlichen Majestät vom gemeinen Patrimonio einen Hof zu Flemmingen / samt dem 4ten Theil einer Hufen Landes / in der Pforte übergeben / ordende / daß / welcher Bauer solche Aecker zu bauen überkommen würde / solte dem Pfarrer zu Flemmingen jährlichen am St. Andreas von solchem Hofe zwene solidos Naumburgischer Groschen reichen / mit dem Bedinge / daß ietzt-gemeldter Pastor von solchem Gelde solte alle Monate für ihrer Eltern und ihre Seelen eine Messe halten / darnach alle hohe Feste *St.* Marien einen Armen von seinem Tische speisen / und noch 1. gr. darzu geben; Wo der Pfarrer solches nicht thun würde / solte er die solidos nicht bekommen; Sondern sie solten dem Thorwärter zur Pforte / denen Armen auszutheilen / zugestellet werden.

Es haben auch Gedachte von Flemingen geordnet / daß der Bauer / welcher solchen Villam mit denen Aeckern einbekomen würde / dem Pförtischen Thorwärter drey Solidos, samt 7. Schock Eyern / denen Fremden und Armen auszutheilen / überantworten solte. Dann auch haben sie geordnet / daß solcher Bauer vor der Kirche zu Flemmingen am Tage Ægidii 40. Brode / und so viel Eyer denen Armen mit eigener Hand solte austheilen; Wo solchem der Colonus nicht nachkäme / solte er des Vorwergs und der Aecker müsig gehen.

Annô

HEINRICVS
Abbas IX.

ALBERTVS
Abbas X.

I.

Annô 1303. haben *Conradus*, Probst zu Naumburg, **Dieterich**, **Heinrich** und **Rudolph**, Gebrüdere, Schencken von Saleck, mit Bewilligung ihrer Schwester *Lucardis* von Lichtenhayn, und anderer Erben, wegen grosser Schuld, Abte **Dieterichen** 3½ Husen in Bendorff um 37. Marck Silbers verkaufft, auch, aus angezogner Ursache, 86. Acker Holtz bey Mellern nm 43. Marck gelassen.

Annô 1306. bekam Abt **Dieterich** von **Friedrichen** und **Elisabethen**, Grafen von **Ravenswalde** 2. Husen zu Pomnitz geschenckt.

Bey Regierung dieses Abts hat *Bonifacius* Octavus, der Pabst zu Rom, sein erstes Jubel-Jahr begangen, und allen, die solches besucht, Ablaß der Sünden, und das ewige Leben verheischen; Da denn ein erschrecklicher Comet am Himmel erschienen, und ein solch Erdbeben geschehen, daß Häuser und Schlösser an unterschiedlichen Orten grossen Schaden genommen.

HEINRICUS II. der IX. Abt.

1. Kaufft die Altenburgische Mühle.
2. Kaufft Güther von Naumburg.
3. Verwechselt Güther.

Annô 1306. kaufft dieser *Heinricus* die Mühle zu Altenburg, mit allen Zugehörigen, einen Acker beym Fisch-Hause, und 2. Malter Getreydig-Zinse in der Mühle zu Mertendorff, vom Probst *Ludovico*, und dem Convente zu *St.* **Moritz** um 70. Marck Silbers. Die grosse Schuld, damit das Closter zu St. Moritz beschweret ward, triebe die Brüder, daß sie die Mühle verkauffen musten. Den Kauff hat Bischoff **Ulrich** zu Naumburg gestattet, und mit seinem Siegel bekräfftiget. Geschehen in den heiligen Pfingsten.

Annô 1308. kaufft Abt **Heinrich** von etlichen Bürgern zu Naumburg nachfolgende Güther: Eine Hufe in Tauschwitz, samt einem angelegenen Weinberge, bey des Gastmeisters Weinberge gelegen, um 127. Marck; Zum andern 37. Acker, 22. im flachen Felde, 8. unter dem Berge, die Wieß-Warte genannt, 6. gegen der Saale bey Roßbach, 1½ bey dem Signo. die Warte genannt gelegen, und diese vom **Johann** von Weissenfelß; Darnach von **Gerharden** von Zeitz 15. Acker in **Oba** um 31. Marck, vom *Thitmaro* von Neustadt 11. Acker um

um 28. Marck / von **Walther Riesenern** 7. Acker um 17. Marck / von **Johann Breitfussen** 9½ Acker um 21. Marck. Diese benannte Aecker um Altenburg und Roßbach haben *Meinerus* und *Albero*, Burggrafen zu Meissen / Abte **Heinrichen** rechtmäßiger Weise geliehen.

Ehrenfried / Canonicus und Thesaurarius des Stiffts Naumburg / übergab Abte **Heinrichen** seine Güther / die er zu Tauschwitz hatte / nemlich 69. Acker Ahrt und Leede / zwene grosse Weinberge und drey kleine / und ein Stück Holtz bey dem Dorffe Laasen / 37. Acker haltende; Dafür überkam er vom Abte **Heinrichen** zu Wetha 3. Hufen mit 3. Höfen / und ein Theil Holtz um Leschen. Diesen Tausch hat Bischoff **Ulrich** confirmiret und bestätiget ao. 1310.

* *

ALBERTUS Abbas X.

1. Bekömmt Güther.
2. Kaufft Güther.
3. Wird verglichen mit denen Vitzthümern.
4. Begräbt den Polnischen Secretarium.
5. Kaufft Frenckkau.
6. Höret einen tödlichen Abgang.
7. Verordnet Tuch denen Armen.
8. Bekömmt Holtz.
9. Ordnet Geld zum ewigen Lichte.
10. Wird begraben.

Albertus von **Chranichborn** ist Abt worden ums Jahr Christi 1311. Dieser Abt / damit ihn Bischoff **Ulrich** in vielen Wiederwärtigkeiten und Unrechten, denen er unterworffen gewesen, mit einem zeitlichen Præmio tröstete / und zu göttlichen Diensten reitzete / schenckte Er Ihm / mit Wissen und Willen des Capituls / diß Jus proprietatis und Dominii in 108. Aeckern um die Schweins-Brücke (oder Schwein-Warte) auf beyden Seiten / bis an Altenburg. Welche Acker Abt **Albrecht** von den Bürgern in Naumburg recht und redlichen erkaufft / und behielte kein Recht an denenselbigen / ohne allein die Decimas, die von denenselben Aeckern pflegten gegeben zu werden, und das Judicium Weichbild genannt / ao. 1312.

Anno 1313. gab Abt *Albert* dem **Hermann** / Grafen zu Orlamünde / 20. Acker in Hechendorff und Brembach.

Anno 1314. kauffte Abt *Albert* vom **Gerhard von Marschalck** zu Gosserstedt alle die Güther / die er / Gebhard / zu Lißdorff hatte im Dorffe und Felde / Nichts darinne Ihm vorbehaltend.

Anno

Annô 1322. erhub sich eine Zwiespalt zwischen Abt *Alberten*, eins Theils, und **Dieterichen** und **Bertholden**, Vitzthum zu Apolda, andern Theils, wegen des Back-Ofens zu Sachsenhausen, welche endlich dieser massen verglichen: Es solten beede Parteyen den Ofen gemein haben, und der Nutz desselbigen ieglichem Theile nach der Proportion Juris, heimfallen, nemlich dem Abte, wegen der Jurisdiction, solte der 4te Theil werden; Die von Apolda solten den 3ten Theil, nach der Proportion ihrer Jurisdiction, haben.

Bey Regierung dieses Abts ao. 1326. hat *Gebhard*, Herr von Schraplau, bey Gernstedt etliche Polnische Wagen besucht, und den Polnischen Secretarium darbey umbracht. Desselben Leib ist zur Pforte bey dem Predigt-Stuhl begraben worden, an welches Seiten nachmahls Mgr. *Jonas* **Eckard** sel. ist geleget worden.

Dieser *Albertus* kauffte von **Heinrich Rudolphen** und **Dieterichen**, Gebrüdern, Herren zu Saleck, Schencken von Vargela die zwene Höfe, Frenckelau, welcher einer gelegen uf der Ebene des Saal-Bergs, der andere nicht weit davon über dem Steinbruche; ist ietzunder gar wüste, mit allen zugehörigen Höfen, Aeckern, Gärten, Walde: Welche Höfe, weil sie von der Aebtißin zu Quedlinburg zur Lehn gingen, haben sie derselben halben, bey der Aebtißin Auflaß gethan; welche nachmahls das Jus Feudi dem Abte *Alberto* concediret ao. 1349.

Dieser Zeit, ao. 1350. sturben zu Jsen im Closter auf einen Tag Abt und Bruder. Ursache war: Der Koch hatte die Töpffe nicht wohl verwahret; war eine Kröte in einen gekrochen, und hatte das Essen inficirt.

Annô 1355. ordneten Abt *Albertus*, Prior und Cellarius, daß der Tuchmacher in der Pforte am Tage Aller-Heiligen jährlichen solte denen armen Leuten, Weibes- und Manns-Personen, auch denen Gefangenen, 6. Ehlen grau oder weiß Tuch, die Ehle ohngefehr 2. gr. austheilen. Dieses hat Abt *Nicolaus* von Walckenröde, als der Visitator, confirmiret.

Wechsels-weise bekam *Albertus* von Kürsten von Witzleben einen Wald an dem Berge, der Kaleberg genannt, gelegen, darein Rudolph, der Bischoff zu Naumburg, mit dem Convent, einhellig consentiret.

Annô 1358. ordnet *Albertus* Geld zum **Lichte**/ welches vor der Siech-Stube alle Nacht/ Winter und Sommer/ bis an den hellen Tag/ brennen solte. Item, Er ordnete Wachs zu Wachs-Kertzen/ welche solten angezündet werden/ wenn man die **Hostien** elevirete; wenn die Conversen communiciretten/ und wenn man das Salve Regina! sänge.

Bey Lebzeiten dieses Abts/ ist ao. 1356. in der Pforte begraben worden der gestrenge Herr *Timon*/ ein Vetter Herrn Timonis von **Hageneſt**/ wie der Grabe-Stein mit seinem Bilde besaget.

Sturbe dieser Abt im hohen Alter/ wurde in Creutzgang begraben/ auf welches Grabe-Stein diese Worte/ wiewohl etwas dunckel/ noch zusehen:

Annô 1366. obiit venerabilis Dn9 Albertus Chranichborn, quondam Abbas in Porta, reqviescat in pace! Im Jahr 1366. **sturbe der würdige Herr** *Albert* **von Chranichsborn/ weiland Abt in der Pforte/ der ruhe in Friede!**

* *

HEINRICUS III. Abbas XI.

1. Uberkömmt Gericht.
2. Uberkömmt Güther.
3. Päbstliche That.

Ums Jahr Christi 1358. wurde dieser dem alten *Alberto* substituiret/ dem hat *Fridericus*, Landgraf in Döringen/ Marggraf zu Meissen/ Herrn des Landes Pleussen/ das Gerichte zu Leutenthal über Halß und Hand gnädiglich geliehen. Geschehen zur Pforte den andern Oster-Tag.

Anno 1365. übergaben diesem *Heinrico*, aus gottseligen und freyen Willen/ zur Ehre GOttes/ und der Mutter Marien/ *Conradus* Schencke/ **Rudolph** und **Heinrich** Schencke/ von Saleck/ eine Hufe Ahrt-Ackers/ mit zweyen Höfen in Ließdorff/ mit allen Nutzungen/ Freyheiten und Gerechtigkeiten/ begehrende/ daß die Götliche Allmacht Ihnen/ ihrer Sünden wegen/ wolte barmhertzig etscheinen.

Das Closter zu Moritz vor Naumburg stack in grossen Schulden/ wuchsen auch dieselbe täglichen/ daß es nicht anders/ als durch Verkauf-

HEINRICVS
Abbas undecimus

DITERICVS
Abbas duodecimus.

K

kauffung etlicher Güther / aus der Schuld zu kommen vermeinete. Demnach verkauffte *Hermannus*, Probst / *Heinricus*, Prior, und das Convent zu St. **Moritz** / dem Abte zur Pforte 9½ Hufen / mit zugehörigen Höfen / in Unter-Mellern und Bomnitz / um 6. Schock Groschen; Welchen Kauff der Bischoff zu Naumburg confirmiret ao 1366.

Item dieser Abt **Heinrich** kauffte vom **Johann** und **Bertholden**/ Gebrüdern/ von Schwende und **Johanne** von Rotheleben einen Hof zu Auerstedt um 12. Schock Groschen ao. 1378.

Bey Lebzeiten dieses *Heinrici*, ao. 1364. machte Pabst *Urbanus* V. zwene zu Rittern; Machte auch zwene Nestorianer in ihrer Religion zu Patriarchen. Und das ist kein Wunder. Denn / so du gläubest und bekennest / daß der Pabst das Haupt der Kirchen sey / so schadet es gar nicht / du seyest gleich ein Nestorianer, oder anderer Profeßion.

Gedachter *Urbanus* schickte auch seine Legaten mit Briefen nach Meiland. Durch solches Schreiben wurden die Meiländer hefftig entrüstet. Zwungen demnach den Legaten / daß er gedachten Päbstlichen Brief muste fressen. Diese Schmach zu rächen / hetzte der Pabst den Kayser an; Kunte aber nichts sonderliches schaffen.

* *

DIETERICUS III. der XII. Abt.

1. Donation der Mauritianer.
2. Kaufft Güther.
3. Confirmiret frische Butter.
4. Lichter vor dem Altar.
5. Klagen Catharinen.

Dieser Zwölffte Abt **Dieterich** / Windisch geheissen / bey welches Regieren *Petrus*, Probst / *Henricus*, Prior, und gantzer Convent des Closters St. **Moritz** vor Naumburg / dem würdigen **Heinrich** Schustern und Conversen zur Pforte / einen Acker Leede Weißberg / zwischen dem Weißberge und Gastberge eingethan / der Bedinge / daß er dem Probste jährlichen zur Zinse zwene Filtz-Schuhe reichen solte.

Dieser **Dieterich** kauffte zu Grosen-Heriugen vom **Johanne** von Buch viel Güther; item, die Zinse super Waid-Geld vom Johann

hanne von Buschendorff/ und 6. Hufen/ mit so viel Höfen/ auch in Groß-Heringen von Eckarden von Sultza.

Mit dieses Abts **Dieterichs** und des Convents Bewilligung/ kauffte der würdige Bruder *Heinricus*, Conversen und Schmidt zur Pforte 4. Talenta Groschen zu Ober-Heringen/ zu Trost und Ergetzligkeit aller des Ordens Gesunden und Krancken/ also/ daß der Prior, Koch und Schmidt die 4. Talenta aufheben/ und davon tempore Rogationis jährlichen/ ohne einiges Widerreden/ frische Butter kauffen solten/ ao. 1382.

Hermann von Hagenest/ Dom-Herr zu Naumburg/ und **Johannes**/ Gebrüdere/ zu Gansröde/ haben von ihren Güthern in Stockhausen der Pforte 10. gr. Zinß um GOttes Willen geordnet/ daß davon dem Altare in der Pforte/ welchen ihr Vater drinne hatte aufrichten lassen/ Lichter/ zu derer von Hagenest jährlicher Gedächtniß/ solten geschaffet und aufgestecket werden.

Dieser Zeit hat gelebet **Catharina** Senensis, welche über der Kirchen wüstes Wesen/ über derer Prælaten und des Pabsts unziemliches Beginnen/ über den Römischen Hof/ geklaget/ als daß die Bischöffe derer Armen vergässen/ sich selbsten mästeten/ Hunde und andere Thiere hielten/ eine Bestia nemlich die andere/ als wann sie muthwillig unter dem Haufen seyn wolten/ von welchen Christus gesaget: Ich bin ein Gast und arm worden/ und ihr habt mich nicht aufgenommen.

* *

JOHANNES der XIII. Abt.

1. Kaufft Spielberg.
2. Verleihet eine Mühle.
3. Verwechselt einen Weinberg.
4. Kaufft Güther.
5. Bekömmt Güther.
6. Uberkömmt die Mühle Pulschitz.

Johannes von Cassel wird Abt im Jahr 1383/ in welchem er von **Johann** Schencken von Saleck das Dorff **Spielberg**/ mit allem Gericht und Gerechtigkeiten/ erkaufft. Dessen Bürge gewest **Eckard** von Lichtenhayn/ **Günther** von Bünau/ **Rudolph** Schencke/ **Ludolph** Marschalck.

IOHANNES
Abbas XIII

NICOLAVS
Abbas XIV.

L.

Das Jus Feudi schenckt dem Abte Landgraf **Balthasar**, zu Ehren GOttes und der heiligen Mutter Marien, von Flurstedt, eine Mühle zu Obern-Trebere, mit diesem Bedinge: Daß er mit seiner Fuhre uf den Korn-Boden zu Gernstedt 4. Malter Rocken liefern solte; Das er dann zuthun verheischen, und derentwegen **Dieterich** von Wickerstedt und **Hannsen** von Zerblitz zu Bürgen gesetzt.

Anno 1385. handelt Er mit **Sommerloten**, Dechand zu Naumburg, giebt Ihm einen Weinberg zu Wetha über derer Vicarien Weinberge, nimmt dafür einen andern Berg in Teuschwitz, der Weber-Berg genannt.

Anno 1387. verkauffen diesem Abte, **Johann Hermann** von Hagenest, Dom-Herr zu Naumburg, **Johann** von Hagenest, Gebrüdere zu Jahnsrode, mit Willen ihrer Erben, eine Hufe Landes zu Hassenhausen um 14. Pfund Pfennige, dergestalt, daß die Zinse solcher Hufen dem Schaffner der Wein-Berge zur Pforte, daß er davor den Weinberg bey der Roßbachischen Kirche hacken, düngen und versorgen könne, solten gegeben werden.

Anno 1391. gab Abte **Johanni**, **Conrad** von Thanrode, Herr zu Stüsfurt, aus Liebe und Gunst gegen das Closter zur Pforte, einen Weinberg zu Roßbach zwischen dem Weinberge, der Pförtner, und einem andern, Pregere genannt, also und dergestalt, daß der Abt zur Pforte seinem Verwandten *Eckinbergo*, einem Münche, auch zur Pforte, 3. Pfund Pfennige auf Walpurgis, und andere 3. Pfund uf Michaelis, auf sein Leben solte reichen; welches Geld, nach Ableben **Eckenberts**, dem Closter solte verbleiben.

Aus Liebe und Gunst gegen das Closter zur Pforte, gab **Ulrich** von Balgestedt Abte *Johanni* seinen Acker bey Roßbach über dem Weinberge, der **dicke** genannt, ao. 1394.

Bey Regierung dieses *Johannis* ist *Georgius* **Morgenstern** in vivis gewesen, welcher aus *Hieronymo* gesagt: Pejorem bestiam non esse in mundo, quam malum Monachum, es wäre keine ärgere Bestie auf der Welt, als ein böser Münch. Demnach, besage desselben, so machen die Dominicani ihren Dominicum dem HErrn Christo gantz gleich. Die *Franciscaner* rühmen sich: *Franciscus* sitze in loco Luciferi, und ziehe alle Jahre viele Seelen aus dem Fege-Feuer.

NICOLAUS, Abbas XIV.

1. Wird mit denen Mauritianern verglichen.
2. Kaufft einen Hof.
3. Begräbet Marggraf Görgen.

Dieser Zeit ward eine Zwiespalt zwischen dem Abte zur Pforte, eines, und dem Probste zu St. Moritz, andern Theils, wegen etlicher neuen Weinberge, und eines breiten Platzes zwischen denselben Weinbergen, durch den Probst und Convent am Saal-Berge gepflantzt, gelegen, und von wegen etlicher Weiden, Birn-Bäume, Oerlen und änderer Bäume und Gesträuchigte, so unter denen benannten Weinbergen und gedachtem Platze gelegen, zwischen welchen ein gemeiner offener Weg vom Garten oder Weinberge an, der da heist der Pförtner, bis an des ehegemeldten Probsts und Convents zu St. Moritzen Winter-Hauß, wachsen und gelegen seyn. Diesen Streit haben **Heinrich** von Angrede, Doctor des Decrets, und Cantor der Kirchen zu Magdeburg, **Dietrich** von Geich, Probst zu Budißin, der Rechten Licentiat, von beyden Theilen benannte und erwehlte Schieds-Richter, und freundliche Verträgere, hingeleget und verglichen dieser Maase und Weise: Daß der Herr Abt, das Convent und Closter zur Pforte den neuen Weinberg, so der Herr Probst zu St. Moritz gebauet, gegen den Pförtischen Weinberg, der Sanctorum genannt, und denen obern Weiden, darunter etwa ein Brünnlein quillet, gelegen, bis oben an die Spitze gedachten Berges, behalte und habe, und die Herren, Probst und Convent zu St. Moritz, den neuen Weinberg, so bey ihrem alten Weinberge gelegen und erbauet, auch desgleichen oben bis an die Spitze des Berges haben und behalten, und der Mittel-Platz zwischen erwehnten neuen Bergen gehalbiret werde, also, daß das Theil, so an dem neuen Weinberge gegen Sanctorum dem Closter zur Pforte, die andre Hälffte an des Herrn zu St. Moritzen Weinberge verbleibe; Die Bäume aber oder Unter-Weiden uf und bey dem Ufer der Saale, und unter dem gemeinen Wege, der unter gedachtem neuen Weinberge ist, von der grösten Oerlen an, unten am Berge, nahe bey der Saale und dem Birn-Baume am obern Theile, nahe bey dem gemeinen und bey derer Pförtischen Herren Garten, der da heist der

Pfört-

LVDOVICVS
Abbas XV.

IACOBVS
Abbas XVI.

M

Pförtner / welche zu beyder Theile Ziel und Endschafft stehen / gesetzt und angezeigt seyn / bis an das vor-benannte Wintzers-Hauß; Und so Etwas über bemeldtes Hauß die Herren von St. Moritzen von Alters her gehabt / sollen gäntzlichen bleiben und gehören.

Zu dem Brünnlein / so in dem Garten / der Pförtner genannt / quillet / soll der St. Moritzen-Wintzer einen freyen Zugang haben. Es soll auch bemeldter Wintzer ein klein Schifflein (Kahn) halten / zu seinem Brauche und Nothdurfft über die Saale zu schiffen zur Kirchen / zum Closter / zur Mühle / ohne Hinderung derer Herren zur Pforte. Es soll auch der gemeine Weg beyden Theilen gemein seyn / und / nach ihrem Brauch / Willen und Nutzen zugeniessen. Diesen Vertrag haben obgedachte Herren Verträgere aufgerichtet / welches beyden Theilen zuhalten bey gutem Glauben verheischen und zugesagt / auch **Ulrich**, Bischoff zu Naumburg confirmiret.

Marggraf **Görge** / *Friderici* des III. Sohn / der Clerisey besonderer Liebhaber / stirbet zu Coburg ao. 1411, Den begräbt Abt **Niclaus** zur Pforte im Chor / wie das Grab noch heute zu sehen.

* *

LUDOVICUS der XV. Abt.

1. Bekömmt Decem und Weinberg.
2. Kaufft Wiesen und andere Güther.

Conradus von **Thannenrode** hat sonderliche Liebe zu dem Closter Pforte / demnach gab Er **Ludowigen** dem Abte / aus freywilligem Geschencke / zu Trost seiner / derer Eltern und der Vor-Eltern Seelen / die Decimas von 12. Hufen in Scöhlitz / mit Bedinge / daß er den Dienstag nach Jubilate derer Edlen von Thannenrode Anniversarium feyerlichen begehen / und am Mittwoche eine Messe im feyerlichen Gedächtnisse derer von Thannenrode celebriren lassen solte.

Gedachter *Conradus* schencket dem Abte Ludowigen und dem Convente einen Weinberg über Roßbach.

Annô 1426. vermiethete Er der Kirchen zu St. **Niclas** in Erffurt ein Hauß bey der Leimen-Brücke / nahm davon einen Gülden Zinse / Rheinischer Müntze.

Anno

Annô 1425. erkauffte er von Johann Herling, Ludolphen von Arnstedt alle die Güther, so sie zu Leutenthal, Sachsenhausen und Oberringen hatten.

Item verkauffte Er dem Spital zum heiligen Geiste vor Naumburg 20. Acker im Leschen.

Kauffte von Ulrichen von Hauchwitz, Probste zu St. Moritz, 10. Malter Weitzen uf 6. Hufen zu Lißdorff und Taugwitz.

Ist gestorben ao. 1429. und im Creutzgange zur Pforte begraben worden.

* *

JACOBUS, XVI. Abbas.

1. Uberkömmt ein Legatnm.
2. Kaufft Zinsen.
3. Thut Cuckalau aus.
4. Ein frommer Pabst.

Auno 1429. hat Johann von Granborn, der heiligen Schrifft Professor, Dom-Herr zu unser Lieben Frauen in Erffurt, aus sonderlicher Gunst, zu Trost seiner Seelen, und denen Brüdern zur Ergetzlichkeit geschenckt Abte *Jacobo* 50. Fl. ewiges Zinses, so dem Convente gefallen solten. Der eine Termin zur Hälfte auf Walpurgis, und der andere davon uf Michaelis.

Ulrich von Haugwitz, Probst zu St. Moritz, hat Abt Ludowigen, dem vorigen, 10. Malter Weitzen in 6. Hufen zu Lißdorff und Teugwitz um 220. Rheinisch verkaufft. Als aber Probst Ulrich verstorben, hat nachfolgender *Johannes* das Closter St. Moritz mit vielen Schulden, und vornemlich mit 2000. Fl. vom *Ulrico* beschwert befunden. Damit nun Probst Johannes sein Closter von der Beschwerde entledigte, hat Er, mit Bewust und Consens seines Capitels, dem Abte *Jacobo* nachfolgende Zinsen verkaufft: Nemlich 3. Schfl. Gersten, 4. Malter Hafer, 35. Schillinge, 4. Denarios, $4\frac{1}{2}$ Schfl. Erbiß, 12. junge Hühner und ein Schock Eyer, jährlich uf Michaelis in Lißdorff und Taugwitz zu geben, mit Bedinge, wo Er, oder seine Successores solche Zinsen um gedachtes Geld wieder zu sich haben wolten, Er, der Abt, dieselben wieder verabfolgen lassen wolte, und auch solte.

Anno 1431. that Abt Jacob und das Convent Nicol Wernern, Albert Flecken, Dieterich Vettern und Michael Nottern die Höfe Cucke-

IOHANNES
Abbas XVII.

IOHANNES
Abbas XVIII.

N

Cuckelau / mit eilf Husen / erblich aus / der Bedinge / daß sie von 10. Husen dem Closter jährlichen Zinse entrichten solten / von ieglicher Huse uf Michaelis 1. Malter Weitzen und 1. Malter Hafer / und solche dem Korn-Hause der Pforten mit eigener Fuhre liefern. Gedachter Abt und Convent haben auch denen Männern / befohlen / daß sie den Hof in 4. Theile ordnen / und von ieglichen 4. Hühner dem Closter geben solten.

Heinrich von Gerbstedt Doctor des Decrets / und Dom-Probst zu unserer Lieben Frauen in Erffurt / vergönnet Abt **Jacoben** / daß Er die Kirche in der **Neuen-Ginne** mit Einen aus seinem Convente versehen mögte / doch / als lange Er lebte / Ihm vorbehaltend / daß Er solches / nach gutem Willen / ändern dürffte / ao. Christi 1432.

Anno 1433. ist *Amadaus*, ehelichen Standes / zweyer Söhnen Vater / mit Einstimmung derer **Sechs und Zwantzig** zur Wahl Deputirten / zum Pabst erwehlet worden / der ist gar milde gegen die Armen gewesen. Als Er von denen Räthen gefraget wurde: Was Er vor schöne Jagt-Hunde hätte? Hat Er ihnen einen Hausen armer Leute gezeiget / die zu Tische assen, sagend: **Dieses sind meine Jagt-Hunde / die ich täglich speise / mit welchen ich das ewige Leben zuerjagen verhoffe.**

* *

JOHANNES II. der XVII. Abt.

1. Bekommt ein Feudum und freyen Paß.
2. Verändert Decimas.
3. Kaufft Zinse.
4. Siehet die Hertzoge von Sachsen vertragen.
5. Verwechselt die Mühle Bulschitz.
6. Münchische Lügen von St. Catharinen.

Dieser Abt *Johannes* ist Hertzog Wilhelms zu Sachsen Gevatter gewesen / hat ao. 1440. mit dem Abte und Convente zu Walckenröde gehandelt / daß das Feudum in Stußfurt vom Abte zur Pforte hinfürder solte gebethen werden.

Annô 1451. hat Er von Marggraf **Friederichen** freyen Paß durch sein Land unterthänigst erlanget.

Das Closter zur Pforte mußte *Mangoldo*, Canonico und Obedientiario St. Kiliani in Naumburg / etliche Decimas auf den Aeckern an Rocken und Hafer liefern; Weil aber in Reichung solcher Garben offtmahls Irrthum und Ungelegenheit vorfiele / handelten *Mangoldus* und Abt *Johannes* auf andre Weise: Nemlich Abt Johannes solte dem Obedientiario 10. Schffl. Rocken und 10. Schffl. Hafer jährlichen geben / so wolte der Obedientiarius die Garben fahren lassen. Dieses ist von beyden Theilen acceptiret / und vom Dom-Probst *Johanne* von Magdeburg / Johann von Eisenach / Dechand, Eilern von Rogehausen / Seniorn, und dem gantzen Capitul zu Naumburg approbiret und bestätiget worden ao. 1452.

Anno 1458. kaufft Abt *Johannes* von Hermann Böhmen / Probsten / Elisabethen von Ingersleben / Aebtißin / Elisabethen Lelchin / Priorißin des Nonnen-Closters zu Weimar / die jährlichen Zinsen / welche sie lange Zeit zu Leutenthal und Sachsenhausen gehabt / um 75. Schock Groschen / welchen Kauff *Johann* von Tröbra / Schösser zu Weimar / Amts halben confirmiret.

Annô 1454. sind zur Pforte Hertzog Friedrich und Hertzog Wilhelm / Gebrüdere / gütlichen vertragen worden. Denn / als Sie beyde mit ihrem Heer gegen einander zogen / und aber zuvor / ehe Sie feindlich zusammen rückten / persönlich mit einander reden wolten / sind Sie auf einem Hügel / nicht weit vor Naumburg / zusammen getreten / und haben sich mit einander beredet; Da Sie denn beyde einander um den Hals gefallen / welches beyder Heer mit grosem Frolocken und Freuden-Geschrey angesehen; Darauf / saget *Manlius*, habe Hertzog Friederich den Bruder Wilhelmen in die Pforte gewiesen / und den Locum aus dem Psalmen citiret: Non confundetur, cum loquetur inimicis suis in Porta. Und daß allda die Friedens-Articul geschlossen / zeiget ietztgedachter *Manlius* fol. 317.

Aus der Pultzischen Mühle bekam der Abt von Johann Ferbern / einem Bürger von Weissenfels / 18. Schfl. Rocken / 2. Schock Groschen und 15. gr. Diese Mühle hat Hertzog Wilhelm vom Abte *Johanne* Wechsels-weise an sich gebracht / und dem Abte so viel Zinsen in Görgalau dafür gegeben / ao. 1457.

Die-

Dieser Zeit hat *Catharina Senensis*, aus Trieb eines Gesichts, sich in den Dominicaner-Orden begeben: dieselbe, sagt *Antonius*, habe ihm Christus sichtbarlichen, in Gegenwart der Mutter **Marien**, *Johannis* des Evangelisten und des Apostels *Pauli*, vertrauet, auch ihr Hertz aus dem Leibe weggenommen, und ein anders hinein gethan.

JOHANNES III. der XIIX. Abt.

1. Vermiethet eine Wiese.
2. Seiner Mönche einer stecket an.
3. Brand zur Naumburg und Merseburg.

Auf Bitte des Edlen **Friederichs** von **Witzleben**, vermiethet Abt *Johannes* der XIIX. *Johanni* von Nyßßen eine Wiese zu Roßleben, welche, durch Ableben gedachten Johannis Vaters und Bruders, dem Closter war heimgefallen, also, daß Er die Früchte auf 3. Jahr davon geniessen, dem Hofmeister zu Hechendorff 4. Hühner zur Zinse reichen, und, nach 3. Jahren, die Wiese dem Closter wiederum räumen solte. Geschehen ao. 1464.

Bey Regierung dieses *Johannis* im 1472sten Jahre den 19. Junii post prandium um 1. Uhr, ist zu Erffurt eine Feuers-Brunst zu St. Benedicti entstanden, dadurch die Crahmer-Brücke, mit allen Häusern, Waaren, der Thurm zu St. Benedicti, die Mühle, die Badestube verzehret wurde. Solche Brunst zu löschen, indem die Bürger geschäfftig, siehe, da entstehen andere 2. Feuer, eins in der Mühle zu dem Raben, das andere in der Pergament-macher-Gasse, nicht weit von St. Servatii; welche beyde sich in Eil zusammen gemacht, und innerhalb 6. Stunden einen unüberwindlichen Schaden gethan. Denn es sind in die 6000. Häuser verbrannt, unter welchen gewesen die Kirche zu St. Maria, zu St. Severi, 2. Clöster im Brüle, St. Pauli und St. Servatii, das **Maintzische** Hauß, und noch viel andere sehr herrliche Gebäude, 3. Glocken, darunter die Gloriosa und Benesonans, nebst denen Orgeln, Kirchen und allem Ornat in der St. Maria, gantz zerschmoltzen und verderbet worden; Von Menschen aber seynd nicht mehr, als **achte**, Todes umgekommen. Dieses Feuer hat nicht die

Unachtsamkeit derer Inwohner / sondern teufelische Bosheit eines Münchs von der Pforte / Nahmens Dieterich Percker / verursachet / der von Apeln von Vitzthum / derer Erphordeer Feind / darzu suborniret gewesen; wie solches der Münch / als er hat wieder sollen verbrannt werden / bekannt und ausgesaget. Dieses incendii tempus wird in diesem Verse / das d hinweg genommen / begriffen:

ConfItebor tIbI In ECCLEsIa Magna, & In popVLO graVI LaVdabo TE.

Solchen Brand erzehlet ein Erfurdischer Bürger nach der Länge / und ob er wohl ein Pontificius, schleust er doch endlichen die recitation mit diesen Worten: **Der Teufel hole die andern Mönche alle! Amen!**

Eben dieses Jahr 1472. ist am Tage Timothei die gantze Stadt Naumburg abgebrannt. Wer aber solches Brandes Ursache / ist nicht erfahren worden.

Gleichen Schaden hat 1479. Sabbathô nach Lamperti, die Stadt Merseburg auch erfahren / indem *Petrus Guburg*, Bürgermeister Martins Sohn / Vicarius zu St. Sixti, in seines Vaters Scheune Feuer angeleget / dadurch das gröste Theil der Stadt verbrannt.

Acht Tage hernach hat Bürgermeister Martin / damit nicht auf ihn und seinen Sohn Argwohn entstünde / in einer fremden Scheune selbsten Feuer angeleget. Wie aber Nichts unverborgen bleibt: Also sind auch diese beyde durch GOttes Gerichte offenbaret / und auf dem Nickels-Berge zu Asche gemacht worden.

* *

HEINRICUS IV. der XIX. Abt.

1. Kaufft einen Garten und Weinberg.
2. Stirbt Hertzog Wilhelm / und wird Luther gebohren.
3. Bruder Clauß von Unter-Walde.
4. Bruder Claußen will ein Ebentheuer nachaffen.

Heinricus der XIX. Abt / kauffet von **Margrethen** / Thomasens Wittwen / einen Garten und Weinberg bey St. Andrea zu Erffurt / gibt dafür 32. Marck / bekömmt denselben mit allem Recht und Gerechtigkeit; Dessen Gezeuge Johann Starcke / Vicarius, Nicolaus Wiehe / ein Priester / der Verkäufferin Bruder. Geschehen ao. 1482.

Anno

HEINRICVS
Abbas XIX.

CYRIACVS
Abbas XX.

O

Aonô edem sturbe Hertzog **Wilhelm** zu Sachsen an der Pest/ und wurde Doctor **Luther** gebohren/ der erstlich zu Erffurt ein junger Münch im Augustiner-Closter gewesen/ welches/ als Ers verlassen/ hat Er auch zugleich unser Closter mit nieder geworffen/ doch zu einem guten und seligen Ende/ und hat in dem Roberto, des Cistercienser-Ordens Stifftern und Anfänger/ nachgefolget. Denn/ als derselbe zu Molismo in einem Closter war/ und derer Brüder gottloses Wesen sahe/ hat Er mit gutem Gewissen allda zu bleiben nicht vermogt; Sondern mit anderen in Burgundiam sich begeben/ gen Cistercium gekommen/ und/ mit Hülffe derer Fürsten und Bischoffe/ daselbst im Closter erbauet.

Dieses Closters Brüder sind vor den andern **Mönchen** so viel besser gewesen, daß, wenn man dieselben mit denen vorigen vergleichen wolte/ als wenn mon Christum und Belial gegen einander hielte.

Bey dieses Abts Leben war in vivis Bruder Clauß von Unter-Walde in der Schweitz/ der verließ Weib und Kind/ und blieb gantzer 21. Jahr in einer Wüste ohne Essen und Trincken/ disputirte von denen Mysteriis divinis gar viel/ ob Er gleich ungelehrt; In seinem Gebethe führete Er diese Worte täglichen: **Herr, nim̃ mich mir/ und gib mich Dir!** Diesem wolte ein andrer nachfolgen/ und bittet ihn um Rath/ wird erinnert: Er solte in seinem Stande bleiben/ und närrischer Weise sein Pfund nicht vergraben; Hat aber des frommen Mannes Rath verachtet, und sich in eine Wüste begeben: Als er aber einsmahls/ indem er ab- und zu unter Zeiten unter das Volck ging, und in einem Gefässe/ darinnen man fremden Herren/ nach Gebrauch/ Wein pflegte zuverehren/ seinen Unflat, salvâveniâ, exonerirte/ ist er gefänglich eingezogen/ und nach Verdienst/ mit einer Geld-Busse beleget worden; Darauf er wieder in die Welt gelauffen.

* *

CYRIACUS, Abbas XX.

1. Erlanget Confirmation seiner Privilegien.
2. Jocus ein Cistercienser-Münch.
3. Nicasius, ein blinder Doctor.

Anno 1448. erhält *Cyriacus* vom Hertzog Albrechten zu Sachsen seines Closters Privilegien und der Neuen-Ginne Confirmation, wie das Diploma gedachten Hertzogs/ zu Dreßden gegeben/ meldet.

Zu dieser Zeit wurde *Heinricus*, zum Cardinal erwehlet/ und vom Pabste in Germaniam wider die Feinde Christi geschickt; Unterwegs wurde von dem Cardinal und denen Gefehrten geschlossen/ daß einer unter ihnen etwas Feines/ die Zeit zuverkürtzen/ vorbringen solte/ und wurde solches einem Conversen aus dem Cistercienser-Orden/ der dem Cardinal wohl bekant/ zuerst aufgetragen/ welcher sich zwar erstlichen geweigert/ aber endlichen erinnert/ hat er den Cardinal, als alten Ordens-Bruder/ also angeredt:

> Wenn wir werden nach unserm Leben vor den Himmel komen/ und Petrum bitten/ daß Er uns wolte einlassen, wird Er/ als ein getreuer Thorwärter, fragen: Wer wir seyn? Was wir wollen? Werden wir sagen: Wir seyn Geistliche Brüder Cistercienser-Ordens. Wird er fragen: Woher denn solcher Cardinals-Hut und solche stattlichen Kleider herkommen? und uns nicht glauben wollen; weil Er bey Lebtagen dergleichen bey seinen Brüdern nicht gesehen worden. Wir bejahen/ daß wir Ordens-Brüder/ wird Er seinen Unter-Thorwärtern befehlen/ daß sie uns auf die Erde werffen/ den Bauch aufschneiden/ und sehen/ was wir im Magen haben. Wird Er Kraut/ Rüben und dergleichen Speise bey uns finden/ so wird Er uns einlassen; Wird Er aber Lecker-Bißlein bey uns spüren/ so wird Er uns/ als seine Brüder/ nicht erkennen. Was wollen wir alsdenn antworten? Ich halte/ wir werden alsdenn gar übel bey ihm bestehen.

Zu dieser Zeit lebte auch *Nicasius*/ blind gebohren/ welcher so geschwinde die freyen Künste und Sprachen gelernet/ daß Er erstlichen Magister Artium, darnach Licentiat in der Theologie, endlichen zu Cölln Doctor in Päbstlichen Sachen worden. Der hat nachmahls in Kirchen und Schulen mit groser Verwunderung gelehret/ auch so ein scharff Gedächtniß gehabt/ daß Er das Corpus Juris auf einem Nagel, also zureden/ hat recidiren können.

BAL-

BALTHASAR
Abbas XXI

IOHANNES
Abbas XXII.

P

BALTHASAR / der XXI. Abt.

1. Bessert im Closter.
2. Wird mit dem von Werthern verglichen.
3. Kaufft Zinse.
4. Kaufft Gebese.
5. Wird begraben.

Balthasar / der 21ste Abt / ist Licentiatus Theologiæ gewesen / ein gelehrter Herr / hat sich derer Brüder Wohlfarth sehr angenommen / das Cœnaculum und Remtorium in eine bequeme Form gebracht / wie zwo Strophen am Pfeiler in dem Remtor ausweisen / also lautende:

Quam vides aülam, Patribus dicatam
Et sacræ mensæ & taciturnitati,
Hujus erexit renovator ædis Balthasar Abbas.
Hic ut exemplum capiant ab Ipso
Posteri Patres benè consulendi
Commodis Fratrum satis huc neq lectis
Gaudet & optat;

Welchen Saal du hier vor dir siehst /
Den *Patribus* **so gehörig ist /**
Den hat Abt BALTZAR *renovirt* **/**
Und auf diese Manier geziert /
Daß hie von ihm Exempel nähm /
Wer in dem Amt hernacher käm /
Und der Brüder Nutzbarligkeit
Mit Fleiß nachtrachtt zu aller Zeit;
Deß freut er sich vom Hertzen-Grund /
Wünschet es auch zu aller Stund.

Anno 1508. kauffte Abt **Balthasar** vom Hertzog **Görgen** das Schloß und Amt **Gebesen** mit Ober- und Unter-Gerichten / mit Aeckern / Wiesen / Gehöltze / und mit aller zugehöriger Nutzung / um 9000. Rheinisch / dieser Bedinge: daß / wo Hertzog **Görge** / oder seine Nachkommen / solch Amt um die 9000. Fl. wieder lösen wolten / Er dasselbe willig wolte fahren lassen.

Darneben hat Hertzog Görge dem Abte zugesagt / daß Er keinen zum vacirenden Kirchen-Dienst in benanntem Dorffe / als den / welchen der

der Abt/ oder seine Successores commendiren oder verschreiben würden/ kommen lassen wolte.

Als zwischen Abt **Balthasarn**/ und Herrn **Hannsen von Werthern**/ wegen der Jurisdiction in denen Hechendorffischen Höfen/ Aeckern und Wälden, und auch der Jagt/ Zwiespalt entstunde/ hat Hertzog **George** zu Sachsen dieselbige durch *Cæsar* Pflugen und **Volckmar** Gollern/ Amtmann zu Eckartsberga/ vertragen dieser Maasen:

Abt **Balthasar** solte/ mit seinen Successoribus, die Ober- und Unter-Gerichte/ in dem Hause; Aufm Felde aber allein die Unter-Gerichte/ haben; Die Ober-Gerichte solten im Felde dem Herrn Werther verbleiben.

Die Jagt belangend, ist dem Abte zuerkannt worden/ daß Er möchte Hasen und Füchse in dem Hechendorffischen Gehöltze jagen/ doch, daß Er allezeit gegenwärtig/ sonst aber den vom Werther iederzeit zum Jagen zulassen, ao. 1508.

Anno 1512. kaufft Abt **Balthasar** vom Rathe zu Eckartsberge 42. Rheinische jährliche Wiederkäuffliche Zinse um 700. Rheinisch/ darein Hertzog **Görge** zu Sachsen consentiret/ und den Contract confirmiret.

Anno 1513. kaufft Abt **Balthasar** vom **Johanne** und **Rudolphen**/ Gebrüdern/ Schencken und Herren zu Tautenberg/ mit Bewilligung Hertzog **Georgens**/ 18. Rheinischer Gülden jährlicher Zinsen in Wiedeburg um 320. Rheinische; welche Zinsen der Schultze und die Gemeine zu Wiedeburg dem Amte jährlichen angelobet/ so lange/ bis die Herren Schencken solche wieder löseten.

Als auch das Korn-Haus zu **Gebesen** hinfällig worden/ also, daß man das Getreydig nicht wohl darauf hat bewahren können/ hat solches Abt **Balthasar** Hertzog **Georgen** vermeldet/ der es denn zu bessern gnädigst bewilliget/ doch also/ daß die Expens sich nicht über 200. Fl. erstreckten. Datum Leipzig ao. 1513.

Dieser Abt **Balthasar** ist ao. 1515. zur Pforte gestorben/ und in die Kirche/ da man das Grab noch siehet, zur Erden bestätiget worden.

JOHANNES IV. der XXII. Abt.

Johannes **Kahl** ist Abt worden im Jahr 1515. war zuvor Hofmeister zu Vehra in Döringen; Ist ein Idiot gewesen/ Nichts studirt gehabt/ sonsten ein guter Hauswirth.

Fra-

Frater Georg, Abt zu Walckenröde, Cistercienser-Ordens Maintzischen Bisthums, hat, nebst dem Abte zu Sittichenbach, gedachten Johann am 3ten Tage des Monats Augusti gemeldten Jahres investiret, und ihm das Regiment in Geist- und Weltlichen befohlen, auch ein Inventarium, in welchem Stande Er das Closter damahls befunden, an Bereitschafft am Gelde, Kleinodien, an Personen, am Korn, Wein, Viehe, Wagen-Pferden, übergeben, also lautend:

Wir, Bruder *GEORGIUS*, Abt zu Walckenröde, *Cistercienser*-Ordens, Maintzischen Bisthums, thun allen und jeden, die diesen Brief sehen, lesen, hören, kund, daß den 3ten Tag *Augusti* dieses 1515ten Jahres Wir persönlichen in der Pforte erschienen, und, neben dem Würdigen in GOtt, Hn. *Johann*, Abte zu Sittichenbach, den auch Würdigen Hn. Johann Bahlen, domals *Rectorem* zu Vehra, in Anruffung des heiligen Geistes, an statt des verstorbenen Herrn Balthasars, zu einen neuen Abt zur Pforte *regulariter* eingewiesen, und Ihm geist- und weltliches Regiment *canonicè* übergeben. Da wir denn das Closter, in Geistlichen, in Gebäuden und andern *Competenten*, befunden: Nemlichen es waren damals vorhanden:

42. Profess. Münche. 7. Conversen.

Die *Substanz* des Closters am Getreydig war:

250. Malter.
20. Wagen-Pferde.
4. Zelter.

In Gemein:

26. grosse Mutter-Pferde.
20. junge Wagen-Pferde.
4. Spring-Hengste.
7. Läuffer und Post-Pferde.
3. Schock Schweine in Gemein.

Am baaren Gelde:

4153. Rheinisch.

Schuld,

GOtt Lob! war keine.

Deß zum Zeugniß Wir unser Siegel aufgedruckt. Geschehen zur Pforte an. 1515. **den 3ten** *Augusti.*

Im Anfange / ao. 1516. hat dieser *Johannes*, mit Vorbewust und gnädigstem Consens Hertzog Georgens / dem Closter 130. Rheinische Fl. Zinse von denen beyden Städten / Saltza und Denstedt / erkaufft; Fing auch an das Monster zu bessern. Er kauffte etliche Centner Schiefer / gab theils Geld / theils michenden Rocken dafür / und wolte das Monster und die Kirche mit Schiefer belegen lassen; Als aber die Brüder solches nicht wolten zugeben / ließ er davon abe.

Es hatte Abt *Johannes* einen Bursarium oder Voigt / Jacob Bechmann genannt / seinen Verwandten / den wolten die Brüder nicht leiden / weil er bey dem Abte in Gnaden und dessen Geheimster war. Einsmahls will der Abt seinen verhäßig-gemachten Bursarium denen Brüdern aus den Augen führen / nimmt ihn zu sich auf den Wagen / und rücket nach dem Thore zu / reissen Herrn Jacoben vom Wagen / schlagen mit Prügeln auf ihn zu / daß man ihn hat müssen in die Siech-Stube tragen / allda er etliche Tage gehauset. Sind damit noch nicht zu frieden / sondern nehmen auch des Abts Lade mit Gewalt vom Wagen / reissen sie auf / und sehen / was Er mit sich führe. Denn sie gaben vor / Er wolte des Closters Vorrath und Kleinodien entführen.

Diesen Handel klagte der Abt dem Visitatori, der kömmt / nebst dem von Sittichenbach / an / celebriret und hält Capitel / will die Brüder / des Frevels halber / emendiren; Aber er findet kein Gehör / ja die Brüder widersetzen sich / daß er unverrichteter Sache weichen / und den Abt lassen muß / wie er ist. Die Brüder fahren in ihrem Frevel fort / schliessen die Thore zu / greiffen die Hofleute / und werffen sie ins Gefängniß; Der Abt entkömmt heimlich aus dem Closter bis nach Leutenthal; Als er da zu Mittage essen will / komen Gesandte vom Closter vor den Tisch / und ruffen den Abt ins Closter zurück; Er aber will nicht trauen / sondern rücket nach Vehra / da kommen der Brüder mehr / denn zuvor / rufen durch Glocken-Schlag die Gemeinde zusammen / und wollen den Abt mit Gewalt ins Closter führen; Da er aber verheischet / daß Er gewißlich zurück kommen wolle / auch darüber sein Petschafft zum Pfande giebt / lassen sie von Ihm abe. Weil der Abt aussen / schlagen die Brüder Küsten / Kasten und Tische

auf/ nehmen das Geld raus/ und handthieren damit nach ihrem Gefallen. Als der Abt wieder ins Closter kömmt/ folgen bald der von der Celle und andere hernach/ und geben etlichen Brüdern Briefe in andere Clöster. Dessen beschweret sich der abgeschafften Freundschafft bey Hertzog **Georgen**: der verordnet Commissarios, als den Abt von der **Cellen**/ den Abt von **Walckenröde**/ den Abt zu **Buche**/ den Abt zu **Sittichenbach**/ Herrn von **Werthern**/ Herrn **Grosen**/ beyder Rechte Doctores, und dann Volckmarn von **Keller**/ welche im Nahmen und auf Befehl Hertzog Georgens/ den Abt heisen resigniren; Dessen Er sich zwar geweigert/ aber es doch endlich thun müssen/ und ist Er gantz kranck und schwach auf eines Bruders Rücken aus der Abtey in das hinterste Gemach getragen worden. Was aber die Ursache solcher Remotion gewesen/ kan man aus Vorgehenden und dann aus denen Articuln, so *Johannes*, zu Errettung seiner Unschuld/ nochmahls übergeben/ beyläufftig abnehmen. Es hatte *Johannes* ein Lädelein voll Geld einem Wirthe auf der Freyheit aufzuheben gegeben/ das/ sagten die Brüder/ wäre dem Closter entfremdet: *Johannes* aber gab vor: Er hätte das Geld zu Vehra/ da er vordessen Hofmeister gewesen/ mit Bewust seines Herrn/ des Abts seel. erspahret; Aber Er konte Nichts erhalten/ mußte im andern Jahre seiner Abtey das Closter gesegnen.

Von denen 4134. Fl. hat Er verliehen/ wie in denen Articuln wird folgen. Ließ am baaren Gelde 520. Fl.; Noch aber spricht Er/ habe ich nie kein gut gethan/ als sie sagen: Das laß ich den alten GOtt walten/ der lange hat Hausgehalten! Stellete auch nochmahls ao. 1518. Dreyßig Articul, die lauten also:

Johannes von GOttes Gnaden/ der alte Abt zur Pforte.

1. Articul:

Als Sie mich haben erwehlet und gemacht zu einem Abt/ hat mir der Visitator das Regiment befohlen/ in Geist- und Weltlichen Sachen zuthun und zulassen/ zugebieten und zuverbieten/ zukauffen und zuverkauffen.

Sagt:

Daß Er/ **Lorentz Kellner**/ nicht sey dabey gewest/ da dieser Articul solte geschehen seyn; Sondern zu Neustadt an der Orla.

2. Artic.

Auch hat mein Visitator mir ein Inventarium gegeben / in welchem Stande das Closter gestanden hat an Bereitschafft / am Gelde und an Kleinodien / auch wie viel Personen und Brüder da gewest seyn / 2c. am Korne und Weine / an Wagen- und Reysigen-Pferden.

Sagt:

Er / der Gezeuge / Lorentz Kellner / sey nicht dabey gewest; Er wüste um diesen Articul auch nicht.

3. Artic.

Und er hat mir am Gelde überantwortet 4131. Fl. ohngefehr / als denn ausweiset das Inventarium.

Sagt:

Dieser Articul sey ihm unbekannt; denn er wäre allererst hernach / als der alte Herr die Kirche mit Schiefer hätte decken lassen wollen / zu Sr. Gnaden kommen.

4. Artic.

Item: Ich habe angefangen / das Monster und die Kirche mit Schiefer zubedecken / und etliche Centner gekaufft um Geld; Auch habe ich geringen und michenden Rocken gegeben / und Schiefer für etliche Centner / das haben die Personen etliche nicht wollen vergönnen / und darum geredt / zu mir geschickt den Prior, und etliche von denen Senioren / und haben mir das vorgehalten / habe ich ihnen wieder Antwort gegeben: Wo sie das nicht wolten haben / so will ich das abstellen / als ich daran gethan habe / wiewohl es nicht geziemet in dem Orden / daß sie sollen gebieten einem Abte.

Sagt:

Daß der alte Herr / als Er an Dienst gezogen / hätte angefangen am Monster / welches eine treffliche grosse Länge hätte / zu bauen / und hätte dasselbe mit etlichen tausend Centnern Schiefer decken lassen / also / daß er gar lustiglich zusehen / und hätte etliche tausend Scheffel Korn / es wäre nicht allzugut gewest / für Schiefer gegeben; Zu Zeiten Er / der Herr / Geld zugeben; Zu Zeiten hätten die Schiefer-Leute ihme / dem Herrn / Geld aufgegeben. Wie denn der Herr eine Rechnung / was Er verbauet und ausgegeben hätte / gemacht und beschreiben lassen / das würde man wohl nach denen Sum̃en darinnen beschrieben finden.

5. Ar-

5. Artic.

Auch haben sie wollen haben / daß ich Ern Jacoben solte entsetzen / und denn deponiren von seinem Amte von der Bursen; deß ich mich sehr beschweret habe / daß ich / nach ihrem Gefallen / solte Amtleute machen / wen sie haben wolten.

Sagt:

Dieser Articul sey wahr. Die Sammlung / Prior und Seniores wären kommen zum Herrn / und hätten ihn gebethen / Er solte Ern Jacoben absetzen. Um Ursache befragt / saget: Sie wären ihm gram / und der Herr hätte ihm vertrauet sein Leib und Leben.

6. Artic.

Auf den andern Tag habe ich zu mir geheischen den Prior, und Etliche von denen Aeltesten / und habe darnach gefordert eine iegliche Person / habe angehoben vom Jüngsten / und habe gefragt: Was er wüste von Ern Jacoben? Hätte er mir geantwortet: Er wüste Nichts von Ihm / denn alles Gutes: Also haben die andern auch geredt: Sie wusten Nichts mehr von Ihme / denn alles Gutes.

7. Artic.

Hernach sind sie gelauffen aus der Prima, und haben da lassen fallen GOttes-Dienst / und sind zu mir kommen aufn Saal / und mir gesagt: Ich solte gedencken / und solte Ern Jacoben von mir thun vor ihren Augen / das wolten sie gehabt haben. Habe ich ihnen zur Antwort gegeben: Er sey nicht einheimisch / und habe sie also von mir gewiesen / sie heisen zum Chor gehen / und Messe halten.

Sagt:

Der Articul mögte wahr seyn / und also geschehen; Denn der Herr hätte Ern Jacoben weggethan in ein ander Closter.

8. Artic.

Auf das bin ich räthig worden / und habe zu Hertzen genommen / habe wolt suchen meinen Visitatorn, und üm getreuen Rath / und ihme die Sache wollen erzehlen / wie mir es gangen wäre / und wolt Ern Jacoben aus dem Closter thun / daß sie Friede hätten gehabt / und wolte fahren / und nahm Ern Jacoben mit mir aufn Wagen / und ihn also weg bringen. Da ich nun aufn Wagen gestiegen / mit Ern Jacoben / und bin kommen an das Thor / sind sie zugefallen mit Stangen und

mit Gabeln / und das Thor zugethan / und mich heissen harren / ich solte nicht fahren / ich solte ihnen zuvor Ern Jacoben vom Wagen lassen steigen / und schlugen und raufften meinen Vetter / und wurffen ihn unter den Wagen / und sagten zu mir: Ich solte ihnen die Lade geben / oder aufschliessen; denn sie wüsten wohl / wie ich hätte alles Silber-Werck bey mir / und wolte das also mit mir hinweg führen; Das ich denn mein Lebenlang nicht Willens gewesen / noch gedacht zu thun / und mich allda verhöhnet vor viel Volcks. Also fuhr ich zum Thor hinaus / und kehrete wieder um / und fuhr ins Closter / und schickte einen Bothen zum Visitatorn, und gab ihm zu erkennen / wie es mit mir zustünde mit denen Personen.

Sagt:

Daß ihn der alte Abt habe geheissen / er solte gen Cösen reysen / daselbst sein Herr / er wolte zu ihm kommen. Das hätte er gethan / und als er da hin kommen / hätte er den Halffter vergessen / und / weil der Herr nicht gekommen / da wäre er umgekehret. Auf dem Wege wäre ihm ein Steinmetzen / mit Namen Andreas Hahn genannt / mit Hn. Jahnen Weissenfels begegnet / und ihme gesagt / wie der Articul meldet / daß solches solte geschehen seyn; Aber er wäre selber nicht dabey gewesen.

9. Artic.

Darnach haben sie ein Consilium gehalten über Ern Jacoben / und haben ihn wollen incarceriren / und sind auch Raths worden / und haben ihn heisen in das Siech-Haus gehen / und nicht daraus zu gehen / und sein gehütet Tag und Nacht.

Sagt:

Dieser Articul sey wahr; Denn er sey offtmals zu Ern Jacob Bechmannen (ist gewest eines Bürgers Sohn von der Neustadt) in das Siech-Hauß gangen / und Er Jacob auch allda etliche Tage gesessen.

10. Artic.

Und nach diesem sind ihrer Viere zu mir auf mein Haus gekommen / gesagt: Die Sammlung wolle auch ihrer zwene zu dem Visitatore schicken / ich solte ihnen 2. Pferde geben / da sie aufritten / sie möchten nicht gehen! Habe ich ihnen zur Antwort gegeben; Ich müßte die Pferde selber

ber haben. Da gingen sie mit eigner Gewalt auf den Hof Frenckau/ und nahmen die Pferde und Wagen mit Gewalt / und fuhren da ein Pferd zu todte / und Einer lief da mit Gewalt aus dem Closter mit den Zweyen.

Sagt:

Der Articul sey wahr. Ein junger Münch / Andreas genannt / hätte noch nicht seine erste Messe gesungen / dieselbe Zeit wäre er mit den andern / ohne Geheiß mit gelauffen / und sonsten ihrer Zwene/ derer Namen er vergessen / und der Hofmeister / Hans Elrich genannt / hätte ihm geklagt / daß sie ihm die Pferde mit Gewalt hätten genommen / und eins davon gesterbet.

II. Artic.

Da nun der Visitator gekommen / und visitiret / auch celebriret 2. Capitul, und hat sie wollen emendiren um dasjenige / das sie mir hatten aufgelegt / und konten das nicht probiren / da machten sie eine Conspiration, und wolten sich nicht lassen emendiren; Da furchte sich der Visitator, und der Herr von Sittichenbach/ wusten nicht / wie sie ihm thun solten / und zogen also wieder weg / und celebrirten das dritte Capitel nicht; Darnach schickte ich Ern Jacoben wieder zu denen zweyen Herren und ließ sie fragen: Wie ich mich halten solte? denn sie wurden viel stöltzer/ denn sie vor gewest waren; Da schrieben sie mir: Ich solte nicht im Closter bleiben/ auf daß sie mir nicht einen Hohn anlegten.

Sagt:

Dieser Artickel wäre wahr; Was aber im Capitel gehandelt / das wüste er nicht / und sie thäten dem Herrn unrecht / das wüste er wohl / und hätte offtmals gehöret / er wäre gewarnet / er solte ins Closter nicht ziehen.

12. Artic.

Auch hatte ich ein Haus gekaufft in der Naumburg / das that ich dem Closter zu gute; denn das Closter mußte viel Naumburgisch Bier haben im Jahr lang / und ich meinte / ich wolte allda brauen ein gantz oder zwey Bier / daß ich nicht stets hätte müssen kauffen ums Geld/ und satzte nun eine arme Person darein / die dann dem Closter und mir hatte gedienet 7. Jahr / auf daß sie den Namen hätte / wie das Haus ihr wäre gewest; Sonst hätte es das Capitel nicht vergönnet.

Sagt:

Sagt:

Dieser Articul sey wahr; Denn er hätte auf der Freyheit einen Mann in das Hauß gesetzt, der hätt Päucker geheisen, mit seinem Weibe und einer Dirne, die bey ihme zu Gebesen 7. Jahr, oder länger, gedienet, und, was er er die Zeit, als der Herr Hofmeister gewesen, erdienet und erobert hätte, das hätte er der Frauen getrauet, nachdem, als er ein gebrechlich Mann wäre, in seiner Nothdurfft zugebrauchen. Er, der Herr, hätte solches dem Closter zu gute gethan; Denn man hätte sonst solches nicht gelitten, Brauen und Schencken. Und saget ferner: Es wäre Einer bey dem Hause gesessen, Erbeß genannt, desselben Weib hätte die Lade mit guten Worten von der Dirne bracht, und dann mit seltzamen Schwäncken umgangen; Ist wohl zu dencken, wie sie mit der Lade hätten mögen umgehen.

15. Artic.

Auch hatte ich Geld erobert in 7. Jahren über meine Rechnung, mit Wissen meines alten Herrn. Und, da ich nun bin erwehlet worden zu einem Herrn im Closter, habe ich dasselbe Geld gelassen zu Gebesen, und auch dieselbe Person da gedienet; Da ich bin kommen an das Regiment, habe ich der Person das Geld, zu getrauer Hand zubehalten gethan, wenn ich das dürfte, daß sie mir dasselbe wiedergebe. Nun hat sich die Person allzusehr gefürchtet, und hat das einer andern Frauen zubehalten gethan; Also ist der Frauen Mann ins Closter gangen, und das offenbaret etlichen Personen; Darnach sind ihrer viele eins worden; Etliche haben weltliche Kleider angethan, und sind miteinander in die Stadt gangen, und haben das Geld gefordert von dem Manne und besichtiget.

Sagt:

Dieser Artikel sey als wahr geschehen. Er habe wohl gehöret, daß ihrer etzliche weltliche Kleider sollen angezogen haben, er hätte ihrer aber nicht gesehen.

14. Artic.

Darnach sind sie kommen mit grosser Ungestimmigkeit aus der Stadt, und sind kommen vor meinem Tisch aufm Abend, da ich habe gessen, und haben mir vorgehalten; Sie wären in der Stadt gewest, und hätten

ten da funden etzlich Geld / das wäre des Closters gewesen. Ich solte dencken / und solte das Geld wieder ins Closter schicken.

Sagt:

Dieser Articul mag geschehen seyn; Er wäre nicht dabey gewest. Man kan aber wohl dencken / daß sie darnach nicht stille geschwiegen hatten.

15. Artic.

Auf denselben Abend sind sie zugefahren / haben die Thore zugeschlossen / daß Niemand könne aus- noch einkommen. Darnach sind sie mit eigner Gewalt aus dem Closter gangen / und haben gefangen genommen die Hofmeister von zweyen Höfen / und haben sie in den Thurm gesetzt / und sind die Nacht im Closter umgangen / daß Niemand sicher war; Da mußte ich eine Person durchs Wasser lassen waden / und schickte ihn zu der Celle bey Nacht.

Sagt:

Dieser Articul sey wahr; Denn sie wären die Nacht in dem Closter ümgelauffen / die Hofmeister gefangen / die Thore beschlossen / und hätten ein Wesen gehabt / daß sich / als er bey dem Herrn / neben Ern Johann Weissenfelß und dem Lands-Knechte N. auch etliche Münche gefurcht, und die Mönche hätten den Herrn getröstet.

16. Artic.

Auf den Morgen bin ich mit meinem Capellan auf den Hof Frenckau gegangen / und ließ Pferde und Wagen hernach fahren / und satzte mich auf / und fuhr gen Gernstedt / von Gernstedt gen Leutenthal / und satzte mich nieder / wolte essen und trincken / da kamen ihrer Drey geritten / und begehrten von mir / und sagten: Ich solte mit ihnen ins Closter fahren / das wolte die Sammung von mir gehabt haben; Also fuhr ich die Nacht auf den Hof Vehra.

Sagt:

Dieser Articul sey also wahr. Er / Lorentz Kellner / mit samt zwenen München / wären ausgeschickt / den Herrn zu suchen / da hätten sie ihn zu Leutenthal funden / und er / Kellner / hätte ihn von der Sammung wegen / gebethen; Das hätte er / weiß es GOtt! gut gemeint / daß er / der alte Herr / wieder wolte ins Closter ziehen / Sie wolten ihn vor ihren Prælaten halten / und helffen ver-

antworten / wo sie solten; Er / der Herr / hätte sich aber gefurcht/ und hätte nicht her folgen wollen.

17. Artic.

Auf den Tag zu Abend / da ich nun wolte essen / so kömmt ein Gerüchte / wie daß da 7. Personen von der Pforte kommen / und wolten mich holen; Da kamen ihrer sieben geritten / und ritten nach Gebesen/ und liessen zu Sturm lauten / und geboten da den Männern / sie solten Folge thun / sie wolten mich mit Gewalt ins Closter führen. Also sind sie die Nacht aufm Schlosse blieben, und sind toll und voll worden/ und haben geschickt ins Amt gen Hardisleben zum Amtmanne / wie er solte Folge thun von wegen der Sammunge.

Sagt:

Es sey also geschehen / ihrer sind 7. gewest, wären alsobald den andern Tag nach dem Herrn geritten gen Vehra / da wäre ihnen gesagt/ die Bauern wären auf mit Spiessen und Messern! da hätten sie ihre Blatten gefürchtet / und wären gen Gebesen geritten; Da hätten sie den Rathsmeister um Folge gebethen und gestürmet; Aber der Rathsmeister hätte gesagt: Sie wären mit Folge dem Landes-Fürsten / Hertzog Georgen / zugethan / und hätte nicht wollen folgen; Als wären sie die Nacht allda blieben / geschlemmet / gegessen und getruncken / nemlich Krebse und anders; Und es wäre also geschehen.

18. Artic.

Auf den Tag kamen sie geritten mit Spiessen und mit Messern/ da ließ ich sie vor mich gehen/ und hörete/ was sie von mir begehrten? Antworteten sie mir: Die Sammung hätte sie ausgeschickt / und wolten haben / ich solte mit ihnen ins Closter fahren! wo ich nicht wolte / so wolten sie mich mit Gewalt mitnehmen. Also sagte ich: Ich wolte bald hernach kommen; Da ich nicht mit ihnen fahren wolte/ da forderten sie das Siegel von mir.

Sagt:

Auf den Morgen frühe hätten sie zween Edelleute gebethen / die solten helffen mitteln / daß der Herr ins Closter ziehen mögte; Und der Abt hätte Antwort gegeben: Er wolte in kurtzen hernach kommen/ hätte ihm Schrifft darüber gegeben und versiegelt, und ein Münch,

Herr

Herr Maltz genannt / hätte gesagt: Sie würden ihm nicht Glauben geben / und hätten ein Zeichen gefordert / und Er / der alte HErr / wäre hernach mit dem Visitatore zu Walcken-Roda kommen / da wären ihrer 5. Münche gefänglichen angenommen und verstricket worden.

19. Artic.

Auch muste ich bey Nacht weichen / und muste durch die Unstrut waden / und ging zu Fusse bis nach Wundersleben / da kamen 2. Pferde und Wagen / da muste ich die gantze Nacht fahren bis gen Sittichenbach / da kam zu mir der Visitator und Herr Volckmar Coller.

Sagt:

Er sey dabey nicht gewest / und mag wohl geschehen seyn; Denn er wüste für wahr wohl / daß er ein frommer Mann wäre / und / wann es nicht geschehen / so sagte ers nicht.

20. Artic.

Auch hätten sie denen Personen die Briefe genommen / die mir der Herr von der Celle hat zugeschrieben / und brachen die auf / und lasen sie.

Sagt:

Er habe solches nicht gesehen / aber gehöret; Denn dem Bothen Frater *Antonio*, hätten sie die Briefe sollen genommen haben / und das hätten gethan etliche Layen-Brüder / mit einem Bauer-Schultzen zu Roßbach.

21. Artic.

Und weil ich muste weichen / von einem Hofe zum andern, dieweil über brachen sie mir Laden / Tisch-Kasten / und eiserne Kasten / auf / und handelten mit dem Gelde / wie sie wolten; Sie nahmen ein / und gaben aus / und hatten mir die Schlüssel genommen / und wolten mich nicht lassen an das Regiment kommen.

Sagt:

Er habe es nicht gesehen / aber vom alten Herrn / und auch von Westphalen / sonst anders gehöret; der Herr hätte es ihm geklaget.

22. Artic.

Sie hätten die Hofmeister entsatzt von den Höfen / und trieben die weg / und satzten auch andere Personen auf die Höfe wider meinen Willen und Gunst.

Sagt:

Sagt:

Der Articul wäre wahr / sie hätten den Hofmeister zu Cösen und Frenckenau abgesetzt / und hätten andere bestellt und aufgenommen.

23. Artic.

Darnach sind die Prælaten kommen / nemlich der Herr von der Cell / Commissarius, und der Herr von Walckenroda / Visitator, und der Herr von Buch / und auch der Herr von Sittichenbach / und Er / Hans von Werthern / Doctor, und Doctor Grose / und Er / Volckmar Coller / von wegen Hertzogs **Georgen**; Und da bestellt das Land-Volck / und haben celebriret Capitel / und allda ihrer 5. Münche weg geführet; Und haben keine Ursache funden / daß sie mich haben können entsetzen von dem Amte der Abtey. Auf dasmal haben mir die Prælaten testimonium gegeben / daß ich bin bestätiget und confirmiret worden.

Sagt:

Dieser Artickel sey wahr / er habe die Angezeigten / Abt und Herren / gesehen / sey dabey gewest / habe ihnen zu Tische gedienet / und hätten ihrer 5. Münche weggeführet.

24. Artic.

Also hat hernach die Freundschafft derer 5. Personen / die da wurden hinweg geführet / vielmal ersucht den Landes-Fürsten / Hertzog **Georgen** mit Unwahrheit berichtet / und hat gefordert etliche Prælaten / und ihnen Befehl gegeben / daß sie mich solten absetzen / oder er wolte darzu thun; Und hat sie also überredt / und sind ihme zu Willen gewest wider GOtt und Recht.

Sagt:

Der Artical sey also geschehen / als diß vorgeschrieben / alles ergangen / da wäre der Visitator kommen / und hätte dem Herrn geheisen / er solte heim ziehen / und er / der Herr / wäre auch also heimgezogen / und wäre kranck gewest / da wären meines gnädigsten Herrn / Hertzog **Georgens** / Räthe / mit etzlichen Prælaten / kommen / und der alte Herr wäre durch dieselben sämtlich abgesetzt worden; So hätten ihn also kranck auf eines Person Rücken / aus seiner Abtey herunter in seine Habitation getragen.

25. Artic.

Hernach hat der Abt von der Cella eine Commission gegeben seinem Priori und Magister, Paul und den Prælaten geschrieben / daß sie solten kommen / er wolte visitiren / und mich entsetzen. Indem ist er kranck worden / und ihm so übel gewesen / daß er nicht hat können reden. Als es so vor die Aebte kommen / sind ihrer wohl 5. mit des Fürsten Räthen / da die kommen sind / bin auch gantz kranck gewest / daß ich weder stehen noch gehen konte / und haben da visitiret; Da habe ich begehret die Commission, warum sie wolten visitiren / haben sie mir die Commission geweigert / und die mir wollen zuschicken. Ich habe wohl bey 9. malen darnach geschickt / aber ich habe sie nicht mogt erlangen; Und haben also visitiret / nahmen derer Aebte **Celle / Walckenröde / Buche / Toberloch** und **Sittichenbach.**

Sagt:

Diese Commission hätte er nicht gesehen; Aber die Herren wären allda gewest / und / als der Herr sehr kranck gewest / da hätten sie visitiret.

26. Artic.

Auf den Morgen früh kamen die Obern zu mir / und begehrten von mir / wie ich solte resigniren die Abtey / das wolten sie haben von mir / es könte anders nicht seyn. Wo ich nicht wolte / so müßte ich / und mir solte Nichts gemacht werden.

Sagt:

Er sey nicht dabey gewest; Es mag aber wohl geschehen seyn.

27. Artic.

Aufn Abend habe ich ihrer zwene geschickt zu den Prælaten und auch zu des Fürsten Räthen: Könte es seyn / so solten sie mich mit Frieden lassen in meiner Kranckheit / ich wolte wohl resigniren. Liessen sie mir sämtlich sagen: Ich solte und müste entsetzet werden / das wolte der Fürst haben. Also mußte ich resigniren.

Sagt:

Der Articul mögte auch geschehen seyn; Er wäre nicht dabey gewest.

28. Artic.

Item: Ich habe von dem Schatze / der mir überantwortet ist worden von meinem Visitatore, verliehen / darüber Verschreibungen sind / wie hernach folget:

2000. Fl. = = Hertzog **Georgen.**
500. = = = dem Grafen von Mannsfeld.
240. = = = Volckmar Collern.
178. = = = Herman Pagken.
75. = = = Hanns Westphalen von Leipzig.
5. = = = dem Abte von St. Georgen.

Summa: 3113. Fl. = = des verliehenen Geldes.

Uber diesen Artickel und vorgeschriebene Summa, saget Lorentz Kellner, der Gezeuge: Er habe gut Wissen darum; Denn er habe die 2000. Fl. = = welche meinem gnädigen Herrn, Hertzog **Georgen**, auf Vorschreiben, die Er geschrieben selber mit seiner Hand, halb am Golde, und halb an Annabergs in der Oebern des Herrn Stube und Tisch gezehlet, sagt: Er habe auch 200. Fl. = = Er, Volckmar Koller, zu Steinberg selber gezahlt, und der Herr ihm 40. Fl. = = zu dem andern Gelde; Sagt er: Es wäre alles wahr; Denn er wüste das wahr, und hätte die Verschreibung darüber gemacht und geschrieben; Die Verschreibungen weiseten es auch.

29. Artic.

It. Der naue Abt hat mir schuld gegeben, wie ich das Closter in grosen Unrath habe gebracht, und in grose Schäden geführet. Ich habe noch keine Zinse verkaufft, wie Er gethan hat, von des Closters Güthern.

Sagt:

Der alte Herr hätte seine Rechnung gemacht allenthalben, und dem neuen Abte übergeben, und könte damit wohl bestehen.

30. Artic.

Auch hatte ich ein halb Hundert Schafe bey dem Schäfer zu Hentzleben, die mir zuständig worden durch Gunst und Willen meines Vorfahren seel. Gedächtniß, haben sie dieselbigen mir auch genommen nach meinem Abtreten meines Amts der Abtey.

Hierauf sagt

Lorentz Kellner, Amt-Schreiber zu Neustadt an der Orla, daß der Schäfer zu Denstedt hätte viel mit dem Herrn zu thun gehabt, und wären gut-eins gewest seyn miteinander; Mag wohl seyn, daß der Herr habe die Schafe bey ihm gehabt. P.E.

PETRVS
Abbas XXIII.

UDO EPISCOPVS
Numburgensis,

Q

PETRUS, der XXIII. Abt.

1. Inventarium.
2. Verleihet Geld.
3. Setzt die Säule.
4. Verträgt den Pfarrern und die Gemeinde.
5. Versorgt die Höfe mit Weltlichen.
6. Kaufft Gößtewitz.
7. Uberkömmt ein Legatum.
8. Verkaufft eine Mühle.
9. Pfarrer zu Lißdorff schencket Bier.
10. Sagt: Sey Guckenberg Nichts schuldig.

Als *Johannes* seines Amts entnommen, ist *Petrus* Annô 1516. erwehlet worden, der Nachfolgendes gefunden:

11. Scheuerlein, gros und klein, gegüldet und ungegüldet, alle mit Decken.
13. Becher mit Decken.
1. Greifs-Klaue gefaßt.
2. vergüldete Schalen.
4. kleine silberne Bockelchen.
2. Güldene Löffel.
2. Silberne Meß-Kännchen.
11. Silberne Löffel.
9. Höltzerne Löffel, mit silbernen Stielen.
6. Pacifical silbern.
1. Silbern Creutzgen.
6. Silberne Ketten.
1. Vergüldete Gesellschafft.
1. Silbern Schälchen, mit einem Creutze, löcher icht.
13. Marck alt zerbrochen Silber; Davon haben sie zur Monstranze 4. Marck gegeben.

Am baaren Gelde:

115. Fl. - Das andere ist alles auf Zinse ausgeliehen worden, wie in des vorigen Abts, Johannis, Articuln zusehen.

Annô 1518. hat dieser Abt Peter Nicol Pflugen 458½. Fl. - zu seinem Nutzen nnd Nahrung, das Bergwerck zuerhalten, vorgesetzt. An solcher Summa Geldes hat Nicol Pflug dem Abte eine Schmeltz-Hütte, auf dem Geyer gelegen, für 130. Fl. - angeschlagen, mit aller Zu-

Zugehör, eingeräumet, auch mehr an solcher Summa bezahlet einen halben Kux für 128½. Fl. im St. Jochims-Thale in der Untern nächster Maaß, nach der Geyerischen Zeche. Das andre hinterstellige Geld hat Er dem Abte jährlichen auf gewisse Tage zu erlegen verschrieben, unterdessen sein Haab und Guth zum Unterpfande gegeben, auch in der Austheilung auf seinem Bergwercke, so sich begeben mögte auf die Hälfte gewiesen, wie seine zur Pforte geschehene Verschreibung besaget.

Annô 1521. hat Abt *Petrus* die Säule vor der Pforte, so noch zu sehen, aufgerichtet; Auf welcher Seite das *Crucifix*, auf der andern der **Marien** und *Johannis* des Täuffers, als der Pforten Patronen, und dann auch auf einer Seite sein, des Abts **Peters**, Bild zusehen.

Bey Regierung dieses Abts hat sich zu Sachsenhaussen zwischen dem Pfarrer desselben Orts, **Johann Lindemannen**, und der Gemeine ein Tumult erhoben, indem die Gemeine sich wider den Pfarrer empöret. Diese Zwietracht hat Abt *Petrus* nachmals im 1527sten Jahre folgender Maassen vertragen und hingelegt;

Erstlichen soll der Pfarrer, so sich in den Aufruhr vor 2. Jahren begeben, auch hernachmals erlittene Schäden, so ihm allda von den Männern mögten wiederfahren seyn, darum sie auch härtiglich gestraft, nicht mehr eifern, oder im Argen gedencken, sondern soll deshalben ewiglich zufrieden seyn.

Zum Andern, es sollen ihm auch die Männer, zur Ergetzung aller seiner erlittenen Schäden, ob die nothdürfftiglich nicht erstattet, hinfürder dienstlich, förderlich und gutwillig erscheinen, ihme Freundschafft und guten Willen, so viel möglich, erzeigen; desgleichen soll der Pfarrer auch thun, damit Unwillen und schwer Gemüthe, so sie zusammen gehabt, hinweg genommen und abgestellet werden.

Zum Dritten, es sollen auch die Männer dem Pfarrer sein Opffer uf 7. Feste, wie gebührlich, und bisanhero gewöhnlich gewest, unnachbleiblich geben, auch Sprenge-Geld und Anders, was sich von Reichung der heiligen Sacramenten, so von Begräbnissen und alle dem, so zuvor üblich gewest, zureichen. Und, so solch Gebot überschritten würde, solte derselbe 2. Schffl. Hafer geben, so offt es geschähe, und dennoch nichts desto minder dem Pfarrer seine Gebühr erstatten.

Zum

Zum Vierten, dagegen soll der Pfarrer auch alles dasjenige den Leuten und in der Kirche thun, wie es vor alters gewest, alle Neuigkeit, und Lutherische verführische Lehre hindan setzen, die da beede denen Leuten und Pfarrnern bey schwerer Straffe verboten ist. Und soll nemlich alle grose hohe Feste am Abend, Vesper, des Morgens Metten und am Tage, Messe singen, desgleichen alle Apostel-Tage und alle Feste derer Patronen unter andern Heiligen, die man also löblichen vorhin begangen. Er soll anch alle Sonntage das heilige Evangelium sagen klar, und mit Auslegung der heiligen Lehre, so von der Heil. Kirche angenom̄en, und das Amt der Messe halten; Ob er aber hierinn vorsätziglich versäumen würde, soll er deshalben gestraft und geweiset werden.

Zum Fünfften, sollen auch die Männer und Leute, jung und alt, dieselbigen Aemter, sonderlich die Messe und Predigten, unnachläßig besuchen, und, so Jemand davon, ohne uuvermeidliche Ursache, bleiben würde, oder unter denenselbigen Aemtern vor der Kirche stehen, spatziren gehen, oder unnütz waschen, lachen, oder andere Leichtfertigkeit treiben, solte er, so offt es geschähe, der Kirche ein Pfund Wachs, und dem Abte 2. Schffl. Hafer geben. Würde auch Jemand den Pfarrer, oder sein Gesinde, mit Worten oder Wercken anfechten, solte er **einen Malter** Hafer verfallen seyn, und dann, nach Gelegenheit der Ubertretung, auch am Leibe gestrafet werden; Und solten also alle Gebrechen, Widerwillen und Zwietracht vertragen, beygelegt und ewiglich entschieden seyn.

Annô 1528. Freytags nach Bartholomæi schreibet Hertzog **Georg** dem Abte, und begehrte gnädiglich: Nachdem bisher des Closters Höfe allerwege mit geistlichen Personen besatzt und versorget gewest wären, welches wenig Gutes gebracht, denen Leuten aber böses Aergerniß gegeben, daß hinführo solche Höfe mit weltlichen Personen versehen und bestalt solten werden, dadurch das Ubel verbliebe, und die GOttes-Dienste desto besser versorget würden.

Eben desselben Jahrs hat erwehnter *Petrus* das Ritter-Gut **Göstewitz**, mit allen Gerichten, Obern und Untern, vom Georgen von Bendorff um 5150. Fl. erkaufft, welches Hertzog **Georg** zn Sachsen, als **Sr. Gnaden** Lehn, dem Convente zur Pforte zu rechter Mann-Lehn geliehen.

Abt Heinrich der XIX. wie droben gemeldet/ kauffte einen Weinberg in Erffurt/ von demselben wolten die Errforteer den Wein nicht folgen lassen/ hielten auch dem Closter sonsten die Zinsen bey ihnen auf. Ursach/ der Rath zu Erffurt forderte Zinse/ Geschoß/ und andere ordentliche Pflicht von dem Abte zur Pforte wegen der Häuser/ Hofstätte/ und anderer weltlichen Güther/ die er in der Stadt hatte/ welche der Abt nicht geben wolte; Darum denn der Wein und andere Zinsen gehemmet. Dessen beklaget sich der Abt bey Hertzog Georgen und bittet um Vorschrifft; Will aber Nichts würckliches erfolgen; Denn der Rath beruft sich auf die Statuten und Gewohnheiten der Stadt/ auf gemein beschrieben Recht/ und auf Chur- und Fürstliche Verträge. Indem aber der Abt bey Hertzog Görgen weiter anhält/ gibt der Printz dem Abte zuverstehen/ daß Se. Gnaden wohl leiden könten/ daß des Abts Diener/ so zu diesen oder andern Sachen gebrauchet würden/ ihre stärrichen Häupter anheim liessen/ und mit den Leuten miethsamlicher weise handelten; So würde keines Klagens vonnöthen/ Se. Durchl. auch einstens vertragen werden.

Dienstag Margarethæ 20. 1529. hat Matz Hesse die würdigen Herren/ Niclas Wölffeln/ Priorn/ Jacob Hessen/ Subpriorn/ Heinrich Korn/ Siech-Meister/ mit freundlicher Bitte/ in das Siech-Hauß zu sich ruffen lassen/ und in ihrer Gegenwart/ erstlich dem Abte und gantzer Versammlung/ daß sie ihn mit Essen und Trincken eine Zeitlang versorget/ fleißig gedancket/ und/ zum andern/ mit wohlbedachtem Muthe/ hochgedachter Versammlung zur Pforte 20. Fl. so er zu Leutenthal stehen/ legiret und beschieden/ der Meinung/ daß hochgedachte Herren seiner Seelen Seligkeit in ihren heiligen Aemtern/ als Messen/ Gebethen/ Vigilien/ eindächtig seyn/ und den halben Theil/ als 10. Fl. denen Krancken im Siechhause/ nach Nothdurfft mittheilen solten. Bey welcher Testirung gewest und darzu gefordert die Erbaren/ Lorentz Steinecker/ Voigt/ M. Baltzar Heinemann/ des Abts Secretarius, Merten Lauermann/ Weinmeister/ alle zur Pforte/ welche/ zu mehrerer Urkund/ ihr Petschafft hierauf gedruckt. Geschehen zur Pforte im Siech-Hause/ im Jahr und Tage/ wie oben.

Annô 1531. hat *Petrus*, Abt/ Petrus Schedenich/ Prior; *Jacobus*, Subprior, Georgius Leipzig/ Sebastianus Kienemann/ Nicolaus

laus Merseburg / Seniores, und gantze Samlung / dem Ehrsamen Urban Zesemarn / und dessen Erben / die Mühle vor Camburg um 300. Fl. Rheinisch recht und redlich verkaufft / dergestalt / daß er von solchen 300. Fl. alle Jahre 11. Fl. dem Closter Zinse gebe / bis sie gäntzlich bezahlet / und dann auch dem Hofmeister zu Borschendorff jährlichen alle Viertel Jahr Erb-Zinß / wie vor alters gebräuchlichen / überantworten. Dafür Lorentz Zesemar / der Vater / vor seinen Sohn / auf seinen Güthern 300. Fl. zu einem Willigen Unterpfande / mit Consens des Lehn-Herrn / eingesetzet.

Dieser Zeit hat der Pfarrer zu Lißdorff / Hr. Nicolaus N. etliche Väße Bier geschenckt; derentwegen schrieb der Rath zu Eckartsberga an den Abt / solches ihm nicht zuverstatten / oder er würde ihre alte Gewohnheit zugebrauchen / verursachen.

Es hatte auch Abt *Petrus* einen Schwager / Johann Guckenberg genannt / der war zu Leipzig zu St. Niclas Kirchner / und darneben ein Sand-Seiger-Macher / denselben setzt Abt **Peter** nach Vehra und Heinschleben zu einen Voigt / und nachmals / als solche Höfe anderweit ausgethan / macht er ihn zu Cuccalau und auch zu Göstewitz zu einen Hof-Meister; Als aber der Abt in schwere Kranckheit fällt / (daran er denn auch geblieben,) rühmet der Abt und junge Guckenberg viel / wie der krancke Abt ihme / wegen ausgelegten Geldes zu Vehra und Heintzleben / zu Cuckelau und Göstewitz / und auch des Lehns halber viel schuldig wäre. Solches erfahren Prior und Seniores, gehen zum Abt / fragen: Ob er dem Guckenberg Etwas schuldig? Er sagt: Er wäre ihm Nichts schuldig. Als aber sie weiter angehalten / und um GOttes Willen gebethen / er wolte doch ja Nichts verschweigen / hat er mit starcken Worten gesagt: **Ich bin Ihnen Nichts schuldig; Sie haben mehr vom Closter weg / als zuverantworten; Sie** wüstens gar wohl.

Als aber der Abt dieses Lagers verblichen / hat der alte Guckenberg von dem Successore 300. Fl. ohne seinem verdienten Lohn / gefordert / und / als ihm solches verwegert / hat er Hertzog **Georgen** angelauffen / der an den Abt / sich mit dem Guckenberg in gutem zuvertragen, geschrieben / damit Se. **Gnade** weiters Anlauffens geübriget. Darauf hat Abt **Petrus** eine Gegen-Bewilligung gethan / und Fürst-

 licher

licher **Durchlauchtigkeit** zuerkennen gegeben / wo Guckenberg einen solchen Vorrath her haben mögte / daß er um eine wichtige Summe Geldes ein Haus zur Naumburg gekaufft / und seinen Sohn / daß er andern Wohlhabenden in der Naumburg an Kleidern gleich gehe / halten könne / der vor wenig Jahren zu Leipzig ein armer Glöckner gewesen / eine ziemliche Nahrung also gehabt / daß ihme offt das tägliche Brod gemangelt / und der seine gantze Substanz von Leipzig nach Vehra uf dem Rücken getragen? Darauf Hertzog **Georg** Commissarios verordnet / und die Sache schlichten lassen. Daran der gedachte Guckenberg vor die 300. Fl. fünf Malter Hafer / und den verdienten Lohn 10. Fl. 30. Schffl. Korn überall genommen / und das Closter / nebst seinen Erben / quitt / ledig und los gesagt.

Dieser Abt *Petrus* ist gestorben ao. 1533. *S*abbathô post Assumtionis Mariæ früh zwischen 5. und 6. Uhr / im Jahr seiner Abtey im 17den / und in der St. **Marien Magdalenen-Capelle** bey dem Remtorio begraben worden. Der verstorbene Herr tranck in seiner Kranckheit immer / und harnete nicht / oder doch gar wenig; Wolte auf das Festum Assumtionis ja daheime seyn / ist auch Assumtionis gestorben.

Sabbathô post Assumtionis Mariæ, wie gesagt / zwischen 5. und 6. Uhr ist Abt *Petrus* / in seiner Schlaf-Cammer zu oberst / in GOtt verschieden / in dem 17. Jahre seines Regiments; Nachdem Er / wie der Orden weiset / angezogen / ward er in einen Sarg gelegt / und / nach Essens / vom Convent sämtlichen in die Kirche getragen / in die Capelle *St. Mauritii* gesetzt / da denn der Psalter die Nacht über zulesen / angefangen / bis an den Sonntag / da Er begraben worden.

Nach gedachtes *Petri* Tode sind die Brüder / wie sie mit der Wahl eines neuen Abts verfahren solten / zweifelig gewesen. **Taubenheim** zu Freyburg riethe / man solte sich an die Statuten halten / einen neuen Abt wehlen / und dem Landes-Fürsten Nichts wissen lassen; Volckmar **Koller** zu Eckartsberge und andre gaben Rath / man solte dem Landes-Fürsten den tödtlichen Abgang des Prælaten vermelden / mit unterthäniger Bitte / daß **Ihro Fürstl. Gdn.** einen andern Abt aus dem Convent zuwehlen / gnädigst vergönnen wolle; Erbot sich auch gedachter Koller / wo der Abt zur Celle einen andern / wie

vor

vor geschehen / zur Abtey zu bringen Willens / er selbst mit ihnen zum **Fürsten** ziehen / und dem Closter zum besten rathen helffen wolte.

Nach vielem Bedencken sind Prior und die Samlung räthig worden / schreiben denen Aebten zu Walckenrode und Sittichenbach / benebst denen Hofmeistern / daß sie Abends Bartholomæi im Closter sämtlichen wolten einkommen / und der Wahl eines Abts unbeschwerlich beywohnen; welche sich auch alle eingestellt / ohne der von Walckenröde / der / Leibes-Schwachheit halber / den Abt von Volckenrode geschickt.

Auch schriebe der Prior und das Convent dem **Landes-Fürsten** diese Meinung / daß der alte Abt gestorben wäre / und bathen **Se. Fürstl. Gn.** wollen einen Abt aus dem Closter zuwehlen gnädiglichen nachgeben / berichten darneben / daß sie ietzunder mit Beystand derer Obgenannten in actu, befohlen auch sich unterthänigst und das Closter in **Sr. Fürstl. Gn.** Schutz.

Das Schreiben der Brüder an Hertzog Georgen / und die Antwort darauf.

Dem Durchlauchtigsten / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn Georgen / Hertzoge zu Sachsen / Landgrafen in Döringen und Marggrafen zu Meißen / rc. Unserm Gnädigsten Fürsten und Herrn.

Durchlauchtigster / Hochgebohrner Fürst / Gnädigster Herr /

Ew. **Fürstl. Durchl.** sind unser inniges Gebeth gegen GOtt den Allmächtigen / samt unterthänigs Gehorsams / allezeit zuvor / **Gnädigster Fürst und Herr /**

Ew. Fürstl. Gnd. geben wir in unterthänigstem Gehorsam mit betrübtem Gemüthe einträchtiglich zuerkennen / daß der Ehrwürdige in GOtt Herr *Petrus*, weiland Abt zur Pforte / Unser

gnädiger Herr und geistlicher geliebter Vater / durch Verordnung des Allmächtigen ewigen GOttes / auf nechst-verschiedenem Sonnabend nach Mariä Himmelfahrt / zwischen 4. und 5. Uhr vor Mittage / seinen letzten Willen und Tag von diesem elenden Jammerthal / mit guter Vernunfft / seliglichen beschlossen hat; Welches Seele GOtt der Allmächtige gnädig und barmhertzig seyn wolle! **Gnädiger Fürst und Herr** / Nachdem dann GOtt Lob! **Ew. Fürstl. Gn.** als den Löblichen **Landes-Fürsten** wir allezeit erkant und befunden haben / daß **Ew. Fürstl. Gn.** diesem Closter und Stiffte mit besonderm Fürstlichen Willen und Gnaden allezeit geneigt / und bis anhero mit Fürstl. gnädiglichen Schutze und Handhabung nicht verlassen / des werden **Dieselbe Ew. Fürstl. Gnd.** ohne allem Zweifel bey GOtt dem Allmächtigen selige Fürstliche Belohnung bekommen / und wir arme mit unserm Gebeth vor **Ew. Fürstl. Gn.** schuldig zu bitten / und williglichen verbunden seyn wollen / geben hiermit unterthäniglich **Ew. Fürstl. Gn.** weiter zuerkennen / daß wir zusammen kommen / und / nach Ausweise unsers heiligen Ordens / auch Päbstlicher Heiligkeit Statuten und Satzunge / mit Beystand des Ehrwürdigen in GOtt Herren und Aebte zu Walckenrode / unsers Visitatoris, samt andern Prælaten und Herren / denen bey solchen göttlichen Aemtern gehört zu seyn / mit sonderlicher Hülffe des Allmächtigen GOttes / einen Andern aus denen Unsern / derer wir 3. oder 4. und GOTT Lob! mehr haben / solch Amt gnugsam auszurichten / daß Sich **Ew. Fürstl. Gn.** zu uns versehen soll / einen gottfürchtigen / geschickten / geistlichen Vater und Abt / der **Ew. Fürstl. Gn.** zu gnädiglichem Gefallen seyn soll / auch diesem löblichen Stiffte göttlich und ehrlich vorstehen / mit gnädiglicher Verwilligung **Ew. Fürstl. Gn.** dem Wir uns allewege in seinen Schutz und Handhabung ergeben / einträchtiglich erwehlen wollen; Als bathe auch / solche Canonica Electiou vollendet aufs eilendst **Ew. Fürstl. Gn.** erwehlte Person mit Namen anzuzeigen / und zu gnädiger Erkäntniß zuverstehen geben / in Hoffnung / **Ew. Fürstl. Gn.** werden solch unser göttliches Vornehmen und Werck / samt erwehltem **Vater** und **Herrn** / gnädiglichen gefallen lassen.

Bit-

Bitten aufs alleruntertthänigst- und demüthigste, Ew. Fürstl. Gn. wolten uns armen Brüdern, samt unserm zukünfftigen Herrn und Abte, um GOttes Willen Fürstlichen gnädigen Schutz, wie bis anher von Ew. Fürstl. Gn. GOtt Lob! gnädiglichen geschehen, förder, wie wir gar nicht zweifeln, auch bezeigen. Denn wir setzen und stellen zu Ew. Fürstl. Gn. alle unsere zeitliche Tröstung und Hoffnung nechst GOtt, Ew. Fürstl. Gn. wolten diß unser Schreiben gnädiglichen ufnehmen mit gnädiger Erzeigung, als Wir denn ungezweifelter Hoffnung zu Ew. Fürstl. Gn. lang-wieriges Leben, und glückseliges Regiment gegen den ewigen GOtt zuverbethen, seynd wir unterthäniges Gehorsames allezeit beflißen. Geben Montags nach Mariä Himmelfahrt aõ. DOMINI 1533.

Ew. Fürstl. Gnaden

unterthänigste gantz-willig-gehorsame
Caplane, *Prior*, Aelteste und gantze Samlung des Closters zur Pforte.

* *

Antwort auf vorgehendes Schreiben.

Unseren Lieben Andächtigen *Priorn* und Aeltesten der gantzen Sammung des Closters zur Pforte.

Von GOttes Gn. Georg, Hertzog zu Sachsen rc.

Liebe Andächtige, Wir haben euer Schreiben, damit ihr uns anzeiget, wann sich der Todes-Fall mit weiland dem Ehrwürdigen, Unserm Lieben Andächtigen, Hn. *Petro*, Abte zur Pforte, zugetragen, und wie ihr bedacht, Vermittelst göttlicher Gnaden, einen Andern aus eurem Mittel zuerwehlen, zu sonderlichen gnädigen Willen vermerckt.

Und wollen euch darauf gnädiger Anzeigung nicht bergen, daß wir geneigt, euch und euer Closter in Unserm gnädigen Schutz zuhaben, daß Wir auch bedacht, in kurtzen Unserer Räthe Einen zu euch zufertigen, welcher euch Unser Bedencken weiter anzeigen wird. Darum unser gnädiges Begehren, ihr wollet ihn, wann er kommt, hören,

hören / seinem Anzeigen statt geben / und mittler Zeit keinesweges mit der Election vollfahren. Dann die Gelegenheit ietziger Läuffte zeitig Bedencken erfordert; So wollen wir auch gerne darzu helffen rathen / daß euch / und dann auch eurem Closter zur Wohlfahrt und allem guten solle gereichen / wolten Wir euch zur Antwort nicht verhalten. Datum **Leipzig** Dienstags nach Assumtionis Mariæ ao. 1533.

Als die Brüder diß Schreiben empfangen / sind sie hefftig betrübet worden / besorgten sich / es würde der Fürst wieder einen Fremden ins Closter setzen; Wiewohl Ihrer **Gnaden** Schreiben ihnen auch etwas tröstlichen / dann es gantz Fürstlichen; Hielten sie doch **Rollers** und Doctor **Werthers** Rath / und wolten mit Wissen und Willen des Landes-Fürsten / eligiren / ungeachtet / was **Taubenheim** und Andere vorgaben / welches ihnen beym Landes-Fürsten zu grosser Gnade gediehen.

Dienstags nach Bartholomæi kommt Herr *Julius* **Pflug** / Dom-Probst zu Zeitz / ins Closter / und leget des Landes-Fürsten Befehlich vor / mit Begehren / seine Werbung anzuhören / und derselben Glauben zugeben. Vor Vesper-Zeit wird die gantze Versammlung gefordert / und bringt Herr *Julius* seine Werbung an / welche uf diesen Puncten beruhet:

Erstlichen / daß von dem Landes-Fürsten zu Sachsen Er abgefertiget / mit freundlicher und sonderlicher Entschuldigung und glimpflicher Anbringung.

Zum andern / daß der Landes-Fürst um den alten verstorbenen Herrn sonderlichen Schmertzen und Hertzeleid trüge.

Zum dritten / wolten Ihre Fürstl. Gn. die Brüder und das Closter in gnädigen Schutz nehmen / mit vielem Fürstlichen Erbieten.

Zum 4ten / solten sie mit der Election, bis Se. Fürstl. Gn. weiter schreiben thäte / stille halten.

Zum 5ten / solte sich das Convent zu dem Fürsten alles Gutes versehen.

Dieses hat sich die Samlung höchlich bedancket / mit unterthäniger Anheischung / daß sie diesem allen / was vorgebracht / wolten nachgeleben;

leben; Doch bathen sie offt und viel, es wolte Herr *Julius* dran seyn, daß sie möchten liberam Electionem haben, und Einen aus ihrem Convent wehlen; Das denn Herr *Julius* zugesagt, und auch gehalten.

Darauf seynd vom gedachten Dom-Probste alle Thüren und Eingänge in des Abts Gemach versiegelt worden, auch angezeiget, daß er, wo einer das Closter, weil es keinen Abt hätte, wolte molestiren, Er, als Fürstlicher Befehlshaber, dasselbe, an Statt des Landes-Fürsten, solte vertreten; Wolte demnach das Convent, wo sich Eins oder das Andre möchte zutragen, schleunig melden.

Kurtz hernach kommt wieder von Hertzog **Georgen** ein Schreiben an den Prior und das Convent, mit Begehren, daß sie solten zur Wahl sich geschickt machen, und solches *Paulo*, Abte zur Cellen, vermelden; Denn **Se. Fürstl. Gn.** wolten denselben auch gerne mit darbey haben. Darauf schickt das Convent zum Abte nach der Cellen, der kömmt Sonntags vor Ægidii zu Abend, mit 9. Pferden und 11. Personen zur Pforte an, und wird in das obere neue Stübichen gewiesen; Montags hernach præsentiren sich auch die andern Aebte. Der von Walckenrode hatte 8. Pferde und 12. Personen, wurden in die grosse mittel neue Fürsten-Stube einlogiret. Der von Sittichenbach hatte 4. Pferde und 5. Personen, wurde in das Priorat geführet. Zu denen kam auch Herr *Julius* mit 4. Pferden, und nahm die gemeine Herren-Stube ein.

Dienstags nach Ægidii hat man zur Election gegriffen, und ist der Prior, *Petrus* **Schederich**, concorditer & canonicè zum Abte erwehlet worden; Davor er zwar hefftig gebethen, darum, **daß er jung, ungelehrt, ungeschickt**, und **in weltlichen Sachen unerfahren**; Aber, weil ihm die andern alle eingeredt, und er sich besorget, es mögte Herr *Julius* solches als ein obstinatum, dem Landes-Fürsten vermelden, und hernach ein anderer dem Closter obtrudiret werden, hat er solch Amt im Namen GOttes auf sich genommen, u. das Jurament præstiret; Dem die Brüder alle, Finitô Capitulô, Gehorsam geleistet.

Das *Jurament* **lautet also:**

Ego Frater Petrus, juro ad Sancta DEI Evangelia, quòd res & Substantiam hujus Coenobii, mihi creditas, velim conservare, non dilapidare, neque bona immobilia de novo infeudare; verum,

rum, si quæ essent dilapsa, pro posse recuperare; injustè bona Monasterii hujus invadentibus pro viribus resistere, ut me DEUS adjuvet & Sancti Ejus! Das ist:

Ich / Bruder Peter / schwere zu denen heiligen Evangelien GOttes / daß ich die *Substanz* und mir vertrauten Güther des Closters Pforten wolle erhalten / und nicht verschwenden / auch die *immobilia* aufs neue nicht *infeudiren*; Sondern / wo Etwas davon kommen / *pro posse* wieder darzu bringen / und denen / die des Closters Güther unachtsamer weise *invadiren* / nach Vermögen widerstehen wolle; So wahr mir GOtt helffe und seine Heiligen!

Darauf seynd sie sämtlichen zum Essen auf den Saal gangen. Es ward darzu auch das Capitul zu Naumburg beschrieben, daß sie etliche zu der Election verordnen solten / kam der Dechant selber und Heinrich von Bünau. Abt *Petrus* hatte auch sonderlichen den Hauptmann von Dornburg darzu bitten lassen / kam aber nicht; Sondern eodem die ließ er / auf Befehlich Hertzog Johannsens / ein junges Füllen abholen. Viel haben gesagt: Nun wird das Betteln währen / dieweil der Abt lebet; Das alles aber Abt *Petrus* in den Wind geschlagen.

Herr *Julius* Pflug und der *Prior* eröffneten die versiegelten Thüren / nahmen heraus des Abts Insiegel / auch etliche Becher / die man zu Ehren brauchen mögte.

Nach Essens gingen die Aebte zusammen / wolten den neuen / nach Gewohnheit einweisen / forderten darzu den Richter / Caspar Schipgen und Jacob Wilhelmen / schlossen alles auf. Am baaren Gelde funden sie Nichts / ohne eine seltsame ausländische Müntze / auf 2. Fl. angeschlagen: Was aber sonsten an Bechern und andern gefunden und überantwortet / ist Nachfolgendes:

Ein übergüldeter Becher / mit seiner Decke / die Pforte genant.
Ein grosser übergüldeter gezwiefachter Credentz.
Ein kleiner übergüldeter zwiefacher Credentz.
Ein übergüldeter nauer Credentz / mit eingesatzten Bildern / darunter die Eva stehet.
Ein ander übergüldeter Credentz mit einem Berghauer.
Ein alter silberner Becher mit zweyen Handhaben.

Ein übergüldeter Becher mit einer Decke / so vorne Aepffel in einem silbernen Laubwerck verfaßt.

Ein kleiner übergüldeter Becher / so darauf uf der Decke / ein Kindlein mit einem Fischer.

Ein grosser silberner Hof-Becher mit 3. vergüldeten Aepffeln unten am Fusse.

Eine grosse silberne Schale / so inwendig vergüldet / und ein Hirsch gejagt darein gemacht.

Eine kleine silberne Schale / inwendig vergüldet / mit einem kleinen Handhäbichen / wie ein Laubwerck gemacht.

Ein Becherlein / wie eine Muscate gestalt / in Silber eingefaßt.

Eine grosse Greifs-Claue / hinten mit einem Schlosse am Schwantze / in Silber gefaßt.

Ein klein silbern Deckelchen / irgend über einen Becher gehörig.

Ein übergüldeter silberner Löffel / mit einem Abt-Griffel / so ein Engel hält.

Ein kleiner silberner Becher.

Ein klein silbern vergüldet Becherlein mit einem Deckelchen / stehet auf 3. Engelchen.

Ein Becher vom Kupffer / ist vergüldet / brauchen die 3-täglichen.

Ein übergüldeter silberner Löffel mit einer Natter-Zunge.

Ein übergüldeter silberner Löffel / hinten am Stiele ein Marien-Bild / mit einem Kindlein.

Drey silberne Löffel mit 2. Aebt-Stäben darauf gestochen / die der Herr Cyriacus hat machen lassen.

Ein silberner Löffel mit einem Rösgen / und am Stiele mit einem Engelein.

Ein silbern Creutzgen mit etlichen Steinen.

Ein Jacoff / in Silber gefaßt / übergüldet.

Eine Gesellschafft mit 14. Gelencken von Silber / und die Gelencke auswendig vergüldet.

Ein Perlen-Latz mit einem Adler.

Ein klein gemeiner Perlen-Latz.

Eine Perle jaget mit einem Hirsch-Gegade / uf einen rothen Sammet gestickt.

Ein silbernes grosses Pacifical, hinten die Geburt Christi / in eine Perl-Mutter geschnützt / und vorne mit Steinen besatzt.

Anno 1533. die Michaëlis haben die zwey Dorffschafften / Leutenthal und Sachsenhausen / gehuldet; Schenckten die beyden Dörffer ½ Tonne Bier / etliche Stübichen Wein. Das Bier soffen die Heimbürgen fast alleine aus. Es seynd doch Rustici, à rure, sagte Abt Petrus.

Mittwoch nach Michaëlis haben Behra und Huntzschleben Holdung gethan.

Freytag vor Francisci haben die zu Langenrode / und die in dem Hofe Hechendorff gehuldet.

Donnerstags vor Simonis Judæ die zur Neuen-Ginne / und ehrlich geschencket 1½ Eymer Most / ½ Eymer Naumburgisch Bier / eine Barme für 9. gr. und vor 5. gr. Schmerlen.

Sonnabend vor Simonis Judæ haben gehuldet die 10. Wirthe / an der Brücke zu Dornburg gesessen.

Sonntag vor omnium Sanctorum haben geholdet die vor der Naumburg / auf denen Pförtischen Höfen wohnhafftig.

Donnerstags nach der Election ist der Herr von der Cellen nach Halle verreiset; Dem schenckte der neue Abt 10. Thlr. dem Capellan 1. Fl. dem Notario 1. Fl. dem Koche 1. Fl. dem Gutzscher ½ Fl. dem Jungen ½ Fl. samt Handschcken / Hauben und Schnup-Tücher.

Mittwochen nach der Election, post prandium, nahm der Herr von Sittichenbach seinen Abschied. Dem schenckte der Abt opera Cypriani, ein grün Damastenes Caset, ein schön Corporal mit einem gantz-hübschen Säcklein / 1. Thlr. dem Priori, ½ Fl. dem Gutzscher / ½ Fl. dem Famulo, ½ Fl. Mauritio, 7. gr. dem andern Famulo.

Donnerstags nach dem Prandio war der Herr von Walckenrode gantz-frölich / schiede ungern von dem Pförtischen Weine. Dem schenckte der neue Abt ein Damaschckenes grünes Caset, Corporal mit Seiden / Perlen und Golde schön ausgestickt / Handschcken / Hauben; 2. Thlr. dem Stephano, der schriebe das Decretum Electionis, 1. Thlr. des Abts Seniori, 1. Fl. Capitaneo, 1. Fl. dem einen Famulo, ½ Fl. dem andern Famulo, ½ Fl. dem Kutzscher.

Sonntag nach Luciæ ist Abt *Petrus* nach Dreßden geritten / und dem Printz das Closter-Gebrechen angezeiget; Darauf der Printz dem Abte schimpfliche Antwort geben lassen, dieser Massen: Erst-

Erstlich nehmen wir sein demüthig Erbiethen zu gnädigem Gefallen an/ und seynd ohne das geneigt/ Ihn und sein Closter/ wie billig/ zuschützen/ und in gnädigem Befehl zuhaben.

Als Er uns aber weiter anzeiget/ wie ihn unser Hauptmann zu Döringen/ Rath und lieber Getreuer/ Christoph Taubenheim/ um etliche Schäden des Kauffs halben/ ums Guth Lobitz angelanget/ wissen Wir uns zwar zuerinnern/ daß bemeldter Taubenheim solche seine Ansprache bey dem vorigen Abte offt erregt; Wir haben aber nicht gnugsame Ursache befinden mögen/ welchermaasen ihm etwas solch zugeben Wir schuldig seyn. Darum und wann gleich der ietzige Abt sich gegen ihn in etwas wolte einlassen; So wäre es uns doch keinesweges leidlich; Sondern/ wann er von ihm hierauf weiter angelanget wird/ und uf das genommene Bedencken soll er sich mit Antwort vernehmen lassen: Wie ihm nicht gebühren wolle/ hinter Vorwissen seiner Visitatoren und ordentlichen Obrigkeit/ ihm etwas zugeben; Wo er ihn denn derhalben Ansprache nicht wolle erlasen/ so möge er ihn mit Recht vor demselbigen vernehmen/ als könne er auch Unser/ als des Landes-Fürsten/ Erkäntniß leiden/ ohne welches Vorwissen er sich vielweniger/ denn seine Vorfahren/ in etwas begeben möge.

Derer Einspänniger halben/ so zu Befriedigung derer Land-Strassen auf die 3. Leipziger- und den Naumburgischen Marckt werden gebraucht/ wollen Wir die Verfügung thun/ daß sie auf ieden Marckt über eine Nacht oder zwo im Closter nicht bleiben/ noch dasselbe sonsten beschweren/ oder Unfug darinnen erregen. Ob auch Philipp von Stiebitzsch des vorigen Abts Verschreibung auf 100. Fl. hat sie doch/ dieweil er des Closters Hof vorhin innen gehabt; So haben Wir ihm hiebey schreiben lassen/ denselben abzureden/ und Uns anzuzeigen/ mit was Bescheid er denselben Hof vom vorigen Abte einbekomen; Darnach wir denn dem ietzigen Abte/ was er sich gegen ihn halten soll/ zu erkennen gegeben; Aber der Schuld halben/ so des vorigen

Abts Schwager / und der Tischer Nahmen / auch / daß etliche Güther ungebührlichen alieniret / nemlichen Albrechten von Heniz / und ohne Zinsen ausgelassen / und daß der Erb-Zins geringert / hat unser Amtmann zu Eckartsberga Befehl / die Billigkeit zuverfügen / und solche Güther wieder zufordern / auch / was nicht gegründete Schulden seyn / abzuweisen / oder Uns Bericht zuthun. Darauf Wir denn gegen vorgemeldten Abt uns wollen vernehmen lassen / was er sich gegen einen Jeden soll erzeigen.

Das Malz-Mahlen denen zur Naumburg / wo er befindet / daß es des Closters Schade / soll er ihnen uffsagen.

Desgleichen die unhoflichen Berg-Theile liegen lassen.

Uber die 500. Fl. beym Capitel zu Erffurt haben Wir Unsere Gunst gegeben / und soll der Abt fleißig uffsehen / daß es im Closter wohl zugehe / ordentliche Observanz gehalten / des Closters Güther zum besten verwaltet / und in guten Vorrath gebracht werden; So wollen Wir Ihn mit gnädigem Schutz nicht verlassen. Zu Urkund mit Unserm hier vorgedruckten Secret besiegelt und gegeben zu Dreßden Donnerstags nach Luciæ ao. 1533.

Dieser Zeit war Herr Johann Steinhöfer / Medicus zu Naumburg / bestallter in der Pforte / der fordert vom neu-erwehlten Abte sein vertagtes Liedlohn uf 2. Jahr / als jährlichen 10. Fl. 1. Malter Weitzen / 1. Malter Rocken / 3. Eymer Wein / 2. Fuder Holtz. Deß wegert sich der neue Abt / weil er derentwegen keine Wissenschafft / auch der Medicus keinen Beweiß. Der Medicus beklagt sich dessen bey dem Landes-Fürsten / der ordnet Commissarien / den gestrengen Hannsen von Wolfframsdorff / Amtmann zu Dorinburg; Durch denselbigen ist die Sache vertragen worden / und hat der Medicus mit 10. Fl. und 1. Malter Weitzen sich contentiren lassen ao. 1533.

Im nachfolgenden Jahre 1535. hat *Albertus*, von GOttes Gnaden Römischer Kirche Cardinal, Legat, Ertz-Bischoff zu Magdeburg und Mayntz / Primas, Ertz-Cantzlar und Chur-Fürst / diesem Abte *Petro*, weil der Administrator des Stiffts Naumburg Ordinarius nicht binnen Lande / das munus Benedictionis aus Gnaden zu Halle mitgethei-

theilet, wie Hoch-gedachtes *Alberti* Schreiben an Fürst Georgen zu Sachsen besagt.

Annô eodem ließ Abt **Peter** bey der Gemeinde zu Vehra und Heintzschleben nachfolgende Ordnung und Gebot überantworten:

Zum ersten, sollen die Gemeinden in beyden Dörffern, zu Vehra, und Heintzschleben, ein jeglicher alle Sonntage, und auf die vornehmsten Feyertage, in die Kirche gehen, allda mit Fleiß beharriglich die Predigten, das göttliche Wort anhören, bey Strafe eines Schillings denen Heimbürgen, und 1. Pfund Wachs dem GOttes-Hause. Jedoch uf eines Jeden redliche Ehehafft.

Zum andern, soll Niemand hausen aufm Kirchhofe um die Kirche gehen, weder schreyen noch plaudern unter der Predigt Göttlichen Worts. Wer in dem öffentlichen Ungehorsam befunden, soll zur Strafe geben 1. Schilling dem Heimbürgen, und 1. Pfund Wachs dem GOttes-Hause.

Zum dritten, soll ein jeder, so zu Jahren kommen, nach löblichem Brauch, wie in Christlicher Religion und Gemeinen gelehret und geordnet, das Hochwürdige Sacrament des Leibes und Blutes Christi zu gelegner Zeit mit Andacht zu empfahen, sich schicken, auch bey dem Sacrament der Tauffe, und der Kirchen-Ordnung, als fromme, gehorsame Christen, allezeit sich fleißig und züchtiglich halten und erzeigen. Wer in dem, als ein ungehorsamer Verächter, befunden, gegen solchen will man sich, Fürstlicher Ordination nach, ernstlich bezeigen und halten.

Zum vierten, wer öffentlich in Tabernen oder Schenck-Häusern, auch sonsten in Häusern und auf der Strasse, wird schimpfflich, spöttlich und auch verächtlich von den Predigten, vom göttlichen Wort, auch von denen Hochwürdigen Sacramenten, reden oder singen, so offt einer begriffen und thätlich befunden, soll dem Heimbürgen 5. und dem GOttes-Hause 10. Schillinge zur Busse geben; Wer aber alles diß wird lästern, soll nach des Landes-Fürsten Ordination gestraft werden.

Zum fünfften soll man alhier keine Crämerey am Sonntage und den hohen Festen, vor dem Amte und Predigt, feil lassen haben. Wer diß durch die Heimbürgen einmal oder zwier erinnert, und verächtlich

lich darüber feil haben wird / soll 1. Schilling dem Heimbürgen / und ein Pfund Wachs dem GOttes-Hause zur Strafe geben; Der aber freventlich dieser Busse sich wegert / soll nach Fürstlicher Ordination gestrafft werden / oder der Obrigkeit zu billiger Strafe der Wahre verlustig seyn.

Zum sechsten und letzten: Heimbürgen und Alterleute sollen fleißig Achtung geben / daß denen obbemeldten Satzungen also werde nachgegangen / sollen die Ubertreter und Verächter strafen / und unnachläßig büsen; Wo jemands aber befunden / der sich freventlich dawider setzet / Heimbürgen und Alterleute in dem würde verachten / verfolgen / sie zu Unehren schmähen oder Schelten; So offt ein solcher Frevler begriffen / 1. Nsch. dem Herrn zur Buse geben / oder nach des Landes-Fürsten Ordrnation härtiglich bestraft werden.

Also auch / wo Heimbürgen und Alterleute in diesem ihren Amte läßig oder versäumlich befunden / oder die Ubertreter und Verächter nicht werden an gebührliche Obrigkeit bringen; So offt sie deß überkommen / sollen sie in der Herren Strafe gefallen seyn. Und sonsten soll es in diesen und andern Fällen / Fürstl. Bischöfflicher Ordination nach / allenthalben gehalten werden.

Diese Zeit bedencket Hertzog George / wie manch vornehm Closter in Verderb gerathe / wie liegende Gründe verkaufft / die Höltzer verwüstet würden; Derowegen gedencket er auf Mittel und Wege / wie die Clöster zu ihrem vorigen Stande wiederum möchten gebracht werden. Demnach schicket er ao. 1535. Georgen von **Breitenbach** / Ordinarium zu Leipzig / und Melchiorn von **Oßa** / beyde Doctores, zum Abt in die Pforte / die begehren aus Fürstlichem Befehlich / daß der Abt des Closters Einkommen und Gerechtigkeiten in ein ordentlich Register bringen und übergeben solte. Das befremdet Abt Petrum gar sehr / weil das Closter aus Päbstlicher / Kayserl. und dann auch sonderlich des Ordens Freyheit exemt wäre / demüthig bittend / es wolten die Abgesandten das Closter bey alten löblichen Herkommen bleiben lassen; Doch sagte er / spüre Er für seine Person / daß in diesen geschwinden Läuffen der Landes-Fürst ein besonder Bedencken habe / und möge vielleicht von andern darzu verursacht seyn; Darum Er / vor seine Person / kein Beschwerniß trage / sondern wolte in diesem und

meh-

mehrern Sr. Fürstl. Gn. als ein Unterthäniger Capellan gantz-willig und gehorsams Sr. Fürstl. Gn. Befehlich nachzuleben / sich erzeigen / mit fleißiger Bitte / es wollen die Herren Legaten in seiner ungeschickten Antwort keinen Mißfallen tragen; Versehe sich auch, Se. Fürstl. Gn. werde hiermit nicht wollen des Ordens Privilegia aufheben / und gar hinweg nehmen. Denn was Se. Fürstl. Gn. hierinne / und dann ihre Gunst an Sr. Fürstl. Gn. Statt / mit dem Closter handeln lasse, sey keine andere Ursache / denn dieser Zeit geschwinde Läuffte.

Und erstlichen alle Gerechtigkeit / alle Einnahme und Ausgabe in solcher Eile sey ihme und denen Seinigen vorzulegen / etwas schwer; Denn er das Schreiben Montags Abends nach Reminiscere erst bekommen habe.

Zum andern sey neulich die Rechnung von ihme angefangen / solte auf künfftig Michaëlis sämtlich beschlossen werden. Dem Fürstlichen Befehlich nach / habe er die Rechnung in Eil eingebracht.

Zum dritten fielen viele Beschwernisse vor / als daß ihnen an vielen Orten / zu Flemingen / Altenburg / Reißdorff und dergleichen / im Chur-Fürstenthum eine Zeitlang die Zinse vorgehalten.

So sey zum vierten aus solchem Verbot dem Closter mercklicher Schade erfolget / als daß man hätte müssen Rocken füttern / davon in kurtzen Jahren 30. köstliche Pferde dem Closter abgangen.

Zum fünfften hat das Closter von Gastung grosen Uberfall / indem die Edelleute mit Gewalt einzögen / und gäben darzu noch unnütze Worte / mit Vorwendung / die Clöster wären uf den Adel gestifftet.

Zum sechsten / so fechte man das Closter an / wo man könne / müßte auch / wo es wolte / zufrieden sey / allezeit zugeben.

Letzlich und zum 7den hätte der Bauer-Aufruhr dem Closter etwas merckliches geschadet / und nachmals folgenden Abschied gegeben. Geschehen zur Pforte Mittwochs nach Oculi 1535.

Erstlichen haben sie auferlegt / und ernstlichen bey schwerer Strafe verboten / nun hinfort Niemand mehr im Closter zubeherbergen / weder zu Rosse / Wagen / noch zu Fusse / und / wo solches überschritten / wolte der Abt und Convent derentwegen unnachbleiblicher Strafe gewärtig seyn.

Zum andern begehrten sie / an statt **Fürstl. Gn.** daß der Abt die Privilegia, briefliche Gerechtigkeit / Inventarium, Rechnung / unnöthige Cleinodia dem Ordinario zu Leipzig solte überliefern.

Zum dritten / daß der Abt das grose Remptor oder Refectorium / zusamt des Convents Küche / antiquiren und abschaffen / und das Dinge-Gesinde eines Theils einziehen solte.

Zum vierten solte er kein Holtz mehr verkauffen / etliche Teiche abthun / und die Mühle zu Altenburg verändern.

Auf solche der Räthe Anordnung schreibet Abt **Peter** und der Convent dieses Inhalts

An Hertzog Görgen:

Durchleuchtigster / Hochgebohrner Fürst /

Ew. **Fürstl. Gn.** seynd unser inniges Gebeth / zusammt gehorsamer Unterthänigkeit / in allem Fleiß zuvor anbereit /

Gnädiger Fürst und Herr /

Nachdem die Fürstlichen Befehlshaber in dieser vergangenen Faste / als Dienstags nach dem Sonntage Oculi, ins Closter zur Pforte kommen / und sich angegeben haben / wie sie mit gebührendem Reverenz angenommen / und ihren Vortrag des Befehlichs von wegen **Ew. Fürstl. Gn.** unterthäniglichen und demüthiglichen angehöret und vermerckt / daß solches aus Gnaden geschehen; Welches wir allenthalhalben uns gegen Dieselben **Ew. Fürstl. Gn.** solcher Visitation höchlich / wie wir dann dem Geschickten Dancksagung gethan haben. Wiewohl **Ew. Fürstl. Gn.** mit andern gros-obliegenden Nothgeschäfften beladen seynd / daß unser und unsers Closters Gutgedeyen und Bestes so gnädiglich in diesen geschwinden Läufften aus Hoch-Fürstl. Tugend bedacht und bedencken; Und demnach mit allem Willen gerne unterthäniges Gehorsams Folge zuleisten / alle Zeit unwidersetzlich / auch zuleben willig und schuldig erkennen und erfunden zu werden.

Wann aber / **Gnädiger Fürst und Herr** / die obgemeldten Fürstl. Befehlshabere uns und unserm Closter einen harten und fast-geneigten Abschieds-Brief hinterlassen / wiewohl guter Meinung unzweiflich geschehen / und zum Theil nicht wohl möglich / ohne Schaden des Closters

sters / nachgekommen oder gehalten werden mag / wie Ew. Fürstl. Gn. Selbst gnädiglichen erachten können / in Unterthänigkeit zustellen / mit aller demüthigster Bitte / Ew. Fürstl. Gn. wollen solche unsre und des Closters Beschwerniß gnädiglich in Fürstlicher Milde aufnehmen und anhören / mit unterthänigster Bedingung / daß dasselbe nicht aus einigem Ungehorsam oder Widersetzlichem Willen / (da GOtt vor sey!) dann allein hohe Nothdurfft zwinget und giebet uns Ursache / daß Ew. Fürstl. Gn. Fürstliche löbliche Meinungen und gnädigen Rath hierinne zuersuchen / und desselbigen gantz ohne allem Zweifel tröstlichen zugetrösten haben. Wañ im Fall, da GOtt vor sey! ob unser Herr Prælate / der Abt / oder Jemand unter unsern Personen / dem Closter übel oder unvorsichtiglich vorgestanden / und sträflich gehandelt hätte / daß sich / ob GOtt wohl! nicht befinden soll / bitten wir / daß solches des Ordens Prælaten und Ordinarien möchte befohlen werden zustrafen / und löblichen zu emendiren / billig / willig und gerne zuleiden.

Nun / was belanget den obberührten gegebenen Abschieds-Brief / daß des Closters Erb-Registers Copey / zusamt Zugehören der Höfe / auch geist- und weltlicher Lehen / und andrer Zustehender des Closters Gerechtigkeit / und eine klare Rechnung aller Einnahme und Ausgabe / und dermassen gegen Leipzig auf der Post dem Ordinario zusenden sollen / ist unsere gar demüthige Bitte / Ew. Fürstl. Gn. wollens derowegen / und damit bey der Verzeichniß / wie in der Türcken-Steuer einbracht und übergeben ist worden / gnädiglich bleiben und beruhen lassen. Dann von derselben Zeither des Closters Zinse und ander Zufälliges Einkommen / gar nicht gemehret noch gestiegen seynd / befindlichen; Wanns aber in ihrer Nutzunge gestiegen wäre / solte es Ew. Fürstl. Gn. williger Unterthänigkeit gehorsamlich angezeiget und unverhalten werden.

Desgleichen so seynd allerley Cleinodia der Kirchen und der Abtey zur Zeit gewogen und verzeichnet / welche noch alle also versamlet seynd; Sondern als uns allen darum Wissenschafft ist; Jedoch / wo Ew. Fürstl. Gn. Fürstl. Wille und Meinung / daß solche Cleinodien aus dem Closter überschickt werden sollen / wollen wir darwider nicht seyn / sondern alles gehorsamst halten; Aber allein bitten Wir / das Gnädig-Fürstl. Bedencken / daß etliche Kelche / Monstrantzen / Creutze

und die Pontificialia, wessen ein Herr Abt zu seinem gebührlichen löblichen Brauch nun zur Zeit bedarff / im Closter mögte gelassen und enthalten werden. Seynd wir unterthäniger Hoffnung / es werden sich **Ew.. Fürstl. Gn.** in dem / damit die Religion erhalten / gnädiglich erzeigen; Auch / da zumal des Closters Aeckere / Gehöltze ꝛc. alles in der Türcken-Steuer klar verzeichnet / übergeben worden; Aber wo wir ein nau Verzeichniß davon einbringen solten / so hätte das in solcher kleinen Zeit nicht möglichen geschehen können. Wann / vernünfftiger Ursachen halben / man solte Acker messen / die Zeit / als man pflegt / Passiones, Zeitunge in der Kirche halten und hören / so wäre uns von denen Evangelischen Häusern / und sonderlich / weil wir nahe bey der Naumburg gelegen / und ihre Holtz-Messer uf Eil darzu hätten brauchen müssen / etwas Nachtheiliges nachzureden gewest; Jedoch so soll **Ew. Fürstl. Gn.** Gefallen nochmals zu bequemer Zeit unverzüglich nachgegangen werden / nach gnädiger Fürstlicher Vermeldung / allezeit.

Desgleichen was belanget die Rechnungen ꝛc. daß eine klare Rechnung einzubringen / daß dann in kurtzer angesatzter Zeit ehe nicht wohl möglich zuthun / sondern zu Volleistung derselben **Ew. Fürstl. Gn.** Befehl in bequemer Zeit solche Rechnung aufs förderlichste noch verfertiget zu werden; Aber belangende abethun und zu meiden den grossen Remtor- oder Refectorium, zusamt des Convents-Küche ꝛc. wolte solches wider den Orden und Regeln Benedicti seyn / und würde dadurch die Observanz, und Personen wesentliche Zucht-Haltung gantz zurüttet und verhindert. Wie dann bey **Ew. Fürstl. Gn.** und Männiglichen zuermessen / auch die Ordnung des Dienst-Gesindes halben / soll- und wollen wir möglichen Fleiß anwenden; wiewohl solches vorm Jahre durch unsern nauen Herrn Abt auch im Fürhaben gewest. Was man unnothdürfftig vom Gesinde entrathen kan und mag / das soll geringert und abgethan werden; Inmassen denn vor etlichen vielen Jahren auch vorgewest und angefangen worden / daß das Handwercks-Volck und Dienst-Gesinde miteinander essen solte; Es hat aber zu solcher Zeit / do denn mehr Furcht und Gehorsam in den Leuten und die Geistlichkeit Ansehen gehabt hat / anders / dann ietzund / nicht mögen dahin gelendet und erhalten werden / vielweniger zu dieser verfeindeten und derer Geistlichen verachteten Zeit. Und wollen es aber versehen,

es solle Ew. Fürstl. Gn. vorgenommener Befehl und Ordnung indeme helffen und Ansehen haben / und soll hierinne möglicher Fleiß nicht unterlassen werden.

Der Gastung halben ꝛc. seynd wir auch gegen Ew. Fürstl. Gn. unterthänigstes Fleisses demüthiglichen danckbar; Daß aber Ew. Fürstl. Gn. Amtleute / auch andere Herren / und vom Adel gar ausgeschlossen seyn sollen / will dem Closter zu dieser geschwinden Zeit in gemein grosen Widerwillen und ungütige Verfolgung zutragen und gebähren; Indem / nachdem das Closter / Ew. Fürstl. Gn. Amtleute und andere Günstige / bisweilen im Anliegen denen Sachen uf Tageleistung zu Hülffe / Rath und Beystand gebrauchen müsse / und uf zufällige Darreisen des Closters Herberge versaget werden solle. Und daß die Gastung abgethan und abzuthun / ist wider die Regel und Stifftung des Closters: Jedoch wie dem allen solches in Ew. Fürstl. Gn. gnädiglichen Bedencken weiter anheim gestellet / über das / so viel an uns / und mit gutem Fug zugeschehen / keinen Fleiß mit nichten zu unterlassen.

Das Holtz-Verkauffen belangend / ist diß Jahrs ohngefehr bey 20. Ackern verkaufft worden; Allein Busch-Holtz soll / nach Ew. Fürstl. Gn. Gefallen und Geschäfftniß / wohl gemäßiget werden.

Abethun die Teiche / und veränderung der Mühlen zu Altenburg ꝛc. wiewohl solcher Teich dem Closter / mit sonderlichem jährlichen Nutzen derer Fische halben / träget; So hat doch derselbe Teich zuverfertgen bey die 5000. Fl. gekostet. Darum kan noch mag also uf einmal / ohne des Closters mercklichen Schaden und Unkost / derselbe nicht abgethan / noch geändert werden / denn die alte Sache wieder in den alten Gang mit ausgefütterten oder ausgespünten Graben zu machen / desgleichen das gantze Mühl-Gerüste mit Rädern und Gängen / will etwas Unkosten vom Gelde kosten / und darlegen verhanden haben / und vielleicht in 5. oder 6. Jahren keinen Frommen und Nutzen bringen. Vor eins und zum andern / so thut unser gnädigster Herr / der Chur-Fürst zu Sachsen ꝛc. dieselbe zu Altenburg dieser Zeit abermals hefftiglich und mit grosem Ernst anstrengen / als solte die gedachte Mühle in seinem Chur-Fürstenthum mit dem Grunde liegen / und durch nicht-Uberantwortunge der verfloßenen Türcken-Steuer halben / dem

Closter ietzt übergangen / seine Zinse zu Altenburg und Flemmingen verbieten lassen; Imassen Ew. Fürstl. Gn. Copey hierbey verwahrt unterthäniglich zustellen. Solte nun in solcher Anfechtung der Teich abgethan werden / wollen Ew. Fürstl. Gn. diß auch in gnädiges Fürstliches Bedencken nehmen.

Die Cleinodien der Kirchen / und des Closters Privilegia ꝛc. Wo solches Ew. Fürstl. Gn. nicht anders durch Fürstlichen Befehl (oder Begehr) haben wollen / sollen / uf gebührlichen Revers, ins Amt Weissenfels geantwortet und dargeschickt werden; Alleine / wie zuvorn gebethen / die Pontificialien und andre Cleinodien / zu täglicher Erhaltung Ceremonien und GOttes Ehre / bleiben: Wann aber demselben Ew. Fürstl. Gn. nicht in Ungnaden zu entgegen seyn wolle; So wäre unsere unterthänigste demüthige Bitte / Dieselbe Ew. Fürstl. Gn. nachlassen wolten aus sonderlichen Fürstl. Gnaden / daß auch solche Privilegia, wie bisher ob etliche hundert Jahre im Closter verwahrt enthalten würden / bleiben zu lassen / oder ietzo aufs wenigste / daß Ew. Fürstl. Gn. wollen die Privilegia vidimiren / und uns solche Vidimirung zu unserer Nothdurfft behalten lassen. Und ist beschlüßlichen unsere gantz-unterthänige / demüthige / hochfleißige Bitte / Ew. Fürstl. Gn. wollen diesen unsern Unterricht und Ansuchung in keinerley Weise Fürstlichen / und Befehl in Ungehorsam oder widersetzige Wege gemeint / sondern etwas seiner gelegenen Nothdurfft; Jedoch wie dem allen Ew. Fürstl. Gn. als unserm löblichen Patrone und Landes-Fürsten / in Fürstlichen Gnaden und Gefallen / gantz und gar tröstlichen untergeben / und gnädiglichen allenthalben anheim gestellt / und uns / als die armen unterthänigen / gehorsamen Caplan-Diener / denenselben ihren Fürstlichen Gnaden mit gantzer Substantzen / allezeit williglich befohlen haben / und verhoffen zu GOtt und Ew. Fürstl. Gn. Dieselben werden die Fundation des Closters auf arme und peregrinos Hospites, so viel des Herrn Abts und seine sonderliche Küche betrifft / gestifftet und verordnet / zusamt von Kaysern und Königen / Chur-Fürsten und Landgrafen / uns gnädiglichen gegeben und bisher erhalten worden / aus Gnaden / und / in Betrachtung unsers erlangten Rechts / bleiben lassen / darüber handhaben und schützen / und den gegebenen durch Ew. Fürstl. Gn. Befehlshaber Abschied lindern / mitteln / und

da-

dahin richten lassen / damit wir in unsers Ordens Regel nicht brüchig / GOtt und denen Armen dienen / unsere Privilegia bey Würden erhalten mögen. Wir seynd auch Ew. Fürstl. Gn. unsere Fundation, Privilegia und andere Gerechtigkeit vorzulegen / und Ew. Fürstl. Gn. Bedencken darauf zugewarten / erbötig / Ew. Fürstl. Gn. wolte uns gnädiglichen erhören. Solches seynd wir in unsern innigen Gebehten gegen GOTT zuverdienen / zusamt gehorsamer Unterthänigkeit / schuldig verflissen / und bitten gnädige Antwort.

Ew. Fürstl. Gn.

unterth. gehorsame / willige Capelläne /
Abt / *Prior*, *Seniorn* des Stiffts und *Convents* zur Pforte.

Was auf solche Supplication der Landes-Fürst / Hertzog George / vor eine Antwort gegeben haben möge / ist aus dem Bescheide an den Abt zu Walckenröde zuvernehmen / dieses Inhalts:

WAs von GOttes Gnaden Wir GEORGE / Hertzog zu Sachsen / Landgraf in Döringen und Marggraf zu Meissen 2c. dem Ehrwürdigen / unsern lieben Andächtigen / Herrn *Gregorio*, Abte zu Walckenrode / aus unserer Befehlhabere Abschiede / damit sie ihn an uns geweist / für einen Bescheid gegeben:

Nachdem und als uns von denselbigen Befehl-habern noch kein Bericht einkommen / daraus eigentlich zubefinden / wie es allenthalben um das Closter VolckenRode gelegen / und also uns desto stattlicher vernehmen lasen mögten; So seynd Wir doch / des Verzeichniß halben / das alles in der Türcken-Steuer überantwortet / wohl zufrieden; wo es sich allenthalben alßo darinne befindet / wie dieselben unsere Befehlhabere in ihrem Abschiede angegeben; Darum Wir uns desselbigen erkundigen / und alsdann weitern Bescheids vernehmen lasen wollen; Wäre aber seder deß dem Closter mehr Einkommens / oder sonst damit eine Aenderung gemacht / so müste dasselbige angezeiget werden.

Und ist uns nit entgegen / daß der Abt diejenigen / für denen sich zubesorgen / wo es nicht geschähe / sie dem Closter

Scha-

Schaden thun mögten / besorge / und ihnen ziemliche Ausrichtung thue. Auf daß aber auch der Abt desto mehr Ursache habe / sich übermäßiger Gastung / als viel müglich / zu entschlahen; So lasen Wirs ietzunder bey unserer Befehlshabere Abschiede bleiben; Dann es ist ja vonnöthen / solche Gastung in Rechnung zubriugen / auf daß man die Ausgabe damit zubelegen habe; Aber daß die Convents-Küche bleibe; Dieweil dadurch die Observanz zurüttet werden mögte / ist uns nicht entgegen; Alleine daß man sonsten desto baß zusehe. Als würde auch unserer Befehlshabere Meinung nit gewesen seyn / die nothdürfftigen Gebäue / ohne welche gebührliche Observanz schwerlich zu halten / nicht zuverfertigen / noch wieder anzurichten / darzu man dañ auch des Holtzes wohl brauchen mag: Daß man aber desselbigen sonsten und ohne Noth verkauffen / oder auf Lust und überflüßig verbauen wolte / ist uns nicht leidlich; Wo aber Noth vorfällt / so ist es dann / und daß es in Rechnung bracht / desto baß zuverantworten. Daß die Privilegia, Haupt- und Schuld-Briefe / samt denen Cleinodien / der man täglich entrathen mag / ins Closters Hause zu Saltza verwahret worden / und daß der Abt einen Schlüssel darzu habe / desgleichen auch einer in unserm Amte Saltza sey / und einer ohne dem andern nit darzu kommen mag / lasen Wir uns gefallen. Wo man derselben würde zu des Closters Nothdurfft bedürffen; So soll unser Amtmann allerwegen Befehl haben / dieselbigen Briefe oder Kleinodien dem Abte zu handen zustellen; Doch daß sie alsbald / wann sie zur Nothdurfft gebraucht / wiederum an bemeldten Ort gelegt / und dem Closter zum besten verwahret werden / in Zuversicht / der Abt und Convent werden uns sonsten zu weiterm Einsehen nicht Ursache geben. Zu Urkund mit unserm hie vorgedruckten Secret besiegelt / und gegeben zu Dreßden Donnerstags nach Judica ao. DOMINI 1535.

Georg / Hertzog zu Sachsen.

Don-

Donnerstags nach Epiphaniæ bekahme der Abt zur Pforte von denen Verordneten von der Landschafft abermal Briefe / daß er nemlichen die Privilegia, briefliche Gerechtigkeit, Inventarium aller Güther Rechnunge / und nöthige Cleinodien / auf das Schloß zu Leipzig solte hinterlegen / Nachmals Donnerstags Vincentii zu Leipzig erscheinen / und der Landschafft Gemüthe ferner anhören.

Als dieses Schreiben der Abt verlesen / hat er die Aeltesten erfordert / welche das Schreiben angehöret; Weil es aber die Commun antraf / haben sie gebethen / daß alle hierzu gehörige ins Closter erfordert würden. Dieses geschicht / erscheinen alle gehorsamlich / und hören der Landschafft Anbringen. Nach gehaltener Unterrede / antworten sie: Es nähme das Convent wunder / warum das Schreiben nicht in des Fürsten Namen / sondern nur etlicher der Landschafften / gethan; Zum andern: Warum es dem Abte alleine / und nicht dem gantzen Convente / inscribiret; Zum dritten Cleinodien und Anders noch mehr / auch die Privilegia, zu hinterlegen / hätte ein gros Bedencken / aus Ursachen / die Privilegia wären allein dem Convente gegeben / wären andern nichts nütze; So wäre zubesorgen / wann die Privilegia hinweg / man mögte alle Güther wegnehmen / und die Brüder alle aus dem Closter jagen. Das befurchte sich das Convent, bath demnach den Abt inständig / er solte eingedenck seyn:

1) Daß ihrer viele / bey 30. ja 40. und 50. Jahren / wären im Closter gewesen / hätten ihre jungen Jahre darinnen zugebracht / wären nun alt und schwach / könten nicht arbeiten / schämeten sich zu betteln.
2) Er solte Eingedenck seyn / daß er von ihnen zu dieser Dignität erhoben / daß er des Closters und ihrer aller Heil und Wohlfahrt suchen solte.
3) Er hätte ad sancta Evangelia geschworen: Er wolte des Closters Güther nicht lassen abalieniren.
4) Er solte erwegen / daß alle diejenigen / so des Ordens Privilegia vom Geistlichen zu dem Weltlichen gebracht / in Strafe der Excommunication verfallen. Dieses / sagten die Brüder / solte er bedencken, und über die Geistligkeit und den Orden steif halten.

In dieser Bedrengniß weiß Abt **Peter** nicht / was er thun soll / suchet allenthalben bey guten Freunden Rath; Sonderlichen fällt er

des Ordens Commissarium, Herrn Pauln/ Abt zur Cellen/ an/ freund- und dienstlichen bittend/ Er wolle ihn mit Rath/ als ein besonderer Herr und Freund/ nicht verlassen; Aber/ wie sehr Abt Peter klaget/ so sehr thut solches auch der Abt zur Cellen/ wie nachfolgende Beeder Schreiben melden:

Dem Würdigen/ in GOtt Vater *Paulo*, Abte zur Cellen/ Commissario Ordens:

MEinen freundlichen Gruß und Vermögenheit alles Guten geneigt zuvorn/ **Ehrwürdiger/ in GOtt sonders günstiger Herr und Freund/**

Nachdem nechst-verschienen Donnerstags mir von denen verordneten Räthen eine Schrifft zukomen/ welcher ich eine Abschrifft hiermit verwahrt zuverlesen übersende/ dann ich solches Eurer Liebe/ als meinem guten Herrn und Freunde/ nicht habe wissen zuverhalten/ damit **Ew. Liebe**/ Verdachts halber/ ich verschonete/ habe ich auf dißmal schrifftlichen üm einen getreuen Rath ansuchen wollen/ ohnedas war ich Willens/ persönlich **Eure Liebe** zubesuchen; Will GOtt aber/ sobald ich zu Leipzig der Räthe Meinung und Vorschlag habe angehöret/ will ich mich zu **Eurer Liebe** verfügen/ deß alles gründlichen Bericht zuthun/ und sonsten mit **Eurer Liebe** etliche Sachen weiter mit unterreden/ wo solches **Ew. Liebe** gefällt/ verständiget mich hiermit schrifftlich/ darnach ich mich zu richten weiß. Dieses/ der Räthe Schreiben/ macht mir ein gros Bedencken; Dieweil Sie nicht aus Befehlich des Landes-Fürsten/ sondern als verordnete von der Landschafft/ schreiben. Es hat dieser Bothe Briefe bey sich/ die solte er weiter in die Clöster tragen/ vielleicht auch des Lauts/ mit dreyen Petschafften versiegelt/ derer 2. seyn Doctorum **Breitenbachs** und Melchiors *de Ossa*, das 3te vielleicht des **Carlewitzes.** Wie dem allen/ so gedencke ich mit GOtt auf benanten Tag zu Leipzig zuerscheinen/ da anzuhören/ was sie vorgeben/ und besehen/ wer mehr allda erscheinen wird. Ich will aber auf dißmal gar Nichts mit mir nehmen/ und/ wo ie die Privilegia und Cleinod dabey setzen soll/ gedencke ich also zu willigen/ daß sie mir und meinem Convente einen gnugsamen Revers/ bey dem Landes-Fürsten mit Fürstlichem grosen Insiegel besiegelt/

aus-

ausbringen / oder neben mir solches bey dem Landes-Fürsten helffen erlangen / wie billig / und sie schuldig zu thun seyn; Wo solches sie nicht thun wollen / habe ich mir gäntzlichen vorgesetzt / persönlich bey dem Landes-Fürsten um einen solchen Revers anzusuchen / welches nicht bey Sr. Fürstl. Gn. und allen Verständigen / ob GOtt wohl / unverkehrt seyn werde: Wo aber Eure Liebe einen andern Weg wüßte / wolten Eure Liebe solches mir nicht verhalten / und / wo Ew. Liebe mir solches dißmal nicht wolten schrifftlichen behändigen. Wann ich zu Ew. Liebe komme / werden sich Ew. Liebe gegen mir zu halten wissen. Denn ich weiß Niemands um einen treuen Rath anzusuchen / denn Ew. Liebe / als den ältesten Prælaten und Ordens-Commissarium, und gedencke auch / ohne Ew. Liebe schrifftlichen Consens, ratione officii Commissarii die Privilegia Monasterii williglichen von mir nicht kommen zu lassen / dieweil solches in Ordine expresse sub poena Excommunicationis inhibiret ist. Genugsam von diesen Sachen.

Vom Concilio hören Wir nichts sagen / denn es werde Nichts draus. Wo deme also / so befahre ich / es werde die Clerisey noch weitere Verfolgung erdulten müssen. Es hat meinem Closter der Chur-Fürst in seinem Fürstenthum die Zinse allenthalben verboten; Habe also Instantias von bösen Buben / die sich zum Closter nöthigen / derer gestern Einer enthauptet worden ist. Werde vom Chur-Fürsten geängstiget. Nun kamen die Räthe und Visitatores auch. Ich weiß nicht / was sie im Fürhaben seyn. Ich will Ew. Liebe solches alles mündlich Bericht thun. Es ist der Abt von Sittichenbach / Christophorus, ietzo zu Leipzig bey denen Räthen gewest / wie zuvorn auch er bey ihnen gewesen seyn soll. Ich besorge / er helffe an diesem Steine sehr heben 2c. Diß alles habe Ew. Liebe ich nicht verhalten wollen. Bitte Eure Liebe wolle mir und meinem Closter in denen bemeldten Sachen rathsam erscheinen; Das will ich um Eure Liebe allezeit und mein Convent williglich und gehorsamlich verdienen. Gegeben Sonnabends ao. 1537.

Frater PETRUS, Abt
zur Pforte.

Dem Würdigen / in GOtt Petern / Abte zur Pforte:

Unsern Gruß / neben angenehmen Diensten / **Würdiger** / **in GOtt besonderer Herr und Freund** / Wir haben Ew. Lieben Schreiben verlesen / und tragen mit derselben hertzliches Mitleiden / daß die genannten Visitatores also zu euch stürmen; Aber wir seynd ietzo beydes an Kranckheit und Alter (denn daß das Alter die Kranckheit selbsten sey / erfahren wir an uns täglichen /) also abgemattet / daß / was für Rath wir euch geben sollen / in solcher Bedrengniß nicht wissen können; Sintemahl wir uns selbsten nicht rathen können / wie denn auch mit eigner Hand zu schreiben / nicht vermögen. Denn der **Lutheraner** Faction rücket uns näher an die Seiten / als wir iemals geglaubet hatten. **Hertzog Heinrich** hat mit seinem Freybergschen Hauffen dem Luther die Hand geboten / nimmt auch täglichen zu / und rumoret also / daß die gantze Clerisey in wenig Tagen fast alle zerstöret / die Clöster verwüstet / und derer Heiligen Cleinodien beraubet / der GOttes-Dienst gäntzlichen verboten / und alles so verwüstet und verderbet / daß ich solch Ubel weder mit Worten / noch mit der Feder erreichen kan.

Daraus dann Ew. Liebe leicht ermessen kan / wie auch wir alhier zwischen Thür und Angel stecken. Demnach Ew. Liebe und uns unsere Zuflucht zu deme / der im Himmel wohnet / zunehmen / hoch vonnöthen seyn will / und mit hertzlichem Seuffzen zu bitten / daß unsere Consilia in ihme standhafftig verbleiben Wir wissen gnugsam / Würdiger in GOtt / wie die gantze Welt ietzund wütet und tobet / und zu blutigen Waffen geneigt sey. Helffe die göttliche Erbarmung, daß wir mit diesem grosen Unglück nicht zum Verderb / sondern zur Besserung / heimgesuchet werden! GOtt befohlen! Gegeben zur alten Cella 4tâ Feriâ nach Gervasii und Plothasii ao. 1537.

Donnerstags nach Vincentii kömmt Abt **Peter** zu Leipzig an / höret / neben Andern / der Land-Stände Antragen / als daß er die Privilegia, briefliche Gerechtigkeit / unnöthige Cleinodien im Schlosse zu Leipzig hinterlegen / darnach auch Tausend Gülden / dem Closter zu gute / deponiren solle. Was die Privilegia, briefliche Gerechtigkeit und

und Cleinodien belanget / hat er / neben andern Prælaten / die einzuantworten gewilliget / doch also / daß Ihm ein Fürstlicher Revers darüber gegeben würde; Wegen der 1000. Fl. aber hat er Bedenck-Zeit genommen.

Nach diesem schreibet Hertzog **George** einen Landtag aus nach Leipzig / erfordert dorzu auch Abt **Petern** zur Pforte / der erscheinet / und höret des Landes-Fürsten Antragen / das beruhet auf 2. Puncten: Der erste war das Concilium, der andre betraf die Visitation. Was aber Abt **Peter** / neben andern Prælaten / auf solch Fürstliches Antragen zur Antwort gegeben / und was auch Hertzog **George** sich resolviret / ist aus folgenden zu ersehen.

Derer Geistlichen Antwort auf Hertzog GEORGENS Vortragen / das Concilium und die Visitation belangend ꝛc.

Durchlauchtigster / Hochgebohrner Fürst / Gnädiger Herr /

Ew. Fürstl. Gn. gnädiges Verhalten / den gemeinen Stand unserer Religion / Unterhaltung derer Clöster / samt ihren Güthern um Ewr. Fürstl. Gn. Lande belangend / haben wir heute dienstlichen und unterthäniglichen angehöret / und / auf **Ew. Fürstl.** Gn. Befehl / solches so wohl / als in dieser Eil hat geschehen können / berathschlaget / inmassen **Ew. Fürstl. Gn.** nachfolgends gnädiglich haben zuvernehmen.

Anfänglichen: Nachdem wir aus der gethanen Vorhaltung **Ew. Fürstl. Gn.** die Meinung und das Christliche Gemüthe / so **Ew. Fürstl. Gn.** zu ieder Zeit gegen unsere heilige Religion und unsern Geistlichen Stand getragen / vermehre GOtt! wollen wir uns desselben dienstlich und unterthäniglich bedancket haben / mit Verbittung / GOtt um **Ew. Fürstl. Gn.** langes Leben und glückliche Regierung zubitten / und darneben solches in aller Unterthänigkeit zuverdienen.

Und damit wir **Ew. Fürstl. Gn.** mit weitläufftiger Anzeigung verschonen / haben wir **Ew. Fürstl. Gn.** vorhalten auf zwene Articul vornemlich vermarckt / als nemlich: Daß **Ew. Fürst. Gn.** nachdem Sie Vorsorge tragen / das angesatzte heilige Concilium werde in Auf-

zug gesatzt werden; Und aber durch solchen Aufzug die Dinge / so in unsern Kirchen / und Ew. Fürstl. Gn. Lande irrig stehen / zu weiterm Ungehorsam und Nachtheil sich zeihen wollen. Derohalben Ew. Fürstl. Gn. unser Bedencken gerne anhören wolten / wie und welcher-gestalt diesem Argen und drauhender Fehrligkeit vorzukommen seyn will. Vor eins.

Zum andern / weil die Clöster / von wegen der eingefallenen Zurüttung unserer heiligen Religion etwas in Fall komen / wie dem zuhelffen seyn will / damit der GOttes-Dienst an denen Oertern möge erhalten werden / und / wie mit dem Closter-Guthe zugebaren seyn will / auch daß es nicht anders gebraucht / als darzu es geordnet.

So viel den ersten Articul belanget / wollen wir Ew. Fürstl. Gn. dienstlicher und unterthäniger Meinung nicht verhalten / daß wir mit hochwerthem Gemüthe vernommen des heiligen Concilii Aufzug / und / wann durch dasselbige denen Irrungen / welche in der Christlichen Religion einfallen / am bequemsten mag abgeholffen werden / wollen wir nochmals zu GOtt verhoffen / Er werde solches sogar nicht zurücke und abgehen lassen. Darum wir denn seine Göttliche Barmhertzigkeit und Allmacht nicht wollen unterlassen zu bitten. Und suchen auch hierneben Ew. Fürstl. Gn. dienstlich und unterthäniglich / die geruhen / beneben andern Christlichen Geistlichen und Weltlichen Fürsten / bey Päbstlicher Heiligkeit solches Concilium zufördern / wie denn Ew. Fürstl. Gn. ohne Zweifel wohl zuthun wissen. Solte aber solch Christlich und getreues Anregen ehe nicht helffen / wollen wir gerne / so viel als GOtt Gnade verleihen wird / wie denn solchem zuthun seyn will / damit unsere heilige Religion in ihrem gebührlichen Wesen erhalten werde / bedacht seyn / und uns gegen Ew. Fürstl. Gn. dienstlichen und unterthäniglich vernehmen lassen / darzu wir denn in dieser Eile nit haben kommen können.

Auf den andern Articul, so viel die Erhaltung der Clöster belanget / müssen wir Ew. Fürstl. Gn. ihres Christlichen Bedenckens halber / rühmen und achten / daß der gröste Mangel an Clöstern / derer Personen halben / vorfalle. Den nun zu wenden / düncket uns bequem zu seyn / daß in einem ieden vermögenden Closter eine Schule vor junge Knaben und Gesellen aufgerichtet werde / dergestalt / daß sie darinn mit ziemlicher Versorgunge unterhalten / desgleichen daß sie durch ei-

nen

nen gelehrten und Christlichen Præceptorem unterwiesen werden / und zu dem gezogen / daß in dem Closter-Leben und geistlichen Stande dienlich. Wann nun das geschähe / wollen wir zu GOtt hoffen / es werden viele alsdenn Lust und Liebe zu dem Geistlichen Leben bekommen / dadurch dann die Clöster wiederum ersatzt / und die Ehre GOttes darzu sie denn gestifftet / erhalten werden möge.

Wären aber Clöster / darinnen die Personen abgingen / oder in zusehr-geringer Anzahl wären / also / daß etwas viel von dererselben Clöster Einkommen jährlich überbliebe / welches ins Closter zu wenden nicht vonnöthen / bedencken wir / daß dieselbige Ubermase in andere gütige Wercke gewendet würden / wie es denn in diesen ietzigen Läufften am bequemsten seyn wolte. Und halten dafür / nachdem wir ietzo Mangel haben an Seel-Sorgern und Predigern / und uns in denen Universitäten nicht wissen zu erholen / daraus denn unüberwindlicher Schade erwächst / daß nicht allein nutz und gut wäre / sondern auch hoch vonnöthen / alhie zu Leipzig ein Collegium oder Bursa aufzurichten / worinn man eine redliche Anzahl Studenten unterhalte / und in Theologia studiren / und zum Predigen und allem Guten geschickt machen lasse / und ihnen hierzu einen geschickten und erbarn Regenten ordente und unterhielte / solches wäre an ihm selber gütig / und würde ohne Zweifel unseren Kirchen mercklicher Nutz hiedurch geschehen.

Und weil zu Erhaltung der Clöster und der Religion in denselbigen vonnöthen ist / daß man visitire; So würde angesehen / daß ein iedes Closter seines Ordens einen Visitatorem alhie zu Lande habe / damit es / der Visitation halben / nicht weitläufftiger werde / daß auch dem Ordinario loci frey stünde / darneben zu visitiren / Andere darzu verordnen / und ob Ew. Fürstl. Gn. auch darzu ordnen wolte / daß solches einem Geistlichen befohlen würde.

Und bitten hierauf Ew. Fürstl. Gn. unterthäniglich / Sie wollen hinfürder der Clöster mit der weltlichen Visitation verschonen lassen / und sie bey ihren Privilegien und Freyheiten gnädiglichen schützen und handhaben / und diejenigen / so ihrer Regierung entsatzt / gnädiglichen wiederum einsetzen lassen. Dann / wo einiger Mangel bey ihnen befunden / so würde demselben ohne Zweifel durch die ordentliche Visitation abgeholffen werden / wie dann in allenwegen geschehen soll. Und

wo-

wolten wir solch unser einfältig Bedencken Ew. Fürstl. Gn. nicht verhalten / Der wir dann hiemit dienstlich und unterthäniglich in gnädigen Schutz uns befohlen haben.

Hertzog Georgens Antwort auf der Prælaten Rathschlag:

DAs Concilium zufordern soll bey mir nicht Mangel haben / bey Kayserl. Majestät / so viel an mir ist / anzuhalten; Ich bin auch bedacht / eine Bothschafft darum an Se. Majest. zufertigen / mein Anliegen / was mir daran gelegen / anzuzeigen.

Es solle aber auch nicht böse seyn / daß die Bischöffe und Prælaten eine ansehnliche Bothschafft zu Päbstlicher Heiligkeit gefertiget / Sr. Heiligkeit hätten angezeiget / wie ihre Sachen ietzo mitten unter der Verfolgung und Verderb gelegen / und / wo sie bishieher nicht geschützet / wären sie allbereit untergangen; Se. Heiligkeit damit zubewegen / durch das Concilium die Ursache / samt der Sache aufgehaben / so wäre ihnen zubehelffen / ohne das müßte sie untergehen. Das Vornehmste ist in der Antwort übergangen / wie man den göttlichen Dienst erhalten solte in den Clöstern? Darauf habe ich nit Antwort; Ich will aber dennoch nicht unterlasen / mein Bedencken anzuzeigen. Aus der Visitation, so ich erhalten / befinde ich / daß es Mangel habe derer Personen / die den GOttes-Dienst halten sollen / dadurch die übrigen Personen / so in Clöstern seyn / in Müsigkeit gestellt / und aus dem in mehr Laster fallen. Wäre mein Bedencken / daß die Ordens-Personen in ein Closter geordnet / und zusammen gethan / aus vielen ein redlich Conventus gemacht / und die Closter-Güther dermassen ausgethan / und daß das Ubrige zu guten Wercken erhalten würde.

Item: Daß in Clöstern sollen Studia erhalten werden / wäre wohl gut; Es ist aber ietzt um die Gelehrten dermassen gelegen / daß man einen frommen Geistlichen Abt ja so leicht gehalten kan / als einen gelehrten Mann / der was weiß / und ob es ein Idiota ist; So will er doch hoch gehalten seyn / und wird dennoch studiret / was kan. So wird man sonderlich schwerlich bekommen geschickte Knaben / die sich in Closter-Schulen begeben. Dann sie besorgen sich des währendlichen Aufruhrs / daß man sie Mönche und Wölffe heise / auch die Geistlichen ihre Orden nicht defendiren / noch darüber halten.

Noth

Noth wäre wohl/ daß man in der Universität Leute hätte/ die in der Heiligen Schrifft läsen; Man siehet aber ietzt hie/ daß noch etliche Studenten allhier seyn/ daß ihrer gar wenig zur Theologie Lust haben. Soll man sie denn darzu nöthigen? So befindet man/ was genöthigte Liebe oder Lehre thut.

Es ist alhier ein ehrlich Collegium/ da eitel Religiosen innen gewest in einer ziemlichen Versamlunge; Sie seynd aber alle durch die Secte und Luthers Vorblatten Apostel worden.

Die Besoldeten der Universität sind laß und träge; Sobald sie Collegiaten werden/ so wollen sie auch sonderliche Besoldung haben vors Lesen; Und wenn sie Domherrn werden/ so hat das Lesen ein Ende/ und wird die Mühe und Arbeit in Läßigkeit und Müßiggang verwandelt; Doch kan mans darzu bringen/ daß viel Gelehrte in der Universität/ in der Heiligen Schrifft auch etliche Studenten wären/ ist mir nicht entgegen/ daß man von deme/ daß aus den Clöstern hinterlegt/ dazu helffe; Man muß aber sehen/ daß nicht das Geld genommen werde/ und die Arbeit verbliebe.

Es wäre auch wohl gut/ daß in denen grosen Stifften denen Domherren und Vicarien keine Absenz gegeben würde/ ohne denen/ die alhier in der Universität lesen/ und daß auch geordnet würde/ daß sie Lectiones in Stifften vor den Müsiggang hören müßten; Alsdenn wäre zuhoffen/ man solte dadurch zu gelehrten Predigern komen mögen.

Von Visitatoren.

Es sind dreyerley Visitatores in meinem Lande/ erstlich sind etliche/ die ohne Mittel (immediate) Päbstlicher Heiligkeit unterworffen/ die müssen aus derselben Befehl visitiret werden; Die andern werden durch den Ordinarium visitiret; Die dritten von ihrem Aeltesten/ also: Aus welchem Closter sie ihren Ursprung haben/ dasselbige Closter visitiret das jüngere. Die erste Visitation geschicht auch selten/ und komt der Ordinarius, wie sein Stand gebühret/ mit einer mercklichen Unkost; Der da aber soll visitiret werden/ schickt sich/ daß er den Visitatorem ehrlich tractire mit Essen und Trincken/ Ihn und seine Familie wohl hält und versehe. Der ist dann ein ehrlicher Prælat/ er hat uns allen gnug gegeben. Wenn man visitiret/ so hält man scrutinium derer Brüder: Hat denn der Prælat etliche Tage zuvor die Fülle gegeben/ so

sagen denn die Brüder: Der Herr Abt hat uns gnug gegeben etzliche Tage; wenn es also bliebe/ so gnüget uns wohl. Wann die Visitation aus ist/ so hat das Wohlleben auch ein Ende; Ist aber der Prælat ein Prasser und Buhler, so lernens die Brüder auch; denn man spricht:

Wo der Prælat Würffel auflegt/ da spielen die Brüder.

Befindet der Ordinarius aus der Visitation, daß der Prælat ein bübisch/ unordentliches Leben führet/ so führet er ihn auf einen Ort/ und sagt ihm was davon; Denn er hat es sub sigillo Confessionis erfahren/ er darfs dem Prælaten nicht manifestiren/ spricht: Das befinde ich von euch/ es ist böse/ ihr solt es nicht thun! ihr wäret werth/ daß man euch entsetzte. Der Prælat spricht: Ich gebe mich schuldig/ ich wills nicht mehr thun. Er verehret den Visitatorem ziemlicher Weise nach seinem Vermögen/ so spricht er: Vale! Noli amplius peccare!

Die dritten Visitatoren die sind die Aeltesten. Kömmt offt/ daß der Visitator sein Closter in Grund verderbt/ ein bös unordentlich Leben führet/ der Regel gantz-ungemäs; Kömmt er in ein wohl-zugerichtetes Closter/ wäre nöther/ ieder Patient visitirte den Visitatorn/ und strafte ihn/ denn daß er visitiret würde.

Der Visitator ist ein ruchloser Mann/ er wolte/ daß der Patient auch ein Prasser wäre/ und hülffe ihm. Er hat seinen Freunden/ Prassern und Schwelgern die Almosen derer Armen gegeben, die sie ihm haben helffen verzehren; Er wolte/ daß Andre auch so thäten/ damit er sich nicht darzu schämen müßte.

Es ist in Rechten ausgedrückt: Wenn sich ein Geistlicher beweibet/ so soll er seines Amts beraubet seyn. Man findet Prælaten zuweilen, die öffentlich mit Hurerey bezüchtigt/ und es nicht läugnen können. Ich habe nie erfahren/ daß einer seines Amts darum entnommen/ oder/ wie sichs gebühret/ gestraft wäre worden. Es sehens die Brüder vom Prælaten/ und thun es hernach auch nach. Darum kömmts/ daß zuletzt Prælaten und Brüder mit ihren Huren und Concubinen weg lauffen/ nehmen mit sich/ was mit gehen will/ und führens hinweg/ wie wissendlich.

Das ists/ das mich zur Visitation geursacht hat/ nicht um meines Nutzens willen; Sondern zu Vorkommen und zu erhalten/ was zum Gestifften gehöret. Können aber Ew. Liebe und Wir diß sonst vor-

kom-

kommen; So will ich mit der Visitation mich wohl wissen zuverhalten. Diejenigen / so sich beklagen / daß sie entsatzt seyn / wann sie sich nahmhafft machen / so soll man ihnen auch guten Bescheid geben.

Derer Geistlichen Prælaten Wieder-Antwort auf Hertzog GEORGENS Antwort mit Bedencken.

Durchlauchtigster / Hochgebohrner Fürst / Gnädiger Herr /

Daß Ew. Fürstl. Gn. geneigt seyn / Förderung vorzuwenden / damit das heilige Concilium seinen Fortgang erlange / daran haben wir nie gezweifelt / und bedancken uns gegen Ew. Fürstl. Gn. ehrbittens / dienstlich und zur Unterthänigkeit. Und nachdem Ew. Fürstl. Gn. an uns gesonnen / daß wir an Päbstliche Heiligkeit wolten eine Bothschafft abfertigen / mit Befehl / des Concilii halben / Anregung zuthun / auf Masse und Wege / wie Ew. Fürstl. Gn. meldet / soll es daran nicht erwinden / achten auch / es geschehe billig; Alleine werden etzliche aus uns verursachet / an Vorwissen und Willen unsers gnädigsten des Cardinals zu Mayntz und Magdeburg / als ihres Metropolitorn / sich darein nicht zulasen. Derohalben sehen wir vor bequem an / daß Ew. Fürstl. Gn. auch zu diesem Handel gezogen werde. Ohne Ew. Fürstl. Gn. werden ihn hierzu voll Vermögen / darum wir dann dienstlich und unterthäniglich wollen gebethen haben.

Wie man aber den GOttes-Dienst in Clöstern solle erhalten / haben wir Ew. Fürstl. Gn. Meinung vernommen / und wohl derselbe Weg die Clöster / darinnen die Ordens-Personen gar abgangen / am meisten betreffend / erbieten sich die Prælaten der Clöster / in welchen wenig Personen / darob zu seyn / daß sie andere zu sich ziehen mögen / durch welche das geschehe / welches angezeigter GOttes-Dienst erfordert / und ob die gleich nicht Ordens-Personen oder Priester wären / achten sie doch / daß zu Anstehung gegenwärtigen Mangels und Noth / denen Sachen gnug geschehe / und möchte also der GOttesdienst an denen Oertern / da er etwa Christlich aufgerichtet / bleiben und bestehen / der Zuversicht / GOtt werde zur Zukunfft Gnade verleihen / damit die Clöster in ein stattlicher Wesen kommen mögen. Fiel es aber vor /

daß einst aber nicht das Closter gar verwüstet worden, also, daß kein Closter-Bruder darinnen wäre, und die Divina durch andere Ordens-Personen nicht mögten bestalt werden, sehen wir vor gut an, daß diß-mals Einer oder Zwene, oder mehr weltliche Priester darein geordnet würden, welche denen Divinis, nach ihrem Vermögen, oblägen, und daß die Ubermasse des Einkommens solcher Clöster mit Päbstlicher Heiligkeit in andere gütige Wercke gewendet würde, davon gestern zum Theil von uns Meldung geschehen.

So viel die Studia zun Clöstern belanget, haben **Ew. Fürstl. Gn.** ein Bedencken, daß bey uns auch ansehnlicher; Aber es ist, leyder! in ietzigen geschwinden Läufften dahin kommen, daß wir bey uns keinen bequemen Weg zu Ersetzung derer Ordens-Personen finden mögen, und achtens dafür, die Darlegung, so auf die Studia wird geschehen müssen, werden denen Clöstern nicht unträglichen seyn, und hoffen auch, nachdem sich viel arme Schüler hinwieder ins Land thun, es soll mancher bewogen werden, sich in die Clöster zubegeben, zuvoraus, weil man sie nicht sobalde ad professionem wird verpflichten; Es wird auch die Gewohnheit des Closters sonder Zweifel viele bewegen, daß sie gerne darinne bleiben werden, und den Orden annehmen: Wäre es aber Sache, daß man nicht Schüler in die Clöster bekommen könte, erbieten sich die Prælaten, denselben etwas auf die Universität, oder andere Schulen und gütige Wercke zuwenden, nach Ermahnung derer Visitatorum. Der Universität halben ist es ohnedem, wie **Ew. Fürst. Gn.** anzeigen, daß noch wohl Leute zu haben, die alhie in der Heiligen Schrifft wohl lesen; Deñ ohne das werden wir uns der Seelen-Sorger und Prædicanten nicht zu erholen haben, wie sichs dann allbereit an Tag giebet. Daß aber wenig Studenten allhier seyn, welche zur Theologia Lust haben, fleust aus dem her, daß man, wie wir berichtet werden, gar säumig, daß sie und schier gar nicht, zur Theologie Lust hätten; Und darf derohalben die Universität wohl einer guten Reformation, und, ob es alhier an Theologen, so zum Lesen geschickt, mangelte, wäre gut, daß man von andern unverdächtigen Oertern solche herbrächte, und sie mit ziemlicher Besoldung unterhielte, welches von Ubermasse derrr Clöster geschehen mögte.

Daß aber **Ew. Fürstl. Gn.** Vorsorge tragen, daß vielleicht die vorgeschlagene Unterhaltung derer Studenten mögte übel angewandt wer-

werden / demselben mögte nachfolgender Gestalt vorgekommen werden/ als nemlich / daß man keinen Andern zu einem Regenten in dasselbige Collegium ordne, denn der gelehrt zur Theologie / eines erbaren Wandels / und eines guten Ansehens / sie / die Studenten / zur Zucht zu halten / daß auch ein Ordens-Prælat dem Collegio, oder zur Bursa, zum Visitatorn / und / was mangelhafftig / zu corrigiren / die Studenten auch / nach Gestalt der Ubertretunge / zu entsetzen. Und wird sonst derselbige / neben dem Regenten / wohl Ordnung stellen / darnach sich die Studenten werden halten müssen. Und bedancken uns dienstlich und in Unterthanigkeit / daß Ew. Fürstl. Gn. dasjenige / so wir derhalben gestern vorgeschlagen / Ihnen nicht lasen mißfallen.

Ew. Fürstl. Gn. haben auch fürder angezeigt / daß man keinen Domherrn und Vicarien Absenz geben solte / ausserhalb denen / die in der Universität läsen. Nun ist es an dem / daß man denen Domherren derer Stiffte / wenn sie sich hieher begeben / ihre Absens folgen lase; Daß man aber derer andern Absenz abschaffen solte / solches will bey uns nicht stehen / in Ansehung / daß es durch die Gewohnheit und lange Ubung von Alters hergebrochen. So haben Præsidenten vor denen Absenten Vortheil / daß ihnen die quotidianariæ distributiones folgen. Was aber das Lesen in Stifften belanget / nachdem wir in dieser Eil der Sache nicht können nothdürfftiglichen nachdencken / und ietziger Zeit darzu noch keine Versorgunge geordnet / will vonnöthen seyn / daß man sich hieraus mit denen Capiteln unterrede.

Der Visitation halben haben wir Ew. Fürstl. Gn. unser einfältiges Bedencken vermeldet / und achten, es solte dadurch dasjenige / welches zun Clöstern eigentlich vorfällt / am bequemsten angewandt werden. Daß aber Ew. Fürstl. Gn. als unsern löblichen Schutz-Fürsten / vermuthen / und ob Ew. Fürstl. Gn. Sich besorgten / man mögte die Clöster / Ordinarien halber / im Visitiren beschweren / soll das in einer billigen Maase gehalten / und es allenthalben dahin gerechnet werden / damit es denen Clöstern zum besten / und gar zu keinem Nachtheil, gereiche. Und bitten hierauf dienstlichen und unterthäniglich / Ew. Fürstl. Gn. wollen / in Abschaffung der weltlichen Visitation, Sich also erzeigen / wie gestern bey Ew. Fürstl. Gn. gesuchet / Ew. Fürstl. Gn. dienstlicher und unterthäniger Meinunge nicht unangezeigt lasen / und thun uns in Ew. Fürstl. Gn. gnädigen Schutz dienstlichen und unterthäniglichen befehlen.

Schlüßlige Antwort Hertzog Georgens dieses Handels.

Daß mein Herr und Oheim, der Cardinal und Ertz-Bischoff zu Mayntz und Magdeburg rc. Der Schickung halber, zu Päbstlicher Heiligkeit anlangend, ist mir nicht entgegen; Allein daß es zum förderlichsten geschehe, und derowegen nicht verzogen werde. Aber ich beruhe nochmals, daß zu Bestellung des GOttes-Dienstes der Clöster und derselben Personen zusammen geschlagen, und so durch aus einem Closter ins andre der Prælat gezogen, soll demselben eine ehrliche Unterhaltung verordnet werden. Und bin nicht geständig, daß zur Verordnung der Ubermasse derselbigen Güther, da der GOttes-Dienst nicht möge bestalt werden, solle Päbstliche Heiligkeit in Gunst oder Einigunge, Versöhnung angelanget werden; Sondern will damit gebahren lasen, wie ich heute angezeiget. Und kan nicht vor gut achten, einige Schule währendlicher Knaben in Clöstern anzurichten; Sondern daß die Mönche unter sich selbsten desto baß zum Studiren gehalten werden.

So habe ich auch nach der Länge angezeigt, was mich verursacht, der Visitation halben, Einsehung vorzuwenden, darauf nochmals beruhe, und fürnemlich derhalben, daß die grosen Laster, so gar zusehr überhand genommen, und darzu öffentlich an Tag kommen, dergestalt seyn blieben, und dadurch der Clöster Güther gäntzlichen verwüstet, zum Theil verkaufft, und mercklichen Schulden beschweret. Wo es auch hinfürder geschicht, und durch die Visitation, so die Geistlichen zu thun gegen einander schuldig, nicht geändert; So werde ich verursacht, die Ubertreter gefänglichen anzunehmen lasen, und dermassen mit ihnen zu beginnen, daß ich hinförder solches in gemeinen Landen will Vertrag haben.

Wie auch die Clöster durch die Prælaten und Convent, so ich zusammen geschlagen, mit Bestellung der GOttes-Dienste, und Haltung gebührlicher Observanz wohl regiret werden, sollen sie mit dem währendlichen Vorstehen verschonet bleiben; Da aber keines nicht ist, will ich sie dermassen austhun und bestellen lasen, daß sie zu gebührlichem Nutzen gebracht werden; So sollen auch diejenigen, die sich zum Einlegen verwilliget, demselben in allen Wegen nachkommen, und die andern

dern derhalben fernern Bescheids, und wie sichs, nach Gelegenheit der Zusammenschlagung, leiden wird, gewarten, und lase es sonsten allenthalben bey vorigem Bedencken bewenden, ao. 1538.

* *

Nach gehaltenem Land-Tage haben die Verordneten der Landschafft ferner mit Abt **Petern**, wegen der vorigen Puncte, gehandelt, auch, daß er solte einen weltlichen Vorsteher ins Closter nehmen, und darzu 1000. Fl. dem Closter zum Besten jährlich deponiren, weiter an ihn gesonnen; Dessen alles der Abt hefftig erschrocken. Und die weltlichen Vorsteher belangend, hat er denenselbigen aus folgenden Ursachen widerrathen, daß dadurch beydes, Welt- und Geistliches Regiment turbiret und zwiespältig gemachet würde, daß daraus geschähe, was man sagt:

Wo viel Hirten seyn, da wird selten wohl gehütet.

Daß daraus viel Versäumligkeit erwachse, indem Einer hie, der Andere dort hinaus wolte; So würden auch die Unkosten mercklich erhöhet werden, indem man dem Amtmanne einen neuen und grosen Sold müßte verschaffen, ihme Pferde halten, und mit Dienern, Futter, Kost und andern reichlich versorgen. Wo es nicht geschähe, würde er es mit Gewalt nehmen; Es würde auch die Zahl der Brüder hiedurch turbiret und verlöschen, denn es wäre der Abt ein armer Prælat und Regente, der nichts mächtig; Es würden sich die Brüder an den Amtmann hängen, Schutz und Vertheydigung bey ihm suchen. Es mögte auch der Vorsteher mit der Zeit, wo er nicht gute Neigung zu der Geistligkeit, die Personen gantz verleiten, und von aller Disciplin, Zucht und Erbarkeit abbieten und abwenden, könten auch vielleicht viele andere incommoda, darauf man ietzund nicht gedacht, hieraus entstehen.

Belangend die Tausend Gülden, so zu deponiren, hat er seine Beschwerniß und Unmöglichkeit mit vielem erzehlet: Es stünde des Closters Gedeyen alleine auf Holtz, Wein und Getreydig. Des Holtzes ginge viel auf im Closter, des Weins würde wenig, das Getreyde gelte nichts; Wären Miß-Jahre, so könte man nichts verkauffen, denn man reichete kaum auf die Haushaltung; So speisete man auch viel arme Leute, liehe denen armen Unterthanen offt 50. ja 100. Scheffel, nur um ander Korn, Scheffel umb Scheffel; Müßte viele Gebäude

bäude im Closter und andern Höfen in Dach und Fach erhalten; Wie denn in der Pforte alleine 24. oder 25. zubestätigen und zu bessern. Müßte Heu vor die Schäferey schaffen; Müßte viel Gesinde-Lohn und anders im Closter haben, als:

430. Fl. = = vor den Bursarium.
83. Fl. = = = des Abts Unterhalt und Kleider.
450. Fl. = = = die Küchen.
50. Fl. = = = den Keller, ohne was am Geschir, Pferden, Brau-Hause, Mältze, Böttigerey, Schmiede, Schuster, Sattler, Seiler, Schneider und Kleidung aufginge. Müßte dem Fürsten seine Dienste leisten mit einem Geschirr im Closter, mit einem zu Gernstedt, mit einem zu Borschendorff; Der Ein-Rosser (sind vielleicht Hand-Fröhner gemeinet) zugeschweigen; Müßte 128. Fl. 15. gr. jährlichen Zinse ablegen; Müßte Strassen bessern, müßte die Brücke zu Cösen verführen, die Brücke zu Dornberg halten, habe jährlich im Closter eine Spende, gäbe täglich viel armen Leuten, litte Schaden an Schafen, Kühen, Kälbern, Schweinen, Pferden; würden im Chur-Fürstenthum dem Closter die Zinsen vorenthalten, Summa: Müßte alles theuer kauffen, denn zuvor, als ein Stück Halbfisch üm 38. wohl 40. Fl. etwa aber üm 18. Fl. Die Würtze wäre auch theuerer, als zuvor; Die Eyer hätte man etwa üm 4. 5. 6. pf. gekaufft, (verstehe ein Mandel) ietzo zu 9. pf. zu 1. gr. zu 15. und 16. pf. Kraut, Rüben und dergleichen, wären auch sehr gestiegen. Uber das wäre die Ubermasse des Einkommens, Laut seines Ordens, und sonderlichen der Lahr Christi, derer Armen und Wandersleute; Dieweil die Rechte sagen: Quòd bona Ecclesiæ sint bona pauperum; So müssen wir auch per temporalia also ambuliren, ne amittamus Cœlestia. Demnach wären ihm die begehrten 1000. Fl. jährlichen zu hinterlegen, unmöglichen.

Wann aber die Landschafft, und zuförderst Hochgedachten löblichen Landes-Fürsten, Noth anstöße, daß doch GOtt der Allmächtige gnädiglich verhüten wolte! wüßte er wohl, daß er, zu Rettung Land und Leute, mit alle seinem Vermögen sich zu erzeigen und dienen solle. Darzu er auch willig und ungespart geflissen seyn wolle. Bäthe demnach fleißig, es wollen die Herren Verordneten ihn und sein Closter darbey günstiges Bedencken verbleiben lasen und verschonen, bevoraus, weil er, hinter des Convents Wissen, nichts willigen könte. Bald

Bald darauf bringet solches, der Landschafft, Bedencken Abt Peter an Hertzog Georgen, den löblichen hoch-berühmten Landes-Fürsten, um GOttes Willen demüthiglich anrufend, und um gnädige Audienz und Linderung bittende, schreibet auch an die Verordneten der Landschafft, und erbeut sich: Wo er in Gunsten Nichts erlangen könte, so wäre er aus Gutwilligkeit erbötig, (das doch über sein Vermögen, oder ja sehr schwer fiele) dem löblichen Landes-Fürsten, oder Sr. Fürstl. Gn. Verordneten, 300. Fl. zuzustellen und zu deponiren, was ihm auch dabey möglichen, dem Stiffte zu gute und besten, an Gebäuden und andern; Zu Erhaltung wolle er, mit der Hülffe GOttes, ie keinen Fleiß sparen, freundlich bittend, Ihre Gunste wolten das Closter zu seiner feindlichen Verderbung und Nachtheil in zuversichtlicher treulicher Gunst, nicht weiter beschweren, in hertzlicher hoher Betrachtung, quod scribit Ecclesiastes:

Ubi multa sunt, ibi & multi sunt, qui comedunt.

Doch wolle er seinem ordentlichen Obersten oder Prælaten Nichts begeben noch præjudiciret haben.

Hierauf bescheidet ihn die Landschafft nach Leipzig, träget seines Wegerniß Befremdung, sagete: Sie mögte wohl leiden, daß er sich darwider nicht setzte; Auf den Fall aber, da Se. Ehrwürde darauf zubeharren bedacht; So solte dieselbe von allen ihren Officianten und Vorstehern der Höfe vor Walpurgis Bescheid fordern; Alsdann wären sie bedacht, einen ins Closter zu verordnen, deme alles Einkommen, Vorrath und anders zugestalt solte werden, doch mit dieser Masse, daß er Se. Ehrwürde und Ihre Brüder davon wohl erhalte, und darzu jährlichen 12. Hundert Gülden dem Closter zu Gute, in des Closters Kasten allda in das Gemeine geordnete Gewölbe einlegte.

Eben zu dieser Zeit, in Vigilia Margarethæ, schriebe der Voigt zur Pforte an den Abt in Leipzig, daß er vom Dechand zu Bebra gehöret: Wo Se. Gn. in die 1000. Fl. nicht verwilligen würde, daß der Amtmann zu Freyburg das Closter einzunehmen Befehl hätte; Denn es wäre einer vorhanden, der wolte 15. Hundert Gülden geben.

Der Abt wäre mit höherer Vernunfft begabet / als daß er nur mit Haushaltung und Rechnung solte umgehen. Schitzlichen bath er / der Voigt / der Abt wolte ohne endlichem Beschluß des Depositi, nicht abscheiden / auf daß derer Abgünstigen Vorsatz und Bosheit nicht gelingen mögte. Als solches / des Voigts / Schreiben dem Abte zukommen / ist er mit denen Land-Ständen schlüßig worden / hat die Privilegia und nöthige Cleinodien und Haupt-Briefe in das gemeine verordnete Gewölbe in zweyen Kasten verschlossen hintersatzt / die Schlüssel bey sich behalten. Nachmals hat er sich auch mit denen Verordneten von der Landschafft vereiniget / daß er Montags nach Quasimodogeniti des 1538sten Jahres 500. Fl. auf das 1539ste 600. Fl. auf das 1540ste Jahr 700. Fl. auf das 1541ste 800. Fl. auf das 1542ste 900. Fl. auf das 1543ste und dann hinfürder alle Jahre 1000. Fl. alles am Golde oder Thaler-Groschen / Stück vor Stück geachtet / auf benannten Montag zu Leipzig in des Closters Kasten / dem Closter zu Gute / einlegen wolte. Darnach ist er anheischig worden / daß er das Gehölze auf etliche gleiche Gehauige abtheilen / und kein Jahr mehr / denn das andere / hauen lasen wolte; Er wolte auch das Closter im baulichen Wesen erhalten / desselbigen ordentlichen Vorrath nicht mindern / sondern mehren / auch nicht von des Closters Güthern erblichen oder wiederkäuflichen Zinß versetzen / verspenden oder abalieniren; Sondern seines Vorfahren hinterstellige Schuld in denen nachfolgenden 4. Jahren / neben der Einlage / zahlen / und seinem Closter treulich vorstehen. Dieses hat der Abt Petrus mit seiner Hand bestätiget / besiegelt und unterschrieben. Geschehen Donnerstags nach Kiliani ao. 1537. Doch setzet Abt **Peter** noch darzu / daß er impulsus solches zugesagt juxta possibilitatem suam & Ordinis Privilegia, soferne er könte / und die Privilegia es leiden wolten.

* * *

Die

Die Cleinodien/ so Abt Peter hinterlegt/ sind nachfolgende:

Trinck-Geschirr der Abtey:

Ein silberner alter Credentz/ übergüldet aussen und innen/ der Pförtner genannt/ hält 4½ Marck und 6. Loth.

Ein alter silberner Credentz/ ungegüldet/ mit zweyen Handhaben.

Ein groser Credentz oder Scheuerlein/ silbern/ innen und aussen gegüldet/ von 4. Marck/ 5. Loth.

Eine Greifs-Claue/ in Silber gefaßt/ mit einem silbernen Schlosse/ von 7½ Marck.

Eine silberne Schale/ innen vergüldet.

Ein silbern Becherlein/ innen und aussen vergüldet/ hält 1. Marck und 6. Loth.

Eine Muscate/ in Silber gefaßt/ von 1. Marck/ 4. Loth.

Folgen silberne Cleinodien/ der Kirche zuständig:

Ein silbern Marien-Bild in der Sonne rc.		à	10. Marck.	
Ein silbern Johannis-Bild	-	-	9. M.	2. Loth.
Ein silbern St. Lorentz-Bild	-	-	11. M.	-
Ein silbern St. Bartholomæi-Bild	-	-	12. M.	-
Ein silbern St. Nicolai-Bild	-	-	12. M.	-
Ein silbern St. Catharinen-Bild	-	-	8. M.	2. L.
Ein silbern St. Jacobs-Arm	-	-	12. M.	-
Ein silberner St. Paulus-Arm	-	-	8. M.	2. L.

Summa dieser 8. Bilder: 80. Marck/ 6. Loth.

Ein silbern Brust-Bild St. Brunonis.			
Ein silbern übergüldetes Creutz mit Steinen/	à	8. M.	4. L.
Ein silbern übergüldt Creutz in Steinen/		6. M.	4. L.
Eine silberne kleine Monstrantz		6. M.	
Eine andere silberne kleine Monstrantz/ mit einem Küpffernen übergüldeten Fusse		4½ M.	
Ein Sebastians-Pfeil/ in Silber gefaßt		2. M.	
Ein silberner Abts-Stab.			
Eine Abts-Crone.			
Achtzehen silberne übergüldete Kelche.			
Ein silbern Pectoral		2. M.	6. L.

Daß diese silbernen Cleinodien ins Schloß zu Leipzig hinterlegt worden/ bekennten die Verordneten von denen Land-Ständen Hertzog Georgens zu Sachsen/ George Brand/ Hauptmann/ George von Breitenbach/ Ordinarius, und Melchior von *Offa* ꝛc. Und/ wo der Abt an diesem Revers-Briefe nicht begnüget seyn wolte/ haben sie verheischen/ bey Hochgedachtem Fürsten/ Hertzog Georgen/ eine Universität zu erlangen/ Fleiß anzuwenden. Gegeben zu Leipzig Dienstags nach Couversionis Pauli ao. 1537.

Dieses Nachfolgende aber hat man im Closter behalten:

Ein silbern Creutz/ übergüldet.
Ein silberne übergüldete Monstrantze.
Ein silbern Rauch-Fäßlein.
Einen silbernen Abts-Stab.
Ein silbern Pacem.
Zwo silberne Ampeln.
Zehen silberne übergüldete Kelche/ klein und gros.
Zwo Infeln.
Ein gestickt Creutz auf einer Casel.

Sechs

Sechs besticke Humeral.
Zwey silberne Credentz / gegüldet.
Zwey silberne Becherlein / täglich zugebrauchen zu Tische.
Zwey silberne Köpffe / einer gegüldet.
Zwölff silberne Löffel.
Eine grose silberne Schale / inwendig übergüldet / und ein Hirsch gejagt darinnen.

Anno 1538. haben / aus sonderlichem Fürstl. Befehlich Hertzog Georgens / *Hilarius*, Abt und Archidiac. zu Chemnitz / George von Breitenbach / Amtmann und Ordinarius zu Leipzig / und Melchior von *Offa*, beyde der Rechten Doctores sich mit Abt Petern folgender massen verglichen:

Dieweil die Haushaltung in benantem Closter / und auch in denen zugehörigen Höfen / durch benanten Herrn Abt wohlbestalt; Solle er auch die vollkömmliche Verwaltung des Closters / samt seiner Zugehören der Höfe und Güther / haben und behalten / doch / daß er denenselbigen treulich / auch in Feldern und Gebäuden / unverwüstet vorstehe / das Gehölze alleine zu Feuers-Nothdurfft / Unterhaltung derer Gebäude gebrauchen / und Nichts daraus verkauffen / sondern ordentliche Gehauichte halten / dieselben auch bis in das 4te Jahr mit Hütung verschonen lasen. Es solte auch der Herr Abt nun hinfürder dem Closter keine Schulden machen / auch von des Closters Güthern Nichts verkauffen / verpfänden / oder an andere alieniren; Sondern getreuen Fleiß vorwenden / das Closter ins Aufnehmen zubringen / desselbigen Vorrath nicht mindern / sondern bessern: Dargegen soll der Herr Abt seine Ordens-Personen und die gantze Haushaltung nothdürfftiglich versehen und versorgen / dem Landes-Fürsten seine gebührende Dienste leisten / und auf St. Catharinen-Tag nechst-künfftig 200. Fl. aufm Montag nach Quasimodogeniti nechst-folgende 700. und auf benan-

nantem Tag im 1540sten Jahre 800. Fl. im ⸗ 41sten Jahre 900. Fl. im ⸗ 42sten Jahre 1000. Fl. im ⸗ 43sten Jahre 1100. Fl. im ⸗ 44sten Jahre 1200. Fl. im ⸗ 45sten 1300. Fl. im ⸗ 46sten Jahre 1400. Fl. im 1547sten Jahre, und darnach alle Jahre förder, alle wege auf genanten Montag nach Quasimodogeniti 1500. Fl. alles in guter harten Müntze, in seines Closters Kasten in das gemeine verordnete Gewölbe zu Leipzig unsäumiglichen einlegen, und daran keinen Verzug Vorfallen lasen. Es solle auch der Abt alle Gebäude an Zinsen, Mühlen, Gräben und andern, in gutem baulichen Wesen erhalten, und von wegen solcher Erhaltung oder Besserung derer Gebäude in der jährlichen Einlage Nichts abziehen. Welches alles viel benahmter Abt also stet und fest zuhalten, bewilliget, und, beneben dem verordneten Insiegeln seiner Abtey, auch seines Convents Insiegel zu Ende angedrückt. Geschehen zu Sondershaussen am Tage Martini, im Jahre, wie oben.

And⸗

Andrer Theil,

Von

des Klosters Porta

Veränderung.

Wie das Closter Pforten geändert/ und zur Land-Schule gemacht worden.

BIshero war das Closter Pforten bis auf das 1539ste Jahr unter dem Päbstlichen Joche/ und unter Hertzog **Georgens** Schutze; Als aber gedachter Hertzog nun zu seinen Vätern gehen mußte und solte/ und keinen Männnlichen Erben hatte/ sandte Er Bothschafft zu seinem Bruder/ Hertzog **Heinrichen**/ damals zu Freyberg/ des Erbietens/ daß/ wo Er die **Lutherische** Ketzerey fahren lasen/ und zu der Römischen Kirche wieder treten wolte/ Er Jhme sein gantzes Land zu übergeben gesinnet wäre; wo nicht/ solte Er weniger/ als Nichts/ davon haben. Darauf hatte Hertzog **Heinrich**/ als ein Christliches Hertz/ geantwortet: Daß Jhm solche Werbung gleich vorkäme als der Vorschlag/ so dem Herrn **Christo** von dem Versucher gethan worden: **Wenn du wirst nieder fallen/ und mich anbethen/ will ich dir alle Reiche der Welt geben.** Meynet ihr/ sagte Er ferner zu denen Legaten/ daß mir zeitlich Geld und Guth so lieb sey/ daß ich darum solte von der erkanten Wahrheit abweichen? Solche Leichtfertigkeit und Unbestand solt ihr bey mir nicht finden; Ehe ich das thun will/ ehe will ich mit meiner **Cäthe** zum Lande hinaus gehen!

Was geschicht? Ehe die Legaten von Hertzog **Heinrichen** wieder heim kommen/ stirbet immittelst Hertzog **George**. Darauf Hertzog **Heinrich** nicht lange gesäumet/ die Holdung angenommen/ und das Land vom Päbstlichen Unflate gäntzlichen gereiniget/ und durch die Land-Stände mit dem Abte und Convent zur Pforte gehandelt/ und die Jurisdictionem Politicam von seinen Groß-Eltern/ mit Bedinge geliehen/ wieder zu sich gefordert. Darauf der Abt und Convent Provision genommen/ und das Closter dem Hertzog übergeben/ wie aus Nachfolgendem zusehen:

Des Durchlauchtigsten / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn HEINRICHS / Hertzogs zu Sachsen / Landgrafs in Döringen und Marggrafens zu Meissen / rc.

Unsers Gnädigsten Herrn / und Sr. Gn. Land-Stände verordnete Sequestratores in Döringen rc.

WIr / Melchior von Butzleben zu Gröningen / Wolff Marschalck zu Gosserstedt / und George Höpffner / Bürgermeister zu Saltza / bekennen hiermit / in Krafft dieses unsers offenen Briefs: Daß / nachdem die würdigen und Geistlichen Herren / Caspar *Sutor*, Prior, *Petrus* Hamer / *Conradus* Hillger / *Donatus* Bauch / *Nicolaus* Wolff / *Antonius* Wagner / Johann Günther / Jacob Sander / Johann Neustadt / Bursarius / Johann Buchensis / *Heinricus* Schuppe / Convents-Herren / und Hanns Granach / Johann Hammeln / Wolff Küchenmeistern / und Hanns Bechtolden / Conversen im Closter zur Pforte verordnet gewesen / und / als gantzer Convent, nebst dem Herrn Abt daselbst / in des Herrn Abts Resignation des weltlichen Regiments frey und ungenöthiget bewilliget; Daß wir dargegen einem Jeglichen besonders / so viel der Convents-Brüder und Personen seyn / Dreyßig Gülden / ieglichen Gülden zu 21. Gr. gerechnet / und ein Malter Rocken / darzu auch ieglichen Conversen oder Leyen-Brüder / 25. Fl. und auch ein Malter Korn vor berührter Wahre / jährlichen einem Jeden Lebenslang aus dem Closter zur Pforte durch den Vorsteher daselbsten unsäumiglichen / halb auf Martini, und die andre Hälfte befolgends auf Walpurgis, zu geben / verheischen / versprochen und zugesaget / und geordnet haben; Sagen ihnen hiermit zu / verordnende ihnen allen / und einem Jeglichen nach Gebühr uf Handlung / wie oben stehet. Ob aber Verzug an Reichung der Bezahlung vorfiele / das doch nicht seyn soll / einen Tag oder zween ohngefehr / soll derjenige / den es belanget / mit Essen und Trincken / bis ihme die Bezahlung / so viel betagt / geschicht / unter-

terhalten / und gleichwohl dasselbe Betagte ohne Verlängerung vergnüget werden. Treulich und ohne Gefehrte. Dar zu Urkund haben Wir verordnete Sequestratores unserer Jeglicher sein Petschafft hierunter vorgedrückt. Geben zur Pforte / Dienstags nach Leonhardi nach Christi / unsers lieben HErrn / Geburt im 1540sten Jahre.

MAURITIUS.

ALs aber Hertzog Moritz / nachmals Chur-Fürst / nach Ablebung seines Herrn Vaters / vorgehenden *Heinrici*, seligster Gedächtniß / ao. 1541. dieser Lande Regierung angenommen / hat Er auch des Closters zur Pforte im besten gedacht / und / weil die Münche hinweg / mit Sr. Gn. Räthen / Ernsten von Milciz und Doct. Cammerstadten / gnädiglich beschlossen / und das Closter Pforten zu einer Land-Schule / in welcher derer Unterthanen Kinder in Gottesfurcht und freyen Künsten auferzogen werden solten / gnädigst gewiedmet / auch eine gewisse Anzahl Knaben verordnet / und dieselben durch Præceptores und einen Oeconomum, mit Lahr und Kost / dem Lande zu Gute / versehen lasen. Er hat gnädiglich verordnet / daß ieglichem Schul-Knaben zu gewisser Zeit des Jahres Papier / Tuch und Schuhe gegeben werden solten / wie die Constitution fol. 23. meldet. Und / damit gedachter Schule nichts mangeln mögte / hat Er das Closter Memleben darzu geschlagen. Daß auch / nach verflossenen 6. Jahren / die Jugend aus Armuth nicht mögte vom Studiren kommen / hat er der Schulen Zwantzig *Stipendia*, welche sie allein denen frommen / fleißigen / gehorsamen solte ertheilen / gnädigst eingeräumet; Hat auch beydes / Præceptoribus und Oeconomo, so wohl denen Discipulis gewisse Leges, nach welchen sie ihr Leben / Disciplin und Information solten richten / vorschreiben lassen. Und ist der Schulen Anfang den 1. Novembr. am Tage Aller-Heiligen / des Jahrs Christi 1543. an welchem *Nicolaus Lucius* von Kindelbrück zum ersten eingeschickt / gemacht worden.

AUGUSTUS.

NAch Chur-Fürst Moritzens seligen Ableben ist im Regiment ao. 1553. gefolget / *Augustus*, Hertzog zu Sachsen / und Chur-Fürst *Mauritii* Bruder / der nimmt sich der Schulen Pforten auch treulich an / thut zu denen vorigen vom Chur-Fürst Moritzen gestiff-

stifteten 100. Knaben/ noch 50. aus dem Voigtlande/ Bißthum Meissen und Naumburg/ alle aus Gnaden/ ohne Entgelt/ zuerhalten/ ausser 20. derer jeglicher 15. Fl. jährliches Kostgeld geben solte. Und/ damit des Hauses Sachsen Liberalität unter fremden Nationen kundbar werden mögte/ haben **Ihre Chur-Fürstl. Gn.** auch Ausländischen die Pforte aufgethan/ und sie mit Lahr und Kost/ andern gleich/ unterhalten lasen. Wie denn auch **Capell-Knaben** aus Dreßden/ so nun mutiret/ **Se. Gn.** dahin geschickt. Und/ damit die Præceptores und Discipuli desto bequemere Logamenter haben mögten/ haben **Ihre Chur-Fürstl. Gn.** ein schön/ groses Haus/ ietzo das **Naue Schlaf-Haus** genannt/ aufrichten lasen.

Gleicherweise/ damit die Jugend mit Calvinischer Lehre nicht verführet würde/ haben **Ihre Chur-Fürstl. Gn.** fleißige Vorsorge getragen/ wie aus der Relation mit Doct. *Peucero* zusehen. Denn/ als D. *Peucerus* den Wittenbergischen Catechismum Rectori *Balduvio*, die Jugend in demselben zu unterweisen/ überschicket hatte/ und **Chur-Fürst** *Augustus* solches erfahren/ hat Er den Peucer darum zur Rede gesetzt/ und/ als er solches alles verläugnet/ ein Schreiben an *Balduvium* unter die Nase gelegt/ hat *Peucerus* seine eigene Hand verläugnet/ so wohl auch/ daß er irgend den Catechismum solte eingeschickt haben; Aber Chur-Fürst *Augustus*, als Er zu Dreßden gründlichen Bericht eingenommen/ hat ihm sagen lasen: Er solte die Theologiam zufrieden lassen/ und sein Harn-Glas/ als Medicus, besehen; Das er denn in Unterthänigkeit zuthun verheischen.

Als auch die verordneten Visitatores für nothwendig/ nutz und gut geachtet/ und **Chur-Fürstl. Gn.** unterthänigst zugeschrieben/ daß **Ihre Gn.** etlich Geld/ zu Erzeugung nothwendiger Bücher/ gnädigst verordnen wolten/ haben sie solche Nothwendigkeit gnädigst erwogen/ und/ GOtt zu Ehren/ und um Aufnehmung willen ihrer Schule gnädigst bewilliget/ daß/ zu Erzeugung einer Bibliothec, von dem Einkommen der Schulen Pforten alle Jahre 50. Fl. auf 10. Jahr lang/ die nachfolgenden/ angewendet werden solten/ des gnädigsten Versehens/ diese Bewilligung werde ein Anfang seyn/ daß andere/ so dieser Schulen Wohlthat/ ihrer Kinder halben/ und sonsten/ geniessen/ mit dergleichen Stifftung nachfolgen würden; Welches denn auch/ nach Gelegenheit derer Vermögenden/ wenn sie ihre Kinder in die Schule bringen

gen / oder daraus nehmen / zu Gemüthe zuführen / rathsam erkennet worden.

Hochgedachter Chur-Fürst *Augustus* hat auch gnädigst geschehen lassen / daß die vordessen üblichen Spenden in ihrem Werth verbleiben; Da dann iegliche Person jährlich zur **Fasten-Zeit** ein **Brod** / einen **Hering** und **drey Pf.** bekommen. Und haben die damals gewesenen Discipuli solcher Personen / welche die Spende genommen / ao. 1580. und nachfolgende Jahre in die **Zwölff Dreyzehen** und **Vierzehen Tausend** beysammen gewesen.

Da auch ao. 1581. der Allmächtige mit der Ruthe der Pest züstäupete / und solche Ruthe nahend um die Schul-Pforte schwebete / hat Chur-Fürst *Augustus* gnädigst verordnet / daß / wo die **Knaben** in der Schule bey einander zu halten / nicht rathsam / solches denen Eltern / Verwandten und Freunden zuerkennen gegeben würde: Ob sie die Knaben / bis sich die Lufft / durch GOttes Verleihung / änderte / abholen lasen wolten.

Mit der **Merten-** und Burckhards-**Ganß** ist ein Gewöhnliches und Bekantes; Darum vergönnet *Augustus* gnädigst / daß solche Burckhards- und **Mertens-Ganß** / neben einem Trunck Wein / denen Discipulis extraordinariè jährlichen mögte gereichet werden. Welche Ordnung ietziger Zeit noch währet / und denen Alumnis auf Burckhardi und Martini Gänße / mit einem Trunck Wein / man auftragen läst.

CHRISTIANUS I.

Nach Chur-Fürst *Augusti* seligem Hintritt / hat Chur-Fürst *Christianus*, der Sohn / die Schul-Pforte auch gnädigst angesehen durch verordnete Herren Räthe / Otton von **Dißkau** / geheimten Rath / und Herrn Doct. **Pfeiffern** / Cantzlern / die Schul-Leges Camerarii confirmiret / und in denenselben etwas verbessert / wie das Original ao. 1588. meldet.

Darneben auch gnädigste Verordnung gemacht / wie und waserley der verordnete Verwalter Præceptores und Knaben / Abends und Morgens / speisen; wie aus der vorigen ao. 1588. übergebenen klar scheinet / und hernach folgen soll.

Von der **Spende** / so bey dieser Schule verordnet / ist Chur-Fürst *Christianus* unterthänigst berichtet worden / daß solche bisanhero

nicht / wie vor Alters geschehen / gegeben würde. Darum dann Se. Chur-Fürstl. Gn. wie es mit der Spende hinfürder zuhalten / gewisse Ordnung gefasset / und dem Verwalter zustellen lassen / welcher derselben allenthalben nachsetzen solte; Es wurde aber / wegen vielen Unraths / die Spende abgeschafft / und das Geld / so auf solche Spende gewandt / mußte der Verwalter beyder Schulen / Meissen und Grimme / zum Unterhalt der Jugend berechnen.

Nachdem auch / derer **Wendischen** Prædicanten halber / groser Mangel vorgefallen / indem die Wendischen Kirchen offt unbestallt blieben / darauf erfolget / daß sich alsdann die Wendischen Unterthanen zu denen Päbstlichen Kirchen gewendet / und daher mit irriger Lehre beflecket worden; Hat Chur-Fürst *Christianus* gnädigst geordnet / daß / wie in andern beyden Schulen / also auch zur Pforte / zwene Knaben / so der Wendischen Sprache kundig / und wohlerfahren / an **Gnaden-Stellen** solten angenommen / und nachmals zu Stipendiis gebracht werden / damit sie fürder an die Oerter / da es vonnöthen / gesetzet werden könten.

Die Knaben, so aus der Cantorey in die Schul-Pforte geschickt werden / hatten nur 3. Jahre darinnen zustehen; Weil sie aber innerhalb solcher Zeit wenig proficiren / und hernach auf der Universität mit geringer Frucht seyn kunten; hat Chur-Fürst *Christianus* ihnen aus Gnaden noch ein Jahr zugelegt / daß sie in dieser Schule nun hinführo 4. Jahre über zubleiben haben solten.

Dieweil auch bey Austheilung der **Tuche** / so allein denen **Gnaden-Knaben** gegeben wird / allerhand Unrichtigkeit vorgelauffen; So ordnet Chur-Fürst **Christian** gnädigst / daß / zu Vorkommung derselben, solches Tuch / wie es bey denen Vorfahren gestifftet / zu gewisser Zeit ausgetheilet werde / denen Knaben / so alsdann vorhanden seyn / ohngeachtet / wie lange die in der Schule gewesen / und da etwa kurtz zuvor die andern an deß Stelle sie kommen / abgezogen.

Von **Wartung der Krancken** solte Versehung gethan werden / daß dieselben durch gewisse Leute gewartet / ihnen ein Medicus verordnet / und / nach des Medici, oder Præceptorum Anweisung / als Schwachen und Krancken / ziemliche Speise gereichet werde. Geschehen zu Dreßden / den 25sten Febr. ao. 1588.

Fridericus Wilhelm.

ALs Chur-Fürst *Christianus* der Erste seligen Todes verblichen / wird *Fridericus* Wilhelm / Hertzog zu Sachsen / der nechste Agnat aus der Weimarischen Herrschafft / derer jungen Herren zu Dreßden Vormund / und der Chur-Sachsen Administrator, welcher / wie Er ein Christlicher Fürst / also hat Er auch die Schul-Pforte gnädiglich angesehen / und durch den Edlen / Grosachtbarn / Hochgelahrten Herrn Nicolaum *Reisnerum*, der Universität Jenä Professorem, Ordnung machen lassen / wie und welchermassen die Jugend in GOttesfurcht / Künsten und Sprachen aufzuerziehen; Hat auch in währender Administration auf gedachte Schule ein wachendes Auge gehabt / und / damit dieselbe keinen Schaden nehmen möge / durch getreue Räthe fleißig verhüten lassen.

CHRISTIANUS II.

INdem nun Hertzog Friedrich Wilhelm / Chur-Fürst *Christiano* II. die Administration abgetreten / haben Ihre Chur-Fürstl. Gn. bald im Anfange vom Hofe etliche Räthe / als Hr. Doct. *Polycarpum*, Hof-Predigern / den Edlen / Gestrengen Casparn von Schönberg / Hauptmann zu Wittenberg / und Hof-Richtern daselbst / und dann auch Hn. Doct. Richtern / Hof-Rath / in die Schul-Pforte / abgefertiget / und durch dieselbige ernstlichen den Statum Scholæ exploriren / hernachmals die Leges annoch jährlich alle Viertel-Jahre in der Schule verlesen werden / wie dieselben hernach folgen sollen. Und dann dem Armuthe aus der Schule auch fürder / wie vordessen geschehen / Almosen gereichet würde / hat Er die Spende wiederum angeordnet; Da denn jährlichen 3-mal / iegliches mal für 100. Fl. Brod / ausgetheilet / auch etliches Tuch in der Schulen Dörffern / in derer benachbarten Städte Spitälen / ist gespendet worden.

Uber das / ist Chur-Fürst *Christiani* II. gnädigste affection gegen die Schule daher zu vernehmen / daß Er ein Compendium Theologicum durch den Ehrwürdigen und Hochgelahrten Hn. Doct. Hutern / Professorem zu Wittenberg / verfertigen / und der Schule durch Special-Mandat gnädigst hat commendiren lasen.

Was auch Chur-Fürst Christian der Iste / wegen derer Wendischen Knaben / gnädigst geordnet / daß zur Pforte 2. Knaben / der Wen-

Wendischen Sprache kundig / solten erzogen werden / das hat *Christianus* der II. gnädigst Ihm gefallen lassen / was der Herr Groß-Vater / Chur-Fürst *Augustus*, seel. Gedächtniß / mit der Bibliothec verordnet; Demnach auch gnädigst bewilliget, daß von der Schulen Einkommen alle Leipziger Märckte 5. Fl. und also jährlich 15. Fl. zu Erhaltung derselben / gnädigst gegeben würden / und daß man denen vermögenden Leuten zu Gemüthe ziehen / ob sie zu Vermehrung dieses Anfangs / wann sie die Kinder in die Schule bringen / oder heraus nehmen / etwas hierzu schiessen wolten; Desgleichen / daß alle Quartal von einem ieden vermögenden Knaben 1. gr. zu Verbesserung der Bibliothec, gesammlet werde.

Die Stipendia belangend / obwohl Chur-Fürst *Christianus* der I. dieselben / aus besonderer Gnade / der Schule wieder eingeräumt gehabt / welche / auf derer Præceptorum unterthänigstes Zuschreiben / alsbald in die verledigten Stellen seynd eingenommen worden; Dennoch / weil solches eine Unordnung in der Stipendiaten Ordnung mache; So hat Ihre Chur-Fürstl. Gn. solche Stellen wieder zu Sich genommen / daß gleichwohl fleißige Schüler davon unausgeschlossen.

JOHANN GEORG und AUGUSTUS, Gebrüdere.

Itzo lebt / nach GOttes Gnaden / der Durchlauchtigste / Hochgebohrne Fürst und Herr / Herr JOHANN GEORG der Iste / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des Heil. Römischen Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst / Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen / Burggraf zu Magdeburg / Graf zu der Marck und Ravensburg / Herr zu Ravenstein rc.

Wer in die Schul-Pforte Knaben / und wie viel desselben dahin zubenennen hat.

Zur Pforte werden gehalten - 150. Knaben / nemlich:

I.

Der Chur-Fürst zu Sachsen hat zubenennen:

1.) Gnaden-Stellen	15.	Knaben.
2.) Kost-Stellen	20.	
8.) Famulatur-Stellen	3.	

II. Das

II.

Das Land zu Meissen hat zubenennen , 56. Knaben/

nemlich:

Leipzig , ,	7. Knabē.	Zorbig , ,	1.
Chemnitz ,	5.	Senfftenberg ,	1.
Oschatz ,	4.	Königstein ,	1.
Döbeln ,	3.	Wolckenstein ,	1.
Pegau ,	3.	Ehrenfriedensdorff	1.
Hayn ,	4.	Geyer , ,	1.
Delitzsch ,	3.	Neustadt ,	1.
Marienberg ,	3.	Sebnitz , ,	1.
Radeberg ,	2.	Schandau ,	1.
Mühlberg ,	2.	Hohnstein ,	1.
Tzschopa ,	2.	Stadt Wehlen ,	1.
Oedern ,	2.	Stolpen , ,	1.
Augustusburg ,	2.	Bischoffwerda ,	1.
Stolberg ,	2.		

III.

Das Land Thüringen hat zu benennen 23. Knaben:

Sangerhausen ,	5.	Eckardsberga ,	1.
Saltza ,	4.	Thomsbrück ,	1.
Weissenfels ,	3.	Micheln ,	1.
Dennstädt ,	2.	Laucha , ,	1.
Weissenseehe ,	2.	Freyburg ,	1.
Kindelbrück ,	1.		

IV.

Das Voigtland hat zubenennen 7. Knaben:

Plauen ,	2.	Schöneck ,	1.
Adorff ,	1.	Neukirchen ,	1.
Oelßnitz ,	2.		

V.

Das Bisthum Naumburg und Zeitz haben zubenennen 18. Knaben:

Die vom Adel ,	1.	Stadt Naumburg ,	7.
Dom-Capitel zu Naumb.	1.	Stadt Zeitz ,	5.
Freyheit zu Naumburg	2.	Osterfeld ,	1.

Das

VI.

Das Bißthum Meissen hat zu nominiren 4. Knaben:

Die vom Adel	- -	1.
Wurtzen	- -	2.
Mügeln	- -	1.

VII.

Etliche Geschlechte benennen - 5. Knaben:

Die Marschalche in Thüringen	-	2.
Die von Wolffersdorff	- -	2.
Die Kiesewetter	- -	1.

Summa Summarum aller Knaben in dieser Schule seynd: 150.

Vom An- und Abzuge der Knaben.

DIe Knaben/ so in die Schule geschicket werden / dürffen nicht unter Eilff oder Zwölff/ und nicht über 15. oder 16. Jahr seyn; Es wäre dann/ daß einer sein Fundament also geleget hätte/ daß zu hoffen wäre / er könte in 3. Jahren seinen cursum dermassen absolviren/ daß er alsdenn mit Ehren zu einer Universität schreiten mögte.

Der Knabe / so præsentiret/ wird vom Rectore, im Beyseyn des Verwalters und der Collegen examiniret / muß die Grammaticam studiret haben / die Latinam explicationem Catechismi Lutheri können / und eine ziemliche Lateinische Epistolam schreiben. Wenn einer nicht qualificiret / wird er wieder zurück geschickt. Der angenomene Knabe gelobet dem Verwalter und Præceptoribus an / daß er wolle gehorsam/ fleißig / stille / fromm und züchtig seyn / und sich gegen Chur-Fürstl. Gn. aller schuldiger und unterthänigster Danckbarkeit verhalten.

Es wird keinem Knaben/ er habe eine Kost-oder Gnaden-Stelle frey gelassen / seines eigenen Willens sich aus der Schule zubegeben; Sondern sie müssen ihre geordneten 6. Jahre aushalten; Do aber Ehehafft vorzuwenden / müssen sie dieselbe dem Rectori anzeigen / welcher mit dem Verwalter und andern Præceptoribus, was zuthun / oder zulasen / schließig wird.

Welcher nun gar abziehen will/ dem wird eine Stunde vergönnet, in welcher Er publicè valediciret/ und GOtt/ der hohen Obrigkeit / de-

nen Præceptoribus, denen Discipulis, wegen aller Güte / und Wohlthat / Gnade / Unterweisung / Gunst und Freundschafft / inbrünstig / unterthänigst- und freundlichen Danck saget. Dem respondiret ein ander / der noch länger in der Schule zuverwarten / wünschet ihm Glück und Heil zu dem Discess, und vermahnet ihn zum Fleiß / zur GOttesfurcht / und andern Christlichen Tugenden. Darauf der gantze Coetus mit einer Moteta boni ominis gratiâ folget / und dem abziehenden Knaben den letzten Willen beweiset.

Was der Knaben Studiren / Thun und Vorhaben.

Frühe Morgens **ein Viertel vor Fünffen** werden die Knaben durchs Glöcklein aufgeweckt / und / wenns Fünffe schlägt / wird noch einst gelautet / darauf sie alle mit einander in das Coenaculum komen / und die Preces mit einander ingesamt thun; Einer / den die Ordnung trifft / tritt auf die Catheder, bethet laut / welchem die andern in Geheim nachbethen sollen / den Morgen-Segen / das Vater Unser / den Christlichen Glauben / einen Psalm / ein ander Gebetlein / darinnen sie sich / ihrer Eltern und Freunde / und die gantze Schule / GOttes Schutz und Gnade treulichst befehlen. Darauf folget der Hymnus mit 4. Stimmen / nach Gelegenheit der Zeit / wie dieselben vom Anfange der Schulen bräuchlichen / und vom Setho Calvisio und Magister **Bodenschatzen** in Druck gegeben. Was von der Stunde noch übrig / das wird der Repetition zugeleget.

Sonntags um **Sechs** expliciret der Rector denen Knaben ingesamt das Evangelium.

Die andern Tage um **Sechs** gehen die Knaben in die Lection an 3. unterschiedenen Orten / wird recitiret / repetiret und declariret / mit denen Tertianis die Grammatica Latina, duce Cantore; Mit denen Secundanis die Dialectica, im Beyseyn eines Collegens; Mit denen Primanis, bey welchen der Rector ist / auch die Dialectica; Und dieses geschiehet am **Montage** und **Dienstage**.

Freytags und **Sonnabends** um Sechs wird mit denen Secundanis und Primanis die Rhetorica getrieben. die Tertiani haben / nach genommener Suppe / um 7. Uhr gehen sie alle ad preces matutinas in die Kirche / wird eine Moteta, ein Teutscher Lutherischer Hymnus ausm

gemeinen Gesang-Buche / mit 4. Stimmen gesungen / wie die in Sethi Calvisii, oder Magister Bodenschatzes Gesang-Büchern gesatzt, ein Capitel aus der Bibel / samt dem Gebethlein wider die Feinde der Christenheit / gelesen / darauf mit einer andern Moteta beschlossen wird. Was übrig von der Stunde / wird Repetitioni tribuiret.

Um 8. Uhr gehen sie wiederum an dreyen unterschiedlichen Oertern zur Lection, lesen zwene Collegen in Griechischer Sprache Grammaticam, und expliciren einen Græcum Autorem, als Demosthenem, Plutarchum, Homerum, Hesiodum oder Theocrirum, abgewechselt. Der Pastor treibt mit denen Tertianis die Griechische Grammaticam. Von 9. bis 1. Viertel auf 10. wird repetiret / in dem Ubrigen zu Tische geschickt. Um 10. hat der Oeconomus seine Lection, darinn die Discipuli sich fleißig erzeigen; Dabey denn frühe aus der Bibel teutsch / zu Abend aus dem Chronico Philippi Lateinisch gelesen wird.

Auf dem Sonntag / oder andere Fest-Tage wird frühe aus des Luthers Hauß-Postille / zu Abend des Brentzii Lateinische Explication gelesen.

Um Zwölffe gehet der Coetus zusammen / wird gelesen und repetiret / entweder von dem Pastore das Compendium, oder von einem Collega die Arithmetica, oder treibet der Cantor das Musicum Exercitium.

Horâ primâ, nach dem Vesper-Trunck / wird in unterschiedlichen dreyen Oertern gelesen; bey denen Tertianis die Historiæ Sacræ von dem Pastore, die Epistolæ Ciceronis bey denen Secundanis von dem einen Collegen / bey denen Primanis die Officia Ciceronis, oder eine andre Oration aus dem Cicerone.

Von Zwey bis zu Drey müssen die Knaben repetiren / zu Winters in Coenaculo, Sommers-Zeit aber in ihren Cellen.

Von 3. bis vieren werden die Poëten getrieben / Horatius oder Virgilius vom Rectore bey denen Primanis; Ovidius oder Buchananus von einem Collegen bey denen Secundanis.

Um 4. Uhr gehen sie in die Kirche ad preces vespertinas, da denn eben / wie frühe / eine Moteta, ein kurtzer Gesang gemacht wird / beneben der Recitation eines Stücks ausm Catechismo; Darauf abermals die Preces mit einer Motete beschlossen; Zu Zeiten werden auch die Responsoria darzu genommen. Was übrig an der Stunde / wird zur Bereitung des Tisches und zum Spatziren im Creutz-Gange gewendet.

Um 5. Uhr rufet der Oeconomus wieder zu seiner Lection, der denn abermals willige Auditores hat.

Um 6. Uhr ist wieder eine Repetition, wie zuvor die Secunda gewesen.

Um 7. Uhr wird das Pocoenium oder Schlaf-Trunck geholet, darauf der Tag, wie mit denen Precibus angefangen, also auch beschlossen wird.

Donnerstags wird das Bad geheitzet, oder verrichtet der Barbier mit Haar-Abnehmen und Haupt-Waschen sein Amt, allezeit abgewechselt, einen Donnerstag nach dem andern.

Wo die Knaben fromm gewesen, ihr Amt gethan, werden sie im Sommer aufn Berg geführet, sich da, entweder mit Spatziren oder Ball-Schlagen zu exerciren.

Von denen Schul-Legibus.

Wie sonsten sich die Knaben in Moribus und Studiis allenthalben verhalten sollen, hat Chur-Fürst *Christianus* II. in gewissen unterschiedlichen Capiteln vorschreiben lassen, die lauten also:

I.
Wie sich die Knaben in der Schule gegen GOTT und ihre Præceptores verhalten sollen.

1.) Zum ersten sollen die Knaben GOtt, den Vater unsers HErrn JEsu Christi, fürchten, lieben, und Ihm allein vertrauen.

2.) Sie sollen seinen allerheiligsten Namen nicht mißbrauchen, sondern anrufen, viel und offt bethen, die Christliche Kirche, deroselben Diener, Herrschafft, Eltern, Præceptores, und ihr selbst-eigen Heil, Wohlfahrt und Studia Ihm befehlen.

3.) Sie sollen GOtt nicht lästern, dem Nechsten nicht fluchen, noch Jemand was Böses wünschen.

4.) Die Hauptstücke Christlicher Lehre, die Psalmen Davids; die Historien und Geschichte der Bibel sollen sie fleißig lernen, betrachten, und mit ihrem Leben und Wandel erweisen.

5.) Allen Aberglauben, falsche Religion, Heucheley, Fabelwerck von GOtt und dem GOttes-Dienste sollen sie fliehen und meiden.

6.) Wenn sie Abends schlaffen gehen, und Morgens aufstehen, sollen sie GOtt anrufen, sich mit Ihm versöhnen, und Ihn loben.

7.) Sie

7.) Sie sollen ihre Præceptores, als ihre Väter / desgleichen die Kirchen-Diener lieben / hochhalten / und ihnen alle gebührende Ehre beweisen / sie Lehrende fleißig hören / von ihren Geboten und Lehren viel halten / und derowegen sie nicht verachten noch verspotten / noch sie was Böses beschuldigen oder schmähen.

8.) Sie sollen ihrer Præceptorum Strafen und Züchtigungen gutwillig auf- und annehmen.

9.) Sie sollen denen Præceptoribus sich nicht widersetzen noch widersprechen.

10.) Wer seinen Præceptorem verlacht / oder verachtet / der soll aus der Schule gestossen werden.

11.) Sie sollen ohne Wissen und Willen derselben nicht aus der Lection oder Schule gehen oder bleiben.

12.) Sie sollen nicht Schulden machen ohne ihrer Eltern und Præceptorum Wissen und Willen; Sie sollen auch Nichts kauffen / verkauffen / vertauschen oder verschencken / es werde denn von ihnen erlaubet.

13.) Sie sollen gegen den Præceptorn danckbar seyn /, nicht allein mit Worten / sondern solches auch mit der That beweisen.

II.

Wie sich die Knaben / vermöge Christlicher Liebe / gegen einander verhalten sollen:

1. Die Knaben sollen freundlich und stille / ohne alles Geschrey / züchtig bey einander wohnen.

2. Keiner soll dem andern Ursache zu Widerwillen geben.

3. Es soll auch keiner wieder den andern einen Groll tragen.

4. Zanck / Hader / Rauffen / Schlagen und Balgen soll unter ihnen nicht gehöret werden.

5. Keiner soll den andern an seinen Ehren verletzen / oder an seinem Leibe verwunden.

6. Keiner soll einige Schmach, mit Worten oder mit der That / machen / sondern den Thäter vor denen Præceptoribus verklagen.

7. Sie sollen auch / was sie zu-klagen haben / Niemand / denn denen Præceptoribus vorbringen.

8. Die frommen und fleißigen sollen sie lieben / und denenselben sich gleichförmig zuhalten / befleißigen.

9. Wenn es einer versiehet / und was unrecht thut / sollen ihn die andern strafen und warnen.

10. Die jungen sollen denen / so älter und frömer / als sie seyn / folgen.

11. Die Grössern sollen die Kleinern verschonen / und ihnen räthlich seyn.

12. Im Studiren sollen sie weder stoltz / noch laß oder verdrossen werden.

13. So sich aber einer widersetzen / und nicht gehorsam seyn wolte / sollen sie ihn denen Præceptoribus anzeigen.

14. Wo auch einer oder mehr von einem angezeigt / was sie unrecht gethan haben / sollen sie deshalben weder geschmähet noch gelästert werdẽ.

15. Ihre vorgesetzten Decuriones sollen sie / als ihre bestellten Aufseher und Obern / hören und ihnen folgen.

16. Derer Decurionum Amt ist / daß sie / abwesend derer Præceptorum / die andern in der Zucht halten sollen.

III.

Wie sich die Knaben ingemein verhalten sollen:

Die Knaben sollen alle Laster und Untugend / sie hangen ihnen von Natur / oder aus böser Gewohnheit an / fallen lasen / auch ihre kindischen Begierdten im Zaum halten / und stetigs bedencken / warum sie von ihren Eltern in diese Schule geschickt / auch aus Chur-Fürstlicher Mildigkeit darinnen erhalten werden.

IV.

Wie sie sich in der Kirche verhalten sollen:

1.) Sie sollen allzumahl in einer Ordnung / ihrer zween und zwene / still und züchtig zur Kirche gehen.

2.) In der Kirche sollen sie sich nicht mit einander um die Stelle zancken oder schlagen.

3.) Des GOttesdienstes sollen sie mit Ehrerbietung abwarten.

4.) Sie sollen nicht allein mit dem Munde / sondern auch mit dem Hertzen / dem HERRN singen / und Ihn loben.

5.) Das Wort GOttes sollen sie mit Fleiß und Andacht hören / nicht anders / als wie sie **GOtt** selbsten höreten.

6.) Sie sollen nicht schwatzen / noch die Augen in alle Winckel werffen.

7.) Un-

7.) Unter der Predigt sollen sie nicht lesen / noch etwas anders handeln; Sondern die vornehmsten Stücke der Predigt mit der Feder in ihre Bücher schreiben.

8.) Wenn die Predigt beschlossen / und das Gebeth Morgens und Abends gehalten / sollen sie still nnd züchtig wieder aus der Kirche gehen / und einander nicht stossen.

V.

Wie sich ein Knabe in der Celle verhalten soll:

1. Morgens frühe / wenn man zum Gebeth lautet / sollen sie auffstehen / und ihre Cammer offen haben.

2. Ihr Bette sollen sie zusammen thun / und auf die Stunde / wie es ihnen befohlen / wiederum bereiten; Die Cammer rein und sauber halten / und, was sie auskehren / an gebührenden darzu verordneten Ort tragen.

3. Die Hände / Augen / Mund sollen sie täglich rein waschen / die Haare kämmen / und die Schue reinigen.

4. Wenn ein jeder in-oder aus seiner Cam̃er gehet, soll er stille seyn.

5. Keiner soll ein brennend Licht in seiner Celle / auch kein Feuerzeug darinnen haben.

6. Keiner soll Unruhe / Zischen / groses Lachen und Geschrey in seinee Celle anrichten.

7. Es soll keiner aus seiner Celle nichts zum Fenster heraus werffen.

8. Die Gefässe / welche sie gebrauchen / sollen sie auch nicht zum Fenster ausgiessen / oder zubrechen.

9. Die Nacht-Schiebel sollen sie am Bette verdeckt halten / und dieselben des Morgens am gebührenden Ort ausgiessen.

10. Die Zellen sollen sie nach der Mittags-Mahlzeit auskehren / und derselben Kehricht an den darzu verordneten Ort tragen.

11. Keiner soll in der Celle die Fenster heraus heben.

12. Aufm Abend soll ein jeder / wenn er vom Bethen kömmt / sich alsbald schlafen legen.

13. Ehe sie einschlafen / sollen sie sich wiederum erinnern / was sie denselben gantzen Tag geredt / gethan und gelernet haben.

14. Mit Bethen und Danckſagen sollen sie einschlafen.

15. Ein jeder soll sein sonderlich Bette haben / auch nicht zween oder mehr in einem Bette bey einander liegen.

16. Sie

16. Sie sollen ihre Bücher / wie auch anders / das ihre ist / fleißig verzeichnet beysammen / und jederzeit zur Hand haben.

17. Es soll derselbe / welcher Schlösser / Schlüssel / Fenster und andern Hausrath zerbricht / wiederum neue machen lassen.

18. Keiner soll die Wände mit Kohlen oder Gemählten beflecken.

19. Die Tafeln / Pultbret / Tische oder Stühle sollen sie / ohne Vorbewust des Rectoris, weder vertauschen / noch hinweg nehmen.

20. Ihre Laden / und was sie sonsten haben / sollen sie in gute Ordnung setzen.

21. Fabel-Bücher / garstige Reime und schandbare Gemählte / sollen sie weder kauffen / noch lesen / noch in ihrem Zimmer haben.

22. Einen Schwamm / einen Spiegel / einen Kamm / Besem / Becken / oder ein ander Gefäß / soll ihnen zuhalten erlaubet seyn / der Reinigung halber; Sie sollen es aber an gebührlichen Ort setzen.

23. Keiner soll in des andern Celle gehen / noch bey dem andern darinne sitzen / schwatzen / oder sonst Zusammenkunfft haben.

24. Zu der Zeit / wenn man studiret / soll keiner singen / oder in andre Wege den andern verhindern / auch keinen Fuß aus der Celle setzen.

25. Vor der Celle sollen sie nicht spielen / auch nicht spatziren gehen.

26. In ihren Cellen sollen sie nichts anders vorhaben / noch treiben / denn allein fleißig studiren.

27. Sie sollen auch Niemand in ihre Celle nehmen / vielweniger die Nacht bey sich behalten; Es geschähe denn mit des Rectoris oder Inspectoris Willen.

28. Sie sollen keine Wehren in ihren Cellen haben; Sondern / wo sie eine vom Hause mitgebracht / dieselbe dem Rectori einantworten.

29. An denen Gebäuden sollen sie nichts aus Muthwillen oder kindischer Thorheit verwüsten oder zubrechen. Wer solches thut / der soll den Schaden erstatten.

30. Die Ordnung ihres Studirens / wie solche ihnen fürgeschrieben ist / also sollen sie es haben und halten.

31. Die Gefässe / so sie in ihren Cellen haben / sollen sie verwahren / daß sie denen / so unter ihnen wohnen / nicht Schaden thun.

32. Wenn sie ausziehen / sollen sie nichts mit sich nehmen / was in die Wohnung gehöret / darinnen sie gewesen / sollen es alles auf einen Zeddel geschrieben / darinnen an der Mauer anhefften.

VI. Wie

VI.
Wie sie sich über Tische verhalten sollen:

1.) Wenn sie zu Morgen oder Nacht essen wollen/ oder gessen haben/ soll derjenige/ dem es befohlen/ das Gebet mit lauter Stimme sprechen; Die andern aber sollen es gleichergestalt auch mit dem Hertzen und Gemüthe stillschweigende thun.

2.) Wenn man bethet/ sollen sie alle beyeinander seyn/ und darzu aufstehen.

3.) Dem befohlen wird/ über Tische zu lesen/ der soll langsam/ verständlich und unterschiedlich mit lauter Stimme lesen.

4.) Dem Lectori sollen die andern Knaben fleißig aufmercken/ daß zugleich/ wie der Leib mit der Speise gesättiget/ also auch das Gemüthe mit heiligen Sprüchen und Historien der Bibel/ erfüllet werde.

5.) Sie sollen nicht geitzig fressen/ noch sich voll sauffen/ nicht klappern mit Aufstoßen oder Reissen der Kannen/ auch nicht die Beine/ wie die Hunde/ mit Zähnen zernagen.

6.) Es soll auch keiner dem andern zutrincken.

7.) Brod/ Fleisch/ Käse und Teller sollen sie nicht vom Tische mit sich in ihre Wohnung nehmen.

8.) Es soll auch keiner das Brod zu Stücken schneiden/ und Schnidt-Brod daraus machen.

9.) Die Tische/ höltzerne Teller/ Tisch-Tuch und Handquel sollen sie nicht zerbrechen/ oder zerschneiden.

10.) Wenn sie zu Morgen oder Nacht gegessen/ sollen sie GOTT Danck sagen/ nachmals in der Ordnung und Stille hinweg gehen.

11.) Die Fremden soll keiner/ ohne Verlaubniß des Rectoris, mit an den Tisch bringen.

VII.
Wie sie sich in der Schule verhalten sollen.

1. Frühe/ wenns Fünffe geschlagen/ sollen alle Knaben zum Gebeth zusammen kommen/ entweder im Remptor- oder grosen Lectorio.

2. Ehe sie zu der Lection kommen/ sollen sie zuvor für sich selbst dieselbe durchlesen.

3. Sie sollen gewiß auf bestimmte Stunde ohne Fehlen in der Schule seyn.

4. Wenn der Præceptor lieset / soll kein Schüler / ohne Erlaubniß des Præceptoris, aus der Schule seyn.

5. Ehe denn der Præceptor seine Lection anfähet / soll Er mit denen Knaben ein Carmen / oder sonst einen Christlichen Hymnum, singen.

6. Es soll ein Jeder an seinem Orte stille sitzen / und dem Præceptori mit Fleiß zuhören und aufmercken.

7. Bücher / Dinten und Pappier sollen sie stets bey sich haben.

8. Mit den Gedancken sollen sie nicht anderswo spatziren/ oder fremde Sachen/ die sie nichts angehen/ schreiben, nicht schwatzen, noch mahlen.

9. Wenn sie geheisen werden zu reden/ sollen sie mit lauter Stimme und verständlich / ohne Stottern / reden.

10. In etwas anzumercken / oder aufzuschreiben soll ein jeder sein Amt fleißig verrichten.

11. Auch/ so sie etwas auswendig sagen/ sollen sie nicht in das Buch sehen.

12. Wenn einer was auswendig sagen muß / soll ihm derer andern keiner was einblasen.

13. Derer bösen Scribenten u. ihren Auslegern sollen sie müsig gehen.

14. Wenn die Lection vollendet ist / soll ein jeder still und züchtig wiederum in seine Zelle gehen.

15. Sie sollen ihre Scripta fleißig machen / und auf bestimmten Tag denen Præceptoribus aufweisen.

16. Sie sollen ihnen selbst auch Bücher mit lauter Pappier zurichten / darein sie die auserlesenen Lateinischen Worte / schönen Phrases und Art zu reden / herrlichen Spruch-Wörter / schreiben / welche sie täglich aus dem Gehör der Lection, und vom selbst-Lesen machen und bessern können.

17. Was die Præceptores dictiren / sollen sie nicht ad marginem ihrer Bücher/ noch ihre Auslegung zwischen die Linien in das Buch schreiben; Sondern sollen darzu ein besonderes Buch haben.

18. Was ihnen vorgegeben oder auszuschreiben vorgemahlet wird/ dasselbe sollen sie beyzeiten ausschreiben.

VIII.
Wie sie sich in Reden verhalten sollen:

1.) Sie sollen allezeit nicht allein von denen Præceptoribus, sondern auch/ wenn sie alleine beysammen seyn/ fein rein-Lateinisch reden. 2.)

2.) Sie sollen nicht von schändlichen und unzüchtigen Dingen reden.

3.) Desgleichen sollen sie auch von Niemand übel / unehrlich / unbedächtig oder freventlich reden.

4.) Sie sollen sich gewöhnen/ daß sie wahr reden / nicht ein anders gedencken / und ein anders reden/ nichts erdichten und lügen.

5.) Wer da läugt/ der soll mit Gefängniß gestrafet werden.

6.) Kürtzlich zu sagen: Sie sollen in allen ihren Reden höflich/ züchtig und erbar seyn.

IX.

Von ihrer Kleidung.

1. Sie sollen sich erbarer Kleidung gebrauchen / die denen Schülern wohl anstehet.

2. Sie sollen / ohne Bewilligung derer Præceptorum, ihnen keine Kleidung machen lassen.

3. Sie sollen auch nicht Kleider / auf die neue verthuliche / Epicurische / ehrlichen Leuten übel anstehende Form gemacht / tragen; Sondern sich deren und des Musters gebrauchen/ wie sie ihnen aus der Schule gegeben und gemachet werden.

4. Sie sollen gar zu kurtze und von der Achsel hangende Kleider durchaus nicht tragen.

5. Sie sollen auch nicht unreine / unflätige Kleider haben / sondern dieselben reinlich halten.

6. Sie sollen keine zerhackten oder zerschnittene Kleider tragen.

7. Sie sollen auch alles / was ihnen von Kleidern / Büchern und andern zugehöret/ fleißig verwahrt und verschlossen haben.

8. Sie sollen auch keine Dölche/Plötzen oder andre Wehren tragen.

X.

Wie sie sich im Spielen verhalten sollen.

1.) Der leiblichen Ubung sollen sie sich mäßig / zu Erquickung des Gemüths / gebrauchen.

2.) Wenn ihnen nicht Vacanz vom Studiren gegeben / sollen sie weder spatziren / noch spielen.

3.) Ihr Spielen sollen sie auf einem freyen offenen Platze anstellen.

4.) Welche spielen / oder sonst mit dem Leibe sich üben / wenn sie gewahr werden/ daß es fremde Leute sehen/ sollen sie es einstellen.

5.) Die Spiel-Stunde soll nicht länger währen denn zu Mittage bis auf Eilffe / aufm Abend bis auf Sechse.

6.) Unter dem Spielen sollen sie sich nicht zancken noch rauffen, nicht springen wie die Kälber / noch sonst gros Geschrey treiben.

7.) Auch in der Schule weder mit Steinen / Holtz-Poltzen noch Kugeln schiessen oder werffen.

8.) Des Ballen-Spiels sollen sie sich enthalten / damit sie den Fenstern nicht Schaden zufügen.

9.) Sie sollen weder mit Carten noch mit Würffeln spielen; Sondern alle unehrliche Spiele fliehen und meiden.

10.) Sie sollen weder um Geld / noch um Bücher / und was dergleichen ist / spielen.

XI.
Vom Amte der Famulorum im Tisch-Decken derer Præceptorum.

1. Welche denen Præceptoren auf den Tisch warten / sollen sehen / daß sie das Tisch-Tuch und Teller rein auflegen.

2. Sollen auch zusehen / daß das Tuch auf dem Tische gleich und ohne Runtzeln liege.

3. Die Handquele und das Becken zum Waschen sollen sie an der Hand haben.

4. Vor dem Tische sollen sie mit gewaschenem Angesichte und Händen / auch der Kleidung halber / fein erbar stehen.

5. Dergleichen die Teller / Schüsseln und Trinck-Geschirr / zur Hand haben.

6. Sollen fleißig darauf Achtung geben / wo etwas über Tisch mangelt / oder ihnen befohlen werde.

7. Sie sollen nicht beyde zugleich vom Tische weg gehen.

8. Wenn sie etwas auffsetzen / oder einschencken / sollen sie nichts begiessen / noch besudeln.

9. Die Trinck-Geschirr nicht allzuvoll schencken.

10. Wo sie etwas auffsetzen / sollen sie an dem Orte / da es geschicht / niemand drengen.

11. Wenn sie das Licht putzen / sollen sie es nicht auslöschen / noch einen Gestanck anrichten.

12. Ein

12. Ein jeder soll sein Amt selbst verrichten/ und nicht an seine Statt einen andern bestellen.

13. Sie sollen nicht vor der Küche liegen/ oder Muthwillen treiben.

14. Sie sollen sich für aller Uneinigkeit/ Bauerischer Grobheit und Nachlässigkeit hüten.

XII.

Vom Amte der Decurionum.

1.) Zu Erhaltung der Ubung in der Lateinischen Sprache/ so wohl auch guter Disciplin, auch erbaren Sitten/ soll an einem ieden Tische oder Decuria einer verordnet werden/ welcher gleichsam der Gesetz-Verwalter sey/ und der soll Decurio heisen.

2.) Sein Amt soll seyn/ die anmercken/ die etwan im Lateinisch-Reden/ oder in denen ziemlichen Sitten/ denen Gesetzen zu entgegen/ sträflich erfunden werden/ dieselben/ wenn sie angezeiget/ so sie in der obersten Classe sind/ sollen etwas Fürnehmes aus einem Griechischen oder Lateinischen Autore recitiren; Wenn sie in der mittlern Classe, eine Epistel Ciceronis, oder Scenam aus dem Terentio, nachdem die Schuld ist/ auswendig sagen; Die Knaben in der untersten Classe sollen mit etlichen Lateinischen Vocabulis, oder Exempeln aus dem Donate/ oder mit einem sonderlichen Spruche oder Rede aus gehörten Lectionibus die Strafe lösen.

3.) Hernach sollen die Decuriones auch gute Achtung haben/ damit nichts im Schul-Gebäu zerbrochen werde, oder Schaden nehme. Wo jemand Schaden thut/ der soll es auf seine Unkosten wieder machen lassen/ und für den Muthwillen gestrafet werden.

4.) Sollen derowegen die Knaben/ welchen gemeldtes Amt ordentlich befohlen/ ihrem Amte fleißig nachkommen; Sie sollen die ersten in dem Lectorio seyn/ und die Straf-würdigen anmercken/ dererselben Namen ein jeder in seiner Decuria täglich um die 9te Stunde/ nach verrichteten Lectionibus, dem Inspectori anzeigen/ damit also ihrem Ungehorsam durch ernstliche Vermahnung/ oder ziemliche Strafe/ gewehret werde.

5.) Es sollen aber diese Decuriones nicht allein gut Achtung geben/ damit ein ieder Knabe sein Amt in der Schule thue; Sondern auch darob seyn/ in der Kirche/ oder wo sie sonst bey Leuten sind/ sich züchtig/ und diesen Gesetzen gemäs/ verhalten.

6.) Sol-

6.) Sollen derowegen / wo sie einen vornehmen / auf den Platz / oder in denen Spiel-Winckeln / der diesen Gesetzen zuwider handelt / denselben dem Præceptori anmelden.

7.) Weme aber dieses Amt auferleget ist / der soll seinen Mit-Schülern ein Vorbild der Tugend seyn / ihnen mit seinem Exempel fürleuchten / und sie recht unterweisen / damit er nicht selber in dem / was er an andern strafen soll / sträflich erfunden werde.

8.) Welcher / ohne erhebliche Ursache / und Vorbewust des Præceptoris, sein Amt versäumet / oder nicht treulich ausrichtet / der soll nach guter Masse gestraft werden. Damit aber eines Faulheit nicht ihrer vielen schädlich seye, soll indeß der Nechste nach ihm die Stelle verwalten.

XIII.

Wie sie sich sonsten ingemein verhalten sollen:

1. Die erste und letzte Stunde des Tages sollen sie mit dem Gebethe und Lesen der Capitel heiliger Schrifft zubringen.

2. Zu ihrem Studiren sollen sie alles mit guter Ordnung und zu rechter Zeit verrichten.

3. Sie sollen den gantzen Tag in gewisse Stunden austheilen / auf daß sie wissen mögen / was sie auf iede Stunde thun sollen.

4. Sie sollen sich stetig üben mit Lesen / Reden / Schreiben / und fleißiger Betrachtung dessen / das sie gehöret haben.

5. Wenn sie eine Stunde unnütz zugebracht haben / sollen sie sichs offt reuen lassen.

6. Was nöthig ist zu mercken / das sollen sie ins Gedächtniß fassen.

7. Sie sollen sich nicht zu den Köchin / und andern gemeinen Gesinde gesellen.

8. Gegen die Bürger und Fremde / die genau Achtung geben / was man in der Schule für Zucht halte / und scharff richten / sollen sie sich freundlich und höflich erzeigen.

9. Wenn sie in der Stadt etwas zu verrichten haben / sollen sie nicht bäuerisch lauffen / sondern also herein gehen / daß man zu spüren habe / wie sie zu aller Erbarkeit und Tapfferkeit gezogen werden.

10. Aber zum Studiren mögen sie wohl lauffen und eilen.

11. In der Kirche / auf dem Marckte / Gassen und sonsten / wo sie von denen Leuten gesehen werden / sollen sie nicht müsig sitzen.

12. Sie

12. Sie sollen weder Tag noch Nacht aus der Schule heimlich gehen/ oder sich bey Gesellschafft finden lassen. Wer solches thut/ soll aus der Schule geschlossen seyn.

13. Auch zu Hause sollen sie in Cellen nicht Zechen.

14. Ausser der Schule sollen sie zu Nacht nicht liegen.

15. Wenn man ihnen aus der Schule zu gehen erlaubet hat/ sollen sie weder in Kretzschmar/ noch zur Zeche/ noch zum Tantze/ sich finden; Sondern/ sobald sie wieder kommen/ bey dem Inspectore sich einstellen.

16. Wo man ihnen auch nach Hause/ oder zu den Freunden zugehen/ erlaubet/ sollen sie sich züchtig und erbar halten/ damit sie der Schule und ihrem Studiren keinen Schandfleck anhengen/ auch keiner über 14. Tage aussenbleiben.

17. Sie sollen/ ohne Vorwissen des Rectoris, keinen Bothen nach Hause schicken.

18. Was in der Schule geschicht/ davon sollen sie/ ausserhalb derselben/ nicht schwatzen.

19. Aller Obrigkeit/ Kirchen-Dienern/ alten Leuten/ Præceptoren/ Verwaltern/ und sonst erbaren Leuten/ so ihnen begegnen/ sollen sie alle Zucht/ Ehre und Reverenz erzeigen.

20. Wenn man sie in den Wald/ oder auf den Berg führet/ sollen sie nicht in die nechsten Dörffer/ oder zu Wasser/ darinnen zu schiffen/ lauffen/ auch nicht heimlich sich wieder zurück in die Stadt finden.

21. Sie sollen keine falschen Schlüssel haben.

22. So einer die jungen Schüler/ so neulich angekommen/ verführen/ oder zur Bosheit abrichten wolte/ der soll mit grosem Ernst gestrafet werden.

23. Das Schlaf-Hauß soll einer um den andern rein halten/ und den Kehricht an seinen geordneten Ort schütten.

24. Die obersten 5. Decuriones sollen über Tische Lateinisch/ die andern Teutsch lesen.

25. An denen Tafeln/ die in der Schule hangen/ es seyen die Statuta, oder was anders darauf/ soll sich niemand vergreiffen.

26. Es soll keiner nichts finden zuvor/ und ehe denn es verlohren ist.

27. Welcher etwas Verlohrnes funden/ der soll es seinem Herrn/ ohne Entgelt/ wieder zustellen.

28. Gewalts und Betrugs sollen sie sich alle enthalten.

29. Wer

29. Wer etwas aus seinem Gemach verläuret / es geschehe auf wasserley Weise es wolle / soll es dem Rectori anzeigen.

30. Ein ieder soll sein Geräthlein des Monats einmahl besichtigen, und an seinen gehörenden Ort setzen / so wird er bald mercken / ob er etwas verlohren habe.

31. Wer aus der Schule abziehen will, soll es dem Rectori beyzeiten anzeigen / und nichts desto weniger in der Schule das Seine thun / solange / bis seine Bücher und Geräthe abgeholet wird; Und / so er unterdessen etwas in der Stadt zuverrichten hätte / soll er solches durch einen Famulum bestellen.

Speiß-Ordnung CHRISTIANI Imi.

Sonntags frühe:

1. EIne Rind-Fleisch-Suppe / darauf ein gut Stück Rind-Fleisch von 3. ℔.
2. Ein Gebratens / Rindern-Schöpssen- und Kalb-Fleisch von 5. ℔. Zu Herbst-Zeiten auch bisweilen eine Ganß / Vogel / und denen Præceptoribus zu Zeiten Cappaunen, junge Hühner / Tauben / gestürtzte Eyer / und was man dergleichen auf der Schulen Vorwerg pfleget zu erzeugen / auch Rinds-Zungen und Eyter-Stücke geröstet und dergleichen.
3. Zugemüse, Sauer-Kraut, Erbeiß / Heerßen / Pflaumen / Grütze / Grün-Kraut / grüne und welcke Rüben und dergleichen, alles nach Gelegenheit der Zeit.
4. Geräuchert Rind- oder ander Fleisch / 3. ℔. Rinds-Füsse / oder Schweins-Gallerten.

Sonntags Abends:

1. Schöpssen- oder Kalb-Fleisch / mit Speck / Salbey / oder gelb / 3. ℔.
2. Zugemüse, Graupen / dürr oder frisch Obst, Hafer-Grütze.
3. Kalt- gesotten oder gebraten Fleisch.

Vor die Præceptores aber ein Essen mehr / nach Gelegenheit der Zeit, als Krebse / Obst und dergleichen.

Montags zu Mittage:

1. Eine Suppe vom Wein, Milch / Bier / Erbeiß / oder gebrante Wasser-Suppen.

2. Ein

2. Ein Essen Rind-Schöpssen- oder Kalb-Fleisch / von 3. ℔.
3. Zugemüse / wie beym Sonntage gemeldet / oder umgewechselt / nach Gelegenheit der Zeit.
4. Ein Essen schwartz- oder gelb- Kalb- Fleisch / Topff-Braten / mit Wacholder-Beeren / oder in Butter geröstet / doch / daß es dem ersten Essen nicht gleich sey; Oder auch ein Essen Fische / sonderlich vor die Præceptores.

Montags zu Abend:

1. Ein Essen Fleisch von 3. ℔. was / nach Gelegenheit / vorhanden.
2. Zugemüse / was den vorigen Tag nicht gespeiset.
3. Geschlüncke / Kalbs-Ünster / Köpffe / Caldaunen und dergleichen / nach Gelegenheit auch eingesetzte oder gerührte Eyer.

Dienstags Mittags und Abends:

Weil der Dienstag ein Brat-Tag ist / soll es Mittags und Abends / wie am Sonntage / gehalten werden.

Mittwochs zu Mittage:

1. Eine Suppen.
2. Ein Essen Fleisch / abgewechselt / von 3. ℔.
3. Zugemüse / was vorhanden / umgewechselt.
4. Fleisch / wie am Montage.

Mittwochs zu Abend:

1. Ein Essen Fleisch von 3. ℔. auch bisweilen Würste / weñ man schlachtet / oder auch dürre Würste / mit einer gelben Sode oder Brühe.
2. Zugemüse.
3. Nach-Fleisch 3. ℔. Caldaunen / Geschlüncke / Kalbs-Ünster / Kalbs-Köpffe / in unterschiedlichen Söden / wie sichs am besten schickt.

Donnerstags zu Mittage und Abend:

Weil der Donnerstag ein Bratens-Tag ist / so soll es an demselben / gleichwie am Sonn- und Dienstage gehalten werden.

Freytags zu Mittage:

1. Eine Suppe vom Wein / Milch oder Bier.
2. Ein Essen Teich- oder wilde Fische / trocken oder in einer Brühe / abgewechselt.
3. Zugemüse.
4. Geröst-Fleisch 3. ℔. Zungen / Klauen / Back-Fische und dergleichen.

Freytags Abends:

1. Einen Kalbs-Kopff/ Hühner/ oder frische Eyer/ hart oder weig gesotten.
2. Zugemüse/ was die Zeit giebet.
3. Fleisch 3. ℔. Zungen/ Klauen/ Gallerten/ oder was sonst dergleichen vorhanden.

Item: Uf ieden Tisch zwene Käse, derer 15. Schock eine Tonne machen.

Sonnabends zu Mittage:

1. Eine Milch-Suppe.
2. Stock-Fisch mit Zwiebeln/ oder geröst/ oder gelb gemacht.
3. Zugemüse.
4. Frische Butter/ ohngefehr vor 2. gr.

Denen Præceptoribus ein anders/ als Fleisch/ Fische/ oder was vorhanden.

Sonnabends zu Abend:

1. Halb-Fische/ oder Siede-Heringe.
2. Zugemüse.
3. Caldaunen/ Ünster oder Gallerten/ oder was dergleichen vorhanden/ und auf ieden Tisch 2. Käse/ wie vorgemeldet.

Würden aber/ nach Gelegenheit der Zeit/ die Essen/ wie sie in dieser Ordnung gesetzt/ nicht allerdings füglich verschaffet und gespeiset werden können; So soll ein ander Essen/ das im Werthe dem gleich/ gespeiset werden.

Von der Straffe der muthwilligen und unfleißigen Knaben. * *

** Es war Vorzeiten unter diesen Straffen eine gewisse Art mit eingeführet, welche der berühmte *Buchnerus* auszuüben sich gescheuet und sie vor servilisch geachtet hat, da ihm ehemahls das Pfortische Rectorat angetragen wurde. S. dessen Epist. P. 2. Ep. 60. p. 461. edit. *Stübel.* 1720. da er [illegible]: Ipsa disciplinæ facies parum pro meo genio &c. Wir haben dieselbe allhier ausgelassen und jedesmahl mit dem Zeichen = = = angedeutet.

Welcher Knabe sich üppig/ muthwillig und boßhafftig oder wiederspenstig erzeiget/ der muß seiner Straffe gewärtig seyn und den straffen die Præceptores mit Worten und = = =

Rector

Rector und Præceptores müssen = = = nicht allein horis censuræ, sondern auch in Lectionibus gebrauchen / jedoch mit gebührender Bescheidenheit.

Grosse Ubertretungen werden härter gestrafft / als: welcher Knabe fluchet oder schweret bey dem allerheiligsten Namen GOttes wird hart gestraffet oder aus der Schule gestossen.

Da einer leugt, stielt / sich voll säufft / unflätige Schertz-Reden und Possen treibet / wird hart mit = = = oder dem Carcere, oder Ausstossung aus der Schule gestrafft.

Denen / so mit dem Carcere beleget werden / dürffen Rector und Verwalter nichts hinein folgen lassen / denn alleine Brod / Wasser und Stroh / darauf zu liegen / damit sie darinnen wohl ausnichtern und verstehen lernen / wie schimpflich es einem liberali ingenio stehe / nach solcher Versteckung zu rennen.

Wenn Knaben bey Nacht über die Mauern steigen / und in die Stadt oder Schencken zur Zeche lauffen / werden sie / wenn mans erfähret / erstlich carcere etliche Tage / und wenn man sie heraus läst / auch mit = = =

Wenn die Knaben wider den Rectorem und Præceptores Pasquille und Schmähe-Charten auswerffen / oder sonsten schimpffliche Leichtfertigkeit wieder sie gebrauchen / werden sie / mit Zuziehung derer Inspectoren gestrafft mit Gefängniß = = = oder Ausstossung aus der Schule.

Wenn Knaben sich an dem Verwalter / oder sonst an der Haushaltung vergreiffen / sollen die Rädleinsführer 8. Tage lang mit Gefängnüß bey Wasser und Brodt gestrafft / hernach durch die Præceptores = = = und darauf folgends aus der Schule excludiret werden / die andern aber / so den Rädleinsführern beygepflichtet / sollen 5. Tage mit Gefängnüß gestrafft und folgends auch durch die Præceptores = = =

Würde aber einer oder mehr Knaben / damit sie der Straffe entgehen mögten / gar aus der Schule entlauffen ; So muß Rector und Verwalter nicht allein an die Eltern / sondern auch an die Gerichte des Orts schreiben / daß sie einen solchen Knaben alsbald und ungesäumt wieder in die Schule zu gebührender Straffe stellen und schicken sollen / mit der ausdrücklichen Verwarnung / daß / in Verblei-

 bung

bung dessen / diejenigen / welche Knaben in die Schule zu benennen haben / nicht ehe die Stelle wieder ersetzen sollen / sie haben denn zuvor den entlauffenen Knaben in die Schule geschafft; Es wäre denn / daß sie mit gnugsamen Urkunden bescheinen könten / daß derselbe gar ausser des Landes verlauffen wäre / und sie ihn nicht erlangen könten; Auf den Fall aber sollen sie ihn nach seiner Wiederkunfft mit Bürgerlicher Gefängnüß straffen und solches in die Schule berichten. Wenn aber die ausgewichenen Knaben wieder iu die Schule geschickt / müssen sie 8. Tage lang bey Wasser und Brod mit dem Carcere scholastico gestrafft / darneben auch mit - - - - und alsdenn aus der Schule gelassen werden.

Wäre aber ein solcher entwichener von **Chur-Fürstl. Gnd.** in die Schule verschrieben / und wolte sich nicht wieder einstellen; So muß Rector und Verwalter solches nach Hofe berichten / darauf denn **Chur-Fürstl. Gn.** die Beschaffung thun wollen / daß ein solcher, wenn er wieder kömmt / künfftig in ihren Landen nicht befördert werden soll.

Jll-

Inhalt der Capitel.

Anderer Theil.

Historia
von
Erbauung des Closters
und
Aufrichtung der Hoch-Löbl. Chur-Fürstl. Sächs. Schule
zur
Pforta/
bey Naumburg an der Saale/

Nebst

Einer Chronologie der merckwürdigsten Sachen/

ehemahls beschrieben

durch

Erneſtum Brotuffium,

A. 1556.

Jetzo aber von neuen zum Druck befördert/

Nebst einer andern

Historie von der Fundation der Pforte

eben dieses Autoris,

Welche aus dem MS. mit beyfügen wollen

JO. MARTINUS SCHAMELIUS.

* * *

Erinnerung an den Leser.

Gegenwärtige Pförtische Historie des *Brotuffs* hatte ohne Zweiffel *Bertuchius* mit vor Augen, da er sein Chronicon verfertigte. Es war aber Ernestus *Brotuff* ein Mersburger, wurde zwey Jahr in der Schul Pforta Oeconomus, (wie *Bertuch.* P. 2. p. 169. selbst erzehlet) und fienge mit löbl. Fleiß an die Pfortischen Erb-Register in zweyen Voluminibus aufzusetzen. Hierauf gelangte er zu der Stelle eines BürgeMeisters zu Mersseburg und editte verschiedene Historische Schrifften, darunter zumahl das Merßburg. Chronicon bekant ist. Ao. 1556. gab er eine von ihm also genannte Keyser-Historie heraus, welche aus 4. Capiteln bestehet. Das 1. handelt von *Henrico* Aucupe; Das 2. von *Cunrado* I. Das 3. von den Keyserlichen Hauptleuten. In dem 4ten aber handelt er von der Schul Pforta. Ist gedruckt zu Leipzig in 4to bey Jacob Berwald, von 6½ Bogen.

Eben dieses letztere Capitel obigen Tractats haben wir würdig geachtet, dem *Bertuchio* beyzufügen, dieweil darinnen alles, wie in einer Summa zu lesen, was hernach von diesen letztern weiter ausgeführet worden.

Zuletzt ist diese Historie von der Fundation der Pforta noch einmahl von uns angehenget, und zwar aus einem alten MS. welches *Brotuff* selbst mag verzeichnet haben. Es ist A. 1556. (wie der Autor nicht weit von dem Schlusse meldet,) abgefasset, und zwar aus den alten Brieffen. Solches habe also als die Quelle dieser gesamten Historie nicht wohl zurück lassen können. Die Schreib-Art ist mit Fleiß, wie sie damahls gewöhnlich, beybehalten worden.

Brotuffii Söhne, unter welchen der eine gleiches Namens mit dem Vater, sind angezeichnet in *Bertuch.* P. 2. p. 192.

Der gütige Leser wird auch diese Schrifften sich gefallen lassen. Naumburg, den 5. Decembr. 1733.

* * *

Histo-

Historia
Von Erbauunge des Closters
und
Auffrichtunge der Hochlöbl. Chur-Fürstl.
Schulen zur Pforta
in Türingen/ an der Saala.

§. 1.

BRUNO der Geburt des Hochlöblichen alten Geschlechtes der ersten Marggraffen zu Meissen / ein Graff zu Pleissen und Herr zu Schmöllen / da er dan sein Hofflager gehabt/ und sein verwüstet alt Schlos daselbst noch heute vorhanden ist. Sein Wopen/ der Meysnische Laue / jedoch mit Farben unterscheiden/ Nemlich der halbe Laue / von oben in Schilde herab bis auff den Mittel des Leibs / gleich durch ein halber gülden Lawe / das ander teil hinunter zu halbem Schilde weis/ das gantze felt im Schilde/ blawe Farbe.

§. 2.

Sein ehelich Gemahel Frau **Willa**/ geborn von Edlem Geschlechte / haben gezeuget eine Tochter **Garburgim** / und einen Son mit namen **Ortuinum** / ist noch bey seines Herrn Vaters Leben auf der Schwein Jaget von einem wilden Schweine tode gehauen. **Garburgis** aber wart ein Closter Jungfraw zu **Smöllen** im Closter.

§. 3.

Dieser Graff *Bruno* und sein Gemahel haben um das 1127. Jare/ im ersten Jare / des Römischen Königs *Lottharii* welcher vor seiner

Wahle ist gewest Hertzog zu Sachssen und ChurFürst der Geburt ein Graffe zu Suppellinburgk / Arnsberg und Herr zu Querffurt / Ein Jungfrawkloster zu Schmöllen im Ostlande in der Graffschafft zu Pleissen gelegen / auf dem Berge ietzund zu unser lieben Frawen genant / gestifftet und gebauet / gab anfengklichen darzu / tausend und hundert Huffen Landes / welche zum teil wilde Leiden und Heiden / und zum teil art Landt gewest / und darzu das dritte teil des Dorffs Pleissen.

§. 4.

Setzten darein Closter Jungfrawen und machten jre Tochter Garburgin zur ersten Ebtisin. Da aber das Jungfraw Closter nach seinen Willen nicht wolte gerathen / Schaffet er die Nonnen / welche unreinen Celibat füreten / hinweg / und gab das Closter etlichen Mönnichen Ordens S. Benedicti ein / das waren ein Abt mit vier Brüdern. Aber es wolt sich niemandt meher des Orts in Orden begeben. Dan die Sorben / Camaunen und Chouritanen Wenden des Orts nach dem Behemischen Gebirge gesessen / theten jnen grossen verdries.

§. 5.

Die *Chouri* oder Chouritani Wende seind Sorlun gewest / haben vor alters zwischen der Mulda und den Wassern Wirthe Spröte genannt / fliesen bey dem Flecken Froburg zu beyden ufern hinauff bis an das Schwanfelt / das ist die Gegenheit umb Zwickaw / darvon haben die zwey alten wüsten Schlos Chourn jre namen entpfangen / gewonet. *Camanni* aber seind auch Wende gewest / des Geschlechts der Sorben / haben die gegenheit umb Kemnitz zwischen der Mulda und dem Behemischen Walde gegen das Schwanfelt und nach der gegenheit / da ietzunt die Stadt Freyberg leit / gewonet. Diese Wende sind von den Sachssen und Francken ausgetrieben / und haben sich daselbst niedergesatzt / das ist geschehen vor der Zeit Caroli Magni. Aber darnach hat Carolus der gros Keyser dahin viel Deutsche / seines Kriegs-Volcks / eingesatzt und die Wende über die Elben vertrieben.

§. 6.

Als nun aber Graff *Bruno* alt und kranck ward und sterben wolte / erfordert er seinen Ohmen Herrn *Udonem*, Bischoffen zu Zeitz u. Naumburg / und befahl jm das Closter / und die Benedicter Mönniche / auch hinweg zuthun / und einen andern Abt mit Mönnichen Cistertienser Or-

dens

dens von Walckerith einzusetzen / denn zur selbigen Zeit war dieser Orden new / hochgehalten / und in grossem ansehen und zunehmen. Und nach Graffen *Brunonis* tode / hat der Bischoff *Udo* einen Abt mit namen Adulbertum / und etliche Mönniche von Walckerieth Cistertienser Ordens gefürdert und gegen Schmöllen ins Closter eingesatzt.

§. 7.

Da sie aber / wie gehört / auch von den Sorben Wenden im Ostlande betrübet und beschweret worden / seind sie mit dem Bischoffe *Udone* eines wechsels einig worden / Und dieweil dem Abte und den Mönnichen die Gelegenheit des Orts / da jetzund bey der Pforta der Hoff Cusana stehet / mit dem Ackerbaw / Gebirge / und den Welden / von Mittag biß an die Sala streigende / gelegen / gantz wol gefiel / haben sie eine Permutation beschlossen / also / daß die Mönniche das Closter zu Schmöllen mit aller seiner Zubehörung / dem Bischoffe und Stiffte Zeitz und Naumburg gegeben / dagegen jnen der Bischoff den Ackerbau zu Cusana / welches jetzund Cösen genannt / und Lochwitz das Dorff mit der Lochmühle / bey der Cösenische Brücken / unter und neben der Anger-Wesen / gegen den hinter Weinbergen / über etwan gelegen / mit den zubehörenden Welden / und andern Gütern / biß an die Sale gelegen / darvon hiernach gemeldet wird / gegeben. Also sind die Mönniche mit dem Abte von Schmöllen gegen Cusana / welchs ietzunt Cösen genannt / an der Salbrücken bey der Pforta gelegen / gezogen. Und haben jr gerethe auff den Helsen und jren rücken von Schmöllen dahin getragen. Darvon ist derselbige Ort Porta in Cusana / das ist / die Porta zu Cusana / zum gedechtnis / daß sie jre Habe dahin getragen / genannt worden.

§. 8.

Wiewol nu andere Ursachen auch angezeigt werden / das derselbige Ort zu Cusane / sol sein Porta Turingiæ, oder a porta Cœli, des Ordens halben / oder a comportandis Eleemosinis genannt sein. Solche translation und emigration der Mönniche von Schmöllen ist geschehen im 1133. sechs Jar nach der ersten stifftunge zu Schmöllen / Und von dieser permutation und translation melden unter andern Pförtischen Zwene brieffe / des Bischoffs Udonis / einer anno Domini 1150. Der ander / Anno Domini 1145. datieret.

§. 9.

Vnd seind dis die güter / welche Bischoff *Udo* den Mönnichen zur Pforta Cusane/ für das Closter zu **Schmöllen** zum ersten gegeben hatt, Nemlich funffzig Huffen art Landes / zum Furberge Cusana gehörig/ das Dorff **Lochwitz** mit der Mühlen daselbst/ die **Lochmühle** genant, der Wald auff den Gebirgen / welcher sich ansehet bey dem Hoffe **Gockelawe** / unter der alten **Rutilingesburg** à torrente daselbst / vnnd gehet bey Gockelaw vber den **Morthal** / und fürder gegen Orient/ vber die Flemische Landstras/hinunder in den grund/ vnter dem alten Schlosberge **Altenburg** / bis auff den alten Wahl / vnd fürder nach Mitternacht / bis an die Sale wieder hinauff / bis gegen Cusana / an das Mühl Wehre / bey der Brücken.

§. 10.

Die Ebtey Porta zu Cusana / bey der grossen steinern Pförtischen Brücken / wird im folgenden Jare nach Christi geburt 1134. zu bawen angefangen / Solches bewilligte der Babst **Innocentius** der 3. im Jare 1134. nach Christi geburt. Desgleichen Keyser **Conradus** der dritte / im Jare nach Christi geburt 1140. Vnd auch Herr **Vdo** / der Bischoff zu Naumburg, sampt dem Capitel / darvon seind die Keyserliche / Bepstliche vnd Bischoffliche Brieffe noch vorhanden.

§. 11.

Vnd wiewol die gütter zu **Schmöllen** / besser dann diese gütter zu Cusana gewest / So hat doch der Bischoff **Vdo** die Besserunge den Mönnichen statlichen vergleichet.

§. 12.

Darnach vmb die Zeit des 1175. Jares bey Regierunge Keyser **Friderichen Barbarosse** / des namens des I. hat Marggraff **Otto** zu Meissen / ein Son Marggrafen **Cunrads** zu Wethin / welcher Herr Otto das reiche gewaltige Closter zur *Zella* in Meissen / auch Ordens Cistertiensium fratrum, vnd die Stadt **Leipzig** vnd **Freyberg** anfengklichen gebawet / auff bitt vnd anregen des Abts vnd der Mönniche/ das Closter de Porta Cusanæ, an den Ort in den Winckel / vnter den hohen Berg / hinder die Windlücke / da es noch jetzund heute stehet / transferiret / vnd mit grosser kost seiner eigen darlegunge erbawet / vnd bey dem Rhömischen Keyser / Fürsten und Herren / viel gütter erbeten.

Vnd

Vnd hat auch dem Abte vnd Mönnichen / das sie güter zu sich erkauffen vnd bezalen möchten / viel geld gegeben / und sonst durch andere mittel darzu gebracht / Darnach hat das Closter / durch der nachkommenden Mönniche fleißige Haushaltunge / an gütern vnd einkommen / also zugenommen vnd gewachsen / das es wol einer Graffschafft gleich worden.

§. 13.

Vnd haben es die Mönniche Ordens Cistertiensium bis auff das 1540. Jar / in jrer gewalt vnd Possession behalten. Vnd der letzte Abt ist gewest / Herr Petrus Schederich von Froburg / welcher im Jare nach Christi geburt 1540. sampt etlichen Mönnichen vnnd Brüdern / mit einer Prouision versorget worden / ist zu Erffurt gestorben.

* *

Wie und welchergestalt die Mönche zur Pforta durch Hertzog Heinrichs zu Sachssen 2c. verordnete Sequestratores ausgeweist worden seyn:

Siehe auch oben p. 129. (Allhier sind einige andre Formalien.)

Des Durchlauchtigsten Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Herrn HEINRICHEN / Hertzogen zu Sachssen / Landgraf in Thüringen und Marggraff zu Meissen / Unsers gnädigen Herrn und Sr. Fürstl. Gn. Land Stände 2c. verordnete *Sequestratores* in Thüringen.

Wir Melchior von Kutzleben / zu Gönigen / Wolff Marschall zu Gosserstädt und Georg Höpffner BurgerMeister zu Saltza bekennen hiermit in Krafft dieses unsers offnen Brieffes Nachdem die würdigen und geistlichen Herren Caspar Sutor, *Prior*, Petrus Hammer / Donatus Bauch / Nicolaus Wölffel / Antonius Wagner / Conradus Hilliger / Johann Günther / Jacob Sander / Johann Naustadt / *Bursarius*, Jacobus Buchensis, Henricus Schöppe / *Convents* Herrn / u. Hanß Kranach / Johann Hammer / Wolff KüchenMeister und Hanß Berhold / *Converser* in Closter zur Pforta verordnet gewesen / und als gantz Convent neben dem Herrn Abt da-

sebst vermöge und Inhalt Unserer gebenden Fürstl. Instruction in den Herrn Abts Resignation des weltlichen Regiments mit gehelet, frey und unnötigt bewilliget, daß wir dargegen einem jeglichen besondern, so viel der Convents-Brüder und Priester seyn, Dreyßig gülden, jeglichen gülden zu Ein und Zwantzig groschen grechnet, darzu auch jeglichen ein Malder Korn, Naumburgisch Maß, und einem jeglichen Conversen oder Leyen-Bruder Fünff und Zwanzig Gülden und auch ein Malder Korn, vor berührter Were, jährlichen eines jeglichen Lebenslang aus des Closters zur Pforta durch den Vorsteher daselbst, unseumlich halb auff Martini und die andre Helffte auff folgende Walpurgis zu geben, verheischen, versprochen, und zugesaget und geordnet haben, Sagen Ihnen hiermit zu, verordnen Ihnen alles, und einen jeglichen nach gebühr und Verhandelung, wie oben stehet, Ob aber Verzug an reichung der Bezahlung vorfiele, das noch nicht seyn soll, ein Tag oder zwey, ohngefehrlich, soll derjenige, den es belanget, mit essen und trincken, biß ihm die Bezahlung, so viel betaget, geschicht, unterhalten und gleichwohl dasselbe betagete ohne Verlängerung vergnüget werden treulich und ungefehrlich. Zu Uhrkund haben wir obgemeldte Sequestratores Unser jeglicher sein Petschafft hierunten fürgedruckt. Geben zu Pforte Dienstag nach Leonhard nach Christi unsers lieben HErrn Geburth im Funffzehenhunderten und Viertzigsten Jahre.

§. 14.

Folgende im Jare nach Christi geburt 1543. ist das Closter von dem Durchlauchtigsten, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Moritzen, vnd Herrn Augusto Gebrüdern, Hertzogen zu Sachssen, beiden nach einander, des heiligen Rhömischen Reichs Ertzmarschalcken vnd Churfürsten, Landtgraffen in Türingen, Marggraffen zu Meyssen, vnd Burggraffen zu Magdeburg, zu einer schönen grossen Schulen gemacht, darinne anderthalb hundert Schüler mit Oeconomo, Schulmeistern, Pfarherrn, Lere, Essen, Trincken, Kleidunge,

dunge / Schuen / Tinten / Papier / und anderer notdürfftiger Wartunge / sechs Jahr lang statlichen aufferzogen vnd versorget vnd erhalten werden.

§. 15.

Auch folgende des 1550. Jares Walpurgen / auff vnterthenigst fleißig Ansuchen / vnd bit Michael **Lemmermans** / vnd Ernesti **Brotuffs** / beyder jrer Churfürstlichen Gnaden / diese Versehunge gemacht / das man hinfürder aus der Pfortischen Schule / jerlich zwentzig Schüler / welche sechs Jar darinne studieret / vnd die geschickſten seind / zu Leipzig in der Vniversitet / drey Jar lang einen jedern mit dreissig Gülden zu irem studio / vom einkommen der Schulen zur Pforta / vorlegen sol / das wird auch noch heute also gehalten.

§. 16.

Vnd auff das auch die Schule keinen mangel hette / so hat hochgedachter Chur-Fürst / Hertzog **Moritz** zu Sachssen 2c. hochlöblichen Gedechtnis / das Closter **Meimleibe** / welchs Keyser Otto der ander / jrer Chur-Fürstl. Gnaden Vraltvetter vnd Blutverwandter gestifftet / mit aller seiner Zubehörunge zu der Pfortischen Schulen / im Jare Christi 1551. Dienstags nach Letare gegeben / vnd durch den Verwalter Ernestum **Brotuff** / Burgern zu Marsburck / dieser *Fundation* der **Pforta Beschreiber** / einzunehmen / vnd in jrer Churfürstlichen Gnaden Brieffen / befohlen.

§. 17.

Der erste Oeconomus oder Vorwalter / ist gewest Michel **Lemmerman** von Zeitz. Der ander / Ernestus **Brotuff** von Marsburg. Der dritte / M. Nicolaus **Specht** von Budißin. Der vierdte, Wolffgangus **Lindener** von Halle / so dieses lauffende 1556. Jars / auff Ostern angezogen. Darvon GOtt dem Allmächtigen mit hertzlicher Andacht / vnd irer Chur-Fürstl. Gn. für solche grosse Chur-Fürstl. Mildigkeit vnd Wohlthat / alzeit billich zu dancken / zu loben vnd zu preisen sey / durch Christum vnsern HErren / Amen.

FUNDA-

FVNDATION der Schulen/

Aus den Pfortischen Briefen und andern Historien zusammen gezogen.

NAch Christi Geburt tausend hundert und Siebenden Jhare ist der Durchlauchtigste hochgeborner Fürst und Herr / Herr Johannes Ein son Gebhardi der Geburt Graf von Suppenluneburg a) Arnßberg nach Absterben Hertzog Magni Churfürsten zu Sachsen und Hertzog zu Luneburg der letzte Churfürst von Geschlecht Herman von Sturcks erhöhet und vom Keyser Heinrich dem fünfften mit der Chur und Hertzogthum zu Sachsen begnadett worden und darnach im Jhare 1127. Römischer König worden. In ersten Jhare seines Königreiches oder gleich umb dieselbe Zeitt hatt gelebett der Durchlauchtigste Grafe Herr Bruno an der Pleiß und Herr zu Schmöllen sein Wapen von der Grafschafft Pleiß ist ein angelenter Lew mitt Farben unterschieden / als von obenherab die helffte goltfarbe / und daß ander theil deß Lewens weiße farbe / der gantze Lewe in blauen feld gesetzet. Und Pleißner Land ist daß Osterland zwischen den Waßer Mulda und Sala gelegen/ umb das Wasser der Elster. Pleiß wird zum Meißner Land gerechnet / hebt an am Schwanfeld / da ietzt Zwickau lieget und gehet biß an Petersbergk/ und die beyde Meißen und Osterland haben etwan die Wenden gehabt/ welche die Sorabes genand / auf lateinisch sprach Sorabes, das Schloß aber zur Schmöllen ist ietzt wüste/ hatt einen hohen gewiederten Thurn und große Weite umb sich. Diesen Grafen Brunonis Ehegemahl ist eine Gräffin auch edleß Geschlechts / mit nahmen Sybilla gewesen / haben mitt einander gezeugt einen Sohn / mit Nahmen Otthwinum/ der ist von einen wilden eberschwein zu todt gehauen/ und eine Tochter Garburgin/ die ist eine Closter Jungfraw worden.

Und nachdem Graff Bruno keineß Leibeß erben gehabt/ ist er mit bewilligung seiner freunde zu Rath worden / daß er von der Graffschafft Pleiß Güter / derer er ein gutt theil gehabt auf die Herrschafft zur Schmöllen ausserhalb der stad auf einen berge / welcher zu unser lieben frauen berg genannt wird / darin neulicher zeitt Barfüßer-Mön-

a.) Soll Supplinburg heißen.

Mönche gewesen / ein Jungfrauen Closter gestiftet und zu den andern guttern auch den 3. theil deß dorfs **Pleisse** gegeben / vndt seine Tochter **Garburgin** zur Abtißin darinnen machte. Und **Pleiß** daß dorff bey Altenburgk an Wasser der Pleiß 2. Meilen von Schmöllen. Und diese Stifftung ist geschehen in Jhar nach Christi Geburtt 1127. Und eben in demselben Jhare ist auch das Closter **Wolckenkirch** (b) gebauet und König *Lotharius* zum Römischen Kayser erwelet worden.

Aber über etliche wenig Jhar / da Graff *Bruno* noch am leben gewest / als daß geistliche Closter der Nonnen zur Schmöllen in abfall komen / ist graff *Bruno* kranck gelegen, do er seinen vättern *Udonem*, Bischoff zur Naumburgk zu sich gefordertt / vnd welche sachen er wegen seines Alters und Kranckheitt nicht hatt können verrichten / dieselben hatt er seinen vättern dem *Udoni* befohlen / und sonderlich daß er die Nonnen zur Schmöllen austrieb und Cistercienser Mönche grauen Ordens einsatzte / den diese Mönche zur Schmöllen in Closter solcher Zeit über in grossen Zunehmen gewesen / der Regel S. Benedicti nach und weisse der Cistercienser Bruder gelebet / welchs der Bischof mit sonderlichen Fleiß und geneigten Willen nachmals gethan und außgerichtet. Vnd ist Graff *Bruno* darnach in kurtzer Zeitt verschieden.

Sein Leib ist zu Schmöllen in Closter bey seinen Weib / sohn vnd Tochter begraben worden.

Nachdem Bischof *Udo* den Nonnen im Closter verlaub geben vndt von Abt **Heinrich** von Walckenkirch einen Abt mit einen Mönche grauer Ordnung erlanget hatte / vnd dieselben zu Schmöllen eingesätzt / welche ein Zeitlang daselbst gewart und befunden haben / daß derselbige Orth ihrer Religion vbel gelegen und sie von den ungleubischen Sorben und andern bössen Leuten viel beschwerniß vnd unfall leiden müssen / derohalben der Abt Albertus und die Mönche zur Schmöllen Anno Christi 1133. bey Zeit des Keysers Lotharii seines Königreichs in Sechsten Jhare mit Bischof Udone zur Naumburgk an der Sala gelegen permutirt vnd diese permutatio ist geschehen darnach vom Conrado den Schwaben vnd dritten dieses Namens / seines Römischen Reichs vndt des Stiffts Naumburgk Thummherr confirmirt vnd bestetiget / dem Bischofe Udoni, Abt vnd den Mönchen zu Schmöllen für alle Gütter daselbst zu Schmöllen gelegen **den Ortt zu** Cusana,

(b) Soll **Walckenrieth** heissen.

daß itzt Kösen genendt wird / mit allen ihren zugehörigen äckern vnd gerechtigkeitten sambt der Lochmühlen daselbst mitt den dorff Lochwitz daselbst gelegen / gegeben / also daß daß Closter zu Schmöllen mit seiner Zugehörunge und Gerechtigkeit solle wieder dem Bischof Udoni und seinen Nachkommen / deßgleichen die Gutter zu Cösen und Lochwitz und andere zugehörungen ex permutationis titulo darinnen Mönchen bleiben / und diese permutation haben Keyser *Cunradus* der dritte dieses nahmens A. 1140. und Bapst Innocentius der ander im Jhar 1137. Idibus Januariis gewilliget vnd bestätiget / und sind itzt **in diesen tausenden Jhare** 1150. davon noch zweene brieffe des Bischoffs Udonis einer Anno 1140. der ander 1145. gegeben / gefunden worden. Vnd seind die ersten gutter zu Cusana anfenglich gewesen / daß feld und Ackerbau zu Kösen und Lochwitz mit der Lochmühle / die ist etwa an der Sala gelegen / gegen dem hinterberge nach Mittag / do man noch heutte die alten Pfele / wen daß Wasser klein ist / sehen kan. Darnach seind gewesen das zehende an Aeckern vnd Wiesen zu Kösen mit den zugehörende Walde / welcher nach seiner Leng und gräntze angehet / an den grundt des torrentis über den keller heraus an der ander Aw / und gehet nach der Lenge herunter gegen Morgen biß zum Grunde Aldenburgk / in den alten Wahl und schantzgraben unter den berge / da etwan das alte Schloß gestanden ist Altenburgk genandt / aber nach der Seite gegen Mitternacht der Wald von Kösen mitt den Wasser der Sale und fischerey biß an die Gräntze Rohlende / da muß ein dorff gewesen seyn nit weit von der Pfortte bey dem fischhausse gestanden / aber nach mittage gehet der Wald von den Bach der Sala über das Gebirge die Windlicke genandt an den hohen berge / alß nach inhaldt der Pförtischen fundation Brieffe.

Daß sind nun der ersten Pförtischen Gütter gar eine geringe Ankunfft gewesen und weil die Closter Gütter zu Schmöllen besser vnd nützlicher den die zur Lochwitz undt Cusana gewesen / so hatt doch hernach Bischof Udo dem Abt Alberto und den Mönchen zur Pfortten zu Cusana vnd Lochwitz gnugsam erstattung gethan.

Nachdem auch das Closter zu Schmöllen mit seinen Guttern befreyet gewesen / so hatt Bischof Udo die Pfort zu Cusana nnd Lochwitz mit ihren güttern gleichermassen frey gemacht / also daß sich kein

furst

furst noch auch deß Bischoffs nachkommen mit einerley gerechtigkeit an den bestimbten guttern zukunftiger Zeit sich solten anmasen, noch einerley mühe oder beschwerung sich anmasen ihn aufzulegen, jedoch die gerechtigkeit, welche die Mönche ihrem Bischof zu thun verpflichtet, zu halten.

Wie nun solche permutation geschehen und der Abt Albertus mitt den Mönchen in die Pfortt zu Kösen komen, haben sie mit Hülffe des Bischofs Udonis an die Sala daselbst im folgenden Jhar alß 1.1.3.4. das neue Closter die **Pfortt** zu Kösen gebauet, an welchen Ort dieweil **die Landstrasse** durch zwey gebirge über die Sala in Düringen, **gleich als durch ein Pfortt gehet**, und zu vor Abbaß die Pforta zu Cusana ist genand worden, so hatt man denselben Namen zu Kössen bleiben lassen, und von den Closter der Pfortten zu Kössen seindt noch zwey alte Heuser vnd mauren vorhanden.

Da nun die Mönche in der Pfortten zu Cusana etliche Jhar gewohnet, und von den Wanderß leutten vil beschwerung erlitten, haben sie auff mittel und Wege gedacht, denselben Ort wieder zu verlassen und durch hülffe deß durchlauchtigsten hochgebohrnen Fürsten vnd Herren, Herren *Mauritii* Landgraffen in Düringen und Marggraffen in Meissen, welcher ist gewesen ein Sohn *Cunradi*, Graffen zu Wethin, stifter des Petersberges bey Halle an der Wonung ein neu Closter in den Winckel unter dem Berge gegen Morgen aufgerichtet, und ist diese Translatio und Vorruckung geschehen, wie man in brieffen sehen kan, nach Christi geburt 1.1.7.5. ohngefehr bey Keyser Friedrich Barbarossa den ersten geschehen, do haben die Mönche von Römischen Kayser, vom fursten, Landgrafen und andern grafen und Herrn von Adell auch von Bürgern viel güter auß vbergabe vnd Kauf Contracten bekomen. Haben wol Hauß gehalten, geld gesamlet und darumb statliche Gutter gekauft, undt grosse gebeud erhalten und daß Closter mitt vielen Zinsen, daß eß fast eine Graffschafft worden, gebessert, und ist solch Closter in der Mönche gewald biß auf das Jhar nach Christi geburtt 1.5.4.1. zur zeit des letzten Abts zur Pfortten, mitt nahmen **Herr Peter Schäderitz** von Freyburgk geblieben.

Alßdenn hatt der durchlauchtigste und hochgebohrne fürst undt Herr Hertzog Heinrich zu Sachsen / Landgraff in Düringen / Marggraff in Meissen / auß bitt und meinung des gemelden Abts und seiner Bruder bestellen lassen / und den Abt und seinen brudern ihre Jhärliche Zinse gemacht / undt nach hochgedachtes fürsten todt nemlich Anno 1543. von den durchlauchtigsten Fürsten und Herren / Herren *Mauritio* Hertzogen zu Sachsen ꝛc. überzogen undt eingenommen vndt hernach zu einer Schulen gemacht / darinnen für hundert vndt funfzigk schüler der Schul Ordnung unterhaltung gemacht undt folgends A. 1550. Walpurgis und Michaelis desselben Jhares geordnet / daß man zwantzigk Stipendiaten aus der Schulen Pfortten drey Jhar lang zum Studieren solte verlegen / auch inn der Schule gutte Ordnung der Haußhaltung lassen.

* Altenburgk ist ein Dorff zwischen der Pforta und Naumburgk, do der Wald grentzet.

Folgen in dem MS. die Verordnungen wie auch Register derer Herren Præceptorum und Scholaren, wie solche in *Bertuchii* Latein. Chron. beybehalten worden.

An-

Anhang,

Darinnen befindlich:

I. Einige Anmerckungen über vorstehendes Chronicon.

II. Erklärung gewisser Latein. Wörter/ so darinnen vorkommen.

III. Ein kleiner Auszug der Gebäude und dergleichen.

IV. Die öffentlichen Lehrer/ so an dieser Land- und Closter-Schulen im Amte gestanden.

V. Etliche Gelehrte/ so allhie studiret haben.

VI. Verschiedene Acta oder Geschichte.

VII. Das Register über die vornehmste Sachen.

Anmerckungen
über vorstehendes Chronicon.

Cap. I. pag. 1.

Des Brunonis und derer Herren zu Pleissen Geschlechte stehet in des *Leuberi* Catal. Comit. March. &c. bey *Menck.* T. 3. Scriptt. Saxon. f. 1823. und 1861. und in T. 2. stehet des Bosauischen Mönchs Paul *Langii* Chronic. Numb. worinnen f. 21. von der Stifftung unsers Closters gehandelt, auch in Not. q.) daß das Jahr der Fundation 1131. in der Pforten-Mauer stehe, vorgegeben wird.

Schmöllen ist ein Städtgen 1. Meile von Altenburg an der Sprotta in dem Pleißner Lande (vor Zeiten pagus Plisni genannt) gelegen. S. **Juncker**, Geogr. Mitl. Zeit. p. 270.

pag. 2.

Von den Cistertienser-**Mönchen** S. meine **Beschreib.** des **Closters Sittichenbachs** welche der Beschreib. vom Cl. **Oldisleb.** angehenget ist p. 97. Einen Mönch in Kupfferstich siehet man in *Leukfeld.* Antiqq. Walckenr. P. 1. p. 26.

Udo I. kam zum Bißthum Naumburg Ao. 1126. war Landgraf **Ludwigs** in Thüringen, des so genannten **Springers** Sohn, † Ao. 1148. in der See. S. *Sagittar.* Hist. Episc. Numb. p. 70.

Der H. *Gotbardus* war von Geburt ein Graf von **Scheyren** aus dem Bayerlande. Von der Abt-Stelle zu Hirßfeld wurde er durch Kayser *Henricum* S. zum Bißthum **Hildesheim** befödert. † A. 1038. Er wurde A. 1131. vom Pabst Innocentio II. auf dem Concilio zu Reims in die Zahl der Heiligen aufgenommen: S. Acta Sanctor. Maj. T. 1. f. 521. Worauf die Translation oder Erhebung seiner Gebeine aus dem Grabe an einen höhern Ort zur Verehrung der Gläubigen A. 1132. erfolget. S. *Leibniz.* Scriptt. Brunsw. T. 1. allwo dessen Leben und Todt durch den Mönch Wolffherrum c. 6. f. 499. beschrieben wird, desgleichen geschicht To. 2. allwo in dem Chron. Episc. Hildes. f. 788. stehet,

het / daß er in den S. Moritz-Closter zu Hildesheim verstorben und in der Dom-Kirche begraben. Die Translation oder Erhebung wird beschrieben T. 1. in Hist. Canon. & Transl. Godh. f. 508. conf. *Pantaleon.* Prosopogr. P. 2. f. 113. *Heinecc.* Antiqq. Goslar. l. 2. f. 135. Und zu dieser Solennität mag nun auch nach damaliger Zeiten Aberglauben Bischoff Udo die Reise angestellet haben. Das Closter **Walckenried** / wo er pernoctiret / war damals neu / und hatte den ersten Abt Henricum. S. *Leukf.* l. c. P. 2. p. 67.

Der hier angegebne Vice-Dominus **Hartmann** ist in der Matricul. der Naumburg. Hr. Canon. annoch in Jahr 1166. zu finden.

Vornehmer Slave) das waren diejenigen Völcker / welche in 7. 8. und folgenden Seculis von Böhmen aus / die Länder Schlesien / Meissen / Laußitz u. a. verunruheten / von welchen *Manlius* l. 1. de Reb. Lusat. c. 28. nachzulesen bey *Hoffman.* T. 1. Scriptt. Lusat. f. 136. Doch die Historie dieses Volcks ist voller Ungewißheit / wie Juncker davon urtheilet in der Geogr. Mitl. Zeit. p. 171. Der H. *Benno*, ehemaliger Bischoff zu Meissen hieß Slavorum Apostolus. S. *Emseri* Vit. Bennon. in *Menk.* Scriptt. Sax. T. 2. f. 1829. Des *Helmoldi* Chronica Slavorum wurde A. 1555. zu Franckf. durch hiesigen Rectorem an der Dom-Schule *Schorkelium* ediret. S. mein Numburg. Liter. p. 53. und zwar auf Melanchtonis Antrieb / v. *Christii* Suseliz. p. 19. Jetzo stehet es correcter in des *Leibniz.* Scriptt. T. 2. f. 537.

pag. 3.

Eingehauene Schrifft) Der Autor sagt / sie stehe an dem Chore der grossen Kirche / nemlich in der Kirchmauer Ostwerts aussen nach dem Gottes Acker zu und lautet also:

ANNO·DNI·M·CC·L·I·XII·KL·APRILIS
POSITUM·EST·FUNDAMENTUM
HUIUS·SANCTUARII·

d. i. Anno Domini clↃ cc LI. XII. Kal, April. positum est fundamentum hujus sanctuarii.

Ein-

(Eingeweyhet) von Einweyhung der Clöster handelt *Leukf.* in Antiqq. Walckenr. P. 1. p. 43. und 45. Unter andern prächtigen Ceremonien legte man auch in die Altäre so wohl in der Kirche, als Capellen, und zwar in das mitten inne oben verfertigte Loch, herbeygebrachte Reliquien und Heiligthümer, und wurde sonst der Actus nicht ohne Mißbrauch bey denen Mahlzeiten beschlossen. Der Merseburgische Bischoff, welchen der Autor p. 41. nennet, und bey dieser Einweihung gewesen, hieß *Fridericus* à **Torgau.** S. *Ludwig.* Reliqq. MS. T. 4. p. 399.

p. 9.

Jus advocatiæ) von der Advocatia und denen Advocatis bey des Hühern, als Schutzherrn, und niedrigern, als Voigten, hab ich gehandelt in der Beschreib. des Closters Oldisleb. p. 26. S. auch **Knaut.** Alt-Cell. Chron. P. 1. p. 222.

p. 10.

Dietrich erstochen) Dieser **Dietrich** oder **Titzmann** war ein Bruder *Friderici* admorsi und Landgr. *Alberti* des unartigen Sohn. Er wurde, als er nach der Schlacht wieder Kayser Adolphum bey Lucca in Winterlager zu Leipzig bliebe und der Messe in der Christ-Nacht A. 1307. in der Thomas-Kirche beywohnete, durch einen bestellten Meuchel-Mörder tödtlich gestochen, also daß er bald darüber gestorben: Lieget in der **Pauliner-Kirche** begraben. Dessen Epitaphium hat **Heydenreich** in seiner Leipz. Chron. p. 47. beybehalten, davon die letzten Verse also lauten:

Sic victor victus cecidi; sed nulla triumphos
& laudes meritas non capit ulla dies.

S. *Peifferi* Memorab. Lipſ. l. 4. §. 18. p. 448.

p. 14.

Visitation) davon sind die Acta p. 113. des mehrern zu lesen.

p. 19.

Diese sieben *Horas*) Die Horæ canonicæ haben den Namen à canonibus, weil sie nach der vorgeschriebenen Regel der Väter beobachtet werden. Matutina bricht an nach Mitternacht, heist sonst das nocturnum. Tertia und Sexta wenns Tag worden, Nona, nach der Mittags-Mahlzeit, die Vesper Nachmittags und die Completoria oder vespertina pressius dicta beschliesset. S. *Calvör.* Ritual. P. 2. p. 213.

Weit-

Weitläuftig erkläret diese Stunden Card. *Bona.* Div. Psalmod. c. 5. f. 434. sqq. Desgleichen geschicht aus dem *Cassiano*, bey dem Engl. *Bingham.* T. 3. Antiqq. Eccles. l. 7. c. 3. p. 74. In des *Schilteri* Thes. Antiqq. T. 1. im letzten Theile stehet auch die Regula S. *Benedicti* mit der alten teutschen Version *Keronis* Monachi aus einem uhralten MS. des Closters S. Gallen / daselbst finde ich c. 16. f. 33. eben diese Eintheilung der horarum mit unterschiedenen Umständen.

p. 28.

Der XI. tausend Jungfrauen) Es haben die Mönche dazumahl geglaubet / als ob die H. Ursula nebst 11000. Jungfrauen von den Hunnen über den Christl. Glauben und ihrer Keuschheit wären getödtet / ihre Reliquien aber zu Cölln am Rhein bewahret worden. Der sel. Abt I. A. *Schmidius* zu Helmstädt handelt hievon in Histor. Sec. 3. Fabulis Maculata p. 26. und führet p. 36. des Hr. von **Leibnitz** Meinung an / daß die Mönche in denen Martyrologiis an statt: Ursula & XI. millia, nur hätten lesen sollen: Ximilla, oder: Ursula cum XI. M. V. d. i. cum XI. martyribus virginibus. Gehöret also dieses Vorgeben unter die Sanctos chimæricos und erdichtete Heiligen. S. *Voët.* T. 3. Dispp. Sel. p. 472. allwo umständlich diese Fabul von der Ursula und denen XI000. Jungfrauen angeführet und aus dem Mangel beglaubter Zeugnüsse wiederleget wird.

p. 29.

Von etlichen *Inscriptionen*) Es könten auch allhie einige Bilder angeführet werden. Nur allein gedencken wir an das Schweiß-Tuch der Veronicæ, einer Frauen / welche zu Jerusalem in ihrer Haußthür gestanden / als Christus mit seinem Creutz nach Golgatha gewallet. Dieses Tuch ware lineum capitis peplum eine Haupt-Decke von Leinwand / so sie dem Heyland gereichet / sein mit Schweiß und Blut bemackeltes Antlitz abzutrocknen. Dahero auch durch das Abtrocknen die Gestalt desselben dem Tuche eingedrucket worden. Dessen Bild stehet noch auf dem Pförtischen Kirchen-Altare / und hat ietziger Wohlmeritirter Rector Hr. M. Friedrich Gotthilff **Freytag** A. 1726. ein Programma davon ediret / dessen Titel ist: De sudario Veronicæ in templo Portensi depicto. Er rühmet darinnen / daß solch Gemählde sey temporis antiquitate & operis elegantia notabile. Es præsentire das Antlitz Christi nach der Gestalt / welche in der bekanten untergeschobenen

nen Epistel des Leutuli, Röm. Land-Pflegers zu Jerusalem / an den Rath zu Rom befindlich. S. *Fabric.* Cod. Apocr. N. T. P. I. p. 302. Ob dieses Pförtische Gemählde so alt / als die Kirche selbst / lässet sich nicht gewiß sagen. Es ist aber auch zugleich zu sehen / wie alle Personen der H. Dreyfaltigkeit der Mariä eine güldne Crone aufsetzen und sie zur Himmels-Königin machen. Sonst kan auch von diesem Schweiß-Tuch gelesen werden *Chifflet.* de Linteis Christi Sepulcral. c. 34. p. 116.

Eine Schrifft an dem Remtorio von Abt **Balthasarn** stehet oben bey dessen Leben p. 63.

p. 41.

Wegen Uneinigkeit) Hieran gedencket Bischoff **Dietrich** selbst in einem Abbaß-Briefe / welcher in *Bertuch.* Lat. Chron. p. 271. zu lesen / mit diesen Worten: His arduis præpediti negotiis (nemlich durch vorhabende Friedens-Deliberationen über den Krieg zwischen Land-Gr. **Albrechten** und **Dietrichen** / des Henrici Jll. Söhnen) consecrationi dicti Monasterii interesse personaliter non potuimus. Was aber die Ursache dieses Krieges gewesen / untersuchet mit mehrern *Horn.* in Henr. Jll. c. 6. p. 203. Theodoricus, dieses *Henrici* Jll. Bruder wurde Bischoff zu Naumburg A. 1245. v. *Sagittar.* Hist. Episc. Numb. p. 77.

p. 49.

In Closter Isen) Es verstehet der Autor das St. Georgen-Benedictiner-Closter zu Isny in Schwaben. Die angezogne Historie von denen durch eine Kröte vergiffteten Speissen geschahe unter dem Abt Henrico II. und stehet bey dem *Bruschio* in der Chronol. Monast. Germ. p. 276. mit diesen Worten:

> Henricus II. cum toto conventu suo legitur uno die mortuus A. D. 1350. incuria coci, qui ollam, cui bufo a. aliud quoddam venenosum in sectum irrepserat, nec inspectam prius, nec purgatam cum injectis carnibus foco apposuerat: quas carnes, quicunque vorassent, veneno extincti sunt.

p. 50.

Das *Salve* sängen) Das Salve regina ist eine Antiphona, welche in der Röm. Kirche zur Ehre der Mutter GOttes angestimmet wird. Der Card. *Bona* de Div. Psalm. f. 530. setzet den Anfang in Ao. 1059. *Larroquanus* in Advers. S. l. 2. c. 24. sagt: Es sey dieser Gesang unter Pabst *Gregorio* IX. A. 1241. eingeführet. Er lautet aber also:

Salve

Salve regina misericordiæ. Vita, dul cedo & sper nostra salve. Ad te clamamus exules filii Evæ. Ad te suspiramus gementes & flentes ex hac miseriarum valle. Eia ergo Mediatrix nostra illos tuos misericordes oculos ad nos converte. O Maria benedicta faciem filii tui nobis post hoc exilium ostende, o clemens, o pia, o dulcis Maria!

Versus:

In omni tribulatione & angustia nostra:

Re. Succurre nobis, Maria nostra salus & gloria.

Der bekannte Autor des Paßion-Liedes/ (O Welt bewein ꝛc.) Sebald Heyde/ hat diesen Gesang umgekehret u. auf Christum gezogen, worüber er nicht wenig angefochten wurde. Er vertheidigte sich aber in einer Schrifft/ davon der Titul also lautet: Adversus hypocritas calumniatores, super falso sibi inustam hæreseos notam, de inversa cantilena, quæ *Salve regina* incipit, *Sebaldi Heyden* defensio: ist gedruckt zu Nürnberg bey Jo. Petrejo A. 1524. in 8. hält etwa 3. B. Wie und wenn es sonderlich ist angestimmet worden / erhellet unter andern aus Viti *Arnbekhii* Chron. Bajoar. l. 5. f. 305. Deñ wenn er den Aufruhr/ so sich A. 1353. zu Amberg in der Ober-Pfaltz ereignet u. zwar in der Vesper vor Mariä Verkündigung/ erzehlet/ so schreibet er: In vigilia b. Virginis nec completorium, *nec Salve*, & in Festo nec Missa, similiter nec in Dominica Palmarum nec palmæ consecratæ sunt &c. v. *Pez.* Thes. Anecdot. T. 3. P. 3.

p. 52. it. 59.

Die *Catharina* Senensis oder von Siena in Italien/ war Sec. 14. eine andächtige Dominicaner-Ordens-Nonne, von welcher zu lesen *Cave* Hist. Liter. in Append. Sie soll viel Offenbahrungen gehabt haben/ welche Pabst *Pius* II. A. 1461. approbirt hat. Mira sunt, quæ fabulatur cohors monachorum, de solennibus ejus nuptiis cum Christo, ut sponso suo, contractis, sagt *Kortholt.* Hist. Eccl. Sec. 14. Sect. 2. p. 594. Sie † 1380.

p. 55.

Marggr. Görge) Nachdem Marggr. Georg zu Coburg verstorben/ und sein Eingeweyde in eine Capelle allda beygesetzet worden/ sollen ihn die Mönche/ als ihren grossen Patron, auf ihren Achseln in einem starcken Sarge/ nach der Pforte (wie Er selbst verordnet) getragen haben. S. *Hönn*, Coburg. Chron. l. 2. p. 95. Dessen Begräbniß be-

sorgte Abt Nicolaus, der nicht lange vorher zu dieser Stelle gelanget war. Das Epitaphium ist itzo kaum halb von weissen Alabaster, 4. Fuß hoch, 7. lang und 3. breit. Auf dem obersten Steine liegt der Marggraf in Lebensgrösse in einem Küriß und Talar über der Achsel: hält in der rechten Hand einen Schild ohne Zeichen, worüber ein Helm. Um das Monument herum stehen 14. Pfaffen-Bilder, zwischen ihnen sind gewisse Schilde, so nicht recht zu erkennen, und mögen diese Bilder etwa die Aebte præsentiren, weil gleich damals Nicolaus der 14te war. Es ist aber dann und wann verletzet worden, wie denn besonders eine Tradition hergebracht ist, als ob einst ein böser Bube, da er lahm und ohne Fuß gewesen, indem er dieses Bild auf dem Monumente erblicket, seine Krücke genommen, und damit den rechten Fuß desselben abgeschmissen, und gesagt habe: **Ey soltest du ein besser Bein haben, als ich: oder ey soltest du hier gantz mit beyden Beinen liegen, und ich nur lahm mit einen einher gehen? Das muß nicht seyn.** Ich habe von dieser tumba, so auf dem Chor der Pförtischen Kirche annoch zu sehen, einen Abriß nehmen lassen, welcher hiebey eingerücket ist, und zwar nur von der einen Seite (wiewohl oben der Talar, wie auch das Schild rechter Hand nicht gar zu kentlich ist,) benebst der umherstehenden Schrifft, dieses Inhalts:

Ao. Dni. M. CCCC. N. V. Yd. Decembris obiit Magnificus Princeps Dnus Georgius Marchio Mysnensis & Com. Dor.

Jeder Leser kan wahrnehmen, ob die etwas verzogene Jahr-Zahl 1401. sey? Ich habe solche Zahle gebilliget in meiner Beschr. des S. Georg. Cl. p. 85. weil Jo. *Tylich*, Probst in hiesigen S. Moritz-Closter, als αὐτόπτης solches ausdrücklich bezeuget, dessen Zeugniß ich auch von Wort zu Wort angeführet habe. Nach der Zeit hat auch darauf provociret **Horn** in der Leb. Geschicht. **Friedrich** des streitbarn. Mir wird allda p. 36. als eine Ubereilung p. 32. beygemessen, daß gemeldet, des Hn. Rect. **Freytags** Progr. de Georgio sey denen Scriptoribus *Menkenii* einverleibet, weil es ja nicht gantz sich darinnen befindet. Ist eine Kleinigkeit. Denn wenn ich gar ein sonderbar Haupt-Stück daraus allegire, oder einrücke, kan ich ja wohl sagen, das Programma sey eingerücket. Was aber in der Genealogie dieses *Georgii* weidlich geirret heisset p. 32. ist ja von mir selbst in Not. ad Groitzsch. Sal. p. 16. geändert, und kan in dergleichen Umständen auch wohl von denen geschehen, die expresse Genealogien beschrieben.

p. 57.

Das Monument Fürst Georgii in der Pfortischen Closter Kirche vor dem hohen Altar.

✠ Magnificus prin

ceps Dominus Georgius Marchio M v [illegible]

nenfis et Com-Dor

anno domini millesimo cccc [illegible] d decembri

5

Säule vor dem Pforten=Thore

Mitter=nacht Seite

ANNO · I ·
SCHTRI 1521.

ERECTA · EST
HESTATVA PERI.

Mittag Seite

T

p. 57.

Amadæus der beweibet) Ist *Amadæus* Hertz. von Savoyen / dessen Gemahlin war *Maria*, des *Philippi* audacis Hertz. von Burgund Tochter. Er wurde A. 1439. Pabst / und bekam den Namen *Felix* V. gieng aber endlich wieder ins Closter und † 1451. S. *Kortholt*. H. E. p. 672. allwo er erzehlet / es sey vor dieses Amadæi Wahl die Frage entstanden: Num Papam creare liceret, qui antea in conjugio vixisset? Er wurde aber wieder Eugenium IV. auf dem Synodo zu Basel erwehlet / dahero hat ihn *Onuphrius* in Chron. Pontiff. R. (welches am Ende des *Platinæ* befindlich) ad A. 1439. zwischen den Eugenium IV. und Nicolaum V. mit etwas kleinerer Schrifft eingeschaltet.

p. 61.

Clauß von Unterwalden) Nicolaus von Unterwalden lebte in 16ten Sec. war ein Einsiedler in der Schweitz. Sein Büchelgen von der Abgeschiedenheit citiret Arnold in der Myst. Theol. c. 23. p. 464.

p. 62.

Nicasius blind gebohren) Es wird gemeinet *Nicasius de Voerda*, welcher von seinem 3ten Jahre an blind gewesen / die Künste und Wissenschafft aber durchs Gehör gefasset hat. S. *Trithem.* de Scriptor. Eccles. in des *Fabric.* Bibl. Eccles. f. 208. da denn *Trithemius* gedencket / daß er selbst von ihm einige Brieffe erhalten / so er non in elegantes Epistolas nennet. Er † 1492. liegt zu Cölln im Dom begraben. conf. *Miræi* Auctar. ibid. f. 92.

p. 80.

Säule vor der Pforte) Es stehet diese Säule an der Strasse nach Kösen / unweit von dem Pforten Thore / und ist hiebey in Abriß zu sehen. Gegen Mittag ist gezeichnet das Bild des gecreutzigten Heylandes / gegen Mitternacht das Bild der Mutter GOttes Mariä / gegen Morgen Johannes der Täuffer und gegen Abend Abt Petrus.

p. 97.

Der Bauer-Aufruhr) *Spalatinus* hat in Vit. El. Sax. in *Menk.* Scriptt. T. 2. f. 1134. ein langes Register der von denen damahligen aufrührischen Bauern ruinirten oder geplünderten Clöster / worunter aber die Pforta mit Namen nicht befindlich. Es erscheinet aber aus diesem Bericht des Abts Petri, daß es das seinige / zumahl es an der

Straffe gelegen / wohl mit gelitten. S. meine Beschreib. von Oldisleb. p. 73. von Sittichenbach p. 124.

p. 108.

Dem Würdigen) Dieses Brieffes von dem Abt zu Cella / gedencket auch *Moller*. Freyberg. Annal. P. I. p. 221.

p. 128.

Hertz. HEINRICH beantwortet) Diese Umstände erzehlet *Sleidanus* l. 12. u. a. m. Hingegen meldet *Seckendorff*. L. 3. Hist. Luth. f. 212. es stehe in einem MS. daß Hertz. **Heinrich** angeführte Worte nur zu seinen Ministern / nicht aber zu Hertz. **Georgens** Gesandten gesprochen habe. In nur gedachten Scriptt. *Menk*. T. 2. stehet zu Ende *Spalatini* Diss. de *Alberti* Duc. Sax. Liberis, darinnen wird zwar f. 2137. eben diese Historie erzehlet / es bestehet aber Hertz. **Heinrichs** Antwort aus andern Formalien / weder diese / so *Bertuchius* allhier beschrieben. Die gantze Sache betraff die Succession in Hertz. **Georgens** Landen / davon derselbe / nach dem Todte seiner Söhne / Hertz. **Heinrichen** / als einen Freund Lutheri, gern ausgeschlossen hätte. Dieser befande sich dazumahl zu **Mitweyda**. Hertz. **Georg** † 1539. d. 17. Apr. S. auch *Lutheri* Tisch-Red. c. 38. f. 749. ed. Lips. nov. und *Moller*. Freyberg. Annal. P. 2. p. 209.

p. 130.

Als Hertz. MORITZ) Es sind hier billig beyzubringen die Worte des Hn. von **Seckendorff** l. c. f. 454. b. *Mauritius* ut juventus ad gloriam Dei, in bonis literis & artibus, præsertim v. in *S. Scriptura* erudiatur, tres scholas majores sive, ut postea vocatæ sunt, illustres ex vacantibus monasteriorum & collegiorum reditibus constituit, unam *Misnæ*, alteram *Mersburgi*, tertiam Portæ, (ubi cœnobium olim *Benedictinorum* fuerat) prope *Numburgum*. Determinat Præceptorum & Scholarium numerum, & horum qv. *Misnæ* LX. *Mersburgi* (cui postea *Grimma* surrogata est.) LXX. *Portæ* centum esse debebant, qui omnes victum & amictum gratuitum acciperent. Was allhie von dem Benedictiner-Orden dieses Closters geschrieben wird / ist wieder die Historie / wie oben bey der Stifftung gedacht worden.

p. 131.

Den Wittenbergischen Catechismum) Es ist derselbige A. 1572. in 8. unter diesem Titel heraus kommen: Catechesis continens simplicem

cem & brevem explicationem Decalogi, Symboli Apostolici, Orationis Dominicæ, nec non Doctrinæ de pœnitentia & Sacramentis: contexta ex scriptis Phil. *Melanchtonis* & Corpore Doctrinæ Christianæ, quod amplectuntur & tuentur Ecclesiæ regionum Saxonicarum & Misnicarum, quæ subjectæ sunt ditioni Ducis Electoris-Saxoniæ, accommodata ad usum scholarum puerilium & jam *denuo* recognita, addita consignatione in quibus partibus scriptorum Philippi exstent loca in præsens usque tempus ab aliquibus impugnata in hac Catechesi, cum Præf. Collegii Theologici Witteb. die erstere Edition davon ist von A. 1570. Daß D. *Peucerus* Autor sey/ wird in des sel. Abt Jo. *Fabric.* Hist. Bibl. Fabric. P. 6. p. 498. nicht eingeräumet/ sondern viel mehr D. Christoph *Pezelius* angegeben. Es stehet auch in J. A. *Fabric.* Centifol. Luther. P. 2. p. 750. eine Edition, mit dem Titel: Christophori *Pezelii* Catechesis Wittebergensis 1570. Daß aber *Peucerus* der Angeber gewesen und A. 1571. gesuchet habe/ die Jugend dadurch zum Calvinismo zu disponiren/ gedencket Hr. D. Zeibich in der Vorr. von der Weimar. Catech. Histor. über den kleinen *Catech. Lutheri* ed. Weim. 1727. in 8. p. 135. not. *** woselbst auch die entgegen gesetzte Schrifften allegiret werden. Was allhier von *Bertuchio* erzehlet wird/ wie *Peucerus* diesen Catechismum an den Rect. *Baldusium* gesendet/ davon schreibet Gerber in der Hist. der Wiedergeb. P. 4. p. 272. also: **Je mehr Gnade der Chur-Fürst** (neml. *Augustus*) **für seinen Gevatter** *Peucer* **hatte; je mehr nahm der Haß und Neid seiner Feinde gegen ihn zu.** *Peucer* **hatte dem** Rectori **in der Schul-Pforte den neuen Wittenbergischen** Catechismum recommendiret; **derselbe Brieff war aufgefangen worden/ daraus ward er num zum** Calvinisten **gemacht** rc. Es wird aber in der Sammlung A. und N. 1729. p. 626. von jemand eine vollständigere Lebens-Beschreib. des *Peuceri*, besser als etwa von *Adami* geschehen/ versprochen/ und zwar aus dessen eigenhändigen Brieffen und allerhand ineditis aus der Wolffenbüttel. Bibliothec. Ob darunter etwas/ so diesen Umstand angehet/ müste künfftig/ wo solche Beschreibung zum Vorschein käme/ entdecket werden. Vielleicht geben andere bekannte Archive klärere Nachricht. Sonst gehöret hieher Hr. D. Löschers Histor. Mot. P. 3. Die damahligen Wittenberg. Theologi waren: Casp. *Cruciger*, Henr. *Mollerus*, Christoph. *Pezelius*, Frider. *Widebram*. S. abermahl Samml. A. und N. 1721. p. 729. p. 132.

p. 132.

D. **Pfeiffer**) So lese ich zwar auch in MS. Es ist aber bekannter massen D. David *Peiferus*, und nicht *Pfeifferus*, Cantzler u. Geh. Rath unter Chur-Fürst *Augusto*, *Christiano* I. und II. wie auch unter dem Administr. Hertz. *Fridr.* **Wilhelm.** Von diesem stehet in der Lebens-Beschreibung / welche der sel. D. **Rechenberg** dessen Memorabil. Lips. vorgesetzet / folgende Nachricht: *Peifero* in consilium intimum lecto (1574.) multum negotii dedit Academiarum & *ludorum illustrium* inspectio. Er † 1602. æt. 72. S. meine Beschreib. des Clost. Goseck p. 92.

p. 133. und 134.

Wendische *Prædicanten*) Die so genannten **Wenden** wohnen in der Ober- und Nieder-Lausitz / und haben mit dieser Landschafft ehemals die Lutherische Religion angenommen. S. Samml. A. und N. 1722. p. 1108. und Grossers Lausitz. Merckwürd. P. 2. f. 18. Wie sie nun an den damahligen Sächs. Gebiete Nachbarn waren / so haben auch die Chur-Fürsten von Sachsen auf eine recht Christl. Weise vor ihr Heil gesorget / damit in ihrer von ihnen vorzeiten hochgeachteten Sprache / GOttes Wort und die reine Lehre könte geprediget werden. S. von ihrer Sprache M. **Krügers** Diss. de *Serbis* in *Hoffmann.* Scriptt. Lusat. P. 2. f. 241. auch *Sagittar.* Histor. Lusat. ib. f. 251. In Grossers obgedachten Merckw. P. 3. f. 174. wird gemeldet / daß Jo. *Choinanus* P. in Lübenau / A. 1664. Grammaticam Sorabico-Slavonicam in MS. hinterlassen. Jetziger Zeit prediget man unter diesem Volck Hochteutsch und auch Wendisch. S. **Heckels** Beschreib. von Bischoffswerda p. 369. So ist auch die Bibel ins Wendische übersetzet und A. 1728. zu Bautzen in 4. gedruckt worden. S. Samml. A. u. N. 1730. p. 95.

p. 134.

Nicol. *Reusnerum*) Wurde A. 1589. Antecessor und Prof. zu Jena / und hat sich durch viele Schrifften berühmt gemacht / welche nebst seinem Leben erzehlet werden in *Zeumer.* Vit. Jureconsf. Jen. p. 61.

ibid.

Polycarpus) Verstehehe D. Polycarpum *Lyserum*, welcher A. 1577. Past. Superint. und Prof. Theologiæ zu Wittenberg gewesen / A. 1587. nach Braunschweig zur Superintendenten- und A. 1594. zur Ober-Hof-Prediger-Stelle nach Dreßden gelanget. Er † 1610. æt. 58. Als er von Chur-F. *Christiano* I. die Dimission nach Braunschweig suchte / u. die-

dieses Werck von dem Cantzler D. Crelln odiös vorgetragen wurde/ soll der Chur-Fürst sich haben vernehmen lassen: **Soll ich nicht sagen/ was mir D. Polycarpus thut/ Mein Herr Vater sel. hat ihn aus Oesterreich in diese Lande beruffen/ hat ihm Gnade und gutes erzeiget/ ich bin auch mit ihm zufrieden gewesen/ und hätte ihn wohl leiden können: Jetzo ist ihm mein Dienst nicht gut genug/ kündiget mir denselben auf! Nun ich will ihn nicht halten/ er soll auch seinen Urlaub haben/ er mag immer hinziehen.** S. Schlegels Lebens-Beschr. der Dreßdn. Super. im Leben *Glaseri* p. 99. Sonst ist *Lyseri* Leben zu lesen bey Melch. *Adami*, Vit. Theol. f. 380. und *Fischlin.* Memor. Theol. Würtenb. P. I. p. 284.

ibid.

Compendium Theolog.) Als Chur-Fürst *Christianus* II. vernommen hatte/ daß vorhero zur Zeit des Crypto Calvinismi gefährliche Redens-Arten in die Theologie eingeschlichen wären/ und daß auch die Schul-Jugend mit keiner guten Lehr-Art informiret würde/ gab Er der Theolog. Facultät zu Wittenberg/ und sonderlich D. Leonhardo *Huttero* Befehl/ daß er ein Compendium Theologicum verfertigen solte/ in welchem nicht nur die vornehmsten Lehren des Christl. Glaubens behauptet/ sondern auch die Worte und Redensarten meistentheils aus den Libris symbolicis, besonders aus der Formula Concordiæ genommen werden solten. Als dieses Compendium verfertiget war/ wurde es nicht nur denen Theologischen Facultäten zu Wittenberg und Leipzig/ sondern auch denen Lehrern in denen Sächs. Land-Schulen **Meissen/ Grimma und Pforta**/ zum Gebrauch übergeben. Es wurde A. 1609. mit Chur-Fürstl. Privilegio gedruckt. Drey Jahr hernach ist es auf Befehl Chur-Fürst *Joh. Georgii* I. von Huttero ins Teutsche übersetzet u. A. 1613. heraus gegeben worden/ welches auch vorher von einem Prediger zu Lübeck geschehen war. Die Lateinischen und teutschen Editiones sind endlich von D. Jo. *Meisnero* zu Wittenberg heraus kommen/ und vielfältig aufgeleget worden. Was etwa in diesen Compendio mangelt/ haben *Cundisius*, *Bechmann* u. a. m. durch ihre Notas ersetzen wollen. Es hat auch der sel. Past. und Inspect. zur Schul-Pforta, Hr. M. Christoph **Francke**/ A. 1693. seine Declarationem Compendii Hutteriani heraus gegeben. A. 1727. kam dieses Compendium von dem Torgauischen Con-Rectore, Dan. Friderico *Jano* heraus/ und zwar mit einer Commentatione de Leonh.

onh. *Hnttero* ejusque Comp. Theol. worinnen sowohl *Hutteri* Leben und Schrifften / als auch der oben berührte Befehl Chur-Fürst *Christiani* II. u. a. Bedencken befindlich: Wird auch als die erste Edition diejenige allegiret / die A. 1610. zu Wittenb. in Verlag Paul Helwigs und Joh. Gormans in Druck ausgegangen / u. zwar Lateinisch / nicht teutsch (prius germanice exstabat, sagt Abt *Fabricius* Hist. Bibl. P. 2. p. 174.) Weil der Methodus nicht zusammen henget / so hat der sel. Rector zur Schul-Pforta Hr. M. Jo. David *Schreber*, annoch als Con-Rector zu Meissen / Lineas doctrinæ fidei ex Compendio Hutteriano cohærente methodo drucken lassen / zu Leipz. 1714. in 8. darinnen sind die Dicta probantia teutsch eingerücket / dargegen in des *Junckeri* edition zu Leipzig A 1712. in 8. die Original-Sprachen benebst einer Logicalischen Disposition der Quæstionum beygefüget. Sonst hat auch *Hutterus* in einigen Locis des Tübingischen Theologi, Jacobi *Heerbrandi* Comp. Theol. vor Augen gehabt / welches unter dem Titel: Compendium Theologiæ, Methodi quæstionibus tractatum A. 1578. zu Magdeburg in 8. gedruckt worden.

p. 135.

Knaben zu benennen.) Woher das Recht dieser Benennung gewisser Knaben rühre / davon stehet die Ursache in *Seckendorff.* Hist. Luth. l. 3. f. 455. Quoniam quidam ex nobilitate ut & plerorumque oppidorum Magistratus beneficia Ecclesiastica (geistliche Lehen) ex veteri fundatione olim conferre Clericis soliti fuerant, horum v. reditus, partim ad Præceptorum Scholasticorum salaria augenda applicati eraut, certus modus numerusque definitus est, ut loco *juris* illius *patronatus*, nobiles & civitates deuominare & præsentare possent pueros, in tribus illis scholis educandos, ita quidem, ut pueri illi pro tertia parte ex nobilitate deligerentur, d. i. nach Eliä Fricks teutscher Version f. 2196. **Weilen einige von Adel / wie auch die meisten Räthe der Städte / gewisse geistl. Lehen aus allen Stifftungen einigen von der Clerisey zu ertheilen pflegten / die auch zu besagtem Brauch** (nemlich den Predigern und Schul-Lehrern Salaria zu entrichten) **ietzo geschlagen wurden / so ward ihnen statt solches Rechtens erlaubet / eine gewisse Zahl von Schülern bey ernañten Schulen zu præsentiren.**

p. 153.

p. 153.

Vor die Praeceptores) Es wird in dieser Speiß-Ordnung verschiedene mahl derer Herren Praeceptorum gedacht. Denn gleichwie vor mehr als 50. Jahren, dieselbigen, ausser dem Herrn Rectore, ohne Familien lebten, oder solche etwa in Naumburg zur Miethe ziehen lassen musten, also hatten sie auch ihren eignen Tisch, welchen man den Magister-Tisch zu nennen pflegte. Nachdem Sie aber nach der Zeit mit Weib und Kind in dem Closter wohnen, so ist auch dieser Tisch aufgehoben und in ein gewiß Kost-Geld verwandelt worden.

II. Erklärung etlicher Lateinischen, in den mittlern Zeiten gewöhnlichen, und in diesem Chronico gebrauchten Wörter.

A.

Advocat p. 8. Closter-Voigt, Gerichtshalter.

Anniversarium p. 6. Das Jahr-Gedächtniß eines Verstorbenen, an dessen eingefallenen Sterbe-Tage die Seel-Messen sind gehalten worden.

B.

Botti oder Butti p. 41. Filtz-Schue, wie sie etwa in Clöstern sind getragen worden.

Bursa p. 117. Eine Casse oder Geld und Renten-Einnahme.

Bursarius p. 120. der Rentmeister, Einehmer der Zinßen u. Gefälle.

C.

Casel, casula, p. 92. bisweilen die obere Mönchs-Kappe, Priester-Gewand.

Carrata p. 45. ein Fuder, so viel auf einen Wagen oder Karn kan geladen werden.

Cellarius, cellerarius p. 38. der Kellner, quasi promus condus: war über die Keller, Brau- und Maltz-Häusser bestellet.

Convent p. 126. 165. die Sammlung oder gleichsam gantze Gemeinde der Mönche.

Conversus p. 41. 165. ein Closter-Laye, der kein eingekleideter Mönch, sondern sonst in des Closters Diensten stehet, wie z. E. p. 52. ein Schmidt also heisset.

E.

Einrosser p. 120. soll vielleicht Einspänniger seyn, der ein Roß hält.

F.

Ferto p. 42. der vierdte Theil von einer Marck, etwa 14. gr.

H.

Humeral p. 125. Meß-Gewand, Priesterlicher Habit.

I.

Infeudiren p. 90. Juristen-Terminus in Lehn-Sachen.

M.

Marca p. 68. etwa 2. thlr. 8. gr.

Männer p. 17. 80. Bauern, Closter-Unterthanen.

Monster p. 68. Closter Kirche, so heisset sonst auch eine Dom-Kirche.

O.

Official p. 8. Closter-Beamte, sie mochten bedienen, was sie wolten.

Octava p. 41. der achte Tag nach einem Feyer- oder heiligen Tage.

P.

Pacem p. 124. oder Paten, Kelch-Deckel, Schüßlein.

Pectoral p. 124. Bisweilen ein Edelstein oder Zierath auf der Brust des Meß-Priesters.

Pacifical p. 79.

Pluvial: Sind Talare und Meß-Kleider.

Prior, der nechste nach dem Abte.

Professus p. 17. ein ordentlich eingekleideter Mönch.

R.

Remtorium p. 63. der Mönche Speise-Saal, sonst auch Refectorium genannt.

Rhombi p. 41. gewisse Art Fische, kan seyn Schollen oder d. g.

S.

Solidi p. 46. gute Groschen.

T.

Talenta p. 10. 51. vier Talente Groschen, galt ungefehr eins 20. gr.

V.

Villa p. 46. Bauer-Gut, auch ein Dorff.

* *

III. Gebäude u. a. m. in der Pforta befindlich.

Die Closter-Kirche:

Daß A. 1251. der Grund dazu geleget sey, ist oben p. 175. aus einer Schrifft in der Kirch-Mauer gemeldet worden. Stehet aber dahin, ob sich nicht vorhero ein ander u. geringer Kirchen-Gebäu allhier befunden. Es ist sonst ins Creutz nach alter Art und ziemlich groß gebauet. An den Wänden hin und wieder befinden sich gewisse Löcher, wie Kästgen, die ehedessen müssen mit Deckeln vermacht gewesen seyn. Man hat darinnen allerley verborgen zu seyn vermuthet. Herr Joh. Wollweber, weyl. alter wohlverdienter Pfarrer zu Carßdorff im Amte Freyburg (so A. 1715. verstorben) erzehlete davon folgende Begebenheit: Er wäre im 30-jährigen Kriege ein Alumnus in dieser Schule gewesen, die Frantz. Armee aber habe dazumahl in Thüringen gestreiffet und zwar unter

unter dem General Comt. de *Guebrian*: dieser habe etliche canes magneticos (gewisse Spürhunde) bey sich geführet / welche / da man sie loß gelassen / hefftig mit den Füssen gescharret hätten / woraus man ein Anzeige von verborgnen Schätzen machen wollen. Denn diese Hunde wären in der Kirche herum gelauffen und hätten obgedachte Orte angezeiget. Die Soldaten hätten sie geöffnet / ob sie aber etwas gefunden / habe er nicht erfahren.

Ao. 1708. den 23. Aug. wurde auf diese Kirche ein neuer Knopff aufgesetzet / und diese folgende Schrifft hinein geleget;

DEO
&
POSTERITATI SACRUM
Scire cupis
L. B.
qvo tempore nodus hic templo Portensi impositus sit?
Enodabunt tibi hoc seqventia
Rerum in Germania tum potiebatur
JOSEPHUS Imperator
in Saxonia AUGUSTUS Rex & Elector
Tumultuabatur ad nutum RAGOZII
Hungaria
Martem & mortem patiebatur
Polonia
Svecum in finibus suis
Russia
Confluxum liberorum in agris ad preces mirabatur
Silesia
Senescebat sub langvido sene
Gallia
Masculum animum sub ANNA gerebat
M. BRITANNIA,
In ambiguo duos inter procos hærebat
Hispania
Monstri qvid alebat per ALBANUM
Italia
Victoriam de Gallis ad Aldenardum ostentabat

Flandria
Properabat in amplexus regios
Sponſa non una Sereniſſima
altera ELISABETHA CHRISTINA Gvelphica
altera MARIA ANNA, Auſtria
Illa per mare Mediterraneum
ad CAROLUM III. Barcinonam
Hæc per Oceanum
ad JOHANNEM in Luſitaniam
Utraque ad Regem, utraque ut ex Rege Maritum
ex marito parentem faceret
Qvid vero Saxonia?
Hæc proximis duobus annis in ſaxum pene abierat
& conſpectu Coſakorum Wallachorum & Jazygum,
Jamque ex faucibus fati liberata
ſub tam Auguſto patriæ patre
cui Auguſtiſſima precabatur omnia
vitam ſpiritumque paullatim recipit
Recipit & Porta hæc
qvæ jam ultra ſesqvi ſeculum & annos unde viginti tot bonæ mentis
alumnis ad doctrinam probosque mores viam affectantibus patuit
Felix numero ternario nempe
Heroe togâ ſagoque maximo qvi omnes meretur
titulos nullosque ambit.
Per illuſtri Lib. Barone
WOLDEMARO de LOEWENDAL
Dynaſta in Elſterwerda
Conſiliario Regis intimo, Cameræque Præſide
Eminentiſſimo,
bigaque Collegarum inclutiſſima,
qvos hoc die PORTA cum CAPITE ſuo
præſentes colit & veneratur
Viris ad decus ſeculi familiæque natis
GVILIELMO ERNESTO BERNHARDO
VIZTHUM ab ECKSTADT
Domino in Lothhaym cætera

& GE-

&

GEORGIO GABRIELE WICHMANNSHUSIO
Domino in Tauscha
Consiliariis Cameræ & rei Metallicæ splendidissimis
Felix qvoqe
Sene inculpatissimæ Virtutis
qvem absentem tanqvam præsentem observantissime admiratur
Viro Jllustri ac Generosissimo
GOTHELF FRIDERICO de SCHONBERG
Toparcha in Ranis, Lockewiz cœtera
Senatus Ecclesiastici supremi Præside sanctissimo ut &
Viro non minus Jllustri ac Generosissimo
JOH: GVILIELMO de TROYFF
Domino in Lembach
Serenissimi Regis Comite, ac per Thuringiam Capitaneo, nec non reditüum, qvi ex illâ provincia in ærarium publicum colliguntur
Thesaurario supremo
Supremo item stabuli in Aulâ Saxo Leucopetræa Magistrô
Inspectore hujus Scholæ provincialis ut unico, sic unice
suspiciendo
De his Patronis, ut patria sic & Porta
sibi gratulatur
Gratulantur sibi, qvos Pater patriæ
juventutis Patres esse
reique Scholasticæ præesse ac prodesse
jussit
Muneribus publicis qvamdiu Deo & Principi
visum fuerit,
fungentes
JOH: GOTTLOB HARTMANNUS Rector
CHRISTOPH CONRADUS BESSERUS templi hujus Past.
& complurium vicino in agro Inspector
CHRISTOPH MOSDORFFIUS Præfectus & Oeconomus
CHRISTIANUS HEIDERUS Con-Rector
SIGISMUNDUS SCHRAMMIUS Collega III.

CHRI-

CHRISTIANUS MAIUS Cantor & Collega
JOH. CHRISTIANUS WEIDNERUS Diaconus & Collega
Extraordinarius
H. L. B.
valere te jubent & salvere
resque tuas ita agere
ut post te relinqvas aliqvid
qvod sit
DEO
&
POSTERITATI SACRUM
X. Calend. Septembr.
Ao. cIↃ. IↃ. CC IIX.

* *

Uber vermuthen / als dieser Knopff heute den 23. Augusti aufgesetzt werden solte / befunden sich in dieser Löbl. Land-Schule anwesend:

Der Wohlgebohrne Herr /
Herr Carl Gottlob von Leubnitz / auff Olberichau / Sr. Königl. Majest. und Churfl. Durchl. zu Sachsen Hoff-Jägermeister und Director der Flößen:

Der Wohlgebohrne Herr /
Herr Joachim Plötz auff Racknitz / Sr. Königl. Maj. und Chur-Fürstl. Durchl. würcklicher Cammer und Berg-Rath:

Der Wohlgebohrne Herr /
Herr Hannß Ernst von Osterhaußen / auff Immitz / Königl. Maj. und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Cam̃er-Juncker und Ober-auffseher der Saalen-Flöße:

Der Wohlgebohrne Herr /
Herr Christoph Dietrich Vitzthum von Eckstädt / Sr. Königl. Majest. und Chur-Fürstl. Durchl. Berg-Rath:

Der Wohlgebohrne Herr /
Herr Georg Christoph von Utterodt / auff Schwartzbach / Fürstl. Sächs. gesambter Berghauptmann:

Der

Abgebrochene dem Schlaſſ-Hauße ehemals mitternacht-werts gegen über geſtande-ne Capelle.

u

Der Hoch-Edle/ Veste und Hochgelahrte/
Herr Johann Gottfried Wichmannshausen/ Königl. und Chur-Fürstl. Sächs. Camer-Commissions-Rath:
Der Wohl-Edle/ Vest und Wohlgelahrte/
Herr Gorg Gottlieb Fischer/ Königl. und Chur-Sächs. Renth- und Floß-Secretarius:
Der Wohl-Edle/ Vest und Rechts-Wohlgelahrte
Herr Thomas Wagner Königl. und Chur-Fürstl. Sächs. Creyß-Ambtmann zu Leipzig:
Auch war Herr Christoph Gottfried Wentzell/ Königl. und Churfl. Sächs. Floß-Meister der Saalen- Gehra- und Unstruth- auch Wiltzsch- und Mulden-Flöße/ auch Accis-Inspector des Thüringl. Creyßes:
Herr Wolff Eckardt/ Kön. und Chur-Fürstl. Sächs. Wild-Meister im Thüringl. Creyße und Ober-Förster zur Pforta/ zu gegen/ und
Herr Ephraim Fleischer/ Königl. und Chur-Fürstl. Renth-Schreiber in Dreßden/ welcher so wohl dieses als die auf Pergamen gesetzte Inscription mit eigener Feder zum Gedächnüß geschrieben/ als gleich die betrübte Post einlieff/ daß der in Mappis Hochgedachte Herr Ober-Consistorial-Præsident von Schönberg am 18. dieses in seinen hohen Alter sanfft und seelig verschieden. Anno, Mense & die ut in Mappis.

Capellen.

Davon komen für: S. Trinitatis in der Kirche p. 27.
S. Mauritii auch allda p. 84.
S. Mariæ Magdal. bey dem Remtorio p. 84.
S. Margarethen p. 26. soll A. 1256. erbauet seyn.
Ob es diejenige gewesen/ so dem Schlaff-Hausse gegen über Nordwerts gestanden/ und vor wenig Jahren abgebrochen worden/ kan nicht gewiß melden. Hiebey ist der Abriß zu sehen.

Das Schlaff-Hauß.

Ist ein neueres Gebäude von Chur-Fürst *Augusto* glorw. Ged. erbauet. Gegen Mittag stehet an der Mauer der Spruch Joh. XIV, 23. Gegen Mitternacht der Spruch Luc. XIIX, 16. In der Mitte das Sächs. Wapen mit der Beyschrifft: Illustr. Pr. Augustus Septemuir,

ensifer constituendi imperii ad cultum religionis & piorum honestorumque studiorum liberalitate has ædes exstruxit. A. 1568.

Es sind allhier 28. Cellen / und auf dem alten Schlaff-Hause 26. u. 3. dreyfache. Eine heisset die Pœnitenz-Celle von einer gewissen Tradition, darein man der verreiseten oder exclud. Sachen zu schaffen pfleget.

Drey Auditoria hat die Schule / darunter ein neues / kömmt auch darzu das Cœnaculum.

Die Bibliothec.

Ist anfänglich aus der Mönche zu Bosau bey Zeitz verlassener Closter-Bibliothec angeleget worden. S. deswegen meine Nachricht in der Beschreib. des Closters Bosau p. 87. woselbst auch der Catalogus der Bücher zu lesen. Es stehen darinnen die Bildnisse des Großmächt. Königes in Polen und Chur-Fürst. zu Sachsen *Friderici Augusti*, ingleichen des Durchl. Fürsten *Wilhelmi Ernesti* von Weimar / beyderseits Glorw. Andenckens. Uberdiß auch des sel. Rect. Hr. M. Hartmanns mit der Beyschrifft: Memoriæ

Præceptoris fidelissimi

M. Io. Gottlob Hartmanni

consecrabat

Primæ classis pietas

M. DCC. XV.

Reliquien.

Die Mönche haben ehemals in dem grossen Crucifix über der Kirch-Thüre beybehalten die Reliquien des H. Laurentii, Viti, Nicolai, Augustini der Jungfr. Cœciliæ u. a. Dahero stehen gegen Abend die Worte: In Crucifixo, qui est in superiori triangulo istæ continentur reliquiæ, Andreæ Apostoli, Martyrum Laurentii, Viti, Thebeorum Martyrum, Confessorum Nicolai, Augustini, Coeciliæ virginis. Isti Sancti orent pro nobis.

Was etwa ietziger Zeit vorhanden seyn möchte / davon sagt *Bertuchius* P. I. p. 291. pulvere obducta in nullo sunt pretio, man achtet dergleichen nicht.

In der Kirche stehet ein Crucifix in Lebensgrösse / da das Creutz ein selbst also gewachsener Baum ist / ausser dem daran gefügten Querholtze. Unten stehet ein weinendes Marien-Bild. Man soll dasselbige in den finstern Zeiten sehr hoch æstimiret haben.

IV. Oef-

IV. Oeffentliche Lehrer / so allhier in Amte gestanden.

Rectores.

1. Jo. Gigas, Northus. 1543.
2. Cyriacus Lindemann. 1546.
3. Caspar Landsidel. Lips. 1548.
4. Georg. Melhorn / Altenb. 1551.
5. Paul. Vogel / Friberg. 1552.
6. Christoph. Baldusius, Zwik. 1554.
7. M. Jac. Lindner / Mitweid. 1580.
8. M. Barth. Walther / Pirn. 1588.
9. M. Jac. Lindner / zum 2 mahl 1592.
10. M. Justinus Bertuch. Tenst. 1601.
11. M. Franc. Kessius, Cygn. 1626.
12. M. Elias Ehinger, August. 1630.
13. M. Andr. Kunad, Dœbel. 1632.
14. M. Jo. Kühn / Delit. 1638.
15. *M.* Jo. Georg. Laurentius, Offit. 1672.
16. M. Dan. Müller / Aum. 1690.
17. M. Joh. Gottlob Hartmann / Borschend. 1705.
18. M. Joh. David Schreber / *Misen.* 1716.
19. M. Friedrich Gotthilff Freytag / Burcardsdorff. 1731.

Pastores.

Balthasar Kempff / Smalc. 1545.
Philipp Wagner / Pegav. 1549.
Matthias Lauterwald / Elbing. 1551.
Joh. Hoeckner / Stolberg. 1552.
M. Joh. Lehemann / Budiss. 1556.
Andr. Agricola, Pirn. 1559.
Abrah. Cæsius, Fleming. 1565.
Balthasar Klein / Annæberg. 1573.
Balthasar Jödick / Lips. 1574.
Joh. Wintzer / Dresd. 1577.
Matthæus Albinus, Cubit. 1581.
M. Abrah. Mylius, Friberg. 1582.
M. Frider. Volimhus, Neapol. 1586.
Erhard. Papius, Susat. 1592.
Joh. Pharetratus, Neapol. 1595.
Elias Klein / Martisb. 1602.
M. Sigm. Stephani, Dresd. 1611.
M. Christoph Richter / Bischofswerd. 1615.
M. Sam. Müller / Francenst. 1617.
M. Wolffg. Kunad, Pirn. 1624.
M. Matth. Vogler / Mitweid. 1626.
M. Christoph Zahn / Friberg. 1627.
M. Mart. Caulbell / 1632.
M. Vitus Pesoldus, Kindelbr. 1636.
M. Justinus Gutbier / Salzens. 1646.
M. Jo. Lyserus, Lips. *Past. & Inspect.* 1664.
M. Jo. *Manitius*, Elstrins. 1667.
M. Joh. Barth / Argent. 1677.
M. Christoph Franck / Weid. 1682.
Christoph Conrad Besser / Bedra-Misn. 1695.
D. Joh. Andr. Walter / Langend. 1729.

Con-Rectores.

Andreas Knaue / Sonneberg. 1543.
Esromus Rüdiger / Pabeberg. 1547.
Joachim Lochmann / Gœrlic. 1547.

Leonh. Jostelius, Dresd. 1549.
Wolffg. Lysius, Regiom. 1549.
Paul Vogel, Friberg. 1552.
Joachim Specht, Glogov. 1553.
M. Seb. Leonhard. Dresd. 1569.
Balthasar Klein, Annab. 1574.
Thom. Chelius, Dresd. 1573.
Joh. Wintzer, Dresd. 1575.
Joh. Steinmetz, Gersbach. 1577.
*M*atth. Albinus, Cubitens. 1578.
Ion. Ekhardus, Hayn. 1581.
Theod. Smelejus, Hamb. 1591.
Jo. Hippius, Stolp. 1592.
Just. Bertuchius, 1593.
Hier. Kromayer, Döbel. 1601.
*M. M*art. Rohte, Numb.
M. Petrus Herrichen, 1610.
M Georg Ritter, Hayn. 1625.
M. Io. Steph. Verbesius, Græc. Styr9.
M. Andr. Kunad, Dœbel. 1630.
M. Joh. Kühn, Delit. 1632.
M. Joh. Wiprecht, Delit 1638.
M. Abrah. Beichel, *M*isen. 1650.
M. Jo. Bartholomæi, Grimm. 1653.
M. Jo. Georg. Laurent. Ossit. 1662.
M Christian Günther, *M*isen. 1672.
M. Joh. Gottlob Hartmann, Borschend. 1692.
M. Christian Heider, Numb. 1705.
M. Sigism. Schramm, Geier. 1722.

Colleg. Tert. s. posterior.

Caspar Hutzler, Norib. 1543.
Wolffg. Fasius, Coldic. 1546.
Joh. Schönberger, Weisenf. 1547.
*M*atth. Rheschug. Gotleb. 1564.
Gregor. Bersmann, Annab. 1565.

Jo. Langius, Sangerhus. 1568.
Jac. Lindner, *M*itweid. 1572.
Andr. Göch, Gessen. 1580.
Christoph Gruner, Schnebeg. 1581.
Jo. Hippius, Stolp. 1586.
Georg. Strophius, Salzung. 1592.
Jo. Volmhusius, Caliz. 1593.
Andreas Seiba, Ciz. 1596.
M. Andr. Hambisch, *M*ülberg.
M. Sam. Meise, Leisn. 1615.
M. Matth. Vogler, *M*itw. 1625.
M. Jo. Steph. Verbesius, Græc. Styrus 1626.
M. Jerem. Pietzsch, Pirn.
M. Joh. Kühn, Delit. 1630.
M. Joh. Wiprecht, Delit. 1632.
M. Jo. Geo. Laurentius, Ossit. 1656.
M. Jo. Justinus Keuling, Salf. 1662.
M. Georg Weisse, VVeissenf. 1665.
M Christian Günther, *M*isen.
M. Christoph Francke, Weid. 1673.
M. Joh. Gottlob Hartmann, Borschend. 1682.
M. Christian Heider, Numb. 1692.
M. Sigm. Schramm, Geire 1701.
M. Friedrich Gotthilff Freytag, Burcadsdorff. 1722.
M. Joh. Friedlieb Stübelius, 1730.

Cantores.

Georgius Nöttel, Norib. 1544.
Henr. Dürfeld, Salz. 1545.
Sethus Calvisius, Gorisleb. 1582.
Florianus Sdunetius, Dresd. 1594.
Christoph Lisberger, Dresd. 1599.
M. Erhard Bodenschatz, Lichtenberg. 1601.

Barthol.

Barthol. Scheræus, Finsterw. 1623.
M. Martin Rohte / Numb. 1605.
M. Dan. Cunradus, Misen.
M. Wolffg. Eylenberg / Misen.
Christianus Jentzsch / Oßit.
M. Jerem. Pietzsch / Pirn. 1620.
M. Theod. Vulturius, Spand. 1627.
Nicol. Gabhobius, VVonsied. 1638.
M Jo. Henr. Wilhelmi, Grim. 1659.
M. Joh. Stohr. Ablaß. 1669.
M. Michael Rösser / Rochl. 1670.
Joh. Christian May / Lipf. 1699.
M. Georg Samuel Wagner / Limehne 1721.
Salom. Hentschel / Steinav. 1724.

Collegæ Extraord. & Diaconi.

M. Jo. Henricus Kromayer / Vinar. 1681.
M. Christian Gottfr. Schneider / Grimm. 1693.
M. Damian. Blumenröder / Numb. 1696. Diac.
M. Joh. Christian Weidner / Annaburg. 1702. Diac.

Coll. & Mathematicus.

Joh. Georg Gotthelff Hübsch / Liebenthal. 1725.

V. Etliche gelehrte Leute / welche in dieser Land-Schule studiret haben.

* Es werden nur diejenige vor diesesmahl angeführet, die vor andern einen Namen erlanget, und zwar ohne Unterscheid der Facultäten. Ihr Leben und Schrifften muß in denen Biographis aufgesuchet werden. Doch soll bey einigen etwas davon gedacht werden.

D. Paulus *Röberus*, von Wurtzen / eines Kürschners Sohn / studirte allhier 1599. war Prof. Theol. u. Gen. Superint. zu Wittenberg. † 1651. den 17. Mart. Seine Schrifften stehen in Schörtgens Hist. v. Wurtzen p. 425. conf. *Buchner.* Diß. Acad. p. 850.

M. Petrus Glaser / von Dreßden / kam hieher 1544. War Prediger an der Frauen-Kirche zu Dreßden u. Assessor Consist. † 1583. d. 17. Nov. Dessen Schrifften stehen in Schlegels Lebens-Beschreib. der Dreßdn. Superint. in Leben von dessen Sohne Theoph. Glasero p. 118.

Aug. *Buchnerus*, ein Dreßdner. War alhier 1604. wurde Prof. Poëf. & Eloq. zu Wittenb. † 1661. 12. Febr. æt. 70. S. *Freher.* Theatr. f. 1549.

D. Christianus Lange / aus dem Dorff Altenburg / eines Bauern u. Braumeisters in der Pforta Sohn. Kam hieher 1600.. War Prof. Theol. und Superint. zu Leipzig. † 1657. den 7. May. S. von ihm *Freheri* Theatr. Vir. Clar. f. 597.

Joh. Hermann Schein/ von Grünhayn. Kam hieher 1603. Ein mehr als zu bekanter Musicus zu Leipzig. Sein Gesangbuch kam heraus 1627. in 8. und werden seine Lieder annoch in der Evangel. Kirche gesungen. †1631. S. meinen Lieder-Comment. in der Histor. Hymnopœor. p. 71. auch Wentzels Hymnopœogr. P. 3. p. 45.

D. David *Peifer*, von Leipzig. War hier 1544. Wurde Chur-Fürstl. Sächs. Cantzler. S. oben p. 184.

D. Philippus *Camerarius*, von Tübingen. Gieng in diese Schule 1548. Wurde Nürnberg. Raths-Consulent, auch erster Pro-Cancellarius zu Altorff. †1624. den 22. Jun. æt. 87. und brauchte bey so hohen Alter keine Brille. Von ihm sind bekant die Horæ succisivæ, 3. Centurien/ die 4te hat er/ weil er darüber verstorben/ nicht absolviret. S. *Freher.* l. c. f. 1040.

M. Joh. *Rhenius*, von Oschatz. Kam hieher 1591. war Collega an der Thomas-Schule zu Leipzig/ und ist auch wegen seines in den Schulen gebräuchlichen Donati Latino-German. bekant genug. In der A. 1679. zu Husum geschriebenen Præfation führet er an Tirocinium Lat. Linguæ, dazu auch nunmehro das Griechische kommen sey. In einer Epistel/ die datiret ist Leipzig/ den 13. Jan. 1613. und in meinen Händen ist/ lese ich die Worte; Græcam Gramm. hic ad junctam mitto. It. exemplaria Defensionum eruditis communicare licet. Er hatte also seine adversarios. S. dessen Lob in *Morhoff.* Polyhist. l. 2. p. 455. ed. Lubec. 1714.

L. Jo. Mülmann/ von Pegau/ kam in die Pforte 1588. War Prof. Theol. und Archi-Diac. zu S. Nicolai in Leipzig. † 1613. Sein Leben und seine Schrifften werden angeführet/ in der Præfat. über dessen Comment. in Josuam, welchen D. *Martini* Liebenwerd. Super. A. 1701. aus dem MS. zu Dreßden heraus gegeben. S. meinen Lieder-*Comment.* in der Histor. Hymnopœorum p. 56.

M. Erasmus *Schmidius*, von Delitzsch/ war allhier 1585. Wurde Prof. Gr. L. und Math. zu Wittenberg. † 1637. den 4. Sept. æt. 68. Sein Pindarus, wie auch die Annot. in N. T. sind nur allzubekannt. Siehe *Freher.* l. c. f. 1531.

M. Tobias *Eckartus*, von Delitzsch/ kömmt hieher 1603. Wurde Rector an der Naumburgischen Raths-Schule/ zu deren Gebrauch er seinen Syntaxin Græcam A. 1621. edirt. † 1652. æt. 64. Siehe mein Numburg. Liter. p. 78.

Eze-

Ezechiel **Meth** / von Langensaltza / war hier 1604. Er ist in der Kirchen-Historie übel angeschrieben / und stehet gemeiniglich in dem Cap. de hæresibus. S. *Kortholt.* H. E. p. 867. Es hat aber Gottfried *Arnold* in seiner Ketzer-Hist. P. 3. c. 4. so wohl wegen Esaiä **Stieffels** / als dieses **Meths** (der des **Stieffels** Eydam war: wiewohl Hr. D. **Zeltner** in der Præf. über sein Breviar. Controv. cum Fanaticis *f.* 21. weiß nicht woher / saget / daß er **Stieffels** Schwester-Sohn gewesen) die Acta beygebracht und f. 41. die Lehren / welche **Meth** soll ausgestreuet haben: welche anderweit pflegen geprüffet zu werden.

M. Christophorus **Dauderstadt** / aus Naumburg. Kam hieher 1597. War Pastor und Superintendens zu Freyburg / schriebe unter viel andern einen grossen Comment. über die Psalmen / Franckf. 1679. in fol. † 1654. æt. 74. S. mein Numburg. Liter. p. 81.

D. Godofredus *Mœbius*, von Laucha. Kömmt in die Pforte 1627. War Prof. Medic. zu Jena / und etlicher grosser Fürsten Leib-Medicus. † 1664. den 25. Apr. æt. 53. S. von ihm und seinen Schrifften *Zeumer.* Vit. Med. Jen. p. 42.

D. Georgius *Mœbius*, ein Bruder des vorigen. Kömmt / (wo nicht irre) 1636. hieher. Wurde Prof. Theol. Prim. zu Leipzig. † 1697. æt. 81. hat sich sonderlich durch Edition des **Affelmannischen** Systematis, seiner Theol. Can. u. a. Tract. verdient gemacht. S. *Pipping.* Memor. Theol. p. 703. und *Fabric.* Hist. Bibl. Fabr. P. V. p. 373.

D. Frieder. *Rappolt*, von   kam her 1615. War nach verschiedenen andern Aemtern Prof. Theol. zu Leipzig. † 1676. Seine Schrifften u. Opera sind durch Hr. D. Carpzoven A. 1693. in 4. zu Leipzig heraus komen. v. **Uhsens** Kirchen-Scrib. des XVI. u. XVII. Sec. p. 876.

D. Christoph. **Sonntag** / von Weida. Ist allhier 1667. Nach der Stelle eines Superintendens zu Schleusingen wurde er Prof. Theol. & Gr. L. zu Altorff / wie auch Antistes. † 1717. den 6. Jul. æt. 63. dessen Tituli Psalmorum sind unter andern seinen Schrifften wohl bekant. S. meinen **Lieder**-*Comment.* P. 2. in der Histor. der Hymnopœor. p. 27. und *Zeltner.* Vit. Theol. Altdoff. p. 456.

D. Jacob **Wächtler** / von Grimma. Kömt hieher 1652. Wurde Superint. zu Beltzig. † 1704. Ist durch gewisse Polemische Schriften bekant.

M. Philipp **Saltzmann** / von Oelßnitz. Ist hier etwa / 1636. War Stiffts-Superint. zu Zeitz / † A. 1666. Edirte die Singularia Lutheri in fol. S. mein *Numburg. Liter.* p. 87.

Jo.

Jo. Georg *Grævius*, von Naumburg. Kam hieher 1654. Wurde Prof. Hist. & Eloq. zu Utrecht / ein grosses Licht unter den Gelehrten. † 1703. den 11. Jan. æt. 61. S. mein *Naumb. Lit.* p. 96.

L. Heinr. Jonathan Werenberg / von Eulenburg. War hier 1668. Wurde Prof. in den Gymnas. zu Weissenfelß / endlich Superint. zu Lüneburg. Edirte verschiedene Schrifften / sonderlich einen feinen Tract. über Es. 53. † 1713. den 8. Jun. S. *Bertram.* Füneb. Kirchen-Hist. p. 580. wo auch seine Schrifften stehen.

D. Christian Krumholtz, von Neustadt 1. M. von Bischoffswerda. Ist allhier 1674. War Past. zu S. Petri in Hamburg und Prof. Theol. honor. zu Kiel. In felix literatus, † 1731. in carcere zu Hameln. Der Alt-Cathol. Glaube / ein Band Dissert. u. a. Schrifften sind von ihm ediret worden. S. *Fabric.* Hist. Biblioth. Fabric. P. 4. p. 460.

Jo. Georg ab *Eckhard*, von Hechendorff / einem Pfortis. Forwercke. War hier 1687. Wurde erstlich Prof. zu Helmstädt / vom Kayser geadelt / und endlich geh. Rath des Bischoffs zu Würtzburg / allda er † 1730. in Mart. æt. 56. Ein grosser Historiographus, der mit seinen edirten Scriptt. medii ævi, auch mit der Histor. Franc. Orient. und vielen andern sich einen unsterblichen Namen erworben. S. Histor. Bibl. Fabric. P. 6. p. 105. allwo sein Geburts-Ort ohne Grund in Braunschweigischen angegeben wird. ibid. p. 430.

Erdmann Neumeister / von Uchtritz bey Weissenfelß. Aus der hiesigen Dom-Schule kam er 1687. in die Pforta. Ist Past. und Scholarcha zu S. Jacob in Hamburg / und seiner Schrifften wegen berühmt. S. Wetzel. Hymnopœogr. P. 2. p. 225.

Christian Schöttgen / von Wurtzen. Ist hier etwa 1698. Verwaltet nach dem Rectorat zu Franckfurt an der Oder dergleichen Stelle mit allen Ruhm zu Dreßden. Hat sein Vaterland in der Historie von Wurtzen ed. Leipzig 1717. in 8. selbst beschrieben / und machet sich annoch mit gelehrten Schrifften sehr verdient.

M. Joh. Sperling / von Zeuchfeld bey Freyburg. War hier 1616. Solte ein Prediger werden / weil er aber die lincke Hand verlohre / studirte er Medicinam und wurde Prof. Phys. zu Wittenberg. † 1658. im Aug. æt. 55. S. *Buchner.* Dissert. p. 960. von seinen Schrifften S. Stoll. Histor. der Gelahrheit p. 551.

Paul Gottfried Sperling / des vorigen Sohn / studiret auch allhie A. 1671. Ob

M. Paul Friedrich Sperling, Past. und Sup. zu Leißnick, des ersten nepos sey, kan hier nicht melden. Er ist durch seinen Nicodemum quærentem, Mosen detonantem u. a. solche Schrifften denen Predigern wohlbekannt.

M. Elias Franck, von Naumburg. Kömmt her 1669. War Rector in dem Gymnas. zu Eißleben. † 1717. den 3. Mart. æt. 71. S. mein *Numb. Lit.* p. 121.

** Solte in einigen Jahr-Zahlen geirret seyn, ist es in Ermangelung der Pförtischen Schul-Matricul geschehen, so man ietzo nicht gleich anhanden gehabt: und mag vorietzo bey dieser wenigen Anzahl sein Bewenden haben.

Oeconomi, Amtleute und Schul-Verwalter.

* Es hat *Bertuchius* hiervon in seinem Lat. Chron. P. 2. p. 169. ein Verzeichniß angefangen, weil nun solches bey vorstehenden teutschen Chron. nicht befindl. wollen wir solches auch allhier einrücken und bis auf ietzige Zeit fortsetzen.

Michael Lemmermann, 1543. wurde Bischoff Julii Pflugs zu Naumburg Rath 1547.

Martinus Schneidewein, 1547. wurde Stadt-Schreiber zu Naumburg 1550.

Ernestus *Brotuff.* 1549. wurde Bürge-Meister zu Merseburg.

M. Nicolaus Specht, 1552. wurde Past. und Sup. zu S. Afra zu Meissen. † 1561.

Wolffgang Lindner, 1556. wurde Bürgemeister zu Naumb. † 1597.

Andreas Weber, 1569. wurde Amt-Schösser zu Mutzschen.

Melchior Francke, 1583. wurde AmtSchößer zu Freyburg, endl. Rentmeister zu Waimar.

Joh. Lindner, 1588. wurde Amt-Schösser zum S. Georgen-Clost. vor Naumburg.

Joh. Glyz, 1600. wurde Amt-Schösser zu Eckartsberga.

Johann Glener, 1610.

Donat Zimmermann, 1614. wird Amt-Schösser in obgedachten S. Georgen-Closter.

Johann Becker, 1617.

Andreas Voigt, 1622.

Caspar Eulenberg, 1639.

Andreas Otto, 1648.

Damian Gleser, 1658.

Hieronimus Gleser, 1676.

Joh. Christoph Gleichmann, 1683. Amt-Mann.

Friedrich Johanemann, 1690. Schul-Verwalter.

Christian Müller, 1692 Amtmann.

Christoph Moßdorff, 1694. Amt-Mann.

Joh. Christoph Gleichmann, 1696. wurde A. 1714. Cammer-Rath bey

bey Hn. Marggr. zu Bayreuth Georg Wilhelm. (mann.
Christoph Moßdorff, 1698. Amt-
J. C. Gleichmann, 1702. it.
C. Moßdorff, 1705. it.
Hr. Christian August Bette, Amtmann.
Hr. Johann Gottfried Otto, Schul-Verwalter.
* A. 1712. d. 12. Dec. wurde die Schule nebst ihren Einkünfften, an Hertzog Wilhelm Ernsten zu Weimar Pachtweisse ausgethan, da denn die Administration gehabt:
Hr. Joh. Wilhelm *Soufron*, Amtmann, kömt nach Colleda 1718.
Hr. Christoph Jenichen, Amts-Renths-Verwalter.
Hr. D. Ant. Mack, F. S. Rath und Amtmann.
Hr. Joh. Nicolaß Bock, Amts-Renths-Verwalter.
** Cessiret A. 1733. im Nov. da den Kön. Pohln. und Chur-Fürstl. Administration wieder angetreten:
Hr. Jacob Heinrich Spindler, F. S. Rath und Amtmann.

VI. Acta und verschiedene Begebenheiten, vorneml. in den nechstverwichenen Jahren.

Dergleichen hat der sel. Ant. angefahen in *Chron. Lat.* P. 2. p. 78.

Des allerersten Knaben, welcher bey Errichtung der Schulen unter Chur-Fürst *Mauritio* glorw. Ged. allhier ankomen ist, wird gedacht l. c. p. 374. Er hieß Nicolaus Lucius oder Lutze und kam A. 1543. den 1. Nov. von Kindelbrück. Von demselben hat man vorgegeben, daß er gehlncket habe und excludiret, ja endl. gehencket worden sey.

A. 170 brannten die Vieh-Ställe, doch ohne weitern Schaden. Sind hernach fester wieder erbauet worden.

A. 1704. im Jan. reiseten Ihr. Churfl. Durchl. von Pfaltz hie vorüber.

A. 1709. den 5. Aug. hielten auf der Reise ins Reich Ihro Durchl. der Hertz. Joh. Georg von Weissenfelß allhier Tafel, und waren sehr liberal gegen die Schul-Bibliothec.

A. 1715. den 18. Dec. suncken in der Nacht 5. Cellen mit denen darinnen gewesenen Knaben herab in das Remtotium, welcher Fall auch dem herzueilenden Hn. Con-Rectori zum theil begegnete. Doch alles ohne Schaden, und ist hernach das Gebäu repariret worden. Einer machte auf die Versunckenen den Vers:

Huc me sublimi fecit descendere Cella
Huc me Remtorii fracta columna tulit &c.

Ein

Ein andrer:

Von Adams Falle an bis daß die Welt einfällt,
Sind alle Sterblichen jedwedem Falle nah,
Wer heute steht und fast wie eine Mauer hällt,
Fällt doch wohl in der Nacht, sein Unglück ist da.
Doch ist der Trost dabey: Das tröstet ietzt auch euch,
Geliebte, denen ist fast Hertz und Muth entfallen,
Denckt doch an * Davids Spruch: Fällt der Gerechte gleich * Pf. 37, 24.
So kommt er doch nicht um/ GOtt hilfft ihm aus dem allen.

Auch sind in diesem Jahr 4 Laternen in die Pfört. Creutzgänge des Winters verordnet, davon 2. vor/ alle 4. aber nach Tische angezündet werden.

A. 1716. den 21. Nov. ist gnäd. befohlen / daß die Gebet in Griechis. Sprache cessiren solten.

A. 1721. den 29. Apr. fiel ein Musicante/ der nach der Leipziger Messe reisen wolte/ vor der Pforte um/ und wurde auch hier begraben.

A. 1724. ist das Cœnaculum, nebst denen Auditoriis und Schlaff-Hausse renoviret worden.

A. 1725. den 8. May/ wurde das Collegium der Herren Præceptorum vermehret und ein Mathematicus, als neuer Collega introduciret. Dabey kamen 2. Orationes heraus / die eine des sel. Hr. M. Jo. David *Schreberi*, Rectoris, de studiis Mathematicis ingenii haud obtundentibus aciem: Die andre des antretenden Mathematici, Hr. Io. Georg. Gotthelff Hübsch, de iis, quæ in Mathematici studii pertractione vituperanda.

In eben diesem 1725. Jahre verspürete man zu Cösen eine Mineralische Quelle/ welche hernachmals eingefasset und zum Gebrauch/ als ein Gesund-Brunnen / zugerichtet worden / davon A. 1726. den 16. Jun. und abermahl A. 1728. den 1. Jul. der Pfortische Physicus Hr. D. Io. Gregorius *Gerhard* eine kurtze Nachricht heraus gab.

A. 1726. den 1. Dec. fiel das alte Korn-Hauß ein / war auch ein Sterben unter dem Vieh.

A. 1727. war eine überaus reiche Weinlese/ so gar/ daß auch manche Haußwirthe nicht Gefäß genug/ den Wein zu fassen/ anschaffen kunten.

A. 1729. den 7. Oct. wurde eine Weibes-Person / Hesselbartin mit Namen/ zwischen der Pforte und Cösen/ Diebstahls halber/ decolliret.

Eben dieses Jahr / im Monat Sept. passireten Ihro Königl. Maj. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen/ *Fridericus Augustus*, bey der Pforte vorbey in Thüringen / da denn alle Alumni vor dem Thore in zwey Reihen ihre allerunterthän. Reverentz gemachet.

A. 1730. den 8. Apr. Abends um 8. Uhr verfehlet des Hn. Wildmeisters Jgfr. Tochter im Finstern den Weg und fällt in den durch die Pforte lauffenden Arm von der Saale / darinnen sie / weil keine Rettung geschehen können / jämmerlich ertruncken. Ist am 3ten Oster-Feyertage wieder gefunden und begraben worden.

A. 1731. im Monat Junio hielte das Kriegerische Regiment Cavallerie zwischen der Pforta und dem Dorffe Altenburg auf den Wiesen an der Saale ein kleines Campement.

A. 1732. kame man mit denen allhier bey Cösen angetroffenen Saltz-Quellen zum Stande, also daß nunmehro, als ein herrlicher Segen, das Saltzwerck schon angebauet ist, auch das Saltz sehr gut erfunden wird.

Es solte zwar der Schwedischen *Invasion* besonders gedacht werden / als welche A. 1706. den 25. Sept. (war gleich der Sonnabend vor dem XVII. p. Trin.) in dieser Gegend geschahe: Wir wollen es aber kurtz fassen / und eine ausführliche Beschreibung andern überlassen.

Es kamen gedachten Tages etwa 3. Regimenter Schwedische Dragoner / dabey sich zugleich so genannte Walloschen und Kön. Maj. *Carolus* XII. selbst befanden / sie jagten von Naumburg aus in vollen Galop nach der Pforte und Cösener Brücke / wie sich denn der König in den Gast-Hof zu Cösen so lange einlogirete. In dem Dorffe Altenburg und da herum nahm das Volck sein Quartier / und lagen in manchen Bauren-Hofe wohl in die 30. Mann. Die Intention solte seyn / denen übrigen Sächs. und Rußischen Völckern in Lande (die ihre retirade suchten) nachzusetzen. Bey Cösen geschahe mit etlichen ein klein Scharmützel / dabey der Walloschische Obriste blieb / und in freyen Felde begraben wurde. Es kamen aber die bis an den Thüringer Wald auscommandirte Schweden bald zurück / nebst vielen blessirten. Der König gienge nach dem Haupt-Quartier zu Ranstadt / und die Armee lage das gantze Jahr im Lande und hatte gute Tage. Was die Pforta unter Bedrohung vor starcke Contribution entrichten müssen / haben die Rechnungen zu beweisen. Jmittelst aber sind die Schweden sonst dem Closter nicht beschwerlich gewesen / ob schon viele dasselbe besichtiget. Endlich zog die Schwedische Armee A. 1707. gegen Ende des Sept. wieder aus dem Lande, welches dieser Gäste hiermit entlediget wurde. GOtt verleihe in Gnaden daß wir nimmermehr weder an diesem Orte noch anderweit einen Feind sehen! Er gebe vielmehr unsern Gräntzen einen immerwährenden Friede und schaffe allenthalben Ruhe!

* * *

Ke-

Register
der vornehmsten Sachen.

Chri-

Isen

Rem-

Druck-Fehler:

Pag. 40. lin. 9. stehet 1259. liese: 1251.
- 44. lin. 31. - 1266. - 1286.
- 47. lin. 1. - 1503. - 1305.
pag. 55. lin. 16. stehet 1411. liese: 1402.
- 62. - 1. - 1448. - 1488.
- 159. - 16. - 1556. - 1550.

):(*):(